

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 53.

Freitag den 3. Juli 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokal im Rathaus.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Dienstag den 7. Juli 1903, 1/25 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **26. Juni 1903** unter dem Vorzuge des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Zandra, Rykl und Dr. Kornte.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, daß der dem Herrn Vize-Bürgermeister Strobach erteilte Urlaub bis 7. Juli verlängert wird, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, daß Herrn Gem.-Rat Bilder ein Urlaub von zirka neun Wochen in der Zeit vom 1. Juli bis 1. September erteilt wird, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, daß Herrn Gem.-Rat Hasfurthner ein Urlaub von sechs Wochen vom 26. Juni an erteilt wird, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, daß Herrn Stadt- und Gem.-Rat Dr. Krenn ein Urlaub von sechs Wochen von heute an erteilt wird, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, daß Herrn Gem.-Rat Karl Moritz Mayer ein Urlaub vom 3. Juli bis 20. September erteilt wird, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, daß Herrn Gem.-Rat Czermak ein Urlaub von acht Wochen vom 1. Juli angefangen erteilt wird, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Ich habe dem Herrn Gem.-Rat Marešch einen Urlaub von vier Wochen, den Herren Gem.-Räten Hawranek und Jung einen solchen von vier Wochen erteilt. Dem Herrn Gem.-Rat Poyer habe ich einen Urlaub bis 20. Juli erteilt.

Jetzt, meine Herren, hören Sie mit diesen Urlaubsansuchen gefälligst auf. Es kommen ja ohnehin die Ferien des Gemeinderates, die höchstwahrscheinlich mit dem 16. Juli beginnen werden. Sie haben es also gar nicht nötig, meine Herren.

2. Der k. k. n.-ö. Landes Schulrat richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Da mit Ende 1903 die Funktionsdauer der gewählten Mitglieder der Wiener Gewerbeschul-Kommission erlischt, werden der Herr Bürgermeister unter Beziehung auf die h. a. Zuschrift vom 4. Dezember 1897, Z. 12954, ersucht, die Wahl von vier Vertretern des Wiener Gemeinderates in der Gewerbeschul-Kommission für die Funktionsperiode 1904 bis 1909 zu veranlassen, die Entsendung eines Mitgliedes des Magistrates als Mitglied dieser Kommission zu verfügen und die Namen der gewählten Kommissionsmitglieder, wie auch den des entsendeten hieher bekanntzugeben.“

Mit der Ausschreibung der Wahlen der 80 Gewerbeschulinspektoren und 20 Ersatzmänner aus den Gewerbetreibenden, wie auch mit der Veranlassung der hierauf seitens der Gewählten vorzunehmenden Wahl von zwölf Vertretern aus ihrer Mitte in der Gewerbeschul-Kommission wird im Hinblick auf die Bestimmungen des § 21 des Gesetzes vom 28. November 1868

L.-G.-Bl. Nr. 23, und des § 19, Alinea 1 des Gesetzes vom 26. Jänner 1872, L.-G.-Bl. Nr. 9, der Vorsitzende der in Rede stehenden Kommission unter einem betraut.“

In Gemäßheit des § 35 des Gemeindestatutes läuft die Funktionsdauer der Mitglieder und Ersatzmänner des Disziplinar-Ausschusses des Gemeinderates, sowie des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes der Stadt Wien mit 3. Juli 1903 ab.

Ich werde daher diese Wahlen auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung setzen.

3. Ferner ist infolge Mandatsverzichtes der beiden Herren Gem.-Räte Wenzel Kuhn und Josef Wieninger die Vor- nahme folgender Wahlen erforderlich:

die Wahl eines Schriftführers des Gemeinderates;

die Wahl je eines Mitgliedes in die Kommission zur Über- wachung der städtischen Humanitätsanstalten, in das Kuratorium der Niederösterreichischen Landes-Brandschadenversicherungsanstalt und in die Kommission zur Kontrolle des gesamten in Wien befindlichen unbeweglichen Vermögens der unter der Verwaltung der Gemeinde Wien stehenden Fonde für den I. und XIX. Bezirk.

4. Weiters läuft in Gemäßheit des § 20 der Statuten die Funktionsdauer der vom Gemeinderate in den Verwaltungs- Ausschuss des Vereines zur Errichtung und Erhaltung des Franz Josef-Jugendasyles in Weinzirl entsendeten Mitglieder am 3. Juli 1903 ab; es ist somit auch in diesem Falle die Wahl von sechs Mitgliedern erforderlich.

Endlich ist auch die Wahl der vom Gemeinderate in den Bezirksschulrat der Stadt Wien zu entsendenden 26 Mitglieder vorzunehmen.

Ich werde daher auch diese Wahlen auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung setzen lassen.

5. Die Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien spendet 200 K für die Armen der Stadt Wien.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

6. Das Renn-Sekretariat des Jockeiklub für Österreich teilt mir mit (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Wir beehren uns Euer Hochwohlgeboren unter einem mittels Gelddrief 1000 K zu übersenden, welchen Betrag Herr Ernst v. Blaskovits anlässlich des Sieges seines Pferdes „Bereg- völgg“ im österreichischen Derby vom 7. v. M. für die Armen der Stadt Wien gespendet hat.

Indem wir höflichst um Empfangsbestätigung bitten, zeichnen wir mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung ergebenst . . .“
Und so weiter.

Die Versammlung spricht ihren Dank aus. (Zu- stimmung.)

7. Die Bezirksvorsteherung des VI. Bezirkes Mariahilf teilt mir mit (liest):

„Von Seite des Herrn Eduard Dinold, Gold- und Silberwarenfabrikant, VI., Mariahilferstraße 103, wurde aus Anlaß des Hinscheidens seiner Mutter Marie Dinold dem Gefertigten ein Betrag von 400 K zur Verteilung an christliche Arme des VI. Bezirkes übergeben, wovon ich Herrn Bürger- meister unter gleichzeitiger Überreichung dieses Betrages mit dem

Ersuchen die Mitteilung zu machen mir erlaube, diese Spende im Sinne ihres Widmers zur Verteilung gelangen zu lassen.

Hochachtungsvoll

der Vorsteher des VI. Bezirkes Mariahilf:
Schadef.“

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus. (Zustimmung.)

8. Der Herr Bezirksvorsteher Anton Baumann schreibt mir (liest):

„Der Gefertigte beehrt sich Euer Hochwohlgeboren zu berichten, daß ihm von Frau Anna Rimser, XVIII., Pögleins- dorferstraße 76 wohnhaft, aus Anlaß des Ablebens ihres Gatten der Betrag von 100 K zur Verteilung an Arme der ehemaligen Gemeinde Pögleinsdorf übergeben wurde.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung zeichnet

Anton Baumann.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus. (Zustimmung.)

9. Herr Karl Bayer, Obmann des Armeninstitutes des XIII. Bezirkes, schreibt mir (liest):

„Erlaube mir zur geneigten Kenntnis zu bringen, daß Herr Musiklehrer Rudolf Baradieser das Ergebnis des von ihm am 13. Juni 1903 veranstalteten Schüler-Konzertes in der Höhe von 91 K 80 h zugunsten der Armen des XIII. Bezirkes heute hieramts deponiert hat.

Obiger Betrag wird im Sinne des Spenders seiner Ver- wendung zugeführt werden.

Um die Veröffentlichung in der nächsten Sitzung ersuchend, zeichnet mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung und Wert- schätzung ergebenst

Karl Bayer.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus. (Zustimmung.)

10. Eine weitere Zuschrift desselben lautet (liest):

„Erlaube mir hiemit zur geneigten Kenntnis zu bringen, daß Herr Hermann Ritter v. Mitscha, XIII., Bujattigasse 5 wohnhaft, für die Armen der ehemaligen Gemeinde Hütteldorf den Betrag von 100 K gespendet hat.

Obiger Betrag wird im Sinne des Spenders seiner Be- stimmung zugeführt.

Um gütige Veröffentlichung in der nächsten Sitzung ersuchend, zeichnet mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung und Wert- schätzung

Karl Bayer.“

Auch hiefür wird der Dank ausgesprochen. (Zu- stimmung.)

11. Der Vorsteher des XVIII. Gemeindebezirkes Herr Anton Baumann schreibt mir (liest):

„Der Gefertigte beehrt sich Euer Hochwohlgeboren zu be- richten, daß ihm vom Jubiläumsfest-Ausschusse für die Ver- anstaltung des 40. Stiftungsfestes der „Währinger Liedertafel“ aus dem anlässlich der Jubiläumsfeier vom 4. und 5. März 1903 erzielten Reinertragnisse als Widmungen für wohltätige Zwecke die nachstehend verzeichneten Beträge übermittelt wurden:

1. Für den Ortsschulrat Währing zugunsten armer Schul- kinder des XVIII. Bezirkes 200 K.

2. Für den Verein „Kinderhort“ 100 K.

3. Für den Verein „Kinderschulstationen“ 100 K.

Diese Spenden wurden den bedachten Körperschaften heute übergeben.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung zeichnet
Anton Baumann."

Die Versammlung spricht den Dank aus. (Zustimmung.)

12. Ich erhalte folgenden Bericht (liest):

„Der Gefertigte berichtet, daß Herr Wilhelm Specht, General-Direktor der Aktiengesellschaft der Baumwollspinnereien und Webereien in Trumau und Mariental, auf die ihm in einem hieramtlich durchgeführten Mustereingriffsstreite zukommenden Sachverständigengebühren per 78 K zugunsten des allgemeinen Versorgungsfondes verzichtet hat. Der genannte Betrag wurde seiner Bestimmung zugeführt.

Der Abteilungsvorstand.“

Die Versammlung spricht auch hiefür den Dank aus. (Zustimmung.)

13. Der Obmann des Armen-Institutes des XIII. Bezirkes schreibt mir (liest):

„Ich erlaube mir zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß Fräulein Glawati, XIII., Mazingstraße, für die Armen von Hiezing 20 (zwanzig) Kronen gespendet hat.

Um gütige Veröffentlichung in der nächsten Sitzung ersuchend, zeichnet mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung und Wertschätzung

ergebenst

Karl Bayer.“

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus. (Zustimmung.)

14. Der Herr Vorsteher des XIII. Bezirkes schreibt mir (liest):

„Laut Zuschrift des k. k. Bezirksgerichtes Hiezing, Abteilung I, vom 12. Juni 1903 hat die am 11. Februar 1903 verstorbene Frau Walpurga Fuhrmann, zuletzt XIII., Trauttmansdorffgasse 11 wohnhaft, in ihrem Testamente vom 2. April 1900 den Armen von Hiezing und Penzing abzugsfreie Legate von je 200 K vermacht.

Hievon beehre ich mich noch mit dem Beifügen die Mitteilung zu machen, daß unter einem die Magistrats-Abteilung XI verständigt wird.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

15. „Frau Marie Nakladal, Witve nach dem verstorbenen Armenrate Herrn Franz Nakladal, hat anlässlich der Beleuchtung der Straßen bei dem Leichenbegängnisse 100 K für die Armen des X. Bezirkes gespendet, wovon das gefertigte Amt mit dem Ersuchen die Mitteilung macht, hievon das Gemeinderats-Präsidium verständigen zu wollen.“

Ich werde mir darüber Bericht erstatten lassen. Vorläufig spricht die Versammlung ihren Dank aus. (Zustimmung.)

16. Es ist folgender Bericht eingelangt (liest):

„Am 3. Juni 1903 hat die Private Fräulein Elisabeth Semmler, XVI., Ottakringerstraße 33, dem Leiter des VI. und VII. städtischen Waisenhauses, VIII., Josefstädterstraße 93/95, Herrn Anton Riß, ein Sparkassabuch der Ersten österreichischen Sparkassa per 4000 K 92 h mit einem Schreiben übergeben, wonach dieser Betrag zur Errichtung einer Stiftung für Mädchen des bezeichneten Waisenhauses in der Art verwendet werden soll, daß die Interessen alljährlich am Sterbetage der Stifterin einem

in dem betreffenden Jahre austretenden Waisenmädchen verliehen werden.

Die Stifterin ist mittlerweile am 19. Juni 1903 gestorben.“

Die Versammlung spricht hiefür durch Erheben von den Sitzen ihren Dank aus. (Die Versammlung erhebt sich.) Es ist dies geschehen.

17. Ich erhalte weiter folgenden Bericht (liest):

„Die am 15. Jänner 1903 verstorbene Rosine Urban hat unter anderem 1000 fl. den Armen Wiens ohne Unterschied der Konfession und 8000 fl. einer Stiftung vermacht, aus welcher die jährlichen Zinsen an drei mittellose Waisen ohne Unterschied des Geschlechtes und Alters, nämlich einer katholischen, einer protestantischen und einer israelitischen Waise am 17. Mai jedes Jahres auszufolgen sind.

Das Verleihungsrecht hat für seine Lebenszeit Herr Doktor August Libitzky, Hof- und Gerichtsadvokat, I., Wollzeile 24, nach seinem Tode oder im Falle seines Rücktrittes von dieser Stiftung der Bürgermeister von Wien.“

Die Versammlung spricht auch hiefür durch Erheben von den Sitzen den Dank aus. (Die Versammlung erhebt sich.)

18. Ich erlaube mir Ihnen folgende Mitteilung zu machen, Es ist dies ein Bericht des Magistrates, betreffend die Widmung von Fenstern mit Glasmalerei für die Kirche des neuen Versorgungshauses in Lainz. (Liest:)

„An den P. T. Herrn Bürgermeister!

Wegen Veranlassung, daß nachstehenden Stiftern der Dank des Gemeinderates ausgesprochen werde, berichte ich, daß folgende Anmeldungen vom Herrn Bürgermeister angenommen wurden:

- Vom Herrn Bürgermeister (zwei);
- von den beiden Herren Bize-Bürgermeistern;
- von dem Stadtrate;
- von dem Bürgerklub;
- von den Gemeinderäten des VII. Gemeindebezirkes;
- von den Armenräten aller zwanzig Bezirke;
- von der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes;
- von dem Armeninstitute des XIII. Bezirkes;
- von den Herren Stadt- und Gem.-Räten Eigner, Ferdinand Graf, Hörmann, Rauer, Weitmann und Zafka;
- von der Bürgervereinigung (drei);
- von der Wiener Kommunalsparkassa Rudolfsheim (zwei);
- von der Wiener Kommunalsparkassa Hernals;
- von den Genossenschaften der Bäcker, Fleischhauer, Gastwirte, Schneider und Tischler;
- von dem Bezirksvorsteher kaiserl. Rat Weidinger;
- von dem k. k. Notar Dr. Semler;
- von dem Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Rabenlechner;
- von dem Stadtbaumeister W. König;
- von dem humanitären Verein „Edelsinn“ (vormals „D'Gaudenzdorfer“) durch St.-Rat Büsch.“

Die Versammlung nimmt dies dankend zur Kenntnis.

Ich glaube, daß es gut war, hinzuzufügen, daß es immerhin zweckentsprechend wäre, wenn die Ausschmückung dieser Kirche durch solche freiwillige Spenden in einer glänzenden Weise durchgeführt würde. Ich glaube, daß die neuen Versorgungshäuser in Lainz, beziehungsweise im XIII. Bezirke der Stadt Wien zur größten Ehre gereichen werden, und daher ist es wünschenswert, daß die Kirche, die dort gebaut wird, dadurch ausgezeichnet er-

scheint, daß ihre Ausschmückung durch freiwillige Spenden der Bürger erfolgt. Es werden sich gewiß in Wien genügend reiche Leute finden, um eventuell Altäre zu spenden oder sich in anderer Weise an der Ausschmückung zu beteiligen (Rufe: Paramente, Orgel!), Paramente, eine Orgel u. zu spenden. Es sind ja schon sehr viele, ja die meisten Fenster gespendet, und ich hoffe, daß mein Appell an die etwas vermögendere Personen einen Erfolg haben wird. Das ist die einfachste Weise, sich unsterblich zu machen; man braucht ja nur unten darauf schreiben zu lassen: „Gespendet von N. N.“ und man ist unsterblich für immerwährende Zeiten. (Heiterkeit.)

19. Es ist folgendes Schreiben eingelangt (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Ich gebe mir die Ehre, mit gleicher Post an Euer Hochwohlgeboren eine anlässlich meines Abtjubiläums durch N. Scharff hergestellte Medaille für die städtischen Sammlungen einzusenden.
Stift Zwettl, am 6. Juni 1903.

Stephan Rößler,
Abt.“

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

20. Der Hauskommandant der Ersten Arcieren-Leibgarde FML. Leo Graf Wurmbbrand spendete für die städtischen Sammlungen die Reproduktion eines Ölgemäldes des Wiener Malers Zellenberg, darstellend die Einrückung der Leibgarde von der Fronleichnamspojektion.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

21. Ich erhalte folgende Zuschrift (liest):

„Der Ausschuß des Altertumsvereines in Wien gibt sich die Ehre, einem löblichen Gemeinderate die Festschrift und die Festmedaille in Silber, die beide zur Erinnerung an die Gedekfeyer des fünfzigjährigen Bestehens des Vereines vollendet wurden, zur geneigten Einverleibung in die Stadtbibliothek und die Münzen- und Medaillensammlung der Stadt Wien zu überreichen.“

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

22. Es ist folgende Zuschrift eingelangt (liest):

„Namens der Gewerbeschul-Kommission in Wien erlaube ich mir in der Anlage eine Anzahl Einladungen zur Teilnahme an den Schlufffeierlichkeiten der gewerblichen und fachlichen Fortbildungsschulen Wiens zu übermitteln und das höfliche Ersuchen zu stellen, die Verteilung dieser Einladungen unter die Mitglieder des Gemeinderates veranlassen zu wollen.“

Sie wurden an die Mitglieder des Gemeinderates bereits versendet.

23. Der Bürgermeister von Höriz und der hochwürdige Herr Pfarrer daselbst richten an die Mitglieder des Gemeinderates folgende Zuschrift (liest):

„Die Unterfertigten beehren sich in ihrem und im Namen der Gemeindevertretung von Höriz die hochverehrten Herren zum Besuche der diesjährigen Böhmerwald-Passionsspiele in Höriz ganz ergebenst einzuladen.“

24. Der Künstlerbund „Hagen“ richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

In wahrhaft bahnbrechender Weise haben Sie, Herr Bürgermeister, die Initiative ergriffen, um die schon oft propagierte Idee der Ausschmückung öffentlicher Plätze und Gärten mit monumentalen Kunstwerken zu verwirklichen.

Sie geben dadurch nicht nur heimischen Talenten Gelegenheit, sich in erfreulicher Weise zu betätigen und zu entwickeln, sondern sorgen auch dafür, daß der Ruf unserer Stadt als der schönsten der Großstädte gerechtfertigt und befestigt wird.

Nehmen Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, hiefür den tiefstgefühlten Dank des unterzeichneten Künstlerbundes entgegen, der daran die Hoffnung schließt, daß die Beschreitung dieses nunmehr eingeschlagenen Weges auch in Zukunft sich Ihrer geneigten Förderung erfreuen wird.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung zeichnet

Für den Künstlerbund „Hagen“:

Der Schriftführer:

Der Vorstand:

Josef Bayer.

Ferd. Schirnböck.“

25. Das Generalat des Ritterlichen Kreuzherrenordens mit dem roten Stern in Prag richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Hochlöbliches Präsidium!

Bei der am 29. Mai 1903 abgehaltenen Sitzung des löblichen Stadtrates — soll richtig heißen Gemeinderat — „wurde von Seite des Herrn St.-Rates Jung“ — soll richtig heißen Gem.-Rat Jung — „in Angelegenheit der St. Karlskirche auf der Wieden eine Interpellation eingebracht, in welcher der gefertigte Orden mit der Erhaltung der genannten Kirche in Verbindung gebracht wird.“

Nachdem der Inhalt dieser Interpellation dem in Betreff der St. Karlskirche bestehenden Rechtsverhältnisse nicht entspricht und geeignet erscheint, in der katholischen Bevölkerung Wiens das Weiterbestehen der bisherigen, dem gefertigten Orden so wertvollen freundschaftlichen Gesinnung ernstlich zu gefährden, sieht sich der gefertigte Orden bemüßigt, die Ausführungen der erwähnten Interpellation auf das richtige Maß zurückzuführen.

Es ist vor allem unrichtig, daß der gefertigte Orden Eigentümer der St. Karlskirche sei.

Wie bekannt, wurde die genannte Kirche von weiland Seiner Majestät Kaiser Karl VI. zufolge des von Höchstdemselben am 22. Oktober 1713 zur Abwendung der damals herrschenden Pest am Hochaltare der St. Stephan-Domkirche abgelegten Gelbblnisses errichtet; dieselbe steht bisher unter dem Allerhöchsten Patronate des Landesherrn und ist das Eigentumsrecht zu derselben, wie die Grundbuch-Einlage-Zahl 795 der Katastralgemeinde Wien, Bezirk II, nachweist, für die „römisch-katholische Pfarrkirche zum heil. Karl Borromäus Wieden zu Wien“ einverleibt.

Was nun die Erhaltung der St. Karlskirche anbelangt, so ist dieselbe durch die Dekrete weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Theresia vom 22. Mai 1756 und vom 4. Jänner 1776 normiert.

Durch das Dekret vom 22. Mai 1756 geruhte Ihre Majestät zu resolvieren, daß „soviel die Sarta tecta belangt, diesfällige reparanda und folglichen die Conservation dieses prächtigen Kirchengebäudes durch Dero Hof-Bau-Amt ferner besorget werden solle“.

Ebenso wird im Dekrete vom 4. Jänner 1776 bestimmt, daß der gefertigte Orden nur das „Innerliche“ der St. Karlskirche zu erhalten hat, wohingegen „das Auswendige und wenn es auf Haupt-Reparationes ankommt, ferner vom Hof-Bau-Amte besorget werden soll.“ (Rufe links: W e t j h ! — Heiterkeit.)

Aus diesen gesetzlichen Normen ergibt sich, daß die Erhaltung beziehungsweise Restaurierung der St. Karlskirche nicht in den Wirkungsbereich des gefertigten Ordens fällt.

Schließlich kann der gefertigte Orden nicht umhin, mit Rücksicht auf den in dem Antrage des Herrn Gem.-Rates Jung dem Orden gemachten Vorwurf der angeblichen Indolenz zu den Interessen Wiens darauf hinzuweisen, welche bedeutenden Opfer der Orden, namentlich in der letzten Zeit im Interesse der Karlskirche in Wien bereits gebracht hat, indem derselbe insbesondere die zur Freistellung der Kirche erforderlichen Grundflächen unentgeltlich zur Gartenanlage widmete, ferner den Aufbau des neuen Pfarrhofes ohne Inanspruchnahme der Konkurrenzleistung ganz auf eigene Kosten durchführte und schließlich auch der inneren Ausstattung der Kirche stets die größte Pflege widmete und hierbei keine Opfer scheute.

Bei dieser Sachlage kann der erwähnte Vorwurf den gefertigten Orden durchaus nicht treffen. Ich ersuche das hochlöbliche Präsidium, diese Eingabe zur geneigten Kenntnis zu nehmen und den Inhalt derselben in einer der nächsten Sitzungen des löblichen Gemeinderates durch Vorlesung zur Kenntnis der P. T. Mitglieder des Gemeinderates bringen zu lassen."

Nun, meine Herren, was die Erbauung des Pfarrhofes und die Schenkung der Grundfläche zu Zwecken einer Gartenanlage betrifft, so ist das wohl nicht gar so außerordentlich; es hat einfach eine Parzellierung stattgefunden und es hat der Ritterliche Kreuzherrenorden mit dem roten Stern in Prag nebst dem Pfarrhofe auch ein paar recht hübsche und, wie ich glaube, auch erträgnisreiche Zinshäuser gebaut. Ich anerkenne aber gerne, daß das Innere der Karlskirche gut gehalten ist. Wer Gelegenheit hat, die Kirche zu besuchen, wird es bestätigen. Übrigens danke ich für diese Zuschrift, weil hiemit für jedermann klar dargetan ist, wer eigentlich die Kosten für die Erhaltung des Äußeren zu tragen hat.

26. Herr Gem.-Rat Dr. Mechansky hat, wenn ich nicht irre, in der letzten oder vorletzten Sitzung eine Interpellation, betreffend die Nötigung der Straßenbahnfahrergäste, eine gelöste Umsteigkarte tatsächlich zum Umsteigen zu benutzen, an mich gestellt. Ich habe dieselbe eigentlich schon beantwortet. Ich erlaube mir aber, den mir hierüber zugekommenen Bericht zur Verlesung zu bringen (liest):

"Unter Bezugnahme auf die in der Gemeinderats-Sitzung vom 9. Juni d. J. erfolgte Beantwortung der obigen Anfrage wird berichtet, daß laut der beiliegenden Auskunft der Siemens & Halske Aktiengesellschaft Betriebsabteilung für städtische Straßenbahnen in Wien, die Kondukteure der städtischen Straßenbahn angewiesen sind, die Umsteigfahrtscheine, sobald der Fahrgast die letzte für die betreffende Route in Betracht kommende Umsteigstelle passiert hat, zu remarkieren, niemals aber den Fahrgast an der Weiterfahrt zu behindern." — Nun, das ist eine vernünftige Maßregel. — "In den in der Anfrage erwähnten Beschwerdefällen hat der Kondukteur nicht seiner Instruktion gemäß gehandelt.

Die Gesellschaft hat daher diese Anfrage zum Anlasse genommen, allen Kondukteuren und Revisoren die Vorschrift neuerlich in Erinnerung zu bringen."

27. Herr Gem.-Rat Dr. Theodor Kornke hat in der letzten Sitzung des Gemeinderates an mich die Anfrage respektive Interpellation, betreffend die Vergabung von kommunalen Arbeiten an Bauunternehmer, gestellt. Ich erlaube mir den mir zugekommenen

Bericht des Magistrates zur Verlesung zu bringen. Es ist das immerhin eine wichtige Mitteilung und ich bitte um Ruhe. (Liest):

"Es muß zunächst festgestellt werden" — heißt es dort — "daß der Verein der Baumeister Niederösterreichs, dessen Beschwerden zur gegenständlichen Interpellation den Anlaß gegeben haben, ausschließlich solche Bauunternehmungen namhaft macht, welche sich mit der Ausführung von Kanalbauten befassen.

Dieser Umstand ist nämlich in der Interpellation nicht zum Ausdruck gekommen. Es ist aber notwendig, dies zu konstatieren, um die Richtung, in welcher sich die Aktion bewegt, kennzeichnen und die mutmaßlichen Gründe derselben nachweisen zu können.

Es handelt sich nicht um eine Beschwerde der Bau- und Maurermeister im allgemeinen, sondern um eine solche in einem speziellen Geschäftszweige, in welchem die Konkurrenz derselben bisher eine ganz verschwindende war.

Die Herstellung der Betonkanäle ist eben ein Spezialfach im Baugewerbe, welches, abgesehen von den besonderen Requisiten, deren der Unternehmer hierzu bedarf, auch die Verwendung eigens dazu geschulter Leute voraussetzt.

Dieser Umstand ist es auch, welcher die geringe Beteiligung der Bau- und Maurermeister am Kanalbaugeschäfte erklärt, und sind es seit einer Reihe von Jahren nur zwei derselben, welche in diesem Geschäftszweige mit der Gemeinde Wien regelmäßig verkehren.

Außer diesen beiden haben sich bis zum heurigen Jahre nur noch wenige Bauunternehmungen an der Konkurrenz für Kanalbauten beteiligt. Diesen wenigen Firmen (Baumeistern und Unternehmungen) ist es daher gelungen, einen ziemlich festen Ring in diesem Geschäftszweige gegenüber der Gemeinde zu schaffen, der namentlich im Vorjahre durch die geforderten auffallend hohen Aufzahlungen der Gemeinde beträchtliche Mehrauslagen verursacht hat.

Im heurigen Jahre aber hat der Eintritt neuer Bauunternehmungen in die Konkurrenz bewirkt, daß die Preise, welche sich noch im Vorjahre in der Mehrzahl der Fälle zwischen 20 und 35 Prozent Aufzahlung bewegten, binnen kurzem auf 10 Prozent, in einem einzelnen Falle sogar bis zu 1 Prozent Zuschuß herabgingen.

Während nun zur Zeit des Bestandes dieses engeren Konkurrenzkreises die ständig offerierenden Bau-, Maurermeister und Bauunternehmungen, geeint durch das gleiche Interesse und den steten Erfolg, in friedlicher Harmonie ihre Ziele verfolgten, hat die unerwartete Mitkonkurrenz der neu auf dem Plane erschienenen Bauunternehmungen gestört und den Kampf der Bau- und Maurermeister gegen die Bauunternehmungen entflammt.

Daß sich jedoch die Spitze dieser ganzen Aktion eigentlich nur gegen die neuen Eindringlinge kehrt, ist unschwer schon aus der Tatsache zu ersehen, daß Firmen, wie H. Kella & Komp. und N. Kella & Meffe, welche schon seit Jahren gemeinsam mit Bau- und Maurermeistern offerierten und doch auch nur Bauunternehmungen mit Stillschweigen übergangen wurden, wahrscheinlich nur aus dem Grunde, weil ihnen der Vorwurf, die Bau- und Maurermeister durch die „gebotenen Spottpreise“ unterdrückt zu haben, wahrlich nicht gemacht werden kann.

Entschieden aber zurückgewiesen werden muß der seitens des Vereines der niederösterreichischen Baumeister dem Magistrat gemachte Vorwurf, daß von demselben kommunale Bauarbeiten

an „nicht berechnigte Bauunternehmer“ vergeben wurden, da auch nicht einer einzigen der in der Beschwerde angeführten Unternehmungen die erforderliche gewerbliche Berechnigung als Bauunternehmung mangelt und überdies auch von jeder derselben in den gestellten Anboten ein nach dem Gesetze befugter Bauführer (behördlich autorisierter Zivilingenieur, konzeffionierter Bau- oder Maurermeister) namhaft gemacht wurde, der, wie vom Stadtbauamte konstatiert wird, tatsächlich auch stets die betreffenden Arbeiten in eigener Person leitete. Es geht daher nicht an, diese namhaft gemachten verantwortlichen Bauführer von vornherein einfach als „Deckmänner“ zu stigmatisieren.

Der erwähnte Vorwurf beruht offenbar auf einer irrthümlichen Auffassung der einschlägigen Gesetze und Verordnungen, da gerade das von den Beschwerdeführern berufene Gesetz vom 26. Dezember 1893, St.-G.-Bl. Nr. 193, nur die Ausführung von Bauarbeiten durch Bau- oder Maurermeister vorschreibt, also die Übernahme solcher Arbeiten durch Bauunternehmer noch keinesfalls ausschließt und in wiederholten Verordnungen des k. k. Ministeriums des Innern, welche erst nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes in den Jahren 1895, 1898 u. s. w. erlassen sind, ausdrücklich gesagt ist, daß „das freie Gewerbe der Bauunternehmung die Ausführung von Bauten für fremde Rechnung übernehmen, beziehungsweise bestellte Arbeiten verrichten kann“ und der Unternehmer „sich zur Ausführung derselben und der betreffenden befugten Gewerbetreibenden zu bedienen habe“.

Ebenso bedarf der aus der Bestimmung des § 3 der allgemeinen Bedingungen für städtische Kanalbauten, wonach „nur Anbote von gewerbebehördlich berechtigten Geschäftsleuten Berücksichtigung finden“ gezogene Fehlschluß, daß durch diese Bestimmung die Banunternehmungen ausgeschlossen erscheinen, einer Nichtigstellung.

Dieser Vertragsbestimmung muß nämlich jene des § 2 der besonderen Bedingungen ergänzend gegenübergestellt werden, nach welcher der Ersteher einer Arbeit, die Projektpläne falls er hiezu im Sinne der Bau- und Gewerbegesetze nicht selbst befähigt sein sollte, durch den im Anbot namhaft gemachten Bau- oder Maurermeister mitfertigen zu lassen hat.

Die Gemeinde hat also den Kreis der Konkurrenten bei Kanalbauten keineswegs, wie es nach den Ausführungen der Interpellanten den Anschein hat, durch ihre Vertragsbestimmungen auf die Bau- und Maurermeister allein eingeschränkt; sie würde durch einen derartigen Vorgang bei der ohnehin geringen Anzahl der auf die Durchführung von Kanalbauten offerierenden Gewerbetreibenden das Kartell geradezu selbst gegen sich organisieren.

Im Sinne dieser Ausführungen wird stets bei der Vergabe von Arbeiten vorgegangen, selbstverständlich kann es aber nicht Sache der Ämter sein, zu untersuchen, in welchem internen Vertragsverhältnisse sich der namhaft gemachte verantwortliche Bauführer, dessen Gewerbeberechnigung ja ohnehin stets nachgewiesen werden muß, zu dem Bauunternehmer befindet, da die bezüglichen Abmachungen den Ämtern ebenso wenig zugänglich sind, wie den Beschwerdeführern, die sich ihre Meinung wohl manchmal lediglich auf Grund von Vermutungen gebildet haben dürften.

Was den Vorwurf über die von den Bauunternehmern gebotenen „Spottpreise“ betrifft, so ist nicht einzusehen, warum ein Bauunternehmer, der nicht gleichzeitig Bau- oder Maurermeister ist, eher in der Lage sein soll, billiger zu arbeiten als letztere.

Es muß sonach angenommen werden, daß diese Bauunternehmer sich entweder mit einem geringeren Verdienste begnügen oder daß sie eine bessere Arbeitseinteilung besitzen und die Konjunkturen für die Anschaffung der Materialien besser auszunutzen verstehen. Keineswegs kann aber der Vorwurf hingenommen werden, daß die billigeren Preise nur auf Kosten der Solidität der Arbeit erzielt werden konnten, da die amtliche Bauüberwachung unter allen Umständen gleichmäßig und streng geübt wird.

Nicht unerwähnt darf schließlich auch noch der finanzielle Effekt bleiben, der sich durch den Eintritt neuer Unternehmungen in den Kreis der Offerenten für die Gemeinde ergibt. Denn wenn angenommen wird, daß die Anbote im laufenden Jahre infolge der erhöhten Konkurrenz sich im Durchschnitte nur um 10 Prozent günstiger gestalten, so bedeutet dies bei einem Kanalbauten-Präliminare von 2.000.000 K für die Gemeinde schon ein Ersparnis von mindestens 200.000 K.

Aus diesen Ausführungen wolle daher entnommen werden, daß die Gemeinde einerseits in rechtlicher Hinsicht nicht verhalten werden kann, auf die Konkurrenz der Bauunternehmungen mit den Bau- und Maurermeistern bei Vergabe der Kanalbauarbeiten zu verzichten, wie sie andererseits deren Heranziehung zu solchen Arbeiten aus ökonomischen Rücksichten nicht entbehren kann.

Sollten übrigens die Beschwerdeführer in der Lage sein, in konkreten Fällen ein den gewerbepolizeilichen Vorschriften zuwiderlaufendes Vorgehen einer Bauunternehmung nachzuweisen, so bleibt es ihnen selbstverständlich unbenommen, die Intervention der kompetenten Gewerbebehörde anzurufen, deren Entscheidung sodann gewiß auch für die fernere Stellungnahme der Gemeinde einer solchen Unternehmung gegenüber von bestimmendem Einflusse sein wird.

Übrigens hat auch der Magistrat das Stadtbauamt beauftragt, sogenannte Bauunternehmungen, welche mit der Ausführung städtischer Arbeiten betraut sind, auch in gewerbe-rechtlicher Hinsicht auf das strengste zu überwachen und über etwa aufgetretene Bedenken sofort an den Magistrat behufs Einleitung der weiteren Maßnahmen die Anzeige zu erstatten.“

Ich bin nicht mit allem, was der Magistrat sagt, einverstanden; ich verkenne aber nicht, daß die Interpellation, welche der Verein der niederösterreichischen Baumeister durch Herrn Gem.-Rat Dr. Kornke stellen ließ, hauptsächlich durch diejenigen Baumeister veranlaßt wurde, welche sich mit Kanalbauten beschäftigen, und zwar insbesondere veranlaßt wurde durch den Baumeister Nehaczek, der Ihnen allen noch vom Bau der Gasanlagen in Erinnerung sein wird. Er hatte die Rohrlegung im I. Gemeindebezirke zu besorgen, und noch jetzt denke ich mit Schrecken an alle die Dinge, welche dieser gute Mann mir verursacht hat.

Gewiß ist das eine, daß die Gemeinde Wien die Freiheit haben muß, wenn sie bemerkt, daß gegen sie ein Kartell gerichtet wird, dasjenige zu tun, was notwendig ist, um dieses Kartell zu sprengen. Das Vermögen der Gemeinde ist nicht zu dem Zwecke da, um einzelne zu bereichern, sondern das Vermögen der Gemeinde muß derart verwaltet werden, wie es für die Allgemeinheit am zweckmäßigsten und entsprechendsten ist. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.)

28. Herr Gem.-Rat Schuhmeier hat in der letzten Sitzung an mich eine Interpellation, und zwar wegen des Schichtenwechsels in den Unterstationen gerichtet.

Ich erlaube mir einen Bericht der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke, welcher darauf Bezug hat, zur Verlesung zu bringen. Derselbe lautet (liest):

„§ 6 der Arbeitsordnung stellt allerdings die Regel auf, daß beim Wechsel der Tag- und Nachtschichten eine sechsstündige Reservefrist an Sonntagen von 1 Uhr mittags bis 7 Uhr abends in der Weise einzutreten hat, daß die abtretende Nachtschicht von Samstag 7 Uhr abends bis Sonntag 1 Uhr mittags in Arbeit steht, während die Nachtschicht der nächsten Woche den zwölfstündigen Nachtdienst am Sonntag um 7 Uhr abends beginnt.“

Diese Bestimmung der Arbeitsordnung wird auch in den Zentralen der städtischen Elektrizitätswerke genau eingehalten, weil die Lichtwerkzentrale an Sonntagen einen bedeutend reduzierten Betrieb aufweist und daher das in dieser Zentrale beschäftigte Personale zur Bildung der Reservefrist herangezogen werden kann. Außerdem steht in den Zentralen auch eine große Anzahl von Professionisten zur Verfügung, welche gleichfalls in die Reservefrist eingeteilt werden können, ohne daß die Regelmäßigkeit und Sicherheit des Betriebes hiedurch einen Abbruch erleidet.

In den Unterstationen, in welchen ausschließlich elektrischer Betrieb stattfindet, kann nur bestgeschultes Personale verwendet werden, da sowohl die Bedienung der Motorodynamos wie auch der Schaltanlagen und die Wartung der Akkumulatoren ein durch und durch fachkundiges Personale erfordert. Dieses fachkundige Personale muß durch Schulung der Arbeitskräfte erst geschaffen werden. Leute von den anderen Gesellschaften zu nehmen und ohne weiters in den städtischen Anlagen selbständig zu verwenden, ist unmöglich. Da man in den Unterstationen auch die untergeordnetste Arbeit nicht ohne besondere Aufsicht vornehmen lassen kann, solange eben die vorerwähnte Schulung nicht erreicht ist, muß jede der beiden Schichten mit einer besonders hohen Anzahl von Arbeitern dotiert werden. Sobald das Personale entsprechend eingearbeitet und verlässlich sein wird, wird dies nicht mehr nötig sein und die vorangezogene Bestimmung der Arbeitsordnung strikte eingehalten werden. Hierzu kommt noch, daß bei Feststellung des Personalbedarfes mit größter Sparsamkeit vorgegangen worden ist, wobei die während des vorjährigen Probetriebes gemachten Erfahrungen zugrunde gelegt wurden.

Die ganz außerordentlich rapide Entwicklung, welche der Betrieb der städtischen Werke genommen hat, hat die Direktion gezwungen, die nach Bedarf zu besetzenden Dienstposten schon derzeit zu besetzen. Das bezügliche Personale ist es, welches noch nicht eingearbeitet ist und die vorbezeichnete Schwierigkeit verursacht.

Eine weitere Ursache derselben liegt darin — daß ist interessant — „daß der Krankenstand unter dem Arbeitspersonale der städtischen Elektrizitätswerke sich seit der Übernahme des Betriebes durch die Gemeinde verdoppelt hat. (Hört!) Während des Probetriebes durch die Oesterreichischen Schutzwerke erhielt nämlich das bei einer Krankenkassa versicherte Personale nur etwa den halben Taglohn als Krankengeld (Hört!); die Gemeinde gewährt jedoch das Krankengeld im vollen Lohnbetrage,

und diese Begünstigung brachte als natürliche Folge ein Anwachsen des Krankenstandes mit sich, welches die Direktion bei Aufstellung des Personalbedarfes für die Unterstationen allerdings nicht in dem eingetretenen Maße in ihren Kalkül einbezogen hat.

Wie schon bemerkt, wird der vorerwähnte Übelstand mit erreichter Schulung des Personales, welche übrigens in Bälde zu gewärtigen ist, verschwinden.

In der Zwischenzeit ist jedoch die Direktion genötigt, von der im § 3 der Ministerial-Verordnung vom 27. Mai 1885 R.-G.-Bl. Nr. 85, eingeräumten Berechtigung, beim Schichtwechsel jede der beiden Schichten eine 18stündige Arbeitsperiode einhalten zu lassen, Gebrauch zu machen. Diese Ausnahme von der Regel ist im § 7 der Arbeitsordnung vorgesehen, welcher bestimmt, daß der Schichtwechsel dem jeweiligen Bedürfnisse entsprechend unter Einhaltung der gesetzlichen Schichtdauer auch in anderer Weise geregelt werden kann.

Zu der weiteren Beschwerde, betreffend die Nichtgewährung der vorgeschriebenen Ersatzruhe wird bemerkt, daß auf Grund der Ministerial-Verordnung vom 24. April 1895, R.-G.-Bl. Nr. 58, die sich beim Schichtwechsel am Sonntag ergebende 18stündige Arbeitspause als Ersatzruhe zu gelten hat, wenn die 24stündige Ersatzruhe nicht gewährt werden kann.

Diese Einteilung beim Betriebe der Unterstationen entspricht somit gleichfalls den gesetzlichen Bestimmungen, und wird nur beigelegt, daß die 24stündige Ersatzruhe gewährt werden wird, sobald die vorbeschriebenen Schwierigkeiten bei der Personalverwendung behoben sind.

Was die Unterschreitung des Minimallohnes anbelangt, so haben in der Tat von 173 Arbeitern 19 Arbeiter irrtümlich statt 21 K nur 20 K Wochenlohn erhalten. Dieses Versehen wird folgendermaßen gerechtfertigt:

In den von der Direktion für die Feststellung des Personalbedarfes seinerzeit verfaßten Standstabellen, welche der Beschlußfassung im gemeinderätlichen Elektrizitäts-Ausschusse zugrunde lagen, war bei einzelnen Arbeiterkategorien wohl die obere, nicht aber auch die untere Lohngrenze angelegt. Aus Versehen wurden in den angegebenen Fällen diese Tabellen bei der Personalaufnahme benützt. Dieser Irrtum war aber bereits von der Direktion wahrgenommen und durch Erhöhung der Bezüge gutgemacht worden.

Bezüglich der Speiseräume ist endlich folgendes zu berichten:

Für die Unterstationen hat weder das Eisenbahnministerium noch die Gewerbebehörde, und zwar weder bei Erteilung des Baukonsenses, noch bei Erteilung der Benützungsbewilligung abgetrennte Speiseräume verlangt, und zwar deshalb, weil die Maschinenhallen große, luftige, äußerst rein gehaltene Räume sind, welche große, derzeit durch Maschinen noch nicht belegte Flächen enthalten, so daß die Arbeiter (es sind deren in den einzelnen Unterstationen 3 bis 7, welche gleichzeitig die Mahlzeit einnehmen), dies bequem in der Maschinenhalle besorgen können. Zu diesem Zwecke wurden besondere Tische für die Arbeiter aufgestellt.“ — Mehr kann man nicht tun! —

„In der Unterstation Mariahilf wurden diese Tische vorübergehend in dem äußerst geräumigen, nicht minder luftigen Maschinenhausjouterrain, dessen Fußboden nur einen halben Meter unter dem Hofniveau liegt, aufgestellt, um über Verlangen der Arbeiter

das für die Maschinenhalle aus Betriebsrücksichten geltende Rauchverbot wenigstens für die Essenspause aufheben zu können. Das zunächst gelegene Waternklosett ist von diesem Platze mindestens 8 m entfernt.

Die Direktion stellt schließlich die Bitte:

Der Herr Bürgermeister wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, am 13. Juni 1903.

Die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke."

Ich habe es auch zur Kenntnis genommen. Ich kann nur das eine sagen, daß ich auch aus diesem Anlasse den Auftrag gegeben habe, alles zu vermeiden, was irgendwie zu Beschwerden Anlaß geben könnte. So geringfügige Sachen, wie da vorkommen, zum Beispiel einen eigenen Speisesaal und solche Dinge, auf die soll man sich doch nicht einlassen. (Gem.-Rat Schuhmeier: Das ist gar nicht geringfügig!) Es wird alles mögliche geschehen, um das Los der Arbeiter so gut als möglich zu gestalten; es muß übrigens den Arbeitern bei der Gemeinde Wien nicht schlecht gehen, weil ein solcher Andrang stattfindet, wie ich ihn vielleicht noch nicht erlebt habe. Die ganze Wienerstadt will eigentlich schon bei der Gemeinde angestellt werden. Unglaublich! Ich glaube, man sollte die Begehrlichkeit nicht gar so hoch steigern. Es ist auch eine eigentümliche Erfahrung, die ich da mache: so lange einer nicht angestellt ist, solange möchte er umsonst bei uns dienen, sowie er aber angestellt ist, rennt er zum Gem.-Rat Schuhmeier hin und sagt, das und das paßt ihm nicht. Meine Herren! Das ist nur geeignet, mein Mißtrauen wachzurufen. (Gem.-Rat Schuhmeier macht Zwischenrufe.) Ich habe ja nichts dagegen, daß er zu ihnen hingehet. (Gem.-Rat Schuhmeier: Wir haben doch das Interpellationsrecht!) Gewiß, gewiß, Herr Gem.-Rat Schuhmeier, das Interpellationsrecht in allen Ehren, aber ich muß doch auch bemerken, daß so etwas nicht angeht.

Ich möchte die Arbeiter, die in Diensten der Gemeinde stehen, sehr bitten, sie mögen sich das Wohlwollen, das ich ihnen im reichsten Maße entgegenbringe (Sehr richtig!) und das ihnen auch die Majorität des Wiener Gemeinderates entgegenbringt (Rufe: Auch die Minorität!), auch die Minorität, also sagen wir, der ganze Gemeinderat entgegenbringt, nicht dadurch verschmerzen, daß geradezu übertriebene Forderungen gestellt werden, über welche jedermann nur ein Lächeln haben muß. (Zwischenruf des Gem.-Rates Schuhmeier.) Herr Gem.-Rat Schuhmeier! Sie sehen ja, wie genau gearbeitet wird und Sie können auch die Beantwortung lesen. Wenn jemand an mich eine Anfrage stellt, wird sie immer auf das genaueste beantwortet. Ich rechne es mir zur Ehre an (Zwischenrufe), daß ich das Interpellationsrecht hochschätze (Beifall), und auf das genaueste und eingehendste antworte.

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

29. Interpellation des Gem.-Rates Benda:

Der Bezirksteil Kaisermühlen, welcher von einer Menge Wohnhäuser und Fabrikanlagen verbaut ist und eine nach Tausenden zählende Einwohnerschaft besitzt, dortselbst aber für Feuerficherheit und Rettungswesen gar keine Vorsorge geschaffen, keine Apotheke sich daselbst befindet, sohin die Rettungsdienste auf weiten und großen Umwegen erreichbar sind, und dieser Bezirksteil sich nur dann gehörig heben kann, wenn dortselbst die Organisation eines Lösch- und Rettungskorps, sowie eine Apotheke eingeführt wird.

So besitzt auch die Brücke der k. k. österr.-ungar. Staatsbahngesellschaft in Stablaun auf einer Seite derselben einen Gehsteig, der allerdings

nur für die Bediensteten dieser genannten Bahnanstalt und bei dienstlichen Verrichtungen passierbar ist, demzufolge ist dieselbe zu schmal angelegt.

Es wäre nun wieder im Interesse der Bewohner, nicht nur von Kaisermühlen, sondern auch der Freudenau, wenn dieser Gehsteig verbreitert werden möchte — allerdings im Einverständnis in allererster Linie mit dieser Bahnanstalt, in zweiter Linie auch mit dem k. k. Finanzärar, obzwar an der Brücke selbst, und das ist am rechten Donauufer, eine Finanz-Expositur und ein solcher Wachposten durch die ganze Reihe von Jahren während des Bestandes dieser Brücke besteht — um wenigstens solchen Personen den Übergang eines solchen Steges zu ermöglichen, die keine verzehrungssteuerpflichtigen Gegenstände mit sich tragen.

Erlaube mir daher an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die ergebenste Anfrage zu richten:

Ist er in der Lage, diesen Übelständen abzuwehren, und wenn dies der Fall, so bitte ich im Interesse der Bewohner von Kaisermühlen und der Freudenau um tunlichste Beschleunigung dieser Angelegenheit.

Bürgermeister: Sie erlauben, daß ich sitzen bleibe, ich habe heute Empfangstag gehabt und bin sehr müde.

Ich erlaube mir folgende Beantwortung vorzubringen (liest):

„Der Bezirksteil Kaisermühlen besitzt tatsächlich weder eine Filiale der städtischen Feuerwehr noch eine freiwillige Feuerwehr.

Am 25. Februar 1901 hat die Bezirksvertretung des II. Bezirkes bereits beantragt, in diesem Bezirksteile eine Filiale der städtischen Feuerwehr zu errichten. Über den diesfälligen Bericht des Magistrates vom 13. März 1903, Z. 16179 ex 1901, hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 18. März 1903 zur Präz. Z. 3365 ex 1903 beschlossen, die Entscheidung über diesen Antrag bis zur Erledigung der derzeit anhängigen Frage der Vereinigung mehrerer Gemeinden über der Donau mit dem Gemeindegebiete von Wien, sowie bis zur Erledigung des Aktes über die Errichtung von Hauptfeuerwehren zu vertagen.

Seit diesem Zeitpunkte hat sich im Stande dieser Angelegenheit nichts geändert. Eine Ingerenz auf die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr in diesem Gebietsteile steht der Gemeinde nicht zu.“

Ich bemerke hiezu, daß kaum ein Ort geeigneter ist für die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr als gerade Kaisermühlen. (Sehr richtig!) Es liegt abgefordert von den übrigen Bezirksteilen des II. Bezirkes als ein für sich bestehender Bezirksteil, und nachdem der Magistrat sagt, daß ihm eine Ingerenz auf die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr nicht zusteht, so werde halt ich mich bemühen, eine solche freiwillige Feuerwehr ins Leben zu rufen. (Beifall.) Das ist die einzig gute Lösung. Wenn ich dorthin auch eine Feuerwehrwache hingebte, so kann sie bei weitem nicht so gutes richten wie eine freiwillige Feuerwehr, welche ich viel reicher auszustatten in der Lage bin.

Die Herren können sich noch immer nicht mit den freiwilligen Feuerwehren — wie soll ich mich ausdrücken? — auf guten Fuß stellen. (Liest:)

„Der Bezirksteil Kaisermühlen besitzt auch tatsächlich keine Apotheke, und liegt die nächste Apotheke zirka 10 bis 15 Minuten entfernt am Erzherzog Karlsplatz. Das Bedürfnis nach einer solchen in diesem Bezirksteile wurde auch behördlicherseits anerkannt, und hat die k. k. Polizei-Direktion über den Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern vom 21. April 1902, Z. 16441 (intimiert mit dem Statthaltereierlasse vom 5. Mai 1902, Z. 42185), mit welchem der Magistrat beauftragt wurde, entsprechend der stetigen Zunahme der Bevölkerung über eine planmäßige Vermehrung der Apotheken in Wien zu berichten, mit Note vom 9. Juni 1902, Z. 53552 Ch. N., die Neuerrichtung einer Apotheke in Kaisermühlen vorge schlagen.“

Über diesen Antrag wurde am 18. Oktober 1902 eine Besprechung abgehalten, an welcher sich der Herr Bezirksvorsteher, je ein Vertreter der k. k. Polizei-Kommissariate Leopoldstadt und Prater, ein Vertreter des magistratischen Bezirksamtes für den II. Bezirk, ein Vertreter des Stadtphysikates und des Wiener Apotheker-Hauptgremiums beteiligten, und sprachen sich die Kommissionsmitglieder einstimmig dahin aus, daß eine Apotheke in dem in Rede stehenden Bezirksteile derzeit nicht existenzfähig, daher noch nicht zu errichten wäre.

Mit Rücksicht darauf mußte der Magistrat in seinem Berichte vom 6. Dezember 1902, Mag.-Abt. X, 2438/2, an die k. k. n.-ö. Statthalterei, mit welchem die Neuerrichtung einer Anzahl von Apotheken in Wien beantragt wurde, von dem Antrage auf Errichtung einer solchen in Kaiserwiesen absehen.

Was die Organisation des Rettungsdienstes in dem genannten Bezirksteile betrifft, so wird bemerkt, daß der Rettungsdienst beziehungsweise die erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen der k. k. Sicherheitswache obliegt, welche auch in dieser Richtung entsprechend geschult ist, und daß auch die Sicherheitswachstuben von der Gemeinde Wien als Rettungsanstalten eingerichtet und mit den nötigen Behelfen ausgestattet sind.

Meine Herren! Ich werde veranlassen, daß die Frage der Errichtung einer Apotheke neuerlich in Betracht gezogen werde. (Zwischenrufe.) Es sei wie immer, sie soll neuerlich studiert werden.

Was die Frage der Errichtung eines Rettungskorps betrifft, werde ich trachten, daß dieselbe gleichzeitig mit der Errichtung der freiwilligen Feuerwehr geregelt werde.

Was den Gehsteig an der Stadlauer Brücke der Staatseisenbahn-Gesellschaft betrifft, wird folgendes berichtet (liest):

„III. Gehsteig an der Stadlauer Brücke der Staatseisenbahn-Gesellschaft. (Mag.-Abt. VI.)

Der sehr schmale Steg ist streng auf den dienstlichen Verkehr beschränkt. Um ihn dem allgemeinen öffentlichen Verkehr dienlich zu machen, müßte nicht nur der Steg selbst verbreitert und verstärkt werden, sondern es müßte auch — wie die städtische Bauamts-Abteilung für Brückenbau von gesellschaftlichen Organen in Erfahrung gebracht hat — eine Verstärkung der Eisenkonstruktion der ganzen Eisenbahnbrücke vorgenommen werden. Dies wäre mit ganz außerordentlichen Kosten für die Gemeinde verbunden, abgesehen davon, daß die erforderliche Einwilligung der Staatseisenbahn-Gesellschaft sehr in Frage steht.

Mit Rücksicht auf diese Umstände wäre nach Ansicht des gefertigten Referenten von der Einleitung weiterer Schritte in der angeregten Angelegenheit Umgang zu nehmen.“

Ich bitte jetzt in der Berlesung fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

30. Interpellation des Gem.-Rates Schlechter:

Vor mehr als drei Jahren hat der Gemeinderat beschlossen, das Gumpendorfer Schlachthaus aufzulassen, die Area desselben zu parzellieren und hiebei auf die Herstellung einer Gartenanlage vorzuzugeln. Gelegentlich der im Dezember 1902 durchgeführten Budgetverhandlung wurde der Magistrat, beziehungsweise das Stadtbauamt neuerlich aufgefordert, ein diesbezügliches Projekt vorzulegen.

Die endliche Durchführung dieser Angelegenheit ist von besonderer Wichtigkeit nicht nur für die bauliche Entwicklung der ganzen Umgebung, sie ist auch dringlich geworden durch die Situierung der Station „Margareten Gürtel“ der Wientallinie, deren Zugänglichkeit durch Anlage entsprechender Straßenzüge verbessert würde.

Ich erlaube mir daher an den sehr geehrten Herrn Bürgermeister die Frage zu stellen:

Ob er nicht veranlassen wolle, daß endlich die Pläne für die zukünftige Verbaunng des Areales des Gumpendorfer Schlachthaus, beziehungsweise auch der Anlage eines öffentlichen Gartens dem Gemeinderate zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Bürgermeister: Der Magistrat erstattet hierüber folgenden Bericht (liest):

„Die Auflassung des Gumpendorfer Schlachthauses kann erst erfolgen, wenn die projektierte Umgestaltung der acht Kellerräume in den ersten vier Abteilungen des Schlachthauses St. Marx zu Rinderstallungen vollendet sein wird. Das Projekt wurde mit Gemeinderats-Beschluß vom 2. September 1902, Z. 10015, grundsätzlich genehmigt und auf Grund desselben Beschlusses, mit welchem auch die Genehmigung des Detailprojektes für die vordere Kellerguppe der dritten Abteilung erfolgte, die Umgestaltung dieser Kellerguppe zu Stallungen im heurigen Jahre bereits durchgeführt.

Die Umgestaltung der Kellerräume in den übrigen Abteilungen wird voraussichtlich noch im heurigen Jahre vor sich gehen; die Detailprojekte befinden sich beim Bauamte in Bearbeitung.

Die Vorlage der Parzellierungspläne für die Fläche des Gumpendorfer Schlachthauses, auf welcher drei Baublöcke geplant sind, kann erst nach endgültiger Bestimmung der Baulinie erfolgen; letztere steht jedoch hinsichtlich des mittleren Baublockes noch aus, weil auf demselben eine öffentliche Gartenanlage errichtet werden soll; der bezügliche Antrag steht zur M.-Z. 1273/XIV ex 1903 seit 28. April 1903 beim Stadtrate in Verhandlung.

Dr. Konst. Mayer,
Magistratsrat.“

Ich werde veranlassen, daß diese Angelegenheit sobald als möglich zur Beratung im Plenum des Gemeinderates gelangt.

Ich bitte, die Anträge zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

31. Antrag des Gem.-Rates Steiner und Genossen:

Die Gemeinde Mönichkirchen in Niederösterreich wurde in der Nacht vom 19. zum 20. d. M. von einer furchtbaren Brandkatastrophe betroffen. Elf Häuser des Ortes fielen samt den Nebengebäuden, Stallungen, Scheunen, Geräteschuppen, Wirtschaftsgebäuden dem entsetzlich wütenden Elemente zum Opfer und wurden samt den Wohnungseinrichtungen, dem wertvollen Viehbestande, dem aufgeschickerten Getreide, den landwirtschaftlichen Geräten vollständig verzehrt. Die Einwohner des bis auf die kalten Mauern niedergebrannten Ortsteiles konnten — von zwölf armen, bedauernswerten Opfern abgesehen, welche in dem Flammenmeer ihren Tod fanden — nur das nackte Leben retten; Hab und Gut ging für sie verloren, als Bettler stehen sie da, auf die mitbätige Unterstützung hilfsbereiter Mitmenschen angewiesen, auf eine ausgiebige Hilfe von Seite des Staates und des Landes hoffend.

Wer all das Elend, all den Jammer, der über die Mönichkirchener hereingebrochen ist, mit eigenen Augen gesehen, kann sich des heißen Wunsches nicht erwehren, den unglücklichen, unverschuldet durch die Brandkatastrophe in die bitterste Not geratenen Menschen nach Kräften zu helfen. Auch die Gemeinde Wien nimmt herzlichen Anteil an dem Unglück, das die Gemeinde Mönichkirchen betroffen. Haben doch hunderte von Wiener Familien ihre Sommerferien in dem lieblich gelegenen Orte verbracht und leiteten doch die zur Zeit dort weilenden Wiener bereits am Tage nach dem Unglück eine Hilfsaktion zugunsten der Abbrändler ein.

Die Gefertigten stellen demnach den Antrag:

Der Gemeinderat wolle beschließen, es sei den von der Brandkatastrophe betroffenen Einwohnern der Gemeinde Mönichkirchen in Niederösterreich eine Subvention im Betrage von 2000 K aus Gemeindemitteln zu bewilligen und dieser Betrag dem Bürgermeisteramte in Mönichkirchen mit der Bestimmung zu übermitteln, denselben an die Notleidendsten der von dem Unglück Heimgesuchten zu verteilen.

Bürgermeister: Es ist noch ein Antrag in derselben Angelegenheit eingebracht worden, den ich gleichfalls zu verlesen bitte.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

32. Antrag des Gem.-Rates Zieloslawek:

Der Ort Mönichkirchen an der Spangbahn ist von einem entsetzlichen Brandunglück betroffen worden, das auch Menschenleben zum Opfer forderte. Angesichts dieses entsetzlichen Unglückes beantragt der Gefertigte:

Der Gemeinderat von Wien möge unverzüglich einen entsprechenden Barbetrag zur Linderung des namenlosen Elendes nach Mönichkirchen absenden.

Bürgermeister: Meine Herren! Es ist Ihnen ja bekannt, daß infolge der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, welche bezüglich der Kirchenbauten über Beschwerde des Luzian Brunner erlassen ist, eine Beratung und Beschlußfassung über diesen Antrag eigentlich gar nicht zulässig wäre. Wenn auch ein Beschluß gefaßt würde, so wäre ich doch genötigt, die Vollziehung dieses Beschlusses auf 60 Tage hinauszuschieben. Das ist ja den Herren bekannt. (Zwischenrufe.) Darüber gibt es ja keine Debatte.

Das wäre natürlich höchst peinlich, denn man weiß ja nicht, ob sich nicht doch jemand findet, der eine Beschwerde einbringt. (Rufe: O re!) Ich habe die Veranlassung getroffen, aus dem mir von Ihnen zur Verfügung gestellten Fonds per 6000 K, von welchem jetzt noch 4000 K übrig waren, einen Betrag von 1000 K zuzuwenden. (Beifall.)

Ich werde meinetwegen auch noch 1000 K mehr geben, nachdem der Antrag auf 2000 K gestellt ist. Ich habe ja gar nichts dagegen, aber wenn ich dann wieder betteln komme, dürfen Sie mir keine Schwierigkeiten machen. Nachdem noch 3000 K da sind, bleiben mir, wenn ich noch 1000 K gebe, 2000 K übrig.

Gewiß ist, daß dieser Fond außerordentlich wohlthätig wirkt; er entlastet den Gemeinderat und gibt mir die Möglichkeit, in Fällen, wo ich diese gewisse Floskel von den 60 Tagen gebrauchen müßte, möglichst schnell mit der Hilfe bei der Hand zu sein.

Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen. (Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

33. Antrag des Gem.-Rates Dr. Aloßberg und Genossen:

Viele mehr oder weniger bedeutende Männer hat der löbliche Gemeinderat dadurch geehrt und ausgezeichnet, um dieselben auf diese Weise der ihnen drohenden Vergessenheit zu entreißen, daß derselbe Straßen und Gassen nach ihnen benannte.

Nur eines Mannes, welcher ein berühmter Kanzleibücher und hervorragender Volkschriftsteller war, und sich dadurch weithin beliebt machte, während der Pestzeit 1670 in Wien eine aufopfernde unerschrockene Menschenliebe bewies u. s. w. wurde bis jetzt nicht gedacht.

Dieser Mann, welcher eine unerschrockene, weder hoch noch niedrig schone Wahrheit liebt, war der Augustinerermönch und kaiserliche Hofprediger P. Abraham a Santa Clara, eigentl. Ulrich M e g e r l e.

Die Gefertigten beantragen daher:

um das Andenken dieses großen Mannes zu ehren eine Gasse oder Straße „Abraham a Sancta Clarastraße (=gasse)“ zu benennen.

Bürgermeister: Gehet an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

34. Antrag des Gem.-Rates Bock und Genossen:

Durch Ausgestaltung mit Bäumen, Blumen, Gesträuchen und so weiter erwirbt sich der Türkenschanzpark im XIX. Bezirke von Jahr zu Jahr immer mehr Zuneigung seitens des Publikums. Der Türkenschanzpark gehört schon jetzt zu den schönsten Parkanlagen Wiens und wird durch die geplante Vergrößerung auch beinahe der größte Park. Außerdem befindet sich die Straßenbahnlinie durch die Hofenauerstraße bis zur Hochschule für Bodenkultur bereits im Baue und wird auch wahrscheinlich noch heuer fertiggestellt werden. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die Anzahl der Park- und Restaurationsbesucher sich im nächsten Jahre außerordentlich erhöhen wird. Wenn sich aber die Zahl der Park- und daher auch der Restaurationsbesucher so außerordentlich erhöht gegen früher, so muß man auch auf die Unterbringung dieser Personen

bedacht sein. Man wird aber, wenn man den Sachverhalt selbst gesehen hat, zur Überzeugung gelangen, daß die gegenwärtigen Räumlichkeiten, nämlich das Restaurationsgebäude, zu diesem Zwecke sich als viel zu klein erweisen. Ich war heuer und auch in früherer Zeit schon sehr oft Zeuge davon, wie die Parkbesucher von einem Unwetter überrascht wurden, im Restaurationsgebäude aber keinen Platz fanden, denn das Restaurationsgebäude im Türkenschanzpark ist von Grund auf unglücklich angelegt worden. Herausgen im Freien haben beiläufig 2500 Personen Platz und es ist dieser Restaurationsgarten bei schöner Witterung gewöhnlich überfüllt, im Saale aber und in den Nebenräumen ist Platz für nur 7- bis 800 Personen. Das Restaurationsgebäude erweist sich daher schon lange als viel zu klein, so daß nicht einmal die Restaurationsbesucher einen Platz bekommen, geschweige denn die übrigen Parkbesucher, die nicht naß werden wollen und Unterstand suchen. Wenn die Parkbesucher daher vom Regen überrascht werden, so müssen sie naß werden, denn im Restaurationsgebäude ist nicht einmal für die Gäste Platz und der umliegende Cottage besitzt lauter Billen ohne offene Haustore mit Vorgärten, so daß die Leute eine Viertelstunde im Regen gehen müssen, bis sie aus dem Cottage hinauskommen und wieder Häuser erreichen, wo sie Unterstand finden. Es wäre daher in Betracht des immer größer und umfangreicher werdenden Besuches des Türkenschanzparkes und dessen Restauration an der Zeit, an die Vergrößerung des Restaurationsgebäudes zu schreiten und den erforderlichen Kostenbetrag in das Präliminare pro 1904 einzustellen.

Aus diesen oben angeführten Gründen stellen daher die Gefertigten den Antrag:

Der Wiener Gemeinderat wolle beschließen, daß das Restaurationsgebäude im Türkenschanzpark entsprechend vergrößert werde. Der Kostenbetrag für dasselbe ist in das Präliminare pro 1904 einzustellen.

Der Herr Bürgermeister wird ersucht, diesen Antrag nach Tunlichkeit durchzuführen, damit diesen Übelständen sobald als möglich abgeholfen werde.

Bürgermeister: Gehet an den Stadtrat. Aber ich muß folgendes bemerken. In dem genannten Restaurationsgebäude haben 7- bis 800 Personen Platz. Herr Gem.-Rat Bock wünscht nun, daß dasselbe so groß werde, daß, wenn der ganze Garten voll ist und es zu regnen anfängt, alle Leute darin Platz haben. Ja, meine Herren, wenn ich in jeden Garten einen so großen Salon hineinstellen sollte, wohin käme ich?

Ich glaube, man kann nur das verlangen, was menschenmöglich ist. Es werden halt die Leute ein bißchen naß werden, wenn es regnet; das ist ja kein Unglück, ich bin auch schon oft genug naß geworden.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

35. Antrag der Gem.-Räte Mayer, Selbig und Genossen:

Die Gefertigten beantragen:

Es solle die Gemeinde bei Beschaffung der Lernmittel für die Schulen — sowie für jene zur Beteiligung an arme Schulkinder — sich direkt an die Verfasser respektive Verleger oder Erzeuger wenden, und die durch Genuß der Rabatte, Konsumkonti u. c. erzielten Ersparnisse entweder zu Mehreinkäufen verwenden oder als Minderkosten verrechnen.

Bürgermeister: Gehet an den Stadtrat.

Meine Herren! Wir schreiten jetzt endlich zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates.

Ich schreite daher zur Erledigung der sogenannten Hunderterstücke und ersuche Herrn Gem.-Rat Dr. Deutschmann zum Referate.

36. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Zahl 7692, Beilage Nr. 168 auf Tagesordnung II. Es handelt sich hier um einen Tauschvertrag, welcher von der Gemeinde Wien mit Samuel Ritter v. Hahn bezüglich gewisser Parzellen, welche zwischen der Kriehberggasse und Laurenzgasse liegen, abgeschlossen werden

soll. Ich bemerke, daß das Bauamt den Mehrwert an Grund, welchen der Offerent bekommt, mit 50 K per Quadratmeter bewertet hat. Es ist sehr wünschenswert, daß diese Transaktion vor sich geht, damit die Bautätigkeit dort wachgerufen wird. Ich bitte Sie daher, die Anträge, welche Sie in den Händen haben, zu genehmigen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt an Samuel Ritter v. Hahn behufs Arrondierung der demselben gehörigen Gründe zwischen der Kriehuber- und Laurenzgasse folgende Grundflächen:

1. Einen Teil der Wegparzelle 1698, V. Bezirk, Figur h i' k' l' o m' n' o' p' q' r' s' t' h per zirka 245 m²;

2. einen Teil derselben Parzelle, Figur n u' a' k³ h³ l³ v' w' x' n per zirka 338 m²;

3. einen Teil der Kat.-Parz. 1031/1, Einl.-Z. 50 V. Bezirk, Figur h³ i³ l³ m³ b³ a³ k³ h³ per zirka 730 m² —

somit Grundflächen im Gesamtausmaße von zirka 1313 m².

Hingegen überträgt Samuel Ritter v. Hahn an die Gemeinde Wien lastenfrei gleichfalls als Baugrund einen Teil der Kat.-Parz. 1031 2, Einl.-Z. 756 V. Bezirk, Figur a e f d' c' b' x a² a (grün) per zirka 803 m².

Dieses Tauschgeschäft wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

I. Samuel Ritter v. Hahn überträgt folgende Grundflächen in das Verzeichnis für das öffentliche Gut:

a) die Kat.-Parz. 2059 Favoriten, Figur p g r p (gelb) per zirka 22 m²;

b) von der Kat.-Parz. 1031 2, Einl.-Z. 756 V. Bezirk, die Figur a e f g h i b e p q d a (gelb) per zirka 1055 m² und die Figur k l m n o k (gelb) per zirka 284 m².

II. Die Gemeinde Wien überträgt folgende Grundflächen in das Verzeichnis für das öffentliche Gut:

α) einen Teil der Kat.-Parz. 1095 2, Einl.-Z. 145 V. Bezirk, Figur a³ b³ c³ d³ a³ (braun) per zirka 340 m²;

β) einen Teil der Kat.-Parz. 1031 1, Einl.-Z. 50 V. Bezirk, Figur e³ f³ g³ h³ i³ e³ (braun) per zirka 433 m².

III. Samuel Ritter v. Hahn bezahlt an die Gemeinde einen Pauschalbetrag von 30.000 K, wogegen die Gemeinde die Niveauherstellung für die sub I und II angeführten Straßengrundflächen auf ihre Kosten übernimmt.

IV. Von dem Betrage von 30.000 K ist eine Summe von 8000 K bei Vertragsunterfertigung, der Rest binnen eines weiteren Jahres fällig.

V. Dieser restliche Betrag ist vom Tage der Einzahlung der ersten Rate an mit 4.75 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und auf den Grundbuchs-Einlagen 1949, 1950, 1952, 1953, 1954 und 1956 V. Bezirk an erster Stelle pfandrechtlich sicherzustellen, und zwar auf den einzelnen Liegenschaften im Verhältnisse zu deren Ausmaßen.

VI. Mit Rücksicht auf die auf der Einl.-Z. 756 V. Bezirk zugunsten der Gemeinde haftenden Real-lasten, betreffend die Unratsableitung und Straßengrundabtretung, erteilt die Gemeinde ihre Einwilligung zur lastenfreien Abtrennung der Figur a e f d' c' b' x a² a als Baugrund und zur lastenfreien Abschreibung der Figur a e f g h i b e p q d a als Straßengrund.

VII. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte, die Kosten der seinerzeitigen grundbücherlichen Löschung der Pfandrechte Samuel Ritter v. Hahn allein, die Übertragungsgebühren jeder Teil nach Maßgabe der von ihm zu erwerbenden Flächen.

VIII. Obiges Rechtsgeschäft wird nur für den Fall abgeschlossen, als die angeführten Ausmaße der Tauschgründe sich innerhalb der gesetzlichen Fehlergrenze bewegen.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rat Högl, das Referat für Herrn Gem.-Rat Gsottbauer zu erstatten.

37. Referent Gem.-Rat Högl: Zahl 7699, Beilage Nr. 152. Offert der Marie Bauer auf einen Teil der Kat.-Parz. 710/3, Einl.-Z. 333, und der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 709 in Ober-Döbling.

Es handelt sich hier um eine Arrondierung und es wird ein Pauschale von 12.000 K geboten, das wäre per Quadratmeter 64 K. Dieser Preis ist annehmbar.

Ich bitte, den Antrag des Stadtrates anzunehmen, wie er in der Vorlage enthalten erscheint.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt behufs Arrondierung eines Teiles der Liegenschaft Einl.-Z. 331 Ober-Döbling der Marie Bauer:

1. einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 709 Ober-Döbling, Figur b e i h g f b, per zirka 140.66 m²;

2. einen Teil der Kat.-Parz. 710/3, Einl.-Z. 333 Ober-Döbling, Figur a b c d e a, per zirka 48.09 m² um den Pauschalpreis von 12.000 K und unter folgenden Bedingungen:

a) Ein Teil des Kaufpreises im Betrage von 3000 K ist binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes, der Rest in drei weiteren gleichen, je am Jahrestage der Bezahlung der ersten Rate fälligen Teilzahlungen zu berichtigen.

- b) Der Kauffchillingsrest ist vom Tage der Bezahlung der ersten Rate an mit $4\frac{1}{2}$ Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinzen und auf der von der Einl.-Z. 331 Ober-Döbling abzutrennenden und mit den oben sub 1 und 2 genannten Grundteilen in eine neue Grundbucheinlage aufzunehmenden Grundfläche an erster Stelle pfandrechtlich zugunsten der Gemeinde sicherzustellen.
- c) Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, die Kosten der seinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes und die Übertragungsgebühren trägt die Käuferin.
- d) Letztere tritt in das bezüglich des obangeführten Teiles der Parzelle 710/3 Ober-Döbling bestehende Pachtverhältnis ein, welches die Gemeinde sofort nach Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes vierteljährig kündigen wird.
- e) Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben a b b' a' a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 710/3, Einl.-Z. 333 Ober-Döbling, per zirka 104.79 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rat Dr. Wesselsky zum Referate.

38. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Zahl 6092, Beilage Nr. 165. Es handelt sich um ein Offert des Josef Grub auf die Baustelle Einl.-Z. 1724 am Währingergürtel. Dieselbe mißt 369 m² und soll verkauft werden um den vom Bauamte als günstig bezeichneten Preis von 115 K per Quadratmeter unter jenen Bedingungen, die im Antrage schriftlich festgelegt sind und der Sachlage entsprechen. Ich bitte um die Annahme dieses Offertes.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt dem Josef Grub die Baustelle Einl.-Z. 1724 Währing im Ausmaße von 369.14 m² um den Einheitspreis von 115 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Kauffchilling ist ein Teilbetrag von 13.000 K binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes, der Rest in drei gleichen, je am Jahrestag der Berichtigung der ersten Rate fälligen Teilzahlungen zu begleichen und der jeweilige Kauffchillingsrest mit $4\frac{1}{2}$ Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinzen.

2. Dem Käufer bleibt es freigestellt, den Kauffchillingsrest auch ohne Einhaltung obiger Fristen ganz oder teilweise gegen Rückerstattung der etwa im voraus bezahlten Zinsen zu berichtigen.

3. Zur Sicherstellung des Kauffchillingsrestes samt Nebengebühren ist auf dem Kaufobjekte das Pfandrecht zugunsten der Gemeinde an erster Stelle grundbücherlich sicherzustellen.

4. Sämtliche mit der Vertragserrichtung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, die Kosten der seinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rat Schreiner zum Referate.

39. Referent Gem.-Rat Schreiner: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 7319, Beilage Nr. 150, Kaufoffert des Wilhelm und der Anna Burkhardt auf die Baustelle Einl.-Z. 848 Fünfhaus. Es ist diese Baustelle an der Ecke des Neubaugürtel und der zukünftigen Aufmarschstraße gelegen. Der Preis ist entsprechend und ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

Beschluß: Die Gemeinde Wien nos. des Wiener Bürgerospitalsfonds überläßt dem Wilhelm und der Anna Burkhardt die Baustelle Einl.-Z. 848 Fünfhaus per 629.84 m² um den Pauschalbetrag von 83.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kauffchilling ist binnen vier Wochen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Kaufgeschäftes fällig.

2. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

3. Letztere übernehmen das bezüglich dieser Baustelle bestehende Mietverhältnis.

Bürgermeister: Meine Herren! Ich werde nun Herrn Gem.-Rat Graba auffordern, sein Referat, das auf der Tagesordnung II steht, zu erstatten. Ich überlasse es dem Gemeinderat, ob er darüber beraten und Beschluß fassen will. Es betrifft die Beratung der Vororte-Darlehen.

40. Referent Gem.-Rat Graba: Es handelt sich um die Konvertierung jener Darlehen, welche bei der Vereinigung der Vororte mit Wien von der Gemeinde übernommen wurden und welche seinerzeit in den Jahren 1881 bis 1891 von den Vororten aufgenommen wurden. Diese Darlehen haben ursprünglich zirka 18.000.000 K betragen und betragen jetzt noch 15.378.890 K 72 h. Diese Anlehen sind mit 4.4, 4.5, 4.75, 4.8 und 5 Prozent verzinslich. Gerade die beiden letzten Zinsfüße sind am stärksten vertreten. Wir haben 6,056.000 K zu 5 Prozent und 6,591.000 K zu 4.8 Prozent.

Wir waren schon lange bemüht, hier eine Ermäßigung des Zinsfußes platzgreifen zu lassen. Aber dies war erfolglos, weil die Anlehen unkündbar waren und die Bodenkreditanstalt auf ihrem Scheine bestand. Erst in jüngster Zeit ist auf Veranlassung des Herrn Bürgermeisters durch Vermittlung der Magistrats-Direktion eine Zusage seitens der Bodenkreditanstalt gemacht worden, und zwar als äußerstes Zugeständnis, nämlich Herabsetzung des Zinsfußes auf 4.5 Prozent. Jene Darlehen, welche bis jetzt mit 4.4 Prozent verzinst werden, werden belassen und zwar gegen Verlängerung der Tilgungsfrist bis zum Jahre 1908. Rechnungsmäßig stellt sich nun heraus, daß aus der Sache für die Gemeinde Wien weder ein Nutzen noch ein Schaden entsteht.

Wir haben nur den einen Vorteil, daß wir unser Budget um jährlich 241.000 K — um diese Summe verringern sich nämlich die jährlichen Annuitäten — entlasten. Nachdem wir so bedeutende humanitäre und gemeinnützige Institutionen in der nächsten Zeit ins Leben rufen werden und da wir durchaus nicht verpflichtet sind, alle Lasten selbst zu tragen und zu bezahlen, so ist es naheliegend, daß wir einen Teil dieser Lasten auf unsere Nachkommen überwälzen.

Ich bitte sonach um Annahme der in Ihren Händen befindlichen Anträge.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich nehme an, daß ich zur Abstimmung schreiten kann. Diejenigen Herren, welche die Anträge des Stadtrates annehmen wollen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere — und zwar vorsichtsweise — daß die Anträge des Stadtrates mit mehr als 80 Stimmen bei Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates angenommen wurden. (Rufe: Einstimmig!) Einstimmig? Nun dann konstatiere ich die **Einstimmigkeit**.

Beschluß: 1. Die von der k. k. priv. allg. Bodenkreditanstalt in Wien zugestandene Konversion der ihr geschuldeten Darlehen der ehemaligen Vorortgemeinden in der Weise, daß der Zinsfuß für sämtliche zu mehr als 4,5 Prozent verzinsliche Darlehen vom 1. Jänner 1904 an auf 4,5 Prozent herabgesetzt, der Zinsfuß der derzeit schon mit 4,4 Prozent verzinslichen Darlehen beibehalten, die Tilgungsfrist für sämtliche genannte Darlehen vom 1. Jänner 1904 einheitlich auf weitere 65 Jahre verlängert wird, wird genehmigt.

2. Mit der Konversion ist, soweit als möglich, eine Unifizierung der Darlehenschulden durchzuführen.

3. Die für einen Teil dieser Darlehen einverleibten Pfandrechte sind, wenn ihre gebührenfreie Löschung nicht durchsetzbar ist, bis auf weiteres zu belassen.

41. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 7348 betrifft das Ansuchen der römisch-katholischen Gläubigen der Gemeinde Tornallya im Gömörer Komitat um Gewährung einer Subvention zum Baue einer Kirche.

Unter Rücksichtnahme auf die bekannte Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes wird die Ablehnung beantragt.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen**.

Beschluß: Das Ansuchen von römisch-katholischen Gläubigen der Gemeinde Tornallya im Gömörer Komitat um Gewährung einer Subvention zum Baue einer Kirche wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, abgelehnt.

42. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 7734. Es liegt hier der Bericht des Kuratoriums für die Verwaltung des zur Errichtung und Erhaltung eines Josefine v. Königswarter'schen Kinderospitales bestimmten Kapitals über seine Tätigkeit im Jahre 1902 vor. Aus dem Berichte ist zu entnehmen, daß sich das Vermögen derzeit auf 916.300 K beläuft und daß es um 18.847 K zugenommen hat. In dem Berichte wird weiters darauf hingewiesen, daß dieses Kapital nicht ausreicht, um die Absichten

der Stifterin zu verwirklichen, daß jedoch das Bauamt beauftragt wurde, einen geeigneten Grund ausfindig zu machen, welcher eventuell zur Erbauung eines Kinderospitales verwendet werden kann.

Ich bitte, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Mayer!

Gem.-Rat Mayer: Ich glaube richtig verstanden zu haben, daß das Vermögen 900.000 K beträgt (Referent: Ja, 916.000 K!), und andererseits glaube ich gehört zu haben, daß sich das Kapital nur um 18.000 K vermehrt hat (Referent: So etwas!), so daß also die Vermehrung nur etwa zwei Prozent beträgt. Da möchte ich mir doch die Anfrage zu stellen erlauben, wie dieses Kapital angelegt ist, daß der Zuwachs nur ein so geringer ist. Zwei Prozent sind ja gar nichts. Sind vielleicht bei der Verwaltung so große Speeren? Wie ist das möglich?

Referent: Das Kapital ist in 4prozentigen Obligationen des Wasseranlehens angelegt.

Gem.-Rat Mayer: Die tragen doch mehr als 2 Prozent.

Referent: Ja, sie werden aber wahrscheinlich auch Ausgaben haben.

Gem.-Rat Mayer: Es wurde aber nur eine Vermehrung von 18.000 K bei einem Kapital von über 900.000 K angegeben.

Referent: Ich werde es Ihnen gleich sagen. Der Kapitalsstand betrug am 2. September 1901 916.000 K an 4prozentigen Obligationen des Anlehens vom Jahre 1894 und an Sparkassaeinlagen 69 K 8 h. Der Zuwachs gegenüber dem in der Sitzung vom 8. März 1901 angegebenen Vermögensstande betrug 18.847 K.

Gem.-Rat Mayer: Ich glaube ja, daß dem Herrn Referenten keine anderen Ziffern zur Verfügung stehen, daran zweifle ich nicht. Es wird ihm — davon bin ich überzeugt — aufgefallen sein, daß mehr als 900.000 K im Wasseranlehen, also nur zu 4 Prozent gerechnet, und dann in der Sparkassa angelegt zu mindestens 3 Prozent, sich nur um 2 Prozent vermehrt haben sollen. Sind denn da so große Verwaltungskosten? (Referent: Nein!) Dann verstehe ich es nicht.

Referent: Das ist der Zuwachs seit dem 8. März. Das sind halbjährige Zinsen.

Gem.-Rat Mayer: Dann stimmt es.

Bürgermeister: Ich ersuche diejenigen Herren, welche den Bericht zur Kenntnis nehmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Bericht ist zur **Kenntnis** genommen.

Beschluß: Der Bericht des Kuratoriums für die Verwaltung des zur Errichtung und Erhaltung eines Josefine von Königswarter'schen Kinderospitales bestimmten Kapitals über seine Tätigkeit im Jahre 1902 wird zur Kenntnis genommen.

43. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 8095, Post Nr. 26. Es wird beantragt, dem Heinrich Strehlow, Inhaber der Zeichen- und Malerschule I., Annagasse 3, wie alle Jahre eine Subvention von 100 K für das Jahr 1903 zu gewähren. Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche diesen Antrag annehmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen**.

Auch dieser Beschluß des Gemeinderates kann erst nach Ablauf von 60 Tagen von heute an und nur dann ausgeführt

werden, wenn gegen denselben nicht die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wird.

Beschluß: Dem Heinrich Strehlow, Inhaber der Zeichen- und Malerschule I., Amagasse 3, wird eine Subvention von 100 K für das Jahr 1903 bewilligt.

44. Referent Gem.-Rat Sraba: Zur Zahl 3776, Post Nr. 32, liegen Anträge vor bezüglich der Krankenkassa der Bau- und Betriebsgesellschaft und der Krankenkassa der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft. Es soll an dem Bestande der Krankenkassa der Bau- und Betriebsgesellschaft nichts geändert werden, und zwar soll der Titel, die Firma, lauten: „Krankenkassa für Bedienstete und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen“.

Weiters involvieren die Anträge den Vorschlag, daß die Krankenkassa der Neuen Wiener Tramway aufgelöst wird, der Reservefond an die erstgenannte Krankenkassa übergeht und die Bediensteten der Neuen Wiener Tramway verpflichtet werden sollen, der anderen Krankenkassa beizutreten.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Drel kontra!

Gem.-Rat Drel: Ich möchte nur bemerken, daß so einfach der Antrag lautet, es mir doch notwendig erscheint, die Frage näher zu erörtern. Man will die Mitglieder der Krankenkassa der Neuen Wiener Tramway verpflichten, mit dem Reservefond der Straßenbahnunternehmung der Gemeinde Wien beizutreten, ohne den Bediensteten zu sagen, ob und inwieweit dem Personale eine Begünstigung in Bezug auf die Pensionsberechtigung zugestanden wird. Ich weiß nicht, ob dieser Gegenstand auf der Tagesordnung ist, möchte aber doch bemerkt haben, daß diese Frage nicht so einfach ist; sie sieht so aus wie ein Akt — ich will mich vorsichtig ausdrücken. . . .

Bürgermeister (unterbrechend): Ich bitte, Herr Kollege, über die Frage der Pension wird ein separater Bericht erstattet werden. Die Frage der Pension hängt mit der Krankenkassa gar nicht zusammen. Darüber wird ein eingehender Bericht erstattet werden. Die Krankenkassa hat mit der anderen Frage nichts zu tun, weil das eine an den Eintritt eines bestimmten Ereignisses geknüpfte Leistung ist. Das hängt nicht zusammen mit den Einzahlungen, die — ich weiß nicht wie lange — geleistet werden. Ich würde also bitten, über die Pensionsfrage nicht zu sprechen.

Gem.-Rat Drel (fortfahrend): Ich habe gedacht, daß diese beiden Angelegenheiten zusammen behandelt werden sollen, weil die Leute, welche der einen Krankenkassa angehört haben, immer die Hoffnung gehegt haben, daß dadurch, daß sie auf den Reservefond der einen Krankenkassa verzichten, sie Benefizien bei der Berechnung der Dienstzeit für die Pension erhalten werden.

Wenn aber dekretiert wird, daß die Leute sich verpflichten müssen, dem neuen Krankenkassenfond beizutreten, so ist dies eine Verpflichtung ohne Aussicht auf irgend eine Gegenleistung. Deshalb habe ich mich zum Worte gemeldet und beantrage, vielleicht diese Pensionsangelegenheit zuerst zu behandeln; ich weiß ja nicht, ob dies mit den Bediensteten vereinbart ist oder ob dies dekretiert werden kann.

Bürgermeister: Es wird ja gar nichts geändert; es bleibt alles, wie es ist. Aber sie werden einem anderen Fond einverleibt. Herr Gem.-Rat Helbig!

Gem.-Rat Helbig: Herr Referent, ich möchte mir nur eine Frage erlauben. Es wird gesagt: Die Bediensteten der Neuen Wiener Tramway müssen aus ihrer Krankenkassa austreten und

der Krankenkassa der alten Tramway beitreten. Ich möchte nun fragen, ob sie sich dadurch ihre Lage verschlechtern. Wenn dies der Fall ist, kann man ihnen nicht zumuten, von etwas Besserem zu etwas Schlechterem überzutreten. Ich möchte bitten, Aufklärung mir darüber zu geben.

Referent: Die Lage der Bediensteten der Neuen Wiener Tramway verbessert sich ganz merklich. In erster Linie weise ich darauf hin, die Bediensteten, welche der gegenwärtigen Krankenkassa der Bau- und Betriebsgesellschaft angehören, müssen 2 Prozent des Lohnes als Beitrag leisten, während sie bei der Neuen Wiener Tramwaygesellschaft 2,2 Prozent leisten müssen. Außerdem sind auch die Entschädigungen und Benefizien bei der großen Krankenkassa der Bau- und Betriebsgesellschaft bedeutend besser.

Nur ein Unterschied ist bei denjenigen, welche über 1 Jahr der Krankenkassa der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft angehören; diese haben ein etwas höheres Krankengeld, aber nur ein ganz wenig höheres, während jene Mitglieder, die bedeutend länger der Krankenkassa angehören, bei der alten Tramway besser daran sind.

Bürgermeister: Es wird also kein Widerspruch erhoben. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Von einer gänzlichen Befreiung sämtlicher Bediensteten der städtischen Straßenbahnen von der Krankenversicherungspflicht gemäß § 4 des Krankenversicherungsgesetzes wird Umgang genommen.

2. Es wird der k. k. General-Inspektion der österr. Eisenbahnen zur Kenntnis gebracht, daß die im Dienste der Gemeinde Wien stehenden Beamten (auch Beamtinnen) der städtischen Straßenbahnen gemäß § 2 des Krankenversicherungsgesetzes von der Krankenversicherungspflicht ausgenommen sind.

3. Der Name der Krankenkassa für Bedienstete und Arbeiter der Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien wird entsprechend den geänderten Verhältnissen in die Bezeichnung „Krankenkassa für Bedienstete und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen in Wien“ geändert, und sind die Statuten in formeller Beziehung unter Rücksichtnahme auf die Übernahme des Straßenbahnnetzes durch die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ entsprechend dem vorgelegten Vorschlage zu ändern.

4. Die Bediensteten der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft sind bei ihrer Übernahme in den städtischen Dienst zu verpflichten, aus der Krankenkassa für Bedienstete und Arbeiter der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft auszutreten und in die Krankenkassa für Bedienstete und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen einzutreten.

5. Der Magistrat wird ermächtigt, wegen Genehmigung der Statutenänderung und wegen der Überweisung des Vermögens der Krankenkassa der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft an die Krankenkassa der städtischen Straßenbahnen das Erforderliche zu veranlassen.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Oppenberger.

45. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 2932, Beilage 164. Es handelt sich um das Projekt der Brückenumbauten, und zwar der Ferdinands- und Aspernbrücke, respektive der Neuerbauung einer Brücke im Zuge der Rotenturmstraße und Lilienbrunnengasse. Der Stadtrat wie der Gemeinderat haben sich mit dieser Angelegenheit seit mehreren Monaten beschäftigt. Das Komitee, welches die Angelegenheit durchzuführen hatte, hat alles getan, um dem Gesamtinteresse sowohl der Gemeinde als der Bevölkerung Rechnung zu tragen. Unserer Partei blieb es vorbehalten, den Umbau der Ferdinands- respektive Aspernbrücke und den Neubau der Rotenturmstraßenbrücke durchzuführen. Die Bevölkerung begrüßt diese Aktion, insbesondere den Bau der Rotenturmstraßenbrücke mit Freude. Der Referent konnte sich mit dem letzteren Projekte nicht sofort befreunden, denn die Kosten der Durchführung der Gredlerstraße waren im Anfange bedeutend höher, als sie nach der Verhandlung zu stehen kommen. Es wurden mit der Firma Schoeller Verhandlungen eingeleitet. Diese Firma bekommt, wie Sie aus den in Ihren Händen befindlichen Plänen ersehen, 15 Baustellen erster Güte.

Diese Baustellen wurden geschätzt und auf Grund dieser Schätzung wurde die Firma Schoeller auch zu einer Beitragsleistung verhalten. Sofort nach der Beschlussfassung soll von ihr, wie Sie aus den Anträgen entnehmen, ein Beitrag von 165.000 K erlegt werden, der durch den Zinsenzuwachs sich auf 186.000 K erhöht. Infolge der Transaktion mit einem Baufragment sind weitere 50.000 K zuzurechnen.

In Anbetracht dieser Umstände wurde die Frage der neuen Brücke im Zuge der Rotenturmstraße akut und es wurden mit den einzelnen Hauseigentümern die Verhandlungen eingeleitet. Bezüglich der Häuser Nr. 4 und 2 gingen dieselben etwas rascher von statten. Nur mit den Eigentümern des Hauses Nr. 1, den Draße'schen Erben, gestalteten sie sich bedeutend schwieriger, und es wurde nicht dasjenige erreicht, was vielleicht eventuell zu erreichen gewesen wäre, wenn die Hauseigentümer, die durch Dr. Bunzl vertreten waren, mehr Entgegenkommen gezeigt hätten.

Die heutige Vorlage, meine sehr geehrten Herren, erspart uns die Erbauung einer Notbrücke, und das ist gewiß zu begrüßen. Durch die Erbauung der Rotenturmstraßenbrücke wird der Verkehr direkt von der Rotenturmstraße in den II. Bezirk geleitet. Es wird daher, wenn die Ferdinandsbrücke umgebaut wird, der Verkehr auf die Rotenturmstraßenbrücke verlegt werden.

Wie Sie ja auch wissen, wurden auch die Stierböck'schen Häuser eingelöst, und ich war und bin auch heute noch der Meinung, daß die Gesellschaft des „Hotel Kontinental“ auch irgend einen Beitrag leisten sollte. Sie hat sich bis jetzt negativ verhalten. Vielleicht wäre es möglich, daß man auf dieser Parzelle irgend einen Pavillon, ein Kaffeehaus — wenn es eben der Platz gestattet — errichten würde. Die Bauperiode ist Ihnen ja bekannt. Mit der Erbauung der Brücke bei der Rotenturmstraße soll längstens im November begonnen werden und der Endtermin ist im Jahre 1905. Dann kommt der Umbau der Ferdinandsbrücke und hierauf kommt auch der Umbau der Aspernbrücke. Die Verkehrs-Kommission und auch der Staat wurden um einen Beitrag angegangen, aber Sie wissen ja, meine Herren, daß man hier meist sozusagen taube Ohren findet.

Ich bin aber der Meinung, daß der Staat als solcher ein Interesse an der Ausgestaltung der Brücke haben muß. Nun wurde allerdings prinzipiell zugefagt, für die architektonische Ausgestaltung irgend einen Beitrag zu widmen. Wie hoch dieser Beitrag sein wird, das werden vielleicht weitere Verhandlungen ergeben.

In der Donauregulierungs-Kommission hat unser hochgeehrter Herr Bürgermeister den Antrag gestellt, daß dieselbe einen Betrag von zirka 500.000 bis 700.000 K für diesen Zweck widmen soll. Nun, wir hoffen, daß dieser Betrag selbstverständlich auch genehmigt wird, denn die ganze Sache ist ja im Interesse der Schifffahrt selbst; denn wenn die Ferdinandsbrücke im heutigen Zustand erhalten würde — niemand könnte ja uns zwingen, den Pfeiler zu kassieren — so wäre dies ein großes Hindernis für die Schifffahrt.

Die Anträge, welche Sie in den Händen haben, gehen dahin:

1. den Ankauf des Hauses Lilienbrunnengasse 1,
2. die Parzellierung der Schoeller'schen Realität, und
3. die Variante C

zu genehmigen.

Bürgermeister: Da ist ja die Aspernbrücke auch dabei. Beschließen wir nur die Rotenturmstraßenbrücke und die Ferdinandsbrücke und scheiden wir die Aspernbrücke vorläufig aus.

Herr Gem.-Rat Helbig kontra!

Gem.-Rat Helbig: Es ist selbstverständlich, daß ich als Leopoldstädter den Bau der neuen Brücke freudigst begrüße. Es ist nicht eine Bezirksache, sondern eine Sache der Stadt Wien, daß eine so häßliche Brücke wie die Ferdinandsbrücke verschwinde (Rufe: Auch die Aspernbrücke!) — auch um diese wäre nicht schade — und eine bessere Verbindung des I. und des II. Bezirkes hergestellt werde. Merkwürdig in dem Referate scheint mir nur folgendes. Der Herr Referent hat gesagt, daß die neue Brücke bei der Rotenturmstraße im November des Jahres 1903 begonnen werden und im Jahre 1905 vollendet sein soll. Es steht auch im Berichte auf Seite 8, daß im Jahre 1905 schon mit dem Baue der Ferdinandsbrücke und im Jahre 1907 oder 1908 — was aber der Herr Bürgermeister heute weglassen will — mit dem Umbau der Aspernbrücke begonnen werden soll. Der Herr Referent hat das auch jetzt gesagt. Aber auf derselben Seite und auf Seite 7 steht, daß die Firma Schoeller die Gründe für die Gredlerstraße bis längstens 31. Dezember 1906 zu übergeben habe. Nun bevor die Gredlerstraße eröffnet wird, kann von der neuen Brücke bei der Rotenturmstraße absolut nicht gesprochen werden, weil man da von der Brücke nirgends hinfahren könnte. Wenn die Gründe erst im Jahre 1906 zu übergeben sind, kann also die Brücke im Jahre 1905 nicht eröffnet werden. Es kann aber auch der Bau der Ferdinandsbrücke nicht früher begonnen werden, bevor die Gredlerstraße eröffnet ist. Das muß jedem klar sein, der eine Idee von den dortigen Verhältnissen hat. Es kommt aber noch schöner. In dem Bericht steht auf Seite 8 ausdrücklich, daß die Brücke bei der Rotenturmstraße am 15. Mai 1907 fertig gebaut und mit dem Bau der Ferdinandsbrücke im Jahre 1905 begonnen werden soll. Ich glaube, das geht wohl nicht. Ich weiß nicht, hat der Herr Referent den Bericht hier nicht gelesen? Es müßte ihm ja sonst aufgefallen sein, ebenso wie mir, daß die Rotenturmstraßenbrücke erst im Mai 1907 fertigzustellen ist. Da kann ja unmöglich der Bau der Ferdinands-

Brücke im Jahre 1905 begonnen werden, denn da hätten wir überhaupt keine Verbindung zwischen dem I. und II. Bezirke.

Meine Herren! Es ist überhaupt bei der Sache etwas merkwürdig. Es ist uns vom Herrn Referenten empfohlen worden die Variante C. Hier sind drei Varianten aufgestellt: A mit 4,360.000 K; da kommt also der Meter Breite der Brücke, weil es sich angeblich um 74 m² Breite aller drei Brücken handelt, auf 65.000 K. Bei Variante B, wo eine Breite von 82 m gedacht ist und welche 4,300.000 K kostet, kommt der Meter Breite auf 52.000 K. Bei Variante C, die nur 67 m Breite hat und 3,630.000 K kosten soll, kommt der Meter Breite auf 54.000 K.

Ich würde Ihnen empfehlen, statt der Variante C die Variante B zu nehmen, dann können Sie mit den Baulichkeiten rechtzeitig fertig werden.

Wenn Sie die stabile Brücke Dominikanerbastei mit 19 m bauen, dann können Sie, wenn diese Brücke fertig ist, beide Brücken zu gleicher Zeit bauen. (Gem.-Rat Bielowlawek: Dann haben wir drei stabile Brücken!)

Das ist die Variante B. Dieselbe stellt sich meiner Ansicht nach ganz unbedeutend höher und man würde alles mit einem Schlag haben. Die drei Häuser bei der Ferdinandsbrücke rechts haben wir eingelöst, um sie niederzureißen und einen Platz zu schaffen. Den haben Sie dann frei für die Tramway während des ganzen Umbaues der Brücke.

Ich bitte, sich folgendes zu denken. Selbst wenn Sie die Rotenturmbrücke vor 1907 fertigstellen, was ich nicht weiß — hier steht 1907 — so haben Sie folgendes. Wenn die Gredlerstraße durchbrochen ist, so ist sie eine Straße von 17 m Breite. Da sind noch bei den Häusern Nr. 3 und 6, wie Sie aus dem Plane ersehen können, ganz bedeutende Ecken, die stehen bleiben, weil die Häuser erst eingelöst und nicht niedrigerissen werden.

Diese Ecken verringern noch die 17 m Breite. Wenn ich nun denke, daß zwei Jahre lang der elektrische Bahn- und der ganze Fuhrwerksverkehr, kurz der ganze Verkehr zwischen dem I. und II. Bezirke, von dem ja die meisten Herren wissen, daß er sehr stark ist, dort abgewickelt werden soll, so kann ich mir nicht vorstellen, daß das ein paar Jahre dauern kann. Wenn Sie die Variante B annehmen, fällt diese ganze Schwierigkeit weg, den Sie haben eine Brücke und einen freien Platz für die Tramway, und Sie haben eine Brücke, die Sie immer brauchen können. Sie haben dann 82 m Breite in drei Brücken und haben nicht viel mehr ausgegeben.

Wenn gesagt wird, die Firma Schoeller habe erklärt, sie mache von der Annahme der Variante C ihre eigene Zustimmung abhängig, so sage ich, sie hat so viel Vorteile von der Geschichte, daß sie jedes Projekt mit Vergnügen annimmt; denn wenn ich bedeutende Vorteile habe, so ist es mir alleseins. In diesem Falle können Sie die Brücke rechtzeitig fertigstellen.

Es liegt noch etwas anderes vor. Es ist in dem Berichte gesagt worden, daß die Ferdinandsbrücke insbesondere die Herstellung der Kaimauer verhindert. Das ist richtig; aber viel richtiger ist noch, daß die bestehende Ferdinandsbrücke die ganze Regulierung des Donaukanales hindert. Es sind Millionen für die Donaukanalregulierung ausgegeben worden, und doch ist, solange der Brückenpfeiler in der Mitte steht, die Baggerung, welche notwendig ist, damit die Schifffahrt stattfinden kann, unmöglich.

Wenn wir die eine Brücke bis 1907 fertig machen, wird es 1910, bis die Ferdinandsbrücke fertig ist; da vergeht wieder ein Menschenalter und da ist das Geld umsonst hinausgeworfen.

Wie der Herr Referent gemeint hat, könnte uns niemand verhalten, den Pfeiler wegzunehmen; die Natur wird uns aber dazu verhalten; vergessen Sie nicht, daß Sie, um die Tramway hinüberzubringen, beim Pfeiler einen Steinwurf haben machen müssen, weil er gewackelt hat. Ferner müßten Sie eine hölzerne Bekleidung machen; das ist ein Skandal für eine Verbindung des I. und II. Bezirkes. Wenn etwas geschieht, wenn ein Hochwasser kommt, so ist es sehr leicht möglich, daß der ganze Pfeiler und das Fundament weggerissen wird. Dadurch wird auch die ganze Donauregulierung aufgehoben. Ich glaube, daß es mit der Variante B verhältnismäßig wenig mehr kosten wird. Sie kriegen statt einer Brücke mit 67 m eine solche von 82 m Breite; also diese 15 m kosten verhältnismäßig außerordentlich wenig.

Ich würde daher sehr bitten, die Variante B zu nehmen, weil sie erstens die Regulierung früher ermöglicht. Wenn Sie diese Brücke bauen, können Sie die beiden anderen gleichzeitig bauen und die können Sie bis 1907 fertig bringen. Sie können den Kanal baggern und die Schifffahrt auf dem Kanale möglich machen.

Ich bitte, das Projekt C abzulehnen und B anzunehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Bielowlawek!

Gem.-Rat Bielowlawek: Ich bin im Komitee für die Häufereinklösung gewesen und bin daher informiert, wenn ich mir auch nicht anmaßen will, daß ich in technischer Beziehung alles bezeichnen kann, wie einer, der im Fache arbeitet. Das was der Herr Kollege gesagt hat, war eine Masse gesprochen, aber er hat nicht darüber nachgedacht, daß drei Brücken viel mehr kosten, als zwei (Widerpruch), das hätte ich den Herrn Gemeinderat nicht zugemutet. (Gem.-Rat Helbig: Ich meine die Variante B!) Variante hin, Variante her, das sind drei Brücken und das kostet um eine Million mehr als zwei Brücken. Ich werde Ihnen gleich erklären, wie die Sache gekommen ist.

Die Variante über die Rotenturmstraße—Lilienbrunnengasse wird gemacht werden und wenn sie fertig ist, wird die Ferdinandsbrücke gebaut. (So ist es!) Die andere im Zuge der Dominikanerbastei zum Hotel „Continental“ kann nicht gemacht werden, denn sonst müßten das Hotel und die umliegenden Häuser bis zum ersten Stock eingemauert werden. Sie wissen nicht, was für ein abschüssiger Grund da ist; als Leopoldstädter sollten Sie das aber eigentlich doch wissen.

Das ist alles in Betracht gezogen worden. Die Variante Rotenturmstraße—Lilienbrunnengasse ist vollkommen richtig. Es ist ja möglich, daß hier einige Druckfehler stehen, zum Beispiel 1906, aber das kann man ja ändern. Wenn die Brücke von der Rotenturmstraße zur Lilienbrunnengasse fertig ist, wird die Ferdinandsbrücke abgerissen und an ihre Stelle kommt die neue. Nach der Idee des Herrn Helbig müßten so viele Brücken gebaut werden — im Zuge der Dominikanerbastei, dann die Ferdinandsbrücke und so weiter — daß es besser ist, wir wölben gleich den ganzen Donaukanal ein. (Heiterkeit.) Mit der Aspernbrücke hätten wir vier Brücken! Eine solche Brücke muß doch in einer der Stadt würdigen Weise gebaut werden und kostet daher mindestens eine Million. Wie man behaupten kann, daß drei Brücken wenig mehr kosten als zwei, das verstehe ich nicht. (Gem.-Rat Helbig macht Zwischenrufe.) Was Sie mir jetzt sagen, das ist mir nicht

maßgebend. Wenn noch eine dritte Brücke gebaut werden soll, so kostet dies eine Million. Da können Sie sagen, was Sie wollen. Ich weiß nicht, durch welche Berechnung Sie diese Billigkeit herausbringen. (Anhaltende Unruhe.)

Bürgermeister: Ich bitte, den Redner nicht zu unterbrechen.

Gem.-Rat Bielowlawek (fortfahrend): Das Projekt wurde schon deswegen so gemacht, damit wir eine Notbrücke ersparen. Anfänglich war im Zuge zum „Hotel Kontinental“ eine hölzerne Brücke geplant. Um diese Kosten zu ersparen, haben wir beschlossen, eine stabile Brücke im Zuge der Lilienbrunnengasse zu bauen. Wenn sie fertig ist, wird die Ferdinandsbrücke gebaut werden. So ersparen wir uns also eine Notbrücke. Herr Gem.-Rat Helbig will drei eiserne Brücken — das geht zu weit — und meint, daß das nach dem Berichte nur um 132.000 K mehr kosten würde. Ich möchte wissen, wo da die Logik steckt. Drei eiserne Brücken kosten mehr als zwei, das ist so klar, wie daß zwei mal zwei vier ist. Um 132.000 K baut der Herr Helbig keine Brücke über den Donaukanal. Ich bitte daher, um diese endlose Frage der Ferdinandsbrücke, in der sich die liberale Partei der größten Nachlässigkeit schuldig gemacht hat, weil sie durch 30 Jahre nichts getan hat, um diesen Skandal zu beseitigen, nicht weiter zu verzögern, die Anträge des Stadtrates anzunehmen. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Mayreder pro!

Gem.-Rat Dr. Mayreder: Ich habe geglaubt, daß die Anträge des Stadtrates im wesentlichen begrüßt werden und einen allgemeinen Widerhall der Freude erwecken würden, denn es wird eine wirklich ganz unleidliche Situation beseitigt und endlich Ordnung geschaffen, wo dieselbe dringendst notwendig ist. Ich kann Ihnen daher auch die Anträge des Stadtrates im wesentlichen empfehlen. Auf eine einzelne Differenz hat bereits Gem.-Rat Helbig aufmerksam gemacht, welche die in Aussicht genommenen Vollendungstermine betrifft. Es ist richtig, daß bei Erörterung der Varianten in Aussicht genommen ist, daß die Ferdinandsbrücke im Jahre 1905/6 umgebaut werden soll, während im Punkte 3 der Anträge als Übergangstermin für die von Schöeller & Komp. abzutretende Grundfläche der 31. Dezember 1906 bestimmt wird, und dieser Termin doch die Voraussetzung für den Beginn des Umbaues der Ferdinandsbrücke bilden soll und muß. Das ist aber darauf zurückzuführen, daß die Hoffnung besteht, daß Schöeller diese Grundstücke früher abgeben werde, obwohl er sich hiezu nicht rechtsverbindlich verhalten lassen wollte. Es wäre vielleicht ein Ausweg dahin zu finden, wenn wir die Anträge des Stadtrates im allgemeinen annehmen würden, jedoch mit der Beschränkung, daß der Magistrat beauftragt werde, wegen einer Vorrückung des Termines vom 31. Dezember 1906 nach vorne neuerlich mit der Firma Schöeller & Komp. zu verhandeln.

Ich beantrage also, die Stadtrats-Anträge im allgemeinen anzunehmen, lediglich mit dem Zusatz, dem Magistrat aufzutragen, den Termin vom 31. Dezember 1906 auf einen früheren Termin zu verrücken und darüber neuerlich an den Gemeinderat Bericht zu erstatten.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Nechansky kontra!

Gem.-Rat Dr. Nechansky: Es ist eigentlich niemand kontra. Es ist ganz selbstverständlich, daß die Veränderung bei der Ferdinandsbrücke von allen Gemeinderäten und der Bevölkerung

des I. und II. Bezirkes mit Freude begrüßt wird. Herr Gem.-Rat Helbig befindet sich vielleicht in einem Irrtum, den ich selbst zu konstatieren nicht in der Lage bin, denn ich habe die Vorlage nicht bekommen. Es ist möglich, daß sie in meiner Kanzlei liegt, aber jedenfalls ist sie erst heute gekommen. Herr Gem.-Rat Bielowlawek darf durchaus nicht aufgeregt sein darüber, wenn ein Gemeinderat nicht gehörig orientiert ist; dann hat er das Recht und die Pflicht ihn aufzuklären; ich möchte ihn aber bitten, das in einem ruhigen Tone zu tun. Wir lassen uns ja aufklären von denjenigen, die früher im Stadtrate und im Komitee die Sache beraten haben und also besser informiert sind als wir es sein können, nur möge das Herr Gem.-Rat Bielowlawek in einem ruhigen Tone tun und nicht immer denjenigen, der eine Einwendung im guten Glauben vorbringt, frozzeln. (Gem.-Rat Bielowlawek: Das habe ich nicht getan!) Das hat er getan. Er hat nicht verabsäumen können, den üblichen Bielowlawekhieb auf die liberale Partei zu führen. Das ist so ein Aufpuzer, den wir von ihm schon gewöhnt sind. In diesen kindischen Streit, wer mehr getan hat, lasse ich mich nicht ein; das eine muß ich aber doch dem Herrn Gem.-Rat Bielowlawek sagen: wenn das bisher noch nicht geschehen ist, so hat das seinen Grund darin gehabt, daß die liberale Bürgerpartei sich gescheut hat, die Schulden zu machen, welche jetzt die Gemeindeverwaltung macht. (Gelächter links.) Da lachen Sie. Es ist ganz richtig, man sieht da nachträglich den Irrtum der liberalen Partei. Sie hat eine solche Furcht vor dem Schuldenmachen gehabt, daß sie es niemals gewagt hätte, ein Anlehen von 285 Millionen aufzunehmen. Sie haben sich das erlaubt; Sie können jetzt natürlich das Geld für die Einlösung dieser Häuser ausgeben. Das ist der früheren Gemeindeverwaltung nicht zur Verfügung gestanden und deswegen ist dieser Zustand bei der Ferdinandsbrücke früher nicht zur Lösung gekommen.

Das ist eine Geldfrage; wenn man das Geld hat, kann man die Geschichte machen. Ich habe immer bedauert, daß der Stadterweiterungsfond für solche Umgestaltungszwecke dem Gemeinderate nicht zur Verfügung gestanden ist. Da dies nicht der Fall war, deshalb konnte es nicht gemacht werden.

In der Sache selbst sind wir einverstanden. Da eine dritte Brücke nicht notwendig ist, dringe ich nicht darauf. Ich bin damit zufrieden, wenn in Verlängerung der Rotenturmstraße, der natürlichen Verbindungslinie in die Leopoldstadt, anstatt der Ferdinandsbrücke eine stabile moderne Brücke gebaut wird.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Wurm kontra!

Gem.-Rat Wurm: Nicht kontra, sondern pro! Ich will nur auf eine Bemerkung des Herrn Gem.-Rates Bielowlawek erwidern. Die Verkehrsanlagen hat nicht seine Partei, sondern die frühere beschlossen. Nachdem damals die Verkehrsanlagen noch nicht durchgeführt waren und daher der Donaukanal noch nicht reguliert war, konnte die Ferdinandsbrücke auch nicht umgebaut werden.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent: Es wundert mich, daß Herr Gem.-Rat Helbig den Antrag stellt auf die Variante B. Die Schwierigkeiten bei derselben sind betreffs der Praterstraße solche, daß ich bitte, diesen Antrag abzulehnen.

Was den Termin anbelangt, so erkläre ich, daß ich mit dem Vertreter Schoeller's Fühlung genommen habe und dieser bereit ist, den Durchbruch früher durchzuführen. Das ist ja auch selbstverständlich und ist das hier nur als ein Eventual-Antrag aufzufassen.

Herr Gem.-Rat Dr. Nechansky hat von Schuldenmachen gesprochen. Nun, natürlich; die Herren Gegner haben lieber das Geld nach England geschickt und den Gesellschaften Monopole eingeräumt. (Rufe: So ist es!) Wir tun das nicht, wir erhöhen auch keine Zinskreuzer, trotzdem wir Anlehen aufnehmen.

Meine Herren! Ich habe weiter nichts zu bemerken und ersuche, vielleicht den Antrag des Herrn Gem.-Rates Doktor Mayreder anzunehmen.

Gem.-Rat Dr. Mayreder: Ich ziehe meinen Antrag zurück.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Bielowlawek zur tatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rat Bielowlawek: Ich konstatiere nur, daß ich nicht die Absicht gehabt habe, Herrn Gem.-Rat Helbig zu frozzeln oder zu scharf anzugreifen. Ich habe vielleicht etwas zu scharf gesprochen, aber ich war in Angst, daß das Referat wieder verschleppt und diese Schandbrücke noch länger bleiben wird. Deshalb war ich etwas erregt. Ich habe nicht begriffen, wie auf einmal drei Brücken gebaut werden sollen.

Herr Gem.-Rat Wurm möge das von den Verkehrsanlagen nicht als Entschuldigung anführen. Die sind im Verhältnis auch jüngeren Datums und die liberale Partei hat schon existiert, wie noch keine Verkehrsanlagen waren.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Helbig zur tatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rat Helbig: Einem Gemeinderat unserer Partei steht nichts zur Verfügung als die Vorlage, die wir bekommen. Daß die Herren im Stadtrate alles früher und besser wissen, ist ja unleugbar, aber ich halte es für die Pflicht eines Gemeinderates, der solche Sachen bemerkt, darauf aufmerksam zu machen. Ich entbehre noch immer der Aufklärung seitens des Herrn Referenten, wann die Rotenturmstraßenbrücke fertig wird. Die Firma Schoeller sagt bis Ende Dezember 1906. Wir sollen heute etwas beschließen, was von dem Wohlwollen der Firma Schoeller abhängt.

Bürgermeister (unterbrechend): Ich bitte, Herr Gemeinderat, es ist vollständig in der Ordnung, was Sie gesagt haben; was hier steht, ist ja ein Unsinn. Wir werden das schon ändern.

Wir schreiten zur Abstimmung, und zwar ändere ich selbst Punkt IV, Absatz 3 in folgender Weise (liest):

„Als erste wäre die Rotenturmstraßenbrücke zu bauen; nach deren Vollendung ist sofort der Umbau der Ferdinandsbrücke und nach deren Vollendung beziehungsweise in späteren Jahren der Umbau der Aspernbrücke anzuschließen.“

Also, wenn die Brücke in der Verlängerung der Rotenturmstraße fertig ist, wird die Ferdinandsbrücke umgebaut. Wird sie früher fertig, dann wird auch die Ferdinandsbrücke früher umgebaut, spätestens wird aber damit im Jahre 1907 begonnen. Im Jahre 1906 wird die eine Brücke fertig, vielleicht wird sie schon im Jahre 1905 fertig oder im Jahre 1904. Unmittelbar nach Fertigstellung der Rotenturmstraßenbrücke ist mit dem Umbau der Ferdinandsbrücke zu beginnen. (Zustimmung.)

Gem.-Rat Helbig: Auf diese Erklärung hin ziehe ich meinen Antrag, daß die Variante B gemacht werden soll, zurück.

Ich bitte nur das eine hineinzunehmen, daß nach Vollendung der Rotenturmstraßenbrücke sofort mit dem Umbau der Ferdinandsbrücke begonnen wird. (Rufe: Selbstverständlich!)

Bürgermeister: Jetzt sind alle Anträge zurückgezogen.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage, wie ich ihn stilisiert habe, einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist einstimmig angenommen.

Beschluß: I. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Straßenregulierung das der Verlassenschaft nach Marie Drasche, der Rosa Walther und der Helene v. Kriehuber gehörige Haus II., Lilienbrunnngasse 1, Einl.-Z. 977 Grundbuch Leopoldstadt, wie es liegt und steht, im Ausmaße von 576.43 m² um den Kaufschilling von 300.000 K und unter folgenden Bedingungen:

- a) Dieser Betrag ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig.
- b) Die Liegenschaft wird vollständig lastenfrei in den Besitz der Gemeinde übergeben.
- c) Die Verkäuferinnen übernehmen keinerlei Haftung für ein bestimmtes Ausmaß, für irgend welche Beschaffenheit des Hauses und für irgend welches bestimmte Zinserträgnis.
- d) In Betreff der Mietzinse, Steuern u. wird eine abgeordnete Verrechnung zwischen beiden Vertragsteilen stattfinden.
- e) Die mit der Vertragserrichtung und der grundbücherlichen Durchführung dieses Kaufgeschäftes verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.
- f) Die Verkäuferinnen verpflichten sich, sofort die verlassenschafts- und substitutionsbehördliche Genehmigung des Kaufgeschäftes, sowie die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der Grundbuch-Einlage 977 Leopoldstadt zu erwirken.
- g) Beide Vertragsteile verzichten auf das Rechtsmittel der Anfechtung des Kaufgeschäftes wegen Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes.

II. Die durch die Einlösung des sub I erwähnten Hauses der Gemeinde erwachsenden Kosten sind auf das Investitionsanlehen zu verweisen.

III. Unter Hinweis auf die mit Gemeinderats-Beschluß vom 26. Mai 1903, Z. 6798 und 6703, bereits erfolgte Einlösung der Häuser II., Lilienbrunnngasse 2 und 4 und auf die sub I beantragte Einlösung des Hauses II., Lilienbrunnngasse 1 wird zwischen der Gemeinde Wien und der Firma Schoeller & Komp. als Eigentümerin der Liegenschaften Einl.-Z. 386, 388 und 389 II. Bezirk folgendes Übereinkommen getroffen:

1. Für eine von der Firma Schoeller & Komp. beantragte 15 m breite Straße zwischen der Negerlegasse und Oberen Donaustraße werden die im bauamtlichen Plane Z. 838/XIII ex 1902 mit den Buchstaben AB-C'D-EFF'-GH bezeichneten Linien als Baulinien genehmigt.

Die mit den Buchstaben A E, B F', C' G' D H bezeichneten Baulinienteile werden aufgelassen. Zugleich werden die Niveaus nach den in dem erwähnten Plane blau bezeichneten Noten bestimmt.

2. Die Firma Schoeller & Komp. verpflichtet sich, sämtliche von den Liegenschaften Einl.-Z. 386, 388 und 389 II. Bezirk nach den bereits genehmigten Baulinien zur Gredlerstraße, Oberen Donaustraße und Negerlegasse, ferner die zu der sub 1 erwähnten neuen Gasse entfallenden Grundflächen unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und im richtigen Niveau an dieselbe zu übergeben.

3. Die Firma Schoeller & Komp. verpflichtet sich weiters, alle der Durchführung der Gredlerstraße im Wege stehenden Baulichkeiten ohne Anspruch auf Entschädigung abzutragen und den für diese Straßendurchführung erforderlichen Teil ihres Besitzes bis längstens 31. Dezember 1906 in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

4. Die Übergabe der übrigen, unentgeltlich in den Besitz der Gemeinde abzutretenden Straßengründe hat nach Maßgabe des Fortschrittes der Verbauung stattzufinden.

5. Die Gemeinde wird die Häuser II., Lilienbrunnengasse 1, 2 und 4 abtragen und im Zuge der Rotenturmstraße über den Donaukanal eine 19 m breite Brücke bauen, welche bis 15. Mai 1907 fertiggestellt sein wird.

Bis zu dem gleichen Zeitpunkte wird die Lilienbrunnengasse zwischen der Gredlerstraße und der Oberen Donaustraße mit Ausnahme des auf dem über die Baulinie vorspringenden Grunde des Hauses II., Lilienbrunnengasse 3 liegenden Teiles durchgeführt und reguliert werden.

6. Die Firma Schoeller & Komp. leistet an die Gemeinde zu der Einlösung der oberwähnten Häuser einen Beitrag von 165.000 K, welcher bei der Vertragsunterfertigung bei der städtischen Hauptkassa bar zu erlegen ist.

7. Die Gemeinde überläßt der Firma Schoeller & Komp. den von der Liegenschaft II., Lilienbrunnengasse 4 verbleibenden Baugrund per zirka 95 m² (blau schraffiert), wogegen letztere an die Gemeinde den gelb schraffierten Teil der Liegenschaft Einl.-Z. 386 II. Bezirk per zirka 172 m² überträgt, ohne daß von irgend einer Seite eine Aufzahlung in Barem geleistet und eine Gewähr für das Ausmaß der Grundstücke übernommen wird.

Die Übertragungsgebühren trägt jeder Vertrags- teil für die in sein Eigentum übergehenden Flächen.

8. Die Firma Schoeller & Komp. übernimmt die Verpflichtung, das ihr gehörige Haus II., Obere Donaustraße 101/103 bis Ende 1906 auf eigene Kosten und, ohne irgend welche Ersatzansprüche an die Gemeinde zu stellen, in der Weise zu adaptieren, daß die Herstellung des Niveaus in der Oberen Donaustraße in normaler Weise möglich wird.

Hiezu wird bemerkt, daß die bei Herstellung dieses Niveaus, beziehungsweise der zur neuen Brücke führenden Rampe notwendigen Erhöhungen bei dem Hause Obere Donaustraße 101/103 an dem der Lilienbrunnengasse zugekehrten Ende 1.92 m und an dem dem Hause Obere Donaustraße 105 zugewendeten Ende 1.22 m im Mittel, also vor dem Haustor 1.57 m über dem heutigen Trottoirniveau betragen.

9. Die Firma Schoeller & Komp. wird bestrebt sein, wenn irgend möglich, die Demolierung der Häuser Obere Donaustraße 105 und 107 bis zum Ende des Jahres 1906 durchzuführen und verpflichtet sich, falls dieser Zeitpunkt nicht eingehalten werden könnte, keinerlei wie immer geartete Ersatzansprüche an die Gemeinde aus Anlaß der Regulierung der Oberen Donaustraße zu stellen.

Bis zu dem Zeitpunkte der Demolierung der letztgenannten beiden Häuser wird das Trottoir vor denselben in seinem jetzigen Niveau belassen werden.

10. Von einer grundbücherlichen Sicherstellung der von der Firma Schoeller & Komp. übernommenen Verpflichtungen bezüglich der oberwähnten Straßengrundabtretungen wird derzeit Umgang genommen, da die Firma, welche als Parzellierungswerberin auftritt, ohnehin im Sinne der Bauordnung zur unentgeltlichen Straßengrundabtretung verpflichtet ist.

11. Die Kosten der bezüglich dieses Übereinkommens zu errichtenden Vertragsurkunde tragen beide Teile je zur Hälfte.

IV. Als Bauprogramm für die drei Donaubrücken wäre die auch vom Stadtbauamte auf Grund eines von Herrn Prof. Mayröder erstatteten Gutachtens vorgeschlagene Variante „C“ zu wählen (da hiebei die Schwierigkeiten und Kosten einer Notbrücke gänzlich entfallen, dem Verkehrsbedürfnisse am meisten Rechnung getragen erscheint, und sich diese Variante somit als die zweckmäßigste darstellt).

Hienach wäre die Breite der neuen Brücke im Zuge der Rotenturmstraße mit 19 m, die der umzubauenen Ferdinandsbrücke mit 23 m und die der umzubauenen Aspernbrücke mit 25 m zu bestimmen.

Als erste wäre die Rotenturmstraßenbrücke zu bauen; nach deren Vollendung, ist sofort der Umbau der Ferdinandsbrücke und nach deren Vollendung, beziehungsweise in späteren Jahren der Umbau der Aspernbrücke anzuschließen.

Dementsprechend wären ungesäumt die Behelfe für den erstgenannten Neubau, weiters die Projekte für die Regulierung der Lilienbrunn- und Gredlerstraße vorzulegen und hiebei auf eine Beendigung all dieser Arbeiten im Jahre 1904 Bedacht zu nehmen.

V. Mit der Donauregulierungs-Kommission wäre hinsichtlich der Kostenaufteilung nach folgenden Grundsätzen in Verhandlung zu treten:

1. Der Kommission obliegt die zur Fertigstellung der Raianlagen notwendige Einlösung der Realitäten Dr.-Nr. 28, 30 und 32 Obere Donaustraße.

2. Die Gemeinde besorgt die Herstellung der direkt unter die umzubauenden Brücken fallenden Strecken der Kai- und Stützmauern, wofür die Kommission ihr 900 K per Kurrentmeter Länge vergütet.

3. Als Äquivalent für den der Kommission aus der von der Gemeinde besorgten Einlösung der Häuser Dr.-Nr. 34 Obere Donaustraße und Nr. 2, 4 und 6 Praterstraße erwachsenden Vorteil hätte die Kommission die unentgeltliche Duldung der Anlage einer elektrischen Straßenbahn auf dem linksseitigen Vorkai (zwischen der Haltestelle der Krauß'schen Dampftramway „Stephaniebrücke“ und Dr.-Nr. 9 Schüttelstraße) anzuerkennen.

4. Es wären die Verhandlungen mit der Kommission für Verkehrsanlagen wegen Leistung eines Beitrages von 500.000—700.000 K zum Umbau der Ferdinandsbrücke im Sinne der vom Herrn Bürgermeister bereits erhobenen Forderungen, deren günstige Erwägung schon zugesagt wurde, zum Abschlusse zu bringen.

VI. Endlich wäre die Zusicherung des Stadterweiterungsfondes hinsichtlich einer Beitragsleistung zu den Kosten der architektonischen Ausschmückung der Ferdinandsbrücke zur Kenntnis zu nehmen und der Magistrat zu beauftragen, bei den weiteren Verhandlungen auf die Erzielung eines solchen Betrages hinzuwirken, der zur Deckung der Kosten für die architektonische Ausgestaltung aller drei in Rede stehenden Brücken ausreicht.

Bürgermeister: Zum Referate kommt jetzt Herr Gem.-Rat Dr. Wesselsky.

46. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Zahl 7907. Es handelt sich da um die Zuerkennung eines Quartiergeldquartals nach einer verstorbenen Volksschullehrerin. Es ist das eine prinzipielle Frage, die einmal behördlich entschieden werden muß, und ich bitte deshalb, gegen den dem Standpunkte der Gemeinde entgegengesetzten Ministerial-Erlaß die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu beschließen.

Bürgermeister: Da niemand das Wort wünscht, ersuche ich jene Herren, die mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Beisetz: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 6. April 1903, Z. 10463, mit welcher den minderjährigen Kindern der verstorbenen Volksschullehrerin Mathilde Feller die Quartiergeldrate für das Quartal Mai—Juli 1901 per 100 K zuerkannt und deren Flüssigmachung aus Gemeindemitteln angeordnet wurde, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

47. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Zahl 8040. Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern vom 22. Mai 1901, Z. 18290, mit welchem die k. k. steiermärkische Statthalterei beauftragt wurde, über das vom Salza-Syndikate vorzulegende Projekt wegen Erzeugung von elektrischer Energie mit Hilfe der Wasser-

kräfte im Flußgebiete der Salza und Leitung der elektrischen Energie bis Wien das gewerbebehördliche Verfahren im Einvernehmen mit der k. k. n.-ö. Statthalterei durchzuführen.

Diese Frage berührt die Kommune Wien sowohl in Hinsicht auf ihre elektrischen Werke, als auch in Hinsicht auf die Trace der Hochquellenleitung. Das Ministerium hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß es sich um eine gewerberechtliche Angelegenheit handelt. Nach dem Gewerberecht ist aber der Standpunkt des Ministeriums, daß die Bezirkshauptmannschaft an der Mur einfach delegiert wird, das Ganze durchzuführen und die Kommission zu leiten, gesetzwidrig. Ich glaube, daß wir alles tun müssen, um gegen diese Angelegenheit Stellung zu nehmen, und beantrage, gegen diesen Ministerial-Erlaß die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Da dies nicht der Fall ist, ersuche ich jene Herren, die mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte, meine Herren von der Opposition, stimmen Sie gefälligst auch dafür! (Rufe rechts: Aber mit Vergnügen!) Ich konstatiere die einstimmige Annahme des Stadtrats-Antrages.

Beisetz: Gegen den Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern vom 22. Mai 1901, Z. 18290, mit welchem die k. k. steiermärkische Statthalterei beauftragt wurde, über das vom Salza-Syndikate vorzulegende Projekt wegen Erzeugung von elektrischer Energie mit Hilfe der Wasserkräfte im Flußgebiete der Salza und Leitung der elektrischen Energie bis Wien das gewerbebehördliche Verfahren im Einvernehmen mit der k. k. n.-ö. Statthalterei durchzuführen, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

48. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Zahl 7191. Hier handelt es sich um den Kostenvoranschlag für die Regulierung des Zuganges zum Gersthof Friedhof und einen Zuschußkredit von 4840 K. Der Zugang muß endlich gepflastert werden.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beisetz: Bewilligung eines Zuschußkredites von 4840 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b pro 1903 für die Regulierung des Zuganges zum Gersthof Friedhofe im XVIII. Bezirke.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Professor Schmid!

49. Referent Gem.-Rat Schmid: Zur Zahl 8245 erlaube ich mir namens des Archäologischen Ausschusses um Bewilligung eines Zuschußkredites von 1000 K für das heurige Jahr zu bitten. Die Herren erinnern sich, daß der Gemeinderat 4000 K zu diesem Zwecke bewilligt hat, und zwar heuer wie in den vergangenen Jahren.

Während wir nun in den vergangenen Jahren mit dieser Summe immer das Auslangen gefunden haben, ist dies heuer unmöglich, und zwar deswegen, weil ja doch das „Museum Bindobonensis“ fertigzustellen war, welches größere Summen in Anspruch genommen hat. Weiters hat unser Ausgrabungsinspektor Nowajski de Vilia eine Gehaltserhöhung von 600 K auf

1000 K bekommen. Auch das hat eine größere Inanspruchnahme des Kredites mit sich geführt. Ferner haben wir eine größere Anzahl von Sachen aus dem Hofmuseum in Abgüssen erworben, das hat auch wieder zirka 900 K in Anspruch genommen. Es war daher nicht möglich, mit dem Kredit von 4000 K das Auslangen zu finden.

Ich bitte daher, dem Antrage des Stadtrates zuzustimmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Bitte diejenigen Herren, welche dem Antrage des Stadtrates zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Es wird der pro 1903 für archäologische Zwecke mit Gemeinderats-Beschluß vom 3. Februar 1903, Z. 1067, bewilligte Kredit per 4000 K auf 5000 K erhöht und zur Ausgabe-Kubrik XLVI 2 a ein Zuschußkredit von 1000 K pro 1903 bewilligt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Büsch.

50. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 11847, Beilage Nr. 40, betrifft den Teilregulierungsplan für den X. und XII. Bezirk zwischen der Südbahn, der Hegendorferstraße, der Oswaldgasse und deren Verlängerung, der Donauländebahn und der Stadtgrenze gegen Inzersdorf.

Dieser Gegenstand hat bereits im Monat März den Gemeinderat beschäftigt, und es wurde im allgemeinen gegen die Vorlagen keine Einwendung erhoben, sondern nur bezüglich einzelner Punkte. Wie die Herren aus den vorliegenden Skizzen ersehen, ist ein öffentlicher Platz „D“ in Aussicht genommen, auf welchem eine Kirche und eine Schule erbaut werden sollen, und es soll nun dieser Platz „D“ gegen Osten um 8 m verbreitert werden, und ferner soll die Gasse 7 auch in der Strecke zwischen der Gasse 27 und dem Platze „D“ auf 16 m Breite bestimmt werden.

Gegen alle anderen Punkte ist eine Einwendung nicht erhoben worden bis auf den bezüglich der Oswaldgasse, welcher aber als separates Referat zur Verhandlung kommt.

Die geehrten Herren haben die Anträge in den Händen, und ich bitte Sie um deren Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: I. Für das Gebiet des XII. und X. Bezirkes zwischen der Südbahn, der Hegendorferstraße, der Oswaldgasse und deren Verlängerung, dann der Donauländebahn und der Stadtgrenze wird der mit der Stadtbauamtzahl 738/XIII ex 1902 bezeichnete Regulierungsplan mit der Abänderung genehmigt, daß der projektierte Platz D gegen Osten um 8 m verbreitert und die Gasse 7 auch in der Strecke zwischen der Gasse 27 und dem Platze D auf 16 m Breite bestimmt wird.

1. Als neue Baulinien und als Abänderung der derzeit genehmigten, im Originalplane schwarz eingeschriebenen Straßenbreiten für die Straßen I bis V und für die Gassen 1 bis 36 und die öffentlichen Plätze A B C D E, E₂ F und G haben die im Originalplane rot gezogenen und lasierten Baulinien und die rot eingeschriebenen Straßenbreiten zu gelten.

2. Die in dem Regulierungsplane blau eingeschriebenen Notizen, welche in Metern über dem Nullpunkte des Pegels an der Ferdinandsbrücke angegeben sind, haben als künftige Straßenhöhen zu gelten. Dort, wo im Plane keine solchen Notizen eingeschrieben sind, bleiben die früher genehmigten, im Originalplane rot eingeschriebenen Höhen unverändert aufrecht.

3. Bezüglich der Verbauung wird der Gemeinderats-Beschluß vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, womit das auf Grund des § 82 der Bauordnung verbaubare Gebiet von dem nach § 71 der Bauordnung vorzugsweise für die Anlage von Industriebauten bestimmte Gebiet abgegrenzt wurde, dahin abgeändert, daß in dem für Industriebauten bestimmten Gebiete die mit den Buchstaben a b c d e f g h i k l m a umschriebene Fläche unter Anwendung des § 82 als Wohnviertel im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 24. März 1893 bestimmt wird.

Weiters wird festgesetzt, daß nur Wohnhäuser errichtet werden dürfen, welche aus einem Parterre oder Tiefparterre und höchstens zwei Stockwerken (wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist) bestehen. Die Verbauung in geschlossenen Fronten wird gestattet, doch dürfen in dem ganzen nach § 82 der Bauordnung verbaubaren Gebiete östlich von der Südbahn und südlich von der Donauländebahn, von den Baulinien an gerechnet, höchstens zwei hintereinander liegende, im Maximum 15 m tiefe Trakte errichtet werden, wobei die Flucht des rückwärtigen Traktes mindestens 30 m hinter der Baulinie liegen muß. Selbständige Wohnhäuser in dem nach § 71 der Bauordnung vorzugsweise für Industriebauten bestimmten Gebiete sind ebenso zu behandeln, als ob sie in dem nach § 82 der Bauordnung verbaubaren Wohngebiete sich befinden würden.

4. Dieser Regulierungsplan ist in natura abzustecken und in den Hauptpunkten zu vermarken.

II. Um dem Einvernehmen mit der Gemeinde Inzersdorf nicht vorzugreifen, wird der zwischen der Straße V, Gasse 36 und 2, Straße III, Straße I und Gasse 32, beziehungsweise der Gemeindegrenze befindliche Gebietssteil, beziehungsweise der bezüglichliche Planteil von der Genehmigung ausgenommen, jedoch für die im Plane dargestellte Ausgestaltung der Regulierung dieses und des angrenzenden Inzersdorfer Gebietes prinzipiell die Zustimmung ausgesprochen.

51. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 7275 betrifft die Baulinienbestimmung für die Oswaldgasse im XII. Bezirke.

Wie die Herren aus der vorliegenden Skizze entnehmen, ist der Stadtrat dem Wunsche des Bezirkestheiles Altmannsdorf nach dem Antrage des Herrn Kollegen Platter und gemäß der Petition, welche Herr Kollege Hanslik überreicht hat, entgegengekommen. Man hat nämlich die Oswaldgasse nicht so, wie es früher geplant war, sondern axial zur Kirche Sankt Oswald auf dem Khlesplatz bestimmt, wodurch eine Änderung der Baulinienbestimmung erforderlich ist.

Die geehrten Herren haben den Antrag in Händen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Platter pro!

Gem.-Rat Platter: Es freut mich außerordentlich, und ich bin dem Stadtrate sehr verbunden dafür, daß er meinen Antrag angenommen hat. Ich danke auch dem Herrn Bürgermeister dafür im Namen der Bevölkerung von Altmannsdorf, dessen dringender Wunsch es war, die Oswaldgasse in dieser Weise durchzuführen. Ich habe noch zu bemerken, daß ich seinerzeit in der Gemeinderats-Sitzung gegen den Stadtrat eine Beschuldigung ausgesprochen habe, die ich sehr bedauere. Ich habe damals gesagt: „Was hat der Stadtrat für ein Interesse, dem Juden Frankl einen Vorteil zu verschaffen?“ Nun, diese Worte waren nicht so gemeint. Ich habe nicht im entferntesten daran gedacht, daß der Stadtrat absichtlich dem Juden einen Vorteil verschaffen will. Ich nehme diese Worte zurück und bitte den Stadtrat um Entschuldigung. (Bravo!)

Ich glaube, Sie werden mit dieser Erklärung einverstanden sein.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Baulinien der Oswaldgasse im XII. Bezirke und der östlich von derselben gelegenen Diagonalstraße werden zwischen der Donauländebahn und dem Kheslplatz nach den im Plane Z. 643/XIII ex 1903 rot schraffierten Linien AB — CD — EF — GH — IKL — MN — OP P' — QR beziehungsweise ST — UP' — VW — XY abgeändert und die Baulinien der an der westlichen Seite in die Oswaldgasse einmündenden Quergassen und des projektierten Platzes an der Hoffingergasse nach den Linien BB' — CC' — DD' — EE' — FF' — GG' — HH' und II' ergänzt.

52. Referent Gem.-Rat Büsch: Zur Zahl 7767 handelt es sich um die Errichtung einer neuen Trainsäferne im XII. Bezirke an der Hohenbergstraße. Auf Grund des § 82 der Bauordnung hat nämlich der Gemeinderat eine Verbauungsbestimmung für diesen Bezirksteil erlassen, wonach daselbst nur ein Parterre, ein Tiefparterre und zwei Stockwerke aufgeführt werden dürfen.

Das Militärärar ersucht nun, es möge von dieser Beschränkung Abstand genommen und ihm gestattet werden, die beiden Mannschaftsgebäude mit einem Tiefparterre, welches für Kellerräumlichkeiten verwendet wird, einem Hochparterre, zwei Stockwerken und einem erhöhten Dachbodenraum herzustellen.

Der Stadtrat beantragt Ihnen, diesem Ersuchen zuzustimmen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Gemeinde Wien erteilt ausnahmsweise ihre Zustimmung, daß entgegen der auf Grund des § 82 der Bauordnung vom Gemeinderate erlassenen Verbauungsbestimmung für diesen Bezirksteil des XII. Bezirkes die beiden Mannschaftsgebäude entsprechend den vorgelegten Bauplänen für die neue Trainsäferne mit Tiefparterre, Hochparterre, zwei Stockwerken und erhöhtem Dachboden hergestellt werden.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Hößl.

53. Referent Gem.-Rat Hößl: Zur Zahl 6128, Beilage Nr. 160, handelt es sich um den Regulierungsplan für den Kuglerpark im XIX. Bezirke. An dem ursprünglich bestehenden Pläne mußten nämlich kleine Abänderungen vorgenommen werden; es soll insbesondere die ohnehin unschöne schleifenförmig führende Wollergasse, die bis zur Grinzingerstraße führt, aufgelassen werden, weil dadurch die Parkanlage bedeutend gewinnt. Als Ersatz soll hierfür durch das Parkgebiet ein 6 m breiter Hauptweg, wie er hier eingezeichnet ist, geführt werden, welcher auch im Bedarfsfalle mit Genehmigung des Stadtrates als Notweg soll benützt werden können. An der Steinfeldgasse entstehen, wie ersichtlich, vier Baustellen, welche zufolge ihrer schönen Lage künftig gewiß gut werden verkauft werden können. Jener Teil des Parkes, der auch schon früher verbaut war — dort hat das Feuerwehrdepot und ein Bad bestanden — soll wieder demselben Zwecke oder eventuell einer Verbauung zugeführt werden.

Da die ganze Anlage nunmehr als eine sehr günstige bezeichnet werden kann, erbitte ich mir Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Stangelberger pro!

Gem.-Rat Stangelberger (pro): Ich freue mich aufrichtig über die Vorlage, weil endlich der großartig schöne Park dem Besuche des Publikums erschlossen werden wird, und habe mich eigentlich zum Worte gemeldet, um die Errichtung des Bades, welches seit dem Bestande des Kuglerparkes immer bestanden hat, wieder anzuregen. Ich bitte den Herrn Referenten, die Idee der Wiedererrichtung des Bades an den Magistrat zu leiten und sich darüber Bericht erstatten zu lassen, da wirklich dort sehr viel Wasser vorhanden ist und immer ein Bad bestanden hat.

Im übrigen bin ich fertig.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Reich pro!

Gem.-Rat Dr. Reich (pro): Ich wollte mir nur erlauben, gegenüber den Bemerkungen des Herrn Referenten, daß das frühere Projekt dieser Straße unschön sei, darauf hinzuweisen, daß seinerzeit dieses Projekt mit großer Freude begrüßt wurde, und daß es gewiß schön gewesen wäre, wenn eine zweite Verbindung durch diese Serpentinstraße zwischen der Hohen Warte und Heiligenstadt herbeigeführt worden wäre. Nun will ich aber durchaus nicht gegen dieses geänderte Projekt sprechen, insbesondere nachdem ich darauf aufmerksam gemacht worden bin, daß bei der Durchführung des ursprünglichen Projektes es notwendig gewesen wäre, durch Ausgrabungen einen großen Teil des Parkes in seinen Beständen zu vernichten, während es durch die vorgeschlagene Variante möglich sein wird, den Park in seinen besten Bestandteilen zu erhalten, und deshalb stimme ich auch dem Referenten-Antrage bei.

Bürgermeister: Der Herr Referent zur Aufklärung.

Referent: Ich will dem Herrn Interpellanten mitteilen, daß das Projekt für die Errichtung eines Bades im XIX. Bezirke, und zwar in Nußdorf schon ausgearbeitet ist und demnächst im Stadtrate zur Verhandlung gelangt. (Bravo-Rufe.)

Weiters will ich dem Herrn Gem.-Rat Dr. Reich nur erklären, daß darum dieser Hauptweg eingereicht wird, da die frühere in einer Schleife geführte Wallnerstraße gewiß nicht schön gewesen wäre.

Bürgermeister: Ich wünsche nur, daß, da der Park sehr schön ist, ja keiner von den alten Bäumen gefällt werde. Das wünsche ich, denn der Park ist tatsächlich außerordentlich schön.

Diejenigen Herren, welche dem Antrage des Stadtrates zustimmen, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Diejenigen Herren, welche den Antrag des Herrn Gem.-Rates Stangelberger wegen Errichtung eines Bades unterstützen wollen, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist genügend unterstützt und geht an den Stadtrat.

Bechluß: 1. Die mit Gemeinderats-Beschluß vom 5. Juli 1898, Z. 3185, genehmigte schleifenförmige Fortsetzung der Wollergasse durch den Kuglerpark bis zur Grinzingerstraße wird aufgelassen und der ganze zwischen der Grinzingerstraße, der St. Michaelskirche, der Wollergasse und der Linie E E' F G H I A gelegene Teil dieses städtischen Besitzes für öffentliche Gartenzwecke verwendet.

2. Als Ersatz für diese aufgelassene Straße ist durch das Parkgebiet ein 6 m breiter Hauptweg nach den im Originalplane rot eingezeichneten Linien und mit dem auf Plan 3 dargestellten Längenprofil anzulegen und so auszugestalten, daß er im Bedarfsfalle, wenn durch irgend welche Umstände der enge Teil der Hohen Warte zwischen der Geweygasse und der Grinzingerstraße für den Verkehr abgesperrt ist, als Notfahrweg verwendet werden kann.

Dieser Notfahrweg ist abzuschränken und für die Benützung desselben jeweilig die Genehmigung des Stadtrates einzuholen.

3. Der an der Steinfeldgasse gelegene Teil des Kuglerparkes ist für Baustellen zu verwenden und wird zu dem Zwecke die Baulinie der Steinfeldgasse unter Annahme einer Straßenbreite von 10 m und von 5 m tiefen Vorgärten hinter derselben nach der Linie D E des Bauamtsplanes Z. 451/XIII ex 1903 bestimmt.

Die Begrenzung der Baufläche gegen den Hauptweg soll nach der Linie E E' F G erfolgen und ist längs dieser Linie ein mindestens 7 m breiter Streifen unverbaut zu belassen und als Garten dauernd zu erhalten.

Eine Zufahrt oder ein Zugang vom Garten (dem Hauptwege) zu der Baufläche ist — besondere Vereinbarungen ausgenommen — ausgeschlossen.

Im übrigen wird die Tiefe der Baufläche von der Steinfeldgasse mit 35 m von der Baulinie festgesetzt.

Die Abgrenzung der Baufläche gegen den Park und gegen die Steinfeldgasse, beziehungsweise den Hauptweg hat mit eisernen Gittern zu erfolgen, welche die Durchsicht frei lassen und auf einem Steinsockel von höchstens 0,5 m Höhe aufgestellt sind. Die Verbauung hat mit einzeln stehenden oder höchstens zu zweien gekuppelten villenartigen Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse enthalten. Ein Mezzanin wird als Geschöß gerechnet. Höher ragende

Türme, Giebel etc. sind gestattet. Die Seitenabstände sind nach den Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juni 1901, M.-Z. 164766 ex 1899, zu bestimmen.

4. Der bei Dr.-Nr. 7 Wollergasse festgesetzte 7,50 m breite Vorgarten wird aufgelassen und bleibt im übrigen die Baulinie für Dr.-Nr. 1, 3, 5, 7, 9 als gerade Linie und der Vorgarten bei Dr.-Nr. 9 aufrecht.

5. Die Baulinie für die Grinzingerstraße wird unter gleichmäßiger Einhaltung der Straßenbreite von 18,96 m auch bei Dr.-Nr. 84 und 86, wo bisher eine kleine Verbreiterung festgesetzt war, vorgeschoben, jedoch hierbei die Einhaltung eines Vorgartens in der Minimalbreite von 6 m angeordnet. Die Abgrenzung des Vorgartens gegen die Straße hat in der für die Bauflächen gegen die Steinfeldgasse vorgeschriebenen Weise zu erfolgen.

Jener Teil des Kuglerparkes, welcher östlich von der Linie A D (Verlängerung der Grenzmauer der Rothschildgärten) liegt, ist zur Verbauung für Gemeindefzwecke, beziehungsweise, insofern er für solche nicht benötigt wird, zur Verwertung bestimmt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Hörmann!

54. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 7623, Beilage Nr. 161 betrifft die Baulinienbestimmung für die Realität im III. Bezirke, Rennweg Nr. 2 bis Nr. 14. Die Herren haben die Beilagen in der Hand. Auf der Seite der geraden Nummern ist die Baulinie von der Jacquingasse bis zum Schwarzenbergplatz bestimmt; auf der Seite der ungeraden Nummern sind die meisten Häuser ausgebaut und stehen in der Richtung der Baulinie bis zum Gebäude der Schulschwester. Die Baulinie rückt zurück und dadurch erhält die Straße eine Breite von 21 m. Auf der Seite mit den geraden Nummern, wo sich das Belvedere, die Arcieren-Leibgarde, das untere Belvedere und das Militär-Medikamentendepot befinden, tritt die Baulinie in dieselbe Bauflucht ein.

Die Staatsdruckerei auf dieser Seite ist auch bereits gebaut. Die Baulichkeiten, welche sich auf dieser Seite befinden, sind von untergeordneter Bedeutung. Beim Salesianerkloster betrifft es nur einen Hofraum, beim Untern Belvedere nur einen Warteraum beim Eingang, dann befindet sich da ferner ein einfacher Trakt, den heute ein Milchmeier bewohnt; also lauter nebensächliche Gebäude, welche zurückrücken müssen. In den Hauptgebäuden tritt keine Zurückrückung hinein. Ich beantrage daher, daß die Baulinie konform mit dem Ihnen vorliegenden Antrage bestimmt werde.

Ich ersuche um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Mayreder!

Gem.-Rat Dr. Mayreder: Wenn der vorliegende Antrag zur Durchführung käme, würden die schönen Barockportale vom unteren Belvedere und vom Kloster der Salesianer zerstört werden. Es liegen ja von dieser ganzen Strecke gar keine Bau- gesuche vor und daher ist derzeit eigentlich eine Baulinienbestimmung ganz überflüssig. Ich finde aber das Bedürfnis dieses Bezirkes begreiflich, breite Straßen zu haben. Seiner Wunsche nach breiten Straßen könnte energisch Rechnung getragen werden; wenn die Straße zwischen der Marokkanergasse und

der Salesianergasse auf der Seite der ungeraden Nummern erweitert würde. Diese Erweiterung könnte durchgeführt werden, sobald die dortigen alten Häuser zum Umbau kämen, während ein Zurückdrücken des Belvedere niemals stattfinden dürfte, weil wir hoffen, daß das Belvedere erhalten bleibt. Ich würde daher, um keine Opposition zu machen, nur folgenden Zusatz-Antrag stellen (liest):

„Der Magistrat werde beauftragt, für den Rennweg auf der Seite mit den ungeraden Hausnummern zwischen der Marokfanergasse und Salesianergasse einen Baulinien-Antrag vorzulegen, welcher eine Verbreiterung dieses Teiles des Rennweges auch dann ermöglicht, wenn das untere Belvedere nicht zum Umbau gelangt.“

Das wäre also ein Zusatz-Antrag, aber kein Abänderungs-Antrag.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Costenoble!

Gem.-Rat Costenoble: Ich unterstütze den Antrag meines Herrn Vorredners auf das beste. Wir sind nicht so reich an alten monumentalen Gebäuden, daß wir solche durch die Führung einer geraden Linie hier so wegpuzen könnten. Ich glaube, wir sollten die Baulinie so führen, daß wir diese schönen Barockgebäude schonen. Ich empfehle Ihnen also die Annahme des Antrages des Herrn Kollegen Dr. Mayreder.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Wurm!

Gem.-Rat Wurm: Es ist bedauerlich, wenn eine Baulinie bestimmt wird, wodurch monumentale und künstlerisch hervorragende Gebäude getroffen werden, auch wenn der Umbau nicht sogleich vorgenommen wird. In der Öffentlichkeit muß es einen unangenehmen Eindruck machen, wenn man rücksichtslos gegen Kunstwerke vorgeht, und darum bitte ich, den Antrag Mayreder anzunehmen.

Bürgermeister: Die Debatte ist geschlossen, der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Ich kann mich den beiden Herren Vorrednern nicht anschließen. Wenn Sie den Plan anschauen, so sehen Sie, daß zwischen der Marokfanergasse und Salesianergasse vier Häuser stehen. (Gem.-Rat Dr. Mayreder: Alte!) Das sind alte Häuser, während die Häuser vom Transporthaus hinauf bis zur Marokfanergasse neu sind. Aber von der Fasangasse an sind auch neue Häuser. Auf der Seite der ungeraden Nummern ist die Baulinie vollständig gerade. Nun hat die Statthalterei angeführt, man möge bezüglich des Botanischen Gartens, das ist Nr. 14, die Baulinie hinausgeben. Wenn Sie den Antrag des Kollegen Dr. Mayreder annehmen, dann machen Sie einen Einschnitt mitten in einer Straße, die ganz gleich ausgebaut ist. Die Baulinien auf der geraden Seite sind Vorbauten, Mauern und Höfe. Die Barockbauten, Tore u. können ja verwendet werden, wenn zurückgerückt wird. Das sind jetzt lauter Mistwinkler. Ich beantrage, die vorgeschlagene Baulinie anzunehmen.

Bürgermeister: Wie weit braucht die Statthalterei die Baulinie? (Referent: Sie hat nur für das Haus Nr. 14 angeführt!) Dann schlage ich vor, wir bestimmen nur die Baulinie D E. Das andere sollen unsere Nachkommen machen; warum sollen die nichts zu tun haben. (Weiterkeit.) Wir bestimmen nur die Linie D E. Ist der Herr Referent einverstanden? (Referent: Ja!) Dann zieht Herr Dr. Mayreder seinen Antrag zurück? (Rufe: Ja!)

Diejenigen Herren, welche für die Linie D E sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Sehen Sie, so bringt man immer eine Einstimmigkeit zustande. (Weiterkeit.)

Beschluß: Als Baulinie für das Haus Dr.-Nr. 14 Rennweg wird (analog der Baulinienbestimmung im oberen Teile) die Linie des Bauamtsplanes D E nach der normalen Straßenbreite von 21 m bestimmt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Dr. Porzer.

55. Referent Gem.-Rat Dr. Porzer: Ich habe die Ehre, namens des Gasbeleuchtungs-Ausschusses zur Zahl 7801 die Bilanz des städtischen Gaswerkes für das Jahr 1902 vorzulegen. Das städtische Gaswerk hat im Jahre 1902 einen bilanzmäßigen Überschuß von 4,499.802 K 19 h erzielt, und zwar mehr gegenüber dem Vorjahre um 323.529 K 57 h. Die Verwendung dieses Überschusses ist Ihnen in der Vorlage, die sich in Ihren Händen befindet, in Antrag gebracht, und ich hebe daraus nur die eine Post hervor: „zur Dotierung einer die tatsächlich eingetretene Wertverminderung paralysierende Abschreibungsreserve von 704.263 K.“

Die Herren erinnern sich, daß wir auch im vorigen Jahre eine solche Abschreibungsreserve dotiert haben, und hier wird beantragt die Abschreibungsreserve ungefähr in derselben Höhe. Nur bei den Gasbehältern wurde $\frac{1}{2}$ Prozent mehr in Abschreibung gebracht. Außerdem sind Buchforderungen im Betrage von 9916 K 77 h abgeschrieben. Diese Abschreibungen wurden auch von der Steuerbehörde als Abzugspost bei der Steuerbemessung in Anschlag gebracht.

Ich bemerke noch, daß die Bilanz vom Subkomitee des Gasbeleuchtungs-Ausschusses an der Hand von Büchern revidiert und in Ordnung befunden wurde, und empfehle Ihnen, die vorliegenden Anträge anzunehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Rechansky kontra!

Gem.-Rat Dr. Rechansky: Ich habe nicht die Absicht, über diese Anträge des Gas-Ausschusses eine längere Debatte zu eröffnen, um die Bilanz einer eingehenden Erörterung zu unterziehen. Wir können uns an und für sich vom Standpunkte der Opposition mit dem fertigen Zustande abfinden. Es ist aber die Gasfrage mit einer Gefühlssache verbunden. Es läßt sich nicht leugnen, daß bei keiner anderen Frage die liberale Partei mit lügenhaften Entstellungen mehr verfolgt worden ist, als in der Gasfrage, daher auch die Gasfrage einen bitteren Beigeschmack behalten hat.

Ich will auch nicht die Frage aufrollen, ob der Bau der neuen Gaswerke oder der Kauf der alten das Richtige gewesen wäre. Es ist das so häufig besprochen worden, und soviel ich bemerkt habe, gegenüber der Bevölkerung vergeblich. Die Bevölkerung hat allerdings geglaubt, daß alljährlich 5,000.000 fl. ins Ausland geschleppt werden. Aber daß beim Kauf des Gaswerkes das Erträgnis das doppelte oder dreifache sein könnte, ist auch dem intelligenten Teil der Bevölkerung nicht beizubringen. Man muß das der Zukunft überlassen und sich mit der Beobachtung begnügen, daß in der Welt eine Unwahrheit viel leichter geglaubt wird als eine Wahrheit. Wir wollen uns daher angesichts des Berichtes über die Bilanz pro 1902 damit begnügen, zu sagen, daß wir auf unserer Anschauung beharren, auch

neutral wie bisher in dieser Frage bleiben wollen und uns daher der Abstimmung enthalten, nicht dagegen und nicht dafür.

Nur das eine möchte ich noch bemerken: Für die Gemeinde hat eigentlich doch nur derjenige Betrag Bedeutung, welcher an die eigenen Gelder abgeführt wird. Wie man auch sonst die Geschichte beurteilen mag, günstig oder ungünstig, sie aufpuzen oder entstellen, je nach der Anschauung der Partei, ich halte an dem einen fest: für die Gemeinde, beziehungsweise die eigenen Gelder derselben ist das Erträgnis für das heurige Jahr, das als besonders günstig geschildert wird — sagen wir es in Gulden — 800.000 fl. Warum ich das in Gulden sage? Ich habe seinerzeit bei der Debatte in der Hauptfrage absichtlich erklärt, daß ich nicht der Anschauung bin, daß das Gaswerk nichts tragen werde. Ich bin kein Freund von Entstellungen, aber auch nicht von Übertreibungen. Ich bin vorsichtig genug, um mir bewußt zu sein, daß man mit einer Übertreibung kommt, möglicherweise vom späteren Ereignisse überholt und des Gegenteiles überführt wird. Ich war davon überzeugt, daß das Gaswerk in der Hand der Gemeinde etwas tragen muß wie in der Hand von Privaten. Das wäre nicht übel. Ich habe damals erklärt, ich bin der Anschauung, daß dieses Erträgnis — und da habe ich immer das Erträgnis im Auge gehabt, welches den allgemeinen Zwecken zugute kommt; denn das ist ja in meinen Augen doch nur das Erträgnis dieser Unternehmung — eine Million ausmachen wird, und mit dieser meiner Beurteilung habe ich rechtgehabt. Das wollte ich konstatieren. Ich wiederhole aber in der Sache selbst, daß wir uns über diese Anträge des Gemeinderats-Ausschusses der Abstimmung enthalten werden.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schlechter!

Gem.-Rat Schlechter: Ich glaube, es wäre sehr interessant, wenn in diesem Saale eine kleine Erörterung über die Bedeutung der Ziffern stattfinden würde, welche bezüglich der Besteuerung dieses Unternehmens angeführt werden. Ich finde in der Beilage, daß die Steueradministration für den I. Bezirk die Steuer nur, ich glaube, für das Jahr 1901 mit einer Million und soundso viel tausend Kronen bemessen hat . . .

Bürgermeister (unterbrechend): Ich halte es für das Gescheiteste, wenn über die Steuern nichts geredet wird. (Zustimmung.)

Gem.-Rat Schlechter: Ich glaube, es ist sehr interessant, daß es eine so horrende Ziffer ist, und es ist geradezu unglaublich, daß man das von der Gemeinde verlangen kann . . .

Bürgermeister: Ich würde ja sehr gerne darüber reden lassen, aber ich glaube, es wird über die Steuer noch nach der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes genug geredet werden. Ich würde bitten, eine nähere Erörterung im Plenum nicht vorzunehmen. Mich geniert's ja nicht, aber ich sage es im Interesse der Gemeinde.

Ich erkläre also die Debatte für geschlossen. Der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent (zum Schlussworte): Ich kann nur sagen, daß der Standpunkt, den Dr. Rechan sky eingenommen hat, mir ganz und gar unbegreiflich ist. Man kann entweder mit der Gebarung der Gaswerke unzufrieden sein, dann wird man dagegen stimmen, oder man kann damit zufrieden sein, dann wird man dafür stimmen; aber sich der Abstimmung zu enthalten, hat unter den gegebenen Verhältnissen gar keinen rechten Sinn, und ich habe auch in den Ausführungen des Herrn Dr. Rechan sky vergeblich nach einer

Begründung für seine Haltung und die Haltung seiner Parteigenossen gesucht. Mehr habe ich nicht zu sagen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte jene Herren, die mit den Anträgen des Ausschusses einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß diese Anträge mit großer Majorität zum Beschlusse erhoben sind.

Beschluß: 1. Die Bilanz für das Jahr 1902 (Betriebsbilanz, Gewinn- und Verlustkonto, Hauptbilanz) wird genehmigt.

2. Der bilanzmäßige Überschuf per 4,499.802 K 19 h ist zu verwenden, wie folgt:

- | | |
|--|------------------|
| a) zur Bestreitung der in Beilage A spezifizierten Investitionen per | 558.660 K 93 h |
| b) zur Bestreitung der restlichen Baukosten per | 1,049.871 „ 79 „ |
| c) zur Dotierung einer die tatsächlich eingetretene Wertverminderung paralyisierenden Abschreibungsreserve | 704.263 „ — „ |
| d) zur Dotierung einer Arbeiterpensionsreserve mit | 20.000 „ — „ |
| e) zur Dotierung einer Selbstversicherungsreserve für den Fall des Eintrittes von Feuer- oder Explosionschäden mit | 40.000 „ — „ |
| f) zur Remuneration von Beamten und sonstigen Bediensteten nach Maßgabe des vom Gemeinderats-Ausschusse für die städt. Gasbeleuchtung aufgestellten Verteilungsausweises mit dem Betrage von | 21.360 „ — „ |
| g) von dem sonach verbleibenden Restbetrage von | 2,105.646 „ 47 „ |
| ist der Betrag von | 344.000 „ — „ |
| als Steuerreserve vorläufig bis zur endgültigen Erledigung des Rekurses der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gegen die erfolgte Erwerbsteuerbemessung pro 1902 zu reservieren und der sonach verbleibende Rest per 1,761.646 „ 47 „ bei den eigenen Geldern als Abfuhr aus dem Betriebe der städtischen Gaswerke pro 1902 in Empfang zu verrechnen. | |

3. Die zur Dotierung der Reservebeträge, und zwar:

- | | |
|--|-----------|
| der Abschreibungsreserve | 704.263 K |
| der Selbstversicherungsreserve | 40.000 „ |
| der Arbeiterpensionsreserve | 20.000 „ |

bestimmten Gelder sind durch Ankauf von Wertpapieren zu kapitalisieren.

56. Referent Gem.-Rat Dr. Porzer: Ich habe nun namens des Wasserleitungs-Ausschusses den Bericht über die Durchführung des Baues der zweiten Hochquellenleitung in der

Zeit vom 1. November 1901 bis 31. Dezember 1902 vorzulegen. Die Herren haben den Bericht in Händen. Es wird da zunächst über die Erwerbung des Quellen-Territoriums, namentlich in Wildalpen und Weichselboden, berichtet. Es wird dann gesagt, daß damit die auf die Erwerbung von Quellen und der zum Schutze derselben erforderlichen Territorien bezüglichen Schritte im wesentlichen abgeschlossen sind. Dann sind Verwaltungs-Angelegenheiten behandelt, und wird insbesondere von dem Vergleiche gesprochen, der mit dem Krar und dem steirischen Religionsfonde nunmehr endlich zum Abschlusse gebracht ist. Es wird dann über die Erwirkung des wasserrechtlichen Konsenses berichtet, der bis zum Schlusse des vorigen Jahres noch nicht erteilt war, seither aber, wie die Herren wissen, prinzipiell erteilt worden ist, und endlich über die Fortschritte des Baues selbst Bericht erstattet.

Ich bitte, den Bericht zur geneigten Kenntnis zu nehmen.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand vorgemerkt. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beichluß: Der IV. Bericht des Gemeinderats-Ausschusses zur Durchführung des Baues einer zweiten Hochquellenleitung über seine geschäftliche Tätigkeit in der Zeit vom 1. November 1901 bis 31. Dezember 1902 wird zur Kenntnis genommen.

Bürgermeister: Ich sehe, daß sehr viele sich dem Genusse des Rauchens hingeben; damit sie doch wenigstens gesetzlich rauchen, erteile ich nachträglich die Bewilligung dazu. (Heiterkeit.) Herr Gem.-Rat *Bielohlawek!*

57. Referent Gem.-Rat Bielohlawek: Zahl 7857, Post 23, betrifft die Änderung des Projektes für die elektrische Beleuchtung der Kärntnerstraße. In recht fortschrittlichem Sinne haben wir die elektrische Beleuchtung der Stadt Wien ausgestaltet und unter anderem haben wir auch die Kärntnerstraße schön beleuchten wollen. Das ist aber wieder an dem Widerstande einiger jüdischer Hausherrn gescheitert. Die jüdische Versicherungsgesellschaft „Equitable“ will keine Zuleitung, keine Wandrossetten an ihrem Hause anbringen lassen. Der Jude *Zwieback* will dies ebenfalls nicht zulassen. Ich sage das hier offen, weil ich namens des Stadtrates den Antrag stelle, daß die elektrische Beleuchtung in der Kärntnerstraße ganz zu unterbleiben hat.

Wir haben diesen Antrag gestellt, weil nach dem Berichte des Magistrates sonst 20 Ständer aufgestellt werden müßten, wodurch die Passage sehr verengert würde und was auch gleich einen Kostenbetrag von zirka 20.000 K erfordern würde. Nachdem wir uns das nicht gefallen zu lassen brauchen und nachdem den Herren offenbar nicht viel daran liegt, daß die Kärntnerstraße elektrisch beleuchtet werde, stelle ich hiemit den Antrag, es seien bloß der Graben und die Ringstraße elektrisch zu beleuchten. Die Herren sollen sich das mit denen ausmachen, die das bereitwilligst zugestanden haben. Es geht doch nicht, daß wir an einer Stelle im ersten Stock, an einer anderen im Mezzanin die Rosetten befestigen, weil da und dort einer sagt, er habe eine zu schöne Fassade, er lasse sie nicht ruinieren. Die Kommune Wien muß ja, wenn die elektrischen Leitungen angebracht sind, alles wieder in den ursprünglichen Zustand herstellen.

Da wird immer über den Gemeinderat und unsere Partei ohne Rücksicht geschimpft; nun, hier zeigen wir uns als eminent

fortschrittlich, und da kommen zwei Juden und halten den Fortschritt auf.

Ich bitte daher, dort die elektrische Beleuchtung zu unterlassen. (Lebhafter Beifall und Heiterkeit.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. *Nechansky* kontra!

Gem.-Rat Dr. Nechansky: Ich bin der Anschauung, daß eine so bedeutungsvolle Frage nicht in dieser Weise gelöst werden soll.

Ich spreche auch mein Bedauern darüber aus, daß die beiden Hausherrn, falls es wirklich absolut notwendig ist, daß gerade an diesen Häusern die Rosetten angebracht werden, Widerstand dagegen leisten.

Das ist nicht Sache eines Einzelnen, das ist Sache der Allgemeinheit. Meines Erachtens muß es sich der Hausherr gefallen lassen, auch ohne Expropriationsgesetz. Wir haben leider auch in dieser Beziehung noch kein Expropriationsgesetz.

In dieser Beziehung soll meiner Anschauung nach der Gemeinssinn entscheiden, und man muß sich darüber klar werden, daß man das nicht für sein Haus, für die Bewohner seines Hauses, sondern für die Allgemeinheit tut.

Da die elektrische Beleuchtung in Wien eingeführt werden soll, so ist es doch etwas, was — ich möchte sagen — mit unabweisbarer Logik sich jedem aufdrängt, daß gerade die vornehmste Verkehrsstraße, die Kärntnerstraße zuerst elektrisch beleuchtet werde. Ich habe immer bedauert, daß die elektrische Beleuchtung nicht schon längst eingeführt werden konnte, und was in meinen bescheidenen Kräften gestanden ist, habe ich, als ich im Stadtrate war, getan, damit baldigst mit der elektrischen Beleuchtung begonnen werde. Es ist eine kleine Tat von mir, aber ich bin noch heute stolz darauf, daß am Hof und auf der Freyung elektrische Lampen stehen. Es war ein kleiner Kampf, den ich damals geführt habe. Jetzt haben wir eigene städtische Elektrizitätswerke und es ist notwendig, daß die vornehmsten Straßen der Inneren Stadt und auch der anderen Bezirke elektrisch beleuchtet werden. Dies soll an dem Widerstand einzelner Hausherrn nicht scheitern. Wir haben vorläufig keine gesetzlichen Mittel, diesen Widerstand zu brechen, ich glaube jedoch, daß es vielleicht einen praktischen Weg gibt, um das Hindernis zu beseitigen.

Aber das man einfach sagt: Nun da machen wir es nicht, das ist meines Erachtens nicht diejenige Lösung, welche der Gemeinde würdig ist.

Ich weiß nicht, ob es notwendig ist, gerade an dem Equitablehaus an der Fassade eine Rosette anzubringen. Vielleicht läßt sich ein praktischer Ausweg finden. Wenn es nicht der Fall sein sollte, so könnte man vielleicht die Lampe dort auslassen, aber deswegen braucht man noch nicht die ganze Kärntnerstraße gleichsam in die Strafe zu setzen.

Ich bin also der Anschauung, daß der Magistrat oder der Stadtrat über eine andere Lösung dieser Frage gütigst nachdenken möge, und daß daher das Referat an den Stadtrat zur Erstattung anderer Vorschläge zurückgewiesen werden solle, nicht aber daß der Antrag des Stadtrates, einfach deswegen die elektrische Beleuchtung in der Kärntnerstraße überhaupt nicht einzuführen, abgelehnt werden soll.

Ich verweise nochmals absichtlich darauf, daß ich es bedauere, daß diese zwei Hausherrn, wenn sie nicht sehr triftige Gründe haben, der Einführung der elektrischen Beleuchtung einen Wider-

stand entgegenbringen, indem sie an ihren Häusern die Anbringung von Rosetten nicht gestatten.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Neumann hat das Wort.

Gem.-Rat Neumann: Ich finde es auch sehr bedauerlich, daß wegen des Widerstandes einiger Hausherrn die elektrische Beleuchtung unterbleiben soll. Ich habe aber aus dem Referate des Herrn Gem.-Rates Vielohlawek nicht erfahren, ob man denn wirklich allen Ernstes mit den betreffenden Hausherrn unterhandelt hat. (Referent: O ja!) Wenn das zweifellos ist und wenn wirklich die Majorität entscheidet, daß die elektrische Beleuchtung unterbleiben soll, dann bin ich dafür, daß in dem Beschlusse auch gesagt wird, wegen des Widerstandes welcher Hausherrn dies geschehen ist, daß man ihre Namen anführt und daß man sagt, diese Leute waren schuld daran, daß die elektrische Beleuchtung unterblieben ist. (Lebhafter Beifall und Handklatschen.)

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Es wurde in dieser eau-a sehr viel unterhandelt, denn ich bin hinter dieser Sache gestanden und habe gedrängt, weil mir als Vertreter der Inneren Stadt daran gelegen sein muß, daß derlei Arbeiten ausgeführt werden. (Rufe: Mast aufstellen!) Wir haben auch über die Aufstellung eines Mastes nachgedacht; das kann man in einer Straße machen, die keine Bedeutung hat, aber in der Kärntnerstraße kann man keinen Mast mitten auf das Trottoir hinstellen. (Rufe: Eine Wand hinstellen!) Schon recht. Aber die Ästhetik kommt auch dabei in Frage; was man anderswo machen kann, kann man in der Kärntnerstraße nicht machen. Auch würde eine Passagestörung hervorgerufen werden.

Ich bin aber vollständig überzeugt, daß durch diesen Beschluß die Herren mürbe gemacht werden. Die übrigen Hausherrn und Bewohner der Kärntnerstraße werden schon ihren Einfluß geltend machen und den Herren zeigen, was es heißt, gegen eine solche Sache Widerstand zu leisten. Das war ja schon da; bei den Tramwayprojekten war es auch so.

Ich bitte, den Zusatz-Antrag des Herrn Kollegen Gem.-Rat Neumann, der selbstverständlich ist, und den ich auch so dachte, anzunehmen, daß die Beleuchtung wegen dieser Herren unterbleibt.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich kann den Antrag des Stadtrates zugleich und zusammen mit dem Antrage des Herrn Gem.-Rates Neumann zur Abstimmung bringen.

Es wird also heißen, daß dort wegen des Widerstandes dieser Hausherrn die Beleuchtung vorläufig zu unterbleiben hat.

Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Beschluß: Die elektrische Beleuchtung der Kärntnerstraße hat infolge des Widerstandes der Hausherrn, Herrn Zwieback und der Vertreter der Versicherungsgesellschaft „Equitable“, gänzlich zu unterbleiben.

Bürgermeister: Jetzt kommt Herr Gem.-Rat Schreiner!

58. Referent Gem.-Rat Schreiner: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 7862. Es betrifft die Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft punkto Ergänzung in der Unter-

leitungsstrecke der städtischen Straßenbahnen und Ausführung von Geleiseseifen.

Erfahrungsgemäß steigert sich der Verkehr bei den Straßenbahnen um die Mittagszeit und in den Abendstunden bedeutend, so daß es notwendig ist, daß Pendelzüge eingeschaltet werden. Es ist aber nicht möglich, auf allen Stockgeleisen die nötige Anzahl von Pendelzügen verkehren zu lassen, weil nicht so viel Stockgeleise angelegt werden können. Deshalb wird beantragt, daß mehrere Geleiseseifen gemacht werden, und zwar eine für die Linie Volksgartenstraße—Ring—Bellaria, dann für die Linie Babenbergerstraße—Eichenbachgasse—Getreidemarkt und endlich eine Geleiseseife für die Linie Operngasse—Augustinerstraße—Kärntnerstraße mit einem Verbindungsgeleise zur Walscheggasse.

Ferner soll der Unterleitungsbau von der Stiftgasse angefangen durch die Siebensterngasse, Breitegasse zur Bellaria aufgelassen werden, ebenso beim Gebäude der Sezession. Dadurch ersparen wir im ganzen einen Betrag von 219.435 K, was gegenüber den Kosten der Geleiseseifen per 119.000 K noch ein Ersparnis ergibt.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Der Gemeinderat genehmigt die Ausführung nachfolgend genannter Geleiseseifen mit den beigezeichneten Kosten:

Geleiseseife Volksgartenstraße .	58.000 K
„ Eichenbachgasse . .	40.000 „
„ Operngasse . . .	119.000 „

Von der Umwandlung der bestehenden Oberleitung auf der Straßenbahnlinie Stiftgasse—Breitegasse auf Unterleitung, sowie von der Umwandlung des bestehenden Oberleitungsprovisoriums vor dem Gebäude der Sezession wird abgesehen.

Die hiedurch erzielten Ersparnisse von 219.435 K sind mit den Kosten der genehmigten Geleiseseifen zu kompensieren. Der verbleibende Restbetrag von 2435 K ist von der Siemens & Halske Aktiengesellschaft als Minderleistung rückzuerzugen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Brauneiß.

59. Referent Gem.-Rat Brauneiß: Zahl 8043, betreffend die Bewilligung eines Zuschußkredites von 23.300 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 e pro 1903 zur Regulierung und Pflasterung eines Teiles der Mariahilferstraße im XIV. Bezirke.

Der k. k. Baubezirk pflastert nur einen Teil der Mariahilferstraße, ehemalige Linzerstraße im XIV. Bezirke. Da auch Niveauveränderungen stattfinden, muß auch ein Teil der Fahrbahn umgepflastert werden.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Da die Ausgabe unbedingt notwendig ist, so ersuche ich diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 23.300 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 e pro 1903 für die Regulierung und Pflasterung der Mariahilferstraße im XIV. Bezirke.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer zum Referate.

60. Referent Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Der Antrag, der zur Zahl 7538, Beilage Nr. 147, vorgelegt wird, betrifft die dienstliche Stellung und den Wirkungskreis der Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Es ist vor allem im ersten Punkte eine prinzipielle Regelung in einer etwas neueren Form gedacht, so zwar, daß die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ für den Betrieb und den weiteren Ausbau des konzessionierten Straßenbahnnetzes vom 1. Juli 1903 an die Direktion der städtischen Straßenbahnen bestellt, und daß diese unmittelbar dem Herrn Magistrats-Direktor und die Kontrolle der Buchführung und der Geldgebarung dem Herrn Ober-Stadtbuchhalter unterstellt wird. Es ist das eine etwas andere Organisation, als bei den übrigen Unternehmungen der Gemeinde Wien, welche gewöhnlich dem betreffenden Ausschusse unterstellt sind. Der zweite Punkt enthält dann die speziellen Bestimmungen über den Wirkungskreis, der dieser Direktion zugewiesen wird.

Ich bitte daher um Genehmigung der Anträge des Stadtrates.

Bürgermeister: Wünscht jemand hiezu das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Jene Herren, welche den Anträgen zustimmen, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Der nachstehende Entwurf der Bestimmungen über die dienstliche Stellung und den Wirkungskreis der Direktion der städtischen Straßenbahnen wird genehmigt.

Bestimmungen

über die dienstliche Stellung und den Wirkungskreis der Direktion der städtischen Straßenbahnen.

I. Die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ bestellt für den Betrieb und den weiteren Ausbau des mit den Kundmachungen des k. k. Eisenbahnministeriums vom 24. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 58, und vom 25. Juli 1902, R.-G.-Bl. Nr. 150, konzessionierten Straßenbahnnetzes vom 1. Juli 1903 an die Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Dieselbe untersteht unmittelbar der Magistrats-Direktion. Die Kontrolle über die Buchführung und Geldgebarung übt der Ober-Stadtbuchhalter aus.

In Angelegenheiten, welche der Genehmigung des Bürgermeisters oder der Beschlußfassung des Stadtrates beziehungsweise Gemeinderates unterliegen, hat die Direktion der städtischen Straßenbahnen im Wege der Magistrats-Direktion Bericht zu erstatten und ihre Anträge zu stellen.

Der Direktion der städtischen Straßenbahnen untersteht das gesamte bei diesen Straßenbahnen verwendete Personale.

II. Der Direktion der städtischen Straßenbahnen wird folgender Wirkungskreis zugewiesen:

1. Die Durchführung des Betriebes der Straßenbahnen.

2. Die Beforgung der administrativen und Rechtsangelegenheiten, ferner des Buchhaltungs- und Kassadienstes für das Straßenbahnunternehmen.

Über die Buchführung, die Geldgebarung und deren Kontrolle werden besondere Bestimmungen getroffen.

3. Die Handhabung der Dienstordnung für das Dienstpersonale der städtischen Straßenbahnen.

In welchen Fällen hiebei die Genehmigung des Bürgermeisters oder die Beschlußfassung des Stadtrates beziehungsweise Gemeinderates einzuholen ist, bestimmt die Dienstordnung.

4. Die Ausübung jener Rechte, welche der Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ statuten-gemäß in Betreff der Verwaltung der für das Personale der Straßenbahnen bestehenden Pensionsfonds, sowie der Betriebskrankenkassa für die Angestellten der Straßenbahnen zustehen.

5. Die Vorforgung für die Instandhaltung der Straßenbahnen, des Wagenparkes und der zum Betriebe gehörigen Gerätschaften und Materialien.

6. Alle Angelegenheiten, welche sich auf die weitere Ausgestaltung des Straßenbahnnetzes beziehen einschließlich der Verfassung der Projekte.

Ausgenommen hievon sind alle Verhandlungen bezüglich jener Bauarbeiten, welche die Siemens & Halske Aktiengesellschaft auf Grund des Übereinkommens vom 14. April 1902 und die k. k. priv. österr. Länderbank auf Grund des Übereinkommens vom 5. August 1902 auszuführen haben.

Diese Verhandlungen bleiben dem Magistrate vorbehalten.

7. Die Verwaltung jener Realitäten, welche zum Betriebe der städtischen Straßenbahnen benötigt werden oder deren Verwaltung der Direktion ausdrücklich zugewiesen wird.

8. Die Bewilligung einmaliger Auslagen bis zum Betrage von 10.000 K, ferner jährlich wiederkehrender Auslagen bis zum Betrage von 400 K, endlich die Bewilligung von Remunerationen und Aushilfen für das Personale der städtischen Straßenbahnen bis zum Betrage von 200 K, alles dieses jedoch nur dann, wenn die betreffenden Auslagen im Voranschlage bedeckt sind.

9. Die Bewilligung zur Veräußerung von beweglichen Gegenständen des Straßenbahnunternehmens im Werte von weniger als 100 K.

10. Die Verfassung und Vorlage der Voranschläge und Rechenschaftsberichte.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Mayreder!

61. Referent Gem.-Rat Dr. Mayreder: Zur Zahl 7233 liegt der Verwaltungs- und Betriebsbericht über das städtische Gaswerk für das Jahr 1902 vor. Es wurde schon früher seitens des Herrn Referenten Dr. Porzer mitgeteilt, daß die Betriebsergebnisse des vergangenen Jahres bessere waren, als jene des vorvergangenen Jahres. Der Gasverbrauch seitens der Privaten, sowohl an Leuchtgas wie an Heizgas, hat um 4.744.000 m³ zugenommen bei einem Gesamtverbrauch von 69 Millionen Kubikmeter im Vorjahre und 74.2 Millionen Kubikmeter in diesem Jahre. Während die Zunahme im vorangegangenen Jahre nur 3.2 Millionen Kubikmeter betrug, betrug sie in diesem Jahre 4.8 Millionen

Kubikmeter. Es ist dies allerdings dem Umstande zuzuschreiben, daß in den letzten Jahresmonaten des Vorjahres besonders trübes Wetter geherrscht hat und dadurch der Gaskonsum etwas gestiegen ist. Dementsprechend sind auch die Einnahmen größer und es ist die Gesamtgebarung günstiger als im vorangegangenen Jahre.

Ich bitte um die Genehmigung des Berichtes.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer (den Vorsitz übernehmend): Herr Gem.-Rat Neumann kontra!

Gem.-Rat Neumann: Ich habe mich kontra zum Worte gemeldet, um einige Personal-Angelegenheiten zu berühren. Es wurde im Berichte angeführt, daß der Höchststand der fremden Arbeiter 145, 51 und so weiter betrug. Es ist noch nie eine Erklärung gegeben worden, was eigentlich unter diesen fremden Arbeitern zu verstehen ist. Ich habe nun in Erfahrung gebracht, daß mit diesen fremden Arbeitern eine ganz eigentümliche Gebarung geübt wird. Es werden nämlich, wie man mir mitteilte, Arbeiter von einem Pflasterermeister um einen Taglohn von 1 fl. 50 kr. ausborgt (Heiterkeit), während der betreffende Pflasterermeister diese Leute mit 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 35 kr. entlohnt.

Ich weiß nicht, ob das richtig ist und möchte deshalb beim Herrn Referenten anfragen.

Es ist mir weiter mitgeteilt worden, daß mit den Erjäzmännern der Laternenwärter — es sind das nur 20 bis 25 Mann — anlässlich der Aufnahme kontrahiert wurde, daß der Ruhetag, der in zwei halben Tagen gewährt wird, bezahlt wird. Im Februar wurde urplötzlich diesen Aushilfs- oder Reservelaternenwärtern mitgeteilt, daß nunmehr dieser Ruhetag nicht mehr bezahlt wird. Sie finden in dem Berichte an und für sich, daß riesige Fortschritte gemacht werden in der Ausnützung des Rohmaterials, und das läßt darauf schließen, daß die Arbeiterschaft, die in dem städtischen Gaswerke beschäftigt ist, ihre Pflicht voll und ganz erfüllt. Wenn das der Fall ist, dann darf man nicht immer nachträgliche Bestimmungen eintreten lassen, die nicht geeignet sind, die Lage der betreffenden Arbeiter zu verbessern, sondern die vielmehr die Lage derselben verschlechtern.

Ich mache aufmerksam, daß der Betriebs-Direktor immer bei Aufnahme von Arbeitern die Arbeiter peinlich prüft, ob sie nicht etwa Sozialdemokraten sind. Durch ein solches Vorgehen züchtet er geradezu die Sozialdemokraten, oder ich sage ihm ganz offen, wegen einer solchen Kleinlichkeit unzufriedene Leute züchten ist wirklich nicht der Mühe wert. Ich möchte, daß solche kleine Dinge vermieden werden.

Es wurde mir ferner mitgeteilt, daß den Monteuren, die Hausanschlüsse zu besorgen haben und 14 bis 15 Stunden arbeiten, inselgedessen auch mehr verdienen, in neuerer Zeit, Abzüge gemacht werden, und zwar täglich von 1 bis 2 Stunden unter der Angabe, daß für die Werkzeugabnutzung zu bezahlen sei.

Meine Herren! Es sind das Dinge, die meiner Ansicht nach sich in den städtischen Gaswerken nicht ereignen sollen. Ich bitte also, daß vor allem den Laternenwärtern wieder der Ruhetag bezahlt werde, daß die Abzüge bei den Monteuren unterbleiben, und daß eine andere Anordnung bezüglich des Ausborgens der Arbeiter getroffen werde. Ich meine, daß das deshalb gemacht wird, damit diese Leute um den Pensionsgenuß kommen; aber Sie wissen ja, daß da in einer anderen Weise vorgegangen werden kann. Wenn man die Leute nicht in den Pensionsgenuß treten lassen will, hat man genug Mittel dafür in der Hand, aber jedenfalls sieht dies eigentümlich aus.

Es hat auch eine Reihe von Arbeitern ein Stiefelpauschale, während andere keinen Anspruch darauf haben, und zwar die Monteurhilfsarbeiter, obwohl sie ebenso auf der Straße beschäftigt sind wie die anderen. Vielleicht wäre es möglich, daß für diese minderbezahlten Arbeiter diese Wohlfahrts-Einrichtung getroffen werde.

Sie können überzeugt sein, daß das Material, welches in den städtischen Gaswerken beschäftigt ist, Ihre Fürsorge voll und ganz verdient. Ich muß dies sagen, weil das ein Stock von Leuten ist, dem Sie unter allen Umständen ja keine Kränkung zuführen sollen. Es liegt in Ihrem Interesse, daß Sie das nicht machen. Es sind auch die Erträgnisse des Gaswerkes keine solchen, daß man zu solch kleinen Bezahungen der Arbeiter greift.

Ich bitte daher den Herrn Referenten, daß er dafür sorgt, daß diese von mir gemachten Angaben auf ihre Wahrheit geprüft werden, und wenn sie sich bestätigen sollten, jene von mir hervorgehobenen Übelstände abgestellt werden.

Bezüglich der Arbeiterverhältnisse werde ich mir zu einer günstigeren Zeit sehr weitgehende Anträge zu stellen erlauben. Heute wollte ich nur das anführen, was speziell an Beschwerden mir zugekommen ist.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Schlechter!

Gem.-Rat Schlechter: Ich will nur einiges im Berichte und Antrage des Stadtrates, betreffend die Betriebsergebnisse des Gaswerkes, berichtigen, nachdem einige sehr sinnstörende Druckfehler darin enthalten sind. Da weiters der Bericht in weiteren Kreisen Interesse erregt und veröffentlicht wird, möchte ich bitten, daß in Zukunft der Korrektur mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird. Es ist zum Beispiel auf der letzten Seite eine Zifferkolonne ganz verschoben worden. Es heißt unten, nach dem wie es hier steht, unter Arbeiterpensions-Reservekonto 82.000 K; diese Ziffer gehört um eine Kolonne hinauf. Dafür gehört die zweite Ziffer von 41.425 K um eine Ziffer hinauf. Diese beiden Ziffern zusammengezählt geben die daneben stehende Ziffer. Es ist unangenehm, wenn solche Sachen in dem wichtigsten Teil, der Bilanz, enthalten sind.

Noch unangenehmer ist ein Druckfehler bezüglich der Höhe des Überschusses. In dieser Bilanz ist der Überschuß richtig; wenn sie aber Seite 13 ansehen, wo von der Bilanz die Rede ist, wird der Überschuß mit 4.449.802 K angegeben, während er hier in der Schlussbilanz mit 4.499.000 K rund angegeben wird, und ich glaube, das sind Druckfehler, die gerade bei den wichtigsten Punkten entstanden sind. Und weil das in die Öffentlichkeit hinausgeht, mache ich darauf aufmerksam, daß der Bericht in dieser Form nicht hinausgehen soll, sondern richtigzustellen wäre. Denn merkt man so etwas, so ist es nicht gerade sehr angenehm, wenn man es aber nicht bemerkt, so sieht es aus, als ob der ganze Gemeinderat den Bericht nicht angeschaut hätte. Ich bitte deshalb um Entschuldigung, wenn ich auf diesen Druckfehler aufmerksam mache. Wenigstens beweist es, daß Druckfehler, wo es sich um 50.000 K handelt, im Gemeinderate nicht so spurlos verschwinden. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent: Was die von Herrn Gem.-Rat Neumann gerügten Übelstände anbelangt, so bin ich gerne bereit, seinen An-

regungen nachzukommen, mich in Betreff der Stichtichtigkeit zu erkundigen und dann Aufschlüsse zu geben. Der Druckfehler auf der letzten Seite ist mir auch aufgefallen.

Ich bitte um Annahme der Anträge.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich ersuche jene Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Anträge sind angenommen. (Rufe: Aber ohne den Druckfehler!) Das wird schon richtiggestellt.

Beschluß: Der Gemeinderat nimmt den Verwaltungs- und Betriebsbericht über das städtische Gaswerk für das Jahr 1902 (Präf.-Z. 7233 ex 1903, B.-D.-Z. 1555 ex 1903) genehmigend zur Kenntnis.

62. Referent Gem.-Rat Dr. Mayreder: Zur Zahl 7236 habe ich im Anschlusse an das frühere Referat über die Herstellung einer Wassergasanstalt zu berichten. Wie aus den eben mitgeteilten Ziffern über den Betrieb des Gaswerkes während des Jahres 1902 hervorgeht, sind wir nun schon nahe an der Grenze der Leistungsfähigkeit unseres Gaswerkes in seinem derzeitigen Ausbaue angelangt. Die Reinigungsanlagen und Nebengeräte des städtischen Gaswerkes sind auf eine Leistungsfähigkeit von 500.000 m³ täglich angelegt und lassen sich noch um 15 Prozent für einige kürzere Intervalle unter Ausnützung aller Reserven erhöhen. Auch hier in dem Ihnen zugekommenen Referate ist wieder ein Schreibfehler, indem es hier 10 Prozent heißt, während ich in das Original 15 Prozent eingesetzt hatte. Das Ofenhaus ist für seinen endgültigen Ausbau mit 240 Öfen gedacht. Derzeit aber sind nur 180 Öfen ausgebaut.

Diese ergeben derzeit eine Leistungsfähigkeit von 432.000 m³ täglich. Wenn daher die weiteren 60 Öfen hinzugesetzt würden, wäre unter Inanspruchnahme sämtlicher Reserven eine Maximalleistungsfähigkeit von zirka 576.000 m³ zu erzielen. Das würde eine Jahresleistung von 110 Millionen Kubikmeter ergeben, während die jetzige Leistungsfähigkeit der Öfen nur zirka 86 Millionen Kubikmeter im Jahre ausmacht. Im vergangenen Jahre nun war die Gasproduktion schon 83 Millionen, im nächsten Jahre wird sie voraussichtlich 88 Millionen betragen, also die derzeitige Leistungsfähigkeit des Gaswerkes bereits erschöpfen. Es ist daher notwendig, an eine Erweiterung desselben zu denken, und es liegen da zwei Möglichkeiten vor. Die eine geht dahin, die schon erwähnte Ergänzung des Ofenhauses vorzunehmen und neue Öfen zu bauen; die andere: einer Anregung, welche in jüngster Zeit gegeben worden ist, Rechnung zu tragen und eine eigene Wassergasanstalt zu errichten. Diese letztere Lösung hat den Vorteil, daß sie wesentlich billiger zu stehen kommt. Während nämlich die Ergänzung des Ofenhauses auf zirka 1.900.000 K zu stehen käme, wird diese Wassergasanstalt voraussichtlich nur ein Erfordernis von 1.200.000 K hervorrufen. Dazu kommt aber noch ein wesentlicher Vorteil, den die Wassergasanstalt hat, nämlich der, daß sie innerhalb eines einzigen Tages in vollen Betrieb gesetzt werden kann. Wenn daher an einem Wintertage um Weihnachten herum, vielleicht bei trübem Wetter der Gaskonsum wesentlich zunimmt und daher für diese kurze Zeit eine Reserveanstalt in Betrieb gesetzt werden muß, so ist es wichtig, daß diese Reserveanstalt rasch funktioniert. Während die Öfen zirka 14 Tage zur Anheizung brauchen, kann dies bei der Wassergasanstalt binnen 24 Stunden geschehen. Dazu kommt, daß die Produktion des Wassergases nicht teurer zu stehen kommt als

das Leuchtgas. Es soll aber hier nicht reines Wassergas in Verwendung kommen, wie dies dort, wo Wassergas ungemischt gebraucht wird, geschieht, sondern es soll sogenanntes karbonisiertes Wassergas verwendet werden, und zwar sollen die in Österreich relativ billig kommenden Nebenprodukte der Petroleum-Erzeugung verwendet werden und es soll ein sogenanntes österr. karbonisiertes Wassergas erzeugt werden.

Dies soll unmittelbar nach dem Austritt des Leuchtgases aus dem Ofenhaus mit diesem noch im heißen Zustande gemischt werden und mit demselben gemeinschaftlich alle Reinigerapparate passieren. Es würde dies eine Mischung mit 14 Prozent Wassergas bedeuten und würde daher hinter dem zurückbleiben, was in anderen Städten in dieser Hinsicht vielfach angewendet wird, wo eine solche Mischung mit 25 Prozent, ohne eine Schädigung der Gasqualität hervorzurufen, vorgenommen wird.

Durch die Karborierung des Wassergases ist es möglich, demselben jede beliebige Heizkraft zu verleihen und daher auch hinter der heutigen Qualität des Leuchtgases in keiner Weise zurückzubleiben. Im Gegenteil, was die Verwendung dieses Mischgases für Zwecke der Auerbeleuchtung anbelangt, so wird dasselbe dadurch hochwertiger sein, daß es eine höhere Verwendungstemperatur hat und daher auch den Auerstrumpf in bessere Glut versetzt, als dies mit reinem Leuchtgas geschieht.

Der Bau dieser Wassergasanstalt bedeutet gegenüber dem Ausbau der Öfen einen so wesentlichen Fortschritt, daß sich der Gasbeleuchtungs-Ausschuß entschlossen hat, Ihnen die vorliegenden Anträge zu stellen. Sollte später auch die auf 72.000 m³, im Maximum 100.000 m³ pro Tag leistungsfähige Anlage erschöpft sein, wird es immer noch möglich sein, auch das Ofenhaus um 20 bis 30 Öfen zu vergrößern und dadurch auf jene Leistungsfähigkeit zu bringen, mit welcher voraussichtlich das Auslangen bis zu jener Zeit gefunden werden wird, wo an die Lösung einer noch größeren Frage, nämlich der Einbeziehung der ehemaligen Bororte in das Beleuchtungssystem der eigenen Regie wird herangetreten werden können.

Ich bitte Sie daher um Annahme der vorgelegten Anträge.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Dr. Nechansky kontra!

Gem.-Rat Dr. Nechansky: Wir nehmen der gegenwärtigen Vorlage gegenüber eine zwiespältige Stellung ein. Auf der einen Seite sind wir Vertreter des Unternehmens und auf der anderen Seite sind wir Vertreter der Konsumenten. Ich glaube, daß wir die Konsumenten bei dieser Frage nicht vollständig außer Betracht lassen sollen. Das Wassergas gilt, soviel ich davon gehört habe, als ein Gas, welches allerdings billiger hergestellt werden kann, das aber auch schlechter ist als das Leuchtgas.

Nun, ich glaube, wir können ganz ruhig sagen: Wenn die Unternehmung der Gasbeleuchtung in anderen Händen wäre als in jenen der Stadt, so würden wir das nicht gutheißen, daß man ein billiger hergestelltes und minderwertiges Gas mit dem Leuchtgas mischt und um denselben Preis dem Konsumenten liefert wie das teurer hergestellte und leuchtkräftigere.

Ich bin nicht dagegen, daß eine solche Anstalt in einem beschränkten Umfange hergestellt werde; ich betrachte das als einen Versuch. Aber ich möchte bei dieser Gelegenheit den Wunsch aussprechen, daß in der Erzeugung des Wassergases nicht weiter vorgeschritten werde, oder wenn vorgeschritten wird, nur unter der Bedingung, daß auch dann den Konsumenten

das Gas entsprechend billiger geliefert wird. Es ist ja anzunehmen, daß das Wassergas in Verbindung mit dem Auerstrumpfe — denn sonst könnte man, glaube ich, kaum daran denken, das Wassergas zu untermischen — beiläufig denselben Effekt gibt, wie das Kohlenoxydgas. Dieser Versuch könnte dann leicht eine gewisse Verlockung hervorrufen, die Produktion des Wassergases immer mehr zu vermehren, eines Gases, welches bekanntermaßen bedeutend billiger hergestellt werden kann, weil, soviel ich informiert bin, schlechtere Kohle verwendet werden kann. Es braucht nicht dazu die beste Steinkohle verwendet zu werden, ich glaube, es kann auch Koks dazu verwendet werden; kurz, es steht außer Frage, daß die Herstellung eine billigere ist. Wenn also die Produktion des Wassergases vermehrt wird, so muß dieses den Konsumenten zugute kommen und muß der Gaspreis entsprechend herabgesetzt werden. Aber gegen die Herstellung des Versuchsbauwes wollen wir keine Einwendung erheben.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Schlechter kontra!

Gem.-Rat Schlechter: Auch nicht kontra; wenn dort der rote Zettel liegt, kann ich nichts dafür.

Hier in diesem Saale wird es niemanden geben, der, wenn es sich um die Ausgestaltung und Verbesserung der nun einmal städtischen Gasbeleuchtungsanstalten handelt, dagegen sein wird. Wird werden mit Vergnügen jedes Mittel ergreifen, um dieses Werk immer ertragsfähiger zu machen. (Beifall.)

Daß man dabei vorsichtig sein und die Interessen der Konsumenten im Auge behalten muß, ist selbstverständlich. Ich habe daher zuerst mit Vergnügen den allerdings etwas kurzen Auszug des Berichtes des Herrn Referenten gelesen und finde in demselben ein Moment nicht berücksichtigt, das ist, die Kosten der eigentlichen Erzeugung, denn das ist noch nicht entscheidend, ob die Anlage für das eine oder das andere höher zu stehen kommt. Es kommt wesentlich darauf an, ob dann die Erzeugung vielleicht bei billigerem Anlagekapital nicht höher kommt. Es wäre daher unpraktisch, so etwas einzuführen.

Nun scheint es wirklich der Fall zu sein, daß die Erzeugung des Wassergases nicht höher zu stehen kommt, als die Erzeugung des jetzt produzierten Leuchtgases. In der Beziehung wäre also ein Vorteil gegeben, aber es kann dann etwas anderes dabei sein, nämlich, daß wirklich, wie der Herr Vorredner fürchtet, eine Verschlechterung der Qualität eintritt. Da haben wir nun, nachdem wir auch Konsumenten vertreten, alle Ursache, in dieser Beziehung vorsichtig zu sein.

Ich muß sagen, ich habe die Angelegenheit unserer Gasbeleuchtung überhaupt weiter verfolgt, und es gereicht mir zum Vergnügen, hier in diesem Saale konstatieren zu können, daß die Qualität unseres Leuchtgases bedeutend besser ist als seinerzeit, da es von der Gasgesellschaft geliefert wurde (Beifall), daß seit die Gasanstalt von der Kommune Wien betrieben wird, meine Rechnungen — bei gleichem Verbrauche — kleiner geworden sind. (Beifall und Händeklatschen.) Warum soll ich nicht die Wahrheit sprechen? Weil ich aber diese Wahrheit spreche, werde ich vorsichtig sein und nicht so geschwind zustimmen, wenn wir das Werk etwa verhungern würden durch den Versuch mit der Wassergasanstalt.

Ich erkenne auf der einen Seite das Gute sehr gerne an, ich will aber nicht riskieren, daß der Versuch gemacht und die

Bevölkerung vielleicht auf andere Weise der Vorteile, die durch ausgezeichnete Regie herbeigeführt werden, beraubt wird.

Was diese Seite der Frage anbelangt, so kann man da nicht von einem bloßen Versuch reden, das ist keine Kleinigkeit, wenn man ein Werk auf 100.000 m³ pro Tag einrichtet. Das sind im Jahre 365.000 m³, welche den 80 Millionen rund beigemischt werden, ein Prozentsatz, welcher hier mit 14 bis 15 bezeichnet wurde.

Ich muß aber sagen, bevor man sich zu so etwas entschließt, hätte man dem Gemeinderate doch mehrere Daten liefern sollen. Man hätte ein fachmännisches Gutachten und Berechnungen darüber vorlegen sollen, wie hoch die Erzeugung dieses Gases kommt; aber nicht, daß man dem Gemeinderate zumutet, nur so geschwind die Errichtung einer ziemlich großen Versuchsanstalt zu beschließen. Tun Sie das nicht, meine Herren; nachdem diese Anstalt ohnehin keine sehr lange Zeit zur Herstellung braucht und unser gegenwärtiges Werk nichts braucht als die Aufstellung von einigen Öfen, ist die Sache nicht so dringend. Wir müssen nicht zu dem Mittel greifen, insbesondere dann, wenn in der Bevölkerung der Glaube genährt werden könnte, daß es sich um Beimischung von Gas handelt, das nachteilig wirken könnte; ich werde mich auch nicht täuschen, ich glaube, daß das Wassergas in Bezug auf die Wärmeentwicklung beim Verbrennen ganz andere Eigenschaften zeigt, als das Leuchtgas. Es wird sich daher das Publikum auch mit anderen Unannehmlichkeiten zu beschäftigen haben. Ich muß Ihnen sagen, sehr dringend scheint mir die Sache nicht zu sein, daß sie heute schon definitiv beschlossen wird und daß der Gemeinderat gar keine Mitteilung mehr davon bekommt. Sowie ich den Antrag lese, würde heute im Prinzip zu beschließen sein, daß der Gemeinderat die Durchführung beschließt, ohne daß er weiter etwas davon zu sehen bekommt. Ich glaube, daß der Gemeinderat den Antrag annehmen soll, daß der letztere aber in Bezug auf die definitive Durchführung in der Richtung eine Ergänzung erfahren solle, daß die Kosten der Gasanstalt dem Gemeinderate noch bekanntgegeben werden, damit der Gemeinderat vollständige Klarheit habe.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Reumann kontra!

Gem.-Rat Reumann: Ich erlaube mir eine Erklärung abzugeben. Wir haben mit den Gaskonsumenten kontrahiert, daß wir ihnen unverfälschtes Steinkohlenleuchtgas abgeben. Nunmehr greifen wir zum Wassergas. Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß uns ein fachmännischer Bericht über die Folgen dieser Vermischung von Wassergas mit reinem Steinkohlengas nicht vorliegt und daß in der Tat durch die Vermischung von Steinkohlengas mit Wassergas möglicherweise eine Verminderung der Leuchtkraft eintreten könnte. Es ist ganz unzweifelhaft, daß die Herstellung von Wassergas billiger ist. Wenn Wassergas dieselbe Leuchtkraft hat wie Steinkohlengas, dann ist es ganz unerfindlich, warum man nicht sofort zum Wassergas gegriffen hat. Man muß sich also gedacht haben, daß das reine Steinkohlengas an Leuchtkraft dem Wassergas, ich möchte sagen überlegen ist.

Wenn das also tatsächlich der Fall ist, dann können wir, nachdem wir auf der einen Seite ein Monopol für die Gaslieferung haben, auf der anderen Seite nicht hergehen und die Konsumenten dadurch schädigen, daß wir diese Gase vermengen. Es könnte allenfalls das hier als ein Versuch bezeichnet werden, aber das müßte eigens hier ausdrücklich erwähnt werden und

gleichzeitig müßte hinzugefügt werden, daß bei einer Verminderung der Leuchtkraft die Konsumenten nicht geschädigt werden, daß also auch infolgedessen auf die Gaspreise Rücksicht genommen wird.

Wir können also dem vorliegenden Antrag nicht unsere Zustimmung geben.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: In den Ausführungen aller Vorredner war eine irrtümliche Auffassung der Sachlage zu finden. Alle drei Redner haben ihrem Bedenken dahin Ausdruck gegeben, daß das Wassergas, beziehungsweise das Mischgas aus dem heutigen und dem Wassergas schlechter sei als das heutige Leuchtgas.

Dem ist aber nicht so. Vor allem muß ich darauf hinweisen, daß das Wassergas, welches dem Leuchtgas zugemengt wird, nicht zu verwechseln ist mit demjenigen Wassergas, welches in manchen Städten ohne jedwede Beimengung zum Vertriebe kommt und welches dort meist nicht karboriert wird, wodurch sich seine Herstellungskosten so wesentlich vergrößern, daß sie nach dem vollständig detailliert vorliegenden Berichte sich nahezu mit den Kosten des Leuchtgases gleichstellen. Ich habe auch nicht gesagt, daß es ein großer Vorteil sei, daß die Gesehungskosten des ökarborierten Wassergases, wie es hier zur Verwendung kommt, billiger seien, denn es kommt ungefähr gleich hoch zu stehen, sondern daß die Anlagekosten billiger sind, und daß es vor allem den großen Vorteil hat, binnen 24 Stunden in Betrieb gesetzt werden zu können. Was aber die Qualität des Mischgases anbelangt, so nehme ich gar keinen Anstand, vollkommen offen mitzuteilen, daß die Heizkraft des Mischgases für reine Heizzwecke in Öfen allerdings um zirka 5 Prozent niedriger ist als jene des Leuchtgases. Hingegen ist die sogenannte Entflammungstemperatur, welche für den Beleuchtungseffekt bei Auerstrümpfen einzig ausschlaggebend ist, um zirka 11 Prozent höher als bei dem jetzigen Leuchtgas. Es kann also keineswegs behauptet werden, daß dieses Mischgas schlechter sei, sondern es ist für Beleuchtungszwecke sogar besser und nur für reine Heizzwecke etwas ungünstiger. Nachdem es jedoch nur einen kleinen Bruchteil des Jahres in Verwendung kommen soll und nachdem überhaupt nur 14 Prozent beigemengt werden sollen, so ist dies eine so kleine Differenz, daß selbst die schärfste Beobachtung es den Konsumenten nicht möglich machen wird, den Unterschied wahrzunehmen. Außerdem ist gerade der Preis des Heizgases heute so exorbitant billig, daß unter diesem Preis nie wird herabgegangen werden können, weil der Preis den absoluten Gesehungskosten fast gleichkommt.

Es ist also das gerade Gegenteil von dem der Fall, was Herr Gem.-Rat Schlechter gesagt hat. Er meint, in der Bevölkerung könne der Glaube genährt werden, daß hier schlechteres Gas in Vertrieb komme. Das kann geschehen, wenn der Bevölkerung nicht die richtigen Verhältnisse auseinandergesetzt werden, was natürlich die Mitglieder der Majorität nicht tun werden, so daß ich nun an die Mitglieder der Opposition das Ersuchen richten muß, ihren Wählerkreisen ebenfalls reinen Wein einzuschenken; dann wird der irrtümliche Glaube nicht genährt werden. Es ist aber viel mehr gefährlich, wenn Herr Schlechter oder Herr Dr. Rechaneky heute von einer Preiserniedrigung sprechen. Er hat gemeint, das Gas müsse billiger werden. Billiger als das Heizgas heute ist, wird es nie werden können, weil wir unter

die Gesehungskosten herabsinken würden und von demjenigen, welcher Heizgas nicht konsumiert, auch nicht verlangt werden kann, daß er einen Teil der Kosten desjenigen trägt, welcher dieses Gas konsumiert. Damit ist auch das beantwortet, was Herr Kollege Neumann gesprochen hat. Wenn er meint, daß ein Bericht über diese Verhältnisse nicht vorliege, so ist das wiederum irrtümlich; es sind diese ganzen Verhältnisse eingehend schon seit zwei Jahren geprüft und studiert worden, weil die Gelegenheit schon vor zwei Jahren vorausgesehen worden ist. Wenn man nicht früher und unmittelbar die Anlage auf Wassergas gemacht hat, so liegt dies darin, daß zur Zeit, als dieses Gaswerk beschlossen wurde — ungefähr 1895/96 — man mit Wassergasanlagen noch nicht so intensive Erfahrungen gemacht hatte wie heute; aber schon damals hat sich der damalige Ausschuß mit der Frage des Wassergases befaßt, hat aber die Verantwortung nicht übernehmen wollen, die gesamte Anlage für nicht karboriertes Wassergas einzurichten.

Herr Gem.-Rat Schlechter meint, die Angelegenheit sei nicht dringend, weil man keine große Zeit zur Ausführung braucht. Dem ist nicht so; sie ist vielmehr äußerst dringlich. Die Herstellung der Anlage benötigt über ein Jahr, und es ist notwendig, in der zweitnächsten Winterkampagne diese Anlage wirklich in Betrieb zu setzen, weil bis zu dieser Zeit die Leistungsfähigkeit der Anlage nicht nur erschöpft, sondern vollkommen unzureichend wäre.

Ich bitte daher, die Stadtrats-Anträge mit Ablehnung aller Vertagungs- und Verschleppungs-Anträge anzunehmen. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Diejenigen Herren, welche dafür sind, daß, wie Herr Gem.-Rat Schlechter wünscht, der Magistrat mit den von ihm beantragten Erhebungen beauftragt wird, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Abgelehnt.

Beschluß: Der Gemeinderat genehmigt im Prinzipie die Erbauung einer Wassergasanstalt mit einer Leistungsfähigkeit von wenigstens 72.000 m³ pro Tag, ebenso die Ausschreibung einer öffentlichen Offertverhandlung zur Erlangung von Anboten zu verfügen, welche die Herstellung der betriebsfähigen gesamten Anlage einschließlich aller dazugehörigen Apparate, Gebäude, Brunnen, Kessel, Rohrleitungen u. s. w. zu umfassen haben.

63. Referent Gem.-Rat Dr. Mayreder: Zahl 7762. Antrag des Gemeinderats-Ausschusses für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke. Es dreht sich um die Errichtung eines Schlepfbahnvertrages mit der Priv. österr.-ungar. Staats-eisenbahn-Gesellschaft und wird der Antrag gestellt, von der Alternative der Barzahlung des für den Bau der Schlepfbahn zu den städtischen Elektrizitätswerken in Simmering aufgewendeten Baukapitales Gebrauch zu machen und den Betrag von 214.062 K 38 h als Bausumme einschließlich Regiezuschlag samt 5 Prozent Zinsen, gerechnet von den einzelnen Teilrechnungsabschlüssen, zu Händen der Direktionsskassa der Priv. österr.-ungar. Staats-eisenbahn-Gesellschaft zu erlegen und den vorliegenden Schlepfbahnvertrag zu genehmigen.

Warum von der Alternative der Barzahlungen Gebrauch gemacht wird, liegt einfach darin, weil uns das Geld bei der Staatseisenbahn-Gesellschaft 5 Prozent kosten würde, während wir selbst das Geld mit 4 Prozent, inklusive der Amortisationskosten mit 4,2 Prozent bekommen. Was den Schleppbahnvertrag selbst anbelangt, so ist es klar, daß die einzelnen Bestimmungen einen ziemlich odiosen Charakter haben. Es liegt eben in der Natur der Dinge, daß die bestehenden Bahnen sich bei solchen Verträgen über alles salvidieren und manchmal weiter gehen, als es das bürgerliche Gesetzbuch zuläßt und als es Vernunft hat. Nachdem aber ein anderer Vertrag als der vorliegende nicht zu erzielen war, bleibt nichts anderes übrig, als dem Vertrage zuzustimmen, worum ich Sie namens des Ausschusses bitte.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet, wir schreiten daher zur Abstimmung. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem vorliegenden Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Die Gemeinde macht von der mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 5. Dezember 1900, Z. 13953, vorgesehenen Alternative der Barzahlung des für den Bau der Schleppbahn zu den städtischen Elektrizitätswerken in Simmering aufgewendeten Baukapitales Gebrauch und erlegt den Betrag von 214.062 K 38 h als Bausumme einschließlich Regiezuschlag samt 5 Prozent Zinsen, gerechnet von den einzelnen Teilrechnungsabschlüssen, zu Händen der Direktionstafel der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft. Dieser Betrag ist dem Investitionsanlehen zu entnehmen.

2. Der Gemeinderat genehmigt, daß mit der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft der im Entwurfe beiliegende Vertrag über die Erhaltung und den Betrieb der durch Barzahlung des Baukapitales in das Eigentum der Gemeinde übergegangenen Schleppbahn errichtet wird.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Braun zum Referate.

64. Referent Gem.-Rat Braun: Zur Zahl 7276, Beilage 159, Regulierungsplan für das Gebiet des XI. Bezirkes, zwischen der Zipperergasse, Rinnböckstraße, Molitorgasse und der projektierten Gürtelstraße nebst dem angrenzenden Teile des XIII. Bezirkes.

Es liegt hier der Plan vor; es ist nur ein Ergänzungsplan zu den bereits genehmigten. Es sind durchaus Verbesserungen, so ist zum Beispiel die Zipperergasse auf 24 m Breite, die Döblerhoffstraße auf 20 m gebracht u. s. w. Auch der Platz A ist entsprechend ausgestaltet. Ich bitte daher um Genehmigung des Regulierungsplanes.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Als Ergänzung beziehungsweise Abänderung der mit den Gemeinderats-Beschlüssen vom 13. April 1899 und vom 29. September 1899 genehmigten Regulierungspläne für die an der Schlachthausbahn, beziehungsweise an der Gürtelstraße gelegenen Teile

des XI. und III. Bezirkes wird der vorgelegte mit der Stadtbauamts-Zahl 286/XIII ex 1903 bezeichnete Regulierungsplan genehmigt.

Auf Grund desselben haben für die Pachmayergasse, für die verlängerte Zipperergasse bis zur Döblerhoffstraße, für den öffentlichen Gartenplatz C₁ und C₂, für die verlängerte Dopplergasse, für die neuen Gassen 1, 2 und 3, dann für die Döblerhoffstraße und für die öffentlichen Plätze A und B die in diesem Regulierungsplane rot gezeichneten und schraffierten Linien als Baulinien und die rot eingeschriebenen Straßenbreiten zu gelten.

Die Niveaus für den Gartenplatz C werden nach den blau eingeschriebenen Notizen ergänzt; im übrigen bleiben die früher genehmigten Höhenlagen unverändert.

65. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 7271, Beilage 146. Ansuchen der Gärtnergehilfen des Zentral-Friedhofes um Verbesserung ihrer Lage.

Die Gehilfen des Zentral-Friedhofes sind an die Gemeinde herantreten, ihre Lage so auszugestalten, wie es die Gehilfen des Stadtparkes und anderer Gärten haben. Es ist das Verlangen nur billig und nichts Übertriebenes in den Anträgen enthalten. Der finanzielle Effekt ist jährlich 6674 K, die reichlich durch die jährlich steigenden Mehreinnahmen des Zentral-Friedhofes hereingebracht werden.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Allen Gärtnergehilfen, die einen Wochenlohn beziehen, wird entweder eine Naturalwohnung mit freier Beheizung eingeräumt oder ein Wohnungsbeitrag von 6 K wöchentlich gewährt.

2. Die Bezüge der in der Rubrik XXXIII 2 g systemisierten Aufsichtsgehilfen werden in Zukunft in derselben Höhe im Winter wie im Sommer bemessen.

3. Die in der Rubrik XXXIII 2 g systemisierten 10 Sommergehilfen mit dem Taglohne von 2 K 80 h werden auch im Winter mit denselben Bezügen belassen.

4. Die Heizzulage für das Beheizen der Glashäuser bei Nacht im Winter wird für jeden Gehilfen per Heiztour mit 2 K 40 h festgesetzt und beginnt für die Gehilfen, welche in der Nacht Heizdienst gehabt haben, der Dienst am darauffolgenden Tage statt um 7 Uhr um 9 Uhr vormittags.

5. Dem Obergehilfen Josef Stricker in der St. Marzger Gärtnerei wird eine in die Pension einrechenbare Personalzulage von jährlich 120 K, zahlbar in monatlichen, nachhinein fälligen Raten, bewilligt.

6. Die mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 19. Juni 1900, Z. 6362, für einen Teil der Gärtnergehilfen des Zentral-Friedhofes unter gewissen Bedingungen bereits zugesicherte Pensionsberechtigung wird unter denselben Voraussetzungen auf sämtliche in den Rubriken XXXIII 1 b, XXXIII 2 e, f und g systemisierten Gärtnergehilfen ausgedehnt.

7. Alle diese Begünstigungen treten mit dem Ersten des dem Gemeinderats-Beschlusses folgenden Monats in Kraft.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Sebastian Grünbeck zum Referate.

66. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Zahl 7027. Detailprojekt für die Errichtung einer Sanitätsstation für die Bezirke XVI, XVII und XVIII in der Gilmgasse im XVII. Bezirke. Die Notwendigkeit ist genügend anerkannt. Die Vorlage haben Sie in Händen. Ich ersuche daher um Ihre gütige Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Detailprojekt für die Errichtung einer Sanitätsstation für die Bezirke XVI, XVII und XVIII im XVII. Bezirke, Gilmgasse, unter teilweiser Verwendung des bestehenden Notspitales, wird mit dem Gesamtkostenbetrage von 189.008 K 42 h mit der Abänderung genehmigt, daß der Rohbau der äußeren Front statt mit gewöhnlichen Ziegeln mit Verkleidungsziegeln hergestellt werde.

2. Für diesen Bau wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung die baubehördliche Bewilligung erteilt.

3. Gegenüber der mit Gemeinderats-Beschluß vom 4. September 1901, Z. 6678, für die Errichtung einer Sanitätsstation für die Bezirke XVI, XVII und XVIII grundsätzlich bewilligten Kostensumme von 150.000 K wird das aus den obigen Baukosten sich ergebende Mehrerfordernis von 39.008 K 42 h, sowie die Einstellung der restlichen Baukosten im beiläufigen Betrage von 90.000 K zur Rubrik XXXII 15 im Voranschlage für das Jahr 1904 genehmigt.

67. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Zahl 7329. Bewilligung eines Zuschußkredites von 4100 K zur Ausgabe-Rubrik XXXIII 12 pro 1903 anlässlich der Herstellung von zwei Glashäusern am Dornbacher Friedhofe.

Die Glashäuser sind alt und müssen zusammengerissen werden. Infolgedessen ist dieser Zuschußkredit notwendig geworden.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand vorgemerkt. Ich ersuche jene Herren, die mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 4100 K zur Ausgabe-Rubrik XXXIII 12 pro 1903 anlässlich der Herstellung von zwei Glashäusern am Dornbacher Friedhofe.

68. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Für den Kollegen Gsottbauer.

Zahl 7711, Bewilligung eines Zuschußkredites von 6960 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b pro 1903 für die Neupflasterung der Lazarettgasse und Regulierung des Zimmermannplatzes im IX. und XVII. Bezirke.

Diesbezüglich sind zwar 70.000 K präliminiert, doch kostet die ganze Anlage 76.960 K. Sie ist sehr notwendig, weil dann

wenigstens das Großfuhrwerk von der Merstraße teilweise abgelenkt wird.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand vorgemerkt. Ich ersuche jene Herren, die mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 6960 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b pro 1903 für die Neupflasterung der Lazarettgasse und Regulierung des Zimmermannplatzes im IX. und XVII. Bezirke.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate Herr Gem.-Rat Rauer.

69. Referent Gem.-Rat Rauer: Zahl 7189, Beilage Nr. 151. Regulierung und Pflasterung der Hütteldorferstraße von der Leyserstraße bis zur Einmündung in die Linzerstraße im XIII. Bezirke.

Es sind dort verschiedene Niveauverhältnisse, die geregelt werden sollen. Wenn an der gepflasterten Geleisezone alles beschottert werden müßte, wären 80.000 K erforderlich. Nun schlägt der Stadtrat vor, daß die ganze Strecke gepflastert werden soll. Das Erfordernis von 360.000 K wäre auf das Investitionsanlehen zu verweisen.

Ich bitte um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand vorgemerkt. Ich ersuche jene Herren, die mit dem Stadtrats-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der Gemeinderat genehmigt aus Anlaß der beschlossenen Verlegung der Straßenbahngleise in die Straßenmitte und die Pflasterung der Geleisezone prinzipiell, daß gleichzeitig die übrigen Fahrbahnteile der Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke von der Leyserstraße bis zur Einmündung in die Linzerstraße definitiv ausgestaltet und gepflastert werden.

Das bezügliche Erfordernis von zirka 360.000 K ist auf das Investitionsanlehen zu verweisen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Jetzt kommt zum Referate Herr Gem.-Rat Wessely.

70. Referent Gem.-Rat Wessely: Zahl 5341. Gelegentlich der Beschlußfassung über die nächtliche Straßen säuberung in einigen Bezirken im Dezember 1901 wurden sogleich Wünsche ausgesprochen, diese Art der Straßenreinigung auch auf die anderen Bezirke auszudehnen. Aus diesem Grunde wurde bei der Beratung des Budgets für die Betriebsmittel eine Summe von 200.000 K und zur Deckung der Betriebsauslagen ein Betrag von zusammen 40.000 K eingestellt.

Um nun den geäußerten Wünschen zu entsprechen, wird der Antrag gestellt, den Sie in Händen haben. Es soll im III., VII., VIII., IX., X., XI., XII., XIV. und XV. Bezirke die nächtliche Straßen säuberung in den wichtigsten Verkehrsstraßen eingeführt werden.

Ich ersuche um die Annahme der gestellten Anträge.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Helbig kontra!

Gem.-Rat Helbig: Nicht kontra. Mich wundert nur, daß der Antrag heute vor den Gemeinderat kommt. Denn ich habe im letzten Amtsblatte gelesen, daß am 9. Juni im Stadtrate

auch für den II. Bezirk die nächtliche Reinigung einiger Hauptstraßen bewilligt worden ist, aber mit Handbetrieb. So große lange Straßen nächtlich mit Handbetrieb zu reinigen, das ist beinahe hinausgeworrenes Geld. Bei Nacht arbeiten die Leute jedenfalls nicht so, wie sie arbeiten sollen. (Widerspruch und Ruf: Am Neubau geht es sehr gut!) Zur nächtlichen Reinigung gehören unbedingt Kehrmaschinen. (Ruf: Es werden ja mehr Kehrmaschinen eingestellt!) Hier steht ausdrücklich: „Ankauf von Kehrmaschinen für diese Straßen“, das heißt für die in dem Referate angeführten Straßen. Seit 1. Mai ist für gewisse Straßen, soviel ich weiß und leztthin im Amtsblatte gelesen habe, in der Leopoldstadt die nächtliche Reinigung bewilligt: für die Franzensbrückenstraße, Kronprinz Rudolfstraße, Taborstraße, Praterstraße. Warum nicht auch für diesen Bezirk Kehrmaschinen angeschafft werden, ist mir unbegreiflich. Wenn man 26 Kehrmaschinen für diese Straßen anschafft und für den II. Bezirk im Stadtrat schon die nächtliche Reinigung genehmigt ist, warum werden nicht um fünf bis sechs Kehrmaschinen mehr bestellt? Sechs Kehrmaschinen sind notwendig und man könnte daher statt 26 Kehrmaschinen 32 anschaffen und auch dort, wo schon die nächtliche Reinigung mit Handbetrieb eingeführt ist, mit einer Kehrmaschine lehren.

In solchen Straßen, wo ein großer Lastenfuhrwerksverkehr wie zum Beispiel in der Franzensbrückenstraße ist, ist die Reinigung bei Tag nicht möglich. Bedenken Sie, welchen Mist die Kohlenwagen zurücklassen, den kann man nicht mit dem Handbesen wegfegen, der muß mit einer Kehrmaschine gefehrt werden, denn nur dann kann die Straße halbwegs rein sein.

Ich würde bitten, daß auch die für den II. Bezirk notwendigen Kehrmaschinen gleich bestellt werden und nicht bloß die für die im Referate angeführten Straßen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Wolny!

Gem.-Rat Wolny: Unter den Straßen im IX. Bezirke, welche für die nächtliche Reinigung bestimmt sind, ist auch die Alserbachstraße. In diese mündet der Althanplatz ein. Wenn Sie also die Alserbachstraße nächtlich reinigen werden, so wird der Althanplatz in der Früh zur Hälfte gereinigt sein und zur Hälfte wird er bei Tag gefehrt werden. Auf dem Althanplatz ist ein ungeheurer Verkehr, und zwar von drei Seiten, und ich würde daher bitten, auch den Althanplatz mit der in denselben einmündenden Spittelauergasse mit einbeziehen zu wollen, weil dort auch ein sehr starker Tramwayverkehr besteht. Dadurch werden wir es vermeiden, daß in der Früh der eine halbe Platz gefehrt ist, der andere halbe Platz aber nicht.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Benda!

Gem.-Rat Benda: Ich halte es für notwendig, daß auch die Ausstellungsstraße bei Nacht gereinigt werde; bei Tage ist das eine Unmöglichkeit, und zwar erstens wegen des vielen Staubes, der dort aufgewirbelt werden würde, dann wegen der starken Passage und wegen des starken Fuhrwerksverkehrs. Ich möchte also bitten, auch die Ausstellungsstraße in die nächtliche Reinigung einzubeziehen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen und ich erteile dem Herrn Referenten das Schlußwort.

Referent: Die Wünsche, welche hier ausgesprochen wurden, können gegenwärtig nicht erfüllt werden, weil mit dem angezeigten

Betrage nur das Auslangen für die von mir vorgeschlagenen Straßen gefunden werden kann.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **A u g e n o m m e n.**

Diejenigen Herren, welche die Anträge der Herren Gem.-Räte Helbig, Wolny und Benda unterstützen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Diese Anträge sind genügend unterstützt und gehen an den Stadtrat.

Beschluß: 1. Vom 1. August 1903 angefangen werden nachstehende Straßen in die nächtliche Reinigung mittels Kehrmaschinen und Vorspritzwagen einbezogen:

Im III. Bezirke:

Landstraße Hauptstraße, Rennweg, Fasangasse, Landstraßergürtel (von der Fasangasse bis Heugasse), Lastenstraße (vom Schwarzenbergplatz bis zur Landstraße Hauptstraße), Ungargasse, Pragerstraße, Löwengasse, Seidlgasse, Jacquingasse.

Im VII. Bezirke:

Burggasse, Neubaugasse, Kaiserstraße, Museumstraße, Westbahnstraße, Neustiftgasse, Lindengasse, Siebensterngasse, Kirchengasse, Stiftgasse, Breitengasse.

Im VIII. Bezirke:

Verchensfelderstraße, Josefstädterstraße, Auerspergstraße, Landesgerichtsstraße, Blindengasse (von der Verchensfelderstraße bis zur Josefstädterstraße).

Im IX. Bezirke:

Universitätsstraße, Alserstraße, Alserbachstraße, Währingerstraße, Nußdorferstraße, Porzellangasse, Kinderhospitalgasse, Spitalgasse, Maria Theresienstraße.

Im X. Bezirke:

Himbergerstraße (vom Südbahnviadukt bis Schleiergasse), Sudrunstraße (von der Maßleinsdorferlinie bis Absberggasse), Lagenburgerstraße (vom Südbahnviadukt bis Trostgasse).

Im XI. Bezirke:

Simmeringer Hauptstraße (bis Niernberggasse).

Im XII. Bezirke:

Schönbrunnerstraße, Meidlinger Hauptstraße, Windelmannstraße (XIII. Bezirk), Zenogasse (vom Wienflusse bis Schönbrunnerstraße), Niederhofstraße

Im XIV. und XV. Bezirke:

Mariahilferstraße (von der ehemaligen Linie bis zur Windelmannstraße), Sechshausenstraße, Sechshausengürtel, Fünfhauergürtel, Linzerstraße (von der Mariahilferstraße bis zur Johustraße).

Hierbei wird in Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 17. Dezember 1901, Z. 12098, angeordnet, daß die Mariahilferstraße von der Babenbergerstraße bis zur ehemaligen Mariahilferlinie rückichtlich der Straßen säuberung in ihrer ganzen Länge und Breite dem VII. Bezirke zugewiesen wird.

2. Zur Durchführung der nächtlichen Reinigung in diesen Straßen wird die Anschaffung folgender Betriebsmittel genehmigt:

- a) 26 Kehrmaschinen à 2000 K;
- b) 9 Vorspritzwagen à 2600 K;
- c) 32 Paar Pferde à 1000 K;
- d) 31 Kehrichtwagen à 900 K;
- e) Stallrequisiten und Beschirung für 32 Paar Pferde à 400 K.

3. Der mit Gemeinderats-Beschluß vom 17. Juni 1902, Z. 7417, systemisierte Personalstand für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege wird um 32 Kutscher und vier Stallburgen vermehrt.

4. Zur Durchführung der Fuhrwerksleistungen mittels der neu angeschafften Betriebsmittel wird ein jährliches Betriebskostenerfordernis von 144.000 K genehmigt.

Die Durchführung der nächtlichen Reinigung obliegt den betreffenden Herren Bezirksvorstehern. Das hiezu erforderliche Fuhrwerk hat der städtische Fuhrwerksbetrieb für die Straßenpflege beizustellen. Die Aufsicht und unmittelbare Leitung der nächtlichen Säuberungsarbeiten hat der Leiter dieses Betriebes mit den ihm beigegebenen Unterschaffern zu führen.

5. Die zur Durchführung der nächtlichen Reinigung erforderlichen Betriebsmittel sind in den bestehenden Depots des erwähnten städtischen Betriebes unterzubringen.

6. Die Abfuhr des Straßenkehrichts und Kotes, sowie die sonstigen zur Straßenpflege erforderlichen Fuhrwerksleistungen hat in den betreffenden Bezirken das städtische Regiefuhrwerk insoweit zu besorgen, als das bei der Nachtsäuberung verwendete Betriebsmaterial reicht. Diesbezüglich hat sich der Leiter des städtischen Fuhrwerksbetriebes stets mit den betreffenden Herren Bezirksvorstehern ins Einvernehmen zu setzen und nach ihren Weisungen vorzugehen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen. Es folgt eine vertrauliche Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 8 Uhr 30 Minuten abends).

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 26. Juni 1903.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (7818.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Übernahme des Ludwig Spängler, Direktors der Betriebsabteilung der Siemens & Halske Aktiengesellschaft für städtische Straßenbahnen vom 1. Juli 1903 an in den städtischen Dienst als Direktor der städtischen Straßenbahnen und stellt folgende Anträge:

Für den Fall der Ernennung des Ludwig Spängler, Direktors der Betriebsabteilung der Siemens & Halske Aktiengesellschaft für städtische Straßenbahnen zum Direktor der

städtischen Straßenbahnen werden nachstehende Anstellungsbedingungen genehmigt:

- a) Der Direktor wird als definitiv angestellter Beamter der Gemeinde Wien aufgenommen. Es finden daher auf ihn die Bestimmungen der Dienstpragmatik und des Urlaubsnormalen für die städtischen Beamten Anwendung. Für ihn, sowie seine Witwe und seine Kinder haben jene Pensionsvorschriften zu gelten, welche für die städtischen Beamten jeweils in Kraft stehen. Ferner wird er bei der Bemessung der Pension und des Erholungsurlaubes jenen städtischen Beamten gleichgehalten, zu deren definitiver Anstellung die Abolvierung von Fachstudien einer Hochschule vorgeschrieben ist.
 - b) Die Bezüge des Direktors bestehen aus einem Jahresgehalt von 14.000 K und einem jährlichen Quartiergehalte von 2000 K. Außerdem erhält er alljährlich eine Remuneration, deren Höhe dem freien Ermessen des Gemeinderates anheimgestellt bleibt.
- Ferner wird ihm auf Kosten der Gemeinde für die ganze Dauer seiner aktiven Dienstleistung ein zweispänniger Wagen zur freien Benützung beigelegt.
- c) Die Bemessung der Pension für den Direktor, eventuell die Versorgungsgenüsse für seine Witwe und seine Kinder, ferner die Bemessung des Erholungsurlaubes findet derart statt, als ob er am 1. Juli 1903 bereits zehn volle Jahre als definitiv angestellter Gemeindebeamter zurückgelegt hätte.
 - d) Das Normale über die den städtischen Beamten zukommenden Augenscheinsgebühren, Entfernungsgebühren u. dgl. findet auf den Direktor keine Anwendung, wohl aber das Normale über die den städtischen Beamten bei Dienststreifen zukommenden Gebühren.
 - e) Die für das Anstellungsdekret des Direktors zu entrichtenden Gebühren werden von der Gemeinde Wien getragen.

(A n g e n o m m e n.)

2. (7369.) **Gem.-Rat Schreiner** referiert über das Ansuchen des Hans Schiner, Leiter der Unterrichtsabteilung für schwach-sinnige schulpflichtige Kinder, XVIII., Anastasius Grüngasse 16/18, um Ausstellung von Freikarten auf den städtischen Straßenbahnen für Schüler dieser Abteilung und beantragt: Die Ausstellung von Freikarten für die im Magistratsreferate angeführten 25 schwach-sinnigen Kinder und für eine Begleitperson mit der Gültigkeitsdauer bis 15. Juli 1903 wird genehmigt. (A n g e n o m m e n.)

3. (7509.) **Derselbe** referiert über die Fahrpreisermäßigung respektive Ausstellung von Freikarten der städtischen Straßenbahnen für jene Kinder, welche die vom n.-ö. Landesaus-schusse gegründeten Tageserholungsstätten benützen, und beantragt:

Jenen Kindern, welche die vom n.-ö. Landesaus-schusse geschaffenen Erholungsstätten besuchen, werden bei Benützung der städtischen Straßenbahnen nachfolgende Fahrpreisbegünstigungen gewährt:

1. Kinder, welchen zum Besuche der obgenannten Erholungsstätten ein Freiplatz oder Stiftplatz verliehen wurde, werden unentgeltlich befördert.

2. Kinder, welche einen Viertel- oder halben Freiplatz besitzen, haben für die Beförderung zu und von den Erholungsstätten einen Fahrpreis von zusammen 5 h zu entrichten, welcher gleichzeitig mit der Verpflegungsgebühr eingehoben wird.

3. Kinder, welche für die Benützung der Erholungsstätten die volle Gebühr entrichten, erhalten, sofern sie über 1-30 m groß sind, seitens der Direktion der städtischen Straßenbahnen gegen Vorweisung der Erkennungskarte eine Anweisung auf Kinderkarten.

Der im Punkte 2 angeführte Zuschlag von 5 h ist durch die Verwaltung der Erholungsstätten gleichzeitig mit der Verpflegungsgebühr einzubeheben und an die Direktion der städtischen Straßenbahnen abzuführen.

Zur Kontrolle steht der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ die Einsichtnahme in die Bücher des mit der Verwaltung der Erholungsstätten betrauten Vereines zu.

Die Fahrlegitimation bildet die Erkennungskarte, welche den in die Erholungsstätten aufgenommenen Kindern ausgesetzt wird. (Angenommen.)

4. (5862.) Gem.-Rat **Rauer** beantragt, es wird dem Schutz- und Hilfsverein Penzing in Anerkennung seiner humanitären Tätigkeit die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

5. (7411.) Gem.-Rat **Bessely** referiert über das Ansuchen der Theresie Prochazka und des Isidor Frommer um Stundung des Kaufschillingsrestes für die Liegenschaft Einl. 3. 849 im VI. Bezirke und beantragt: das Ansuchen wird unter der Bedingung bewilligt, daß am 15. Juli 1903 nicht nur der bereits am 22. Mai 1903 fällig gewesene Kaufschillingsbetrag per 18.217 K 57 h nebst 5 Prozent Verzugszinsen ab 22. Mai 1903 und die seit 22. November 1902 rückständigen Kaufschillingszinsen per 819 K 78 h mit 5 Prozent Verzugszinsen ab 22. November 1902, sondern auch die erst im nächsten Jahre fällige Kaufschillingsrate per 18.217 K 57 h berichtigt werden. Die Zinsen für die Zeit vom Tage der Einzahlung bis 22. November 1904 sind rückzuverrechnen. Eine weitere Fristerstreckung wird nicht gewährt. Es sind vielmehr im Falle der nicht pünktlichen Einhaltung obigen Termines sofort die erforderlichen gerichtlichen Schritte einzuleiten. (Angenommen.)

6. (7803.) Gem.-Rat **Dr. Porzer** beantragt: Die Erneuerung des zwischen der erzherzoglichen Berginspektion Teschen, gräflich Lariß-Mönichschen Zentral-Direktion Karwin, Erzellenz gräflich Wilczek'schen Zentral-Direktion in Wien und der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bestehenden Kohlen-schlusses auf weitere drei Jahre, das ist bis Ende 1907 wird mit den vom Gemeinderats-Ausschusse für die städtische Gasbeleuchtung in der Sitzung vom 16. Juni 1903 beschlossenen Abänderungen genehmigt. (Angenommen.)

7. (7039.) Gem.-Rat **Büsch** beantragt, es wird an den Männergesangsverein „Flora“ im XII. Bezirke anlässlich seines 35jährigen Bestandes in Anerkennung seines humanitären Wirkens die goldene Salvator-Medaille verliehen mit dem Rechte, dieselbe an der Fahne tragen zu dürfen. (Angenommen.)

8. (8183.) Gem.-Rat **Bieloslawek** beantragt, es wird dem Stiftshofmeister des Stiftes Klosterneuburg Johann Komenda in Anerkennung seines seelsorgerlichen und charitativen Wirkens in Wien die große goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

9. (7783.) Gem.-Rat **Graba** beantragt, es wird dem Karl Fornett, städtischer Waldheger, vom 1. Juli 1903 an eine Gnadengabe von jährlich 600 K auf Lebensdauer bewilligt. (Angenommen.)

10. (7784.) **Derselbe** referiert über einen Gehaltsvoranschlag.

11. (7939.) **Derselbe** beantragt, es wird der Antonia Kottler, Konfektionsamts-Direktorwitwe, ohne Präjudiz für künftige Fälle vom 1. Februar 1903 an zu ihrer normalmäßigen Witwenpension von jährlich 1600 K eine monatlich auszusahlende Gnadengabe von jährlich 200 K auf Lebensdauer bewilligt. (Angenommen.)

12. (7911.) **Derselbe** beantragt, es wird dem pensionierten Marktinspektor Gustav Kestler der Titel „Marktamt-Bize-Direktor“ verliehen. (Angenommen.)

13. (7912.) **Derselbe** beantragt, es wird dem pensionierten Marktinspektor Eduard Ruffer der Titel „Marktamt-Bize-Direktor“ verliehen. (Angenommen.)

14. (8182.) **Derselbe** beantragt, es wird der Waisemutter des VII. Bezirkes Frau Aloisia Weidinger in Anerkennung ihrer humanitären Wirksamkeit auf dem Gebiete der Armen- und Waisenspflege die große goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

* * *

(Richtigstellung.) In Nummer 52 des Amtsblattes vom 30. Juni 1903, Seite 1241, Spalte II, Zeile 12 und 13 von unten nach hinauf ge- zählt, haben die Worte: „anstatt Artur Meißer“ zu entfallen, nachdem diese vom St.-R. Brauneiß nicht gesprochen worden sind, sondern nur irr t ü m l i c h zum Abdruck gelangten.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 7. Juli 1903.
Mittwoch den 8. Juli 1903.
Donnerstag den 9. Juli 1903.

Allgemeine Nachrichten.

Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1867.

Verzeichnis der am 1. Juli 1903 gezogenen und am 2. Jänner 1904 zur Einlösung kommenden Obligationen des Kommunal-Anlehens per 25 Millionen Gulden:

à 1000 fl.: 8 231 251 409 414 435 492 495 569 596 627 633 646
678 709 723 856 903 940 951 1025 1036 1142 1150 1262 1344 1420
1456 1466 1482 1551 1588 1589 1600 1621 1727 1974 1977 2000 2002
2035 2047 2106 2212 2235 2378 2428 2611 2638 2714 2717 2889 2905
2986 3140 3146 3161 3178 3233 3301 3329 3376 3437 3491 3638 3667
3779 3791 3939 3973 4027 4063 4067 4136 4240 4242 4274 4377 4423
4430 4460 4624 4666 4710 4766 4818 4824 4917 4965 4972 5003 5108
5111 5185 5275 5277 5387 5582 5706 5790 5808 5822 5929 5980 6091
6221 6235 6327 6337 6370 6397 6592 6636 6841 6862 6889 6910 6970
7076 7082 7164 7260 7406 7428 7433 7445 7455 7569 7584 7665 7674
7687 7798 7852 7880 7885 7899 7926 7937 7947 7982 8142 8162 8191
8223 8291 8362 8434 8526 8607 8616 8620 8738 8746 8759 8802 8858
8881 8908 8947 8570 8994 9098 9111 9122 9157 921 9293 9337 9347
9373 9549 9639 9815 9845 9990 9999 10030 10088 10127 10143 10191
10253 10320 10331 10376 10505 10521 10637 10698 10729 10755 10892
10893 10909 10975 10994 11006 11059 11061 11198 11206 11221 11297
11397 11477 11565 11695 11756 11760 11771 11800 11821 11837 11986
12075 12076 12273 12282 12308 12338 12343 12354 12394 12403 12439
12457 12524 12642 12863 12875 12919 12934 12954 13010 13018 13030
13032 13064 13110 13229 13275 13356 13426 13637 13689 13794 13956
14009 14096 14097 14098 14129 14170 14217 14218 14261 14297 14314
14437 14485 14499 14552 14602 14622 14662 14669 14766 14800 14856
14928 14984 14989 15053 15367 15420 15480 15641 15793 15948 16018
16019 16025 16042 16079 16212 16228 16243 16306 16324 16371 16422
16470 16498 16504 16530 16566 16811 16839 16854 16990 17008 17209
17226 17254 17276 17306 17336 17401 17402 17420 17508 17514 17558

Table with 16 columns of numbers, likely representing a list of identifiers or serial numbers.

Table with 16 columns of numbers, continuing the list from the previous table.

Die Verzinsung dieser Obligationen hört mit 31. Dezember 1903 auf, Die Kupons der gezogenen Obligationen werden zwar fortan ausbezahlt, doch wird der Betrag bei der Einlösung derselben in Abzug gebracht.

Verzeichnis jener gezogenen Obligationen des 25-Millionen-Anlehens der Stadt Wien, welche bisher nicht zur Einlösung beigebracht worden sind:

Table with 16 columns of numbers, listing specific obligations.

Table with 16 columns of numbers, continuing the list of obligations.

Table with 16 columns of numbers, likely representing a list of identifiers or serial numbers.

Ferner kommen ab 1. Juli 1903 die nachfolgenden, am 2. Jänner 1903 gezogenen Obligationen des 25 Millionen-Anlehens der Stadt Wien zur Einlösung:

Table with 16 columns of numbers, listing specific obligations.

Table with 16 columns of numbers, continuing the list of obligations.

* * *

285-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1902 (Investitions-Anlehen).

Verzeichnis der am 1. Juli 1903 ausgelassen und am 2. Jänner 1904 zur Einlösung gelangenden Obligationen des 285-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1902 (Investitions-Anlehen), und zwar:

Lit. A, Serie 636, Nr. 1-50	} à 400 K.
" 641, " 1-50	
" 673, " 1-50	
" 4584, " 1-50	} à 500 K.
Lit. C, Serie 6285, Nr. 1-40	
" 7298, " 1-40	
Lit. D, Serie 8307, Nr. 1-20	} à 1000 K.
" 10096, " 1-20	
Lit. E, Serie 8793, Nr. 1-10	} à 2000 K.
" 9056, " 1-10	
" 9229, " 1-10	
" 11088, " 1-10	
Lit. F, Serie 9680, Nr. 1-4	} à 5000 K.
" 11901, " 1-4	
" 12610, " 1-4	
" 13063, " 1-4	
" 14010, " 1-4	
" 14070, " 1-4	

Die nächste Ziehung findet am 1. Juli 1904 statt.

Verzeichnis jener gezogenen Obligationen, welche bisher noch nicht zur Einlösung beigebracht worden sind:

Lit. A Serie 848, 33-42	à 400 K.
Lit. C, Serie 6532, Nr. 1-20	} à 500 K.
" 6542, " 1	
Lit. D, Serie 10697, Nr. 1-20	à 1000 K.
Lit. F, Serie 13007, Nr. 1-4	à 5000 K.

Approvisionnement.

Schlachtviehmarkt vom 30. Juni 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 27. Juni 1903).

1. Gesamtauftrieb: 4564 Stück, und zwar:

Mastvieh	3472 Stück
Weidevieh	— "
Beinlvieh	1092 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	15 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 3300 Stück	Kühe 379 Stück
Stiere 603 "	Büffel 282 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3903 Stück
" Galizien und der Bukowina	182 "
" dem sonstigen Osterreich	479 "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 71 bis 81 K (extrem bis 85 K)
" II. "	64 " 70 "
" III. "	58 " 63 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 73 bis 76 K (extrem bis 78 K)
" II. "	67 " 72 "
" III. "	— " — "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 75 bis 81 K (extrem bis 86 K)
" II. "	70 " 74 "
" III. "	62 " 69 "
Stiere	60 " 74 " (extrem bis 76 K)
Kühe	58 " 70 " (extrem bis 74 K)
Büffel	40 " 54 " (extrem bis 58 K)
Beinlvieh	40 " 58 "

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von 91 bis 200 K
Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3389 Stück
" " " auswärts	1152 "
Unverkauft blieben	23 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 21. bis 27. Juni 1903 für Wien angekauft 716 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 462 Stück weniger aufgetrieben.

Der Marktverkehr zeigte für schwere Primaqualitäten nicht genügende Kauflust. Mittlere und mindere Sorten waren lebhafter gefragt. Die Tendenz für diese blieb auch bis zum Marktschlusse fest. Primaqualitäten behaupteten die vorwöchentlichen Preise, die übrigen Mastforten waren um 2 K per Meterzentner teurer; auch Stiere und Beinlvieh konnten die leztwöchentlichen hohen Preise erzielen.

Vorstenviehmärkte vom 30. Juni und 2. Juli 1903.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	5122 Stück
Fettschweine	6169 "

Summe 11291 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 453 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10.480 Stück
für das Land	450 "
unverkauft blieben	361 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 92 bis 98 h (extrem bis 108 h)
II. "	84 " 91 "
III. "	76 " 83 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 98 bis 104 h (extrem bis — h)
II. "	91 " 97 "
III. "	86 " 90 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden um 375 Stück Schweine weniger aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr war schleppend, die Tendenz flau. Fettschweine konnten nur mühsam die vorwöchentlichen Preise behaupten. Auch Jungschweine hatten sehr schleppenden Absatz und waren, wenn auch nicht allgemein, so doch in ziemlich vielen Fällen um 2 h per Kilogramm billiger.

Pferdemarkt vom 30. Juni 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 452 Pferde, 2 Esel.

(225 Schlachtpferde, 227 Gebrauchspferde.)

Preis: für Gebrauchspferde	100—1160 K per Stück
" Schlachtpferde	54—166 " " "
" Esel	50—60 " " "

Der Markt war flau.

Jung- und Stechviehmarkt vom 2. Juli 1903.

1. Antrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	1417	Schafe lebend	1262
Kälber ausgeweidet	1938	Schafe ausgeweidet	160
Lämmer lebend	86	Schweine ausgeweidet	1051
Lämmer ausgeweidet	6		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 92 bis 112 h (extrem bis 120 h)
II. "	82 " 90 "
III. "	74 " 80 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 102 bis 128 h (extrem bis 140 h)
II. "	90 " 100 "
III. "	80 " 88 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von 20 bis 28 K (extrem bis — K)
-----------------------	----------------------------------

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

III. Qualität	von 8 bis 10 K (extrem bis — K)
-------------------------	---------------------------------

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 92 bis 108 h (extrem bis 112 h)
II. "	80 " 90 "
III. "	68 " 78 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 106 bis 120 h (extrem bis 128 h)
II. "	98 " 104 "
III. "	92 " 96 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 56 bis 59 h (extrem bis 64 h)
II. "	52 " 54 "
III. "	— " 48 "

Auf dem Jungviehmarke wurden um 661 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei schleppendem Geschäftsverkehre waren Kälber im allgemeinen um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger. Lämmer und Weidener Schafe erzielten vorwöchentliche Preise; Weidner Schweine notierten ebenfalls unverändert.

Auf dem Schafmarke wurden um 612 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei lebhaftem Geschäft blieben die lektwöchentlichen hohen Preise durchaus fest behauptet.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 2. Juli 1903 40 Stück Mast- und 39 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 27. Juni 1903.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 7 K 40 h bis 8 K 70 h
Roggen (" " 1 " 70—75 ")	" 6 " 50 " " 6 " 85 "
Gerste	" 5 " 60 " " 8 " 25 "
Mais	" 6 " 55 " " 8 " — "
Hafer	" 6 " — " " 6 " 80 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mählprodukte.

Grieß	von 12 K 70 h bis 13 K 50 h
Weizenmehl, Wiener Type	" 7 " 80 " " 13 " 40 "
Futtermehl	" 5 " 80 " " 6 " 25 "
Roggenmehl	" 7 " 25 " " 12 " 25 "
Weizenkleie	" 4 " 40 " " 4 " 50 "
Roggenkleie	" 4 " 45 " " 4 " 50 "

(per 50 Kilogramm).

Baubewegung

vom 29. Juni bis 2. Juli 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gefuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- II. Bezirk: Haus, Sturzerstraße, Wolmutstraße, Baustelle I, von Ludw. Supančić, XV., Wurzbachgasse 47, Bauführer Josef Ganfer (4234).
- III. Bezirk: Magazin, neue Gasse zwischen Landstraße Hauptstraße und Garnisonsspital Nr. 2, von Leop. Müller, VII., Mariahilferstraße 10 (4231).
- V. Bezirk: Werkstätte, Blechturmstraße 19, von Franz Marizza, V., Mittersteig, Bauführer F. Mörtinger (4245).
- " " Haus, Furchhühlerstraße, Einl.-Z. 1436, 1437, von M. Gottlieb, IX., Luftlandgasse 18, no. Jenny Ehrlich, Bauführer F. Zauffall (4250).
- XII. Bezirk: Fabrikbau, Altmannsdorf, Einl.-Z. 211, von Franz Römer, Bauführer Hans Schächl (20539).
- " " Wohnhaus, Unter-Hegendorf, Rechte Bahnzeile 14, von Juliana Kattner, Bauführer Alois Vinzenz Sallatmeyer (20793).
- XIII. Bezirk: Dreiflüßiges Wohnhaus, Penzing, Nagnergasse 7, von Wigmann & Brückner, Bauführer Josef Walek (21609).
- " " Zweiflüßiges Wohnhaus, Penzing, Leyberggasse 8, von Franz Jandourek, Bauführer Laake & Fiala (21610).
- XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Kaufgasse 28/30, von Martin Berg, I., Salzries 21 (38642).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Weinberggasse, Ecke der Rodlergasse, Einl.-Z. 1229, von Alfred Weiß, I., Wallnerstraße 15, Bauführer Johann Horacel (14074).

Subauten.

- XI. Bezirk: Haus, Simmering, Czjzinggasse 3, von Theodor Paukert, XI., Krausegasse 10, Bauführer Anton Heindl, Baumeister (12085).
- XII. Bezirk: Fabrikhoftrakt, Unter-Meidling, Hoffmeistergasse 8, von Josef Küfferte & Komp., Bauführer Josef Hartl (20794).
- XVI. Bezirk: Wilhelmbergstraße, K.-Nr. 637, von Karl Tritsch, Bauführer Thomas Hofer's Witwe (39023).
- XVIII. Bezirk: Haus, Gersthof, Gersthofstraße 160, von Barbara Kölller und Theresia Karwanz, Bauführer Paul Oberst (24069).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Hafnauerstraße 12, Einl.-Z. 924, von Melitta Krammer, IX., Garnisongasse 3, Bauführer D. Laake & S. Fiala (14170).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Börsegasse 14, von der „Foncière“, Bester Versicherungsanstalt, Bauführer Ed. Melcher (4223).
- " " Bognergasse 3, Naglergasse 4, von Karl Prinz, XVIII., Währingerstraße 73, Bauführer Em. Ramenich (4276).
- II. Bezirk: Spiegelgasse 9, von Josef Müller, Maurermeister (4254).
- III. Bezirk: Freilagergasse 6, von der Aktiengesellschaft für öffentliche Lagerhäuser, Bauführer Leopold Klima (4230).
- III. Bezirk: Wällischgasse 20, von Heinrich Faust, Bauführer Friedrich Gutmann (4221).
- V. Bezirk: Johannagasse 26, von Aug. Remesch, Bauführer Matthias Brunner (4253).
- VI. Bezirk: Mariahilferstraße 111, von Adalbert Fezl, Maurermeister (4273).
- " " Hofmühlgasse 17, von Adalbert Fezl, Maurermeister (4275).
- VII. Bezirk: Mondscheingasse 2, von Josef Frohner, Bauführer Josef Drbal (4275).
- VIII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 30, von Heinz Gerl, I. L. Baurat (4261).
- IX. Bezirk: Mariannengasse 32, von Adalbert Fezl, Maurermeister (4274).
- " " Alferbachstraße 4, von Karl Gaglatter, Bauführer Heinrich Staub (4278).
- XI. Bezirk: Simmering, Simmeringer Hauptstraße 40, von der Direction der Maschinen- und Waggonbauabrits-Aktiengesellschaft Simmering, ebenda, Bauführer Anton Kurz (12076).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 271, von G. Moser, Bauführer Josef Kenwirth (20620).
- " " Unter-Meidling, Neuwallgasse 17, von Franz Chobot, Bauführer August Altman (20844).

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Wertheimringgasse 19, von Alois Weisbacher, Bauführer Franz Breßler (21033).
 " " Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 285, von Anna Bernhard, Bauführer Wenzel Voit (21036).
 " " Unter-Meidling, Draschegasse 9, von Johann Fabiany, Bauführer derselbe (21181).
 XIII. Bezirk: Hütteldorf, Wolfersberggasse 7, von Franz Fischer, Bauführer Adalbert Fezi (21608).
 " " Hütteldorf, Bergensammgasse 5, von Ferdinand und Karoline Bomann, Bauführer Franz Bürger (21626).
 " " Baumgarten, Hütteldorferstraße 145, von Adolf Slaby, Bauführer derselbe (21840).
 XV. Bezirk: Geyßlängergasse 16, von Paula Lucheneder, I., Johannesgasse 2 (13389).
 " " Geyßlängergasse 20, von Paula Lucheneder, I., Johannesgasse 2 (13390).
 " " Sechshausersstraße 2, von Hans Kraus, XII., Tivolistraße 39 (13457).
 XVI. Bezirk: Neulerchenfelderstraße 13, von Johann Mazanek, Bauführer Rudolf Böd (39026).
 " " Reitenbachergasse 48, von David Krüser, Bauführer Johann Weidl (39021).
 XVII. Bezirk: Hernals, Geyßelgasse 14, von Franz Fron, Veronikagasse 38, Bauführer Wenzel Schulz (28818).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Hasenauerstraße 12, Einl.-Z. 924, von Melitta Kromer, IX., Garnisonsgasse 3, Bauführer J. Laske & B. Fiala (14170).

Diverse (geringere) Bauten.

- VII. Bezirk: Dippelbaumauswechslung, Mondscheingasse 2, von Josef Drbal, Maurermeister (4218).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Billrothstraße 10, Einl.-Z. 741, von Ludwig Schwarz und Jakob Deutsch, Bauführer Adolf Rossi (14165).

Stadtwerverkaufungen.

- XIII. Bezirk: Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 761, von Karl und Elisabeth Gulden, Bauführer Robert Hanns (21627).
 XIX. Bezirk: Siewering, Konst.-Nr. 211, Raasgrabenstraße 19, von Franz Mayer (13996).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten zc.

- XIII. Bezirk: St. Veitgasse 25, von Franz Abel.
 Fenzlgasse 29, von Julius Stättermayer (3606).
 XV. Bezirk: Pelzgasse 16, von Alois Winkler & Komp., I., Schottenring 2 (13454).
 XVI. Bezirk: Ottakringerstraße 188, von Franz Bod (38701).
 " " Neulerchenfelderstraße 75, von Karl Schaffer (38702).
 " " Ottakringerstraße 118, von Franz Bod (38703).
 " " Kirchstettergasse 13, von Josef Drbal (38704).
 " " Hasnerstraße 3, von Wilhelm Sachs (38705).

Bekanntgabe der Baulinie und Baulinienaussteckung.

- II. Bezirk: Unbenannte Straße und Handelskai, Einl.-Z. 4345, von Konrad Schneeberger, XIII., Bergmüllergasse 5 (4279).
 III. Bezirk: Neumarkt, Greve längs der Lothringerstraße, vom Wiener Eislaufverein durch Dr. Karl v. Korper (4216).
 " " Rundweg, Erdbergstraße, Einl.-Z. 1968, von Karl Blatny, Schlachthausgasse 25 (4225).
 X. Bezirk: Knollgasse 10, von Ernst J. Niediger (37909).
 " " Leibnizgasse 6, von W. Stadler (37653).
 " " Herzgasse 12, von Otto Eisenreich (37898).
 XI. Bezirk: Simmering, Freiland zur Parzellierung, von Josef Stammer (12178).
 XVI. Bezirk: Neulerchenfelderstraße 27, von Julius Dwořak und Friedrich Karl Kast (38681).
 XX. Bezirk: Romanogasse, Baufl. 6, Einl.-Z. 4856, von August Kohl, I., Singerstraße 20 (4227).

Demolierungsanzeigen.

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 207, von Leopold Ettmayer (21056).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. X, Z. 2361 ex 1903.

30. Juni 1903.

Lieferung der erforderlichen Desinfektionsstoffe für die Gemeinde Wien für das Jahr 1904.

Heilpern & Haas — Zirta 50.000 kg rohe flüssige 15 bis 20% Karbolsäure brutto 9 K 50 h per 100 kg.
 Rückvergütung 3 K 50 h per Faß.

Röfner L., Dr. chemisches Laboratorium und Drogen-Großhandlung in Prag (Vertreter in Wien Em. B. Gostjan)

— Zirta 3000 kg Nystol:
 In 5 kg-Flaschen netto 180 K per 100 kg.
 In 1 kg-Flaschen netto 200 K per 100 kg.
 Vergütung für 100 Stück rückgestellte 1 kg-Flaschen mit Kisten 8 K 50 h.

Vergütung für 100 Stück rückgestellte 5 kg-Flaschen mit Kisten 45 K.

Reuber Wilhelm

— Zirta 50.000 kg rohe flüssige 15 bis 20% Karbolsäure 11 K per 100 kg frei Barrels.

Vergütung für 1 Stück leeres Barrel 1 K 60 h.

Zirta 3000 kg reine krySTALLisierte Karbolsäure:

In Zinkblechen à 5 kg netto 186 K per 100 kg.
 In Zinkblechen zu je 2-5 kg netto 196 K per 100 kg.

In Zinkblechen zu je 1 kg netto 206 K per 100 kg.

Rückvergütung für leere Blechen:

à 5 kg 20 h per Stück.

à 2-5 kg 14 h per Stück.

à 1 kg 10 h per Stück.

Formaldehyd:

In 5 kg-Flaschen 159 K per 100 kg.

In 1 kg-Flaschen 169 K per 100 kg.

Schülke & Mayr (Nachfolger Dr. Raupenstrauch)

— Reines Lysol:

In 1 kg-Flaschen netto 200 K per 100 kg.

In 5 kg-Flaschen netto 190 K per 100 kg.

In 50 kg-Glasballons netto 180 K per 100 kg.

Rückvergütung für leere Flaschen:

à 1 kg 12 h.

à 5 kg 50 h.

Rückvergütung für leere Ballons à 50 kg 2 K.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neu- beziehungsweise Umbau des Hauptunratskanales am inneren Hernalsgürtel (von der Ottakringerstraße bis zum Uhlplatz), Umbau eines Hauptunratskanales in der Landongasse (zwischen Dr.-Nr. 65 und Gürtelstraße), sowie Herstellung eines Spülreservoirs am Uhlplatz im VIII. beziehungsweise XVII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 17.344 K 43 h.

Mehrwald Leopold

— Aufzahlung 8% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Umbau eines Hauptunratskanales in der Vorgartenstraße (zwischen der Inn- und Pöchlarnstraße), XX. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 7781 K 75 h.

Spitzer C.

— Aufzahlung 3% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Wittowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Umbau eines Hauptunratskanales in der Kottagegasse und Umbau des Hauptunratskanales in der Chimanistraße im XIX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 12.294 K 47 h.

Sitora Heinrich

— Aufzahlung 1% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Vergabung der Arbeiten zur Herstellung einer Blisableiteranlage auf dem Schulgebäude im X. Bezirke, Quellengasse.

Adler S. W.

— 450 K 10 h, Pauschalbetrag 79 K 90 h.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

24. Juni 1903.

(Fortsetzung.)

- Schreier Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 25.
- Schweninger Karoline — Privatlehranstalt für weibliche Handarbeiten — IV., Theresianumgasse 31.
- Smejtal Josef — Tischler — XIV., Märzstraße 83.
- Stanel Franz — Erzeugung von Spirituosen und Likör — XI., Dittmannngasse 3.
- Stepau Karl — Hufschmied (Wiederbetrieb) — XX., Salzachstraße 24.
- Stergerits Lorenz — Eier- und Geflügelhandel — XIV., Markt Schwendergasse.
- Tirner Johann — Schuhmachergewerbe — XIV., Kardinal Rauscherplatz 4.
- Tremmel Andreas — Schlossergewerbe — XII., Pöhlgasse 15.
- Trnka Marie — Tischlergewerbe (Witwenfortbetrieb) — XIV., Schwendergasse 41.
- Wojnesits Jakob — Eier- und Geflügelhandel — XIV., Markt in der Schwendergasse.
- Wojnesits Johann — Eier- und Geflügelhandel — XIV., Markt Schwendergasse.
- Wolf Anton — Photographengewerbe — XIV., Sechshausenstraße 63.
- Wortner Ferdinand — Ausschank von Flaschenbier an die Kaffeehausgäste — IV., Wiedener Hauptstraße 55.
- Zmideny Johann — Ausschank von Flaschenbier an die Kaffeehausgäste — IV., Waaggasse 1.

25. Juni 1903.

- Adam Karl — Gast- und Schankgewerbe — II., Taborstraße 65.
- Auer Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Kaiserstraße 115.
- Bauer Ludwig — Handel mit Reisbrot, Vogelsand und Waschelein im Umherziehen — XII., Neuwallgasse 1.
- Brandweiner Salomon — Fleischhauer (Filiale) — VII., Lerchenfelderstraße 101.
- Braunwald Retti — Pseidlerei — II., Springergasse 6.
- Eiler Jozal — Austocherei (Pachtbetrieb) — II., Tandelmarktgaße 14.
- Franzl Jfdor — Handelsagentie — II., Obere Donaustraße 49.
- Franzkowits Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Lindengasse 4.
- Gerstl Therese, geb. Wobrischel — Konzeption nach § 16, lit. b und g G.-D. (Verabreichung von Likören) — IX., Riechtenfeinstraße 18.
- Goldschmidt Jofias — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Schiffgasse 2.
- Grünhut Hugo — Pseidlerei — II., Leopoldsgasse 9.
- Haas Marie — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Zieglergasse 44.
- Harrison Jessie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Mühlfeldgasse 10.
- Hufel Juliana — Obst- und Grünwarenhandel — VII., Burggasse 22.
- Jiles F. M. Nachfolger (Inhaber: Anton Perks) — Pseidlerei — VII., Mariabillerstraße 24.
- Konlat Marie — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Burggasse 97.
- Klapp Leonore — Verschleiß von Kurz- und Nürnbergerwaren — VII., Mariabillerstraße 38.
- Königstein Paul — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV., Große Neugasse 25.
- Krenn Anna — Wäschwaren-Erzeugung — V., Siebengasse 9.
- Laser Karoline — Bürstenbindergewerbe (Filiale) — VII., Kaiserstr. 20.
- Leberer Max — Handelsagentie — II., Leopoldsgasse 45.
- Mach Anastasia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Rainergasse 34.
- Maislinger Ottilie — Wäschepuderei — II., Erzherzog Karlsplatz 13.
- Modern Philipp — Handelsagentur — IX., Türkenstraße 31.
- Nieberlein Wilhelm Bernhard — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Deutsche Alpenzeitung“ — VII., Lindengasse 24.
- Oprekal Michael — Goldschmiedgewerbe — VII., Halbgasse 30.
- Reithmayer Viktoria — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Kohlgaße 41.
- Ruß Josefa — Marktvirtualienhandel — IX., Markthalle, Zelle 79.
- Schließling Josef — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Westbahnstraße 44.
- Schmierer Klemens — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Rusdorferstraße 80.
- Schreier Emil, Dr. — Zahntechniker — IX., Kollingasse 1.
- Spiegel Wilhelm — Konzeption nach § 316, lit. b, c und g G.-D., sowie zur Verabreichung von Likören aller Art — IX., Porzellangasse 22.
- Storch & Fasching — Handel mit Spirituosen — II., Korrektor der R.-Z. 2274/k.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:
 Sitzung des Gemeinderates 1257

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 26. Juni 1903.

Inhalt:

Mitteilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räte Zandra, Ryll und Doktor Kornke; Beurlaubung des Vize-Bürgermeisters Strobach und der Gem.-Räte Fieber, Hassfurthner, Dr. Krenn, Mayer, Tzermat, Marešch, Hawranek, Jung und Payer 1257
2. Zuschrift des k. k. n. ö. Landes-Schulrates punkto Wahlen in die Wiener Gewerbeschul-Kommission 1257
- 3., 4. Befanntgabe vorzunehmender Wahlen, und zwar: Schriftführer in den Gemeinderat; für die Überwachung der städtischen Humanitätsanstalten; in die Niederösterreichische Brandschaden-Versicherungsanstalt; in die Kontrolle der städtischen Fondes; in das Jugendbath in Weingierl; in den Bezirksschulrat 1258
5. Spende der Kaiser Franz Josef-Stiftung für die Armen 1258
6. Desgleichen seitens des Herrn Ernst v. Blaslovits für die Armen 1258
7. Desgleichen seitens des Herrn Eduard Dinold für christliche Arme des VI. Bezirkes 1258
8. Desgleichen seitens der Frau Anna Rimsler für Arme der ehemaligen Gemeinde Pöhlensdorf 1258
9. Desgleichen seitens des Herrn Rudolf Paradieser für die Armen des XIII. Bezirkes 1258
10. Desgleichen seitens des Herrn Hermann Ritter v. Mitscha für Arme der ehemaligen Gemeinde Hütteldorf 1258
11. Desgleichen der Währinger Pledertafel für Kinder 1258
12. Desgleichen seitens des Herrn Wilh. Specht für den Allgemeinen Versorgungsfond 1259
13. Desgleichen seitens des Fräulein Flawati für die Armen von Hiebing 1259
14. Desgleichen seitens der verstorbenen Frau W. Fuhrmann für die Armen von Hiebing und Benzing 1259
15. Desgleichen seitens der Frau M. Kalladall für die Armen des X. Bezirkes 1259
16. Desgleichen seitens des Fräulein E. Semmler für ein Waisenmädchen 1259
17. Desgleichen seitens der Frau Rosina Urbany für die Armen Wiens (drei arme Waisen) 1259
18. Widmung von Kirchenglasfenstern 1259
19. Widmung der Jubiläums-Medaille des Abtes St. Köpfler für die städtischen Sammlungen 1260
20. Spende eines Gemäldes seitens des Grafen Leo Wurmbrand 1260
21. Widmung der Festschrift und Festmedaille des Altertumsvereines (anlässlich des 50jährigen Bestandes desselben) für die städtischen Sammlungen 1260
22. Einladungen zu den Schlussfeierlichkeiten der Fortbildungsschulen 1260
23. Einladung zu den Höriger Passionspielen 1260
24. Zuschrift des Künstlerbundes „Hagen“ an den Bürgermeister Dr. Püeger, betreffend den Dank für die Idee der Ausschmückung öffentlicher Plätze 1260
25. Zuschrift des Prager Kreuzherrenordens, betreffend Erhaltung der St. Karlskirche 1260

Interpellations-Beantwortungen:

26. an Gem.-Rat Dr. Nechanšky, betreffend Umsteigarten 1261
27. an Gem.-Rat Dr. Kornke, betreffend Vergebung kommunaler Arbeiten an Bauunternehmer 1261
28. an Gem.-Rat Schumeyer, betreffend Schichtenwechsel in den Unterstationen der städtischen Elektrizitätswerke 1263

Interpellationen:

29. Gem.-Rat Benda, betreffend Feuerlösch- und Rettungswesen, sowie Apotheke und einen Brückengehsteig für Kaiserwälden und Freudenau 1264
30. Gem.-Rat Schlechter, betreffend zukünftige Verbauung des Areales des Gumpendorfer Schlachthaus 1265

Anträge:

31. Gem.-Rat Steiner, betreffend Subvention für die Gemeinde Mönichkirchen anlässlich der Brandkatastrophe 1265
32. Gem.-Rat Bielohlawek, betreffend denselben Gegenstand 1266
33. Gem.-Rat Dr. Klotzberg, betreffend Straßen(Gassen)-benennung „Abraham a Santa Clarastraße(gasse)“ 1266
34. Gem.-Rat Bod, betreffend Vergrößerung des Türkenhauspark-Restaurationsgebäudes 1266
35. Gem.-Räte M a h e r und H e l b i g, betreffend direkte Erwerbung von Lernmitteln von den Verfassern, Verlegern, Erzeugern zc. 1266

Referate:

36. Gem.-Rat Dr. Deutschmann, betreffend das Tauschoffert des Samuel Ritter v. Hahn auf einen Teil der Kat.-Parz. 1031/1, Einl.-Z. 50, und der Wegparzelle 1698, V. Bezirk, gegen einen Teil der Kat.-Parz. 1031/2, Einl.-Z. 756 1266

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
6. Juli 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	69	—	Bergebung der Besorgung des sogenannten Straßenpflegefuhrwerkes im XVI. Bezirke, soweit es durch das städtische Regiefuhrwerk nicht geleistet werden kann.	— 2-2
7. Juli 10 Uhr	detto	71	—	Bergebung der in den Depots des städtischen Fuhrwerksbetriebes erforderlichen Schlosserarbeiten, ausgenommen die Reparatur der Schneepflüge.	— 2-2
16. Juli 10 Uhr	detto	1904	Neupflasterung der Guttengasse zwischen der unbenannten Straße bei dem Tunnelende der Stadtbahn und der Spetterbrücke im XIII. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	7018 K 54 h und 400 K Bauohale. 1-3
7. Juli 10 Uhr	Abteilung XII (Mag. = Rat Dr. Seltjam, V. Stiege)	16307	V. städtisches Waisenhaus in Klosterneuburg.	Installation einer Wasserleitung.	7443 K 20 h Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen können in der Fach-Abteilung VII des Stadtbauamtes (im Alten Rathaus, I., Wipplingerstraße) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 2-2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten und Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
8. Juli 10 Uhr	Abteilung XII (Mag. = Rat Dr. Seltjam, V. Stiege)	16307	V. städtisches Waisenhaus in Klosterneuburg.	Herstellung einer Pumpenanlage.	3200 K Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen können in der Fach-Abteilung VII des Stadtbauamtes (im Alten Rathause, I., Wipplinger- straße) während der ge- wöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 3—3
21. Juli 10 Uhr	Neues Rathaus, 1. Stock, Sektions- zimmer VI, VIII. Stiege	97829 ex 1901 Abt. XV	An die städtische Armenlernmittel-Verwaltung, VIII., Piaristengasse 43.	Die im § 4 der „Vorschrift über die Vergebung der Lieferung von Lehrmitteln“ enthaltenen Lehr- mittel: I. Gruppe: Nr. 1 für 17, Nr. 2 bis inklusive 4 für 10, Nr. 5 bis inklusive 31 für 7 Schulen; II. Gruppe: Nr. 1 für 10, Nr. 2 für 17, Nr. 3 bis inklusive 11 für 7 Schulen; III. Gruppe: Nr. 1 für 17, Nr. 3 bis inklusive 5, sowie Nr. 7 bis inklusive 20 für 7 und Nr. 6 für 6 Schulen; IV. Gruppe: Nr. 1 und 3 für 10, Nr. 2 für 17, Nr. 6 bis in- klusive 27 für 7 Schulen; V. Gruppe: Nr. 1 für 10, Nr. 5 bis inklusive 9 für 7, Nr. 10 für 3 und Nr. 11 für 4 Schulen; VI. Gruppe: Nr. 1 bis inklusive 6, Nr. 8 bis inklusive 11, Nr. 13 und 16 für 10, Nr. 12, 14 und 15 für 17, Nr. 19 bis in- klusive 69 für 7 Schulen — welche Lehrmittel, falls im § 4 der Vorschrift nichts anderes ange- geben ist, in je einem Exemplare für jede Schule und genau der in den Bedingungen enthaltenen Be- schreibung und den Lehrmittel- mustern entsprechend zu liefern sind.	—
9. Juli 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Narožny) VII. Stiege, II. Stock.	3139	Volks- und Bürgerschule für Knaben XX., Leipzigerplatz.	Vergabung der maschinellen Ar- beiten und Lieferungen für die Herstellung einer Niederdruck- dampfheizung mit Koksfeuerung.	13.000 K Vorbemerkung: Pläne etc. Stadtbauamt, Abt. II. (Heizbureau.) 1—2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
11. Juli 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Karožny) VII. Stiege, II. Stock.	4846	Schulgebäude XX., Staudinger- gasse 6.	Bergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Legung harter Eichenbrettelböden.	4720 K Borbemerkung: Pläne zc. Stadtbauamt, Abt. II.

1-3

Z. 3382 ex 1903.

Kundmachung.

(Konkurs zur Besetzung einer Gebäudeverwalters-Assistentenstelle.)

Bei der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gelangt die Stelle eines Gebäudeverwalters-Assistenten im städtischen Gaswerke in Simmering mit einem Anfangsgehalt von 2400 K jährlich zur Besetzung.

Bewerber um diese Stelle, welche die Abolvierung einer deutschen höheren Staatsgewerbeschule mit gutem Erfolge und eine mindestens zweijährige Verwendung in der Hochbaupraxis nachweisen müssen, haben ihre mit dem Tauf- und Heimatscheine, den Studien- und Verwendungszeugnissen belegten Gesuche bis spätestens 15. Juli 1903 bei der Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, zu überreichen.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Der Verwaltungs-Direktor:

Rofner.

3-3

Z. 3603 ex 1903.

X.

Kurrende

für die Herren städtischen Ober-Bezirksärzte, Bezirksärzte, Oberärzte und städtischen Ärzte, sowie für die Herren Physikal-Assistenten.

Infolge Pensionierung des Stadtphysikus Dr. Gregor Schmid gelangen im Status des Stadtphysikates eine Stadtphysikatsstelle in der III. Rangklasse und allenfalls auch eine Ober-Bezirksarztenstelle in der IV., eine Bezirksarztenstelle I. Klasse in der V. und eine Bezirksarztenstelle II. Klasse oder eine Oberarztenstelle in der VI. Rangklasse, und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Bewerber um eine dieser Stellen haben sich gemäß Punkt 3 des Gemeinderats-Beschlusses vom 4. Jänner 1901, Z. 13538,

betreffend die Abänderung der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien, mit dem Diplome eines graduierten Doktors der gesamten Heilkunde und über eine mindestens zweijährige spitalärztliche Praxis nach Erlangung des Doktorgrades, bezüglich der Stelle des Stadtphysikus oder eines Bezirksarztes außerdem noch mit dem Zeugnisse über die mit gutem Erfolge abgelegte ärztliche Physikatprüfung auszuweisen, demnach die bezüglichen Nachweise, sofern sie nicht ohnehin bereits in ihrem Personalstandesausweis eingetragen erscheinen, dem Bewerbungsgesuche anzuschließen.

Die Bewerbungsgesuche sind längstens bis Mittwoch den 15. Juli 1903, 12 Uhr mittags, im Dienstwege in der Magistrats-Abteilung X zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Als amtliche Verständigung von dieser Ausschreibung gilt die Kundmachung derselben im Amtsblatte der Stadt Wien. Es bildet daher die Nichtunterfertigung der Kurrende aus welchem Grunde immer keinen Entschuldigungsgrund für die unterlassene oder verspätete Überreichung.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,

Wien, am 28. Juni 1903.

Der Abteilungsvorstand:

Gulka,

Magistratsrat.

1-1

M.-Abt. V ad 2696 ex 1903.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 23. Juni 1903, Z. 66011, findet über das Projekt der k. k. Staatsbahndirektion in Wien, betreffend die Herstellung eines Schleppegelaises von der Station „Ottakring“ der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn über den Flöckersteig auf das Bau terrain der neuen Wiener Landes-Irrenanstalt, die politische Begehung am **Dienstag den 7. Juli 1903** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Konzipisten Ritter v. Zepharovich statt.

**

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9 Uhr 23 Minuten vormittags in der Station „Ottakring“ der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projektshelpe vom 29. Juni 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme ausliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Max Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung V,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 26. Juni 1903.

1—1

M.-B.-N. XVIII, 3. 17288/03.

Kundmachung.

(Wiesen-Verpachtung.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk werden am Samstag den 18. Juli 1903, Punkt 10 Uhr vormittags, im Gasthause des Herrn Anton Wasserburger in Neustift a. B. nachverzeichnete, der Gemeinde Wien gehörigen Wiesen in Neustift a. B. für die Zeit vom 1. November 1903 bis 31. Oktober 1909 im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung an den Meistbietenden verpachtet.

Nr. 1. Parzelle 418/2, Teilstück b, im Ausmaße von 17 a 26.41 m².

Nr. 2. Parzelle 418/2, Teilstück c, im Ausmaße von 31 a 29.12 m².

Nr. 3. Parzelle 418/2, Teilstück d, im Ausmaße von 30 a 93.15 m².

Nr. 4. Parzelle 418/2, Teilstück e, im Ausmaße von 34 a 16.86 m².

Nr. 5. Parzelle 418/1, Teilstück b, im Ausmaße von 27 a 33.49 m².

Nr. 6. Parzelle 418/1, Teilstück c, im Ausmaße von 28 a 5.42 m².

Nr. 7. Parzelle 418/1, Teilstück d, im Ausmaße von 25 a 89.62 m².

Nr. 8. Parzelle 419, im Ausmaße von 117 a 91.40 m².

Die Pachtbedingungen sowie der Pachtplan können im magistratischen Bezirksamte XVIII., Martinsstraße 100, 1. Stock, während der Amtsstunden (8 bis 2 Uhr) eingesehen werden.

Jeder Meistbieter hat eine Kautions in der Höhe des angebotenen halbjährigen Pachtzinses, sowie den Protokoll-Stempel per 1 K bei der Versteigerung zu Handen des Kommissionsleiters zu erlegen.

Magistratisches Bezirksamt XVIII,
im selbständigen Wirkungsbereiche,
Wien, am 20. Juni 1903.

Der Bezirksamtsleiter:

Philipp,
Magistratsrat.

2—3

M.-B.-N. XIII, 12903 ex 1903.

Kundmachung.

(Wahlen in das Schiedsgericht für Jagd- und Wildschäden.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk als politischer Behörde I. Instanz wird hiemit bekanntgemacht, daß Herr Johann Glasauer, Stadtzimmermeister und Bezirksrat, XIII., Glasauergasse 34 wohnhaft, zum Obmanne und Herr Franz Linpau, Steinbruchbesitzer, XIII., Rosentalgasse 45 wohnhaft, zum Obmann-Stellvertreter des Schiedsgerichtes über Ansprüche auf Ersatz von Jagd- und Wildschäden rücksichtlich der drei im XIII. Bezirke befindlichen Gemeindejagdgebiete mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1903 bestellt und auf die gewissenhafte Erfüllung der ihnen in dieser Funktion zukommenden Obliegenheiten beeidet wurden.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk,
als politischer Behörde I. Instanz,
Wien, am 26. Juni 1903.

1—1

G.-Z. 4070.

Kundmachung.

Der Wiener Stadtrat hat zufolge Beschlusses vom 10. April 1900, Z. 3332, die Widmung von jährlich 12 Freiplätzen an der Handelslehranstalt des Direktors Alois Weiß, I., Getreidemarkt 16, für absolvierte Wiener Bürgerchüler und Wiener Bürgerchülerinnen und speziell hievon zweier Plätze für Söhne und Töchter von Wiener Magistratsbeamten angenommen und zugestimmt, daß die Ausschreibung durch den Wiener Bezirksschulrat erfolge, an welchen die diesfälligen Gesuche einzusenden sind.

Die Verleihung der Freiplätze nimmt der Herr Bürgermeister vor.

Über ausdrücklich kundgegebenen Wunsch des Inhabers der Handelschule werden die überzähligen, unberücksichtigt gebliebenen Gesuche demselben zur eventuellen weiteren Berücksichtigung zu übermitteln sein.

Die vorerwähnten Plätze sind für gesittete und gut qualifizierte Schüler und Schülerinnen der 3. Bürgerchulklasse in Wien bestimmt, befreien von dem Erlage des Unterrichtshonorares und berechtigen die Besitzer, auch die nötigen Lehrbücher von der Direktion der Privat-Handelschule unentgeltlich zu beanspruchen.

Die Gesuche sind unter Anschluß des Tauf-(Geburts)scheines, des Heimatscheines, eines Armut- respektive Mittellosigkeitszeugnisses, des Zeugnisses über die 3. Bürgerchulklasse, sowie eines Gutachtens der Direktion der betreffenden Bürgerchule längstens bis 15. Juli 1903 beim Bezirksschulrate der Stadt Wien, I., Neues Rathaus, einzureichen.

Auf verspätet eingebrachte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Bezirksschulrate der Stadt Wien,
Wien, am 3. Juni 1903.

Der Vorsitzende-Stellvertreter:
Gugler.

3. 1545 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Anton und Josefa Kittenberger'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Anton und Josefa Kittenberger'schen Heiratsausstattungsstiftung werden am 1. Oktober 1903 fünf Ausstattungsbeiträge à 400 K verliehen.

Der Stiftbrief enthält wörtlich folgende Bestimmungen:

„Diese Heiratsausstattungsstiftung ist für arme, aber brave Mädchen bestimmt.

Bewerber um diese Heiratsausstattungsstiftung müssen in Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-Steiermark geboren sein und müssen in einer Kirche, die zum Polizei-Bezirks-Rayon Wien gehört, getraut werden und entweder in diesem Rayon oder in der nächsten Umgebung Wiens ihren Wohnsitz haben, wenigstens für die erstere Zeit.

Vorzug zur Beteiligung haben solche:

- a) die mit dem Stifter oder seiner Frau geborene Josefa Ubel verwandt sind,
- b) Müllers- oder Bäckerstöchter,
- c) Taube oder Taubstumme,
- d) hernach wenn solche unbesetzt sind, die anderen.“

Im Sinne einer weiteren Bestimmung des Stiftbriefes hat die Trauung **längstens bis 16. Jänner 1904** stattzufinden.

Der Ausstattungsbeitrag ist am 17. Jänner 1904 auszubezahlen.

Die Gesuche um diese Stiftung sind zu belegen mit dem

1. Taufscheine,
2. Armutzeugnisse,
3. Sittenzeugnisse,
4. Heimatscheine,

5. wenn ein Vorzugsrecht im Sinne der obigen Bestimmungen geltend gemacht wird, mit dem entsprechenden Nachweise desselben.

Die Gesuche sind im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII bis 14. August 1903 einzubringen.

Verspätet überreichte Gesuche, sowie solche, welche die oben angeführten Belege nicht enthalten, werden nicht berücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 1. Juli 1903.

1-3

3. 2621 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Antonia Wahlberg'sche Stiftung.)

Am 12. September 1903 kommt aus den Antonia Wahlberg'schen Stiftungsinteressen der Betrag von 210 K zu gleichen Teilen an einen armen blinden Mann und zwei arme blinde Frauen aus den gebildeten Ständen ohne Unterschied der Religion zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtschein, den Trauschein, den Heimatschein,

ein legales Armutzeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre vollkommene und unheilbare Erblindung beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 18. Juli 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 22. Juni 1903.

2-3

3. 2628 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Katharina Biraghi'sche Stiftung.)

Am 12. November 1903 gelangen die Interessen der Katharina Biraghi'schen Stiftung im Betrage von 1080 K zur Verteilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben nach Wien zuständige, in der ehemaligen Gemeinde Lainz wohnhafte arme Personen.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respektive Geburtszettel der Kinder, ferner den Zuständigkeitsnachweis und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber außerdem noch den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 5. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 8. Juni 1903.

3-3

3. 2616 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Karfaleky'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Marie Karfaleky'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die Interessen im Betrage von 420 K an ein armes, würdiges Mädchen, auch an eine Verwandte der Stifterin, wenn sich eine solche finden sollte, am 27. August 1903 zu vergeben.

Die Eingehung der Ehe hat binnen Jahresfrist zu erfolgen, widrigens der verliehene Stiftungsbetrag eingezogen und weiterverliehen wird.

Die mit dem Tauf- beziehungsweise Geburtscheine, dem Armut- und dem Sittenzeugnisse, ferner mit dem Heimatscheine und dem Nachweise über die etwaige Verwaisung belegten Gesuche sind **bis einschließlich 31. Juli 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

am 1. Juli 1903.

1-3

3. 5379 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Gustav Figdor'sches Stipendium.)

Im Studienjahre 1902/03 gelangt ein Gustav Figdor'sches Stipendium im Betrage von 986 K für einen Mediziner evangelischer Konfession an der k. k. Wiener Universität zur Verleihung.

Laut Stiftbriefes ist dieses Stipendium bestimmt für durch Fleiß, Sitten und Geistesgaben hervorragende arme Studierende.

Dieses Stipendium wird auf die Dauer eines Studienjahres verliehen, nach dessen Ablauf es dem bisherigen Perzipienten über neuerliches Einschreiten eventuell abermals verliehen werden kann.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche bis längstens 15. Juli 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen und denselben den Taufschein, den Impfschein, ferner die Ausweise über ihre Immatrikulation als ordentliche Hörer der medizinischen Fakultät, über wahre Dürftigkeit, tadelloses sittliches Betragen und ausgezeichnete wissenschaftliche Verwendung beizulegen.

Auf nicht gehörig instruierte oder verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. Juni 1903.

3. 2644 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Marie Ernst v. Erstenau'sche Stiftung.)

Am 1. November 1903 gelangen zwei Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Erstenau'schen Stiftungskapitals, d. i. ein Betrag von 320 K zur Verteilung.

Zum Genuße dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Konfessionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutszugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Taufschein und ihre sonstigen Dokumente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 22. August 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. Juni 1903. 2-3

OESTERREICHISCHE THEERPRODUCTEN U.
Ausführung **ASPHALT-WERKE**
von:
Asphallirungen, Holzement & Dachpappe - Dächern
Trockenlegungen, Isolirungen, Rohrumhüllungen etc.
COOPER & CO
Fabrication von:
Dachpappe, Isolirplatten, Carbonsäure, Carbolpulver
Carbolineum, Anthracenöl, Asphalt, Naphtalin etc. etc.
FABRIK: **KAGRAN** BUREAUX:
WIEN VII., Siegmundsgasse 2.

Drahtziegel der beste Putzmörtelträger, als
feuersichere Wand, feuersicherer
Drahtziegelputz unter Decken etc.,
zur Gewölbeconstruction etc. das
beste Material.

Verlangen Sie Prospective.

Franz Krükl,
WIEN, IV., Wiedener Hauptstrasse Nr. 19.

Österreichisch-ungarische Bank.

Die auf jede Actie der Österreichisch-ungarischen Bank für das erste Semester 1903 (48. Dividenden-Coupon) statutenmäßig entfallende Dividende von

Achtundzwanzig Kronen

wird vom 1. Juli l. J. an bei den Hauptanstalten in **Wien und Budapest**, sowie bei **sämmtlichen Filialen** der Österreichisch-ungarischen Bank ausbezahlt.

Budapest, am 25. Juni 1903.

ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE BANK.

Biliński,
Gouverneur.
Deutsch, Generalrath. **Pranger,** Generalsekretär.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 54.

Dienstag den 7. Juli 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **17. Juni 1903.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Vielohlawek, Graba,
Braun, Dr. Krenn,
Brauneiß, Oppenberger,
Büsch, Rauer,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Gräf Ferdinand, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Dr. Wesselsky,
Gfottbauer, Wessely,
Hörmann,

Entschuldigt: St.-R. Kiffaweg, Tomola, Zarka.

Beurlaubt: Vize-Bürgermeister Josef Strobach, St.-R. Hölzl, Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(7533.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des **Geza Benisch** um Bewilligung zu Bauarbeiten im Hause XVII., Dornbacherstraße 51, insbesondere zu einer Stockwerksaufsetzung, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß sich der Bauwerber verpflichtet, den vor der genehmigten Baulinie gelegenen Teil des Gartengrundes in der ganzen Länge der Realität auf jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien kosten- und lastenfrei und im richtigen Niveau abzutreten, und diese Verpflichtung durch einen grundbücherlich einzuverleibenden Revers vor Erteilung des Benützungskonfenses sichergestellt wird.

Sinsichtlich der Erker und Balkone wäre im Falle der seinerzeitigen Abtretung des Gartengrundes für Straßenzwecke die für die Ausladefläche dieser Vorbauten nach dem Grundwerte entfallende Entschädigung an die Gemeinde Wien nach erfolgter Straßengrundabtretung zu entrichten und wäre in dem Reverse auch diese Verpflichtung grundbücherlich sicherzustellen.

St.-R. Rauer beantragt, es sei eine Schadloshaltung für Grundabtretung im Falle des Umbaues überhaupt nicht zu leisten und ein diesbezüglicher Verzicht des Bauwerbers grundbücherlich sicherzustellen.

Referenten-Antrag mit dem von **St.-R. Rauer** beantragten Zusätze angenommen.

(7512.) **St.-R. Vielohlawek** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Regulierung und Pflasterung der Reichsratsstraße und Doblhoffgasse, I. Bezirk, und beantragt die Genehmigung nachstehender Angebote:

1. **Alois Firnstein** für Erd- und Steinpflasterungsarbeiten mit 18 Prozent Aufzahlung;

2. **Cooper & Komp.** für Asphaltierungsarbeiten mit 35.6 Prozent Nachlaß;

3. **Guido Rütgers** für Holzstöckelpflasterung mit 19.5 Prozent Nachlaß bei Verwendung gewöhnlichen Holzes. (Angenommen.)

(7561.) **St.-R. Vielohlawek** referiert über 12 Gesuche aus dem XX. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuer und beantragt, die vom Bezirksamte vorgeschlagene Erledigung dieser Gesuche zu genehmigen. (Angenommen.)

(7568.) **St.-R. Gfottbauer** referiert über Abänderungen der für das Gebiet des XIX. Bezirkes zwischen dem Heiligenstädter Bahnhofe und der Heiligenstädterstraße festgesetzten Niveaus und beantragt, die im vorgelegten Plane eingeschriebenen geringfügigen Abänderungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(7560.) **St.-R. Gfottbauer** referiert über das Ansuchen des **Moriz Mayer** um Baubewilligung für die Herstellung eines Gruft-

denkmales im Grinzinger Friedhofe und beantragt die Bestätigung des Baukonsenses. (Angenommen.)

(7567.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Dr. Viktor v. Barychar, Kurators des minderj. Robert Bergmann, um Bestimmung der Schadloshaltung für den aus Anlaß des Umbaues des Hauses VII., Burggasse 104, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von zirka 25·05 m², sowie um Bewilligung zur Planauswechslung und beantragt:

1. die Schadloshaltung mit dem Betrage von 40 K per Quadratmeter festzusetzen, wobei die Kosten der grundbücherlichen Durchführung des Rechtsgeschäftes samt der Plananfertiigung vom Hauseigentümer zu tragen sind;

2. die Zustimmung der Herstellung der beiden je 2·70 m langen und 1·05 m vortretenden Erker unter der Bedingung zu erteilen, daß die Ausladefläche derselben per 5·67 m² bei der Schadloshaltung für die Straßengrundabtretung im dreifachen Ausmaße in Abzug gebracht werde;

3. die Bewilligung für die angesuchte Planauswechslung zu bestätigen. (Angenommen.)

(7623.) St.-R. Hörmann referiert über die Baulinienbestimmung für die Realitäten III., Rennweg 2 bis 14, und beantragt, die Baulinien nach den im vorgelegten Plane gezogenen Linien A B C D E nach der normalen Straßenbreite von 21 m zu bestimmen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7404.) St.-R. Hörmann referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 31. Mai 1903, Z. 51456, womit der Baukonsens für die Kesselanlage im Souterrain des k. k. Hauptzollamtes bestätigt wurde, und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(7322.) St.-R. Hörmann referiert über den Antrag des Gem.-Rates Martin Schneeweiß, betreffend die Regelung des Verkehrs in der Sechstrügelgasse und Rochusgasse im III. Bezirke, und beantragt, die Anbringung größerer Tafeln mit deutlicher Aufschrift an Stelle der bisherigen anzuordnen. (Angenommen.)

(7269.) St.-R. Hörmann referiert über das Projekt, betreffend die Rekonstruktion des Oberbaues der Jungschweinstallungen am Zentral-Viehmarke, und beantragt:

1. Es sei die Rekonstruktion des Oberbaues der Jungschweinstallungen am Zentral-Viehmarke in St. Marx nach dem bauamtlichen Projekte mit dem Erfordernisse von 19.995 K 6 h und die Übertragung der in diesem Erfordernisse mit 3632 K veranschlagten Arbeiten zur Herstellung der Eisenbetonwände an die Firma G. A. Wapf & Komp. auf Grund des vorgelegten Geschäftsbriefes vom 22. Mai 1903 zu genehmigen.

2. Für den mit der permanenten Beaufsichtigung dieser Arbeiten zu betrauenden Beamten des Stadtbauamtes sei der normalmäßige Zehrungsbeitrag von täglich 3 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(7328.) St.-R. Hörmann referiert über die Umgestaltung der inneren Einrichtung von Stallungen der III. Abteilung des Schlachthauses St. Marx und beantragt, die erforderlichen Betonarbeiten der Firma G. A. Wapf & Komp. auf Grund ihres Angebotes zum Nachlasse von 5 Prozent von den Kostenanschlagspreisen zu übertragen. (Angenommen.)

(7252.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Katharina Potmesil im III. Bezirke, Besitzerin der Einspänner-Lizenz Nr. 34, um Abschreibung der rückständigen Lizenzgebühren per 23 K 52 h für die Zeit vom 1. Juni bis 31. Dezember 1902 und

beantragt die Genehmigung der Abschreibung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7606.) St.-R. Braun referiert über das Anbot des Franz Emburger, XIX., Holzgasse 2, auf Lieferung von Plattschotter und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(15281 ex 1902, 7501 ex 1903.) St.-R. Straßer referiert über Wassermehrverbrauchsgebührenrückstände für das Haus XX., Treustraße 15 a, aus den Jahren 1895 und 1896 per 84 K 2 h und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(7534.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Errichtung einer Beez'schen Bedürfnisanstalt im Schönbornparke im VIII. Bezirke und beantragt:

1. Dem Wilhelm Beez, III., Erdbergstraße 17, wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission die Bewilligung zur Erbauung einer Bedürfnisanstalt nach dem Muster der bestehenden großen Anstalten im Schönborngarten im VIII. Bezirke auf der von der Lokalaugenscheins-Kommission vom 9. Juni 1903 beantragten Stelle erteilt.

2. Wilhelm Beez ist verpflichtet, die Anstalt gemäß seiner bei diesem Lokalaugenschein abgegebenen Erklärung auf seine Kosten sofort zu errichten und den Betrieb zu besorgen. Hingegen garantiert die Gemeinde dem Wilhelm Beez die vertragsmäßig ermittelten und festgesetzten jährlichen Regiekosten von 3000 K (in welchem Betrage auch die Erhaltungskosten der Pissoirstände inbegriffen sind) und verpflichtet sich, die Differenz zwischen den tatsächlichen Einnahmen und den 3000 K innerhalb drei Monate nach Ablauf jedes Kalenderjahres an den Genannten zu zahlen, wobei bezüglich der Kontrolle die Bestimmungen des § 20 des Vertrages Anwendung zu finden haben. Sollte die Bedürfnisanstalt auf dem Stephansplatz durch Wilhelm Beez errichtet und in Betrieb gesetzt werden, so wird trotzdem die Anstalt im Schönborngarten nicht in jene fünf Anstalten eingerechnet werden, zu deren Errichtung und Betreibung auf seine Kosten Wilhelm Beez nach den Bestimmungen des § 5 des Vertrages verpflichtet ist.

Im übrigen haben alle Bestimmungen des Vertrages vom 9. Mai 1896, M.-Z. 65265 ex 1896, auch auf die Anstalt im Schönborngarten Anwendung zu finden.

3. Nach Fertigstellung und Inbetriebsetzung der neuen Anstalt im Schönborngarten ist die im rückwärtigen Teile des Gartens vorhandene Pissoir- und Abortanlage zu kassieren und sind die Räume zur Hinterlegung von Gartengerätschaften herzurichten und in Verwendung zu nehmen. (Angenommen.)

(2932.) St.-R. Oppenberger referiert über den Umbau der Ferdinandsbrücke, sowie Erwerb der Realität II., Lilienbrunnengasse 1 und Abschluß eines Übereinkommens wegen Durchführung der Gredlerstraße und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Straßenregulierung das der Verlassenschaft nach Marie Drasche, der Rosa Walther und der Helene v. Kriehuber gehörige Haus II., Lilienbrunnengasse 1, Einl.-Z. 977 Grundbuch Leopoldstadt, wie es liegt und steht, im Ausmaße von 576·43 m² um den Kaufschilling von 300.000 K und unter folgenden Bedingungen:

a) Dieser Betrag ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig.

b) Die Liegenschaft wird vollständig lastenfrei in den Besitz der Gemeinde übergeben.

- c) Die Verkäuferinnen übernehmen keinerlei Haftung für ein bestimmtes Ausmaß, für irgend welche Beschaffenheit des Hauses und für irgend welches bestimmte Zinsertragnis.
- d) In Betreff der Mietzins, Steuern zc. wird eine abgesonderte Berechnung zwischen beiden Vertragsteilen stattfinden.
- e) Die mit der Vertragserrichtung und der grundbücherlichen Durchführung dieses Kaufgeschäftes verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.
- f) Die Verkäuferinnen verpflichten sich, sofort die verlassenschafts- und substitutionsbefähigende Genehmigung des Kaufgeschäftes sowie die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der Grundbuch-Einlage 977 Leopoldstadt zu erwirken.
- g) Beide Vertragsteile verzichten auf das Rechtsmittel der Anfechtung des Kaufgeschäftes wegen Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes.

II. Die durch die Einlösung des sub I erwähnten Hauses der Gemeinde erwachsenden Kosten sind auf das Investitions-Ansehen zu verweisen.

III. Unter Hinweis auf die mit Gemeinderats-Beschluß vom 26. Mai 1903, Z. 6798 und 6703, bereits erfolgte Einlösung der Häuser II., Lilienbrunnengasse 2/4 und auf die sub I beantragte Einlösung des Hauses II., Lilienbrunnengasse 1, wird zwischen der Gemeinde Wien und der Firma Schoeller & Komp. als Eigentümerin der Liegenschaften Einl.-Z. 386, 388 und 389 II. Bezirk, folgendes Übereinkommen getroffen:

1. Für eine von der Firma Schoeller & Komp. beantragte 15 m breite Straße zwischen der Negerlegasse und der Oberen Donaustraße werden die im bauamtlichen Pläne Z. 838/XIII ex 1902 mit den Buchstaben A B — C' C D — E F F' — G H bezeichneten Linien als Baulinien genehmigt.

Die mit den Buchstaben A E, B F', C' G' D H bezeichneten Baulinienteile werden aufgelassen. Zugleich werden die Niveaus nach den in dem erwähnten Pläne blau bezeichneten Notizen bestimmt.

2. Die Firma Schoeller & Komp. verpflichtet sich, sämtliche von den Liegenschaften Einl.-Z. 386, 388 und 389 II. Bezirk, nach den bereits genehmigten Baulinien zur Gredlerstraße, Oberen Donaustraße und Negerlegasse, ferner die zu der sub I erwähnten neuen Gasse entfallenden Grundflächen unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und im richtigen Niveau an dieselbe zu übergeben.

3. Die Firma Schoeller & Komp. verpflichtet sich weiters, alle der Durchführung der Gredlerstraße im Wege stehenden Baulichkeiten ohne Anspruch auf Entschädigung abzutragen und den für diese Straßendurchführung erforderlichen Teil ihres Besitzes bis längstens 31. Dezember 1906 in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

4. Die Übergabe der übrigen, unentgeltlich in den Besitz der Gemeinde abzutretenden Straßengründe hat nach Maßgabe des Fortschrittes der Verbauung stattzufinden.

5. Die Gemeinde wird die Häuser II., Lilienbrunnengasse 1, 2 und 4, abtragen und im Zuge der Rotenturmstraße über den Donaukanal eine 19 m breite Brücke bauen, welche bis 15. Mai 1907 fertiggestellt sein wird.

Bis zu dem gleichen Zeitpunkte wird die Lilienbrunnengasse zwischen der Gredlerstraße und der Oberen Donaustraße mit Ausnahme des auf dem über die Baulinie vorspringenden Grunde des Hauses II., Lilienbrunnengasse 3 liegenden Teiles durchgeführt und reguliert werden.

6. Die Firma Schoeller & Komp. leistet an die Gemeinde zu der Einlösung der oberwähnten Häuser einen Beitrag von 165.000 K, welcher bei der Vertragsunterfertigung bei der städtischen Hauptkassa bar zu erlegen ist.

7. Die Gemeinde überläßt der Firma Schoeller & Komp. den von der Liegenschaft II., Lilienbrunnengasse 4, verbleibenden Baugrund per zirka 95 m² (blau schraffiert), wogegen letztere an die Gemeinde den gelb schraffierten Teil der Liegenschaft Einl.-Z. 386 II. Bezirk per zirka 172 m² überträgt, ohne daß von irgend einer Seite eine Aufzahlung in Barem geleistet und eine Gewähr für das Ausmaß der Grundstücke übernommen wird.

Die Übertragungsgebühren trägt jeder Vertragsteil für die in sein Eigentum übergehenden Flächen.

8. Die Firma Schoeller & Komp. übernimmt die Verpflichtung, das ihr gehörige Haus II., Obere Donaustraße 101/103, bis Ende 1906 auf eigene Kosten und ohne irgend welche Ersatzansprüche an die Gemeinde zu stellen, in der Weise zu adaptieren, daß die Herstellung des Niveaus in der Oberen Donaustraße in normaler Weise möglich wird.

Hierzu wird bemerkt, daß die bei der Herstellung dieser Niveaus, beziehungsweise der zur neuen Brücke führenden Rampe notwendigen Erhöhungen bei dem Hause Obere Donaustraße 101/103, an dem der Lilienbrunnengasse zugekehrten Ende 1.92 m und an dem dem Hause Obere Donaustraße 105 zugewendeten Ende 1.22 m im Mittel, also vor dem Haustor 1.57 m über dem heutigen Trottoirniveau betragen.

9. Die Firma Schoeller & Komp. wird bestrebt sein, wenn irgend möglich, die Demolierung der Häuser Obere Donaustraße 105 und 107 bis zum Ende des Jahres 1906 durchzuführen und verpflichtet sich, falls dieser Zeitpunkt nicht eingehalten werden könnte, keinerlei wie immer geartete Ersatzansprüche an die Gemeinde aus Anlaß der Regulierung der Oberen Donaustraße zu stellen.

Bis zu dem Zeitpunkte der Demolierung der letztgenannten beiden Häuser wird das Trottoir vor denselben in seinem jetzigen Niveau belassen werden.

10. Von einer grundbücherlichen Sicherstellung der von der Firma Schoeller & Komp. übernommenen Verpflichtungen bezüglich der oberwähnten Straßengrundabtretungen wird derzeit Umgang genommen, da die Firma, welche als Parzellierungswerberin auftritt, ohnehin im Sinne der Bauordnung zur unentgeltlichen Straßengrundabtretung verpflichtet ist.

11. Die Kosten der bezüglich dieses Übereinkommens zu errichtenden Vertragsurkunde tragen beide Teile je zur Hälfte.

IV. Als Bauprogramm für die drei Donaubrüden wäre die auch vom Stadtbauamte auf Grund eines von Professor Mayröder erstatteten Gutachtens vorgeschlagene Variante „C“ zu wählen (da hierbei die Schwierigkeiten und Kosten einer Notbrücke gänzlich entfallen, dem Verkehrsbedürfnisse am meisten Rechnung getragen erscheint, und sich diese Variante somit als zweckmäßigste Lösung darstellt).

Hienach wäre die Breite der neuen Brücke im Zuge der Rotenturmstraße mit 19 m, die der umzubauenden Ferdinandsbrücke mit 23 m und die der umzubauenden Aspernbrücke mit 25 m zu bestimmen.

Als erste wäre die Rotenturmstraßenbrücke zu bauen und hätte sich sodann in den Baujahren 1905/6 der Umbau der Ferdinands-, beziehungsweise in den Jahren 1907/8 jener der Aspernbrücke anzuschließen.

Dementsprechend wären ungefäumt die Behelfe für den erstgenannten Neubau, weiters die Projekte für die Regulierung der Lilienbrunnengasse und Gredlerstraße vorzulegen und hiebei auf eine Beendigung all dieser Arbeiten im Jahre 1904 Bedacht zu nehmen.

V. Mit der Donauregulierungs-Kommission wäre hinsichtlich der Kostenaufteilung nach folgenden Grundsätzen in Verhandlung zu treten:

- a) Der Kommission obliegt die zur Fertigstellung der Kaianlagen notwendige Einlösung der Realitäten Dr.-Nr. 28, 30 und 32 Obere Donaustraße.
- b) Die Gemeinde besorgt die Herstellung der direkt unter die umzubauenden Brücken fallenden Strecken der Kai- und Stützmauern, wofür die Kommission ihr 900 K per Kurrentmeter Länge vergütet.
- c) Als Äquivalent für den der Kommission aus der von der Gemeinde besorgten Einlösung der Häuser Dr.-Nr. 34 Obere Donaustraße und Dr.-Nr. 2, 4 und 6 Praterstraße erwachsenden Vorteil hätte die Kommission die unentgeltliche Duldung der Anlage einer elektrischen Straßenbahn auf dem linksseitigen Borkai (zwischen der Haltestelle der Krauß'schen Dampftramway „Stephaniebrücke“ und Dr.-Nr. 9 Schüttelstraße) anzuerkennen.
- d) Es wären die Verhandlungen mit der Kommission für Verkehrsanlagen wegen Leistung eines Beitrages von 500.000 bis 700.000 K zum Umbau der Ferdinandsbrücke im Sinne der vom Bürgermeister bereits erhobenen Forderungen, deren günstige Erwägung schon zugesagt wurde, zum Abschlusse zu bringen.

VI. Endlich wäre die Zusicherung des Stadterweiterungsfondes hinsichtlich einer Beitragsleistung zu den Kosten der architektonischen Ausschmückung der Ferdinandsbrücke zur Kenntnis zu nehmen und der Magistrat zu beauftragen, bei den weiteren Verhandlungen auf die Erzielung eines solchen Betrages hinzuwirken, der zur Deckung der Kosten für die architektonische Ausgestaltung aller drei in Rede stehenden Brücken ausreicht.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(7818.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Anstellung des Ludwig Spängler, Direktor der Betriebsabteilung der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Abteilung für städtische Straßenbahnen, als Direktor der städtischen Straßenbahnen und beantragt:

1. Für den Fall der Ernennung des Ludwig Spängler, Direktor der Betriebsabteilung der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Abteilung für städtische Straßenbahnen, zum Direktor der städtischen Straßenbahnen werden nachstehende Anstellungsbedingungen genehmigt:

- a) Der Direktor wird als definitiv angestellter Beamter der Gemeinde Wien aufgenommen. Es finden daher auf ihn die Bestimmungen der Dienstpragmatik und des Urlaubsnormales für die städtischen Beamten Anwendung. Für ihn, sowie seine Witwe und seine Kinder haben jene Pensionsvorschriften zu gelten, welche für die städtischen Beamten jeweils in Kraft stehen. Ferner wird er bei der Bemessung der Pension und des Erholungsurlaubes jenen städtischen Beamten gleichgehalten, zu deren definitiver Anstellung die Absolvierung von Fachstudien einer Hochschule vorgeschrieben ist.
- b) Die Bezüge des Direktors bestehen aus einem Jahresgehalt von 14.000 K und einem jährlichen Quartiergelde von 2000 K. Außerdem erhält er alljährlich eine Remuneration, deren Höhe dem freien Ermessen des Stadtrates anheimgestellt bleibt. Ferner wird ihm auf Kosten der Gemeinde für die ganze Dauer seiner

aktiven Dienstleistung ein zweispänniger Wagen zur freien Benützung beigelegt.

- c) Die Bemessung der Pension für den Direktor, eventuell der Versorgungsgenüsse für seine Witwe und seine Kinder, ferner die Bemessung des Erholungsurlaubes findet derart statt, als ob er am 1. Juli 1903 bereits zehn volle Jahre als definitiv angestellter Gemeindebeamter zurückgelegt hätte.
- d) Das Normale über die den städtischen Beamten zukommenden Augenscheinsgebühren, Entfernungsgebühren u. dgl. findet auf den Direktor keine Anwendung, wohl aber das Normale über die den städtischen Beamten bei Dienstreisen zukommenden Gebühren.
- e) Die für das Anstellungsbekret des Direktors zu entrichtenden Gebühren werden von der Gemeinde Wien getragen.

2. Für den Fall der Genehmigung obiger Anstellungsbedingungen durch den Gemeinderat wird Ludwig Spängler vom 1. Juli 1903 in den städtischen Dienst übernommen und zum Direktor der städtischen Straßenbahnen ernannt.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Mitgliedern des Stadtrates angenommen; an den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(6187.) **St.-R. Bieschlawek** referiert über das Offert der Amalia Walter v. Walhoffen auf Verkauf der Realität I., Judengasse 12 a an die Gemeinde und beantragt, den Ankauf um 112.000 K zu genehmigen.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(7698.) **St.-R. Bieschlawek** referiert über das Ansuchen des Pächters der Milchtrinkhalle im Stadtpark um Bewilligung zur Aufstellung eines Gitters um den Tischausstellungsplatz und beantragt, dem Gesuchsteller zu gestatten, unter den im Lokalausweisprotokolle vom 14. Juni 1903 festgesetzten Bedingungen um den Tischausstellungsplatz vor der Milchtrinkhalle gegen den großen Kinderspielfeld zu ein gefälliges eisernes Gitter nach der vorgelegten Skizze aufzustellen.

(Angenommen.)

(7683.) **St.-R. Bieschlawek** referiert über das Ansuchen des Dr. Emil Sueß um grundbücherliche Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 94 Grundbuch I. Bezirk, Bartensteingasse 14, haftenden Realkaften und beantragt, die Löschung auf Kosten des Gesuchstellers zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7697.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Demolierung des städtischen Hauses VII., Hermannsgasse 26, und beantragt die Genehmigung des Offertes des Hermann Klammer mit 1315 K Aufzahlung. (Angenommen.)

(7693.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über das Ansuchen des Fest-Ausschusses zur Veranstaltung eines Parkfestes im Türkenschanzpark um Überlassung dieses Parkes und beantragt, dem Gesuchsteller den Türkenschanzpark am 20. Juni und im Falle ungünstiger Witterung an diesem Tage am 24. Juni 1903 von 12 Uhr mittags an zur Abhaltung eines Parkfestes, dessen Erträgnis für wohltätige Zwecke bestimmt ist, unter den im Lokalausweisprotokolle vom 13. Juni 1903 festgestellten Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

(7708.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Antrag der Siemens & Halske Aktiengesellschaft auf Ausdehnung der Gültigkeit der Dienstkarten, sowie der Begünstigung der freien Fahrt auf der vorderen Plattform auf beide Straßenbahnneze und beantragt: Die Gültigkeit der Dienstkarten für die Beamten, Beamtinnen und Bediensteten der städtischen Straßenbahnen, ferner die Begünstigung der freien Fahrt der in Uniform befindlichen Bediensteten auf der vorderen Plattform der Straßenbahnwagen wird schon derzeit auf

sämtliche mit den Kundmachungen des k. k. Eisenbahnministeriums vom 24. März 1899, N. G. Bl. Nr. 58, und vom 25. Juli 1902, N. G. Bl. Nr. 150, konzessionierten Straßenbahnen ausgedehnt.

(Angenommen.)

(7706.) St.-R. Hörmann referiert über den Antrag der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Betriebs-Abteilung für städtische Straßenbahnen in Wien, betreffend das Austragen der alten Dienstkleider der Straßenbahnbediensteten, und beantragt die genehmigende Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(7700.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Leopold Schäftner um Bewilligung zur Verwendung von Konopischer Granit bei der Einfriedung der Gartenanlage auf dem Schlickplate anstatt des Braunbühler Granites und beantragt, in Abänderung des Punktes c des Stadtrats-Beschlusses vom 26. Mai 1903, Z. 6702, diesem Ansuchen Folge zu geben.

(Angenommen.)

(7709.) St.-R. Schreiner referiert über Vorkehrungen zur klaglosen Durchführung des Allerheiligenverkehrs vom und zum Zentral-Friedhofe und beantragt:

Der Stadtrat genehmigt, daß von dem mit Beschluß vom 13. Mai 1903, Z. 5067, genehmigten Wagenaufstellungsplatze gegenüber dem II. Tore des Zentral-Friedhofes ein unterirdischer Personendurchgang unter der Simmeringer Hauptstraße und unter den Straßenbahngleisen zum Rondeau des II. Zentral-Friedhofstores geschaffen werde.

Das Stadtbauamt hat auf Grund der vom Magistrate vorgeschlagenen Vorschriften mit aller Beschleunigung ein Detailprojekt samt Kostenanschlag auszuarbeiten, und ist auf Grund dieser Behelfe eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung behufs Vergebung der Arbeiten auszuschreiben.

(Angenommen.)

(7688.) St.-R. Brauneiß referiert über das Kaufoffert der Albine Wawruschka auf einen Teil der Linienwallparzelle 1031/1, Einl.-Z. 50 V. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt der Albine Wawruschka behufs Ergänzung der Baustelle Einl.-Z. 2115 V. Bezirk, den mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1031/1, Einl.-Z. 50 V. Bezirk, per zirka 63,58 m² um den Kaufpreis von 56 K per Quadratmeter = 3560 K 48 h. Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach der Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fällig. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt die Käuferin.

(Angenommen.)

(7712.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neu- beziehungsweise Umbau des Hauptunratskanales am inneren Hernalsergürtel (von der Ottakringerstraße bis zum Uhlplatz), für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Laudongasse (zwischen Dr.-Nr. 65 und Gürtelstraße), sowie auch für die Herstellung eines Spülreservoirs am Uhlplatze im VIII. und XVII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 17.344 K 43 h, und beantragt, das Bestbot des Leopold Mehrwald mit der begehrten Aufzahlung von 8 Prozent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages (bei Verwendung von Königshofer Schlackenzement) anzunehmen.

(Angenommen.)

(7713.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Cottagegasse und der Kanal-

umbau in der Chimanistraße im XIX. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 12.294 K 47 h und beantragt die Annahme des Bestbotes des Heinrich Sikora mit der begehrten Aufzahlung von 1 Prozent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages.

(Angenommen.)

(7711.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Neupflasterung der Lazarettgasse und Regulierung des Zimmermannplatzes im IX. und XVII. Bezirke, und beantragt, die Erd- und Pflasterarbeiten dem Bestbieter Eduard Berger mit 5 Prozent Aufzahlung auf die Ausrufssumme von 10.148 K 60 h und 500 K Pauschale zu übertragen und zur Deckung des Gesamterfordernisses des Objektes per 76.960 K 96 h, wofür im Präliminare pro 1903 nur 70.000 K eingestellt sind, einen Zuschußkredit von 6960 K zur Rubrik XXII 1 b zu bewilligen.

(Angenommen; punkto Zuschußkredit an den Gemeinderat.)

(7691.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Abgabe von Wasser an das städtische Haus IX., Liechtensteinstraße 135, Aufgasse 9, und beantragt die Genehmigung eines täglichen Wasserquantums von 25 hl zum außergewöhnlichen Bedarf des bezeichneten Hauses vom 1. März 1903 an.

(Angenommen.)

(7701.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Veräußerung eines Teiles der Realität XIX., Hofzeile 15, an das Land Niederösterreich und beantragt:

Dem Niederösterreichischen Landesauschusse ist der zur Arrondierung der Realität Dr.-Nr. 15 Hofzeile notwendige Teil der Kat.-Parz. 955 Ober-Döbling im Ausmaße von 17,4 m² unter der Bedingung käuflich zu überlassen, daß der von der erstgenannten Realität zur Verbreiterung der Hofzeile entfallende Grund im Ausmaße von 4,4 m² lastenfrei und im richtigen Niveau der Gemeinde abgetreten und für das aus der Flächenkompensation (17,4 — 4,4 = 13) entfallende Flächenausmaß von 13 m² der Betrag von 30 K per Quadratmeter (390 K) an die Gemeinde Wien bezahlt werde.

Die mit der Transaktion verbundenen Vertragskosten und Übertragungsgebühren hat der Niederösterreichische Landesauschuss zu bezahlen.

(Angenommen.)

(7678.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Dr. Ernst Fuchs, Eigentümers des Hauses VIII., Stodagasse 16, um Abschreibung der im IV. Quartale 1897 in diesem Hause vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühren per 173 K 24 h und beantragt die Genehmigung wegen Rohrgebrechens.

(Angenommen.)

(7682.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Entfernung der Stiege vor dem Hause Dr.-Nr. 71 Sieberingerstraße im XIX. Bezirke und beantragt, es sei die vor dem bezeichneten Hause befindliche Stiege durch die Gemeinde Wien von dem öffentlichen Gehwege zu entfernen und in den Vorgarten dieses Hauses zu verlegen und seien die hiedurch erwachsenen und mit zirka 130 K veranschlagten Auslagen von der Gemeinde Wien zu tragen.

(Angenommen.)

(7685.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Otto Rejmänn um Ausfolgung eines Betrages von 1000 K von der für die Übergabe einer Teilfläche der Kat.-Parz. 548, IX. Bezirk, erlegten Kaution per 2000 K und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(7695.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Josef Rößler, um Abtrennung der Abt. 39 b und 40 b, Teile der Kat.-Parz. 1560/16 und 1799/1 im XI. Bezirke, zusammen 249,1 □⁰ = 896 m², beziehungsweise über das Ansuchen des Franz Pomper um direkte Bestandnahme dieser Teilfläche und beantragt, diesem Ansuchen unter nachstehenden Bedingungen Folge zu geben:

1. Keiner der beiden Pächter darf den anderen an der Benützung des Brunnens und der Zufahrt zu seinem Pachtgrunde hindern.

2. Die Abteilungen Nr. 39 b und 40 b sind an Franz P o m p e r gegen einen jährlichen Pachtzins von 57 K 60 h auf unbestimmte Zeit und zu den allgemeinen Bestandsbedingungen, jedoch nur gegen jederzeitige und beiden Teilen zustehende vierteljährliche Kündigung zu verpachten.

3. Der Pachtzins des Josef R ö s s l e r ist für die restliche Pacht-dauer von 432 K auf 374 K 40 h jährlich herabzusetzen.

(A n g e n o m m e n.)

(7686.) St.-R. B r a u n referiert über den Magistrats-Antrag auf Verteilung der in der städtischen Baumschule in Albern zur Reife gelangenden Kirschen im Jahre 1903 an das Gartenpersonale und beantragt die Genehmigung.

(A n g e n o m m e n.)

(7719.) St.-R. D r. D e u t s c h m a n n referiert über die Note der I. I. Bezirkshauptmannschaft Baden, betreffend das Gesuch der Marie F i c h e l m a y e r um Genehmigung ihrer Wäschereibetriebsstätte in Gainsarn, Wasserleitungsstraße 9, und beantragt, die von den Magi-strats-Abgeordneten bei der Verhandlung vom 9. Juni 1903 ab-gegebene Zustimmungserklärung zu genehmigen.

(A n g e n o m m e n.)

(7715.) St.-R. R a u e r referiert über das Ansuchen des Masse-verwalters im Konkurse des Maurermeisters August T i g, Dr. Otto F r a n k, um Festsetzung des Zeitpunktes für die Übernahme der Lainzer-bacheinwölbung, I. Teilstrecke, in das Eigentum der Gemeinde Wien und Nachsicht der bei den Einwölbungsarbeiten eingetretenen Termin-überschreitung von 21 Arbeitstagen und beantragt:

1. Der Zeitpunkt der Übernahme der Lainzerbacheinwölbung I. Teilstrecke (Lainzerstraße von der Hiezingner Hauptstraße bis zur Beitingergasse, XIII. Bezirk, ins Eigentum und in die Erhaltung der Gemeinde Wien wird auf den 29. April 1901 festgesetzt.

2. Dem Maurermeister August T i g wird die bei Ausführung der Erd-, Baumeister- und Pflasterungsarbeiten für die Bacheinwölbung eingetretene Terminüberschreitung von 21 Arbeitstagen nachgesehen.

(A n g e n o m m e n.)

(7566.) St.-R. R a u e r referiert über die Auflassung, Abräumung und Evakuierung des alten Ober-St. Veiter Friedhofes und beantragt:

1. die endgültige Auflassung, Abräumung und Evakuierung des alten Ober-St. Veiter Friedhofes grundsätzlich zu genehmigen;

2. den Magistrat zur Verlautbarung dieser Verfügung im Wege einer Kundmachung, sowie im Wege der Tagesblätter unter Gewährung einer sechsmonatlichen Frist für die Zulassung von privaten Er-humierungen und die Wegnahme von Grabausstattungsgegenständen zu ermächtigen.

(A n g e n o m m e n.)

(7718.) St.-R. R a u e r referiert über den Verkauf von Materialien der Ferdinandswasserleitung und beantragt, den Verkauf der im Maschinenhause der Ferdinandswasserleitung deponierten ein-zylindrigen Pumpe samt Maschinenbestandteilen im Gewichte von 322 kg zum Preise von 50 K für 100 kg und die nötigen schmiedeeisernen Rohre (385.50 kg) zum Preise von 10 K für 100 kg an Albin D g r i s zu bewilligen.

Der Kaufpreis von zusammen 199 K 35 h ist vor der Über-nahme dieser Gegenstände bei der Hauptkassa zu erlegen.

(A n g e n o m m e n.)

(7815.) St.-R. S c h r e i n e r referiert über die Umlegung der Straßenbahngleise vor der Aspernbrücke und beantragt:

Das mit Stadtrats-Beschluß vom 29. Oktober 1902, Z. 13029, genehmigte technische Projekt für die Regulierung am Franz Josefskai vom Ferdinandsplatz bis zur Kadetkybrücke im I. Bezirke wird inso-

fern abgeändert, als mit Rücksicht auf die beim Umbau der Aspern-brücke erforderliche neuerliche Regulierung von einer Umlegung der bestehenden Straßenbahngleise abgesehen wird.

Das am rechten Ufer des Donaukanales oberhalb der Aspern-brücke gelegene Trottoir ist in der im Projekte des Stadtbauamtes Z. 3404 blau eingezeichneten Form auszuführen.

(A n g e n o m m e n.)
(7681.) St.-R. F e r d i n a n d G r ä f referiert über den Mietzins-rückstand des Ludwig G e r l a c h per 40 K für seine Wohnung im städtischen Hause XVI, Wilhelminenstraße 94, und beantragt die Ge-nehmigung der Abschreibung.

(A n g e n o m m e n.)

Antrag des St.-R. S e b a s t i a n G r ü n b e c k: Der Magistrat werde aufgefordert, vor der in Aussicht genommenen Pflasterung der Formayrgasse im XVII. Bezirke einen Kostenüberschlag über die zu errichtende Verbindung der Kreuzgassenlinie mit dem Elterleinplatz schleunigst vorzulegen.

(A n d e n M a g i s t r a t z u r B e r i c h t e r s t a t t u n g.)

(S c h l u ß d e r S i t z u n g.)

B e r i c h t

über die Stadtrats-Sitzung vom 19. Juni 1903.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende:	Bielohlawek,	Dr. Krenn,
	Braun,	Oppenberger,
	Brauneiß,	Rauer,
	Büsch,	Rissaweg,
	Dr. Deutschmann,	Schreiner,
	Grünbeck Sebastian,	Straxer,
	Gjottbauer,	Tomola,
	Hörmann,	Dr. Wesselsky,
	Graba,	Wessely.

Entschuldigt: St.-R. B a z k a.

Beurlaubt: Vize-Bürgermeister Josef Strobach, St.-R. H ö l z l, W e i t m a n n.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär H. Pfeiffer.

Vize - B ü r g e r m e i s t e r D r. N e u m a y e r eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

1. Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mi 13. Juni 1903:

Reservefond	1,000.000 K — h
Effektive Belastung	106.137 K 84 h
Belastung durch in Aussicht- stehende, bereits ge- nehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Aus- lagen	547.894 „ 23 „
	zusammen . 654.032 „ 07 „

daher noch 345.967 K 93 h

und nach Abzug der für unvorhergesehene Aus-lagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden 20.000 „ — „

eigentlich noch 325.967 K 93 h verfügbar.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 559.079 K 39 h in Bormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(7597.) **St.-R. Bäsch** referiert über den Refurs der Josefa Knollinger wegen verweigerter Aufstellung eines Verkaufstandes für Bäckereien und Zuckerwaren, Ecke der Magleinsdorferstraße und Nikolsdorfergasse und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7552.) **St.-R. Bäsch** referiert über die Abschreibung von Platzinskräften nach Philipp Freiherrn v. Skrbensky, V., Schönbrunnerstraße 46, und beantragt die Abschreibung des Betrages von 139 K 14 h. (Angenommen.)

(7690.) **St.-R. Bäsch** referiert über das Offert der Sophie Weiß auf einen Teil der Kat.-Parz. 1617/1, V. Bezirk, und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Komitees.

(Angenommen.)

Antrag des **St.-R. Dr. Srenn**:

Es sei für die irdischen Überreste des Rektors Magnificus der Wiener Universität Dr. Karl Gussenbauer ein Ehrenggrab zu bewilligen. (An den Magistrat.)

(6642.) **St.-R. Bäsch** referiert über das Ansuchen des Richard Heubl um Bewilligung zur Benützung des Trottoirs V., Reiprechtsdorferstraße 50, zur Expeditionsmanipulation und beantragt die Abweisung.

St.-R. Rissaweg beantragt die Bewilligung bis auf Widerruf mit der Beschränkung, daß eine Passagierförderung nicht eintreten darf.

Antrag des **St.-R. Rissaweg** angenommen.

(7696.) **St.-R. Bäsch** referiert über die Durchführung der Gürtelstraße zwischen der Schönbrunner- und Arndtstraße und beantragt:

1. Die bezüglich der Liegenschaften Einl.-Z. 88, 88 und 208 Gaudenzdorf bestehenden Mietverhältnisse sind im Augusttermine vierteljährig zu kündigen.

2. Das Ansuchen des Edmund Sommer um Weiterverpachtung eines Teiles des städtischen Grundes Einl.-Z. 89 und 208 sei abzuweisen.

3. Der weitere Magistrats-Antrag wegen Einleitung von Verhandlungen bezüglich der Einlösung des Hauses XII., Köllmayergasse 13, wird vorläufig abgelehnt. (Angenommen.)

(7408.) **St.-R. Bäsch** referiert über das Ansuchen des Niederösterreichischen Bauvereines um Aufhebung des Bauverbotes Einl.-Z. 1367, 1368 und 1369 im V. Bezirke, Wolfganggasse, und beantragt, die Auflassung des auf obigen Liegenschaften bis zur Eröffnung der Wolfganggasse in halber Breite hastenden Bauverbotes unter der Bedingung zu bewilligen, daß seitens des Gesuchstellers bei der städtischen Hauptkassa eine Kautions von 800 K zur Sicherstellung des Erfages aller Kosten erlegt wird, die der Gemeinde aus Anlaß der Erwerbung des vor obigen Liegenschaften zur Eröffnung der Wolfganggasse in halber Breite derzeit hastenden Grundes erwachsen, und jener Kosten, die durch die Herstellung des Niveaus auf diesem Grundteile werden verursacht werden. Für den Fall des Erlages der Kautions werde die Ausfertigung einer entsprechenden Freilassungserklärung auf Kosten des Niederösterreichischen Bauvereines genehmigt. (Angenommen.)

(7602.) **St.-R. Bäsch** referiert über das Projekt für die öffentliche Beleuchtung der Belghoferstraße, Schöpfergasse, den angrenzenden Teil der Schönbrunneralle und der Straße längs des Schönbrunner Fasangartens, XII. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Projekt für die Einführung beziehungsweise Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in obigen Straßenteilen, wonach 14 neue halb- und 10 neue

ganznächliche Flammen mit dem jährlichen Kostenverhältnisse von 1248 K für Gasverbrauch aufgestellt werden sollen, zu genehmigen. Die einzelnen Flammen sind nach Maßgabe des Bedarfs und der fortschreitenden Verbauung in Betrieb zu setzen. (Angenommen.)

(7687.) **St.-R. Bäsch** referiert über das Offert des Anzengruber-Theatervereines auf einen Teil der städtischen Realität Einl.-Z. 57 Unter-Meidling und beantragt die Ablehnung wegen zu geringen Angebotes. (Angenommen.)

(7039.) **St.-R. Bäsch** referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Männergesangsverein „Flora“ im XII. Bezirke und beantragt die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille, mit dem Rechte, dieselbe am Banner zu tragen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7103.) **St.-R. Bäsch** referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Vergabung der beim städtischen Fuhrwerksbetriebe erforderlichen Wagner-, Schmied- und Schlosserarbeiten zc. und beantragt:

1. Bezüglich der Schmiedarbeiten werden folgende Offerte genehmigt:

- Anton Meznil für V., Siebenbrunnensfeld 3 und Arndtstraße 36, mit 12 Prozent Nachlaß;
- Franz Donatin für XII., Tivoligasse, mit 10 Prozent Nachlaß;
- Ferdinand Zettel für den XVI. und XVII. Bezirk mit 26 Prozent Nachlaß;
- Anton Karberger für XI., Kopalgasse, mit 10 Prozent Nachlaß.

2. Bezüglich der Wagnerarbeiten sind nachstehende Offerte anzunehmen:

- Johann Fiedler für V., Siebenbrunnensfeld 3, Arndtstraße 36 und XII., Tivoligasse, mit 8 Prozent Nachlaß;
- Leopold Florian für XI., Kopalgasse mit 8 Prozent Nachlaß;
- Josef Cerny für den XVI. und XVII. Bezirk mit 17 Prozent Nachlaß.

3. Die Besorgung der Reparaturen der Schneepflüge für die Bezirke I bis XX wird dem Karl Heger mit 10 Prozent Nachlaß übertragen.

4. Alle übrigen Offerte wären abzulehnen und es wäre zur Sicherstellung der Schmiedarbeiten für das Depot V., Siebenbrunnensfeld 3 und Arndtstraße 36, sowie für das Depot XII., Tivoligasse 8, dann zur Sicherstellung der Schlosserarbeiten für sämtliche Depots mit Ausnahme des Depots in der Tivoligasse eine neuerliche Offertverhandlung auszuschreiben. (Angenommen.)

(7740.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über Ferialherstellungen im jetzigen Gebäude des k. k. Staatsgymnasiums im XIX. Bezirke und beantragt, es seien die im Kommissionsprotokolle vom 10. Juni 1903 gestellten Anträge (1 bis 4) zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7794.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Josef und der Juliana Mayer um Adaptierungsbewilligung VIII., Pfeilgasse 7, und beantragt, in Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 1. Mai 1903, Z. 5118, die Bestätigung der Baubewilligung für die im Hause Einl.-Z. 613 VIII. Bezirk, geplanten Adaptierungen gegen Ausstellung eines intabulationsfähigen Reverses, demzufolge die Eigentümer dieses Hauses verpflichtet sind, mit diesem Hause dann in die Baulinie zurückzurücken, wenn die Pfeilgasse in der Strecke der Lerchengasse bis zur Strozsigasse eröffnet ist. (Angenommen.)

(7699.) St.-R. **S f o t t b a u e r** referiert über das Kaufoffert der Marie Pauer auf einen Teil der Kat.-Parz. 710/3, Einl.-Z. 333, und der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 709 in Ober-Döbling und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt behufs Arrondierung eines Teiles der Liegenschaft Einl.-Z. 331 Ober-Döbling der Marie Pauer:

1. einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 709 Ober-Döbling, Figur b c i h g f b per zirka 140.66 m²;

2. einen Teil der Kat.-Parz. 333 Ober-Döbling, Figur a b c d e a per zirka 48.09 m² um den Pauschalpreis von 12.000 K und unter folgenden Bedingungen:

a) Ein Teil des Kaufpreises im Betrage von 3000 K ist binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes, der Rest in drei weiteren gleichen, je am Jahrestage der Bezahlung der ersten Rate fälligen Teilzahlungen zu berichtigen.

b) Der Kaufschillingrest ist vom Tage der Bezahlung der ersten Rate an mit 4.5 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und auf der von der Einl.-Z. 331 Ober-Döbling abzutrennenden und mit den oben sub 1 und 2 genannten Grundteilen in eine neue Grundbucheinlage aufzunehmenden Grundfläche an erster Stelle pfandrechtlich zugunsten der Gemeinde sicherzustellen.

c) Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, die Kosten der feinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes und die Übertragungsgebühren trägt die Käuferin.

d) Letztere tritt in das bezüglich des obangeführten Teiles der Kat.-Parz. 710/3 Ober-Döbling bestehende Pachverhältnis ein, welches die Gemeinde sofort nach Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes vierteljährig kündigen wird.

e) Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben a b b' a' a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 710/3, Einl.-Z. 333 Ober-Döbling, per zirka 104.79 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7679.) St.-R. **S f o t t b a u e r** referiert über die Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren nach Erhard Hammerand, VIII., Florianigasse 8, und beantragt, das Ansuchen um gänzliche Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebühren abzuweisen und lediglich die Herabsetzung dieser Gebühr von 117 K 88 h auf 73 K 68 h aus Billigkeitsrücksichten zu genehmigen. (Angenommen.)

(7717.) St.-R. **S f o t t b a u e r** referiert über die Kostenüberschreitung bei den Herstellungen an der Heizanlage im städtischen Volksbade im VIII. Bezirke, und beantragt, die Überschreitung der mit Stadtrats-Beschluß vom 20. November 1902, Z. 13774, für obige Herstellungen genehmigten Kosten von 197 K 92 h um 442 K 7 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(7514.) St.-R. **S f o t t b a u e r** referiert über das Ansuchen des Hans Felsing er um Erprobung seines Verfahrens zur Erzielung staubfreier Schotterstraßen, respektive Staubbefreiung bestehender Matadamstraßen und beantragt, dem Gesuchsteller eine Straßenstrecke von 400 bis 500 m² zur Probearbeit zuzuweisen, wenn der Gemeinde keine wie immer gearteten Auslagen erwachsen. (Angenommen.)

(7705.) St.-R. **R i s s a w e g** referiert über den Ankauf eines Ersatzpferdes für das verunglückte Feuerwehrpferd Grundb.-Nr. 258, und beantragt, zum Ankaufe eines Pferdes durch die im Sinne des Magistrats-Antrages vom 10. Juni 1903, Magistrats-Abteilung IV,

Z. 1274 ex 1903, nach Taufkirchen beziehungsweise Niedau in Oberösterreich zu entsendende Kommission einen Betrag von 1000 K zu genehmigen und zur Ausgabe-Rubrik XX 4 einen Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen. (Angenommen.)

(7729.) St.-R. **R i s s a w e g** referiert über die Ausmusterung und den Ankauf von Sanitätspferden und beantragt:

1. Die Ausmusterung der Sanitätspferde mit den Grundb.-Nr. 15, 24, 11, 27, 33, sowie den sofortigen Verkauf nach Anschaffung des Ersatzes der Pferde Nr. 24 und 11, und zwar in beiden Fällen im Wege der öffentlichen Feilbietung am Pferdemarkt wird genehmigt.

2. Der Ankauf von zwölf Pferden zum Höchstpreise von 1000 K per Stück wird genehmigt und hat denselben die in den nächsten Tagen nach Taufkirchen beziehungsweise Niedau (Oberösterreich) behufs Ankaufes von Feuerwehrpferden abgehende Kommission zu besorgen.

Die Enthebung der acht Kontrahentenpferde nach Einstellung der angekauften Pferde wird genehmigt.

3. Behufs Bedeckung des Erfordernisses wird zur Rubrik XXXII 12 pro 1903 ein Zuschußkredit von 6000 K bewilligt.

(Angenommen.)

(7735.) St.-R. **R i s s a w e g** referiert über die Erteilung der Baubewilligung eines Zubaus zur Profektur des k. k. Kaiser Franz Josef-Spitals im X. Bezirke und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(7779.) St.-R. **B r a u n** referiert über das Ansuchen der Ersten österreichischen Zutespinnerei und Weberei-Aktiengesellschaft um Baubewilligung XI., Spinnungasse 2, und beantragt:

Dem erbetenen Baukonsense wird gegen Ausfertigung des verlangten Demolierungsreverses die Bestätigung erteilt.

Zur Kanaleinmündungsgebühr wird ein Nachtrag von 1200 K eingehoben.

Der restliche Betrag von 2059 K 88 h dieser Gebühr ist nach Maßgabe der Ergänzungsbauten vorzuschreiben und vorläufig in Evidenz zu halten. (Angenommen.)

(7791.) St.-R. **B r a u n** referiert über das Ansuchen des Anton Schinnerer um Überlassung eines einfachen Grustplatzes im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt, der Preis für die Überlassung des Benützungrechtes an dem einfachen Grustplatz Gruppe 2, Nr. 2 im Wiener Zentral-Friedhofe an den Gesuchsteller wird mit dem Betrag von 1200 K festgesetzt und ist derselbe binnen vier Wochen nach der Verständigung von dem Stadtrats-Beschlusse beim städtischen Totenbeschreibamte zu erlegen, widrigenfalls das obige Anbot erlischt.

(Angenommen.)

(7780.) St.-R. **B r a u n** referiert über das Ansuchen des Eduard Mauczka um Überlassung der dem Entplage zugekehrten Feuermauer des städtischen Hauses XI., Simmeringer Hauptstraße 76, per 186.90 m² für Plakatierungszwecke und beantragt die Gesuchgewährung unter den bisherigen Bedingungen. Ebenso wäre das weitere Ansuchen um bestandweise Überlassung des an die Feuermauer dieses Hauses rechtwinklig anstoßenden Teiles der Feuermauer des neuen Amtshauses per 8.23 m² zu dem gleichen Zwecke gleichfalls unter den festgesetzten Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(7703.) St.-R. **B r a u n** referiert über das Offert des Johann Berger und Konsorten auf einen Teil der Kat.-Parz. 75/1, 75/6 und 78 in Simmering und beantragt, den Akt an den Magistrat mit dem Auftrage zurückzuleiten, es sei zu berichten, wie hoch der Straßengrund und wie hoch der zur Arrondierung der Grundstücke erforderliche Baugrund zu bewerten ist. Die Berechnung hat nach den einzelnen Parzellen zu erfolgen. (Angenommen.)

(7727.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über die Widmung eines Ehrengrabes für den k. k. Hof-Schauspieler Josef Wagner und beantragt, es sei nochmals an die beiden Brüder Wagner heranzutreten. (Angenommen.)

(7732.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über Herstellungen in der städtischen Versorgungsanstalt in Liesing und beantragt, diese Arbeiten mit den Kosten von 5956 K 97 h zu bewilligen (bedekt). (Angenommen.)

(7731.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über Herstellungen in der städtischen Versorgungsanstalt zu Ybbs und beantragt, diese Arbeiten im Gesamtbetrage von 10.220 K zu bewilligen (bedekt). (Angenommen.)

(7714.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Offertverhandlungsergebnis für den Kanalbau in der Gebler- und Helblinggasse im XVII. Bezirke, und beantragt, das Offert des Leopold Mehrwald mit der begehrten Aufzählung von 11·5 Prozent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages (bei Verwendung von Königshofer Schlackenzement) anzunehmen. (Angenommen.)

(7704.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Offert des Karl Bürger und Konsorten auf Verkauf der Kat.-Parz. 542/59, Einl.-Z. 1848 Hernals, an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung wegen zu hoher Preisforderung. (Angenommen.)

(7742.) **St.-R. Tomola** referiert über Ferialherstellungen im Schulgebäude XVIII., Schulgasse 19, und beantragt, es seien die im Kommissions-Protokolle unter 1 bis 4 gestellten Anträge mit dem Gesamtkostenbetrage von 4780 K zu genehmigen und das Stadtbauamt zu beauftragen, die nach Maßgabe des unabweislichen Bedarfes erforderlichen kleineren Reparaturen an Öfen, Schultafeln, Fenstern und Türen, sowie an der Beleuchtung im kurrenten Wege zu veranlassen. (Angenommen.)

(7745.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Deutsch-österreichischen Stenographenbundes um Überlassung des Physiksaales und dreier Lehrzimmer am städtischen Pädagogium I., Schellinggasse 11, und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(7744.) **St.-R. Tomola** referiert über die Übertragung der Lieferung der Kollplachen für die gegenwärtigen und zukünftigen Schulbauten an den Kontrahenten für kurrente Arbeiten und beantragt, den Punkt 1 des Stadtrats-Beschlusses vom 4. Juni 1903, Z. 7067, dahin abzuändern, daß die Lieferung der Kollplachen für die gegenwärtigen und zukünftigen Schulbauten, soweit nicht die Fensterplachen für diese Bauten bereits bestellt sind, den städtischen Kontrahenten für die kurrenten Arbeiten zu übertragen und den Magistrat zu ermächtigen, von Fall zu Fall den Nachlaß von den Preisen des städtischen Preistarifes, sowie die Haftzeit und Kaution mit diesen Kontrahenten zu vereinbaren. (Angenommen.)

(7747.) **St.-R. Tomola** referiert über die Errichtung einer Volks- und Bürgerschule für Mädchen im Schulgebäude XX., Leipzigerplatz, und beantragt, den zufolge der Note des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 5. Juni 1903, Z. 1821, in Aussicht genommenen schulbehördlichen Verfügungen die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(7796.) **St.-R. Tomola** referiert über das neuerliche Ansuchen der Anna Rainzmayr, Unterlehrerswitwe, um Zuerkennung einer Pension und von Erziehungsbeiträgen für Hermine und Marie Rainzmayr und beantragt, nach § 68 des L.-G. vom 5. April 1870 L.-G.-Bl. Nr. 35, wäre die Witwenpension mit 400 K jährlich zu bemessen. Die Erziehungsbeiträge könnten sich nach § 71 des obigen

Gesetzes auf höchstens 100 K jährlich, demnach auf 200 K belaufen. Letzterer Betrag wäre sonach, da die Kinder sich im städtischen Waisenhaus VII., Kaiserstraße 92, befinden, an die eigenen Gelder der Gemeinde Wien auf Rechnung der Verpflegskosten abzuführen. Als Anfallstag der normalmäßigen Versorgungsgegenstände nach Leopold Rainzmayr aus der Wiener Lehrpensionskassa wäre der 1. Jänner 1903 zu bestimmen. Anna Rainzmayr ist jedoch zu veranlassen, in einem Revers auf jeden weiteren Anspruch aus der Wiener Lehrpensionskassa zu verzichten. (Angenommen.)

(7823.) **St.-R. Tomola** referiert über die Einladung des Alois Kunzfeld, Leiter des Fortbildungskurses für den Zeichen- und Kunstunterricht, zum Besuche der Kurse und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7743.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Hugo Muschka, Leiter der Bürgerschule XVIII., Ferrogasse 30, um Bewilligung zum Hospitieren im städtischen Kindergarten XVIII., Staudgasse 78, und beantragt, dem Leiter der Bürgerschule XVIII., Ferrogasse 30, Hugo Muschka zu gestatten, im städtischen Kindergarten XVIII., Staudgasse 78, im Sinne des § 11 der Ministerial-Verordnung vom 22. Juni 1872, Z. 4711, R.-G.-Bl. Nr. 108 (Bestimmungen betreffend Kindergärten) im Laufe des Jahres 1903, beziehungsweise auch des Schuljahres 1903/04 durch mindestens drei Monate hospitieren zu dürfen. (Angenommen.)

(7797.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der Anna Leimer um Übertragung der städtischen kurrenten Schlosserarbeiten für den VII. Bezirk nach ihrem verstorbenen Gatten Vinzenz Leimer und beantragt, die dem verstorbenen Schlossermeister Vinzenz Leimer übertragen gewesenen städtischen kurrenten Schlosserarbeiten für den VII. Bezirk für den Rest der Vertragsperiode, d. i. bis Ende Dezember 1903, der Witwe desselben Anna Leimer unter den bisherigen Bedingungen (6 Prozent Nachlaß von den Tarifpreisen) zu übertragen. (Angenommen.)

(7788.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Sino Abdela um Ausstellung eines Ausweises über den Preis der Kuhmilch am Wiener Markte im Mai 1903 und beantragt, die Gebühr für die Anfertigung eines Ausweises mit 4 Kronen festzusetzen, welcher Betrag von der Partei der städtischen Hauptkassa sicherstellungsweise bereits einbezahlt worden ist. (Angenommen.)

(7787.) **St.-R. Wessely** referiert über den Refurs des Majer Herrsch Dreßler wegen verweigerter Zulassung auf den täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7910.) **St.-R. Wessely** referiert über den neuerlichen Magistratsbericht betreffs des von der Gemeinde Wien zum Patente angemeldeten Rehrichthammel-Systems und beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß an Stelle der mit Stadtrats-Beschluß vom 5. März 1903, Z. 2758, genehmigten Patentbeschreibung die vorgelegte, den Anforderungen des Patentamtes entsprechende Patentbeschreibung samt Patentansprüchen überreicht werde. (Angenommen.)

(7556.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen der Josefina Spelitz um Baubewilligung XIII., Auhofstraße 149 und beantragt, die nach Beibringung des intabulationsfähigen Reverses auszufertigende Baubewilligung bezüglich der projektierten Hütte zu bestätigen. (Angenommen.)

(7738.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen des Matthäus Bohdal um Bestimmung der Schabloshaltung für Einl.-Z. 25 Hütteldorf und um Bewilligung zur Abteilung auf zwei Baustellen und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den von der Liegenschaft Einl. Z. 25 Hütteldorf zur Verbreiterung der Kettichgasse entfallenden jenseits der Straßenaxe liegenden Grundteil im Ausmaße von 23·8 m² sei mit 4 K per Quadratmeter zu bestimmen.

2. Die Abteilung der Liegenschaft Einl. Z. 25 auf zwei Baustellen und Zuschreibung eines Teiles dieser Liegenschaft zur Einl. Z. 26 Grundbuch Hütteldorf, unter den vom Magistrat beantragten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(7752.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Johann Reinhart um Bewilligung zur Planauswechslung zum Bau einer Grufkapelle im Hiezinger Friedhofe und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung für die Änderung der Fassaden der Grufkapelle. (Angenommen.)

(7720.) St.-R. Kauer referiert über die Kaffierung des Auslaufbrunnens bei Dr.-Nr. 466 Linzerstraße und Wiederaufstellung desselben an der Ecke der Hochsaxengasse und Hackingerstraße im XIII. Bezirke und beantragt, nach dem Ergebnisse der Lokalerhebung die Kaffierung des Auslaufbrunnens bei Dr.-Nr. 466 Linzerstraße und die Wiederaufstellung desselben bei der Ecke der Hochsaxengasse und Hackingerstraße im XIII. Bezirke mit dem sub Rubrik XXVI 11 k bedeckten Kostenbetrage von 200 K zu genehmigen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Borräte zu entnehmen, die Arbeiten durch die städtischen Kontrahenten auszuführen. (Angenommen.)

(7746.) St.-R. Brauneis referiert über die Errichtung einer Volks- und Bürgerschule für Knaben und Mädchen XIV., Vorzinggasse 2, und beantragt:

1. Zur Errichtung einer Bürgerschule für Knaben in dem mit Beginn des Schuljahres 1903/04 fertigzustellenden Schulgebäude XIV., Vorzinggasse 2, Meißelstraße 47, mit vier Klassenabteilungen und einer mit dieser Bürgerschule unter gemeinsamer Leitung stehenden fünfklassigen allgemeinen Volksschule für Knaben daselbst mit zehn Klassenabteilungen, ferner zur Errichtung einer Bürgerschule für Mädchen in demselben Gebäude mit vier Klassenabteilungen und einer mit dieser Bürgerschule unter gemeinsamer Leitung stehenden fünfklassigen organisierten allgemeinen Volksschule für Mädchen daselbst mit zehn Klassenabteilungen sei die Zustimmung zu erteilen.

2. Der zufolge Note des Bezirksschulrates vom 16. Mai 1903, Z. 1825, in Aussicht genommenen Systemisierung wird nicht zu gestimmt und kann nur zu einer Systemisierung des Lehrstatus, wie er sich bei Systemisierung von je zwölf Klassen ergibt, an der Knaben-Volks- und Bürgerschule mit einem Direktor, zwei Bürgerschullehrern der I. Fachgruppe, und je einen Bürgerschullehrer der II. und III. Fachgruppe, fünf Volksschullehrern und vier Unterlehrern einschließlich der Lokalaushilfskraft und an der Mädchen-Volks- und Bürgerschule mit einer Direktorin, zwei Bürgerschullehrerinnen der II. Fachgruppe und je einer Bürgerschullehrerin der II. und III. Fachgruppe, fünf Volksschullehrerinnen und vier Unterlehrerinnen einschließlich der Lokalaushilfskraft.

3. Der Trennung dieser Schulen in vier Schulen unter Schaffung von vier selbständigen Schulleitungen vom Schuljahre 1904/05 an und sohin der Systemisierung der Lehrstatus dieser einzelnen Schulen wird nicht zugestimmt. (Angenommen.)

(7721.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Johann Meixner, prov. Maschinist der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung, um Ablösung verschiedener Gegenstände in seiner Naturalwohnung, sowie über das Ansuchen des Franz Trca, Wasserleitungsgehilfe, um

Bewilligung eines Überfiedlungsbeitrages und eines Heizpauschales und beantragt:

1. Die Ablösung des dem provisionierten Maschinisten Johann Meixner gehörigen Wasserwandels, des Waschkessels und der messingenen Herdeinfassung in dessen bisheriger Naturalwohnung im Maschinenhause der Ferdinands-Wasserleitung um 10 K bedeckt sub Rubrik XXVI 2 h zu bewilligen.

2. Dem Franz Trca sei anlässlich des Auszuges aus seiner Wohnung ein Überfiedlungsbeitrag von 50 K, bedeckt auf der vorangeführten Rubrik zu bewilligen.

Bruch-Beträge sind aus dem Verlage der Bauamts-Abteilung VII a gegen gestempelte Quittung zu bezahlen.

3. Dem Wasserleitungsgehilfen der Ferdinands-Wasserleitung Franz Trca, welcher nunmehr den Aufsichtsdienst im Maschinenhause der Ferdinands-Wasserleitung übernimmt, als Hausbesorger verwendet wird und aus dienstlichen Rücksichten wegen Überwachung des Einganges u. s. w. in die vormalige Wohnung des Meixner übersiedeln muß, dabei aber nur einen Taglohn von 3 K bezieht, sei der Fortbezug des mit Stadtrats-Beschluß vom 12. Dezember 1902, Z. 14512, Mag.-Abt. VIII, Z. 3088 zeitweilig auf die Dauer der Benützung der alten Wohnung bewilligten Heizpauschales von 12 K in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. März auf weiterhin auf Widerruf zu bewilligen. (Angenommen.)

(7707.) St.-R. Graba referiert über die Pensionierung der Kondukteure der städtischen Straßenbahnen Franz Stodinger und Karl Wagner und beantragt, zu beschließen, die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ erklärt sich mit der Versetzung der Kondukteure Franz Stodinger und Karl Wagner in den Pensionsstand einverstanden. (Angenommen.)

(7723.) St.-R. Graba referiert über die Pensionierung des Markthallendieners Andreas Bachl und beantragt, denselben in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und demselben bei einer Dienstzeit von 36 Jahren, 1 Monat und 11 Tagen den Betrag von 1104 K sowie den Quartiergeldbeitrag von 414 K als Ruhegehalt anzuweisen. (Angenommen; 17 Anwesende.)

(7783.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Karl Fornett, Waldheger, um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt, dem städtischen Waldheger Karl Fornett eine Gnadengabe von jährlich 500 K vom 1. Juli 1903 auf Lebensdauer, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

St.-R. Dr. Krenn beantragt 600 K.

Antrag des St.-R. Dr. Krenn angenommen.

(An den Gemeinderat.)

(7734.) St.-R. Graba referiert über den Bericht über die Tätigkeit des Kuratoriums für die Verwaltung des zur Errichtung und Erhaltung eines Josefine v. Königswarter'schen Kinderospitals bestimmten Kapitals pro 1902 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7741.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Karl Dalla-Bonna, städtischer Turnhallen-Aufscher, um Belassung seiner Bezüge während der Waffenübung und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(7611.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Österreichisch-patriotischen Hilfsvereines vom Roten Kreuze um Flüssigmachung des Jahresbeitrages der Gemeinde Wien pro 1903 und beantragt, dem genannten Verein den Jahresbeitrag von 100 K für 1903 flüssig zu machen. (Angenommen.)

(7508.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Kommandos der k. u. k. militär-aeronautischen Anstalt um Ausbildung von fünf Mann in der Handhabung der Löschgeräte durch Organe der städtischen Feuerwehr und beantragt, die Ausbildung von fünf Mann dieser Anstalt in der Handhabung der Löschgeräte durch Organe der städtischen Feuerwehr zu gestatten. (Angenommen.)

(7595.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Otto Haroldt, Kanzlist I. Klasse, um Anrechnung der im städtischen Dienste eingetretenen Unterbrechung in der Zeit vom 4. Juni 1884 bis 1. Mai 1885 und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7793.) St.-R. Graba referiert über die Verwendung des Legates der Gräfin Andrássy, Versicherung der Leibrente des Sublegatars Fritz Hablawek bei der städtischen Kaiser Franz Josef-Regierungs-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt und beantragt:

I. Der Magistrat wird beauftragt, mit der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt zur Sicherstellung der lebenslänglichen Rente des Sublegatars Fritz Hablawek unter folgenden Bedingungen einen Rentenversicherungsvertrag abzuschließen:

1. Die Gemeinde Wien erlegt aus dem Legatskapitale bei der Anstalt die tarifmäßige Mife von rund 97.200 K.

2. Die Anstalt übernimmt gegen diesen Erlag die Verpflichtung, das Rentenlegat genau im Sinne des Testamentes zu persolvieren, und zwar gemäß der bisherigen Vereinbarung mit dem Sublegatar in Monatsraten.

3. Die Anstalt hat einen 1prozentigen Abschlußrabatt von rund 972 K zu gewähren.

4. Für den Fall des Übertrittes des Sublegatars zum Judentum verpflichtet sich die Anstalt, den mathematischen Zeitwert der Rente der Gemeinde zurückzuerstatten.

II. Der Stadtrat wolle zur Kenntnis nehmen, daß wegen Verwendung der Zinsen des restlichen Kapitals per 65.202 K zu wohltätigen Zwecken mit besonderer Berücksichtigung der Armen dem Herrn Bürgermeister als dem Entscheidungsberechtigten ein besonderer Bericht erstattet werden wird. (Angenommen.)

(7911.) St.-R. Graba referiert über die Pensionierung des Marktinspektors Gustav Nestler und beantragt die Versetzung desselben in den bleibenden Ruhestand und Anweisung des Ruhegehaltes mit dem vollen Aktivitätsgehalte, d. i. mit 3600 K + 1200 K, daher zusammen mit 4800 K. Weiters wird demselben der Titel eines Vize-Direktors des Marktamtes verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7912.) St.-R. Graba referiert über die Pensionierung des Marktinspektors Eduard Nusser und beantragt, denselben in den bleibenden Ruhestand mit dem vollen letzten Aktivitätsgehalte von 3600 K und 1200 K Mietzinsbeitrag zu versetzen und demselben den Titel eines Markt-Vize-Direktors zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7748.) St.-R. Oppenberger referiert über die Ferialherstellungen im Gebäude des k. k. Staatsgymnasiums, II., Kleine Sperlgasse, und beantragt, es seien die unter 1 bis 5 gestellten Anträge der Kommission zu genehmigen. (Angenommen.)

(7724.) St.-R. Hörmann referiert über das Mietoffert der Wiener Fleischhauervereinigung zur Verwertung der Nebenprodukte auf die Tischlerei im Schlachthause zu St. Marx als Übernahmestelle für Unschlitt, und beantragt:

1. Das genannte Lokale wird derselben um den Jahresmietzins von jährlich 900 K samt Nebengebühren gegen Vorauszahlung desselben in vierteljährlichen Raten und gegen vierteljährliche Kündigung zu den üblichen Kündigungs- beziehungsweise Zinsterminen in Bestand gegeben.

2. Die durch diese Vermietung bedingte Verlegung der Tischlerei in die anstoßende Pferdestallung wird genehmigt.

3. Sämtliche durch die Vermietung der Tischlerei und durch die Verlegung derselben notwendigen, im Kommissionsprotokolle angeführten Adaptierungsarbeiten sind von der Gemeinde durch ihre ständigen Unternehmer gegen Rücksatz aller hiefür aufgelaufenen Kosten seitens der Fleischhauervereinigung auszuführen.

4. Der Wiener Fleischhauervereinigung wird die Herstellung einer Rollbahn von dem sub 1 bezeichneten Lokale durch den Garten hinter der Kühlanlage bis zu den der Vereinigung überlassenen Kühlräumen auf deren Kosten gestattet.

5. Im Falle der Lösung des Bestandsverhältnisses hat die Wiener Fleischhauervereinigung die Rollbahn auf ihre Kosten zu entfernen und über Verlangen der Gemeinde Wien den vor der Adaptierung bestandenen Zustand wieder herzustellen.

6. Sollten sich aus der Unschlittkühlung in den Räumen der Fleischhauervereinigung für die Besitzer der übrigen Kühlräume Belästigungen durch üblen Geruch ergeben, so behält sich die Gemeinde vor, die Abschließung ersterer Kühlräume gegen die übrigen Kühlräume von der Vereinigung zu verlangen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Gemeinderats-Ausschuß

für die

Verleihung des Heimatsrechtes und des Bürgerrechtes.

Bericht

über die Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien am 19. Mai 1903.

Vorsitzende: Obmann Gem.-Rat Josef Rauer.

Obmann-Stellvertreter Ferdinand Gräf.

Anwesende: Bielehlawek,	Ragler,
Bock,	Oppenberger,
Breuer,	Pichler,
Dany,	Pilber,
Dechant,	Poyer,
Dürbeck,	Purscht,
Fickes,	Rain,
Göb,	Schneeweiß Martin,
Hallmann,	Sturm,
Hölzl,	Wimberger,
Hütter,	Zoder.

Krank: Gem.-Rat Wessely.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Obmann G.-R. Rauer eröffnet die Sitzung.

(3911.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Heinrich Bithan, Schuhmachermeister;
Franz Nada, Sonn- und Regenschirm-Erzeuger;
Karl Litschauer, Geflügel- und Wildbretthändler;
Johann Schenk, Friseur. (IV. Bezirk.) (Angenommen.)
(6042.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche um Verleihung

des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Leopold Pantlitschko, Milch- und Butter-Verschleißer;
Franz Ziska, Schuhmachermeister;
Josef Schipal, Schneidermeister. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(3801.) G.-R. Rain referiert über das Gesuch des Georg Albert, Bäckermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4634.) G.-R. Rain referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Wenzel Bouse, Schuhmachermeister;
Wilhelm Bothe, Kleidermacher;
Anton Exler, Kunstblumen-Erzeuger. (VIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5291.) G.-R. Rain referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Theodor Schneeweiß, Friseur und Perückenmacher;
Ferdinand Ebermann, Milchmeier;
Franz Fešina, Fleisch-Verschleißer. (VIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5595.) G.-R. Rain referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Josef Wais, Schneidermeister;
Stephan Kucirek, Schuhmachermeister;
Josef Kellner, Gastwirt. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(3036.) G.-R. Rain referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Jakob Zachoval, Kleidermacher;
Wenzel Martinek, Kleidermacher;
Josef Pilař, Kleidermacher. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(4631.) G.-R. Hallmann referiert über das Gesuch des Josef Kohout, Schneidermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(3824.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Heinrich Baumer, Bildhauermeister;
Franz Högl, Privatier. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(4419.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Franz Thim, Drechslermeister;
Petrus Salvini, Rauchfangkehrermeister;
Alois Kirchner, Metalladriermeister. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6582.) G.-R. Högl referiert über das Gesuch des Ignaz Weber, Bindermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(3519.) G.-R. Högl referiert über das Ansuchen des Adalbert Birnitzer durch Dr. Josef Brzobohaty um Herabsetzung der Zuständigkeitsgrenze, beziehungsweise um Bewilligung zur Zahlung derselben in Raten und beantragt, das erstere Ansuchen abzulehnen, die Zahlung der Taxe per 400 K in Monatsraten von 30 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(4831.) G.-R. Högl referiert über Gesuche um Zustimmung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIX. Bezirkes und beantragt:

Die Zustimmung der Aufnahme an:

Barbara Kuhn, Private;
Nikolaus Gerstl, Hausbesitzer. (Angenommen.)

(5797.) G.-R. Högl referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIX. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Lambert Riesling, Kellner;
Josef Rosko, Gebäckausträger. (Angenommen.)

(5682.) G.-R. Joder referiert über das Gesuch des Johann Harrant, Leichenbestattungsunternehmer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(3913.) G.-R. Dechant referiert über das Gesuch des Matthias Womela, Schneidermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5298.) G.-R. Dechant referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Wenzel Demek, Schuhmachermeister;
Josef Koukal, Schneidermeister. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5604.) G.-R. Dechant referiert über das Gesuch des Eduard Seiler, Milchmeier, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6553.) G.-R. Dechant referiert über das Gesuch des Johann Mattauch, Tischler, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6551.) G.-R. Dechant referiert über das Gesuch des Johann Fuchs, Fouragehändler, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6550.) G.-R. Dechant referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Burghuber Gemischtwaren-Verschleißer;
Johann Nebenführ, Plattierermeister. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5288.) G.-R. Dechant referiert über den Bericht des Bezirksamtes für den XVIII. Bezirk, betreffend die Verleihung des Bürgerrechtes an den Fleisch-Verschleißer Ignaz Appel, und beantragt, in Abänderung des Beschlusses vom 18. Februar 1903,

Z. 471, dem Ignaz Appel, Fleisch-Verschleißer, das Bürgerrecht gegen Ertrag einer freiwilligen Spende von 40 K zugunsten des Bürgerlabfondes zu verleihen. (Angenommen.)

(4929.) G.-R. Martin Schneeweiß referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Hörmann, protokollierter Kaufmann;

Jakob Fiala, Schuhmachermeister. (III. Bezirk.)

(Angenommen.)

(3039.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Peter Schön, Anstreichermeister;

Leopold Schwarzenberger, Kaffeeschenter;

Johann Ziaß, Kunstblumen-Erzeuger. (III. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4418.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Witek, Branntweinschenter;

Wenzel Jambor, Kürschnermeister;

Johann Weber, Gemischtwaren-Verschleißer. (III. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4630.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Matthias Motl, Holz- und Kohlen-Verschleißer;

Gregor Fesner, Gemischtwaren-Verschleißer;

Heinrich Freiburger, Gastwirt. (III. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4992.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Jakob Göppel, Küchengärtner und Hauseigentümer;

Karl Fischer, Fabrikbeamter;

Franz Melchert, protokoll. Kaufmann. (III. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6542.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Görg, Uhrmachermeister;

Kaspar Fraigner, Einspanner-Eigentümer;

Alois Sandler, Schuhmachermeister;

Anton Immervoll, Tischlermeister;

Josef Zuda, Schlossermeister. (III. Bezirk.)

(Angenommen.)

(3041.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Löw, Gastwirt;

Karl Kirchem, Stadtbaumeister. (III. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4121.) G.-R. Dürbeck referiert über das Gesuch des Josef Feld, Friseur, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (IX. Bezirk.) (Angenommen.)

(5227.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Raimund Daniel, Gemischtwaren-Verschleißer;

Franz Mazuch, Tischlermeister;

Josef Breiha, Stadträger;

Karl Horn, Handschuhmachermeister;

Johann Schandalik, Tapezierermeister. (IX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5292.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Florian Bran, Fabrikbeamter;

August Scholtes, Privatier;

Wenzel Zaloudel, Schneidermeister;

Franz Koles, Spenglermeister;

Andreas Rohrer, Gastwirt. (IX. Bezirk.) (Angenommen.)

(6545.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Anton Petru, Schneidermeister;

Michael Germann, Privatbeamter;

Michael Sizenstaetter, Fialer-Eigentümer;

Ignaz Domes, Tischlermeister. (IX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(3912.) G.-R. Pichler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Alois Groß, Kaffeeschenter;

Josef Planicka, Schneidermeister;

Josef Regensstorfer, Modewaren-Verschleißer;

Karl Kucher, Juwelier;

Engelbert Steiner, Schneidermeister;

Albert Scherh, Steindruckerei-Besitzer. (VII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4998.) G.-R. Pichler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Anton Sobotka, Fächermachermeister;

Wilhelm Thurfelder, Hauseigentümer;

Leopold Fergl, Tapezierer. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(5290.) G.-R. Pichler referiert über das Gesuch des Karl Schlicht, Gemischtwaren-Verschleißer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(5088.) G.-R. Pichler referiert über das Gesuch des Jakob Weidlich, Graveur, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(4997.) G.-R. Pichler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Pich, Musikinstrumenten-Erzeuger;

Eduard Hoch, Posamentiermeister;

Georg Eschgoeller, Buchhandlungsagent. (VII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6543.) G.-R. Pichler referiert über das Gesuch des Michael Boell, Gastwirt, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(5293.) **G.-R. Fikens** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Michael Martzchitz, Holzhändler. (XI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6221.) **G.-R. Fikens** referiert über das Ansuchen der Witwe nach dem verstorbenen Karl Gerhold um Zuerkennung der Rechtsfolgen des ihm am 10. April 1903 verstorbenen Gatten mit Ausschluß-Beschluß vom 18. März 1903, Z. 3467, verliehenen Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5599.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Gesuch des Josef Raun, Gemischtwaren-Verschleißer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5594.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Masak, Schneidermeister;

Rudolf Broneder, Maskenleihanstalts-Inhaber;

Franz Bachtl, Vereinskassier;

Edmund Wondre, Kaufmann;

Franz Kenner, Zimmer- und Anstreichermeister;

Mois Holubek, Schlossermeister;

Johann Baierl, Meerschamdrechslermeister. (VI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4632.) **Gem.-Rat Ferdinand Gräf** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

August Schmalowsky, Fabrikleiter;

Franz Hofkauf, Drechslermeister;

Ludwig Link, Kunststicker;

Johann Daxelmüller, Goldarbeiter;

Leonhard Schuller, Bronzewarenfabrikant. (VI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(9067.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Theodor Gudovic, Friseur, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7320.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Cyrill Krzina, Gemischtwaren-Verschleißer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6541.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Josef Nowacek, Schneidermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4928.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Wilhelm Kiefewetter, Bäckermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.)

(Angenommen.)

(15671 ex 1902.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Moritz Schückmüller, Schlossermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4122.) **G.-R. Poyer** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Thomas Weidlich, Gastwirt;

Wolfgang Blahnik, Schneidermeister;

Peter Passadori, Rauchfangkehrermeister. (XIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5089.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch des Wilhelm Schmidt, Schilder- und Schriftenmaler, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4635.) **G.-R. Pilder** referiert über das Gesuch des Anton Rezabel, Stukkaturer und Kunstmarmorierer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (X. Bezirk.)

(Angenommen.)

(2655.) **G.-R. Pilder** referiert über das Gesuch des Franz Bender, Schuhmachermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (X. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6546.) **G.-R. Pilder** referiert über das Gesuch des Franz Hartl, Gastwirt, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (X. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6579.) **G.-R. Pilder** referiert über das Gesuch des Josef Mader, Wäscher, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (X. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6581.) **G.-R. Pilder** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Novak, Kleidermacher;

Laurenz Fik, Tischlermeister. (X. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6690 ex 1902.) **G.-R. Dany** referiert über das Gesuch des Peter Krappfl, Hausbesitzer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5295.) **G.-R. Dany** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Kanner, Kürschnermeister;

Josef Schels, Hausbesitzer;

Franz Seidel, Gastwirt;

Michael Coneye, Einspanner- und Hauseigentümer. (XVI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5296.) **G.-R. Dany** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Karl Höfler, Ledergalanteriewaren-Erzeuger;

Matthias Brunclik, Schneidermeister;

Franz Kronberger, Uhrmacher;

Josef Ropoczek, Kürschnermeister. (XVI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6549.) **G.-R. Pürsch** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Mohr, Feinzeug-Schmiedmeister;

Julius Gärtner, Dienstmann;

Karl Pelz, Gastwirt. (XVII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6548.) **G.-R. Pürsch** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Dent, Spenglermeister;

Matthias Bangerl, Fiacereigentümer. (XVII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5601.) G.-R. Purscht referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Kolbaba, Fabrikant;

Josef Cila, Tabak-Trafikant;

Karl Heindel, Schuhmachermeister;

Matthias Schmid, Gastwirt;

Johann Geher, Gemischtwaren-Verschleißer;

Franz Steininger, Drechslermeister. (XVII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4636.) G.-R. Purscht referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Karl Czerny, Privatier;

Anton Beckert, Schneidermeister;

Johann Chalaupet, Tischlermeister;

Franz Jonas, Hausbesitzer. (XVII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(2853.) G.-R. Purscht referiert über das Gesuch des Anton Tešinský, Schuhmachermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4935.) G.-R. Wimberger referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

August Weidenmann, Kunststein-Erzeuger;

Johann Wezera, Schneidermeister;

Karl Jäger, Laubsägen-Erzeuger. (XV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(1280.) G.-R. Breuer referiert über das Gesuch des Anton Bernhard Kral, Buchhalter, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4825.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien des IV. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Augustin Skarda, Reisender;

Johanna Maier, Krenhändlerin. (Angenommen.)

(6383.) G.-R. Breuer referiert über das Gesuch des Johann Mühlmeier, Gemischtwaren-Verschleißer, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4999.) G.-R. Rain referiert über das Gesuch des Heinrich Pagnini, Zuckerbäckergehilfe, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4933.) G.-R. Rain referiert über das Gesuch des Wilhelm Kaiser, Gas- und Wasserleitungs-Installateur, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Erlag der Taxe von 40 K. (VIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4932.) G.-R. Rain referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VIII. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Marie Postler, Haushälterin;

Pauline Ruttner, Wäscheverwahrerin. (Angenommen.)

(6165.) G.-R. Rain referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VIII. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Michael Balaschek, Friseur;

Ferdinand Knezevic, Hilfsbeamter. (Angenommen.)

(5794.) G.-R. Götz referiert über das Gesuch des August Fersich, Geflügelhändler, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5002.) G.-R. Götz referiert über das Gesuch des Franz Knozer, Kutscher, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatsverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5592.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Karl de la Barre, f. l. Kalkulant;

Hans Lachner, Schauspieler. (Angenommen.)

(3610.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Karl Jäßlen, f. l. Kanzlei-Hilfsarbeiter;

Adelheid Meczner, Bedienerin. (Angenommen.)

(4782.) G.-R. Hallmann referiert über das Gesuch der Marie Minarik, Handarbeiterin, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Erlag der Taxe von 40 K. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5003.) G.-R. Dechant referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVIII. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Ernst Faschke, Anstreichermeister (Taxe 200 K);

Henriette Kirchhof, Kleidermacherin. (Angenommen.)

(4779.) G.-R. Nagler referiert über das Gesuch des Miklos Richardt, Maschinist, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5681.) G.-R. Nagler referiert über das Gesuch des Johann Schmidt, Gastwirt, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4993.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Katharina Ehrenhofer, Wäscherin;

Josef Tipold, Tischlergehilfe. (Angenommen.)

(4119.) G.-R. Nagler referiert über das Gesuch des Milan v. Budisavljevič, Handelschullehrer, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(6572.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

a) Die Zusage der Aufnahme an:

Franz Balazs, k. u. k. Militär-Rechnungsbeamter.

b) Die genaue Feststellung der Aufenthaltsdauer bezüglich des Karl Hartmann, Kaufmann. (Angenommen.)

(4186.) G.-R. Nagler referiert über das Gesuch des Karl Kirchmayer, Staatsgewerbeschüler, um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(5000.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Anton Czumpelik, Privatbeamter;

Leonharda Schwertschlagner, Wirtschaftlerin;

Josef Janak, Ladierergehilfe;

Heinrich Scholz, Krankenpfleger. (Angenommen.)

(6061.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Marie Reichel, Prokuristenswitwe;

Adolfine Hinkelman, Kleidernäherin;

Franz Bacsak, k. u. k. Armeediener;

Ludwig Banzly, Schuhmachermeister. (Angenommen.)

(5793.) G.-R. Fikeys referiert über das Gesuch des Stephan Preß, Torwächter im Wiener Zentral-Friedhofe, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XI. Bezirk.) (Angenommen.)

(5683.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch des Gottlieb Lindner, Gemischtwaren-Verschleißer, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(6438.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VI. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Johann Türkl, Graveurmeister;

Georg Medinac, Friseur. (Angenommen.)

(6045.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VI. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Karl Gold, Direktor;

Rudolf Zimmermann, Magister der Pharmazie;

Anna Mühlbauer, Näherin. (Angenommen.)

(5788.) G.-R. Oppenberger referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Stephan Schaffler, Lokomotivheizer;

Franz Weindl, Kapitän der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft;

Stephan Engels, Gepäckträger der Nordbahn;

Wilhelm v. Saltiel, Kontrolleur der Nordbahn;

Viktor Magaziner, Privatbuchhalter. (Angenommen.)

(3463.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Paul Tanninger, Kafetier, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(6381.) G.-R. Oppenberger referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Wilhelm Wurm, Gastwirt;

Peter Funk, Lampenmonteur. (Angenommen.)

(1431.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Franz Hohenstein, Beamter, um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(832.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Paul Anderschitzky-Schenböck, Maschinist, um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(5415.) G.-R. Dany referiert über das Gesuch des Franz Raiszovics, Hilfsarbeiter, um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(5598.) G.-R. Dany referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Michael Husel, städtischer Tagelöhner;

Anton Wartha, Brauhausbediensteter. (Angenommen.)

(6386.) G.-R. Purscht referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien des XVII. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Alexander Wielemans Edler v. Monteforte, k. k. Oberbaurat;

Alexander Wielemans Edler v. Monteforte, Ingenieur;

Irene Wielemans Edle v. Monteforte, Private. (Angenommen.)

(5796.) G.-R. Purscht referiert über das Gesuch der Christine Hofner, Hilfslehrerin, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(4936.) G.-R. Purscht referiert über das Gesuch der Johanna Sellner, Tabaktraffikantin, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(4829.) G.-R. Purscht referiert über das Gesuch der Elisabeth Hüttmeier, Tabaktrafik-Verschleißerin, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(4830.) G.-R. Purscht referiert über das Gesuch der Ida Anna Hädl, Private, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(6387.) **G.-R. Furscht** referiert über das Gesuch des Josef Tomandl, Fleischselcher, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(5297.) **G.-R. Furscht** referiert über das Gesuch des Eduard Pechal, Schneidermeister, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(4280.) **G.-R. Pilder** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien des X. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:
 Johann Degelbeck, Gemischtwaren-Verschleißer;
 Johann Berhovsky, Akkordarbeiter;
 Julius Orgonyi, Fischkonserven-Erzeuger;
 Anton Gold, Siebmachergehilfe;
 Georg Höper, Magazineur;
 Franz Spazierer, Kutscher;
 Johann Blümlein, Steindrucker;
 Stephan Szabo, Einspanner-Eigenläufer;
 Nikolaus Fischer, Tagelöhner;
 Friedrich Raimund, tierärztlicher Gehilfe;
 Karl Schukraft, Gemischtwaren-Verschleißer;
 Dr. Philipp Spielmann, praktischer Arzt;
 Josefa Darhofer, Dienstmädchen;
 Friedrich Kranzler, Diurnist;
 Hieronymus Tresper, Schlossergehilfe. (Angenommen.)

(6547.) **G.-R. Pilder** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien des X. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:
 Paul Koller, Drahtweber;
 Anton Stricz, Kupferschmiedmeister;
 Anton Klemm, Kondukteur;
 Johann Berger, Schlossergehilfe;
 Franz Svackina, Sattler- und Lackierergehilfe;
 Johann Döhlerer, Silberschmiedgehilfe;
 Philipp Ruscher, k. und k. Feuerwerker. (Angenommen.)

(6575.) **G.-R. Pichler** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien des VII. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:
 Anton Kottas v. Helfenberg, Droguenhändler;
 Josef Blaszet, Gemischtwaren-Verschleißer. (Angenommen.)

(6576.) **G.-R. Pichler** referiert über das Gesuch der Elisabeth Michal, Grünwarenhändlerin, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(5590.) **G.-R. Zieloslawek** referiert über das Gesuch des Julius Spieß, Kaufmann, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(6047.) **G.-R. Wimberger** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien des XV. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:
 Johann Hajek, Schuhmachergehilfe;
 Ludwig Michfelder, Techniker. (Angenommen.)

(5591.) **G.-R. Sturm** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:
 Marie Guta, Grünwarenhändlerin;
 Karl de Mayo, Handlungsreisender. (Angenommen.)

(6436.) **G.-R. Sturm** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:
 Peter Rappert, Tischlergehilfe;
 Nikolaus Geiß, Gemischtwaren-Verschleißer. (Angenommen.)

(4996.) **G.-R. Sturm** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:
 Anna Nagy, Verkäuferin;
 Jakob Widmann, Zahlkellner;
 Georg Roy, Maschinenfabrikant. (Angenommen.)

(4931.) **G.-R. Sturm** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:
 Karl Elsner, Holz- und Kohlenhändler;
 Adolf Pittschel, Bau-, Kunst- und Möbelfachler;
 Josef Amtmann, Gemischtwaren-Verschleißer. (Angenommen.)

(6060.) **G.-R. Sturm** referiert über das Gesuch des Michael Niedermayer, Leiter des städtischen Fuhrwerksbetriebes, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(4995.) **G.-R. Sturm** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:
 Rudolf Foltin, Kanzlist der Wiener Rückversicherungs-Gesellschaft;
 Marie Klusaček, Wäscherin. (Angenommen.)

(6043.) **G.-R. Breuer** referiert über das Gesuch des Wenzel Pettersch, Farbenhändler, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (IV. Bezirk.) (Angenommen.)

(4826.) **G.-R. Breuer** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IV. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:
 Karl Schneider, Medizin-Doktor;
 Flora Schmied, Beamtin. (Angenommen.)

(6574.) **G.-R. Breuer** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IV. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:
 Josefa Prochazka, Bedienerin;
 Karl Dymes, Schneidermeister;

Peter Brunthaler, erzherzoglicher Kelleroffiziant. (Angenommen.)

(3479.) **G.-R. Dechant** referiert über das Gesuch des Engelbert Tanzinger, Hilfsarbeiter, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(4123.) **G.-R. Dechant** referiert über das Gesuch des Theodor Walcher, Mechanikergehilfe, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(5792.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VIII. Bezirkes und beantragt: Die Verleihung der Zuständigkeit an:
Benzel Fromada, Schuhmachermeister;
Ernestine Fischer, Näherin;
Anna Mayer, Wohnungsvermieterin. (Angenommen.)

(6587.) **G.-R. Rain** referiert über das Gesuch der Anna Nowak, Haushälterin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(4780.) **G.-R. Rain** referiert über das Gesuch des Alphons Beuzinger, Buchhalter, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(5791.) **G.-R. Rain** referiert über das Gesuch des Johann Schreiber, Herrschafstdiener, um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(4781.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VIII. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Marie Tize, Haushälterin;

Anton Stanzl, Wagenladierer (gegen Erlag der Laxe von 20 K).

Dr. jur. Alfred Köpf, Privatier. (Angenommen.)

(4717.) **G.-R. Dechant** referiert über das Gesuch der Angelika Albrecht, Uherin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband.

Es wird dem Ansuchen Folge gegeben. (XVIII. Bezirk.)

(4934.) **G.-R. Götz** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XII. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Barbara Findra, Tischlermeisterstgattin;

Franziska Nemeček, Hilfsarbeiterin;

Theresia Baier, Hausbesitzerin. (Angenommen.)

(5795.) **G.-R. Götz** referiert über das Gesuch des Josef Lenhart, Heizer, um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XII. Bezirk.) (Angenommen.)

(4994.) **G.-R. Hallmann** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Better, Hausierer;

Johann Rikinger, Privatier;

Johann Fuhrmann, Webergehilfe;

Johann Taus, Bäckermeister. (Angenommen.)

(6437.) **G.-R. Hallmann** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franziska Stelzner, Hilfsarbeiterin;

Maximilian Zifa, Kommis. (Angenommen.)

(3609.) **G.-R. Hallmann** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josef Kolarzik, Ladierergehilfe;

Antonia Jakob, Bedienerin;

Marie Plessel, Stickerin. (Angenommen.)

(6044.) **G.-R. Hallmann** referiert über das Gesuch des Franz Valentin, Hausdiener, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(6384.) **G.-R. Hallmann** referiert über das Gesuch des Rudolf Luger, Maurermeister, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(4828.) **G.-R. Zoder** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIV. Bezirkes und beantragt: Die Verleihung der Zuständigkeit an:
Johann Rasper, Schuhmachermeister;
Josef Urban, Maschinenschlosser. (Angenommen.)

(4824.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über das Gesuch des Julius Zielenecke, Geschäftsführer, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(6573.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Karl Barosch, Maurergehilfe;

Eduard Reichel, Rechtspraktikant;

Isthor Bede, Werkführer. (Angenommen.)

(5790.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über das Gesuch des Albert Wyskocil, Privatbeamter, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(5289.) **G.-R. Nagler** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Hufnagl, Schuhmachermeister;

Josef Weizer, Hausdiener;

Hugo Dorer, Privatier;

Berta Gschneider, Lehrerin. (Angenommen.)

(6062.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Wagner, Skontist;

Augustin Litter, Geschäftsdienner;

Marie Neuman, Wirtschaftlerin. (Angenommen.)

(5796.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anna Hausmann, Wäscheverwahrerin;

Leopold König, Schuhmachermeister;

Georg Göbl, Stallmeister;

Dr. Ottomar Piskorsky, Arzt;
Heinrich Mösler v. Mersky, Privatbeamter.

(Angenommen.)

(5593.) **G.-R. Pichler** referiert über das Gesuch des Leopold Strizel, Konzeptspraktikant des Wiener Magistrates, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(6439.) **G.-R. Pichler** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VII. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anna Prinz, Private;

Anton Hoffmann, Jaloustentischlermeister. (Angenommen.)

(4827.) **G.-R. Fideks** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XI. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Maximilian Hindler, Schmelzer;

Ernestine Simon, Handarbeiterin;

Simon Herzog, Automobilfahrer. (Angenommen.)

(6440.) **G.-R. Fideks** referiert über das Gesuch der Rosa Laiter, Privatlehrerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XI. Bezirk.) (Angenommen.)

(6048.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Gesuch der Marie Wansch, Private, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(6385.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VI. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Katharina Eßel, Bedienerin;

Emilie Dvorak, Private;

Hermine Hasmann, Pensionistin. (Angenommen.)

(5789.) **G.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes und beantragt:

a) Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anna Langenbach, Bedienerin.

b) Die Vertagung der Beschlußfassung über das Gesuch der

Elisabeth Ruhnert, Private. (Angenommen.)

(4778.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Roman Leopold Meyer, städtischer Telegraphist, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(6382.) **G.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Wenzel Kastinger, Schuhmachermeister;

Friedrich Strobl, Kontorist. (Angenommen.)

(6580.) **G.-R. Pilder** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des X. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Katharina Kutil, Näherin;

Franz Petrasel, Kleinhandel mit Brennholz und Kohlen;

Marie Feyerseil, Bedienerin. (Angenommen.)

(5001.) **G.-R. Pilder** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des X. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Schmid, provisorischer Sanitätsdiener;

Leopold Spitaler, k. und k. Feuerwerker;

Julius Cihar, k. und k. Feuerwerker. (Angenommen.)

(6577.) **G.-R. Pichler** referiert über das Gesuch der Marie Seidler, Lehramtskandidatin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(6578.) **G.-R. Pichler** referiert über das Gesuch der Helene Rutschka, Lehrerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(4420.) **G.-R. Pilder** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des X. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Rosalia Stuchlik, Tischlermeisterin;

Elisabeth Schreyer, Milchausträgerin;

Franz Pauliczek, Schlossergehilfe;

Josef Schmalzl, Sattlergehilfe;

Adolf Weber, städtischer Heizergehilfe;

Katharina Büchl, Hilfsarbeiterin;

Josef Oberhammer, Tapeziergehilfe. (Angenommen.)

(5600.) **G.-R. Dany** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Heinrich Stanko, Fabrikant;

Marie Skala, Dienstmagd;

Ferdinand Sobotka, Studierender. (Angenommen.)

(5294.) **G.-R. Dany** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josefa Schallaböck, Handarbeiterin;

Franziska Staska, Hausbesorgerin. (Angenommen.)

(6471.) **G.-R. Biellohlawek** referiert über das Gesuch der Katharina Halbritter, Lehrerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3565.) **G.-R. Biellohlawek** referiert über das Gesuch der Seraphine Ballan, prov. Unterlehrerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6134.) **G.-R. Biellohlawek** referiert über das Gesuch des Michael Hafferl, Hausdiener im städtischen Waisenhaus zu Klosterneuburg, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5855.) **G.-R. Biellohlawek** referiert über das Gesuch des Robert Redlingshofer, Wärter an der Wiener städtischen Versorgungsanstalt in Döbbs, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5856.) **G.-R. Biellohlawek** referiert über das Gesuch des Josef Wagner, Handschuhmacher, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (Abgelehnt.)

(5597.) **G.-R. Wimberger** referiert über das Gesuch der Marie Figg, städtische Volksschullehrerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XV. Bezirk.) (Angenommen.)

(Obmann-Stellvertreter Gem.-Rat Ferdinand Gräf übernimmt den Vorsitz.)

(4937.) **G.-R. Hütter** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XX. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Gutsch, Holz- und Kohlenhändler;

Karl Samfinger, Metallformer. (Angenommen.)

(6388.) **G.-R. Hütter** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XX. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Antonia Lavička, Bedienerin;

Dominik Weißel, Werkzeugschlossergehilfe. (Angenommen.)

(4938.) **G.-R. Hütter** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XX. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Josef Kretnjak, Hausbesitzer;

Josef Parovszky, Tischlergehilfe;

Marie Michalek, Bedienerin. (Angenommen.)

(5417.) **G.-R. Hütter** referiert über das Gesuch der Marie Snichotta, Wäschepugerei-Inhaberin, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.) (Angenommen.)

(3914.) **G.-R. Hütter** referiert über das Gesuch des Wenzel Czerny, Gastwirt, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4640.) **G.-R. Hütter** referiert über das Gesuch des Matthias Clementas, Kleinfuhrmann, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4638.) **G.-R. Hütter** referiert über das Gesuch des Johann Wurscher, Gemischtwaren-Verschleißer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4639.) **G.-R. Hütter** referiert über das Gesuch des Ignaz Einfalt, Zitherschulinhaber, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6555.) **G.-R. Hütter** referiert über das Gesuch des Johann Zabresky, Gemischtwaren-Verschleißer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6441.) **G.-R. Hütter** referiert über das Gesuch des Lorenz Kruppner, prot. Gemischtwarenhändler, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(Obmann Gem.-Rat Nauer übernimmt den Vorsitz.)

Außerdem wurde eine Anzahl von Gesuchen um Aufnahme beziehungsweise um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund der Heimatsgesetznovelle erledigt.

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(IX. Gemeindebezirk, Alsergrund.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom **3. Juni 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Stary.**

Nach Kenntnisaufnahme verschiedener Erledigungen von Anträgen und Anregungen der Bezirksvertretung wird zur Beratung des Voranschlages über das für die besonderen Bedürfnisse des IX. Bezirkes sich ergebende Erfordernis des Jahres 1904 geschritten.

Der Voranschlag wird nach dem Referate des **Bezirksvorstehers** wie folgt festgesetzt:

Schulbauten.

1. Gründliche Renovierung und Umbau der Schule in der Kanisiusgasse, beziehungsweise Errichtung einer neuen Schule an deren Stelle für den Himmelfortgrund.

2. Errichtung einer kommunalen Handelsschule auf den städtischen Gründen an der Spittelauerlände.

Pflasterungen.

a) Neupflasterungen.

1. Hörlgasse von der Währingerstraße bis zum Schlickplatz 110.400 K.

2. Fuchsthallergasse von der Fluchtgasse bis zur Luftlandgasse 60.600 K.

3. Sensengasse von der Währingerstraße bis zur Einfahrt in das Offiziersspital 25.300 K.

4. Pramergasse von der Porzellangasse bis Nr. 5 13.100 K.

5. Seegasse von der Porzellangasse bis Nr. 10 21.100 K.

b) Umpflasterungen.

6. Porzellangasse von Nr. 45 bis Althanplatz 42.000 K.

7. Alserstraße von Nr. 19 bis 31, dazu Spitalgasse von Alserstraße bis Nr. 5 und Mariannengasse von Spitalgasse bis Nr. 7 111.000 K.

8. Waisenhausgasse vor der neuen Konsular-Akademie 10.200 K.

9. Servitengasse.

Straßenherstellungen.

1. Hofauerlände zwischen der verlängerten Seegasse und der Glasergasse.

2. Spittelauerlände von der Alserbachstraße bis Nr. 5.

Straßenbespritzung.

Neu einzubeziehen: Augasse bis zu den Deh'schen Gründen. Tunlichste Vermehrung der Schlauchtrommelwagen und der dreimaligen Bespritzung, wenigstens der Hauptstraßen.

Gartenanlagen.

1. Regulierung der Gartenanlage auf dem Althanplatz.

2. Ankauf und Erhaltung des Gartens in der Tabakregie-Realität bei der feinerzeitigen Demolierung dieser Realität.

Kanalbauten.

Umbauten.

1. Berggasse zwischen Liechtensteinstraße und Währingerstraße 20.000 K.

2. Beethovengasse durch Nr. 15 Schwarzspanierstraße 18.000 K.

Kommunale Gebäude.

Von eines Gebäudes zur Unterbringung des Gewerbegerichtes und der Wiener Handels- und Gewerbekammer auf den städtischen Gründen an der Spittelauerlände.

Einlauf.

(941.) Dem Beschlusse der Bezirksvertretung Favoriten vom 22. April 1903, Z. 1457, betreffend Verhinderung der Straßenverunreinigung durch Kabswägen, wird über Antrag des **B.-R. Pelzer** zugestimmt.

Zur Vergebung der Schwanke-Stiftung wird ein Komitee gewählt.

Anträge.

(1244.) **B.-R. v. Neumann** beantragt, auf ebenen Straßen zur Erleichterung des Fahrens von Scherfuhwerk Eisenbahnen zu legen oder Asphaltstreifen anzubringen mit der Spurbreite der Wagen. Hierdurch würden Pferde und Fuhrwerk geschont. Zunächst wäre ein Versuch zu machen.

Der **Vorsitzende** und **B.-R. Pelzer** halten den Antrag für undurchführbar, da die Pferde gerade vor der Wagenspur, also auf dem Asphaltstreifen gehen.

Der Antrag v. Neumann wird abgelehnt.

(1134.) **B.-R. v. Neumann** beantragt, daß auf der Elisabeth-Promenade, das ist vom Schottenring bis zu der Alserbachstraße eine Linie der elektrischen Straßenbahn errichtet werde.

Ein stimmig angenommen.

(1280.) **B.-R. Hiller** beantragt die Aufstellung von Gartenbänken in der Kolingasse, die Regelung der Fahrbahn in der Riechtensteinstreife, Ecke Kolingasse, und die Urgierung der Demolierung des Hauses „Zur Stadt Linz“ und der Regulierung der Umgebung des Landelmarktes.

Ein stimmig angenommen.

(1277.) **B.-R. Forster** beantragt, Schritte zu tun, daß endlich eine ordentliche Schutzvorrichtung an den Motorwagen der Straßenbahn angebracht werde, und zu diesem Zwecke eine Preisausschreibung der Gemeinde zu veranlassen. Sämtliche Bezirksvertretungen wären zu gleichartigem Beschlusse aufzufordern.

Ein stimmig angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.

Juni 1903.

Eingelegt von 4233 Parteien 1,643.166 K 64 h
Rückgezahlt an 3126 Parteien 1,377.015 „ 48 „

im abgelaufenen I. Semester 1903.

Eingelegt von 30.198 Parteien 11,753.972 K 55 h
Rückgezahlt an 19.987 Parteien 9,117.100 „ 93 „

Stand am 30. Mai 1903.

Gesamteinlagen inklusive der kapitalisierten Zinsen per 713.205 K
1 h auf 39.264 Konti 43,882.061 K 18 h

Hypothekendarlehen 33,005.038 „ 48 „

Das Kassa-Revirement belief sich im I. Semester
1903 auf 36,447.050 „ 41 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals.

Juni 1903.

Eingelegt von 4216 Parteien 1,520.986 K — h
Rückgezahlt an 3059 Parteien 1,116.445 „ — „

Im abgelaufenen I. und II. Quartal 1903.

Eingelegt von 29.538 Parteien 11,122.781 K — h
Rückgezahlt an 20.017 Parteien 8,970.848 „ — „

Stand am 30. Juni 1903.

Gesamt-Einlagen auf 30.803 Konti inklusive kapitalisierten

Zinsen 30,707.386 K — h

Hypothekar-Einlagen 20,491.609 „ — „

hievon entfallen auf Hernals 332 Posten

mit 8,048.901 „ — „

und auf Ottakring 304 Posten mit 6,966.267 „ — „

Das Kassarevirement belief sich im I. Semester

1903 auf 19,457.409 „ — „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.

Juni 1903.

Eingelegt von 2354 Parteien 910.062 K 18 h
Rückgezahlt an 1874 Parteien 1,077.241 „ 76 „

Im I. Semester 1903.

Eingelegt wurden von 17.529 Parteien 5,887.465 K 64 h
Rückgezahlt wurden an 11.422 Parteien 4,924.431 „ 33 „

Mit 30. Juni 1903 betrug der Stand:

Gesamt-Einlagen auf 19.404 Konti 19,237.466 K 67 h

inklusive der kapitalisierten Zinsen per 316.499 „ 40 „

Hypothekar-Darlehen 11,608.551 „ 32 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.

Juni 1903.

Eingelegt von 863 Parteien 169.459 K 64 h
Behoben von 470 Parteien 140.516 „ 29 „

Es ergibt sich daher ein Plus von 28.943 K 35 h

Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende

Mai 1903 per 5,257.723 „ 28 „

gibt mit Ende Juni 1903 bei 6765 offenen

Konti einen Einlagenstand von 5,373.544 K 02 h

zuzüglich der kapitalisierten Zinsen per 30. Juni

1903 von 86.877 K 39 h

Der Stand der Hypothekar-Darlehen be-

trägt mit Ende Juni 1903 3,340.529 K 62 h

Schul-Angelegenheiten.

Bezirksschulrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

(Sitzung vom 29. April 1903.)

Die Wahl von drei Mitgliedern in den Sonder-Ausschuß „zur Beratung der Frage der Gründung einer Zentral-Lehrerbibliothek“ wird vorgenommen.

Weiters wird der Zeitpunkt, mit welchem die auf Grund der letzten Konkurrenzausschreibung neuernannten definitiven Lehrpersonen ihren neuen Dienstposten anzutreten haben, festgesetzt. Einer Lehrperson wird eine Krankheitsaushilfe gewährt.

Mehreren hochherzigen Spendern wird für wohlthätige Spenden zugunsten armer Schulkinder der Dank des Bezirksschulrates ausgesprochen.

Bezüglich der Organisation der mit Beginn des Schuljahres 1903/04 zu eröffnenden neuen Schulen werden die erforderlichen Beschlüsse gefaßt.

Mehrere Schulleiter, beziehungsweise Lehrpersonen werden für Allerhöchste, beziehungsweise kommunale Auszeichnungen kompetenten Ortes in Vorschlag gebracht.

Betreffs der Art der Ausschreibung von Leiterstellen an zwei Mädchenschulen werden Anträge an den k. k. n.-ö. Landes-schulrat gestellt.

Die Umstufung des Lehrstatus einiger Schulen des XIII. und XIV. Bezirkes wird beim k. k. n.-ö. Landes-schulrat beantragt.

Das Referat, betreffend die Berechtigung der provisorischen Unterlehrer und der weiblichen Lehrpersonen wird nach eingehender Beratung behufs Erhebung einiger für die Beschlußfassung wichtig erscheinender statistischer Daten vertagt.

* * *

(Sitzung vom 24. Juni 1903.)

Bezüglich des Schlusses des Schuljahres 1902/1903 und des Beginnes des Schuljahres 1903/1904 werden die notwendigen Anordnungen getroffen.

An die Gemeindevertretung wird das Ersuchen gerichtet, den bis zum Schlusse des laufenden Schuljahres durch mindestens sechs Monate in aus-hilfsweiser Verwendung gestandenen Lehrpersonen gnadentweise die bis dahin bezogene Remuneration auch während der Ferienmonate zu belassen. Gleichzeitig wird beschlossen, hierfür seinerzeit die Genehmigung des k. k. n.-ö. Landes-schulrates zu erwirken.

Die für das laufende Schuljahr provisorisch sifitiert gewesenen Einschreibungen der Schulkinder in die I. Klasse der Mädchen-Volksschule VII., Zollergasse 41, werden mit Beginn des Schuljahres 1903/1904 wieder aufgenommen.

Die Verhandlung und Beschlußfassung über das Präliminare des Bezirksschulrates pro 1904 wird vertagt.

Für Schulspenden wird den bezüglichen Wohltätern der Dank des Bezirksschulrates ausgesprochen.

Wegen Organisation einiger neuer Schulen, Umorganisation mehrerer bereits bestehender Schulen und Neusystemisierung des Lehrstatus an verschiedenen Schulen werden die nötigen Anträge gestellt.

Mehrere besonders verdiente Lehrpersonen werden kompetenten Ortes für kommunale, beziehungsweise schulbehördliche Auszeichnungen in Vorschlag gebracht.

Ebenso wird ein Mitglied des Bezirksschulrates für die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung empfohlen.

Zur Errichtung einer Taubstumm-Abteilung im III. Bezirke wird die Zustimmung des Wiener Stadtrates eingeholt.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 28. Juni bis 4. Juli 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	252.173 kg	Und zwar aus:	
		Wien	224.483 kg
		dem sonst. Niederösterreich	9.292 "
		Mähren	5.082 "
		Galizien	13.277 "
		Ungarn	39 "
Kalb-fleisch	36.253 "	Und zwar aus:	
		Wien	2.581 kg
		dem sonst. Niederösterreich	56 "
		Mähren	148 "
		Galizien	33.350 "
		Bukowina	80 "
		Ungarn	38 "
Schafffleisch	610 "	Und zwar aus:	
		Wien	50 kg
		Galizien	560 "
Schweinfleisch	113.773 "	Und zwar aus:	
		Wien	69.300 kg
		dem sonst. Niederösterreich	772 "
		Steiermark	270 "
		Schlesien	49 "
		Böhmen	180 "
		Mähren	2.456 "
		Galizien	1.916 "
		Ungarn	36.176 "
		Kroatien	2.654 "
Kälber	2.921 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	579 St.
		dem sonst. Niederösterreich	12 "
		Mähren	65 "
		Galizien	2.262 "
		Ungarn	3 "
Schafe	49 "	Und zwar aus:	
		Wien	31 St.
		dem sonst. Niederösterreich	17 "
		Steiermark	1 "
Schweine	237 "	Und zwar aus:	
		Wien	191 St.
		dem sonst. Niederösterreich	27 "
		Mähren	12 "
		Ungarn	7 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	(Siedfleisch . . . von K —76 bis 1.44 per Kg.
	(Rostbraten u. Nieren " " 1.12 " 2.— " "
Kalb-fleisch	. . . . . " " —60 " 1.50 " "
Schafffleisch	. . . . . " " 1.— " 1.08 " "
Schweinfleisch	. . . . . " " 1.06 " 1.52 " "
Kälber	. . . . . " " —76 " 1.28 " "
Schafe	. . . . . " " —80 " 1.04 " "
Schweine	. . . . . " " 1.— " 1.32 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker, der Marktverkehr recht lebhaft. Während Rindfleisch um 8 und Schweinfleisch um 4 h bessere Preise erzielten, wurden Kälber und Kalbfleisch um 8 h per Kilogramm billiger abgegeben. Alle übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 28. Juni bis 4. Juli 1903.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Weizengrieß	1 kg	28	40		
Auszugmehl	"	26	36		
Mundmehl	"	24	34		
Semmelmehl	"	22	30		
Bohlmehl	"	16	24		
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7.5 dkg				
Mundsemmel " 4 " "	5.4 bis 10.4 dkg				
Weißes Brot " 2 " "	2.9 bis 6.2 dkg				
Weißgemischtes Brot	1 kg	19.8	36.7		
Schwarzgemischtes Brot	"	17.4	34.5		
Schwarzes Brot	"	18.3	27.1		
Erbfen, ganz	1 kg	24	50		
" gespalten	"	28	60		
Linjen	"	32	70		
Bohnen	"	20	48		
Hirse	"	24	40		
Kollgerste	"	28	80		
Reis	"	32	80		
Kaffee, roh	"	1.80	4.40		
" gebrannt	"	2.20	5.20		
Kakao	"	5.20	10.40		
Schokolade	"	2.80	10		
Tea	"	5	20		
Zucker	"	86	96		
Honig	"	1.60	3		
Bohnen, grün	1 kg	20	60		
Erbfen, grün, in Schoten	"	28	40		
Paradiesäpfel ital.	"	40	80		
Kohl, grün	30 " St.	60	1.40		
"	1 "	4	8		
Kohlrüben	30 "	50	1.20		
"	1 "	3	8		
Kraut, weißes	30 "	1.60	10		
"	1 "	10	40		
Salat, in Häupteln	30 "	60	80		
"	1 "	3	6		
Spinat	1 kg	40	80		
Rüben, weiß	1 St.	4	8		
" gelb	"	4	10		
" rot	"	4	10		
Sauertraut	1 kg	24	28		
Sauere Rüben	"	20	24		
Knoblauch	"	28	40		
Zwiebel	"	10	24		
Erdäpfel, vorjährige	100 kg				
" heurige, italienische	100 "	6	16		
"	1 "	10	20		
" Kipfel, vorjährige	100 "	18	20		
" " heurige	100 "	22	24		
" " "	1 "				
Rindsfilz	1 kg	70	1.30		
Rindschmalz	"	1.90	2.80		
Schweinfilz	"	1.40	1.76		
Schweinschmalz	"	1.52	1.76		
Schweinspcc	"	1.32	1.76		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	90	1.20		
Milch	1 l	12	32		
Rahm	"	40	96		
Topfen	1 kg	56	64		
Butter	"	1.60	3.60		
Margarine	"	1.40	2		
Eier, frische um 2 K	36-48 St.				
" eingelegte um 2 K	"				
Barben	1 kg	1.20	1.60		
Brachsen	"		1.20		
Torellen	"	9	11		
Hechte, lebend	"				
" tot	"	1.20	2.40		
Karpfen, lebend	"	2	2.40		
" tot	"	1.40	1.60		
Lachse	"				
Schaiden	"				
Schille	"	2.40	4		
Sterlete	"				
Stochfische	"				
Schellfische	"	50	1		
Weißfische	"	30	80		
Krebse	1 St.	16	60		
Huhn, junges, gepuht	1 St.	1	1.80		
Wasthuhn, gepuht	"	1.40	2.80		
Poulard	"	2.20	4		
" steir.	"	3	7		
Kapaun	"				
" steir.	"				
Ente	"	2.40	5		
Gans	"	5	8		
Indian	"				
Taube	"	30	1		
Fasan	1 St.				
Rebhuhn	"				
Wildente	"	1.60	2.60		
Wildgans	"				
Hase	"	2.80	3.20		
Hirschfleisch	1 kg	60	1.80		
Rehfleisch	"	1.40	2		
Schwarzwild	"	1.20	2.80		

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwaage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischer	
	von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch	88	140	100	150	80	160
{ vorderes						
{ hinteres	120	170	120	190	100	190
Kalbfleisch	80	180	100	200	80	200
Schaf- und Lammfleisch	60	140	80	160	60	200
Schweinfleisch	112	190	112	200	112	200
Pferdefleisch					48	72
{ vorderes						
{ hinteres					60	80

Pferdemarkt vom 3. Juli 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 473 Pferde
 Preis: für Gebrauchspferde 100—1120 K per Stück
 „ Schlachtpferde 58—170 „ „ „
 Der Markt war flau.

Schlachtviehmarkt vom 6. Juli 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 4. Juli 1903).

1. Gesamtantrieb: 4805 Stück, und zwar:

Mastvieh 3665 Stück
 Weidevieh — „
 Beinvieh 1140 „
 Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen
 Donnerstagmarkte 2 „

Dieser Gesamtantrieb zerfällt in:

Ochsen 3505 Stück	Rühe 379 Stück
Stiere 645 „	Büffel 276 „

Provenienz des Gesamtantriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone 3771 Stück
 „ Galizien und der Bukowina 401 „
 „ dem sonstigen Österreich 633 „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . . . von 71 bis 82 K (extrem bis 87 K)
 „ II. „ 65 „ 70 „
 „ III. „ 59 „ 64 „

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . . von 73 bis 78 K (extrem bis 82 K)
 „ II. „ 68 „ 72 „
 „ III. „ 61 „ 67 „

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . von 76 bis 82 K (extrem bis 87 K)
 „ II. „ 70 „ 75 „
 „ III. „ 63 „ 69 „
 Stiere 60 „ 74 „ (extrem bis 76 K)
 Kühe 58 „ 70 „ (extrem bis 76 K)
 Büffel 40 „ 56 „ (extrem bis 60 K)
 Beinvieh 40 „ 58 „

b) Preis per Stück.

Beinvieh von 101 bis 280 K
 Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien 3366 Stück
 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 1404 „
 Unverkauft blieben 35 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung des-
 selben, wurden in der Woche vom 28. Juni bis
 4. Juli 1903 für Wien angekauft 652 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 241 Stück mehr
 aufgetrieben. Nur in den ersten Marktstunden schien eine bessere
 Geschäftsstimmung aufzukommen, so daß einzelne Verkäufe mit
 um 1 K per Meterzentner erhöhten Preisen abgeschlossen wurden.

Im weiteren Marktverlaufe verflaute jedoch die Tendenz, so daß
 namentlich für bessere Mastsorten höchstens die vorwöchentlichen
 Preise erzielt werden konnten. Stiere und Beinvieh behaupteten
 die vorwöchentlichen hohen Preise.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 4. Juli 1903.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per hl 75—82 kg) von 7 K 30 h bis 8 K 35 h
Roggen („ „ 1 „ 70—75 „) „ 6 „ 20 „ „ 6 „ 65 „
Gerste „ 5 „ 60 „ „ 6 „ 15 „
Mais „ 6 „ 60 „ „ 8 „ — „
Hafer „ 5 „ 75 „ „ 6 „ 60 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß von 12 K 50 h bis 13 K 30 h
Weizenmehl, Wiener Type „ 7 „ 80 „ „ 13 „ 10 „
Futtermehl „ 5 „ 80 „ „ 6 „ 25 „
Roggenmehl „ 7 „ 10 „ „ 12 „ — „
Weizenkleie „ 4 „ 35 „ „ 4 „ 50 „
Roggenkleie „ 4 „ 45 „ „ 4 „ 50 „

(per 50 Kilogramm).

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 28. Juni bis 4. Juli 1903.

Niederöstrer. Bergheu . . von K 2·80 bis 7·— per 100 kg
„ Wiesenheu 3·20 „ 5·60 „ „ „
Slovakisches Heu 3·80 „ 4·80 „ „ „
Ungarisches Heu 3·50 „ 4·40 „ „ „
Klee 3·60 „ 6·— „ „ „
Schaubstroh 2·40 „ 5·20 „ „ „
„ 10·— „ 15·— per Schober
Rüttstroh — „ 2·— per 100 kg
Gerststroh 2·— „ 2·60 „ „ „

Städtisches Lagerhaus.

Vom 25. Juni bis 2. Juli 1903.

Waren eingelagert 39.418 Meterzentner
 „ ausgelagert 42.964 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf
 16.476 Meterzentner.

Lagerstand vom 2. Juli 1903: 129.355 Meterzentner, und zwar:

12.779 Meterzentner Weizen,	29.244 Meterzentner Hafer,
7.173 „ Gerste,	1.094 „ Dlsaaten,
18.861 „ Mais,	4.090 „ Pinjen,
12.350 „ Mehl u. Kleie,	2.313 „ Wein,
7.615 „ Roggen,	6.111 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Versicherungswert dieser Waren stellte sich auf 2,681 240 K.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate Juni 1903 betrug die Zahl der:

Abgeschobenen	345
Zugeschobenen (Einheimischen)	55
Durchschüblinge	282
Gesamtzahl	682

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Monate Mai durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen	Infektions-	Leichen	
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61	388	122	38	548
Station, XIV., Pillergasse 21	247	55	38	340
Depot, XVI., Thaliastraße 113	120	16	119	255
Depot, XVII., Köbergasse 31	81	12	30	123
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4	34	15	18	67
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5	230	140	158	528
Zusammen	1100	360	401	1861
	1460			

Besuch der städtischen Bäder im Monate Juni 1903.

	Volksbäder.	Männliche Personen	Weibliche Personen
III. Bez., Apostelgasse 18 (Eröffnet August 1891.)	12884, davon	10070	2814
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 (Eröffnet Juni 1893.)	10640, "	7663	2977
V. Bez., Einsiedlerplatz 18 (Eröffnet August 1890.)	15973, "	11767	4206
VI. Bez., Eßterhazugasse 2 (Eröffnet August 1892.)	13593, "	10166	3427
VII. Bez., Wondscheingasse 9 (Eröffnet Dezember 1887.)	9592, "	7432	2160
VIII. Bez., Florianigasse 30 (Eröffnet August 1892.)	13764, "	10076	3688
IX. Bez., Wiesengasse 17 (Eröffnet August 1892.)	10346, "	7558	2788
X. Bez., Gudrunstraße 163a (Eröffnet August 1890.)	16499, "	12759	3740
XI. Bez., Geißelbergstraße (Eröffnet August 1900.)	3985, "	2991	994
XIV. Bez., Heinickegasse 3 (Eröffnet Dezember 1894.)	11519, "	8306	3213
XV. Bez., Reithofferplatz 4 (Eröffnet Juli 1900.)	12432, "	9011	3421
XVI. Bez., Fried. Kaisererg. 11 (Eröffnet März 1897.)	13828, "	10083	3745
XVII. Bez., Schwandner- gasse 62 (Eröffnet Juli 1901.)	10136, "	7269	2867
XVIII. Bez., Klostergasse 27 (Eröffnet Mai 1899.)	10206, "	6926	3280
XX. Bez., Treustraße 60 (Eröffnet August 1892.)	12614, "	9098	3516
Zusammen	175011, davon	128175	46836

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimperger).

Bermittlungstätigkeit vom 27. Juni bis 3. Juli 1903.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende	991	und	39	als	Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze	757	"	59	"	"
Bermittelt wurden freie Stellen	698	"	23	"	"

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Tüchtiger Büchsenmacher (auswärts), Selb-gießer, welcher drehen kann (auswärts), Kleinuhrmacher, Wagner, Drechsler für Rauchrequisiten, Spengler, der drucken kann (auswärts), Bleigläser, Schilder- und Schriftenmaler, Steinmegpolier für Möbelplatten (auswärts), Steinmeg nach Ungarn, Hutmacher-Walker (Provinz), Wirker, Raschelarbeiter (Wien), Weber für Kroleau, Aufleger zu einer Steindruckpresse mit Handbetrieb, Baumwollfärber, Maschinstricker (auswärts), Agenten gegen Pro-vision, Pferdeflecht (auswärts).

Weibliche: Kleidermacherinnen, Blumenmacherin für Seiden-blumen, Fächermacherin, Maschinstrickerinnen, Buchbinderei-Arbeiterinnen, Spinnerei-Arbeiterinnen (auswärts), Zwirnhlechterin, Schleiferin für Goldketten nach auswärts, Hemdenbüglerinnen, Personale für das Schankgewerbe, Schuhmaschinen-Arbeiterin.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Baubewegung

vom 2. bis 6. Juli 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrats für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- IV. Bezirk: Haus, Schönburgstraße Einl.-Z. 1266, von Sidonie Weiß, IX., Richtensteinstraße 32/34, Bauführer Franz Wasgestan (4305).
- XVI. Bezirk: Haus, Einl.-Z. 1549, Liebhartstalsstraße, Ede Galitzinstraße, von Johann und Josefa Voith, Bauführer Franz Gräf (39501).
- XVIII. Bezirk: Haus, Währing, Konstr.-Nr. 554, Parz. 246/6, Einl.-Z. 711, Schulgasse 50, von Johann und Marie Reifenthaler, Bauführer Franz Simlinger jun. (24202).
- XX. Bezirk: Fabrikgebäude, Brigittenauerlande, Einl.-Z. 2182, von C. M. Schwalla & Söhne, VII., Apollgasse 4, Bauführer Karl Stigler (4322).

Zubauten.

- I. Bezirk: Stubenring, Kat.-Parz. 1360, vom Österreichischen Museum für Kunst und Industrie, I., Stubenring (4304).

Adaptierungen.

- II. Bezirk: Untere Donaustraße 19, von C. Baumann (4290).
- " " Richtenauergasse 12, Waschhausgasse 2, von Ed. Loibold, Baumeister (4307).
- III. Bezirk: Reisknerstraße 31, Eduard Tichle, Administrator, Bauführer Rudolf Göb (4294).
- " " Salestauerergasse 17, von Cäcilie Müller, Bauführer Seidl & Klee (4314).
- IV. Bezirk: Schönburgstraße 20, von Dr. Richard Buditz (2302).
- VII. Bezirk: Zollerergasse 8, von Federer & Komp., Bauführer Laske & Fiala (4289).
- IX. Bezirk: Richtensteinstraße 22/24, von Dr. Julius Wagner, Administrator, Bauführer Karl Hofmann (4306).
- XVI. Bezirk: Dittalringerstraße 240, von den „Kinderschuttsstationen“, Bauführer Franz Gräf (39222).
- " " Friedrich Kaiserergasse 17, Ede Deinhardsteingasse 9, von Johann und Martha Puz, Bauführer Thomas Hofers Witwe (39265).
- " " Yppengasse 2, von Stephan Maruscha, Bauführer Franz Bock (39804).

Diverse (geringere) Bauten.

- II. Bezirk: Kesselauswechslung, Schifflmühlengasse 95, von Hermann Silberstein, Bauführer Hans Schütz (4284).
- V. Bezirk: Rohrkanal, Bräuhausgasse 12, von Heinrich Eger (4286).
- " " Rohrkanal, Corneliussgasse 1, von Heinrich und Ferdinand Riendöfl, Bauführer R. Santoll (4303).

Stockverkaufsetzungen.

XVII. Bezirk: Hernals, Klopstockgasse 17, von Manner & Komp., XVII., Kullmgasse 14, Banführer Josef Grünbed (9357).

Renovierungen mittels Leitern, Pängegerüsten zc.

XVI. Bezirk: Speckbacherstraße 1, von Thomas Hofer's Witwe (39381).
 " " Speckbacherstraße 4, von Matthias Seidl (39382).
 " " Gablenzgasse 42, von Vinzenz Haschel (39383).
 " " Dttatringerstraße 71, von Georg Kowarik (39384).
 " " Hasnerstraße 36, von Engelbert Schrammel (39385).
 " " Thaliastraße 14, von Josef Balda (39386).
 " " Brunnengasse 18, von Anton Dietl (39387).
 XVII. Bezirk: Veronikagasse 38, von Franz und Theresie Fron (29248).

Gesuche um Parzellierungen.

XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 672, 674, 706, 707, von Anton und Magdalena Trillsam, Anhofstraße 163 (4308).
 XVIII. Bezirk: Neustift am Walde, Einl.-Z. 38, von Franz Bachmann, Salmannsdorferstraße 16 (4298).

Bekanntgabe der Baulinie und Baulinienaussteckung.

XVII. Bezirk: Hernals, Tauberggasse 48, von Franz Seidl (29430).
 XVIII. Bezirk: Bähring, Schulgasse 50, Konstr.-Nr. 554, Kat.-Parz. 246/6, Einl.-Z. 711, von Johann und Marie Reiventhaler (24201).
 XX. Bezirk: Döpelgasse, Einl.-Z. 3391, von Ludwig Fuchs, Leystraße 131 (4297).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.**Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

Übernahme von circa 400 q altem Kranzdraht im Wiener Zentral-Friedhofe.
 Stedert J. & Komp. — 2 K 6 h per 100 kg.

* * *

Erdb- und Pflasterungs-, Holzstöckelpflasterungs- und Asphaltierungsarbeiten für die Neupflasterung der Baronsstein- und Doblhoffgasse im I. Bezirke.

Firnstein Alois — Aufzahlung 18%.
 Klitgers Guido — Nachlaß 19.8%.
 Klitser Hartwig — Nachlaß 35%.

* * *

Neupflasterung der Lazarettgasse zwischen Pelikan- und Zimmermannsgasse im IX. Bezirke.

Berger Eduard — Aufzahlung 5%.

* * *

Regulierung und Umplasterung der Seitenfahrbahnteile der Mariahilferstraße zwischen Arnstein- und Zollernspergasse im XIV. Bezirke.

Stribel Julius — Nachlaß 5%.

* * *

Asphaltierung der Köllnerhofgasse vom Fleischmarkt bis Dr.-Nr. 3.

Kooper & Komp. — Nachlaß 28.5%.

* * *

Vergebung der Altmaterialien aus dem städtischen Materialdepot IX., Kopenhauerlande 23.

Weltmann Alois — 5 K für 1.5 kg gemischte Silberborten.
 Weiniger Bernhard & Sohn — 20.480 kg schmiedeeiserne Kanalröhrer um 5 K 63 h per 100 kg.
 5000 kg eiserne Schutborflügel um 5 K 55 h per 100 kg.
 Weffely Johann — 195 kg Metall mit 114 K 62 h per 100 kg.
 205 kg Messing mit 94 K 30 h per 100 kg.
 68.5 Kupfer mit 126 K 15 h per 100 kg.
 2882 kg Zink mit 31 K 34 h per 100 kg.
 555 kg Wasserleitungsmuscheln mit 8 K 60 h per 100 kg.
 500 K eiserne Fenster- und Oberlichtgitter mit 9 K 40 h per 100 kg.
 Klein Anton — 482 kg Leinenstrazzen mit 7 K 7 h per 100 kg.
 118 kg Wollenstrazzen mit 127 K 70 h per 100 kg.

76 kg Jutezeug mit 2 K per 100 kg.
 125 kg Hanfzeug mit 5 K 70 h per 100 kg.
 3 Stück Krankenwagen mit 47 K 90 h per Stück.
 2 Fahrräder (-Teile) mit 4 K 90 h per Stück.
 10 Stück Steigupflügel mit 10 h per Stück.
 76 kg kleine eiserne Reservoir mit 11 K per 100 kg.
 410 kg schmiedeeiserne Reservoir mit 11 K per 100 kg.
 Sensky J. — 51.645 kg gußeiserne Kanalröhrer mit 7 K 67 h per 100 kg.
 Preßburger L. & Sohn — 54 kg Teppichabfall mit 28 K per 100 kg.
 278 kg Lederzeug mit 72 K per 100 kg.
 1075 kg Gummizug mit 6 K 15 h per 100 kg.
 Posamentir J. — 17.514 kg Ofen und Gaiuzengusseisen mit 5 K 32 h per 100 kg.
 97.662 kg Pauscheisen mit 4 K 72 h per 100 kg.
 3227 kg Weißblech mit 80 h per 100 kg.
 198 kg Blei mit 29 K 40 h per 100 kg.

* * *

Umbau des Hauptkanalröhrers in der Prinz Karlgasse (zwischen Reindorf- und Grimmigasse) im XIV. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 8377 K 29 h.

Azhaczek E. — Aufzahlung 11.5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.**25. Juni 1903.**

(Fortsetzung.)

Süßer Otho — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke im Kronlande Niederösterreich.
 Tiani Franz — Gemischtwarenhandel (Filiale) — III., Rennweg 75.
 Tiani Franz — Gemischtwarenhandel (Filiale) — II., R. I. Prater 129, Gasthof „zum Walfisch“.
 Zacharda Josefa — Fragnergewerbe — IX., Sobiesktgasse 40.

* * *

26. Juni 1903.

Baumann Katharina — Fortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) für Rechnung der Witwe auf Grund der Konzeption des verstorbenen Gatten Wolfgang Baumann — XII., Rauchgasse 37.
 Bohaty Antonia — Friseurin — VIII., Piaristengasse 49.
 Boshan Josef — Fragnererei — XX., Treustraße 70.
 Brandeis Wenzel — Herrenkleidermacher — II., Große Stadtgutg. 16.
 Brestsch Franz — Eier- und Geflügelhandel — XIV., Markt in der Schwendergasse.
 Cepella Christine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — XVI., Herbststraße 66.
 Ciprian Paul — Zuckerbückergerber (Filiale) — VIII., Piaristeng. 60.
 Dilg Anton — Kaffeehandl. — VIII., Kochgasse 36.
 Dusel Franz — Schuhmacher — VIII., Lammgasse 8.
 Engel Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VIII., Blindengasse 2.
 Fink Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Reindorfstraße 34.
 Fischer Friedrich — Kleinverschleiß gebrannter geistiger Getränke — XII., Wilhelmstraße 17.
 Gföll Rudolf — Photograph — VIII., Feldgasse 1.
 Hallmann Matthias — Eier- und Geflügelhandel — XIV., Markt in der Schwendergasse.
 Hanual Hermann — Schuhmacher — VIII., Kochgasse 6.
 Herndlhofer Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Lehnerg. 11.
 Huszar Michael — Eier- und Geflügelhandel — XIV., Markt in der Schwendergasse.
 Jüllch Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Benedikt Schellinger-gasse 25.
 Korlath Johann — Eier- und Geflügelhandel — XIV., Markt in der Schwendergasse.
 Korunka Josef — Büchsenmacher — VIII., Perchengasse 25.
 Krainhöfner Franz Josef — Friseur und Rasier — XVII., Hormayrgasse 59.
 Krumbain Mina — Wildbret- und Geflügelhandel — II., Im Werb (Markt).

Mitula Anton — Eier- und Geflügelhandel — Markt in der Schwendergasse.
 Nohava Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Romanogasse 23.
 Opletal Franz — Kürschner — II., Zirkusgasse 16.
 Räder Leopold — Kleidermacher (temp.) — VIII., Akerstraße 35.
 Rußwurm Franziska — Verschleiß von Edelmetallen — VIII., Josefstädterstraße 32.
 Schamtschula Jda — Pfeidlergewerbe — XIV., Rußengasse 7.
 Schiell Rudolf — Schlosser — XIV., Stelzergasse 36.
 Schnürch Aloisia — Fragnergewerbe — VIII., Auerspergstraße 5.
 Schwarz Karl — Musiker — Gemeinbezugsgebiet Wien.
 Smélik Martin — Herrenkleidermacher — II., Fuabachgasse 21.
 Stadlmann Anna — Bittualien-Verschleiß — XVII., Palffyngasse 14.
 Stein Mathilde — Aussticherei — VIII., Akerstraße 7.
 Viola Adolf — Privatlehranstalt für Tanzunterricht — XIV., Sechshausergürtel 1.
 Wyziblo Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Dreihöfengasse 27.
 Wasserbauer Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wattgasse 43.
 Winter Jda — Papier- und Schreibwaren-Verschleiß — XX., Standingergasse 2.
 Wollner Leopold — Kleinfuhrwerksgerbe — VIII., Breitenfelder-gasse 13.

27. Juni 1903.

Arnegger Justine Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Rößlergasse 1.
 Armany Moriz & Neffe (Moriz Armany, Gerson Armany) — Edelsteinschleiferei — VI., Eßterhazygasse 12.
 Bernatek Heinrich — Agent — IV., Starhemberggasse 17.
 Bretschneider Rudolf — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Ausschank geistiger Getränke ohne Branntwein und Haltung erlaubter Spiele — XIX., Sonnenbergplatz 7.
 Cerny Marie — Wagnergewerbe — IV., Hauptstraße 78.
 Gerwinka Leopold — Hufschmiedgewerbe — XIX., Billrothstraße 3.
 Gezech Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Pantzergasse 16.
 Dammerer Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Märzstr. 25.
 Danel Binzenz — Schuhmacher — XVII., Klopstockgasse 60.
 Deutisch Stefania — Damenschneiderin — IV., Heumühlgasse 14.
 Engel Andreas jun. — Kleinfuhrwerks-Lizenz Nr. 114 — XIX., Gatterburggasse 13.
 Erzen Marie — Damenkleidermacherin — IV., Schleifmühlgasse 9.
 Ferschner Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Klagbaumgasse 12.
 Fraazel C. & Söhne — Depot von tropfbar flüssiger Kohlensäure ohne Verkauf — XIX., Muthgasse 62.
 Fuchs Josefina (Witwe nach dem am 13. März 1903 verstorbenen Gatten Ludwig Fuchs) — Schuhmachergewerbe — IV., Mozartgasse 2.
 Greiner Alexander — Handelsagentin — XIX., Barawitzlagasse 32.
 Gnschlbauer Anton — gew. Gasthauspächter — XIX., Josefsdorf 1.
 Kirchmayer Therese — Einspänner-Lizenz Nr. 668 — IV., Schlüsselgasse 5.
 Kleiner Elias — Agent — IV., Favoritenplatz 7.
 Köflner Johann — Brot-, Gebäck-, Mehl- und Grieß-Verschleiß (Filiale) — IV., Rärntnerortmarkt.
 Kohn Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Hohe Warte 8.
 Kral Marie, geb. Standa — Photographengewerbe — VI., Gumpendorferstraße 81.
 Kraus Josef — Taschner — VI., Neltengasse 2.
 Krull S. & Komp. — Holzlagerplatz — XIX., Rußdorferlände 17.
 Künstler Andreas — Photograph — XIX., Krottenbachstraße 80.
 Laner Marie — Einspänner-Lizenz Nr. 1102 — XIX., Zglaseggasse 22.
 Löw Karl — Provisionsagent — IV., Hauptstraße 73.
 Lorenz Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Sieveringerstraße 113.
 Martiny Adele — Erteilung von Privatunterricht — IV., Margaretenstraße 50.
 Melotte Jules — Verkauf von Milchenträuhmungs-Zentrifugen — IV., Johann Straußgasse 39.
 Müller Friedrich — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Militärzeitung“ — IV., Goldeggasse 9.
 Neumann Anna — Ausschank von Flaschenbier — IV., Große Neugasse 8.
 Nischler Fanni — Kravattennäherin — IV., Hechtengasse 14.
 Pouch Michael — Agent — IV., Preßgasse 31.
 Schembera Johann — Damenkleidermachergewerbe — XV., Klementinen-gasse 15.
 Schlader Anton — Musiker — V., Obere Amtshausgasse 24.
 Schmid Adolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß, Detailverschleiß von Holz und Kohle — XIX., Billrothstraße 29.
 Singer Gustav — Tapezierer — XX., Klosterneuburgerstraße 30.

Sohaj Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IV., Schleifmühlgasse 6.
 Sostaric Antonia — Bittualien-Verschleiß — IV., Karolinengasse 8.
 Strohhofer Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV., Hütte Ecke Schelleingasse.
 Tramer Julius — Agentin — VI., Eßterhazygasse 20.
 Wolf Gottfried — Provisionsagentin — IV., Klagbaumgasse 8.
 Wendl Edmund & Komp. (öffentliche Gesellschaft: Edmund Wendl, Lotar Elgart; der Gewerbebehörde verantwortlich: Edmund Wendl) — Handel mit Stöcken, Stock- und Schirmbestandteilen — VI., Bürgerhospitalgasse 10.
 Zechmeister Rosina — Marktbitualienhandel — IV., Rärntnerortmarkt.
 Zierhut Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — IV., Schönburgstraße 40.
 Zwiab Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — VI., Willergasse 25.

30. Juni 1903.

Banninger Siegfried — Fleischhauer — XVI., Wilhelminenstraße 57.
 Brodheim Moses Feivel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunnen-gasse 62.
 Brög Franz — Provisionsagent — IV., Hechtengasse 1.
 Davidowski Eugenie — Schreib- und Zeichenrequisiten-, Papier- und Ansichtskarten-Verschleiß — VII., Neubaugasse 71.
 Fröhlich Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Akelegasse 25.
 Fuchs Fritz, Dr. (Patentanwalt Dr. Fritz Fuchs und Ingenieur Alfred Hamburger) — Patentbureau (chemisch-technisches Bureau) — VII., Sieben-sterngasse 1.
 Gradl Karl — Fleischhauer (Filiale) — III., Schlachthausgasse 15.
 Guttmann Friedrich Ernst — Baumeister — III., Erdbergstraße 90.
 Hammel Nathan — Uhrmacher (Filiale) — III., Hauptstraße 129.
 Honvery Stephan, Dr. — Hausadministrator — III., Hörnesgasse 23.
 Iscovitch Armand — Herrenkleidermacher — VII., Mariahilferstraße 92.
 Kerkschein Henriette — Einspänner-Lizenz Nr. 2 und 29 — III., Rudolfs-gasse 28.
 König Karoline — Musikergewerbe — II., Laufberggasse 8.
 Kopal Albert — Friseur und Rasenr — III., Rennweg 73.
 Korles Salomon Baruch — Sonn- und Regenschirm-Erzeuger — II., Glockengasse 22.
 Krötlinger Johann — Pachtweiser Betrieb der auf dem Hause III., Erd-bergstraße 80 radizierten Weinschankgerechtigkeit.
 Leinlauf Josef J. (Zuhaber: Josef Leinlauf, vertreten durch den ge-wesenen Zuhaber) — Expeditionsgewerbe (Filiale) — VII., Zieglergasse 44.
 Löger Karl Anton — Stockbrecher — VII., Schottenfeldgasse 63.
 Müller R. (Zuhaber: Rosalia Müller und Josef Kuhn, vertreten durch Letzteren) — Kurzwarenhandel — VII., Neubaugasse 12.
 Drozskövy Olga — Damenkleidermachergewerbe — VII., Neubau-gasse 23.
 Niederer Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelder-straße 88.
 Rodler Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Ungargasse 12 a.
 Ronowsky Franziska — Damenkleidermachergewerbe — III., Rudolfs-gasse 26.
 Ruzel Charlotte — Federnschmückergewerbe — VII., Mariahilfer-straße 40.
 Schapira Bernhard (öffentliche Gesellschafter: Bernhard Schapira, Bernhard Borower) — Gemischtwarenhandel — III., Marxergasse 4.
 Scheiner Fritze — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — II., Siephanienstraße 10.
 Schubert Gustav — Verschleiß von Maschinen und Maschinenbestand-teilen und Anfertigung der hierzu nötigen Pläne — III., Streichergasse 5.
 Somogyi Alexander — Schuhmacher — III., Rudolfs-gasse 32.
 Starzbacher Otto — Waffen- und Munitionshandel — II., Obere Donau-straße. (Wohnort: I., Dorotheergasse 5.)
 Stummvoll Anna — Milch- und Gebäck-Verschleiß (Filiale) — III., Rüdengasse 1.
 Toppel Antonia — Flaschenbier-Verschleiß als Nebengewerbe zum Ge-mischtwaren-Verschleiß — III., Wassergasse 27.
 Voitel Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Hörnesgasse 22.
 Züchner Josef — Flaschenbier-Verschleiß — III., Hauptstraße 96.

1. Juli 1903.

Beck Berta — Verabreichung von Speisen — V., Reinprechtsdorfer-straße 72.
 Botesek Michael — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VIII., Eiger-gasse 37.
 Chudomelka Ferdinand — Zimmermaler — XIII., Fenzlgasse 27.
 Gerwinka Josef — Kleidermacher — XIII., Zberinggasse 36.
 Girtel Karoline — Verschleiß von Zuderbäckerwaren (Filiale) — XIII., Lingerstraße 259.

- Fenz Hans — Architekt — XIII., Nisselgasse 2.
 Freml Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Annagasse 9.
 Geller Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XX., Trauntelgasse 5.
 Grünfeld Mathilde — Damenkleidermachergewerbe — I., Wipplingerstraße 15.
 Hack Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VIII., Josefstadtstraße 52.
 Haas Ludwig — Fleischtönergewerbe (Filiale) — VIII., Blindengasse 13.
 Hajduk Margarete — Verschleiß von Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.
 Herbert Barbara — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Laubogasse 61.
 Hilfrich Eduard — Handelsagentur — I., Jordangasse 7.
 Homen Theresia — Wäschepuherei (Filiale) — XIII., Siebeneckengasse 15.
 Jecho Anton — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G. D. ohne Billardspiel) — V., Siebenbrunnengasse 42.
 Hoffmann & Ulrich, Offene Handelsgesellschaft Leopold Grofer's Nachfolger (Gesellschafter: Leopold Ulrich, Karl Hoffmann) — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Köllnerhofgasse 6.
 Kamehl Marie — Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluß jedweden Ausschankes — XX., Brigittenauerlande 58.
 Knöpfner Gisela — Erzeugung und Verschleiß von Parfümerieartikeln — I., Petersplatz 11.
 Kramer Karl — Übernahme von Bestellungen auf mercantile Drucksorten und Buchbinderarbeiten — VIII., Lerchensfelderstraße 90.
 Krepl Samuel — Börsebesuch — I., Börse.
 Leo Franz & Komp., Offene Handelsgesellschaft (Gesellschafter: Viktor Pöcker, Ernst Hülpnagel) — Buchhandel und Handel mit Dfarbendruckbildern — I., Opernring 3.
 Lutter Karl — Marktviktualien-Verschleiß — I., Am Hof.
 Martinec Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Schlachthausgasse 35.
 Moser Albert — Rennschallbesitzer — III., Dietrichgasse 36.
 Nemeštal Marie, verehelichte Pestal — Fortbetrieb des Herrenkleidermachergewerbes (temp.) — VIII., Neudeggengasse 20.
 Oliva Franz Josef — Gemischtwarenhandel — I., Schottenring 6.
 Rainer Franz — Gastwirt (Konzessionserweiterung § 16, lit. b, c, d, f und g G. D.) — XIII., Auhofstraße 141.
 Rosentritt Ernst — Kommissionswaren-Verschleiß — I., Bauernmarkt 11.
 Schalek Alois — Fleischtöner — VIII., Langegasse 26.
 Schick Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Werdtorgasse 14.
 Schönbald Otto — Architekt — VIII., Florianigasse 44.
 Schuster Amalia — Übernahme zum chemischen Putzen — I., Graben 31.
 Stodler Marie, geb. Snopf — Marktviktualien-Verschleiß — I., Am Hof.
 Spitzmüller Marie — Schulbücher- und Kalender-Verschleiß — XIII., Ruffsteingasse 24.
 Wagner Elisabeth — Pachtweiser Betrieb des Karl Grün'schen Branntweinschankgewerbes — XII., Breitenfurterstraße 93.
 Wilhelm Marie — Verschleiß von Selbwaren, Würsten und Brot — VIII., Landesgerichtsstraße 21.
 Witkowiher Bergbau- und Eisenhütten-Gewerkschaft (verantwortlicher Geschäftsführer: Rudolf Dialitti) — Verkauf von selbst erzeugten Eisen- und Stahlgüterfabrikaten — I., Oepnrgasse 6.
 Wohlstadt Ignaz — Kommissions-Verschleiß von Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten — I., Schellinggasse 7.

2. Juli 1903.

- Bauer Anton — Marktviktualienverkauf — XVIII., Markt in der Rutzberggasse.
 Beierl Mathias — Gastwirts-gewerbe — XVIII., Schulgasse 69.
 Benisch Gustav — Gast- und Schankgewerbe nach Theresie Benisch (§ 16, lit. b, c, f, g G. D.) — XII., Oswaldgasse 2.
 Binder Adolf — Kleinhandel mit Brennumaterialien — XVIII., Zimmermannsgasse 9.
 Brandstätter Josef — Schuhmachergewerbe — IX., Sechsschimmelg. 18.
 Cattai Sante — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Sturweißstraße 33.
 Cerwinka Fanni — Gast- und Schankgewerbe (temp.) — II., R. I. Prater (Englischer Garten).
 Cizel Gustav — Kürschner — IX., Rotenlöwengasse 13.
 Edergott Robert — Anstreichergewerbe — IX., Wiefergasse 4.
 Engelhardt Konrad — Erzeugung von Ochsenmausalat — V., Jahng. 36.
 Fitz Avollonia — Handel mit Obst und Grünwaren im Umherziehen mit Marke Nr. 6058 im Wiener Gemeindegebiete.
 Föder Theresia — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Währingerstr. 145.

- Fuchs Hermine — Gast- und Schankgewerbe (temp.) — II., R. I. Prater (Englischer Garten).
 Görlisch Melanie — Gastwirts-gewerbe — XI., Hauptstraße 28.
 Graf Josef Alexander — Baumeister-gewerbe — XVIII., Herbedstr. 1.
 Haas Marie — Übernahme von Waren zum Färben und Chemischputzen — II., Sturweißstraße 15.
 Hamburger Gisela — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Praterstraße 14.
 Hotys Franz Josef, Dr. — Zahntechniker-gewerbe — XVIII., Währingerstraße 94.
 Jlle Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währingerstr. 158.
 Kaiser Karl — Schuhmachergewerbe — II., Czerningasse 6.
 Kepl Franz — Gasthaus-pächter — XI., Fuchsröhrengasse 40.
 Kepl Franz — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XI., Fuchsröhrengasse 40.
 Kliment Josef — Kleidermachergewerbe — XVIII., Währingerstr. 94.
 Kopeindl Elisabeth — Erzeugung und Verkauf von Parfümerien und Toiletteartikeln — XVIII., Währinger-gürtel 126.
 Krieger Josef — Kleidermachergewerbe — XVIII., Leopold Ernstg. 4.
 Kriegisch Rudolf — Zimmermalergewerbe — XVIII., Währingerstr. 103.
 Langer Emil — Gastwirts-gewerbe — XVIII., Hildebrandgasse 13.
 Löwy Siegmund — Gast- und Schankgewerbe (Hotelbetrieb) — II., Asperngasse 2.
 Ludl Matthias — Kaffeeschäner-gewerbe — XVIII., Genzgasse 19.
 Mayer Adelheid — Zuderbäcker-waren-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 144.
 Nagl Josefa — Verschleiß von Ansichtskarten und Rauchrequisiten — XI., Bahnhof „Klein-Schwechat“.
 Neshyba Johanna — Fleisch-Verschleiß — XVIII., Währinger-gürtel 129.
 Nowak Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Auserstraße 40.
 Nowak Franziska — Viktualien-Verschleiß — XVII., Waggasse 67.
 Ožabal Alois — Sattler-gewerbe — XVIII., Pöggelsdorferstraße 3.
 Pifora Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Nautenstrauchgasse 9.
 Puzengruber Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XX., Kafaelgasse 10.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 17. Juni 1903	1301
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 19. Juni 1903	1306
Gemeinderats-Ausschuß:	
Bericht über die Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom 19. Mai 1903	1311
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 3. Juni 1903	1320
Allgemeine Nachrichten:	
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim	1321
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals	1321
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing	1321
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling	1321
Schul-Angelegenheiten:	
Bezirkschulrat der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien	1321
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 28. Juni bis 4. Juli 1903	1322
Detailpreise für Lebensmittel vom 28. Juni bis 4. Juli 1903	1323
Pferdemarkt vom 3. Juli 1903	1324
Schlachtwiehmart vom 6. Juli 1903	1324
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 4. Juli 1903	1324
Heu- und Strohmarkt vom 28. Juni bis 4. Juli 1903	1324
Städtisches Lagerhaus	1324
Öffentliche Sicherheit	1324
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Ausweis über die im Monate Mai durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte	1325
Besuch der städtischen Bäder im Monate Juni 1903	1325
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Bermittlungstätigkeit vom 27. Juni bis 3. Juli 1903	1325
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 2. bis 6. Juli 1903	1325
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1326
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1326
Rundmachungen.	
Beilage:	
Mitteilungen der Statistischen Abteilung des Wiener Magistrates pro Mai 1903.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
11. Juli 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	2505	—	Demolierung des Hauses XIX., Vormosergasse 9.	— 1-2
17. Juli 12 Uhr	detto	3540 ex 1902	—	Demolierung der auf der Liegen- schaft III., Wällischgasse 4 stehen- den Baulichkeiten.	— 1-3
14. Juli 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	1902	Umpflasterung der Wehrgasse zwischen Schönbrunner- und Wien- straße im V. Bezirke.	Asphaltierarbeiten.	20.453 K und 300 K Pauschale. 1-2
16. Juli 10 Uhr	detto	1904	Neupflasterung der Guttengasse zwischen der unbenannten Straße bei dem Tunnelende der Stadt- bahn und der Spetterbrücke im XIII. Bezirke.	Erd- und Pflasterarbeiten.	7018 K 54 h und 400 K Pauschale. 2-3
17. Juli 10 Uhr	detto	1947	Geländer auf der Wienfluß- mauer in der Ufergasse im VI. Be- zirke.	Lieferung und Aufstellung des eisernen Ziergeländers.	9658 K 15 h und 800 K Pauschale. 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten und Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
21. Juli 10 Uhr	Neues Rathaus, 1. Stock, Sektions- zimmer VI, VIII. Stiege	97829 ex 1901 Abt. XV	An die städtische Armenkernmittel-Verwaltung, VIII., Piaristengasse 43.	Die im § 4 der „Vorschrift über die Vergebung der Lieferung von Lehrmitteln“ enthaltenen Lehr- mittel: I. Gruppe: Nr. 1 für 17, Nr. 2 bis inklusive 4 für 10, Nr. 5 bis inklusive 31 für 7 Schulen; II. Gruppe: Nr. 1 für 10, Nr. 2 für 17, Nr. 3 bis inklusive 11 für 7 Schulen; III. Gruppe: Nr. 1 für 17, Nr. 3 bis inklusive 5, sowie Nr. 7 bis inklusive 20 für 7 und Nr. 6 für 6 Schulen; IV. Gruppe: Nr. 1 und 3 für 10, Nr. 2 für 17, Nr. 6 bis in- klusive 27 für 7 Schulen; V. Gruppe: Nr. 1 für 10, Nr. 5 bis inklusive 9 für 7, Nr. 10 für 3 und Nr. 11 für 4 Schulen; VI. Gruppe: Nr. 1 bis inklusive 6, Nr. 8 bis inklusive 11, Nr. 13 und 16 für 10, Nr. 12, 14 und 15 für 17, Nr. 19 bis in- klusive 69 für 7 Schulen — welche Lehrmittel, falls im § 4 der Vorschrift nichts anderes ange- geben ist, in je einem Exemplare für jede Schule und genau der in den Bedingungen enthaltenen Be- schreibung und den Lehrmittel- mustern entsprechend zu liefern sind.	—
16. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	823	Neubau eines Hauptunratskanales in der Buchengasse von Dr.- Nr. 66 bis 68 im X. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	784 K 11 h
17. Juli 10 Uhr	detto	824	Neu- beziehungsweise Umbau eines Hauptunratskanales in der Alährgasse von Dr.-Nr. 24 bis zur Kfmahergasse im XII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	1671 K 92 h

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
9. Juli 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Narozny) VII. Stiege, II. Stock.	3139	Volks- und Bürgerschule für Knaben XX., Leipzigerplatz.	Vergebung der maschinellen Ar- beiten und Lieferungen für die Herstellung einer Niederdruck- dampfheizung mit Koksfeuerung.	13.000 K Vorbemerkung: Pläne zc. Stadtbauamt, Abt. II. (Heizbureau.) 2-2
10. Juli 10 Uhr	detto	2374	Schulgebäude: XII., Migazzi- platz 8/9, XV., Hackengasse 11/13, XVI., Neumayrgasse 25, Kirch- stetterngasse 38.	Einrichtung der Klosettbeispülung und Herstellung von Spissoirs.	26.700 K Vorbemerkung: Pläne zc. Stadtbauamt, Abt. VII b. 1-1
11. Juli 10 Uhr	detto	4846	Schulgebäude XX., Staudinger- gasse 6.	Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Legung harter Eichenbrettellböden.	4720 K Vorbemerkung: Pläne zc. Stadtbauamt, Abt. II. 2-3

3. 2731 ex 1903.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Erbauung einer Wassergasanstalt im städtischen Zentral-Gaswerke im XI. Wiener Gemeindebezirke mit einer Leistungsfähigkeit von wenigstens 72.000 m³ pro Tag einschließlich aller dazu gehörigen Apparate, Gebäude, Brunnen, Kessel, Rohrleitungen u. s. w. wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am **Mittwoch den 9. September 1903, präzise 11 Uhr vormittags**, im Bureau der **Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke**, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne und die der Ausschreibung zugrunde liegenden allgemeinen und speziellen Bedingungen an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Betriebs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 20 K per ein Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarif-

posten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes, stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung das **vorgeschriebene Badium** in der Höhe von 5 Prozent der Kostenanschlagssumme bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hoheparterre, zu erlegen und die Empfangsbestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag dem Anbote anzuschließen oder aber dieselbe der Offertverhandlungskommission vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Anbot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 1. Juli 1903.

In Vertretung:

Kirft,

Direktionsrat.

1-3

M.-B.-N. XVIII, 3. 17288/03.

Kundmachung.

(Wiesen-Verpachtung.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk werden am **Samstag den 18. Juli 1903, Punkt 10 Uhr vormittags**, im Gasthause des Herrn Anton Wasserburger in Neustift a. W. nachverzeichnete, der Gemeinde Wien gehörigen Wiesen in Neustift a. W. für die Zeit vom 1. November 1903 bis 31. Oktober 1909 im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung an den Meistbietenden verpachtet.

Nr. 1. Parzelle 418/2, Teilstück b, im Ausmaße von 17 a 26·41 m².

Nr. 2. Parzelle 418/2, Teilstück c, im Ausmaße von 31 a 29·12 m².

Nr. 3. Parzelle 418/2, Teilstück d, im Ausmaße von 30 a 93·15 m².

Nr. 4. Parzelle 418/2, Teilstück e, im Ausmaße von 34 a 16·86 m².

Nr. 5. Parzelle 418/1, Teilstück b, im Ausmaße von 27 a 33·49 m².

Nr. 6. Parzelle 418/1, Teilstück c, im Ausmaße von 28 a 5·42 m².

Nr. 7. Parzelle 418/1, Teilstück d, im Ausmaße von 25 a 89·62 m².

Nr. 8. Parzelle 419, im Ausmaße von 117 a 91·40 m².

Die Pachtbedingungen sowie der Pachtplan können im magistratischen Bezirksamte XVIII., Martinsstraße 100, 1. Stock, während der Amtsstunden (8 bis 2 Uhr) eingesehen werden.

Jeder Meistbieter hat eine Kaution in der Höhe des angebotenen halbjährigen Pachtzinses, sowie den Protokoll-Stempel per 1 K bei der Versteigerung zu Händen des Kommissionsleiters zu erlegen.

Magistratisches Bezirksamt XVIII,
im selbständigen Wirkungskreise,
Wien, am 20. Juni 1903.

Der Bezirksamtsleiter:

Philipp,
Magistratsrat.

3—3

3. 3628 ex 1903.

IX.

Kundmachung.

(Besetzung einer Marktgebührenrevisorstelle.)

Infolge Ablebens des Herrn Karl Ritzmüller gelangt die Stelle eines Marktgebührenrevisors mit 2400 K Jahresgehalt, 800 K Quartiergeld und dem Anspruche auf eine Jahres-Tramwaykarte und einen Dienstpelz zur Besetzung.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Kompetenzgesuche **längstens bis einschließlich 15. Juli 1903, mittags 12 Uhr** im Dienstwege in der Magistrats-Abteilung IX zu überreichen.

Auf verspätet einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Der zum Marktgebührenrevisor Ernannte hat bei der städtischen Hauptkassa eine Dienstkautions im Betrage von 2400 K zu erlegen.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 30. Juni 1903.

1—1

M.-Abt. X, 5686 ex 1902.

Kundmachung.

(Auflassung, Abräumung und Evaluierung des alten Ober-St. Veiter Friedhofes.)

Der Stadtrat hat mit Beschluß vom 17. Juni 1903, 3. 7566, die endgültige Auflassung, Abräumung und Evaluierung des alten Ober-St. Veiter Friedhofes genehmigt.

Erxumierungen aus diesem Friedhofe werden bis Ende des Jahres 1903 zugelassen und sind die bezüglichlichen Gesuche beim Magistrate, Abteilung X, **bis spätestens Ende November 1903** einzubringen.

Grabsteine, Grabkreuze und sonstige Gräberaus schmückungsgegenstände werden nur jenen Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigentumsrecht **bis spätestens Ende Dezember 1903** beim Magistrate urkundlich nachweisen.

Über die bis zu diesem Zeitpunkte nicht reklamierten Gegenstände wird seitens der Gemeinde von amtswegen verfügt werden.

Jene Leichenreste, deren Exhumierung seitens der Hinterbliebenen nicht vor Ende des Jahres 1903 bewirkt sein wird, werden von amtswegen exhumiert und auf dem neuen Ober-St. Veiter Friedhofe in einem Massengrabe beerdigt.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
im Juli 1903.

1—3

3. 2621 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Antonia Wablberg'sche Stiftung.)

Am 12. September 1903 kommt aus den Antonia Wablberg'schen Stiftungsinteressen der Betrag von 210 K zu gleichen Teilen an einen armen blinden Mann und zwei arme blinde Frauen aus den gebildeten Ständen ohne Unterschied der Religion zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtschein, den Trauschein, den Heimatschein, ein legales Armutzeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre vollkommene und unheilbare Erblindung beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 18. Juli 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 22. Juni 1903.

3—3

Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk.

Stephansplatz
Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 55.

Freitag den 10. Juli 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Dienstag den 14. Juli 1903, 1/2 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **7. Juli 1903** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Wimberger wegen Krankheit, Drel, Nicoladoni und Güntner.

2. Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, daß der dem Herrn Vize-Bürgermeister Strobach erteilte Urlaub um weitere acht Tage, beziehungsweise bis 14. Juli verlängert wird, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

3. Dem Herrn Gem.-Rat Gebhart habe ich einen Urlaub von acht Tagen bewilligt.

Die Herren Gem.-Rat Wolny, Zandra, Helbig und Schmid suchen um einen Urlaub von je zwei Monaten an. Ich bitte die Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Urlaube sind bewilligt.

4. Herr Karl Morawetz, k. und k. Hof-Uhrmacher, Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes, Wien, I., Kohlmarkt 11, spendete eine Mappe mit acht Stichen aus dem Jahre 1804, die Erbauung der Franzensbrücke darstellend, ferner

70 Stiche, Ansichten von Wiener Kirchen und Kapellen etc., für die städtischen Sammlungen.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

5. Der Herr Vorsteher Paul Spitaler schreibt mir (liest): „Herr Viktor Mautner Ritter v. Markhof, III., Ungargasse 41, hat anlässlich der Eröffnung des Diphtheritis-Pavillons des Kronprinz Rudolf-Kinderospitales dem ergebenst Gefertigten den Betrag von 500 K mit der Bestimmung übergeben, diesen Betrag an Arme des III. Bezirkes zu verteilen.

Euer Hochwohlgeboren werden höflichst ersucht, hievon geneigtest Kenntnis nehmen zu wollen.“

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

6. Der Herr Bezirksvorsteher des VI. Bezirkes schreibt mir (liest):

„Aus Anlaß des Ablebens des VI., Mariahilferstraße 49 wohnhaft gewesenen Karl Rezer, Samt- und Seidenwarenfabrikant, wurde mir von Seite der Gattin desselben, der Frau Mizzi Rezer am heutigen der Betrag von 1000 K, das ist eintausend Kronen behufs Verteilung an Arme des VI. Gemeindebezirkes übermittlelt.

Nachdem die Spenderin laut ihrem beiliegenden, an mich gerichteten Schreiben die Verteilung dieses Betrages ausdrücklich nach meinem Ermessen vorgenommen wissen wollte, erlaube ich mir hiemit Herrn Bürgermeister mit dem Beifügen Mitteilung zu machen, daß ich den genannten Betrag diesem Wunsche entsprechend an Arme des VI. Gemeindebezirkes gleichzeitig zur Verteilung gelangen lasse.“

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

7. Der Herr Vorsteher des XIV. Bezirkes richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Der ergebenst gefertigte Bezirksvorsteher beehrt sich hiemit zu berichten, daß ihm am 20. Juni 1903 von der Bezirksratswitwe Ludmilla Schulz, Hausbesitzerin, XIV., Sechshausen-

straße 60, der Betrag von 200 K zur Verteilung an Arme des Bezirkes Rudolfsheim übergeben worden ist.

Laut angeöffneter Empfangsbestätigung hat der Gefertigte diesen Betrag zur widmungsgemäßen Verwendung dem Armeninstitute übermittelt."

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

8. Der Herr Bezirksvorsteher Anton Baumann schreibt mir (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!
Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Der Gefertigte beehrt sich Euer Hochwohlgeboren zu berichten, daß der Bezirksvertretung Währing von der Währinger Liedertafel in dankbarer Anerkennung der Mitwirkung bei dem 40jährigen Jubelfeste am 25. März 1903 eine künstlerisch ausgestattete Erinnerungstafel aus Bronze gewidmet wurde.

Diese Tafel wurde bereits dem Direktor der städtischen Sammlungen Herrn Dr. Karl Glossy mit dem Ersuchen übermittelt, sie dem Museum der Stadt Wien einzuverleiben."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

9. Der Obmann des Armeninstitutes des XVIII. Wiener Gemeindebezirkes Währing schreibt an den Magistrat (liest):

„Der Bezirksvorsteher des XVIII. Bezirkes Herr Anton Baumann hat seinerzeit anlässlich der Verleihung der Salvator-Medaille einen Betrag von 300 K zugunsten der Armen des XVIII. Bezirkes spendet.

Dieser Betrag wurde von Seite des Armeninstitutes Währing an Bedürftige bereits verteilt.

Bemerkt wird, daß an den Herrn Bürgermeister ein Bericht noch nicht erstattet wurde."

10. Von der Verwaltung der Versorgungsanstalt der Stadt Wien in Mauerbach erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Der Hernalser Pfeifenklub „Freundschaft“ XVIII., Bartholomäusplatz 5, hat für die männlichen Pflöglinge der Anstalt am 25. d. M. 1020 Pakete Rauchtobak, 1 Kistel Zigarrenabschnitte, dann 3 kg Kaffee, 6 kg Zucker, 1 kg Feigenkaffee und 8 K 75 h für Milch zu einem Saufenkaffee für die weiblichen Pflöglinge der Anstalt und außerdem 2.5 kg Schnupftobak spendet und am selben Tage durch seinen Herrn Obmann im Beisein mehrerer Mitglieder des Klubs 25 Frauen und 25 Männer, die würdig und besonders dürftig sind, mit je 1 K beteuert. Die Verteilung der Tobakspende fand durch die Verwaltung statt; der Saufenkaffee wurde Sonntag den 28. d. M. verabsolgt.

Hievon erstattet die gefertigte Verwaltung dem Magistrat die Anzeige mit der Bitte, diese Spende zur Kenntnis zu nehmen und dem Klub für dieselbe den Dank zum Ausdruck zu bringen."

Das geschieht hiemit.

11. Der Vorsteher des X. Wiener Gemeindebezirkes schreibt mir (liest):

„St. N. Josef Rissaweg hat anlässlich der durch Verleihung des tariffreien Bürgerrechtes erhaltenen Auszeichnung heute den Betrag von 300 K zu Händen des Gefertigten behufs Verteilung an humanitäre Vereine im X. Bezirke nach freiem Ermessen des Bezirksvorstehers spendet.

Der Bezirksvorsteher:
Leopold Krusa."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

12. Von Seite des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht ist folgende Zuschrift eingelangt (liest):

„Im Jahre 1879 hat der Niederösterreichische Gewerbeverein das Technologische Gewerbemuseum errichtet und damit eine Anstalt geschaffen, welche nicht nur zu einer Zierde des vaterländischen Unterrichtswezens, sondern auch zu einem wichtigen Faktor für die didaktische Pflege des heimischen Gewerbes heranreife. In der Folge ist die Ausgestaltung des Institutes bis zu einem Punkte gediehen, wo dasselbe über den Rahmen einer in privater Verwaltung stehenden Anstalt hinauswuchs; der Niederösterreichische Gewerbeverein, welcher bisher in dankenswerter Weise seiner Aufgabe gerecht geworden, glaubte, daß unter den bestehenden Modalitäten nicht mehr jene Garantien geboten seien, welche für die Zukunft den ungeschmälernten Fortbestand und die organische Weiterentwicklung der Anstalt als zweifellos gesichert hätten erscheinen lassen. Demgemäß trat er an die Unterrichtsverwaltung mit dem Ersuchen um eine weitgehende Erhöhung der bisherigen Subvention, beziehungsweise um Verstaatlichung des Technologischen Gewerbemuseums heran. Die Unterrichtsverwaltung konnte nach eingehender Prüfung aller einschlägigen Momente nicht verkennen, daß das Technologische Gewerbemuseum zur Übernahme in die staatliche Verwaltung nicht nur durchaus geeignet und reif sei, sondern daß durch eine derartige Lösung der Frage alle in Betracht kommenden sachlichen Interessen am besten gewahrt würden. Andererseits fiel die mit dieser Lösung verbundene Inanspruchnahme staatlicher Mittel angesichts der allgemeinen Finanzlage schwer ins Gewicht, und zwar umso mehr, als erfahrungsgemäß durch die Verstaatlichung einer derartigen Anstalt die Verwaltungsauslagen sich erhöhen.

Nichtsdestoweniger ist die Unterrichtsverwaltung entschlossen, angesichts der unverkennbaren Zweckmäßigkeit und Dringlichkeit einer solchen Maßnahme an die Verstaatlichung des technologischen Gewerbemuseums heranzutreten. Dieselbe könnte jedoch nur unter der Voraussetzung platzgreifen, daß diejenigen Faktoren, welche bisher in munizipaler Weise die Anstalt durch Subventionen gefördert haben, diese ihre Beitragsleistung nicht bloß für die Zukunft aufrechterhalten, sondern auch eine Erhöhung der betreffenden Beitragssumme eintreten lassen. (Hört! Hört!)

Was die prinzipielle Aufrechterhaltung der Beitragsleistung anlangt, so erscheint dieselbe schon insofern gerechtfertigt, als die von den gedachten Faktoren vertretenen und in den Subventionen gewürdigten Interessen am Technologischen Gewerbemuseum auch nach seiner Verstaatlichung eine unverminderte Pflege finden werden. Die Gewähr hiefür liegt in dem Charakter und Zweck der geplanten Verstaatlichungsaktion.

Die Unterrichtsverwaltung ist jedoch geneigt, noch eine weitere Garantie, und zwar speziell dafür zu bieten, daß diese Interessen nicht nur in ihrer Gesamtheit, sondern auch nach ihrer Verschiedenheit hin, wie sie nämlich für die genannten Faktoren im Einzelnen besonders in Betracht kommen, entsprechend zur Geltung gelangen, indem sie in einem zu schaffenden Kuratorium, durch welches sie sich ein beratendes Organ für die Verwaltung zu sichern beabsichtigt, jener Faktoren, die einen angemessenen Beitrag leisten, eine besondere Vertretung einräumen will. Die Erhöhung der Beitragsleistung erscheint aber insofern begründet, als, wie schon oben hervorgehoben, die Verwaltungskosten einer Anstalt durch deren Verstaatlichung erfahrungsgemäß eine Steigerung erleiden.

Im Hinblick auf das Vorgeführte glaubt das Ministerium für Kultus und Unterricht gewärtigen zu dürfen, der geehrte Gemeinderat werde sich geneigt finden, für den Fall der Verstaatlichung des Technologischen Gewerbemuseums eine angemessene Erhöhung der bisher gewährten Subvention eintreten zu lassen und erbittet sich in dieser Richtung ehetunlichst eine gefällige Mitteilung.

Der Minister für Kultus und Unterricht:
Hartel."

Ich werde diese Zuschrift dem Magistrate zur schleunigsten Berichterstattung übermitteln, bemerke aber, daß es kaum mehr möglich sein wird, den Akt vor den Ferien zu erledigen. Ich werde trachten es zu tun, aber eine bestimmte Zusicherung kann ich in dieser Beziehung nicht geben.

Meine sehr geehrten Herren! Am 1. Juli d. J. ist, wie Ihnen bekannt ist, der Tramwaybetrieb vollständig in die Hände der Gemeinde übergegangen. Es sind daher die Herren Gem.-Räte Besau und Krikava mit 1. Juli 1903 als städtische Bedienstete anzusehen, und es sind hiedurch ex lege ihre Gemeinderatsmandate erloschen.

Meine Herren! Sie werden mit mir übereinstimmen, wenn ich den beiden Herren für ihre außerordentlich fleißige Anteilnahme an den Beratungen des Gemeinderates, sowie an der Verwaltung der Gemeinde den besten und wärmsten Dank ausspreche (Lebhafte Beifall), und wenn ich auch der Hoffnung Ausdruck gebe, daß die beiden geehrten Herren auch fernerhin im Interesse der Gemeinde ihre Tätigkeit entfalten werden. Es ist Ihnen ja hiezu in ihrer Eigenschaft als städtische Tramwaybedienstete hinlänglich Gelegenheit geboten, und ich denke, daß mir der Rat dieser beiden Herren noch recht lange Zeit erhalten bleiben wird. (Beifall.)

Ich ersuche den Herrn Schriftführer, den Einlauf zur Verlesung zu bringen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

13. Antrag des Gem.-Rates Siegmeth und Genossen:

Die Geschäftsleute und Bewohner der Sechshausersstraße im XIV. Bezirke klagen über sehr viel Staub, welcher sich besonders durch den großen Wagenverkehr von leichtem und schwerem Fuhrwerk und zwei elektrische Linien, welche durch die genannte Straße führen, sehr stark entwidelt; es ist daher dringend notwendig, die sehr belebte Straße anstatt zweimal täglich dreimal zu besprühen.

Es stellen daher die Gefertigten an den geehrten Herrn Bürgermeister die dringende Bitte:

Es sei die Sechshausersstraße täglich dreimal zu besprühen.

Bürgermeister: Dieser Antrag wird an den Stadtrat geleitet. Ausnahmsweise ist keine Interpellation gestellt worden. (Rufe: Weiße Fahne ausstecken! — Heiterkeit.)

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

14. Auf der Tagesordnung befindet sich die Vornahme von Wahlen, und zwar zunächst die Wahl von zehn Mitgliedern und zehn Ersatzmännern in den Disziplinar-Ausschuß.

Ich ersuche, meine sehr geehrten Herren, die entsprechenden Stimmzettel abzugeben.

Ich konstatiere, daß mehr als 100 Mitglieder des Gemeinderates anwesend sind, und ersuche den Herrn Schriftführer, mit der Verlesung zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Leitner geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Wir schreiten zum Skrutinium. Wenn gleiche Stimmzettel vorkommen sollten, so werde ich immer sagen: „dieselben“. (Zustimmung.)

Sind die Herren einverstanden, daß ich auch gleich die Namen der Ersatzmänner lese? (Zustimmung. — Der Bürgermeister entnimmt die Stimmzettel der Urne und verliest die auf ihnen verzeichneten Namen für die Wahl von zehn Mitgliedern und zehn Ersatzmännern in den Disziplinar-Ausschuß. — Nach Vornahme des Skrutiniums:)

Gewählt erscheinen die Herren Gem.-Räte: Julius Armann, Karl Hörmann, Felix Graba, Dr. Emmerich Klobzberg, Emil Panojch, Dr. Josef Porzer, Alexander Purscht, Martin Schneeweiß, Karl Stehlik, Vinzenz Wessely; ferner die Gem.-Räte: Johann Dürbeck, Dr. Albert Seemann, Georg Grundler, Rudolf Müller, Franz Nettrich, Wenzel Oppenberger, Hermann Pacher, Heinrich Schmid, Josef Sturm und Leopold Tomola, und zwar die ersten zehn als Mitglieder und die zweiten zehn als Ersatzmänner. Abgegeben wurden im ganzen 99 Stimmzettel; auf die Gewählten entfielen 98 Stimmzettel, ein Stimmzettel war leer.

15. Wir kommen jetzt zur Wahl von 25 Mitgliedern in den Ausschuß für die Verleihung des Heimatsrechtes und des Bürgerrechtes der Stadt Wien.

Ich ersuche die Herren, den grünen Stimmzettel abzugeben.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Leitner geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Wir schreiten zum Skrutinium.

(Der Bürgermeister entnimmt die Stimmzettel der Urne und verliest die darauf verzeichneten Namen. — Nach Vornahme des Skrutiniums:)

Es wurden 104 Stimmzettel abgegeben. Einstimmig gewählt erscheinen die Herren Gem.-Räte:

Hermann Biellohlawek, Josef Bodt, Johann Alfred Breuer, Matthias Dany, Friedrich Dechant, Johann Dürbeck, Johann Fickes, Josef Götz, Ferdinand Gräf, Karl Hallmann, Leopold Hölzl, Georg Hütter, Anton Nagler, Wenzel Oppenberger, Johann Pichler, Simon Pilder, Franz Poyer, Alexander Purscht, Josef Rain, Josef Rauer, Martin Schneeweiß, Josef Sturm, Vinzenz Wessely, Karl Wimberger und Franz Zoder.

Wir schreiten nun zur Erledigung der sogenannten Hunderterstücke und ich erteile Herrn Gem.-Rat Dr. Krenn das Wort zum Referate.

16. Referent Gem.-Rat Dr. Krenn: Ich habe die Ehre, zur Zahl 8347 zu referieren. Es handelt sich um die tauschweise Erwerbung mehrerer Grundstücke zur Arrondierung des dem Wiener Bürgerspitalfonds gehörigen Besitzes in den Gemeinden Groß-Heinrichschlag, Habruck, Lobendorf und Wiesmannsreit.

Aus dem Situationsplane in Beilage 175 ersehen die Herren die Grundstücke, die zum Tausche gelangen sollen, teils mit dem Stifte Göttweig, teils mit anderen Grundbesitzern. Es hat nämlich die Forstverwaltung in Spitz den Auftrag bekommen, daß sie soviel als möglich den städtischen Grundbesitz respektive den Fondgutsbesitz arrondieren soll. Zu diesem Zwecke sind schon seit einer Reihe von Jahren Arrangements getroffen worden, um diesen Besitz zu arrondieren.

Sie sehen hier einen Umtausch im Ausmaße von 152.399 m² gegen 124.349 m², die wir hergeben. Daran ist beteiligt das Stift Göttweig nach Punkt 1 in den Anträgen mit 92.198 m² gegen 74.000 m², die wir hergeben. Es sind meist Wiesen auch teilweise Äcker und kleine Waldbestände. Wir haben alles das in diesem Arrangement abgestoßen, was jenseits der Straße liegt gegen den Zauerling und was von einem kleinen Bache durchrieselt ist. Das sind immer Quellen der Streitigkeiten und für uns ist es gut, wenn wir die Geschichte anbringen. Im ganzen macht die Gemeinde ein sehr gutes Geschäft. Eine Aufzahlung wird nach den vorliegenden Anträgen nicht geleistet. Es erfolgt ein glatter Tausch. Soll ich Ihnen vielleicht die Anträge vorlesen? (Rufe: Nein!)

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Anträge sind mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Behufs Arrondierung des dem Wiener Bürgerhospitalfonde gehörigen Gutes Spitz a. d. Donau werden folgende Transaktionen genehmigt:

1. Das Stift Göttweig überträgt an den Wiener Bürgerhospitalfonde die von ihm bereits erworbenen, in der Landtafel jedoch noch dem Allerhöchsten kaiserlichen Familienfonde zugeschriebenen Kat.-Parz. 716/2, 724/1, 724/2 Groß-Heinrichschlag, 940, 943 Lobendorf, inneliegend sub Einl.-Z. 444 Landtafel Gut Himberg, 44/1, 44/2 und 45 Habruck, inneliegend sub Einl.-Z. 443, Landtafel Gut Habruck, im Gesamtausmaße von 92.198 m² (blau umrändert im Plane C), wogegen der Fond im Tauschwege dem Stifte Göttweig die Kat.-Parz. 145, 146, 147, 167 Groß-Heinrichschlag, die Kat.-Parz. 259 Wiesmannsreit, inneliegend sub Einl.-Z. 587 Landtafel, ferner die Kat.-Parz. 243, Einl.-Z. 8 Grundbuch Wiesmannsreit, endlich einen Teil der Kat.-Parz. 240 Wiesmannsreit, dermalen noch in der Landtafel Einl.-Z. 338 Gut Loizenthof des Allerhöchsten kaiserlichen Familienfondes inneliegend, jedoch vom Wiener Bürgerhospitalfonde bereits erworben, im Gesamtausmaße von 74.856 m² (braun im Plane A).

Eine Aufzahlung leistet keiner der beiden Vertragsteile.

Die mit der Vertragsausfertigung verbundenen Kosten und die Übertragungsgebühren tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte.

Die Übergabe und Übernahme der Tauschobjekte erfolgt lastenfrei nach Vertragsunterfertigung.

Obige Transaktion bedarf der staats- und kirchenbehördlichen Genehmigung.

2. Josef und Amalie Steinhart überlassen dem Wiener Bürgerhospitalfonde die Kat.-Parz. 46, Einl.-Z. 84 Habruck, per 11.304 m² (grün im Plane C) und der Fond überträgt an die Genannten einen Teil der Kat.-Parz. 160, Landtafel Einl.-Z. 587, per 11.509 m² (Pacht-Abteilung V und VI) (braun im Plane B).

Die Eheleute Steinhart bezahlen bei Vertragsunterfertigung einen Betrag von 100 K an den Fond. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte. Die Übergabe und Übernahme der Tauschobjekte hat lastenfrei im November 1903 stattzufinden. Für ein bestimmtes Ausmaß derselben wird nicht gehaftet.

Josef Steinhart verzichtet zugunsten des Johann Brunner auf die Pacht-Abteilungen II und III für die restliche Pachtdauer, das ist bis 31. Oktober 1904.

Die Eheleute Steinhart verpflichten sich, binnen drei Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaktion die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der Einl.-Z. 84 Habruck zu erwirken.

3. Johann und Juliana Brunner übertragen an den Wiener Bürgerhospitalfonde die Kat.-Parz. 942 Einl.-Z. 56 Lobendorf per 12.257 m² (grün im Plane C), während der Fond im Tauschwege den Genannten die Kat.-Parz. 464 Groß-Heinrichschlag, Landtafel Einl.-Z. 587, per 6553 m² (braun im Plane B) überläßt, ohne daß eine Aufzahlung von einem der Vertragsteile geleistet wird.

Die Vertragsteile übernehmen keinerlei Gewähr für ein bestimmtes Ausmaß der Tauschgründe, welche lastenfrei zu übergeben sind, und zwar im November 1903.

Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten sowie die Übertragungsgebühren tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte.

Johann und Juliana Brunner verpflichten sich, binnen drei Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der Einl.-Z. 56 Lobendorf zu erwirken.

4. Johann und Martina Palmeshofer überlassen dem Wiener Bürgerhospitalfonde die Kat.-Parz. 941/1, Einl.-Z. 60, und 941/2 Einl.-Z. 61 Lobendorf, per zusammen 30.018 m² (grün im Plane C) und der Fond überträgt an die Genannten die Kat.-Parz. 588, 590, 641 und einen Teil der Kat.-Parz. 637 Groß-Heinrichschlag, Landtafel Einl.-Z. 587, per zusammen 24.849 m² (braun im Plane B).

Die Vertragsteile haften für keinerlei bestimmtes Ausmaß der Tauschgründe, welche im November 1903 lastenfrei zu übergeben sind. Eine Aufzahlung wird von keiner Seite geleistet.

Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte.

Johann und Martina Palmeshofer verpflichten sich, die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei den Grundb.-Einl.-Z. 60 und 61

Lobendorf binnen drei Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Tauschgeschäftes zu erwirken.

5. Karl Krenn überläßt dem Wiener Bürgerhospitalfonds die Kat.-Parz. 726/1, 726/2, 728/2, 732, Einl.=Z. 49 Groß-Heinrichschlag, per zusammen 5582 m² (grün im Plane C), wogegen der Fond an den Genannten einen Teil der Kat.-Parz. 753/1 und 753/2, Landtafel Einl.=Z. 587 (Pacht-Abteilung I und Teil der Pacht-Abteilung II) per zusammen 5582 m² (braun im Plane B) abtritt. Die Kontrahenten haften nicht für ein bestimmtes Ausmaß der Tauschgründe, welche im November 1903 lastenfrei zu übergeben sind.

Eine Aufzahlung wird von keiner Seite geleistet. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte.

Karl Krenn verpflichtet sich, die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der Einl.=Z. 49 Groß-Heinrichschlag binnen drei Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Tauschgeschäftes zu erwirken.

6. Benedikt und Franziska Weiß übertragen an den Wiener Bürgerhospitalfond die Kat.-Parz. 725, Einl.=Z. 12 Groß-Heinrichschlag per 1000 m² (grün im Plane C) und der Fond überläßt den Genannten im Tauschwege einen Teil der Kat.-Parz. 753/1, Landtafel Einl.=Z. 587 (Teil der Pacht-Abteilung V I) Figur b e f g h b per 1000 m² (braun im Plane B), ohne daß von einem Vertragsteile eine Aufzahlung geleistet wird.

Die Kontrahenten übernehmen keine Gewähr für ein bestimmtes Ausmaß der Tauschgründe, welche im November 1903 lastenfrei zu übergeben sind.

Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und die Übertragungsgebühren tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte.

Benedikt und Franziska Weiß werden binnen drei Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Tauschgeschäftes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der Einl.=Z. 12 Groß-Heinrichschlag veranlassen.

Bürgermeister: Ich ersuche nunmehr den Herrn Gem.-Rat Rissaweg zum Referate.

17. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 8229. Die Herren August und Rudolf Komarek ersuchen um Bestimmung der Baulinie für eine an der Sommwendgasse gegenüber dem Staatsbahnhofe beginnende Gasse im X. Bezirke.

Wie die Herren aus der Beilage ersehen, so beabsichtigen dieselben jenen Grund, welcher in der Sommwendgasse mit den Buchstaben a f, beziehungsweise mit diesen beiden Linien begrenzt ist, bis zu jenem Endpunkte, welcher mit den Buchstaben i k bezeichnet ist, beiderseitig zu verbauen.

Da nun diese Gasse an der Zufahrtsstraße der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft anstößt, so würde sich

diese Straße an diesem Grunde totlaufen, wobei die Staatseisenbahn-Gesellschaft allerdings bezüglich der Einmündung auf ihren Grund prinzipiell keine Bedenken dagegen ausspricht. Jedoch sind die Bedingungen, welche sich an eine solche Erlaubnis knüpfen würden, derart drückend, daß die Eigentümer dieser Gründe von dieser Idee abkommen müßten. Unter diesen Umständen würde das ganze eigentlich nur eine Sackgasse bilden, was allerdings nicht sehr wünschenswert ist. Es wurde daher projektiert und wird nunmehr auch beantragt, daß von der Sommwendgasse gegenüber dem Staatsbahnhofe eine Parallelstraße zur Zufahrtsstraße der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft geführt wird, und zwar vorläufig auf eine Breite von 14 m, welche seinerzeit, wenn die Verhandlungen mit der Staatseisenbahn-Gesellschaft durchgeführt werden, mit 28 m geführt werden solle. Diese Straße würde künftig, wobei wieder die Zustimmung der Staatseisenbahn-Gesellschaft erforderlich ist, als Verbindungsstraße über den Bahnhof zum Arsenal führen. Speziell für diese Parzellierung beziehungsweise Baulinienbestimmung, um welche angefragt ist, ist die Führung dieser Straße eine unbedingte Notwendigkeit und insbesondere zur besseren Verwertung dieser Gründe. Weil die Eigentümer dieser Gründe nur ein persönliches Interesse an der Sache haben, sind die Bestimmungen, welche die Herren aus den Anträgen ersehen, ziemlich drückend.

Zum Beispiel heißt es im Punkt 7 (liest);

„Bei Durchführung sämtlicher Einverleibungen dürfen die Gemeinde keinerlei wie immer geartete Kosten und Gebühren treffen.“

Alle diesen Anordnungen, welche in diesen Anträgen enthalten sind, haben also auf Kosten des Gesuchstellers zu geschehen und erwachsen der Gemeinde hieraus keinerlei Kosten mit Ausnahme derjenigen der Kanalbauten, Gas- und Wasseranlagen.

Ich bitte um die Zustimmung zu diesen Anträgen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zifferer, wünschen Sie eine Abänderung zu beantragen?

Gem.-Rat Zifferer: Nur eine Kleinigkeit zur Klarstellung. In Punkt 2 heißt es (liest):

„Daß die projektierten Baustellen längs der Baulinie d e insolange unverbaut bleiben, bis sie auf eine Tiefe von mindestens 17 m gebracht sein werden.“

Wir verstehen, worum es sich handelt. Aber so wie es hier heißt, könnte man glauben, daß die Baustellen bis auf 17 m abgegraben werden sollen, damit sie verbaut werden können.

Es muß heißen: „bis sie durch die Arrondierung mindestens auf 17 m Tiefe gebracht sein werden“.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage und mit dem Amendement des Herrn Gem.-Rates Zifferer einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Baulinien für eine neue an der Sommwendgasse im X. Bezirke gegenüber der Staatsbahn beginnende Straße unter Zugrundelegung einer vorläufigen Breite von 14 m werden nach der im Originalplane Z. 1272/XIII ex 1902 mit n m o k l (rot) bezeichneten Linie und für eine über die Liegenschaft Einl.=Z. 2675 des Grundbuches Favoriten führende neue Gasse bei einer Breite von 16 m nach den dort

mit a b c d e (rot) und f g h i k (rot) bezeichneten Linien unter folgenden Bedingungen festgesetzt:

1. Daß die Besitzer der letzteren Liegenschaft vor Erteilung der Baubewilligung für ein an der neuen Gasse gelegenes Haus den zur neuen Gasse und der neuen Straße, dann auch den eventuell zur Verbreiterung der Sonnwendgasse nach der derzeit gültigen Baulinie entfallenden Grund unentgeltlich, gebühren- und lastenfrei in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen.

2. Daß die projektierten Baustellen längs der Baulinie d e insoweit unverbaut bleiben, bis sie durch die Arondierung mindestens auf eine Tiefe von 17 m gebracht sein werden.

3. Daß auf den durch die Parzellierung der Realität entstehenden Baustellen nur Häuser mit höchstens 12 m tiefen Doppeltrakten erbaut und bei denselben außer kleinen Stiegenausbauten keine Seitentrakte und keine sonstigen Einbauten in den Höfen errichtet werden, und daß vor diesen Häusern 3½ m breite asphaltierte Trottoirs mit Granitrandsteinen nach den Angaben des Stadtbauamtes hergestellt werden.

4. Daß die zu Gassen- und Straßenzwecken entfallenden Grundteile nach Maßgabe der fortschreitenden Verbauung im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde Wien übergeben werden, wobei die Übergabe, wenn auch nur an einer Seite der Gasse gebaut wird, stets in der vollen Gassenbreite zu erfolgen und sofort nach Vollendung des betreffenden Baues stattzufinden hat.

5. Daß die in den Punkten 1, 3 und 4 angeführten Verbindlichkeiten auf sämtlichen neu entstehenden Baustellen, dann die im Punkte 2 angegebene Verbindlichkeit auf den an der Baulinie d e projektierten Baulinien zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einverleibt werden.

6. Daß der Besitzer der obigen Liegenschaft die Kosten der Pflasterung einer 9 m breiten Fahrbahn in der neuen Gasse mit Granitwürfeln nach den Angaben des Stadtbauamtes auf sich nehmen, daß auch diese Verbindlichkeit zugunsten der Gemeinde Wien auf der Liegenschaft Einl.-Z. 2675 Favoriten grundbücherlich einverleibt werde, und daß zur Sicherstellung dieser Kosten eine Kaution im Betrage von 20.000 K bei der städtischen Hauptkassa erlegt werde.

7. Bei Durchführung sämtlicher Einverleibungen dürfen die Gemeinde keinerlei wie immer geartete Kosten und Gebühren treffen.

Die Baulinienbestimmung hat erst nach Durchführung der bedungenen Einverleibungen und nach Erlag der Kaution in Rechtskraft zu erwachsen.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rat Graba.

18. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 8196. Bewilligung eines Zuschußkredites von 3539 K 68 h zur Ausg.-Rubr. XX 5 b

pro 1903 für die Anschaffung von Monturen, Schläuchen und Ausstattungsgegenständen für freiwillige Feuerwehren.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beisluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 3539 K 68 h zur Ausgabs-Rubrik XX 5 b pro 1903 für die Anschaffung von Monturen, Schläuchen und Ausstattungsgegenständen für freiwillige Feuerwehren.

19. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 8201. Die Gemeinde Wien hat in Währing eine Realität um den Preis von 160.000 K gekauft mit der Bedingung, daß der Kaufschilling in drei Raten gezahlt werden soll, und zwar sollen 60.000 und 50.000 K heuer und 50.000 K im nächsten Jahre gezahlt werden.

Nun sucht der Verkäufer an, man soll ihm heuer schon die 50.000 K bezahlen.

Es ist kein Anstand vorhanden, weil wir ja genügendes Kapital zur Verfügung haben und auch, weil wir für das verfügbare Kapital nur 2½ Prozent bei der Länderbank bekommen, so daß wir durch die jetzige Bezahlung des Kaufschillingrestes die vier Prozent Zinsen, die wir sonst bezahlen müßten, also 1½ Prozent ersparen.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beisluß: Zum Zwecke der sofortigen Auszahlung des letzten Kaufschillingrestes für die Realität Einl.-Z. 506 Währing per 50.000 K samt 4prozentigen Zinsen und der eventuellen Übertragungsgebühr (an Josef Obermayer und Konsorten) wird ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses zur Ausg.-Rubr. XXII 11 pro 1903 bewilligt.

20. Referent Gem.-Rat Graba: Zur Zahl 7896 wird beantragt, der Internationalen Ausstellung für industrielle Bewertung des Spiritus- und der Gährungsgewerbe eine Subvention von 30.000 K zu bewilligen.

Diese Ausstellung soll im Jahre 1904 in Wien stattfinden; dieselbe wird auch von der Regierung unterstützt, und zwar mit dem Betrage von 150.000 K.

Nachdem die Gemeinde Wien ein Interesse daran hat, daß diese Ausstellung unterstützt werde, bitten wir um die Genehmigung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Ritter v. Dorn!

Gem.-Rat Dr. v. Dorn: Ich möchte nur mit einigen Worten den Antrag des Stadtrates unterstützen. Die Ausstellung ist eine solche, daß sie wahrscheinlich der Stadt Wien zum Gewinne und zur Zierde gereichen wird. Ich möchte — nachdem das Referat etwas dürftig war — in kurzen Worten auseinanderlegen, worum es sich eigentlich handelt.

Bekanntlich befindet sich die Spiritusindustrie im allgemeinen in einer schlechten Lage. Es handelt sich also darum, eine bessere Verwertung für den Spiritus zu finden und namentlich die Verwertung für motorische Kräfte. Da sind sowohl in Deutschland, als in Frankreich schon seit Jahren die größten Anstrengungen

dafür gemacht worden, sowohl in Berlin und Paris sind schon vor zwei Jahren und im vorigen Jahre Ausstellungen abgehalten worden.

Es hat sich nun ergeben, daß es sehr wünschenswert wäre, auch in Österreich eine solche Ausstellung zu veranstalten, und zwar aus dem Grunde, weil einerseits die Spiritusindustrie auch bei uns eine derartige Förderung verdient und weil andererseits die Maschinenindustrie merkwürdigerweise bei uns sich diesem Fache noch wenig zugewendet hat. Es war daher die ursprüngliche Absicht, bei der Veranstaltung dieser Ausstellung, der österreichischen Maschinenindustrie die Fortschritte, welche in jenen Ländern, die sich am meisten mit diesen Dingen befaßt haben, nämlich in Frankreich und Deutschland, in der Maschinenindustrie gemacht worden sind, vorzuführen und sie zur Nachahmung anzueifern, was auch wieder für die Verwendung und Verwertung des Spiritus nützlich ist und zur Verbesserung der Lage der Spiritusindustrie beiträgt.

Da wir aber bei dieser Gelegenheit als Österreicher eine ziemlich klägliche Rolle gespielt hätten, haben wir auch einen anderen verwandten Zweig dazu genommen, in dem wir bahnbrechend und in erster Linie stehen, das sind die Gährungsgewerbe, und namentlich die Brauerei, so daß die Ausstellung einerseits für die technische Verwertung des Spiritus und andererseits für das Braugewerbe sein wird. Es haben bisher sehr viele Anmeldungen stattgefunden und es ergibt sich, daß die größten Staaten sich sehr für diese Ausstellung interessieren und dieselbe sehr gut beschicken werden.

Es ist in Paris bereits ein großes Komitee eingesetzt, die Ausstellung wird einen offiziellen Charakter haben, ihr Präsidium hat der jetzige Ackerbauminister M o u g e t übernommen, und als General-Kommissär fungiert der frühere Ackerbauminister B i g e r. Es ist vorauszusetzen, daß von dort die schönsten Sachen kommen werden, welche für unsere Industrie von größtem Werte sein werden. Andererseits ist damit auch verbunden eine Ausstellung aller anderen Spiritusverwertungen, wie Heizungs- und Beleuchtungsapparate, Einrichtungen für Parfümerie-Erzeugung, für Liköre etc. Gleichzeitig ist auch in Deutschland eine große Bewegung dafür entstanden und es hat sich sogar der deutsche Kaiser dafür sehr interessiert und öffentlich den Wunsch ausgesprochen, daß sich die deutsche Industrie lebhaft an dieser Ausstellung beteiligen möge.

Es ist kürzlich in Hannover eine Versammlung deutscher Spiritus- und Maschinenindustriellen gewesen und dieselbe hat einstimmig beschlossen, die Ausstellung zu beschicken, und es ist ein Komitee unter dem Voritze des Präsidenten der Zentralstelle von Berlin dort zusammengesetzt worden und ebenso ist auch noch ein zweites besonderes Komitee in München gebildet worden, welches die bayrische Brauindustrie hier in Wien vertreten wird.

Es ist also in Aussicht, daß wir hier eine wirklich glänzende Ausstellung haben werden, welche von weit und breit Fremde heranziehen wird. Es werden damit nationale und internationale Kongresse einschlägiger Art verbunden werden und es wird auch dem Publikum Gelegenheit geboten werden, eine Menge schöner und neuer Dinge zu sehen, die ihm heute noch wenig bekannt sind. Ich glaube daher, die Gemeinde hat selbst ein Interesse daran, ein solches Unternehmen zu fördern, umso mehr als dadurch der Fremdenzufluß in beträchtlicher Weise gehoben werden wird.

Ich bitte daher, den Antrag des Stadtrates anzunehmen.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) A n g e n o m m e n.

Beschluß: Über Ansuchen des Niederösterreichischen Gewerbevereines um Subventionierung der im Frühjahr 1904 stattfindenden Internationalen Ausstellung für die industrielle Verwertung des Spiritus und der Gährungsgewerbe wird eine Subvention im einmaligen Betrage von 30.000 K bewilligt.

21. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 5524 betrifft das Ansuchen des XIV. Deutschen Bundesschießens in Hannover um Bewilligung einer Ehrengabe anlässlich des Bundesschießens am 5. bis 12. Juli 1903.

Der Stadtrat beantragt (liest):

„Dieses Ansuchen wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, abgelehnt.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Mittler kontra!

Gem.-Rat Dr. Mittler: Ich möchte mir zunächst an den Herrn Referenten die Frage erlauben, wann dieses Ansuchen gestellt worden ist?

Referent: Am 14. April!

Gem.-Rat Dr. Mittler: Ich spreche zunächst mein Bedauern darüber aus, daß über diesen Gegenstand, welcher am 14. April der Gemeinde bekannt geworden ist, erst heute referiert wird. Es ist das um so mißlicher, als über die Frage, ob diesem Bundesschießen eine Subvention gewährt werden soll, in einem Zeitpunkte berichtet und beraten wird, in welchem dieses Bundesschießen bekanntlich schon stattfindet. Ich glaube nicht, daß dieser Umstand geeignet ist, für die Gemeinde und ihre Verwaltung nach außen hin besonders schmeichelhaft zu sein.

Ich bin auch gegen den Antrag des Stadtrates in merito und zwar aus folgenden Gründen. Die Gemeinde Wien hat seit jeher, insbesondere seit dem denkwürdigen Bundesschießen, welches in Wien stattgefunden hat, für diese Zwecke immer Geld gehabt und immer Geld gewidmet und dadurch zum Ausdruck gebracht, daß sie mit den Bestrebungen jener Kreise, welche das Bundesschießen veranstalten, sympathisieren. Es wurde dieses Bundesschießen immer als Ausdruck der Gemeinsamkeit der deutschen Schützen Österreichs und Deutschlands betrachtet, und daher hat die Gemeinde Wien bei früheren Anlässen sich immer auf den Standpunkt gestellt, diesem Zwecke etwas, was wohl den Charakter der Aufmerksamkeit, nicht aber einer größeren Gabe gehabt hat, zu widmen.

Wenn sich auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes berufen wird, so glaube ich, daß diese Berufung vollkommen unzutreffend ist. Darauf hat diese Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes keinen Bezug. Sie verwehrt der Gemeinde durchaus nicht, bei gewissen öffentlichen Anlässen Akte der Kurtoisie und Noblesse zu üben.

Die Entscheidung ist dahin aufzufassen, daß Gelder der Gemeinde nicht für solche Zwecke in Anspruch genommen werden sollen, für welche nach den Gesetzen oder bestehenden Vorschriften andere Faktoren leistungspflichtig sind, das ist der Grundgedanke der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, und es geht

nicht an, diese Entscheidung zum Vorwande bei Ablehnungen zu nehmen, hinter welchen vielleicht andere Motive sich befinden.

Ich stelle daher den Antrag, daß dem Bundeschießen in Hannover, wenn auch spät, so doch eine Widmung von 1000 K namens der Gemeinde zugewendet werde.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer (den Vorsitz übernehmend): Zum Worte gelangt der Herr Bürgermeister.

Bürgermeister: Meine Herren! Ich fühle mich für verpflichtet, in dieser Angelegenheit das Wort zu ergreifen, damit nicht eventuell irrige Meinungen über die Tendenz der Majorität des Wiener Gemeinderates in der Bevölkerung platzgreifen können.

Wenn der Herr Vorredner meint, daß die bekannte und berühmte Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes auf diesen Fall keine Anwendung findet, so ist er diesbezüglich sehr stark im Irrtum.

In den Gründen der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes heißt es ausdrücklich, daß die Gemeinde Wien nicht berechtigt ist, für irgend etwas Geld herzugeben, wozu sie nach dem Gesetze nicht verpflichtet oder berechtigt ist. Das steht beinahe wörtlich darin. Wenn man eine solche Entscheidung hat, muß man doch etwas auf dieselbe Rücksicht nehmen.

Nun habe ich mich ja schon, wie die Herren wissen, mit dieser Entscheidung so halb und halb abgefunden und habe als eine Art Übergangsstadium die Floskel gefunden: „Der Beschluß des Gemeinderates wird nach Verlauf von 60 Tagen von heute an gerechnet und nur dann zur Ausführung gebracht, wenn nicht mittlerweile eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wurde.“ Ich habe mir in dieser Weise, und wie ich glaube, auch zur Ehre der Gemeinde Wien zu helfen gewußt.

Was ist aber seit der Zeit wieder geschehen? Seit der Zeit hat wieder ein Mitglied des Gemeinderates der Stadt Wien, das ist der Herr Gem.-Rat Drel (Rufe des Unwillens) gegen einen Beschluß des Gemeinderates, betreffend den Katholischen Schulverein, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen. Im vorliegenden Falle ist das Beschwerderecht sehr zweifelhaft, weil es sich gewiß um einen Gegenstand handelt, der in den Wirkungskreis der Gemeinde fällt, weil durch die Errichtung von neuen Schulen von anderer Seite die Gemeinde Wien wenigstens ihrer Pflicht bezüglich jener Kinder, die in diese Privatschule gehen, enthoben wird.

Wenn man so etwas erlebt, muß man vorsichtiger sein. Ich muß aber auch der Bevölkerung gegenüber mit voller Klarheit sagen, wer eigentlich an dieser Angelegenheit schuld ist, wer daran schuld ist, daß die Autonomie der Gemeinde in unerhörter Weise beeinträchtigt wird. Der Herr Vorredner verzeihe mir es, aber es gehört etwas, wie soll ich sagen, Tartüfferie dazu — Sie kennen den Ausdruck „Tartüfferie“ — bei den Taten seiner Parteiangehörigen, bei den Taten des gewesenen Herrn Gem.-Rates Luzian Brunner und denen des jetzigen Herrn Gem.-Rates Drel (Ruf: Der objektive Mann!), hier zu beantragen, es solle einem Schützenfeste ein Betrag von 1000 K für ein Best gegeben werden.

Meine Herren! Was ist denn eigentlich das deutsche Herz der geehrten Herren, wo befindet sich dasselbe? Wenn es darauf ankommt, uns zu diskreditieren, dann wird auf einmal die ganze Geschichte umgedreht. Dann gilt Luzian Brunner nichts und Drel nichts, sondern dann gelten wieder die alten Grundsätze, die wir früher gehandhabt haben. Herr Dr. Mittler will uns

in Deutschland in den Verdacht bringen, als ob wir nicht so gute Deutsche wären, wie die Liberalen es früher waren. (Ruf: Als wie er! Da brauchen wir den Juden dazu! — Heiterkeit.) Es muß nach außen dokumentiert werden, daß es Mitglieder dieser Partei sind, welche es dem Gemeinderate unmöglich machen (Hört! Hört! So ist es!), solche Spenden zu machen. Das muß speziell in Deutschland klar und deutlich zur Erkenntnis kommen, daß es diese alte liberale Partei gewesen ist, welche, weil sie selbst nicht mehr die Majorität hat, in beinahe freventlicher Weise die Art an den Baum der Autonomie der Gemeinde gelegt hat. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen.) Deswegen wurde auch der Antrag des Stadtrates gestellt. Es sollen alle Schützen Deutschlands wissen: Wir lieben sie, wir verehren sie, wir würden ihnen vielleicht mehr als 1000 K, wir würden ihnen vielleicht 2000 K, 5000 K, 10.000 K, ja vielleicht sogar eine Million Kronen geben! (Heiterkeit.) aber Luzian Brunner und Drel erlauben es nicht! (Ruf: Das sind die zwei Helden der liberalen Partei!) Ich glaube, daß es kein besonders glücklich gewählter Augenblick gewesen ist, daß uns Herr Dr. Mittler so quasi etwas vorgerupft hat, als ob wir nicht unser deutsches Bewußtsein hätten.

Meine Herren! Wir lassen uns, was deutsches Bewußtsein betrifft, von niemandem spotten! (Rufe: Von einem Juden am allerwenigsten!) Gewiß werden wir nicht zu Dr. Mittler in die Lehre gehen (Heiterkeit), daß er uns auseinandersetze, welche Pflichten einem deutschen Manne obliegen. Das verstehen wir ganz ausgezeichnet. Und Gott sei Dank durch öfteres Intervenieren ist man auch schon in Deutschland zu der Überzeugung gekommen, daß die „Neue Freie Presse“ nicht die Wahrheit schreibt, sondern die Unwahrheit, und daß in der jetzigen Majorität des Wiener Gemeinderates und in dem jetzigen Bürgermeister treue Verfechter des deutschen Volkes zu erblicken sind. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich erteile Herrn Dr. Mittler das Wort.

Gem.-Rat Dr. Mittler: Es war ja voranzusehen . . . (Unruhe.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte, Herr Dr. Mittler haben das Wort! Ich bitte zu sprechen. (Anhaltende Unruhe.)

Gem.-Rat Dr. Mittler: Ja, ich bitte mir Ruhe zu verschaffen, dann werde ich sprechen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte, wenn Sie nicht sprechen wollen, dann bitte ich es zu sagen.

Gem.-Rat Dr. Mittler: Ja, ich will sprechen, sonst hätte ich mich nicht zum Worte gemeldet. (Heiterkeit.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Dr. Mittler, ich entziehe Ihnen das Wort. (Stürmischer Beifall.)

Der Herr Referent verzichtet auf das Schlusswort.

Ich bitte jene Herren, welche dem Antrage des Herrn Doktor Mittler zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist abgelehnt.

Ich bitte jene Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Stadtrats-Antrag ist angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen des XIV. Deutschen Bundeschießens in Hannover um Bewilligung einer Ehrengabe anlässlich des Bundeschießens am 5. bis 12. Juli 1903 wird

mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, abgelehnt.

(Der Bürgermeister übernimmt wieder den Vorsitz unter lebhaftem Beifall links.)

22. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 8033 betrifft die Vermehrung des Mannschaftsstandes der städtischen Feuerwehr, und zwar um eine Maschinisten- und zwei Heizerstellen mit den systemisierten Lohn- und Montursbezügen.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht hiezu jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche demnach jene Herren, welche dem Antrage des Stadtrates zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Vermehrung des Mannschaftsstandes der städtischen Feuerwehr anlässlich der Indienststellung einer Dampfspritze bei der Freiwilligen Feuerwehr Unter-Meidling um eine Maschinisten- und zwei Heizerstellen mit den systemisierten Lohn- und Monturbezügen.

23. Referent Gem.-Rat Graba: Zur Zahl 7868 bitte ich um die Bewilligung eines Zuschußkredites von 1030 K zur Ausgabens-Rubrik XXII 1 b pro 1903 für die Neupflasterung eines kleinen Teiles der Rußberggasse im Anschlusse an das bestehende Pflaster Eichelhofgasse im XIX. Bezirke.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht hiezu jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche demnach jene Herren, welche dem Antrage des Stadtrates zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 1030 K zur Ausgabens-Rubrik XXII 1 b pro 1903 für die Neupflasterung eines Teiles der Rußberggasse im Anschlusse an das bestehende Pflaster der Eichelhofgasse im XIX. Bezirke.

24. Bürgermeister: Wir schreiten nun zur Vornahme der übrigen Wahlen, welche auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Gemeinderates stehen.

Ein Herr Schriftführer wird gebeten, die Namen der Herren Gemeinderäte zur Verlesung zu bringen. (Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates **Obrist** geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel.)

Ich ersuche den Herrn Vize-Bürgermeister **Dr. Neumayer** im Vereine mit Herrn Schriftführer **Leitner** das Skrutinium vorzunehmen.

Wir schreiten nunmehr zur Erledigung der weiteren Tagesordnung.

Ich ersuche Herrn Gem.-Rat **Dr. Mayreder** um Erstattung seines Referates.

25. Referent Gem.-Rat Dr. Mayreder: Zur Zahl 8741 liegt ein Stromlieferungsvertrag vor, der mit der Gemeinde Floridsdorf abzuschließen wäre. Ich erlaube mir namens des Gemeinderats-Ausschusses für die städtischen Elektrizitätswerke hierüber zu berichten.

Es soll mit der Gemeinde Floridsdorf ein Vertrag abgeschlossen werden, welcher auf die Zeit von 30 Jahren Geltung haben soll, und wird der Gemeinde für diese Vertragszeit das anschließliche Recht zur Stromlieferung eingeräumt. Außerdem soll jedoch der Gemeinde Floridsdorf ein Einlösungsrecht nach

10 Jahren beziehungsweise 20 Jahren für die von der Gemeinde hergestellten Anlagen zugesichert werden, wenn sie sich entschließt, nach 10 Jahren 40 Prozent, beziehungsweise nach 20 Jahren 20 Prozent vom Schätzungswerte aufzuzahlen.

In den Ihnen vorgelegten Vertragsentwurf haben sich zwei kleine Irrtümer eingeschlichen, über welche ich mir Ihnen zu berichten erlaube.

Im § 8 sollen im letzten Absätze die Worte: „an fremdem Privateigentume oder öffentlichem Gute“ gestrichen werden. Es ist dies eine Forderung, welche die Gemeinde Floridsdorf aufgestellt hat, die aber in diesen Vertrag nicht Aufnahme gefunden hat. Es ergibt sich daraus, daß die Gemeinde in allen im bürgerlichen Gesetzbuche vorgesehenen Fällen zu haften hat, also auch dann, wenn einer Person ein Schaden zugefügt wird. Dann soll im § 10, letzter Absatz zwischen den Worten „hiefür“ und „derzeit“ das Wort „höchstens“ eingeschaltet werden. Es soll also Floridsdorf verpflichtet sein, im Falle der Stromlieferung für Straßenbahnen höchstens den derzeit gültigen städtischen Tarif zu bezahlen, damit nicht die Möglichkeit ausgeschlossen ist, bei späteren billigeren Produktionsmethoden einen billigeren Preis zuzugestehen.

Ich bitte um Annahme dieser Ihnen vorgelegten Anträge.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat **Zifferer!**

Gem.-Rat Zifferer: Es ist schwer, sich in dem abgeänderten Entwurf zurechtzufinden, da wir wegen der Kürze der Zeit gar nicht in der Lage waren, ihn zu studieren. Ich habe nur ein paar stilistische Unrichtigkeiten gefunden, die vielleicht zu Streitigkeiten Anlaß geben könnten.

Eines ist eine Flüchtigkeit. Es heißt nämlich im § 8, Absatz b (liest):

„Die im neuen Rathause links neben dem Hauptvestibül im Erdgeschoße befindlichen zwei Räume gegen einen jährlichen Mietzins von 300 K schreibe: dreihundert Kronen, auf die Vertragsdauer zur Einrichtung und zum Betriebe einer Schalt- und Transformatoranlage zu benützen. Die Kosten der erforderlichen Adaptierungen hat die „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke“ zu tragen.“

Hier fehlen bei dem Worte „Rathaus“ die Worte „in Floridsdorf“, Sonst weiß man nicht, welches Rathaus gemeint ist.

Dann ist hier zweimal von einem „dritten Unternehmer“ die Rede. Wer ist der zweite Unternehmer? Die Gemeinde Wien ist ein Unternehmer, wer ist denn der zweite? Es sollte einfach heißen: „Dritte Personen“ oder „anderen Unternehmern“. Diese Worte kommen in § 1 vor, wo es heißt (liest):

„Sollte die „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke“ aber aus irgend welchen Gründen auf die Stromlieferung für Bahnzwecke verzichten, so ist die Gemeinde Floridsdorf berechtigt, auch einem dritten Unternehmer die Kabellegung, jedoch nur für Bahnzwecke zu gestatten.“

Hier sollte es einfach heißen: „einem anderen Unternehmen“.

Weiter heißt es im § 8 (liest):

„Die Gemeinde Floridsdorf verpflichtet sich weiters, unbeschadet der im § 1, 3. Absatz festgesetzten Ausnahme, soweit es in ihrer Kompetenz gelegen ist, während der Dauer dieses Vertrages weder einem dritten Unternehmer die Herstellung elektrischer Leitungen in den Straßen, Gassen und sonstigen zum öffentlichen Gute gehörigen Grundstücken des unter a bezeichneten Gemeindegebietes von Floridsdorf zu Zwecken der Beleuchtung und Kraft-

übertragung und sonstigen Zwecken zu gestatten, noch solche Leitungen selbst herzustellen.“

Ich bitte, wer ist denn der „zweite“ Unternehmer, wenn man von einem „dritten“ spricht? Der eine Unternehmer ist die Stadt Wien. Wenn man zu einem „dritten“ Unternehmer kommt, muß doch erst ein zweiter da gewesen sein. Die Anträge wären also dahin zu ergänzen, daß es heißt: im neuen Rathause „in Floridsdorf“, und daß beidemale, wo es heißt: „Dritter Unternehmer“ statt dessen gesagt wird: „anderer Unternehmer“.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet.

Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent: Diese Abänderungen stilistischer Art begegnen gar keiner Schwierigkeit, obwohl ich glaube, daß auch ohne sie gar keine Unklarheit gewesen wäre.

Ich bitte also um Annahme der Stadtrats-Anträge inklusive dieser stilistischen Abänderungen.

Bürgermeister: Ich glaube, ich kann die Anträge des Stadtrates gleich mit den Abänderungen, die Herr Gem.-Rat Zifferer beantragt hat, zur Abstimmung bringen. (Zustimmung.) Ich ersuche also jene Herren, welche mit den Stadtrats-Anträgen und mit diesen Abänderungen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Genehmigung des Vertrages, welcher auf Grund des Beschlusses des Wiener Gemeinderates vom 7. Juli 1903 zwischen der Gemeinde Wien als Inhaberin der Firma „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke“ und der Gemeinde Floridsdorf abgeschlossen wurde.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Tomola.

26. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 8388. Der akademische Senat der Wiener Universität ist eingeschritten, die Gemeinde Wien möge ihm einige namentlich angeführte Lokalitäten zum Zwecke der Abhaltung vollstümlicher Universitätskurse überlassen. Der Stadtrat hat die Bewilligung hiezu erteilt und der Akt kommt nunmehr an den Gemeinderat zu dem Zwecke, daß auch die Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten erteilt werden soll. Die Beheizungskosten werden vom Stadtbauamte mit 750 bis 950 K, die Beleuchtungskosten mit 900 bis 1100 K veranschlagt.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Dem Akademischen Senate der k. k. Universität in Wien werden städtische Schul- und Gemeindehaus-Lokalitäten für Zwecke der vollstümlichen Universitätskurse unter Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten überlassen.

27. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 8753. Wie seit einer Reihe von Jahren wird auch in diesem Jahre der Antrag gestellt, jenen Substituten, welche im abgelaufenen Schuljahre durch sechs Monate der Gemeinde Wien gedient haben, die Remuneration gnadenweise während der Ferienmonate zu bewilligen, und zwar sind die Beträge in der Höhe von 76.030 K auf der Ausgabs-Nubrik XLIII/20 (Bezirksschulfond) bedeckt und

in der restlichen Höhe von 7226 K auf die Reserve des Wiener Bezirksschulfondes zu überweisen.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Hohenfinner!

Gem.-Rat Hohenfinner: Ich möchte mir erlauben, den Antrag des Herrn Referenten etwas zu erweitern. Nach dem vorliegenden Referenten-Antrag soll die Ferienremuneration nur an solche Substituten ausbezahlt werden, die sechs Monate im kommunalen Schuldienste gestanden sind. Ich meine nun, es wäre doch ganz recht und billig, daß diese Remuneration an alle Substituten ausbezahlt würde. Die finanzielle Frage spielt ja bei unserem Millionenbudget gar keine Rolle. Es können auch gar nicht viele Substituten da in Frage kommen; denn bei dem großen Lehrermangel, der gegenwärtig herrscht, werden ja sofort alle oder doch der allergrößte Teil der Absolventen der Lehrerbildungsanstalten in Verwendung genommen.

Ich glaube also, diese Maßregel würde vor allem einen moralischen Eindruck machen und das wäre sehr notwendig, denn, wie schon erwähnt, herrscht ein großer Lehrermangel. Die Lehrersflucht, die Flucht aus dem Stande nimmt von Tag zu Tag zu. Selbst die gewiß nicht zu billigende Maßregel des Unterrichtsministers, wodurch er die berufliche Freizügigkeit der Lehrer beschränken will, wird diese Flucht aus dem Stande nicht aufhalten. Wir sehen zum Beispiel, daß selbst in der Großstadt, in Wien schon an einer ganzen Reihe von Knabenschulen Lehrerinnen unterrichten. Die Lehrerbildungsanstalten sind nicht instande, den notwendigen Bedarf an Lehrern zu decken.

Ich glaube also, die Gemeinde Wien sollte jetzt, wo sie es kann, im eigenen Wirkungskreise wirklich einmal einen Beweis des Wohlwollens für die junge Lehrerschaft geben. Hier Rhodus, hier salta kann man hier sagen (Bürgermeister: Wir tun es ja ohnehin!); ich meinte, man könnte hier die Sache auf sämtliche Substituten ausdehnen. Sollte aber dieser Antrag nicht angenommen werden, so möchte ich mir zu dem Antrage des Herrn Referenten den Zusatz-Antrag zu stellen erlauben des Inhaltes, daß die Remuneration an alle Substituten ausbezahlt werde, ohne Rücksicht auf den Umstand etwa, daß eine Dienstesunterbrechung eingetreten ist, nämlich eine Dienstesunterbrechung, die nicht in ihrem Verschulden liegt. Wir sind Fälle bekannt, wo die Substituten dieser Remuneration verlustig gegangen sind, weil eine eintägige oder zweitägige Dienstesunterbrechung stattfand, welche gar nicht in ihrem Verschulden lag. Das kommt nämlich vor bei Verschiebungen von einer Schule in eine andere. Ich glaube, der Antrag ist vollständig gerecht und billig, wenn man eine Dienstunterbrechung, die nicht im Verschulden des Substituten liegt, hier nicht in Betracht zieht.

Insbepondere möchte ich auf einen Umstand hinweisen. Es kommt sehr häufig vor, daß beurlaubte Lehrpersonen, wenn sie nur halbwegs ihren Körper in die Schule schleppen können, im Monate Juli in die Schule kommen, weil die Gepflogenheit herrscht, die Ferienmonate in den Urlaub einzubeziehen. Wer also einen Monat vor den Ferien Urlaub genommen hat, hat eigentlich drei Monate Urlaub bekommen. Um das zu umgehen, rückt der Betreffende noch vor den Ferien ein, sein Substitut wird des Dienstes enthoben und wird in den letzten acht Tagen nicht mehr angestellt und so kommt es vor, daß er der Remuneration verlustig geht. Ich möchte Sie also bitten, dieses gewiß billige Begehren zu unterstützen und meinen Antrag anzunehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Selbig!

Gem.-Rat Selbig: Ich glaube, etwas Gefundes ist entschieden in dem Antrage des Herrn Kollegen Hohenjinner. Für einen Substituten, der vom Beginn des Schuljahres zur Verfügung gestanden hat, ist es ein Nachteil, wenn er durch eine geringere Zeit verwendet wurde. Er hat zum Beispiel, wenn er fünf Monate verwendet wird, nur für fünf Monate Gehalt, während der, welcher durch sechs Monate verwendet wird, für einen Monat mehr Gehalt bekommt. Meiner Ansicht nach wäre es richtig, daß die Substituten, welche vom Beginne des Schuljahres zur Verfügung gestanden sind, auch für die freien Monate Bezahlung erhalten. Dem würde Rechnung getragen sein, wenn alle, die vom Beginne des Schuljahres an zur Verfügung gestanden sind, ohne Rücksicht darauf, ob sie drei Tage oder acht Tage den Dienst unterbrochen haben, die Remuneration bekommen. (Referent: Sie bekommen sie ja ohnehin!)

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, ich erteile dem Herrn Referenten das Schlußwort.

Referent: Der Stand der Substituten und Substitutinnen betrug am 24. Juni 1903 576, davon werden der Wohlthat dieses Beschlusses 420 teilhaftig. Nicht teilhaftig werden dieser Wohlthat sieben männliche Substituten, die zumeist von auswärts im März oder Mai einberufen worden sind und die sich glücklich schätzen von auswärts nach Wien gekommen zu sein, ferner 149 weibliche Substituten. Wer die Verhältnisse kennt, weiß, daß unter den Lehrerinnen besonders zur Sommerszeit, die Sitte sehr stark eingerissen ist, daß sie auf zwei bis drei Monate beurlaubt werden.

Die Substitutinnen, welche hier in Frage kommen, und welche die Remuneration während der Ferien nicht bekommen, leisten der Gemeinde einige Wochen hindurch Dienste. Der Beschluß also, der Ihnen hier von mir vorgeschlagen wird, ist wirklich reiflich erwogen und gerechtfertigt.

Ich möchte nur noch folgendes bemerken. Von den sieben männlichen Substituten sind zwei, bei welchen auch der Stadtrat erklärt hat, er bedauere es, daß sie der Wohlthat nicht teilhaftig werden, weil sie einigemal erkrankt sind. Nun muß man die Praxis des Bezirksschulrates kennen; in solchen Fällen werden vom Bezirksschulrate immer größere Aushilfen gewährt.

Herr Magistratsrat Viktorin hat mir wiederholt zugesagt, daß solche Substituten eine größere Aushilfe aus dem zur Verfügung stehenden Fond bekommen.

Bürgermeister: Es wird in nobler Weise vorgegangen. Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bringe zuerst den Antrag Hohenjinner zur Abstimmung. Ich bitte diejenigen Herren, welche für den Antrag Hohenjinner sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Das ist die Minorität, der Antrag erscheint abgelehnt.

Ich bringe jetzt den Antrag des Stadtrates zur Abstimmung und bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

Jetzt kommt noch der Zusatz-Antrag Hohenjinner. Wer für den Zusatz-Antrag des Herrn Gem.-Rates Hohenjinner ist, den bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität, er erscheint abgelehnt.

Die Sache ist erledigt.

Beschluß: Zustimmung zur Bewilligung der Ferienremunerationen der Substituten und Substitutionen im Schuljahre 1902/3 an den Wiener städtischen Volks- und Bürgerschulen im ausgemittelten Gesamtbetrage von 83.256 K, welcher mit dem Teilbetrage per 76.030 auf der Ausgabens-Kubrik XLIII 20 (Bezirksschulfond) bedeckt und mit dem restlichen Betrage von 7226 K auf die Reserve des Wiener Bezirksschulfondes zu überweisen ist, im Sinne der Beschlüsse des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 24. Juni 1903, Z. 4574.

28. Bürgermeister: Ich erlaube mir, das Resultat des vorgenommenen Scrutiniums vorzulesen (liest):

„Wahl eines Schriftführers.

Abgegebene Stimmzettel: 100; davon leer: 1.

Es erscheint gewählt:

Gem.-Rat Gustav Stingl mit 98 Stimmen. 1 Stimme entfiel auf Gem.-Rat Dr. Emmerich Mogyberg.

Wahl eines Mitgliedes in die Kommission zur Überwachung der städtischen Humanitätsanstalten.

Abgegebene Stimmzettel: 100; davon leer: 1.

Es erscheint gewählt:

Gem.-Rat Thomas Urban mit 99 Stimmen.

Wahl eines Mitgliedes in das Kuratorium der n.-ö. Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt.

Abgegebene Stimmzettel 100.

Es erscheint gewählt:

Gem.-Rat Rudolf Müller mit 100 Stimmen.

Wahl eines Mitgliedes in die Kommission zur Kontrolle des gesamten in Wien befindlichen unbeweglichen Vermögens der Gemeinde Wien, sowie des unbeweglichen Vermögens der unter der Verwaltung der Gemeinde Wien stehenden Fonde im I. und XIX. Bezirke.

Abgegebene Stimmzettel: 100.

Es erscheinen gewählt:

Für den I. Bezirk: Gem.-Rat Emil Panosch mit 100 Stimmen.

Für den XIX. Bezirk: Gem.-Rat Karl Grausam mit 100 Stimmen.

Wahl von 6 Mitgliedern in den Verwaltungsausschuß des Vereines zur Errichtung und Erhaltung des Franz Josef-Jugend-Hylls in Weinzierl.

Abgegebene Stimmzettel: 100.

Es erscheinen gewählt:

Gem.-Rat Hallmann, Franz Schneeweiß, Franz Ströbl, Leopold Tomola, Thomas Urban und Karl Zandra mit 100 Stimmen.

Wahl von 26 Mitgliedern in den Bezirksschulrat der Stadt Wien.

Abgegebene Stimmzettel: je 100.

Es erscheinen gewählt mit 100 Stimmen:

1. Arzt Hugo, Magistrats-Sekretär, VIII., Laudongasse 54.

2. Brauneiß Leopold, Gemeinderat, XIV., Märzstr. 47.

3. Costenoble Karl, Gemeinderat, IV., Heugasse 42.

4. Decker Johann, k. k. Rechnungsrat, X., Mzingerg. 78.

5. Deipenbrock Josef Karl, Prokurist, III., Geisengasse 37.

6. Fideys Johann, Gemeinderat, XI., Simmeringer Hauptstraße 67.

7. Gregorig Josef, Gemeinderat, VII., Mariahilferstraße 22/24.

8. Grünbeck Josef, Gemeinderat, XVII., Kalvarienberggasse 15.

9. Haas Moritz Franz, Med.-Dr., Gemeinderat, III., Kasumoffskygasse 7.

10. Hickmann Anton Leo, em. Professor, VII., Westbahnstraße 32.

11. Hierhammer Heinrich, Gemeinderat, VIII., Breitenfeldergasse 18.

12. Gladik Karl, Direktor der Eisfabrik der Approvisionierungsgewerbe, XX., Pasettistraße 76.

13. Kargl Anton, Hausbesitzer, XIII., Hiekingner Hauptstraße 8.

14. Klogberg Emmerich, Med.-Dr., Gemeinderat, IX., Alserbachstraße 17.

15. Mattis Josef, Dr., Hof- und Gerichtsadvokat, IV., Palmgasse 10.

16. Müller Rudolf, Gemeinderat, XVIII., Staudg. 18.

17. Oppenberger Wenzel, Gemeinderat, II., Kleine Sperlgasse 1a.

18. Platter Hugo, Gemeinderat, XIV., Johnstraße 35.

19. Pollak Eduard, Gemeinderat, X., Himbergerstraße 30.

20. Preyer Moritz, Magistrats-Direktor i. P., XIII., Ameisgasse 17.

21. Purscht Alexander, Gemeinderat, XVII., Beheimgasse 51.

22. Schlich Franz, Sekretär der Nordbahn, II., Castellezgasse 29.

23. Schönhöfer Leander, Fabrikant, IX., Liechtensteinstraße 113.

24. Stangelberger Franz, Gemeinderat, VIII., Albertgasse 27.

25. Stift August, Bürgerschul-Direktor, XVIII., Schopenhauerstraße 79.

26. Wesselsky Anton, Dr., Gemeinderat, XVIII., Währingerstraße 93.

Ich ersuche den neugewählten Schriftführer Herrn Gem.-Rat Stingl, seinen Platz als Schriftführer einzunehmen. (Beifall.)

Ich ersuche nunmehr Herrn Gem.-Rat Bielowlawek zum Referate.

29. Referent Gem.-Rat Bielowlawek: Zahl 8571. Projekt für die Regulierung des Fleischmarktes zwischen Dr.-Nr. 14 und 20, sowie des Platzes an der Kreuzung der Post- und Schönlaterngasse im I. Bezirke.

Bei diesem Häuserblock, der neu entstanden ist, dessen Nivellierung, die dringend notwendig ist, vorgenommen werden soll, ist ein Zuschußkredit von 13.350 K zur Ausg.-Rubr. XXII 1 c pro 1903 erforderlich.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beisluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 13.350 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c pro 1903 für die

Regulierung des Fleischmarktes von Dr.-Nr. 14 bis 20, sowie des Platzes an der Kreuzung der Post- und Schönlaterngasse im I. Bezirke.

30. Referent Gem.-Rat Bielowlawek: Zahl 7072 betrifft die unentgeltliche Abgabe von elektrischem Strom für das am 6. und 7. Juni 1903 im Rathause stattgehabte Wohltätigkeitsfest. Es wird die nachträgliche Zustimmung beantragt. Kosten 584 K 48 h.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beisluß: Nachträgliche Genehmigung der unentgeltlichen Abgabe von elektrischem Strom für das am 6. und 7. Juni 1903 im Rathause stattgehabte Wohltätigkeitsfest. Kosten 584 K 48 h.

Bürgermeister: Jetzt kommt Herr Gem.-Rat Straßer zum Referate, der nicht nur sein Referat, sondern auch das des Gem.-Rates Oppenberger von der gedruckten Tagesordnung erstatten wird.

31. Referent Gem.-Rat Straßer: Zahl 8189, Post Nr. 22, betrifft das Projekt für den Amtshausbau im XX. Bezirke. Es wird beantragt (liest):

„Das vom Architekten Karl Badstieber verfaßte Projekt mit dem von ihm berechneten Gesamtkostenbetrage von 549.150 K wird genehmigt.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? Die Pläne liegen ja auf?

Referent: Ja, sie sind hier.

Bürgermeister: Ich erteile Herrn Gem.-Rat Hütter das Wort.

Gem.-Rat Hütter: Ich möchte beantragen, daß die beiden Seitenhäuser gleichzeitig in Angriff genommen werden.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beisluß: Genehmigung des vom Architekten Karl Badstieber verfaßten Projektes für den Amtshausbau im XX. Bezirke mit dem von ihm berechneten Gesamtkostenbetrage von 549.150 K.

Bürgermeister: Jetzt kommt das Referat des Herrn Gemeinderates Oppenberger.

32. Referent Gem.-Rat Straßer: Ja! Zahl 7036 betrifft die Baulinienbestimmung für einen Teil der Oberen Augartenstraße, Beilage Nr. 471.

Es wird beantragt: die . . .

Bürgermeister (unterbrechend): Die Herren haben ja die Anträge in der Hand. Ist es notwendig, daß der Referent die Anträge verliest? (Rufe: Nein!) Wird ein diesbezüglicher Wunsch nicht geäußert?

Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Die Anträge sind erledigt.

Beschluß: 1. Die Baulinien für die Obere Augartenstraße in der Strecke zwischen dem Haupteingange in den Augarten und der Castellezgasse (ohne Unterbrechung) werden nach den Linien A B C D E (Bauamtsplan Z. 888/XIII ex 1902) bestimmt.

2. Die in demselben Plane rot eingeschriebene Niveaufote wird als Niveaupunkt genehmigt, welcher mit dem bei der Ausmündung der Castellezgasse gegen die Obere Augartenstraße bereits hergestellten Niveaupunkte von 6.32 m über dem Pegel der Ferdinandsbrücke die Niveaulinie ergibt, wogegen der neu genehmigte Niveaupunkt von 6.24 gegen das Haupteingangsportale des Augartens (mit dem bestehenden Niveau von 4.73 m) sich senkt.

3. Das Obersthofmeisteramt wird ersucht, zu dem Zwecke, um im Falle einer künftigen Veränderung der Verhältnisse die allenfalls in der Zukunft wünschenswerte Fortsetzung der Großen Stadtgutgasse nicht von vornherein unmöglich zu machen, in jenem Teile des Augartens, welcher von einer Fortsetzung der Großen Stadtgutgasse berührt werden würde, von der Ausführung von Bauten absehen zu wollen.

33. Referent Gem.-Rat Straßer: Zahl 8065 betrifft das Ansuchen der Unterbeamten des städtischen Lagerhauses um Zuweisung je einer Hose und Bluse aus Diagonalfstoff an Stelle der bisher systemisierten Monturstücke gleicher Art aus Drill. Antrag: Gesuchsgewährung.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Die Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschickt.) Angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen der Unterbeamten des städtischen Lagerhauses um Zuweisung je einer Hose und Bluse aus Diagonalfstoff an Stelle der bisher systemisierten Monturstücke gleicher Art aus Drill wird genehmigt.

Bürgermeister: Nun kommt Herr Dr. Deutschmann.

34. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Zahl 8803. Es handelt sich um Agnoszierung eines Wahlaktes, vorgenommen im IV. Bezirke im 2. Wahlkörper.

Es wurde ein Bezirksrat in der Person des Herrn August Amonesta gewählt; gegen diese Wahl wurde kein Protest eingebracht; ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Es erfolgt keine Einwendung, der Antrag ist also angenommen.

Beschluß: Anerkennung der Wahl des August Amonesta zum Mitglied der Bezirksvertretung des IV. Bezirkes, 2. Wahlkörper.

Bürgermeister: Ich bitte Herrn Gem.-Rat Schreiner, sein Referat zu erstatten.

35. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 8785. Der Verband christlicher Radfahrer Österreichs bittet um Bewilligung eines Ehrenpreises; es wird beantragt, dem Vereine, wie im Vorjahre, einen Preis von 100 K zu gewähren; die Auslage findet Deckung im Reservefonde.

Bürgermeister: Zum Worte hat sich Herr Gem.-Rat Bifferer gemeldet.

Gem.-Rat Bifferer: Ich frage nur, wie es mit der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes ist? Mit der sechzig-tägigen Frist?

Bürgermeister: Also Sie beantragen die Abweisung?

Gem.-Rat Bifferer: Nein, ich frage nur, wie es in diesem Falle gehalten wird. Es wurde uns vorhin bemerkt, man wolle den Deutschen zeigen, wer eigentlich schuld ist, wenn wir für das Schützenfest keinen Preis hergeben.

Bürgermeister: Ja, wissen Sie, die christlichen Radfahrer Wiens wissen es ohnehin. (Heiterkeit.)

Gem.-Rat Bifferer: Es sollte aber doch konstatiert werden, daß Sie, wenn Sie wollen, die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes durchaus nicht tangiert und daß Ihnen diese Entscheidung nur dann passend kommt, wenn Sie etwas nicht bewilligen wollen.

Ich habe nichts gegen diese Bewilligung, aber weil schon heute davon die Sprache war, wollte ich nur konstatiert haben, daß man auch mit der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes und ohne die sechzig-tägige Frist abzuwarten, Bewilligungen machen kann, wenn man will, daß also bei den Subventionen und Unterstützungen einzig und allein der Wille der Majorität ausschlaggebend ist und nicht die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes. (Lebhafter Widerspruch.) Um dies zu konstatieren, habe ich mich zum Worte gemeldet.

Bürgermeister: Das ist ein Angriff gegen mich, und Sie verzeihen, wenn ich von hier aus ganz kurz etwas richtigstelle. Die christlichen Radfahrer kennen ohnehin die Geschichte vom Luzian Brunner und Drel und denen brauche ich nichts zu erzählen, aber die draußen im Reiche kennen die Geschichte nicht, denen muß ich sie erzählen. (Beifall und Heiterkeit.)

Wir schreiten daher zur Abstimmung. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Referenten einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschickt.) Angenommen.

Dieser Antrag wird erst nach Verlauf von 60 Tagen und nur dann zur Ausführung gelangen, wenn nicht innerhalb dieser Frist von Seite eines Mitgliedes des Gemeinderates oder eines anderen Mitgliedes der Bevölkerung die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wird. (Hört! Hört!)

Beschluß: Bewilligung eines Ehrenpreises von 100 K (wie im Vorjahre) für den Verband christlicher Radfahrer Österreichs anlässlich des am 19. Juli 1903 stattfindenden Radrennens und Verweigerung dieser Auslage auf den Reservefond.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Wessely zum Referate.

36. Referent Gem.-Rat Wessely: Zahl 8747. Es betrifft dies die Änderung des Tarifes für Spirituseinlagerung im städtischen Lagerhause. Der Antrag lautet (liest):

„Es wird der Gebührentarif des städtischen Lagerhauses vom 15. April 1881 durch einen Nachtrag XIII hinsichtlich der Bestimmungen für die Einlagerung von Spiritus in der im vorgelegten Entwurfe festgestellten Art geändert, so daß: 1. künftig nur unversteuerter roher Getreide- oder Kartoffel-Spiritus (nicht auch Rüben-, Melasse- u. Spiritus) zur Einlagerung im städtischen Lagerhause zugelassen wird, und daß 2. der Gebührentarif dahin ergänzt wird, daß die Gebühr für Spiritus von 70 bis 75 Prozent Alkoholgehalt für den ersten Monat per 10.000 Literprozent mit 44 h, und für jeden folgenden Monat per 10.000 Literprozent mit 24 h festgesetzt wird.“

Bürgermeister: Wünscht hierzu jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren,

welche mit den Anträgen des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Es wird der Gebührentarif des städtischen Lagerhauses vom 15. April 1881 durch einen Nachtrag XIII hinsichtlich der Bestimmungen für die Einlagerung von Spiritus in der im vorgelegten Entwurfe festgestellten Art geändert, so daß: 1. künftig nur unversteuerter roher Getreide- oder Kartoffel-Spiritus (nicht auch Rüben-, Melasse- u. Spiritus) zur Einlagerung im städtischen Lagerhause zugelassen wird, und daß 2. der Gebührentarif dahin ergänzt wird, daß die Gebühr für Spiritus von 70 bis 75 Prozent Alkoholgehalt für den ersten Monat per 10.000 Literprozent mit 44 h, und für jeden folgenden Monat per 10.000 Literprozent mit 24 h festgesetzt wird.

Bürgermeister: Herr Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer zum Referate.

37. Referent Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Der Bericht, der zur Zahl 8542, Beilage 176, den geehrten Herren vorliegt, betrifft die Vermehrung des Personalstandes der städtischen Buchhaltung. Die städtische Buchhaltung, welche zur Verrechnung und Kontrolle der gesamten finanziellen Gebarung der Gemeinde berufen ist, hat auch die Verrechnung und Kontrolle über die städtischen Anlehen zu üben. Das geschieht infolge der Instruktion vom 27. Dezember 1897. Bis zum Jahre 1900 sind alle jene Anlehen, welche bis dahin von der Gemeinde gemacht wurden, von der städtischen Buchhaltung in dieser Richtung behandelt worden. Bis dahin waren drei Beamte der Buchhaltung beschäftigt, welche ungefähr 320.000 Kupons und 8646 Obligationen alljährlich bei der Einlösung und bei dem Kuponsfälligkeitstermine zu behandeln hatten. Durch die Anlehen vom Jahre 1900 und 1902 ist der Umfang dieser Kontrollarbeit und finanziellen Gebarung beinahe auf das vierfache gestiegen. Es sind nämlich durch diese Anlehen alljährlich nicht weniger wie 953.134 Kupons und 564 Obligationen zur Behandlung gekommen, das ist eine Arbeit, welche nicht etwa bloß für die nächsten Jahre zu leisten ist, sondern beinahe ein Jahrhundert sich fortspinnen wird.

Nun, es ist selbstverständlich, daß hier Abhilfe getroffen werden muß, und daß die Vermehrung des Personales, welches sich mit diesen Arbeiten beschäftigt, entsprechend erhöht werden soll. Der Herr Stadt-Oberbuchhalter verlangt aber zunächst nur eine Vermehrung um sieben Personen.

Nun sind auch nach anderer Richtung hin Momente offenbar geworden, welche eine Vermehrung und Regelung der Stadtbuchhaltung erforderlich machen. Es ist zum Beispiel früher eine Anzahl von Praktikanten und Diurnisten beschäftigt gewesen. Es geht wohl nicht an, daß die Kontrolle über die Arbeiten der Beamten des Konzepts, der Hauptkassa und so weiter Diurnisten besorgen.

Es muß daher auch in der Weise die Regulierung vor sich gehen, daß der Diurnistenstand auf ein geringeres Maß reduziert wird. Die 39 Diurnisten werden demgemäß auf 19 reduziert und deren Arbeiten Beamten zugewiesen. Der Schlüssel, nach welchem im Jahre 1898 die personelle Regulierung vor sich gegangen ist, war bei der Stadtbuchhaltung kein sehr glücklicher. Es ist nämlich bei den Oberbeamten nicht darauf Rücksicht genommen worden, daß ihre Zahl denselben Prozentsatz hat wie bei den

Konzeptsbeamten und bei dem Stadtbauamte. Infolgedessen wird nunmehr beantragt, daß der Stand von 168 Beamten inbegriffen die Praktikanten auf 195 erhöht werde, und daß demgemäß auch, wie schon erwähnt, 20 Diurnistenstellen aufgelassen werden.

Der Herr Stadt-Oberbuchhalter hat aber aus finanziellen Rücksichten beantragt, daß diese Regulierung nicht auf einmal vor sich gehe, sondern daß sie zwischen heuer vom August angefangen derart in Praxis tritt, daß für das nächste Jahr nicht mehr als 63.443 K jährlich zu verwenden sind und daß dann erst sukzessive in den Jahren 1906 und 1908 die weitere Erhöhung platzgreifen soll, bis den hier vorgelegten prinzipiellen Anträgen vollständig Rechnung getragen ist.

Ich bitte Sie daher, meine Herren, die vorliegenden Anträge vollinhaltlich anzunehmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche den Stadtrats-Anträgen zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Der systemisierte Personalstand der Stadtbuchhaltung wird auf 195 Beamte und Praktikanten erhöht und sind diese Stellen in folgender Weise aufzuteilen:

- 1 Ober-Stadtbuchhalter (II. Rangklasse),
- 5 Stadtbuchhalter (III. Rangklasse),
- 18 Rechnungsräte (IV. Rangklasse),
- 44 Ober-Revidenten (V. Rangklasse),
- 28 Revidenten (VI. Rangklasse),
- 41 Offiziale (VII. Rangklasse),
- 35 Assistenten (VIII. Rangklasse),
- 23 Praktikanten,
- 19 Diurnisten.

2. Mit der Besetzung von 14 Ober-Revidenten- und 2 Offizialstellen unter Verminderung der Zahl der Revidenten um 10, der Assistenten um 2 und der Praktikanten um 4 ist zuzuwarten, und zwar mit der Besetzung:

- a) von 7 Ober-Revidenten- und 1 Offizialstelle unter Verminderung der Revidenten um 5, der Assistenten um 1 und der Praktikanten um 2 bis zum Jahre 1906;
- b) von 7 Ober-Revidenten- und 1 Offizialstelle unter Verminderung der Revidenten ebenfalls um 5, der Assistenten um 1 und der Praktikanten um 2 bis zum Jahre 1908.

3. Die im Jahre 1903 erfolgenden Besetzungen, und zwar von 2 Rechnungsrats-, 7 Ober-Revidenten-, 4 Revidenten-, 6 Offizial-, 5 Assistenten- und 3 Praktikantenstellen, zusammen von 27 Stellen, haben in Ansehung der Bezüge mit 1. August 1903 in Wirksamkeit zu treten.

Bürgermeister: Jetzt kommt Kollege Hörmann.

38. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 7853. Therese Paul offeriert neuerlich die Liegenschaft III., Wällischgasse 9. Es betrifft dies die Einlösung des genannten Hauses zur Ausgestaltung des Thomasplatzes im III. Bezirke. Das Haus hat ein Gesamtausmaß von 794 m² und wurde um den Preis von

40.000 K angekauft, d. i. per Quadratmeter 50 K 40 h. Der Zinsertrag ist 3550 K, die gerichtliche Schätzung beträgt 42.000 K.

Ich bitte Sie um Annahme der Anträge.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Die Gemeinde Wien erwirbt die der Theresia Paal gehörige Liegenschaft III., Wällischgasse 9, Einl.=3. 1744 Grundbuch Landstraße, per 794 m² zum Zwecke der Schaffung eines Platzes um den Kaufschilling von 40.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Satzposten per zirka 23.500 K hat die Gemeinde auf Abschlag vom Kaufschillinge zur Zahlung zu übernehmen.

2. Der nach Abzug der Satzposten samt Nebengebühren verbleibende Kaufschillingbetrag ist mit Ausnahme einer Summe von 2000 K bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig.

3. Die Verkäuferin verpflichtet sich, die auf der erwähnten Liegenschaft stehenden Baulichkeiten auf eigene Kosten zu demolieren und die Area plantiert im Hofniveau zwischen 1. und 15. Dezember 1903 der Gemeinde zu übergeben.

4. Nach erfolgter Übernahme des Grundes ist der Betrag von 2000 K, welcher zur Sicherstellung der im Punkte 3 erwähnten Verpflichtung als Kaution zurückbehalten wird, fällig.

5. Vom Zeitpunkte der Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde bis zu dem Tage der Übergabe des Grundes an die Gemeinde ist der Betrag von 38.000 K mit 4 Prozent seitens der Verkäuferin im vorhinein zu verzinsen.

Letzterer verbleibt bis zur Übergabe Besitz und Genuß der Realität, sie trägt jedoch auch alle Steuern, Abgaben und sonstige Lasten.

6. Theresia Paal verpflichtet sich, binnen fünf Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der Einlage 1744 III. Bezirk auf ihre Kosten zu erwirken, widrigenfalls dasselbe als nicht abgeschlossen betrachtet wird.

7. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde, die Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzposten die Verkäuferin.

Bürgermeister: Jetzt kommt Herr Gem.-Rat Dr. Wesselsky zum Referate.

39. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Zahl 8475, Beilage 172. Es handelt sich um die Erwerbung der Realität der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft XVIII., Währingergürtel 131, durch die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“.

Wir bedürfen dieser Realität; der Kaufpreis beträgt 94.000 K, der nach dem Bericht des Stadtbauamtes als ein mäßiger erscheint und auch gegenüber dem ursprünglichen Anbot durch die Komiteeverhandlungen im Stadtrate tatsächlich herabgemindert ist. Es wird bei dieser Gelegenheit ein Betrag von 20.500 K

von dem auszubehaltenden Kaufpreise in Abzug gebracht, weil die Tramway-Gesellschaft ein Verwaltungsgebäude, zu dessen Errichtung sie verpflichtet gewesen wäre, erspart. Die Ausfertigung des Vertrages selbst liegt noch nicht vor, sondern zuerst muß eben der Kaufpreis beschlossen werden.

Ich bitte um die Annahme der in Ihren Händen befindlichen Anträge.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Wurm kontra!

Gem.-Rat Wurm: Da wissen Herr Bürgermeister mehr als ich selbst. Ich habe keine Ahnung, ob ich kontra oder pro sprechen soll. Aus dem Referate geht nämlich gar nichts hervor, es ist weder das Ausmaß angegeben, noch gesagt, wie die Realität beschaffen ist. Wir haben gar keine Anhaltspunkte dafür, ob der Preis von 94.000 K berechtigt ist oder nicht. Der Herr Bürgermeister hat uns wiederholt die Versicherung gegeben, daß er alles tun wird, um uns gehörig zu informieren. In diesem Falle haben wir gar keine Information.

Es ist noch ein anderes Referat auf der Tagesordnung, und zwar für die vertrauliche Sitzung: Berichterstattung über die städtischen Elektrizitätswerke. Da haben wir auch keinen Bericht. Also, Herr Bürgermeister, ich finde es sehr bedauerlich, wenn wir bei solchen Referaten absolut keine Anhaltspunkte haben, ob wir ja oder ja stimmen sollen. Wir können weder dafür, noch dagegen sein, wir wissen einfach nicht, worum es sich handelt.

Bürgermeister: Es ist das richtig. Der Herr Referent wird die Auskunft erteilen, aber es ist wahr, die Daten gehören hieher.

Bevor ich in der Verhandlung fortfahre, konstatiere ich noch, daß Herr Gem.-Rat Dr. Reich den Saal verlassen hat, weil er, ich glaube, Liquidator der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft ist.

Referent: Die angebotene Realität, welche ein Eckhaus am Währingergürtel und der Marjanogasse bildet, hat ein Ausmaß von 547 m², wovon 368,7 m² drei Stock hoch verbaut sind. Das Gebäude besitzt nach den beiden genannten Straßen je eine Gassenfront von 20 m zusammen daher 40 m. Der Bauzustand ist wohl etwas vernachlässigt, aber doch noch in einem ziemlich guten Zustande. Die Realität ist als ein ehemaliger Bestandteil der früheren Remise der Neuen Wiener Tramway nunmehr von den von der Gemeinde bereits erworbenen Grundflächen umschlossen. Durch die Erwerbung derselben würde eine vollständige Arrondierung der Bahnhofrealität gegen die beiden genannten Straßen erfolgen. Die Erwerbung dieser Realität, welche von hieramts — das ist das Stadtbauamt — in Anregung gebracht wurde, wird als wünschenswert bezeichnet.

Es kommt noch hinzu, daß wir dort eine Wagenhalle, dann Administrativbehörden und so weiter unterbringen müssen. Ich glaube, das wird dem Herrn Antragsteller genügen.

Bürgermeister: So daß also der Kaufpreis vollkommen gerechtfertigt erscheint.

Gem.-Rat Wurm: Der Durchschnittspreis ist darnach 155 K, das ist allerdings nicht sehr hoch.

Referent: Der Durchschnitt beträgt 172 K.

Gem.-Rat Wurm: Für die verbaute und die nicht verbaute Fläche? Dann habe ich nichts mehr einzuwenden.

Bürgermeister: Für Grund und Gebäude.

Ich ersuche also jene Herren, welche mit den Stadtrats-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) *Angenommen.*

Beschluß: Es wird genehmigt, daß die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ die der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft gehörige Realität Einl.-Z. 1675 Währing (Währingergürtel 131) lastenfrei um den Kaufpreis von 94.000 K erwirbt.

Hierbei bleibt die Festsetzung der Einzelheiten dem Kaufvertrage vorbehalten.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Braun.

40. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 8356, Beilage Nr. 173. Detailprojekt für die Errichtung einer neuen Regie-gärtnerei im Wiener Zentral-Friedhofe an Stelle der aufzulassenden St. Marxer Gärtnerei.

Die St. Marxer Gärtnerei ist von dem Zentral-Friedhofe räumlich weit entfernt. Es müssen sämtliche Pflanzen, die in dieser Gärtnerei gezogen werden, auf den Zentral-Friedhof überführt werden. Die Gebäude und besonders die Pelargonien- und Warmhäuser sind in einem solchen Zustande, daß sie vollständig neu gebaut werden müßten, was sehr unzweckmäßig wäre. Es empfiehlt sich daher, auf dem Zentral-Friedhofe eine neue Gärtnerei zu errichten. Im heurigen Budget sind schon 100.000 K vorgesehen, der Rest soll aus dem Investitionsanlehen genommen werden, von welchem ja 5.000.000 K für den Zentral-Friedhof bestimmt sind.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Nach einer Pause:) Herr Gem.-Rat Zifferer kontra!

Gem.-Rat Zifferer: Ich möchte gegen den Stadtrats-Antrag nur ein Bedenken vorbringen. Sie wissen doch alle, daß der Zentral-Friedhof uns immer und immer wieder zu klein wird. Nun wird hier eine große Area in Anspruch genommen und es besteht die recht bedenkliche Gefahr, daß man diese Gärtnerei, für welche jetzt ein Betrag von zirka 340.000 K investiert wird, vielleicht in mehreren Jahren wird auflassen müssen, weil man diesen Platz wieder für den Zentral-Friedhof brauchen wird. Nun haben wir doch vis-a-vis von dort große Grundstücke erworben, und ich möchte daher die Anregung geben, ob es nicht besser wäre, die Gärtnerei auf diesen Grundstücken zu errichten, als Gefahr zu laufen, daß man eines schönen Tages diese Investitionen verlieren wird, weil man den Platz für den Zentral-Friedhof brauchen wird. Es handelt sich ja um eine Gärtnerei in unmittelbarer Nähe des Zentral-Friedhofes und da ist es doch besser, man legt sie dort an, wo diese Gefahr nicht besteht.

Wenn ich die Sicherheit habe, daß dieser Grundkomplex niemals in den Friedhof einbezogen wird, so ist es natürlich besser so. Ich habe aber das Bedenken, daß wir diese Area noch für den Friedhof brauchen, und daher wäre es gescheiter, die Gärtnerei nicht auf dem Friedhofe, sondern in der Nähe zu errichten.

Referent: Zur Aufklärung bemerke ich, daß auf diesen Platz, wo die Gärtnerei gedacht ist, nie eine Beerdigung stattfinden wird. Er ist nämlich auf dem alten Gemeindegebiete von Kledering, wo früher die Wasenmeisterei war. Dort wird nie eine Beerdigung stattfinden und darum ist die Gärtnerei dort geplant.

Bürgermeister: Selbstverständlich wird das alles sich ändern, wenn wir im Besitze des Neugebäudes sind.

Die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) *Angenommen.*

Beschluß: 1. Das vorgelegte Detailprojekt, betreffend die Errichtung einer Regie-gärtnerei am Wiener Zentral-Friedhofe an Stelle der aufzulassenden St. Marxer Gärtnerei wird mit dem Kostenverfodernisse von 314.000 K genehmigt, wovon der pro 1903 erforderliche Teilbetrag von 100.000 K im Budget pro 1903 auf Rubrik XXXIII 17 bereits sichergestellt, der pro 1904 erforderliche Restbetrag von 214.000 K, welcher in dem sub Post 15 des Investitionsprogrammes für Friedhofserweiterungen und Bauten am Zentral-Friedhofe sichergestellten Teilbetrage von 5.000.000 K bedeckt ist, in das Präliminare pro 1904 einzustellen ist.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird für die zu errichtenden Bauten im Sinne des § 105 der Bauordnung der Baukonjens erteilt.

41. Referent Gem.-Rat Bauer: Zahl 8214, Beilage 174, betrifft das Projekt für die Einwölbung des Ladenbaches in der Jagdschloßgasse in der Strecke vom neuen Versorgungshause in Lainz bis zur Lainzerstraße im XIII. Bezirke. Das Projekt kostet 125.000 K.

Nachdem im heurigen Präliminare nur der Betrag von 80.000 K eingesezt ist, so soll der Rest von 45.000 K in das Präliminare für das Jahr 1904 eingesezt werden.

Ich bitte um die Bewilligung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall; diejenigen Herren, welche einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind *angenommen.*

Beschluß: 1. Das vorgelegte Projekt für die Einwölbung des Ladenbaches in der Jagdschloßgasse in der Strecke vom neuen Versorgungshause in Lainz bis zur Lainzerstraße im XIII. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenverfodernisse von 125.000 K wird genehmigt.

2. Von diesem Erfordernisse ist der Teilbetrag von 80.000 K auf die Deckung bietende Rubrik XXVII 1 b des Präliminaries pro 1903 zu verweisen und der Teilbetrag von 45.000 K im Präliminare pro 1904 sicherzustellen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Ferdinand Gräf wird für Herrn Gem.-Rat Sebastian Grünbeck das Referat Zahl 7665 auf der gedruckten Tagesordnung erstatten.

42. Referent Gem.-Rat Ferdinand Gräf: Zahl 7665, Beilage 170, mit einem Situationsplan. Es handelt sich um die Erwerbung von Grundstücken des Anton Preßinger und Konforten, die auf dem sogenannten kleinen Schafberg im XVII. Bezirke liegen. Es sollen Grundstücke im Gesamtausmaße von 33.360 m² erworben werden, und zwar um den Preis von 2 K 60 h per Quadratmeter. Ursprünglich wurde ein bedeutend höherer Betrag gefordert; im Wege der Verhandlungen wurde dieser Preis erzielt; er ist entsprechend, die Erwerbung ist im Interesse der Gemeinde Wien und ich bitte um Ihre Zustimmung hiezu.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte jene Herren, welche einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluß: Die Gemeinde Wien erwirbt von Anton Pressinger und Konforten die zu Straßen- und Platzzwecken entfallenden Kat.-Parz. 700/1, 700/2, 700/3, 701/1 und 701/2, Einl.-Z. 413 Dornbach, im Gesamtausmaße von 33.360 m² um den Preis von 2 K 60 h per Quadratmeter, das ist um den Gesamtbetrag von 86.736 K und unter folgenden Bedingungen:

- a) Ein Teilbetrag des Kaufschillings per 50.000 K ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde, der Rest am 15. Februar 1904 fällig.
- b) Auf eine grundbücherliche Sicherstellung des Kaufschillingsrestes, welcher mit 4 Prozent im vorhinein zu verzinsen ist, verzichten die Verkäufer.
- c) Die Gründe sind lastenfrei an die Gemeinde zu übertragen, somit haben die Verkäufer die grundbücherliche Löschung der Satzposten auf ihre Kosten zu bewirken.
- d) Die Vertragskosten und eventuelle Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.
- e) Die Verkäufer verpflichten sich, binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der Grundbucheinlage 413 in Dornbach auf ihre Kosten zu erwirken.

Bürgermeister: Es ist auf der Tagesordnung der vertraulichen Sitzung ein Referat des Gem.-Rates Graba, betreffend den Rechnungsabschluß der städtischen Elektrizitätswerke für das Jahr 1902.

Ich verfüge, daß dieses Referat in der öffentlichen Sitzung erstattet wird und ersuche Herrn Gem.-Rat Graba, dasselbe zu erstatten.

43. Referent Gem.-Rat Graba: Ich habe die Ehre, Ihnen die erste Bilanz der städtischen Elektrizitätswerke vorzulegen. Sie haben keinen gedruckten Bericht darüber bekommen aus dem einfachen Grunde, weil man eine Hauptbilanz nicht fertigstellen konnte, weil die Abrechnungen mit der Länderbank noch nicht beendet sind.

Die Betriebsbilanz pro 1902 schließt, wie Sie aus den Anträgen entnehmen, mit einem ganz bedeutenden Verlustsaldo ab. Dieser Verlustsaldo ist in erster Reihe darauf zurückzuführen, daß wir mit dem Kraftwerke erst am 8. April 1902 begonnen haben und erst am 8. Oktober desselben Jahres in den vollen Betrieb übergegangen sind.

Ebenso ist das Lichtwerk erst am 2. Mai 1902, und zwar in ganz bescheidenem Maße in Betrieb gesetzt worden, und am 31. Dezember hatten wir erst 55.189 Rechnungs-Glühlampen angeschlossen.

Die Positionen des Gewinn- und Verlust-Kontos stellen sich demnach folgendermaßen:

Einnahmen des Bahnwerkes für Stromlieferungen	998.996 K — h
Einnahmen des Lichtwerkes für Stromlieferungen	192.930 „ — „

Einnahmen für Zählermiete	8.951 K — h
Einnahmen für Motorleihgebühr	2.304 „ — „
Bogenlampen-Leihgebühr	134 „ — „
Mietzinse	3.420 „ — „
Gesamteinnahmen	1.205.937 „ 16 „

Ausgaben.

Persönliche Gebühren, das sind Gehalte und Löhne für das eigene Personal	35.329 K — h
Provisionen an die Akquisiteure	7.754 „ — „
Materialverbrauch, Kohle, Koks, Installationsverbrauchs-materiale, zusammen	189.557 „ — „
Frachtgebühren für Kohlensendungen	35.896 „ — „
Kosten des Probebetriebes	381.857 „ — „
Kanzleirequisiten	4.443 „ — „
Allgemeine Regieauslagen inklusive Wassergebühren	3.958 „ — „
Bedienungsmaterialie für die öffentliche Beleuchtung	940 „ — „
Material für das Jubiläums-Theater	130 „ — „
Gebäudesteuer	644 „ — „
Versicherung der Gebäude und Akkumulatoren	22.413 „ — „
Anleihe-spesen, und zwar die bezahlte Verzinsung, d. h. die eingelösten Kupons	718.221 „ — „
Tilgung	70.000 „ — „
Diverse Speesen, Rentensteuer zc.	15.211 „ — „
Gesamtsumme der Ausgaben	1.487.150 „ — „
Sonach ein Betriebsabgang von	281.213 „ 34 „

Die Bilanz stellt sich folgendermaßen dar:

Activa: Kassastand 638 K, Postsparkassen-Depot 24.303 K, Materialvorrat 118.705 K, Inventarium 2825 K, Debitoren 118.440 K und der Verlust per Saldo 281.213 K.

Passiva: Kreditoren 91.154 K, an die Gemeinde Wien 121.719 K, an Debitoren 333.283 K.

Mein Herren! Ich bemerke noch, daß die Betriebsbilanz von einem aus der Mitte des Elektrischen Ausschusses gewählten Komitee überprüft wurde. Ich habe dieser Kommission auch angewohnt. Wir haben Stichproben gemacht und haben insbesondere die Debitoren geprüft und wir können demnach die Anträge, die Ihnen vom Ausschusse vorgelegt werden, zur Annahme bestens empfehlen.

Diese Anträge gehen dahin, daß die vorgelegte Rechnung, richtiger Betriebsbilanz, genehmigt werde, und daß der im Voranschlage pro 1902 nicht vorgesehene Abgang per 281.213 K 64 h auf die eigenen Gelder der Gemeinde Wien übernommen werde, woselbst derselbe im Gebarungsergebnisse pro 1902, beziehungsweise in den Kassaabständen Deckung zu finden hat.

Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Wurm kontra!

Gem.-Rat Wurm: Es ist sehr bedauerlich, daß ein so wichtiges Referat, wie das vorliegende, hier erstattet wird, ohne daß uns ein gedruckter Bericht vorliegt. Wir sind daher nicht in der Lage, an der Abstimmung teilzunehmen. Ich hoffe nur, daß in Zukunft, wenn uns ein Bericht zugesendet wird, wir daraus zugleich ein besseres Ergebnis ersehen werden.

Bürgermeister: Ich bedaure auch, daß die Herren die Ziffern nicht in Händen haben. Ich gestehe aufrichtig, ich begreife nicht, warum sie so geheim gehalten werden. Ich glaube,

die jetzige Bilanz gereicht uns nur zur Ehre. Ich war auf viel mehr gefaßt, das sage ich offen.

Ich habe dieses Referat in öffentlicher Sitzung erstatten lassen, um zu bekunden, daß ich den Herren gern Gelegenheit gebe, ihre Wohlmeinung über den Gegenstand zu äußern.

Ich erteile Herrn Gem.-Rat **Neumann** das Wort.

Gem.-Rat Neumann: Ich sage es offen und ehrlich, daß mich das Defizit durchaus nicht befremdet.

Ein solches Unternehmen erfordert wirklich Auslagen und Kosten, die in den ersten Jahren unbedingt nicht hereingebracht werden können, das ist so klar wie nur etwas. Infolgedessen bin ich darüber nicht erstaunt und ich habe auch gar nicht die Absicht, mich darüber zu chauffieren.

Das eine ist allerdings richtig, daß uns ein Bericht vorliegen muß. Wenn auch der Herr Bürgermeister gesagt hat, er habe eine Freude, daß das Defizit nicht größer sei, so schließt das nicht aus, daß uns ein Bericht vorgelegt wird.

Bürgermeister: Gewiß!

Diejenigen Herren, welche mit den Stadtrats-Anträgen einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschließt.) Angenommen.

Beschluß: Die vorgelegte Bilanz des Rechnungsabchlusses der städtischen Elektrizitätswerke für das Jahr 1902 wird genehmigt. Der im Hauptvoranschlage pro 1902 nicht vorgesehene Abgang per 281.213 K 64 h wird auf die eigenen Gelder der Gemeinde Wien übernommen, woselbst derselbe im Gebarungsergebnisse pro 1902, beziehungsweise in den Kassabeständen seine Deckung zu finden hat.

Bürgermeister: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen, es folgt eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 6 Uhr 50 Minuten abends).

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 7. Juli 1903.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (8542.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** beantragt: Der Ober-Stadtbuchhalter **Friedrich Hönig** wird in Anerkennung seiner hervorragenden verdienstvollen Dienstleistung, sowie mit Rücksicht auf die im Zuge befindliche Vermehrung seiner Ageden ad personam in die I. Rangklasse versetzt. Der Anfall des höheren Gehaltes erfolgt mit 1. Juli 1903, jener des höheren Quartiergeldes mit 1. August 1903.

(Angenommen.)

2. (8439.) **Gem.-Rat Hraba** beantragt, es wird die Gnadengabe der **Barbara Wolf**, Wasserleitungsaufseherwitwe, von jährlich 300 K auf jährlich 360 K erhöht. (Angenommen.)

3. (8565.) **Derselbe** beantragt für **Therese Lang**, Wasserleitungsaufseherwitwe, eine Gnadengabe von jährlich 400 K vom 1. März 1903 bis Ende des Jahres 1905.

(Angenommen.)

4. (8566.) **Derselbe** beantragt für **Therese Seemann**, Amtsdienerswitwe, eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. März 1903 bis Ende des Jahres 1904. (Angenommen.)

5. (8567.) **Derselbe** beantragt für **Anna Willinger**, Aushilfsdienerswitwe, eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. April 1903 bis Ende des Jahres 1905. (Angenommen.)

6. (8568.) **Derselbe** beantragt: Es wird der **Katharina Seidl**, Sanitätsdienerswitwe, eine Gnadengabe von jährlich 240 K und für ihre Kinder **Katharina Marie**, **Karl Franz** und **Rudolf Karl** eine Gnadengabe von jährlich je 72 K vom 1. April 1903 bis Ende des Jahres 1905 bewilligt. (Angenommen.)

7. (8417.) **Derselbe** beantragt, es wird dem **Josef Wallner**, Straßeneinräumer im XIII. Bezirke, eine Provision von täglich 70 h bewilligt, und zwar vom 1. April 1903 an.

(Angenommen.)

8. (8248.) **Derselbe** beantragt die Bewilligung eines Zuschußkredites von 3500 K zur Ausgabensubrubrik III 16 e „Remunerationen aus sonstigen Anlässen“ pro 1903. (Angenommen.)

9. (8529.) **Gem.-Rat Tomola** beantragt, es wird der **Anna Pazowsky**, provisorische Wärterin der städtischen Versorgungsanstalt in Wien, mit Rücksicht auf ihre vollstreckte zehnjährige Dienstzeit eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 6. Mai 1903 bis 31. Dezember 1905 bewilligt.

(Angenommen.)

10. (8626.) **Gem.-Rat Braun** beantragt, es wird dem Pfarrer von **Simmering**, f. e. geistl. Rat **Leonhard Karpf** anlässlich der Feier seines 40jährigen Priesterjubiläums die große goldene **Salvator-Medaille** verliehen. (Angenommen.)

11. (8790.) **Gem.-Rat Dr. Deutschmann** referiert über eine Eingabe des Kaiserjubiläums-Stadttheatervereines um Zustimmung der Gemeinde zu dem Vertrage ddtv. 23. Juni 1903 zwischen **Adam Müller-Guttenbrunn** und **Rainer-Simon**s bezüglich der Leitung des Kaiserjubiläums-Stadttheaters und beantragt:

Das Ansuchen wird genehmigt, unbeschadet der Verpflichtungen, welche dem Direktor **Müller-Guttenbrunn** gegenüber der Gemeinde Wien aus dem bezüglich des Theater-Fundus instructus abgeschlossenen Pachtvertrage obliegen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 14. Juli 1903.

Mittwoch den 15. Juli 1903.

Bezirksvertretungen.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung

Währing vom 19. Juni 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Baumann.**

Mitteilungen.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß ihm von Frau **Anna Kimsfer**, XVIII., Böbleinsdorferstraße 76, aus Anlaß des Ablebens ihres

Gatten der Betrag von 100 K zur Verteilung an Arme der ehemaligen Gemeinde Pöbleinsdorf übergeben wurden.

Die Versammlung spricht für diese Spende den Dank aus.

Weiters teilt derselbe mit, daß ihm von Herrn Sparkassa-Direktor Josef Winter zwei Originalbriefe des Publizisten Franz Schusella übergeben wurden, die dieser in den Achtzigerjahren an dessen Gattin (seine „Hausfrau“) aus Anlaß des Namensfestes derselben gerichtet hat. Er habe diese Briefe, die sowohl durch ihren geistigen Inhalt, als auch die höchst originelle Schreibweise außerordentlich interessant seien, dem Direktor der städtischen Sammlungen Dr. Glossy mit dem Ersuchen übermittelt, sie den städtischen Sammlungen einzuverleihen.

Die Versammlung spricht hierauf Herrn Sparkassa-Direktor Winter den Dank für diese Widmung aus und ermächtigt den Vorsitzenden, diesen Dank Herrn Winter in entsprechender Weise zur Kenntnis zu bringen.

Einläufe.

Zuschrift des Magistrates, betreffend Erwerbung der dem Johann Neßler und Konsorten gehörigen Liegenschaft Einl.-Z. 354 Grundbuch Währing im Ausmaße von 274 m² um den Kaufschilling von 24 000 K.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Magistrates, betreffend Genehmigung des technischen Projektes für die Regulierung der Währingerstraße von Nr. 125 bis Dr.-Nr. 139 mit dem Kostenverfordernisse von 17.070 K 5 h.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Magistrates, betreffend Erteilung der polizeilichen Bewilligung zur Abteufung der Baublöcke Einl.-Z. 583 und 584 Grundbuch Pöbleinsdorf auf 56 Baustellen an Paul Oberst, Maurermeister, XVIII., Herbeckstraße 30.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Magistrates, betreffend Neubau eines Hauptunratskanales in der Plenergasse zwischen Lazaristen- und Klostersgasse mit dem Kostenverfordernisse von 4600 K.

Zur Kenntnis.

Zirkular-Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei Z. 43516, mit dem die angelegentlichste Unterstützung der Wirksamkeit des Hilfsvereines für Lungenkranke in den österreichischen Königreichen und Ländern empfohlen wird.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Magistrates, betreffend die Verlängerung des Hauptunratskanales in der Hohegasse (bis zum Hause Nr. 28) mit den Gesamtkosten von 4200 K.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Magistrates, betreffend Übermittlung des Protokolles über den behufs Regulierung des Straßenprofils in der Pöbleinsdorferallee unterhalb der Scheibenberggasse am 28. Mai d. J. stattgefundenen Lolalaugenschein.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Magistrates, betreffend die Mitteilung, daß der Wiener Stadtrat die Gasse 4 des Situationsplanes ad B.-A.-Z. 246/X, „Wallvießstraße“, die Straße II „Herbeckstraße“ und die Gasse 2 „Eckergasse“ benannt hat.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Magistrates, betreffend die Anordnung des Stadtrates, daß zur Darstellung des Umschwunges in den Verkehrsverhältnissen Wiens an dem Kreuzungspunkte der Alserbach- und Ruß-

dorferstraße je eine photographische Aufnahme des Pferdebahnbetriebes und des elektrischen Betriebes veranlaßt werde, welche Aufnahmen den städtischen Sammlungen einverleibt werden.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Magistrates, womit zur Kenntnis gebracht wird, daß die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft der Beschwerde der Hausbesitzer Währingergürtel Nr. 33, 35 und 37 hinsichtlich des durch die Straßenbahn verursachten Staubes und Lärmens nach Möglichkeit Rechnung tragen wird.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Stadtbaumeisters Franz Schlögl, mit welcher derselbe anläßlich der ihm vom Gemeinderate verliehenen goldenen Salvator-Medaille dem Bezirksvorsteher wie dem Bezirksrate für die gütige Intervention seinen Dank ausspricht.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Jubelfestausschusses der „Währinger Liebertafel“, mit welcher derselbe dem Bezirksvorsteher aus dem anläßlich der Jubiläumsfeier am 4. und 5. März 1903 erzielten Reinertragnisse an Spenden für den Ortschaftsrat Währing zugunsten armer Schulkinder den Betrag von 200 K, für den Verein „Kinderhort“ 100 K und für den Verein „Kinderschutzzentren“ 100 K übermittelt und der Bezirksvertretung in dankbarer Anerkennung der Mitwirkung bei dem 40jährigen Jubelfeste am 5. März 1903 eine künstlerisch hergestellte, zur Einverleibung in das Museum der Stadt Wien bestimmte Erinnerungstafel aus Bronze widmet.

Der **Vorsitzende** bemerkt hiezu, daß er über die wohlthätigen Widmungen dem Herrn Bürgermeister bereits berichtet und die Spenden an die bedachten Körperschaften abgeführt habe, deren jede einzeln den besonderen Dank abstatten wird. Doch glaube er, daß es auch der Bezirksrat nicht unterlassen dürfe, bei dieser Gelegenheit der „Währinger Liebertafel“ nicht nur für die zugewendeten Spenden, sondern auch dafür, daß sie durch ihre hervorragenden künstlerischen Leistungen den Namen des Bezirkes ruhmreich weit über dessen Grenzen hinaus getragen, den innigsten und verbindlichsten Dank auszusprechen.

Die Versammlung spricht hierauf den Dank durch Erheben von den Sitzen aus und ermächtigt den Vorsitzenden, diesen Dank dem Vereine in entsprechender Weise zur Kenntnis zu bringen.

Anträge.

H.-H. Grill beantragt, den Stadtrat zu ersuchen, die Errichtung einer eigenen Telephonstelle in der Kanzlei des Gersthofer Friedhofes zu genehmigen und zu veranlassen, daß mit möglichster Beschleunigung der Telephonanschluß hergestellt werde.

Einmütig angenommen.

H.-H. Wildfeuer beantragt, das Aushängen und Ausstellen von Waren außerhalb der Geschäftlokale zu untersagen und diesen Antrag sämtlichen Bezirksvertretungen zur analogen Beschlußfassung zu übermitteln.

Einmütig angenommen.

Referate.

H.-H. Kulhanek referiert über den Antrag des Stadtbaumeisters, Fachabteilung XIII, betreffend Baulinienabänderung für einen Teil der Schopenhauerstraße im XVIII. Bezirke, und stellt den Antrag, die derzeit genehmigten Baulinien für die Schopenhauerstraße von der Theresiengasse aufwärts unter Festsetzung einer Straßenbreite von 15 m abzuändern; für den Fall aber, daß dieser Antrag die Geneh-

migung des Stadtrates nicht erhalten sollte, werde dem Antrage des Stadtbauamtes selbstverständlich zugestimmt.

Ein stimmig angenommen.

Derselbe referiert über den Antrag des Gemeinderates Josef Bach, den zwischen der Gengasse und Währingerstraße einerseits und der Türkenschanzstraße und Lazaristengasse andererseits durch die Demolierung der eingelagerten Häuser entstandenen Platz, woselbst eine Parkanlage geschaffen werden wird, nach dem verstorbenen Pfarrer von Währing „Kummannplatz“ zu benennen, und schlägt vor, diesem Antrage nicht zuzustimmen, da dieser Platz nicht im Pfarrsprengel von Währing liege, und beantragt, die im Pfarrsprengel von Währing liegende Eduardgasse „Kummanngasse“ zu benennen.

Ein stimmig angenommen.

Derselbe referiert schließlich über die Äußerung des Stadtbauamtes zu dem von ihm in der Sitzung vom 22. Mai 1903 eingebrachten und zum Beschlusse erhobenen Antrag, betreffend Aufstellung zweier Wegweiser in Pöchlinsdorf, und beantragt, diese unmotivierte Äußerung des Stadtbauamtes mit Bedauern zur Kenntnis zu nehmen und den Stadtrat zu ersuchen, die Aufstellung dieser Wegweiser zu genehmigen.

Angenommen.

Wahl.

Sodann wird die auf der heutigen Tagesordnung stehende Wahl eines Armenrates vorgenommen.

Herr Vinzenz Polatschek, Gemischtwaren-Verschleißer, Martinsstraße 45, wird zum Armenrate des XVIII. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis Ende 1907 gewählt.

(I. Gemeindebezirk, Innere Stadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung im I. Gemeindebezirke Innere Stadt

vom 23. Juni 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Josef Wieninger.

Der **Bezirksvorsteher** begrüßt die Versammlung und ersucht sämtliche Bezirksräte ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit um einträchtiges Zusammenwirken im Interesse des I. Wiener Gemeindebezirkes, sowie der ganzen Reichshaupt- und Residenzstadt.

Gleichzeitig stellt er den der Bezirksvertretungskanzlei neu zugewiesenen Kanzleileiter Magistrats-Konzipisten Franz Czernohorsky vor.

Einläufe.

(197.) Der Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf auf Schaffung zureichender und entsprechend geschützter Wartesäle am Meidlinger Südbahnhofe wird mit dem Zusatz-Antrage des **B.-R. Dr. Samuely**, es möge Veranlassung getroffen werden, daß auch am Wiener Südbahnhofe die Übelstände betreffs Raumangel und schlechte Ventilation in den Warteräumen beseitigt werden, ein stimmig angenommen.

(1252.) Der Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend die Verstaatlichung der Zickersfabrikation, eventuell Errichtung einer städtischen Zuckerfabrik, wird zur Kenntnis genommen.

(1535.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend Hintanhaltung der Straßenverunreinigung durch Kabwägen schließt sich die Bezirksvertretung an.

Referate.

(1356.) Der **Bezirksvorsteher** erstattet auf Grund der Vorschläge das Referat über das Pflasterpräliminare für das Verwaltungsjahr 1904.

In der hierüber eröffneten Debatte beantragt **B.-R. Dr. Hein** die Gesamtannahme der Stadtbauamts-Vorschläge, welche diesmal infolge der wiederholten Pflasterungsrückstellungen wirklich als sehr reichhaltig bezeichnet werden können. Die Innere Stadt hat zufolge ihres lebhaften Verkehrs und besonders des Fremdenverkehrs mit Recht Anspruch auf Verbesserung des Straßenpflasters. Jeder Fremde verkehrt im I. Bezirke und sind gewiß die Eindrücke, die er von der Inneren Stadt empfängt, maßgebend für die Beurteilung von ganz Wien. In der Inneren Stadt sollte es im Interesse einer rationellen Straßensäuberung überhaupt keine ungepflasterten Straßen geben und wäre zu Pflasterungszwecken das 285 Millionen-Anlehen in reichlichem Maße zu verwenden.

Derselbe beantragt auch die Pflasterung der ganzen Wollzeile mit geräuschlosem Pflaster.

B.-R. Stark beantragt ebenfalls die Gesamtannahme der Stadtbauamtsvorschläge, wünscht aber die Pflasterung des unteren Teiles der Wollzeile mit böhmischen Würfelsteinen, des Teiles zwischen Strobeltgasse und Notenturmstraße mit geräuschverminderndem Pflaster.

Die **B.-R. Adamek, Ketskemeki** und **Swoboda** bringen den Wunsch zum Ausdruck, es sei dahin zu wirken, daß die ungepflasterten Straßen in der Inneren Stadt endlich ganz verschwinden und daß die als notwendig erkannten Pflasterungsarbeiten auf das rascheste, womöglich mit Überstundenzeit, sowohl im Interesse des Publikums als auch der Geschäftsleute durchgeführt werden.

Über Antrag des **Bezirksvorstehers** wird das Pflasterpräliminare pro 1904 mit einem Gesamterfordernisse von 1,138.000 K sohin ein stimmig genehmigt und werden sämtliche Zusatz-Anträge zum Beschlusse erhoben.

Anträge.

Die **B.-R. Ketskemeki** und **Swoboda** beschweren sich über die fortgesetzte Straßenverunreinigung und Passageverstellung in der Jasomirgottstraße und Kärntnerstraße, hervorgerufen durch das Auf- und Abladen von Waren vor gewissen Geschäftslokalitäten.

Weiters weisen dieselben auf den Unfug des Wegweisens von Orangenschalen, Obstkernen etc. auf die Straßen hin, wodurch letztere nicht bloß verunreinigt werden, sondern auch die Passanten leicht ausgleiten können.

B.-R. Seidl rügt den Unfug der Platzüberschreitung bei Tischaufstellungen auf dem Trottoir, die Epheuranken werden oft so weit herausgestellt, daß der Verkehr auf dem Trottoir beinahe unmöglich wird.

B.-R. Swoboda vertritt die Ansicht, es solle den Geschäftsleuten, welche städtischen Grund zur Tischaufstellung benötigen, vorgeschrieben werden, den gemieteten Raum mit einem Eisengitter abzufrieden.

Der **Bezirksvorsteher** verspricht, soweit es seine Kompetenz zuläßt, den gerügten Übelständen abzuwehren, beziehungsweise die Abstellung derselben durch den Magistrat zu veranlassen.

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Rudolfsheim vom **26. Juni 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Eduard Kunz.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die erschienenen Mitglieder der Bezirksvertretung und konstatiert die ordnungsmäßige Beschlußfähigkeit.

Hierauf hält **B.-V. Kunz** dem verstorbenen **B.-R. Karl Schulz** und dem verstorbenen **Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes Adalbert Michldrexler** in warm empfundenen Worten einen ehrenden Nachruf.

Die Bezirksräte erheben sich von ihren Sitzen.

Um Urlaub haben die **B.-R. Buchinger, Zetschok** und **Dallinger** angefragt, welcher bewilligt wird.

Hierauf wird das Protokoll der letzten öffentlichen Sitzung verlesen und genehmigt.

Einlauf.

Dankschreiben der Pfarre St. Rudolf vom 12. Juni 1903 für die Beteiligung der Bezirksvertretung an der Fronleichnamprozession.

Zur Kenntnis.

Note des Stadtbauamtes vom 8. Juni 1903, Z. 1573, laut welcher mit der Neupflasterung der Felberstraße zwischen der Hugel- und Selzergasse am 12. Juni 1903 begonnen wurde.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI vom 13. Juni 1903, Z. 706, laut welcher die für Neupflasterung der Goldschlagstraße zwischen der Hugel- und Kröllgasse im XIV. Bezirke 40.000 K genehmigt worden sind.

Zur Kenntnis.

Schreiben der Magistrats-Abteilung VI vom 14. Mai 1903, Z. 1043, in welcher mit Beziehung auf den Antrag der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 3. März 1903, Z. 569, betreffend die Verbesserung der Kehrichtabfuhr, mitgeteilt wird, daß ein neues von der Gemeinde konstruiertes System zur Patentierung angemeldet worden ist, welches nach geschickener Erprobung allgemein eingeführt werden soll.

Zur Kenntnis.

Note der Magistrats-Abteilung XV vom 5. Juni 1903, Z. 2754, laut welcher der Stadtrat den Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf auf die Errichtung einer zweiten Handelsakademie als Sache des Staates erklärt und damit abgelehnt hat.

Dem Antrage der Bezirksvertretung Währing, das Aushängen und Ausstellen von Waren außerhalb des Geschäftsportales sei nicht zu gestatten, wird **zugestimmt.**

Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, daß bei der elektrischen Straßenbahn an Sonn- und Feiertagen das Übersüllungsverbot in dem Maße beschränkt werde, wie dies anlässlich der letzten Pfingstfeiertage geschehen ist.

Zugestimmt.

Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, daß die Gemeinde zur Erlangung einer ordentlichen Vorrichtung zur Verhinderung von Unfällen durch die elektrische Straßenbahn einen Preis aussetze, um dieselbe dann allgemein einzuführen.

Zur Kenntnis.

Anträge.

B.-V. Kunz beantragt den Umbau des Amtshauses Dablergasse 16 und führt an, daß die Räumlichkeiten desselben für die darin

untergebrachten Ämter zu klein seien. Namentlich sind die Lokalitäten des Armeninstitutes für den Parteienverkehr nicht ausreichend. An den Tagen der Pfründenauszahlung herrsche im Vorhaus, auf den Stiegen und im Warteraume ein beängstigendes Gedränge, Ohnmachtsanfälle etc. seien nicht selten. Auch die Ortschaftsratslokalitäten seien zu klein. Wenn zur Zeit der Pfründenauszahlung auch im Ortschaftsratslokalitäten ein stärkerer Parteienverkehr herrsche, seien die Ämter überhaupt unzugänglich. Diesem Übelstand durch einen Zubau oder Aufbau abzuwehren, sei nicht zu empfehlen. Der Bauzustand des Amtshauses sei hierfür bereits zu schlecht. Für die Bauzeit sollen nach Vorschlag desselben die Bureaux in das als Schule aufgelassene Gebäude, Lehnergasse 4, verlegt werden.

An der Debatte beteiligen sich **B.-R. Stix, B.-St. Zetschok** und andere.

B.-R. Doleys regt an, zur Schlußfassung über diesen Antrag eine Konferenz der Gemeinde- und Stadträte, sowie von Delegierten der Bezirksvertretung, ferner von Sachverständigen einzuberufen.

Da einer solchen Versammlung nach dem Gemeindestatut keine Kompetenz zukäme und dem Antrage seinen ämlichen Charakter nehmen würde, die gründliche Besprechung dieser Frage, welche der **B.-R. Doleys** von einer solchen Konferenz erwarte, bereits geschehen, wird der Antrag des Bezirksvorstehers schließlich einstimmig angenommen, und zwar über Anregung des **B.-R. Stix** mit dem Zusatz, daß der Gemeinderat um dringliche Behandlung dieser Angelegenheit zu ersuchen sei.

Mitteilung.

Der **Bezirksvorsteher** teilt mit, daß das Ehrengrab des ehemaligen Reindorfer Pfarrers **Ferdinand Künstler** auf dem Baumgartener Friedhofe von Herrn **Alois Lobauer** mit einer künstlerisch ausgeführten eisernen Einfassung unentgeltlich umgeben worden ist, und stellt ein Dankschreiben an die Bezirksvertretung für diese Grabverschönerung in Aussicht.

Diese Mitteilung wird sehr beifällig zur Kenntnis genommen.

Wahlen.

Hierauf wird zur Wahl von zwei Ersatzmännern des Ortschaftsrats und zur Wahl eines Armenrates geschritten.

Es wird zunächst die Zuschrift des Bezirksrats vom 8. Mai 1903, Z. 3522, betreffend die Wahl von zwei Ersatzmännern des Ortschaftsrates, verlesen und hierauf die Wahl unter genauer Beachtung der Bestimmungen der §§ 3 und 4 des Gesetzes vom 15. April 1896, L.-G.-Bl. Nr. 19, vorgenommen.

Die Stimmenzählung ergab, daß **B.-R. Anton Pöschner**, Kaufmann, Sechshausergürtel 3, als erster Ersatzmann und **B.-R. Lorenz Wiesinger**, Bürger, Gastwirt und Hausbesitzer, Holohergasse 17, als zweiter Ersatzmann gewählt wurden.

Beide erklären, die auf sie gefallene Wahl anzunehmen.

Im Anschluß hieran wird die Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI vom 4. Mai 1903, Z. 20220, betreffend die Wahl eines Armenrates für die durch den Tod des städtischen Lehrers **Tobias Würler** erledigte Stelle mitgeteilt. Das Armeninstitut Rudolfsheim bringt mit dem Schreiben vom 14. Mai 1903, Z. 1065, den **Maschinemeister Ferdinand Güntner**, Goldschlagstraße 54 in Vorschlag.

Hierauf wird die Wahl im Sinne der §§ 10 bis 15 der Vorschriften über die Armenpflege vorgenommen.

Das Skrutinium ergibt, daß **Ferdinand Güntner** einstimmig gewählt wurde.

Hiermit schloß die öffentliche Sitzung.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XII. Wiener Gemeindebezirkes Meidling vom
1. Juli 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Kasson**.

Vorstellung des neuen Kanzleileiters durch den Vorsitzenden.

Über Antrag des **Vorsitzenden** wird dem abtretenden Kanzleileiter Magistrats-Konzipisten **Franz Czernohorsky** nach einstimmigem Sitzungs-Beschlusse der wärmste Dank und die Sympathie der Bezirksvertretung Meidling ausgesprochen und ein diesbezügliches Schreiben an denselben beschlossen.

Einläufe.

Zuschrift des Stadtbauamtes, daß am 2. Juni 1903 mit dem Kanalbau in der Matschygasse begonnen wurde.

Zur Kenntnis.

Dank des Stadtrates an den Vorsitzenden wegen der tatkräftigen Förderung der städtischen Armenlotterie für das Jahr 1903.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Magistrates, dahingehend, daß der Wiener Gemeinderat die von der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes angeregte Errichtung einer zweiten Handelsakademie in Wien begrüßt, die Errichtung selbst aber dem Staate überläßt, ohne städtische Mittel hierbei zur Verfügung stellen zu können.

Zur Kenntnis.

Über Anfrage des Magistrates, ob der seinerzeitige Antrag der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes, das Kaiserin Elisabeth-Denkmal auf dem freien Plage bei der Pölkowitzbrücke zur Aufstellung zu bringen, mit Rücksicht auf die inzwischen geregelte Platzfrage zurückgezogen wird, wird im Einverständnisse mit den seinerzeitigen Antragstellern **B.-B. Kasson** und **B.-R. Kappel** beschlossen, den obbezeichneten Antrag zurückzuziehen und hievon den Magistrat zu verständigen.

Der Antrag der Bezirksvertretung des VIII. Bezirkes, daß das Überfüllungsverbot auf den städtischen Straßenbahnen an Sonn- und Feiertagen in dem beschränkten Maße aufrecht erhalten werde, wie es zu den Pfingstfeiertagen 1903 behördlicherseits festgestellt wurde, wird über Antrag des Vorsitzenden abgelehnt.

Antrag der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes, daß das Warenausräumen und -Aushängen in Zukunft verboten werden möge.

B.-B. Pilge wünscht den Anschluß der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes.

Der **Bezirksvorsteher** schlägt jedoch vor, daß der im XII. Bezirke gewährte Vorgang auch weiter beibehalten werde, daß nämlich dort, wo der Raum es gestatte, auch weiter die Bewilligung zum Warenausräumen oder Aushängen erteilt werden soll.

Dieser Antrag wird angenommen.

Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Unter-Meidling um Befürwortung ihres Stadtratsansuchens wegen Erwirkung einer Anerkennung für **August Freihaut** und **Johann Thesmer**, welche 20 Jahre in Feuerwehrdiensten stehen.

Der Vorsitzende wird zur Befürwortung ermächtigt.

Zuschrift des Magistrates, daß der Wiener Stadtrat die Wahl der Armenräte **Ferdinand Koller** und **Josef Sarnitz** mit Funktionsdauer bis 31. Dezember 1907 bestätigt hat.

Zur Kenntnis.

Anträge.

B.-B. Burghaber und Genossen beantragen:

Es wolle anlässlich des 30jährigen Gründungsfestes der Freiwilligen Feuerwehr Gaudenzdorf für die vielen Verdienste auf dem Gebiete des Löschwesens und des Rettungswesens dem humanitären Korps maßgebenden Ortes die Verleihung der Salvator-Medaille erwirkt werden.

Einstimmig angenommen.

Über Zuschrift der Bezirksvertretung Alsergrund mit dem Ersuchen, hierbezirks an den Beschluß sich anzuschließen, daß die städtischen Straßenbahnen eine zweckentsprechendere Schutzvorrichtung erhalten sollen, und daß die Gemeinde Wien behufs Erlangung eines tauglichen Modells eine Preisauschreibung verfügen möge, stellt **B.-B. Kasson** den Antrag:

Es wolle die Bezirksvertretung des XII. Bezirkes sich obigem Antrage anschließen, gleichzeitig aber betonen, daß die Gemeinde Wien allein nicht imstande sein wird, die Unfälle zu verhüten, sondern daß auch ein zielbewusstes, auf dem Gedanken der „Vorsicht“ aufgebautes Zusammenwirken aller Faktoren: betriebsführende Gesellschaft, Publikum, Behörden und Fuhrwerker aller Art zur Erreichung des angestrebten Zweckes notwendig ist.

Angenommen.

B.-B. Pfenfuß und Genossen beantragen:

Es wolle der Verkehr der Ziegelfuhrwerke von der Steinhagegasse über den Gürtel und nicht, wie gegenwärtig durch die Schönbrunnerstraße und Suemegasse geleitet werden.

Angenommen.

B.-B. Kasson beantragt:

Die Bezirksvertretung des XII. Bezirkes wolle feststellen, daß die Heze gewisser Blätter wegen angeblicher Vegetationen der Gewerbetreibenden durch die Gewerbebehörden völlig unbegründet sind, daß sie vielmehr diese Repressalien gegen die Auswüchse im Gewerbebetriebe begrüßt und die Behörden mögen auch weiter mit aller Strenge gegen die Gewerbeschädlinge vorgehen.

Einstimmig angenommen.

B.-B. Kappel beantragt:

Es wolle dem bisherigen Vorsitzenden-Stellvertreter des Ortschulrates **Wilhelm Nischorn** anlässlich der Mandatszurücklegung wegen Übersiedlung in den V. Bezirk der Dank und die Sympathie der Bezirksvertretung XII ausgesprochen werden.

Angenommen.

B.-B. Akerl betreibt die ehebaldigste Eröffnung der Flurschützstraße.

Seitens des **Vorsitzenden** wird die Aufklärung, daß bereits ein genehmigtes Projekt vorliegt, und es daher möglich ist, daß diese Straße noch heuer eröffnet wird. Voraussetzung hiefür ist aber jedenfalls die Fertigstellung der in den Straßenkörper einzubauenden Kanalisation, zweier Wasserleitungsstränge und der Gasleitung.

B.-B. Akerl regt an, daß anlässlich der Einführung der geplanten nächtlichen Reinigung der Hauptstraßen, die Trottoirs, nicht wie gegenwärtig in den Morgenstunden, sondern noch abends gereinigt werden sollen.

Zustimmung.

B.-B. Adlersflügel beantragt:

Es wollen Schritte unternommen werden, und zwar im Einvernehmen mit den interessierten Bezirken V, XIII, XIV, XV und XVI, daß die Fernschnellzüge der Südbahn, ähnlich wie die Schnellzüge der k. k. Staatsbahn in Heiligenstadt und Hütteldorf, in der Station

„Weidling“ anhalten mögen, da diese Station für obbezeichnete Bezirke überhaupt den Begriff „Südbahnhof“ verkörpert.

Angenommen.

B.-R. Akerl ersucht, an die Betriebsleitung der städtischen Straßenbahnen heranzutreten, daß die Schienenbiegung von der Niederhofstraße in die Altmayergasse, welche nur zur Ausfahrt und Heimfahrt der Züge aus beziehungsweise in den Betriebsbahnhof am Fuchsenfelde benützt wird, zur Vermeidung der lästigen Reibungsgeräusche entsprechend zur Zeit der Benützung bespritzt werde.

Angenommen.

Anfragen.

B.-R. Schmuher interpelliert, warum die Turmuhr an der Kirche St. Oswald in Altmannsdorf, die schon sechs Wochen stehe, nicht repariert werde.

Beschluß: Der Magistrat wolle die Eingabe der Bezirksvertretung XII vom 26. Juni 1903 schleunigst einer Erledigung zuführen.

B.-R. Schuster interpelliert, warum die Albrechtsbergergasse nur zweimal täglich bespritzt werde.

Der **Vorsitzende** gibt Aufklärung dahingehend, daß diese Gasse im diesjährigen Präliminare zur dreimaligen Bespritzung in Antrag gebracht wurde.

Der Fragesteller erklärt sich von der Antwort befriedigt.

B.-R. Köppl fragt an, ob es nicht möglich wäre, den freien Platz an der Ratschky-, Singriener- und Ruckergasse wegen der Nähe von vier Schulen unverbaut zu lassen und zu einem Spielplatz zu verwenden.

Der **Vorsitzende** erklärt hierauf, daß bereits diesbezüglich ein kommissioneller Antrag vorliegt, diesen Platz als Kinderspielplatz zu verwenden.

B.-R. Reichenstorfer fragt an, ob nicht dem Unfuge der Kabakutscher, die Oswaldgasse zum Schuttableeren zu benützen, gesteuert werden könnte.

Daraufhin werden allgemeine Klagen diesbezüglich laut und die Überzeugung zum Ausdruck gebracht, daß die Kabakutscher bei ihrer Frechheit und Unverbesserlichkeit trotz der anerkanntswerten Strenge der Behörde kaum diesen Unfug aufgeben werden.

Urlaubsbewilligungen erhielten: **B.-R. Köppl** zwei Monate und die **B.-R. Kellner** und **Mandl** je drei Wochen.

Schluß der öffentlichen Sitzung um halb 6 Uhr abends.

Allgemeine Nachrichten.

Donauregulierungs-Kommission.

(Sitzungsbericht vom 2. Juli 1903.)

Die Donauregulierungs-Kommission trat am 2. Juli 1903 unter dem Vorsitze des k. k. Statthalters Erich Grafen Kellmanskegg zu einer Vollversammlung zusammen.

In derselben wurde zur Kenntnis genommen, daß die Klainanlage am Donaukanal überall dort, wo nicht aus Gründen die außerhalb des Wirkungskreises der Kommission liegenden Provisorien hergestellt werden mußten, vollendet wurde.

Es wurde dann beschlossen, die Arbeiten für die Anlage des Wehres und der Schleuse am Kaiserbad nächstens zur Aus-

schreibung zu bringen. Die Offertverhandlung wird eine allgemeine öffentliche und nach Arbeitskategorien getrennte sein. Es werden nämlich die Erd-, Mauer- und Zimmermannsarbeiten, die Beistellung der Werksteine, die Lieferung der Traversen, diverse andere Eisenarbeiten (Schlosserarbeiten) und die Pflasterarbeiten getrennt ausgeschrieben werden, um auch kleineren Firmen die Anteilnahme an diesen Arbeiten zu ermöglichen.

Selbstverständlich werden auch Generalofferte auf Übernahme aller Arbeitskategorien durch eine Unternehmung entgegengenommen werden.

Das Plenum nahm sodann den eingehenden Bericht des in Ansehung der Verbesserung der Hochwasserabflußverhältnisse eingesetzten Sub-Komitees entgegen und wies diesen Bericht dem technisch-administrativen Komitee zur Prüfung und Berichterstattung zu.

Gelegentlich der Prüfung dieses Berichtes wird auch eine neuerliche Beratung über die Details der Niedrigwasserregulierung erfolgen müssen, nachdem eine Reihe von Mitgliedern des erwähnten Sub-Komitees die Ansicht ausgesprochen hat, daß es möglicherweise sei, die Hochwasserabflußverhältnisse bei und unterhalb Wien zum größten Teile schon durch die Regulierung auf Niedrigwasser zu verbessern, wenn diese Regulierung nicht nach den von der Donauregulierungs-Kommission bisher okkupierten Anträgen des französischen Experten Henri Girardon, sondern nach dem Muster der an den österreichischen Alpenflüssen (Drau, Traun zc.) ausgeführten Kleinwasserregulierungen durchgeführt werde. Das technisch-administrative Komitee wurde ferner beauftragt, die umfangreichen Anträge der Strombau-Direktion hinsichtlich der Verbesserung der Hochwasserabflußverhältnisse an der Thebener Enge beim sogenannten „Aigl“ in Betracht zu ziehen, endlich auch hinsichtlich der Weiterführung der Donauregulierungsarbeiten im Jahre 1904 Anträge zu stellen, nachdem der bisherige Vorgang mit der Firma Brüder Redlich & Berger, K. und E. Hollitzer am 31. Dezember 1903 erlöschen wird.

Angeichts dieses umfangreichen und wichtigen Arbeitsprogrammes des erwähnten Komitees wurde im Sinne des Artikels 2 des Statutes der Donauregulierungs-Kommission der Beschluß gefaßt, den Arbeiten und Sitzungen dieses Komitees die beratenden Mitglieder Stadtbau-Direktor Oberbaurat Berger, Oberbaurat Kaiser und Landesbaurat Süßemilch permanent zuzuziehen.

Von den weiteren Beschlüssen der Versammlung seien jene hervorgehoben, nach welchen über Anlangen des niederösterreichischen Landesauschusses zu den Kosten der Behebung von Schäden an den Gemeindedämmen in den Gemeinden Theiß, Weinziel, Ober- und Unter-Rohrendorf und Krummußbaum eine Subvention im Betrage von 6250 K bewilligt, die architektonische Ausschmückung eines Gebäudes am linken Donaukanalufer bei der Augartenbrücke dem Architekten Oberbaurat Otto Wagner übertragen und endlich die Anschaffung eines Krahnes für den Freudenauer Winterhafen verfügt wurde.

Nach Erledigung einiger Personal-Angelegenheiten und Entgegennahme mehrerer Mitteilungen wurde die Sitzung geschlossen.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 7. und 9. Juli 1903.

1. Antrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	5665 Stück
Fettschweine	6318 "
Summe	11983 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 356 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10.797 Stück
für das Land	440 "
unverkauft geblieben	746 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 90 bis 98 h (extrem bis 106 h)
II. "	81 " 89 "
III. "	74 " 80 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 96 bis 101 h (extrem bis 106 h)
II. "	90 " 95 "
III. "	84 " 89 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden im Vergleich zur Vorwoche um 692 Stück mehr aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr war schleppend. Fettschweine erlitten eine Preiseinbuße von 3 h für Primaqualitäten und von 3 bis 4 h per Kilogramm für leichte Sorten. Auch Fleischschweine hatten flaueres Geschäft und waren um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger; nur beste Fleischschweinsorten konnten halbwegs die vorwöchentlichen Preise erzielen.

* * *

Pferdemarkt vom 7. Juli 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 428 Pferde,
3 Esel.

Preis: für Gebrauchspferde	100—1140 K per Stück
" Schlachtpferde	60—126 " " "
" Esel	60 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 9. Juli 1903.

1. Antrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1447	Schafe lebend	1300
Kälber ausgeweidet	2019	Schafe ausgeweidet	182
Lämmer lebend	70	Schweine ausgeweidet	1126
Lämmer ausgeweidet	3		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 96 bis 110 h (extrem bis 120 h)
II. "	80 " 94 "
III. "	68 " 78 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 100 bis 124 h (extrem bis 130 h)
II. "	84 " 98 "
III. "	70 " 82 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von 24 bis 29 K (extrem bis 32 K)
-----------------------	-----------------------------------

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität	von — bis 12 K (extrem bis — K)
------------------------	---------------------------------

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 92 bis 108 h (extrem bis 112 h)
II. "	80 " 90 "
III. "	72 " 78 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 102 bis 116 h (extrem bis 126 h)
II. "	94 " 100 "
III. "	88 " 92 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 53 bis 56 h (extrem bis — h)
II. "	50 " 52 "
III. "	44 " 46 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 111 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei sehr schleppendem Geschäftsverkehre gingen die Preise aller Marktartikel zurück. Schwere Kälber waren um 4 h, mittlere und ganz leichte Sorten um 8 bis 12 h per Kilogramm billiger; auch Weidner Schweine notierten um 4 bis 6 h niedriger. Lämmer und Weidner Schafe erzielten bei belangloser Zufuhr nur schwer die vorwöchentlichen Preise.

Auf dem Schafmarkte wurden um 38 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Es herrschte daselbst flauere Tendenz und waren die Preise um 3 bis 4 h per Kilogramm gedrückt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 9. Juli 1903 68 Stück Mast- und 134 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Baubewegung

vom 7. bis 9. Juli 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- III. Bezirk: Haus, Gärtnergasse 5, von Edmund Kalusch, III., Ungargasse 18, Bauführer Saitl & Klee (4366).
- " " Haus, Fasangasse, Einl.-Z. 479, von J. Dachler, III., Jacqingasse 33, Bauführer Franz Schögl (4375).
- V. Bezirk: Haus, Gassergasse, Einl.-Z. 2116, von Anton und Marie Krenek, I., Giselstraße 4 (4397).
- XII. Bezirk: Wohnhaus, Unter-Meidling, Ruderergasse, Einl.-Z. 881, von Josef Wünsch, Bauführer Eduard Loidolt (21973).
- " " Wohnhaus, Unter-Meidling, Ruderergasse, Einl.-Z. 1356, von Josef Wünsch, Bauführer Eduard Loidolt (21974).
- XIII. Bezirk: Zwei dreistöckige Wohnhäuser, Penzing, Einl.-Z. 392, von Alois Georg Blauensteiner, Bauführer Karl Krepp (21983).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 929, von Franz und Stephan Frra, Bauführer Johann Gasteiger (22004).
- " " Zweistöckiges Wohnhaus, Hiebing, Einl.-Z. 336, von Karl Ponigl, Bauführer Wenz & Leyter (22452).
- " " Zweistöckiges Wohnhaus, Hiebing, Einl.-Z. 336, von Karl Ponigl, Bauführer Wenz & Leyter (22453).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 1300, von Kupka & Drglmeister, III., Strobgasse 43, Bauführer derselbe (14668).
- XX. Bezirk: Haus, Rebhanggasse, Einl.-Z. 5197, von Josef Eberl und Franz Redomansky, I., Schottenring 14 (4337).
- " " Haus, Dresdenerstraße, Einl.-Z. 5098, von Josef Eberl und Franz Redomansky, I., Schottenring 14 (4338).

Zubauten.

- VI. Bezirk: Hofstrakt, Mariahilferstraße 101, von Josef und Ed. Schulhof (4329).
 " " Hofmagazin, Flußgasse 21, von Hermann und Sarah Silberstein, II., Schiffmühlengasse 95 (4339).
 XI. Bezirk: Schupfen, Kaiser-Ebersdorf, Kimmertgasse 4, von Johann Jadałowski, XI., Kimmertgasse 4, Bauführer Amand Hofmann (12558).
 XVIII. Bezirk: Währing, Kottagegasse 31, von Adolf Neumann, Bauführer Donat Zifferer (24803).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Neuer Markt 1, von Robert Gannus, Baumeister (4348).
 " " Opernring 18, von Franz Schögl, Baumeister (4353).
 " " Wipplingerstraße 12, von der Wiener Baugesellschaft (4372).
 III. Bezirk: Steingasse 9, von Marie Rohrfecher, Bauführer Julius Berkowitz (4328).
 " " Rennweg 10, von der Union-Baugesellschaft (4379).
 VII. Bezirk: Lindengasse 25, von Gustav Edleibitsch, Bauführer Johann Mitschke (4361).
 IX. Bezirk: Mariannengasse 19, von Max Höllgraber, Bauführer F. Müller (4355).
 " " Akerbachstraße 16, von der fürstlich Liechtenstein'schen Hofkanzlei, Bauführer Em. Konradi (4363).
 XII. Bezirk: Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße 167, von Karl Himmelmaier, Bauführer Josef Hartl (21538).
 " " Altmanndorf, Breitenfurterstraße 54, von F. Nachtigall, Bauführer derselbe (21539).
 " " Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße 217, von F. Schwindhagl, Bauführer derselbe (21598).
 XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 996, von Wendelin Kühnel, Bauführer Heinrich Winkler (22457).
 XVI. Bezirk: Reuterhofenfeld, Thaliastraße 9, von Leopold Schuster, Bauführer Thomas Mann (40141).
 " " Ottakring, Ecke Eisner- und Grüblemayergasse, Einl.-Z. 789, von Viktor Nicoladoni, Bauführer Karl Obermayer (40401).
 XX. Bezirk: Wallensteinstraße 5, von Karl Witetschka (4394).

Diverse (geringere) Bauten.

- II. Bezirk: Kanalrekonstruktion, Laufberggasse 12, von Ludwig Urban, Bauführer Joh. Schöber (4344).
 " " Rohrkanal, Zieglergasse 82, von Thomas Kopka, Bauführer F. Mitschke (4376).
 XIII. Bezirk: Hauskanal, Hütteldorf, Parz. 756/1, von Anton Schwarz, Bauführer Robert Gannus (22454).
 " " Kühlanlage, Penzing, Penzingerstraße 74, von F. Böhm, Bauführer Josef Berger (22456).
 XX. Bezirk: Einfriedung, Melbemannstraße, Einl.-Z. 3546, von der Niederösterreichischen Molkerei, Bauführer M. Simona (4335).

Stoßverkaufszugungen.

- XII. Bezirk: Hekendorf, Eglseregasse 8, von Joh. Gärtner, Bauführer F. Proffer (21497).

Renovierungen mittelst Leitern, Hängegerüsten zc.

- II. Bezirk: Novaragasse 42/44, von Johann Kraxer, Maurermeister (4396).
 XIII. Bezirk: Habitzgasse 96, von Rudolf Bazant (4041).
 " " Bartholomäusgasse 3, von Ludwig Zajka (4039).
 " " Einwaggasse 13, von Arnold Frieß.

Bekanntgabe der Baulinie und Baulinienaussteckung.

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Schwentgasse 11, von Franz Reif (21600).
 " " Unter-Meidling, Ruderergasse, Einl.-Z. 881, von Josef und Katharina Wünsch (21975).
 " " Unter-Meidling, Ruderergasse, Einl.-Z. 1356, von Josef und Katharina Wünsch (21976).
 XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 390, von Alex. v. Lubanski durch Dr. Heinrich Loewy (4347).
 " " Baumgarten, Friedhofstraße 20, von Robert Gannus (22109).
 " " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 166, von Hans Kautsky (22248).
 " " Breitensee, Hütteldorferstraße 2, Einl.-Z. 380, von Katharina Hofmann (22249).
 " " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 36, von Anton und Elisabeth Morengl (22459).
 " " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 996, 992, 993, 995, von August Baugoin (22562).
 " " Penzing, Einl.-Z. 1, von der Cumberlans'schen Schloßverwaltung (22075).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 1592, Eisingergasse, Ecke Spedbacher-gasse, von Florian Dracka (40145).
 " " Ottakring, Einl.-Z. 2208, 2209, Kaufgasse 28/30, von Martin Berg (40144).
 " " Ottakring, Ecke Liebhartstal- und Galizienstraße, Kat.-Parz. 323/23, von Johann und Josefa Boitl (40402).

Demofierungsanzeigen.

- VII. Bezirk: Hermannsgasse 26, von Ferdinand Flaczet, Maurermeister (4383).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Mai 1903.

- I. Bez., Blumenstockgasse, Einl.-Z. 124, bisheriger Besitzer Rosa Benfert $\frac{1}{12}$, grundbücherlich übertragen an Ferdinand Wicht $\frac{1}{12}$, am 16. Mai 1903.
 " " Blutgasse, E.-Z. 126, bish. Bes. Emma Lotz $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Hedwig Lotz $\frac{1}{3}$, am 7. Mai 1903.
 " " Griechenngasse, E.-Z. 406, bish. Bes. Josef Horty, Marie Horty, Leopoldine Horty, Julius Winkler, je $\frac{1}{8}$, Marie Obenheimer, Therese Hassenbauer Edle v. Schiller, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Leopold Schmidl $\frac{2}{3}$, Franz Hauer $\frac{1}{3}$, am 4. Mai 1903.
 " " Raubensteingasse, E.-Z. 911, bish. Bes. Katharina Lucovich $\frac{1}{30}$, grdb. übertr. an Anton Viktor Ritter v. Fröhlichsthal $\frac{1}{30}$, am 22. Mai 1903.
 " " Schwertgasse, E.-Z. 1148, bish. Bes. Siegmund Cavaliere Baroli $\frac{1}{9}$, grdb. übertr. an Marie v. Lee $\frac{1}{9}$, am 21. Mai 1903.
 " " Wipplingerstraße, E.-Z. 1420, bish. Bes. Elise Allina, grdb. übertr. an Dr. Moritz Adolf, am 2. Juni 1903.
 " " Stubenring, E.-Z. 1641, bish. Bes. Karl Mayer, grdb. übertr. an die Firma „Germania Lebensversicherungs-Gesellschaft in Newyork“ am 18. Mai 1903.
 II. (XX.) Bez., Darwingasse, E.-Z. 298, bish. Bes. Leopold Engelhard $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Elise Engelhard, geb. Murauer, Elise Engelhard, Therese Edl, geb. Engelhard, Anna v. Masanec, geb. Engelhard, je $\frac{1}{16}$, am 7. Mai 1903.
 " " Ferninengasse, E.-Z. 710, bish. Bes. der Pensionsfond des Wiener Journalisten- und Schriftstellervereines „Kontordia“, grdb. übertr. an Otto Wagner, am 8. Mai 1903.
 " " Leipzigerstraße, E.-Z. 921, bish. Bes. Moritz Wagner, Karl Wagner, je $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Bela rekte Adolf Haybusta $\frac{2}{5}$, am 25. Mai 1903.
 " " Pichtenauergasse, E.-Z. 967, bish. Bes. Hilda Branowitzer, Olga Rodler, Dr. Leo Bachmayr, Dora Manz, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Marietta Bachmayr, am 1. Mai 1903.
 " " Mayergasse, E.-Z. 1053, bish. Bes. Nikolai Nikitsch, grdb. übertr. an Anna Engelhart, Leopold Engelhart, je $\frac{1}{2}$, am 22. Mai 1903.
 " " Große Pfarrgasse, E.-Z. 1278, bish. Bes. die Kinder der Elisabeth Meizner, geb. Beeß, welche bei deren Ableben vorhanden sein werden $\frac{2}{3}$, grdb. übertr. an Elisabeth Schaller, geb. Meizner, Leopoldine Tische, geb. Meizner, je $\frac{1}{7}$, am 19. Mai 1903.
 " " Große Pfarrgasse, E.-Z. 1282, bish. Bes. Karl Wild, grdb. übertr. an Robert Frommel, am 5. Mai 1903.
 " " Rotensterngasse, E.-Z. 1600, bish. Bes. Philipp Herzog, Johanna Herzog, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Wilhelm Neutra, Siegfried Neutra, m. Richard Neutra, je $\frac{1}{8}$, am 4. Mai 1903.
 " " Schreigasse, E.-Z. 1769, bish. Bes. Wilhelm Ringlgrün $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Ringlgrün $\frac{1}{2}$, am 16. Mai 1903.
 " " Schüttelstraße, E.-Z. 1843, bish. Bes. Johann Nepomuk Schram, grdb. übertr. an Dr. Jakob Pollak, am 22. Mai 1903.
 " " Große Stadtgutgasse, E.-Z. 1966, bish. Bes. Adele Lewie, grdb. übertr. an Emilie Janecsek, am 15. Mai 1903.
 " " Borgartenstraße, E.-Z. 3114, bish. Bes. Sophie Kohn, grdb. übertr. an Wilhelm Helmer, am 2. Juni 1903.
 " " Kunzgasse, E.-Z. 3941, bish. Bes. Therese Hilbert, geb. Jacobi, grdb. übertr. an m. Sophie Pelczynska, Amalia Hilbert, je $\frac{1}{2}$, am 12. Mai 1903.
 " " Waldmüllergasse, E.-Z. 3978, bish. Bes. Leopold Engelhard $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Elise Engelhard, geb. Murauer, Elise Engelhard, Therese Edl, geb. Engelhard, Anna v. Masanec, geb. Engelhard, je $\frac{1}{8}$, am 7. Mai 1903.
 " " Obere Donaufraße, E.-Z. 4028, bish. Bes. Max Wertheimer, grdb. übertr. an Klementine Wertheimer, m. Heinrich Wertheimer, m. Rosa Wertheimer, m. Rudolf Wertheimer, je $\frac{1}{4}$, am 12. Mai 1903.
 " " Obere Donaufraße, E.-Z. 4030, bish. Bes. Max Wertheimer, grdb. übertr. an Klementine Wertheimer, m. Heinrich Wertheimer, m. Rosa Wertheimer, m. Rudolf Wertheimer, je $\frac{1}{4}$, am 12. Mai 1903.
 " " Pichtenauergasse, E.-Z. 4058, bish. Bes. Hilda Branowitzer, Olga Rodler, Dr. Leo Bachmayr, Dora Manz, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Marietta Bachmayr, am 1. Mai 1903.
 " " Czerningasse, E.-Z. 4059, bish. Bes. Hans Steinhertz, grdb. übertr. an die Gemeinde-Sparkassa in Graz, am 8. Mai 1903.

- II. (XX.) Bez., Bäuerlegasse, E.-Z. 4115, bish. Vef. Georg Hahl, Josef Maier, je 1/2, grdb. übertr. an die Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft „Victoria“ in Berlin, am 15. Mai 1903.
- „ „ Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 4426, bish. Vef. Jakob Kohn, grdb. übertr. an Josef Biskup, am 2. Juni 1903.
- „ „ Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 4853, bish. Vef. Adolf Spitzer, Heinrich Koch, August Kobl, Dr. Moritz Friedrich, je 1/4, grdb. übertr. an Leopold Trischat, Josefina Trischat, je 1/2, am 5. Mai 1903.
- „ „ Treustraße, E.-Z. 4873, bish. Vef. Heinrich Koch, Gustav Koch, je 1/2, grdb. übertr. an Leopold Trischat, Josefina Trischat, je 1/2, am 11. Mai 1903.
- „ „ Große Mohrengasse, E.-Z. 4885, bish. Vef. Philipp Herzog, Johanna Herzog, je 1/2, grdb. übertr. an Samuel Neutra, Betti Neutra, je 1/2, am 4. Mai 1903.
- „ „ Obermüllnerstraße, E.-Z. 4922, bish. Vef. Beatrix Vorecky, grdb. übertr. an Elsa Dedyan, am 11. Mai 1903.
- „ „ Stumwergstraße, E.-Z. 4944, bish. Vef. Eva Steiner, grdb. übertr. an m. Rosa Steiner, m. Leo Steiner, m. Olga Steiner, m. Elsa Steiner, m. Charlotte Steiner, je 1/5, am 11. Mai 1903.
- „ „ Zggplatz, E.-Z. 4952, bish. Vef. Katharina Wünsch, grdb. übertr. an Josef Wünsch, am 29. Mai 1903.
- III. Bez., Beatrixgasse, E.-Z. 167, bish. Vef. Theodor Kantor, grdb. übertr. an Jakob Wohlschläger, am 14. Mai 1903.
- „ „ Erdbergelände, E.-Z. 304, bish. Vef. Theresie Haas 1/2, gdb. übertr. an Emil Haas, Gustav Haas, Ferdinand Haas, je 1/6, am 28. Mai 1903.
- „ „ Fasangasse, E.-Z. 480, bish. Vef. Amalia Musil 1/32, grdb. übertr. an m. Franz Musil, m. Hilda Musil, m. Henriette Musil, je 1/28, am 14. Mai 1903.
- „ „ Gerlgasse, E.-Z. 536, bish. Vef. Amalia Musil 5/99, grdb. übertr. an m. Franz Musil, m. Hilda Musil, m. Henriette Musil, je 5/99, am 14. Mai 1903.
- „ „ Richardgasse, E.-Z. 595, bish. Vef. Johann Sezer, grdb. übertr. an Aloisia Haus, am 11. Mai 1903.
- „ „ Hörneggasse, E.-Z. 649, bish. Vef. Julius Steiner, grdb. übertr. an Sebastian Brüll, am 18. Mai 1903.
- „ „ Marokkanergasse, E.-Z. 1072, bish. Vef. Rosa Hildesheimer, geb. Brodsky, grdb. übertr. an Dr. Arnold Hildesheimer, am 19. Mai 1903.
- „ „ Neulinggasse, E.-Z. 1153, bish. Vef. Amalia Musil 1/16, grdb. übertr. an m. Franz Musil, m. Hilda Musil, m. Henriette Musil, je 1/48, am 14. Mai 1903.
- „ „ Parkgasse, E.-Z. 1166, bish. Vef. Karoline Heinzinger 1/2, grdb. übertr. an Johann Heinzinger 1/2, am 29. Mai 1903.
- „ „ Radekystraße, E.-Z. 1216, bish. Vef. der Wiener Stadt-erweiterungsfond, grdb. übertr. an das l. k. Arc, am 4. Mai 1903.
- „ „ Jacquingasse, E.-Z. 1311, bish. Vef. Adolf Löwy, Emma Löwy, je 1/2, grdb. übertr. an Elsa Dittl v. Wehrberg, am 29. Mai 1903.
- „ „ Löwenherzgasse, E.-Z. 2426, bish. Vef. Dr. Fidor Lamberger, grdb. übertr. an den Krankenunterstützungs- und Leichenkostenversicherungsverein „St. Georg“, am 11. Mai 1903.
- „ „ Mohsgasse, E.-Z. 2679, bish. Vef. Karoline Walthner 1/3, grdb. übertr. an Anna Waghla 1/3, am 14. Mai 1903.
- „ „ Rechte Bahngasse, E.-Z. 2732, bish. Vef. Bernhard Jerusalem, grdb. übertr. an Johann Göhl, am 20. Mai 1903.
- „ „ Barichgasse, E.-Z. 2905, bish. Vef. Johann Kapesky 2/3, Wilhelmine Kapesky 1/3, grdb. übertr. an Alfred Mayr v. Reinhof, am 7. Mai 1903.
- IV. Bez., Belvederegasse, E.-Z. 85, bish. Vef. Elise Heidul, Karoline Heidul, je 1/2, grdb. übertr. an Benzel Bluma, am 4. Mai 1903.
- „ „ Freundgasse, E.-Z. 168, bish. Vef. Karoline Fehnet, Julius Fehnet, Ludwig Fehnet, Josef Fehnet, je 1/4, grdb. übertr. an Moritz Hreschich, Marie Hreschich, je 1/2, am 16. Mai 1903.
- „ „ Goldegggasse, E.-Z. 198, bish. Vef. Rajetan Misjerowski, grdb. übertr. an Franz Hauer, Cäcilie Hauer, je 1/2, am 2. Mai 1903.
- „ „ Schönbrunnerstraße, E.-Z. 269, bish. Vef. Anton Laypezig, grdb. übertr. an Johann Bernert, Marie Bernert, je 1/2, am 2. Mai 1903.
- „ „ Rubensgasse, E.-Z. 674, bish. Vef. Franz Weiß 1/6, grdb. übertr. an Karl Ebenheß 1/6, am 9. Mai 1903.
- „ „ Roschitzkygasse, E.-Z. 772, bish. Vef. Felix Szymanski, grdb. übertr. an Emil Szymanski, m. Wanda Szymanski, je 1/2, am 9. Mai 1903.
- „ „ Wiedener Hauptstraße, E.-Z. 955, bish. Vef. Eleonore Schrader, Hans Schrader, August Schrader, je 1/3, grdb. übertr. an Dietrich Stall, Bernhardine Stall, je 1/2, am 19. Mai 1903.
- V. Bez., Margaretenstraße, E.-Z. 60, bish. Vef. Lazar Zerner, grdb. übertr. an Josef Neuron, Franziska Neuron, je 1/2, am 8. Mai 1903.

- V. Bez., Gartengasse, E.-Z. 273, bish. Vef. Emilie Reber, grdb. übertr. an Ferdinand Reber, Emilie Fickler, geb. Reber, Ludwig Reber, Dr. Josef Reber, Marie Reber, Hermine Munsch, geb. Reber, Karl Reber, je 1/7, am 8. Mai 1903.
- „ „ Grünigasse, E.-Z. 353, bish. Vef. Marie Rüd 1/4, grdb. übertr. an Ludwig Geiger 1/4, am 29. Mai 1903.
- „ „ Vogelsauggasse, E.-Z. 395, bish. Vef. Theresie Abfchlag, grdb. übertr. an Theresie Baumann, geb. Abfchlag, Anna Gauby, geb. Abfchlag, Josef Abfchlag, je 1/3, am 4. Mai 1903.
- „ „ Schönbrunnerstraße, E.-Z. 515, bish. Vef. Valerie Peukert 1/10, grdb. übertr. an Josef Peukert 1/80, Anna Lechner geb. Peukert, m. Josef Peukert, m. Ferdinand Peukert, m. Oskar Peukert, je 1/80, am 23. Mai 1903.
- „ „ Johanngasse, E.-Z. 570, bish. Vef. die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft, grdb. übertr. an Jakob Schieber, am 1. Mai 1903.
- „ „ Neuprechsborferrstraße, E.-Z. 970, bish. Vef. Franz Reisinger 1/2, grdb. übertr. an Theresie Psneubl 1/2, am 9. Mai 1903.
- „ „ Schwarzhornungasse, E.-Z. 1030, bish. Vef. Rosalia Bonica (auch Bonigla), grdb. übertr. an Josef Bonica, Leopoldine Findeš, je 1/2, am 19. Mai 1903.
- „ „ Wienstraße, E.-Z. 1255, bish. Vef. Markus Altmann, Agnes Altmann, je 1/2, grdb. übertr. an Dr. Maximilian Brück, Melanie Brück, je 1/2, am 2. Mai 1903.
- „ „ Herberggasse, E.-Z. 1344, bish. Vef. Karoline Rauchbauer 10/14, Josef Rauchbauer, Anton Rauchbauer, Hermine Rauchbauer, Rudolf Rauchbauer, je 1/40, grdb. übertr. an Franz Herodes, Mathilde Michal, je 1/2, am 2. Mai 1903.
- „ „ Jahngasse, E.-Z. 1666, bish. Vef. Dr. Ignatz Moritz Reiner, grdb. übertr. an Marie Reiner, am 4. Mai 1903.
- „ „ Steingasse, E.-Z. 1835, bish. Vef. Dr. Karl Schedl, grdb. übertr. an Rudolf Kerling, Leopoldine Wenzel, je 1/2, am 27. Mai 1903.
- „ „ Kohlgasse, E.-Z. 2057, bish. Vef. Hans Höchsmann, grdb. übertr. an August Staribacher, am 27. Mai 1903.
- „ „ Zentagasse, E.-Z. 2144, bish. Vef. Georg Leonhard Gattineau, Babette Sidonie Gattineau, je 1/2, grdb. übertr. an Baronin Helene Ziemialkowska, am 1. Mai 1903.
- VI. Bez., Bürgerhospitalgasse, E.-Z. 80, bish. Vef. Blanche Schmitzer 1/6, grdb. übertr. an Dr. Rudolf Theodor Schorstein 1/6, am 27. Mai 1903.
- „ „ Bürgerhospitalgasse, E.-Z. 95, bish. Vef. Karl Ruauer 1/6, grdb. übertr. an Magdalena Sprizendorfer, Barbara Reitmeyer, Lea Planich, je 1/12, am 3. Mai 1903.
- „ „ Gumpendorferstraße, E.-Z. 271, bish. Vef. Dr. Hans Rahl, Dr. Walter Rahl, Mathilde Grasberger, je 1/3, grdb. übertr. an Franz Pitall, Johanna Pitall, je 1/2, am 6. Mai 1903.
- „ „ Hofmühlgasse, E.-Z. 407, bish. Vef. August Köpf, Maximilian Köpf, je 1/2, grdb. übertr. an Heinrich Kautsch, Marie Kautsch, je 1/2, am 30. Mai 1903.
- „ „ Kaunitzgasse, E.-Z. 459, bish. Vef. Marie Krudel, m. Theresie Jungreithmeyer, m. Emilie Jungreithmeyer, je 1/4, grdb. übertr. an Josef Jungreithmeyer 3/4, am 22. Mai 1903.
- „ „ Köstlergasse, E.-Z. 593, bish. Vef. Otto Wagner, grdb. übertr. an den Pensionsfond des Wiener Journalisten- und Schriftstellervereines „Kontordia“ in Wien 2/3, die Alters- und Jubalidenkassa der Wiener Journalisten 1/3, am 8. Mai 1903.
- „ „ Magdalenenstraße, E.-Z. 634, bish. Vef. Mathilde Wagner, geb. Globoschnig 1/2, grdb. übertr. an Amalia Burkard 1/2, am 30. Mai 1903.
- „ „ Marchettigasse, E.-Z. 644, bish. Vef. Franz Vogl, grdb. übertr. an Karl Scheibe, am 2. Mai 1903.
- „ „ Millergasse, E.-Z. 750, bish. Vef. m. Franz Neuber 1/7, grdb. übertr. an Elisabeth Neuber 1/7, am 29. Mai 1903.
- „ „ Mollardgasse, E.-Z. 828, bish. Vef. Theresie Dietrich 1/4, grdb. übertr. an Georg Dietrich, Theresie Schimauer, je 1/8, am 4. Mai 1903.
- „ „ Stumpergasse, E.-Z. 989, bish. Vef. Elisabeth Neumann, grdb. übertr. an Dr. Freund, Karl Kalmann, Anna Freund, je 1/2, am 2. Mai 1903.
- „ „ Turmburggasse, E.-Z. 1015, bish. Vef. Karl Eberhard jun., grdb. übertr. an Josef Klar, Josefina Klar, je 1/2, am 9. Mai 1903.
- „ „ Wallgasse, E.-Z. 1042, bish. Vef. m. Karl Strommer, m. Alois Strommer, je 1/6, grdb. übertr. an Ida Kube, geb. Strommer, Anton Strommer, je 1/6, am 14. Mai 1903.
- „ „ Wallgasse, E.-Z. 1053, bish. Vef. Antonia Sodoma 15/48, grdb. übertr. an Anton Sodoma 10/48, am 29. Mai 1903.
- „ „ Webgasse, E.-Z. 1090, bish. Vef. Franziska Schunda, grdb. übertr. an Katharina Ullmann, am 7. Mai 1903.
- „ „ Theobaldgasse, E.-Z. 1236, bish. Vef. Elli Tislowitz, grdb. übertr. an Adolf Rosenbaum, Karoline Rosenbaum, je 1/2, am 5. Mai 1903.
- VII. Bez., Apollagogasse, E.-Z. 16, bish. Vef. Ignatz Beer, grdb. übertr. an Rudolf Löbl, am 11. Mai 1903.
- „ „ Breitgasse, E.-Z. 115, bish. Vef. Josefina Lizanek, Katharina Weiß, je 1/2, grdb. übertr. an Maximilian Fried, am 2. Mai 1903.

- XII. Bez., Unter-Meidling, Reschgasse, R.-Nr. 301, E.-Z. 301, bish. Vef. Stephan Sammer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emmerich Sammer $\frac{1}{2}$, am 2. Juni 1903.
- " " Unter-Meidling, Bonygasse, R.-Nr. 343, E.-Z. 343, bish. Vef. Wilhelm Rothmüller, grdb. übertr. an Florian Schögl, Katharina Schögl, je $\frac{1}{2}$, am 9. Mai 1903.
- " " Unter-Meidling, Bonygasse, R.-Nr. 345, E.-Z. 345, bish. Vef. Katharina Aichhorn, grdb. übertr. an Franz Braunecker, Juliana Braunecker, je $\frac{1}{2}$, am 13. Mai 1903.
- " " Unter-Meidling, Rosatiagasse, R.-Nr. 419, E.-Z. 419, bish. Vef. Adolf Kuffner, grdb. übertr. an Leopold Seyfried, Anna Seyfried, je $\frac{1}{2}$, am 5. Mai 1903.
- " " Unter-Meidling, Wilhelmstraße, R.-Nr. 519, E.-Z. 519, bish. Vef. Julius Bogler, Franziska Bogler, Cäcilie Wagner, Emilie Schubert, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Mai 1903.
- " " Unter-Meidling, Wilhelmstraße, R.-Nr. 550, E.-Z. 550, bish. Vef. Katharina Ackermann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franziska Böhmerger $\frac{1}{8}$, am 11. Mai 1903.
- " " Unter-Meidling, Hauptstraße, R.-Nr. 565, E.-Z. 565, bish. Vef. die Firma Anton Berghofer, grdb. übertr. an Anton Schud, Elisabeth Schud, je $\frac{1}{2}$, am 5. Mai 1903.
- " " Unter-Meidling, Murlingengasse, R.-Nr. 599, E.-Z. 599, bish. Vef. Bernhard Beck, grdb. übertr. an Amalia Bedicla, am 25. Mai 1903.
- " " Unter-Meidling, Sechtergasse, R.-Nr. 647, E.-Z. 647, bish. Vef. Matthias Hofmann, grdb. übertr. an Hedwig Bondy, am 5. Mai 1903.
- " " Unter-Meidling, Aismayergasse, R.-Nr. 864, E.-Z. 1200, bish. Vef. Susanna Schneider, grdb. übertr. an Franz Krautstengel, Anna Krautstengel, je $\frac{1}{2}$, am 11. Mai 1903.
- " " Unter-Meidling, Breitenfurterstraße, R.-Nr. 843, E.-Z. 1208, bish. Vef. Johann Wallner, grdb. übertr. an Karl Wallner, Josef Wallner, Franz Wallner, je $\frac{1}{3}$, am 5. Mai 1903.
- XIII. Bez., Ober-Baumgarten, Linzerstraße, R.-Nr. 31, E.-Z. 34, bish. Vef. Marie Zehetner, Georg Zehetner, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Viktor Zehetner, $\frac{2}{3}$, am 14. Mai 1903.
- " " Ober-Baumgarten, Linzerstraße, R.-Nr. 30, E.-Z. 36, bish. Vef. das I. u. I. Hofätar, grdb. übertr. an Emil Alt, Siegfried Kallisch, je $\frac{1}{2}$, am 20. Mai 1903.
- " " Ober-Baumgarten, Friedhofstraße, R.-Nr. 262, E.-Z. 214, bish. Vef. Friedrich Reiterer, Gusti Reiterer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ignaz Beer, am 15. Mai 1903.
- " " Unter-Baumgarten, Friedhofstraße, R.-Nr. 143, E.-Z. 61, bish. Vef. Marie Rohac, grdb. übertr. an Karl Gulden, Elisabeth Gulden, je $\frac{1}{2}$, am 21. Mai 1903.
- " " Breitensee, Breitenseerstraße, R.-Nr. 18, E.-Z. 27, bish. Vef. Adelheid Zupus $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Zupus $\frac{1}{2}$, am 1. Juni 1903.
- " " Breitensee, Kendlersstraße, R.-Nr. 27, E.-Z. 70, bish. Vef. m. Rudolf Holzer $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Ludmilla Holzer $\frac{1}{14}$, am 14. Mai 1903.
- " " Breitensee, Kendlersstraße, R.-Nr. 27, E.-Z. 70, bish. Vef. m. Ludmilla Holzer $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Ludmilla Holzer $\frac{1}{14}$, am 14. Mai 1903.
- " " Breitensee, Feilplatz, R.-Nr. 187, E.-Z. 117, bish. Vef. Theodor Schreeb, Susanne Schreeb, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Brunner, am 19. Mai 1903.
- " " Breitensee, Laurentiusplatz, R.-Nr. 166, E.-Z. 189, bish. Vef. Eleonore Müller $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Müller $\frac{1}{2}$, am 1. Juni 1903.
- " " Breitensee, Breitenseerstraße, R.-Nr. 319, E.-Z. 608, bish. Vef. m. Rudolf Holzer $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Ludmilla Holzer $\frac{1}{14}$, am 14. Mai 1903.
- " " Breitensee, Breitenseerstraße, R.-Nr. 319, E.-Z. 608, bish. Vef. m. Ludmilla Holzer $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Ludmilla Holzer $\frac{1}{14}$, am 14. Mai 1903.
- " " Breitensee, Breitenseerstraße, R.-Nr. 284, E.-Z. 619, bish. Vef. m. Rudolf Holzer $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Ludmilla Holzer $\frac{1}{14}$, am 14. Mai 1903.
- " " Breitensee, Breitenseerstraße, R.-Nr. 284, E.-Z. 619, bish. Vef. m. Ludmilla Holzer $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Ludmilla Holzer $\frac{1}{14}$, am 14. Mai 1903.
- " " Hacking, Auhofstraße, R.-Nr. 37, E.-Z. 84, bish. Vef. die Verlassenschaft nach Christine Zeilinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Zeilinger $\frac{1}{2}$, am 8. Mai 1903.
- " " Hacking, Auhofstraße, R.-Nr. 57, E.-Z. 85, bish. Vef. die Verlassenschaft nach Christine Zeilinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Zeilinger $\frac{1}{2}$, am 8. Mai 1903.
- " " Hacking, Auhofstraße, R.-Nr. 121, E.-Z. 113, bish. Vef. die Verlassenschaft nach Christine Zeilinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Zeilinger $\frac{1}{2}$, am 8. Mai 1903.
- " " Hacking, Auhofstraße, R.-Nr. 120, E.-Z. 114, bish. Vef. die Verlassenschaft nach Christine Zeilinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Zeilinger $\frac{1}{2}$, am 8. Mai 1903.
- XIII. Bez., Hacking, Auhofstraße, R.-Nr. 119, E.-Z. 117, bish. Vef. die Verlassenschaft nach Christine Zeilinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Zeilinger $\frac{1}{2}$, am 8. Mai 1903.
- " " Hacking, Auhofstraße, R.-Nr. 122, E.-Z. 118, bish. Vef. die Verlassenschaft nach Christine Zeilinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Zeilinger $\frac{1}{2}$, am 8. Mai 1903.
- " " Hacking, Mazingstraße, R.-Nr. 3, E.-Z. 3, bish. Vef. Hermine Dumtsa $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Eugenie Dumtsa $\frac{1}{12}$, am 11. Mai 1903.
- " " Hacking, Langerstraße, R.-Nr. 322, E.-Z. 330, bish. Vef. Anna Weidlich, grdb. übertr. an Theresia Weidlich, am 30. Mai 1903.
- " " Hütteldorf, Wolfersberggasse, R.-Nr. 155, E.-Z. 136, bish. Vef. Karl Schandl, grdb. übertr. an Karl Leonidas Schandl, Hilda Schandl, Kamilla Schandl, Hadmar Schandl, je $\frac{1}{4}$, am 25. Mai 1903.
- " " Lainz, Langerstraße, R.-Nr. 27, E.-Z. 31, bish. Vef. Karl Steinlechner, Mathäus Steinlechner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Alfons Krzyanowski, am 3. Juni 1903.
- " " Lainz, Langerstraße, R.-Nr. 49, E.-Z. 42, bish. Vef. Pauline Kary, grdb. übertr. an Josef Kalas, am 20. Mai 1903.
- " " Penzing, Becknangasse, R.-Nr. 161, E.-Z. 190, bish. Vef. Franz Edensberger, Rosa Edensberger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Elisabeth (Elsa) Preuschl v. Holdenburg, am 2. Mai 1903.
- " " Penzing, Hadigasse, R.-Nr. 424, E.-Z. 350, bish. Vef. die Verlassenschaft nach Franz Szvoboda $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emma Szvoboda, (auch Szvoboda) $\frac{1}{2}$, am 4. Mai 1903.
- " " Penzing, Langerstraße, R.-Nr. 276, E.-Z. 503, bish. Vef. Karl Garsty $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Garsty $\frac{1}{2}$, am 27. Mai 1903.
- " " Penzing, Langerstraße, R.-Nr. 289, E.-Z. 517, bish. Vef. Theresie Kögler, grdb. übertr. an Karl Wolf, am 30. Mai 1903.
- " " Penzing, Binkelmannstraße, R.-Nr. 355, E.-Z. 616, bish. Vef. Anton Zellhofer, grdb. übertr. an Heinrich Herzog, am 13. Mai 1903.
- " " Penzing, Reingasse, R.-Nr. 502, E.-Z. 787, bish. Vef. Theresie Friedl, Barbara Friedl, verehel. Hrucearik, Leopoldine Friedl, Cäcilie Friedl, verehel. Pinczbitlich, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Heinrich Dim, Marie Dim, je $\frac{1}{2}$, am 6. Mai 1903.
- " " Penzing, Hütteldorferstraße, R.-Nr. 762, E.-Z. 1309, bish. Vef. Franz Hahn, grdb. übertr. an Dr. Wladimir Elbogen, am 26. Mai 1903.
- " " Penzing, Penzingerstraße, R.-Nr. 25, E.-Z. 1549, bish. Vef. Julius Frankl, grdb. übertr. an Anna Alber, am 24. Mai 1903.
- " " Ober-St. Veit, Freindlgasse, R.-Nr. 246, E.-Z. 309, bish. Vef. Heinrich Damsky, grdb. übertr. an Anton Rubicel, Johanna Rubicel, je $\frac{1}{2}$, am 6. Mai 1903.
- " " Ober-St. Veit, Auhofstraße, R.-Nr. 199, E.-Z. 322, bish. Vef. Dr. August Schimal $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Marie Schimal $\frac{1}{4}$, am 11. Mai 1903.
- " " Unter-St. Veit, Hietzinger Hauptstraße, R.-Nr. 3, E.-Z. 2, bish. Vef. Anton Krones, Rosa Krones, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Jakobsen, am 6. Mai 1903.
- " " Unter-St. Veit, Hietzinger Hauptstraße, R.-Nr. 18, E.-Z. 16, bish. Vef. Josef Eduard Koller, Anna Zober, je $\frac{40}{360}$, Josef Lahner, Josefina Lahner, je $\frac{20}{360}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{1}{36}$, am 11. Mai 1903.
- " " Unter-St. Veit, Hietzinger Hauptstraße, R.-Nr. 18, E.-Z. 16, bish. Vef. Konrad Benischke $\frac{1}{9}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{1}{9}$, am 25. Mai 1903.
- " " Unter-St. Veit, Wittegasse, R.-Nr. 75, E.-Z. 68, bish. Vef. Anton Reischer, grdb. übertr. an Marie Schramm, am 16. Mai 1903.
- " " Unter-St. Veit, Hietzinger Hauptstraße, R.-Nr. 2, E.-Z. 287, bish. Vef. Anton Krones, Rosa Krones, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Jakobsen, am 6. Mai 1903.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, R.-Nr. 159, E.-Z. 159, bish. Vef. Karl Geist, Auguste Geist, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Himmelfreundspointner, Johann Himmelfreundspointner, je $\frac{1}{2}$, am 26. Mai 1903.
- " " Rudolfsheim, Reithofferplatz, R.-Nr. 482, E.-Z. 482, bish. Vef. Anna Bartl $\frac{8}{258}$, grdb. übertr. an Dr. Hans Kugel $\frac{8}{258}$, am 15. Mai 1903.
- " " Rudolfsheim, Kröllgasse, R.-Nr. 820, E.-Z. 911, bish. Vef. Theresie Glitschuh $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Glitschuh $\frac{1}{2}$, am 19. Mai 1903.
- " " Rudolfsheim, Holohergasse, R.-Nr. 640, E.-Z. 962, bish. Vef. Johann Dallinger, Franziska Dallinger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma S. Eister, am 22. Mai 1903.
- " " Rudolfsheim, R.-Nr. 979, E.-Z. 1051, bish. Vef. Ferdinand Weißner, grdb. übertr. an Josef Burda, Juliana Burda, je $\frac{1}{2}$, am 1. Mai 1903.
- " " Rudolfsheim, Märzstraße, R.-Nr. 722, E.-Z. 1133, bish. Vef. Rudolf Mayer, Marie Mayer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Peter Hauschild, Hermine Hauschild, je $\frac{1}{2}$, am 5. Mai 1903.

- XIV. Bez., Rudolfsheim, Burmsergasse, K.-Nr. 908, E.-Z. 1282, bish. Vef. Ferdinand Mlejnek, Cäcilie Mlejnek, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theodor Weninger, am 27. Mai 1903.
- " " Rudolfsheim, K.-Nr. 837, E.-Z. 1326, bish. Vef. Johann Schwerberger, Gregor Schwerberger, Antonia Schwerberger, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Alexander Pfanner, Marie Pfanner, je $\frac{1}{2}$, am 30. Mai 1903.
- " " Rudolfsheim, Hütteldorferstraße, K.-Nr. 882, E.-Z. 1415, bish. Vef. Hermine Oswald, grdb. übertr. an Johann Hoffmann, am 12. Mai 1903.
- " " Sechshaus, Ullmannstraße, Sechshauerstraße, K.-Nr. 2, 3, 4, E.-Z. 2, bish. Vef. Johann Poriz (auch Poritz), Johanna Poriz (auch Poritz), je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Pührmayer, Magdalena Pührmayer, je $\frac{1}{2}$, am 20. Mai 1903.
- " " Sechshaus, Sechshauerstraße, K.-Nr. 66, E.-Z. 61, bish. Vef. Karl Ritter $\frac{1}{2}$, Franziska Ritter $\frac{1}{6}$, Friedrich Ritter $\frac{1}{3}$, m. Rudolf Ritter $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Ferdinand Wöber, Franziska Wöber, je $\frac{1}{2}$, am 4. Mai 1903.
- XV. Bez., Talgasse, E.-Z. 35, bish. Vef. Leopold Osterrieder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Osterrieder $\frac{1}{2}$, am 29. Mai 1903.
- " " Talgasse, E.-Z. 36, bish. Vef. Franz Rischawy, Therese Rischawy, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Albert Leicht, Rosalia Leicht, je $\frac{1}{2}$, am 4. Mai 1903.
- " " Mariahiaberstraße, E.-Z. 134, bish. Vef. Karl Fuchs sen., grdb. übertr. an Kalmann Tasler, am 13. Mai 1903.
- " " Sperrgasse, E.-Z. 167, bish. Vef. Georg Kreithner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Johann Kreithner, Marie Reisenleithner, je $\frac{1}{4}$, am 7. Mai 1903.
- " " Zwölfergasse, E.-Z. 274, bish. Vef. Johann Markheiner, grdb. übertr. an Franz Wolfram, am 8. Mai 1903.
- " " Sperrgasse, E.-Z. 318, bish. Vef. Georg Kreithner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Johann Kreithner, Marie Reisenleithner, je $\frac{1}{4}$, am 7. Mai 1903.
- " " Veingasse, K.-Nr. 459, E.-Z. 450, bish. Vef. Marie Antonia Schneider $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Matthäus Schneider $\frac{1}{2}$, am 12. Mai 1903.
- " " Tellgasse, K.-Nr. 517, E.-Z. 506, bish. Vef. die Kongregation der Barmherzigen Schwestern in Wien, grdb. übertr. an die Kongregation der frommen Arbeiter in Wien, am 6. Mai 1903.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Koppstraße, K.-Nr. 328, E.-Z. 406, bish. Vef. Jakob Jelinek, Aloisia Jelinek, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Schedling, Anna Schedling, je $\frac{1}{2}$, am 11. Mai 1903.
- " " Neulerchenfeld, Neumayrgasse, K.-Nr. 245, E.-Z. 512, bish. Vef. Josef Stala ^{409/10000}, grdb. übertr. an Anton Zeithofer ^{409/10000}, am 25. Mai 1903.
- " " Neulerchenfeld, Koppstraße, K.-Nr. 494, E.-Z. 587, bish. Vef. Franziska Schmidt, grdb. übertr. an Marie Schmölzer, am 11. Mai 1903.
- " " Neulerchenfeld, Fröbelgasse, K.-Nr. 538, E.-Z. 637, bish. Vef. Matthias Schwingenschlägl, Barbara Schwingenschlägl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Gamper, Juliana Gamper, je $\frac{1}{2}$, am 20. Mai 1903.
- " " Ottakring, Degengasse, K.-Nr. 821, E.-Z. 527, bish. Vef. Viktor Nicoladoni, Marie Nicoladoni, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Herndlhofer, Franziska Herndlhofer, je $\frac{1}{2}$, am 27. Mai 1903.
- " " Ottakring, Sulmgasse, K.-Nr. 562, E.-Z. 560, bish. Vef. Josef Slach, grdb. übertr. an Marie Finl, am 14. Mai 1903.
- " " Ottakring, K.-Nr. 1823, E.-Z. 793, bish. Vef. Ludwig Schmidt, Anna Schmidt, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an August Wiger, Antonia Wiger, je $\frac{1}{2}$, am 1. Juni 1903.
- " " Ottakring, Lindauerstraße, K.-Nr. 966, E.-Z. 873, bish. Vef. Antonia Rissner, grdb. übertr. an Marie Josef, am 30. Mai 1903.
- " " Ottakring, Reinhardtsgasse, K.-Nr. 130, E.-Z. 903, bish. Vef. Marie Heinz, grdb. übertr. an Adolf Matern, Emilie Matern, je $\frac{1}{2}$, am 7. Mai 1903.
- " " Ottakring, Thaliastraße, K.-Nr. 1184, E.-Z. 1101, bish. Vef. Karl Schmulder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Schmulder $\frac{1}{2}$, am 20. Mai 1903.
- " " Ottakring, Sandleitengasse, K.-Nr. 472, E.-Z. 1435, bish. Vef. Katharina Wonnacher, grdb. übertr. an Johann Weixelbaum, am 23. Mai 1903.
- " " Ottakring, Wilhelminenstraße, K.-Nr. 776, E.-Z. 1436, bish. Vef. Katharina Wonnacher, grdb. übertr. an Johann Weixelbaum, am 23. Mai 1903.
- " " Ottakring, Kulmgasse, K.-Nr. 1085, E.-Z. 1654, bish. Vef. Johann Gossenreiter, m. Stefan Gossenreiter, Franz Gossenreiter, Aloisia Gossenreiter, je $\frac{13}{84}$, Florian Gossenreiter $\frac{19}{84}$, Sophie Demmel, geb. Gossenreiter $\frac{13}{84}$, grdb. übertr. an Josef Mannner, Johann Kiebl, je $\frac{1}{2}$, am 16. Mai 1903.
- " " Ottakring, Arnetzgasse, Wichtelgasse, K.-Nr. 1286, E.-Z. 1680, bish. Vef. Leopoldine Stuchly $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Johann Stuchly jun. $\frac{1}{6}$, am 23. Mai 1903.
- " " Ottakring, Hasnerstraße, K.-Nr. 1665, E.-Z. 1819, bish. Vef. Georg Krapsf, grdb. übertr. an Anton Schwarzwald, Marie Schwarzwald, je $\frac{1}{2}$, am 1. Mai 1903.
- XVI. Bez., Ottakring, Degengasse, Römberggasse, K.-Nr. 1016, E.-Z. 2013, bish. Vef. Georg Zitel, Anna Zitel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Kriz, Katharina Kriz, je $\frac{1}{2}$, am 2. Mai 1903.
- " " Ottakring, Römberggasse, K.-Nr. 1101, E.-Z. 2124, bish. Vef. Juliana Stala, grdb. übertr. an Karl Mann, Josefa Mann, je $\frac{1}{2}$, am 12. Mai 1903.
- " " Ottakring, Detttergasse, Friedmanngasse, K.-Nr. 1154, E.-Z. 2133, bish. Vef. Ignaz Bauer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Bauer $\frac{1}{2}$, am 16. Mai 1903.
- " " Ottakring, Wilhelminenstraße, Römberggasse, E.-Z. 1250, E.-Z. 2395, bish. Vef. Genovefa Macel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Anna Macel $\frac{1}{2}$, am 19. Mai 1903.
- " " Ottakring, Hirtlgasse, K.-Nr. 1216, E.-Z. 2473, bish. Vef. Andreas Kern $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Kern $\frac{1}{2}$, am 15. Mai 1903.
- " " Ottakring, Hasnerstraße, Pfennigsgeldgasse, K.-Nr. 1821, E.-Z. 2669, bish. Vef. Josef Schwarz $\frac{1}{2}$, Sempad Johannes Effendi-Marcarian, Marie Marcarian, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Georg Reussellner, Sophie Reussellner, je $\frac{1}{2}$, am 20. Mai 1903.
- " " Ottakring, Rüdertgasse, K.-Nr. 1762, E.-Z. 2780, bish. Vef. Pietro Calberato, grdb. übertr. an August Klasterka, Marie Klasterka, je $\frac{1}{2}$, am 16. Mai 1903.
- XVII. Bez., Dornbach, Pointengasse, K.-Nr. 337, E.-Z. 138, bish. Vef. Matthias Milit $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Sophie Milit, m. Ludwig Milit, m. Helene Milit, je $\frac{1}{6}$, am 11. Mai 1903.
- " " Dornbach, K.-Nr. 170, E.-Z. 201, bish. Vef. Josef Klüntner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Joachim Dpis $\frac{1}{2}$, am 9. Mai 1903.
- " " Dornbach, Zeillergasse, K.-Nr. 275, E.-Z. 462, bish. Vef. Barbara Korumesser, grdb. übertr. an Anton Schramm, Rosa Schramm, je $\frac{1}{2}$, am 25. Mai 1903.
- " " Hernalz, Hernalser Hauptstraße, K.-Nr. 16, E.-Z. 34, bish. Vef. Johann Red, grdb. übertr. an Katharina Red, am 14. Mai 1903.
- " " Hernalz, Hernalser Hauptstraße, K.-Nr. 254, E.-Z. 86, bish. Vef. Johann Roos, Hermine Roos, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Steinbock, Marie Steinbock, je $\frac{1}{2}$, am 15. Mai 1903.
- " " Hernalz, Weißgasse, K.-Nr. 240, E.-Z. 99, bish. Vef. Franz Bauer, Anna Bauer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Wally, Theresia Wally, je $\frac{1}{2}$, am 11. Mai 1903.
- " " Hernalz, Hernalser Hauptstraße, Weißgasse, K.-Nr. 249, E.-Z. 100, bish. Vef. Franz Bauer, Anna Bauer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Wally, Theresia Wally, je $\frac{1}{2}$, am 11. Mai 1903.
- " " Hernalz, Hernalser Hauptstraße, K.-Nr. 15, E.-Z. 101, bish. Vef. Georg Schwandner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Anna Marie Payer, Marie Franziska Scheiderbauer, Franziska Joh. Fugger, Georg Schwandner, je $\frac{1}{8}$, am 14. Mai 1903.
- " " Hernalz, Geblergasse, K.-Nr. 1111, E.-Z. 103, bish. Vef. Georg Schwandner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Anna Marie Payer, Marie Franziska Scheiderbauer, Franziska Joh. Fugger, Georg Schwandner, je $\frac{1}{8}$, am 14. Mai 1903.
- " " Hernalz, Wattgasse, K.-Nr. 547, E.-Z. 127, bish. Vef. die Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen, grdb. übertr. an die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“, am 6. Mai 1903.
- " " Hernalz, Wattgasse, K.-Nr. 756, E.-Z. 128, bish. Vef. die Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen, grdb. übertr. an die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“, am 6. Mai 1903.
- " " Hernalz, Wattgasse, K.-Nr. 757, E.-Z. 129, bish. Vef. die Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen, grdb. übertr. an die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“, am 6. Mai 1903.
- " " Hernalz, Hernalser Hauptstraße, K.-Nr. 486, E.-Z. 215, bish. Vef. Albin Gehrig $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Gehrig $\frac{1}{2}$, am 4. Mai 1903.
- " " Hernalz, Hernalser Gürtel, Ottakringerstraße, K.-Nr. 672, E.-Z. 261, bish. Vef. Franz Schuster, grdb. übertr. an Jakob Kapoff, Julius Kapoff, Alfred Kapoff, je $\frac{1}{3}$, am 19. Mai 1903.
- " " Hernalz, Ottakringerstraße, K.-Nr. 208, E.-Z. 294, bish. Vef. Heribert Herzig, grdb. übertr. an m. Johann Herzig, m. Margarete Herzig, m. Karl Herzig, m. Anton Herzig, m. Heribert Herzig, m. Marie Herzig, m. Emil Herzig, m. Franziska Herzig, je $\frac{1}{8}$, am 7. Mai 1903.
- " " Hernalz, Steinerstraße, K.-Nr. 185, E.-Z. 304, bish. Vef. Heribert Herzig $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Johann Herzig, m. Margarete Herzig, m. Karl Herzig, m. Anton Herzig, m. Heribert Herzig, m. Marie Herzig, m. Emil Herzig, m. Franziska Herzig, je $\frac{1}{16}$, am 7. Mai 1903.
- " " Hernalz, Kalvarienberggasse, K.-Nr. 48, E.-Z. 420, bish. Vef. Matthias Milit $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Sophie Milit, m. Ludwig Milit, m. Helene Milit, je $\frac{1}{6}$, am 11. Mai 1903.

- XVII. Bez., Hernalß, Kalvarienberggasse, K.-Nr. 490, E.-Z. 447, bish. Bef. Andreas Wenz, Anna Wenz, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Bichler, Anna Bichler, je $\frac{1}{2}$, am 18. Mai 1903.
- " " Hernalß, Parhamerplatz, Weißgasse, K.-Nr. 239, E.-Z. 562, bish. Bef. Franz Swoboda, grdb. übertr. an Josef Schittenhelm, Katharina Schittenhelm, je $\frac{1}{2}$, am 2. Mai 1903.
- " " Hernalß, Parhamerplatz, N.-Nr. 334, E.-Z. 609, bish. Bef. Josef Krimbacher, grdb. übertr. an Alois Pfalz, am 29. Mai 1903.
- " " Hernalß, Gebtergasse, K.-Nr. 450, E.-Z. 660, bish. Bef. Vinzenz Wif $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Wif $\frac{1}{2}$, am 20. Mai 1903.
- " " Hernalß, Klopstockgasse, K.-Nr. 1157, E.-Z. 1103, bish. Bef. Josef Stricz $\frac{3}{4}$, Leopoldine Drechsler geb. Stricz $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Johann Stöckl, Josefa Anna Stöckl, je $\frac{1}{2}$, am 11. Mai 1903.
- " " Hernalß, Kutimgasse, K.-Nr. 1388, E.-Z. 1229, bish. Bef. Ferd. Klumberger, Katharina Klumberger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Manner, Johann Riedl, je $\frac{1}{2}$, am 2. Mai 1903.
- " " Hernalß, Lachnergasse, Blumengasse, K.-Nr. 1508, E.-Z. 1523, bish. Bef. Marie Rosonowsky, grdb. übertr. an Matthias Lohr, Marie Lohr, je $\frac{1}{2}$, am 28. Mai 1903.
- " " Hernalß, Helblinggasse, K.-Nr. 1339, E.-Z. 1654, bish. Bef. Georg Gschwandner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Anna Marie Payer, Maria Franziska Scheiderbauer, Franziska Johanna Fugger, Georg Gschwandner, je $\frac{1}{8}$, am 14. Mai 1903.
- " " Hernalß, Gebtergasse, K.-Nr. 1534, E.-Z. 1815, bish. Bef. Georg Gschwandner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Anna Marie Payer, Maria Franziska Scheiderbauer, Franziska Johanna Fugger, Georg Gschwandner, je $\frac{1}{8}$, am 14. Mai 1903.
- " " Hernalß, Springgasse, Beheimgasse, K.-Nr. 1574, E.-Z. 1833, bish. Bef. Anna Benešch, grdb. übertr. an Alois Wrbit, am 2. Mai 1903.
- " " Hernalß, Wattgasse, K.-Nr. 1570, E.-Z. 1849, bish. Bef. Benzel Schütz, grdb. übertr. an Josef Kalas, Susanna Kalas, je $\frac{1}{2}$, am 10. Mai 1903.
- XVIII. Bez., Gersthof, Gersthofstraße, K.-Nr. 36, E.-Z. 106, bish. Bef. Franz Sturm, grdb. übertr. an Karl Sturm, Julius Sturm, je $\frac{1}{2}$, am 26. Mai 1903.
- " " Gersthof, Gersthofstraße, K.-Nr. 36, E.-Z. 106, bish. Bef. Julius Sturm $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Sturm $\frac{1}{2}$, am 30. Mai 1903.
- " " Gersthof, Salierigasse, K.-Nr. 174, E.-Z. 124, bish. Bef. Anna Eierich $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Rudolf Duder $\frac{1}{3}$, am 11. Mai 1903.
- " " Gersthof, Salierigasse, K.-Nr. 144, E.-Z. 436, bish. Bef. Wilhelmine Kwapil $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an m. Franz Kwapil, m. Marie Kwapil, je $\frac{1}{8}$, am 28. Mai 1903.
- " " Gersthof, Höhnegasse, K.-Nr. 412, E.-Z. 538, bish. Bef. Salomon Fleischer, grdb. übertr. an Heinrich Hamberger, Anna Hamberger, Katharina Heß, je $\frac{1}{3}$, am 30. Mai 1903.
- " " Gersthof, Scheidstraße, K.-Nr. 314, E.-Z. 699, bish. Bef. Dr. Vinzenz Müller, grdb. übertr. an Alois Schurz, Marie Schurz, je $\frac{1}{2}$, am 5. Mai 1903.
- " " Gersthof, Ferrogasse, K.-Nr. 442, E.-Z. 855, bish. Bef. Leopoldine Stachl, grdb. übertr. an Josef Stonmal, Anna Stonmal, je $\frac{1}{2}$, am 1. Mai 1903.
- " " Neustift am Wald, Rathstraße, K.-Nr. 2, E.-Z. 86, bish. Bef. Johanna Rainz, Katharina Dettner, Anna Niedermayer, Franziska Rainz, je $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Johann Rainz, Franz Rainz, Karl Rainz, je $\frac{1}{42}$, am 14. Mai 1903.
- " " Pögleinsdorf, Pögleinsdorferstraße, K.-Nr. 139, E.-Z. 55, bish. Bef. Josefine Placht, grdb. übertr. an Ghislanie Le Blant-Girard, am 1. Mai 1903.
- " " Pögleinsdorf, Pögleinsdorferstraße, K.-Nr. 72, E.-Z. 60, bish. Bef. Magdalena Diener $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Josef Mantler, Barbara Mantler $\frac{1}{24}$, am 11. Mai 1903.
- " " Pögleinsdorf, Pögleinsdorferstraße, K.-Nr. 72, E.-Z. 60, bish. Bef. Amalia Schrammel, verchel. Doctlatil, Aloisia Fröschl, Josefa Hermann, je $\frac{1}{300}$, grdb. übertr. an Josef Mantler, Barbara Mantler, je $\frac{1}{200}$, am 11. Mai 1903.
- " " Pögleinsdorf, Pögleinsdorferstraße, K.-Nr. 72, E.-Z. 60, bish. Bef. Marie Weiß $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Josef Mantler, Barbara Mantler je $\frac{1}{32}$, am 11. Mai 1903.
- " " Pögleinsdorf, Pögleinsdorferstraße, K.-Nr. 48, E.-Z. 284, bish. Bef. Franz Stiasny $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Emanuel Philipp Stiasny $\frac{1}{3}$, am 6. Mai 1903.
- " " Salmannsdorf, Salmannsdorferstraße, K.-Nr. 34, E.-Z. 86, bish. Bef. die Verlassenschaft nach Adolf Riempp, grdb. übertr. an Dr. Franz Hofmann, am 19. Mai 1903.
- " " Währing, Dittesgasse, K.-Nr. 66, E.-Z. 112, bish. Bef. Aloisia Brattil, grdb. übertr. an Franz Reichelt, Josefine Reichelt, je $\frac{1}{2}$, am 17. Mai 1903.
- " " Währing, Gentsgasse, K.-Nr. 62, E.-Z. 119, bish. Bef. Josef Veith, grdb. übertr. an Josef Tiefenbacher, Juliana Tiefenbacher, je $\frac{1}{2}$, am 23. Mai 1903.
- XVIII. Bez., Währing, Anton Frankgasse, K.-Nr. 774, E.-Z. 227, bish. Bef. Franz Sales Nyary jun., grdb. übertr. an Josef Schardinger, Berta Schardinger, je $\frac{1}{2}$, am 20. Mai 1903.
- " " Währing, Währingerstraße, K.-Nr. 152, E.-Z. 330, bish. Bef. Emil Delhaes, Marie Leontine Delhaes, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Weiner, Amalia Weiner, je $\frac{1}{2}$, am 5. Mai 1903.
- " " Währing, Währingerstraße, K.-Nr. 356, E.-Z. 354, bish. Bef. Ferdinand Refler $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an m. Ferdinand Refler, m. Karl Refler, je $\frac{1}{14}$, am 4. Mai 1903.
- " " Währing, Canongasse, K.-Nr. 473, E.-Z. 410, bish. Bef. Marianne Schieche (Friedrich), grdb. übertr. an Franz Woff, Marie Woff, je $\frac{1}{2}$, am 5. Mai 1903.
- " " Währing, Canongasse, K.-Nr. 469, E.-Z. 411, bish. Bef. Franz Stadler, Marie Stadler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Moses Ausländer, am 29. Mai 1903.
- " " Währing, Schutgasse, K.-Nr. 388, E.-Z. 706, bish. Bef. Hermine Zerny $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Zerny $\frac{1}{2}$, am 28. Mai 1903.
- " " Währing, Gürtelstraße, K.-Nr. 1183, E.-Z. 880, bish. Bef. Berta Kralauer, Gisela Kantor, Julius Koch, Irma Steinig, Adele Fischer, Rudolf Koch, Helene Birthan, je $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Eduard Pohler, Franziska Pohler, je $\frac{1}{2}$, am 4. Mai 1903.
- " " Währing, Gürtelstraße, K.-Nr. 1055, E.-Z. 885, bish. Bef. Auguste Höfer, grdb. übertr. an Guido Müller, am 7. Mai 1903.
- " " Währing, Kreuzgasse, K.-Nr. 565, E.-Z. 984, bish. Bef. Thella Schnöginger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Schnöginger $\frac{1}{2}$, am 22. Mai 1903.
- " " Währing, Gersthofstraße, K.-Nr. 436, E.-Z. 1096, bish. Bef. Emanuel Streda, grdb. übertr. an Johann Kurz, am 10. Mai 1903.
- " " Währing, Sommeruggasse, K.-Nr. 1257, E.-Z. 1203, bish. Bef. Berta Fischer, grdb. übertr. an Anna Bett, am 16. Mai 1903.
- " " Währing, Gürtelstraße, K.-Nr. 1031, E.-Z. 1287, bish. Bef. Seraphine Müller $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Stephanie Müller $\frac{1}{2}$, am 20. Mai 1903.
- " " Währing, Schutgasse, K.-Nr. 1014, E.-Z. 1539, bish. Bef. Josef Wist, Antonia Wist, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Dworschak, Amalia Dworschak, je $\frac{1}{2}$, am 2. Mai 1903.
- " " Währing, Martinsstraße, K.-Nr. 1310, E.-Z. 1709, bish. Bef. Josefa Mikschitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopoldine Komstorfer $\frac{1}{2}$, am 7. Mai 1903.
- " " Währing, Cottagegasse, K.-Nr. 1395, E.-Z. 1802, bish. Bef. Philippine Welck, grdb. übertr. an Marie Toifl, am 22. Mai 1903.
- " " Währing, Hofstattgasse, Dittesgasse, K.-Nr. 1466, E.-Z. 1907, bish. Bef. Albine Wawruscha, geb. Baronin Hefensfels, grdb. übertr. an Rudolf Ribisch, Johanna Ribisch, je $\frac{1}{2}$, am 16. Mai 1903.
- XIX. Bez., Ober-Döbling, Billrothstraße, K.-Nr. 149, E.-Z. 280, bish. Bef. Dr. Karl Hoyer, grdb. übertr. an Wilhelm Anninger, am 21. Mai 1903.
- " " Ober-Döbling, Cottagegasse, K.-Nr. 664, E.-Z. 815, bish. Bef. Siegfried Reichsgraf Wimpffen, grdb. übertr. an Gustav Drglmeißer, am 5. Mai 1903.
- " " Ober-Döbling, Krotendachstraße, K.-Nr. 553, E.-Z. 941, bish. Bef. Marie Stumpf, grdb. übertr. an Josef Auer, Theresie Auer, je $\frac{1}{2}$, am 19. Mai 1903.
- " " Ober-Döbling, K.-Nr. 741, E.-Z. 1082, bish. Bef. Anton Scheuch, grdb. übertr. an Josef Heichlinger, Marie Heichlinger, je $\frac{1}{2}$, am 16. Mai 1903.
- " " Ober-Döbling, K.-Nr. 726, E.-Z. 1197, bish. Bef. Josef Mück, Gabriel Eller, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Diener, am 1. Juni 1903.
- " " Ober-Döbling, Scheggargasse, K.-Nr. 778, E.-Z. 1293, bish. Bef. Moriz Raimann, grdb. übertr. an Josef Müller, am 14. Mai 1903.
- " " Unter-Döbling, Pfarrwiesengasse, K.-Nr. 122, E.-Z. 34, bish. Bef. Julius Gindra, grdb. übertr. an Ottokar Zylau, Elisabeth Zylau, je $\frac{1}{2}$, am 9. Mai 1903.
- " " Unter-Döbling, Nußwaldgasse, K.-Nr. 34, E.-Z. 63, bish. Bef. Leopold Raudnitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Groß $\frac{1}{2}$, am 1. Mai 1903.
- " " Unter-Döbling, Nußwaldgasse, K.-Nr. 138, E.-Z. 139, bish. Bef. Josef Weuron, Franziska Weuron, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Louis auch Lazar Berner, am 7. April 1903.
- " " Nußwaldgasse, K.-Nr. 28, E.-Z. 166, bish. Bef. Siegmund Friedl, grdb. übertr. an Dr. Emil Zuckertandl, Dr. Julius Szeps, je $\frac{1}{2}$, am 2. Mai 1903.
- " " Unter-Döbling, Nußwaldgasse, K.-Nr. 35, E.-Z. 183, bish. Bef. Leopold Raudnitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Groß $\frac{1}{2}$, am 1. Mai 1903.
- " " Unter-Döbling, Nußwaldgasse, K.-Nr. 26 u. 27, E.-Z. 251, bish. Bef. Hermann Burghart $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Agnes Burghart $\frac{1}{2}$, am 1. Mai 1903.

- XIX. Bez., Heiligenstadt, Barawitzlagasse, R.-Nr. 281, E.-Z. 273, bish. Bes. Eherese Blatny, geb. Bigger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Haselsteiner $\frac{1}{2}$, am 2. Mai 1903.
- " " Heiligenstadt, Barawitzlagasse, R.-Nr. 281, E.-Z. 273, bish. Bes. Eherese Blatny, geb. Bigger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Haselsteiner $\frac{1}{2}$, am 1. Mai 1903.
- " " Heiligenstadt, Gringingerstraße, R.-Nr. 4, E.-Z. 298, bish. Bes. Moriz Korwilla $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ignatz Beer $\frac{1}{2}$, am 7. Mai 1903.
- " " Heiligenstadt, Sandgasse, R.-Nr. 275, E.-Z. 330, bish. Bes. Hermann Burgbart $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Agnes Burgbart $\frac{1}{2}$, am 1. Mai 1903.
- " " Rahlbendergerdorf, Waldbachsteig, R.-Nr. 47, E.-Z. 83, bish. Bes. Dr. Siegfried Bertheimer, grdb. übertr. an Magdalena Rittenwatz, am 5. Juni 1903.

- III. Bez., P. 2263/2 von hier ab- und zur E.-Z. 3093 zugeschrieben, E.-Z. 288, bish. Bes. die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Mai 1903.
- " " P. 2200/1, 2200/2 u. 2200/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 291, bish. Bes. die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Mai 1903.
- " " P. 2200/4 von hier ab- und zur E.-Z. 3093 zugeschrieben, E.-Z. 291, bish. Bes. die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Mai 1903.
- " " P. 2200/7 von hier ab- und in die neu eröffnete E.-Z. 3131 zugeschrieben, E.-Z. 291, bish. Bes. die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Mai 1903.
- " " P. 2185/4, 2185/5 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 452, bish. Bes. die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Mai 1903.
- " " P. 2185/6 von hier ab- und zur E.-Z. 3093 zugeschrieben, E.-Z. 452, bish. Bes. die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Mai 1903.
- " " P. 2185/7 von hier ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 3130 zugeschrieben, E.-Z. 452, bish. Bes. die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Mai 1903.
- " " Rest der P. 1810/1 von hier ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 3143 zugeschrieben (reservierter Platzgrund), E.-Z. 1057, bish. Bes. Adolf Kohn, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Mai 1903.
- " " Fron. P. 1811/3, 1810/12, 1810/13, 1811/4 und 1811/5 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1057, bish. Bes. Adolf Kohn, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Mai 1903.
- " " P. 2425/2, 2425 von hier ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 3133 zugeschrieben, E.-Z. 1739, bish. Bes. Barbara Wagner, Anna Bichler, Franz Savonith, Johann Savonith, je $\frac{1}{8}$, Rosalia Seidl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 22. Mai 1903.
- " " Teil der P. 383/1 von hier ab- und zur E.-Z. 1895 zugeschrieben, E.-Z. 1896, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an das l. t. Ärar, am 1. Mai 1903.
- " " P. 2352/2, 2354/2 von hier ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 3132 zugeschrieben, E.-Z. 1975, bish. Bes. der Wiener Bürgerhospitalfond, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 20. Mai 1903.
- " " P. 2129/2, E.-Z. 3065, bish. Bes. Johann Bläshy, grdb. übertr. an Gottlieb Bettelheim, am 2. Juni 1903.
- " " P. 512/12, E.-Z. 3089, bish. Bes. Theodor Kantor, grdb. übertr. an Jakob Wohlschläger, am 14. Mai 1903.
- " " P. 2189/2 von hier ab- und zur E.-Z. 3093 zugeschrieben, E.-Z. 3094, bish. Bes. die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Mai 1903.
- " " P. 3104/5 von hier ab- und zur E.-Z. 3093 zugeschrieben, E.-Z. 3095, bish. Bes. die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Mai 1903.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Mai 1903.

- Landtafel, Parz. 3218/7, 3434/7 von hier ab- und zur Einl.-Z. 5099 des II. Bezirkes zugeschrieben, Einl.-Z. 630, bisherige: Restler das St. Klosterneuburg, grundbüchlerlich übertragen an Josef Rothwurf, Magdalena Rothwurf, je $\frac{1}{2}$, am 8. Mai 1903.
- " P. 3434/3 von hier ab- und zur E.-Z. 5100 des II. Bezirkes zugeschrieben, E.-Z. 630, bish. Bes. das St. Klosterneuburg, grdb. übertr. an Josef Rothwurf, Magdalena Rothwurf, je $\frac{1}{2}$, am 8. Mai 1903.
- I. Bez., Teil der Baufl. II, Gruppe I, P. 1744/18, E.-Z. 1679, bish. Bes. der l. t. Stadterweiterungsfond, grdb. übertr. an die Firma „Industrie- und Exportpalast“, Vereinigung zur Förderung kaufmännischer Interessen r. G. m. b. H., am 21. Mai 1903.
- " " Baufl. 4, P. 790/66, E.-Z. 1706, bish. Bes. das l. t. Ärar, grdb. übertr. an Hermann Kamster, Jakob Kamster, je $\frac{1}{2}$, am 30. Mai 1903.
- II. (XX.) Bez., Baufl. XIII, P. 3303/2 Garten, E.-Z. 333, bish. Bes. Anton Koppensteiner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefina Bezdek, geb. Koppensteiner, Marie Bocklet, geb. Koppensteiner, je $\frac{1}{4}$, am 4. Mai 1903.
- " " Dresdenerstraße, P. 3192/13, E.-Z. 4153, bish. Bes. die Firma Kron & Neutra, grdb. übertr. an Josef Kron, am 4. Mai 1903.
- " " Teil der P. 3765/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 4241, bish. Bes. die Firma Grubbacher Zuderfabrik-Gesellschaft, „Rüchener & Bachler“, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Mai 1903.
- " " P. 1302/4, E.-Z. 5075, bish. Bes. Adolf Bachofen v. Edt sen., Anton Dreher, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Horowitz, am 5. Mai 1903.
- " " Rebhanngasse, P. 3192/52, Baufl. X, E.-Z. 5092, bish. Bes. die Firma Kron & Neutra, grdb. übertr. an Josef Kron, am 4. Mai 1903.
- " " Dresdenerstraße, P. 3192/53, Baufl. XI, E.-Z. 5093, bish. Bes. die Firma Kron & Neutra, grdb. übertr. an Josef Kron, am 4. Mai 1903.
- " " Rebhanngasse, P. 3192/54, Baufl. XII, E.-Z. 5094, bish. Bes. die Firma Kron & Neutra, grdb. übertr. an Josef Kron, am 4. Mai 1903.
- " " Dresdenerstraße, P. 3192/55, Baufl. XIII, E.-Z. 5095, bish. Bes. die Firma Kron & Neutra, grdb. übertr. an Josef Kron, am 4. Mai 1903.
- " " Rebhanngasse, P. 3192/56, Baufl. XIII, E.-Z. 5096, bish. Bes. die Firma Kron & Neutra, grdb. übertr. an Josef Kron, am 4. Mai 1903.
- " " Rebhanngasse, P. 3192/51, Baufl. 8, E.-Z. 5097, bish. Bes. Philipp Herzog, grdb. übertr. an Johann Eberl, Franz Redomansky, je $\frac{1}{2}$, am 28. Mai 1903.
- " " Dresdenerstraße, P. 3192/25, E.-Z. 5098, bish. Bes. Philipp Herzog, grdb. übertr. an Johann Eberl, Franz Redomansky, je $\frac{1}{2}$, am 28. Mai 1903.
- III. Bez., P. 2265/1, 2265/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 269, bish. Bes. die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Mai 1903.
- " " P. 2265/4 von hier ab- und zur E.-Z. 3093 zugeschrieben, E.-Z. 269, bish. Bes. die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Mai 1903.
- " " P. 2263/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 288, bish. Bes. die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Mai 1903.

- IV. Bez., Teil der P. 1555 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 703, bish. Bes. Emil Ritter v. Förster, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. Mai 1903.
- " " Baufl. II, P. 1253/12 Acker und Hutweide, E.-Z. 1263, bish. Bes. Wenzel König, Gabriele König, Ludwig Müller, Matvine Müller, grdb. übertr. an Chastel Schapira, am 9. Mai 1903.
- " " P. 1253/15, Wiese und Garten, E.-Z. 1266, bish. Bes. Wenzel König, Gabriele König, Ludwig Müller, Matvine Müller, grdb. übertr. an Sidonie Weil, am 27. Mai 1903.
- V. Bez., Baufl. IV, P. 675/4, E.-Z. 223, bish. Bes. Isidor Frommer, grdb. übertr. an Heinrich Baldia, am 1. Mai 1903.
- " " Baufl. I, P. 306/1, 306/3, 306/4, E.-Z. 330, bish. Bes. Wilhelm Rothmiller, grdb. übertr. an Josef Rothmiller, Anna Rothmiller, je $\frac{1}{2}$, am 11. Mai 1903.
- " " Baufl. XII, P. 676/7, E.-Z. 636, bish. Bes. der Niederösterreichische Bauverein, grdb. übertr. an Heinrich Stagl, Rosalia Stagl, je $\frac{1}{2}$, am 12. Mai 1903.
- " " Baufl. I, P. 682/1, E.-Z. 638, bish. Bes. der Niederösterreichische Bauverein, grdb. übertr. an Josef Ladinger, Gabriele Ladinger, Franz Stagl, Gabriele Stagl, je $\frac{1}{4}$, am 11. Mai 1903.
- " " Teil der P. 1738/1 von hier ab- und zur E.-Z. 1347 zugeschrieben, E.-Z. 1746, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Johann Lasnisek, am 28. Mai 1903.

- V. Bez., Baufl. XII, P. 836/12, E.-Z. 1761, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Moritz Lampel, am 21. Mai 1903.
- " " P. 1017/3 Ader, E.-Z. 2115, bish. Bef. August Kofl, grdb. übertr. an Albine Wawrnischka, am 25. Mai 1903.
- " " P. 644/60, E.-Z. 2159, bish. Bef. Dr. Karl Schedl, grdb. übertr. an Rudolf Kerling, Leopoldine Weigl, je $\frac{1}{2}$, am 27. Mai 1903.
- " " Baufl. XVIII, P. 637/18 Bauarea, P. 638/12 Garten, E.-Z. 2208, bish. Bef. Sarah Anna Mascher, grdb. übertr. an Moritz Naimann, am 28. Mai 1903.
- " " Baufl. XIX, P. 637/20 Bauarea, P. 638/2 Garten, E.-Z. 2209, bish. Bef. Sarah Anna, grdb. übertr. an Moritz Naimann, am 28. Mai 1903.
- VI. Bez., P. 1040/4 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 363, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Mai 1903.
- " " P. 1046/2 von hier abgeschrieben und in E.-Z. 1285 übertragen, E.-Z. 363, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Mai 1903.
- " " P. 1048/3 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1286 übertragen, E.-Z. 363, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Mai 1903.
- " " Baufl. I, P. 428/1, E.-Z. 621, bish. Bef. Hermann Stiertin, grdb. übertr. an Dr. Leopold Weiß, Hermine Weiß, je $\frac{1}{2}$, am 6. Mai 1903.
- " " P. 1040/4 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 841, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Mai 1903.
- " " P. 1039/2 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1284 übertragen, E.-Z. 841, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Mai 1903.
- " " P. 1040/4 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1024, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Mai 1903.
- " " P. 1040/3 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1283 übertragen, E.-Z. 1024, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Mai 1903.
- " " P. 1536/2 von hier ab- und in die Einl.-Z. 1111 zugeschrieben, E.-Z. 1826/70, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Gottfried Eisler, am 8. Mai 1903.
- " " Baufl. X, P. 728/28 Garten, E.-Z. 1261, bish. Bef. das f. l. Ärar, grdb. übertr. an Reinhold Baeger, am 7. Mai 1903.
- " " Baufl. III, P. 728/29 Garten, E.-Z. 1262, bish. Bef. das f. l. Ärar, grdb. übertr. an Reinhold Baeger, am 7. Mai 1903.
- " " Baufl. I, P. 728/37 Garten, E.-Z. 1270, bish. Bef. das f. l. Ärar, grdb. übertr. an Johann Eustachio, am 2. Mai 1903.
- VII. Bez., Subparzelle 538/2 und 538/3 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1442 übertragen, E.-Z. 726, bish. Bef. Karl Horwarth, Rosa Horwarth, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Steinhöfer, am 16. Mai 1903.
- " " P. 1401 Bauarea, P. 1402/2 Garten, E.-Z. 1275, bish. Bef. Leopoldine Sturm, grdb. übertr. an Alexander Sturm, Albalbert Sturm, Anna Sturm, m. Leopoldine Gumpinger, geb. Sturm, m. Karoline Sturm, m. Eugen Sturm, m. Jakob Sturm, je $\frac{1}{7}$, am 13. Mai 1903.
- VIII. Bez., Teil der P. 263 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 6, bish. Bef. Ottolar Ritter, v. Dornfeld, Marie Edle v. Dornfeld, Emil Bouvard, Hedwig Bouvard, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Mai 1903.
- " " P. 160/2 von hier abgeschrieben und zur E.-Z. 319 zugeschrieben, E.-Z. 317, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Jakob Bärnklaun v. Schöureuth, Anna Bärnklaun v. Schöureuth, je $\frac{1}{2}$, am 26. Mai 1903.
- " " P. 161 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 319, bish. Bef. Jakob Bärnklaun v. Schöureuth, Anna Bärnklaun v. Schöureuth, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Mai 1903.
- " " Teil der P. 1034 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 549, bish. Bef. Wilhelm Wolf, Rudolf Wolf, Amalia Schulz, Marie Wolf, Berta Kernstock, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Mai 1903.
- " " P. 993 Garten, P. 994 Garten, E.-Z. 937, bish. Bef. Samuel Kary, grdb. übertr. an Heinrich Kary, Artur Kary, Walter Siegfried Kary, Elsa Strauß, Marianne Pollatschek, m. Friedrich Kary, je $\frac{1}{8}$, am 28. Mai 1903.
- IX. Bez., P. 285/3, 284/4, E.-Z. 1747, bish. Bef. Marie Weber, grdb. übertr. an Wilhelm Nag, am 9. Mai 1903.
- X. Bez., Favoriten, Baustelle IX, P. 1461, E.-Z. 1462, bish. Bef. Johann Brudberger, grdb. übertr. an Josef Potorny, am 28. Mai 1903.
- " " Favoriten, Baustelle VIII, P. 1460, E.-Z. 1987, bish. Bef. Johann Brudberger, grdb. übertr. an Josef Potorny, am 28. Mai 1903.
- " " Favoriten, Baufl. XII, P. 1120/8, E.-Z. 2101, bish. Bef. Dr. Adolf Fritsch, grdb. übertr. an Theresie Andertl, am 12. Mai 1903.
- " " Favoriten, Baufl. 7, P. 1424/7 Ader, E.-Z. 2396, bish. Bef. Julius Frankl, grdb. übertr. an Gustav Stingl, am 12. Mai 1903.
- " " Favoriten, Baufl. 7, P. 894/9, E.-Z. 2491, bish. Bef. Wilhelm Philipp Hauck, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. Mai 1903.
- " " Favoriten, Baufl. II, P. 887/2, E.-Z. 2664, bish. Bef. Anna Hayek, grdb. übertr. an Johann Lampel, Rosa Lampel, je $\frac{1}{2}$, am 15. Mai 1903.
- " " Fuzersdorf-Stadt, Baufl. 49, P. 820/135 Garten, E.-Z. 519, bish. Bef. Marie Kollowrat, grdb. übertr. an Karl Mayer, am 29. Mai 1903.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, P. 628/4, 1469, 1595, 1596, 1620 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 468 übertragen, E.-Z. 69, bish. Bef. Karoline Kremser, grdb. übertr. an Franz Kremser jun., am 10. April 1903.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Teil der P. 1723/2 und 1723/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 549, bish. Bef. Jakob Ditas, Emilie Ditas, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. Mai 1903.
- " " Simmering, P. 679/28, 678/32, 679/3, E.-Z. 603, bish. Bef. Johann Gfrier, Anna Gfrier, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Rothbauer, Anna Poubersbeck, je $\frac{1}{2}$, am 28. Mai 1903.
- " " Simmering, P. 950/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1867 übertragen, E.-Z. 712, bish. Bef. Franz Zimmer, Marie Toscano del Banuer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Alois Banto, am 3. Mai 1903.
- " " Simmering, P. 634, E.-Z. 749, bish. Bef. Josefa Oberer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Oberer $\frac{1}{2}$, am 29. Mai 1903.
- " " Simmering, P. 1801/6, E.-Z. 1143, bish. Bef. Jakob Schya Stragberg, grdb. übertr. an Chaskel Schapira, am 16. Mai 1903.
- " " Simmering, P. 1801/9, Baufl. XIII, E.-Z. 1563, bish. Bef. Jakob Schya Stragberg, grdb. übertr. an Chaskel Schapira, am 16. Mai 1903.
- " " Simmering, P. 1801/9, Baufl. XV, E.-Z. 1753, bish. Bef. Jakob Schya Stragberg, grdb. übertr. an Chaskel Schapira, am 16. Mai 1903.
- " " Simmering, P. 726, 797, E.-Z. 1865, bish. Bef. Isaac Müntz, grdb. übertr. an Max Brulner, am 27. Mai 1903.
- XII. Bez., Altmannsdorf, P. 241/111 inkl. 241/113, P. 241/116 inkl. 241/121, P. 241/123 inkl. 241/124, P. 241/126 inkl. 241/127 u. 241/129 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 515, bish. Bef. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moritz Edler v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien am 17. April 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 241/125 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 636 übertragen, E.-Z. 515, bish. Bef. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moritz Edler v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. April 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 241/122 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 635 übertragen, E.-Z. 515, bish. Bef. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moritz Edler v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. April 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 241/128, Baufl. III, E.-Z. 535, bish. Bef. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moritz Edler v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Adolf Langer, am 27. Mai 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 241/5, Baufl. IV, E.-Z. 536, bish. Bef. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moritz Edler v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Adolf Langer, am 27. Mai 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 241/6, Baufl. 5, E.-Z. 537, bish. Bef. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moritz Edler v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Adolf Langer, am 27. Mai 1903.
- " " Hegendorf, P. 345/1 und 346 Ader, E.-Z. 266, bish. Bef. Theresie Sattelle $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leontine Engel, geb. Sattelle, Robert Sattelle, je $\frac{1}{4}$, am 1. Mai 1903.
- " " Hegendorf, P. 351, 352/1, 352/2 Ader, E.-Z. 269, bish. Bef. Theresie Sattelle $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leontine Engel, geb. Sattelle, Robert Sattelle, je $\frac{1}{4}$, am 1. Mai 1903.

- XII. Bez., Hengendorf, P. 366/3 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 276 übertragen, E.-Z. 282, bish. Bef. Alois Weisbacher, grdb. übertr. an Juliana Kuffner, am 14. Mai 1903.
- " " Hengendorf, P. 411 und 412 Acker, E.-Z. 301, bish. Bef. Theresie Settele $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leontine Engel, geb. Settele, Robert Settele, je $\frac{1}{4}$, am 1. Mai 1903.
- " " Hengendorf, P. 425/8, E.-Z. 503, bish. Bef. Viktor Labislaus Schmidt, grdb. übertr. an Vera Jauernik, am 11. Mai 1903.
- " " Hengendorf, P. 425/9, E.-Z. 504, bish. Bef. Viktor Labislaus Schmidt, grdb. übertr. an Vera Jauernik, am 11. Mai 1903.
- " " Ober-Meidling, P. 31/5 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 21 übertragen, E.-Z. 127, bish. Bef. Erna Eritsch, grdb. übertr. an Josef Jacoich, am 26. April 1903.
- " " Unter-Meidling, Teil der P. 15/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 90, bish. Bef. Samuel Ehrenstein, Franziska Ehrenstein, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. Mai 1903.
- " " Unter-Meidling, P. 47/3 Garten, E.-Z. 1439, bish. Bef. Franz Peydl, grdb. übertr. an Adele Ullmann, am 27. Mai 1903.
- XIII. Bez., Haching, P. 198/1, Baufl. III, E.-Z. 11b, bish. Bef. die Verlassenschaft nach Christine Zeilinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Zeilinger $\frac{1}{2}$, am 8. Mai 1903.
- " " Haching, P. 198/2, Baufl. IV, E.-Z. 116, bish. Bef. die Verlassenschaft nach Christine Zeilinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Zeilinger $\frac{1}{2}$, am 8. Mai 1903.
- " " Haching, P. 198/3, Baufl. IX, E.-Z. 120, bish. Bef. die Verlassenschaft nach Christine Zeilinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Zeilinger $\frac{1}{2}$, am 8. Mai 1903.
- " " Hiebing, P. 240/3, E.-Z. 283, bish. Bef. Gabriele Timmel, Karoline Timmel, Emilie Timmel, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Siegfried Kallich, am 14. Mai 1903.
- " " Hiebing, P. 604/1 Acker, E.-Z. 475, bish. Bef. Hermine Dumtja $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Eugenie Dumtja $\frac{1}{12}$, am 11. Mai 1903.
- " " Hiebing, P. 604/3 Acker, E.-Z. 476, bish. Bef. Hermine Dumtja $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Eugenie Dumtja $\frac{1}{12}$, am 11. Mai 1903.
- " " Hütteldorf, P. 283/3 Garten von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 669 übertragen, E.-Z. 600, bish. Bef. Georg Lanber, Elisabeth Lanber, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermann Ritter Mitscha v. Märheim, am 4. Juni 1903.
- " " Penzing, P. 616/23 Acker, E.-Z. 897, bish. Bef. Anna Alber, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 24. Mai 1903.
- " " Penzing, P. 616/25 Acker, E.-Z. 899, bish. Bef. Anna Alber, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 24. Mai 1903.
- " " Penzing, P. 616/26 Acker, E.-Z. 900, bish. Bef. Anna Alber, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 24. Mai 1903.
- " " Penzing, P. 616/27 Acker, E.-Z. 901, bish. Bef. Anna Alber, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 24. Mai 1903.
- " " Penzing, P. 616/28 Acker, E.-Z. 902, bish. Bef. Anna Alber, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 24. Mai 1903.
- " " Penzing, P. 616/34, 616/35, 616/36, 616/37 Acker, E.-Z. 906, bish. Bef. Anna Alber, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 24. Mai 1903.
- " " Penzing, P. 616/38, 619/4 Acker, E.-Z. 907, bish. Bef. Anna Alber, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 24. Mai 1903.
- " " Penzing, P. 616/39, 619/3 Acker, E.-Z. 908, bish. Bef. Anna Alber, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 24. Mai 1903.
- " " Penzing, P. 616/40 Acker, E.-Z. 909, bish. Bef. Anna Alber, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 24. Mai 1903.
- " " Penzing, P. 616/46, 619/7 Acker, E.-Z. 910, bish. Bef. Anna Alber, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 24. Mai 1903.
- " " Penzing, P. 616/47 Acker, E.-Z. 911, bish. Bef. Anna Alber, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 24. Mai 1903.
- " " Penzing, P. 619/6 Acker, E.-Z. 916, bish. Bef. Anna Alber, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 24. Mai 1903.
- " " Penzing, P. 700/6 Garten, Baufl. 17, E.-Z. 1169, bish. Bef. die Firma Vienna General Omnibus Company, Limited, Repräsentanz für Österreich in Wien, grdb. übertr. an Karl Brunner, am 23. Mai 1903.
- " " Penzing, P. 603/105 Acker, E.-Z. 1278, bish. Bef. Rosa Wirth, Louise Seyrl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Hohner, am 7. Mai 1903.
- " " Penzing, P. 603/109, Baufl. 158 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1280 übertragen, E.-Z. 1281, bish. Bef. Rosa Wirth, Louise Seyrl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Zeller, am 8. Mai 1903.
- " " Penzing, P. 603/111 Acker, E.-Z. 1283, bish. Bef. Rosa Wirth, Louise Seyrl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wenzel Joder, am 7. Mai 1903.
- " " Penzing, P. 606/55 Acker, E.-Z. 1302, bish. Bef. Karl Berner, Max Berneq, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Samuel Fillingner $\frac{2}{3}$, am 30. Mai 1903.
- " " Penzing, P. 606/60 Acker, E.-Z. 1307, bish. Bef. Samuel Fillingner, Karl Berner, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Max Berneq $\frac{2}{3}$, am 30. Mai 1903.
- XIII. Bez., Penzing, P. 606/61 Acker, E.-Z. 1308, bish. Bef. Samuel Fillingner, Max Berneq, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Karl Berner $\frac{2}{3}$, am 30. Mai 1903.
- " " Penzing, P. 606/119 Acker, Baufl. 185, E.-Z. 1361, bish. Bef. Rosa Wirth, Louise Seyrl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Raibac, am 26. Mai 1903.
- " " Penzing, P. 552/62, parif. Garten, Baufl. 36 a, E.-Z. 1509, bish. Bef. die Wiener Baugesellschaft, der Wiener Bankverein, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Rittchen, am 2. Mai 1903.
- " " Penzing, P. 634/26, 632/27 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1663, bish. Bef. Karl Blaimschein, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Mai 1903.
- " " Speising, P. 531 Garten, E.-Z. 515, bish. Bef. Georg Neufellner, Sophie Neufellner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Hauer, August Gramann, je $\frac{1}{2}$, am 18. Mai 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 377/45 Garten, E.-Z. 275, bish. Bef. Doktor August Schimal $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Marie Schimal $\frac{1}{4}$, am 11. Mai 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 383/1 Garten, E.-Z. 323, bish. Bef. Doktor August Schimal $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Marie Schimal $\frac{1}{4}$, am 11. Mai 1903.
- " " Ober-St. Veit, Teil der P. 421 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 342, bish. Bef. Katharina Armsleder, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Mai 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 520/7 Wiese von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1336 übertragen, E.-Z. 368, bish. Bef. Julius Graf v. Reischach, grdb. übertr. an Karl Börsch, am 27. März 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 673/1, 673/2 Wiese, E.-Z. 484, bish. Bef. die Verlassenschaft nach Christine Zeilinger, grdb. übertr. an Josef Zeilinger, am 8. Mai 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 1144 Wiese, E.-Z. 978, bish. Bef. die Verlassenschaft nach Christine Zeilinger, grdb. übertr. an Josef Zeilinger, am 8. Mai 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 377/113 Garten, E.-Z. 1166, bish. Bef. Dr. August Schimal $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Marie Schimal $\frac{1}{4}$, am 11. Mai 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 377/114 Garten, E.-Z. 1167, bish. Bef. Dr. August Schimal $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Marie Schimal $\frac{1}{4}$, am 11. Mai 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 377/115 Garten, E.-Z. 1168, bish. Bef. Dr. August Schimal $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Marie Schimal $\frac{1}{4}$, am 11. Mai 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 383/3 Garten, E.-Z. 1169, bish. Bef. Dr. August Schimal $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Marie Schimal $\frac{1}{4}$, am 11. Mai 1903.
- " " Unter-St. Veit, P. 280/41, 280/42, 274/6, Baufl. VI J, E.-Z. 444, bish. Bef. die Wiener Baugesellschaft und der Wiener Bankverein, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Waldvogel, am 15. Mai 1903.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Subparzelle 238/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 342, bish. Bef. Valentin Heller, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. Mai 1903.
- " " Rudolfsheim, P. 1366, 1320, E.-Z. 640, bish. Bef. Anna Stagl, grdb. übertr. an Wilhelmine Schwindt, Josefina Schwindt, je $\frac{1}{2}$, am 5. Mai 1903.
- " " Rudolfsheim, P. 962, E.-Z. 1281, bish. Bef. Ferdinand Mlejnek, Cäcilie Mlejnek, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Hartmann, am 27. Mai 1903.
- " " Rudolfsheim, P. 777, Baufl. 14, E.-Z. 1483, bish. Bef. Karl Blaimschein, grdb. übertr. an Johann Freiberg, Marie Freiberg, je $\frac{1}{2}$, am 2. Juni 1903.
- XV. Bez., P. 558/2 Banarea, P. 203/5, 203/46 Acker, E.-Z. 748 bish. Bef. Pauline Marschner, grdb. übertr. an Adolf Jaeger, am 5. Mai 1903.
- " " P. 203/47 Acker, E.-Z. 856, bish. Bef. Pauline Marschner, grdb. übertr. an Adolf Jaeger, am 5. Mai 1903.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, P. 298, E.-Z. 301, bish. Bef. Leopoldine Zwölfer, grdb. übertr. an die Firma Turiet & Bardach, am 15. Mai 1903.
- " " Neulerchenfeld, P. 344/1, 478/2, Baufl. IX, E.-Z. 544, bish. Bef. Josef Schwarz, grdb. übertr. an Adalbert Stiasny, am 9. Mai 1903.
- " " Ottakring, P. 553/3 Wiese, E.-Z. 208, bish. Bef. Marie Rusil, grdb. übertr. an Alois Launer, am 1. Juni 1903.
- " " Ottakring, Teil der P. 1260 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 431, bish. Bef. Moriz Eder v. Ruffner $\frac{1}{2}$, Wilhelm Ruffner, Karl Ruffner de Dioszegh, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Mai 1903.
- " " Ottakring, P. 444, Weingarten, P. 443/1 Wiese, E.-Z. 694, bish. Bef. Josefa Wöginger, grdb. übertr. an Wilibald Hauer, Theresia Hauer, je $\frac{1}{2}$, am 20. Mai 1903.

- XVI. Bez., P. 2092 Acker, E.-Z. 750, bish. Bef. Antonia Zagorki, grdb. übertr. an Leopold Steidl, Franz Winkler, je $\frac{1}{2}$, am 15. Mai 1903.
- " " Ottakring, Teil der P. 2553 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1425, bish. Bef. Wenzel Graf, Dorothea Graf, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Mai 1903.
- " " Ottakring, Teil der P. 2555 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1426, bish. Bef. Franz Schubito, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Mai 1903.
- " " Ottakring, P. 516 Acker, E.-Z. 1540, bish. Bef. Katharina Meinnacher, grdb. übertr. an Johann Weigelbaum, am 23. Mai 1903.
- " " Dnatrik, P. 332/23, E.-Z. 1549, bish. Bef. Josef Winter, Johann Prjiborsky, Amalia Witb, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Johann Voisl, Josefa Voisl, je $\frac{1}{2}$, am 27. Mai 1903.
- " " Ottakring, P. 2640, E.-Z. 1716, bish. Bef. Georg Löwitsch, grdb. übertr. an Josef Bzla, am 29. Mai 1903.
- " " Ottakring, P. 2686, E.-Z. 1789, bish. Bef. Ludwig Zerkowitj, grdb. übertr. an Franz Antoni, am 1. Mai 1903.
- " " Ottakring, P. 2647, E.-Z. 1836, bish. Bef. August Matras, Juliana Matras, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Zang, Magdalena Zang, je $\frac{1}{2}$, am 4. Mai 1903.
- " " Ottakring, P. 2648, E.-Z. 1837, bish. Bef. August Matras, Juliana Matras, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Zang, Magdalena Zang, je $\frac{1}{2}$, am 4. Mai 1903.
- " " Ottakring, P. 803/8 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 2019, bish. Bef. Johann Jagisch, Katharina Jagisch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. Mai 1903.
- " " Ottakring, P. 801/110, 801/82 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 2185, bish. Bef. Ludwig Schmitt, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. Mai 1903.
- " " Ottakring, P. 749/12, E.-Z. 2414, bish. Bef. Alfred Sachs, Dr. Ludwig Sachs, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Otto Schlefinger, am 13. Mai 1903.
- " " Ottakring, P. 749/5, E.-Z. 2417, bish. Bef. Alfred Sachs, Dr. Ludwig Sachs, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Otto Schlefinger, am 13. Mai 1903.
- " " Ottakring, P. 2743/3, E.-Z. 2917, bish. Bef. Julius Frankl, grdb. übertr. an Anton Steiner, Katharina Steiner, je $\frac{1}{2}$, am 25. Mai 1903.
- " " Ottakring, P. 2743/13, E.-Z. 2927, bish. Bef. Julius Frankl, grdb. übertr. an Anton Steiner, Katharina Steiner, je $\frac{1}{2}$, am 25. Mai 1903.
- " " Ottakring, P. 478/4, 479/8, E.-Z. 3233, bish. Bef. Method Tiltich, Josefine Tiltich, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adele Wiszlockil, am 1. Juni 1903.
- XVII. Bez., Dornbach, P. 740, 751 Weingarten, E.-Z. 110, bish. Bef. Georg Gschwandner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Anna Marie Payer, Marie Franziska Scheiderbauer, Franziska Joh. Fugger, Georg Gschwandner, je $\frac{1}{8}$, am 14. Mai 1903.
- " " Dornbach, P. 736, 737 Weingarten, 738, 765 Acker, E.-Z. 117, bish. Bef. Georg Gschwandner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Anna Payer, Marie Franziska Scheiderbauer, Franziska Joh. Fugger, Georg Gschwandner, je $\frac{1}{8}$, am 14. Mai 1903.
- " " Dornbach, P. 749 Weingarten, E.-Z. 118, bish. Bef. Georg Gschwandner, grdb. übertr. an Hermine Anna Payer, Marie Franziska Scheiderbauer, Franziska Joh. Fugger, Georg Gschwandner, je $\frac{1}{4}$, am 14. Mai 1903.
- " " Dornbach, P. 766 Acker, E.-Z. 119, bish. Bef. Georg Gschwandner, grdb. übertr. an Hermine Anna Payer, Marie Franziska Scheiderbauer, Franziska Joh. Fugger, Georg Gschwandner, je $\frac{1}{4}$, am 14. Mai 1903.
- " " Dornbach, P. 994 Weingarten, E.-Z. 120, bish. Bef. Georg Gschwandner, grdb. übertr. an Hermine Anna Payer, Marie Franziska Scheiderbauer, Franziska Joh. Fugger, Georg Gschwandner, je $\frac{1}{4}$, am 14. Mai 1903.
- " " Dornbach, P. 735 Acker, E.-Z. 424, bish. Bef. Georg Gschwandner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Anna Payer, Marie Franziska Scheiderbauer, Franziska Joh. Fugger, Georg Gschwandner, je $\frac{1}{8}$, am 14. Mai 1903.
- " " Dornbach, P. 1113/2 Acker, 1113/1 Garten, 1113/3 Weingarten, 1113/5 Acker, 1113/30 Baustelle, E.-Z. 521, bish. Bef. Friedrich Leonhard, grdb. übertr. an Paula Weiser, am 1. Mai 1903.
- " " Dornbach, P. 1124/5, E.-Z. 650, bish. Bef. Moritz Bedf, grdb. übertr. an Julius Schultes, Dr. Karl Müller, je $\frac{1}{2}$, am 8. Mai 1903.
- " " Dornbach, P. 1113/45, Baufl. II, E.-Z. 988, bish. Bef. Friedrich Leonhard, grdb. übertr. an Paula Weiser, am 1. Mai 1903.
- " " Dornbach, P. 1113/44, Baufl. III, E.-Z. 989, bish. Bef. Friedrich Leonhard, grdb. übertr. an Paula Weiser, am 1. Mai 1903.
- " " Dornbach, P. 1113/36, 1113/21, Baufl. XVII, E.-Z. 1003, bish. Bef. Friedrich Leonhard, grdb. übertr. an Paula Weiser, am 1. Mai 1903.
- XVII. Bez., Dornbach, P. 1113/37, Baufl. XVIII, E.-Z. 1004, bish. Bef. Friedrich Leonhard, grdb. übertr. an Paula Weiser, am 1. Mai 1903.
- " " Dornbach, P. 1113/32, Baufl. XXII, E.-Z. 1007, bish. Bef. Friedrich Leonhard, grdb. übertr. an Paula Weiser, am 1. Mai 1903.
- " " Dornbach, P. 1113/30, Baufl. XXIII, E.-Z. 1008, bish. Bef. Friedrich Leonhard, grdb. übertr. an Paula Weiser, am 1. Mai 1903.
- " " Dornbach, P. 1113/29, 1113/17, Baufl. XXIV, E.-Z. 1009, bish. Bef. Friedrich Leonhard, grdb. übertr. an Paula Weiser, am 1. Mai 1903.
- " " Dornbach, P. 1113/16, Baufl. XXV, E.-Z. 1010, bish. Bef. Friedrich Leonhard, grdb. übertr. an Paula Weiser, am 1. Mai 1903.
- " " Dornbach, P. 1113/15, Baufl. XXVI, E.-Z. 1011, bish. Bef. Friedrich Leonhard, grdb. übertr. an Paula Weiser, am 1. Mai 1903.
- " " Dornbach, P. 1113/14 und 1113/9, Baufl. XXVII, E.-Z. 1012, bish. Bef. Friedrich Leonhard, grdb. übertr. an Paula Weiser, am 1. Mai 1903.
- " " Dornbach, P. 1113/8, Baufl. XXVIII, E.-Z. 1013, bish. Bef. Friedrich Leonhard, grdb. übertr. an Paula Weiser, am 1. Mai 1903.
- " " Dornbach, P. 1113/7, Baufl. XXIX, E.-Z. 1014, bish. Bef. Friedrich Leonhard, grdb. übertr. an Paula Weiser, am 1. Mai 1903.
- " " Dornbach, P. 1113/6, Baufl. XXX, E.-Z. 1015, bish. Bef. Friedrich Leonhard, grdb. übertr. an Paula Weiser, am 1. Mai 1903.
- " " Dornbach, P. 1113/47, Baustellenfragment, E.-Z. 1016, bish. Bef. Friedrich Leonhard, grdb. übertr. an Paula Weiser, am 1. Mai 1903.
- " " Hernals, Teil der P. 577 und 806 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1554 übertragen, prov. E.-Z. 30, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Franz Kneel, Marie Kneel, je $\frac{1}{2}$, am 9. Mai 1903.
- " " Hernals, P. 511/5, E.-Z. 131, bish. Bef. die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, grdb. übertr. an die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“, am 6. Mai 1903.
- " " Hernals, P. 19/1 Lagerplatz und 19/2 Garten, E.-Z. 262, bish. Bef. Franz Schuster, grdb. übertr. an Jakob Kaposi, Julius Kaposi, Alfred Kaposi, je $\frac{1}{3}$, am 19. Mai 1903.
- " " Hernals, P. 849, E.-Z. 1453, bish. Bef. Josefine Petran, grdb. übertr. an Wenzel Mucha, am 1. Mai 1903.
- " " Hernals, P. 75/7, E.-Z. 1641, bish. Bef. Georg Gschwandner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine A. M. Payer, Marie Franziska Scheiderbauer, Franziska Johanna Fugger, Georg Gschwandner, je $\frac{1}{8}$, am 14. Mai 1903.
- " " Hernals, P. 77/20, Baufl. XIV, E.-Z. 1661, bish. Bef. Georg Gschwandner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine A. M. Payer, Marie Franziska Scheiderbauer, Franziska Johanna Fugger, Georg Gschwandner, je $\frac{1}{8}$, am 14. Mai 1903.
- " " Hernals, P. 62/2 Bauarea und 28/2 Garten, E.-Z. 1798, bish. Bef. Albin Gehrig $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Gehrig $\frac{1}{2}$, am 4. Mai 1903.
- XVIII. Bez., Gersthofer, P. 656 Acker, E.-Z. 342, bish. Bef. Johann Nemeth, grdb. übertr. an Anton Weingartner, am 15. Mai 1903.
- " " Gersthofer, P. 175/22 Acker, E.-Z. 558, bish. Bef. Josef Obrist, grdb. übertr. an Ambros Schmid, Josefa Schmid, je $\frac{1}{2}$, am 26. Mai 1903.
- " " Gersthofer, Teile der P. 172/92 und 324/8 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 693, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Mai 1903.
- " " Gersthofer, P. 172/96, 172/97 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 717, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Mai 1903.
- " " Gersthofer, Teil der P. 258/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 717, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Mai 1903.
- " " Gersthofer, Teil der P. 236/3, 237/4 und P. 254/3, 255/3, 257/3, 271/3, 272/3 bis 272/8, 273/3 und 311/3, Teil der P. 314/5, 316/4, 324/4 und 317 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Mai 1903.
- " " Gersthofer, Teil der P. 259/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 898 übertragen, E.-Z. 827, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Mai 1903.

- XVIII. Bez., Neusift am Walde, P. 465 Wiese, E.-Z. 87, bish. Vef. Johanna Kainz, Katharina Dettler, Anna Niedermayer, Franziska Kainz, je $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Johann Kainz, Franz Kainz, Karl Kainz, je $\frac{1}{42}$, am 14. Mai 1903.
- " " Neusift am Walde, P. 238 Weingarten, E.-Z. 88 bish. Vef. Johanna Kainz, Katharina Dettler, Anna Niedermayer, Franziska Kainz, je $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Johann Kainz, Franz Kainz, Karl Kainz, je $\frac{1}{42}$, am 14. Mai 1903.
- " " Neusift am Walde, P. 244 Weingarten, E.-Z. 89, bish. Vef. Johann Kainz, Katharina Dettler, Anna Niedermayer, Franziska Kainz, je $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Johann Kainz, Franz Kainz, je $\frac{1}{42}$, am 14. Mai 1903.
- " " Neusift am Walde, P. 406 und 407 Wiese, E.-Z. 236, bish. Vef. Theresia Deimel, grdb. übertr. an Jakob Egg, am 20. Mai 1903.
- " " Pöbleinsdorf, P. 572 Weingarten, E.-Z. 1, bish. Vef. Friedrich Kuffner, grdb. übertr. an Karl Bostien, Aloisia Bostien, am 14. Mai 1903.
- " " Pöbleinsdorf, P. 577 Wiese, E.-Z. 61, bish. Vef. Magdalena Diener $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Josef Mantler, Barbara Mantler, je $\frac{1}{24}$, am 11. Mai 1903.
- " " Pöbleinsdorf, P. 577 Wiese, E.-Z. 61, bish. Vef. Amalia Schrammel verehel. Dodakst, Aloisia Fröschl, Josefa Hermann, je $\frac{1}{300}$, grdb. übertr. an Josef Mantler, Barbara Mantler, je $\frac{1}{300}$, am 11. Mai 1903.
- " " Pöbleinsdorf, P. 577 Wiese, E.-Z. 61, bish. Vef. Marie Weiß $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Josef Mantler, Barbara Mantler, je $\frac{1}{32}$, am 11. Mai 1903.
- " " Pöbleinsdorf, P. 326/1 Weingarten, P. 326/2 Acker, P. 327 Wiese, P. 328/1 Weingarten, P. 328/2 Wiese, E.-Z. 341, bish. Vef. Magdalena Diener $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Josef Mantler, Barbara Mantler, je $\frac{1}{24}$, am 11. Mai 1903.
- " " Pöbleinsdorf, P. 326/1 Weingarten, P. 326/2 Acker, P. 327 Wiese, P. 328/1 Weingarten, P. 328/2 Wiese, E.-Z. 341, bish. Vef. Amalia Schrammel, verehel. Dodakst, Aloisia Fröschl, Josefa Hermann, je $\frac{1}{300}$, grdb. übertr. an Josef Mantler, Barbara Mantler, je $\frac{1}{300}$, am 11. Mai 1903.
- " " Pöbleinsdorf, P. 326/1 Weingarten, P. 326/2 Acker, P. 327 Wiese, P. 328/1 Weingarten, P. 328/2 Wiese, E.-Z. 341, bish. Vef. Marie Weiß $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Josef Mantler, Barbara Mantler, je $\frac{1}{32}$, am 11. Mai 1903.
- " " Pöbleinsdorf, P. 353/14, 345/15, 354/13 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 267, bish. Vef. James D. rekte Jakob Magyar, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. Mai 1903.
- " " Pöbleinsdorf, P. 351/13, 352/3, 351/12 und 352/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 311, bish. Vef. James D. rekte Jakob Magyar, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien am 16. Mai 1903.
- " " Pöbleinsdorf, P. 348/17, 348/18, 343/2 und 348/16 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 345, bish. Vef. James D. rekte Jakob Magyar, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. Mai 1903.
- " " Pöbleinsdorf, P. 307/7 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 104 übertragen, E.-Z. 472, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Siegmund Kaufmann, am 13. Mai 1903.
- " " Pöbleinsdorf, P. 642/9, Baufl. 6, E.-Z. 552, bish. Vef. Paul Oberst, grdb. übertr. an Alois Hamal, Marie Hamal, je $\frac{1}{2}$, am 22. Mai 1903.
- " " Pöbleinsdorf, P. 642/17, Baufl. 14, E.-Z. 560, bish. Vef. Paul Oberst, grdb. übertr. an Amalia Putschögl, am 7. Mai 1903.
- " " Salmansdorf, P. 292 Weingarten, P. 293 Gestrüppe, E.-Z. 87, bish. Vef. die Verlassenschaft Adolf Niempp, grdb. übertr. an Dr. Franz Hofmann, am 19. Mai 1903.
- " " Salmansdorf, P. 166/2 Weingarten, E.-Z. 88, bish. Vef. die Verlassenschaft Adolf Niempp, grdb. übertr. an Dr. Franz Hofmann, am 19. Mai 1903.
- " " Salmansdorf, P. 274/2 Weingarten, E.-Z. 109, bish. Vef. die Verlassenschaft Adolf Niempp, grdb. übertr. an Dr. Franz Hofmann, am 19. Mai 1903.
- " " Währing, P. 713/2 und 714/2 Garten, E.-Z. 1236, bish. Vef. Franz Sturm, grdb. übertr. an Karl Sturm, Julius Sturm, je $\frac{1}{2}$, am 26. Mai 1903.
- " " Währing, P. 713/2 und 714/2 Garten, E.-Z. 1236, bish. Vef. Julius Sturm $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Sturm $\frac{1}{2}$, am 30. Mai 1903.
- " " Währing, P. 778 Acker, P. 779 Acker, P. 780/1 und 780/2 Weide, E.-Z. 1237, bish. Vef. Franz Sturm, grdb. übertr. an Karl Sturm, Julius Sturm, am 26. Mai 1903.
- " " Währing, P. 216/2 Garten, E.-Z. 1546, bish. Vef. Josef Wüst, Antonia Wüst, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Dworschak, Amalia Dworschak, je $\frac{1}{2}$, am 2. Juni 1903.
- " " Währing, Teil der P. 276/12 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 345 übertragen, E.-Z. 1984, bish. Vef. Doktor Ludwig Schwiger, grdb. übertr. an Friedrich Schütz, am 26. Mai 1903.
- XVIII. Bez., Währing, prov. P. 275/1 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 345 übertragen, E.-Z. 2009, bish. Vef. Michael Scheidl, grdb. übertr. an Friedrich Schütz, am 26. Mai 1903.
- " " Währing, prov. P. 275/10 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1984 übertragen, E.-Z. 2009, bish. Vef. Michael Scheidl, grdb. übertr. an Dr. Ludwig Schwiger, am 26. Mai 1903.
- XIX. Bez., Ober-Döbling, Teil der P. 428 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 214, bish. Vef. Dr. Harry Leopold Hirsch, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Juni 1903.
- " " Ober-Döbling, Teil der P. 701/1, 701/2 und 701/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 227, bish. Vef. Wilhelmine Weininger $\frac{1}{2}$, Karoline Privoznik, Johann Weininger, Ida Baumann, Berta Wöß, Karl Weininger, Josef Weininger, je $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Mai 1903.
- " " Ober-Döbling, Teil der P. 702/1 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 227 übertragen, E.-Z. 555, bish. Vef. die Gemeinde Unter-Sievering, grdb. übertr. an Wilhelmine Weininger $\frac{1}{2}$, Karoline Privoznik, Johann Weininger, Ida Baumann, Berta Wöß, Karl Weininger, Josef Weininger, je $\frac{1}{12}$, am 24. Mai 1903.
- " " Ober-Döbling, Teil der P. 652 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 647, bish. Vef. der Rudolfsener-Berein zur Erbauung und Unterhaltung eines Pavillon-Krankenhauses behufs Heranbildung von Pflegerinnen für Kranke und Verwundete in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Mai 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 868/57 Acker, E.-Z. 843, bish. Vef. Siegfried Reichsgraf Wimpffen, grdb. übertr. an Gustav Orglmeister, am 5. Mai 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 868/58 Banarea, P. 866/6 Acker, E.-Z. 844, bish. Vef. Siegmund Reichsgraf Wimpffen, grdb. übertr. an Gustav Orglmeister, am 5. Mai 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 868/2 Banarea, P. 866/2 Acker, E.-Z. 848, bish. Vef. Siegfried Reichsgraf Wimpffen, grdb. übertr. an Leonard Vouchal, Fanni Vouchal, je $\frac{1}{2}$, am 5. Mai 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 870/88 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1127 übertragen, E.-Z. 998, bish. Vef. Moritz v. Kuffner $\frac{1}{2}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Ludmilla Schell, am 20. März 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 987/5 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 214 übertragen, E.-Z. 1094, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Dr. Harry Leopold Hirsch, am 1. Juni 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 987/4 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 647 übertragen, E.-Z. 1094, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an den Rudolfsener-Berein zur Erbauung und Unterhaltung eines Pavillon-Krankenhauses behufs Heranbildung von Pflegerinnen für Kranke und Verwundete in Wien, am 23. Mai 1903.
- " " Ober-Döbling, Subparzelle 870/215 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1373 übertragen, E.-Z. 1127, bish. Vef. Ludmilla Schnell, grdb. übertr. an Moritz v. Kuffner $\frac{1}{2}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{1}{4}$, am 20. Mai 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 772/14 Acker, Baufl. 14, E.-Z. 1229, bish. Vef. Julius Frankl, Alfred Sachs, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Oskar Obrist, am 7. Mai 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 772/14 Acker, Baufl. 14, E.-Z. 1229, bish. Vef. Oskar Obrist, grdb. übertr. an Alfred Weiß, am 11. Mai 1903.
- " " Unter-Döbling, Teil der P. 121 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 86, bish. Vef. Otmav Schlichting, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Mai 1903.
- " " Unter-Döbling, P. 35/1 Banarea, P. 38/1 Garten, E.-Z. 140, bish. Vef. Hermann Burghart $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Agnes Burghart $\frac{1}{2}$, am 1. Mai 1903.
- " " Unter-Döbling, P. 74/1, 74/2, 75/2, Baufl. I, E.-Z. 168, bish. Vef. Leopold Raundnik, grdb. übertr. an Rudolf Albrecht, Helene Albrecht, je $\frac{1}{2}$, am 11. Mai 1903.
- " " Unter-Döbling, Teil der P. 433/2, 90 u. 91/1, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 250, bish. Vef. der Rudolfsener-Berein zc., grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 25. Mai 1903.
- " " Unter-Döbling, P. 74/5 Garten, Baufl. II, E.-Z. 277, bish. Vef. Leopold Raundnik, grdb. übertr. an Rudolf Albrecht, Helene Albrecht, je $\frac{1}{2}$, am 11. Mai 1903.
- " " Unter-Döbling, P. 141/1 Garten, Baufl. IV, E.-Z. 283, bish. Vef. Theresia Strohmayr, grdb. übertr. an Emilie Stezat, am 17. Mai 1903.
- " " Unter-Döbling, P. 141/5 Garten, E.-Z. 285, bish. Vef. Theresia Strohmayr, grdb. übertr. an Franz Waldmann, Barbara Waldmann, je $\frac{1}{2}$, am 7. Mai 1903.

- XIX. Bez., Unter-Döbling, P. 445/3 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 250 übertragen, prov. E.-Z. 287, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an den Rudolfsner-Verein zc., am 25. Mai 1903.
- " " Unter-Döbling, P. 204 Garten, Ader, E.-Z. 288, bish. Bef. Johanna Markus, Josefa Markus, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Alfred Berger, Otto Berger, je $\frac{1}{2}$, am 4. Mai 1903.
- " " Unter-Döbling, P. 445/4 u. 433/3 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 214 Ober-Döbling übertragen, prov. E.-Z. 289, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Dr. Harry Leopold Hirsch, am 1. Juni 1903.
- " " Grinzing, P. 263 Weingarten, P. 264 Garten, E.-Z. 5, bish. Bef. Andreas Hölzl, Magdalena Hölzl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Forchtner, Josefine Forchtner, je $\frac{1}{2}$, am 7. Mai 1903.
- " " Grinzing, P. 296 u. 297 Weingarten, E.-Z. 352, bish. Bef. Johanna Gschiegl, geb. Hengl, Katharina Hengl jun., je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Josef Hengl, Theresia Hengl, je $\frac{1}{4}$, am 2. Mai 1903.
- " " Grinzing, P. 404/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 648, bish. Bef. Anton Mayer, Katharina Mayer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. Mai 1903.
- " " Heiligenstadt, P. 950 Weingarten, E.-Z. 467, bish. Bef. Barbara Tobisch $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Josef Röhner $\frac{1}{8}$, am 14. Mai 1903.
- " " Heiligenstadt, P. 627/2 Ader, E.-Z. 693, bish. Bef. Marie v. Kraicz, grdb. übertr. an Franziska Hein, am 26. Mai 1903.
- " " Heiligenstadt, P. 627/3 Wiese teils Ader, E.-Z. 694, bish. Bef. Marie v. Kraicz, grdb. übertr. an Franziska Hein, am 26. Mai 1903.
- " " Kahlenbergerdorf, P. 252 Wiese, E.-Z. 82, bish. Bef. Dr. Siegfried Wertheimer, grdb. übertr. an Magdalena Kittenwait, am 5. Juni 1903.
- " " Kahlenbergerdorf, P. 237/3 Garten, E.-Z. 154, bish. Bef. Dr. Siegfried Wertheimer, grdb. übertr. an Magdalena Kittenwait, am 5. Juni 1903.
- " " Ruzsdorf, P. 869/1 Ader, P. 869/2 Garten, E.-Z. 356, bish. Bef. m. Josefa Wiedermann $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Elisabeth Wiedermann $\frac{1}{12}$, Aloisia Wiedermann $\frac{1}{24}$, Anna Hobmayr $\frac{1}{24}$, am 2. Mai 1903.
- " " Ruzsdorf, P. 869/1 Ader, P. 869/2 Garten, E.-Z. 356, bish. Bef. Elisabeth Wiedermann $\frac{1}{24}$, Aloisia Wiedermann $\frac{1}{24}$, Anna Marie Hobmayr $\frac{1}{24}$, grdb. übertr. an Dr. Richard Forgger, Floria Huber, je $\frac{1}{2}$, am 22. Mai 1903.
- " " Ruzsdorf, P. 894/2 Ader, P. 895/5 u. 897 Weingarten, E.-Z. 437, bish. Bef. Georg Gschwandner, grdb. übertr. an Hermine Anna Marie Payer, Marie Franziska Scheiderbauer, Franziska Johanna Fugger, Georg Gschwandner, je $\frac{1}{4}$, am 25. Mai 1903.
- " " Ruzsdorf, P. 896 Wiese, E.-Z. 438, bish. Bef. Georg Gschwandner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Anna Marie Payer, Marie Franziska Scheiderbauer, Franziska Johanna Fugger, Georg Gschwandner, je $\frac{1}{8}$, am 25. Mai 1903.
- " " Ruzsdorf, P. 924/5 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 275 übertragen, E.-Z. 685, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an David Reitner, Berta Reitner, je $\frac{1}{2}$, am 5. Mai 1903.
- " " Ruzsdorf, P. 924/6, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 682, übertragen, E.-Z. 685, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an David Reitner, Berta Reitner, je $\frac{1}{2}$, am 5. Mai 1903.
- " " Ober-Sievering, P. 555/1 Weingarten, P. 555/2 Wiese, E.-Z. 99, bish. Bef. Katharina Dettler, Johanna Rainz, Franziska Rainz, Johanna Niedermayer, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Johann Rainz, Franz Rainz, Karl Rainz, je $\frac{1}{12}$, am 22. Mai 1903.
- " " Ober-Sievering, P. 581 Ader, P. 582 Weingarten, E.-Z. 207, bish. Bef. Georg Gschwandner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Anna Marie Payer, Marie Franziska Scheiderbauer, Franziska Johanna Fugger, Georg Gschwandner, je $\frac{1}{8}$, am 25. Mai 1903.
- " " Ober-Sievering, P. 586 Ader, P. 587/1, 587/2, Wiese, E.-Z. 316, bish. Bef. Georg Gschwandner, grdb. übertr. an Hermine Anna Marie Payer, Marie Franziska Scheiderbauer, Franziska Johanna Fugger, Georg Gschwandner, je $\frac{1}{8}$, am 25. Mai 1903.
- " " Unter-Sievering, Teil der P. 573/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 274, bish. Bef. Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Jda Baumann, Berta Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Mai 1903.
- " " Unter-Sievering, Teil der P. 587/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 362, bish. Bef. Katharina Spieß, Georg Spieß, Karl Spieß, Marie Spieß, Rosa Spieß, Cäcilie Stoiba, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Mai 1903.

- XIX. Bez., Unter-Sievering, Teil der P. 587/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 364, bish. Bef. Katharina Spieß, Georg Spieß, Karl Spieß, Marie Spieß, Rosa Spieß, Cäcilie Stoiba, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Mai 1903.
- " " Unter-Sievering, P. 287, 288 Weingarten, E.-Z. 372, bish. Bef. Gedrg Gschwandner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Anna Marie Payer, Marie Franziska Scheiderbauer, Franziska Johanna Fugger, Georg Gschwandner, je $\frac{1}{8}$, am 25. Mai 1903.
- " " Unter-Sievering, Teil der P. 616/6 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 376, bish. Bef. Johann Wambacher, Theresia Wambacher, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Mai 1903.
- " " Unter-Sievering, Teil der P. 574/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 453, bish. Bef. Wilhelmine Weinzinger, Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Jda Baumann, Berta Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Mai 1903.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Akt. VI, Z. 69 ex 1903.

6. Juli 1903.

Bergebung der Besorgung des sogenannten Straßenspiefuhrwerkes im XVI. Bezirke, soweit es durch das städtische Regiefuhrwerk nicht geleistet werden kann.

- Andre Josef — 2 K 60 h für Fuhr mit Erde und Schutt zc. (Trübenwagen) bei Benützung des städtischen Abladeplatzes.
- 3 K 60 h für Fuhr mit Erde und Schutt zc. (Trübenwagen) bei Benützung des eigenen Abladeplatzes.
- 1 K 80 h für Fuhr Schotter.
- 2 K 10 h Aufzahlung für Fuhr Schotter auf den Galizinberg.
- 1 K 20 h für Fuhr Eis und Schnee zu den Kanalschächten.
- 2 K 20 h für Fuhr Eis und Schnee auf den städtischen Abladeplatz.
- 14 K für eine Tagfuhr.
- 8 K für eine halbe Tagfuhr.
- 16 K für Schneepflugbespannung für einen Tag.
- 9 K für Schneepflugbespannung für einen halben Tag.
- 20 K für Schneepflugbespannung für eine Nacht.
- 11 K für Schneepflugbespannung für eine halbe Nacht.
- * * *

Mag.-Akt. VI, Z. 71 ex 1903.

7. Juli 1903.

Bergebung der in den Depots des städtischen Fuhrwerksbetriebes für die Straßenspiefuhr erforderlichen Schlosserarbeiten, ausgenommen die Schneepflüge.

- Heger Karl — V., Siebenbrunnensfeld 3 zu den Einheitspreisen. XII, Arndtstraße 36 zu den Einheitspreisen.
- Brager Josef — Aufzahlung 10% für XI, Kopalgasse. Aufzahlung 10% für V., Siebenbrunnensfeld 3. Aufzahlung 10% für XII, Arndtstraße 36.
- * * *

II. Bergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Gasofenlieferung und Herstellung der Heizgasleitungen für den Schulbau X., Duellengasse.

- Siemens Friedrich — 11 052 K 5 h.
- * * *

Gasofenlieferung und Herstellung der Gasrohrleitungen für den Schulhausbau XVII., Lienfeldergasse, Redtenbachergasse.

- Siemens Friedrich — Aufzahlung 5-10%, das ist um 18.917 K 90 h.
- * * *

Lieferung der zur Gräberbeleuchtung im Wiener Zentral-Friedhofe in der Zeit vom 1. Juli 1903 bis 30. Juni 1904 erforderlichen Stearinkerzen.

- Sarg's F. A. Sohn & Komp.
- 63 K 75 h mit 2% Skonto per je 100 Pakete Marke Stella à 560 g, enthaltend je 6 Stück Kerzen.
62 K Rückvergütung per 100 kg Abfälle und Kerzenreste.
* * *

Holzstöckelpflasterung vor Nr. 23 Alferbachstraße im IX. Bezirke.

- Rüttgers Guido - Nachlaß 2.5%.
* * *

Neu- beziehungsweise Umbau des Hauptnratiskanales in der Johannagasse zwischen Dr.-Nr. 33 und Margaretenstraße im V. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 6614 K 39 h.

- Azchaczyl E. - Aufzahlung 12.5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufflein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
* * *

Holzstöckelpflasterung vor Dr.-Nr. 150 Ottafriingerstraße, XVI. Bezirk.

- Boitl Georg - Zu den Kostenaufschlagspreisen.
Rüttgers Guido - Nachlaß 18.5%.
* * *

Erbauung von zwei Arbeiterhäusern und eines Portierhäuschens auf dem Werkplatze der städtischen Elektrizitätswerke in Simmering.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

- Gißhammer & Komp. - Aufzahlung 1.5%.
* * *

Lieferung von Romanzement.

- Kaltenleutgebener Kalk- und Zementfabrik - 1 K 95 h für 100 kg in Säcken.

Lieferung von Portlandzement.

- Königshofer Zementfabrik - 3 K 5 h für 100 kg in Säcken.

Stukkaturerarbeiten.

- Rezabel Anton - Nachlaß 25%.

Steinmearbeiten.

- Konheiser Johann - Nachlaß 1%.

Zimmermannsarbeiten.

- Stangl Stephan - Nachlaß 7.2%.

Spenglerarbeiten.

- Marwan Johann - Nachlaß 8%.

Dachdeckerarbeiten.

- Matthes Rudolf & Nikolaus - Nachlaß 15 beziehungsweise 2%.

Bantischerarbeiten.

- Franek Wenzel - Nachlaß 16.8%.

Schlosserarbeiten.

- Schwarz Anton - Nachlaß 20%.

Lieferung der Pferde.

- Stalnik Johann - 70 K per Stück.

Lieferung der Steingewaren.

- Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft - Nachlaß 33.4%.

Wasserleitungsanlage.

- Grabcny Friedrich - Nachlaß 24 beziehungsweise 20%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

2. Juli 1903.

(Fortsetzung.)

- Raff Emil, Dr. - Zahntechnikergewerbe - II., Zirkusgasse 23.
Regenhart Ludwig - Friseur- und Rasenrgewerbe - IX., Glaserg. 13.
Reinegger Josef - Gasthauspachtbetrieb - XVIII., Reuslist a. B. 2.
Roth Josef - Metallgießergewerbe - XVI., Fröbelgasse 5.
Schaffer Eduard - Betrieb v. Schaukeln (temp.) - II., Damnhäusen 59.
Schöber Anton - Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß - III., Hegergasse 17.
Schwarz Barbara - Marktviatualienhandel - XVIII., Markt am Joh. Nepomuk Boglplatz.
Schwent Viktor - Uhrmachergewerbe - XVIII., Gymnasiumstraße 4.
Siegmaier Rosalia - Gemischtwaren-Verschleiß - XVIII., Schopenhauerstraße 15.
Sirowatka Antonia - Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß von Flaschenbier - XI., Driřchützgasse 4.
Stajel Katharina - Marktserantie - XVIII., Gentygasse 74.
Spreitzer Johann - Flaschenbierhandel und Handel mit Wein in vor-schriftsmäßig verschlossenen Flaschen und Gebinden - XVIII., Währingerstraße 141.
Steiner Karl - Friseur- und Rasenrgewerbe - XVIII., Ahrenhoff-gasse 10.
Straßer Franziska - Gast- und Schankgewerbe (temp.) - II., K. I. Prater (Englischer Garten).
Suchy Marie - Gast- und Schankgewerbe (temp.) - II., K. I. Prater (Englischer Garten).
Täglhofer Johann - Gemischtwaren-Verschleiß - XVIII., Türken-schanzstraße 5.
Waldherr Marie - Hallentiödlergewerbe - IX., Erdöderhalle, Zelle 45.
Weiß & Eisinger (gewerblicher Vertreter: Bernhard Weiß; Gesellschafter: Bernhard Weiß, Heinrich Eisinger) - Lederauschnitt und Handel mit Schuh-oberteilen und Schuhzugehör - XVII., Pezlgasse 43.
Wessetich Marie - Handel mit Eiern, Butter und Geflügel im Umher-ziehen im Gemeindegebiete von Wien.
Zelenka Dmar - Friseurrgewerbe (Filiale) - XVII., Weißgasse 4.
Zellermayer Majer - Agentie in landwirtschaftlichen Produkten - II., Ausstellungsstraße 49.
Zips Albert - Erzeugung und Verkauf von Lavaschlack und Lavaschlack-farben - XI., Simmeringer Hauptstraße 36.
* * *

3. Juli 1903.

- Althuber Johann - Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß - III., Barmherzigen-gasse 21.
Bernbacher Anton - Holz- und Kohlenhandel - XVI., Brunnen-gasse 58.
Bohatsch Marie, geb. Zenische - Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß - XVI., Habichergasse 29.
Büchler Katharina - Zeitungs-Verschleiß - II., Rottendorferstraße 11.
Deabis Alois - Gemischtwaren-Verschleiß - III., Rodusgasse 23.
Dieß Josef - Konzession nach § 16, lit. f, g B.-O., sowie zur Ver-abreichung von Likören aller Art - IX., Althanplatz 1.
Faschingbauer Pauline - Gemischtwaren-Verschleiß - XVII., Blumen-gasse 7.
Frieb Georg - Gemischtwaren-Verschleiß - XVI., Kopystraße 22.
Göschel Josefina - Zeitungs-Verschleiß - III., Messenhausergasse 13.
Haut Wilhelm Philipp, Karl Pro - „Alld deutsches Tagblatt“ - III., Hauptstraße 29.
Heinl Theodor - Gastwirt - XVII., Haslinger-gasse 46.
Heiskmayer Antonia - Wäschewaren-Erzeugung - XVII., Gschwandner-gasse 4.
Hilficher Martin - Gemischtwaren-Verschleiß - XVI., Deinhartstein-gasse 30.
Horak Theresia - Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschen-bier - XVII., Gebelergasse 20.
Kauran Andreas - Kleinhandel mit Brennmaterialien - XVII., Loben-hauer-gasse 42.
Klein Hubert - Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum - XVII., Hormayrgasse 25.
Kohout Karl - Herrenkleidernmachergewerbe - XVII., Weidmann-g. 44.
Kubany Franz - Gasglühlicht-Erzeugung - XVII., Steiner-gasse 1.
Kummer Paul - Verschleiß von Schulheften zc., Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten - XVII., Hauptstraße 152.
Leitgeb Maximilian - Bäcker - III., Erdbergstraße 45.
Lehner Karl - Gemischtwaren-Verschleiß - XVI., Abelegasse 8.
Mantler Karl - Herausgabe der periodischen Druckschrift „Erste All-gemeine Vereins-Zeitung“ - III., Barichgasse 33.
Marhula Johann - Herausgabe der periodischen Druckschrift „Zeitung für Land- und Forstwirtschaft“ - III., Klimschgasse 2.
Moispoinner Josef - Gemischtwaren-Verschleiß - XVI., Grundstein-gasse 17.

Dochste Henriette Josefa — Marktviktualienhandel — XVII., Markt am Zimmermannplatz.
 Bela Richard — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neumohrgasse 10.
 Pfeiffer Johann — Fleischerhandl. — XVII., Hernals Hauptstraße 22.
 Richter Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Geblergasse 92.
 Sax Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 59.
 Schillerwein & Prinz, vormals Anton Mosché; Gesellschafter: Eduard Schillerwein, Karl Prinz — Gemischtwarenhandel — III., Hauptstraße 59.
 Serney Klementine — Zuckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — V., Wimmergasse 21.
 Snyk Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Dergengasse 18.
 Stalicky Franz — Ausführungen von Gasrohrleitungen, Beleuchtungs-einrichtungen und Wasserleitungen — IX., Seiwitengasse 24.
 Tamlar Eduard — Druckschrift „Wiener Gerichts- und Neuigkeitskorrespondenz Tamlar“ — III., Esterngasse 2.
 Weiß August — Zeitungs-Verschleiß — III., Apostelgasse 41.

* * *

4. Juli 1903.

Actiengesellschaft „National Cash Register Company limited“ (Zweigniederlassung der Budapest Hauptniederlassung) — Reparaturen von Kassakontrollapparaten — I., Karlsplatz 3.
 Auer Karl — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 788 — XII., Rbmoyergasse 56.
 Bäck Rudolf — Übernahme zum Chemischputzen und Appretieren — I., Rengasse 8.
 Beck Otto — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Sternwartestraße 14.
 Beißel Karl — Handel mit Tuch und Schneiderzugehör — I., Petersplatz 9.
 Beer Marie — Seidwaren-Verschleiß — XVIII., Währingergäßel 129.
 Beroka Samuel — Türkischer Großhandel (Agentie) — II., Notensirngasse 26.
 Bien Franz — Herrenkleidermachergerber — II., Pazmanitengasse 24.
 Bohatec Cyrill — Herrenkleidermachergerber — III., Sophienbäckergasse 29.
 Bidička Johann — Pachtbetrieb der Fialer-Lizenz Nr. 78 — XII., Ruderergasse 32.
 Breiner Franz — Gemischtwarenhandel — I., Hohenstaufengasse 15.
 Deutsch Josef — Handel mit Garnen — I., Passauerplatz 1.
 Deutsch Moritz — Verkaufsstelle der in der eigenen Strickerei in Waidhofen a. d. Thaya erzeugten Waren — I., Passauerplatz 1.
 Dolensky Marie — Damenkleidermachergerber — XV., Mariahilferstraße 185.
 Donner Karl jun. — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XII., Högendorferstraße 129.
 Douha Antonia — Herrenkleidermachergerber — II., Lichtenauergasse 12.
 Erhart Georg — Pachtweiser Betrieb der auf dem Hause XIII., Anhofstraße 1 radizierten Gasthausgerechtigkeit — XIII., Anhofstraße 1.
 Erste Dampfwäscherei-Actiengesellschaft für das k. und k. Militär — Fabrikmäßiger Betrieb der Wäscherei, sowie der Wäscheverleiherung — II., Dreie Donaustraße 29/31.
 Fleischhacker Josef — Fleischerhandl. — V., Schönbrunnerstraße 42.
 Frankmann Jonas — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Pazzenhof.
 Fränkel Jhit — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Salzgrub 7.
 Goldenmund Paul — Gemischtwarenhandel — I., Graben 29 a.
 Goldfarb Reisel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Mohren-gasse 22.
 Gorgl Masi — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von Flaschenbier, Likören aller Art und Haltung erlaubter Spiele — I., Judenplatz 6.
 Gruber Leopoldine — Verschleiß von Milch und Gebäck — XVIII., Staudgasse 41.
 Hammer Johann — Schuhmachergerber — XVIII., Staudgasse 41.
 Hammerichmidt Matilde — Fischhandel — II., Fischmarkt, Obere Donaustraße.
 Harrer Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Arbeitergasse 8.
 Hieß Viktor — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 14.
 Hitz Gottlieb (Firma Baderle & Hitz) — Spediteurgewerbe — II., Ferdinandsstraße 31.
 Horvath Barbara — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Köblgasse 31.
 Huberger Johann, geb. Pendl — Damenkleidermachergerber — XII., Meidlinger Hauptstraße 40.
 Jeß Hugo — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Himmelfortgasse 7.
 Kamplmüller Karl — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und Haltung erlaubter Spiele — I., Wipplingerstraße 14.
 Kassel Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Schulhof 4.
 Kuntzner Marie — Pseidberggerber — V., Embelgasse 4 C.
 Komarek Karl — Verschleiß von Makulatur und sonstigen Papierwaren — I., Am Gestade 5.
 Kohn Klara — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — I., Schottenring 22.
 Kordit Marie — Erzeugung von Kaffee-Extrakt — II., Schüttelstraße 81.

Kormanowicz Leopold — Tischlergerber — XVIII., Hodegasse 21.
 Langer August — Einspänner-Lizenz Nr. 1341 — XIII., Diebingerkai 75.
 Lanzer Hugo — Behördlich autorisierter Bauingenieur — II., Untere Donaustraße 3.
 Leibel Georg — Vogel- und Tierhandel — XII., Meidlinger Hauptstraße 37.
 Liebhart Amalie — Frachtransport mit dem Kleinfuhrwerk Nr. 145 — XVIII., Ladnergasse 65.
 Linneberg Heinrich — Gewerbemäßige Herstellung von Anlagen zu Zwecken der elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung — II., Stephanierstraße 10.
 Loh Friedrich Eugen — Erzeugung von Gasglühlichtnetzen — I., Bäckersstraße 7.
 Macher Friedrich — Marktviktualien-Verschleiß — I., Hoher Markt (Stand).
 Masen Karl — Verabreichung von Speisen, Berechtigung zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung von erlaubten Spielen — I., Hohenstaufengasse 10.
 Mathy Josef — Gast- und Schankgerber § 16, lit b, c, g G. D. ohne Billardspiel — V., Schönbrunnerstraße 77.
 Raynoldo Adolf — Pseidberggerber — XVIII., Währingergasse 103.
 Müller Max — Uhrmachergerber — II., Nordwestbahnstraße 13.
 Navratil Olga, geb. Pöhlmann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Handelskai (auf dem von der Donauregulierungs-Kommission gepachteten einen Teil der Baustelle Nr. 12, Gruppe XXXIII A bildenden Grunde).
 Neubauer Johann — Kleidermacher — XVIII., Edelhofgasse 6.
 Neumann Paul — Stadtklohnfuhrwerk-Lizenz Nr. 231 — XVIII., Geygasse 168.
 Ogrikel Johann — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Seiler-gasse 14.
 Pecham Peter — Erzeugung von Bildhauerarbeiten aus Papiermache — I., Goldschmidgasse 10.
 Pfeiffer Hermine, geb. Womacka — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Rbmoyergasse 34.
 Poiger Theresie — Gast- und Schankgerber (Witwenfortbetrieb) — XIII., Hütteldorferstraße 279.
 Rasch Bernhard — Friseur — V., Fockgasse 30.
 Reichl Marie — Gast- und Schankgerber (§ 16, lit b, c, g G. D. ohne Billard) — V., Grölgasse 24.
 Rostkopf Johann jun. — Gastwirtsgerber (Konzession zur Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard) — III., Heggasse 1.
 Schögl Konrad — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Koks — III., Barichgasse 6 a.
 Schmidt Adelheid — Fialer-Lizenz Nr. 560 — III., Erdbergstraße 88.
 Schmidt Josefa — Marktviktualien-Verschleiß (Tagmarkt) — I., Freyung.
 Schöber Rudolf — Friseur — V., Rainergasse 32.
 Schwarz Barnab Jotob — Gast- und Schankgerber — II., Ruepp-gasse 8.
 Schwegelka Amalia, rekte Weinzettel — Damenkleidermachergerber — I., Lindlauben 18.
 Seel Josef — Marktviktualien-Verschleiß — III., Großmarkthalle.
 Sellner Anna — Damenkleidermacherin — XVIII., Blumengasse 10.
 Shtora Wenzel — Flaschenbierhandel — XVIII., Währingergasse 170.
 Stulezky Edmund — Kommissionshandel mit Schafwollwaren — I., Hohenstaufengasse 7.
 Sommariva Viktor — Zuckerbäcker (Filiale) — V., Schönbrunnerstraße 113.
 Steininger Wilhelmine — Fialer-Lizenz Nr. 950 — XVIII., Theresien-gasse 77.
 Stern Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Pfarrgasse 8.
 Stoß Elisabeth — Flaschenbier-Verschleiß — V., Diehlgasse 48.
 Suchan Karoline — Pferdefleisch-Verschleiß — V., Stollberggasse 47.
 Szepesh Elisabeth — Beherbergung von Fremden, und zwar nicht unter 14 Tage; Verabreichung von Speisen, Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, und zwar nur an die beherbergten Fremden — I., Tegetthoffstraße 1.
 Tomastits Anna — Wäschepulerei — XVIII., Schumanngasse 5.
 Tschany Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stuerstraße 37.
 Vogel Kamilla — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — I., Kohlmarkt 11.
 Bohanka Marie — Kanditen-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstr. 195.
 Walter & Komp., Kommandit-Gesellschaft (Öffentliche Gesellschafter: 1. Eugen Walter, 2. Eugenhut Hugo) — Bank- und Kommissionsgeschäft — I., Rengasse 9.
 Weissmann Josef — Kleinfuhrwerks-Lizenz Nr. 149 — XVIII., Theresien-gasse 12.
 „Wiener Kaufmannshalle“ (Geschäftsführer: Johann Eggenhammer) — Kaffeezierergewerbe (Verabreichung beschränkt auf die Vereinsangehörigen) — II., Praterstraße 15.
 Witz Josef — Gast- und Schankgerber — II., Zirkusgasse 30.
 Wukitschitsch Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Bischoffgasse 7.
 Zehrmayer Anna — Zuckerbückerwaren-, Kanditen- und Sodawasser-Verschleiß (Hütte) — XVIII., Gersthoferstraße 58.

6. Juli 1903.

Abler Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Humbergerstraße 83.
 Auer Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Hauptstraße 28.
 Vandere Cäcilie — Lehrerin der französischen Sprache — IV., Mühl-
 gasse 19.
 Varucand Franzeline — Französische Sprachlehrerin — IV., Mayerhof-
 gasse 5.
 Barth Otto — Akademischer Maler — IV., Fleischmannsgasse 1.
 Bier Berta — Klavier- und Gesangsunterricht — IV., Kettenbrücken-
 gasse 14.
 Biringer Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Hermann 22.
 Birk Alexander — Silberarbeitergewerbe — VII., Neustiftgasse 104.
 Bernota Anton — Schuhmachergewerbe — X., Leibnitzgasse 37.
 Chambrat Viktoria — Sprachlehrerin — IV., Schleifmühlgasse 21.
 Dolezal Wenzel — Kleidermachergewerbe — XVI., Hasnerstraße 85.
 Dittmar Wilhelm — Bauzeichnergewerbe — IV., Trappelgasse 7.
 Eitl Adolf & Komp.; Inhaber: Adolf Eitl, Anton Gaugusch; Geschäfts-
 führer: Anton Gaugusch — Zuckerbäckergewerbe — VII., Neubaugasse 33.
 Eitl Adolf & Komp.; Inhaber: Adolf Eitl, Anton Gaugusch; Vertreter:
 Adolf Eitl — Gemischtwarenhandel — VII., Neubaugasse 33.
 Eitl Adolf — Bäckergewerbe — VII., Neubaugasse 33.
 Eustachio Johann — Behördl. autor. Architekt — IV., Starhemberg-
 gasse 30.
 Feigl Daniel — Journalist — IV., Kleine Neugasse 10.
 Flaschner Anna — Geflügelhandel — X., Humbergerstraße 48.
 Frauenfeld Kornelia — Gesangsunterricht — IV., Wohllebengasse 18.
 Gnad Katharina — Milchprodukten-Verschleiß — IV., Starhemberg 35.
 Gottschald Leopoldine — Damenkleidermachergewerbe — VII., Schotten-
 feldgasse 71.
 Griesmüller geb. Stastny Ludowika — Gemischtwaren-Verschleiß —
 XVI., Hasnerstraße 29.
 Großkopf Karl — Tischlergewerbe — VII., St. Ulrichsplatz 4.
 Gruber Jakob — Akademischer Bildhauer — IV., Schönburgstraße 28.
 Gütermann & Komp. (Öffentliche Gesellschaft: Karl Gütermann und
 Julius Gütermann) — Fabrikmäßiger Betrieb einer Seidenspinnerei — IV.,
 Phorussgasse 2.
 Haubl Adolf — Schuhmachergewerbe — X., Buchsbaumgasse 31.
 Hauser Otto — Schriftsteller — IV., Starhemberg 43.
 Heinz Josef — Agent — IV., Mittersteig 2.
 Hendl Josef — Akademischer Maler — IV., Starhemberg 22.
 Herlinger Friedrich — Akademischer Bildhauer — IV., Starhemberg-
 gasse 5.
 Herzog Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß des Flaschen-
 bier-Verschleißes — VII., Schottenfeldgasse 76.
 Hlawacek Konrad — Drechslergewerbe — VII., Seidengasse 20.
 Hofmül Gustav — Fabrikmäßige Erzeugung von Hand- und Maschin-
 strickerei — VII., Dreifanergasse 20.
 Hutteer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X.,
 Muhrengasse 30.
 Illem Franz — Akademischer Maler — IV., Schäffergasse 13 a.
 Jand Ferdinand — Glaschleifer — XVI., Meuzelgasse 15.
 Kindl Michael — Milch-Verschleiß — VII., Mondschlinggasse 3.
 Kirchmayer Theresie — Einpännergewerbe Lizenz-Nr. 668 — IV.,
 Schlüsselgasse 5.
 Klein Josefine — Pseidlergewerbe — VII., Mariabiserstraße 38.
 Klein Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß des Flaschenbier-
 Verschleißes — VII., Mechtaristengasse 9.
 Kleemann Anton (Firmainhaber: Anton Kleemann und Viktor Kleemann,
 vertreten durch Viktor Kleemann) — Optikergewerbe — VII., Schottensfel-
 dergasse 79.
 Kleemann Karoline Auguste — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Ketten-
 brückengasse 12.
 Kneifel Johann — Kleinfuhrwerks-Lizenz Nr. 140 — X., Humberger-
 straße 21.
 Kobler Gottlieb — Handelsagentie — VII., Siebensterngasse 46.
 Firma Michael Kollinsky's Nachfolger (Inhaber: Viktor Ritter v. Port-
 heim) — Handelsgeschäft — IV., Mühlgasse 3.
 Kranzl Ferdinand — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X., Absberg-
 gasse 23.
 Kugler August — Akademischer Maler — IV., Margaretenstraße 7.
 Firma Karl Kutschera (Öffentliche Gesellschafter: 1. Johann Mikula,
 2. Georg Wilhelm Mikula; der Gewerbebehörde verantwortlich: Johann
 Mikula) — Fabrikmäßige Erzeugung von Klavieren — VII., Zieglerg. 27.
 Kvjanel Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV.,
 Theresianumgasse 15 (Filiale).
 Labuske Otto — Bildhauer — IV., Kleine Neugasse 16.
 Leibl Luise — Schuhwaren-Verschleiß — IV., Margaretenstraße 30.
 Lippa & Komp. (Inhaber: Jacques Lippa und Henriette Lippa; Ge-
 schäftsführer: Karl Kolbinger) — Silberwaren-Erzeugung — VII., Ziegler-
 gasse 22.
 Longus Leopoldine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 VII., Zieglergasse 55.
 Majon Louise — Sprachlehrerin — IV., Phorussgasse 2.
 Matansek Rosalia — Bildhauergewerbe — IV., Goldeggasse 20.
 Matonsek Alois — Pseiderei — X., Quellengasse 18.
 Menezit Franz — Kleidermacher — X., Quellengasse 30.

Müller Barbara — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Kanditen —
 VII., Westbahnstraße 19.
 Müller Josef — Papierhandel und Bilder-Verschleiß — IV., Favoriten-
 platz 8.
 Neustadt Siegmund (Schimschen) — Krawatten-Erzeugung — VII.,
 Burggasse 81.
 Neuwirth Leopold — Gast- und Schankgewerbe § 16, lit. b, c, f, g
 G.-D. — X., Herzgasse 68.
 Nemez Johann — Surrogatkaffee-Erzeugung (Wiederbetrieb) — IV.,
 Favoritenstraße 54.
 Otitsky Leopold — Gips- und Betonbauunternehmung — X., Bördere
 Südbahnstraße 17 a.
 Oden Maurice Roberts van Son — Verschleiß der Schreiner Torfstreu-
 und Torfmaulfabrik D. R. Robert van Son — IV., Goldeggasse 19.
 Bayer Georg — Klavierstimmer — IV., Rainergasse 7.
 Pepperl Marie — Modistengewerbe — IV., Mittersteig 2 a.
 Pollak D. R. & Söhne (Gesellschafter: Friedrich Pollak, Alois Pollak,
 Emil Pollak, Ernst Pollak) — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichen-
 requisiten — VII., Mythenstraße 11/13.
 Pollak Hugo — Erzeugung giftfreier Farben für Stoffe, sowie von kos-
 metischen Artikeln — VII., Zieglergasse 12.
 Polizer Emil, Dr. — Advokat — IV., Favoritenstraße 27.
 Rathausky Hans — Akademischer Bildhauer — IV., Starhemberg-
 gasse 47.
 Rattay Josef — Gastwirt — X., Erlachgasse 131.
 Reisenhofer Bartholomäus — Marktwirtschaften-Verschleiß — X., Eugen-
 platz 87.
 Reinekt Marie — Bistualien-Verschleiß — VI., Vandgasse 6.
 Röhle M. (Alleiniger Inhaber Viktor Röhle) — Handelsagentie in
 Material, Drogen und Farben — IV., Mayerhofgasse 12.
 Ruppard Adalbert — Friseur — VII., Neubaugasse 36.
 Ruppard Adalbert — Friseur (Filiale) — VII., Neustiftgasse 36.
 Sammerhofer Elise, geb. Schiesel — Grünwarenhandel — IV., Kärntner-
 tormarkt.
 Schalsch Marie — Sprachlehrerin — IV., Fleischmannsgasse 7.
 Schiebl Franz — Pächter des Gasthauses der Anna Rowotny — X.,
 Schröttergasse 46.
 Scheidel Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII.,
 Vandgasse 19.
 Scheithauer Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Lauburger-
 straße 17.
 Schimel Jakob — Pseiderei — X., Humbergerstraße 45.
 Schmidegg Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 X., Troßgasse 119.
 Schmidt Freiherr v. Cronenreuth Belimir — Redakteur (Provisions-
 agent) — IV., Mittersteig 2.
 Schörg Ludmilla — Kleidermacherin — IV., Mittersteig 2 a.
 Schrom Marie, geb. Wendl — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b,
 c, g G.-D.) ohne Billard — X., Erlachgasse 96.
 Schüller Franz — Fleischhauer — VII., Zieglergasse 4.
 Schütte Georg — Gesangslehrer — IV., Karlsplatz 2.
 Seidl Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 92.
 Seipt Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X.,
 Leibnitzgasse 56.
 Stagl Hermine — Übernahme von Kleidern und Wäsche zum chemischen
 Putzen und Färben — VII., Burggasse 24.
 Stary Franz — Brauntwein-Verschleiß — X., Absberggasse 11.
 Steffel Josef — Natur- und Kunstblumenhandel — IV., Favoriten-
 straße 4.
 Studheil Leopold — Tonkünstler — IV., Phorussgasse 5.
 Uebfacker Barbara — Verschleiß von Antiquitäten — IV., Große Neu-
 gasse 15.
 Valdek Stanislaus — Kürschner — XVI., Perchensfeldberggürtel 29.
 Verlassenschaft nach Moritz Hahn — Periodische Druckchrift „Sport und
 Salon“ — IV., Pfößgasse 1.
 Wachtl Bernhard (Gesellschafter: Bernhard Wachtl, Simon Wachtl; ver-
 antwortlicher Geschäftsführer: Bernhard Wachtl) — Fabrikmäßige Herstellung
 von photographischen Bedarfsartikeln — VII., Kirchberggasse 35/37.
 Wanglee Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 50.
 Weber Alfred — Musiker — IV., Margaretenstraße 45.
 Weiss Bernhard jun. — Holzhandel — X., Staatsbahnhof.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:
 Sitzung des Gemeinderates 1329
**Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Ge-
 meinderates vom 7. Juli 1903.**
 Inhalt:
 Mitteilungen des Vorsitzenden:
 1. Entschuldigung der Gem.-Räte Wimberger, Drei, Nico-
 ladoni und Gintner 1329
 2. Urlaubsoverlängerung für Viz-Bürgermeister Strobach . . 1329

Seite	Seite		
3. Beurlaubung der Gem.-Räte Gebhart, Wolny, Zandra, Selbig und Schmid	1329	39. Gem.-Rat Dr. Wesselsky, betreffend Erwerbung der Realität XVIII., Währingergürtel 131 (von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft)	1343
4. Spende von Stichen (Wiener Ansichten) durch Karl Morawetz, k. u. k. Hof-Uhrmacher	1329	40. Gem.-Rat Braun, betreffend Errichtung einer neuen Regie-gärtnerei für den Zentral-Friedhof	1344
5. Desgleichen seitens des B. Mautner Ritter v. Markhof für Arme des III. Bezirkes	1329	41. Gem.-Rat Rauer, betreffend Einwölbung des Lodenbaches im XIII. Bezirke	1344
6. Desgleichen seitens der Frau Mizzi Meyer für Arme des VI. Bezirkes	1329	42. Gem.-Rat Ferdinand Graf, betreffend Anlauf der Parzellen 700/1, 700/2, 700/3, 701/1 und 701/2 in Dornbach im XVII. Bezirke	1344
7. Desgleichen seitens der Ludmilla Schulz für Arme des Bezirkes Rudolfsheim	1329	43. Gem.-Rat Graba, betreffend Rechnungsabschluss der städtischen Elektrizitätswerke pro 1902	1345
8. Widmung einer Bronze-Erinnerungstafel seitens der Währinger Liedertafel (anlässlich des 40jährigen Jubelfestes)	1330	Wahlen:	
9. Spende seitens des Bezirksvorstehers A. Baumann für Arme des XVIII. Bezirkes	1330	14. Wahl von 10 Mitgliedern und 10 Ersatzmännern in den Disziplinar-Ausschuß	1331
10. Spenden des Hernalser Pfeisentub „Freundschaft“ für Pflanzlinge der Versorgungsanstalt Mauerbach	1330	15. Wahl von 25 Mitgliedern in den Heimats- und Bürgerrechts-Ausschuß	1331
11. Spende seitens des St.-R. Rissaweg für humanitäre Vereine im X. Bezirke	1330	24. Wahlen, und zwar: Wahl eines Schriftführers des Gemeinderates, Wahl eines Mitgliedes in die Kommission zur Überwachung der städtischen Humanitätsanstalten, Wahl eines Mitgliedes in das Kuratorium der N.-ö. Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt, Wahl je eines Mitgliedes in die Kommission zur Kontrolle des gesamten, in Wien befindlichen unbeweglichen Vermögens der Gemeinde Wien, sowie des unbeweglichen Vermögens der unter der Verwaltung der Gemeinde Wien stehenden Fonde für den I. und XX. Bezirk, Wahl von sechs Mitgliedern in den Verwaltungs-Ausschuß des Vereines zur Errichtung und Erhaltung des Franz Josef-Jugendlythes in Weinzierl, Wahl von 26 Mitgliedern in den Bezirksrat der Stadt Wien	1337
12. Zuschrift des k. k. Unterrichtsministers, betreffend Subventionserhöhung für das Technologische Gewerbemuseum	1330		
— Befanntgabe des Erblasses der Mandate der Gem.-Räte Vesjan und Krikava (Bedienstete des städtischen Tramwaybetriebes)	1331		
28. Befanntgabe der Resultate der ad 24 vorgenommenen Wahlen	1339	Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 7. Juli 1903.	
Antrag:		Inhalt:	
13. Gem.-Rat Siegmeth, betreffend dreimalige Bespritzung der Sechshauerstraße (täglich)	1331	1. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend Beförderung des Ober-Stadtbuchhalters Friedrich König in die I. Rangklasse	1346
14. Siehe unter „Wahlen“.		2., 3., 4., 5., 6. Gem.-Rat Graba, betreffend Gnadengaben an: Barbara Wolf, Aufseherwitwe; Theresie Lang, Aufseherwitwe; Theresie Seemann, Amtsdienerswitwe; Anna Wilsinger, Dienerswitwe; Katharina Seidl, Sanitätsdienerswitwe und deren drei Kinder	1346
15. Siehe unter „Wahlen“.		7. Derselbe, betreffend Provisionierung des Josef Wallner, Straßeneinräumer	1346
Referate:		8. Derselbe, betreffend Zuschußkredit ad Rubrik III 16 o „Remunerationen“	1346
16. Gem.-Rat Dr. Krenn, betreffend tuschweise Erwerbung von Gründen für den Bürgerpitalsfond	1331	9. Gem.-Rat Tomola, betreffend Gnadengabe für Anna Páková, gewesene Wärterin	1346
17. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend Banlinienbestimmung für eine neue Gasse im X. Bezirke (gegenüber dem Staatsbahnhofe)	1333	10. Gem.-Rat Braun, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an Leonhard Karpf, fürsterzbischöflicher geistlicher Rat, Pfarrer von Simmering	1346
18. Gem.-Rat Graba, betreffend Zuschußkredit für die Anschaffung von Monturen, Schläuchen und Ausrüstungsgegenständen für freiwillige Feuerwehren	1334	11. Gem.-Rat Dr. Deutschmann, betreffend Zustimmung an den Kaiserjubiläums-Stadttheaterverein wegen Bestellung Rainer-Simons anstatt des bisherigen Leiters des Kaiserjubiläums-Stadttheaters Müller-Guttenbrunn zum Direktor des Kaiserjubiläums-Stadttheaters	1346
19. Derselbe, betreffend Ansuchen des Josef Obermayer und Konforten um sofortige Auszahlung des Kaufschillingrestes für die Realität Währing Eml. B. 506	1334	Stadtrat:	
20. Derselbe, betreffend Subvention für die Internationale Ausstellung für industrielle Verwertung des Spiritus- und der Gährungsgerwebe	1334	Sitzungen des Stadtrates	1346
21. Derselbe, betreffend Ehrengabe für das Bundeschießen in Hannover	1335	Bezirksvertretungen:	
22. Derselbe, betreffend Vermehrung des Mannschaftsstandes der städtischen Feuerwehr	1337	Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 19. Juni 1903	1346
23. Derselbe, betreffend Zuschußkredit für die Neupflasterung eines Teiles der Aufberggasse	1337	Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt vom 23. Juni 1903	1348
24. Siehe unter „Wahlen“.		Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 26. Juni 1903	1349
25. Gem.-Rat Dr. Mayröder, betreffend Stromlieferung für die Gemeinde Floridsdorf	1337	Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XII. Wiener Gemeindebezirkes Meidling vom 1. Juli 1903	1350
26. Gem.-Rat Tomola, betreffend Lokalüberlassung für vollständige Universitätskurse	1338	Allgemeine Nachrichten:	
27. Derselbe, betreffend gnadungsweise Gewährung von Ferien-Remunerationen	1338	Donaregulierungs-Kommission	1351
28. Siehe unter „Mitteilungen des Vorsitzenden“.		Approvisionnement:	
29. Gem.-Rat Vietoslavet, betreffend Zuschußkredit für die Regulierung des Fleischwartes und des Plages bei der Postgasse	1340	Vorweidemärkte vom 7. und 9. Juli 1903	1352
30. Derselbe, betreffend nachträgliche Genehmigung der unentgeltlichen Stromlieferung anlässlich des Rathaus-Wohltätigkeitsfestes	1340	Pferdemarkt vom 7. Juli 1903	1352
31. Gem.-Rat Straßer, betreffend Amtshausbau im XX. Bezirke	1340	Jung- und Stechviehmacht vom 9. Juli 1903	1352
32. Derselbe, betreffend Banlinienbestimmung für einen Teil der Oberen Augartenstraße	1340	Baubewegung:	
33. Derselbe, betreffend Monturstücke für die Unterbeamten des städtischen Lagerhauses	1341	Gesuche um Baubewilligungen vom 7. bis 9. Juli 1903	1352
34. Gem.-Rat Dr. Deutschmann, betreffend Wahlanerkennung des August Amonesta als Mitglied der Bezirksvertretung des IV. Bezirkes	1341	Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Mai 1903	1353
35. Gem.-Rat Schreiner, betreffend Ehrengabe für den Verband christlicher Radfahrer	1341	Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Mai 1903	1359
36. Gem.-Rat Wesselsky, betreffend Tarifordnung für Spiritus-einlagerung im städtischen Lagerhause	1341	Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
37. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend Vermehrung des Personales der Stadtbuchhaltung	1342	I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1364
38. Gem.-Rat Hörmann, betreffend Anlauf der Liegenschaft III., Wällischgasse 9 (von Theresia Peil)	1342	II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1364
		Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1365
		Kundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. Buchdruckerei E. Rainz & R. Liebhart, vormals J. B. Wallishausser.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waag), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
11. Juli 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	2505	—	Demolierung des Hauses XIX., Bormosergasse 9.	—
					2-2
17. Juli 12 Uhr	detto	3540 ex 1902	—	Demolierung der auf der Liegen- schaft III., Wällischgasse 4 stehen- den Baulichkeiten.	—
					2-3
14. Juli 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimef, VI. Stiege, Mezzanin)	1902	Umpflasterung der Wehrgasse zwischen Schönbrunner- und Wien- straße im V. Bezirke.	Asphaltierarbeiten.	20.453 K und 300 K Pauschale.
					2-2
16. Juli 10 Uhr	detto	1904	Neupflasterung der Guttagasse zwischen der unbenannten Straße bei dem Tunnelende der Stadt- bahn und der Spetterbrücke im XIII. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	7018 K 54 h und 400 K Pauschale.
					3-3
17. Juli 10 Uhr	detto	1947	Geländer auf der Wienfluss- mauer in der Ufergasse im VI. Be- zirke.	Lieferung und Aufstellung des eisernen Ziergeländers.	9658 K 15 h und 800 K Pauschale.
					2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten und Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
14. Juli 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	2306	—	Bergebung der Lieferung von 26 Straßenteilmaschinen für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege, V. Bezirk, Sieben- brunnensfeld 3 (Hauptdepot)	— 1—1
24. Juli 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Sulka, Stiege III, Hochparterre)	2513	Errichtung einer Sanitätsstation im XVII. Bezirke, Gilmgasse 18 (ehemaliges Nothospital).	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erd- und Baumeisterarbeiten 2. Steinmearbeiten 3. Zimmermannsarbeiten 4. Spenglerarbeiten 5. Holzzementeindeckung 6. Isolierplattenlieferung 7. Asphaltierarbeiten 8. Bantischlerarbeiten 9. Bauschlosserarbeiten 10. Traversenlieferung 11. Anstreicherarbeiten 12. Kyalolithfußböden 13. Steinzeugfabrikate 14. Innere Wasserleitungsein- richtung 15. Innere Einrichtung der Wien- taleitung 16. Einrichtung der Gasbelen- dung 17. Lieferung der Regulierfüll- öfen 18. Lieferung der hydraulischen Bindemittel 	<p>67.833 K 30 h *</p> <p>4.560 " 36 " *</p> <p>4.173 " 10 " *</p> <p>4.258 " 60 " "</p> <p>1.520 " — " "</p> <p>630 " — " "</p> <p>15.200 " — " *</p> <p>5.611 " 14 " *</p> <p>16.406 " 79 " *</p> <p>10.850 " — " *</p> <p>2.367 " — " *</p> <p>1.060 " — " *</p> <p>11.639 " 90 " *</p> <p>3.228 " 41 " *</p> <p>3.664 " 09 " *</p> <p>2.275 " 85 " *</p> <p>1.978 " — " *</p> <p>976 " — " *</p>
*) Einschließlich des Pauschales. Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschläge etc. erliegen im Stadtbauamte, Abt. III					
16. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	823	Neubau eines Haupturatskanales in der Buchengasse von Dr.- Nr. 66 bis 68 im X. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	784 K 11 h 2—3
17. Juli 10 Uhr	detto	824	Neu- beziehungsweise Umbau eines Haupturatskanales in der Mährergasse von Dr.-Nr. 24 bis zur Nymmergasse im XII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	1671 K 92 h 2—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
23. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	498	Neubau von Hauptunratskanälen a) in der Lainzerstraße von der Ehrudner- bis zur Biraghy- gasse und	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	a) 3855 K 6 h
		746	b) in der Biraghyg. und Zufahrts- straße zum neuen Versorgungs- hause in Lainz, XIII. Bezirk.		b) 36.452 K 60 h
11. Juli 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Maroß y) VII. Stiege, II. Stock.	4846	Schulgebäude XX., Staudinger- gasse 6.	Bergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Legung harter Eichenbrettelböden.	4720 K Borbemerkung: Pläne zc. Stadtbauamt, Abt. II.

3. 2731 ex 1903.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erbauung einer Wassergasanstalt im städtischen Zentral-Gaswerke im XI. Wiener Gemeindebezirke mit einer Leistungsfähigkeit von wenigstens 72.000 m³ pro Tag einschließlich aller dazu gehörigen Apparate, Gebäude, Brunnen, Kessel, Rohrleitungen u. s. w. wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am **Mittwoch den 9. September 1903, präzise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, I. Stock**, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne und die der Ausschreibung zugrunde liegenden allgemeinen und speziellen Bedingungen an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Betriebs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, III. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, IV. Stock, gegen Erlag von 20 K per ein Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes, stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung das **vorgeschriebene Badium** in der Höhe von 5 Prozent der Kostenanschlagssumme bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Empfangsbestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag dem Angebote anzuschließen oder aber dieselbe der Offertverhandlungskommission vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Anbot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 1. Juli 1903.

Zu Vertretung:

Kirft,
Direktionsrat.

2-3

3. 3466 ex 1903.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Holländern und Gasähnen aus Messing im veranschlagten Kostenbetrage von 2330 K wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am **Dienstag den 21. Juli 1903, präzise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, I. Stock**, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag, die Lieferungsvorschrift und die Muster an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Betriebs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ I., Doblhoffgasse 6, III. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde

**

Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, IV. Stock, gegen Erlag von 40 h per ein Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 21. Juli 1903 zur Z. 3466 ex 1903, betreffend die Vergebung der Lieferung von Holländern und Gashähnen aus Messing aufgelegenen Behelfe, und zwar den Kostenanschlag, die Vorschrift und Muster genau eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Lieferung, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Entlohnung:

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das **vorgeschriebene Badium** in der Höhe von 5 Prozent der Kostenanschlagssumme, d. i. also den Betrag von 120 K bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Empfangsbestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag dem Angebote anzuschließen oder aber dieselbe der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Angebot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 1. Juli 1903.

In Vertretung:

Kirst,

Direktionssrat.

1-3

Z. 4305 ex 1903.

XVI.

Kurrende

Infolge Ablebens des Direktionsadjunkten Karl Gromel und des Kommissärs Hugo Nowatschek, weiters infolge der mit den Stadtrats-Beschlüssen vom 26. März, 14. Mai und 30. April

1903, Z. 3722, 6198 und 2710, erfolgten Pensionierung der Direktionsadjunkten Heinrich Kretschka und Bernhard Krenshüller, sowie des Kommissärs Hermann Quiquerez, endlich infolge der mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 26. Juni 1903, Z. 8061, verfügten Diensteseurlaubung des Kommissärs Eduard Eder sind im Konstriptionsamte des Wiener Magistrates

3 Direktionsadjunktenstellen in der V. Rangklasse,

6 Kommissärstellen in der VI. Rangklasse,

6 Offizialstellen in der VII. Rangklasse und

6 Akzessistenstellen in der VIII. Rangklasse der städtischen Bediensteten, alle diese Stellen mit den systemisierten Bezügen erledigt worden und sollen nunmehr wieder besetzt werden.

Diejenigen Herren Beamten des Konstriptionsamtes und diejenigen Herren Praktikanten der Kanzlei — diese letzteren aber nur in dem Falle, als sie die vorgeschriebene Fachprüfung mit gutem Erfolge abgelegt haben und eine mindestens zweijährige Dienstzeit nachweisen können — welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre diesbezüglichen Gesuche bis längstens 11. Juli 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XVI zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 2. Juli 1903.

Der Abteilungsvorstand:

Pohl,

Magistratsrat.

1-1

Z. 3342 ex 1903.

XIII.

Kurrende.

(Freiplatz an der Wasserheilanstalt in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Wintermiz in Kaltenleutgeben ist für die dritte Kurperiode im Jahre 1903, d. i. vom 1. August bis 15. September, an einen kurbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz zu vergeben, womit der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Erteilung des erforderlichen Urlaubes, ferner den Nachweis über die Kurbedürftigkeit, die Angaben über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Gesuchstellers, sowie die Bestätigung des Herrn Professors Dr. Wilhelm Wintermiz über die Eignung zur Kur (zu deren Einholung sich die Bewerber dem Genannten in der Allgemeinen Poliklinik vorzustellen haben) enthalten müssen, sind **längstens bis 14. Juli 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Juli 1903.

1-1

M.-Abt. IV, 1602 ex 1903.

Kundmachung.

Auf Grund des § 100 des Gemeindefstatutes für Wien vom 12. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, wird verordnet:

Das von der Kronprinz Rudolfstraße im II. Bezirke kommende und gegen den nördlichen Teil des II. Bezirkes oder gegen die Bezirke XX, XIX, XVIII, XVII, XVI, IX und VIII verkehrende Lastenfuhrwerk hat, sowohl in beladenem als auch unbeladenem Zustande, ausschließlich die neue Verbindungsstraße zwischen der Kronprinz Rudolf- und der Nordbahnstraße zu benützen und jöhin, insoweit es nicht in der Nordbahnstraße weiterfährt, durch die Kleine Stadtgutgasse, Große Stadtgutgasse, Castellezgasse, Obere Augartenstraße, Untere Augartenstraße zur Augartenbrücke, beziehungsweise durch die Obere Augartenstraße, Klosterneuburgerstraße, Wallensteinstraße zur Brigittabrücke zu fahren.

Der gleiche Weg ist von den aus den genannten Bezirken zur Kronprinz Rudolfstraße verkehrenden Lastfuhrwerken einzuhalten.

Die bisherige Durchfahrt durch die Malz- und Schreigasse wird nach beiden Richtungen für das Lastenfuhrwerk ausnahmslos verboten.

Übertretungen dieser Kundmachung werden nach §§ 100 und 101 des eingangs zitierten Gemeindefstatutes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Die Magistrats-Kundmachungen vom 8. Juli 1882, Z. 39534, und vom 15. September 1892, Z. 165196, treten außer Kraft.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 16. Juni 1903. 1-3

M.-Abt. IV, Z. 662 ex 1903.

Kundmachung.

Auf Grund des § 100 des Gemeindefstatutes für Wien vom 12. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, wird verordnet:

Die Durchfahrt durch die Felberstraße im XIV. und XV. Bezirke wird für Heu- und Strohfuhrwerke verboten und haben derartige Fuhrwerke ausschließlich die Goldschlagstraße zu benützen.

Übertretungen dieser Anordnung werden nach §§ 100 und 101 des zitierten Gesetzes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 16. Juni 1903. 1-3

M.-Abt. IV, Z. 1691 ex 1903.

Kundmachung.

Auf Grund des § 100 des Gemeindefstatutes für Wien vom 12. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, wird das Radfahren und Fußballspielen auf dem Heumarkte im XIV. Bezirke verboten.

Übertretungen dieser Anordnung werden nach §§ 100 und 101 des zitierten Gesetzes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 23. Juni 1903. 1-3

Z. 3265 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Josef Deckert'sche Stiftung.)

Am 2. November 1903 gelangen die Interessen der Dr. Josef Deckert'schen Stiftung per 70 K zur Verteilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben in Not geratene Geschäftsleute ohne Rücksicht auf die Konfession, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Bei sonst gleichen Umständen haben katholische Geschäftsleute der Pfarre St. Josef in Weinhaus in Wien, XVIII. Bezirk, das Vorzugsrecht.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein und die Tauf(Geburt)scheine der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, den Heimatschein und ein legales Armutzeugnis, Witwen außerdem noch den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. September 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. Juli 1903. 1-3

Z. 2628 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Katharina Biraghi'sche Stiftung.)

Am 12. November 1903 gelangen die Interessen der Katharina Biraghi'schen Stiftung im Betrage von 1080 K zur Verteilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben nach Wien zuständige, in der ehemaligen Gemeinde Lainz wohnhafte arme Personen.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respektive Geburtszettel der Kinder, ferner den Zuständigkeitsnachweis und ein legales Armutzeugnis, Wittven aber außerdem noch den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 5. September 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 8. Juni 1903.

3. 2629 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Josef und Emilie Stulebner'sche Stiftung.)

Am 2. Oktober 1903 gelangen die Interessen der Josef und Emilie Stulebner'schen Stiftung per 72 K 40 h zur Verteilung.

Anspruch auf obige Stiftung, welche immer auf die Dauer von drei Jahren an einen Bewerber verliehen wird, hat eine bedürftige katholische Familie des Diurnistenstandes in Wien, welche für einen unheilbar kranken Angehörigen, der in keiner anderen Pflege untergebracht ist, sorgen muß.

Hiebei sind Familienväter, welche bei einem k. k. Bezirksgerichte in Wien angestellt sind oder waren, in erster Linie zu berücksichtigen.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Trauschein, den Heimatschein, die Taufscheine der Gattin und der Kinder, ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über den unheilbar kranken Familienangehörigen, endlich einen Nachweis, daß sie dem Diurnistenstande angehören, anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. August 1903** im Einreichungs-Protokolle der M.-Abt. XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. Juni 1903. 1-3

3. 2644 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Marie Ernst v. Ernstenan'sche Stiftung.)

Am 1. November 1903 gelangen zwei Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Erntenan'schen Stiftungskapitals, d. i. ein Betrag von 320 K zur Verteilung.

Zum Genusse dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Konfessionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Taufschein und ihre sonstigen Dokumente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 22. August 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 23. Juni 1903. 3-3

3. 1545 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Anton und Josefa Rittenberger'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Anton und Josefa Rittenberger'schen Heiratsausstattungsstiftung werden am 1. Oktober 1903 fünf Ausstattungsbeiträge à 400 K verliehen.

Der Stiftbrief enthält wörtlich folgende Bestimmungen:

„Diese Heiratsausstattungsstiftung ist für arme, aber brave Mädchen bestimmt.

Bewerber um diese Heiratsausstattungsstiftung müssen in Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-Steiermark geboren sein und müssen in einer Kirche, die zum Polizei-Bezirks-Rayon Wien gehört, getraut werden und entweder in diesem Rayon oder in der nächsten Umgebung Wiens ihren Wohnsitz haben, wenigstens für die erstere Zeit.

Vorzug zur Beteiligung haben solche:

- a) die mit dem Stifter oder seiner Frau geborene Josefa Ubel verwandt sind,
- b) Müllers- oder Bäckerstöchter,
- c) Taube oder Taubstumme,
- d) hernach wenn solche unbefetzt sind, die anderen.“

Im Sinne einer weiteren Bestimmung des Stiftbriefes hat die Trauung **längstens bis 16. Jänner 1904** stattzufinden.

Der Ausstattungsbeitrag ist am 17. Jänner 1904 auszubahlen.

Die Gesuche um diese Stiftung sind zu belegen mit dem

1. Taufscheine,
2. Armutszeugnisse,
3. Sittenzeugnisse,
4. Heimatscheine,
5. wenn ein Vorzugsrecht im Sinne der obigen Bestimmungen geltend gemacht wird, mit dem entsprechenden Nachweise desselben.

Die Gesuche sind im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII **bis 14. August 1903** einzubringen.

Berspätet überreichte Gesuche, sowie solche, welche die oben angeführten Belege nicht enthalten, werden nicht berücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 1. Juli 1903. 2-3

3. 2616 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Marie Karakaleky'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Marie Karakaleky'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die Interessen im Betrage von 420 K an ein armes, würdiges Mädchen, auch an eine Verwandte der Stifterin,

wenn sich eine solche finden sollte, am 27. August 1903 zu ver-
geben.

Die Eingehung der Ehe hat binnen Jahresfrist zu erfolgen,
widrigens der verliehene Stiftungsbetrag eingezogen und weiter-
verliehen wird.

Die mit dem Tauf- beziehungsweise Geburtscheine, dem
Armut- und dem Sittenzeugnisse, ferner mit dem Heimatscheine

und dem Nachweise über die etwaige Verwahrung belegten Gesuche
sind bis einschließlich 31. Juli 1903 im Einreichungs-Protokolle
der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche
wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
am 1. Juli 1903. 2-3

HOLZIMPRÄGNIRUNG

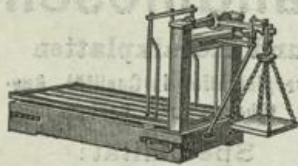
Guido Rütgers
— WIEN, I. —
Maria Theresienstrasse 8

HOLZPFLASTERUNG

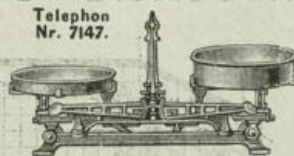
Kunststein- und Cementwaren-Fabrik
J. Matscheko & Schrödl
Erste Kunststein-Fabrik Österreich-Ungarns.
Atelier für Plastik und Architektur (Stiegenstufen-Ausbesserung und
Wandekenschutz).
Wien, X., Vordere Südbahnstrasse 5.

Incrustation von allen Arten Facaden, Portalen, Chambrans, Säulen etc. sowie Mauer-
und Sockel-Arbeiten, schadhafter Steine; ferner Herstellung jedweder Bildhauer- und
Architektur-Arbeiten in allen Ausführungsarten, speciell in priv. Kunststein, der dem
Naturstein täuschend ähnlich, sehr dauerhaft und ebens, wie dieser vom Steinmetz be-
arbeitet und geschliffen werden kann. — Atteste und Prospekte stehen zur Verfügung.

Balance-, Decimal-, Centimalwagenfabrik
Fabrik, Comptoir: **K. Schulz,** Niederlage: **Wien, XIV.,**
Wien, XIV., Sechshausenstraße 60. Export nach allen Ländern. Mariahilferstraße 196.



Briefe an die
Fabrik
zu richten.



Telephon
Nr. 7147.

AUFZÜGE und KRAHNE

aus der k. u. k. Hof-Maschinen- und Aufzüge-Fabrik

Wien, X., Erlachplatz 4. **A. FREISSLER,** Ingenieur. Budapest, VI., Davidgasse 2.

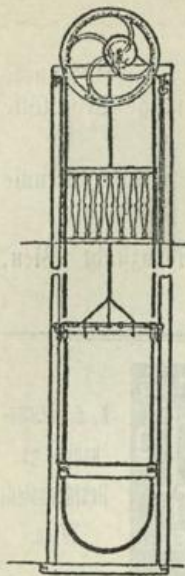
Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Krahen nach eigener, bewährter Construction.

Zur constanten Besorgung aller im Wechselstube des Bankhauses
Coursblatte notierten
Effecten und Valuten bestens empfohlen:
Schelhammer & Schattera **WIEN**
I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11
Parterre.
Gegründet 1832.

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung
NEUCHATEL ASPHALTECO
Langjährige Contrahenten der
WIEN, I. GISELA STRASSEN 96.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ u.
SCAFA, ITALIEN.
k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Das
k. k. Versteigerungs-Amt
WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17
übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Über-
siedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde,
Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke,
Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren
zur Versteigerung.
Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und
telephonisch (Nr. 2916).

Kein Staub, keine Nässe mehr!
Doppelstauböl.
Farblos, desinficirender Anstrich für weiche, harte oder Linoleum-Fußböden.
Unentbehrlich für Kanzleien, Institute, Schulen, Verkaufslocale, Magazine, Arbeits-
räume, Gast- und Kaffeehäuser etc. etc.
Kein Aufspritzen. Kein Aufwaschen mehr.
Reine gesunde Luft, überraschende Wirkung.
Preis per Kilo 60 kr. Posto. III netto 4 kg. Inhalt fl. 3 franco
Zustellung in Wien prompt franco Haus. Keine Agenten.
MAX MUHR, Wien,
V/1., Wienstrasse 77.
Lieferant des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums, des k. u. k. militär-geogr. In-
stitutes, der Commune Wien etc. etc.



AUFZÜGE

für alle Zwecke.
Baumaterialien - Aufzüge
für Ziegel und Mörtel etc.
neuester Construction
mit Stahltransportketten.

Alfred PRETSCH,

Wien,
XVI., Hippgasse 35.
Gegründet 1880.

Façade-Farben

wetterfest zum Gebäude-Anstrich in
46 verschiedenen Mustern in Kalk löslich, dem Öl-
anstrich gleich, von 16 kr. per Kilo aufwärts. Musterkarte und Gebrauchs-
anweisung gratis u. franco.

200 K Prämie für den Nachweis von Nachahmungen.
Karl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstrasse 120.

TELEPHON NR. 1517.
ÖSTERR. ASPHALT-ACT-GES. WIEN.
SCHUTZ-MARKE

Bureau: I., Ebendorferstraße 4.
Fabrik: II., Handelsquai 96.
Alle Arbeiten bei Verwendung von Natur-Asphalt,
Säurefester Asphaltbelag.
Alleinige Inhaber des bei der Wiener Stadtbahn
bestbewährten Patentes Leiss-Zuffer für Isolierungen.

K. u. k. Hof-Lieferanten E. S. Rosenthal's Erben
Schlosserei und Tischlerei mit Dampftrieb
Wien, XV., Rosinagasse 19 und 21.

Rollbalken aus Stahl oder Holz, geräuschlos, mit Hochverschluss,
neuester Construction.
Sonnenplachen vieler Systeme.
Portale complet und Geschäfts-Einrichtungen.
Brief-, Comptoir- und Garderobe-Kästen mit Rollthüren.
Vertreter gesucht. **Telephon 2839.**

Leutner & Riedl
Wien,
IV., Wiedener Hauptstrasse 30.

**Bau-Requisiten,
Werkzeuge,
Maschinen.**

Bau-Aufzug für Hand-
und elektrischen Betrieb.

PATENTE

aller Länder erwirkt Ingenieur
M. Gelbhaus, beedeter Patentanwalt
Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamte).

Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung
HUTTER & SCHRANTZ
k. und k. Hof- und aussch. priv. Siebwaren-Fabrikanten
Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.
Mit Musterbüchern, Skizzen, Vorschlägen stehen gerne zu Diensten.

H. W. ADLER & C^{IE}.

concess. Fabrik für **Elektrotechnik** Wien, X., Rothenhofgasse 34/36
(eigene Gebäude). — **Telephon Nr. 2423.**
Elektrische Telegraphen, Telephone.
Vorzüglichste **Lautsprech- Mikrophone.**
Blitzableiter nach den bewährtesten Systemen.
Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.

Installation aller elektrischen Anlagen und
sämtliche Materialien hiezu.
Alle elektrischen Apparate. — Lehrmittel etc.
Illustrierte Kataloge gratis und franco.
Niederlagen:
I., Friedrichstraße 8 (Telephon 2375),
II., Praterstraße 39 (Telephon 12717).
Gegründet 1869. **Vielfach prämiirt.**
Hochprima Referenzen.

Original Mettlacher Wandfliesen

und Mosaikplatten
Unvergleichlich in Qualität, Aus-
führung und Farben.
Specialität:
Wandverkleidungen für Bäder,
Küchen, Aborte, Verkaufslocale
etc., Bassins und Majolika-Kacheln
für Innendecorationen aller Art.
Villeroy & Boch
Wien, IX., Porzellangasse 45.
Telephon 5185.

Transportable Fliesen-Badewanne.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,

I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer,
Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.
Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinen-
fundamente etc., Brücken und Durchlässe.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 56.

Dienstag den 14. Juli 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einz.: Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **24. Juni 1903.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Dppenberger,
Braun, Rauer,
Brauneiß, Rissaweg,
Büsch, Schreiner,
Dr. Deutschmann, Straßer,
Gräf Ferdinand, Tomola,
Hörmann, Dr. Wesselsky,
Graba, Wessely,
Dr. Krenn, Zajka.

Entschuldigt: St.-R. Sebastian Grünbeck.

Beurlaubt: Vize-Bürgermeister Josef Strobach, St.-R. Gfottbauer, Hölzl, Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 20. Juni 1903:

Reservefond	1,000.000 K — h
Effektive Belastung	216.137 K 84 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits ge- nehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Aus- lagen	448.194 „ 88 „
	zusammen . 664.332 „ 72 „

	daher noch	335.667 K 28 h
und nach Abzug der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden		20.000 „ — „
eigentlich noch		315.667 K 28 h

verfügbar.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 646.158 K 21 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(7941.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Josef Rossi um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 17/19 Edelhoßgasse, XVIII. Bezirk, im I. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 358 K 52 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7921.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anerbieten des Fabrikanten H. J. Lüdger in Köln zur Überlassung des durch Kaiserin Maria Theresia an Franziskus Atkes, ehemaligen Adjutanten des Generalfeldmarschalls Fürsten Lobkowitz, verliehenen Adels- und Wappendriefes und beantragt den Ankauf des Briefes um 60 K. (Angenommen)

(7876.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Hotelbau des Grafen Hoyos-Sprinzenstein im Hölleental, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8008.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Widmung eines Ehrengrabes für den k. k. Professor Hofrat Dr. Gussenbauer, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7932.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Katharina Waslawek um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 27 Genggasse, XVIII. Bezirk, im I. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 21 K 92 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7931.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Heinrich Bablik um Abschreibung der für den Wassermehrerbrauch im Hause Dr.-Nr. 30 Kottagegasse, XVIII. Bezirk, im I. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 40 K und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(7963.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Gesuche von städtischen Ärzten um definitive Anstellung und beantragt:

Zu definitiven städtischen Ärzten in der VII. Rangklasse werden ernannt:

Dr. Jakob Skorpil, Dr. Hans Bichler, Dr. Oskar Kopecky v. Rechtberg, Dr. Otto Fromatka, Dr. Franz Sieß, Dr. Adolf Souczek, Dr. Wilhelm Zoeller, Dr. Julius Zwintz und Dr. Ludwig Müller.

(Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.)

(7952.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verteilung der Interessen der Mautner-Markhoff'schen Stiftung pro 1902/03 im Betrage von 630 K und beantragt, die Stiftungsinteressen im Betrage von 630 K dem Bärstenmacher Heinrich Hell zu verleihen. (Angenommen.)

(7969.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Heinrich Robert Schlesinger um Bewilligung zur Herstellung von Eiskern am Hause V., Castelligasse 14 und beantragt die Gefuchsgewährung gegen Entrichtung eines Betrages von 100 K per Quadratmeter der Ausladefläche per 2·34 m². (Angenommen.)

(7767.) St.-R. Bäsch referiert über die Errichtung einer neuen k. und k. Train-Kaserne im XII. Bezirke (an der Hohenbergstraße) und beantragt:

Dem Bauprojekte wird unter folgenden Bedingungen zugestimmt:

1. Der zur Anlage von zwei Pfeilern beim Haupteingange mit je 2·30 m Länge und 0·25 m Vorsprung, dann von zwölf Pfeilern bei den übrigen Eingängen mit je 1·05 m Länge und 0·15 m Vorsprung, endlich von sechs Eckpfeilern (zwei in der Kuckergasse, vier in der Schwenkergasse) mit je 0·15 m Vorsprung erforderliche Straßengrund im Gesamtausmaße von 4·29 m² darf zu diesen Herstellungen ohne Entgelt in Anspruch genommen werden, falls das k. und k. Militärärar anerkennt, daß diese Grundteile auch nach Ausführung der Baulichkeit im Eigentum der Gemeinde Wien, beziehungsweise im öffentlichen Gut verbleiben.

2. Für den durch freiwillige Zurückdrückung hinter die Baulinie beim Haupteingang unverbaut bleibenden Grund darf keine Schadloshaltung seitens des k. k. Ärars beansprucht werden.

3. An Kanalzinmündungsgebühr ist für den Meter der vom Gemeinderat festgesetzten Baulinien der Betrag von 18 K beziehungsweise 9 K, zusammen auf Grund der einverständlich mit dem Militärärar vorgenommenen Berechnung 19.182 K 42 h in dem Zeitpunkte zu entrichten, in dem ein die Einmündung der Hauskanäle ermöglichender Hauptkanal gelegt sein wird. Dem in den Bauplänen enthaltenen Kanalisierungsprojekt wird nur für den Fall zugestimmt, als ein dasselbe ermöglichendes Straßenkanalprojekt die Genehmigung des hiezu kompetenten Stadt- beziehungsweise Gemeinderates findet, und wird, wenn die örtlichen Verhältnisse eine andere Anlage der Kanäle erfordern sollten, diese Änderung seitens des Militärärars, ohne Anspruch auf irgend einen Schadenersatz durch die Gemeinde durchzuführen sein.

4. Die Anmeldung des Bedarfes an Hochquellen- und Wienwasser hat abgefordert beim magistratischen Bezirksamte für den

XII. Bezirk, beziehungsweise für das Wasser aus der Wientalwasserleitung bei der Magistrats-Abteilung VIII zu erfolgen.

5. An sämtlichen den Neubau begrenzenden Straßen und Gassen ist das vorschriftsmäßige Trottoir nach den beim magistratischen Bezirksamte für den XII. Bezirk einzuholenden Angaben herzustellen.

6. Bei diesem Bezirksamte ist auch vor Beginn des Baues die Aussteckung der Baulinien und die Bekanntgabe des Niveaus in natura zu erwirken.

7. Die Gemeinde Wien erteilt ausnahmsweise ihre Zustimmung, daß entgegen der auf Grund des § 82 der Bauordnung vom Gemeinderate erlassenen Verbauungsbestimmung für diesen Bezirkeil die beiden Mannschaftsgebäude entsprechend den vorgelegten Bauplänen mit Tiefparterre, Hochparterre, zwei Stockwerken und erhöhtem Dachboden hergestellt werden.

(Angenommen; Punkt 7 an den Gemeinderat.)

(7960.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Ignaz Kienefl, Pächters des Bürgerspitalfondsgroßgrundes Abteilung 2a (Kat.-Parz. 622 und 624/3) im V. Bezirke um Zustimmung zur Adaptierung seines auf dem Pachtgrunde befindlichen provisorischen Objektes und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(7751.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Hesser Denkmalsbundes um Nachsicht der Kommissionsgebühr per 13 K für die kommissionelle Besichtigung der Katharinen-Turnhalle zum Zwecke einer Gastvorstellung der „Urania“ und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(7895.) St.-R. Bäsch referiert über die Abänderung der Bezeichnung „Gerichtsweg“ im XII. Bezirke und beantragt, die Bezeichnung „Gerichtsweg“ in „Wienerbergstraße“ abzuändern. (Angenommen.)

(7948.) St.-R. Bäsch referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes am 7. April 1903 vorgenommenen Ergänzungswahl von zwei Armenräten.

Es wurden gewählt:

Ferdinand Koller, Hausbesitzer, Albrechtsberggasse 22;

Josef Sarnik, Bürger, Handschuhfärber und Hausbesitzer, Dunkelergasse 10.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(7834.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen der Ludmilla Baude um Ausstellung einer Hundefreimarkte und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(7781.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen der Sophie Hospelt um Bewilligung zum Bezuge von täglich 9 hl Hochquellenwasser für den Betrieb der Schellackbleicherei im Hause XII., Ponggasse 8, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7930.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Heinrich und der Christine Glasauer um gemeinsame Berechnung des Wasserbezuges für die Häuser XII., Schönbrunnenstraße 275/277, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7999.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Josef Libal um Abgabe von täglich 7 hl Hochquellenwasser für den Betrieb der Wäscherei im Hause XII., Rosenhügelstraße 13, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7728.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz Wawrik um Bewilligung zur Erbauung einer Familiengruft im Weidlinger Friedhofe und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt zur Erbauung einer Familiengruft für 18 normale Särge mit Leichen Erwachsener auf den von Franz Wawrik, Fabrikant, XII., Storchengasse 14, erworbenen drei einfachen Grustplätzen Gruppe II, Reihe I, Nr. 26, 27 und 28 im Weidlinger Friedhofe wird unter der Bedingung genehmigt, daß durch die Ausführung dieses Projektes die Ausmaße der drei Plätze in keiner Weise überschritten, und daß für die Beilegungen in der herzustellenden Gruft vom zweiten Sarge an die tarifmäßigen Beilegegebühren entrichtet werden.

2. Die magistratischen Bezirksämter sind anzuweisen, künftighin an eine und dieselbe Partei im selben Friedhofe nie mehr als einen Grustplatz abzugeben, und in jenen Fällen, wo eine Partei auf demselben Friedhofe mehrere Grustplätze zu erwerben gedenkt, die Partei an die Magistrats-Abteilung X zu weisen. (Angenommen)

(7955.) St.-R. Schreiner referiert über Ferialherstellungen im städtischen Kindergarten XV., Veingasse 19, und beantragt, für Ferialherstellungen den Kostenbetrag von 4280 K für die Rohrleitung in der Veingasse zur Einleitung des Wientalwassers den Betrag von 1200 K und einen täglichen Wientalwasserverbrauch von 2,5 m³ für die Klosetts und 1 m³ für die Bespizung des Spielplatzes zu genehmigen. (Angenommen)

(7859.) St.-R. Schreiner referiert über den Kostenanschlag für das Vergießen von Pflasterfugen an den Wienflußböschungen und beantragt:

1. Der vom Stadtbauamte vorgelegte Kostenanschlag für das Vergießen von Pflasterfugen und für das Humastieren von Flächen an den Wienflußböschungen mit dem Erfordernisse von 8722 K wird genehmigt.

2. Die Lieferung des Portlandzementes wird der Kaltenleutgebener Kalt- und Zement-Aktiengesellschaft, die Lieferung des Sandes dem Johann Kümmerle auf Grund der vorliegenden Offerte übertragen. (Angenommen)

(7862.) St.-R. Schreiner referiert über Ergänzungen in den Unterleitungsstrecken der städtischen Straßenbahnen und beantragt:

Der Gemeinderat genehmigt die Ausführung nachfolgend genannter Geleiseshleifen mit den beigesezten Kosten:

Geleiseshleife „Volksgartenstraße“ 58.000 K;

Geleiseshleife „Eichenbachgasse“ 40.000 K;

Geleiseshleife „Operngasse“ 119.000 K

Von der Umwandlung der bestehenden Oberleitung auf der Straßenbahnlinie Stiftgasse—Breitegasse auf Unterleitung, sowie von der Umwandlung des bestehenden Oberleitungsprovisoriums vor dem Gebäude der Sezession wird abgesehen.

Die hiedurch erzielten Ersparnisse von 219.435 K sind mit den Kosten der genehmigten Geleiseshleifen zu kompensieren. Der verbleibende Restbetrag von 2435 K ist von der Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft als Minderleistung rückzuerzügen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7786.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Anerbieten des J. H. Strauß zur käuflichen Überlassung des Hauses I., Rathausstraße 2, und beantragt die Ablehnung des Angebotes und die Verständigung des Offerenten, daß die Gemeinde auf das angebotene Haus nicht reflektiert. (Angenommen)

(7851.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Pächters der Milchtrinkhalle Wigo Zeller-Schömig um

Bewilligung zur Einhebung eines Eintrittsgeldes für Konzerte und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage bis auf Widerruf. (Angenommen)

(7798.) St.-R. Bielowlawek referiert über die Errichtung einer ganznächtigen Flamme auf dem neuen Rettungsplatze am Franzensring gegenüber der Gartenanlage am Schmerlingplatz, I. Bezirk, und beantragt, die Errichtung einer ganznächtigen Flamme zu genehmigen. (Angenommen)

(8005.) St.-R. Bielowlawek referiert über Gesuche um Vermietung von Räumen im Bürgerhospitalfondshause I., Wipplingerstraße 8, und beantragt:

I. Dem Ansuchen des Johann Schmied um bestandweise Überlassung der Räume top. Nr. 108 und 109 (eines Teiles der bisherigen Wohnung Nr. 13) im Parterre des Bürgerhospitalfondshauses I., Wipplingerstraße 8 (Altes Rathaus) ab November-Termin 1903 an um einen in halbjährigen Antizipativraten zahlbaren Jahreszins per 800 K gegen gesetzliche halbjährige Kündigung wird Folge gegeben.

II. Die Ausbesserung der Gasseneingangstür, sowie die Instandsetzung der weichen Fußböden in diesen Räumen vor der Bestandgabe auf Kosten des Bürgerhospitalfondses ist im kurrenten Wege zu veranlassen.

III. Dem Ansuchen der Thekla Ettinger, Wildbrethändlerin, I., Wildbretmarkt 4, um bestandweise Überlassung der Räume top. Nr. 110 und 111 (des Restes der Wohnung Nr. 13) im Parterre des Bürgerhospitalfondshauses I., Wipplingerstraße 8, und zweier Kellerräume im Ausmaße von 128 m² Bodenfläche ab November-Termin 1903 gegen einen in halbjährigen Antizipativraten zahlbaren Jahreszins von 3326 K wird Folge gegeben.

IV. Die Instandsetzung der Gasseneingangstür und des Schaufensteres, sowie die Ausbesserung des weichen Fußbodens vor der Bestandgabe dieser Räume auf Kosten des Bürgerhospitalfondses ist im kurrenten Wege zu veranlassen.

V. Die übrigen Offerte werden abgelehnt. (Angenommen)

(7903.) St.-R. Rissaweg referiert über das neuerliche Mietangebot des Philipp Adler, betreffend Lokalitäten im Bürgerhospitalfondshause I., Wipplingerstraße 8, und beantragt:

1. Das neuerliche Mietangebot des Philipp Adler, betreffend die freigewordenen restlichen Lokalitäten der Firma Johann Liebig & Komp. im Bürgerhospitalfondshause I., Wipplingerstraße 8 (Altes Rathaus), wird gemäß dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

2. Der Magistrat wird angewiesen, die Leerstehung dieser Lokalitäten sofort im „Deutschen Volksblatt“, der „Deutschen Zeitung“, im „Neuigkeits-Weltblatt“, in der „Reichspost“, in der „Reichswehr“, im „Vaterland“ und in der „Volkspresse“ zu verlautbaren.

(Angenommen)

(St.-R. Bielowlawek hat für die Dauer der Beratung und Beschlußfassung über das vorbezeichnete Referat den Sitzungssaal verlassen.)

(8006.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Dr. Friedrich Goldschläger um Vermietung der Wohnung Nr. 4 im Bürgerhospitalfondshause I., Zelinkagasse 9, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen)

(7991.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen der Pauline Mangold, um Ersatz der Verpflegskosten per 84 K für ihre Dienstmagd Emma Weiwad und beantragt die Vergütung eines Betrages von 36 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen)

(7968.) **St.-R. Vielohlawek** referiert über das Ansuchen des **Karl Koref** und **Jakob Egg** um Bewilligung zur Planauswechslung, betreffend den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Einl.-Z. 1686 I. Bezirk, Ecke der Rosenbursen- und Viberstraße und beantragt:

1. Die Zustimmung zur Herstellung der beantragten geschlossenen Erker und offenen Balkone, deren Vorsprünge innerhalb der gesetzlich zulässigen Ausmaße liegen, wird unter der Bedingung erteilt, daß für die Ausladefläche der Erker per 8.79 m² eine dem Ankaufpreise der Baustelle von 460 K per Quadratmeter entsprechende Entschädigung von zusammen 4043 K 40 h an die Gemeinde Wien vor Ausfertigung des Konsenses entrichtet werde.

2. Die Baubewilligung für die angeführte Planauswechslung wird gemäß § 97 der Bauordnung bestätigt. (Angenommen.)

(7971.) **St.-R. Vielohlawek** referiert über das Ansuchen des **Johann Reinhart** um Bewilligung zu Adaptierungen im Hause I., Judengasse 12 b, und beantragt die Gesuchsgewährung, beziehungsweise die Bestätigung der Adaptierungsbewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7866.) **St.-R. Vielohlawek** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Herstellung eines Asphaltpflasters in der Köllnerhofgasse vom Fleischmarkt bis zur Grabhofgasse, I. Bezirk, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4200 K und beantragt, das Offert der Firma **Cooper & Komp.** mit 28.5 Prozent Nachlaß zu genehmigen und zur Rubrik XXII 1 c einen Zuschußkredit von 3683 K 60 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(7857.) **St.-R. Vielohlawek** referiert über die Umgangnahme von der Einführung der elektrischen Beleuchtung der Kärntnerstraße und beantragt:

Die elektrische Beleuchtung der Kärntnerstraße hat infolge des Widerstandes einiger Hausherren gänzlich zu unterbleiben.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7785.) **St.-R. Vielohlawek** referiert über die Regulierung des Morzinplatzes, I. Bezirk, und beantragt:

1. Die Regulierung des Morzinplatzes im I. Bezirke, sowie die Herstellung einer Gartenanlage auf demselben werden gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 27. April 1903 grundsätzlich genehmigt und sind die erforderlichen Beträge im Präliminare pro 1904 einzustellen. Die Detailprojekte sind derart zeitgerecht vorzulegen, daß im Monate März 1904 mit den Arbeiten begonnen werden kann.

2. Die Veretzung der Bedürfnisanstalt vom Morzinplatz in die Gartenanlage auf dem Franz Josefekai unmittelbar bei der Stephaniebrücke auf der im Plane B bezeichneten Stelle wird genehmigt und vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission der Baukonsens erteilt. **Wilhelm Beez** hat die Aufstellung der neuen Bedürfnisanstalt sofort auf seine Kosten vorzunehmen; die Bedürfnisanstalt auf dem Morzinplatz ist nach Inbetriebsetzung der neuen Anstalt unverzüglich zu entfernen.

3. Das von Seite der Hotel-Aktiengesellschaft „Metropole“ im eigenen, sowie im Namen mehrerer Anrainer gestellte Anbot auf Leistung eines Beitrages von 3700 K für die angeführten Herstellungen wird angenommen. Dieser Betrag wird dem **Wilhelm Beez** nach Aufstellung der neuen Bedürfnisanstalt in der Gartenanlage am Franz Josefekai aus Billigkeitsrücksichten als teilweise Vergütung für die ihm erwachsenden Auslagen von der Gemeinde ausbezahlt werden. (Angenommen.)

(7882.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen des **Karl** und der **Marie Gradinger** um Bewilligung zur Abteufelung der Realitäten Einl.-Z. 107 und 109 Ober-Baumgarten, XIII. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7946.) **St.-R. Bauer** referiert über die Beschwerde der **Sophie v. Kaschenreuther**, betreffend die Gruft Gruppe XIX, Nr. 19 im Hießinger Friedhof, und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(7840.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des **Josef L. Herzl** um Bewilligung zur Herstellung von vier Lichteinfallöffnungen im Drottoir des Hauses XIV., Sechshausergürtel 11, und beantragt die Gesuchsgewährung gegen einen jährlichen Platzzins von 34 K 55 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7884.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Wasserabgabe für das Schulhaus XIV., Seilergasse 19, Kröllgasse 20, und beantragt, das tägliche Wasserquantum von 20 hl auf 44 hl vom 1. Juni 1903 an zu erhöhen. (Angenommen.)

(7906.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des **Alexander** und der **Hermine Simon** um Ermäßigung der Entschädigung für die Anbringung von Erkern am Hause XIV., Meindorfsgasse 44, und beantragt die Zustimmung zur Anbringung der projektierten Erker im Ausmaße von zusammen 8.39 m² gegen Abzug eines Betrages von 700 K von der Schadloshaltungssumme gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7838.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des **Josef Kresse** um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 67 Johnstraße, XIV. Bezirk, im III. Quartal 1900, sowie im I., II. und III. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühren per zusammen 147 K 53 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühren auf den Betrag von zusammen 92 K 21 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7836.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des **Wilhelm Pollak** um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 8 Reichsapfelgasse, XIV. Bezirk, im III. Quartal 1902, sowie im I. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühren per zusammen 325 K 24 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühren auf den Betrag von zusammen 77 K 13 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7837.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des **Josef L. Herzl** um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 1 Ullmannstraße, XIV. Bezirk, im III. und IV. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühren per 81 K 40 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühren auf den Betrag von zusammen 50 K 88 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7839.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des **Hermann Weinberger** um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 42 Meindorfsgasse, XIV. Bezirk, im I. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 20 K 12 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7956.) **St.-R. Tomola** referiert über die Anschaffung der Lehrmittel für die im Herbst 1903 zur Eröffnung gelangenden Volksbeziehungsweise Bürgerschulen und beantragt:

1. Die Aufstellung der Musterkollektion im Schulhause VIII., Piaristengasse 43, wird zur Kenntnis genommen und dem Herrn f. f.

Bezirksschulinspektor Adalbert Kundl für seine hiebei geleisteten Dienste der Dank ausgesprochen.

2. Die beiliegende Vorschrift für die Vergebung der Lieferung der Lehrmittel für die Wiener Volks- und Bürgerschulen wird genehmigt.

3. Behufs Anschaffung der Lehrmittel für die im Herbst 1903 zur Eröffnung gelangenden Volks- und Bürgerschulen ist auf Grund der beiliegenden Vorschrift eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben; dieselbe hat sich auf die im § 4 der Vorschrift aufgezählten Lehrmittel zu beschränken.

4. Die im § 4 der Vorschrift nicht angeführten Lehrmittel, sowie die sub Gruppe VII aufgezählten Werkzeuge sind im Handeinkauf zu beschaffen; dasselbe gilt für alle Lehrmittel, deren Beistellung für bestehende Schulen im Laufe des Jahres notwendig wird.

5. Mit der Beaufsichtigung der Musterkollektion wird die städtische Armenlernmittel-Verwaltung betraut; dem dieser zugeteilten Diener obliegt die Reinigung des Lokales und der Objekte, wofür ihm vom Magistrat eine angemessene Remuneration zuerkannt werden kann.

6. Das Anerbieten des Leiters der Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“, die Überprüfung der Lehrmittel kostenlos, den Transport der übernommenen Objekte an die Schulen durch geschulte Organe zum Selbstkostenpreise zu besorgen, wird angenommen und demselben für seine Bereitwilligkeit und die in der in Rede stehenden Angelegenheit geleisteten Dienste der Dank ausgesprochen. (Angenommen.)

(7975.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Schulleiter II., Mittelbachstraße 6, um Entschädigung für die Nichtbenützung ihrer Naturalwohnungen während der Zeit der Deckkonstruktion und beantragt die Bewilligung einer Entschädigung von 118 K beziehungsweise 200 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7954.) St.-R. Tomola referiert über den Antrag des Stadtbauamtes auf Zuerkennung eines Kostgeldes an die Heizausseher Franz Seliger und Anton Petrasel für die Überwachung der Arbeiten zur Instandsetzung der Heizanlagen in den städtischen Schulen in der Zeit vom 15. April bis 15. Oktober 1903 und beantragt die Bewilligung eines Kostgeldes von 1 K 60 h gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7957.) St.-R. Tomola referiert über die Eingabe der Genossenschaft der Hübner Volksschauspiele, betreffend den Dank für die Bewilligung zur Anbringung von Plakaten an den städtischen Amtstafeln, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(Der Vorsitzende konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.)

(7974.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Schuldieners II. Bezugsklasse Franz Dattes um Veretzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt, den Gesuchsteller in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und demselben die normalmäßige Pension von jährlich 1400 K gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen.

Das Ansuchen um Verleihung des Titels „städtischer Amtsdienner“ wird abgewiesen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.)

(7975.) St.-R. Tomola referiert über die Ausgestaltung des Platzes vor dem neuen Schulhause in der Haizingergasse, XVIII. Bezirk, und beantragt, die im Kommissions-Protokolle enthaltenen Anträge mit dem Kosteneffordernisse von 2400 K zu genehmigen und das Stadtbauamt zu beauftragen, wegen Beleuchtung des Weges zwischen der Cottage- und Dittsgasse das Erforderliche zu veranlassen.

Beim Eingange in die Cottagegasse ist eine Tafel anzubringen mit der Aufschrift: „Freiwillig bis auf Widerruf geöffneter Durchgang“. (Angenommen.)

(8007.) St.-R. Tomola referiert über das Ergebnis des Lokalangenscheines, betreffend die Niveauherstellung auf dem von James Magyar zur Herstellung einer Gartenanlage überlassenen Grundstreifen Kat.-Parz. 348/16, 352/5, 351/12 und 351/13 Pögleinsdorf und beantragt, die dem James Magyar obliegende Verpflichtung zur Niveauherstellung gegen Abzug eines Betrages von 400 K vom Kaufschilling gemäß dem Magistrats-Antrage zu erlassen. (Angenommen.)

(8014.) St.-R. Tomola referiert über die Organisation der Allgemeinen Knaben-Volks- und Bürgerschule, sowie der Allgemeinen Mädchen-Volks- und Bürgerschule XVII. Bezirk, Lienfelder- und Redtenbachgasse und beantragt, den in der Note des Bezirksschulrates vom 12. Juni 1903, Z. 1823, beantragten schulbehördlichen Verfügungen zuzustimmen. (Angenommen.)

(8015.) St.-R. Tomola referiert über die Organisation der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen XIX., Weinberggasse, und beantragt, den in der Note des Bezirksschulrates vom 12. Juni 1903, Z. 1822, beantragten schulbehördlichen Verfügungen zuzustimmen. (Angenommen.)

(8016.) St.-R. Tomola referiert über die Einrichtung der Klosettbespülung in städtischen Schulgebäuden und beantragt:

1. Die Einrichtung der Klosettbespülung und die Herstellung von Stipissoirs in den städtischen Schulhäusern XII. Bezirk, Rigaziplatz 8/9, XV. Bezirk, Hackengasse 11/13, sowie XVI. Bezirk, Neumayrgasse 25, Kirchstetterngasse 38, mit dem Gesamtkostenbetrage von 26.700 K, sowie die hiedurch notwendigen baulichen Herstellungen mit dem Gesamtkosteneffordernisse von 8140 K, ferner die Entnahme der erforderlichen Bleirohre aus dem städtischen Vorrat zur Herstellung der Abzweigungen und das zur Bespülung notwendige Wasserquantum per 189 hl täglich aus der Wientalwasserleitung wird genehmigt.

2. Die Installationsarbeiten sind auf Grundlage der vom Stadtbauamte verfaßten Kostenanschläge und der Bedingungen im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung mit einem achttägigen Einreichungstermine zu vergeben und haben die Offerte sowohl auf sämtliche als auch auf die einzelnen Objekte zu lauten.

3. Die erforderlichen baulichen Herstellungen sind im kurrenten Wege vom Stadtbauamte zu veranlassen. (Angenommen.)

(8075.) St.-R. Zahka referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Belagspavillons A 9, A 10, A 11, A 12 des neuen Versorgungshauses im XIII. Bezirke, und beantragt:

1. Es werden vergeben:

- die Steinmearbeiten an Eduard Hauser gegen 25 Prozent Nachlaß;
- die Zimmermannsarbeiten an Stephan Stangl gegen einen Nachlaß von 17 1/2 Prozent;
- die Spenglerarbeiten, und zwar Los 1 dem Leopold Horner gegen einen Nachlaß von 15 Prozent, Los 2 dem Johann Bollant gegen einen Nachlaß von 12 1/2 Prozent;
- die Tischlerarbeiten (Los 1 und 2) an Johann Rüttag gegen einen Nachlaß von 16 1/3 Prozent;
- die Schlosserarbeiten, und zwar Los 1 an Josef Lang, gegen 18 Prozent Nachlaß, Los 2 an Heinrich Schönick gegen 13 1/2 Prozent Nachlaß;

- f) die Lieferung der eisernen Loggia an die Werk- und Rohstoffgenossenschaft der Schlosser zum Preise von 1440 K;
- g) die Anstreicherarbeiten an Rudolf Bazant mit 25 Prozent Nachlaß für Pavillon A 9 und an Ludwig Bestle die Pavillons A 10, A 11 und A 12, Post 1 und 2 per Quadratmeter 24 h, Post 3 zu Tarifpreisen;
- h) die Glaserarbeiten an Edward Fritsch gegen 12 Prozent Nachlaß;
- i) die Asphaltierarbeiten an Franz Schneider mit 33 Prozent Nachlaß;
- j) die Isolierplattenlieferung an Diepold & Komp. mit 54 Prozent Nachlaß;
- k) die Holzzementendeckung an Karl Heigl mit 36.6 Prozent Nachlaß;
- l) den Lastenaufzug an J. v. Petravie & Komp. zu den offerierten Preisen;
- m) die Terrazzopflasterung an H. Kella & Komp. mit 25 Prozent Nachlaß;
- n) die Bildhauerarbeiten an Richard Schüber mit einem Nachlaß von 40 Prozent;
- o) Kypolithböden an den Bestbieter Heinrich Krivanek zu den Kostenanschlagspreisen, jedoch unter der Bedingung, daß die Wandelbahnen ausgenommen werden.

2. Die Wandelbahnen werden der Ersten österreichischen Asbestgesellschaft Ingenieur F. Kerczeli übertragen, falls sich die Firma hierzu bereit erklärt und mit einer Aufzahlung von 40 h per Quadratmeter begnügt.

St.-R. Dieckhlawek beantragt: Das Bauamt wird beauftragt, die Ausführung der Anstreicherarbeiten genauestens zu überwachen.

St.-R. Schreiner beantragt: Der Magistrat wird beauftragt, die Bestellbriefe schleunigst auszufertigen.

Es wird der Referenten-Antrag mit den Zusatz-Anträgen der St.-R. Dieckhlawek und Schreiner zum Beschlusse erhoben.

(7950.) St.-R. Zatzka referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Bildhauerarbeiten für Los V des neuen Versorgungshauses (die zwei Verwaltungsgebäude umfassend), und beantragt die Übertragung der Arbeiten an den Bestbieter Heinrich Hausleitner zum angebotenen Nachlasse von 45 Prozent, sowie die Genehmigung des Mehrerfordernisses von 1517 K.

(Angenommen.)

(7208.) St.-R. Zatzka referiert über das Anerbieten des Josef Matic in Eilli zur käuflichen Überlassung des Steinkohlenbergbaues von Grafstovek und beantragt, das Anerbieten abzulehnen.

(Angenommen.)

(7710.) St.-R. Zatzka referiert über das Anerbieten der k. und k. Bauleitung für die Transaktionsbauten in Breitensee zur käuflichen Überlassung von 89.000 Stück Pflastersteinen und beantragt, das Anerbieten gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(7949.) St.-R. Zatzka referiert über die Vergebung der Baumeister- und Stukkaturarbeiten für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 1903 im städtischen Versorgungshause zu Liesing und beantragt:

1. Das Vertragsverhältnis mit dem Maurermeister Paul Wastl ist zu lösen und demselben die noch erliegende Kautionsauszufolgen.

2. Für die laufenden Baumeister- und Stukkaturarbeiten bis Ende 1903 im städtischen Versorgungshause zu Liesing ist der Baumeister Anton Jangerl in Kollburg gegen eine Aufzahlung von

10 Prozent für die Baumeister- und 6 Prozent für die Stukkaturarbeiten zu bestellen.

(Angenommen.)

(2619.) St.-R. Zatzka referiert über das Anerbieten der Franziska Willnauer zur käuflichen Überlassung des Hauses XIII., Lingerstraße 12, um 66.000 K und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees.

(Angenommen.)

(7871.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Adolf Stigler um Berechnung der bei Zupflasterung der durch Legung des Feuerwehrrabels in der Wallensteinstraße und Wintergasse entstandenen Kasette geleisteten Arbeiten als Neupflasterungen und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben und den mit 527 K 52 h readjustierten Betrag demselben auszubahlen.

(Angenommen.)

(7694.) St.-R. Zatzka referiert über das neuerliche Ansuchen des Provisionsinstitutes für Diener und Hilfsbedienstete der k. k. österreichischen Staatsbahnen um käufliche Überlassung von Gründen im XIII. Bezirke, Hodingerstraße, und im XIX. Bezirke, Halteraugasse, und beantragt:

Der Preis von 20 K per Quadratmeter für einen Teil der städtischen Realität Einl.-Z. 354 Ober-Baumgarten (Hodingerstraße) wird aufrecht erhalten.

Die Bedingung, daß die Wohnungen nur an Bahnbedienstete vermietet werden dürfen, wird fallen gelassen; es dürfen jedoch keinerlei Geschäftslokale errichtet werden.

Das neuerliche Offert des Vereines auf einen Grundkomplex an der Halteraugasse, XIX. Bezirk, per zirka 924 m² um 25 K per Quadratmeter wird gemäß dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(Angenommen.)

(6431.) St.-R. Zatzka referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Verwendung von Koks im städtischen Haushalte, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(8114.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Komitees des am 28. und 29. Juni 1903 im Schwarzenbergparke zugunsten des Elisabeth-Heims für Witwen, Waisen, Frauen und Mädchen des gebildeten Mittelstandes und des Weißen Kreuzes stattfindenden Gartenfestes um Bewilligung zur Anbringung von Annonzetteln an den Wagenfenstern der städtischen Straßenbahn und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(4771.) St.-R. Schreiner referiert über die Auswahl von Beiwägen aus dem Wagenparke der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und beantragt:

Von der Übernahme und Rekonstruktion der bereits aus dem Wagenparke der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft ausgewählten zwölf geschlossenen Beiwägen der Type IVe wird abgesehen und das Anbot der Länderbank, statt der Rekonstruktion dieser Beiwägen sieben Stück neue geschlossene Beiwägen nach der neuen Wagentype mit 20 Längsitzplätzen ohne Aufzahlung zu liefern, angenommen.

(Angenommen.)

(7716.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den wasserrechtlichen Konsens zur Fortsetzung des rechtsseitigen Hauptammalkanals von der Ausmündung in den Donaukanal nächst der Stadlauerbrücke auf eine Länge von 1000 m flußabwärts und beantragt, den Konsens im Vollmachtsnamen der Kommission für Verkehrsanlagen zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(7907.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht, betreffend die Zuerkennung einer Quartiergehülde an die minderjährigen Kinder der verstorbenen Volksschullehrerin Mathilde Feller, und beantragt:

Es wird gegen diese Entscheidung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6092.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Kaufoffert des Josef Grusch auf die Baustelle Einl.-Z. 1724 Währing (Währinger-gürtel) und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Josef Grusch die Baustelle Einl.-Z. 1724 Währing im Ausmaße von 369,14 m² um den Einheitspreis von 115 K per Quadratmeter gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen; an den Gemeinderat)

(7951.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Buchbinder-Genossenschaft um Überlassung der Verwaltung der Leopold und Julie Sulke'schen Stiftung für arme Arbeiter aus der Buchbinder- und Raftrierbranche und beantragt, auf das Ansuchen nicht einzugehen, beziehungsweise den Beschluß vom 4. Juni 1903, Z. 7062, aufrecht zu halten. (Angenommen.)

(7945.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Beschwerde des Landtags-Abgeordneten Fedek, betreffend die Einfahrt der Ruder-schiffe in den Donaukanal, und beantragt, im Sinne des Magistrats-referates der k. k. n.-ö. Statthalteri zu berichten und die Vertreter der Gemeinde Wien in der Donauregulierungs-Kommission von diesem Sachverhalte zu verständigen. (Angenommen.)

(7902.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Vereines „Witwen- und Waisenhof“, IX., Eisengasse 23, um unentgeltliche Überlassung des zwischen den Häusern IX., Altmütter-gasse 2 und 4, befindlichen städtischen Grundes Kat.-Parz. 501/12 und 513 und beantragt, das Ansuchen abzulehnen, dagegen den Jahres-pachtzins von 20 K gemäß dem Magistrats-Antrage auf 2 K herab-zusetzen. (Angenommen.)

(7958.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Anerbieten des Leopold Rogner in Bielitz zur käuflichen Überlassung eines Frei-schurfgiebels im Bezirke Mährisch-Strau und beantragt die Ab-kehrung. (Angenommen.)

(8001.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Franz Reichelt um Abschreibung der für den Wassermehr-verbrauch im Hause Dr.-Nr. 4 Dittesgasse, XVIII. Bezirk, im I. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 149 K 24 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7933.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Emanuel Středa um Bewilligung zur Errichtung eines pro-visorischen Kiegelwandbaues auf der Realität Einl.-Z. 1519 Währing (Gersthofenstraße) und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(8000.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Joh. Judez um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 36 Kreuzgasse, XVIII. Bezirk, im I. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 36 K 20 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7965.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft um Zustimmung zur Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 182, 662, 663, 664, 666 bis 670 Grundbuch Heiligenstadt (Mooslackengasse) zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Realkosten und beantragt die Gesuchs-gewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8002.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Humbert Reissner um Bewilligung zur Erbauung einer Doppel-

gruft im Grinzinger Friedhofe und beantragt die Bestätigung des Baukonsenses. (Angenommen.)

(8003.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Berta Kunczer, des Franz Schrom und der Firma Schuster & Stögermayr um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch in den Häusern Dr.-Nr. 62 Gymnasiumstraße, beziehungsweise Dr.-Nr. 17 Hutweidengasse, beziehungsweise Dr.-Nr. 37 Heiligenstädterstraße, XIX. Bezirk, im I. beziehungsweise I. und II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühren und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7702.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Anerbieten des Anton Seifert zur käuflichen Überlassung des Hauses XVIII., Währingerstraße 162 e, um 30.600 K und beantragt die Ablehnung wegen zu hohen Preises. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mitteilung:

In das Komitee zur Verhandlung mit Franziska Willnauer wegen Einlösung ihres Hauses XIII., Linzerstraße 12, wurden gewählt die St.-R. Brauneiß, Schreiner und Zagka.

(Zur Kenntnis.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 25. Juni 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Rauer,
Braun, Rissaweg,
Brauneiß, Schreiner,
Büsch, Straßer,
Dr. Deutschmann, Tomola,
Gräf Ferdinand, Dr. Wesselsky,
Hörmann, Wejssely,
Graba, Zagka,
Dr. Krenn,
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Sebastian Grünbeck.

Beurlaubt: Vize-Bürgermeister Josef Strobach, St.-R. Gjottbauer, Hölzl, Oppenberger, Weitmann.

Experten: Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner und Magistratsrat Dr. Weiß.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(7799.) St.-R. Braun referiert über die Herstellung der öffentlichen Beleuchtung in der Domes-, Hugo- und Dürnbacher-gasse im XI. Bezirke und beantragt die Genehmigung gemäß dem Antrage des Gemeinderats-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung. (Angenommen.)

(7929.) St.-R. Braun referiert über das Offert des Josef Ganger auf Pachtung der Parzellen 774 und 1268/1, Abt. 1 und 2, in Simmering und beantragt:

1. Die städtischen Grundstücke Parzellen Nr. 774 und 1268/1, 1. und 2. Abteilung in Simmering, im Gesamtausmaße von 10.773 m² werden dem Karl Ganger, Gärtner, um den Jahrespachtzins von 430 K 92 h und unter den allgemeinen Bestandsbedingungen auf die

Dauer der restlichen Pachtperiode, d. i. vom Mai-Termine 1903 angefangen bis zum 31. Oktober 1906 in Bestand gegeben.

2. Zur teilweisen Tilgung des Pachtzinsrückstandes per 430 K 92 h nach dem früheren Pächter Emmerich Wurzler ist dessen Kaution, bestehend in einem Einlagebuche der Ersten österreichischen Sparkassa per 216 K samt Zinsenzuwachs ab 20. Dezember 1900, zu verwenden und der noch verbleibende Rest dieses Rückstandes als uneinbringlich in Abschreibung zu bringen. (Angenommen.)

(7879.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Veräußerung von altem Kranzdraht im Wiener Zentral-Friedhofe, und beantragt, das Anbot der Firma J. Steckerl & Komp. auf Überlassung des alten Kranzdrahtes im Wiener Zentral-Friedhofe zum Preise von 2 K 6 h per 100 kg anzunehmen. (Angenommen.)

(7845.) St.-R. Braun referiert über die Versteigerung der Grasernte der Bierleitenwiese in Sievering und beantragt, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen, daß die Lizitation einen Erlös von 433 K ergeben hat.

Der Magistrat wird aufgefordert, wegen Aufforstung dieser Wiesengründe ehestens Kostenaufschläge vorzulegen. (Angenommen.)

(7434.) St.-R. Oppenberger referiert über den Rekurs der Marie Reischl gegen den feuerpolizeilichen Auftrag des Bezirksamtes für den II. Bezirk, betreffend das Haus II., Weintraubengasse 7, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7736.) St.-R. Oppenberger referiert über die Paulinienbestimmung für einen Teil der Oberen Augartenstraße und beantragt:

1. Die Paulinien für die Obere Augartenstraße in der Strecke zwischen dem Haupteingange in den Augarten und der Castellezgasse (ohne Unterbrechung) werden nach den Linien A B C D E (Bauamtsplan Z. 888/XIII ex 1902) bestimmt.

2. Die in demselben Plane rot eingetragene Niveaufote wird als Niveaupunkt genehmigt, welcher mit dem bei der Ausmündung der Castellezgasse gegen die Obere Augartenstraße bereits hergestellten Niveaupunkte von 6.32 m über dem Pegel der Ferdinandsbrücke die Niveaulinie ergibt, wogegen der neu genehmigte Niveaupunkt von 6.24 m gegen das Haupteingangsportal des Augartens (mit dem bestehenden Niveau von 4.73 m) sich senkt.

3. Das Obersthofmeisteramt wird ersucht, zu dem Zwecke, um im Falle einer künftigen Veränderung der Verhältnisse die allenfalls in der Zukunft wünschenswerte Fortsetzung der Großen Stadtgutgasse nicht von vornherein unmöglich zu machen, in jenem Teile des Augartens, welcher von einer Fortsetzung der Großen Stadtgutgasse berührt werden würde, von der Ausführung von Bauten absehen zu wollen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7831.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Gastwirtes Matthias Reisinger um Bewilligung zur Tisch-aufstellung und zur Anbringung dreier elektrischer Bogenlampen beim Geschäftslokale II., Große Stadtgutgasse 11, und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7846.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Ferdinand und der Anna Erthal um Baubewilligung für die Realität Kat.-Parz. 171/2, Einl.-Z. 690 Grinzing, XIX. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(8011.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Theresie Margossian um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 10 Floßgasse im II. Bezirke zur

Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 76 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 61 K per Quadratmeter, d. i. zusammen mit 4636 K zu bestimmen. (Angenommen.)

(7897.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der F. W. Mayer's Erben um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 18 Taborstraße und Dr.-Nr. 2 Schmelzgasse, II. Bezirk, im II. Quartal 1901, beziehungsweise im II. und III. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 132 K 16 h beziehungsweise 80 K 37 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 82 K 60 h beziehungsweise 50 K 24 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

Weiters wird die Abschreibung der Gebühr per 208 K 92 h für den im III. Quartal 1901 im Hause II., Taborstraße 18, eingetretenen Mehrverbrauch genehmigt. (Angenommen.)

(7885.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Kommission um Überlassung von vier Lehrzimmern der Knaben-Bürgerschule I., Stubenbastei 3, an jedem Mittwoch von 4 bis 6 Uhr abends und an jeden Freitag von 1/2 5 bis 1/2 7 Uhr abends für Zwecke der sachlichen Fortbildungsschule für Bäckerlehrlinge und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8017.) St.-R. Oppenberger referiert über die Ferialherstellungen im Schulgebäude XX., Staudingergasse 6, und beantragt:

1. Die Ausführung der Ferialherstellungen in dem bezeichneten Schulgebäude gemäß dem Lokalaugenscheins-Protokolle vom 13. Juni 1903 wird mit dem Kostenbetrage von 5260 K genehmigt.

2. Die Legung der beantragten harten Brettellböden ist im Offertwege zu vergeben. (Angenommen.)

(7830.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Gabor Steiner, Pächter von „Venedig in Wien“, um Abgabe von 600 hl Wasser täglich für den industriellen Bedarf auf die Dauer von 5 Monaten und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5941.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Neupflasterung der Handelskaistraße beim städtischen Donaubade im II. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Kostenverfornisse per 10.021 K 34 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von 4 K pro Tag für den Bauamtsinspizienten zu genehmigen und das Anbot des Eduard Fehm für die Erd- und Pflasterungsarbeiten mit 2 Prozent Aufzahlung zu genehmigen. Mit der Ausführung ist ungesäumt zu beginnen. (Angenommen.)

(7908.) St.-R. Oppenberger referiert über die Umgangnahme von der Vergabung die Lieferung von Gasöfen und der Turnsaaleinrichtung für den Schulbau XX., Leipzigerplatz, sowie über das Projekt für die Einrichtung einer Niederdruckdampfheizung und beantragt:

1. Die bei der Offertverhandlung vom 16. März 1903 eingelangten Angebote für Gasöfenlieferung und Turnsaaleinrichtung werden abgelehnt. Anstatt der sieben Reflektorgasöfen für die Nebenräume der Schule sind Weidingerfüllöfen aufzustellen.

2. Für den bezeichneten Schulbau wird das vom Bauamte vorgelegte Projekt einer Niederdruckdampfheizung mit Koksfeuerung im approximativen Kostenbetrage von 13.000 K für die maschinelle Einrichtung genehmigt und sind die Arbeiten und Lieferungen für die letztere im Offertwege zu vergeben.

3. Die Turnsaaleinrichtung des unbenützten Turnsaales XIX., Grinzingstraße 59/61 ist in den Schulbau XX., Leipzigerplatz im kurrenten Wege zu transferieren. (Angenommen.)

(7940.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Rosa Roth um Bewilligung eines Kranken- und Leichenkostenbeitrages nach ihrem verstorbenen Bruder dem Magistrats-Oberkommissär Karl Roth und beantragt die gnadenweise Bewilligung eines Sterbequartals per 800 K. (Angenommen.)

(8033.) St.-R. Graba referiert über die Vermehrung des Mannschaftsstandes der städtischen Feuerwehr um eine Maschinisten- und zwei Heizerstellen und beantragt:

Anlässlich der mit Stadtrats-Beschluß vom 14. Mai 1903, Z. 5330, genehmigten Anschaffung einer Dampfpumpe System Knauft für die Freiwillige Feuerwehr Unter-Weidling wird der Mannschaftsstand der städtischen Feuerwehr um eine Maschinisten- und zwei Heizerstellen mit den systemisierten Lohn- und Montursbezügen erhöht. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7856.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Anton Benzl, Tagelöhner der Freiwilligen Feuerwehr Ober-Döbling, um Belassung seiner Bezüge während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(7850.) St.-R. Graba referiert über die Zuschrift der Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt, betreffend die Adaptierungskosten und den Mietzins für die von der Adolf Mandl'schen Wohnung abgetrennten Räume im Bürgerspitalfondshause I., Schottenring 30 und beantragt, den Magistrat aufzufordern zu berichten, warum die Adaptierungsarbeiten eine so lange Verzögerung erlitten haben. (Angenommen.)

(7854.) St.-R. Graba referiert über die Instandsetzung eines Wasserwagens der Freiwilligen Feuerwehr Geisthof und beantragt, die Instandsetzung des Wasserwagens, sowie die Lieferung verschiedener Ausstattungsgegenstände nach dem beiliegenden Kostenanschlage mit dem Betrage von 1826 K 50 h zu genehmigen und zur Ausgabekubrik XX 5 a einen Zuschußkredit von 1257 K, ferner zur Ausgabekubrik XX 5 b einen solchen von 569 K 50 h zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7855.) St.-R. Graba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Kündigung des Übereinkommens mit der Vienna General-Omnibus Kompany Limited bezüglich Beistellung der Bespannung für die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Ober-Döbling, sowie die Genehmigung des Offertes des Lohnwagenunternehmers Andreas Engel jun. auf Beistellung der Bespannung für die Freiwillige Feuerwehr Ober-Döbling und beantragt die Ablehnung der vom Magistrat gestellten Anträge. (Angenommen.)

(7863.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Schlossermeisters Johann Janisch um Nachsicht der über ihn anlässlich der Terminüberschreitung bei der Herstellung des Gehsteiges über der Stadtbahn im Zuge der Degengasse im XVI. Bezirke verhängten Konventionalstrafe und beantragt:

Das Ansuchen des Kontrahenten Johann Janisch um Nachsicht des Kostenersatzes per 162 K 24 h für die infolge Überschreitung des Arbeitstermines bei der Herstellung des Gehsteiges im Zuge der Degengasse im XVI. Bezirke notwendig gewordene Verlängerung des Bahnüberwachungsgebietes wird abgewiesen und in teilweiser Berücksichtigung der vom Kontrahenten angeführten Verzögerungsgründe (schlechtes Wetter, große Kälte) die Verhängung der auf die Hälfte reduzierten Konventionalstrafe für die Terminüberschreitung im Betrage von 650 K genehmigt. (Angenommen.)

(8034.) St.-R. Graba referiert über das neuerliche Projekt für die Vornahme von Adaptierungen im städtischen Hause XIII.,

Painzerstraße 168, behufs Schaffung von Lokalitäten für die Freiwillige Feuerwehr Lainz und beantragt:

1. Der Stadtrats-Beschluß vom 21. April 1903, Z. 6233, wird dahin modifiziert, daß die Feuerwehr Lainz nicht nach der Projektskizze A, sondern nach dem Projekte B im städtischen Hause XIII., Painzerstraße 168, untergebracht wird.

2. Der Mietzins für die an die k. k. Polizei-Direktion vermieteten Lokalitäten wird mit jährlich 520 K festgesetzt, wobei diese Behörden auch die Quittungstempel aus eigenem zu bestreiten haben.

3. Im übrigen bleibt der Beschluß des Stadtrates vom 21. April 1903, Z. 6233, unverändert. (Angenommen.)

(7942.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Theresie Szabany um Bewilligung eines Leichenkostenbeitrages nach ihrem verstorbenen Bruder, dem städtischen Amtsdienner Ludwig Nowak, und beantragt, der Gesuchstellerin zur Begleichung der Leichenkosten den Betrag von 200 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(7939.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Antonia Kotter, Konfektionsamts-Direktorwitwe, um Bewilligung einer Gnadengabe zu ihrer Pension und beantragt:

Es wird der Genannten vom 1. Februar 1903 an zu ihrer normalmäßigen Witwenpension von jährlich 1600 K eine monatlich auszuzahlende Gnadengabe von jährlich 200 K auf Lebensdauer bewilligt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7883.) St.-R. Graba referiert über die Note des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 12. Juni 1903, Z. 3633, betreffend das Ansuchen eines Volksschullehrers um Bewilligung eines fünfmonatlichen Gehaltsvorschusses per 660 K und beantragt, gemäß dem Magistrats-Antrage die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(7934.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Kanzlisten II. Klasse Hubert Alt um Beförderung zum Kanzlisten I. Klasse und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Direktions-Antrage. (Angenommen.)

(8061.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Konfektionsamts-Kommissärs Hermann Quiquerez um Pensionierung und beantragt die Anweisung einer jährlichen Pension von 2812 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

Das weitere Ansuchen um gnadenweise Zuerkennung der vollen Aktivitätsbezüge als Ruhegehalt wird mangels einer ausreichenden Begründung abgelehnt. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(7321.) St.-R. Graba referiert über die Ausstellung eines Reverses an die k. k. Staatsbahn-Direktion in Wien anlässlich der Anbringung eines Feuermelders an dem Stationsgebäude der Stadtbahn in Ober-St. Veit, sowie von Mauerträgern an der Trennungsmauer zwischen Stadtbahn und Wienfluß und beantragt, die Ausstellung des verlangten Reverses zu genehmigen. (Angenommen.)

(7377.) St.-R. Graba referiert über die Instandsetzung der Fahrpumpe der Freiwilligen Feuerwehr Ober-Sievering und beantragt, die Instandsetzung mit dem Kostenbetrage von 900 K zu genehmigen und zur Bedeckung dieser Auslage zur Ausgabekubrik XX 5 a einen Zuschußkredit in der Höhe des Kostenersatzes zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8028.) St.-R. Graba referiert über die Anschaffung von Druckschläuchen für die Freiwillige Feuerwehr Altmannsdorf und beantragt, die Anschaffung von 12 Druckschläuchen Nr. 6 mit dem Kostenbetrage von 532 K 80 h zu genehmigen und behufs Bedeckung dieser Auslage zur Ausgabekubrik XX 5 b einen Zuschußkredit in der Höhe des Kostenersatzes zu bewilligen. (Angenommen.)

(8029.) St.-R. Graba referiert über die Anschaffung von Druckschläuchen, sowie über die Instandsetzung und Umgestaltung von Helmen für die Freiwillige Feuerwehr Hiezing und beantragt, die Anschaffung von 10 Stück Druckschläuchen Nr. 6 im Kostenbetrage von 444 K, sowie die Instandsetzung und Umgestaltung von 40 Stück alten Helmen mit dem Kostenverfordernisse von 280 K zu genehmigen und behufs Bedeckung dieser Auslagen zur Ausgabe-Nubrik XX 5 b einen Zuschußkredit von 444 K und zur Ausgabe-Nubrik XX 5 a einen solchen von 280 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(8030.) St.-R. Graba referiert über die Instandsetzung der der Freiwilligen Feuerwehr Hernals zugewiesenen Fahrspritze und beantragt, die Instandsetzung der Fahrspritze mit dem Kostenbetrage von 1550 K zu genehmigen und zur Ausgabe-Nubrik XX 5 a einen gleich hohen Zuschußkredit pro 1903 zu bewilligen. (Angenommen.)

(8031.) St.-R. Graba referiert über die Gewährung von Remunerationen an Chargen und Feuerwehrleute der städtischen Feuerwehr anlässlich der Verhinderung der Hausanschlüsse durch die drei privaten Elektrizitätsgesellschaften und beantragt, die vom Magistrat vorgeschlagenen Remunerationen im Betrage von 656 K 56 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(8183.) St.-R. Wieloslawek referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Stiftshofmeister des Stiftes Klosterneuburg Johann Komenda und beantragt, es wird dem Genannten in Anerkennung seines selbstloserischen und charitativen Wirkens in Wien die große goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8133.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Tonwarenfabrik der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft für ein Maschinenhaus im X. Bezirke, Wienerbergstraße 11, und beantragt, die Baubewilligung für die im Lokalausweis-Protokolle vom 19. Juni 1903 bezeichneten baulichen Herstellungen mit dem Vorbehalte zu bestätigen, daß hiedurch der Entscheidung über die im Parzellierungsfalle der Gemeinde zustehenden Rechte nicht vorgegriffen wird. (Angenommen.)

(8074.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Österreichischen Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft um Baubewilligung für die Erweiterung des Gaswerkes „Wienerberg“ im X. Bezirke und beantragt, die Baubewilligung für den Bau eines dritten Gasbehälters und für die Erhöhung des Kesselhauschornsteines im Gaswerke Wienerberg, Grundb.-Einkl.-Z. 749 Inzersdorf-Stadt im X. Bezirke, zu bestätigen. (Angenommen.)

(8084.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offertoverhandlungsergebnis, betreffend die Neupflasterung der Johann Straußgasse im IV. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Karl Ehrastek mit der begehrten Aufzahlung von 7 Prozent auf die Kostenanschlagspreise, sowie die Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 b im Betrage von 650 K.

(Angenommen.)

(7875.) St.-R. Rissaweg referiert über das Projekt für den Kanalbau unter den Geleisen der Österr.-ungar. Staatsbahn im Zuge der Gudrun- und Geiselbergstraße im X. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt für den Neubau eines Hauptkanals unter den Geleisen der Priv. österr.-ungar. Staatsbahngesellschaft im Zuge der Gudrun- und Geiselbergstraße im X. Bezirke mit den veranschlagten und bedachten Kosten von 11.400 K wird genehmigt.

2. Die zur Durchführung des Kanalbaues erforderlichen Arbeiten und Lieferungen werden der Bauunternehmung H. Kella & Komp.

nach ihrem diesbezüglichen Offerte vom 8. Mai 1903 gegen eine Entschädigung von 7556 K 71 h übertragen.

3. Der von der Priv. österr.-ungar. Staatsbahn-Gesellschaft vorgelegte Entwurf des Reverses, welchen die Gemeinde Wien anlässlich der Ausführung des gegenständlichen Projektes auszustellen hat, wird genehmigt. (Angenommen.)

(7739.) St.-R. Rissaweg referiert über die Ferialherstellungen im Gebäude der k. k. Staatsrealschule im IV. Bezirke und beantragt, die im vorliegenden Lokalausweis-Protokolle vom 3. Juni 1903 unter Punkt 1 bis 3 beantragten Herstellungen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8013.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Firma Kelling & Komp. um Flüssigmachung ihrer Forderungen für die Herstellung der Heizanlagen in den städtischen Schulen X., Eugengasse 30/32, und XIV., Goldschlagstraße 130, und beantragt, zu genehmigen, daß aus Billigkeitsgründen der Firma Kelling & Komp. eine Abschlagszahlung bis zu 80 Prozent der Verdienstsomme für die Herstellung der oberwähnten Heizanlagen geleistet werden kann.

(Angenommen.)

(7959.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Auguste Michl um Bewilligung zur Errichtung eines Schuttdaches über ihrem Verkaufsstand am Rüntnermarkte und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(7928.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Wilhelm Kirchner um Baubewilligung für eine Abortanlage auf dem von der Südbahn-Gesellschaft gepachteten Grunde Einkl.-Z. 25 des X. Bezirkes, Vorderer Südbahnstraße 1, und beantragt, die Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bestätigen.

(Angenommen.)

(7953.) St.-R. Rissaweg referiert über die Herstellung einer Blitzableiteranlage beim Schulbau X., Quellengasse, und beantragt die Herstellung derselben durch die Firma H. W. Adler auf Grund ihres Offertes mit dem Kostentrage von 450 K 10 h und dem vom Stadtbauamte eingesetzten Pauschalbetrage von 79 K 90 h unter der Bedingung zu genehmigen, daß von der Firma eine Kautions von 30 K bei der städtischen Hauptkassa erlegt und die allgemeinen sowie die speziellen Bedingungen genau eingehalten werden. (Angenommen.)

(7998.) St.-R. Rissaweg referiert über die Erteilung der Baubewilligung für ein Schalthäuschen der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke“ am Kolombusplatz im X. Bezirke und beantragt, die Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu erteilen.

(Angenommen.)

(7833.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Philipp Erhardt um Bewilligung zur Aufstellung einer Tabakverschleißhütte auf dem Favoritenplatz, IV. Bezirk, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(7749.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Stadtbauamtes um Errichtung einer Telephon-Nebenstation für die Bauamts-Abteilung des X. Bezirkes und beantragt, dem Ansuchen stattzugeben.

(Abgelehnt.)

(8064.) St.-R. Graba referiert über die Übernahme von Anteilscheinen für die am Technologischen Museum zur Errichtung gelangende Prüfungsanstalt und beantragt:

Die Gemeinde Wien übernimmt fünf Anteilscheine der am Technologischen Museum errichteten Prüfungsanstalt.

Die hierfür pro 1903 erwachsenden Kosten per 100 K werden genehmigt und auf den Reservefond verwiesen und in der Ausgabe-Nubrik LII eine außerordentliche Post hierfür eröffnet. (Angenommen.)

(8085.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Emanuel Walentschka, Hilfsarbeiter im städtischen Materialdepot, um Befassung seiner Bezüge während der vierwöchentlichen Waffenübung und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(8095.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Heinrich Strehlow, Inhaber der Zeichen- und Maltschule I., Annagasse 3, um Bewilligung einer Subvention pro 1903 und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 100 K für das Jahr 1903.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8182.) St.-R. Fraba referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an die Waisenmutter des VII. Bezirkes Frau Aloisia Weidinger und beantragt:

Es wird der Genannten in Anerkennung ihrer humanitären Wirksamkeit auf dem Gebiete der Armen- und Waisenpflege die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8111.) St.-R. Fraba referiert über die Konvertierung der Darlehen der ehemaligen Vorortegemeinden bei der k. k. priv. allgemeinen Bodenkreditanstalt und beantragt:

1. Die von der k. k. priv. allgemeinen Bodenkreditanstalt in Wien zugestandene Konversion der ihr geschuldeten Darlehen der ehemaligen Vorortegemeinden in der Weise, daß der Zinsfuß für sämtliche zu mehr als 4·5 Prozent verzinsliche Darlehen vom 1. Jänner 1904 an auf 4·5 Prozent herabgesetzt, der Zinsfuß der derzeit schon mit 4·4 Prozent verzinslichen Darlehen beibehalten, die Tilgungsfrist für sämtliche genannten Darlehen vom 1. Jänner 1904 einheitlich auf weitere 65 Jahre verlängert wird, wird genehmigt.

2. Mit der Konversion ist, soweit als möglich, eine Unifizierung der Darlehensschulden durchzuführen.

3. Die für einen Teil dieser Darlehen einverleibten Pfandrechte sind, wenn ihre gebührenfreie Löschung nicht durchsetzbar ist, bis auf weiteres zu belassen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(3776.) St.-R. Fraba referiert über die Übernahme der Krankenkassa für Bedienstete und Arbeiter der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen durch die Gemeinde Wien und Errichtung einer „Krankenkassa für Bedienstete und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen“ und beantragt:

1. Von einer gänzlichen Befreiung sämtlicher Bediensteten der städtischen Straßenbahnen von der Krankenversicherungspflicht gemäß § 4 des Krankenversicherungsgesetzes wird Umgang genommen.

2. Es wird der k. k. General-Inspektion der österreichischen Eisenbahnen zur Kenntnis gebracht, daß die im Dienste der Gemeinde Wien stehenden Beamten (auch Beamtinnen) der städtischen Straßenbahnen gemäß § 2 des Krankenversicherungsgesetzes von der Krankenversicherungspflicht ausgenommen sind.

3. Der Name der Krankenkassa für Bedienstete und Arbeiter der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien wird entsprechend den geänderten Verhältnissen in die Bezeichnung: „Krankenkassa für Bedienstete und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen in Wien“ geändert, und sind die Statuten in formeller Beziehung unter Rücksichtnahme auf die Übernahme des Straßenbahngesetzes durch die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ entsprechend dem vorgelegten Vorschlage zu ändern.

4. Die Bediensteten der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft sind bei ihrer Übernahme in den städtischen Dienst zu verpflichten, aus der Krankenkassa für Bedienstete und Arbeiter der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft auszutreten und in die Krankenkassa für Bedienstete und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen einzutreten.

5. Der Magistrat wird ermächtigt, wegen Genehmigung der Statutenänderung und wegen der Überweisung des Vermögens der Krankenkassa der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft an die Krankenkassa der städtischen Straßenbahnen das Erforderliche zu veranlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8004.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Anton Rainer um Lösungserklärung bezüglich der auf den Realitäten Einl.-Z. 2406, 2408, 2410, 2412, 2414, 2415, 2417, 2418, 2420, 2422, 2425, 2427, 2428, 2430, 2432, 2435, 2438 und 3202 Ottakring haftenden Verbindlichkeit zur Einhaltung der genehmigten Straßenbreite und Niveauherstellung, sowie des auf den Realitäten Einl.-Z. 3202, 2417, 2420, 2422, 2423, 2427, 2428, 2430 und 2438 haftenden Bauverbotes und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7750.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des E. Jensen in Wien um Beteiligung des Wiener Rathauskellers an der Weltausstellung St. Louis 1904 (Nordamerika) und beantragt die Ablehnung im Sinne des Berichtes des Kellermeisteramtes.

(Angenommen.)

(6654, 7266, 7849.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offert der Firma Glas und Konsorten auf Ankauf eines Teiles der Kai.-Parz. 1696/2, Einl.-Z. 431 im VII. Bezirk, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(7841.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Hereinbringung von rückständigen Lizenzgebühren per zusammen 413 K 28 h nach Alois und Leopoldine Böck und beantragt die Abweisung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(7865.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Sicherstellung des sogenannten Straßenpflegefuhrwerkes für den IX. und XVI. Bezirk und beantragt, die Besorgung des Straßenpflegefuhrwerkes im IX. Bezirke für die Zeit vom 1. Juli 1903 bis 30. Juni 1904 dem Bestbieter Severin Schreiber zu den in seinem Offerte vom 15. Juni 1903 angebotenen Preisen zu übertragen, alle übrigen Angebote jedoch abzulehnen und anzuordnen, daß für den XVI. Bezirk eine neuerliche Offertverhandlung ausgeschrieben werde.

(Angenommen.)

(6889.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Rekurs des Franz Bieregger gegen den feuerpolizeilichen Auftrag des Bezirksamtes für den XVI. Bezirk, betreffend das Haus XVI., Wilhelminenstraße 120, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(8057.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Rosa Sturm um Gewährung einer Unterstützung aus dem Nachlasse der Margarete Marhold und beantragt, der Gesuchstellerin aus dem erwähnten Nachlasse eine Unterstützung von 400 K gnadenweise zu gewähren.

(Angenommen.)

(8062.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Direktoriums der Gehe-Stiftung in Dresden um Überlassung aller Publikationen des Wiener Magistrates für die Lesehalle dieser Stiftung und beantragt, der Gehe-Stiftung je ein Exemplar des statistischen Jahrbuches und des Verwaltungsberichtes für das Jahr 1900 zu übersenden und außerdem die Zustimmung zu erteilen, daß auch die künftig erscheinenden Jahrgänge dieser beiden Werke der Stiftung zugesendet werden, unter der Bedingung, daß diese zunächst noch ein Exemplar des IX. Bandes ihres Jahrbuches, dann aber auch die künftig erscheinenden Jahrbücher der Magistrats-Abteilung XXI für die statistische Handbibliothek zukommen läßt.

(Angenommen.)

(8090.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Friedrich Garais um Erneuerung des Benützungsbrechtes für das

eigene Grab, Gruppe I, Reihe II, Nr. 36 im Gersthofer Friedhof und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8073.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anbot des Bildhauers Rudolf Winder auf Verkauf eines Dekorationsbildes und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß sich der Offerent mit dem von der Gemeinde angebotenen Preise von 1500 K für das Schild samt Modell einverstanden erklärt hat.

(Angenommen.)

(8043.) St.-R. Brauneis referiert über das Projekt für die Regulierung und Umpflasterung der Seitenfahrbahnteile der Mariahilferstraße zwischen Arnstein- und Zollernspargasse im XIV. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten Erfordernisse von 22.614 K 25 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeiträge von täglich 3 K für den technischen Bauinspizienten und die Ersatzleistung von 1175 K an den k. k. Baubezirk für die Mehrkosten der Umpflasterung insolge der Niveauregulierung zu genehmigen und die Erd- und Pflasterarbeiten dem Bestbieter Julius Striebel mit 5 Prozent Nachlaß vom Kostenanschlage zu übertragen.

Zur Bedeckung des Erfordernisses wird zur Rubrik XXII 1 c pro 1903 ein Zuschußkredit per 23.300 K bewilligt.

(Angenommen; punkto Zuschußkredit an den Gemeinderat.)

(8040.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Edikt der k. k. Bezirkshauptmannschaft Bruck an der Mur vom 7. Juni 1903, Z. 14753, betreffend die kommissionelle Verhandlung über das Projekt des Salza-Syndikates für die Herstellung einer Leitung für die Übertragung elektrischer Kraft vom Flußgebiete der Salza bis Wien, sowie über den Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern vom 22. Mai 1901, Z. 18290, mit welchem die k. k. steiermärkische Statthalterei beauftragt wurde, über das vom Salza-Syndikate vorzulegende Projekt wegen Erzeugung von elektrischer Energie mit Hilfe der Wasserkräfte im Flußgebiete der Salza und Leitung der elektrischen Energie bis Wien das gewerbebehördliche Verfahren im Einvernehmen mit der k. k. n.-ö. Statthalterei durchzuführen, und beantragt:

1. Die Vertreter der Gemeinde Wien bei den kommissionellen Verhandlungen über das Projekt des Salza-Syndikates für die Herstellung von elektrischen Leitungen im Wiener Gemeindegebiete werden ermächtigt, bei der Verhandlung in entschiedener Weise gegen das Projekt Stellung zu nehmen.

2. Es wird gegen diesen Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8058.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahlen in den Armenrat des XVIII. Bezirkes.

Gewählt wurden zu Armenräten:

Franz Burghuber, Gemischtwaren-Verschleißer;

Moriz Kertay, Metallgießer.

Es wird die Wahl bestätigt.

(8081.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Wendelin Kühnel um Pöschungserklärung bezüglich der auf der Realität Einl.-Z. 1905 Währing zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Reallasten und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8080.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Ludwig Ritter v. Stockert um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 61 Gymnasiumstraße, XVII. Bezirk, im IV. Quartal 1902 und im I. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 33 K 88 h beziehungsweise 40 K 92 h und beantragt

die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 21 K 18 h beziehungsweise 25 K 58 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(7872.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Johann Lorenzl, städtischer Affordant für das Ausschleiben und Schlichten von Pflastersteinen aus den städtischen Steinbrüchen, um Aufbesserung der Affordpreise sowie um Vergütung der Kranken- und fallversicherungskosten und beantragt:

1. Es wird dem Ansuchen des Johann Lorenzl um Vergütung der Kranken- und Unfallversicherungskosten im Höchstbetrage von 250 K, weiters um Erhöhung des Schlichterlohnes mit 20 h per 1000 Stück Pflastersteine, beziehungsweise um proportionale Erhöhung bei jenen Steinen, welche nach Kubik-, Quadrat- oder Kubikmaß gerechnet werden, währende Folge gegeben; ferner die bisher übliche Schiffszulage bei niedrigem Wasserstande von 24 K per Schiff bewilligt.

2. Die Vergütung der obigen Beträge, sowie die Erhöhung der Schlichterlöhne hat vom 1. Jänner 1903 an zu erfolgen.

3. Der vom Stadtbauamte unter Berücksichtigung der vorstehend beantragten Aufbesserungen ausgearbeitete Tarif wird mit den von der Stadtbuchhaltung vorgenommenen Richtigerstellungen und den demselben weiters beigefügten Zusätzen bezüglich der Vergütung für das Schlichten der Steine allein mit dem bisherigen Ausmaße von 25 Prozent der Gesamteinheitslöhne, sowie hinsichtlich der Konstatierung der Notwendigkeit der höheren Eingerüstung der Schiffe, Berechnung der Löhne bei Wegfall der Schiffszulage, Haftung des Unternehmers für die Sicherheit und Zweckmäßigkeit der Eingerüstung genehmigt.

4. Der neue Tarif hat bis auf weiteres in Geltung zu verbleiben.

(Angenommen.)

(8185.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Besitzstörungsklage des Max Friedmann gegen die Gemeinde Wien anlässlich der Schrankenaufrichtung bei den Parzellen Nr. 726 und 727, Einl.-Z. 79 und 1553 Ottakring, XVI. Bezirk, und beantragt die Kenntnisnahme. Zum Vertreter der Gemeinde Wien wird ein rechtskundiger Beamter des Bezirksamtes für den XVI. Bezirk bestellt.

(Angenommen.)

(7692.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Tausch-offert des Samuel Ritter v. Hahn auf einen Teil der Kat.-Parz. 131/1, Einl.-Z. 50 und der Wegparzelle 1698, V. Bezirk, gegen einen Teil der Kat.-Parz. 1031/2, Einl.-Z. 756, und beantragt:

A. Die Gemeinde Wien überläßt an Samuel Ritter v. Hahn behufs Arrondierung der demselben gehörigen Gründe zwischen der Kriehuber- und Laurenzgasse folgende Grundflächen:

1. einen Teil der Wegparzelle 1698, V. Bezirk, Figur h i' k' l' o m' n' o' p' q' r' s' t' h per zirka 245 m²;

2. einen Teil derselben Parzelle, Figur n u' a⁴ k³ h³ l³ v' w' x' n per zirka 338 m²;

3. einen Teil der Kat.-Parz. 1031/1, Einl.-Z. 50 V. Bezirk, Figur h³ i³ l³ m³ h³ a⁴ k³ h³ per zirka 730 m² —

somit Grundflächen im Gesamtausmaße von zirka 1313 m².

Gingegen überträgt Samuel Ritter v. Hahn an die Gemeinde Wien lastenfrei gleichfalls als Baugrund einen Teil der Kat.-Parz. 1031/2, Einl.-Z. 756 V. Bezirk, Figur a e f d' c' b' x a² a (grün) per zirka 803 m².

Dieses Tauschgeschäft wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

I. Samuel Ritter v. Hahn überträgt folgende Grundflächen in das Verzeichnis für das öffentliche Gut:

a) die Kat.-Parz. 2059 Favoriten, Figur p g r p (gelb) per zirka 22 m²;

b) von der Kat.-Parz. 1031/2, Einl.-Z. 756 V. Bezirk, die Figur a e f g h i b c p q d a (gelb) per zirka 1055 m² und die Figur k l m n o k (gelb) per zirka 284 m².

II. Die Gemeinde Wien überträgt folgende Grundflächen in das Verzeichnis für das öffentliche Gut:

α) einen Teil der Kat.-Parz. 1095/2, Einl.-Z. 145 V. Bezirk, Figur a³ b³ c³ d³ a³ (braun) per zirka 340 m²;

β) einen Teil der Kat.-Parz. 1031/1, Einl.-Z. 50 V. Bezirk, Figur e³ f³ g³ h³ i³ e³ (braun) per zirka 433 m².

III. Samuel Ritter v. Hahn bezahlt an die Gemeinde einen Pauschalbetrag von 30.000 K, wogegen die Gemeinde die Niveauherstellung für die sub I und II angeführten Straßengrundflächen auf ihre Kosten übernimmt.

IV. Von dem Betrage von 30.000 K ist eine Summe von 8000 K bei Vertragsunterfertigung, der Rest binnen eines weiteren Jahres fällig.

V. Dieser restliche Betrag ist vom Tage der Einzahlung der ersten Rate an mit 4,75 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und auf den Grundbuchs-Einlagen 1949, 1950, 1952, 1953, 1954 und 1956 V. Bezirk an erster Stelle pfandrechtlich sicherzustellen, und zwar auf den einzelnen Liegenschaften im Verhältnisse zu deren Ausmaßen.

VI. Mit Rücksicht auf die auf der Einl.-Z. 756 V. Bezirk zugunsten der Gemeinde haftenden Realkaften, betreffend die Unratsableitung und Straßengrundabtretung, erteilt die Gemeinde ihre Einwilligung zur lastenfreien Abtrennung der Figur a e f d' e' b' x a² a als Baugrund und zur lastenfreien Abschreibung der Figur a e f g h i b c p q d a als Straßengrund.

VII. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte, die Kosten der feinerzeitigen grundbücherlichen Löschung der Pfandrechte Samuel Ritter v. Hahn allein, die Übertragungsgebühren jeder Teil nach Maßgabe der von ihm zu erwerbenden Flächen.

VIII. Obiges Rechtsgeschäft wird nur für den Fall abgeschlossen, als die angeführten Ausmaße der Tauschgründe sich innerhalb der gesetzlichen Fehlergrenze bewegen.

B. Der Magistrat wird ermächtigt, wegen Erwerbung der den Eheleuten Wolf gehörigen Liegenschaften Einl.-Z. 1920 und 1921 V. Bezirk mit den Genannten in Verhandlung zu treten, wobei ein Tausch dieser Gründe gegen die der Gemeinde gehörigen Kat.-Parz. 1094/7, Einl.-Z. 1121 V. Bezirk, und den aufzulassenden Teil der alten Blechturmgaſſe anzustreben ist, welche Grundflächen die Eheleute Wolf zur Arrondierung des Besitzes zwischen der Kriehuber- und Blechturmgaſſe benötigen.

(Angenommen; Punkt A an den Gemeinderat.)

(8244.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über die Zuschrift der **Siemens & Halske Aktiengesellschaft** vom 20. Mai 1903, Z. 7524/11, betreffend Übernahme des Ober-Ingenieurs Paul Hassa als Werkstättenchef und des Ingenieurs Franz Verball als Betriebsleiter-Stellvertreter der städtischen Straßenbahnen, und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, Erhebungen zu pflegen, ob

diese beiden Posten nicht durch geeignete Personen aus dem Stande der Bediensteten der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ besetzt werden könnten.

(Angenommen)

(8468.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über die Übernahme des Personales der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in den Dienst der städtischen Straßenbahnen und beantragt:

1. Die Bezüge des Inspektors Viktor Lifka werden mit 5600 K Gehalt, 1400 K Quartiergeld und 1000 K Personalzulage festgesetzt.

Alle übrigen in den Dienst der städtischen Straßenbahnen übernommenen Beamten, die Beamtinnen und die Bureaudiener behalten ihre gegenwärtigen ständigen Bezüge mit Ausnahme der Monturspauschalien.

2. Die in den Dienst der städtischen Straßenbahnen übernommenen Unterbeamten, Lokomotivführer und sonstigen in den Dienst der städtischen Straßenbahnen übernommenen Bediensteten der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft zugebrachten Dienstzeit in die Kategorien der aushilfsweisen, ständigen und definitiven Bediensteten der städtischen Straßenbahnen einzureihen.

Den Unterbeamten bleiben jedoch hiebei ihre gegenwärtigen ständigen Bezüge mit Ausnahme der Monturspauschalien, den Lokomotivführern ihre gegenwärtigen Bezüge an Gehalt und Quartiergeld vermehrt um einen jährlichen Betrag von 300 K als Mindestbezug gewahrt.

Diesen beiden Gattungen von Angestellten ist daher am Ende jedes Jahres eine etwaige Differenz zwischen diesem Mindestbezuge und jener Summe, welche sie im Laufe des Jahres an Gehalt oder Lohn, Quartierbeitrag, Fahrdienst- und sonstigen Zulagen erhalten haben, auszubehalten.

Die Lokomotivführer haben die Verpflichtung, sich auch fernerhin im Falle eines Dampfbetriebes auf den Linien der städtischen Straßenbahnen in dieser Eigenschaft verwenden zu lassen.

3. Die den Beamten und sonstigen Angestellten der Neuen Wiener Tramway gegenwärtig zugewiesenen Monturspauschalien haben zu entfallen. Die Montursbezüge sind je nach der Verwendung der betreffenden Beamten oder Bediensteten auf Grund der für die städtischen Straßenbahnen geltenden Normen neu festzusetzen.

4. Hinsichtlich jener in den Dienst der städtischen Straßenbahnen übernommenen Beamten, Unterbeamten und Lokomotivführer, welche dem Pensionsinstitute des Verbandes der österreichischen Lokalbahnen angehören, tritt die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ in die Rechte und Pflichten ein, welche der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft als einer an dem Verbands der österreichischen Lokalbahnen beteiligten Lokalbahn zustehen.

Die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ tritt ferner in jene Verpflichtungen ein, welche die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft gegenüber einigen der übernommenen Angestellten in Betreff der sparlassamäßigen Ansammlung eines Kapitals zum Zwecke der Altersversorgung eingegangen ist.

5. Die Übernahme derjenigen Beamten und sonstigen Angestellten, welche die österreichische Staatsbürgerschaft noch nicht besitzen, erfolgt nur provisorisch und unter der Bedingung, daß dieselben die österreichische Staatsbürgerschaft bis 1. Juli 1904 erwerben; denjenigen Angestellten, bei welchen diese Bedingung nicht erfüllt wird, ist das Dienstverhältnis zu kündigen.

6. Die Übernahme des Personales der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft wird an die Bedingung geknüpft, daß die betreffenden Beamten und sonstigen Angestellten die in den Punkten V und X des Gemeinderats-Beschlusses vom 12. Mai und 9. Juni 1903, Z. 5885

und 7181, festgesetzten Erklärung abgeben, wobei jedoch § 9, Punkt 8 der Dienstordnung für sie außer Betracht bleibt, daß sie sich auch den oben unter Punkt 1 bis 5 dieses Beschlusses enthaltenen Bedingungen unterwerfen. Gleichzeitig haben dieselben ihren Austritt aus der Betriebskrankenkassa der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und ihren Beitritt zur Betriebskrankenkassa für die Bediensteten der städtischen Straßenbahnen zu erklären. (Angenommen.)

(Der Beratung über die beiden letzten Referate waren Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner und Magistratsrat Dr. Weiß beigezogen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 26. Juni 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Dr. Krenn,
Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Büsch, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Gräf Ferdinand, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Hölzl, Dr. Wesselsky,
Hörmann, Wessely,
Graba, Zagka.

Beurlaubt: Vize-Bürgermeister Josef Strobach, St.-R. Gfottbauer, Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und gibt folgendes bekannt:

Dankschreiben des Vorstandes des Verschönerungsvereines in Ybbs an der Donau für die pro 1903 bewilligte Subvention.

(Zur Kenntnis.)

(7869.) **St.-R. Wessely** referiert über die Herstellung der noch fehlenden Teile des eisernen Geländers auf der Wienflußmauer längs der Ufergasse, und zwar zwischen der Pilgram- und Reinprechtsbrücke, zwischen der Reinprechts- und Revillebrücke und zwischen der letztgenannten Brücke und der Morizgasse im VI. Bezirke und beantragt, die vorgelegten drei Kostenschätzungen mit dem bedeckten Gesamterfordernisse von 31.126 K 51 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeiträge von täglich 3 K für den technischen Inspizienten zu genehmigen.

Die erforderlichen Steine, Postamente u. s. w. wären aus den städtischen Steinbrüchen zu beziehen; die Lieferung des eisernen Geländers wäre im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung sicherzustellen. (Angenommen.)

(7870.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der Firma Gebrüder Kerber in Passau um Gestattung der Beistellung der aus der ersten Teillieferung pro 1903 noch restierenden Pflastersteine gleichzeitig mit der Einlieferung der derselben auf Grund des Angebotes für die zweite Teillieferung zugesprochenen Pflastersteine mit Umgangnahme von der Verhängung einer Konventionalstrafe und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7881.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Heinrich Weiner um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität VI., Webgasse 25, Haydngasse 10, und beantragt, die Bau-

bewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Herstellung von Erkern mit einer Gesamtausladefläche von 12.22 m² der von der Realität Einl.-Z. 1073 Grundbuch Mariahilf zur Verbreiterung der Webgasse und Haydngasse entfallende Grund von 14.10 + 23.95 = 38.05 m² an die Gemeinde unentgeltlich und für sie auch kostenlos abgetreten werde. (Angenommen.)

(8089.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Marie Pöhner um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr per 40 K für das seit 20. April 1902 verfallene eigene Grab Gruppe B, Reihe 6, Nr. 32, des am 9. Februar 1880 verstorbenen Anton Pöhner im Meidlinger Friedhofs und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(284, 5342.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend den Verkauf von Altmaterialien aus dem städtischen Materialdepot IX., Rosbauerlande 23, und beantragt, die zum Verkaufe ausgebotenen Altmaterialien Post 1 bis 20 und 22 bis 27 folgenden Bestbietern zu überlassen, und zwar:

1. Alois Weltmann, II., Am Tabor 22, 1½ kg gemischte Silberborten für 5 K.
 2. Bernhard Weiniger & Sohn, XX., Kaiserplatz 10: 20.480 kg schmiedeeiserne Kanalgitter zum Preise von 5 K 68 h per 100 kg; 5000 kg eiserne Schubtorflügel mit 5 K 55 h per 100 kg.
 3. Johann Wessely, II., Rotekreuzgasse 2: 195 kg Metall mit 114 K 62 h per 100 kg; 205 kg Messing mit 94 K 30 h per 100 kg; 68.5 kg Kupfer mit 126 K 15 h per 100 kg; 2582 kg Zink mit 31 K 34 h per 100 kg; 555 kg Wasserleitungsmuscheln mit 8 K 60 h per 100 kg; 500 kg eiserne Fenster- und Oberlichtgitter 9 K 40 h per 100 kg.
 4. Anton Klein, II., Prager Reichstraße 6: 482 kg Leinenstrazzen mit 7 K 7 h per 100 kg; 118 kg Wollenstrazzen mit 127 K 70 h per 100 kg; 76 kg Zutezeug mit 2 K per 100 kg; 125 kg Hanzeug mit 5 K 70 h per 100 kg; 3 Stück Krankenwägen mit 47 K 90 h per Stück; 2 Stück Fahrräder (Teile) mit 4 K 90 h per Stück; 10 Stück Steingutplutzer mit 10 h per Stück; 76 kg kleine eiserne Reservoirs mit 11 K per 100 kg; 410 kg schmiedeeiserne Reservoirs mit 11 K per 100 kg.
 5. J. Senckly, II., Große Schiffgasse 19: 51.645 kg gußeiserne Kanalgitter zum Preise von 7 K 67 h per 100 kg.
 6. P. Preßburger & Sohn, XX., Treustraße 52: 54 kg Teppichabfall mit 28 K per 100 kg; 278 kg Lederzeug mit 72 K per 100 kg; 1075 kg Summzeug mit 6 K 15 h per 100 kg.
 7. J. Posamentir, XVI., Hippgasse 23: 17.514 kg Ofen- und Gaienzengußisen mit 5 K 32 h per 100 kg; 97.662 kg Pausschisen mit 4 K 72 h per 100 kg; 3.227 kg Weißblech mit 80 h per 100 kg; 197 kg Blei mit 29 K 40 h per 100 kg.
- Die übrigen Angebote wären abzulehnen und die Altmaterialien, worauf keine Angebote einliefen (Post 21 und 28 des Verzeichnisses)

dem Materialverwalter mit dem Auftrage zu überlassen, einen eventuellen Erlös hiefür bei den Verlagsgebern zu verrechnen.

Für die Folge ist das Stadträtliche Komitee vor der Vornahme der Schätzung zur Besichtigung der Materialien einzuladen, um eventuell auch bei der Abschätzung zu intervenieren.

(Angenommen.)

(7994, 7995, 7996, 7997.) St.-R. Büsch referiert über 33 Gesuche aus dem IV. Bezirke und 5 Gesuche aus dem V. Bezirke um Ermäßigung vorgeschriebener Wassermehrerbrauchsgebühren und beantragt, die Gesuche des Baron Nathaniel Rothschild für Plößlgasse 13 und des J. Magyar für Starhembergstraße 44 abzuweisen, bezüglich aller übrigen aber die vom Bezirksamte vorgeschlagene Herabsetzung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8078.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Bianka Hanke im V. Bezirke um Ermäßigung der Hundesteuer auf die Hälfte und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(8044.) St.-R. Büsch referiert über die Asphaltierung der Wehrgasse zwischen Wien- und Schönbrunnerstraße im V. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt zu genehmigen. Die erforderlichen Arbeiten und Lieferungen wären im Offertwege sicherzustellen; dem bauamtlichen Inspizienten wäre der normalmäßige Zehrungsbeitrag von täglich 3 K anzuzweisen.

(Angenommen.)

(7993.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Marie Kopetti, Obsthändlerin, um Bewilligung zur Errichtung eines Schutzdaches auf dem Ränntormarkte und beantragt die Genehmigung nach Maßgabe des Augenscheins-Protokolles.

(Angenommen.)

(7992.) St.-R. Büsch referiert über das neuerliche Ansuchen des Josef Pichl um Bewilligung zur Anbringung eines Schutzdaches an seinem Bürstenverkaufsstande am Ränntormarkte und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

St.-R. Bielek referiert über rückständige Wassergebühren und beantragt, die Rückstände der Nachbenannten, und zwar:

(8129.) Leopold Lehninger, Restaurateur, I., Johannessgasse 4, per 199 K 50 h;

(8130.) Karl Schostal, Hauseigentümer, I., Grünangergasse 2, per 203 K 28 h;

(8076.) Marie Moser, Kaffeestieberin, I., Stubenring 18, per 144 K 13 h — durch einen rechtskundigen Beamten des magistratischen Bezirksamtes im gerichtlichen Wege eintreiben zu lassen.

(Angenommen.)

(8045.) St.-R. Bielek referiert über die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages für den mit der Beaufsichtigung des Umbaues der Hohen Brücke betrauten technischen Beamten und beantragt, dem Baupraktikanten Dr. Alexander Hasch den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 4 K pro Tag zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8042.) St.-R. Bielek referiert über die Remuneration der mit der Durchführung der Schneefäuberung im I. Bezirke während des Winters 1902/03 betrauten Organe und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagene Remuneration im Gesamtbetrage von 1080 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8046.) St.-R. Bielek referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Pflasterung der Bartenstein- und Doblhoffgasse, und beantragt die Genehmigung der Angebote des Alois Firnstainer für die Erd- und Steinpflasterungsarbeiten mit 18 Prozent Aufzahlung, des Guido Rütgers für die Holzstöckelarbeiten mit 19,8 Prozent Nachlaß bei Verwendung von oberster-

reichischen Föhrenholzstöckeln und endlich der Firma Hartwig Küster mit 35 Prozent Nachlaß für die Asphaltierungsarbeiten.

(Angenommen.)

(8051.) **St.-R. Bauer** referiert über die Einwölbung des Ladenbaches in der Jagdschloßgasse vom neuen Versorgungshause in Lainz bis zur Lainzerstraße im XIII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Detailprojekt zu genehmigen und den Magistrat zu beauftragen, wegen Erwirkung des wasserrechtlichen Konsenses zur Ausführung des Projektes das Erforderliche zu veranlassen.

(Angenommen.)

(8032.) St.-R. Bauer referiert über die Einführung der Gasbeleuchtung in einigen Straßen des XIII. Bezirkes und beantragt, in der Herstorferstraße, in dem an dieselbe angrenzenden Teile der Linzerstraße und in der von der letzteren gegenüber der Einmündung der Deutschordensstraße abzweigenden Serpentinstraße die Aufstellung von acht neuen halbnächtigen und sechs neuen ganznächtigen Flammen in den im Plane des Stadtbauamtes bezeichneten Punkten mit dem jährlichen Kostenverdienste von 732 K für Gasverbrauch zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8092.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Alfons Kratochwill um Bekanntgabe des Preises für den Doppelgrustplatz Gruppe 32 B, Nr. 4 im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt:

1. Dem k. k. Kommerzialrat Alfons Kratochwill wird der Doppelgrustplatz Gruppe 32 B, Nr. 4 im Wiener Zentral-Friedhofe gegen Bezahlung von 8000 K unter der Bedingung überlassen, daß die Doppelgrust aus ästhetischen Gründen nur mit einer Einlaßöffnung in der Größe einer einfachen Grust hergestellt wird.

2. Dieser Betrag ist binnen vier Wochen vom Tage der Beendigung des Gesuchstellers von dem Stadtrats-Beschlusse im städtischen Totenbeschreibamte, I., Neues Rathaus, zu erlegen, widrigens dieses Anbot der Gemeinde erlischt.

3. Mit Rücksicht darauf, daß die Frist, binnen welcher der Gesuchsteller einen der ihm mit Stadtrats-Beschlusse vom 30. April 1903, Pr.-Z. 5249, nach seiner Wahl überlassenen Grustplätze zu erwerben berechtigt ist, am 19. Juni 1903 abgelaufen ist, wird die Frist zur Erwerbung eines dieser Plätze gleichfalls auf vier Wochen vom Tage der Beendigung des Gesuchstellers von neuerlichem Stadtrats-Beschlusse ausgedehnt.

(Angenommen.)

(8082.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Johann Brunner, Küchengärtner, einverständlich mit Heinrich Reisenberger um Übertragung des Pachtverhältnisses bezüglich der Abtheilung IX (Teil der Bürgerspitalsfonds-Katastral-Parzelle 1329 und 1333/1 im XI. Bezirke) Nikolawiese im Ausmaße von 1 Joch 1486⁰ von Heinrich Reisenberger auf Johann Brunner zu den bisherigen Pachtbedingungen und für die restliche Pachtdauer, das ist bis 31. Oktober 1903 und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(7878.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung der zur Gräberbeleuchtung am Wiener Zentral-Friedhof für die Zeit vom 1. Juli 1903 bis 30. Juni 1904 erforderlichen Stearinkerzen, und beantragt, diese Lieferung der bestbietenden Firma F. A. Sarg's Sohn & Komp. zum Preise von 63 K 75 h mit 2 Prozent Skonto per je 100 Pakete Marke „Stella“ à 560 g, enthaltend je 6 Stück Kerzen, in leihweise beigegebenen Kisten und gegen Rückvergütung von 62 K per 100 kg Abfälle und Kerzenreste, sowie gegen genaue Einhaltung der Lieferungsbedingungen zu übertragen.

St.-R. Dppenberger beantragt die Annahme des Offertes der Wiener Fleischhauergenossenschaft (Marke „Salvator“, 6 Stück, 560 g, 73 h; Marke „Bindobona“, 6 Stück, 560 g, 66 h; 70 h für 1 kg Abfälle).

Antrag Dppenberger abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(8097.) **St.-R. Dppenberger** referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Kommission in Wien um Überlassung von Lehrzimmern der Knaben-Bürgerschule IX., Glasergasse 8, für die Gremial-Handelsfachschule der Wiener Kaufmannschaft und beantragt, die Überlassung von vier Lehrzimmern der bezeichneten Schule vom Schuljahre 1903/4 an am Montag, Mittwoch und Freitag von 7 bis 9 Uhr abends unter den üblichen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(8131.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen des Schuhwarenhändlers Hermann Bauer um Bewilligung zur Anbringung von Schaukästen, elektrischen Glühlampen und eines Steckschilbes vor seinem Geschäftslokale II., Glockengasse 1, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(8091.) St.-R. Dppenberger referiert über die von Doktor Max Loewy befuhrte Zusammenziehung der beiden eigenen Gräber Gruppe IV, Reihe 5, Nr. 6 und 7 in der israelitischen Abteilung alternativ gestellten Ansuchen, ihm entweder die Gräber auf die Dauer des Friedhofbestandes gegen Einzahlung der Gebühr für Zugewiesene per je 100 K oder die Zusammenziehung der Gräber unter Umgehung von der Erwerbung auf die Dauer des Friedhofbestandes und bloß gegen jeweilige Einzahlung der Renovationsgebühren zu bewilligen, und beantragt die Abweisung beider Ansuchen nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8065.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen der Unterbeamten des städtischen Lagerhauses um Zuweisung je einer Hose und Bluse aus Diagonalstoff an Stelle der bisher systemisierten Monturstücke gleicher Art aus Drill und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8086.) St.-R. Dppenberger referiert über den Antrag der Vorsteherung des II. Bezirkes auf Einführung der nächtlichen Bespritzung der Geleisezone der Straßenbahn und beantragt, diesen Antrag mit Rücksicht auf die derzeit verbundene Schwierigkeit, sowie mit Rücksicht auf die bedeutenden nicht bedeckten Kosten derselben abzulehnen. (Angenommen.)

(8094.) St.-R. Dppenberger referiert über den Magistratsbericht, betreffend die seitens der Gewerbeschul-Kommission an den Magistrat ergangenen Einladungen zu den Ende Juni, Anfangs Juli 1903 stattfindenden Ausstellungen und Schlussfeiern der gewerblichen Vorbereitungskurse und Fortbildungsschulen, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8035.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen der Firma Heinrich Mattoni um Bewilligung zur Herstellung eines Rollgeleises zwischen dem ihr gehörigen Hause Nr. 17 und dem Aufzugsgebäude in der Augasse im IX. Bezirke und beantragt, diese Herstellung unter den in den Stadtbauamtsberichten vom 30. Dezember 1902 und 15. Mai 1903 angeführten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(8116.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über eine Vereinbarung mit der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion wegen Ausführung städtischer Starkstromfreileitungen und beantragt, das im Protokolle vom 4. Juni 1903 beantragte Übereinkommen mit der k. k. Post- und Telegraphenverwaltung, betreffend die Sicherstellung

von Starkstromfreileitungen der städtischen Elektrizitätswerke in den äußeren Stadtbezirken, unter der Bedingung zu genehmigen, daß dasselbe auch die Genehmigung der Staatsverwaltung erhält.

(Angenommen.)

(7970.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Ernestine Brasch um Schadloshaltung für den von der Realität IV., Starhembergasse 32, zur Straße abzutretenden Grund per zirka 17-19 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 30 K per Quadratmeter, zusammen zirka 515 K 70 h zu bestimmen, wobei die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung die Partei zu tragen hat. (Angenommen.)

(8056.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des alpinen Vereines „D'Orientaler“ um Bewilligung zur Aufstellung von Orientierungstafeln im städtischen Forstgebiete auf dem Schneeberge und beantragt, die widerrufsweise Aufstellung von Wegtafeln an den im Magistratsberichte angeführten sieben Punkten zu genehmigen. (Angenommen.)

(6865.) St.-R. Schreiner referiert über die Note der k. k. Polizei-Direktion in Betreff der Petition mehrerer Hausbesitzer in der Zwölfelgasse im XV. Bezirke um Stellungnahme gegen die Einrichtung eines Vordells in dieser Gasse.

Es wird beschlossen, es sei an die k. k. Polizei-Direktion mit Rücksicht auf die Nähe zweier Schulen (Friedrichsplatz 4 und 5 und Viktoriagasse 4) neuerlich das Ersuchen zu richten, die Zustimmung zu der geplanten Überstieglung zu verweigern.

(8137.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Otto Gerth und Ed. Prager um Bewilligung zur Planauswechslung für den Hausbau XV., Märzstraße 15, und beantragt, die Baubewilligung unter Genehmigung der projektierten Erkeranlage unter der Bedingung zu bestätigen, daß von den Gesuchstellern ein dem Grundwerte der über die Baulinie respektive die freiwillig abgekappede Ecke vorspringende Ausladungsfäche des Erkers entsprechender Betrag per 250 K an die Gemeinde Wien vor Ausfertigung des Baukonjesses bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung des XV. Bezirkes einbezahlt werde. (Angenommen.)

(8148.) St.-R. Schreiner referiert über die Umgestaltung eines Stallgebäudes in eine Lackerei und einer Wagenhalle in eine Montagewerkstätte im Betriebsbahnhofe Rudolfsheim der städtischen Straßenbahnen und beantragt, zu genehmigen, daß diese Umgestaltungen nach dem von der Siemens & Halske Aktiengesellschaft vorgelegten Projekte ausgeführt und für die sich ergebenden Mehrarbeiten der Siemens & Halske Aktiengesellschaft eine Vergütung von 55.000 K geleistet werde. Die Mehrauslagen von 55.000 K seien im Wege des Revirements aus dem Investitionsanlehen zu bedecken. (Angenommen.)

(7943, 8145.) **St.-R. Hörmann** referiert über das neuerliche Offert des Alois Kort auf Überlassung seines Hauses III, Gärtnergasse 16, und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Komitees. (Angenommen.)

(7853.) St.-R. Hörmann referiert über den Ankauf der Liegenschaft III., Wällischgasse 9, und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt die der Theresia Pail gehörige Liegenschaft III., Wällischgasse 9, Einl.-Z. 1744 Grundbuch Landstraße, per 794 m² zum Zwecke der Schaffung eines Platzes um den Rauffschilling von 40.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Satzposten per zirka 23.500 K hat die Gemeinde auf Abschlag vom Rauffschilling zur Zahlung zu übernehmen.

2. Der nach Abzug der Satzposten samt Nebengebühren verbleibende Kauffchillingsbetrag ist mit Ausnahme einer Summe von 2000 K bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig.

3. Die Verkäuferin verpflichtet sich, die auf der erwähnten Liegenschaft stehenden Baulichkeiten auf eigene Kosten zu demolieren und die Area planiert im Hofniveau zwischen den 1. und 15. Dezember 1903 der Gemeinde zu übergeben.

4. Nach erfolgter Übernahme des Grundes ist der Betrag von 2000 K, welcher zur Sicherstellung der im Punkte 3 erwähnten Verpflichtung als Kaution zurückbehalten wird, fällig.

5. Vom Zeitpunkte der Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde bis zu dem Tage der Übergabe des Grundes an die Gemeinde ist der Betrag von 38.000 K mit 4 Prozent seitens der Verkäuferin im vorhinein zu verzinsen.

Letzterer verbleibt bis zur Übergabe Besitz und Genuß der Realität; sie trägt jedoch auch alle Steuern, Abgaben und sonstigen Lasten.

6. Theresia Pail verpflichtet sich, binnen fünf Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der Einl.-Z. 1744 Landstraße auf ihre Kosten zu erwirken, widrigenfalls dasselbe als nicht abgeschlossen betrachtet wird.

7. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde, die Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzposten die Verkäuferin.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8098.) St.-R. Hörmann referiert über die seitens des Vereines zur Pflege des Jugendspieles erfolgte Widmung eines Skioptikons für die Bürgerschule III., Hainburgerstraße 40, und beantragt:

Der Stadtrat wolle:

- a) die Erklärung des Obmannes des Vereines zur Pflege des Jugendspieles in Wien ddo. Wien, 28. Mai 1903, zufolge welcher der Verein das an der Bürgerschule III., Hainburgerstraße 40, befindliche Skioptikon samt den ebenda vorhandenen Diapositiven dieser Schule dauernd überläßt, zur Kenntnis nehmen;
- b) die Einleitung des elektrischen Stromes in das Lehrzimmer top. Nr. 102 der Bürgerschule für Knaben III., Hainburgerstraße 40, und die damit verbundenen Herstellungen, wie Färbeln der Projektwand etc. mit dem Betrage von zirka 220 K und die jährlichen Betriebskosten inklusive Kohlenersatz mit zirka 200 K genehmigen und bewilligen, daß die Installationsarbeiten im Sinne des Vorschlages des Stadtbauamtes dem Elektriker und Mechaniker Josef Engelmann, VIII., Alferstraße 47, zur Ausführung nach dem vorgelegten Kostenanschlage übertragen werden.

(Angenommen.)

(8037.) St.-R. Hörmann referiert über das Anbot der Bauunternehmung F. Marinelli & L. Faccanoni auf ein Quantum alter Quadersteine von 52.612 m³ zum Preise von 12 K 40 h per Kubikmeter, das ist 652 K 38 h und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(8052.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung H. Kella & Komp. um Verlängerung des für den Bau des Simmeringer Sammelkanales festgesetzten Arbeitstermines von 150 Tagen um weitere 90 Tage und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(8088.) St.-R. Hörmann referiert über die Ausbesserung des Anstriches der Kinderhalle am Zentral-Viehmarke und beantragt

die Genehmigung dieser Arbeit um das bedeckte Erfordernis von 5000 K.

(Angenommen.)

(8010.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Breitsfeld, Danek & Komp. um Bewilligung zur Parzellierung der Realität Einl.-Z. 1100 Grundbuch Landstraße, III. Bezirk, auf vier Baustellen und beantragt, die angesuchte Parzellierung unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7880.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Herta Jäger um Bestimmung der Schadloshaltung für den von den Liegenschaften Einl.-Z. 969 und 971 Grundbuch Landstraße, III., Landstraße Hauptstraße 140/142, zur Straßenverbreiterung entfallenden Grund im Ausmaße von zirka 41.10 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 30 K per Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Kosten der Plananfertiigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung die Partei zu tragen hat.

(Angenommen.)

(7800.) St.-R. Hörmann referiert über eine Abänderung der Gasbeleuchtung in dem aufgelassenen Teile der Rüdengasse zwischen der Erdbergstraße und Göllnergasse im III. Bezirke und beantragt die Genehmigung nach dem Antrage des Gemeinderats-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung.

(Angenommen.)

(7565.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Anlauf der Kat.-Parz. 700/1, 700/2, 700/3, 701/1 und 701/2 in Dornbach, XVII. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt von Anton Preßinger und Konsorten die zu Straßen- und Platzzwecken entfallenden Kat.-Parzellen 700/1, 700/2, 700/3, 701/1 und 701/2, Einl.-Z. 413 Dornbach im Gesamtausmaße von 33.360 m² um den Preis von 2 K 60 h per Quadratmeter, das ist um den Gesamtbetrag von 86.726 K und unter folgenden Bedingungen:

- a) Ein Teilbetrag des Kauffchillings per 50.000 K ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde, der Rest am 15. Februar 1904 fällig.
- b) Auf eine grundbücherliche Sicherstellung des Kauffchillingsrestes, welcher mit 4 Prozent im vorhinein zu verzinsen ist, verzichten die Verkäufer.
- c) Die Gründe sind lastenfrei an die Gemeinde zu übertragen, somit haben die Verkäufer die grundbücherliche Löschung der Satzposten auf ihre Kosten zu bewirken.
- d) Die Vertragskosten und eventuellen Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.
- e) Die Verkäufer verpflichten sich, binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der Einl.-Z. 413 Dornbach auf ihre Kosten zu erwirken.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7867.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Zuspachtung von Bruchgründen zum städtischen Schotterbruche am Exelsberge und beantragt, es wäre zum Zwecke der Erweiterung des städtischen Schotterbruches am Exelsberge die im vorgelegten, einen integrierenden Bestandteil der Verhandlungen bildenden Pläne durch den Grenzstein Nr. 12 und die Buchstaben c a b (Grenzstein Nr. 5), weiters durch die Grenzsteine Nr. 6 bis inklusive Nr. 12 und den Buchstaben c gekennzeichnete Fläche; ferner die durch die Grenzsteine Nr. 23 bis inklusive Nr. 13 und durch die Buchstaben C B A F D A E I K L und den Grenzstein Nr. 23 markierte Fläche im Gesamtausmaße von zusammen zirka 5.45 ha für die Dauer des gegenwärtig schon bestehenden Pachtvertrages vom 15. Dezember 1899,

beziehungsweise 4. Februar 1900, dessen Bestimmungen auf die gegenständliche Zupachtung sinngemäße Anwendung zu finden hätten, demnach bis Ende Dezember 1908 vom 1. Juli 1903 an, gegen Zahlung eines weiteren jährlichen Pachtzinses von 1200 K per Hektar, der dem Ausmaße nach zu ermittelnden Fläche in Pacht zu nehmen. Die Vermarktung der gesamten Pachtfläche hätte die Gemeinde zu besorgen.

(Angenommen.)

(8160.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Herstellung einer Nutzwasserleitung am Hernalser Friedhofe, und beantragt, das Verbot des Josef Horich (behördlich konzeffionierte Anstalt für sanitär-technische Anlagen) anzunehmen und denselben die Arbeiten und Lieferungen zur Ausführung von Rohrleitungen und Ausläufern der Wientalwasserleitung am Hernalser Friedhofe einschließlic der Baumeisterarbeiten zum Nachlasse von 4 Prozent von den Kostenaufschlagpreisen, sowie zum Nettopreis von 50 K per 1000 Stück Mauerziegeln zu übertragen.

(Angenommen.)

(8050.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die bei Herstellung der Hauptunratskanäle in der Heuberg- und Pointengasse im XVII. Bezirke eingetretene Überschreitung der bewilligten Kosten per 48.048 K 69 h um 1630 K und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(7904.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Franziska Ehlabek um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr per 80 K für das seit 5. März 1896 verfallene Einzelgrab Gruppe D, Nr. 6 des am 3. März 1886 verstorbenen Karl Johann Ehlabek im Hernalser Friedhofe und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(7961.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Adolf Winkler um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr per 40 K für das seit 28. Februar 1901 verfallene Einzelgrab Gruppe S, Nr. 75, des am 28. Februar 1891 beerdigten Karl Winkler im Hernalser Friedhofe und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(7905.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Barbara Faustner um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr per 40 K für das seit 15. Februar 1901 verfallene Einzelgrab Gruppe M, Nr. 156, der am 9. September 1883 verstorbenen Johanna Hochleitner im Hernalser Friedhofe und beantragt die Genehmigung nach den Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(7842.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des E. Paganini um Herabsetzung der für das Haus XVIII., Bastiengasse 13 pro III. Quartal 1902 vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühr per 53 K 24 h auf 33 K 28 h und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(8099.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrates, betreffend die mit Erlaß des k. k. n.-ö. Landeschulrates vom 18. Mai 1903, Z. 5842, angeordneten Systemisierungen der Lehrstatus an den Schulen: Knaben-Volksschule IX., Galileigasse 5, Knaben-Volksschule XX., Jägerstraße 54, Mädchen-Bürgerchule XX., Jägerstraße 54, Mädchen-Volksschule, XX., Treustraße 58, Knaben-Volksschule, XX., Wasnergasse 33, Mädchen-Volksschule XX., Karajangasse 14, Knaben-Volksschule XX., Treustraße 9 und Mädchen-Volksschule XX., Treustraße 9, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(8093.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrates, betreffend die Zuerkennung der zweiten Dienstalters-

zulage für die Bürgerchullehrerin Ida Müller, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(8100.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrates wegen Zustimmung zur Flüssigmachung eines Teilbetrages per 6000 K der Remunerationen für die Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes an den öffentlichen Volks- und Bürgerchulen Wiens im Schuljahre 1902/03 aus dem Bezirkschul-fonde zu Händen der evangelischen Religionsunterrichtskassa und beantragt, die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(8102.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des n.-ö. Landesauschusses um leihweise Überlassung von 20 Flaggen samt Masten und Schnüren aus den städtischen Vorräten für die anfangs Juli stattfindende Eröffnung der Tageserholungsstätten für Kinder in Pöbleinsdorf und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8132.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Wiener Schuhmacher-Genossenschaft um Überlassung der Turnhalle der Knaben-Volksschule VIII., Josefstädterstraße 9, zur Abhaltung der Schlußfeier der genossenschaftlichen Fachschule und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(8096.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Bürgerchullehrerin Therese Görick um Bewilligung zur Beteiligung an dem von der Gemeinde Wien veranstalteten, unter der Leitung des Bürgerchullehrers Kunzfeld stehenden Fortbildungskurse für den Zeichen- und Kunstunterricht an Stelle der freiwillig aus diesem Kurse ausgetretenen Substitutin Melanie Schneider, und beantragt die nachträgliche Genehmigung.

(Angenommen.)

(7864.) St.-R. Brauneiß referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Einsammlung und Abfuhr der häuslichen und gewerblichen Abfälle im XIV. und XIX. Bezirke für die Zeit vom 1. Juli 1903 bis 30. Juni 1904, und beantragt, für den XIV. Bezirk das Offert des Johann Märkl (Jahrespauschale 24.500 K) und für den XIX. Bezirk das Offert der Anna Röttner (Jahrespauschale von 15.000 K) zu genehmigen.

St.-R. Hözl beantragt, für den XIX. Bezirk das Offert des Josef Rößner (14.880 K) zu genehmigen.

Bezüglich XIV. Bezirk Referenten-Antrag angenommen.

Bezüglich XIX. Bezirk Antrag Hözl angenommen.

(8161.) St.-R. Brauneiß referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrates, betreffend Verlegung der Volksschule für Knaben und Mädchen Lehnergasse 4 in das neue Schulhaus XIV., Kauerergasse 3, unter Trennung der beiden Volksschulen, und beantragt, den mitgeteilten schulbehördlichen Verfügungen zuzustimmen.

(Angenommen.)

(7410.) St.-R. Hözl referiert über die Beschwerde des Doktor Michael Gruber als Verwalter des Hauses XIX., Hammer Schmidtgasse 18, gegen den sicherheitspolizeilichen Auftrag des Bezirksrates zur Ausbesserung der Kellerstiege und des Hauskanales und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(7443.) St.-R. Hözl referiert über die Einlösung der dem Chorherrenstifte Klosterneuburg gehörigen Kat.-Parz. 163/1, 163/2, 163/3, 159/2 und 159/3 Heiligenstadt und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt vorbehaltlich der staats- und kirchenbehördlichen Genehmigung die dem Chorherrenstifte Klosterneuburg gehörigen Kat.-Parz. 163/1, 163/2, 163/3, 159/2 und 159/3 Heiligenstadt per zirka 230 m² um den Einheitspreis von 6 K per Quadratmeter. Die Kat.-Parz. 163/1, 163/3, 159/2 und 159/3 sind der

Einl.-Z. 553 Heiligenstadt zuzuschreiben, die Kat.-Parz. 163/2 in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen.

Die Gemeinde verpflichtet sich, die oberwähnten Grundflächen von jeder Verbauung frei zu halten, und wird die Vertragskosten und Übertragungsgebühren tragen. (Angenommen.)

(8140.) St.-R. **Hölzl** referiert über das Ansuchen des Karl Suchy um Reduzierung der für den Mehrverbrauch von Hochquellenwasser im Hause XIX., Gebhardtgasse 1, für das II. bis IV. Quartal 1902 berechneten Gebühr per 128 K 28 h und beantragt, diesen Betrag aus Billigkeitsgründen durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf 80 K 18 h zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(8154.) St.-R. **Dr. Wesselsky** referiert über den Beschluß des k. k. Kreisgerichtes Wiener-Neustadt vom 4. Juni 1903, Nr. I 85/1, womit über den Rekurs der Gemeinde Wien in Sachen eines Grundentschädigungsdepots der Bescheid des k. k. Bezirksgerichtes Wiener-Neustadt vom 11. Mai 1903, Nr. I 85/1, aufgehoben und eine neuerliche Entscheidung angeordnet wurde, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(8150.) St.-R. **Bauer** referiert über das Ansuchen der k. k. priv. österr. Länderbank um Überlassung der bei der Straßenregulierung in der Hütteldorferstraße beschäftigten Dampswalze für die Bewalzung der Geleisezone in der Hütteldorferstraße von der Hernstorferstraße aufwärts und beantragt, die diesbezüglich vom Magistrate bereits getroffene Verfügung nachträglich zu genehmigen und der Länderbank die betreffende Walze gegen Vergütung der Selbstkosten zur Verfügung zu stellen.

(Angenommen.)

(8251.) St.-R. **Büsch** referiert über das Ansuchen des Hans Richler und der Louise Kolisko um Mietzinsrückvergütung für die Wohnung Nr. 47 in der Teresienbadrealität und beantragt, es sei den Gesuchstellern der von denselben im vorhinein bezahlte, auf die Zeit vom 4. Juli bis 31. Oktober 1900 entfallende Mietzins, und zwar dem Hans Richler mit dem Betrage von 300 K und der Louise Kolisko mit dem Betrage von 182 K bezüglich der von denselben in dem demolierten Teile der Teresienbadrealität in Unter-Weidling in Bestand gehaltenen Wohnungen Nr. 47 und 48 unter der Bedingung rückzuvergüten, daß dieselben nicht mehr berechtigt sein sollen, irgend welche weitere Schadenersatz- oder sonstige Ansprüche an die Gemeinde Wien zu stellen.

Referenten-Antrag angenommen.

(8157.) St.-R. **Oppenberger** referiert über das Ansuchen des k. k. Prater-Inspektorates um leihweise Beistellung eines Schlauchtrommelwagens anlässlich Herstellungsarbeiten an der Hauptallee und beantragt, dem k. k. Prater-Inspektorat einen Schlauchtrommelwagen auf die Dauer von 14 Tagen unentgeltlich leihweise zu überlassen.

(Angenommen.)

(8155.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über die Versorgung des städtischen Polizeigefangenhauses mit Nutzwasser und beantragt, zu diesem Zwecke die Legung von 105 und 130 mm Rohrsträngen der Wientalwasserleitung in der Berggasse und Fahngasse im IX. Bezirke zu genehmigen.

Die detailliert zu verrechnenden, mit 4350 K veranschlagten Kosten der Rohrlegung sind auf Rubrik XXVI 11 b zu überweisen und finden ihre Deckung in den Geldern des Investitionsanlehens.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Vorrate zu entnehmen, die Arbeiten durch die ständigen Kontrahenten auszuführen.

(Angenommen.)

(8146.) St.-R. **Wessely** referiert über das Offert des Franz Schuster auf unentgeltliche Abtretung der von seiner Liegenschaft Einl.-Z. 261 Hernals zur verlängerten Blindengasse entfallenden Grundfläche per zirka 182 m² und 2000 K Aufzahlung als Kompensation für die seitens der Gemeinde in das öffentliche Gut zu übertragende, grün angelegte Fläche (Teil des ehemaligen Linienwallgrundes Kat.-Parz. 404/3, VIII. Bezirk) per zirka 200 m² und beantragt die Ablehnung wegen weitaus zu geringen Angebotes.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 25. Juni 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Leopold Gruza**.

Mitteilungen.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit und Begrüßung der Anwesenden erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Derselbe hält dem verstorbenen Kollegen **V.-R. Kolowrat** einen warm empfundenen Nachruf und verliest ein Dankschreiben der Witwe an die Funktionäre, Beamten und Diener.

Die Mitglieder erheben sich von den Sitzen.

Herr **Rezabel**, Stukkaturmeister, hat anlässlich der Erlangung des Bürgerrechtes der Stadt Wien den Betrag von 52 K für die Armen des X. Bezirkes zu Händen des Bezirksvorstehers gespendet. Dem Spender wird der Dank gezollt.

Kanzleileiter Pirch verliest das Protokoll der Sitzung vom 26. Mai, welches ohne Debatte genehmigt wird.

Hierauf erstattet der **Vorsitzende** seinen Kommissionsbericht. Zur Kenntnis.

Anträge.

V.-V.-St. Wippel stellt folgende Anträge:

1. (2502.) Die Straßen rings um die im Baue begriffene Schule in der verlängerten Quellengasse sind der probeweisen Makadamisierung durch die Asphaltunternehmung **Hans Felsinger** ehestens zuzuführen.

2. (2503.) Anlässlich der bevorstehenden Renovierung der Pfarrkirche Sankt Johannes Evangelist sei auf eine Vermehrung der Ein- und Ausgänge an dieser Kirche behufs Vermeidung größerer Unglücksfälle bei einer Panik entsprechend einzuwirken.

3. (2504.) In mehreren Hauptstraßen des X. Bezirkes sei die Bespritzung mittels Schlauchtrommelwagen, wie sie zum Beispiel im III. Bezirke eingeführt ist und die Errichtung von mit Wientalwasser zu speisenden Hydranten zu verlangen.

4. (2505.) An sämtliche Bezirksvertretungen sei sein Antrag auf sofortige Anbringung von vernickelten, an Ketten befestigten Geschirren bei allen öffentlichen Brunnenanlagen behufs Stillung des Durstes (sowohl des Menschen als auch der Tiere) zur analogen Beschlußfassung zu versenden.

5. (2506.) Es sei an die Priv. Staatsbahn-Gesellschaft heranzutreten, daß sie den freiwillig gestatteten Durchgang bei den Früchtenmagazinen bis nach dem letzten Personenzuge offen lasse.

Diese fünf Anträge, wobei zu bemerken ist, daß **B.-R. Halbgebauer** einen dem sub 2 angeführten Antrage analogen stellt, werden einstimmig zum Beschlusse erhoben.

(2507.) Der Antrag auf Errichtung eines Stockgeleises vor dem Südbahnhofe zur leichteren Abwicklung des städtischen Straßenbahnverkehrs wird abgelehnt.

B.-R. Dobner stellt den Antrag, es sei jetzt an die Südbahn heranzutreten, daß im Zuge der Sonnwendgasse der Eisenbahnviadukt durchbrochen werde, wobei selbstverständlich dann der seinerzeit vom **B.-V.-St. Wippel** gestellte Antrag auf Verschönerung des festungsähnlichen Viaduktes zu berücksichtigen wäre.

Einstimmig angenommen.

Mit Befriedigung wird konstatiert, daß den meisten Anträgen beziehungsweise Beschlüssen der Bezirksvertretung Favoriten größere Aufmerksamkeit geschenkt wird und einige sogar im günstigen Sinne seitens des Gemeinde beziehungsweise Stadtrates erledigt wurden, so unter anderem die Anträge **Z. 2479**, betreffend die Aufstellung von Sprühhydranten in den Gartenanlagen auf dem Paltram- und Suchenwirtplage; **Z. 2291**, betreffend die Kündigung der Pächter des dem Bürgerhospitalfonds gehörigen, vor dem Staatsbahnhof gelegenen Grundstreifens per 1. Februar 1904; **Z. 2474**, betreffend die Einführung einer provisorischen Straßenbahnhaltestelle am Beginne der Triesterstraße.

B.-V.-St. Wippel nimmt mit Bedauern zur Kenntnis, daß seinem Antrage auf Umwandlung der Gaslaterne Nr. 1423 in der Leebgasse nur teilweise und unzureichend entsprochen wurde.

(XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom **25. Juni 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Selblich.**

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet, begrüßt das versammelte Plenum der neuen Vertretung und spricht den Wunsch aus, dieselbe möge in der nun beginnenden sechsjährigen Funktionsperiode zu jeder Zeit tatkräftig für die Interessen des Bezirkes und der Steuerträger eintreten.

Es erfolgt die Verlesung und Genehmigung des Protokolles der Sitzung vom 14. Mai 1903.

Einlauf.

(2141.) Antrag der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes auf Änderung der Straßenbenennung „Antonigasse“ in „Franz Geyergasse“ zum Andenken an den verdienten Gemeinderat Franz Geyer, welcher im heurigen Jahre verstorben ist.

Einhellige Zustimmung.

Zu den Anträgen **BZ. 2133, 2134, 2158**, welche in ihrer Vereinigung die Hebung der Hernals Hauptstraße von der Ladnergasse bis zur Gäßlerlingstraße in Dornbach und die bei Durchführung dieses Projektes nötige Einlösung von elf Vorgärten, welche an dieser Straße liegen, bezwecken, wird mit Stimmen-Einhelligkeit beschlossen, die denselben entsprechende Eingabe an den Magistrat

unter gleichzeitigem Anschlusse des durch die Mitglieder der Vertretung mit den Eigentümern der Vorgärten erzielten Verhandlungsergebnisses wegen Ablösung derselben zu erstatten.

Anträge.

Über den Antrag des **B.-R. Kretschek**, vor Durchführung der bereits bewilligten Pflasterung der Hornmargasse die Legung der Geleise für eine voraussichtlich spätestens im nächsten Jahre zur Durchführung kommende Abzweigung der elektrischen Straßenbahn von der Hernals Hauptstraße zum Zwecke der Herstellung einer direkten und kürzesten Verbindung des XVII. mit dem XVIII. Bezirke wird das bezügliche Ersuchen an den Magistrat mit Stimmen-Einhelligkeit beschlossen, wobei über Anregung des **B.-R. Käßler** die schon einmal angesuchte Herstellung eines Stockgeleises am Elterleinplatz in Erinnerung zu bringen wäre.

Über Antrag des **B.-R. Sedlaczek**, die Bezirksvertretung wolle beschließen, daß sie aus den bei Abhaltung des Lokalaugenscheines, betreffend die Überlassung der Kreuzerwiese an das k. und k. Arar zum Zwecke der Errichtung eines Patronendepots, namhaft gemachten Gründen sich entschiedenst gegen dieses Projekt aussprechen müsse, wird die dementsprechende Eingabe an den Magistrat beschlossen.

Weiters wird über Antrag des **B.-R. Hanke** der Beschluß gefaßt, das bereits zu wiederholtenmalen gestellte Ersuchen um Durchführung der Beheimgasse bis zum Gürtel beim Magistrate zu urgieren.

Wahl.

Schließlich erfolgt die Wahl von drei Armenräten in Anwesenheit von 23 Wahlberechtigten.

Gewählt werden mit 23 gültigen Stimmen nachfolgende Herren:

Franz Dingl, Produkthändler, Rattergasse 7.

Franz Reintaler, Gastwirt, Kalvarienberggasse 36.

Georg Wally, Gastwirt, Hernals Hauptstraße 85.

Die Sitzung wird sodann geschlossen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **2. Juli 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 30. April 1903 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Geschäftsausweis für die Monate Mai und Juni wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Mitteilungen.

Der **Vorsitzende** bringt zunächst ein Schreiben des Herrn Bürgermeisters zur Verlesung, des Inhaltes, daß die Wahl des Bezirksvorstehers vom Stadtrate und vom Statthalter bestätigt worden sei, begrüßt sodann die anwesenden Bezirksräte und ersucht dieselben ihn bei der Durchführung der der Bezirksvertretung obliegenden Aufgaben zu unterstützen.

Zur Kenntnis.

B.-V. Spitaler teilt weiters mit, daß Herr Viktor v. Mantner anlässlich der Eröffnung des Diphtheritis pavillons im Kronprinz

Rudolf-Kinderspitale ihm den Betrag von 500 K zur Verteilung an Arme des III. Bezirkes übergeben habe.

Die Bezirksvertretung spricht den Dank hiefür aus.

Um Urlaube suchen an: B.-B.-St. Wenzl um sechs Wochen; B.-N. Brake in der Zeit vom 16. bis 30. Juli; B.-N. Pabst bis zum 1. August; B.-N. Stephan vom 29. Juni bis 7. Juli; B.-N. Posser vom 13. Juni bis 15. September.

Sämtliche Urlaubsgesuche werden genehmigt.

Einlauf.

(2498.) Petition einer Anzahl von Bewohnern der Schlachthausgasse und der angrenzenden Straßenzüge, es sei dahin zu wirken, daß der Platz, wo das ehemalige Linienamtsgebäude steht, nicht verbaut werde.

B.-N. Schack spricht sich gegen, B.-N. Hellmann für die Unterstützung der Petition aus.

B.-N. Kutschera stellt den Antrag, es sei diese Petition mit dem Antrage auf Ablehnung an den Magistrat zu leiten.

Dieser Antrag wird angenommen.

(2662.) B.-B. Spitaler referiert über den Stand der Angelegenheit, betreffend das Übereinkommen mit der Austro-Belgischen Eisenbahngesellschaft wegen Übernahme von dieser Gesellschaft gehörigen Gründen in das Eigentum der Stadt Wien.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

(2805.) Der Bericht, betreffend den Bau des Kleistgassenfluges, wird zur Kenntnis genommen.

(2633.) Der Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt auf Verstaatlichung der Zuckersfabrikation und Errichtung einer Zuckersfabrik seitens der Gemeinde Wien, sowie der Antrag der Bezirksvertretung Favoriten auf Einführung einer neuen Schutzvorrichtung an den Straßenbahnwagen wird zur Kenntnis genommen.

(2575.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, es sei dahin zu wirken, daß die Mary-Meidlingerstraße von der Heugasse bis zur hölzernen Brücke beim Arsenale ehestens gepflastert werde.

Der Vorsitzende weist darauf hin, daß zunächst diese Straße reguliert und kanalisiert werden müsse, bevor die Pflasterung durchgeführt werden könne.

Der Antrag wird vorläufig zur Kenntnis genommen.

(2159.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, es seien, um die Verunreinigung der Straßen durch Kabswagen hintanzuhalten, diese Fuhrwerke einer kommissionellen Prüfung zu unterziehen und auf eine strenge Handhabung der sich auf den Verkehr der Kabswagen beziehenden Kundmachung hinzuwirken.

(B.-B.-St. Wenzl übernimmt den Vorsitz.)

B.-B. Spitaler stellt den Antrag, es sei an den Magistrat eine Eingabe zu richten, daß der Verkehr mit Kabswagen überhaupt verboten werde.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

(B.-B. Spitaler übernimmt den Vorsitz.)

(2797.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Währing, es sei das Aufstellen und Aushängen von Waren außerhalb des Geschäftsportales zu verbieten, wird zugestimmt.

(2875.) Der Vorsitzende berichtet über eine kommissionelle Verhandlung, betreffend die Errichtung einer neuen Schule auf der Realität der Frau A. Sorger, und bemerkt, es sei diese Realität für eine Schule nicht geeignet, weil dieselbe dormalen für die einzuschulenden Kinder nur auf großen Umwegen zu erreichen sei; er habe in diesem Sinne seine Äußerung zu dem über die Verhandlung aufgenommenen Protokolle abgegeben und gleichzeitig den Vorschlag gemacht, daß an

Stelle der obbezeichneten Realität die der Gemeinde gehörige Kubsky-Realität für einen Schulbau in Aussicht genommen werden solle.

Er ersucht um die Zustimmung der Bezirksvertretung zu dieser Äußerung.

Die Zustimmung wird erteilt.

(B.-B.-St. Wenzl übernimmt den Vorsitz.)

B.-B. Spitaler berichtet über das Gesuch des Herrn Josef Dostal um Abänderung der Baulinienbestimmung für die Realität Einl.-Z. 936 im III. Bezirke.

B.-N. Schack beantragt die Abweisung des Gesuches.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

(B.-B. Spitaler übernimmt den Vorsitz.)

Wahlen.

Bei der Wahl von zwölf Mitgliedern in das Verwaltungskomitee des Kronprinz Rudolf-Kinderspitales werden mit sämtlichen 21 abgegebenen Stimmen gewählt:

Dr. Moriz Haas, Arzt, Kasumoffskygasse 7.

Karl Hörmann, Baumeister, Kleingasse 26.

Johann Fuschauer, Hotelier, Ungargasse 2.

Karl Kautz, Verwalter, Rennweg 76.

Franz Kofler, k. k. Ober-Rechnungsrat, Regelgasse 13.

Ignaz Kolluch, Magister der Pharmazie, Rochusgasse 6.

Josef Mayer, k. k. Zollamtskassier, Messenhausergasse 12.

Anton Nagler, Hotelier, Rennweg 59.

Anton Schack, Gastwirt, Klimschgasse 17.

Martin Schneeweiß, Hausbesitzer, Schekrügelgasse 4.

Franz Weimar, Pfarrer, Kolonizplatz 1.

Karl Wenzl, Hausbesitzer, Beatrizgasse 19 a.

2. Zu Mitgliedern in das Kuratorium der Theresia Göschl'schen Arbeiterwaisen-Stiftung werden mit allen 21 abgegebenen Stimmen gewählt:

Kaspar Brake, Oberlehrer, Hauptstraße 49.

Franz Kutschera, Plattierer, Hauptstraße 7.

Anträge.

B.-N. Nettrich weist auf die Notwendigkeit der Ummummerierung des ehemaligen Pferdemarktes in der Fasangasse hin.

Der Vorsitzende erklärt, er werde das Erforderliche veranlassen.

B.-N. Schlerka macht den Vorsitzenden darauf aufmerksam, daß den Kanalgittern bei Nr. 27 und 29 der Apostelgasse ein unerträglicher Geruch entströme.

B.-B. Spitaler erklärt, er werde einen Augenschein vornehmen und sodann die nötigen Vorkehrungen treffen.

B.-N. Schack berichtet über seine Teilnahme an der kommissionellen Verhandlung, betreffend den Antrag des Marktammtes wegen Verlegung des Fleischablageplatzes aus der Großmarkthalle auf den rechtsseitigen Perron.

Der Referent spricht sich aus sanitären Gründen gegen diese Verlegung aus und macht geltend, daß mit dem Bau der neuen Viktualienmarkthalle in absehbarer Zeit begonnen werden wird und daß durch Verlegung der Viktualienstände aus der Großmarkthalle in die zu erbauende Viktualienmarkthalle in der ersteren für die Ablagerung von Fleisch hinlänglich werde Raum geschaffen werden.

Zur Abgabe der Äußerung der Bezirksvertretung im Sinne des Referenten-Antrages in der froglichen Angelegenheit wird einhellig die Zustimmung erteilt.

Präliminare.

(B.-V.-St. Wenzl übernimmt den Vorsitz.)

B.-V. Spitaler erstattet den Bericht über die Bezirksverordnungen, welche in das Präliminare für das Jahr 1904 einzustellen sind.

Die Anträge des Referenten lauten folgendermaßen:

I. Straßenherstellungen.

1. Straßenzüge auf den der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft gehörigen Gründen (nach Übernahme derselben).
2. Herstellung der Gürtelstraße zwischen der Verbindungsbahn bis St. Marzertlinie.
3. Herstellung der Erdbergerlände von der Haidberggasse bis zur Kaiser Josefbrücke nach Parzellierung der alten Gaswerksgründe.
4. Herstellung der Weißgärberlände von der Franzens- bis zur Sophienbrücke nach Abschluß der Verhandlungen mit den Grundeigentümern.
5. Herstellung der verlängerten Erdbergstraße von der Rottendorferstraße bis zum städtischen Gaswerke.
6. Herstellung der verlängerten Neulinggasse und der angrenzenden Gassen.
7. Regulierung des Thomasplatzes.

II. Neupflasterung von Straßen.

1. Wassergasse von der Hauptstraße bis Geusaugasse.
2. Boerhavegasse vom Kennweg bis Rudolfs-gasse, und zwar von der Klimschgasse bis Rudolfs-gasse mit geräuschlosem Pflaster.
3. Untere Biaduktgasse von der Löwengasse bis Marzergasse, und zwar von der Löwengasse längs der Schule und des Pfarrhofes geräuschloses Pflaster.
4. Vordere Zollamtstraße von der Stuben- bis Nadeßkybrücke.
5. Ungargasse von der Rochus- bis zur Rudolfs-gasse.
6. Landstraßergürtel von der Fasangasse bis zur Verbindungsbahn.
7. Schlachthausgasse von der Paulusgasse bis Erdbergstraße.
8. Hainburgerstraße von der Apostel- bis Wassergasse (bei der Schule geräuschloses Pflaster).
9. Messenhauergasse.
10. Dampfschiffstraße.
11. Wetternichgasse (geräuschloses Pflaster).
12. Richardgasse (geräuschloses Pflaster).
13. Weisnerstraße (geräuschloses Pflaster von der Strohgasse bis Kennweg).

III. Umpflasterung.

1. Obere Weißgärberstraße.
2. Viehmarktstraße.
3. Kennweg auf Seite der ungeraden Orientierungsnummern von Boerhavegasse bis Nr. 91 und von hier in der ganzen Breite bis zur Graßberggasse.
4. Kennweg auf Seite der geraden Orientierungsnummern von Nr. 28 bis Kleistgasse.
5. Apostelgasse bis Nr. 19.
6. Beatriggasse.
7. Jacquingasse.
8. Salesianergasse.
9. Nadeßkystraße von der Brücke bis Hintere Zollamtstraße.
10. Dampfschiffstraße von der Franzensbrücke bis zur Oberen Biaduktgasse.
11. Marzergasse von der Kasumoffskygasse bis Erdbergerlände.

IV. Kanalbauten und Kanalumbauten.

1. Kanalisierung des Straßenzuges von den Parzellen des Bürgerhospitalfondes von der ehemaligen St. Marzertlinie.
2. Kanalisierung der Rüdengasse.
3. Kanalisierung der unbenannten Gasse auf den Rosenthal'schen Gründen zwischen der Hauptstraße und Baumgasse.
4. Kanalisierung des Landstraßergürtels nach Regulierung desselben.
5. Kanalisierung der verlängerten Erdbergstraße von der Rottendorfergasse bis zum städtischen Gaswerke.
6. Kanalisierung der verlängerten Neulinggasse und der angrenzenden neu zu schaffenden Straßenzüge.
7. Kanalisierung der neu zu eröffnenden Weißgärberlände.
8. Kanalisierung der Straßenzüge auf den der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft gehörigen Gründen nach Übernahme derselben.

V. Verbesserung der Beleuchtung.

1. In der Erdbergermais.
2. Beleuchtung der unbenannten Gasse zwischen Hauptstraße und Baumgasse nach Grundübernahme.
3. Verwandlung aller derjenigen einfachen Brenner, welche an Straßenecken situiert sind, in Doppelbrenner.
4. Vermehrung der Beleuchtung des Landstraßergürtels nach Regulierung desselben.
5. Beleuchtung der verlängerten Erdbergstraße nach Regulierung derselben.
6. Beleuchtung der Schnirchgasse in der ganzen Länge des Umschlagplatzes.
7. Vermehrung der Beleuchtung der Weißgärberlände nach Eröffnung derselben.
8. Vermehrung der Beleuchtung bei Erweiterung der Erdbergerlände nach Parzellierung der alten Gaswerksgründe.
9. Beleuchtung der verlängerten Neulinggasse sowie der neu zu schaffenden angrenzenden Gassen.
10. Beleuchtung der Straßenzüge auf den der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft gehörigen Gründen nach Übernahme derselben.

VI. Erweiterung des Rohrnetzes der Hochquellenleitung.

1. Einleitung des Hochquellenwassers in die Erdbergermais, sowie Errichtung von Auslaufbrunnen in der verlängerten Erdbergstraße.
2. Einleitung des Hochquellenwassers in die verlängerte Neulinggasse und in die neu erstehenden angrenzenden Gassen.
3. Einleitung des Hochquellenwassers in die Straßenzüge auf den der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft gehörigen Gründen nach Übernahme derselben.
4. Einleitung des Hochquellenwassers in den Landstraßergürtel nach Regulierung des Gürtels.

VII. Erweiterung der nächtlichen Straßenreinigung mit Rehrmaschinen und Vorspritzwagen.

Auenbruggergasse, Varichgasse, Beatriggasse samt Überbrückung der Verbindungsbahn, Erdbergstraße, Gärtnergasse von Nr. 10 bis Hauptstraße, Invalidenstraße, Marokkaner-, Marzert-, Neuling-, Posthorn-gasse, Nadeßkyplatz, Nadeßkystraße, Kasumoffskygasse, Weisnerstraße, Salesianer-, Sechskrügel-, Sophienbrücken-, Strohg-, Veithgasse, Viehmarktstraße, Obere Weißgärberstraße, Hintere und Vordere Zollamtstraße, Zufahrt zur Station „Hauptzollamt“.

VIII. Öffentliche Bauten.

1. Errichtung von Schulen:

- a) an der Mary-Weiblingerstraße;
 - b) in der verlängerten Erdbergstraße (auf der ehemaligen Kubshy-Realität).
2. Erbauung einer neuen Kirche auf dem Thomasplatze.
 3. Erbauung einer Markthalle und Verlegung des Radeckhmarktes in die Viaduktöffnungen der Stadtbahn.

IX. Einbeziehung von Straßenzügen in die Bepflanzung.

1. Mit Faßwägen: Drorygasse, Gestettengasse, Hainburgerstraße von der Keiner- bis Wällischgasse, Kaisergartengasse, Nottendorfergasse, Baumanngasse, Weidegasse, unbenannte Gasse zwischen Baumgasse und Hauptstraße, verlängerte Schnirchgasse, verlängerte Erdbergstraße, Weißgärberlande von Dr.-Nr. 32 bis zur Franzensbrücke, Liffagasse.
2. Mit Schlauchtrommelwägen: Aspangstraße, Auenbruggergasse, Bechardgasse, Boerhavogasse, Haidingergasse, Hainburgerstraße von Nr. 17 bis Keinergasse, Tegetthoffbrücke, Jacquingasse, Kleistgasse, Hauptstraße hinter dem Marktplatz, Marxergasse, Messenhausergasse, Metternichgasse, Pragerstraße, Reissnerstraße, Richard-, Strohs-, Veithgasse, Viehmarktstraße, Wassergasse von der Haupt- bis zur Erdbergstraße, Obere und Untere Weißgärberstraße, Zufahrt zur Station „Hauptzollamt“, Landstraßergürtel zwischen Verbindungsbahn bis zur ehemaligen St. Marxerlinie nach Regulierung des Gürtels.

X. Überbrückungen.

1. Überbrückung der Verbindungsbahn bei der Richardgasse.
2. Verbreiterung der Einwölbung über die Verbindungsbahn bei der Kreuzung Rennweg—Fasangasse in der Richtung der Aspangstraße und Oberen Bahngasse.
3. Herstellung einer neuen eisernen Brücke über die Verbindungsbahn in der Richtung des Landstraßergürtels an Stelle der nicht im Niveau liegenden hölzernen baufälligen Brücke.

XI. Kinderspielplätze.

1. Am Landstraßergürtel.
2. Zwischen der verlängerten Hainburgerstraße, Baumgasse, der verlängerten Rüdengasse und der Keinergasse.

XII. Anlage von Gärten und Baumpflanzungen.

1. Bepflanzung des Straßenzuges und Schaffung von Alleen und Rasenplätzen nach Art der ehemaligen Glacien auf den dem Bürgerspitalfonde gehörigen Gründen auf dem Landstraßergürtel zwischen der Verbindungsbahn bis zur ehemaligen St. Marxerlinie.
2. Bepflanzung der Erdbergerlande (nach der Regulierung).
3. Bepflanzung der Weißgärberlande (nach der Regulierung).
4. Bepflanzung der verlängerten Erdbergstraße.
5. Bepflanzung der Hainburgerstraße von Dr.-Nr. 17 bis Keinergasse.
6. Bepflanzung der linksseitigen Viehmarktstraße bis zum Markteingange.

XIII. Ankauf von Realitäten.

1. Erdbergstraße die Häuser Dr.-Nr. 68, 78, 94, 96 und 114.
2. Wällischgasse die Häuser Dr.-Nr. 7 und 8.
3. Die Linienamts Häuser bei der ehemaligen St. Marxer- und Erdbergerlinie.

4. Hauptstraße Nr. 92.

5. Schlachthausgasse Dr.-Nr. 39.

6. Apostelgasse Nr. 20.

7. Einlösung des restlichen Grundes der Linken, Rechten und Oberen Bahngasse zur Fortsetzung der Straßenzüge zu beiden Seiten der Bahn bis zur ehemaligen St. Marxerlinie.

8. Einlösung der Gründe an der Weißgärberlande zur Schaffung eines Straßenzuges an der Lände von der Franzens- bis zur Sophienbrücke.

9. Einlösung von Gründen zur Verlängerung der Erdbergstraße bis zum städtischen Gaswerke.

10. Ankauf der Realitäten Dr.-Nr. 10 und 11 Klimschgasse.

11. Ankauf der Realitäten Dr.-Nr. 14 und 16 Gärtnergasse.

12. Ankauf der Realitäten Dr.-Nr. 7 Ungargasse und Dr.-Nr. 5 und 7 der Beatrizgasse.

13. Einlösung von Grundstücken auf dem Landstraßergürtel.

XIV. Schotterlieferung.

1. Gebirgsschlägelschotter, grob 2600 m³.2. Gebirgsschlägelschotter, fein 2600 m³.3. Gebirgsrieselschotter 2000 m³.

Donauschotter:

4. Rundriesel, fein 200 m³.5. Kunstquarzsand 400 m³.

Ein stimmig angenommen.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Neubau vom 2. Juli 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **kais. Rat Weidinger**.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen und eröffnet nach erhobener Beschlußfähigkeit die Sitzung.

Runmehr gelangt durch den Schriftführer das Protokoll der letzten Sitzung zur Verlesung und wird seitens der Bezirksvertretung verifiziert.

Hierauf hält der **Vorsitzende** dem am 30. Mai 1903 verstorbenen Mitgliede der Bezirksvertretung, Anton Kohler, einen tief empfundenen Nachruf, der von der Versammlung stehend angehört wird.

Es wird über Antrag des Vorsitzenden beschlossen, der Witwe des Dahingegangenen das Beileid der Bezirksvertretung schriftlich auszudrücken.

Runmehr ergreift **B.-R. Wild** das Wort und beglückwünscht den Vorsitzenden namens der Bezirksvertretung zu der seiner Gattin seitens des Wiener Gemeinderates verliehenen Auszeichnung mit der großen goldenen Salvator-Medaille. Er ersucht den Vorsitzenden, seiner verehrten Frau Gemahlin die Glückwünsche der Bezirksvertretung zu der wohlverdienten Auszeichnung übermitteln zu wollen.

B.-R. kais. Rat Weidinger spricht namens seiner Frau der Bezirksvertretung den Dank aus.

Einlauf.

(1930.) Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund wegen Verbesserung der Schutzvorrichtung an der elektrischen Straßenbahn,
Zustimmung.

(1944.) Antrag der Bezirksvertretung Währing wegen Erlassung eines strikten Verbotes, außerhalb der Geschäftsportale Waren auszustellen.

Hierüber entspinnt sich eine längere Debatte; schließlich wird dem vorliegenden Antrage zugestimmt.

(1948.) Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt wegen Einschränkung des Überfüllungsverbotes auf der elektrischen Straßenbahn für die Sonn- und Feiertage.

B.-R. v. Schrank bemerkt zu diesem Antrage, eine Einschränkung des Überfüllungsverbotes könne dadurch vermieden werden, daß mehr Wagen in Verkehr gesetzt werden.

Schließlich wird auch diesem Antrage zugestimmt.

Anträge.

B.-R. Schöner stellt den Antrag auf Systemisierung einer Haltestelle bei den Häusern Nr. 6 und 8 Felberstraße auf der elektrischen Straßenbahnlinie Bellaria—Felberstraße beim Westbahnhofe.

Angenommen.

B.-R. v. Schrank bringt zu Kenntnis, daß sich seit jüngster Zeit in der Nähe der kaiserlichen Stallungen in der Hofstallstraße einige Leute herumreiben, die sich den Passanten als Führer durch die kaiserlichen Stallungen anbieten. Er ersucht den Vorsitzenden, hievon der Polizei-Direktion Mitteilung zu machen, da diese Leute jedenfalls keine Bewilligung hiezu haben dürften.

Zur Kenntnis.

B.-R. Weigl urgiert die Fertigstellung der gärtnerischen Anlage am sogenannten „Holzplatz“ in der Siebensterngasse.

Der **Vorsitzende** erklärt hierauf, daß diese Anlage ehestens fertiggestellt sein werde.

Sohin wird die öffentliche Sitzung geschlossen

(V. Gemeindebezirk, Margareten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom **6. Juli 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz.**

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung.

Nach Verlesung des Einlaufes wird der von der Bezirksvorsteherung ausgearbeitete **Hauptvoranschlag** für das Jahr 1904, betreffend die Erfordernisse des V. Bezirkes, in Beratung gezogen und mit geringen Abänderungen einstimmig angenommen.

Bei der hierauf vorgenommenen Wahl von sieben Armenräten wurden gewählt: **Heinrich Balzeweit, Franz Hippauf, Franz Karban, Gustav Maximilian, Heinrich Bednik, Josef Köstler und Laurenz Schuster.**

(1709.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, den Durchschlag durch den katholischen Magleinsdorfer Friedhof ganznächig mit Gaslicht zu beleuchten.

Angenommen.

(1601.) Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, die Sitzungen der Baudeputation sollen alle vier Wochen stattfinden.

Angenommen.

(295.) Antrag der Bezirksvertretung Neubau, Erlassung eines Verbotes, Hunde in die geschlossenen Markthallen mitzunehmen.

Angenommen.

(89.) Antrag der Bezirksvertretung Währing, die Automobile mit weithin und jederzeit sichtbaren Nummern zu versehen.

Angenommen.

(2204.) Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, auf Aufhebung des Überfüllungsverbotes bei der elektrischen Straßenbahn an Sonn- und Feiertagen zu dringen.

Angenommen.

Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, in jedem Bezirke eine Kommission zur Prüfung der Konstruktion des Kabelfuhrwerkes einzusetzen.

Angenommen.

Auf Grund einer Eingabe des Pfarramtes St. Josef wird beschlossen, dahin zu wirken, daß das Straßenbahngleise in der schmalen Sonnenhofgasse aufgelassen und die zweigeleisige Linie von der Ramperstorfergasse in die Schönbrunnerstraße, Pilgramgasse und Wienstraße zc. geführt werde.

Einstimmig angenommen.

Nach einem Berichte des **B.-R. Schwarz** über den Stand der Renovierungsarbeiten in der Kirche St. Josef im V. Bezirke, dann über die Neu- und Umbauten, die Straßenherstellungen (Neu- und Umpflasterungen), die Vergebung der Lieferungen von Schotter und Sand durch den Stadtrat wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 5. bis 11. Juli 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	. . . 250.129 kg	Und zwar aus:	
		Wien	. . . . . 221.179 kg
		dem sonst. Niederösterreich	. . . . . 11.786 "
		Oberösterreich	. . . . . 166 "
		Mähren	. . . . . 2.335 "
		Galizien	. . . . . 13.963 "
		Ungarn	. . . . . 376 "
		Bukowina	. . . . . 324 "
Kalbfleisch	. . . 32.297 "	Und zwar aus:	
		Wien	. . . . . 2.663 kg
		dem sonst. Niederösterreich	. . . . . 65 "
		Mähren	. . . . . 12 "
		Galizien	. . . . . 29.542 "
		Ungarn	. . . . . 15 "
Schafffleisch	. . . 1.983 "	Und zwar aus:	
		Wien	. . . . . 50 kg
		Galizien	. . . . . 1.790 "
		Bukowina	. . . . . 143 "
Schweinefleisch	. . . 94.100 "	Und zwar aus:	
		Wien	. . . . . 58.302 kg
		dem sonst. Niederösterreich	. . . . . 658 "
		Schlesien	. . . . . 50 "
		Böhmen	. . . . . 825 "
		Mähren	. . . . . 2.144 "
		Galizien	. . . . . 1.620 "
		Ungarn	. . . . . 28.788 "
		Kroatien	. . . . . 1.713 "

Kälber	2.673 Stück	Und zwar aus:			
		Wien	647 St.		
		dem sonst. Niederösterreich	15 "		
		Mähren	48 "		
		Galizien	1.959 "		
Schafe	52 "	Und zwar aus:			
		Wien	40 St.		
		dem sonst. Niederösterreich	12 "		
		Schweine	287 "	Und zwar aus:	
				Wien	255 St.
dem sonst. Niederösterreich	16 "				
		Mähren	9 "		
		Ungarn	7 "		

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K — 76 bis	1.44 per Kg.
	Rostbraten u. Rieden " "	1.12 "	2.— " "
Kalbfleisch	" " — 60 "	1.44 " "	
Schafffleisch	" " — 80 "	1.32 " "	
Schweinefleisch	" " 1.08 "	1.44 " "	
Kälber	" " — 76 "	1.28 " "	
Schafe	" " — 88 "	1.10 " "	
Schweine	" " 1.— "	1.36 " "	

Die Zufuhr an Fleischwaren war etwas schwächer, der Marktverkehr recht lebhaft. Während Kälber, Rind-, Kalb- und Schweinefleisch um 4 h per Kilogramm bessere Preise erzielten, notierten alle übrigen Fleischgattungen wie in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 10. Juli 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 266 Pferde
 Preis: für Gebrauchspferde 90—1120 K per Stück
 " Schlachtpferde 50—110 " " "
 Der Markt war flau.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 13. Juli 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 11. Juli 1903).

1. Gesamtantrieb: 4857 Stück, und zwar:

Mastvieh	3276 Stück
Weidevieh	296 "
Beinvieh	1285 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen	
Donnerstagmarke	14 "

Dieser Gesamtantrieb zerfällt in:

Ochsen	3466 Stück	Rühe	323 Stück
Stiere	756 "	Büffel	312 "

Provenienz des Gesamtantriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3997 Stück
" Galizien und der Bukowina	255 "
" dem sonstigen Österreich	605 "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 73 bis 84 K (extrem bis 87 K)
" II. "	66 " 72 "
" III. "	60 " 65 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 75 bis 78 K (extrem bis 97 K)
" II. "	68 " 74 "
" III. "	62 " 67 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 77 bis 84 K (extrem bis 87 K)
" II. "	70 " 76 "
" III. "	62 " 69 "

Stiere	58 " 74 " (extrem bis 76 K)
Rühe	58 " 72 " (extrem bis 74 K)

Weidevieh aus und über

Ungarn	52 " 66 "
Büffel	38 " 54 " (extrem bis 58 K)
Beinvieh	40 " 58 "

b) Preis per Stück.

Beinvieh von 101 bis 220 K
 Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3598 Stück
" " " auswärts	1240 "
Unverkauft blieben	19 "

Außer dem Marke, jedoch mit Berührung des-
 selben, wurden in der Woche vom 5. bis 11. Juli
 1903 für Wien angekauft 866 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 54 Stück mehr aufgetrieben. Der Marktverkehr war ziemlich lebhaft und konnten gleich während der ersten Marktstunden nahezu alle Mastqualitäten Preisaufbesserungen von 1 bis 2 K per Meterzentner erzielen. Erst nach Marktschluß ließ die feste Tendenz etwas nach. Schwere Stiere behaupteten die vorwöchentlichen Preise, leichte Stiere in größerer Menge angeboten, waren um 1 bis 2 K per Meterzentner billiger. — Weide- und Beinvieh war gegenüber der Vorwoche ebenfalls um 1 bis 2 K per Meterzentner teurer.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 11. Juli 1903.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg) von 7 K 50 h bis 8 K 60 h
Roggen (" " 1 " 70—75 ") " 6 " 35 " " 6 " 80 "
Gerste (Bremer, Futter) " 5 " 60 " " 6 " 15 "
Mais " 6 " 65 " " 8 " — "
Hafer " 5 " 85 " " 6 " 60 "
(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von 12 K 50 h bis 13 K 30 h
Weizenmehl, Wiener Type	7 " 80 " " 13 " 30 "
Futtermehl	5 " 80 " " 6 " 25 "
Roggenmehl	7 " 10 " " 12 " — "
Weizenkleie	4 " 30 " " 4 " 50 "
Roggenkleie	4 " 40 " " 4 " 45 "
(per 50 Kilogramm).	

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 5. bis 11. Juli 1903.

Niederöstrerr. Bergheu . . . von K	3.—	bis	6.40	per 100 kg
" Wiesenheu . . . "	4.—	"	4.80	" " "
Slovakisches Heu . . . "	—	"	4.60	" " "
Ungarisches Heu . . . "	—	"	4.—	" " "
Klee	4.20	"	5.—	" " "
Schaubstroh	3.—	"	3.60	" " "
"	10.—	"	14.—	per Schober

Städtisches Lagerhaus.

Vom 2. bis 9. Juli 1903.

Waren eingelagert	61.672	Meterzentner
" ausgelagert	52.363	"

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 19.006 Meterzentner.

Lagerstand vom 9. Juni 1903: 138.664 Meterzentner, und zwar:

14.435 Meterzentner Weizen,	30.335 Meterzentner Hafer,
4.000 " Gerste,	1.094 " Dlsaaten,
22.170 " Mais,	3.987 " Linfen,
17.650 " Mehl u. Kleie,	2.501 " Wein,
9.848 " Roggen,	5.855 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asskuranzwert dieser Waren stellte sich auf 2,809.410 K.

* * *

Vom 1. bis 30. Juni 1903.

Waren eingelagert	164.341	Meterzentner
" ausgelagert	179.508	"

Der Lagerstand betrug am 30. Juni 1903:

124.086 Meterzentner im Asskuranzwerte von 2,727.420 K gegen 131.196 " " " " 2,308.320 "

in der gleichen Zeit des Vorjahres. Darunter waren:

12.717 Meterzentner Weizen	gegen	3.711
3.245 " Roggen	"	11.794
7.176 " Gerste	"	9.137
28.181 " Hafer	"	22.780
17.877 " Mais	"	46.660
4.161 " Linfen	"	—
1.097 " Dlsaaten	"	238
13.466 " Mehl und Kleie	"	3.627
2.317 " Wein	"	2.357
— " Zucker	"	4.131 und
6.094 Hektoliter à 100% Spiritus	"	4.728 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats Juni 1903 bezifferte sich auf 14.950 q; es wurden zwei Lager-scheine ausgegeben.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimperger).

Vermittlungstätigkeit vom 4. bis 10. Juli 1903.

Vorgemerkt wurden Arbeitssuchende .	1176	und	40	als	Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . .	971	"	66	"	"
Vermittelt wurden freie Stellen . . .	942	"	24	"	"

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Emailleur auf Eisöfen, Emailleur auf Metalle, Kleinuhrmacher (Wien und auswärts), Bronzarbeiter auf Kaffeeten, Reißzeugmacher, mehrere Wagner (auswärts),

Spizendrehler (Wien und auswärts), Kasrierer (auswärts), Stricker (auswärts), Schriftsetzer, Retoucheur, Posamentierer, Spengler, der Metall drucken kann, jüngere Schilder- und Schriftmaler, Geschäftsdienere von der Manufakturbranche.

Weibliche: Kleidermacherinnen, Blumenmacherin für Seidenblumen, Kartonage-Arbeiterinnen, Maschinstrickerinnen, Buchbinderei-Arbeiterinnen, Spinnereri-Arbeiterinnen, Zwirnhesterin, Schleiferin für Goldketten, Hemdenbüglerinnen, Schuhmaschinen-Arbeiterin, Posamentiererin, Emailleurin, Weberin, Silberpoliererin, Stickerin auf Taschen, Personale für das Schankgewerbe.

Baubewegung

vom 9. bis 13. Juli 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gefuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- IX. Bezirk: Haus, Augasse 3, von J. Haimer, IX., Marktgasse 40, Bauführer K. Hofmann (4403).
- " " Haus, Marktgasse 33/35, von Josefine Krottenthaler, XVII., Pezlgasse 74, Bauführer J. Krottenthaler (4411).
- X. Bezirk: Leibnizgasse 6, von Benzel Stadler (39332).
- XIV. Bezirk: Dreifüßiges Wohn- und Geschäftshaus, Feilerstraße 58, Gröndb.-Einf.-Z. 646, Kat.-Parz. 709 und 1873, von Karl Obermayer noe, Wilh. und Marie Klor, Bauführer Joh. Meidl (25967).
- XV. Bezirk: Zirkus, Märzstraße, von Albert Schumann, Bauführer Karl Wicker, Baumeister (14148).
- XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Einf.-Z. 221, Sieveringerstraße 58, von Franz und Karl Rieder, XIX., Sieveringerstraße 49, Bauführer Adolf Micheroli (14749).
- " " Ober-Döbling, Einf.-Z. 1008, Prinz Eugenstraße, von Doktor Hugo Smool und Geschwister, Bauführer J. Schneider (14974).
- XX. Bezirk: Haus, Romanogasse, Einf.-Z. 4856, von Barbara Wild, XIX., Bidergasse 5, Bauführer Franz Klement (4415).

Zubauten.

- IX. Bezirk: Hoftrakt, Porzellangasse 38, Pramerergasse 2/4, von Anna Jakob, IX., Thurgasse 4, Bauführer J. Stadler (4000).
- X. Bezirk: Siccardsburggasse 75, von Karl Mayer, Bauführer Edmund Springer (38566).

Abwitterungen.

- I. Bezirk: Bauernmarkt 14, von Karl Klein, Baumeister (4457).
- II. Bezirk: Obere Donaustraße 71/73, Floßgasse 2, von Viktor Bettwert, Baumeister (4468).
- III. Bezirk: Erdbergstraße 46, von Kupta & Orglmeister, Baumeister (4418).
- IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 21, von Jg. Drapala, Baumeister (4421).
- V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 66, von Al. Schumacher, Baumeister, noe. Hermann Gerhardus (4433).
- " " Straußengasse 16, von Ferdinand Schindler, Baumeister (4436).
- VI. Bezirk: Mariaböserstraße 33, von Alex. Bläschke & Komp., Bauführer Rudolf Jäger (4413).
- " " Magdalenenstraße (Theater), von Emil Freiherr v. Ribinsky und Konsorten, Bauführer Fellner & Hellmer (4432).
- " " Moritzgasse 5, von Eugen Schmalz, Bauführer And. Donner (4454).
- VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 12, von Rudolf Santoli, Baumeister (4408).
- X. Bezirk: Duellengasse 155, von Ignaz Kohout, Bauführer Josef Gausler (40009).
- " " Leibnizgasse 60, von Josef Neuron, Bauführer Andreas Donner (40011).

- X. Bezirk: Quellengasse 95, von Julius Puth, Bauführer W. Stadler (39331).
- XIII. Bezirk: Penzing, Ringerstraße 41, von Alois Kusler, Bauführer Heinrich Staud (22750).
- " " Hütteldorf, Ruzerstraße 403, von Amalia Swoboda, Bauführer Anton Brunner (22828).
- " " Breitensee, Breitenseeerstraße 34, von Adolf Staby (22861).
- XIV. Bezirk: Mariahilferstraße 202, von Leitler (25846).
- " " Stättermayergasse 30, von Josef Maurer (26489).
- " " Schwendergasse 17, von Franz Josef Steiner, Bauführer Arnold Frieß (26575).
- " " Reithoferplatz 12, von Ludwig Reichl, Bauführer Grünauer (27185).
- XIX. Bezirk: Billrothstraße 46, von Wilhelm Anninger, Bauführer Karl Rizzi (14771).
- XX. Bezirk: Wasnergasse 11, von A. Simona, Baumeister (4405).

Diverse (geringere) Bauten.

- VI. Bezirk: Rohrkranz, Gumpendorferstraße 63 a, von Rudolf Liszka, Bauführer Ferdinand Steiner (4398).

Renovierungen mittelst Leitern, Düngegerüsten zc.

- XIV. Bezirk: Toghgasse 7, von Franz Brantner (25273).
- " " Hütergasse 6, von Vinzenz Holub (27164).
- " " Mariahilferstraße 206, von Vinzenz Holub (27165).
- " " Meißelstraße 45, von Vinzenz Holub (27166).

Gesuche um Parzellierungen.

- X. Bezirk: Favoriten, Einl.-Z. 2363, und Jagersdorf, Einl.-Z. 77, 357, von Karl Weber durch Johann Hermanet (4451).
- XIII. Bezirk: Breitensee, Einl.-Z. 502, vom Stifte Schotten (4465).

Bekanntgabe der Baulinie und Baulinienaussteckung.

- XI. Bezirk: Simmering, Dorfstraße, von Franz und Theresia Schmid (12731).
- " " Simmering, neue Gasse, von der Firma Vogel & Marchfeld (12741).
- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 277, von Katharina Leimer (22994).
- " " Penzing, Einl.-Z. 118, von Leopold Pollak (22864).
- " " Penzing, Einl.-Z. 1666, von Franz Zandourel (22998).
- XIV. Bezirk: Felberstraße 58, Einl.-Z. 646, Kat.-Parz. 709 und 1373, von Wilhelm und Marie Klor durch Johann Meidl, Maurermeister (25968).
- " " Flachgasse, Einl.-Z. 1440, Kat.-Parz. 835/1, von Martin Berg, Architekt, für Ernst Kriszt (26960).
- " " Braunhirschgasse 41, Konstr.-Nr. 152, von Julie Kobler (26959).
- XV. Bezirk: Kranzgasse 7, von Leopold Ettmayer (14265).
- XVIII. Bezirk: Gersthof, Kat.-Parz. 70, Edbergasse, von Paul Oberst (25262).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Öffertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. XV, Z. 3139 ex 1903.
9. Juli 1903.

Vergebung der maschinellen Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung einer Niederdruckdampfheizung mit Koksfeuerung in der Schule XX. Bezirk, Leipzigerplatz.

- Bacon J. & L. — 11.920 K.
- Körting B. & E. — 13.075 K 65 h.
- Elektrische Thermometeranlage 1080 K.
- Zentralheizungswerke-Aktiengesellschaft — 11.918 K 71 h.

Mag.-Abt. XV, Z. 2374 ex 1903.
10. Juli 1903.

Vergebung der Einrichtung der Klosettbespülung und der Herstellung der Spissoirs in den Schulhäusern XII., Migazziplatz 8/9, XV., Hackengasse 11/13, XVI., Neumayrgasse 25, Kirchstettergasse 38.

- Adamek Peter — Hackengasse Nachlaß 19%.
- Hofferplatz Nachlaß 18%.
- Maluschek & Komp. — Migazziplatz 8, Nachlaß 19%.
- Migazziplatz 9, Nachlaß 19%.
- Hackengasse 11, Nachlaß 20%.
- Hackengasse 13, Nachlaß 21%.
- Hofferplatz 3, Nachlaß 17%.
- Ganze Arbeit Nachlaß 20 2/3%.

- Mörzinger Adolf Witwe — Nachlaß je 16%.
- Alle vier Schulen zusammen Nachlaß 23 1/2%.
- Hofitsch Josef — Migazziplatz 9, Nachlaß 19%.
- Migazziplatz 8, Nachlaß 19%.
- Hackengasse 11, Nachlaß 17%.
- Hackengasse 13, Nachlaß 17%.
- Hofferplatz 3, Nachlaß 18%.
- Alle vier Schulen zusammen Nachlaß 21 1/3%.

Mag.-Abt. III, Z. 2505 ex 1903.
11. Juli 1903.

Demolierung des städtischen Hauses XIX., Vormosergasse 9.

- Dangl Franz & Martin Träger — Aufzahlung 470 K von der Gemeinde.

Mag.-Abt. XV, Z. 4846 ex 1903.
11. Juli 1903.

Vergebung der Herstellung der harten Brettelböden im Schulgebäude XX., Ständingergasse 6.

- Schlump Brüder — Nachlaß 18 1/2%.
- Oltmanns Andreas — Nachlaß 20%.
- Wiesicz Gustav — Nachlaß 17%.
- Stepanel Johann — Nachlaß 10%.
- Nachlaß 14% unter 6 x 50.
- Küttag J. — Nachlaß 12%.
- Rehlit A. — Nachlaß 15%.

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung von 3000 Stück Wattstundenzählern.

- Österreichische Schuckertwerke — Kostenanschlagspreise.

Einrichtung der elektrischen Beleuchtung, der Wasserleitung einschließlich Klosettlieferung und Lieferung der Regulierfüllösen für den Neubau des städtischen Polizeigefangenhauses IX., Fahngasse 8/10.

- Einrichtung der elektrischen Beleuchtung.
- Sturm & Komp. — Laut Kostenanschlag (Endsumme 6854 K 75 h).

Einrichtung der Wasserleitung und Klosettlieferung.

- Adamek Peter — Nachlaß 22%.
- Lieferung der Regulierfüllösen.
- Bode Max & Komp. — Laut Kostenanschlag (Endsumme 7800 K).

Umbau des Hauptunratskanals in der Schmelzgasse (zwischen Taborstraße und Große Rohrengasse) im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5893 K 81 h.

- Rzechoczel E. — Aufzahlung 22 1/2% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlacken zement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter. (Sohlenstücke aus Portlandzement.)

Straßenherstellungen auf den Gründen der ehemaligen Franz Josef-Kaserne im I. Bezirke.

- Calderato Pietro — Aufzahlung 16%.
- Regulierung und Pflasterung der Friesgasse im XV. Bezirke.
- Erd- und Pflasterungsarbeiten.
- Rotter Eduard — Aufzahlung 30%.
- Holzstäbelpflasterung.
- Klister Hartwig — Nachlaß 18 1/2%.

Umbau des Hauptkanals in der Geblergasse (zwischen Dr.-Nr. 44 und Palfygasse) und in der Feldlinggasse (zwischen Ottakringerstraße und Geblergasse) im XVII. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 12.180 K 71 h.

Mehrwald Leopold — Aufzahlung 11-1/2% gegen Verwendung von Romazement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

6. Juli 1903.

(Fortsetzung.)

- Wertheim F. & Komp. (Alleininhaber: Franz Ebler v. Wertheim) — Fabrikmäßige Erzeugung von feuerfesten und einbruchsicheren Käffen, Banzerungen, Schlosserwaren aller Art, Personen- und Warenaufsätzen — IV., Luisengasse 6.
- Wirtl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Bürgerplatz 7.
- Wit Johann — Schlosser — VII., Neusiftgasse 84.
- Wolf Gustav — Lebzelter- und Wachsziebergewerbe — X., Davidg. 4.
- Wolf Wilhelm — Reisender — IV., Mülhlgasse 5.
- Zentner Max & Komp. (Inhaber: Max Zentner und Samuel Winternitz), vertreten der Gewerbebehörde gegenüber durch Samuel Winternitz — Kommissionwarenhandel — VII., Neubaugasse 13.
- Zwinkl Anton — Schuhmacher — X., Schröttergasse 3.

* * *

7. Juli 1903.

- Bachl Franz — Handelsagentur — IX., Garnisongasse 10.
- Bagyura Martin — Viktualien-Verschleiß — II., Handelskai 420.
- Bebnár Johann — Kleidermachergewerbe — VI., Mittelgasse 4.
- Bellal Viktor — Handelsagentur — IX., Glasergasse 4.
- Blum Leopold — Verschleiß von Wachs- und Gummwaren — VI., Mariabäckerstraße 35.
- Boskowič Jakob — Agentie mit landwirtschaftlichen Produkten — II., Lilienbrunnengasse 21.
- Brix Franz — Wolladjuftierung in Knäueln und Päckchen — VI., Sandgasse 19.
- Bude Hedwig — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Belvederegasse 24.
- Danzinger Leo Erwin — Erzeugung von giftfreien kosmetischen Artikeln — IX., Aferbachstraße 10 a.
- Fabor Ludwig Nachfolger Viktor Matitsch (Inhaber: Viktor Matitsch) — Metallwarenfabrikation — IV., Schönburgstraße 31.
- Fertl Franziska, geb. Bichler — Damenkleidermachergewerbe — VI., Ulfergasse 14.
- Fischer Leopold & Komp. (Gesellschafter: Josef Kraus und Moriz Fischer) — Taschnergewerbe — VI., Reitengasse 2.
- Förch Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Preßgasse 25.
- Franger Johanna — Viktualien-Verschleiß — II., Rembrandtstraße 28.
- Geringer Marie — Holz- und Kohlenhandel — IV., Kleine Neugasse 16.
- Glasar Karoline — Damenkleidermachergewerbe — II., Kaiser Josefstraße 5.
- Glöckmann Josef — Gemischtwarenhandel — IV., Altegasse 1.
- Glogau & Söhne (Gesellschafter: Hermann Glogau, Gustav Stud; verantwortlicher Leiter: G. Stud) — Pfeidlergewerbe — IV., Starhemberg-gasse 35.
- Grün F. (Alleininhaberin: Leopoldine Grün; verantwortlicher Geschäftsführer: Ferdinand Grün) — Fabrikmäßige Erzeugung von Aufzügen und Maschinen — VI., Mollardgasse 51.
- Grünwald David — Herrenkleidermacher — IX., Aferbachstraße 19.
- Haban Theresia, geb. Kopčny — Marktviktualien-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle Nr. 28.
- Habel Richard — Gemischtwarenhandel — II., Praterstraße 15.
- Habel Richard — Handelsagentie — II., Praterstraße 15.
- Handel Leopold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Sobiestigasse 14.
- Handl Mathilde — Pfeidlergewerbe — IX., Schlickplatz 4.
- Haas Siegmund — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — VI., Eßter-hazhgasse 31.
- Herold Anna — Marktviktualienhandel — IV., Phorushalle.
- Höfler Franz Xaver — ? — VI., Barnabiten-gasse 3.
- Hörmann Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumper-gasse 36.

- Holuska F. (verantwortlicher Leiter: Karl Schuster) — Gemischtwarenhandel (Filiale) — IV., Wiedener Hauptstraße 47.
- Hugl Marie — Marktviktualienhandel — IV., Kärntnermark.
- Kaiser F. (öffentliche Gesellschafter: Wilhelm Rothmüller und Wilhelm Koch) — Gemischtwarenhandel — VI., Stumpergasse 63.
- Kaliwoda & Hentsch (Gesellschafter: Alfred Kaliwoda, Anton Hentsch) — Gemischtwarenhandel — IV., Heumühlgasse 2 a.
- Kamm Marie Esther — Verschleiß von Menschenhaaren — II., Hammer-Purgstallgasse 6.
- Krefner Juliana, geb. Fritz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 74.
- Kober Marie — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen aller Art, Haltung erlaubter Spiele — VI., Gumpendorferstraße 97.
- Kramer Franz — Gipsgießer und Former — IV., Hengasse 62.
- Kraus Robert — Handelsagentie — II., Praterstraße 48.
- Kremscher Amalie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Neuppgasse 17.
- Kubic Agnes Amalie, geb. Oberwimmer — Damenkleidermachergewerbe — VI., Getreidemarkt 15.
- Lang Martin — Gast- und Schankgewerbe — II., Obere Augartenstraße 10.
- Leitner Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Röggersgasse 12.
- Liebert Marie — Viktualien-Verschleiß — IX., Waqnergasse 8.
- Melotte Jules (verantwortlicher Leiter: Samuel Serge Donnermann) — Verkauf von Milchenträuhmungs-Zentrifugen — IV., Johann Straußgasse 39.
- Mehl Eduard — Agentur in Mahlprodukten und Getreide — II., Kaiser Joseffstraße 11.
- Mingelgrün Retti — Geflügelhandel — II., Schreieggasse 19.
- Münzer Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Amerlingstraße 19.
- Niß Karl — Erdäpfel-, Zwiebel- und Grünwarenhandel — IV., Kärntner-tormarkt.
- Pfister Alois — Gast- und Schankgewerbe — II., Kaiser Josefstraße 36.
- Pillwein Georg — Marktviktualienhandel — II., 3m Werd, Markt.
- Pilz Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbierhandel — VI., Magdalenenstraße 43.
- Plechl Edmund — Tischler — IX., Aferstraße 2.
- Pöschl Michael — Konzeffionierter Wiener Dienstmann — I., Michaeler-platz beim Durchaufe.
- Puschner R. & Komp, vormalig Johann Urban & Komp. (öffentliche Gesellschafter: Karl Puschner, Rudolf Gbiagon) — Erzeugung von Glaserdiamanten und Glaswerkzeugen — IX., Porzellangasse 18.
- Rippel Anna — Marktviktualien-Verschleiß — IV., Kärntnermark.
- Sakulje Marie — Damenkleidermachergewerbe — VI., Bürgerhospita-gasse 14.
- Saujelo Ferdinand — Metallschläger — VI., Mollardgasse 33.
- Schantl Anna — Marktviktualien-Verschleiß — IV., Phorushalle.
- Scheef Josef Paul — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Piniengasse 18.
- Schmidt Karl — Erzeugung von Zigarettenpapierbücheln — IV., Luisen-gasse 6.
- Schnepf Peter Wilhelm — Ansführung von Gasrohrleitungen, Beleuch-tungs-einrichtungen und Wassereinleitung — IX., Berggasse 31.
- Schröber Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Eggertgasse 3.
- Schwarz Theresia — Pfeidlerei — IV., Karolinengasse 29.
- Seelen Fried. Johann — Verkauf von ätherischen Ölen und Essenzen, Riförfarben, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und Gebinden — IX., Seegasse 4.
- Sitta Method — Tischler — II., Birkaugasse 5.
- Stark Wilhelm — Widdret- und Geflügelhandel — IX., Markthalle.
- Startmann Antonie, geb. Weis — Eisenrödlergewerbe — VI., Eßter-hazhgasse 8.
- Stein Julius — Fleisch-Verschleiß — IV., Große Neugasse 35.
- Störath-ungar. Automaten-Gesellschaft Brüder Stollwerck & Komp. in Wien, vertreten durch den persönlich haftenden Gesellschafter Peter Stollwerck — Aufstellung von Musik-, Panorama- und Silberautomaten — VI., Maria-bäckerstraße 1 b.
- Struth Gustav — Stroh- und Ficht- Erzeugung — IX., Nüßgasse 1.
- Suda Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariabäckerstr. 103.
- Tad Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IX., Roten-löwengasse 13.
- Tannenzapf Lazar Dr., — Zahnwehner — IV., Wiedener Hauptstr. 49.
- Tschigany Joachim — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IV., Wiedener Hauptstraße 3.
- Ursch Anton — Schuhmacher — IX., Fluchtgasse 2.
- Vogl Antonie — Viktualien-Verschleiß — IV., Mozartgasse 6.
- Weil Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier in vorschrist-mä-ig verschlossenen Flaschen — IV., Phorushalle 8.
- Wittmann Marie — Verschleiß von Milch, Milchprodukten und Gebäd — IV., Gumpendorferstraße 136.
- Wrbna Michael — Gast- und Schankgewerbe — II., Obere Donau-straße 45.
- Zaitschel Adolf — Gemischtwaren Verschleiß — II., Ausstellungsstr. 21.

* * *

8. Juli 1903.

Ambros Theodor — Handelsagentur — VIII., Lederergasse 22.
 Anberla Aloisia — Damenkleidermadergewerbe — VIII., Langegasse 51.
 Anforge Oskar — Zimmer- und Dekorationsmalergewerbe — XII.,
 Wertheimsteingasse 12.
 Bambula Johann — Pferdefleisch-Verschleiß — XX., Leipzigerstraße 54.
 Baumgartner Anton — Pachtwieser Betrieb des an ihn zwangsweise
 verpachteten Josefa Schneider'schen Gast- und Schankgewerbe — V., Ein-
 siedlerplatz 2.
 Cernit Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX.,
 Unterbergergasse 4.
 Domascho Anna Johanna — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß —
 V., Grünigasse 1.
 Esener Ferdinand — Friseur- und Rasiergewerbe (Filiale) — XVI.,
 Hasnerstraße 14.
 Fiala Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Innstraße 19.
 Fuchs Stella — Blumennäherin — XX., Treuenfelsgasse 4.
 Fuchs Franziska — Ausübung der Massage — VIII., Josefstädter-
 straße 31.
 Gerstenberger Magdalena — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit b,
 c, g G.-D. ohne Billardspielberechtigung) — V., Kohlgasse 45.
 Guttmann Moriz — Wäschwaren-Erzengung — XX., Wallenstein-
 straße 52.
 Haas Berta — Übernahme zum Chemischputzen — VIII., Strozsig. 17.
 Häußner Johann, geb. Lux — Krügen- und Maschinennäherin —
 XII., Rudergasse 50.
 Havlin Josef — Schuhmadergewerbe — XVII., Gölberggasse 14.
 Heuberger Josefina — Modistengewerbe — VIII., Josefstädterstraße 6.
 Hein Amalia — Pfeidlengewerbe — V., Neuprechtsdorferstraße 12.
 Hauschke Moriz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 VIII., Josefstädterstraße 54.
 Heppner Marie — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier,
 Wein und Obstwein — XX., Brigittawaldchen.
 Hofbauer Josef — Fleischhauer — XVII., Veronikagasse 44.
 Hopfen Jakob — Milchhandel — XX., Karojungasse 12.
 Hopfn Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX.,
 Romanogasse 20.
 Hopjan Anton — Kleidermadergewerbe — XVI., Waidgasse 61.
 Hruz Katharina — Feilbieten von Grünwaren im Umherziehen im Ge-
 meinbegebiete von Wien.
 Karten Michel — Randiten-Verschleiß — XX., Forsthausgasse 7.
 Koci Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D. ohne
 Billardspielberechtigung) — V., Vor der Magleinsdorferlinie Nr. 1.
 Kodym Anna, geb. Richter — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Ver-
 schleiß — XII., Deutschmeisterstraße 19.
 Krause Anna — Kuchern-Verschleiß — V., Giehaufgasse 25.
 Knistel Anna — Glashandel — V., Schönbrunnerstraße 47.
 Krobatschek Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Spittelbreiten-
 gasse 19.
 Krohwa Magdalena — Grünwarenhandel — V., Anzengrubergasse 11.
 Rubin Marie, geb. Thumfart — Papier-, Zeichen- und Schreibrequisi-
 ten-Verschleiß — XII., Pöblgasse 21.
 Pinhart Marie — Schuhmadergewerbe (Witwenfortbetrieb) — VII.,
 Randlgasse 3.
 Pongie F. & Komp. (öffentliche Gesellschafter: Ferdinand Pongie, Jules
 Fantul; der Gewerbebehörde gegenüber vertreten durch Ferd. Pongie) —
 Fouragehandel — V., Brauhausgasse 82.
 Maritsch Irma — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Margaretenstr. 84.
 Mayer Anton Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier —
 XII., Bonygasse 50.
 Meidenbauer Karl — Handel mit Maschinen, Maschinenbestandteilen und
 elektrischen Bedarfartikeln — XX., Jägerstraße 8.
 Miserta Anton — Baumeister — V., Castelligasse 19.
 Moit Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Giehaufg. 5.
 Müller Ludwig — Bildhauergewerbe — VIII., Landungasse 63.
 Oesterreicher Leopoldine — Selchwaren-Verschleiß — V., Schönbrunner-
 straße 129.
 Reischel Magdalena — Wäscherputzergewerbe — XVI., Odoakergasse 27.
 Kommanditgesellschaft Christoph Reisser's Söhne vormals Reisser & W.
 Berthner (öffentliche Gesellschafter: Isabella Reisser, Viktor Reisser, Christoph
 Reisser jun.) — Steindruckerei — V., Wehrgasse 16.
 Kommanditgesellschaft Christoph Reisser's Söhne vormals Ch. Reisser &
 W. Berthner (öffentliche Gesellschafter: Isabella Reisser, Viktor Reisser, Christoph
 Reisser jun.) — Buchdruckerei — V., Wehrgasse 16.
 Reitmayer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX.,
 Leitthstraße 125.
 Scherer Friedrich — Selchwaren-Verschleiß — XX., Wintergasse 18.
 Schmid Theresia — Ausschank von Braantwein und Verabreichung von
 warmem Tee — XX., Jägerstraße 2.
 Scholz Anna, geb. Breithut — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschen-
 bier — XII., Weidlinger Hauptstraße 72.
 Stella Marie — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XX.,
 Jägerstraße 57 a.
 Stella Matthias — Tischler — XVII., Rattergasse 16.
 Strnad Heinrich — Zimmer- und Dekorationsmaler — VIII., Schlüssel-
 gasse 3.

Strmiska Frau — Herrenkleidermader — XX., Rauscherstraße 17.
 Strohmayer Karl Josef — Gast- und Schankgewerbe — XII., Weid-
 linger Hauptstraße 66.
 Süß Peter — Tischler — XVII., Gschwandnergasse 58.
 Swarc Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI.,
 Herbststraße 66.
 Tafner Heinrich — Kartonagewaren-Erzengung — V., Lichtelgasse 12.
 Tauringer Josef — Sautler — XX., Otmargasse 22.
 Tomaschel Karl — Kleinhandel mit Brennmaterial — V., Ein siedler-
 gasse 9.
 Tranquillini Anna — Übernahme von Wäsche und Kleidern zur Wäsche-
 und chemischen Puherei — XVII., Jägerstraße 33.
 Ullmann Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VIII., Josef-
 städterstraße 45.
 Ulrich August — Graveur — V., Margaretenstraße 59.
 Voženich Josef — Friseur und Rasier — XX., Klosterneuburger-
 straße 29.
 Weingartner Hugo — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelder-
 straße 114.
 Winter Johann — Fleischfischer — VIII., Langegasse 2.
 Wondrat Berta, geb. Hockenf — Maschinstrickergewerbe (Filiale) —
 XII., Altmannsdorferstraße 83.
 Zemsky Alois — Gewerksmäßige Herstellung von Anlagen für Zwecke
 der elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung — XX., Hannovergasse 19.
 Zillinger August — Modellierkon-Verschleiß — V., Ein siedlergasse 32.

9. Juli 1903.

Baier Aloisia — Viktualien-Verschleiß — II., Schüttelstraße 43.
 Barke Franz — Milch-Verschleiß — VII., Apollagogasse 12.
 Batelta Karoline — Viktualienhandel — XIV., Sechshausenstraße 1, im
 Geschäftlokale des Hans Stadlmann, Fleischhauer.
 Biefer Josef — Zimmermann — XIII., Jagdschloßgasse 17.
 Blau Samuel — Geflügelhandel — II., Im Verd (Markt).
 Blechner Max — Mischen-Erzengung — VII., Kaiserstraße 57.
 Brann Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Reindorfstraße 13.
 Brodina Marie — Verabreichung von Speisen — II., Kleine Schiff-
 gasse 20.
 Brosenbauer Alois — Gast- und Schankgewerbe § 16, lit. b, c und
 g G.-D. — XV., Grenzgasse 20.
 Buschmann & Komp. (Inhaber: Franz Buschmann, Johann Busch-
 mann; vertreten gegenüber der Gewerbebehörde durch Johann Buschmann) —
 Exporthandel — VII., Westbahnstraße 60.
 Domschitz Stephan — Eier- und Geflügelhandel — XIV., Schwender-
 gasse (Markt).
 Eibert Rudolf — Papier-, Zeichen- und Schreibwarenhandel — XIV.,
 Märzstraße 58.
 Ernst Hermann — Fleisch-Verschleiß — II., Große Spertgasse 14.
 Ferber Berta — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII.,
 Siebenkerngasse 39.
 Firmgeiß Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Ponthong. 21.
 Fischer Leopold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II.,
 Hillerstraße 7.
 Flurschütz Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Viktoriagasse 4.
 Fuchs Friedrich — Konzession zum Betriebe des Ausschankes von ge-
 braunten geistigen Getränken, sowie zur Verabreichung von Tee, Punsch und
 anderen warmen Getränken mit Ausnahme von Kaffee, Schokolade und Er-
 frischungen — XIV., Prinz Karlgasse 16.
 Gall Marie — Damenkleidermadergewerbe — II., Novaragasse 18.
 Gleichenhal Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Prinz Karl-
 gasse 18.
 Griebelbach Theresia — Gastwirts-gewerbe § 16, lit. b, c und g G.-D.
 — XV., Mariabilferstraße 137.
 Groß Pauline — Gast- und Schankgewerbe § 16, lit. d und f (Tee)
 G.-D. — XIII., Linzerstraße 279.
 Gutleber Franz — Eier- und Geflügelhandel — XIV., Schwendergasse
 (Markt).
 Had Marie — Blusenäherei — XV., Graugasse 8.
 Halász Johann — Tierhandel — XIV., Schwendergasse (Markt).
 Herrmann Josef — Bäcker — II., Blumnergasse 10.
 Höflinger Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Dengler-
 gasse 7.
 Hoffmann Theodor — Gastwirts-gewerbe § 16, lit. b, c und g G.-D.
 — XV., Mariabilferstraße 177.
 Hofmeister Franz — Hafner — XIII., Wattenburggasse 9.
 Hugel Franz — Braantwein- und Teeschank § 16, lit. d und f G.-D.
 — XIII., Linzerstraße 32.
 Israel Gisela — Damenkleidermadergewerbe — II., Untere Donau-
 straße 47.
 Jakobowitz Karpel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Stadt-
 gutgasse 29.
 Jurischka & Schmidl (Inhaber: Friedrich Jurischka, Artur Schmidl;
 vertreten durch Artur Schmidl) — Handel mit orthopädischen Apparaten,
 Bandagen und allen Artikeln zur Krankenpflege, insofern der Handel mit
 denselben nicht an eine Konzession gebunden ist — VII., Schottenfeldgasse 52.

Zust Adolf — Marktviaktualienhändler — XV., Mariahilferstraße (Markt).
 Kantner Helene — Tierhandel — XIV., Rauchfangkehrergasse 16.
 Kien Josef — Fleischaugewerbe — VII., Neubaugasse 36.
 Klein Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Mariahilferstraße 195.
 Klima Albert — Gastgewerbe § 16, lit. b G.-D. — XIII., Linzerstraße 133.
 Koch Regina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 121.
 Kolasz Sandor — Tierhandel — XIV., Schwendergasse (Markt).
 Korber Josef — Gast- und Schankgewerbe § 16, lit. b, c und g G.-D. (Pachtbetrieb) — XIII., Linzerstraße 121.
 Kreinegger Antonia — Gold- und Silberfädergewerbe — VII., Zieglergasse 12.
 Krenz Leopold — Friseur und Rasier — XIII., Linzerstraße 72.
 Kunz, Brüder — Kolonial- und Spezereiwaren-Verschleiß — XIV., Sechshausstraße 13.
 Lenglachner Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Kröllgasse 27.
 Löwy Leopold — Industriemalergewerbe — VII., Seidengasse 42.
 Lowacs Paul — Tierhandel — XIV., Schwendergasse (Markt).
 Luchesi Theodor Josef — Maurermeister — XIII., Auhofstraße 140.
 Malik Johann — Herrenkleidmachersgewerbe — XV., Zindgasse 15.
 Martones Matthias — Pachtbetrieb der Fialer-Lizenz Nr. 273 — XIII., Breitenfurterstraße 45.
 Meisl Marie — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten- und Ansichtskarten-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 100.
 Mintlits Georg — Eier- und Geflügelhandel — XIV., Schwendergasse (Markt).
 Mittendorfer Johann — Einspänner-Lizenz Nr. 1474 — XIV., Schweglerstraße 22.
 März Johann — Fleischauger — XIII., Hackingerstraße 30.
 Moser Karl — Branntwein-Verschleiß § 16, lit. d G.-D. — XIII., Speisingerstraße 32.
 Mührer Ignaz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIV., Ullmannstraße 12.
 Nagl Marie — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Benedikt Schellinger-gasse 11.
 Newrath Karl, prot. Firma: Karl Newrath (ang. Karl Newrath) — Handel mit Juwelen, Gold- und Silberwaren — II., Littenbrunnengasse 18.
 Niedrist Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Burmberggasse 11.
 Obratil Ignaz — Fleisch-Verschleiß — XIV., Goldschlagstraße 63.
 Panzer Herich Meilich — Tischler — II., Herminengasse 23.
 Petrides Josef — Kürschner (Filiale) — VII., Mariahilferstraße 98.
 Pianca Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Suezgasse 9.
 Popper, Fischl & Komp., Öffentliche Gesellschafter Hans Fischl, Siegmund Popper, Max Popper, Julius Fischl, vertreten durch Hans Fischl als verantwortlicher Geschäftsführer — Kommissionshandel mit technischen Artikeln — II., Czerningasse 10.
 Pribil Juliana — Kaffeehandl (§ 16, lit. f G.-D.) — XV., Märzstr. 2.
 Pndlo Cyprian — Verschleiß von Sodawasser, Kanditen und Zuckerbückerwaren — XIV., Sechshausergürtel beim Gasstandelaber 18.
 Radl Johanna — Wäschepflege — XIII., Föhnersteig 287.
 Rieger Franz — Lebzelter und Wachszieher — XIV., Wieningerplatz 9.
 Sachers Franz — Fuß- und Wagenschmied — XV., Pelzgasse 3.
 Sandhofer Adolf — Branntwein- und Teehandl gemäß § 16, lit. d, f G.-D. (Pachtbetrieb) — XIII., Windelmannstraße 18.
 Schachinger Josef — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. d, f, g G.-D.) — XIII., Auhofstraße 155.
 Scheiner Benjamin rekte Langnos — Handelsagentie — II., Obere Donaufstraße 45 A.
 Schermann Marie — Pachtweiser Betrieb des Gast- und Schankgewerbes von Anna Thier mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, geistigen Getränken ohne Branntwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XX., Marchfeldstraße 27.
 Schönthal Moritz — Dampfwäschergewerbe — XIV., Fenzlgasse 8.
 Schreiner Franz — Gürtler- und Bronzearbeitergewerbe — VII., Dreilausergasse 5.
 Schwab Bartholomäus — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Arnsteingasse 21.
 Schwarz Josefa — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. d, f G.-D. (Witwenfortbetrieb) — XIII., Schanzstraße 59.
 Schweizer Johann — Milchmeierei — XIII., Hütteldorferstraße 51.
 Schweizer Rudolf — Fleischauger — XV., Neubaugürtel 21.
 Sebesta Matthias — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, d, g G.-D., Pachtbetrieb) — XIII., Speisingerstraße 75.
 Seiger Markus — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Robertgasse 2.
 Simon Alexander — Tierhandel — XIV., Mariahilferstraße 195.
 Spielvogel Hendl vulgo Henny — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Mayergasse 8.
 Stiegler Heinrich — Flaschenbier-Verschleiß — XV., Goldschlagstraße 27.
 Sturm Karl — Kleinfuhrwerksbesitzer — XV., Zindgasse 27.
 Szwabrostky Marie — Krawattennäherin — XV., Goldschlagstraße 1.
 Szwoboda Amalia — Sodawasser-Erzeugung — XIII., Linzerstraße 403.
 Tsch Matthias — Zuckerbücker — XV., Märzstraße 3.

Tsch Gabriel — Tischler (Filiale) — XV., Kruggasse 26.
 Tichy Peter — Mechaniker — XIV., Meinhardttsdorfergasse 9.
 Tutschul Ludwig — Eimerzeuger — XV., Neubaugürtel 42.
 Vertetics Anton — Schuhmacher — XV., Goldschlagstraße 134.
 Waldbauer Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Arnsteingasse 23.
 Walker William — Zuckerbücker — II., Ausstellungstraße 29.
 Wancura Marie — Kunstfädel- und Tamburierergewerbe ohne Verrichtung der handwerksmäßigen Faszamentierarbeiten — VII., Zieglergasse 2.
 Wesniger Ignaz — Naturblumenbinder und Händler (Filiale) — XV., Westbahnhof.
 Wisfahrt Katharina — Kanditen-, Zuckerbückerwaren- und Sodawasser-Verschleiß mit oder ohne Fruchtstücken — XIII., Transporthalle; XIII., Friedhofstraße 38.
 Wojnesics Matthias — Eier- und Geflügelhandel — XIV., Markt in der Schwendergasse.
 Würfel Josef — Zimmer- und Dekorationsmaler — XIII., Anschütz-gasse 20.
 Zdravil Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Taborstraße 19.
 Zoder Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 183.

* * *

10. Juli 1903.

Altsch Moriz — Handelsagentie — IX., Habugasse 33.
 Alt Emil — Allgemeine Handelsagentie — III., Grassberggasse 77.
 Bauer Moriz — Verschleiß von Uhren, Gold- und Silberwaren — II., Praterstraße 9.
 Benedict Karl — Handelsagentie — V., Wehrgasse 7.
 Beranel Wilhelm — Kürschner — III., Radetzkystraße 15.
 Bianchi August — Bildhauerei — III., Barmherzigengasse 15 (Material-platz Nitowetz).
 Blum Jakob — Korbflechtergewerbe — II., Rembrandtstraße 37.
 Brauer Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Sechshausstr. 12.
 Brück Josef — Hartblutinktur-Erzeugung — II., Czerningasse 9.
 Coufal Karl — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles — I., Strauchgasse 2.
 Danter Karl — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 1552 — II., Schmelzgasse 12.
 Debecel Johanna — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — XVI., Blumberggasse 11.
 Drach Moriz — Marktferantie — III., Mohsgasse 22.
 Drechsler Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Hundsturm-platz 5.
 Dub Veronika — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Köblgasse 34.
 Duda Anton — Schuhmachersgewerbe — III., Dietrichgasse 26.
 Duchel Josef — Schuhmachersgewerbe — XII., Melchgasse 26.
 Edelmann Franz — Biergärtner — XII., Stachegasse 209.
 Eisinger Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 43.
 Eisler Ludwig — Handelsagentie — IX., Müllergasse 35.
 Fechner Maximilian Felix — Kommissionshandel — I., Schwarzenberg-straße 3.
 Fischer Adolf jun. — Handel mit Taschentüchern — I., Salzgras 15.
 Friedl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Ramperdorferg. 17.
 Godina Bernhard — Gemischtwarenhandlung — I., Graben 19.
 Haba Margarete — Schnittzeugschneide — I., Grünangergasse 2.
 Haidek Valentin — Zeitungs-Verschleiß — Stadtbahnstation „Stadtpart“; Wohnort: III., Rhunngasse 14.
 Hakl Katharina — Wäscherei — III., Wällischgasse 38.
 Haus Josef — Schlosser — III., Rudolfs-gasse 20 b.
 Hausch Ferdinand — Tapezierer und Dekorateur — III., Linke Bahn-gasse 3.
 Hapala Wilhelm F. — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Große Wiener Zeitschrift“ — III., Erbbergstraße 54.
 Hefele Mathilde — Pfeiflerei — III., Gürtelstraße 29.
 Steinböck Ferdinand — Fleischaugewerbe — V., Bräuhäusgasse 67.
 Heimler Zita — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Seidgasse 15.
 Herberger Anna — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß (Filiale) — III., Hörnesgasse 16.
 Hernfeld Albert Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Schottengasse 2.
 Herz Richard — Verschleiß von ungefaßten Edelsteinen und Perlen gemäß § 59 a G.-D. — I., Adlergasse 1.
 Hienbler Josef — Hausadministration — III., Messenhäusergasse 10.
 Hieß Josef — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — XVI., Thaliastraße 56.
 Höllner Katharina — Marktviaktualien-Verschleiß (Filiale) — I., Lieben-berggasse (Markthalle).
 Höllner Katharina — Marktviaktualien-Verschleiß — III., Großmarkthalle.
 Hoffmann Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Pfarr-gasse 11.
 Homolka Heinrich — Tischler — XVI., Gablenzgasse 48.

Gorecky Alois — Gemischtwarenhandel — I., Rotenturmstraße 29.
 Horvath Ludwig — Kleidermachergewerbe — XIV., Reichsapfelgasse 9.
 Hübel Josef — Fleischerhandwerk — XIV., Märzstraße 63.
 Kaniß Gustav — Agent — III., Obere Siaduttgasse 4.
 Karajet Ignaz — Tischlergewerbe — XVII., Nattergasse 16.
 Kieß Georg — Gemischtwaren-Verfleiß — XIV., Bedmannngasse 46.
 Kmen Karl — Sattler — XVI., Wachtelgasse 54.
 Koch Marie — Maschinengewerbe — I., Niemergasse 9.
 Kollisch Amalia — Erzeugung von Zigarren- und Zigarettenspitzen — III., Fegergasse 20.
 Kornstein Moritz — Agent — III., Messenhauergasse 7.
 Koffeichl Andreas — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verfleiß — XVI., Thaliastraße 16.
 Kostka Karl — Agent — III., Seidlgasse 37.
 Krejcha Anna — Gold-, Silber- und Perlschleiferei — XVI., Koppstraße 23.
 Kränzl Julius — Konzession nach § 16, lit. f, g G.-D., sowie zur Verabreichung von Likören aller Art — IX., Marionengasse 32.
 Kühnel Wendelin — Bauunternehmer — III., Thomaspplatz 6.
 Kulla Laurenz — Konzession nach § 16, lit. f und g G.-D., sowie zur Verabreichung von gebrannten geistigen Getränken als Zusatz zum Kaffee und Tee und zur Verabreichung von Likören aller Art — IX., Eisengasse 15.
 Lachnit Kreszentia — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Kronprinz Rudolfstraße 9.
 Lasus Gustav — Gemischtwaren-Verfleiß — IX., Porzellangasse 45.
 Leisner Sebastian vormals Käs- und Leisner (Gesellschafter: Sebastian Leisner, Heinrich Leisner, Johann Adam Leisner) — Holzhandel und Erzeugung von Tischlerwaren — III., Arsenalweg 55.
 Leitgeb Maximilian — Gemischtwaren-Verfleiß — III., Edbergstr. 45.
 Lehndorff Stephanie — Damenkleidermachergewerbe — I., Wollzeile 22.
 Meyer Erich (Firma-Inhaber: Erich Meyer) — Engrosvverkauf photographischer Apparate und Bedarfartikeln — III., Hauptstraße 14/16.
 Merz Betty — Gemischtwaren-Verfleiß mit Flaschenbier — V., Schönbrunnerstraße 139.
 Most Regine — Pfeiderei — II., Große Stadtgasse 15.
 Nagy Marie — Damenkleidermacherin — XVI., Leichenfeldergürtel 32.
 Nemeček Adolf — Drechslergewerbe — IX., Rußdorferstraße 65.
 Neubroch Anna — Verabreichung von Speisen — IX., Liechtensteinstraße 10.
 Nowak Aloisia — Verfleiß von Gebäck — I., Franz Josefskai 29.
 Nowak Emma, geb. Rajzin — Französische Unterricht — III., Wassergasse 25.
 Nowak Karl — Gemischtwaren-Verfleiß mit Flaschenbier — V., Kliebergasse 7.
 Östreichler Käthe — Klavierunterricht — III., Barichgasse 6.
 Oplat- und Perlmutter (offene Handelsgesellschaft, Stellvertreter: Bernhard Perlmutter) — Gemischtwaren-Verfleiß — I., Auerbergstraße 4.
 Ottylyl Josefina — Modistengewerbe — IX., Beethovengasse 5.
 Pammer Rudolf — Papierstropfen-Erzeugung — I., Wollzeile 3.
 Paicher Johann — Tischler — XVI., Wilhelminenstraße 20 a.
 Peter Georg — Marktvirtualien-Verfleiß — XVI., Brunnengasse, Marktstand 243.
 Pomperi & Komp. (Firma-Inhaber: Ferdinand Pomperi, Bernhard Karp, Kommanditistin Berta Karp) — Spirituosenhandel — III., Linke Bahngasse 5.
 Preßker Hans — Erzeugung von Gasglühlichtstrümpfen — III., Hauptstraße 70.
 Rauschburg & Goldstein (öffentliche Gesellschafter: Friedrich Rauschburg und Samuel Goldstein) — Erzeugung von handgestrickter Wäsche — VII., Burggasse 9.
 Rieder Theresie — Gemischtwaren-Verfleiß mit Flaschenbier — IX., Liechtensteinstraße 125.
 Rößler Adolf — Gemischtwaren-Verfleiß — V., Stollberggasse 49.
 Schachelhöcher Helene — Gemischtwaren-Verfleiß — XIV., Johannstraße 30.
 Schaden Marie — Wäscherpugerei — III., Baumgasse 43.
 Schandl Josef — Hausadministrator — III., Sophienbrückengasse 9.
 Schild Leopold — Lederhandel (Filiale) — II., Große Mohrengasse 14.
 Schurck Ferdinand — Wagenlacker — III., Baumgasse 35.
 Schurck Josef — Wagenlacker — III., Baumgasse 35.
 Schramel David — Handel mit Wäsche und Blusen — I., Werdertorgasse 5.
 Schreiber Josefina — Gastwirtsgewerbe (Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obiswein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard) — III., Untere Siaduttgasse 25.
 Schrenzel Louis — Agent — III., Hießgasse 2.
 Schrott Leopoldine — Marktvirtualien-Verfleiß — XVI., Brunnengasse, Stand Nr. 240.
 Schunn Louise — Selbwaren-Verfleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 63.
 Sebek Alois — Tischler — Seckshauerstraße 61.
 Siegl Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — III., Rennweg 56.
 Sima Peter Paul — Bergolder — XIV., Goldschlagstraße 76.

Sirk Ludwig — Verschleiß von Lehr- und Unterrichtsmitteln und Schuleinrichtungsgegenständen, soweit solche ohne Besitz einer Konzession erlaubt sind — I., Wollzeile 25.
 Sordit-Fiedler Anastasia — Zuckerbäckerwaren-, Kanditen- und Gemischtwaren-Verfleiß — II., Taborsstraße 39.
 Stummvoll Anna — Milch- und Gebäck-Verfleiß — III., Mäden-gasse 1.
 Sturm August — Musikunterricht — III., Uchatinsgasse 3.
 Töpfer Gittel — Kaffeesiedergewerbe (Bachtbetrieb) (Konzession: Johann Adolf Zaitchel) — II., Kaiser Josefstraße 31.
 Ulmann Regina — Gast- und Schankgewerbe (Witwenfortbetrieb) — II., Waizgasse 1.
 Vejdovsky Marie — Gemischtwaren-Verfleiß — XII., Arndtstraße 61.
 Vielgut Julius — Konzession zum Ausschank von Brantwein und Tee — IX., Liechtensteinstraße 52.
 Wahl Julius — Pfeiderei — I., Singerstraße 14.
 Waidner Johanna Anna — Verschleiß von Würsteln und Brot — II., Im Berg, Markt.
 Waldmann David — Gemischtwaren-Verfleiß — IX., Afferstraße 28.
 Waldstein Simon (Gesellschafter: Dr. Edmund Waldstein, Otto Waldstein; verantwortlicher Leiter: Josef Dwořak) — Optiker — I., Kohlmarkt 3.
 Walter Emilie — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — I., Pilsengasse 1.
 Walter Friedrich — Hausadministration — III., Seidlgasse 10.
 Wenig Christine — Marktvirtualien-Verfleiß — I., Fehung, Marktmarkt.
 Winkler Helene — Hausadministration — III., Gensaugasse 33.
 Wilhelm Winter & M. L. Winter (Gesellschafter: Heinrich Holluba) — Photograph — III., Reisnerstraße 21.
 Wolf Barbara — Pfeiderei — XV., Viktoriagasse 8.
 Wottle Rosa — Pfeiderei — V., Dielgasse 23.
 Zimmermann Alois — Schuhputzergewerbe — II., Nordbahnhof (Ankunftsfete).
 Zfát Maximilian — Schuhmacher — III., Salefanergasse 31.
 Zwitkowitz Demeter — Kleinverschleiß von Holz und Kohle (temporär) — III., Marzergasse 15 a.

11. Juli 1903.

Antony Johann — Gemischtwaren-Verfleiß — XIX., Kahlenbergerstraße 42.
 Band Friedrich — Bachtbetrieb der von Marie Buchmann gemäß § 56 G.-D. fortbetriebenen Gast- und Schankgewerbekonzession — XIX., Obkircher-gasse 5.

(Das Weitere folgt.)

I n h a l t.

	Seite
Stadttrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 24. Juni 1903	1369
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 25. Juni 1903	1375
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 26. Juni 1903	1382
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 25. Juni 1903	1386
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 25. Juni 1903	1388
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 2. Juli 1903	1388
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 2. Juli 1903	1891
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 6. Juli 1903	1392
Allgemeine Nachrichten:	
Approximierung:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 5. bis 11. Juli 1903	1392
Pferdemarkt vom 10. Juli 1903	1393
Schlachtwiehmart vom 13. Juli 1903	1393
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 11. Juli 1903	1393
Detaillpreise für Lebensmittel vom 5. bis 11. Juli 1903	1394
Heu- und Strohmarkt vom 5. bis 11. Juli 1903	1395
Städtisches Lagerhaus	1395
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Bermittlungstätigkeit vom 4. bis 10. Juli 1903	1395
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 9. bis 13. Juli 1903	1395
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1396
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1396
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1397
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
17. Juli 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	1947	Geländer auf der Wienfluß- mauer in der Ufergasse im VI. Be- zirke.	Lieferung und Aufstellung des eisernen Ziergeländers.	9658 K 15 h und 800 K Pauschale. 3-3
24. Juli 10 Uhr	detto	2345	—	Lieferung von Pferdegeschirren und Stallrequisiten für 32 Paar Pferde des städtischen Fuhrwerks- betriebes für die Straßenpflege, V., Siebenbrunnensfeld Dr.-Nr. 3.	— 1-3
25. Juli 10 Uhr	detto	1903	Regulierung der Uferstraße zwischen der Skoda- und Feld- gasse im VIII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	15.072 K 76 h und 1000 K Pauschale. 1-3
16. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	823	Neubau eines Haupturatskanales in der Buchengasse von Dr.- Nr. 66 bis 68 im X. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	784 K 11 h 3-3
17. Juli 10 Uhr	detto	824	Neu- beziehungsweise Umbau eines Haupturatskanales in der Klährgasse von Dr.-Nr. 24 bis zur Schmayergasse im XII. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	1671 K 92 h 3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
23. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	498	Neubau von Hauptunratskanälen	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	a) 3855 K 6 h
		746	a) in der Lainzerstraße von der Ehrudner- bis zur Viraghygasse und b) in der Viraghyg. und Zufahrtsstraße zum neuen Versorgungshause in Lainz, XIII. Bezirk.		b) 36.452 K 60 h
4. August 10 Uhr	Abteilung VIII I., Wippfingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock	1619	Hochquellenleitung.	Lieferung von 19 Stück Wintergehäusen für die Auslaßbrunnen der Hochquellenleitung.	1500 K Borbemerkung: Pläne, Bedingungen und Kostenschlag dem Stadtbauamte (Abt. VII a) übermittelt. 1—3
24. Juli 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Sulka, Stiege III, Hochparterre)	2513	Errichtung einer Sanitätsstation im XVII. Bezirke, Gilmgasse 18 (ehemaliges Notspital).	1. Erd- und Baumeisterarbeiten	67.333 K 30 h*
				2. Steinmearbeiten	4.560 „ 36 „*
				3. Zimmermannsarbeiten	4.173 „ 10 „*
				4. Spenglerarbeiten	4.258 „ 60 „
				5. Holzzementeindeckung	1.520 „ — „
				6. Isolierplattenlieferung	630 „ — „
				7. Asphaltiererarbeiten	15.200 „ — „*
				8. Bantischlerarbeiten	5.611 „ 14 „*
				9. Bau Schlosserarbeiten	16.406 „ 79 „*
				10. Traversenlieferung	10.850 „ — „*
				11. Anstreicherarbeiten	2.367 „ — „*
				12. Kylvolithfußböden	1.060 „ — „*
				13. Steinzeugfabrikate	11.639 „ 90 „*
				14. Innere Wasserleitungseinrichtung	3.228 „ 41 „*
				15. Innere Einrichtung der Wiewtalleitung	3.664 „ 09 „*
				16. Einrichtung der Gasbeleuchtung	2.275 „ 85 „*
				17. Lieferung der Regulierfüllöfen	1.978 „ — „*
				18. Lieferung der hydraulischen Bindemittel	976 „ — „*
				*) Einschließlich des Pauschales. Borbemerkung: Pläne, Kostenschläge zc. erliegen im Stadtbauamte, Abt. III. 2—3	
22. Juli 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Sekr. Dr. Spaeth, Parterre, Eingang v. der Lichtenfelsgasse)	1012	—	Lieferung von ungefähr 240.000 q preussisch-schlesische Steinkohle zur Beheizung der städtischen Amts- und Anstaltsgebäude während der städtischen Heizperiode 1903/1904, das ist bis 31. Mai 1904.	— Borbemerkung: Pläne zc. im Stadtbauamt (Heizbureau) und bei der Marktamt-Abteilung auf dem Nordbahnhof. 1—3

3. 2731 ex 1903.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erbauung einer Wassergasanstalt im städtischen Zentral-Gaswerke im XI. Wiener Gemeindebezirke mit einer Leistungsfähigkeit von wenigstens 72.000 m³ pro Tag einschließlich aller dazu gehörigen Apparate, Gebäude, Brunnen, Kessel, Rohrleitungen u. s. w. wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am **Mittwoch den 9. September 1903, präzise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, I. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung** abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne und die der Ausschreibung zugrunde liegenden allgemeinen und speziellen Bedingungen an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Betriebs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, III. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, IV. Stock, gegen Erlag von 20 K per ein Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes, stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung das **vorgeschriebene Badium** in der Höhe von 5 Prozent der Kostenanschlagssumme bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Empfangsbestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag dem Angebote anzuschließen oder aber dieselbe der Offertverhandlungskommission vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Angebot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 1. Juli 1903.

In Vertretung:

Kirst,

Direktionsrat.

3—3

3. 3466 ex 1903.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Holländern und Gasähnen aus Messing im veranschlagten Kostenbetrage von 2330 K wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am **Dienstag den 21. Juli 1903, präzise 10 Uhr vormittags, im**

Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, I. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag, die Lieferungsvorschrift und die Muster an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Betriebs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ I., Doblhoffgasse 6, III. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, IV. Stock, gegen Erlag von 40 h per ein Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.“

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 21. Juli 1903 zur 3. 3466 ex 1903, betreffend die Vergebung der Lieferung von Holländern und Gasähnen aus Messing aufgelegenen Behelfe, und zwar den Kostenanschlag, die Vorschrift und Muster genau eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Lieferung, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Entlohnung:

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das **vorgeschriebene Badium** in der Höhe von 5 Prozent der Kostenanschlagssumme, d. i. also den Betrag von 120 K bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Empfangsbestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag dem Angebote anzuschließen oder aber dieselbe der Offertverhandlungskommission vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Angebot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 1. Juli 1903.

In Vertretung:

Kirst,

Direktionsrat.

2—3

3. 2769 ex 1903.

XV.

Kurrende

(Besetzung von erledigten definitiven städtischen Schuldienerstellen.)

Infolge mehrerer Todesfälle und Pensionierungen gelangen im Stande der definitiven städtischen Schuldiener zur Besetzung:

a) Eine Stelle I. Bezugsklasse mit dem Grundgehälte von jährlich 1400 K, dem Quartiergelde von jährlich 500 K (eventuell dem Genusse einer Dienstwohnung), dem Anspruche auf die vorgeschriebene Dienstkleidung, das Stiefelpauschale von jährlich 16 K und die für die betreffende Schule bestimmten Zulagen.

b) Sieben Stellen II. Bezugsklasse mit dem Grundgehälte von jährlich 1100 K, dem Quartiergelde von jährlich 450 K (eventuell dem Genusse einer Dienstwohnung), dem Anspruche auf die vorgeschriebene Dienstkleidung, das Stiefelpauschale von jährlich 16 K und die für die betreffende Schule bestimmten Zulagen.

Bewerber um eine der erledigten Stellen haben ihre diesbezüglichen, mit dem Tauf- beziehungsweise Geburt- und Heimatscheine und den Nachweisen der Dienstzeit belegten Gesuche im Dienstwege durch die vorgesezte Schulleitung bis einschließlich **Samstag den 8. August 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XV zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Bemerkt wird, daß in Gemäßheit der bestehenden Vorschriften die Ernennung zum definitiven städtischen Schuldiener II. Bezugsklasse in der Regel aus der Reihe der provisorischen Schuldiener zu erfolgen hat. Als maßgebende Verlautbarung dieser Ausschreibung ist die Kundmachung im Amtsblatte der Stadt Wien anzusehen; die unterbliebene Unterfertigung der hinausgegebenen Kurrende kann daher bei verspäteter Überreichung keinen Entschuldigungsgrund finden.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XV,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 3. Juli 1903.

Der Abteilungsvorstand:

Marožny,

Magistratsrat.

1—3

M.-Abt. IV, 1602 ex 1903.

Kundmachung.

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 12. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, wird verordnet:

Das von der Kronprinz Rudolfstraße im II. Bezirke kommende und gegen den nördlichen Teil des II. Bezirkes oder gegen die Bezirke XX, XIX, XVIII, XVII, XVI, IX und VIII verkehrende Lastenfuhrwerk hat, sowohl in beladenem als auch unbeladenem Zustande, ausschließlich die neue Verbindungsstraße zwischen der Kronprinz Rudolf- und der Nordbahnstraße zu benützen und sohin, insoweit es nicht in der Nordbahnstraße weiterfährt, durch die Kleine Stadtgutgasse, Große Stadtgutgasse, Castellzgasse, Obere Augartenstraße, Untere Augartenstraße zur Augartenbrücke, beziehungsweise durch die Obere Augartenstraße, Klosterneuburgerstraße, Wallensteinstraße zur Brigittabrücke zu fahren.

Der gleiche Weg ist von den aus den genannten Bezirken zur Kronprinz Rudolfstraße verkehrenden Lastfuhrwerken einzuhalten.

Die bisherige Durchfahrt durch die Malz- und Schreigasse wird nach beiden Richtungen für das Lastenfuhrwerk ausnahmslos verboten.

Übertretungen dieser Kundmachung werden nach §§ 100 und 101 des eingangs zitierten Gemeindestatutes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Die Magistrats-Kundmachungen vom 8. Juli 1882, Z. 39534, und vom 15. September 1892, Z. 165196, treten außer Kraft.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 16. Juni 1903.

2—3

M.-Abt. IV, Z. 662 ex 1903.

Kundmachung.

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 12. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, wird verordnet:

Die Durchfahrt durch die Felberstraße im XIV. und XV. Bezirke wird für Heu- und Strohfuhrwerke verboten und haben derartige Fuhrwerke ausschließlich die Goldschlagstraße zu benützen.

Übertretungen dieser Anordnung werden nach §§ 100 und 101 des zitierten Gesetzes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 16. Juni 1903.

2—3

M.-Abt. IV, Z. 1691 ex 1903.

Kundmachung.

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 12. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, wird das Radfahren und Fußballspielen auf dem Heumarkte im XIV. Bezirke verboten.

Übertretungen dieser Anordnung werden nach §§ 100 und 101 des zitierten Gesetzes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 23. Juni 1903.

2—3

M.-Abt. IX, 2862.03.

Kundmachung.

(Ersichtlichmachung der Preise für die Artikel des täglichen Lebensbedarfes.)

Auf Grund des § 52 der Gewerbeordnung werden alle Verkäufer, welche sich auf den Märkten, in den Hallen, auf den

öffentlichen Straßen, in offenen Magazinen oder sonstigen Lokali-
täten mit dem gewerbmäßigen Verkauf von Gegenständen, welche
zur Befriedigung des täglichen Lebensunterhaltes dienen, also ins-
besondere von Fleisch, Milch, Brot, Mehl, Holz, Kohlen, Obst
u. s. w. befaßt, beauftragt, die Preise dieser Gegenstände nach
den vorgeschriebenen Maß- und Gewichtseinheiten und in
geltender Währung auf eine für jedermann leicht sichtbare Weise,
wo immer möglich, durch an den Außenwänden, Türen oder
Fenstern der Geschäftsräumlichkeiten angebrachte vollständige
Preistarife, welche die Bezeichnung der Ware, die Gewicht-
einheit und den für dieselbe geforderten Preis enthalten müssen,
ersichtlich zu machen.

Insbesondere ist der Kleinverkauf von Fleischwaren, was
immer für einer Art, mit einziger Ausnahme jener Würste, welche
nach dem Herkommen in einzelnen oder abgeordneten Stücken
abgegeben werden (als Frankfurter-, Cervelade-, Blut-, Aug-
burger-, Knack-, Leberwürste u. dgl.) nur nach dem Gewichte ge-
stattet. Doch ist auch jedem Käufer über Verlangen das Gewicht
der letztgenannten Würstgattungen bekanntzugeben.

Übertretungen dieser Vorschrift werden nach § 131 der
Gewerbeordnung bestraft und werden Anzeigen und Beschwerden
von den magistratischen Bezirksämtern und den Organen des
städtischen Marktammtes entgegengenommen.

Die Kundmachung vom 6. April 1893, Z. 5485/XV, tritt
außer Kraft.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,

am 10. Juni 1903. 1-3

Zur Statth.-Z. 69549 ex 1903.

Kundmachung.

(Schiffsverkehr bei Krems.)

Nachdem in der Zeit vom 13. Juli bis 22. August 1903
nebst den Brückenschlagübungen des k. und k. Pionnier-Bataillons
Nr. 5 auch gleichzeitig die Detailübungen im Wasserdienste des
k. und k. Pionnier-Bataillons Nr. 11, und zwar am rechten Ufer
zwischen der Straßenbrücke Stein-Mautern und der Eisenbahn-
brücke bei Krems stattfinden werden, werden in Ergänzung der mit
der Kundmachung vom 25. März 1903, Z. 27512, angeordneten
Maßnahmen nachfolgende Sicherungsvorkehrungen getroffen:

Die laut obiger Kundmachung in Dürnstein ausgesteckte
Fahne dient gleichzeitig als Aviso für die Übungen des Pionnier-
Bataillons Nr. 11.

Außerdem wird noch in der Mitte des 3. Brücken-Strom-
feldes vom linken Ufer der Straßenbrücke Stein-Mautern während
der jeweiligen Dauer der Übungen des Pionnier-Bataillons Nr. 11
eine blauweiße Fahne ausgesteckt werden.

Diese Fahne soll die stromabwärts verkehrenden Ruderschiffe
und Flöße darauf aufmerksam machen, daß nauwärts der Straßen-
brücke am rechten Ufer Pionnier-Übungen stattfinden und diese
Fahrzeuge zur erhöhten Vorsicht mahnen.

Um jedweden Unfall hintanzuhalten, wird angeordnet, daß
die auf der Raufahrt begriffenen Schiffe und Flöße unter obiger
Straßenbrücke im 1., 2. oder 3. Stromfelde vom linken Ufer

aus durchzufahren und bei der Durchfahrt unter dem 3. Felde
die daselbst ausgesteckte Fahne rechts zu lassen haben.

Die bei der Landungsbrücke in Mautern anlangenden
Personenschiffe haben mit Rücksicht auf die in unmittelbarer Nähe
übenden Abteilungen, insbesondere auf die jeweilig im Bau be-
griffenen Kriegsbrücken mit größter Vorsicht zu landen und den
Weg zur beziehungsweise von der Landungsbrücke derart zu
wählen, daß jede Gefahr ausgeschlossen bleibt.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 6. Juli 1903.

1-1

M.-Abt. X, 5686 ex 1902.

Kundmachung.

(Auflassung, Abräumung und Evakuierung des alten Ober-
St. Veiter Friedhofes.)

Der Stadtrat hat mit Beschluß vom 17. Juni 1903,
Z. 7566, die endgültige Auflassung, Abräumung und Evakuierung
des alten Ober-St. Veiter Friedhofes genehmigt.

Exhumierungen aus diesem Friedhofe werden bis Ende des
Jahres 1903 zugelassen und sind die bezüglichlichen Gesuche beim
Magistrate, Abteilung X, bis spätestens Ende November 1903
einzubringen.

Grabsteine, Grabkreuze und sonstige Gräberaus schmückungs-
gegenstände werden nur jenen Parteien ausgefolgt, welche ihr
Eigentumsrecht bis spätestens Ende Dezember 1903 beim Magi-
strate urkundlich nachweisen.

Über die bis zu diesem Zeitpunkte nicht reklamierten Gegen-
stände wird seitens der Gemeinde von amtswegen verfügt werden.

Jene Leichenreste, deren Exhumierung seitens der Hinter-
bliebenen nicht vor Ende des Jahres 1903 bewirkt sein wird,
werden von amtswegen exhumiert und auf dem neuen Ober-
St. Veiter Friedhofe in einem Massengrabe beerdigt.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

im Juli 1903.

2-3

Z. 1545 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Anton und Josefa Kittenberger'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Anton und Josefa Kittenberger'schen Heirats-
ausstattungsstiftung werden am 1. Oktober 1903 fünf Aus-
stattungsbeträge à 400 K verliehen.

Der Stiftbrief enthält wörtlich folgende Bestimmungen:

„Diese Heiratsausstattungsstiftung ist für arme, aber brave
Mädchen bestimmt.

Bewerber um diese Heiratsausstattungsstiftung müssen in
Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-
Steiermark geboren sein und müssen in einer Kirche, die zum
Polizei-Bezirks-Rayon Wien gehört, getraut werden und ent-
weder in diesem Rayon oder in der nächsten Umgebung Wiens
ihren Wohnsitz haben, wenigstens für die erstere Zeit.

Vorzug zur Beteiligung haben solche:

- a) die mit dem Stifter oder seiner Frau geborene Josefa Ubel verwandt sind,
- b) Müllers- oder Bäckerstöchter,
- c) Taube oder Taubstumme,
- d) hernach wenn solche unbesetzt sind, die anderen."

Im Sinne einer weiteren Bestimmung des Stiftsbriefes hat die Trauung **längstens bis 16. Jänner 1904** stattzufinden.

Der Ausstattungsbetrag ist am 17. Jänner 1904 auszubahlen.

Die Gesuche um diese Stiftung sind zu belegen mit dem

1. Taufscheine,
2. Armutzeugnisse,
3. Sittenzeugnisse,
4. Heimatscheine,

5. wenn ein Vorzugsrecht im Sinne der obigen Bestimmungen geltend gemacht wird, mit dem entsprechenden Nachweise desselben.

Die Gesuche sind im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII **bis 14. August 1903** einzubringen.

Berspätet überreichte Gesuche, sowie solche, welche die oben angeführten Belege nicht enthalten, werden nicht berücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 1. Juli 1903.

3—3

3. 3255 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Stiftung.)

Am 8. Dezember 1903 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Stiftung pro 1903 im Betrage von 75 K 20 h an eine arme Familie ohne Unterschied der Konfession, welcher im Laufe des Jahres ein Unglücksfall widerfahren ist, zur Vergebung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag ist der Tauf-(Geburt)schein, der Trauschein und der Heimatschein des Bittstellers, die Tauf-(Geburt)scheine der Kinder, endlich ein legales Armutzeugnis beizulegen, und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers seit 3. Juli 1902 widerfahren ist, dokumentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. Juli 1903.

1—3

3. 2926 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Josef und Emilie Stulebner'sche Stiftung.)

Am 2. Oktober 1903 gelangen die Interessen der Josef und Emilie Stulebner'schen Stiftung per 72 K 40 h zur Verteilung.

Anspruch auf obige Stiftung, welche immer auf die Dauer von drei Jahren an einen Bewerber verliehen wird, hat eine bedürftige katholische Familie des Diurnistenstandes in Wien, welche für einen unheilbar kranken Angehörigen, der in keiner anderen Pflege untergebracht ist, sorgen muß.

Hiebei sind Familienväter, welche bei einem k. k. Bezirksgerichte in Wien angestellt sind oder waren, in erster Linie zu berücksichtigen.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Trauschein, den Heimatschein, die Taufscheine der Gattin und der Kinder, ein legales Armutzeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über den unheilbar kranken Familienangehörigen, endlich einen Nachweis, daß sie dem Diurnistenstande angehören, anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. August 1903** im Einreichungs-Protokolle der M.-Abt. XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 26. Juni 1903.

2—3

3. 2644 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Ernst v. Erntzenau'sche Stiftung.)

Am 1. November 1903 gelangen zwei Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Erntzenau'schen Stiftungskapitales, d. i. ein Betrag von 320 K zur Verteilung.

Zum Genusse dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Konfessionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutzeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Taufschein und ihre sonstigen Dokumente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 22. August 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. Juni 1903.

Z. 3265 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Josef Deckert'sche Stiftung.)

Am 2. November 1903 gelangen die Interessen der Dr. Josef Deckert'schen Stiftung per 70 K zur Verteilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben in Not geratene Geschäftsleute ohne Rücksicht auf die Konfession, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Bei sonst gleichen Umständen haben katholische Geschäftsleute der Pfarre St. Josef in Weinhaus in Wien, XVIII. Bezirk, das Vorzugsrecht.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein und die Tauf(Geburt)scheine der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, den Heimatschein und ein legales Armutszugnis, Witwen außerdem noch den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 10. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. Juli 1903.

2—3

Z. 2616 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Karakaly'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Marie Karakaly'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die Interessen im Betrage von 420 K an ein armes, würdiges Mädchen, auch an eine Verwandte der Stifterin, wenn sich eine solche finden sollte, am 27. August 1903 zu vergeben.

Die Eingehung der Ehe hat binnen Jahresfrist zu erfolgen, widrigens der verliehene Stiftungsbetrag eingezogen und weiterverliehen wird.

Die mit dem Tauf beziehungsweise Geburtscheine, dem Armutszugnis und dem Sittenzugnis, ferner mit dem Heimatscheine und dem Nachweise über die etwaige Verwaisung belegten Gesuche sind **bis einschließlich 31. Juli 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

am 1. Juli 1903.

Z. 1955 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. Dezember 1902 aufgelaufenen Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Verteilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungsertragnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben solche Handel- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Konfession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Notlage geraten sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburts)schein, eventuell den Trauungschein und die Tauf(Geburts)zettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Konzeptionsdekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Armutszugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **im Laufe dieses Jahres** im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII, I., Neues Rathaus, zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,

am 20. April 1903.

Z. 2628 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Katharina Biraghi'sche Stiftung.)

Am 12. November 1903 gelangen die Interessen der Katharina Biraghi'schen Stiftung im Betrage von 1080 K zur Verteilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben nach Wien zuständige, in der ehemaligen Gemeinde Lainz wohnhafte arme Personen.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf respektive Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf respektive Geburtszettel der Kinder, ferner den Zuständigkeitsnachweis und ein legales Armutszugnis, Witwen aber außerdem noch den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 5. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 8. Juni 1903.

Niederösterr. Landes-Hypotheken-Anstalt.

KUNDMACHUNG.

Bei der in Gemäßheit des § 18 der Anstaltsstatuten am 7. Juli 1903 vorgenommenen öffentlichen Verlosung, und zwar: der **XXIV.** der 4%igen und der **XII.** der 3½%igen Pfandbriefe, dann der **VII.** der 4%igen und der **X.** der 3½%igen Landes-Kommunal-Schuldscheine der n.-ö. Landes-Hypotheken-Anstalt wurden gezogen:

- A. 4%ige Pfandbriefe im Gesamtbetrage von 19.750 fl. = 39.500 K.**
 à 5000 fl.: Nr. 1044 1505 1517. à 1000 fl.: Nr. 40 41 42 43. à 500 fl.: Nr. 17. à 100 fl.: Nr. 26 50. à 50 fl.: Nr. 13.
B. 3½%ige Pfandbriefe im Gesamtbetrage von 5400 K.
 à 2000 K.: Nr. 14 78. à 1000 K.: Nr. 20. à 200 K.: Nr. 4 9.
C. 4%ige Landes-Kommunal-Schuldscheine im Gesamtbetrage von 13.600 K.
 à 10.000 K.: Nr. 388. à 2000 K.: Nr. 24. à 200 K.: Nr. 1164 1229 1333 1529 1530 1531 1532 1533.
D. 3½%ige Landes-Kommunal-Schuldscheine im Gesamtbetrage von 10.800 K.
 à 10.000 K.: Nr. 1130. à 200 K.: Nr. 254 518 519 520.

Die Zahlung dieser gezogenen Pfandbriefe und Landes-Kommunal-Schuldscheine, sowie der für die 3½%igen Papiere festgesetzten 2%igen Prämien erfolgt nach § 20 der Anstaltsstatuten sechs Monate nach der Ziehung, sonach am 2. Jänner 1904 in Wien durch die Anstaltskassa gegen Rückstellung der verlostene Stücke samt Kuponbogen und Talon. Verloste Anstaltspapiere werden jederzeit gegen neue umgetauscht, hiebei bereits behobene Kupons vom Kapitale nicht in Abzug gebracht; eventuell ist der Anstalt die eingetretene Kursdifferenz zu ersetzen. Dem Besitzer verlostener Stücke, welcher bei deren Einlösung das Kapital behält, werden vom Verfallstage an 3% Zinsen vergütet. — Von den bei früheren Verlosungen gezogenen Anstaltspapieren sind noch nicht zur Einlösung gelangt:

- A. 4%ige Pfandbriefe.**
 à 5000 fl.: Nr. 503 1175.
 à 1000 " " 535 539 546 2207 2274 2323 8858 9079.
 à 500 " " 33 450.
 à 100 " " 52 53 76 88 93 181 193 1102 5716.
 à 50 " " 115.
B. 3½%ige Pfandbriefe.
 à 2000 K.: Nr. 35 66. à 1000 K.: Nr. 45.
C. 4%ige Landes-Kommunal-Schuldscheine.
 à 10.000 K.: Nr. 46. à 2000 K.: Nr. 522 1982. à 200 K.: Nr. 318 385 404 466 591 674 979 1422 1522 1592.
D. 3½%ige Landes-Kommunal-Schuldscheine.
 à 200 K.: Nr. 17 21 2051 2052 2053 2054 2055 2056.

Die nächste Verlosung findet am 7. Jänner 1904 statt.
 Durch Rückzahlung, Rückkauf und Verlosung wurden bis Ende Juni 1903 aus dem Verkehre gezogen 33.292.500 K Pfandbriefe, 1.149.000 K Kommunal-Schuldscheine, wovon auf das Jahr 1903 entfallen 2.980.600 K Pfandbriefe und 195.400 K Kommunal-Schuldscheine.
Die Anstalt zahlt die Rentensteuer von den Zinsen ihrer Pfandbriefe und Kommunal-Schuldscheine aus eigenem, und werden daher die Kupons abzugsfrei eingelöst.
 Wien, am 7. Juli 1903.

Vom Kuratorium der n.-ö. Landes-Hypotheken-Anstalt.

Erste ungarisch-galizische Eisenbahn.

Kundmachung.

Ein besonderer Vorzug der zur Ausgabe gelangenden 3½prozentigen Prioritäts-Obligationen ist es, daß sie nach Erledigung der im Parlamente eingebrachten Verstaatlichungsvorlage, die bis spätestens 31. Dezember erfolgt sein muß, reine Staatstitres sein werden. Dieser Charakter wird dann auch äußerlich zum Ausdruck kommen, indem sie nicht mehr in der Rubrik „Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen“ des Kursblattes notiert sein, sondern in die Rubrik „Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen“ eingereiht werden. Diese Qualifizierung der Titres spielt bei der Bewertung eine gewisse Rolle, wie das Beispiel der 3prozentigen Dux-Bodenbacher und Lokalbahn-Prioritäten beweist. Beide sind auf einer Staatsrente fundiert, die ersteren notieren aber dennoch um fast 1 Prozent niedriger, weil sie vom Staate zur Selbstzahlung nicht übernommen sind. Auch haben 4prozentige verlosbare Schuldverschreibungen mit der Erreichung des Parikurses ihre Entwicklungsfähigkeit eingebüßt, so daß die Schaffung von 3½prozentigen Obligationen einem Bedürfnisse des Anlage suchenden Kapitals entspricht. Für 100 K Nominale der 5prozentigen Ungarisch-galizischen Eisenbahn-Prioritäten erhält man 120 K 50 h 3½prozentiger Obligationen und eine Zinsvergütung, die bei den Prioritäten erste Emission 0-25, bei jenen zweite Emission 0-75 Prozent beträgr. Unter Berücksichtigung dieser Umtauschbedingungen stellt sich beim heutigen Kurse der 5prozentigen Prioritäten der Erwerbungskurs der 3½prozentigen Obligationen erster Emission auf 92 K 25 h, jener zweiter

Emission auf 91 K 75 h. Demgegenüber notiert die 3½prozentige österreichische Investitionsrente, die keine Verlosungschance bietet, 92 K 85 h und die 3½prozentige Prioritätsanleihe der Nordwestbahn, garantiertes Netz, 93 K 40 h.

Wien, im Juli 1903.

Die k. k. Staatsverwaltung
 namens der Ersten ungarisch-galizischen Eisenbahn.
Union-Bank.

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken. Abflusssröhren, Messing- und Kupferrohre, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

Façade-Farben wetterfest zum Gebäude-Anstrich in 46 verschiedenen Mustern in Kalk löslich, dem Öl-anstrich gleich, von 16 kr. per Kilo aufwärts. Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis u. franco.

200 K Prämie für den Nachweis von Nachahmungen.
Karl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstrasse 120.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
 Gegründet 1832.

WIEN
 I. Bezirk,
Stephansplatz
 Nr. 11
 Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 57.

Freitag den 17. Juli 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **14. Juli 1903** unter dem Vorjize des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Glöckl, Martin Schneeweiß, Bock, Franz Gräf, Dr. Klobzberg, Sturm, Rissaweg, Ströbl und Zoder.

2. Meine Herren! Ich sehe mich genötigt, um einen Urlaub, und zwar in der Dauer vom 16. Juli bis Ende August anzufuchen. Die Gründe sind Ihnen, meine Herren, ja bekannt.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit der Erteilung desurlaubes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) Ich danke den sehr geehrten Herren, mein Urlaub ist genehmigt.

3. Ich erhalte folgende Zuschrift des Finanzministers (liest):

„Seine k. u. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschlußung vom 22. Juni 1903 allergnädigst zu gestatten geruht, daß von dem Bürgermeister der Stadt Wien im Jahre 1904 eine Effektenlotterie mit 500.000 Losen zum Preise von je 1 K zugunsten der Armen der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien unter Beigabe von 23 Geldtreffern, und zwar von:

1 Treffer mit	20.000 K in Gold
2 Treffern mit je	2.000 " " "
2 " " "	1.000 " " "
6 " " "	200 " " "
12 " " "	100 " " "

tagfrei veranstaltet werde.

Hievon setzt das Finanzministerium Euer Hochwohlgeboren in Erledigung der Eingabe vom 29. Mai 1903, N.-B.-Z. 7 ex 1903, mit der Einladung in Kenntnis, den Spielplan, sowie das Gewinnverzeichnis rechtzeitig der k. k. Lottogefälls-Direktion zu übersenden.

Für den k. k. Finanzminister:
Bernathy."

4. Der Obmann des Armeninstitutes des XIII. Bezirkes richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Hochgeschätzter Herr Bürgermeister!

Erlaube mir zur Kenntnis zu bringen, daß der gewesene Armenrat des XIII. Bezirkes Herr Anton Drapala für die Armen der ehemaligen Gemeinde Penzing 50 K gespendet hat.

Um die Veröffentlichung in der nächsten Sitzung ersuchend, zeichnet mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung und Wertschätzung

ergebenst

Karl Bayer,
Obmann."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

5. Die Wiener Glasmalereifirma Freudenberg & Lowak hat für die Kirche im Versorgungshause in Lainz zwei Fenster gewidmet.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

6. Die Bezirksvertretung Margareten, beziehungsweise der Vorsteher Schwarz richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Ich beehre mich, die Mitteilung zu machen, daß der am 10. Februar 1903 abgehaltene Ball des V. Bezirkes ein Reinertragnis von 1727 K 2 h ergab. Die Bezirksvertretung beschloß in der Sitzung vom 6. Juli 1903, diesen Betrag an folgende im V. Wiener Gemeindebezirke bestehende Vereine und Fonde zu verteilen:

An den Verein „Margaretener Kinderhort“	150 K — h
„ „ „ „ Erster Wiener Volkskindergarten	200 „ — „
„ „ „ „ „Karolinenhain“	50 „ — „
„ „ „ „ Frauenwohltätigkeitsverein	50 „ — „
„ „ „ „ Verein „Weihnachtsbaum“	150 „ — „
„ „ „ „ Nikolobrüderverein	150 „ — „
„ „ „ „ Verein „Christkindl“	50 „ — „
„ „ „ „ „Margaretener Kindergarten“	150 „ — „
„ „ „ „ „Weihnachtsbaum Die Biene“	150 „ — „
„ „ „ „ „Margaretener Waisenrat“	50 „ — „
„ „ „ „ Kirchenmusikverein „St. Florian“	50 „ — „
„ „ „ „ Verein zur Pflege des Jugendspielles	80 „ — „
„ „ „ „ Fond zur Bekleidung armer Schulkinder	200 „ — „
„ „ „ „ für verarmte Geschäftsleute	247 „ 02 „

Daß die Verteilung erst jetzt erfolgte, wolle damit entschuldigt werden, daß durch sechs Monate hindurch eine Sitzung der Bezirksvertretung bei den bekannten bestandenem Verhältnissen nicht stattfinden konnte.

Der Bezirksvorsteher:

Josef Schwarz m. p.“

Die Versammlung nimmt das mit Dank zur Kenntnis.

7. Der Niederösterreichische Gebirgsverein richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Löblicher Gemeinderat der Stadt Wien!

Der Bücherei-Ausschuß des Niederösterreichischen Gebirgsvereines, dem die Einrichtung eines allgemeinen Pflanzengartens nächst dem Habsburghause auf der Kagalpe übertragen wurde, erlaubt sich einen löblichen Gemeinderat als angrenzenden Grundbesitzer und regen Förderer der touristischen Bestrebungen zu der am Sonntag den 19. Juli 1903 um 11 Uhr vormittags auf der Kagalpe vor dem Habsburghause stattfindenden feierlichen Eröffnung des Alpengartens ergebenst einzuladen und würde sich sehr geehrt fühlen, wenn ein löblicher Gemeinderat dieser Feier durch Entsendung eines Vertreters die richtige Weihe verleihen würde.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Für den Bücherei-Ausschuß des Niederösterreichischen Gebirgsvereines.“

Ich werde diese Zuschrift dem Stadtrate übergeben, damit der in der Lage ist, ein Mitglied zu bestimmen, das dieser Feier beiwohnen könnte.

8. Herr Hof-Photograph Karl Piezner, VI. Bezirk, Mariahilferstraße 3, sendet 300 Kaiserbilder zur Ausstattung der im Herbst 1903 zur Eröffnung gelangenden öffentlichen Volks- und Bürgerschulen in Wien.

Es wird hier der Antrag gestellt:

„Der Stadtrat wolle beim Wiener Gemeinderate beantragen, daß dem Hof-Photographen Karl Piezner in Wien für die Widmung von 300 Stück Kaiserbilder (Heliogravüren) zur Ausschmückung der Kanzleien, Turnsäle und Lehrzimmer der im Herbst 1903 zur Eröffnung gelangenden öffentlichen Volks-

Bürgerschulen der Dank der Gemeindevertretung ausgesprochen werde.“

Ich werde mir erlauben, das gleich selber zu tun; wozu soll ich erst den Stadtrat mit dieser Angelegenheit in Anspruch nehmen.

Sind die Herren einverstanden, daß Herrn Hof-Photographen Piezner der Dank ausgesprochen wird? (Zustimmung.)

9. Der Herr Magistratssekretär Dr. Dunt richtet an mich folgenden Bericht (liest):

„Der Herr Vorsteher des XIV. Bezirkes hat anher mitgeteilt, daß Frau Ludmilla Schulz, Witwe des Bezirksrates Karl Schulz, Maschinen Schlossermeister und Erzeuger von Wagen und Gewichten, XIV., Sechshausenstraße 60, ein Fenster für die Kirche des neuen Versorgungshauses zu widmen beabsichtigt.“

Ich stelle den Antrag: erstens diese Widmung anzunehmen und zweitens der Spenderin den Dank in der nächsten Sitzung des löblichen Gemeinderates aussprechen lassen zu wollen.“

Es geschieht dies hiemit.

10. Die Herren können sich erinnern, daß in der vergangenen Woche auf einmal eine Störung im Betriebe der städtischen Straßenbahnen stattgefunden hat.

Die „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke“ erstattet mir hierüber folgenden Bericht (liest):

„Der in der Zentrale Simmering mit der Reinigung der Erregerhaltwand beschäftigte Hilfsarbeiter Hobjak verursachte um 1 Uhr 40 Minuten mittags — richtiger eigentlich nachmittags — „einen Kurzschluß an den Kabelsicherungen der Hochspannungssammelschienen. Das dadurch entstandene Feuer schlug in den oberen Schaltraum, verbrannte den Hochspannungsschalter des nach der Unterstation Leopoldstadt führenden Kabels (B) und auch die zugehörigen Verbindungsleitungen.“

Die Zentrale entzog daher dem Hochspannungsnetz die Spannung und mußte deshalb der Betrieb in den Unterstationen eingestellt werden. Mit Hilfe der Akkumulatorenbatterien war es möglich, den Straßenbahnbetrieb zum Teile aufrecht zu erhalten. Das Gleichstromlichtnetz erhielt absolut keine Störung.

Der Betrieb war nach 28 Minuten im ganzen Netz wieder aufgenommen.

Der Hilfsarbeiter Hobjak, der die Störung verursachte, hatte die strenge Weisung, an dem Unfallsorte keine wie immer gearteten Arbeiten vorzunehmen. Außerdem ist das Personal durch angeheftete Warnungstafeln, deren sich eine in absoluter Nähe des Unfallsortes befindet, auf die Lebensgefahr aufmerksam gemacht. Der Verunglückte ist aus eigenem Antrieb über die Hochspannungsapparate gestiegen, hat die stromführenden Teile berührt und ist durch die physiologischen Wirkungen sowohl, wie auch durch die auftretenden Flammen sofort getötet worden. Die erschienenen Ärzte konnten trotz Belebungsversuchen nur den Tod konstatieren.

Eine weitere Störung im Hochspannungsnetz trat um 3 Uhr 20 Minuten nachmittags ein. Da das Kabel (1) durch den ersten Unfall betriebsunfähig geworden war, mußten die Unterstationen Leopoldstadt und Währing durch ein einziges Kabel mit Hochspannung vom Bahnwerke gespeist werden.

Durch die naturgemäße nach jeder Betriebsstörung eintretende Verdichtung des Straßenbahnverkehrs wurden beide

Unterstationen abnormal hoch belastet, so daß die Hochspannungssicherungen in dem Bahnwerke Simmering funktionierten.

Nach Einsetzen neuer Sicherungen wurde der Maschinenbetrieb wieder aufgenommen.

Die Dauer der Störung betrug in den zuletzt zur Einschaltung gelangten Speisegebieten im Maximum 27 Minuten.

Aus gleicher Ursache erfolgte um 5 Uhr 27 Minuten eine dritte Störung in der Unterstation Leopoldstadt, indem die dortigen Sicherungen funktionierten. Von dieser Störung wurden jedoch nur acht Speisepunkte mit der maximalen Unterbrechungsdauer von 20 Minuten betroffen.

Die während der Nacht sowohl in den Zentralen, wie auch den Unterstationen vorgenommenen Untersuchungen ergaben, daß an den Maschinen nur äußerst geringe, am Kabelnetz indessen gar keine Beschädigungen aufgetreten sind. Ein Materialschaden ist nur in der Zentrale zu konstatieren, verursacht durch das Abbrennen einzelner Apparateile und Verbindungsleitungen; doch ist derselbe so unbedeutend, daß die Wiederherstellungskosten nur äußerst geringe sein werden.“

11. Meine Herren! Sie können sich erinnern, daß in den Zeitungen der letzten Tage viel von sogenannten Massenentlassungen bei der „Neuen Wiener Tramway“ gedruckt worden ist. (Hört!)

Ich erhalte hierüber folgenden Bericht (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Über Ihre Intervention habe ich das Liquidations-Komitee der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, betreffend der durch die städtischen Straßenbahnen nicht übernommenen 18 Beamten und 54 beziehungsweise 30 Bediensteten gebeten, folgende Beschlüsse zu fassen:“

Also, meine Herren, 18 Beamte wurden nicht übernommen, dann 54 Bedienstete, bezüglich deren bei 24 die Möglichkeit der Übernahme ausgesprochen wurde, so daß sich die Zahl auf 30 reduzierte. (Liest:)

„1. Die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft wird dafür aufgenommen, daß den in die Dienste der städtischen Straßenbahnen nicht übertretenden Beamten die Pensionsansprüche, welche dieselben derzeit besitzen, unverkürzt aufrecht bleiben. Zu diesem Zwecke werden einverständlich mit dem wohlwollenden Magistrat die betreffenden Beträge sichergestellt werden, während für die übernommenen Beamten das bisherige Verhältnis zu dem Pensionsinstitute des Verbandes der Österreichischen Lokalbahnen aufrecht erhalten wird. Den nicht übernommenen Beamten werden außerdem, insofern dieselben nicht anderweitig Verwendung finden, entsprechende Abfindungen durch die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft zugesprochen werden.

2. Den bisher nicht übernommenen 54 Bediensteten der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft wird ein Abfindungsbetrag ausgesetzt werden, welcher eine Auszahlung von 25 K per zurückgelegtes Dienstquartal für jeden dieser Bediensteten ermöglicht. Nachdem von diesen 54 Bediensteten noch 24 durch die städtischen Straßenbahnen übernommen werden sollen, so wird die auf diese 24 Mann entfallende Summe im ungefähren Belaufe von 30.000 K an die Gemeinde Wien abzuführen sein.

3. Endlich wird für Witwen und Waisen, insofern dieselben nicht schon eine Abfertigung erhalten haben, eine Aushilfe im Belaufe von zirka 8000 K geleistet werden.“

Ich habe das Verzeichnis dieser Witwen und Waisen hier.

„Nachdem inzwischen durch das Liquidations-Komitee der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft Vorstehendes zum Beschlusse erhoben wurde, bringe ich dies Ihnen, hochverehrter Herr Bürgermeister, zur geneigten Kenntnis und knüpfe hieran die ergebene Bemerkung, daß hiemit der ganze, in der feinerzeitigen Liquidationsbilanz für Abfindungen vorgezeichnete Betrag von 200.000 K mehr als absorbiert erscheint.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ganz ergebener
Lohnstein.“

12. Es liegt mir weiter folgender Bericht vor (liest):

„An den Herrn Bürgermeister!

Die gefertigte Direktion erlaubt sich nachstehenden Bericht, betreffend die Übernahme des Personales der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in städtische Dienste, zu erstatten:

Obwohl sich die Gemeinde Wien die freie Entschliessung bezüglich der Übernahme des Personales der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft bis 1. Juli 1903 vorbehalten hat, wurden über Auftrag der Gemeinde Wien schon während des Umbaues der Linien der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft alle Vorbereitungen getroffen, um eine möglichst große Anzahl der alten Bediensteten für die Übernahme durch die Gemeinde entsprechend vorzubereiten. Es ist dies in der Weise geschehen, daß die Betriebsabteilung für städtische Straßenbahnen alle zur Abrichtung des aus dem Pferdebetriebe stammenden Personales nötigen Ingenieure, Instruktoren, Fahrmeister, Verkehrsmeister u. s. w. der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft zur Verfügung stellte. Selbstverständlich mußte dabei verlangt werden, daß die zur Aufnahme bei den städtischen Straßenbahnen bestimmten Leute auch den hiefür gültigen Aufnahmebedingungen entsprechen, welche größtenteils im Interesse der Sicherheit des Verkehrs und des fahrenden Publikums getroffen worden sind. Hieher gehört insbesondere die Kenntnis des Lesens und Schreibens und die körperliche Tauglichkeit. Leute mit mangelhaftem Sehvermögen, Farbenblinde oder Schwerhörige können im Straßenbahnbetriebe eben nicht verwendet werden. (Sehr richtig!)

Die ärztliche Untersuchung wurde von dem Chefarzt der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft vorgenommen, welcher gewiß keine überflüssige Härte walten ließ, soweit dies mit seiner Pflicht vereinbar war. Bei der Prüfung für den Wagenführer- oder Kondukteurdienst wurde die weitestgehende Nachsicht geübt und den Leuten Gelegenheit gegeben, sich einer zweiten Prüfung zu unterziehen, wenn sie nicht entsprochen hatten.

Anlässlich der Bestimmung für die Übernahme wurden weiters diejenigen alten Bediensteten, welche sich bereits auf sogenannten Ruheposten befanden, deren es leider nur sehr wenige gibt, als zum Beispiel Nachtwächter, Torwächter u. s. w. ohne Rücksicht auf deren sonstige Eignung angenommen und nur 54 von rund 600 Bediensteten (Hört! Hört!) als nicht zur Übernahme geeignet erkannt. Dieselben sind entweder krank oder sie verfügen nicht über jene physischen und geistigen Eigenschaften, welche sie zu dem verantwortungsvollen elektrischen Betriebe geeignet erscheinen lassen. 73 Leute wurden von der Neuen Wiener Tramway entlassen, aber sofort wieder in die Dienste der städtischen Straßenbahnen aufgenommen; es sind dies hauptsächlich Professionsisten und Heizer, aber auch einige sonst geeignete Hilfsarbeiter.

Außer diesen 54 Bediensteten sind noch 15 Beamte und Unterbeamte nicht zur Übernahme beantragt worden, für welche die Länderbank die Sicherstellung ihrer Pensionen gewährleisten muß. Es wurden daher die Aufnahmebedingungen dieser Herren etwas sorgfältiger erwogen, und mußten alle jene, welche denselben nicht vollständig entsprochen haben oder für welche bei der neuen Diensterteilung und für die neue Dienstleistung kein Bedarf war, nach der Übernahme ausgeschieden werden. Die Verschmelzung des Betriebes der Neuen Wiener Tramway mit den städtischen Straßenbahnen läßt es als selbstverständlich erscheinen, daß einzelne Dienstposten erspart werden können, so daß es unmöglich wäre, alle Beamten und Unterbeamten der Neuen Wiener Tramway weiter zu beschäftigen. Eine billigere Verwaltung war ja bekanntlich einer der Hauptgründe, welche für eine Vereinigung und Verstadtlung der beiden Straßenbahnunternehmungen maßgebend waren, und es ist von der Gemeinde nicht zu verlangen, diese Erwartung von vornherein durch einen zu hohen Beamtenstand hinfällig zu machen.

Einem Auftrage des Herrn Bürgermeisters entsprechend hat die gefertigte Direktion von den für den elektrischen Betrieb als ungeeignet befundenen 54 Bediensteten noch eine Anzahl von 21 herausgesucht, welche nach sorgfältigster Erwägung aller Verhältnisse auf besonders leichteren Posten an die keine großen Anforderungen gestellt werden können, vorläufig weiter beschäftigt werden sollen ohne daß es jedoch möglich wäre, deren endgültige Übernahme zu beantragen, drei Mann haben selbst auf die Weiterverwendung verzichtet.

Bei der oben dargestellten Art, wie die Übernahme der Angestellten der Neuen Wiener Tramway durchgeführt wurde, ist gewiß alles geschehen was sich überhaupt mit der Verantwortlichkeit für die Sicherheit des Betriebes einerseits und mit der Verantwortlichkeit für die Verwaltung des Gemeindevermögens andererseits nur halbwegs vereinbaren ließ.

Meine Herren! Aus dem jetzt zur Verlesung gelangenden Schriftstücke entnehmen Sie, daß seitens der Gemeinde Wien gegenüber den Bediensteten der Neuen Wiener Tramway mit aller Rücksicht und in einer Weise vorgegangen worden ist (Sehr richtig!), wie — ich kann dies wohl behaupten — andere Arbeitgeber selten vorzugehen in der Lage sind, vielleicht noch nie vorgegangen sind.

In einem bekannten Blatte, nämlich der „Arbeiter-Zeitung“ mußte ich mir gefallen lassen (Rufe: Lügenblatt!), daß mir ein Ehrenwortbruch vorgeworfen wurde. Meine Herren, wenn ich nicht irre, ist der Artikel nicht gezeichnet, wie die Artikel der „Arbeiter-Zeitung“ nie gezeichnet sind. Ich hatte schon die Absicht gefaßt, gegen die „Arbeiter-Zeitung“ klagbar aufzutreten (Widerspruch), aber ich erinnerte mich an folgenden Vorfall. Ich habe nämlich einmal den verantwortlichen Redakteur der „Arbeiter-Zeitung“, Herrn Gem.-Rat Reumann wegen Ehrenbeleidigung, begangen gegenüber meiner Person, geklagt. Herr Gem.-Rat Reumann hat als Redakteur der „Arbeiter-Zeitung“ eine vollständige Ehrenerklärung mir gegenüber abgegeben, welche auch in der „Arbeiter-Zeitung“ veröffentlicht worden ist. Nichtsdestoweniger bin ich sofort wieder in der „Arbeiter-Zeitung“ in unflätigster Weise beschimpft worden.

Ich glaube, meine Herren, diese Tatsache allein charakterisiert, welcher Wert eigentlich den Angriffen der „Arbeiter-Zeitung“ (Rufe: Sehr richtig! Schmutzblatt!) beizumessen ist. Ich habe es unter

meiner Ehre und Würde gefunden, gegen die „Arbeiter-Zeitung“ aufzutreten. (Beifall.) Jeder vernünftige, ehrbare Mensch, ob er jetzt die eine oder andere politische Anschauung hat, wird zugeben, daß Blätter wie die „Arbeiter-Zeitung“ so zu behandeln sind, als ob sie gar nicht existieren würden. Man liest sie nur, damit man weiß, wie weit die Gemeinheit der Menschen gehen kann. (Beifall und Händeklatschen.)

13. Herr Dr. Wesselsky schreibt mir (liest):

„Hochverehrter Herr Bürgermeister!

Anlässlich der Beschwerde des Herrn Gem.-Rates Drel (Rufe: O je!), gegen den Gemeinderats-Beschluß, womit dem Katholischen Schulverein eine Subvention gewährt wurde, hatte ich die Ehre, die Gemeinde Wien zu vertreten. Für den mitbeteiligten Schulverein hat Herr Dr. Porzer interveniert.

Über die Verhandlung vor dem Verwaltungsgerichtshofe, die heute stattfand, bitte ich, nachstehenden Immediatbericht zur Kenntnis nehmen zu wollen.

Der Verwaltungsgerichtshof wies unter dem Vorsitze Seiner Excellenz des Präsidenten Grafen Schönborn die Beschwerde des Gem.-Rates Drel als unbegründet zurück. (Beifall.)

Hierbei wurde das Vorhandensein der Legitimation zur Beschwerde aus dem Gesichtspunkte angenommen, daß der Beschwerdeführer Steuerträger sei. In merito wiesen die Entscheidungsgründe unter anderem darauf hin, daß eine Kultusangelegenheit, die den Pfarrgemeinden zugewiesen wäre, nicht vorliege, und daß andererseits das nach § 59, lit. v des Statutes vorhandene Subventionsrecht der Gemeinde nullifiziert würde, wenn die Subventionen jedem einzelnen Gemeindegliede zugute kommen müßten — jetzt geben Sie gut acht, meine Herren, Sie haben das wahrscheinlich schon in der Zeitung gelesen — „im übrigen sei, da der Beschwerdeführer Katholik ist, auf Argumente nicht einzugehen, die nur vom Standpunkte des Katholiken vorgebracht wurden.“

Es ist das außerordentlich interessant. Meine Herren! Ein Beschluß ist entweder gesetzlich begründet oder er ist nicht gesetzlich begründet. Ist er nicht gesetzlich begründet, dann muß er nach meiner Meinung aufgehoben werden, ob nun der betreffende Beschwerdeführer ein Katholik oder ein Akatholik ist. Ist der Beschluß aber gesetzlich, dann muß die Beschwerde abgewiesen werden, ob der betreffende Beschwerdeführer ein Katholik oder ein Akatholik ist. (Heiterkeit.) Es scheint doch, daß die Katholiken etwas weniger Rechte besitzen als die Akatholiken. (Heiterkeit.) Ich kann nur sagen, daß dem Herrn Gem.-Rat Drel eigentlich eine traurige Lektion erteilt worden ist, indem ihm gesagt wurde: Mein lieber Drel, wenn du ein Jude wärest, dann vielleicht, vielleicht . . . ! (Heiterkeit. — Rufe: Sehr gut!)

14. Der Österreichische Touristenklub richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Durchdringen von den Pflichten, die der Österreichische Touristenklub mit der ausschließlichen Arbeitsbewilligung im Grundbesitze der Stadtgemeinde Wien übernommen hat, hat es sich derselbe dem wiederholt kundgegebenen Wunsche des hochverehrten Herrn Bürgermeisters entsprechend zur Aufgabe gestellt, auf die Errichtung gut gangbarer Wege ein Hauptaugenmerk zu legen.

Nachdem der Österreichische Touristenklub aus Anlaß der Eröffnung des Karl Ludwigshauses auf der Max den sogenannten Schlangenweg neu herrichten ließ und nun daran geht, denselben

als Fahr-, Reit- und Fußweg noch weiter zu verbessern, ist der Klub heute in der angenehmen Lage, einem löblichen Gemeinderats-Präsidium über die Herstellung eines Weges zu berichten, welcher, wenigstens zum größten Teile, über den Grundbesitz der Gemeinde Wien führt und einer der schönsten Aufstiege vom Höllentale (Kaiserbrunn) auf die Nagalpe ist: der Weg über die Brandschneide.

Dieser, früher nur für geübte Touristen gangbare Steig ist gegenwärtig in einen bequemen, breiten, in Serpentin ansteigenden Promenadeweg umgewandelt worden, der zufolge seiner geradezu überwältigenden Tief- und Ausblicke zu den schönsten und auch gegenwärtig zu den leichtesten Wegen auf die Nagalpe zählt.

Die Weganlage wurde im Namen des Österreichischen Touristenklub durch die alpine Gesellschaft „D'Reistaler“ in ausgezeichnete Weise durchgeführt.

Der Österreichische Touristenklub wird sich auch erlauben, eine Gedenktafel an diesem Steig anzubringen, worin der Gemeinde Wien der Dank für das Entgegenkommen zum Ausdruck gebracht wird, welchen die Gemeindevertretung den Wiener Touristen entgegenbringt. Indem wir höflich bitten . . .“

Und so weiter. (Bravo!)

Meine Herren! Ich bin dem Österreichischen Touristenklub außerordentlich dankbar dafür, daß er daran geht, auf die uns beziehungsweise Wien zunächst gelegenen Hochspitzen gute Wege zu machen. Ich habe einmal hier ein paar Bemerkungen über gewisse Zustände in unseren Alpen gemacht und habe darauf hingewiesen, daß die Wege durchschnittlich schlecht sind, und habe gesagt: „Genagelte Schuhe und vernagelte Gehirne“ u. s. w. (Heiterkeit.) Ich bin auch furchtbar dafür hergenommen worden und jeder, der genagelte Schuhe hat, war sehr entrüstet über den Bürgermeister von Wien, daß er überhaupt brauchbare Wege verlangt, und auch in einer Zeitung, in der „Arbeiter-Zeitung“, stand, ich hätte gute Wege bis auf den Großglockner hinauf verlangt. Das ist mir aber nicht eingefallen.

Der Touristenklub hat sich aber trotz aller dieser, ich könnte sagen, Bemänglungen meiner Äußerungen doch entschlossen, gute Wege herzustellen. Ich bin überzeugt, er wird sich den Dank der ganzen Bevölkerung verdienen. (Zustimmung.)

Ich möchte nur zu meiner früheren Äußerung ergänzend bemerken: Wenn einer hinaufkrazeln und herunterfallen will — ich habe nichts dagegen! Ich will nur, daß Wege geschaffen werden für Leute, die nicht krazeln und nicht herunterfallen wollen. (Heiterkeit.) Das ist der Standpunkt, den ich einnehme.

15. Der Schutz- und Hilfsverein Penzing sendet der hohen löblichen Gemeindevertretung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien seinen innigsten und tiefstgefühlten Dank für die dem Vereine an seinem Festtage, des 25jährigen Bestandes, zuteil gewordene Ehrung und Auszeichnung mit der goldenen Salvator-Medaille, auf daß der Verein fortan mit Stolz ans Werk neuer Wohltaten für Bezirksarme schreitet.

Die Versammlung nimmt dieses Schreiben zur Kenntnis.

16. Der Niederösterreichische Gewerbeverein richtet an mich folgendes Schreiben (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Die ergebenst gefertigte Kommission der Internationalen Ausstellung für Spiritusverwertung und Gährungsgewerbe hatte vor einiger Zeit die Ehre, Euer Hochwohlgeboren in einer ausführlichen Eingabe die Bitte zu unterbreiten, der im nächsten Jahre stattfindenden Ausstellung Ihr geneigtes Wohlwollen zuzuwenden und zu veranlassen, daß seitens der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien eine größere Subvention für die Zwecke dieser Ausstellung zur Verfügung gestellt werde.

Wie nun in der letzten Sitzung des Exekutiv-Komitees, welche am 6. d. M. stattgefunden hat, bekannt geworden ist, hat der Stadtrat der Gemeinde Wien und nimmeh auch der löbliche Gemeinderat einstimmig den Beschluß gefaßt, für die Ausstellung einen Betrag von 30.000 K zu votieren.

Diese Entscheidung erfüllt die ergebenst gefertigte Kommission mit großer Befriedigung und wir beehren uns Euer Hochwohlgeboren für Ihre persönlichen Bemühungen in dieser Angelegenheit den verbindlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Das Exekutiv-Komitee hat in der erwähnten Sitzung auch den Wunsch ausgesprochen, den Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien in der Liste der Mitglieder der großen Kommission führen zu können, und es wurde sonach auf Antrag des Präsidenten der Ausstellungs-Kommission Herrn Sektionschef Dr. Wilhelm Erner der einstimmige Beschluß gefaßt, an Euer Hochwohlgeboren die höfliche Einladung zu richten, die Berufung als Mitglied dieser Kommission geneigtest annehmen zu wollen. Als Ehrenpräsidenten derselben fungieren: Seine Exzellenz der Herr Handelsminister Freiherr v. Call, der frühere Handelsminister Dr. Josef Maria Baernreither und der französische Ackerbauminister Leon Mongeot.

Indem wir uns der angenehmen Hoffnung hingeben, daß Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister unserer Einladung, gütigst Folge leisten werden, danken wir nochmals für das von der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien diesem Unternehmen entgegengebrachte Interesse und erjuchen, auch dem löblichen Gemeinderate den Ausdruck unseres Dankes zur Kenntnis bringen zu wollen.“

Die Versammlung nimmt dieses Schreiben zur Kenntnis.

17. Die Gärtnergehilfen des Wiener Zentral-Friedhofes richten an mich folgende Zuschrift (liest):

„Durch die zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 26. Juni 1903 am 1. d. M. in Wirksamkeit getretene Verbesserung der Lage der Gärtnergehilfen des Wiener Zentral-Friedhofes fühlen sich die Gefertigten im Namen der obenwähnten Gehilfen verpflichtet, dem hochverehrten Herrn Bürgermeister, sowie dem hochlöblichen Stadt- und Gemeinderate für das den Genannten erwiesene außerordentliche Wohlwollen untertänigst zu danken. (Hört! — Beifall.)

Gleichzeitig versprechen die Obgenannten, das ihnen entgegengebrachte Wohlwollen jederzeit zu rechtfertigen, und bitten den hochverehrten Herrn Bürgermeister, sowie einen hochlöblichen Stadt- und Gemeinderat, daselbe auch fernerhin zu bewahren.“

Folgen die Unterschriften.

Weil der Brief wirklich von einer dankbaren Gesinnung zeugt, habe ich mich für verpflichtet erachtet, denselben hier zu verlesen. (Beifall. — Sehr gut!)

18. Ich habe weiter von dem Hilfs-Komitee für die Abbrändler in der Gemeinde Mönichkirchen folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Durch die Güte Euer Hochwohlgeboren wurde den Abbrändlern in Mönichkirchen der Betrag von 2000 K zugewendet und dadurch die Not derselben bedeutend gelindert.

Die untertänigst Gefertigten erlauben sich Euer Hochwohlgeboren für diese Spende im Namen der Verunglückten den wärmsten Dank auszusprechen.“

Der Dank gebührt nicht mir, sondern eigentlich dem Gemeinderate, welcher mich in die Lage versetzt hat, diesen Akt der Wohltätigkeit ausüben zu können.

19. Von der k. k. priv. Schützen-Gesellschaft der I. f. Stadt Ybbs an der Donau erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Die ergebenst gefertigte Vereinsleitung bestätigt den Empfang von 200 K als Ehrengabe der Stadt Wien zu unserem 300jährigen Gründungs-Jubiläum- und Kaiserfestschießen und dankt Ihnen auf das herzlichste für diese wirklich großmütige Spende, mit der innigen Bitte, Euer Hochwohlgeboren mögen auch fernerhin die Gnade haben, unser echt patriotisches Unternehmen zu fördern.

Der Ober-Schützenmeister.“

Wird zur Kenntnis genommen.

20. Meine sehr geehrten Herren! Mit dem morgigen Tage beginnen die Gemeinderatsferien, welche — außergewöhnliche Fälle ausgenommen — voraussichtlich bis Ende August oder anfangs September 1903 dauern werden.

Während dieses Zeitraumes werden besonders dringliche Angelegenheiten, welche der Beschlussfassung des Gemeinderates unterliegen, gleichwie in früheren Jahren vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung durch den Gemeinderat vom Stadtrate erledigt werden.

Zum ordnungsmäßigen Fortbetriebe der städtischen Gas- und Elektrizitätswerke, sowie der Arbeiten für den Bau einer zweiten Hochquellenwasserleitung, für welche Unternehmungen eigene Ausschüsse bestehen, deren Beschlussfähigkeit selbstverständlich durch die Gemeinderatsferien sehr in Frage gestellt wird, verfüge ich, daß die Rechte und Befugnisse des Gemeinderats-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung, ferner des Gemeinderats-Ausschusses für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke, endlich des Gemeinderats-Ausschusses für die Durchführung des Baues einer zweiten Hochquellenleitung auf die Dauer der Gemeinderatsferien an den Stadtrat überzugehen haben, und wird somit die Erledigung aller in die Kompetenz dieser Ausschüsse fallenden Angelegenheiten bis zum Wiederzusammentritte des Gemeinderates vom Stadtrate besorgt werden.

Ebenso werden die etwa anlässlich der Übernahme der städtischen Straßenbahnen in den Eigenbetrieb der Gemeinde sich ergebenden Angelegenheiten mit dem Vorbehalte der nachträglichen Zustimmung des Gemeinderates durch den Stadtrat erledigt werden.

Ich bemerke dazu, daß ich entschlossen bin, jene Beschlüsse, welche in den Wirkungskreis der von mir erwähnten Ausschüsse fallen, zusammenzustellen und bei Wiederzusammentritt der Ausschüsse denselben vorzulegen, so daß dadurch die Kontinuität in den Ausschüssen hergestellt wird und eine Störung nicht eintritt.

Ich glaube, Sie werden mit diesen meinen Vorschlägen einverstanden und zum Teile auch erfreut sein, daß Ihnen eine Zeit-

lang wenigstens Ruhe von Ihren schweren öffentlichen Pflichten zuteil wird.

Ich erlaube um Verlesung der eingelaufenen Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

21. Interpellation des Gem.-Rates Dr. Haas:

Die Schlachthausgasse im III. Bezirke von der Erdbergstraße bis zur Kaiser-Josefbrücke ist seit drei Wochen für den Verkehr abgesperrt, weil daselbst Regulierungsarbeiten vorgenommen werden sollen. Gegenwärtig ruhen jedoch die Arbeiten, welche bereits im vollen Gange waren, nahezu vollständig, welcher Umstand, da dadurch die Verbindung des Verkehrs allzulange fort-dauert und die daselbst anfalligen Gewerbesteuer überaus geschädigt werden, vielfache Beschwerden zur Folge hat.

Laut der von mir eingezogenen Erkundigungen sollen die Arbeiten deshalb eingestellt worden sein, weil das Geleiseniveau noch nicht festgestellt worden ist.

Ich erlaube mir daher:

1. An den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten, bekanntzugeben, welche Gründe für die Einstellung der Straßenarbeiten in der Schlachthausgasse maßgebend waren.

2. Den Herrn Bürgermeister zu bitten, dahin zu wirken, daß die Arbeiten ehemöglichst wieder aufgenommen und zu Ende geführt werden.

Bürgermeister: Ich erlaube mir Ihnen folgendes zur Kenntnis zu bringen (liest):

„Bei dem Geleiseeinbau der städtischen Straßenbahn in der Schlachthausgasse hat sich ergeben, daß die fixierte Geleisetrace die Umlegung eines großen Kanalobjektes (Kuppelbau) bedingen würde. Wegen der Kostspieligkeit einer solchen Maßregel wurde eine Verlegung der Geleisetrace in Erwägung gezogen und auch beschlossen. Mit der Geleiselegung in der abgeänderten Trace wurde heute begonnen und wird die in der Vorwoche unterbrochene Pflasterungsarbeit anschließend an die Geleiselegung fortgesetzt und mit tunlichster Beschleunigung ausgeführt werden.“

Meine Herren! Es ist dieser Bericht nur ein Beweis, daß es doch richtig ist, wenn vermutet wird, daß unser Stadtbauamt über die Straßen Wiens nicht genügend unterrichtet ist. Ein Stadtbauamt muß doch wissen, wo ein so wichtiges Objekt, wie es dieser Kuppelkanalbau ist, liegt. Das muß es wissen. Es ist sehr bedauerlich, daß solche Fälle überhaupt vorkommen können. Im übrigen bitte ich um etwas Geduld. Es geschieht ja ohnehin alles mögliche, um die Arbeiten zu beschleunigen. Aber alles auf einmal kann man nicht machen.

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

22. Interpellation des Gem.-Rates Wenda:

Ein Uebersicht, welche ganz besonders im II. Bezirke herrscht, ist das Herausstellen von Waren aller Gattungen, wo sich eine Menge Gewölbekäufer nicht nur mit einer Ausladebreite bis zu 1/2 m etwa begnügen, sondern 1 bis 1 1/2 m unerlaubter Weise zumeist benützen.

Unter diesen herausgestellten Waren findet man Eßwaren, Grünzeug, Obst, Gurken in Fässern, gefüllte Petroleumfässer, Kunstblumen, wie Palmen, deren Blätter weit hinaus über den Gehweg ragen, Geschirre und Glas-, Porzellanwaren, Manufaktur etc., die in einer Art und Weise vor den Geschäftstotalen sich befinden, daß wiederholt Fälle vorkamen, daß deren herausgestellte Waren von Passanten unverschuldet und unwillkürlich von den improvisierten Stellagen herunterfielen, und sogar erst kürzlich eine Frau das Malheur hatte, so auf die ausgestellten Porzellangeschirre zu fallen und sich nicht unerheblich zu verletzen.

Da die Trottoirbreite in den Seitengassen des II. Bezirkes, ganz besonders der links und rechts der Laborstraße einmündenden Gassen in den Vormittagsstunden äußerst stark frequentiert werden, und sich so viele Gewölbekäufer nicht nur mit der unbedeutenden Ausladebreite nicht begnügen, ja sogar gleich nach dem Randstreifen der Trottoire noch separat Waren aufstellen, und zwar in Körben, Butten, Säcken, Petroleumfässern oder auch Handwagen; ferner kommt noch der zuführende Brodbäcker, Fleischer etc. mit ihren Wagen, ferner hiezu noch das Ansammeln der Käufer vor deren Geschäften selbst, so daß der Passant, weil noch die Fahrstraße auch stark vom Fuhrwerk verschiedener Art benützt wird, eigentlich nicht mehr weiß, wo er gehen soll, da er denselben behindert

ist, ja sogar der Gefahr ausgesetzt ist, daß ihm seine Kleider teils durch Befestigen, teils durch Hängenbleiben an einem Nagel, an Stellagen, Körben oder wie immer zerrissen werden können. Ebenso wird die Verordnungs des Herrn k. k. Statthalters von Niederösterreich betreffs der Schwären, Obst u. s. w., welche mit 1. Juli d. J. in Kraft getreten ist, von diesen Händlern nicht befolgt.

Ein weiterer Übelstand wird noch hervorgerufen durch das Austeilen von Annoncetzetteln und das Bewerfen von Obstschalen und Körnern; kommt ein Wind, so fliegen diese Zettel, welche die Gassen belegen, in der Luft herum. Bei Regenwetter oder Bespizung der Straßen und Gassen bewirken beide das betrübende Gehen oder Fallen der Passanten; die Konsequenzen daraus finden oft traurige Nachwirkungen.

Es ist mir weit entfernt daran gelegen, daß ich die Händler mit diesen von mir vorbenannten Waren und kleinen Artikeln, welche nur oft Kauflust unter dem Publikum finden, wenn dieselben auf eine leichte eifrige und bequeme Art und Weise erhältlich sind, zu schädigen suche; aber immerhin darf auch den Passanten nicht weigern werden und derselbe an seinem bequemen Einhergehen nicht behindert, eventuell gar gefährdet werden und habe diesbezüglich vor einigen Tagen den Herrn Bezirksvorsteher des II. Bezirkes betreffs Abhilfe in dieser Angelegenheit gesprochen, welcher mir jedoch bedeutete, daß er, obzwar er selbst von den Leuten Übelständen in Kenntnis ist, auch schon selbst sich an das k. k. Polizeibezirks-Kommissariat Leopoldstadt wandte, eine Unterstüßung seitens desselben jedoch, und zwar aus Gründen der Inkompetenz nicht erwirken konnte.

Erlaube mir daher an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage zu richten:

ob er diesen Übelständen abhelfen kann, und wenn dies der Fall, so bitte ich ergebenst um tüchtigste Beschleunigung in dieser Sache.

Bürgermeister: Ich erlaube mir diese Interpellation in folgender Weise zu beantworten (liest):

„Über die inliegende Interpellation des Herrn Gem.-Rates Franz Benda beehrt sich das magistratische Bezirksamt Nachfolgendes zu berichten:

Bei dem magistratischen Bezirksamte für den II. Bezirk werden alljährlich zahlreiche Strafamtshandlungen wegen Trottoirverstellung und Straßenverunreinigung nach den Magistrats-Kundmachungen vom 8. Mai 1901, Zahl 69626 ex 1900, und vom 13. Jänner 1903, Zahl 46296 ex 1900, durchgeführt.

Die vorliegende Interpellation bietet dem magistratischen Bezirksamte keine Gelegenheit zu einem unmittelbaren Einschreiten, nachdem in derselben bestimmte Fälle von Übertretungen nicht angeführt sind.

Es wurden jedoch von hieramts unterm 11. Juli 1903, Zahl 57621, die k. k. Polizei-Kommissariate Prater und Leopoldstadt ersucht und die hiesige Marktamt-Abteilung angewiesen, die in der Interpellation erwähnten Übelstände wahrzunehmen und schuldtragende Personen behufs Durchführung der Strafamtshandlung wider dieselben zur Anzeige zu bringen.

Über eingelangte Anzeigen wird hieramtlich die Amtshandlung wie bisher ungesäumt und mit Nachdruck durchgeführt werden.“

Ich habe es auch bemerkt, daß in der letzten Zeit dieses Herausstellen von Waren außerordentlich überhand nimmt. (Zustimmung. — Ruf: Die Juden sind die Macher!)

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

23. Anfrage des Gem.-Rates Dr. Spannagel:

Seit mehr als einem Jahre sind von der n.-ö. Statthaltereiverfügungen über den Verkehr mit Tieren auf und von dem Wiener Zentral-Viehmarkte verhängt worden, nach welchem:

1. die an einem Markttage unverkauft gebliebenen Rinder auf den Kontumazmarkt verwiesen werden;
2. die am Zentral-Viehmarkte angelaufen über Wien hinaus bestimmten Rinder zumeist mittels Eisenbahnen zu befördern und am Bestimmungsorte binnen 3 bis 5 Tagen zu schlachten sind.

Die sub 1 angeführte Bestimmung trifft die Vieheinsender hart, nachdem sie den Kontumazmarkt fürchten, weil dort zum Verkaufe aufgestellte Tiere am selben Markttage unter allen Umständen in die Wiener Schlachthäuser abgeführt werden müssen.

Die Vieheigentümer suchen daher lieber andere Absatzgebiete (Provinzmärkte oder Ausland) auf, wo ihnen keine Beschränkungen über ihr Eigentum auferlegt werden.

Die sub 2 angeführte Verfügung bedrängt dagegen die auswärtigen Käufer in ihrem Geschäft, so daß auch diese den Wiener Viehmarkt meiden. Sie besuchen den Pestser, den Odenburger oder einen anderen ungarischen Viehmarkte von welchem sie mit ihren dort erworbenen Tieren frei schalten und walten können.

Die Folgen davon sind, daß der Wiener Viehmarkt unzureichend besetzt wird, ja sogar Wiener Fleischhauer sich bemüßigt sehen, auswärtige Märkte zu besuchen, weil sie ihren Bedarf am Wiener Zentral-Viehmarkte nicht decken können.

Durch diese Verfügungen leidet nicht nur der Markt als solcher, welcher zu einem förmlichen Lokalmarkt herabgedrückt wird, sondern auch die Approximierung Wiens und jener Orte, welche auf den Wiener Zentral-Viehmarkte angewiesen sind.

Außerdem werden auch die Einnahmen der Kommune Wien wegen der geringen Marktgebühren geschmälert.

Trotzdem der Wiener Zentral-Viehmarkte in St. Marx ganz steuerfrei ist, werden diese Verfügungen nicht aufgehoben. Diese Umstände erscheinen jedoch umso bemerkenswerter, wenn man bedenkt, daß der Budapestser und jeder andere ungarische Viehmarkte vollkommen „frei“ ist, das heißt von dort her überall hin nach Deutschland und Österreich exportiert werden kann.

Geradezu bedenklich ist es aber, daß gegenüber den bekanntlich sehr nachsichtig gelibten veterinärpolizeilichen Vorschriften in Ungarn die n.-ö. Statthaltereie nach dieser Richtung hin die größte Subtilität walten läßt und auf diese Weise den großen Wiener Viehmarkte gewissermaßen aus seiner Zentralstellung in der Monarchie ausschaltet.

Ich erlaube mir daher an den hochverehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage:

1. Sind dem Herrn Bürgermeister diese für den Wiener Zentral-Viehmarkte äußerst nachteiligen und gegenüber dem Auslande geradezu beschämenden Umstände bekannt?

2. Wird der Herr Bürgermeister die Güte haben, durch seine Intervention dem Wiener Zentral-Viehmarkte jene Beachtung zu verschaffen, die demselben als größten Markt nicht nur Österreich, sondern der ganzen Monarchie unbedingt zukommen muß und dafür Sorge tragen, daß die oben angeführten Verfügungen der n.-ö. Statthaltereie baldigst aufgehoben werden?

3. Wird der Herr Bürgermeister auch dafür bei den zuständigen Behörden intervenieren, daß die Ausnahmstellung, die Ungarn bei jeder die Monarchie betreffenden Angelegenheit einnehmen darf, sich in diesem Falle nicht zu einer veterinären Gefahr für Österreich und zu einer direkten Schädigung des Wiener Marktes gestattet?

Bürgermeister: Der Magistrat erstattet hierüber folgenden Bericht (liest):

„Die Anfrage des Gem.-Rates Dr. Spannagel bezieht sich auf die von der k. k. n.-ö. Statthaltereie auf Grund des § 3 des Tierseuchengesetzes vom Jahre 1880 zuletzt mit Kundmachung vom 27. Mai 1903, Z. 57286, angeordneten Beschränkungen im Viehverkehre vom Zentral-Viehmarkte zu St. Marx in Wien.“

Mit der Kundmachung vom 28. November 1902, Z. 120780, wurde zuerst zur Hintanhaltung der Verschleppung der Maul- und Klauenseuche eine Reihe von Sicherungsmaßregeln getroffen, welche mit der Kundmachung vom 26. März 1903, Z. 25063, und mit der eingangs erwähnten Kundmachung vom 27. Mai 1903, Z. 57286, auf die in dieser Kundmachung enthaltenen Anordnungen eingeschränkt wurden.

Punkt 1 der Anfrage hat den Punkt 1 dieser letzteren Kundmachung zum Gegenstande und muß dahin ergänzt werden, daß bloß die am Donnerstagsmarkte unverkauft gebliebenen Rinder auf den am Samstag stattfindenden Kontumazmarkt verwiesen werden, während die am Montagmarkte unverkauft gebliebenen Rinder noch auf den Donnerstagsmarkt und auf den samstägigen

Kontumazmarkt, sonach im ganzen an drei Markttagen aufgetrieben werden können.

Diese Beschränkung trifft den Verkäufer.

Es kann nicht geleugnet werden, daß diese Beschränkung der Verkaufsmöglichkeit, beziehungsweise der Zwang, am Samstagmarke unverkauft gebliebene Tiere unter allen Umständen, sohin unter Nachlaß vom normalen Kaufpreise an Schlächter abzugeben, um die amtliche Schlachtung zu vermeiden, manchen Verkaufslustigen abschrecken könnte, den Wiener Markt aufzusuchen.

Die beiliegende Tabelle weist im Jahre 1901 11.233, im Jahre 1902 4457 und in den ersten sechs Monaten 1903 370 Rinder aus, welche am Donnerstagmarke unverkauft geblieben sind und auf den letzten noch zur Verfügung stehenden Markt, das ist den Kontumazmarkt am Samstag aufgetrieben werden durften.

Aus diesen Zahlen geht hervor, daß die Einsender sich auf den Auftrieb nach dem wirklichen Bedarfe zu beschränken versuchten und hiezu umsomehr veranlaßt waren, als ihr unverkauftes „freies Vieh“ am Samstagmarke mit dem eigentlichen Kontumazvieh, das sich in der Regel als Primavieh qualifiziert, in Konkurrenz treten muß.

Die Zahl der tatsächlich unverkauft bleibenden Tiere ist wohl gering, so Samstag am 11. Juli nur 14 Stück; allein jede Überzahl über den Bedarf drückt den Preis und die nicht mehr verkauften Tiere müssen noch unter dem ohnehin bereits gedrückten Preise abgegeben werden.

Wenn nicht die Gefahr bestände, daß sich infolge solcher Eventualitäten die Verkäufer vom Wiener Marke zurückziehen und anderwärts oder auf andere Weise, die mit weniger Umständen verbunden ist, ihr Vieh abgeben, wäre ein solcher Preisermäßigungszwang vom Standpunkte des Käufers und des konsumierenden Publikums nicht gerade abzulehnen. Angesichts der Möglichkeit, daß die Verkäufer mit ihrem Vieh andere Märkte, insbesondere Auslandsmärkte aufsuchen und daß der Wiener Markt unter dem Bedarf beschickt wird, kann jedoch ein solcher Zwang nicht gutgeheißen werden und muß schon aus diesem Grunde auf dessen Beseitigung hingewirkt werden.

Für diese Beschränkungen im Viehverkehre besteht auch die veranlassende Ursache nicht mehr, indem der letzte Fall von Maul- und Klauenseuche sich am 25. April 1903 am Viehmarke ereignete. Die Konstatierung erfolgte auf dem Bahnhofe bei der Ausladung einer Kinderpartie aus Ungarn, welcher Fall dem Wiener Zentral-Viehmarke nicht zur Last gelegt werden kann. Man kann bis zum 23. Februar 1903, an welchem der letzte Viehmarktseuchenfall eingetreten ist, zurückgehen und ruhig sagen, der Markt ist seit nahezu fünf Monaten frei von Maul- und Klauenseuche.

Die in Beschwerde gezogene Marktbeschränkung ist sohin nicht bloß nicht angezeigt, sondern auch in keiner Weise gerechtfertigt.

Die Anfrage Punkt 2 hat die mit Punkt 10 der erwähnten Rundmachung angeordnete Beschränkung zum Inhalte, daß die vom Wiener Markt in andere Gemeinden Niederösterreichs abgeführten Rinder innerhalb fünf Tagen nach Ankunft am Bestimmungsorte zu schlachten sind.

Auch diese Bestimmung hat nach dem vorgezagten ihre Berechtigung verloren.

Es ist wohl richtig, daß im allgemeinen Zis- und Transleithanien im Viehverkehre gleichgestellt sind, daß also auch österreichisches Vieh aus seuchenfreien Orten mit der begleitenden Erklärung, daß in diesem Orte in den letzten 40 Tagen keine Seuche geherrscht hat, nach Ungarn ausgeführt werden kann.

Die Reziprozität, von welcher in der Anfrage gesprochen wird, wäre also schon gewahrt.

Aber während Ungarn seine Märkte für seuchenfrei erklärt, so daß, wie in Erfahrung gebracht wurde, ein Böslauer Fleischauger mehrere Waggons Ochsen vom Ödenburger Marke bezieht und diese Ochsen ohne Beschränkung in der Schlachtungsfrist bei sich einstellen konnte, erklärt die niederösterreichische Statthalterei anlässlich eines jeden an einem ungarischen Vieh bei der Ausladung konstatierten Seuchenfalles sofort den ganzen Wiener Viehmarkt für verseucht und stellt Beschränkungen auf, welche gerade jetzt zur Sommerzeit von den Landfleischhauern, welche ihren Bedarf am Wiener Marke decken müssen, nur schwer eingehalten werden können.

Es ist erklärlich, daß diese Fleischauger, um diesen Beschränkungen auszuweichen, direkt von Ungarn ihr Vieh zu beziehen suchen und sohin den Wiener Markt vermeiden.

Ob durch diesen direkten Bezug aus Ungarn der landwirtschaftliche Nutzviehbestand nicht mehr gefährdet ist als durch den Bezug von dem unter strengster veterinärpolizeilicher Überwachung stehenden Wiener Marke und ob nicht die k. k. n.-b. Statthalterei durch diese Einschränkung der Schlachtungszeit gerade das verursacht, was sie verhindern haben will, dürfte wohl keinem Zweifel unterliegen.

Während erstere Beschränkung den Verkäufer trifft, trifft diese Beschränkung den Käufer, so daß schließlich beide den Wiener Markt meiden.

Es wäre die k. k. Regierung zu ersuchen, diese derzeit nicht mehr berechtigten Beschränkungen sofort aufzuheben.

Wenn das, was der Magistrat schreibt, richtig ist, wäre er schon längst verpflichtet gewesen, sich an die Statthalterei wegen Aufhebung der betreffenden Beschränkungen zu wenden; ich erteile hiemit den Auftrag, daß das geschieht. Da braucht der Magistrat nicht erst auf eine Interpellation zu warten; er kann das selber tun. Es ist lächerlich, daß man erst immer interpellieren muß.

Übrigens ist es eine Tatsache, daß der Wiener Markt von Seite der staatlichen Behörden außerordentlich schlecht behandelt wird, und daß nicht das geringste geschieht, um ihn zu heben, sondern daß alles mögliche geschieht, um den Markt möglichst herunterzubringen.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

24. Interpellation der Gem.-Räte Platter und Sanslik:

Sonntag den 5. Juli 1903 fand im XII. Bezirke, Kienringergasse 18, das Leichenbegängnis des verstorbenen Johann Trummer unter starker Beteiligung der Bevölkerung des Bezirksteiles Leopoldsdorf statt und mußte die Leiche auf offener Straße vor der Johann von Nepomuk-Statue in der Schönbrunner Allee eingeseget werden.

Dieser Vorgang rief nicht nur bei den Leidtragenden, sondern auch bei den nach tausend zählenden Sonntagsausflüglern hochgradige Erregung hervor, welche fast der Überzeugung waren, der Verstorbene müsse ein schwerer Verbrecher sein, da die Einsegnung nicht in der Kirche, sondern auf offener Straße stattfinden mußte.

Wäre es nicht dem Herrn Bürgermeister möglich, der Pfarrgemeinde Leopoldsdorf zur Ausübung ihres durch allerhöchste Entschliezung Seiner Majestät vom 1. Juni 1832 gewährten und verbrieften Rechtes bezüglich der Benützung der Schloßkapelle als Pfarrkirche zu verhelfen, nachdem erst vor ganz kurzer Zeit von Seiner Majestät Obersthofmeisteramt das Verbot erlassen ist.

Da der Zustand durch das Verbot ein vollständig unhaltbarer ist und sich die Bevölkerung in ihren religiösen Gefühlen schwer verletzt fühlt, stellen die Geseftigten die Bitte:

Diesem krassen Übelstande möge ehetunlichst abgeholfen werden.

Bürgermeister: Vor allem bemerke ich, daß diese Interpellation nicht in den Wirkungskreis des Wiener Gemeinderates gehört. Nichtsdestoweniger habe ich sie dem Magistrat zur Beantwortung überantwortet und er erstattet mir folgenden Bericht (liest):

„Die Regelung der kirchlichen Verhältnisse in der Gemeinde Hezendorf erfolgte mit Allerhöchster Entschliesung vom 1. Juli 1832, Z. 33360, deren wesentliche Bestimmungen dahin lauten, daß „die Seelsorge der Gemeinde Hezendorf dem dortigen Schloßkaplane als einem selbständigen Kuraten übertragen werde, und daß die Schloßkapelle in Hezendorf die Stelle der Vikariatskirche vertrete.“

Auf Grund dieser Allerhöchsten Entschliesung wurden seit dem Jahre 1832 sämtliche kirchlichen Funktionen, insbesondere Taufen, Trauungen und die Einsegnung der Leichen in der Schloßkapelle ungehindert vorgenommen.

Es ist weder dem Magistrat noch der in Betracht kommenden kirchlichen Behörde ein Fall erinnerlich, daß eine Einschränkung oder ein Verbot dieser kirchlichen Funktionen erlassen wäre.

Anfangs Juni 1903 hat die k. k. Schloßhauptmannschaft Schönbrunn und Hezendorf auf Grund einer Weisung des k. und k. Obersthofmeisteramtes das Verbot erlassen, die Leichen bis auf eine weitere Verfügung in die Schloßkapelle zur Einsegnung zu tragen; die Vornahme von Taufen und Trauungen daselbst wurde auch fernerhin gestattet.

Auf welche Rechtsgründe sich dieses teilweise Verbot kirchlicher Funktionen in der Schloßkapelle zu Hezendorf stützt, ist dem Magistrat unbekannt; der tatsächliche Grund besteht darin, daß das Hezendorfer Schloßgebäude gegenwärtig bewohnt ist.

Nachdem dieses Verbot für die am 16., 18. und 21. Juni stattgefundenen Einsegnungen aufgehoben worden war, wurde dasselbe anfangs Juli 1903 wieder erneuert und besteht derzeit noch in Kraft. Es ist richtig, daß dieses Verbot unter der Bevölkerung von Hezendorf großen Unwillen erregt hat, weshalb sich auch das zuständige Pfarrentamt mit dem Ersuchen an das f. e. Ordinariat gewendet hat, die Aufhebung dieses Verbotes zu erwirken.

Mit Rücksicht auf die exempte Stellung der Schloßkapelle in Hezendorf glaubt der Magistrat bei der gegenwärtigen Sachlage eine Einflußnahme der Gemeinde Wien nur in dem Sinne empfehlen zu können, daß ein Ansuchen um Aufhebung des erwähnten Verbotes an das k. und k. Obersthofmeisteramt gerichtet werde.“

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

25. Interpellation des Gem.-Rates Rettrich:

Am 10. Juli d. J. halb 7 Uhr abends wollte ich per Tramway respektive Straßenbahn in den III. Bezirk (Ungargasse) fahren, und als ich zur Haltestelle A (Himbergerstraße 64) kam, fuhr mir der betreffende Waggon zufällig früher fort, und da ich sehr pressiert war, ging ich über die Straße zur Haltestelle B (in der Quellengasse 111), stieg dort ein und beehrte eine 12 h-Umsieglarte, mittels welcher ich am Kirchenplatz (X., Keplerplatz) umstieg, in einen Waggon, der die Fahrtrichtung „Ungargasse“ hatte und wo auch der zweite Kondukteur mir ohne Anstand den Fahrchein remarkierte. Ich freute mich schon über meinen guten Einfall, lieber über die totige Himbergerstraße von der Haltestelle A zur Haltestelle B zu gehen, als wie nutzlos acht Minuten auf den nächsten Waggon zu warten; aber der Fahrgast — selbst

wenn er auch zufällig Gemeinderat ist — denkt, und der Kondukteur — informiert durch seine Betriebs-Direktion — lenkt. Bei der Haltestelle „Hengasse“ am Wiedenergürtel machte mich der zweite Kondukteur ganz höflich aufmerksam, daß mein Fahrchein nur bis zur nächsten Haltestelle „Fasangasse“ Geltung habe, und zwar nur deshalb, weil ich statt Haltestelle A die bei B zum Einsteigen benützte.

Um mein Fahrziel zu erreichen, mußte ich einen zweiten 12 h-Fahrchein lösen; trotz Aufhebung des Sektors „Südbahnviadukt—Landstraßergürtel“ kostete meine Fahrt 24 h.

Meine ergebenste Aufgabe geht nun dahin: Mit welchem Rechte markierte Kondukteur I in der Quellengasse, unmittelbar in die Himbergerstraße ausfahrend, nicht diese Straße, sondern Gürtellinie, und ist es nicht falsch, in der unteren Reihe „Zone IV“ zu markieren?

Wenn also durch solche Eigenmächtigkeiten respektive Fritzierer untergeordneter Organe, die aber meistens auf mangelhafte Informationen zurückzuführen sind, das fahrende Publikum benachteiligt wird, so hat dieses der löbliche Gemeinderat der Stadt Wien gewiß nicht intendieren respektive beabsichtigen wollen, als seinerzeit die Bau- und Betriebs-Gesellschaft verflächtigt worden ist. Ich bitte daher dringlichst um Abhilfe.

Ist es endlich nicht wirklich eine pedantische Haarspalterei, zwischen den in der Skizze auf pag. 1 bezeichneten zwei Haltestellen A und B einen Unterschied zu machen und dadurch den Fahrgast zu benachteiligen?

Die Bewohner Favoritens, die zum größten Teil aus Unbemittelten bestehen, wissen besonders in punkto Fahrpreis über die Strecke „Fasangasse—Ungargasse“ im früheren Betriebe ein sehr wehmütiges Liedchen zu singen; auch auf der Strecke „Reinprechtsdorferstraße—Gellertplatz“ hat sich diese Gesellschaft, d. h. ihre Bediensteten früher erlaubt, wiederholt die Fahrtrichtungstafel „Gellertplatz“ von der Waggonbrustwand nach Taschenpielerart während der Fahrt verschwinden zu lassen, und die benachteiligten Fahrgäste bei der Remise Favoriten mit dem Ausrufe „Endstation“ zum Verlassen des Waggons zu zwingen; ich selbst habe zwei solche Beschwerden in das betreffende Buch der Remise Favoriten innerhalb kurzer Zeit eingetragen, die nicht widerlegt werden konnten.

Eine fernere Unzukömmlichkeit ist, daß, wie nebige Skizze zeigt, in der Rismayergasse im XII. Bezirke von der Haltestelle A in der Steinbauergasse an bis zum Meidlinger Bahnhofe keine Haltestelle besteht, in umgekehrter Richtung befindet sich in der Eichenstraße die Haltestelle B, und ich bitte dringlichst um Kreierung der Haltestelle C (wenigstens nach Bedarf), sie ist dort unbedingt nötig. Herr Kollege Dobesch, welcher XII., Rismayergasse 7, wohnt, könnte diese dringliche Notwendigkeit am besten bestätigen, vielleicht auch der Herr St.-Rat Büsch.

Ich stelle daher die dringlichste Bitte:

Der hochgeehrte Herr Bürgermeister wolle diesen mehrfachen Unfug, oder aber besser gesagt, diese Unzukömmlichkeiten, besonders die, welche ich durch die zwei aufgeklebten Fahrcheine Nr. 1 und 2 auf der ersten Seite meiner Interpellation zweifellos nachgewiesen habe, hochgeneigtest abstellen zu lassen die Gewogenheit haben.

Bürgermeister: Die Herren verzichten auf die Verlesung der Fahrcheine? (Rufe: Ja!)

Ich erlaube mir folgende Beantwortung dieser Interpellation zur Kenntnis zu bringen (liest):

„Die Straßenbahnstrecke Himbergerstraße zwischen der Quellengasse und dem Keplerplatz gehört sowohl zur Rundlinie „Gellertplatz—Mariahilferlinie“ als auch zur Radiallinie „Landgut—Keplerplatz—Ungargasse“.

Es haben daher die Kondukteure der auf der Rundlinie verkehrenden Züge die auf dieser Strecke gelösten Fahrcheine für die Rundlinie „Sektor IV“ zu markieren.

Wer mit einem solchen Fahrchein beim Keplerplatz auf einen Zug der Radiallinie umsteigt, dem wird allerdings die kurze Strecke, die er auf der Rundlinie zurückgelegt hat, als Teilstrecke gerechnet, so daß er mit demselben Fahrchein, wenn es ein solcher zu 12 h ist, nur noch eine Teilstrecke auf der Radiallinie zurücklegen kann.

Der Kondukteur in dem vom Herrn Interpellanten besprochenen Falle hat also vollkommen instruktionsgemäß gehandelt, umsomehr, als der Herr Interpellant den Wagen der Rundlinie nicht auf der Himbergerstraße, sondern, wenn auch unmittelbar vor dieser Straße in der Quellengasse, also auf jenem

Teile der Rundlinie bestiegen hat, der nicht zugleich zur Radiallinie gehört.

Eine gegenteilige Instruktion der Kondukteure würde voraussetzen, daß der Fahrgast bei Lösung des Fahr Scheines das Endziel seiner Fahrt nennt und würde auch in diesem Falle die Aufgabe des Kondukteurs zu sehr erschweren.

Dem da bei der letzten Tarifregulierung im Interesse des fahrenden Publikums viele Strecken als für eine Rundlinie und für eine Radiallinie gemeinsam bestimmt wurden, wäre eine derartige Instruktion so kompliziert, daß deren Handhabung dem Kondukteur, der ohnedies mit Pflichten nahezu überhäuft ist, nicht zugemutet werden kann.

Dagegen ist es für den Fahrgast leicht, der vom Herrn Interpellanten beklagten Unzukömmlichkeit vorzubeugen, indem er einen Wagen der Rundlinie auf solchen Bahnstrecken nur dann besteigt, wenn er die Rundlinie selbst befahren will.

Die Direktion kann daher nicht empfehlen, eine Änderung in den erwähnten Instruktionen vorzunehmen.

Die Anregung des Herrn Interpellanten, wegen Errichtung einer Haltestelle in der Almayergasse, nimmt die Direktion zum Anlasse einer abgeforderten Amtshandlung.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

26. Antrag des Gem.-Rates Dr. Porzer und Genossen:

Durch die gegenwärtig erfolgte Demolierung des Hauses I, Rothgasse 17 wird die Frage der Wiederherbauung der Rothgasse, beziehungsweise der Paulinie für die in Verlängerung des Fleischmarkt gegen die Sterngasse durchzuführenden neuen Verbindungsstraße praktisch.

Nach dem bestehenden Paulinienplan soll der an die Stelle des Hauses I., Rothgasse 17 tretende Neubau in die Rothgasse vorspringen und dadurch die geradlinige Verbindung des hohen Markt mit dem Morzinplatz und Franz Josefstai unterbrechen.

Da nun die Rothgasse eine wirkliche Entloftung der Rotenturmstraße bildet und daher die Befassung der obigen Verbindung in voller Breite wünschenswert wäre, so beantrage ich:

Die Paulinie für die Rothgasse in dem hier in Frage kommenden Teile einer entsprechenden Revision zu unterziehen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

27. Antrag des Gem.-Rates Sturm und Genossen:

Von wesentlichem Einflusse auf das Schicksal und das Ausblühen der Städte war ohne Zweifel die Organisation des Gewerbestandes, dessen Genossenschaften und Innungen fast durchwegs eine ebenso alte als bewegte Geschichte hinter sich haben, von deren einzelnen Phasen mannigfache Symbole und Denkmale, wie Urkunden, Privilegien, Fahnen, Zunftladen, Becher, Herbergszeichen und sonstige Geräte mancher Art Zeugnis geben.

Ein nicht unbeträchtlicher Besitz an solchen Gegenständen befindet sich noch in Verwahrung der einzelnen gewerblichen Körperschaften, und der Wunsch liegt darum nahe, über dieselben eine möglichst umfassende Übersicht zu erhalten. Denn sie wären geeignet, sowohl den historischen Sinn oder Stolz in der so zahlreichen Bevölkerungsschicht der Gewerbetreibenden zu stärken, als auch die wissenschaftliche Betrachtung zu beleben und die städtischen Museen, welchen die Sammlung stadtgeschichtlicher Denkmale zukommt, in ihren Zwecken zu fördern.

Jene Übersicht ließe sich am besten durch eine historische Ausstellung der gewerblichen Genossenschaften erzielen, wenigstens würde sie dadurch am ehesten von allgemeinem Nutzen sein.

Eine solche Ausstellung wäre auch von hohem Werte, wenn sie auf Niederösterreich und Wien, selbst auf Wien allein beschränkt bliebe. Sie würde ohne Zweifel selbst in diesem Umfange vorbildlich sein, ja zu einer künftigen großen Ausstellung derart vielleicht anregen und so bliebe dem Lande Niederösterreich, beziehungsweise der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien das Verdienst, den Nutzen und die Bedeutung der Sache erkannt und ihr zuerst gebient zu haben.

Die Gefertigten stellen demnach den Antrag:

Zum Zwecke der Vorstudien für eine in Wien zu veranstaltende historische Ausstellung der gewerblichen Genossenschaften sei eine Subvention von 1000 K zu bewilligen und die Geneigtheit auszusprechen, die für die Ausstellung erforderlichen Räume im Rathause beizustellen.

Der Magistrat wäre zu beauftragen, die Angelegenheit zu studieren und weitere Vorschläge bezüglich der Durchführung zu erstatten.

Bürgermeister: An den Stadtrat.

Wir gelangen endlich zur Tagesordnung.

Die Herren Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates, ich ersuche daher, Bericht zu erstatten über jene Referate, zu welchen die qualifizierte Majorität erforderlich ist.

Ich ersuche Herrn Gem.-Rat Braun zum Referate.

28. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 9049. Kaufoffert des Theodor Friederich auf einen Teil der Kat.-Parz. 215/2 in Simmering.

Der Antrag lautet (liest):

„Die Gemeinde Wien überläßt dem Theodor Friederich behufs Arrondierung der Liegenschaft Einl.-Z. 487 Simmering den im Originalplane mit den Buchstaben b c d h, b umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 215/2, Einl.-Z. 1863 Simmering, per zirka 97 m², wogegen der Genannte im Tauschwege den von der erwähnten Liegenschaft zu Straßenzwecken entfallenden Teil, Figur a b i k a, per zirka 469 m² lastenfrei an die Gemeinde Wien abtritt. Theodor Friederich bezahlt binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes an die Gemeinde einen Pauschalbetrag von 800 K; für den Fall der Nichteinhaltung dieses Termines gilt das Rechtsgeschäft als nicht abgeschlossen. Die Gemeinde Wien wird den mit den Buchstaben d f g h h₂ h₁ d umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 215/1 und 215/2 Simmering, per zirka 267 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen. Theodor Friederich übernimmt die auf der Liegenschaft Einl.-Z. 487 Simmering als Realkast zugunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellende Verpflichtung, die Figur a b i k b unmittelbar nach Vollendung des auf dieser Liegenschaft geplanten Neubaus im richtigen Niveau und lastenfrei in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben. Letztere erteilt mit Rücksicht auf die zu ihren Gunsten auf der Einl.-Z. 487 Simmering einverleibte Realkast zur Abtretung eines Grundteiles von 50 □° ihre Einwilligung zur lastenfreien Abschreibung des Straßengrundes. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und die Übertragungsgebühren trägt Theodor Friederich. Derselbe nimmt zur Kenntnis, daß auf der Einl.-Z. 1863 Simmering die Servitut der Wasserableitung zugunsten der Liegenschaft Einl.-Z. 353 Simmering intabuliert ist.“

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

Beschluß: Über das Kaufoffert des Theodor Friederich auf einen Teil der Kat.-Parz. 215/2 in Simmering wird beschlossen:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Theodor Friederich behufs Arrondierung der Liegenschaft Einl.-Z. 487 Simmering, den im Originalplane mit den Buchstaben b c d h, b umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 215/2, Einl.-Z. 1863 Simmering, per

zirka 97 m², wogegen der Genannte im Tauschwege den von der erwähnten Liegenschaft zu Straßenzwecken entfallenden Teil, Figur a b i k a, per zirka 469 m² lastenfrei an die Gemeinde abtritt. Theodor Friedrich bezahlt binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes an die Gemeinde einen Pauschalbetrag von 800 K; für den Fall der Nichteinhaltung dieses Termines gilt das Rechtsgeschäft als nicht abgeschlossen. Die Gemeinde Wien wird den mit den Buchstaben d f g h h₂ h₁ d umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 215,1 und 215/2 Simmering, per zirka 267 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen. Theodor Friedrich übernimmt die auf der Liegenschaft Einl.-Z. 487 Simmering als Reallast zugunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellende Verpflichtung, die Figur a b i k b unmittelbar nach Vollendung des auf dieser Liegenschaft geplanten Neubaus im richtigen Niveau und lastenfrei in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben. Letztere erteilt mit Rücksicht auf die zu ihren Gunsten auf der Einl.-Z. 487 Simmering eingezeichnete Reallast zur Abtretung eines Grundteiles von 50 □⁰ ihre Einwilligung zur lastenfreien Abschreibung des Straßengrundes. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und die Übertragungsgebühren trägt Theodor Friedrich. Derselbe nimmt zur Kenntnis, daß auf der Einl.-Z. 1863 Simmering die Servitut der Wasserableitung zugunsten der Liegenschaft Einl.-Z. 353 Simmering intabuliert ist.

Bürgermeister: Zum Referate ersuche ich Herrn Gem.-Rat Ferdinand Gräf.

29. Referent Gem.-Rat Ferdinand Gräf: Zahl 7964. Der Antrag steht auf der Tagesordnung. Moriz v. Kuffner sucht um die Aufhebung einer Bedingung an, welche wir seinerzeit für die Auflassung der Bachgasse im XVI. Bezirke aufgestellt haben. Die Bedingungen wurden vorsichtigerweise aufgestellt. Es hat sich aber herausgestellt, daß sie den Käufer nur unnütz belasten. Ich stelle daher den Antrag, davon abzusehen.

Bürgermeister (unterbrechend): Ich bitte, das ganze Referat noch einmal zu erstatten; ich wenigstens muß verstehen, was da vorgeht.

Referent: Ich habe ganz klar und deutlich referiert. Zahl 7964 . . . (Rufe: Das ist kein Hunderterstück!)

Aber ich bitte, ob das jetzt als Hunderterstück bezeichnet ist oder nicht, beschlossen wurde die Sache bei Anwesenheit von mehr als 100 Gemeinderäten; es muß daher auch über den Abänderungs-Antrag bei Anwesenheit von 100 Gemeinderäten referiert werden; das ist doch nach der Geschäftsordnung selbstverständlich.

Bürgermeister: Also ich bitte nur zu referieren.

Referent: Wir haben der Firma Kuffner die Bedingung gestellt, daß sie uns gegen Ansprüche dritter Personen bei Auflassung der Bachgasse, weil wir ihm den Grund verkauft haben, schadlos hält. Nun hat sich herausgestellt, daß niemand einen Anspruch auf Eröffnung dieser Gasse machen kann. Diese Be-

dingung ist daher nichts als eine ganz unnötige Belastung des Kaufobjektes, das ist durch den Bericht des Stadtbauamtes nachgewiesen worden.

Es wird der Antrag gestellt, von der erwähnten Bedingung abzugehen; die Sache ist ganz ungefährlich, Herr Bürgermeister.

Bürgermeister: Wenn solche Sachen nicht vorkommen können, kann es ja der Kuffner auch übernehmen.

Referent: Aber belasten will er sich nicht. Es ist wirklich nicht notwendig, es ist nur vorsichtigerweise geschehen, weil ein Haus noch nicht in seinem Besitze ist. Es ist aber nachgewiesen worden, daß der Betreffende weder ein Fensterrecht noch ein Frontrecht hat und so weiter. Die Sache ist ganz glatt.

Bürgermeister: Glatt ist sie nicht! (Heiterkeit und Zustimmung.) Ich sehe nicht ein, warum der Kuffner das nicht übernehmen soll; er soll uns klag- und schadlos halten. Wenn es ungefährlich ist, kann er es ja tun.

Das Wort hat Herr Gem.-Rat Pürsch.

Gem.-Rat Pürsch: Ich glaube, was für den Kuffner nicht richtig ist, braucht ja auch für die Gemeinde nicht richtig zu sein. Wozu brauchen wir die Abänderung? Wenn es ihm aufgetragen worden ist, soll der Kuffner es genau durchführen, wie der Auftrag lautet; man soll für den Kuffner keine Ausnahme machen.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent: Ich muß Herrn Kollegen Pürsch darauf aufmerksam machen, daß der Kuffner ja einen Auftrag nicht bekommen hat. Die ganzen Objekte in diesem Straßenzug sind Eigentum des Kuffner. Nur ein einziges Objekt gehört einem gewissen Klein. Nun war ich als Referent vorsichtig und habe gesagt: Solange es nicht nachgewiesen ist, daß der Klein keinen Anspruch auf die Eröffnung der Straße hat oder an die Gemeinde stellen könnte, soll die Bedingung aufgenommen werden. Der Kuffner hat sich schon damals gewehrt. Ich war aber nicht ganz sicher und habe verlangt, daß meine Anregung seitens des Magistrates in die Anträge Aufnahme finde. Nun hat sich herausgestellt, daß der Klein gar keinen Anspruch hat, weder ein Fensterrecht, noch sonst einen Anspruch. Der Kuffner hat gesagt: „Warum soll ich den Grund von der Gemeinde erwerben . . .“

Bürgermeister (unterbrechend): Hat der Klein das unterschrieben?

Referent: Die Sache ist sichergestellt. Herr Magistratsrat Groll ist ja da.

Bürgermeister: Herr Magistratsrat, hat es der Klein unterschrieben?

Magistratsrat Groll: Ich weiß von der ganzen Sache nichts.

Bürgermeister: Ich bitte, nachzuschauen, ob der Klein es unterschrieben hat. Wenn er es unterschrieben hat, so gilt es. Wenn er es aber nicht unterschrieben hat, so geht das Referat unbarmherzig zurück.

Der Akt geht zurück (Beifall), hauptsächlich um die Erklärung einzuholen, daß er keinerlei Rechte habe.

Ich bitte fortzufahren.

30. Referent Gem.-Rat Ferdinand Gräf: Zahl 9165. Es handelt sich um das Kaufangebot der Irma Glas und Regine Schlesinger auf einen Teil der Kat.-Parz. 1696 2, Einl.-Z. 431 VII. Bezirk; Offert des Franz Albertini und Konsorten

auf Verkauf der Kat.-Parz. 423/8, Einl.-Z. 767, und eines Teiles der Kat.-Parz. 424/22, Einl.-Z. 733 Neulerchenfeld, an die Gemeinde Wien.

Ich bemerke, daß beide Stücke unter einem erledigt werden müssen, sonst wird aus dem Geschäfte nichts. Der Sachverhalt ist folgender:

Glas und Schlesinger erwerben von der Gemeinde Wien ein Grundfragment von 485 m² und bieten 90 K per Quadratmeter, so daß der Kaufschilling insgesamt 43.650 K betragen würde.

Dieser Kaufschilling übersteigt die bauamtliche Schätzung. Die Käuferinnen verpflichten sich, binnen 14 Tagen nach Kaufabschluß den Kaufschilling bar zu bezahlen, hingegen soll unter einem ein Grund im Ausmaße von 303·80 m² in der Neustiftgasse um den Einheitspreis von 50 K per Quadratmeter von den Albertinischen Erben erworben werden.

Dieser Preis ist auch entsprechend und wir haben dieses Resultat nach mehreren längeren Komiteeverhandlungen erzielt. Da beide Geschäfte unter einem gemacht werden müssen, bitte ich, diese Anträge anzunehmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Gem.-Rat Zifferer meldet sich.)

Herr Gem.-Rat Zifferer kontra!

Gem.-Rat Zifferer: Ich bin eigentlich nicht kontra, aber es geht absolut nicht, daß wir in dieser Weise über den vorliegenden Gegenstand beschließen. Wir bekommen um 5 Uhr die Tagesordnung, und ich weiß, es gibt wenige Herren hier im Saale, die gehört haben, wo diese Gründe sind. Wir sehen keinen Plan, wir haben kaum den Preis gehört und es wird uns der Antrag gestellt, beide Offerte unter den vom Magistrat festgestellten Bedingungen anzunehmen.

Ja, meine Herren, ich glaube nicht, daß das überhaupt eine Beratung ist.

Ich möchte doch die Stichprobe darauf machen, ob die große Majorität oder ein gewisser Prozentsatz der anwesenden Herren weiß, um was es sich in diesem Falle handelt, wo diese Gründe sind, ob es Eck- oder Mittelbaustellen sind u. s. w.

Solche Anträge haben wir doch noch nicht bekommen, und dazu erst zu Beginn der Sitzung, um 1/2 5 Uhr; wir sollen die Anträge des Magistrates genehmigen, ohne zu wissen, um was es sich handelt. In dem vorliegenden Antrage ist weder ein Kaufpreis enthalten, noch das Ausmaß, noch sonst irgend etwas. Wir sollen das nach einem mündlichen Referate, das außerdem ganz unverständlich war, genehmigen.

Bürgermeister: Die Sache ist genau begründet worden; der Herr Referent wird übrigens die Güte haben, noch einmal die Anträge näher zu begründen.

Referent: Ich war auf eine solche Einwendung gefaßt, wie sie Herr Gem.-Rat Zifferer vorgebracht hat. Ich habe selbst das Stück als Terminstück mit dem Termine „15. Juli um 1/2 2 Uhr nachmittags“ bekommen. Die geehrten Herren werden daher entschuldigen, daß es nicht möglich war, Sie etwas ausführlicher zu informieren. Ich habe mir gedacht, wenn eine Anfrage gestellt oder eine Auskunft gewünscht wird, so ist die Planskizze hier und die Herren können sich die Sache anschauen. Was die Gründe selbst betrifft, so habe ich gesagt, der eine liegt in der Neustiftgasse, der andere an der Ecke der Peyerlgasse und Neustiftgasse, nicht an der Straßenfront; den größeren Teil der

Straßenfront haben die Albertinischen Erben. Dieser Grund ist auch noch mit einer Servitut belastet, nämlich mit der Duldung von acht Fenstern.

Ich habe den geehrten Herren mitgeteilt, daß das Anbot selbst die bauamtliche Schätzung übersteigt. Es ist immer ziemlich kurz referiert worden, und wenn jemand eine weitere Auskunft wünscht, so liegt hier die Situationskizze auf und bin ich sehr gerne bereit, Auskünfte zu erteilen. Das Geschäft ist im Interesse der Gemeinde abzuschließen. Ich bitte um die Annahme der Anträge.

Bürgermeister: Wird ein Widerspruch gegen die Abstimmung erhoben? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß der Antrag des Stadtrates mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Beschluß: Genehmigung der folgenden Offerte: Kaufoffert der Irma Glas und Regina Schlesinger auf einen Teil der Kat.-Parz. 1696/2, Einl.-Z. 431 im VII. Bezirke; Offert des Franz Albertini und Kontorten auf Verkauf der Kat.-Parz. 423/8, Einl.-Z. 767 und eines Teiles der Kat.-Parz. 424/22, Einl.-Z. 733 Neulerchenfeld an die Gemeinde Wien.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Wessely.

31. Referent Gem.-Rat Wessely: Zur Zahl 8743 handelt es sich um ein Ansuchen des Samuel Ritter v. Hahn um Übertragung eines Teiles der Kat.-Parz. 426 und 427, Einl.-Z. 619 VI. Bezirk, in das Verzeichnis für öffentliches Gut.

Die Herren haben den Antrag in der Hand; Sie werden nicht verlangen, daß ich ihn vortragen soll. Es wird beantragt, diesen Parzellenteil gegen einen Pauschalbetrag von 10.000 K, welcher spätestens bei Vertragsunterfertigung fällig ist, in das öffentliche Gut zu übertragen.

Ich ersuche um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß der Antrag des Stadtrates mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überträgt den mit den Buchstaben e f g h i k e umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 426 und 427, Einl.-Z. 619 VI. Bezirk, per zirka 133·90 m³ unter der Bedingung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut, daß der Eigentümer des Hauses VI., Dürergasse 15, Samuel Ritter v. Hahn, einen Pauschalbetrag von 10.000 K, welcher spätestens bei Vertragsunterfertigung fällig ist, bezahlt und die von der Liegenschaft Einl.-Z. 135 VI. Bezirk, zu Straßenzwecken entfallenden Teile, Figur b c d e b per zirka 12·10 m² und Figur a e f g h a per zirka 27 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abtritt und nach Vollendung des Umbaues des genannten Hauses im richtigen Niveau an die Gemeinde übergibt.

Die Verpflichtung zu dieser Übergabe ist auf der Einl.-Z. 135 VI. Bezirk als Reallast zugunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellen.

Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und der grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie eventuelle Übertragungsgebühren trägt Samuel Ritter v. Hahn.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Hörmann.

32. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zur Zahl 8742 handelt es sich um ein Kaufoffert des Josef und der Adele Bock auf einen Teil der Kat.-Parz. 2189/1 und 2190/1, Einl.-Z. 290 im III. Bezirke. Beilage Nr. 189 der gedruckten Tagesordnung, Post 18.

Der Grund hat ein Ausmaß von 324.87 m² und soll um den Einheitspreis von 62 K, per Quadratmeter um den Gesamtpreis von 20.141 K 94 h an Josef und Adele Bock verkauft werden. Der Grund ist damals mit 50 K geschätzt worden, die Käufer bieten 62 K. Der Grund ist in dieser Gegend 40 bis 50 K per Quadratmeter wert. Gegenwärtig dient der Grund einem Herrn Anderl als Zimmerplatz, und zwar sind es im ganzen drei Baustellen, welche der Gemeinde gehören und von denen eine verkauft werden soll.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß der Antrag des Stadtrates mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Beschluß: Die Gemeinde überläßt dem Josef und der Adele Bock den mit den Buchstaben a b c d e a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 2189/1 und 2190/1, Einl.-Z. 290 III. Bezirk (Baustelle III), per 324.87 m² um den Einheitspreis von 62 K per Quadratmeter, das ist um den Gesamtbetrag von 20.141 K 94 h und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist bei Übergabe des Kaufobjektes fällig.
2. Die Gemeinde wird sofort nach Genehmigung dieses Kaufgeschäftes das mit Stephan Stangl bestehende Mietverhältnis kündigen.
3. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.
4. Die Einfriedung bleibt vom Verkaufe ausgeschlossen.

Bürgermeister: Die Hunderterstücke sind erschöpft. Ich bitte Herrn Gem.-Rat Hölzl zum Referate.

33. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zur Zahl 8159 liegt das Detailprojekt für die Errichtung eines Schwimmbades bei Nußdorf vor.

Schon im März 1902 wurde die Errichtung eines Schwimmbades bei Nußdorf beantragt und in demselben Monate das Ansuchen um den wasserrechtlichen Konsens an die Statthalterei gerichtet. Die Erledigung wurde drei Monate lang verzögert. Endlich ist von dort eine Entscheidung eingelangt, in welcher eine Reihe von Bedingungen teils rechtlicher, teils technischer Natur gestellt wurden. Daraufhin legte uns das Bauamt ein neues

Projekt vor, welches allen gestellten technischen Forderungen entspricht. Infolgedessen hat sich der Preis von 28.000 K auf 59.000 K erhöht. Ich bitte, damit das Bad noch im Jahre 1904 fertig wird, dem Antrage zuzustimmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Professor Wolny!

Gem.-Rat Wolny: Es ist gewiß sehr erfreulich, daß für den I. und II. Bezirk im Donaukanal neue Strombäder entstehen und daß nunmehr auch der XIX. Bezirk ein Strombad erhält. Ich möchte darauf aufmerksam machen, daß sich der IX. Bezirk schon seit 1896 um ein solches Bad bewirbt. Dieser Antrag wurde im Jahre 1898 wieder aufgenommen und in der letzten Sitzung des Bezirksrates neuerdings einstimmig zum Beschlusse erhoben und erneuert. Es ist wirklich keine Phrase, wenn ich sage, daß im IX. Bezirke ein tief empfundenenes Bedürfnis nach einem solchen Bade besteht, da dieser Bezirk nur ein einziges Bad — das Brunnbad — besitzt und außerdem ein kleines städtisches Duschbad, während im I. und II. Bezirke zusammen nicht weniger als 9 Voll- und Schwimmbäder bestehen. Ich würde mir zur Unterstützung der bisherigen Anträge des Bezirksrates folgenden Antrag zu stellen erlauben, und ich bitte ihn der Unterstützung zuzuführen (liest):

„Der Magistrat wird beauftragt, die Errichtung eines Strombades oberhalb der Brigittabrücke ehestens in Angriff zu nehmen.“

Gem.-Rat Bielohlawek: Ich will nur konstatieren, daß das schon beschlossen ist.

Bürgermeister: Über diesen Antrag kann ich nicht abstimmen lassen; er gehört nicht zur Tagesordnung. Ich bitte den hochwürdigen Herrn Professor Wolny, den Antrag in Form eines schriftlichen Antrages in der nächsten Sitzung des Gemeinderates, die schon nach Ablauf der Badezeit stattfinden wird, einzubringen. (Heiterkeit.)

Herr Gem.-Rat Bielohlawek will unter jeder Bedingung reden; er hat das Wort.

Gem.-Rat Bielohlawek: Ich verzichte darauf, nachdem ich schon gesagt habe, daß das beschlossen ist.

Bürgermeister: So schreiten wir zur Abstimmung. Diejenigen Herren, die mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Das vorgelegte Detailprojekt für ein schwimmendes Bad im Donaukanale bei Nußdorf wird genehmigt und hat die Aufstellung an der im Plane mit Variante I bezeichneten Stelle am linken Donaukanalufer zu erfolgen.

2. Der schwimmende Badkörper ist bis April 1904 zur Übernahme fertigzustellen.

3. Die vom Stadtbauamte mit 59.198 K 36 h veranschlagten Kosten sind auf Rubrik XXXIV 10, welche für diese Herstellung pro 1903 mit 40.000 K dotiert ist, zu überweisen. Für den 40.000 K übersteigenden Teil der Kosten ist im Budget pro 1904 vorzusehen.

34. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zahl 8560. Ansuchen des Dr. Karl Sperber um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Kat.-Parz. 203/11, Einl.-Z. 511 Unter-Sievering, Brechergasse, im XIX. Bezirke. Es handelt sich um die Zugestehung des Seitenabstandes von 4 auf 3 m. In dieser Gasse sind die Häuser geschlossen oder gekuppelt verbaut; sie ist so steil, daß ein Fuhr-

werk dort überhaupt nicht verkehren kann und ich würde Sie deshalb um Ihre Zustimmung zum Stadtrats-Antrage bitten.

Bürgermeister: Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Über das Ansuchen des Dr. Karl Sperber um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Rat.-Parz. 203/11, Einl.-Z. 511 Unter-Sievering, Bacher-gasse im XIX. Bezirke, wird in Abweichung von den Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juni 1901, Z. 10604 ex 1899, der Seitenabstand mit 3 m statt 4 m zugestanden.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Bielehlawek.

35. Referent Gem.-Rat Bielehlawek: Zahl 8498, Beilage Nr. 191, Bestimmung der Baulinie für die Realität Dr.-Nr. 24 und 26 Bäckerstraße im I. Bezirke.

Meine Herren! Sie haben die Anträge in Ihren Händen, ich bitte um die Genehmigung. (Rufe: Bravo! — Heiterkeit.)

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Für die Realitäten I., Bäckerstraße 24 und 26, wird unter Zugrundelegung einer zukünftigen Breite der Bäckerstraße von 13 m, die in dem Originalplane Z. 851/XIII ex 1903 rot eingetragene, mit den Buchstaben a b bezeichnete Linie als neue Baulinie bestimmt und gleichzeitig die bestehende Baulinie des Universitätsplatzes nach der im selben Plane rot eingetragenen, mit den Buchstaben b' b bezeichneten Linie ergänzt.

Der Ausmittlung der zukünftigen Niveaus für die Bäckerstraße in der Strecke zwischen der Windhaggasse und dem Universitätsplatz, sind die im Originalplane rot eingetragenen Niveaufoten zugrunde zu legen.

36. Referent Gem.-Rat Bielehlawek: Zahl 8513, Beilage Nr. 193. Es betrifft die Abschließung eines Vertrages mit Wilhelm Beck, betreffend die Instandhaltung von Pissoirs.

Bis jetzt wurden bei diesen Pissoirs die Apparate für Wasser-konstruktion gestohlen und so hat man sich entschlossen, sie mit dem Urinoir-Öl des Beck zu bestreichen. Da die Herren die Anträge in Händen haben, so wissen Sie ja, was weiter darauf steht.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort zu diesem Antrage? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so ersuche ich jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die ordnungsmäßige Instandsetzung der im Magistratsreferate angeführten 30 Pissoirs, sowie die Umwandlung derselben für Ölbehandlung und die gänzliche fernere Instandhaltung derselben wird dem Wilhelm Beck, Bauunternehmer, III., Erdbergstraße 17, auf Grund seines Angebotes und der vorgelegten Bedingungen unter der weiteren Bedingung

übertragen, daß sich derselbe verpflichtet, je eine vollständige Bedürfnisanstalt für Herren und Damen nach dem Muster der bereits in Wien bestehenden am Platze vor dem Nordwestbahnhofe im II. Bezirke und am Wallensteinplatze im XX. Bezirke sofort nach Bekanntgabe der Aufstellungspunkte auf eigene Kosten zu errichten und unter Anwendung der Bestimmungen des Vertrages vom 9. Mai 1896 zu betreiben.

Bürgermeister: Zum Referate kommt jetzt Herr Gem.-Rat Kauer.

37. Referent Gem.-Rat Kauer: Zahl 8907, Beilage Nr. 188, betrifft die Bestimmung der Vorgartentiefe für den städtischen Grund Einl.-Z. 16 Ober-Baumgarten an der Seite der Refergasse.

Dieser Grund gehört der Gemeinde und hat nur eine Tiefe von 14.5 m. Wenn daher 5 m Vorgärten bleiben würden, so wäre dieser Grund überhaupt nicht mehr zu verbauen.

Es wird daher beantragt (liest):

„In teilweiser Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 21. Mai 1901, Z. 5196, wird die Vorgartentiefe für den städtischen Grund Einl.-Z. 16 Ober-Baumgarten an der Seite der Refergasse anstatt mit 5 m mit 4 m bestimmt.“

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Benda!

Gem.-Rat Benda: Ich möchte den Herrn Referenten fragen, warum er hier wieder von dem ersten Beschlusse abweicht und was ihn eigentlich dazu gebracht hat, die Gasse gerade hier bei der Linzerstraße schmaler zu machen.

Referent: Ich habe ja gesagt, daß die Gesamttiefe der Grundfläche nur 14.5 m beträgt, daß also, wenn 5.5 m breite Vorgärten gemacht werden, nur 9.5 m zur Verbauung verbleiben würden.

Gem.-Rat Benda: Das hätte man aber damals auch schon wissen können.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: In teilweiser Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 21. Mai 1901, Z. 5196, wird die Vorgartentiefe für den städtischen Grund Einl.-Z. 16 Ober-Baumgarten an der Seite der Refergasse anstatt mit 5 m mit 4 m bestimmt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Moessen ist im Saale erschienen. Ich erteile ihm das Wort zum Referate an Stelle des Herrn Gem.-Rates Zafka.

38. Referent Gem.-Rat Moessen: Zahl 8770 E.-N. Zum August-Termin übersiedelt die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke in ihr eigenes Verwaltungsgebäude. Aus diesem Grunde ist es notwendig, daß ein Portier angestellt werde. Diese Stelle ist in dem Personalstande der städtischen Elektrizitätswerke noch nicht vorgesehen; sie soll also neu systemisiert werden.

Es wird beantragt (liest):

„Anlässlich der bevorstehenden Übersiedlung der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke in das neu erbaute Verwaltungsgebäude VI., Rahlgasse 3, wird für letzteres eine Portierstelle mit dem Monatsgehälte von 100 K und mit den übrigen durch Gemeinderats-Beschluß vom 10. Februar 1903, Z. 1593, fest-

gesetzten Bezügen (Punkt 2: Naturalwohnung, Punkt 3: Montur- und Punkt 10: Reinigungspauschale) systemisiert.

Die Anstellung des Portiers hat auf Grund der mit diesem Gemeinderats-Beschlüsse genehmigten Anstellungsbedingungen zu erfolgen.“

Bürgermeister: Wünscht hiezu jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) *Angenommen.*

Beschluß: Anlässlich der bevorstehenden Übersiedlung der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke in das neu erbaute Verwaltungsgebäude VI., Rahlgasse 3, wird für letzteres eine Portierstelle mit dem Monatsgehalt von 100 K und mit den übrigen durch Gemeinderats-Beschluß vom 10. Februar 1903, Z. 1593, festgesetzten Bezügen (Punkt 2: Naturalwohnung, Punkt 3: Montur- und Punkt 10: Reinigungspauschale) systemisiert.

Die Anstellung des Portiers hat auf Grund der mit diesem Gemeinderats-Beschlüsse genehmigten Anstellungsbedingungen zu erfolgen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Tomola zum Referate.

39. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 8751, Beilage Nr. 179. Der Akt behandelt die Erwerbung der Realität im XVIII. Bezirke, Schulgasse 59, zum Zwecke der seinerzeitigen Erweiterung des Schulhauses im XVIII. Bezirke, Schulgasse 57. Wie schon aus dem Titel hervorgeht, besitzt die Gemeinde nicht bloß das Gebäude Schulgasse 57, sondern auch das anschließende Schulgebäude in der Leitnermayergasse, ein Schulgebäude, welches der Gefahr unterliegt, daß es, wenn diese Realität, um deren Erwerbung es sich handelt, verbaut wird, seine Belichtung vollständig verliert.

Es liegt darum im Interesse der Erhaltung unseres Schulgebäudes, daß wir die Nachbarrealität erwerben. Der Kauf ist zudem aus dem Grunde zu empfehlen, weil wir dadurch für die seinerzeitige Vergrößerung des Schulgebäudes rechtzeitig einen Platz schaffen, und er ist deswegen günstig, weil der Quadratmeter auf 77 K kommt, mit Abrechnung eines ein Stock hohen, allerdings nur drei Fenster breiten Gebäudes.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall; die Herren, welche dem Antrage zustimmen, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) *Angenommen.*

Beschluß: Die Realität Einl.-Z. 709 in Währing, Schulgasse 59, wird um den Kaufschilling von 36.000 K für die künftige Erweiterung des Schulhauses Schulgasse 57 von der Gemeinde Wien angekauft und ist diese Realität von der Verkäuferin vollkommen lasten- und servitutsfrei in das Eigentum der Gemeinde zu übergeben.

Die Kosten des Kaufvertrages trägt die Verkäuferin und die Gemeinde Wien zur Hälfte; die Übertragungsgebühren sind von der Gemeinde Wien allein zu tragen und sind dieselben samt dem Kaufpreise auf den Reservefond zu verweisen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Büsch.

40. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 9115 auf der ersten Nachtrags-Tagesordnung. Ansuchen des Margaretener Kindergartenvereines in Wien um Bewilligung einer Subvention pro

1903. Es wird der Antrag gestellt, diesem Vereine, der sich jetzt in einer sehr mißlichen Lage befindet, eine Subvention von 2000 K pro 1903 zu bewilligen. Für 1902 hat er nur 1000 K erhalten; jetzt sind seine Verhältnisse aber sehr mißliche.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Diejenigen Herren, welche zustimmen, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) *Angenommen.*

Beschluß: Es wird dem Margaretener Kindergartenvereine in Wien eine Subvention von 2000 K pro 1903 bewilligt.

41. Referent Gem.-Rat Büsch: Zur Zahl 8788, Beilage Nr. 187, handelt es sich um die Erwerbung eines Teiles der dem Ludwig Eßler gehörigen Liegenschaft XII., Wilhelmstraße 34/36.

Wie die geehrten Herren aus der Skizze entnehmen, entfällt bereits über die Hälfte des Besitzes des Eßler zu Straßengrundzwecken. Es wird daher beantragt, ihm als Schadloshaltung für 818 m² Straßengrund, ferner für zirka 103.03 m² Baugrund 30.000 K zu bewilligen.

Die geehrten Herren haben die Anträge in Händen, ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Was kostet also ein Quadratmeter?

Referent: Ein Quadratmeter kommt auf 40 K.

Bürgermeister: Kolossal teuer!
Herr Gem.-Rat Purscht kontra!

Gem.-Rat Purscht: Meine Herren! Der Herr Bürgermeister hat soeben gesagt: „Kolossal teuer!“ Ich finde den Preis für diesen Grund auch kolossal und habe mir an Ort und Stelle die Geschichte angeschaut. Meine Herren! Das ist ein gewöhnliches, kleines Häuschen, und wir sollen einen Grund von 103 m² erwerben, der uns auf zirka 300 K per Quadratmeter kommen wird, und den wir dann — wie die Gemeinde gewöhnlich die Plätze billig verkauft — jedenfalls wieder um 30 bis 40 K verkaufen werden. (Referent: O nein!) Ich habe mir gedacht, daß diese Gasse zur Durchführung notwendig ist, und habe mir die Situation angeschaut. Meine Herren, wenn Sie dort eine Gasse durchführen wollen, müssen Sie bei jedem Hause eine Gasse durchführen. Das zweitnächste Haus ist schon eine Gasse, die Zeleborgasse, der rückwärtige Teil dieser Gegend ist vollständig verbaut, und wenn man durch die andere Gasse durchgeht, kommt man direkt auf die Mauer des Meidlinger Bahnhofes.

Ich sehe also keinen Grund, warum man ein solches Objekt kaufen soll.

Meine Herren! Mit solchen Referaten sollte uns der Stadtrat verschonen, der Gemeindefiskus ist nicht dazu da, damit ein einzelner ein gutes Geschäft macht. Der Preis ist zu hoch, ich ersuche Sie daher, das Referat abzulehnen.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall.

Der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent: Die Baulinienbestimmung ist vor 5 Jahren gegeben worden und da hat man eine Straße ins Auge gefaßt, welche die Meidlinger Hauptstraße vom Meidlinger Bahnhofverkehr entlastet. Diese Straße beginnt auf der Schönbrunnerstraße. Dort sind schon drei schöne Häuser aufgeführt. Die Straße führt hinauf zur Dörfelstraße, welche wieder zur Ankunftsseite des Meidlinger Bahnhofes führt.

Was die Einwendungen des Herrn Kollegen Purjcht betrifft, so bemerke ich, daß wir, beziehungsweise die Vertreter des XI. Bezirkes, mit dem Manne, welcher die zwei Häuser selbst um 72.000 K gekauft hat, zwei Jahre unterhandelt haben. Wir hätten einen Tausch mit ihm eingehen können und er hätte im VI. Bezirke einen Teil beim Gumpendorfer Schlachthause bekommen und eine Baustelle im XII. Bezirke. Wir hatten also zwei Alternativen: entweder wir tauschen mit ihm oder lösen ihm die Objekte ab. Der Stadtrat hat vier- bis sechsmal mit ihm unterhandelt.

Das Fragment, das übrigbleibt, das Haus Nr. 32, gehört der Gemeinde, nachdem sie es vor vier Wochen gekauft hat. Die übrigen Häuser 15, 17 und 19 Bierthalgasse gehören ebenfalls der Gemeinde. Also das Haus, wo jetzt die Freiwillige Turnerfeuerwehr ist, fällt dann. Wir brauchen dann das restierende Fragment dieser Realität als Spielplatz für den Kindergarten. Die Realität ist mit 40 K per Quadratmeter berechnet. Uns kostet also die Einlösung beziehungsweise Schadloshaltung eigentlich nicht ganz 26.000 K.

Das ist der billigste Weg. Der Eigentümer hat sich auch an den Herrn Bürgermeister gewendet. Der Stadtrat ist nach dem Gesagten nicht so blindlings in diese Sache eingegangen, sondern hat zwei Jahre verhandelt. Es kommt darauf an, ob wir die Baulinie auflassen oder nicht; im ersteren Fall brauchen wir nicht einzulösen. Aber es ist nicht möglich, eine bessere Straße dort hinaufzuführen. Es kommt aber auch das Niveau in Betracht. Die Dörfelstraße steigt dort und wir rechnen darauf, daß der Meidlinger Bahnhof einmal für die westlichen Bezirke eine größere Bedeutung erhalten wird.

Ich bitte Sie also, den Stadtrats-Antrag anzunehmen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche für den Stadtrats-Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Ich bitte, zu zählen. (Nach einer Pause:) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause.) Der Antrag ist mit überwiegender Majorität angenommen.

Beischluß: Die Gemeinde Wien erwirbt lastenfrei von der dem Ludwig Eßler gehörigen Liegenschaft XII., Wilhelmstraße 34/36:

- a) die mit den Buchstaben a c d e f g h a umschriebene Grundfläche per zirka 818 m² als Straßengrund;
 - b) die mit den Buchstaben a b c a umschriebene Grundfläche per zirka 103·03 m² als Baugrund;
- beide Flächen zusammen um den Pauschalbetrag von 30.000 K.

Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und der grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt Ludwig Eßler.

Der Straßengrund ist im richtigen Niveau an die Gemeinde zu übergeben.

Der erwähnte Betrag ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde, beziehungsweise nach erfolgter Übergabe des Straßengrundes fällig.

42. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 8737, Beilage 183. Erwerbung der Realität V., Schönbrunnerstraße 78, zur Verbreiterung der Reinprechtsdorferstraße.

Aus der Skizze werden die geehrten Herren ersehen, daß diese Realität Nr. 78 mitten in der Baulinie der Reinprechtsdorferstraße steht; die Herren dürften sie auch selbst in Augenschein genommen haben. Die Realität Nr. 80 ist ganz klein, völlig wie ein Schwalbennest an das größere Haus angebaut, und die Reinprechtsdorferstraße ist sehr schmal. Dieses Haus muß also einmal eingelöst werden. Die Sache ist auch etwas langwierig gewesen. Wir arbeiten an die drei Jahre, um mit dem Hauseigentümer handeleins zu werden. Ich sage als Referent, der Preis den ich in Antrag bringe, ist horrend, ich nenne ihn selbst einen hohen Preis. 180.000 K hat der Eigentümer anfänglich begehrt. Das Haus ist ein Stock hoch, hat fünf Fenster gegen die Schönbrunnerstraße, vier gegen die Reinprechtsdorferstraße. Dann ist ein Parterre da, er hat ein Pfeidlergeschäft darin und sagt, daß er von diesem Geschäft lebt. Der Magistrat hat unterhandelt, dann hat das stadträtliche Komitee unterhandelt. Wir haben es aufgegeben, weil der Betrag zu hoch war.

Bürgermeister: Meine Herren! Ich bitte jetzt um genaue Aufmerksamkeit.

Referent: Endlich hat man die 18jährige Steuerfreiheit ausnützen wollen, weil der Eigentümer des Hauses Nr. 80 Straßengrund kaufen wollte, um denselben verbauen zu können.

So ist der Stadtrat noch einmal in Unterhandlung getreten. Der Mann hat etwas nachgelassen, der Preis war aber noch zu hoch und ist im Stadtrate ebenfalls abgelehnt worden. Es ist dann im Stadtrat beantragt worden die Enteignung zu erwirken. Diese ist erwirkt worden. Man hat aber nach dem Räte des Magistrates noch einmal mit ihm unterhandelt, man weiß ja wie die Schätzungskommissäre sind, die schätzen Geschäfte, die heute da sind, bedeutend höher, als sie faktisch wert sind. Man hat also mit ihm unterhandelt und zu Weihnachten einen Preis von 140.000 K erzielt, da ist der Grund, das Haus und auch das Geschäft dabei. Nachdem es dem Stadtrat zu viel war, ist es wieder abgelehnt worden und der Magistrat hat Schritte unternommen und es hat am 1. Juli die gerichtliche Schätzung stattgefunden.

Die Schätzungskommissäre haben um 3686 K . . .

Bürgermeister: Wie hoch haben sie es geschätzt?

Referent: Auf 143.686 K (Hört!), und die Unterhandlung mit ihm war auf 140.000 K. So ist er eingegangen . . .

Bürgermeister: Wie heißen denn diese Schätzmeister?

Referent: Das Gebäude ist etwas niedriger geschätzt worden als vom Bauamt. Aber das Geschäft ist vom Schätzungskommissär R. Eißinger, IV., Favoritenstraße 27 — Gremialrat ist der Betreffende — in der Weise geschätzt worden . . .

Bürgermeister: Einer ganz allein?

Referent: Einer allein. Er hat nur das Geschäft geschätzt.

Bürgermeister: Wie teuer hat er das Geschäft geschätzt?

Referent: Auf 60.000 K . . .

Bürgermeister: Unerhört!

Referent: . . . während der Magistrat und das stadträtliche Komitee es auf 20.450 K geschätzt haben. (Hört! Hört!) Das Warenlager ist dabei mit inbegriffen. (Lebhafte Zwischenrufe.) Ich bin verpflichtet, den Herren vollständige Aufklärung zu geben.

Nachdem dieses Enteignungsverfahren vorgenommen wurde, hat man in die Sache eingehen müssen, sonst hätten wir weitere Schritte bei höheren Behörden unternehmen müssen, weil das Ganze auf seinem Hause intabuliert ist. Infolge dieses letzteren

Umstandes hat der Stadtrat geglaubt, daß nicht viel zu erzielen wäre, wenn wir uns an eine höhere Instanz wenden würden, und hat beantragt, diesen ersten Preis, welcher nicht der Schätzungspreis der Kommission, sondern der des stadträtlichen Komitees ist, dem Gemeinderate zu empfehlen und diese Realität mit dem Warenlager um 140.000 K anzukaufen.

Das ist auch mein Antrag und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Ich werde dem Herrn Mag.-Rat Groll das Wort erteilen zum Zwecke der Beantwortung folgender Fragen:

Sind wir verpflichtet, dem betreffenden Geschäftsmann das Haus abzukaufen? Ja oder nein?

Mag.-Rat Groll: Ja!

Bürgermeister: Ich bitte dies klar und deutlich den Herren auseinanderzusetzen.

Mag.-Rat Groll: Wir sind deshalb dazu verpflichtet, weil das Haus zur selbständigen Verbauung absolut nicht geeignet ist und weil wir bereits um die Enteignung angeführt haben. Es ist auch bereits ein Erkenntnis der Statthalterei erflossen, wonach der Mann verpflichtet ist, uns das Haus zu übergeben. Das Nachspiel davon war dann eben die gerichtliche Schätzung und diese hat gegenüber unserer Schätzung ein Plus von zirka 4300 K ergeben. Es blieb daher nichts anderes übrig, als auf den Betrag von 140.000 K, den der Mann noch bis 22. Juli 1903 aufrecht erhält, einzuraten. Wenn wir bis 22. Juli das Geschäft nicht machen, wird natürlich die gerichtliche Schätzung durchgeführt und wir müssen das Haus um den gerichtlichen Schätzungswert erstehen. (Rufe: Aber das Geschäft doch nicht!)

Das Geschäft ist mit Rücksicht auf verschiedene in dem Gutachten ausgeführte Umstände sehr hoch geschätzt worden; der Posten soll so vorzüglich sein; der Mann hat behauptet, eine solche Kundenanzahl bekommt er nicht mehr. Er ist ein alter Herr, der nicht in der Lage ist, das Geschäft auf einem neuen Posten wieder zu reorganisieren.

Mit Rücksicht auf das Alter haben die Sachverständigen einen Preis von 60.000 K ausgesprochen. Der Betrag ist allerdings enorm hoch, das ist richtig, aber das hat uns nichts genützt. Die Sachverständigen haben uns diesen Preis gesagt, und eine Überprüfung des Sachverständigengutachtens findet nicht statt. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als auf den Betrag einzuraten, welcher unter dem Sachverständigenbefund ist.

Bürgermeister: Es ist die Frage: Gibt es überhaupt ein Rechtsmittel gegen diese Sache. Sollen wir irgend etwas tun, um den Preis herunterzubringen, oder müssen wir, wenn wir das heute ablehnen, dem Manne eventuell 143.000 K bezahlen?

Mag.-Rat Groll: Ganz bestimmt, Herr Bürgermeister!

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Pürsch pro!

Gem.-Rat Pürsch: Nach der Darlegung der Sachlage wie ich sie jetzt gehört habe, ist eine Abänderung gar nicht möglich. Ich habe mir auch, als ich das Referat in die Hand nahm, gedacht: 140.000 K! Da wird jedenfalls ein großer Garten dabei sein. Nun habe ich mir das Gebäude angesehen. Das Gebäude hat fünf Fenster Gassenfront, hat rückwärts einen kleinen alten Teil, und ich habe den Wert, wenn das Haus sehr hoch geschätzt wurde, mit 80.000 K angenommen.

Nun, es ist merkwürdig, wie sich die Zeiten ändern. Früher haben die Schätzmeister alles billig geschätzt, jetzt aber sind wir

in einer Zeit, wo die Schätzmeister alles zu hoch annehmen. Ich erinnere Sie an die Rothbergergeschichte. Damals war die Gemeinde in kolossaler Verlegenheit. Jetzt ist die Gemeinde wieder in Verlegenheit, weil die Schätzmeister alles zu hoch annehmen. Bei der Geschichte hat sich der Schätzmeister offenbar geirrt, er hat offenbar den Geschäftswert und das Warenlager angenommen, und doch kommen die Waren aus dem Geschäfte heraus, sie werden wegverkauft und sind nicht in dem Geschäftswerte anzunehmen. Ich habe mir das Geschäft auch angeschaut. Wie kann man ein solches Geschäft so hoch bewerten? Ich kenne den Herrn Efinger persönlich; wenn man ihn fragen würde, müßte er zugeben, daß jener sich geirrt hat. Wie kann man für ein solches Geschäft 60.000 K annehmen? Wenn der Schätzmeister das wirklich so gemeint hat, dann soll man ihm dort ein Denkmal hinsetzen. Es ist geradezu unglaublich! 140.000 K für so etwas auszugeben, war noch nicht da.

Ich habe mir bei der Gelegenheit gedacht, wenn es einen Ausweg geben würde, könnte man drüben das kleine Häuschen ankaufen; man müßte dann allerdings einen kleinen Umweg machen, es bildet das ein kleines Rondeau; aber um aus der Verlegenheit herauszukommen, brauchte man nur das Häuschen zu erwerben. Wenn aber die Gemeinde in der Situation ist, das Haus der Eheleute Schöffmann übernehmen zu müssen, so läßt sich darüber kein Wort sprechen.

Ich habe mir nur gedacht, ich muß im Interesse der Gemeinde gegen eine solche Vorlage Stellung nehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schlechter pro!

Gem.-Rat Schlechter: Als Vertreter des Bezirkes Mariahilf, des Nachbarbezirkes von Margareten, bin ich von vornherein für die dortige Regulierung eingenommen, ebenso wie die Überbrückung, die auf eine Anregung im Gemeinderate, sowie des damaligen Gemeinderates und jetzigen Bezirksvorstehers Schwarz durchgeführt worden ist, meine Unterstützung bekommen hat. Ich bin also gewiß dafür, daß womöglich etwas geschieht. Ich habe auch gewiß nicht das Wort ergriffen, um in der Sache ein weiteres Hindernis zu bereiten. Aber ein solches Referat muß hier im Saale geradezu angenagelt werden. Ein solches Referat ist mir während meiner 30jährigen Wirksamkeit im Gemeinderat noch nicht vorgekommen. Das ist eine Schröpfung der Gemeinde, die geradezu unverantwortlich ist, und wer immer dabei ist, hat die Verantwortung dafür zu tragen.

Es muß hier öffentlich gesagt werden, daß eine solche Ausbeuterei der Lage der Gemeinde mir noch nie vorgekommen ist. (Sehr richtig!) Das beschämendste aber ist der Vorgang bei diesem Referat. Wir haben es noch nie erlebt, daß wir auch eine Entschädigung für das von ihm betriebene Geschäft in Schnitt- und Pfeidlerwaren zahlen müssen. Wenn die Gemeinde im Interesse des Verkehrs und zur Verbreiterung der Straße Opfer bringt, werden wir noch dazu verhalten, solche enorme Summen für ein Geschäft zu bezahlen. Ich will das Geschäft nicht heruntersetzen, aber ich habe es mir gerade so gut angesehen wie Kollege Pürsch. Es ist kein Geschäft in der Rärntnerstraße. (Sehr richtig!) Ich brauche es nicht weiter zu bezeichnen. Wie kann man also eine so horrende Ziffer annehmen, wobei der Mann noch die Latitüde bekommt, noch ein halbes Jahr im Hause bleiben zu können. Inzwischen kann er ganz gut in der nächsten Nähe ein entsprechendes Lokal mieten. (So ist es!) Solche Argumente werden aber von dem Schätzmeister gar nicht berücksichtigt,

und es sieht so aus, als wenn er die Geschichte vollständig aufgeben und wir ihm eine Leibrente zahlen müßten. So etwas ist nur in Österreich möglich. Dann wird weiters begehrt — ich weiß nicht, mit wem wir es zu tun haben, aber es gibt eine gewisse Sorte Menschen, die alles herauspressen wollen — hier steht unter anderem die Bedingung, am 1. August geht allerdings das Objekt in unser Eigentum über, er bleibt aber noch ein halbes Jahr zu dem von ihm fatierten, gewiß sehr niedrigen Zins darin.

Wir müssen ihm aber für den ganzen Kaufschilling bereits vom 1. August bis Februar nächsten Jahres die 4prozentige Verzinsung zahlen. Na, meine Herren, wenn solche Sachen vorkommen, muß einem doch ein klein bißchen die Galle übergehen. (Sehr richtig!)

Dann noch etwas. Da heißt es (liest):

„Die durch das bisherige gerichtliche Verfahren erwachsenen Kosten und die sämtlichen infolge dieses Übereinkommens noch erwachsenden Kosten und Gebühren, mit Ausnahme der Kosten des Rechtsvertreters des Käufers, trägt die Gemeinde.“

Ah, jetzt zieht man uns erst die Haut über die Ohren und dann reißt man uns noch das Beuschel heraus! Das ist der Sinn des ganzen Kaufvertrages. Wenn die Sache gerichtlich so steht, daß nur eine Differenz von 3000 K vorhanden ist, so widerstrebt es mir als Gemeinderat, einen solchen Vertrag freiwillig zu akzeptieren. (Zustimmung.) Dann sollen wir dem gerichtlichen Verfahren den Lauf lassen und schauen, ob es nicht möglich ist, gegen gewisse Partien dieses Rechtsverhältnisses anzukämpfen. Kann man denn sagen, daß die letzten Mittel der Gemeinde erschöpft sind? Ist nicht vielleicht etwas versäumt worden, daß man in entsprechender Weise den Rekurs hätte ergreifen können? Soll denn das Wort eines einzelnen Schätzmeisters so heilig sein, daß ein Gemeindefiskus geradezu geschröpft werden kann? (Lebhafte Zustimmung.)

Mein inneres Gefühl sagt mir, ich lasse in diesem Falle dem korrekten Gerichtsverfahren seinen Lauf; wenn es wirklich um die 3000 K mehr kosten sollte, so werden wir doch nicht verhalten werden, noch seinen Vertreter und die Gerichtskosten zu bezahlen. Dann wird sich die Situation auch noch etwas ändern.

Mit dem Vertrage, den wir jetzt haben, werden wir die Verzinsung von zirka 140.000 K beinahe ein halbes Jahr umsonst zahlen; er bleibt zu seinem billigen Zinse darin und hat auch noch den anderen Vorteil für sich. Wenn das gerichtliche Erkenntnis geschöpft wird, haben wir nicht die Verpflichtung, daß wir ihn noch ein halbes Jahr darin lassen müssen, sondern es wird ausgesprochen werden, zu welchen Bedingungen das in unser Eigentum übergeht, und dann werden wir den Spieß umdrehen und zeigen, was es heißt, jemanden auszuziehen und für sich nur Vorteile herauszuschlagen.

In einem solchen Falle muß es die Versammlung gewiß entschuldigen, wenn man ein kleines bißchen wärmer wird und wenn einen das Gefühl förmlich übermannt. Ich habe in diesem Saale schon vieles erlebt, aber außer einem einzigen Geschäfte, das hier vorgekommen ist, ist dieses das odioseste, das je in diesem Saale passiert ist.

Ich möchte wünschen, daß Sie meiner Anschauung Rechnung tragen und die ganze Angelegenheit ablehnen. Lassen Sie in Gottesnamen das gerichtliche Verfahren zu Ende führen, wenigstens können wir dann sagen: „So schaut die Gemeinde aus, wenn es

ihr darum zu tun ist, äußerst wichtige und dringende Verkehrs- hindernisse zu beseitigen und den Wünschen des Publikums zu entsprechen.“ (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Bielowlawek kontra!

Gem.-Rat Bielowlawek: Auch ich muß sagen, wie Herr Gem.-Rat Schlechter erklärt hat, daß man sich förmlich gar nicht fassen kann, wie der Herr Magistratsrat sagen kann, daß es keine Hilfe gebe und daß man gegen diese Schätzung nicht ankämpfen könne. Wenn der Schätzmeister auf eine Million geschätzt hätte, müßten wir also auch zahlen! Ich beantrage, daß der Geisteszustand dieses Sachverständigen untersucht werde. (Heiterkeit und Zustimmung.) Ich bitte, ein solcher Fall ist schon dagewesen. In Margareten hat ein gewisser Tintner geschätzt. Nachträglich ist man daraufgekommen, daß er wahnsinnig ist. Vielleicht ist dieser Schätzmeister auch wahnsinnig! Das kann so nicht gehen und ich spreche es hier offen aus: vielleicht kommt er zu sich und ändert diese Schätzung. (Beifall.)

Bürgermeister: Ich erteile Herrn Gem.-Rat Leitner das Wort.

Gem.-Rat Leitner: Ich hatte nicht die Absicht, zu sprechen, aber dieses Referat muß einen wirklich dazu bringen, daß einem die Galle übergeht. Ich habe zufälligerweise das Vergnügen, Herrn Eislinger zu kennen, und traurig ist es, daß er meiner Branche angehört und den Wert eines Geschäftes auf dem Plage nicht richtig zu beurteilen versteht. Ich kann es nicht fassen, wie ein gerichtlich beeideter Sachverständiger dazu kommt, einen Geschäftsposten, der gar nicht zu verkaufen ist, der ja den Wert gar nicht besitzt, so zu schätzen. Ich bin auch gerichtlich beeideter Sachverständiger. Wenn man mich gerufen hätte, ich hätte mich gewiß nicht getraut, eine so hohe Summe zu nennen. Ich kann es gar nicht glauben, daß die Schätzung eine richtige ist. Mir fehlt dazu jede Basis. Denn es ist mir ganz und gar undenkbar, wie ein Sachverständiger dazu kommt, 60.000 K für einen solchen Posten herauszukalkulieren. Ich kann es nicht begreifen, daß uns da gegenüber einer solchen Übervorteilung kein Rechtsmittel zu gebote stehen soll.

Ich schließe mich den Anträgen meines geehrten Herrn Vorredners an und sage auch: Wenn es gesetzlich gestattet ist, die Gemeinde Wien in so unerhörter Weise zu übervorteilen, dann muß es die Öffentlichkeit wissen, wer dazu beigetragen hat, und dann kann uns auch nichts mehr daran liegen, ob die Geschichte um 3000 K mehr oder weniger kostet. (So ist es!) Ich bin der Meinung, so etwas muß öffentlich gebrandmarkt werden. Derjenige, der solche Schätzungen vornimmt, muß auch die Konsequenzen für dieselben tragen. (Sehr richtig!) Ich beantrage ebenfalls, diesen Antrag abzulehnen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Eßlbauer!

Gem.-Rat Eßlbauer: Die ganze Angelegenheit zieht sich schon jahrelang hin, es wurden alle möglichen Unterhandlungen gepflogen, und die Gemeinde Wien wird nicht besser fahren, wenn auch der Gemeinderat heute das Referat ablehnt. Es wird nichts nützen, wir werden in den sauren Apfel beißen müssen. Traurig ist es, daß die Gemeinde in einer solchen Weise behandelt und ausgezogen wird. Der Mann muß gute Berater haben. Ein solches Haus auf 143.000 K zu schätzen, ist eigentlich etwas, wo man sagen muß, es gibt Menschen, die keine Idee haben, wie groß der Fleck Erde dort ist. Es sind nur 389 m². Sie dürfen auch

nicht vergessen, daß rückwärts gegen die Wien hereingerückt werden muß, weil die Ufergasse durchgeführt wird.

Ich möchte die Herren aber doch schließlich und endlich ersuchen, für den Stadtrats-Antrag zu stimmen. Was nützt denn das Hinausziehen? Wir haben nichts davon und für Margareten ist es eine unbedingte Notwendigkeit, daß dort die Niederreiẗung erfolge. Für Margareten geschieht ohnedies nichts, das ist immer der am stiefmütterlichsten behandelte Bezirk. (Widerspruch.) Ganz gewiß; ich weiß das und der Herr Vorsteher soll sagen, ob das nicht wahr ist. Alle Bezirke werden berücksichtigt, aber im V. Bezirke geschieht nichts. Wir haben leider noch den traurigen Fall in der Schönbrunnerstraße, die jetzt verhandelt ist. Wir können dort nichts machen, weil der Stadtrat sich damals wegen 10.000 fl. kapriziert hat, und der Schandfleck bleibt dort. Ich möchte doch bitten, dieses Häufel muß endlich einmal fallen, damit die Reinprechtsdorferstraße durchgebrochen wird und endlich der V. Bezirk mit dem VI. verbunden wird. Der V. Bezirk muß nicht immer stiefmütterlich behandelt werden, während Millionen für die Innere Stadt und andere Bezirke hinausgeschmissen werden. (Widerspruch.)

Bürgermeister (unterbrechend): Ich muß da etwas berichtigen hinsichtlich der Schönbrunnerstraße. Der Stadtrat und der Gemeinderat haben dem Herrn **M u ẗ**, ich glaube so heißt er, das bewilligt, was er verlangt hat. Auch hier sind die Verhandlungen an dem Starrsinn des Herrn **M u ẗ** gescheitert. Er wollte nämlich nicht umbauen, da die Steueradministration ihm nicht die von ihm verlangte Steuerfreiheit gewährt hat. Wir sind da unschuldig. Übrigens ist die Debatte sehr gesund.

Herr Gem.-Rat **P u r ẗ c h t** kontra!

Gem.-Rat P u r ẗ c h t: Ich habe nichts gegen den Antrag des Herrn Gem.-Rates **S c h l e c h t e r**, daß der Prozeẗweg eingeschlagen werde. Wie sehr ich rechthabe, möchte ich dadurch beweisen, daß es im Antrage heißt:

„ . . . Betrag von 140.000 K, in welchem die Entschädigung für das von **Eduard S c h ö f f m a n n** betriebene Geschäft (Schnitt- und Pfeidlerwaren, Schneiderzugehörartikel) inbegriffen ist, unter folgenden Bedingungen gewährt.“

Gem.-Rat S c h l e c h t e r: Nein, das Geschäft bleibt ihm, er macht es dann wo anders auf; nur das Geld haben wir zu geben.

Gem.-Rat P u r ẗ c h t: Ach so! Dann bin ich umsomehr für den Antrag des Herrn Gem.-Rates **S c h l e c h t e r**, daß der Prozeẗweg eingeschlagen werde

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat **S c h u h m e i e r**!

Gem.-Rat S c h u h m e i e r: Nach dem, was bisher gesagt worden ist, muß ich bemerken, daß man wohl sehr merkwürdig geschätzt hat. Es wäre interessant zu erfahren, wer auf der anderen Seite bei dem ganzen Vertrag dabeigestanden ist. Die Sache muß doch eine Vorgeschichte haben.

Ich wundere mich, daß nicht schon diese Entrüstung im Stadtrate plaggegriffen hat. (Widerspruch.) Dann ist es wirklich verwunderlich, daß Sie hier im Saale, wo Sie schon im Stadtrate darüber gesprochen haben, ohne versucht zu haben, ob eine Abänderung nicht möglich ist, die Sache vorbringen. Wer die Reinprechtsdorferstraße kennt, muß auch das kleine Häuschen kennen, das ein Verkehrshindernis seit Jahren ist. Es ist ein ganz gewöhnliches einstöckiges Häuschen und ein wirkliches Verkehrshindernis. Wenn man aber von uns verlangt, die

wir die Notwendigkeit der Straẗenerweiterung zugeben, wir sollen uns ein solches Urteil — das ist kein Vertrag — diktieren lassen, so ist das wirklich unerhört, und ich frage immer und immer, warum man nicht früher dagegen etwas unternommen (Gem.-Rat **B i e l o h l a w e k**: Das geschieht ja jetzt!), sondern eine Sache so, wie sie jetzt ist, an den Gemeinderat gebracht hat.

Es ist das kein Vertrag, sondern ein Urteil. Lesen Sie den Punkt 5 (liest):

„Die durch das bisherige gerichtliche Verfahren erwachsenen Kosten, sowie sämtliche infolge dieses Übereinkommens noch erwachsenden Kosten und Gebühren mit Ausnahme der Kosten des Rechtsvertreters der Verkäufer trägt die Gemeinde.“

Das ist eine Tonart, die man ab und zu in richterlichen Urteilen, aber nicht in einem Vertrag gewöhnt ist.

Wir stehen auf dem Standpunkte, daß die Gemeinde nicht — wie es hier geheißzen hat — in den saueren Apfel hineinbeißzen, sondern in der Tat es auf die gerichtliche Entscheidung ankommen lassen soll. Auf die paar tausend Kronen kann es der Kommune nicht ankommen; denn wenn wir einen solchen Fall liefern, kann das ein Präjudiz für andere Fälle werden, und das dürfen wir nicht tun. Wir schließen uns daher den Ausführungen des Herrn Gem.-Rates **S c h l e c h t e r** an.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat **D r. W e s s e l s k y**!

Gem.-Rat D r. W e s s e l s k y: Meine Herren! Die Vorfrage für die Entscheidung dieser Sache ist jedenfalls, ob die Schätzung, beziehungsweise das Erkenntnis, von dem hier gesprochen wird, in Rechtskraft getreten ist oder nicht. Ich bin bisher über diese Sache nicht klar geworden. Es hat der Herr Magistrats-Referent einiges darüber gesagt, aber ich bin mir nicht klar . . .

Bürgermeister (unterbrechend): Ich habe mich erkundigt, sie ist noch nicht rechtskräftig.

Gem.-Rat D r. W e s s e l s k y: Wenn die Sache nicht rechtskräftig ist, wird nach allem, was wir gehört haben, wohl eine gewisse Wahrscheinlichkeit dafür vorhanden sein, daß die Sache zu unseren Gunsten abgeändert wird. Wenn die Schätzung so vorgenommen worden ist, wie sie vom Herrn Referenten und anderen Herren dargestellt worden ist, so kann ich mir gar nicht vorstellen, daß es bleibt, wie es jetzt ist. Dann spreche ich dafür, daß man es zuerst darauf ankommen läßt, ob nicht ohne daß man den Betreffenden selbst Konzessionen macht, die Sache von amtswegen zu unseren Gunsten geändert wird.

Bürgermeister: Ich habe mich neuerdings erkundigt, ich befaße mich schon längere Zeit mit dieser Sache. Die Schätzung ist zwar vorgenommen, das Erkenntnis auf Grund der Schätzung ist aber noch nicht erfolgt. So steht die Angelegenheit. Und ich glaube auch, meine Herren, man soll sich da lieber zu 143.000 K verurteilen lassen, statt daß man 140.000 K freiwillig zahlt. (Zustimmung.)

Die Schätzung ist eben so unerhört, so unbegreiflich, daß ich glaube, daß auch ein Richter dieser Schätzung nicht Folge leisten kann. Es ist unmöglich. Übrigens kann man ja dann die ganze Gemeinderatsverhandlung irgendwo hingeben. (Zustimmung.) Das werden wir auch tun, wir werden uns nicht in der Weise ausbeuten lassen.

Der Referent hat das Schlußwort.

Referent: Das Erkenntnis ist nicht rechtskräftig geworden, deshalb hat der Magistrat mit dem Betreffenden unterhandelt und dieser hat sich bereit erklärt, nicht nach der Schätzung zu

143.000 K, sondern bis 22. Juli um 140.000 K sein Objekt zu überlassen. Wenn die Gemeinde darauf nicht eingeht, wird selbstverständlich die Sache ihren Weg nehmen. Im Stadtrate hat man das nicht so gleichgültig angenommen. Wir haben darüber gesprochen, der Antrag war ja da, den gerichtlichen Weg zu betreten.

Es haben ja der Herr Magistratsrat und die Rechtsfreunde gesagt, man muß, sobald man in die Sache eingetreten ist, eventuell um 3600 K mehr bezahlen. Aus diesem Grunde sind wir an den Gemeinderat gekommen. Wenn aber die Herren es ablehnen, ich als Referent mache mir gar nichts daraus, ich war nie für diesen hohen Betrag.

Bürgermeister: Es wäre gut, ein einstimmiges Votum zu erzielen. Ich würde die Herren Gemeinderäte von Margareten bitten, vielleicht ihre mir sehr erklärliche Sondermeinung zu unterdrücken. Ich würde auf ein einstimmiges Votum großes Gewicht legen.

Wir schreiten also zur Abstimmung. Der Herr Referent ist nicht verpflichtet, mitzustimmen. Ich bringe den Antrag Schlechter zur Abstimmung, daß man den gerichtlichen Weg weiter verfolgen lasse.

Diejenigen Herren, die für diesen Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist einstimmig angenommen. (Beifall.)

Beschluß: Rückichtlich der Erwerbung des den Eheleuten Eduard und Leopoldine Schöffmann gehörigen Hauses V., Schönbrunnerstraße 78, Einl.-Z. 980 V. Bezirk, zum Zwecke der Straßenregulierung ist der gerichtliche Weg zu betreten.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Doktor Wesselsky.

43. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Zahl 8570, Beilage 180. Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 28. April 1903, Z. 17449/7, betreffend die Trottoirherstellung längs des Maßleinsdorfer Bahnhofes in der Marx-Meidlingerstraße, Wolfganggasse und inneren Gürtelstraße.

Hier handelt es sich um einen Fall, wo seit der Entscheidung I. Instanz eine neue Gassenlinie entstanden ist, auf welche sich bisher die Ministerial-Entscheidung nicht erstreckt. Sollte das Ministerium freiwillig anerkennen, daß die Gültigkeit auch für diese neue Linie vorhanden ist, soll der Magistrat beauftragt werden, die Beschwerde darüber zurückzuziehen.

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Gegen jenen Teil des Erlasses des k. k. Eisenbahnministeriums vom 28. April 1903, Z. 17449/7, mit welchem die Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen bloß zur Trottoirherstellung längs des Maßleinsdorfer Bahnhofes in der Marx-Meidlingerstraße, Wolfganggasse und inneren Gürtelstraße verhalten wurde, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Der Magistrat wird jedoch ermächtigt, falls seitens des k. k. Eisenbahnministeriums eine Ergänzung

dieses Erlasses durch die Festsetzung der Verpflichtung der genannten Gesellschaft zur Trottoirherstellung in der Eichenstraße erfolgt, die Beschwerde zurückzuziehen oder deren Einbringung zu unterlassen.

Bürgermeister: Die Schriftführer bringen mir den Wunsch einzelner Herren Gemeinderäte zur Kenntnis, daß geraucht werden dürfe. In Anbetracht dessen, daß heute die letzte Sitzung ist, will ich gnädig sein und das Rauchen gestatten.

44. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Zahl 8979 betrifft die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen eine ministerielle Entscheidung, betreffend die Berufung der Gemeinde Wien gegen einen Statthaltereierlaß punkto Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband des Samuel Blau. Es handelt sich darum, daß die dauernden Unterstützungen durch die israelitische Kultusgemeinde gerade so ein ersatzungsunterbrechendes Moment sind wie jede andere Unterstützung.

Auf diesem Standpunkt steht die Gemeinde Wien, und derselbe soll prinzipiell vor dem Verwaltungsgerichtshof durchgesetzt werden.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 10. Juni 1903, Z. 18424, betreffend das Ansuchen des Samuel Blau um Zusage der Aufnahme in den Wiener Heimatsverband wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Gsottbauer.

45. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zahl 8949 auf der gedruckten Tagesordnung, Beilage 286, betrifft die Baulinienabänderung für die Josefstädter Reiterkaserne.

Der Stadtrat beantragt (liest):

„1. Für die Josefstädter Reiterkaserne hat unter Auflassung der mit Gemeinderats-Beschluß vom 1. März 1895, Z. 10220 ex 1894, genehmigten Baulinien der mit der Stadtbauamtzahl 588/XIII ex 1903, bezeichnete Regulierungsplan zu gelten.

Auf Grund desselben haben als Ergänzung für die Baulinien der Florianigasse, der Fuhrmannsgasse, der Josefstädterstraße, dann als neue Baulinien für die Straßen I, II, III, IV und V, dann für den 70 m breiten, zwischen den Straßen I und III gelegenen öffentlichen Platz die in diesem Plane rot schraffierten Linien als Baulinien zu gelten.“

Die Herren sind im Besitze des Situationsplanes und des Stadtrats-Antrages.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zifferer kontra!

Gem.-Rat Zifferer: Als uns vor längerer Zeit der Antrag gestellt wurde, in die Kasernentransaktions-Kommission einzutreten, habe ich gleich meine Bedenken dahin ausgesprochen, daß ich befürchten muß, daß die Partizipation der Gemeinde Wien teuer erkauft sein wird, das heißt, daß der Gewinn, den wir aus der Transaktion bekommen werden, höchstwahrscheinlich aufgewogen werden wird durch den Nachteil, den wir dadurch erleiden werden, daß wir in vielen Fällen werden Nachgiebigkeit an den Tag legen müssen. Und so sehen wir heute, wenn wir das vorliegende

Parzellierungsprojekt mit dem vom Jahre 1895 vergleichen, folgendes:

Bekannt und anerkannt ist, daß die Reiterkaserne in der Josefstadt ein ungeheures Verkehrshindernis für die Entwicklung der Josefstadt ist. Eine ganze Reihe von Straßen konnte nicht durchgeführt werden, weil sie eben an der Reiterkaserne totgelaufen sind. Das Parzellierungsprojekt, wie es damals vorlag, hatte, wenn die Reiterkaserne entfernt wird und der Platz zur Parzellierung gelangt, folgendes vorgedacht.

Es wäre die Lerchengasse in die Feldgasse und Skodagasse durchgeführt worden und es hätte eine Verbindung von der Alservorstadt, nämlich an dem Punkte, wo die Lerchengasse in die Zieglergasse einmündet, bis zur Mariahilferstraße stattgefunden. Es wäre weiter die gekrümmte Florianigasse gerade durchgeführt worden bis zur Fuhrmannsgasse respektive bis zur Lederergasse. Wir hätten in diesem Falle ein seltenes Bild, nämlich eine Straße, welche einen architektonischen Abschluß findet, wie es bei der Florianigasse der Fall ist, wo nämlich die Breitenfelderkirche gerade auf die Achse der Florianigasse gerichtet ist. Dieses Bild hätte bis in die Stadt entwickelt werden können.

Was geschieht aber jetzt? Wir bekommen einen neuen Parzellierungsplan, welcher alle erkannten Schwierigkeiten, die durch die Reiterkaserne bestanden haben, aufrecht erhält. Weder die Lerchengasse noch die Tigergasse finden eine Fortsetzung. Sie laufen sich tot an der Kaserne. Die Florianigasse soll in dem Zustande erhalten werden, wie er heute ist, und die einzige Gasse, welche durchgeführt wird, ist die Skodagasse bis zur Ecke der Albertgasse, was aber absolut nicht notwendig sein wird. Es ist ein ganz kurzes Stück durch die Albertgasse und diese Gasse hat eine Breite von 22 m und ist ohnedies geeignet, den Verkehr vollständig aufzunehmen.

Ich will nicht leugnen, daß diese Parzellierung, wie sie hier vorliegt, nicht dem Interesse des Verkehrs, nicht dem Interesse des Bezirkes Josefstadt, sondern einzig und allein zur besseren Verwertung dieser Kasernengründe dienen soll, und dazu soll heute die Gemeinde Wien ihre Hand bieten und damit sich einverstanden erklären.

Wenn man Ihr Programm liest und hört, wie Sie gegen das Kapital waren und nun sieht, wie diese Parzellierung durchgeführt werden soll zugunsten der kapitalistischen Banken, welche aus dieser Parzellierung ein Geschäft machen wollen und wie dabei die wichtigsten Interessen des Bezirkes beiseite geschoben werden sollen, da weiß man wirklich nicht, was man zur Durchführung Ihres Programmes sagen soll.

Es geht noch weiter! Ein weiteres Projekt, ein Lieblingswunsch der Josefstadt, der mir wiederholt nahegelegt wurde, ist, daß die Schmidgasse in der Fortsetzung der Maria-Treugasse und Löwenburggasse zur Durchführung gelangen soll, und nun haben wir bei der neuen Parzellierung eine Straße, die Straße V, die diesen Vorteil ermöglichen würde; aber man geht so weit, daß man diese Straße erst recht nicht durchführt und den Baublock an der Ecke der Albert- und Florianigasse totlaufen läßt. Diese Straße, welche wirklich im Stande wäre, von der Florianigasse bis zum Rathaus hinunterzuführen, wird durch den Baublock, wie er hier entsteht, geradezu unmöglich gemacht.

Es geht aber noch weiter.

Die Parkanlage, die projektiert ist, ist ziemlich gleich groß geblieben. Aber während sie früher an der Durchzugsstraße lag,

ist sie heute vollständig versteckt. Es wäre von größter Wichtigkeit, daß man es nicht dazu kommen läßt, daß unsere Vertreter im Kasernentransaktions-Komitee sich mit gebundenen Händen übergeben, und daß man mindestens den Park an einer Straße führt und es ermöglicht, ihn zu sehen und zu benutzen, während er nach dem gegenwärtigen Projekte einfach versteckt ist.

Ich muß mich also, meine Herren, ganz ausdrücklich dagegen aussprechen, daß die Parzellierung, wie sie im Jahre 1895 beschlossen wurde, abgeändert wird. Es hat bei der alten Parzellierung zu verbleiben, weil sie den großen Vorteil bietet, daß die Lerchengasse durchgeführt wird, respektive daß der Straßenzug Zieglergasse—Lerchengasse—Skodagasse oder Feldgasse entsteht und weiters daß die Florianigasse von der Stadtbahn herunter in gerader Richtung führt und nicht in so gebogener Richtung.

Sollten aber die Herren diesen Antrag nicht annehmen und die Parzellierung, wie sie hier vorliegt, doch gewünscht werden, so müßte ich doch mindestens die Bitte aussprechen, daß der Lieblingswunsch der Josefstadt zur Erfüllung komme, nämlich, daß die Löwenburggasse eine Durchführung erhalte in der Art, daß von der Straße II auf den Eckpunkt zwischen der Albertgasse und Florianigasse die Straße V durchgeführt werde.

Die Anträge, die ich mir zu stellen erlaube, sind folgende:

Der Antrag auf Abänderung der Baulinien zum Zwecke der Parzellierung der Reiterkaserne im VIII. Bezirke ist abzulehnen.

Falls dieser Antrag nicht die Majorität finden würde, erlaube ich mir zu den Anträgen des Stadtrates folgende Abänderungs-Anträge zu stellen:

1. Die Straße V ist gegen die Kreuzung der Albert- und Florianigasse derart fortzusetzen, daß die Straßenflucht in der Verbindungslinie der Ecke Florianigasse—Albertgasse mit der Ecke B (Straße I und Straße V) fällt.

2. Da die Straße V eine Fortsetzung der zum Rathaus führenden Straßen: Löwenburggasse, Maria-Treugasse und Schmidgasse zu bilden geeignet ist, wäre dieselbe bis an die Grenze der Reiterkaserne durchzuführen und der Magistrat zu beauftragen, wegen der Verbindung dieses vorbezeichneten Straßenzuges mit der Straße V geeignete Anträge an den Gemeinderat zu unterbreiten, respektive in Vorlage zu bringen.

Meine Herren! Wir hätten dann wenigstens die Erfüllung des einen Wunsches erreicht, daß wir eine Parallelstraße zwischen der Josefstädterstraße und Florianigasse bekämen, welche auf die Mitte des Rathauses führt, wodurch der Verkehr, der durch diesen tiefen Baublock unterbunden ist, belebt würde, indem die Straße frei würde und die Florianigasse einen Ausblick auf die Kirche hätte.

Im allgemeinen läßt sich absolut nicht bestreiten, daß die frühere Parzellierung, wie sie vom Gemeinderate beantragt und angenommen wurde, den Interessen des Bezirkes mehr zu entsprechen in der Lage ist, als die heute vorliegende Parzellierung.

Ich bitte um die Annahme der Anträge.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Effenberger!

Gem.-Rat Effenberger: Ich bin nicht einer Meinung mit Herrn Gem.-Rat Zifferer. Ich glaube, daß der heute vorliegende Antrag einen bedeutenden Schritt nach vorwärts für den Bezirk Josefstadt bedeutet. Er bringt uns die endgültige Auffassung der Reiterkaserne in greifbare Nähe, und die Verwirklichung eines langjährig gehegten Wunsches wird vom Bezirke Josefstadt gewiß freudig begrüßt werden. Die heutige Lösung der Parzel-

lierungsfrage erscheint mir im Gegensatz zu Herrn Kollegen Zifferer als eine glückliche. Ich verhehle nicht, daß, wenn die Gemeinde Wien der einzige Faktor wäre, der darum zu befragen ist, sie entschieden für breitere Straßen eintreten würde; nachdem aber auch die einzelnen Mitglieder des Konsortiums mitzureden haben, die ein wichtiges Wort in die Waagschale zu werfen haben und hauptsächlich eine gute Verwertung der Plätze im Auge haben, müssen wir mit Genugtuung konstatieren, daß wenigstens dafür vorgesorgt wurde, und daß durchgeführt wurde, einen derartig bedeutenden Platz für einen öffentlichen Garten zu reservieren. Dieser öffentliche Garten, der zur Hälfte als Kinderspielplatz durchzuführen sein wird, wird weiteren Wünschen der Bevölkerung Rechnung tragen.

Zum Schlusse möchte ich den Herrn Bürgermeister bitten, daß die Demolierung der Reiterkaserne wenn möglich noch im heurigen Jahre vorgenommen werde, oder daß er wenigstens seinen Einfluß dahin geltend mache.

Im übrigen bitte ich die Herren Kollegen, sich vollinhaltlich dem Stadtrats-Antrage anzuschließen.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Schlägl zu einem formalen Geschäfts-Antrage.

Gem.-Rat Schlägl: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Es ist Schluß der Debatte beantragt.

Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Herr Gem.-Rat Ritter v. Goldschmidt hat das Wort.

Gem.-Rat Ritter v. Goldschmidt: Nach den ausführlichen Auseinandersetzungen des ersten Herrn Sprechers kann ich mich ziemlich kurz fassen. Nur muß ich mir gestatten, dem Mißbehagen, dem er über dieses Projekt Ausdruck gegeben hat, ebenfalls Ausdruck zu verleihen. Meine Herren! Ich kann nicht leugnen, daß das heutige Projekt gegen das vorherige ein entschiedener Rückschritt ist. (Zustimmung.) Es sieht beinahe so aus, als wenn das beabsichtigt gewesen wäre. Und wenn der verehrte Herr Bürgermeister bei einem früheren Referate, bei welchem sich der Herr Referent etwas kurz gefaßt hat, sagte, er wolle sich die Sache doch etwas genauer ansehen, so gestatte ich mir ihn zu ersuchen, sich auch diese Sache etwas genauer anzusehen, denn der Herr Referent hat sich auch hier etwas kurz gefaßt.

Ein Blick auf diese Plankarte läßt es geradezu erscheinen, als ob das Parzellierungsprojekt infolge einer Verballhornung entstanden wäre. Alle die Straßen gehen, wenn Sie den Gesamtplan betrachten, in gewisser Richtung und plötzlich hören sie auf und wenden sich, und überall beinahe trifft jede Straße an einen toten Punkt.

Auf Details brauche ich mich nicht einzulassen, weil sie Freund Zifferer schon genannt hat. Was ist denn eigentlich wichtiger bei einem solchen Projekte? Der Verkehr, die Trassierung der Straßen oder die Möglichkeit einen größeren Baublock zu erzielen? Ganz entschieden sind unsere Straßen das wichtigste. Wir haben erst heute ein Referat gehört, bei welchem man sich sogar sehr ausführlich ausgesprochen hat, daß unsere Trottoirs zu viel verstellt werden und noch nicht lange ist es her, daß mit allem Nachdrucke und Rechte ein Krieg gegen diejenigen geführt worden ist, welche uns in der freien Ausübung des Straßenrechtes hindern wollten und aus diesem Grunde muß man auch

bei neuen Projekten von vornherein die richtige Führung der Straßen sichern.

Aus diesem Grunde möchte ich, obwohl ich in den Detailausführungen mit meinem Freunde Zifferer übereinstimme, auf den zweiten Antrag nicht eingehen, weil ich gar nicht annehmen kann, daß Sie dieses Projekt akzeptieren, sondern möchte lediglich um die Zurückweisung der Sache an den Stadtrat behufs neuerlichen Studiums, eventuell um Ablehnung des Projektes und Annahme des früheren Projektes bitten.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Rain hat bei mir Rekrimationen erhoben, daß er sich früher zum Worte gemeldet, aber nicht das Wort erhalten hat. Die Herren von der Opposition sollen es auch gesehen haben. (Rufe: Jawohl!) Nachdem es so ist, so erteile ich Herrn Gem.-Rat Rain das Wort pro.

Gem.-Rat Rain: Gestatten Sie, meine Herren, daß ich Ihnen als Vertreter des VIII. Bezirkes mitteile, daß gerade von Seite meiner Wählerschaft dieses neue Projekt mit Freude begrüßt wird. Es entspricht vollkommen den Wünschen der Bevölkerung und zwar darum, weil diese eine Verbindung mit der Stodagasse bekommt, welche für den Verkehr günstig ist und außerdem bekommt sie zwei freie Plätze.

Was die projektierte Gasse V, die Herr Gem.-Rat Zifferer beantragt, betrifft, so ist dieselbe gänzlich undurchführbar, weil die Piaristenkirche und das Kloster im Wege stehen. (Zwischenrufe.) Wenn die Piaristenkirche umgebaut oder demoliert würde, ginge es. Es ist aber unmöglich, die Verlängerung der Löwenburggasse durchzuführen, ohne die Piaristenkirche zu demolieren.

Ich bitte daher, den Antrag des Stadtrates anzunehmen, er entspricht vollkommen den Wünschen der Bevölkerung.

Bürgermeister: Ich erteile dem Herrn Referenten das Schlusswort.

Referent: Ich habe den Worten des Herrn Vorredners nichts mehr beizufügen. Die Sache ist klar. Eine Fortsetzung der Löwenburggasse würde gar keinen Dienst leisten, weil der weiteren Fortsetzung gegen die Stadt die Piaristenkirche und die dazu gehörigen Gebäude im Wege stehen. An die Demolierung oder Einlösung derselben ist nicht zu denken. An eine Verbindung des Baublockes an der Alberggasse und mit dem an der neuen Straße, welche die Fortsetzung der Stodagasse bildet, ist nicht zu denken. Die anderen Straßen haben keine solche Bedeutung; sie sind ganz nebensächlich. Die Fortsetzung der Löwenburggasse durch den projektierten Park ist nicht wünschenswert, da die Belebung einer durch den Park führenden Straße mit Fuhrwerk etc. nicht zu empfehlen ist.

Ich bitte, die Stadtrats-Anträge anzunehmen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Herr Gem.-Rat Zifferer hat den Antrag gestellt, es sollen die alten Baulinien beibehalten werden.

Diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Ist abgelehnt.

Nun schreiten wir zur Abstimmung über die Anträge des Stadtrates vorbehaltlich des Antrages Zifferer wegen der Straße V.

Diejenigen Herren, welche für die Stadtrats-Anträge sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Sie sind angenommen.

Nun lasse ich abstimmen über den Antrag Zifferer, die Straße V auch durch den Block zwischen Alberggasse, Florianigasse und Straße I durchzuführen.

Diesigen Herren, welche für diesen Antrag sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) Es ist die Minorität. Der Antrag ist abgelehnt.

Beschluß: 1. Für die Josefstädter Reiterkaserne hat unter Auflassung der mit Gemeinderats-Beschluß vom 1. März 1895, Z. 10220 ex 894, genehmigten Baulinien der mit der Stadtbauamtszahl 588/XIII ex 1903 bezeichnete Regulierungsplan zu gelten.

Auf Grund desselben haben als Ergänzung für die Baulinien der Florianigasse, der Fuhrmannsgasse, der Josefstädterstraße, dann als neue Baulinien für die Straßen I, II, III, IV und V, dann für den 70 m breiten zwischen den Straßen I und III gelegenen öffentlichen Platz die in diesem Plane rot schraffierten Linien als Baulinien zu gelten.

Die Frage einer Teilung des zwischen der Josefstädterstraße und den Straßen II, V und III gelegenen künftigen Baublockes durch eine zur Josefstädterstraße parallele 15 m breite Straße wird vorläufig in *suspensio* gelassen.

2. Die künftigen Straßenhöhen sind im Anschlusse an die bestehenden Niveaus auszumitteln.

46. Referent Gem.-Rat Gottbauer: Zahl 8927. Der Österreichische Ingenieur- und Architektenverein ersucht um Subventionierung des herauszugebenden Werkes „Wien zu Anfang des 20. Jahrhunderts“. Der Stadtrat hat sich der Angelegenheit gegenüber sympathisch verhalten und beantragt, 5000 K Subvention zu bewilligen, und zwar würde dieser Betrag im Jahre 1904 fällig werden.

Weiter wird beantragt, 500 Exemplare des Werkes zum Subscriptionspreis von 25 K zu übernehmen. Der Betrag hierfür wäre im Jahre 1905 flüssig zu machen. Endlich wird beantragt, es mögen städtische Beamte ins Komitee berufen werden, sowie ein Mitglied des Stadtrates.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister (unterbrechend): Aber von diesen Anträgen steht nichts auf der Tagesordnung, sondern nur, daß wir die 5000 K geben sollen. Ob es notwendig ist, weiß ich nicht.

Was hat der Stadtrat beschlossen?

Referent: Was ich gesagt habe.

Bürgermeister: Das ist also eine weitere Subvention neben den 5000 K.

Referent: Ja.

Bürgermeister: Dann muß auch hierüber der Gemeinderat beschließen.

Ich bitte jene Herren, welche mit diesen Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Österreichischen Ingenieur- und Architektenverein wird zur Herausgabe des Werkes „Wien zu Anfang des XX. Jahrhunderts“ eine einmalige, frühestens im Jänner 1904 zur Auszahlung gelangende Subvention von 5000 K bewilligt.

Bürgermeister: Jetzt kommt Herr Gem.-Rat H r a b a zum Referate.

47. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 8823, Post 12 der gedruckten Tagesordnung. Es liegt hier ein neuerlicher Erlaß des Ministeriums für Kultus und Unterricht vor, worin uns nahegelegt wird, daß wir eine Beitragsleistung für einen Hilfs-

priester in Hezendorf geben sollen. Das erste Ersuchen hat der Gemeinderat am 13. März abgelehnt und jetzt kommt der Stadtrat; nachdem sich die Verhältnisse nicht geändert haben, neuerlich mit dem Antrag auf Ablehnung beziehungsweise Aufrechthaltung des Beschlusses vom 13. März 1903.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Monsignor Schöpfleuthner.

Gem.-Rat Schöpfleuthner: Meine Herren! In der Angelegenheit, die uns eben beschäftigt, kommen eigentlich drei Fragen in Betracht. Die erste Frage ist: Braucht die Gemeinde Wien einen Hilfspriester? Die zweite Frage: Wer soll ihn, wenn er notwendig ist, bestellen? Und die dritte Frage: Welche Stellung soll der Gemeinderat von Wien einnehmen? Was die erste Frage anbelangt, so ist sie durchaus zu bejahen.

Hezendorf zählt jetzt 5000 und mehr Angehörige, darunter 793 Schulkinder, hat aber keine Pfarrkirche. Wie wir in der Interpellations-Beantwortung vom Herrn Bürgermeister vernommen haben, hat wohl der Allerhöchste Hof im Jahre 1832 die kleine Schloßkapelle als Vikariatskirche zur Verfügung gestellt. Wir haben aber heute gehört, welche Schwierigkeiten bereits da bestehen und wie die ganze Bevölkerung darüber empört ist, daß die Leichen auf der Gasse eingeseget werden müssen. Dazu kommt aber noch ein anderer Umstand. Diese Schloßkapelle ist eine Hauskapelle, so klein, daß wenn alle Räumlichkeiten benützt werden, auch der Pfarrhof, 350 Personen Platz haben und über 5000 Angehörige zählt die Pfarre. Es mag das vor 70 oder 80 Jahren hingereicht haben, heute aber nimmermehr.

Wenn die Schulkinder — 793 — die Pflicht erfüllen sollen, die von der Schule ausgegeben ist, die Schulmesse zu hören, muß über die Hälfte wegbleiben, und das besonders an jenen Festtagen, Kaiserfest u. s. w., wo doch alle größeren Schulkinder teilnehmen sollen; es ist aber nur ein einziger Priester da. Um den Besuch der wöchentlichen Schulmesse zu ermöglichen, muß er dreimal in der Woche die Schulmesse lesen. Jedenfalls genügt also diese kleine Kapelle nicht, wenn nur ein Priester dort ist, sondern es ist ein Hilfspriester durchaus nötig.

Nun kommt aber die zweite Frage. Wer ist verpflichtet, den Hilfspriester zu bestellen? Das Ministerium forscht jetzt nach, wo Fonde dafür sind, und da wendet das Ministerium sich auch an die Gemeinde, und die Gemeinde sagt: Wir haben keine Fonde zur Verfügung, wir müßten also aus unseren Gemeindegeldern irgend etwas beitragen, und da steht uns wieder die Gefahr des Verwaltungsgerichtshofes und der begeisterten Anhänger desselben entgegen. Darum mußte man auf einen Ausweg bedacht sein und der ist möglich. Es ist nämlich in Hezendorf eine Bürgerschule und dort ist ein Priester als Katechet angestellt. Die Bürgerschulkatecheten sind oft nicht den Pfarren einverleibt. Wenn nun der Ausweg gewählt wird, daß dieser Bürgerschulkatechet zugleich auch Hilfspriester in der Pfarre wird, ist ein zweiter Priester da und die Gemeinde hat keinen Heller mehr zu geben. Sie hat auch nicht die Einsprache des Verwaltungsgerichtshofes zu fürchten.

Es wäre darum notwendig, daß die Gemeinde mit dem fürsterbischöflichen Ordinariate in Vereinbarung tritt, mit dem Ersuchen, der Bürgerschulkatechet solle zugleich auch Hilfspriester werden und er hätte dann das Bene, daß er eine freie Wohnung bekommt. Dafür soll er auch der Pfarre Hilfspriesterdienste leisten, nämlich täglich eine heilige Messe lesen u. s. w. Ist nun dieser

Ausweg durchführbar? Wer ist jetzt Bürgerschulkatechet? Der Kooperator von Altmannsdorf; er wohnt in Altmannsdorf, liest drüben die Messe, verrichtet dort die Seelsorge und kommt als Katechet in die Bürgerschule.

Wenn nun das Ordinariat darauf eingehen würde, diesen Kooperator herüberzugeben, so hat die Gemeinde gar nicht mehr zu zahlen und die Hezendorfer sind wenigstens teilweise befriedigt, sie haben einen Hilfspriester.

Nun ist freilich die Gefahr da, daß die Altmannsdorfer sagen: Dann haben wir keinen Kooperator! Dort ist aber einer systemisiert, und die können einen Kooperator sicher bekommen. Darum möchte ich den Antrag stellen: Die Kommune tritt in Vereinbarung mit dem Ordinariat, mit dem Ersuchen, daß der gegenwärtige Bürgerschulkatechet als Kooperator, als Hilfspriester nach Hezendorf versetzt werde.

Das ist mein Antrag. Erlauben Sie mir nun aber, ihn auch ein klein wenig zu motivieren. Ich spreche zunächst im Interesse von Hezendorf, dann aber auch im Interesse von ganz Wien. Es hat unlängst ein Mitglied des Gemeinderates, als ich mir erlaubte den Satz zu zitieren: „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist“, mir ein Wort entgegengehalten, welches nach seiner Meinung auch in der Heiligen Schrift steht: „Gebt dem Volke, was des Volkes ist.“

Dieses Wort kommt in der Heiligen Schrift nicht vor, aber ich werde den damaligen Redner deswegen durchaus nicht desavouieren. Im Gegenteil. Wenn auch das Wort nicht darin steht, der Sinn dieses Wortes kommt oft vor. Wir haben ja auch — viele von uns — erst vorgestern das Wort gehört: „Mich erbarmt das Volk, und er hat dem Volke gegeben, was das Volk gebraucht hat.“ Und deshalb stimme ich, wenn auch nicht dem Worte, so doch dem Sinne nach, dem Redner von damals bei: „Gebt dem Volke, was des Volkes ist.“ Und ich füge hinzu: Gebt auch den Kindern des Volkes, was diese Kinder notwendig bedürfen, und zwar allen Kindern. Und das ist für die Kinder von Hezendorf ein Hilfspriester.

Wenn wirklich der Pfarrer heute es so eingerichtet hat, dreimal in der Woche die Schulmesse zu lesen, so ist das recht gut: aber können diese Kinder an Sonn- und Festtagen in die Kirche gehen, wenn diese bloß für 350 Personen Platz hat und die Pfarre über 5000 Angehörige hat? Da sind die Kinder der größten Majorität nach ausgeschlossen. Und übersehen wir nicht, daß die „Angewöhnung“ eines der wichtigsten Mittel in der Erziehung ist. Wenn das Kind religiös erzogen werden soll, muß ihm auch der Besuch der Kirche angewöhnt werden und er muß ihm mindestens möglich gemacht werden. Aber in Hezendorf ist das einfach unmöglich und darum rede ich im Sinne der Hezendorfer und im Interesse der Kinder, sowie der Gesellschaft und der Zukunft, daß wir auf irgend ein Mittel bedacht sein sollen, den Hezendorfern, die gar keine Pfarrkirche haben, endlich zu einer Pfarrkirche zu verhelfen.

Freilich rede ich da auch im Interesse anderer Bezirke, wie Neu-Margareten, Baumgarten, Brigittenau, Zwischenbrücken und so weiter.

Bürgermeister (unterbrechend): Ich bitte, hochwürdiger Herr Dechant, das geht doch etwas zu weit.

Gem.-Rat Schöpfleuthner (fortfahrend): Ich erwähne das nur so im Vorübergehen. Ich spreche nur im Interesse der Hezendorfer, und um diesen Hilfe zu bringen, erlaube ich mir

dem Vorwurf zu begegnen, der wiederholt gegen den Herrn Bürgermeister, gegen den Stadtrat, gegen den Bischof und verschiedene Faktoren, die abhelfen sollen, erhoben worden ist. Es heißt nämlich immer, daß der Grund, warum die verschiedenen Bezirke und darum auch die Kinder von Hezendorf nicht die notwendige Kirche bekommen, in der Apathie und in der Untätigkeit der verschiedenen Faktoren zu suchen sei, die dabei mitwirken sollen. Dieser Vorwurf kann teilweise seine Berechtigung haben, ich muß aber auch zum Trost der Hezendorfer erklären, dieser Vorwurf gilt nicht überall.

Ich habe die Ehre, an Stelle des Erzbischofes seit Jahren Vizepräsident des Allgemeinen Wiener Kirchenbauvereines zu sein.

Ich bemerke, daß derselbe auch für Hezendorf besorgt ist. Und weil von keiner offiziellen Seite Hilfe kommt, ist ein Bankhaus an uns mit dem Antrage herantreten, es zu übernehmen, eine Geldanleihe durchzuführen, und zwar in der Höhe von 30 Millionen Kronen; dieses Bankhaus würde uns, wenn dies bewilligt wird, sofort 10 Millionen Kronen zur Verfügung stellen. Dieser Antrag . . .

Bürgermeister (unterbrechend): Ich bitte, wir kommen da zu weit; wir haben ja noch sehr viel zu erledigen.

Gem.-Rat Schöpfleuthner (fortfahrend): Ich bin in ein paar Minuten fertig, Herr Bürgermeister. Wir bitten um moralische Unterstützung dieses Antrages, denn er ist im Interesse der Hezendorfer. Wenn diese Anleihe bewilligt wird, dann wird in vielen Beziehungen abgeholfen. Aber ein einziges Hindernis steht dem entgegen. Man sagt nämlich, die Regierung bewillige eine solche Anleihe nicht, weil es ein Beschluß ist, in Zukunft nur für Staatsnotwendigkeiten solche Anleihen zu bewilligen. Dieses Wort gibt zum Nachdenken Anlaß. Ich kann wegen der Kürze der Zeit nicht ausführlich darüber sprechen, aber ich bitte nachzudenken: Ist die Religion noch eine Staatsnotwendigkeit oder nicht? Ich bitte, an der Hand der Geschichte nachzudenken. Die heidnischen Völker haben die Religion für so wichtig für die Existenz des Staates gehalten, daß häufig ihre Kaiser die obersten Pontifices, die obersten Priester waren. Berücksichtigen Sie, daß selbst bei Andersgläubigen — bei den Protestanten, bei den Schismatikern, bei den Russen — das Staatsoberhaupt zugleich auch der Höchstherr in der Religion ist. Nur bei den Katholiken ist es anders. Glaubt man, daß es keine Staatsnotwendigkeit ist, die Religion zu pflegen? Meine Bitte geht also jetzt dahin, der Gemeinderat möge zunächst im Interesse der Hezendorfer dem Plane seine moralische Unterstützung gewähren, es würde sonst niemals dem Bedürfnisse abgeholfen werden. (Beifall.)

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Meine Herren! Es handelt sich bei diesem Referate nur um eine freiwillige Beitragsleistung zur Systemisierung einer Hilfspriesterstelle in Hezendorf. Das können wir absolut nicht tun, weil der nächstbeste wieder an den Verwaltungsgerichtshof recurriert, wir werden dann sachfällig und es wird uns verboten. Wir müssen bei dem ursprünglichen Beschlusse vom 13. März bleiben und in diesem Sinne an die Statthalterei, beziehungsweise das Kultusministerium berichten.

Ich bitte also um die Annahme des vom Stadtrate vorgelegten Antrages.

Bürgermeister: Es ist unbegreiflich, daß uns die Statthalterei und im vorliegenden Falle sogar das Unterrichtsministerium

geradezu zwingen will, daß wir gegen die Verwaltungsgerichtshof-Entscheidung einen Beschluß fassen. Da kann sich der Minister noch lange plagen, bis ich ihm diesen Gefallen erweise. (Heiterkeit.)

Ich bitte diejenigen Herren, welche den Stadtrats-Anträgen zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) **Angenommen.**

Was die Anträge des hochwürdigen Herrn Dechanten Schöpflenthner betrifft, so halte ich es für das beste, wenn ich dieselben dem Magistrat übermittle, damit er mir über diese Angelegenheit Bericht erstatte. Abstimmen lassen kann ich nicht darüber. Ich glaube, der hochwürdige Herr Domherr wird vollständig einverstanden sein, daß ich mir darüber Bericht erstatten lasse und daß wir nicht hier die Unterhandlung mit dem Konsistorium beschließen, sondern das wird so unter der Hand gehen und viel schneller zum Ziele führen. (Zustimmung.)

Der Gegenstand ist erledigt.

Beschluß: Der Gemeinderats-Beschluß vom 13. Mai 1903, Z. 2826, mit welchem die angeregte freiwillige Beitragsleistung der Gemeinde Wien namens der Pfarrgemeinde Hezendorf zu den Kosten der Systemisierung einer Hilfspriesterstelle abgelehnt wurde, wird gegenüber der neuerlichen Anregung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 24. April 1903, Z. 12679, aufrecht erhalten, da die Pfarrgemeinde Hezendorf zur Berichtigung der erforderlichen Auslage keinerlei Vermögen besitzt und die vorzuschußweise Bestreitung durch die Ortsgemeinde in den zitierten Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofes als unzulässig erklärt wurde.

48. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 8951 erste Nachtrags-Tagesordnung. Es handelt sich um einen Zuschußkredit von 150.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXVII 1 a „Pauschale für unvorhergesehene Kanalneu- und Umbauten“. Der präliminierte Betrag von 400.000 K ist bis auf eine Summe von 4000 K erschöpft. Nachdem noch zehn große Kanalbauten im I., II., IX., X., XII. Bezirke u. auszuführen sind, bitte ich um Genehmigung dieses Zuschußkredites.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Pause.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, die mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 150.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXVII 1 d „Pauschale für unvorhergesehene Kanalneu- und Umbauten“ pro 1903.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Wessely!

49. Referent Gem.-Rat Wessely: Zahl 9119 Nachtrags-Tagesordnung. Der Katholische Jünglingsverein in Mariahilf ist um Bewilligung einer Subvention von 2000 K eingeschritten. Es wird aber der Antrag gestellt, diesem Verein eine Subvention von 1000 K zu gewähren. Der Verein hat die Aufgabe, Jünglinge in freien Stunden zu beschäftigen, analog den Knabenbeschäftigungsanstalten. Er hat seinen Sitz am Neubau.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schuhmeier kontra!

Gem.-Rat Schuhmeier: Es ist in der jetzigen Sitzung vom Herrn Bürgermeister das Wort gefallen, daß die Gemeinde mit ihrem Vermögen etwas sparsamer umgehen müsse, und zwar ist dieses Wort gefallen bei einer Gelegenheit, wo es sich um die Entlassung der angeblich nicht mehr tauglichen Bediensteten der Neuen Wiener Tramway handelte. Ich finde nun, daß dieses

Wort auch bei dieser Frage sehr viel Berechtigung hat, und spreche hier aus, daß man doch etwas vorsichtiger mit dem Gemeindevermögen umgehen muß.

Meine Herren! Wir haben in Wien nahezu 7500 Vereine, davon sind weit über 150 Bildungsvereine, dann über 600 gewerbliche u. s. w. Und genau so, wie sich ein Verein an die Kommune wendet, könnten selbstverständlich auch die anderen um eine Subvention an uns herantreten. Was das Vereinswesen anlangt, so stehe ich auf dem Standpunkte, daß die Vereine, die bestehen wollen, die Kosten ihres Bestandes selber bezahlen sollen, und daß es nicht angeht, daß die Kommune alle Vereine subventioniert. In der Vorlage ist kein Wort angeführt, was der Verein leistet. Man sieht nur die Bettelei. Das geht ununterbrochen fort. Es ist uns doch schon gelungen, daß bezüglich der Fronleichnamsbettelei jetzt weniger solche Gesuche dem Gemeinderate vorliegen, was ich auf das Wort des Herrn Bürgermeisters zurückführe.

Ich denke, meine Herren, man könnte das auch hier tun. Wenn der Verein Geld braucht, so soll er es so machen wie die anderen, nämlich aus den eigenen Mitteln die Gelder aufreiben.

Ich beantrage die Ablehnung dieser Subvention.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dürbeck zu einem formalen Antrage.

Gem.-Rat Dürbeck: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Es ist Schluß der Debatte beantragt; die Herren, welche dafür sind, wollen die Hand erheben. (Geschlacht.) **Angenommen.**

Zum Worte gelangen noch die Herren Gem.-Räte Brauneiß und Schreiner, beide pro.

Herr Gem.-Rat Brauneiß hat das Wort.

Gem.-Rat Brauneiß: Der Katholische Jünglingsverein unterstützt die Gemeinde insofern, als er eine Schule unterhält, in der die Kinder Gesamtunterricht genießen. Er hat keine großen Einkünfte und deshalb beantrage ich, die Anträge des Stadtrates anzunehmen. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schreiner hat das Wort.

Gem.-Rat Schreiner: Der Katholische Jünglingsverein wirkt außerordentlich segensreich, indem er die jungen Leute Sonntag nachmittags im Französischen, in Stenographie, Buchhaltung, Gesang u. unterrichten läßt. Die jungen Leute tummeln sich insofgedessen nicht auf der Straße herum. (Gem.-Rat Bielowek: Und werden keine Sozi! — Heiterkeit.) Gerade aus dem Jünglingsvereine sind schon sehr viele Männer hervorgegangen, die heute in öffentlicher Stellung sind und wirklich außerordentlich gut wirken. (Sehr richtig!)

Ich bitte deshalb, die Subvention zu bewilligen. (Beifall.)

Bürgermeister: Zu einer persönlichen Bemerkung erteile ich Herrn Gem.-Rat Schuhmeier das Wort.

Gem.-Rat Schuhmeier: Wenn der Katholische Jünglingsverein Gesangsunterricht erteilt, so muß darauf verwiesen werden, daß in Wien mehr als 2300 Gesangsvereine bestehen. (Rufe: Das ist keine persönliche Bemerkung!) Weiters ist es ja sehr löblich, wenn sich jemand darum sorgt, daß die heranwachsenden jungen Leute keine Sozi werden, aber daß die Kommune dafür Geld ausgeben soll, ist nicht gerechtfertigt. (Rufe: Das ist keine persönliche Bemerkung!)

Bürgermeister: Das ist keine persönliche Bemerkung!

Gem.-Rat Schuhmeier (fortfahrend): Herr Bürgermeister, erlauben Sie die Bemerkung, daß die meisten dieser Vereine sehr hohe Gönner haben, und ich würde es für viel ehrender finden, wenn sich die Vereine an ihre Gönner wendeten, damit diese Gönner tiefer in den Sack greifen und dafür die Kommune ungeschoren lassen.

Bürgermeister: Das war zwar keine persönliche Bemerkung und keine tatsächliche Bericht, aber das hat nicht viel geschadet; es liegt nicht viel daran.

Der Herr Referent!

Referent: Ich möchte bemerken, daß dieser Verein noch nie eine Unterstützung erhalten hat; es ist jetzt das erstemal.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche für den Stadtrats-Antrag, den ich als einen positiven zur Abstimmung bringen muß, stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Er ist mit überwiegender Majorität angenommen.

Beschluß: Bewilligung einer Subvention von 1000 K pro 1903 an den katholischen Jünglingsverein „Mariahilf“.

50. Referent Gem.-Rat Wessely: Zahl 8511. Es betrifft die Versicherung von Glasbestandteilen im neuerbauten städtischen Zinshause VI., Gumpendorferstraße 106. Es wird hier der Antrag gestellt (liest):

„Die in dem Versicherungs-Antrage der Wiener Spiegelglas-Versicherungsgesellschaft namhaft gemachten Glasbestandteile werden auf zehn Jahre um den Gesamtprämienbetrag von 835 K inklusive der Stempel und Gebühren bei dieser Gesellschaft versichert.“

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Eßlbauer kontra!

Gem.-Rat Eßlbauer: Ich möchte nur an den Herrn Referenten die Anfrage stellen, ob er die Statuten dieser Gesellschaft hat.

Referent: Nein! Die Versicherungsbedingungen liegen bei.

Gem.-Rat Eßlbauer: Wenn nicht, so möchte ich etwas zum besten geben. Darum spreche ich kontra. Ich war seinerzeit bei der Mannheimer Glasaufversicherung versichert, ich glaube, der Direktor war ein gewisser Richard Banus. Dort habe ich meine Glasaufnahmen auf drei Jahre versichern lassen und selbstverständlich die Prämien im vorhinein gezahlt. Nach 1½ Jahren kommt ein Beamter dieser Gesellschaft zu mir und sagt: „Sie müssen die Prämie erhöhen!“ Ich habe gesagt: „Ja, warum? Das sehe ich nicht ein. Ich habe doch einen dreijährigen Kontrakt von Ihnen“, gerade so wie es jetzt der Herr Referent vorschlägt. Er sagte: „Das macht nichts, Ihre Zahlung ist schon vorgeschrieben.“ Ich sagte: „Das geht mich nichts an.“ Darauf sagte er: „Wollen Sie die Prämie erhöhen?“ Ich sagte: „Nein!“ Den anderen Tag bekomme ich von der Anstalt einen Brief mit der Mitteilung, der Vertrag sei gelöst und ich kann mir mein Guthaben abholen lassen. Ich wollte sofort protestieren und gehe zu einem Advokaten. Der fragt mich: „Kennen Sie die Statuten?“ Ich sage: „Nein, ich habe meinen Vertrag.“ Er antwortet: „Aus dem Vertrage entnehmen Sie das nicht.“ (Gem.-Rat Schuhmeier: Man liest das zuerst durch!) Ich habe es auch gelesen, Herr Schuhmeier, gewiß! Die Statuten habe ich aber nicht gelesen, wie auch der Herr Referent nicht. Die Statuten wurden geholt und da ist eine Klausel, daß wenn der Betrag überschritten ist, die Gesellschaft das Recht hat, den Vertrag aufzulösen. Der Advokat hat gesagt, ich solle nichts tun. Ich habe nun an die jetzt in Rede stehende Gesellschaft telephonierte und mir einen Akquisiteur von dort kommen lassen und habe ihn gefragt, ob auch bei seiner

Gesellschaft diese Klausel existiert, er bejahte es. Ich erklärte, mich nur dann versichern zu wollen, wenn die Klausel eliminiert wird. Er sagte Nein, und der Antrag ist gescheitert.

Bürgermeister: Das ist unmöglich, dieser Passus, von dem gesprochen wird, muß im Vertrage sein. Wenn er nicht im Vertrage ist, kann er gegen mich nicht angewendet werden.

Gem.-Rat Eßlbauer: Ich weiß nicht. Zur Versicherung selbst, — sehe ich nicht ein, warum wir dieses Privathaus versichern sollen. Es wohnen lauter Privatparteien drinnen, und wenn die Fenster gebrochen werden, muß sie doch die Partei selbst zahlen.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Schlechter.

Gem.-Rat Schlechter: Meine Herren! Es ist mir nicht in Erinnerung, daß ein ähnlicher Antrag schon vorgebracht gewesen wäre, und ich muß nur das eine sagen, daß ich vor Versicherungs-Gesellschaften einen gewissen Respekt habe. Solche Versicherungs-Gesellschaften, wo man Prämien einzahlt, sind nur dazu da, daß die Versicherungs-Gesellschaft ein gutes Geschäft macht und die anderen sind gewöhnlich die Gefoppten. Nun liegt es aber bei dem Umstande, daß die Gemeinde so viele Häuser hat, nahe, daß wir eine Selbstversicherung einführen. Wir würden besser tun, statt der Versicherungs-Gesellschaft diese 830 K als Selbstversicherungskonto in der Sparkassa anzulegen und wenn ein Schaden entsteht, ihn davon zu decken.

Wenn ich nun schon beim Worte bin, möchte ich den Herrn Bürgermeister bitten, mich noch etwas sagen zu lassen.

Wir haben das Haus Gumpendorferstraße 106 mit außerordentlichen Kosten sehr schön neu erbaut. Es ist ein Haus, das die 18jährige Steuerfreiheit besitzt und für 35 Parteien Raum hat. Zu meinem großen Bedauern muß ich konstatieren, daß jetzt in $\frac{3}{4}$ Jahren nicht weniger als 22 Wohnungen leer sind. Diese 22 Wohnungen sind Ufaktionen, welche mit Zinsen nicht weniger als 1450, 1350, 1250, dann wieder 350 K eingesetzt sind.

Wir bringen die Wohnungen nicht an. Aber wissen Sie, was geschehen ist? Man hat im Gemeinderate angenommen, es sollen kleine Wohnungen dort sein. Jetzt werde ich Ihnen jene Wohnungen beschreiben. Da ist eine Wohnung mit 2 Zimmer, Kabinett, Badezimmer, Vorzimmer, Dienerszimmer, Küche und Altan; kostet 1450 K. — Ja, glauben Sie, da ziehen Hofräte hinaus? Da muß man froh sein, die Wohnungen an den Mann zu bringen.

Nun habe ich noch eine Rechnung gemacht. Es ist eine Tatsache, daß im gegenwärtigen Augenblicke der Ausfall von Zinsen pro Jahr 20.000 K beträgt.

Jetzt komme ich nicht bloß mit Klagen, sondern auch mit einem positiven Vorschlage. Was tut ein Hausherr, der seine Wohnungen mit dem zu hoch gestellten Zinse nicht anbringt? Wenn mir das Haus gehörte, wäre mir nicht bange, was ich da mache. Denn es ist gescheitert, den Zins niedriger zu stellen, den Nutzen der 18jährigen Steuerfreiheit zu genießen, also ein besseres Geschäft anstatt die 18jährige Steuerfreiheit als Ideal zu haben und daneben die nicht eingehenden zu hohen Zinse.

Ich bitte daher den Herrn Bürgermeister, und bin überzeugt, daß er dieser Bitte entsprechen wird, die Ämter zu beauftragen, es sei für dieses Haus eine neue Schätzung der Zinse kommissionell vorzunehmen, die betreffenden Organe beizuziehen und sohin die Zinse richtigzustellen. Wenn wir so wie bisher wirtschaften, dann könnte ich nicht mehr beistimmen, daß die Gemeinde je ein eigenes Haus baut. Dann ist es besser, wenn

wir den Grund verkaufen und die Privaten bauen lassen. Ich bitte den Herrn Bürgermeister, diesen Auftrag zu erlassen, und hoffe, daß er mir zustimmen wird.

Was den Antrag anbelangt, so stimme ich dagegen. Ich glaube, daß wir lieber zu dem Mittel schreiten sollen, daß wir die 830 K in die Sparkassa legen und daraus die Selbstversicherung bilden.

Bürgermeister: Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Da kein Gegen-Antrag gestellt worden ist, so muß ich den Stadtrats-Antrag aufrecht halten.

Bürgermeister: Ich muß den positiven Antrag selbstverständlich zuerst zur Abstimmung bringen. Derselbe ist der Antrag des Stadtrates, nämlich betreffend die Versicherung. Wer dagegen ist, stimmt einfach nicht für den Antrag.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche für den Stadtrats-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist eine verschwindende Minorität, der Antrag erscheint abgelehnt.

51. Referent Gem.-Rat Wessely: Zahl 8171. Änderung eines Teiles der Monturbezüge der Diener der Präsidialkanzlei und der Magistrats-Direktion.

In den Bezügen der Monturgruppe I der städtischen Amtsdienner werden folgende Änderungen genehmigt:

1. Für alle in diese Monturgruppe eingereichten Amtsdienner wird der Bezug eines runden Hutcs mit einjähriger Tragdauer genehmigt.

2. Die der Magistrats-Direktion zugeteilten Amtsdienner sind in die Monturgruppe I a einzureihen und haben daher jährlich auch einen Frackanzug zu erhalten.

3. Für jene Amtsdienner, welche den täglichen Dienst im Frackanzuge zu besorgen haben, wird der Bezug eines zweiten Frackanzuges, sowie eines Pauschales für Kravatten- und Handschuhverbrauch von 40 K jährlich genehmigt.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit diesen Anträgen einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: In den Bezügen der Monturgruppe I der städtischen Amtsdienner werden folgende Änderungen genehmigt:

1. Für alle in diese Monturgruppe eingereichten Amtsdienner wird der Bezug eines runden Hutcs mit einjähriger Tragdauer genehmigt.

2. Die der Magistrats-Direktion zugeteilten Amtsdienner sind in die Monturgruppe I a einzureihen und haben daher jährlich auch einen Frackanzug zu erhalten.

3. Für jene Amtsdienner, welche den täglichen Dienst im Frackanzuge zu besorgen haben, wird der Bezug eines zweiten Frackanzuges, sowie eines Pauschales für Kravatten- und Handschuhverbrauch von 40 K jährlich genehmigt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Straßer!

52. Referent Gem.-Rat Straßer: Zahl 9162. Detailprojekt für den Bau einer Knaben-Volks- und Bürgerschule im II. Bezirke, Kaiserwühlen.

Die Herren haben die Anträge in den Händen und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall und ich ersuche diejenigen

Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Detailprojekt für den Bau einer Knaben-Volks- und Bürgerschule im II. Bezirke Kaiserwühlen mit dem buchhalterisch richtig gestellten Kostenbetrage von 305.214 K 31 h für den Bau samt innerer Einrichtung wird genehmigt.

2. Der Bau ist im August 1903 in Angriff zu nehmen, im Rohzustande bis Ende 1903 unter Dach zu bringen und nach Überwinterung bis zum Schulbeginne 1904/05 benützungsfähig fertigzustellen.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Lokalaugenscheines wird für diesen Schulbau der Baukonsens erteilt.

4. Das gärtnerische Projekt für die Ausgestaltung des Spielplatzes vor dem Schulhause wird im Prinzipie genehmigt.

5. Als erste Baurate wird ein Betrag von 90.000 K bewilligt und für den hievon nicht bedeckten Teilbetrag von 30.000 K ein Zuschußkredit in dieser Höhe zur Ausgabe-Kubrik XII b gewährt. Im Budget des Jahres 1904 sind die Kosten der Grunderwerbung per 65.600 K und als zweite Baurate ein Betrag von 200.000 K daher zusammen ein Betrag von 265.000 K einzusetzen.

53. Referent Gem.-Rat Straßer: Zahl 9161. Detailprojekt für den Bau einer Mädchen-Bürgerschule II., Obere Donaustraße 38, und für den Zubau eines Turnsaales zur Mädchen-Volkschule II., Leopoldsgasse 3.

Die Anträge haben die Herren in den Händen und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall und ich ersuche diejenigen Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Das vom Bauamte vorgelegte Detailprojekt für den Bau einer Mädchen-Bürgerschule II., Obere Augartenstraße 38 und für den Zubau eines Turnsaales zur Mädchen-Volkschule II., Leopoldsgasse 3, mit dem buchhalterisch adjustierten Kostenbetrage von 294.802 K 32 h für den Bau samt innerer Einrichtung wird genehmigt.

2. Der Bau ist im August 1903 zu beginnen, im Rohzustande bis Ende des Jahres 1903 unter Dach zu bringen und nach Überwinterung bis zum Beginne des Schuljahres 1904,05 gänzlich fertig zu stellen.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Lokalaugenscheines wird für diesen Schulbau der Baukonsens erteilt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Ferdinand Gräf.

54. Referent Gem.-Rat Ferdinand Gräf: Zahl 9123. Bau einer Doppel-Volkschule im XVI. Bezirke, Sandleitengasse, Wilhelminen- und Roterdstraße. Der Antrag lautet (liest):

„Das vorgelegte Detailprojekt, ausgenommen die Beleuchtungsart, wird mit dem Betrage von 550.000 K genehmigt. Der Magistrat wird beauftragt, die Einführung der elektrischen Be-

leuchtung zu studieren und dem Stadtrate diesbezüglich Vorschläge zu erstatten. Der Bau ist derart rechtzeitig in Angriff zu nehmen, daß das Schulhaus bis Ende 1903 unter Dach kommt und mit Beginn des Schuljahres 1904/05 der Benützung übergeben werden kann. Behufs Bestreitung der im laufenden Jahre zu leistenden Teilzahlungen wird zur Rubrik XII 12 q₁ ein Zuschußkredit von 120.000 K pro 1903 bewilligt. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bau-Kommission wird der Bau-Konjens erteilt.“

Die Projektflisse hat Ihre einhellige Zustimmung gefunden.

Mit Rücksicht auf das wirklich dringende Bedürfnis nach dem Neubau einer Schule soll mit dem Bau selbst heuer begonnen, derselbe soll noch unter Dach gebracht und die Schule mit dem Schuljahre 1904/05 der Benützung übergeben werden. Die Kosten betragen 550.000 K. Im Budget für das heurige Jahr sind allerdings nur 80.000 K eingestellt worden. Ich habe mich bemüht, dazumal einen höheren Betrag durchzusetzen, es war aber nicht möglich. Es ist mir gesagt worden: Wenn wir es brauchen, müssen wir es ohnehin bewilligen. Es wird daher gleichzeitig gebeten, den Zuschußkredit von 120.000 K, den ersten für diese Rubrik, zu bewilligen. Der Schulbau soll 30 Lehrzimmer, 2 Turnsäle, 2 Geräteräume u. s. w. enthalten. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Nachdem im bauamtlichen Berichte die Einführung der Gasbeleuchtung respektive des Auerglühlichtes beantragt worden ist, ich aber der Meinung bin, daß es günstiger wäre, die elektrische Beleuchtung einzuführen, so beantrage ich, daß unter einem das Bauamt zu beauftragen sei, wegen Einleitung des elektrischen Lichtes die geeigneten Vorschläge zu machen und rechtzeitig vorzulegen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung zu diesen Anträgen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Eigner kontra!

Gem.-Rat Eigner: Wenn Sie sich die Planflisse genau ansehen, werden Sie finden, daß die Schule ganz frei steht; sie ist ein ganz frei stehender Bau, von einem kleinen Park umgeben. Nun denken Sie sich, der dritte Stock in den beiden Flügeltrakten soll nicht ganz ausgeführt werden, während der rechte und der linke Flügel nur zwei Stock hoch sein sollen. Also der Vorbau, die wirkliche Ansicht, soll drei Stock hoch sein. Infolge dieses Umstandes werden zum dritten Stock zwei Stiegen aufgeführt; es kommen also auf jede Stiege nur zwei Lehrzimmer. (Hört!) Denken Sie sich, was solche zwei Stiegen kosten. Und das soll für nur zwei Lehrzimmer aufgewendet werden! Man läßt aber auf der rechten Seite drei Lehrzimmer und auf der linken Seite ebenfalls drei Lehrzimmer bloß zweistöckig. Man muß infolgedessen eine ganz neue Abortgruppe hineinbauen. Dadurch werden unnötige Kosten in einen Bau hineingesteckt, der, wenn einmal der dritte Stock auf die beiden Flügel aufgesetzt werden sollte, wieder demoliert werden müßte, weil die einzelnen Teile des Gebäudes durch einen Gang verbunden werden müssen.

Wie Sie wissen, sind in den Vororten, besonders in Ottakring neue Fabriken im Entstehen, die alten Häuser in den inneren Bezirken werden demoliert und die kleinen Parteien müssen hinausziehen, und ziehen in die äußeren Bezirke. Dadurch wird von Jahr zu Jahr die Anzahl der Schulkinder in den äußeren Bezirken um einige Tausend größer, und nun führt man wegen sechs Lehrzimmer einen neuen Bau auf, wo man vielleicht in zwei Jahren schon eine neue Schule wird errichten müssen. Sollte aber auf dieses Gebäude einmal der dritte Stock aufgesetzt

werden, so wären die Kosten dann sehr groß, weil dann der jetzige Dachstuhl bei einem solchen Umbaue nach seiner Abtragung wieder neu aufgestellt werden müßte, ferner müßten die Aborte demoliert werden. Denn es brauchen bloß die Mauern aufgeführt, die Fußböden gemacht und ein Tramboden darüber gelegt werden, dann ist das Gebäude als ein dreistöckiges vollständig ausgebaut. Ferner bitte ich folgendes zu bedenken. Wie wird sich dieser Bau ausnehmen, wenn vorne eine Kuppel aufgesetzt wird und hinten zwei um ein Stockwerk niedrigere Seitenflügel stehen?

Ich ließe mir das gefallen, wenn dieser Schulbau ein Mittelbau wäre, wo dieser Mitteltrakt zwischen zwei Häusern stünde.

Ich ersuche Sie daher, meinen Antrag anzunehmen, welcher dahin geht, die projektierte Schule vollständig mit drei Stockwerken auszuführen, so daß dieser Bau der Stadt Wien würdig sei. Die Gemeinde wird dadurch nicht nur Kosten ersparen, sondern wird die sechs Lehrzimmer, die dadurch mehr hergestellt werden, sehr notwendig brauchen.

Ich bitte daher, meinem Antrage zuzustimmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Reumann kontra!

Gem.-Rat Reumann: Ich bin natürlich nicht gegen den beantragten Schulbau, sondern will nur einen Zusatz beantragen. Ich befürworte auch den Antrag des Herrn Gem.-Rates Eigner daß ein praktischer Bau hergestellt werde, und zwar umsomehr, als es ganz richtig ist, daß die Bevölkerungszahl des XVI. Bezirkes in steter Zunahme begriffen ist, und daß sich sehr bald die Notwendigkeit zur Erweiterung dieses Schulgebäudes herausstellen wird. Gleichzeitig mache ich auch darauf aufmerksam, daß mit Rücksicht auf diese starke Bevölkerung der Arbeiterbezirke endlich an die Errichtung eines Schulbades geschritten werden könnte. Es ist wiederholt die Einwendung gemacht worden, was soll man machen mit den Schulbädern? Soll man die Kinder mit Gewalt ins Bad hineinjagen? Man hat gesagt, daß die persönliche Freiheit der Kinder und Eltern beschränkt werde.

Aber ich glaube, heute sind Erfahrungen schon so weit gemacht worden, daß man die Nützlichkeit des Schulbades auch von Ihrer Seite anerkennen muß. Es hat sich beispielsweise jetzt bei der Städte-Ausstellung in Dresden gezeigt, daß in Deutschland bereits eine große Anzahl von Schulen besteht, welche Schulbäder haben. Und wenn im Vorjahre eingewendet worden ist, daß wo die Schulbäder fakultativ angewendet werden, der Prozentsatz der Kinder, die die Schulbäder benützen, sehr gering ist, so zeigen jetzt die Erfahrungen, daß der Prozentsatz dieser Kinder sehr hoch ist. München hat zum Beispiel einige Schulen, wo Schulbäder errichtet worden sind, Brausebäder und Bassins; diese Schulbäder werden sehr fleißig benützt und es ist festgestellt worden, daß ein Prozentsatz von 80 von 100, und zwar mit sehr gutem Erfolge diese Schulbäder benützt. Sie wirken vorbeugend für eine ganze Reihe von Krankheiten und ich stelle infolgedessen den Zusatz-Antrag, bei der Volksschule, die erbaut werden soll, für die Errichtung von Schulbädern vorzusorgen.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet.

Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Wenn Herr Gem.-Rat Eigner von Ersparung gesprochen hat, so mag er von seinem Standpunkte als Baumeister Recht haben. Die Gemeinde muß sich aber etwas anderes vor Augen halten. Wenn wir sechs Lehrzimmer dazu machen, sind sie in kurzem besetzt und es wird Verschwendung damit getrieben.

Ich bitte, nicht zu vergessen, 15 Klassen können Sie von einem Oberlehrer leiten lassen. Wenn Sie drei Lehrzimmer mehr haben, müssen Sie zwei Oberlehrer haben, statt zwei Schulen haben Sie dann vier Schulen.

Die Geschichte mit den Abortanlagen ist auch nicht richtig, der eine Schlauch macht das Kraut nicht fett. (Heiterkeit.) So arg ist die Geschichte nicht.

Das Projekt ist wohl durchdacht. Wenn in einigen Jahren wirklich das Bedürfnis nach weiteren Lehrzimmern sich herausstellen sollte, so kann dasselbe leicht von der Hofseite aus befriedigt werden. Ich bin also nicht für die sofortige Vermehrung der Lehrzimmer.

Bezüglich der Anregung Neumann bin ich selbst der Meinung, daß wir gelegentlich einen Versuch machen, aber ich würde doch bitten, nicht heute bei dieser Schule einen solchen Beschluß zu fassen.

Ich bitte um die Annahme des Stadtrats-Antrages.

Bürgermeister: Der Antrag S i g n e r wird zuerst zur Abstimmung zu bringen sein, welcher dahin geht, daß ein drittes Stockwerk zur Gänze ausgeführt wird, vorläufig nur im Rohbau. Ich bitte daher diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Derselbe ist a n g e n o m m e n. (Beifall.)

Jetzt kommt der Zusatz-Antrag des Herrn Gem.-Rates Neumann, betreffend die Schulbäder, zur Abstimmung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Es ist die Minorität. Derselbe ist a b g e l e h n t.

Ich bitte nun diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrates in sonstiger Beziehung einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) A n g e n o m m e n.

Beschluß: Die Doppel-Volkschule im XVI. Bezirke, Sandleitengasse, Wilhelminenstraße und Noterstraße, ist als durchaus dreistöckiges Gebäude herzustellen.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Brauneiß.

55. Referent Gem.-Rat Brauneiß: Zahl 9181. Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heil. Vinzenz von Paul um Subvention für ihre Privat-Volks- und Bürgerschule pro 1905. Es wird beantragt, derselben eine Subvention von 800 K pro 1903 zu gewähren.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Derselbe ist a n g e n o m m e n.

Beschluß: Bewilligung einer Subvention von 800 K pro 1903 an die Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heil. Vinzenz von Paul für ihre Privat-Volks- und Bürgerschule.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Schreiner.

56. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zur Zahl 9167. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen um Bewilligung von Zulagen für die Funktionäre und Chargen des Betriebsdienstes.

Seinerzeit ist im Gemeinderate mittels Beschluß vom 12. Mai angenommen worden die Gewährung von Zulagen für die Funktionäre und bis zum 30. Juni hätte das vorgelegt werden sollen. Die Firma S i e m e n s & H ä l s k e hat es aber nicht vorgelegt

und die jetzige Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ hat diesen Akt erst heute in den Stadtrat gebracht.

Aus der Tabelle ist zu ersehen, daß die einzelnen Chargen pro Tag von 1 K bis zu 30 h mehr bekommen, und zwar nur dann, wenn sie den Dienst verrichten.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat S c h u h m e i e r!

Gem.-Rat Schuhmeier: Ich bin ja mit dem Antrage einverstanden, aber ich möchte sehr darum bitten, daß uns nachträglich unbedingt die erforderlichen Geschäftstücke vorgelegt werden.

Hier ist zum Beispiel von einer vorgelegten Zusammenstellung die Rede, sie ist aber absolut nicht zu finden. Das Gleiche gilt von der Post 9154, wo von dem vorgelegten Fahrplan die Rede ist, den aber niemand gesehen hat.

Ich würde also bitten, daß diese Fahrpläne u. s. w., die heute nicht vorgelegt wurden, uns nachgeschickt werden.

Bürgermeister: Sie haben ja ganz recht, aber das Referat ist erst heute gekommen und ich habe Auftrag gegeben, es so ausführlich als möglich zu machen; es war aber nicht durchführbar. Ich werde diese zwei Sachen, und zwar sowohl die Liste, die heute genehmigt wird, als auch den Fahrplan den Herren zuschicken. Sind Sie einverstanden? (Zustimmung.)

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) A n g e n o m m e n.

Beschluß: Den in der vorgelegten Zusammenstellung angeführten Kategorien von Bediensteten der städtischen Straßenbahnen werden vom 1. Juli 1903 an Zulagen in der dortselbst angeführten Höhe unter den festgesetzten Bedingungen bewilligt.

57. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 9154. Ich erlaube mir den neuen Fahrplan für das gesamte Netz der städtischen Straßenbahnen vorzulegen. Es ist auf dem Prinzipie ausgearbeitet, das hier schon sehr oft angewendet worden ist und speziell vom Herrn Bürgermeister gewünscht wird, nämlich, daß der Radialverkehr vom Ringverkehr womöglich getrennt wird. Wir haben neun durchgehende Linien, das sind solche, welche radial gehen, dann über den Ring laufen und dann wieder auf einem Radius zurückkehren; dann haben wir elf Rundlinien und endlich die Pendellinien. Der Fahrplan, der vorgelegt wird, ist ein Minimalfahrplan; die Direktion der Straßenbahnen spricht sich dahin aus, daß alles aufgeboten werden wird, um nötigenfalls einen größeren Wagenpark in Verkehr zu setzen. Ich habe den Akt nach 1 Uhr bekommen und es war daher nicht möglich, denselben zu vervielfältigen; ich bitte, mir daher keinen Vorwurf zu machen, denn ich kann nichts dafür; ich habe ihn durchgesehen und kann versichern, daß allen Teilen Rechnung getragen wurde und daß sich der Verkehr gewiß sehr gut abwickeln wird.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, die mit diesem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) A n g e n o m m e n.

Beschluß: 1. Der vorgelegte Fahrplan für das gesamte Netz der städtischen Straßenbahnen wird als Minimalfahrplan für die Zeit vom 22. Juli bis Mitte Oktober 1903 genehmigt und die Direktion der städtischen Straßenbahnen ermächtigt, nach Bedarf die wünschenswerten Verstärkungen dieses Fahrplanes durchzuführen.

2. Der Verkehr auf der Teilstrecke von der Viriotgasse, von der Spittelauergasse bis zur Ruffdorferstraße wird eingestellt und soll dieses Geleise nur als Betriebsgeleise gelten.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Hörmann!

58. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 8145, Post 5 auf der gedruckten Tagesordnung. Alois Kort offeriert sein Haus behufs Regulierung der Gärtnergasse im III. Bezirke um 103.000 K. Das Haus hat eine Area von 760 m²; wenn das Haus demoliert wird, verbleibt noch ein Baugrund von 650 m²; 150 m² fallen zum Straßengrund.

Das Stadtbauamt hat das Haus auf 125.680 K geschätzt; der Stadtrat hat aber diese Schätzung zurückgewiesen und mit Kort Unterhandlungen gepflogen. Diese haben längere Zeit in Anspruch genommen und das Resultat war, daß wir von 125.000 auf 103.000 K gekommen sind. Es liegt bereits ein Offert für den übrigbleibenden Baugrund vor. Der Baugrund wurde mit zirka 150 K und der Straßengrund mit 50 K per Quadratmeter berechnet.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort zu diesem Antrage? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so ersuche ich jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde Wien erwirbt das dem Alois Kort gehörige Haus III., Gärtnergasse 16, Einl.-Z. 519 Grundbuch Landstraße, mit einer Area von 760·04 m² zum Zwecke der Straßenregulierung um den Kaufschilling von 103.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde übernimmt auf Abschlag vom Kaufschilling die Satzposten im Betrage von zirka 78.200 K zur Zahlung.

2. Von dem nach Abzug der Satzposten samt Nebengebühren verbleibenden Kaufschillingbetrage ist eine Summe von 4000 K bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde, der Rest im Laufe des Monats Jänner 1904 fällig.

3. Auf eine grundbücherliche Sicherstellung des Kaufschillingsrestes, welcher mit 4 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen ist, verzichtet der Verkäufer.

4. Letzterer verpflichtet sich, binnen fünf Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes, die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf der Grundb.-Einl. 519 III. Bezirk, auf seine Kosten zu erwirken, widrigenfalls das Rechtsgeschäft als nicht abgeschlossen gilt, ferner den Parteien im August 1903 pro November-Termin 1903 zu kündigen.

5. Die Liegenschaft wird verkauft, wie sie liegt und steht, nur zwei schwedische Öfen in der Wohnung Nr. 3, ferner die gesamte Badeeinrichtung und die Holzverkleidungen in dieser Wohnung bleiben vom Verkaufe ausgeschlossen, desgleichen das Lusthaus im Garten.

6. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde, die Kosten der grundbücherlichen Abchung sämtlicher Satzposten der Verkäufer.

59. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 8981. Ansuchen der Kongregation der Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu, III., Keinergasse, um Baubewilligung. Diese Kongregation baut auf der Landstraße Hauptstraße eine Kirche, welche von der Keinergasse und der Landstraße Hauptstraße begrenzt wird. Sie sucht an, man möge ihr die Kanaleinmündungsgebühren, sowie auch die Taxen nachsehen. Der ganze Betrag macht 4035 K aus. Es ist dies ein Wohltätigkeitsakt und die Kirche ist dort wirklich notwendig. Die Kongregation besitzt auch einen Kindergarten, den sie unentgeltlich bedient; dann eine Schule, wo die nicht mehr schulpflichtigen Mädchen im Weißnähen und anderen Handarbeiten unterrichtet werden.

Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Es wird der Kongregation die Einzahlung der nach dem Landesgesetze vom 13. Februar 1866, L.-G.-Bl. Nr. 3, entfallenden Augenscheinstaxe von 174 K 76 h und der Kanaleinmündungsgebühr von 3861 K 24 h nachgesehen.“

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Es wird der Kongregation der Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu III., Keinergasse, die Einzahlung der nach dem Landesgesetze vom 13. Februar 1866, L.-G.-Bl. Nr. 3, entfallenden Augenscheinstaxe von 174 K 76 h und der Kanaleinmündungsgebühr von 3861 K 24 h nachgesehen.

60. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 8866, Beilage 194. Tracenrevision der Teilstrecke Wien—Prerau des Donau-Oderkanales. Am 13. Juli fand in der Statthalterei bezüglich der Hafenanlage für den Donau-Oderkanal eine Besprechung statt, an welcher der Handelsminister, der Herr Bürgermeister, sowie der Herr Magistrats-Direktor teilnahmen. Hierbei wurde die Zustimmung der Gemeinde Wien gegeben, sie hat es aber nicht verabsäumt, alle jene Punkte hervorzuheben, welche die neue Hafenanlage sichern und die für das Gedeihen und die Entwicklung der Stadt Wien notwendig sind. Der Stadtrat stellt folgenden Antrag (liest):

„Die Vertreter der Gemeinde Wien werden ermächtigt, bei der am 17. Juli 1903 stattfindenden kommissionellen Verhandlung nachstehende Erklärung abzugeben:

Das der Tracenrevision zugrunde liegende Projekt für die Teilstrecke Wien—Prerau des Donau-Oderkanales beschränkt sich ausschließlich darauf, den Donau-Oderkanal mit dem Donauströme zu verbinden und überläßt die Projektierung des Wiener Kanals Hafens einem späteren Zeitpunkte. Diese Hafenanlage berührt jedoch die vitalsten wirtschaftlichen Interessen nicht nur der Gemeinde Wien, sondern auch der am Donauströme gelegenen Nachbargemeinden; sie ist von maßgebendster Bedeutung für jene großartige Entwicklung des Schiffsverkehrs auf dem Donauströme, welche von der Durchführung des Programmes der österreichischen Wasserstraßen erhofft wird und die auch die namhaften hierfür aufzuwendenden Kosten rechtfertigt.

Die Gemeinde Wien erblickt daher in der Anlage eines geeigneten, allen Rücksichten des Schiffsverkehrs entsprechenden

unmittelbar am Wiener Gemeindegebiete gelegenen Hafens die hauptsächlichste Aufgabe des Projektes, die schon im Interesse des Kanalbetriebes und dessen Rentabilität an erster Stelle zu lösen ist.

Als die einzig richtige Lösung dieser Frage erscheint nun die, daß das alte Donaubeck bei Floridsdorf und das zwischen dem alten Donauströme und dem Durchstiche gelegene Gebiet (Kaiserwäldchen) zu einer Hafenanlage für den Donau-Oberkanal benützt wird. Die Herstellung des Hafens an dieser Stelle hat den besonderen Wert, daß die Verbindung des Donau-Oberkanales mit dem Donauströme an die Stadt Wien, sowie an die unmittelbare Nähe der am Donauströme bereits bestehenden Landungsplätze der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, des städtischen Lagerhauses und der sonstigen Industrie-Etablissements am Handelskai u. gerückt wird.

Wenn nun die Gemeinde Wien trotz dieser bedauerlichen Unvollständigkeit des Projektes gegen die gewählte Tracenzführung des Kanales keine Einwendung erhebt, so geschieht dies lediglich aus dem Grunde, um nicht durch ihre Einwendungen die rascheste Inangriffnahme des großen Werkes und die endliche Verwirklichung der Wasserstraßenfrage in Österreich zu verzögern. Die Gemeinde Wien wird zu dieser entgegenkommenden Haltung ausschließlich nur durch die beruhigenden Versprechungen bestimmt, welche von den Vertretern des k. k. Handelsministeriums und der k. k. Direktion für den Bau der Wasserstraßen bei der Verhandlung am 13. Juli 1903 abgegeben wurden; diese Versprechungen, sowie auch der Inhalt des dem Niederösterreichischen Landesauschusses bekanntgegebenen Erlasses des k. k. Handelsministeriums vom 16. Juni 1903, Z. 282 W.-St., berechtigen nach ihrer Anschauung zu der Erwartung, daß das k. k. Handelsministerium und die genannte Direktion den Bau der Floridsdorfer Hafenanlage samt deren kürzester Verbindung mit dem Donauströme und dem Donau-Oberkanale selbst als ihre Aufgabe ansieht, und daß die Kosten dieser einen integrierenden Bestandteil des Gesamtprojektes bildenden Hafenanlage ausschließlich aus den für die österreichischen Wasserstraßen bewilligten Mitteln bestritten werde.“

Bürgermeister: Ich lege hier einen Wert auf die Einstimmigkeit. Die Herren haben den Antrag gelesen, er wahrt die Interessen der Gemeinde Wien.

Die Herren, welche zustimmen, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Beschluß: Die Vertreter der Gemeinde Wien werden ermächtigt, bei der am 17. Juli 1903 stattfindenden kommissionellen Verhandlung nachstehende Erklärung abzugeben:

„Das der Tracenzrevision zugrunde liegende Projekt für die Teilstrecke Wien—Prerau des Donau-Oberkanales beschränkt sich ausschließlich darauf, den Donau-Oberkanal mit dem Donauströme zu verbinden, und überläßt die Projektierung des Wiener Kanalhafens einem späteren Zeitpunkte. Diese Hafenanlage berührt jedoch die vitalsten wirtschaftlichen Interessen nicht nur der Gemeinde Wien, sondern auch der am Donauströme gelegenen Nachbargemeinden, sie ist von maßgebendster Bedeutung für jene großartige Entwicklung des Schiffahrtsverkehrs auf dem Donau-

ströme, welche von der Durchführung des Programmes der österreichischen Wasserstraßen erhofft wird und die auch die namhaften hierfür aufzuwendenden Kosten rechtfertigt.

Die Gemeinde Wien erblickt daher in der Anlage eines geeigneten, allen Rücksichten des Schiffahrtsverkehrs entsprechenden unmittelbar am Wiener Gemeindegebiete gelegenen Hafens die hauptsächlichste Aufgabe des Projektes, die schon im Interesse des Kanalbetriebes und dessen Rentabilität an erster Stelle zu lösen ist.

Als die einzig richtige Lösung dieser Frage erscheint nun die, daß das alte Donaubeck bei Floridsdorf und das zwischen dem alten Donauströme und dem Durchstiche gelegene Gebiet (Kaiserwäldchen) zu einer Hafenanlage für den Donau-Oberkanal benützt wird. Die Herstellung des Hafens an dieser Stelle hat den besonderen Wert, daß die Verbindung des Donau-Oberkanales mit dem Donauströme an die Stadt Wien, sowie an die unmittelbare Nähe der am Donauströme bereits bestehenden Landungsplätze der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, des städtischen Lagerhauses und der sonstigen Industrie-Etablissements am Handelskai u. gerückt wird.

Wenn nun die Gemeinde Wien trotz dieser bedauerlichen Unvollständigkeit des Projektes gegen die gewählte Tracenzführung des Kanales keine Einwendung erhebt, so geschieht dies lediglich aus dem Grunde, um nicht durch ihre Einwendungen die rascheste Inangriffnahme des großen Werkes und die endliche Verwirklichung der Wasserstraßenfrage in Österreich zu verzögern. Die Gemeinde Wien wird zu dieser entgegenkommenden Haltung ausschließlich nur durch die beruhigenden Versprechungen bestimmt, welche von den Vertretern des k. k. Handelsministeriums und der k. k. Direktion für den Bau der Wasserstraßen bei der Verhandlung am 13. Juli 1903 abgegeben wurde; diese Versprechungen, sowie auch der Inhalt des dem Niederösterreichischen Landesauschusses bekanntgegebenen Erlasses des k. k. Handelsministeriums vom 17. Juni 1903, Z. 282 W.-St., berechtigen nach ihrer Anschauung zu der Erwartung, daß das k. k. Handelsministerium und die genannte Direktion den Bau der Floridsdorfer Hafenanlage samt deren kürzester Verbindung mit dem Donauströme und dem Donau-Oberkanale selbst als ihre Aufgabe ansieht und daß die Kosten dieser einen integrierenden Bestandteil des Gesamtprojektes bildenden Hafenanlage ausschließlich aus den für die österreichischen Wasserstraßen bewilligten Mitteln bestritten werde.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Dr. Deutschmann, der nicht bloß seine Referate, sondern auch die des derzeit bereits abwesenden St.-Rates Dr. Krenn erstatten wird.

61. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Zahl 8036. Es handelt sich um die Fristverlängerung der zu konzessionierenden Bahn Wien—Preßburg.

Es wird beantragt, zuzustimmen, jedoch sich vorzubehalten, bei der Traceführung von km 7.3 bis 9.5 ein Übereinkommen mit der Gemeinde Wien abzuschließen.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche zustimmen, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) *Angenommen.*

Beschluß: Über Ansuchen des Ingenieurs Josef Tauber um neuerliche Verlängerung der Frist für die Geltung des Gemeinderats-Beschlusses vom 12. Juli 1901, Z. 5594, betreffend die elektrische Bahn Wien—Preßburg, wird die mit Gemeinderats-Beschluß vom 12. Juli 1901, Z. 5594, gestellte Frist, bis zu der sich die Gemeinde Wien an die mit diesem Gemeinderats-Beschlüssen festgesetzten grundsätzlichen Bedingungen bezüglich der elektrischen Bahn Wien—Preßburg gebunden erachtet, bis 31. Dezember 1903 verlängert, wobei die Bestimmung der Tracenführung von km 7.3 bis 9.5 im Sinne der Protokolle vom 11. und 14. Juli 1903 einer späteren Vereinbarung mit der Gemeinde Wien vorbehalten bleibt.

62. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Zahl 8469.

Es handelt sich um ein Übereinkommen, welches zwischen der Kommission für Verkehrsanlagen einerseits und der Gemeinde Wien andererseits abgeschlossen wurde, betreffend die Austragung verschiedener Streitfragen. Es ist ganz begreiflich, daß anlässlich der Wienflußregulierung, des Baues der Stadtbahn und der Errichtung der Sammelkanäle verschiedene Punkte strittig wurden. Um dieselben in einer für beide Teile günstigen Art aus der Welt zu schaffen, haben die Organe der Stadt Wien und die Verkehrs-Kommission ein Übereinkommen getroffen, das ich zu genehmigen bitte.

Bürgermeister: Ich habe ausdrücklich den Auftrag gegeben, daß dieses Übereinkommen vervielfältigt werde. Es ist nicht geschehen. Ich treffe hiemit die Verfügung, daß dieses Übereinkommen im Amtsblatt der Stadt Wien veröffentlicht werde, und zwar zu dem Antrage, weil sonst kein Mensch versteht, um was es sich handelt. Ich kenne das Übereinkommen und kann es den Herren bestens empfehlen.

Ich ersuche die Herren, welche dem Stadtrats-Antrage auf Genehmigung zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) *Angenommen.*

Beschluß: Das Übereinkommen zwischen der Kommission für Verkehrsanlagen und der Gemeinde Wien, betreffend die Austragung verschiedener Streitfragen, wird genehmigt.

Stempel- und gebührenfrei nach Artikel 11 des Gesetzes vom 9. April 1894, N.-G.-Bl. Nr. 73.

Protokoll

aufgenommen zu Wien am 15. Juni 1903.

Gegenstand bildet die Einlösung der für den Fall des Baues der Stadtbahnlinie Gumpendorferstraße—Magleinsdorf zu diesem Zwecke benötigten Gründe, die Austragung von anlässlich der politischen Begehung der Wientallinie gestellten Forderungen der Gemeinde Wien, die Aufteilung der Erhaltungskosten der gemeinschaftlichen Wienfluß- und Stadtbahnmauer und die Fortsetzung der Hauptsammelkanäle.

Die gefertigten Vertreter der Stadtgemeinde Wien einerseits und der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien andererseits haben in Ausführung der in der Vollversammlung der genannten Kommission vom 28. April 1903 beschlossenen Grundsätze vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinderates der Stadt Wien und der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien folgendes vereinbart:

I.

Die Gemeinde Wien hat sich, um den Bau einer Stadtbahnlinie in der Richtung Gumpendorferstraße Magleinsdorf zu ermöglichen, seinerzeit bemüht gesehen, die Führung der Gürtelstraße in der bezeichneten Strecke mit Rücksicht auf die projektierte Bahntrace abzuändern, und sind ihr hiedurch bedeutende Mehrauslagen für die Durchführung dieser Straßenstrecke erwachsen. Außerdem hat die Gemeinde Wien bei der Einlösung der für die Durchführung der erwähnten Gürtelstrecke erforderlichen Realitäten darauf Bedacht genommen, die Grundeinlösung für die genannte Stadtbahnlinie in geeigneter Weise vorzubereiten.

Die Gemeinde Wien verpflichtet sich nunmehr, im Falle des Ausbaues einer Stadtbahnlinie in der Richtung Gumpendorferstraße—Magleinsdorf dem Stadtbahnunternehmen die in der Strecke vom Wienfluße bis zur Arndtstraße inklusive für den Bau einer doppelgleisigen Vollbahn samt allen dazu gehörigen Anlagen, sowie für die beiderseitigen Schutzstreifen projektsgemäß benötigten Grundflächen frei von Hypothekarlasten ins Eigentum zu übergeben. Die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien verpflichtet sich dagegen, der Gemeinde zu den von derselben durchgeführten und noch durchzuführenden Grundeinlösungen am Gaudenzdorfergürtel einen nach beiderseitiger Genehmigung dieses Protokolles fälligen Pauschalbetrag von 550.000 K zu leisten.

Bezüglich der für den Bahnbau in Anspruch genommenen Grundflächen ist jedoch das Bahnunternehmen verpflichtet, die Kreuzung der Bahnanlage durch bestehende oder neu herzustellende städtische Leitungen (Wasser- oder Gasleitungen, Kanäle, Kabel u. dgl.), sowie im Zuge bestehender Kommunikationen die Kreuzung durch Linien der städtischen Straßenbahnen zu gestatten. Auch wird das Bahnunternehmen der Gemeinde die Benützung der beiderseitigen Schutzstreifen für öffentliche Zwecke freigeben.

Durch die Ausübung dieser der Gemeinde eingeräumten Rechte darf weder die Anlage, noch der Bestand und Betrieb der Bahn irgendwie behindert oder gefährdet werden, ebenso wenig dürfen derselben aus einem derartigen Anlasse Kosten erwachsen oder gegen die Bahn Erstattungsansprüche geltend gemacht werden.

Nach definitiv beschlossener Ausführung dieser Stadtbahnlinie ist vor jeder Ausführung einer derartigen Kreuzung das Einvernehmen mit den betreffenden Bahnbauorganen zu pflegen.

Nach Vollendung des Bahnbaues wird jede derartige Inanspruchnahme von Bahngrund dem Bahnunternehmen angezeigt und falls der Bestand der Bahn irgendwie berührt wird, das vorherige Einvernehmen mit den kompetenten Bahnorganen gepflogen werden.

II.

Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, die Aufmauerungen der landseitigen Bahnstützmauern samt Nebenarbeiten in den

Strecken Hütteldorf—Schlachthaus und Schlachthaus—Schiffnedersteg der Wientallinie, sowie die im Anschlusse an die auszuführenden Wienflußeinwölbungen in der letztgenannten Strecke durchzuführenden Bahneindeckungen samt Straßenanschlüssen auf eigene Kosten auszuführen, beziehungsweise ausführen zu lassen. Hierzu leistet die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien der Gemeinde ein für allemal einen nach beiderseitiger Genehmigung dieses Protokolles fälligen fixen Pauschalbeitrag von 250.000 K, wodurch auch sämtliche von der Gemeinde Wien anlässlich des Baues der Wientallinie erhobenen Forderungen — insoweit sie noch nicht ausgetragen wurden — befriedigt erscheinen.

In Bezug auf die Ausführung der vorgenannten Arbeiten wird der Gemeinde Wien das tunlichste Entgegenkommen in der Richtung zugesichert, daß die Kommission sich bei der betriebsführenden Verwaltung dafür verwenden wird, daß die Vornahme dieser Arbeiten möglichst erleichtert und die zur ungestörten Aufrechterhaltung des Betriebes erforderlichen Maßnahmen auf das unerläßliche Maß beschränkt werden.

III.

Bezüglich der Erhaltung der gemeinsamen Wienfluß- und Stadtbahnmauer, und zwar in ihrem ganzen gegenwärtig ausgeführten Bestande wird einvernehmlich bestimmt, daß die Kosten der Erhaltung der Oberflächen (Verputz und Verfüguug) an der Wienflußseite von der Gemeinde Wien und an der Stadtbahnseite von dem Stadtbahnunternehmen zu tragen sind, während die Erhaltung der Deckplatten der Gemeinde Wien allein zur Last fällt.

Die übrigen Erhaltungs- und Rekonstruktionskosten sind zu zwei Dritteln von der Gemeinde Wien und zu einem Drittel von dem Stadtbahnunternehmen zu tragen. Eine gegenseitige Anrechnung von Regiekostenzuschlägen findet aus diesem Anlasse nicht statt.

Die in die Mauer eingebauten Objekte (Kanäle, Wasserleitungs-, Entwässerungs-, Rohranlagen u. c.) sind, soweit sie Gemeindezwecken dienen, zu Lasten der Gemeinde Wien zu erhalten und zu räumen.

Hiedurch werden die Bestimmungen des Protokolles vom 30. Oktober 1900, betreffend die Durchführung der Erhaltungsarbeiten an dieser Mauer nicht berührt.

IV.

Das Eigentum an der für Wienflußregulierungs- und Stadtbahnzwecke gemeinsam dienenden Mauer steht der Gemeinde Wien zu. Dieselbe räumt jedoch dem Stadtbahnunternehmen das Recht ein, diese Mauer in uneingeschränkter Weise — jedoch unbeschadet der Aufgaben der Wienflußregulierung — zu benützen und erteilt ihre Einwilligung, daß dieses Recht des Stadtbahnunternehmens ohne ihr ferneres Einvernehmen im Eisenbahnbuche, Bahnbestandsblatt, II. Abteilung, sichergestellt werde.

V.

Die Kosten der Erhaltung der in der Strecke km 4.750 bis km 5.066 gleichzeitig als Abschlußmauer des Bahnhofes Hauptzollamt dienenden Fassademauern der beiden neuen, an der Invalidenstraße gelegenen Markthallen werden von der Gemeinde Wien allein, ohne Ersatzanspruch gegen das Bahnunternehmen, getragen.

VI.

Die Gemeinde Wien verzichtet auf folgende gegen die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien erhobenen Forderungen:

- a) Überdachung der Ausladeperrons für die Viktualienhallen am Hauptzollamtsbahnhofs, sowie Beistellung der für Bahnzwecke erforderlichen Lokalitäten samt Beheizung, Beleuchtung und Mobilien;
- b) Rohrlegung und Kandelaberaufstellung am Obstmarke und am Karlsplatz;
- c) Abtretung eines Grundstreifens in der Keißlergasse bei den Dienerswohngebäuden der Stadtbahn und Herstellung eines Trottoirs daselbst;
- d) Beistellung des Mobilars, der Beheizung und Beleuchtung, sowie der der Bahnverwaltung zuzuweisenden Lokalitäten der Fleischhalle am Hauptzollamtsbahnhofs;
- e) Montierung und Betrieb von zwei Aufzügen für die Viktualienhalle;
- f) Herstellung von Gasrohrleitungen und Zierkandelabern über der Donaufanallinie;
- g) Kostenersatz anlässlich der laut des Protokolles vom 3. Mai 1902 im Gebiete über der Wienfluß- und Stadtbahneinwölbung nächst dem Margaretener- und Sechshausergürtel auszuführenden Straßenherstellungen, Niveaueregulierungen und Pflasterungen;
- h) Kostenersatz anlässlich der Ausführung der im Protokolle vom 18. April 1902 besprochenen Regulierung am Franz Josefskai von der Stephanie- bis zur Radekybrücke;
- i) Ersatz der seit dem Jahre 1897 für die Räummung des Alsbaches aufgelaufenen Kosten;
- k) Ersatz der anlässlich der Kündigung der Markthallenlokalitäten in Michelbeuern der Gemeinde Wien zugesprochenen Prozeßkosten;
- l) Ersatz der Gebühr für den Transport des Schotterers auf der Rollbahn.

VII.

Dagegen verzichtet die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien auf folgende Forderungen gegen die Gemeinde Wien:

- a) auf ihre aus der Kündigung des Bestandvertrages betreffend die Markthalle in Michelbeuern abzuleitenden Ersatzansprüche;
- b) ebenso auf jeden Ersatzanspruch gegen die Gemeinde Wien anlässlich der Einlösung von Teilen der Parzellen 1874 und 1870/1, Grundbuch des I. Bezirkes, für die Donaufanallinie der Wiener Stadtbahn.

VIII.

Die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien übergibt der Gemeinde Wien die in dem beigelegten Plane A rot angelegten Teile der Kat.-Parz. 159/2, 95/1 und 160, Grundbuch Sechshaus — bezüglich deren jedoch die für die Bahnanlage erforderlichen Servituten vorbehalten werden — frei von Hypotheklasten ins Eigentum und räumt der Gemeinde Wien bezüglich der braun angelegten Teile der Kat.-Parz. 93/9, Grundbuch Sechshaus, die Servitut der Herrichtung und Benützung zu Kommunikationszwecken im Sinne der Protokolle vom 19. April 1898 und 21. April 1903 ein.

Dagegen übergibt die Gemeinde Wien dem Stadtbahnunternehmen die in dem weiters beigelegten Plane B rot angelegten Teile der Kat.-Parz. 117, Grundbuch Sechshaus, frei von Hypothekarlasten ins Eigentum und räumt dem Bahnunternehmen bezüglich der in dem Plane C rot lasierten Teile der Kat.-Parz. 1740, Grundbuch Mariahilf, die im Falle des eventuellen Ausbaues der Stadtbahnlinie Gumpendorferstraße—Matzleinsdorf erforderlichen Servituten ein.

IX.

1. Die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien überläßt der Gemeinde Wien den, dem Stadtbahnunternehmen gehörigen 185 mm Rohrstrang über die Augartenbrücke, welcher vorübergehend als Ersatz für die Rohrleitung an der Brigittabrücke verwendet wurde, gegen den Betrag von 3335 K 56 h ins Eigentum.

2. Die Gemeinde Wien zahlt für die Herstellung von folgenden Einbauten in die Deckenkonstruktionen der Wiener Stadtbahn behufs Durchführung von städtischen Leitungen die hiefür tatsächlich erwachsenen Mehrkosten:

a) in km 6.987/44 der Wientallinie (G.-E.-Z. 237 ex 1903)	204 K 25 h
b) im Zuge der Stephaniebrücke (M.-Z. 58024 V ex 1901)	210 „ 62 „
c) im Zuge der Ferdinandsbrücke (G.-E.-Z. 136 ex 1903)	229 „ 94 „
d) im Zuge der Augartenbrücke (G.-E.-Z. 136 ex 1903)	206 „ 53 „
zusammen	851 K 34 h

3. Die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien räumt der Gemeinde Wien hinsichtlich der beiderseits der Verbindungskurve von der Donaukanallinie zur Gürtellinie in der Strecke von km 0.49 bis 0.5975 gelegenen Schutzstreifen, sowie hinsichtlich der Durchfahrten im Zuge der Heiligenstädterlandstraße das Recht ein, diese Flächen, im Sinne der Protokolle vom 19. April 1898 und 21. April 1903 für Kommunikationszwecke einzurichten und zu benützen und erteilt weiters ihre Zustimmung zur Unterfahrung der Verbindungskurve, sowie der beiderseitigen Schutzstreifen im Zuge der Viaduktöffnung 335 durch den umzuliegenden Moosladenkanal ohne Anforderung eines Anerkennungsziñses.

4. Dagegen erhebt die Gemeinde Wien keine Einwendung gegen das bereits der politischen Begehung unterzogene Projekt für die Abschließung von Bogenöffnungen im Zuge der Verbindungskurve von der Donaukanallinie zur Gürtellinie zwischen km 0.440 und 0.570.

X.

Mit der beim Bau der Hauptammelfkanäle beiderseits des Donaukanales gegenüber dem Gesamtkredite von 12.000.000 K in Ersparung gelangenden Beträgen sind die projektierten Schotterfänge bei der Einmündung der Seitenbäche, sowie die Fortsetzung des rechtsseitigen Hauptammelfkanales um zirka 1000 m unterhalb der Staatsbahnbrücke auszuführen. Durch die Widmung des von den ersparten Beträgen entfallenden fünfprozentigen Anteiles des Staates erscheinen die seitens der Staatskurie mit dem Gesetze vom 19. Juli 1892, N.-G.-Bl. Nr. 109, hinsichtlich der Sammelfkanäle übernommenen Verpflichtungen erfüllt und hat jede Beitragsleistung der Staats-

kurie zu den Betriebs- und Erhaltungskosten der neu herzustellenden Schotterfänge, sowie der Fortsetzung der Sammelfkanäle zu entfallen.

XI.

Dieses Protokoll wird in zwei Partien ausgefertigt, wovon eines in der Verwahrung der Gemeinde Wien und das zweite in der Verwahrung der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien sich befindet.

Für die Gemeinde Wien:

J. Berger,
Baudirektor.

Dr. J. Müller,
Magistrats-Oberkommissär.

Für die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien:

Lobmeyr,
f. t. Statthalterirat.

63. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Zur Zahl 9156 wird beantragt, daß es von der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen eine Entscheidung der Finanz-Landes-Direktion, betreffend die teilweise Abschreibung der Grundsteuer für in das Gaswerk einbezogene Gründe, sein Abkommen erhalte, nachdem keine Aussicht ist, damit durchzudringen.

Bürgermeister: Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Bechluß: Gegen die Entscheidung der f. t. Finanz-Landes-Direktion vom 18. Mai 1903, Z. 5935/XII, betreffend die teilweise Abschreibung der Grundsteuer für ins Gaswerk einbezogene Gründe, wird eine Beschwerde an den f. t. Verwaltungsgerichtshof nicht überreicht.

64. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Zahl 9101. Es wird die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des Eisenbahnministeriums, betreffend die Herstellung der Dampftramwaystrecke Augartenbrücke—Stephaniebrücke beantragt, und zwar deshalb, weil mehrere Punkte, welche die Gemeinde Wien verlangt hat, vom Eisenbahnministerium abgewiesen wurden.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Bechluß: Gegen die Entscheidung des f. t. Eisenbahnministeriums vom 18. Juni 1903, Z. 14358, in Angelegenheit der Wiederherstellung der Tramwaystrecke Augartenbrücke—Stephaniebrücke wird, insofern mit derselben die Forderungen Punkt 3, 4 und 11 der Gemeinde Wien abgewiesen wurden, die Beschwerde an den f. t. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

65. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Jetzt habe ich ein Referat für Herrn Gem.-Rat Dr. Krenn zu erstatten. Zahl 8619. Es wird von der Direktion der Pöbber Versorgungsanstalt beantragt, daß zwei weitere Wärterinnen mit einem Lohn von 26 K und freier Verpflegung dort aufgenommen werden.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Für die Beforgung des Wartedienstes in der städtischen Versorgungsanstalt zu Ybbs werden zwei weitere Wärterinnen mit einem Monatslohne von je 26 K samt Verpflegung aufgenommen.

Bürgermeister: Die Tagesordnung ist erschöpft. Die öffentliche Sitzung ist geschlossen; es folgt eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 8 Uhr 30 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **14. Juli 1903.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (8628.) Gem.-Rat Hörmann beantragt, es wird dem Armenrat des III. Bezirkes Rudolf Gruedl in Anerkennung seiner mehr als 20jährigen Tätigkeit als Armenrat die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

2. Gem.-Rat Sraba beantragt, dem mit den Obliegenheiten eines Verwaltungsjesekretärs bei der Direktion der städtischen Straßenbahnen zu betrauenden Magistrats-Oberkommissär Doktor Wenzel Neuß wird der Titel „Magistratssekretär“ verliehen und auf die Dauer dieser Verwendung eine jährliche in die Pension nicht einrechenbare Diensteszulage von 3000 K, wovon 1200 K als Wagenpauschale anzusehen sind, bewilligt. (Angenommen.)

3. (8784.) Derselbe beantragt, es wird der Anna Eder, Gattin des gewesenen Konstriptionsamts-Kommissärs, eine Gnadengabe von jährlich 600 K vom 1. Juni 1903 bis Ende des Jahres 1904 und für deren Sohn Wilhelm eine Gnadengabe von jährlich 100 K vom 1. Juni 1903 an bis zum erreichten 14. Lebensjahre, das ist bis 27. November 1904 bewilligt. (Angenommen.)

4. (8864.) Derselbe beantragt für Leopoldine Pfeffer, Diurnistenwitwe, eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Mai 1903 bis Ende 1905 aus dem Fonde zur Unterstützung von Waisen und Witwen städtischer Diurnisten. (Angenommen.)

5. (8863.) Derselbe beantragt, es wird der Theresie Weiß, Straßeneinräumerswitwe, die ihr auf die Dauer des Wittwenstandes bewilligte Gnadengabe von jährlich 240 K auf jährlich 300 K vom 1. Juli 1903 an erhöht. (Angenommen.)
(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XIII. Gemeindebezirk, Hiezing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes Hiezing vom **10. Juli 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Gusenleithner.**

Einlauf.

(2095.) Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, betreffend die Anbringung besser funktionierender Schutzvorrichtungen an den Waggonn der städtischen Straßenbahnen.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage an.

(2133.) Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, betreffend die Unterjagung des Aushängens und Ausstellens von Waren.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage an.

(2154.) Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend die Einschränkung des Überfüllungsverbotens auf der elektrischen Straßenbahn an Sonn- und Feiertagen.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage an.

(2223.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend die Anbringung von Trinkbechern, sowie von Gefäßen zum Tränken der Hunde bei allen öffentlichen Brunnen.

Beschluß: Übergang zur Tagesordnung.

Wahlen.

Hierauf wird der übrige Einlauf zur Kenntnis genommen und sodann zur Ergänzungswahl für eine erledigte Armenratsstelle geschritten.

Die nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen der Vorschrift für Armenpflege vorgenommene Wahlhandlung hat folgendes ergeben:

Abgegeben wurden 27 Stimmzettel. Sämtliche 27 Stimmen entfielen auf **Karl Sommerer**, städtischer Lehrer, Auhofstraße 159, der sonach einstimmig zum Armenrate des XIII. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1907 gewählt erscheint.

Anträge.

(2305.) **B.-V.-St. Bayer** beantragt, das k. k. Bahnamt Penzing möge ersucht werden, dafür Sorge zu tragen, daß das Zu- und Offenlassen des Bahnschrankens in der Diesterweggasse nicht ganz der Willkür des betreffenden Wächters überlassen ist.

Angenommen.

(2306.) **B.-V. Herberth** beantragt, der alte Hütteldorfer Kanal in der Linzerstraße sei zu kassieren und zu verschütten.

Angenommen.

(2307, 2308.) Anträge der **B.-V. Erhart** und **Rehm**, betreffend die Eröffnung der Strecke „Lützowgasse—Baumgartener Kasino“ der städtischen Straßenbahnlinie „Linzerstraße“.

Angenommen.

(2309.) Antrag des **B.-V. Wagner**, betreffend Maßregeln gegen das zu rasche und zu unvorsichtige Fahren der Automobile und die sonstigen mit dem Automobilverkehr verbundenen Unzukömmlichkeiten.

B.-V.-St. Bayer stellt den Zusatz-Antrag, die Nummer sei auch an den Laternen der Automobile in einer solchen Weise anzubringen, daß sie auch zur Nachtzeit leicht ablesbar ist; weiter sei das Lenken von Automobilen durch weibliche Personen zu verbieten.

B.-V. Fink stellt den Zusatz-Antrag, der Antrag des **B.-V. Wagner** sei allen Bezirksvertretungen zur analogen Beschlußfassung mitzuteilen.

Angenommen.

B.-V. Franzl ersucht, die Aufmerksamkeit der Polizei auf das schnelle Fahren in der Anschützgasse zu lenken, da gerade diese Gasse von sehr vielen Schulkindern passiert wird.

Wird vom **Vorsitzenden** zuge sagt.

B.-B. Ristič regt an, die Polizei sei zu ersuchen, es möglichst zu verhindern, daß die Kinder nicht so viel Sand von den für Straßenzwecke bestimmten Sandhaufen verschleppen.

Der **Vorsitzende** verspricht, was sich in dieser Sache tun läßt, zu veranlassen.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 14. und 16. Juli 1903.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	5551 Stück
Fettschweine	6012 "

Summe . 11563 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 746 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	9.953 Stück
für das Land	420 "
unverkauft blieben	1.190 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 93 bis 100 h (extrem bis 110 h)
II. "	84 " 92 "
III. "	74 " 83 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 97 bis 102 h (extrem bis 103 h)
II. "	90 " 96 "
III. "	84 " 89 "

Auf dem dieswöchentlichen Vorstenviehmarkte wurden um 718 Stück Schweine weniger aufgetrieben.

Am Dienstag-Hauptmarkte war trotz der verringerten Zufuhr schleppender Geschäftsverkehr und waren hochprima Fettschweine zumeist um 1 h per Kilogramm teurer, während die übrigen Fettschweinsorten nur die vorwöchentlichen Preise erzielten. Auch Fleischschweine hatten schleppenden Absatz und notierten nur wegen des kleinen Auftriebes um 2 bis 4 h per Kilogramm höher.

Am Donnerstag-Markte, der stärker als sonst beschickt war, wurde jedoch mit vorwöchentlichen Preisen gehandelt.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 16. Juli 1903.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	1386	Schafe lebend	1305
Kälber ausgeweidet	1807	Schafe ausgeweidet	172
Lämmer lebend	62	Schweine ausgeweidet	1103
Lämmer ausgeweidet	24		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 92 bis 108 h (extrem bis 116 h)
II. "	80 " 90 "
III. "	68 " 78 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 96 bis 120 h (extrem bis 138 h)
II. "	12 " 94 "
III. "	72 " 80 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von 20 bis 28 K (extrem bis 30 K)
-------------	-----------------------------------

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 16 bis 22 K (extrem bis — K)
-------------	----------------------------------

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 92 bis 108 h (extrem bis — h)
II. "	82 " 90 "
III. "	76 " 80 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 98 bis 116 h (extrem bis 122 h)
II. "	90 " 96 "
III. "	84 " 88 "

Schafe lebend (per Paar):

II. Qualität	von — bis 24 K (extrem bis — K)
--------------	---------------------------------

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 54 bis 58 h (extrem bis — h)
II. "	50 " 53 "
III. "	— " 48 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 273 Stück Kälber weniger zugeführt. Der Geschäftsverkehr war schleppend. Weidner Kälber erlitten namentlich in leichteren Qualitäten eine Preiseinbuße von 4 bis 8 h per Kilogramm. Lebende Kälber konnten in den guten Qualitäten halbwegs vorwöchentliche Preise erzielen; mittlere und mindere Sorten tendierten jedoch ebenfalls um 2 bis 4 h per Kilogramm matter. Lämmer und Weidner Schafe zeigten keine Preisänderung; Weidner Schweine erfuhren bei schwächerer Nachfrage eine Preisabschwächung von 2 bis 4 h per Kilogramm.

Auf dem nahezu der Vorwoche gleich stark beschickten Schafmarkte war die Tendenz fest; die Preise blieben durchaus behauptet.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 16. Juli 1903 19 Stück Mast-, 28 Stück Weide- und 70 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Baubewegung

vom 13. bis 16. Juli 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Attenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- II. Bezirk: Haus, Stumerstraße, Wolmutstraße, Einl.-Z. 5105, Bauführer II, von Ludwig Supancic, XV., Wurzbachgasse 17, Bauführer Josef Gauser (4500).
- " " Haus, Lauberggasse, Einl.-Z. 5073, von Ernestine Gödrich, Bauführer E. Gödrich (4531).
- V. Bezirk: Haus, Flurschützstraße, Einl.-Z. 1436, 1437, von Jenny Ehrlich, Langenlebar (4538).
- VII. Bezirk: Haus, Schottenseldgasse 51, von S. Lauser, Bauführer Allgemeine österreichische Baugesellschaft (4489).
- X. Bezirk: Schuppen, Triesterstraße, Kat.-Parz. 2080/3, von R. Hofmann, Bauführer Franz Fiodel (41136).
- " " Leebgasse, Einl.-Z. 1063, von Peter Röschl, Bauführer Johann Schweiger (41138).
- " " Davidgasse, Bernhardtthalstraße, Parz. 816/1, von Josef Falter (40013).

- X. Bezirk: Inzersdorf-Stadt, Angeligasse, Bernhardtthalstraße. Einl.-Z. 1104 bis 1115, von Lourie & Komp., Bauführer Frauenfeld & Bergkof.
- XV. Bezirk: Dreiflüdiges Wohnhaus, Turnergasse 29, von Ludwig Burm und Buchroithner & Spilka (14531).
- XVI. Bezirk: Dttakring, Wilhelmminenstraße 145, Konstr.-Nr. 1165, Einl.-Z. 236, von L. Roth, XVI, Wilhelmminenstraße 143, noe. Fritz Müller, Bauführer L. Roth (41442).
- " " Dttakring, Speckbacherstraße 53, Effingergasse 17, Einl.-Z. 1592, Kat.-Parz. 1911, von Otto Mees, Bauführer J. Ganzer (41447).
- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Taubergasse 48, von Franz Seidl, ebenda, Bauführer J. Ganzer (30797).
- " " Landhaus, Neuwaldweg, Neuwaldwegstraße 11, von Robert, Magdalena und Marie Gumpl, ebenda, Bauführer Joh. Steinmetz (31003).
- XVIII. Bezirk: Haus, Gersthof, Ecke Balkriegstraße und Edbergasse, von Dr. Johann Suman, Balkriegstraße 96, Bauführer Paul Oberst (25845).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 15, von Johann und Marie Gschwandner (15242).

Zubauten.

- X. Bezirk: Himbergerstraße 33, von Roman Zappe, Bauführer Lacke & Fiala (40888).
- " " Inzersdorf-Stadt, Brunnenweg, Konstr.-Nr. 903, von August Kohl, Bauführer Ferdinand Hieroby (40911).
- XVI. Bezirk: Dttakring, Einl.-Z. 1826, Konstr.-Nr. 1332, Lorenz Mandlgasse 43, von Pauline Balda, ebenda, Bauführer Ferd. Balda (40571).
- XVIII. Bezirk: Währing, Staudgasse 67, von Karl Wollner, XVII, Behringergasse 41, Bauführer Max Haupt (25771).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Konfordinplatz 4, von Em. Karisch, Bauführer Kupka & Orglmeister (4484).
- " " Ebnendorferstraße 8, von Emil Karpeles, Bauführer Ferd. Ptaczek (4187).
- " " Borlauffstraße 3, von H. Pollak's Söhne, Bauführer E. Brizzi (4488).
- " " Rotenturmstraße 19, vom Medizinischen Doktoren-Kollegium, Bauführer Heim & Herrmann (4511).
- " " Neubadgasse 6, von der Allgemeinen österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft, Bauführer W. Schimigek (4514).
- " " Opernring 13, von Dr. August Schimaf, Bauführer Franz Schögl (4517).
- II. Bezirk: Praterstraße 50, von Ignaz Stein, Bauführer Franz Dolehyka (4524).
- " " Obere Donaustraße 29/31, von E. Rippel, Bauführer A. Sallatmeyer (4527).
- " " Praterstraße 66, von Ludwig Dillmann, Baumeister (4532).
- III. Bezirk: Adamsgasse 30, von Michna & Herzberg, Baumeister (4541).
- IV. Bezirk: Viktorgasse 12, von Leopold Schebel, Bauführer Josef Wismann (4506).
- V. Bezirk: Kriehberggasse 31, von Heinrich Schottenhaml, Bauführer Georg Strohmayer (4529).
- VI. Bezirk: Stumpfergasse 54, von Anton Martin, Bauführer Karl Stöger (4513).
- " " Köstlergasse 4, vom Konsumverein „Vorwärts“, Bauführer R. Reichel (4519).
- " " Wallgasse 16, von Leopold Landeis, Bauführer A. Schumacher (4544).
- VII. Bezirk: Kirchengasse 9, von Josef Johann Fürst, Bauführer Karl Fußmann (4479).
- " " Kirchengasse 7, von Georg Demsky, Baumeister (4520).
- IX. Bezirk: Schwarzspanierstraße 6, von Donat Zifferer, Baumeister (4518).
- X. Bezirk: Trostgasse 119, von Ferdinand Schindler (40195).
- " " Himbergerstraße 64, von Arnold Reiner, Bauführer W. Paitl (40916).
- XI. Bezirk: Simmering, Simmeringer Hauptstraße 60, von Anton Krottendorfer, Hauffgasse 6, Bauführer Fröhlich & Schrott (13157).
- XVI. Bezirk: Dttakring, Seitenberggasse 37, Konstr.-Nr. 704, von Josef Pippich, ebenda (40861).
- " " Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße 88, Konstr.-Nr. 437, von Peter Rogan (41453).
- " " Dttakring, Friedrich Kaiserergasse 62, von J. Schnabel, ebenda (41450).

- XIX. Bezirk: Hardtgasse 34, von Ladislaus Brüller, ebenda, Bauführer Adolf Macheroli (15174).
- XX. Bezirk: Gerhardusgasse 42, von A. Amberger, Bauführer A. Simona (4502).

Diverse (geringere) Bauten.

- I. Bezirk: Bedürfnisanstalt, Franz Josefskai, von Wilhelm Beck, III., Erdbergstraße 17, Bauführer K. Stigler (4504).
- " " Lichthof, Krugerstraße 13, von H. Hoffmann, Bauführer Joh. Tentrot (4505).
- " " Dippelbaumauswechslung, Seilergasse 6, von Charlotte v. Weltin (4535).
- II. Bezirk: Schupfe, Ragnerer Reichstraße 172, von Rosina Fichtinger (4472).
- V. Bezirk: Veranda, Wienstraße 28, von Eise Weiß (4510).
- " " Kanal, Margaretenstraße 89, Zentagasse 54, von A. Bernreither's Erben (4546).
- VI. Bezirk: Rohrtanal, Stumpfergasse 60, von Ludwig Weber, Bauführer Franz Weiß (4480).
- VII. Bezirk: Kanal, Neuhüttgasse 47, von Friedrich Eiskner, Baumeister (4478).
- XI. Bezirk: Holzpavillon, Simmering, Hauptstraße vis-a-vis dem Zentral-Friedhof, Kat.-Parz. 746/2, von Wendelin Pöhl, Simmeringer Hauptstraße 193, Bauführer August Höniger (13159).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten zc.

- XVI. Bezirk: Koppstraße 34, von Anton Rod (41443).
- " " Hyrtlgasse 14, von Franz Pittner (41444).
- XVII. Bezirk: Taubergasse 18, von Haslinger (2436).
- " " Pezzlgasse 4, von Haslinger (2437).
- " " Falstgasse 7, von K. Haas (2503).
- " " Veronikagasse 38, von Schulz (2538).
- " " Zöglerstraße 29, von Schulz (2540).
- " " Geblergasse 10, von Schulz (2545).
- " " Geblergasse 104, von Schäffer (2548).
- " " Geblergasse 54, von Michna (2549).
- " " Taubergasse 21, von Michna (2550).
- " " Pezzlgasse 42, von K. Kraus (2586).
- " " Geblergasse 118, von Schäffer (2606).
- " " Kalvarienberggasse 6, von Arnold Frieb (2612).
- " " Ortliebasse 8, von Karl Marchtrenter (30767).

Bekanntgabe der Baulinie und Baulinienaussteckung.

- II. Bezirk: Sturverstraße, Schrobbergasse, Einl.-Z. 4433, von Franz Pasta, Sturverstraße 35 (4521).
- III. Bezirk: Mechelgasse 7, von E. Misserowsky noe. der Töchter der göttlichen Liebe (4477).
- V. Bezirk: Gasserergasse, Einl.-Z. 2116, von Anton Krenel, I., Giselstraße 4 (4473).
- VIII. Bezirk: Alferstraße 57, von Siegmund Stern, XVIII, Haizingergasse 22, noe. Rudolf Freudenreich und Konforten (4476).
- IX. Bezirk: Sobiesktgasse 3, Köblichgasse 3, von Anna Wollner (4469).
- " " Lichtensteinstraße 20, von Eduard Schreiber, Lichtensteinstraße 22, noe. Josef Schreiber's Erben (4508).

Gesuche um Baulinienbestimmung.

- X. Bezirk: Leebgasse, Einl.-Z. 1063, von Peter Röschl (41139).
- " " Dampfgasse, Herzgasse, Einl.-Z. 253, vom St. Philomenen-Rirchenbauverein (41141).
- XI. Bezirk: Simmering, Hauffgasse 13, von Matthias und Franziska Kuber (13119).
- XVI. Bezirk: Dttakring, Einl.-Z. 2208, 2209, Kat.-Parz. 801/8, 801/9, Kaufgasse 28/30, von Karl J. Schmidt, Neulerchenfelderstraße 21 (40583).
- " " Dttakring, Einl.-Z. 2812, Kat.-Parz. 742/16, 1744/14, Wattgasse, Ecke der Zeitlergasse, von Franz Koenherr, XVI, Herbststraße 72 (41445).
- " " Dttakring, Einl.-Z. 1592, Konstr.-Nr. 1911, Ecke Speckbacherstraße 53, Effingergasse 17, von Otto Mees, XVII, Pezzlgasse 26 (41448).
- " " Neulerchenfeld, Einl.-Z. 554, Hippgasse, von Karl Retisch (42141).
- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Hauptstraße, Einl.-Z. 988, von Heinrich Glaser (30771).
- XVIII. Bezirk: Währing, Genthgasse, Einl.-Z. 149, 2029, von Julie Edinger (25527, 25528).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, 3. 1902.

14. Juli 1903.

Bergebung der Asphaltierarbeiten anlässlich der Umpflasterung der Wehr-gasse zwischen der Wienstraße und Schönbrunnerstraße im V. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 20.453 K und 300 K Pauschale.

- Günther Karl — Nachlaß 35 1/2 %.
 - Cooper & Komp. — Nachlaß 16 %.
 - Krüger Hartwig — Nachlaß 35 %.
 - Osterreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 21 %.
 - Neuchatel Asphalt-Komp. — Nachlaß 23 1/4 % ausschließlich Post I des Kosten-anzuschlages.
- Für das Aufbrechen und die Abfuhr des Metallit-pflasters 1 K 30 h per Quadratmeter.

* * *

Mag.-Abt. VI, 3. 2306.

14. Juli 1903.

Lieferung von 26 Stück Rehrmaschinen.

- Ezermal R. — 10 Stück à 1900 K.
- Reich E. F. — 26 Stück à 1940 K.
- Maschinen- und Waggonbau-Aktiengesellschaft Simmering — 1625 K bei Abnahme von 26 Stück.
- 1700 K bei Abnahme von 13 Stück.
- 1755 K bei Abnahme von weniger als 13 Stück.
- Felsenstein & Parsche — 18 Stück à 1785 K.
- Prager Maschinenbau-Aktiengesellschaft — 26 Stück à 1700 K.

* * *

Mag.-Abt. VII, 3. 823.

16. Juli 1903.

Neubau eines Hauptkanals in der Buchengasse von Dr.-Nr. 66/68 im X. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 784 K 11 h.

- Spitzer E. — Aufzahlung 18 % gegen Verwendung von Roman-zement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. VI, 3. 1904 ex 1903.

16. Juli 1903.

Erd- und Pflasterarbeiten für die Neupflasterung der Guttengasse zwischen der unbenannten Straße bei dem Tunnelende der Stadtbahn und der Spetterbrücke im XIII. Bezirke. Ausrußsumme 7018 K 54 h und 400 K Pauschale.

- Stribel Julius — Aufzahlung 15 %.
- Kreitner Franz & Josef Demel — Aufzahlung 8 %.
- Schuffmann Johann — Aufzahlung 14 3/4 %.

* * *

Mag.-Abt. VII, 3. 824.

17. Juli 1903.

Neu- beziehungsweise Umbau des Hauptkanals in der Klärgasse von Dr.-Nr. 24 bis zur Altmayergasse im XII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 1671 K 92 h.

- Spitzer E. — Aufzahlung 19 % gegen Verwendung von Roman-zement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. III, 3. 3540 ex 1903.

17. Juli 1903.

Demolierung der auf der städtischen Liegenschaft III., Wällischgasse 4, stehenden Baulichkeiten.

- Reichstätter Karl — Aufzahlung 250 K an die Gemeinde.
- Dangl Franz & Martin Träger — Aufzahlung 410 K an die Gemeinde.
- Klammer Hermann — Aufzahlung 50 K an die Gemeinde.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau von Hauptkanalanälen im Zuge der Kahlenbergerstraße, des Spring-siedelweges und der neu zu eröffnenden, vom Springsiedelweg westlich ab-zweigenden Gasse im XIX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 20.026 K 55 h.

- Spitzer E. — Aufzahlung 12 1/2 % gegen Verwendung von Roman-zement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Herstellung von Kysolithfußböden in den Beleggräben und Asbestfußböden in den Gängen des neuen städtischen Polizeigefangenhauses im IX. Bezirke, Bahngasse 8/10.

Kysolithfußböden.

- Zboril, Mitsch & Komp. — Nachlaß 2 %.

Asbestfußböden.

- Kereselich Ferdinand & Komp. — Nachlaß 2 %.

* * *

Lieferung und Aufstellung des eisernen Biergeländers für einige Teilstrecken der Wienflussmauer in der Ufergasse im VI. Bezirke mit dem Kostenanschlag von 9658 K 15 h und 800 K Pauschale.

- Waagner R. P., Aktiengesellschaft — Zu den Kostenanschlagspreisen.
- Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormalig Breitfeld, Danet & Komp — 21 K 70 h per Kurventmeter.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

11. Juli 1903.

(Fortsetzung.)

- Bischof Otto — Fleisch-Verschleiß — XIX., Heiligenstädterstraße 136.
- Boder Rosa — Branntwein- und Spirituosen-Verschleiß in verschlossenen Gefäßen mit Anschluß jedweden Ausschankes — III., St. Margeritene 1962.
- Böswirth Ambros — Dachdecker — XI., Kopalgasse 8.
- Brausewetter Benno — Baumeister — III., Jacquingasse 6.
- Dustl Ernestine — Damenkleidernachgewerbe — XII., Altmayerg. 56.
- Fischer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Sieveringerstr. 94.
- Frank Andreas — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 53.
- Hartl Vinzenz — Handelsagentur — III., Blattgasse 11.
- Holosi Georg — Eierhandel — XIV., Markt in der Schwendergasse.
- Jalobi Rosa — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — V., Maßleinsdorferstraße 1.
- Kaiser Marie, geb. Lewitsch — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Hofstättgasse 26.
- Kaiser Moritz — Fliegenfänger-Erzeugung — XVI., Dampfbadgasse 8.
- Kapranzob Josef — Eierhandel — XIV., Markt in der Schwendergasse.
- Kellner Berta — Geflügelhandel — XVII., Dufkingergasse 88.
- Kotoschitz Urzula — Wäschepflege-Übernahme — III., Posthorngasse 6.
- Kothbauer Theresia — Fortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes — XIX., Kasgrabengasse 178.
- Krebs Hermine — Fragnergewerbe — XII., Abrechtsbergergasse 9.
- Koubka Anton — Stulaturergewerbe — III., Khunnigasse 9.
- Lobner Franz — Hufschmied — III., Fasaugass. 25.
- Minnich Katharina — Bittualien-Verschleiß — III., Khunnigasse 16.
- Mrugacz Johann — Tischlergewerbe — XIV., Sechshausersstraße 74.
- Müsling Anton — Gastwirt — XI., Hauptstraße 129.
- Nagy Josef — Eierhandel — XIV., Markt in der Schwendergasse.

Bettariu Annunziata — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen von Haus zu Haus im Gemeindegebiete von Wien.
 Pfortner Moriz — Verschleiß von Wein in versiegelten Flaschen und verschlossener Gebinden — XI., Brauhubergasse 6.
 Ribitsch Georg — Fleischhauergewerbe — XII., Meidlinger Schiachthaus.
 Schmidt Marie — Bäckergewerbe (Witwenfortbetrieb) — V., Margaretenstraße 89.
 Schuedenburger Friederike — Privatlehranstalt für Weißnähen, sowie Kunst- und Maschinisterei — V., Hartmannngasse 1 a.
 Schottl Marie — Damenkleidernachergewerbe — V., Kamperstorfergasse 50.
 Seidler Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Grünigasse 34.
 Toulrel Johann — Schuhmachergewerbe — XIX., Hardiggasse 28.
 Vejan Judith — Marktvirtualien-Verschleiß — III., Großmarkthalle.
 Vogel Alexander — Erzeugung von Strohfleischhüllen — XI., Simmeringer Hauptstraße 123.
 Weiß Emma — Geflügelhandel — III., Markthalle am Radebühlplatz.
 Wiestinger Johann — Kleinfuhrwerker — III., Hasanngasse 29.
 Windbrechtner Marie — Branntweinschank — XVII., Bergsteigg. 25.
 Zeman Josef — Kleidermachergewerbe — XII., Wertheimkeingasse 10.

13. Juni 1903.

Auer Franz — Tischlergewerbe — XIII., Leybergasse 14.
 Aue Karl — Flaschenbierhandel als Nebengeschäft beim Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 16.
 Bahn Gottlieb — Zimmer- und Fensterputzergewerbe — IV., Schönburgstraße 40.
 Bauer Anton — Gemischtwaren-Verschleiß und Verschleiß von Flaschenbier in vorchriftsmäßig verschlossenen Flaschen — IV., Schleifmühlgasse 19.
 Breiteneder Franz — Baumeister — IV., Johann Straußgasse 21.
 Brunner Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe-Lizenz Nr. 144 — IV., Phornsplatz 6.
 Brzirsty Adolf — Fleischhelfer (Ziliale) — VI., Gumpendorferstraße 8.
 Buchler Anna — Pfeidbergewerbe — IV., Mozartgasse 7.
 Büchel Johann — Marktvirtualienhandel — IV., Kärntnermark.
 Genker Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Eheboldgasse 21.
 Gzertner Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Schlüsselgasse 1.
 Dwořak Theresia, geb. Polaschel — Schuhwaren-Verschleiß — VI., Mariabühlerstraße 79.
 Eckert Alois — Kleidermacher — IV., Margaretenstraße 13.
 Etsner Friedrich — Baumeistergewerbe — VI., Weggasse 43.
 Falk Karoline, geb. Löwinger — Zimmervermietung — VI., Getreidemarkt 17.
 Fiegelmüller Leopold — Handelsagentie — IV., Goldeggasse 4.
 Fischer Markus in Firma Fischer & Köhler — Kommissionswarenhandel — VI., Weggasse 39.
 Geier Josef — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — VI., Gumpendorferstraße 137.
 Gasparil Juliana — Erdäpfel-, Zwiebel- und Grünwaren-Verschleiß — IV., Kärntnermark.
 Glas Theodor — Gastwirtsgerber — VIII., Perchenfelderstraße 28.
 Graßauer Anton — Gastwirtsgerber — VI., Mollardgasse 14.
 Hammer Schmidt Adele, geb. Hubatschel — Gemischtwarenhandel — VI., Schmalzhofgasse 9.
 Harnisch Karl — Gewehrpfropfen-Erzeugung — VI., Renkistgasse 40.
 Heller Antonia — Fortbetrieb der Enspanner-Lizenz Nr. 1115 und 1012 — XIII., Penzingerstraße 31.
 Hipp Peter — Friseurergewerbe — IV., Margaretenstraße 44.
 Kainc Matthias — Marktvirtualien-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle Nr. 120.
 Kaldori Adolf — Photographengewerbe — VIII., Akerstraße 39.
 Kobale Johann — Schlossergewerbe — IV., Mühlgasse 13.
 Koller Heinrich — Marktvirtualien-Verschleiß — VII., Markthalle, Zelle Nr. 9.
 Kreiner Theresie — Zahntechnikergewerbe — IV., Weyringergasse 37.
 Landichulz Hermann — Anshank von Flaschenbier — IV., Schleifmühlgasse 2.
 Lechner Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Strozsigasse 12.
 Lillie Anna — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen zc. — II., Frankenberggasse 8.
 Markart Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV., Wiedener Hauptstraße 37.
 Maurer Johann — Porträtvergrößerungen auf photographischem Wege — VI., Brüdengasse 10.
 Mayerl Johann — Handel mit altem Eisen, Metallen und Glas — IV., Schleifmühlgasse 14.
 Mineralöl-Industrie-Aktiengesellschaft „Erzebinia“ (verantwortlicher Geschäftsführer: Wilhelm Wollner) — Einkauf der Rohprodukte und Verkauf der Produkte und Nebenprodukte für die in Erzebinia bestehende Fabrik der vorgenannten Aktiengesellschaft — VI., Raabalenenstraße 16.
 Navratil Johann — Kunstblumen-Erzeugung — VII., Kaiserstraße 65.

Nedbal Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VIII., Dammgasse 6.
 Panzer Jakob — Kleidermachergewerbe — IV., Goldeggasse 18.
 Pollak Siegfried Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Stumpergasse 44.
 Post Johann — Bittualien-Verschleiß — VIII., Perchengasse 9.
 Rimel Karl — Holz- und Kohlenhändler — IV., Johann Straußgasse 22.
 Rischanel Rosalia — Annuvermittlungsinstitut — IV., Favoritenstraße 62.
 Rybizla Eduard, Dr. — Zahntechnikergewerbe — VIII., Landong. 12.
 Sator Anna — Milch-Verschleiß — VII., Hermanngasse 23.
 Schönmetz Franz — Pachtweiser Betrieb des der Wiener Wertgenossenschaft „Libertas“ gehörigen Gast- und Schankgewerbes — VIII., Bärstengasse 20.
 Schreiber Jakob — Fabrikmäßige Erzeugung von Schuhwaren — VII., Kaiserstraße 57.
 Schuh Marie — Gemischtwaren-Verschleiß und Verschleiß von Flaschenbier in vorchriftsmäßig verschlossenen Flaschen — IV., Starhembergasse 25.
 Sines Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß und Verschleiß von Flaschenbier in vorchriftsmäßig verschlossenen Flaschen — IV., Favoritenstraße 66.
 Spazier Otto — Futtermittel-Erzeugung — XIII., Hütteldorferstraße 117.
 Surina Paul — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — IV., Köstlergasse 14.
 Strohner Josefina — Masseurergewerbe mit Ausschluß jeder Ausübung zu Heitzwecken — IV., Große Neugasse 35.
 Thiel Anna — Bittualien-Verschleiß — IV., Karolinengasse 3.
 Tlapa Johann — Tischlerergewerbe — IV., Favoritenstraße 27.
 Tomanel Josef — Kürschnergewerbe — VII., Neubaugasse 48.
 Tursty Ladislav — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Margaretenstraße 25.
 Vicedelli Juliana — Erzeugung von Gasglühlichtkörpern — IV., Allee-gasse 53.
 Viskupis Karl — Schuhmachergewerbe — IV., Belvederegasse 11.
 Wolf Ludwig — Gemischtwaren- und Materialwaren-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 58.
 Wurmsohn Julius — Goldarbeiterergewerbe — VI., Gumpendorferstr. 51.

14. Juli 1903.

Becher August — Handlungsreisender — V., Wolfganggasse 33.
 Beck Ida — Kleiderverschleiß von gebrannten geistigen Getränken — V., Siebenbrunnengasse 64.
 Blondian Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ganglbauer-gasse 18.
 Bohrn Berta — Fragnerie — XX., Brigittenauerlande 18.
 Braunmandl Josef — Bittualien-Verschleiß — II., Karmittergasse 10.
 Dajcschky Matthias — Holz- und Kohlenhandel — XVI., Anzengruber-platz 5.
 Deutsch Janak — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. d, f, G.-D.), Brautwein- und Leischank — XVI., Hasnerstraße 123.
 Draxler Amalie, verwitwete Feitshner, geb. Daurer — Gast- und Schank-gewerbe (§ 16, lit b, c, g G.-D.) — XVI., Ganterergasse 7.
 Eberhardt Cornelius — Gummi- und Knopfwarenhandel — XVI., Koppstraße 96.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 14. Juli 1903.

Inhalt:
 Mitteilungen des Vorsitzenden:
 1. Entschuldigung der Gem.-Räte Gößl, Martin Schneeweiß, Bodt, Franz Gräf, Dr. Kofzberg, Sturm, Rissaweg, Ströbl und Zoder. 1401
 2. Beurteilung des Bürgermeisters 1401
 3. Zuschrift des k. k. Finanzministers punkto Armen-Effektentotterie pro 1904 (taxfrei) 1401
 4. Zuschrift des Armeninstitutes XIII. Bezirk punkto Spende des geesehnen Armenrates Anton Drapala 1401
 5. Spende der Glasmalereifirma Freudenberg & Lowal (zwei Kirchenfenster) 1401
 6. Desgleichen der Bezirksvertretung des V. Bezirkes (Erträgnis des Armenballes) 1401
 7. Einladung zur Eröffnung des Alpengartens vor dem Habsburgshaus auf der Nagalpe am 19. Juli 1903 1402
 8. Spende des Hof-Photographen Karl Piezner (300 Kaiserbilder) 1402
 9. Spende der Ludmilla Schulz im XIV. Bezirke (ein Kirchenfenster) 1402
 10. Bericht der städtischen Elektrizitätswerke über eine Betriebsförderung der städtischen Straßenbahnen 1402
 11. Bericht über die Entlassungen von Straßenbahn-Bediensteten 1403
 12. Bericht, betreffend dieselbe Angelegenheit 1403

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
24. Juli 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	2345	—	Lieferung von Pferdegeschirren und Stallrequisiten für 32 Paar Pferde des städtischen Fuhrwerks- betriebes für die Straßenpflege, V., Siebenbrunnensfeld Dr.-Nr. 3.	— 2-3
24. Juli 11 Uhr	detto	2418	—	Abnahme des in den beiden Depots des städtischen Fuhrwerks- betriebes für die Straßenpflege, XVII. Bezirk, Arneithgasse 26/28 und XVII. Bezirk, Rainzgasse Dr.-Nr. 3, woselbst gegenwärtig 63 Pferde eingestellt sind, sich ergebenden Stalldüngers ab 1. August 1903.	— 1-2
25. Juli 10 Uhr	detto	1903	Regulierung der Alferstraße zwischen der Skoda- und Feld- gasse im VIII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	15.072 K 76 h und 1000 K Pauschale. 2-3
27. Juli 10 Uhr	detto	812	Regulierung des Fleischmarktes vor Nr. 14 bis 20 und des Platzes an der Kreuzung der Post- und Schönlaterngasse im I. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	3450 K 82 h und 1000 K Pauschale. 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
23. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	498 746	Neubau von Hauptunratskanälen a) in der Lainzerstraße von der Thrudner- bis zur Biraghygasse und b) in der Biraghyg. und Zufahrtsstraße zum neuen Versorgungshause in Lainz, XIII. Bezirk.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	a) 3855 K 6 h b) 36.452 K 60 h 3-3
4. August 10 Uhr	Abteilung VIII I., Wippfingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock	1619	Hochquellenleitung.	Lieferung von 19 Stück Wintergehäusen für die Auslaufbrunnen der Hochquellenleitung.	1500 K Vorbemerkung: Pläne, Bedingungen und Kostenschlag dem Stadtbauamte (Abt. VII a) übermittelt. 2-3
24. Juli 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Sulka, Stiege III, Hochpartierre)	2513	Errichtung einer Sanitätsstation im XVII. Bezirke, Gilngasse 18 (ehemaliges Notspital).	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erd- und Banmeisterarbeiten 2. Steinmearbeiten 3. Zimmermannsarbeiten 4. Spenglerarbeiten 5. Holzzementendeckung 6. Isolierplattenlieferung 7. Asphaltierarbeiten 8. Bantischlerarbeiten 9. Bauschlosserarbeiten 10. Traversenlieferung 11. Anstreicherarbeiten 12. Khollichfußböden 13. Steinzeugfabrikate 14. Innere Wasserleitungseinrichtung 15. Innere Einrichtung der Wientalleitung 16. Einrichtung der Gasbelichtung 17. Lieferung der Regulierfüßöfen 18. Lieferung der hydraulischen Bindemittel 	<p>67.333 K 30 h *</p> <p>4.560 „ 36 „ *</p> <p>4.173 „ 10 „ *</p> <p>4.258 „ 60 „</p> <p>1.520 „ — „</p> <p>630 „ — „</p> <p>15.200 „ — „ *</p> <p>5.611 „ 14 „ *</p> <p>16.406 „ 79 „ *</p> <p>10.850 „ — „ *</p> <p>2.367 „ — „ *</p> <p>1.060 „ — „ *</p> <p>11.639 „ 90 „ *</p> <p>3.228 „ 41 „ *</p> <p>3.664 „ 09 „ *</p> <p>2.275 „ 85 „ *</p> <p>1.978 „ — „ *</p> <p>976 „ — „ *</p> <p>*) Einschließlich des Pauschales. Vorbemerkung: Pläne, Kostenschläge etc. erliegen im Stadtbauamte, Abt. III. 3-3</p>
12. August 10 Uhr	detto	2766	Städtische Rettungsanstalten und Sanitätsstationen der Gemeinde Wien in den Bezirken I bis XX.	Bergebung der Lieferung der Verbandstoffe und sonstigen Requisiten auf die Dauer von drei Jahren, das ist vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1906.	— Bedingnisse und Verzeichnisse sind bei der städtischen Hauptkassa erhältlich. 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten und Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
22. Juli 10 Uhr	Abteilung XXII (Ng.-Sekr. Dr. Spaeth, Parterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	1012	—	Lieferung von ungefähr 240.000 q preussisch-schlesische Steinkohle zur Beheizung der städtischen Amts- und Anstaltsgebäude während der städtischen Heizperiode 1903/1904, das ist bis 31. Mai 1904.	— Vorbemerkung: Pläne zc. im Stadtbauamt (Heizbureau) und bei der Marktamt- Abteilung auf dem Nord- bahnhof. 2—3
5. August 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathauses	M.-Abt. X 2765	Errichtung einer Gärtnerei im Zentral-Friedhofe.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erd- und Baumeisterarbeiten 2. Stukkaturerarbeiten 3. Steinmearbeiten 4. Zimmermannsarbeiten 5. Spenglerarbeiten 6. Bantischlerarbeiten 7. Schlosserarbeiten 8. Anstreicherarbeiten 9. Glaserarbeiten 10. Holzjalousien- } Lieferung . 11. Schattendecken- } . 12. Ton-Erzeugnisse-Lieferung . 13. Lieferung von hydraulischen Bindemitteln 14. Brunnenmeisterarbeiten . . 15. Herstellung der Heizanlage . 16. Eisenkonstruktionslieferung . 	<p>76.466 K 38 h*</p> <p>2.194 " 80 "</p> <p>4.660 " 04 " *</p> <p>34.006 " 45 " *</p> <p>8.910 " 90 " *</p> <p>7.317 " 48 " *</p> <p>31.261 " 36 " *</p> <p>11.161 " 20 " *</p> <p>13.460 " 72 " *</p> <p>390 " — " *</p> <p>12.960 " — " *</p> <p>3.500 " — " *</p> <p>8.750 " 56 "</p> <p>2.370 " 70 " *</p> <p>26.300 " — " *</p> <p>41.994 " 56 "</p> <p>*) Einschließlich des Pauschales. Vorbemerkung: Pläne zc. Bauamts-Abt. III.</p> <p style="text-align: right;">1—3</p>

Z. 3466 ex 1903.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Holländern und Gas-
hähnen aus Messing im veranschlagten Kostenbetrage von 2330 K
wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am
Dienstag den 21. Juli 1903, präzise 10 Uhr vormittags, im
Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I.,
Doblhoffgasse 6, I. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offert-
verhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenschlag, die Liefere-
ungsvorschrift und die Muster an Wochentagen zwischen 8 Uhr
vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Betriebs-
Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ I., Dobl-
hoffgasse 6, III. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe,
insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde

Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, IV. Stock,
gegen Erlag von 40 h per ein Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die
„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten stempel-
freien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für
den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu über-
reichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4
des Gebührengesetzes.

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Verwaltungs-Direktion der
städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 21. Juli
1903 zur Z. 3466 ex 1903, betreffend die Vergebung der Lieferung
von Holländern und Gasähnen aus Messing aufgelegenen Behelfe,
und zwar den Kostenschlag, die Vorschrift und Muster genau
eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische
Gaswerke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Lieferung, wobei

**

ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Entlohnung:

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene **Vadium** in der Höhe von 5 Prozent der Kostenanschlagssumme, d. i. also den Betrag von 120 K bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Empfangsbestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag dem Anbote anzuschließen oder aber dieselbe der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Anbot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 1. Juli 1903.

In Vertretung:

Kirist,
Direktionsrat.

3—3

Ad 2996 ex 1903.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 10. Juli 1903, Z. 71655, findet über das Projekt der Gemeinde Wien für den Bau eines Verwaltungsgebäudes am Betriebsbahnhofe Simmering der Wiener städtischen Kleinbahnen mit elektrischem Betriebe die Amtshandlung nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen der Handelsministerial-Berordnung vom 25. Jänner 1879, R.-G.-Bl. Nr. 19, am **Donnerstag den 23. Juli 1903** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirkskommissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9¹/₂ Uhr vormittags beim Betriebsbahnhofe Simmering II.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbegehre vom 11. Juli 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Max Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 13. Juli 1903.

1—1

Z. 2769 ex 1903.

XV.

Kurrende

(Besetzung von erledigten definitiven städtischen Schuldienerstellen.)

Infolge mehrerer Todesfälle und Pensionierungen gelangen im Stande der definitiven städtischen Schuldiener zur Besetzung:

a) Eine Stelle I. Bezugsklasse mit dem Grundgehalt von jährlich 1400 K, dem Quartiergelde von jährlich 500 K (eventuell dem Genusse einer Dienstwohnung), dem Anspruche auf die vorgeschriebene Dienstkleidung, das Stiefelpauschale von jährlich 16 K und die für die betreffende Schule bestimmten Zulagen.

b) Sieben Stellen II. Bezugsklasse mit dem Grundgehalt von jährlich 1100 K, dem Quartiergelde von jährlich 450 K (eventuell dem Genusse einer Dienstwohnung), dem Anspruche auf die vorgeschriebene Dienstkleidung, das Stiefelpauschale von jährlich 16 K und die für die betreffende Schule bestimmten Zulagen.

Bewerber um eine der erledigten Stellen haben ihre diesbezüglichen, mit dem Tauf- beziehungsweise Geburt- und Heimatscheine und den Nachweisen der Dienstzeit belegten Gesuche im Dienstwege durch die vorgeordnete Schulleitung bis **einschließlich Samstag den 8. August 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XV zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Bemerkt wird, daß in Gemäßheit der bestehenden Vorschriften die Ernennung zum definitiven städtischen Schuldiener II. Bezugsklasse in der Regel aus der Reihe der provisorischen Schuldiener zu erfolgen hat. Als maßgebende Verlautbarung dieser Ausschreibung ist die Kundmachung im Amtsblatte der Stadt Wien anzusehen; die unterbliebene Unterfertigung der hinausgegebenen Kurrende kann daher bei verspäteter Überreichung keinen Entschuldigungsgrund finden.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XV,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 3. Juli 1903.

Der Abteilungsvorstand:

Haróžny,
Magistratsrat.

2—3

M.-Abt. IV, 1602 ex 1903.

Kundmachung.

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 12. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, wird verordnet:

Das von der Kronprinz Rudolfstraße im II. Bezirke kommende und gegen den nördlichen Teil des II. Bezirkes oder gegen die Bezirke XX, XIX, XVIII, XVII, XVI, IX und VIII verkehrende Lastenfuhrwerk hat, sowohl in beladenem als auch unbeladenem

Zustande, ausschließlich die neue Verbindungsstraße zwischen der Kronprinz Rudolf- und der Nordbahnstraße zu benützen und sohin, insoweit es nicht in der Nordbahnstraße weiterfährt, durch die Kleine Stadtgasse, Große Stadtgasse, Castellezgasse, Obere Augartenstraße, Untere Augartenstraße zur Augartenbrücke, beziehungsweise durch die Obere Augartenstraße, Klosterneuburgerstraße, Wallensteinstraße zur Brigittabrücke zu fahren.

Der gleiche Weg ist von den aus den genannten Bezirken zur Kronprinz Rudolfstraße verkehrenden Lastfuhrwerken einzuhalten.

Die bisherige Durchfahrt durch die Malz- und Schreigasse wird nach beiden Richtungen für das Lastenfuhrwerk ausnahmslos verboten.

Übertretungen dieser Kundmachung werden nach §§ 100 und 101 des eingangs zitierten Gemeindestatutes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Die Magistrats-Kundmachungen vom 8. Juli 1882, Z. 39534, und vom 15. September 1892, Z. 165196, treten außer Kraft.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 16. Juni 1903. 3—3

M.-Abt. IV, Z. 662 ex 1903.

Kundmachung.

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 12. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, wird verordnet:

Die Durchfahrt durch die Felberstraße im XIV. und XV. Bezirke wird für Heu- und Strohfuhrwerke verboten und haben derartige Fuhrwerke ausschließlich die Goldschlagstraße zu benützen.

Übertretungen dieser Anordnung werden nach §§ 100 und 101 des zitierten Gesetzes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 16. Juni 1903. 3—3

M.-Abt. IV, Z. 1691 ex 1903.

Kundmachung.

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 12. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, wird das Radfahren und Fußballspielen auf dem Heumarkte im XIV. Bezirke verboten.

Übertretungen dieser Anordnung werden nach §§ 100 und 101 des zitierten Gesetzes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 23. Juni 1903. 3—3

M.-Abt. IV, 1202 ex 1903.

Kundmachung.

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 12. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, wird das Befahren der Wagbrücke im XVIII. Bezirke in der Anlage vor den Häusern Hans Sacksgasse Nr. 9 und 11 mit Wagen, welche nicht zum Abwägen kommen sollen, verboten.

Übertretungen dieser Anordnung werden nach §§ 100 und 101 des zitierten Gesetzes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 3. Juli 1903. 1—3

M.-Abt. IX, 2862/03.

Kundmachung.

(Ersichtlichmachung der Preise für die Artikel des täglichen Lebensbedarfes.)

Auf Grund des § 52 der Gewerbeordnung werden alle Verkäufer, welche sich auf den Märkten, in den Hallen, auf den öffentlichen Straßen, in offenen Magazinen oder sonstigen Lokalitäten mit dem gewerbmäßigen Verkauf von Gegenständen, welche zur Befriedigung des täglichen Lebensunterhaltes dienen, also insbesondere von Fleisch, Milch, Brot, Mehl, Holz, Kohlen, Obst u. s. w. befassen, beauftragt, die Preise dieser Gegenstände nach den vorgeschriebenen Maß- und Gewichtseinheiten und in geltender Währung auf eine für jedermann leicht sichtbare Weise, wo immer möglich, durch an den Außenwänden, Türen oder Fenstern der Geschäftsräumlichkeiten angebrachte vollständige Preistarife, welche die Bezeichnung der Ware, die Gewichtseinheit und den für dieselbe geforderten Preis enthalten müssen, ersichtlich zu machen.

Insbesondere ist der Kleinverkauf von Fleischwaren, was immer für einer Art, mit einziger Ausnahme jener Würste, welche nach dem Herkommen in einzelnen oder abgebundenen Stücken abgegeben werden (als Frankfurter-, Cervelade-, Blut-, Augsburger-, Knack-, Leberwürste u. dgl.) nur nach dem Gewichte gestattet. Doch ist auch jedem Käufer über Verlangen das Gewicht der letztgenannten Würstgattungen bekanntzugeben.

Übertretungen dieser Vorschrift werden nach § 131 der Gewerbeordnung bestraft und werden Anzeigen und Beschwerden von den magistratischen Bezirksämtern und den Organen des städtischen Marktamtes entgegengenommen.

Die Kundmachung vom 6. April 1893, Z. 5485/XV, tritt außer Kraft.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 10. Juni 1903. 2—3

3. 2668 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Valerie-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Vermählung Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Erzherzog Marie Valerie errichteten „Marie Valerie-Heiratsausstattungs-Stiftung“ kommen zwei Ausstattungen (eventuell eine solche) an unbemittelte, wohlgesittete, vormalig nach Ober-Döbling zuständige Bräute, ohne Rücksicht auf deren Konfession, mit dem Betrage von je 84 K (eventuell 168 K) zur Verleihung.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Ausweise über die gesetzmäßig geschlossene Ehe, spätestens am 31. Juli 1904.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nötigen Behelfen, d. i. dem Tauf- (Geburts)scheine, Heimatscheine, Armutszugnisse und Sittenzugnisse der k. k. Polizei-Direktion Wien versehenen Gesuche vor erfolgter Verheiratung bis 31. August 1903 im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Juli 1903.

1-3

3. 3262 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Theobald Uffenheimer'sche Gewerbe-Stiftung.)

Am 28. November 1903 gelangen aus dieser Stiftung für verarmte oder arbeitsunfähige wohlverhaltene Gewerbsleute vier Stiftplätze, und zwar zwei für Gewerbsleute christlicher Konfession und zwei für Gewerbsleute israelitischer Konfession mit dem Bezuge von je 200 K zur Verleihung.

Bei der Verleihung dieser Stiftplätze genießen ein Vorrecht:

1. Verwandte des Stifters,

2. nach Wien zuständige oder in den Bezirken Leopoldstadt oder Brigittenau in Wien oder in Wien überhaupt geborene Bewerber.

Die diesfälligen Gesuche sind längstens bis 25. September 1903 im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XIII oder bei den Bezirksvorstehern des II. und XX. Wiener Gemeindebezirk, beziehungsweise bei der Vorsteherung der israelitischen Kultusgemeinde Wien zu überreichen und denselben die Tauf- (Geburts)scheine, der Ausweis über die Zuständigkeit, ein Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis, ferner der Ausweis über die Mitgliedschaft einer Genossenschaft, eventuell die Bestätigung der Genossenschaft, daß Bewerber sein Gewerbe wegen Arbeitsunfähigkeit zurücklegen mußte, sowie Ausweise über die Verwandtschaft mit dem Stifter beizulegen.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet eingelangte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Juli 1903.

1-3

3. 3257 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Stündl'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1904 gelangen aus den Interessen der Josef Stündl'schen Stiftung des Jahres 1903 1100 K in Teilbeträgen zu 100 K an ohne ihr Verschulden in Armut geratene Wiener Gewerbsleute, die ihr Gewerbe noch betreiben, zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein oder das Konzessionsdekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, den Tauf- (Geburts)schein und den Heimatschein, dann ein legales Armutszugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 19. September 1903 im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 7. Juli 1903.

1-3

OESTERREICHISCHE THEERPRODUKTEN U.

Ausführung ASPHALT-WERKE

von:

Asphallirungen, Holzcement & Dachpappe-Dächern
Trockenlegungen, Isolirungen, Rohrumhüllungen etc.

COOPER & CO

Fabrication von:

Dachpappe, Isolirplatten, Carbonsäure, Carbolpulver
Carbolineum, Anthracenöl, Asphalt, Naphtalin etc. etc.

FABRIK:
KAGRAN

BUREAUX:
WIEN VII., Siegmundsgasse 2.

Zur constanten Besorgung

aller im

Coursblatte
notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz
Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 58.

Dienstag den 21. Juli 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 1. Juli 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Dr. Krenn,
Braun, Kauer,
Büsch, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Straßer,
Gräff Ferdinand, Weitmann,
Grünbeck Sebastian, Dr. Wesselsky,
Gottbauer, Zafka.
Graba,
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Brauneiß, Hörmann, Tomola, Wessely.

Beurlaubt: Vize-Bürgermeister Josef Strobach, St.-R. Hölzl, Oppenberger, Schreiner.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

1. St.-R. Brauneiß läßt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen. (Zur Kenntnis.)

2. Verzeichnis der Komitee-Sitzungen, Lokalkommissionen etc., an welchen Mitglieder des Stadtrates teilgenommen haben. (Zur Kenntnis.)

3. Antrag des St.-R. Dr. Krenn:
Es sei vom Jahre 1904 an die Armenholzverteilung einzustellen und dafür den Armen Kohle oder Koks zu verabfolgen.

Der Magistrat wird beauftragt, über die Art und Weise der Beteiligung der Armen mit Kohle oder Koks baldigst Bericht zu erstatten.

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.)

(8197.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Einführung beziehungsweise Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in Straßen des XVIII. Bezirkes und beantragt:

Das Projekt des Stadtbauamtes für die Einführung beziehungsweise Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der neu eröffneten Exnergasse und den unmittelbar an diese angrenzenden Teilen der Herbedstraße, Wallriegelstraße und Bastiengasse im XVIII. Bezirke, wonach in diesen Straßen sieben neue halbnächtliche und fünf neue ganznächtliche Flammen mit dem jährlichen Kostenverfodernisse von 624 K für Gasverbrauch errichtet werden sollen, wird genehmigt.

(Angenommen.)

(8354.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Therese Diez um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe I, Reihe V, Nr. 77 im Gersthofer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8355.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Wilhelmine Komarek um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe I, Reihe 7, Nr. 57 im Gersthofer Friedhofe, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8350.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Sanitätsdieners Johann Kostinek um Bewilligung des Lohnbezuges für die Zeit vom 11. Juni bis 22. Juni 1903 und beantragt, dem Gesuchsteller den infolge der Enthebung vom Dienste für die Zeit vom 11. Juni bis 22. Juni 1903 entgangenen Lohnbezug nachträglich zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8368.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Antrag des St.-R. Dr. Wesselsky wegen besserer Verteilung der Gartenbänke in den Cottageanlagen des XVIII. und XIX. Bezirkes und beantragt,

zu genehmigen, daß die Gartenbänke von den Hauptverkehrsstraßen in die Seitengassen verlegt und derart aufgestellt werden, daß die Bänke einzeln und in einer entsprechenden Entfernung von einander zu stehen kommen. Hierbei ist auch darauf Bedacht zu nehmen, daß die Bänke in nächst möglicher Nähe der Gasandelaber zur Aufstellung gelangen.

Die Umstellung der Bänke haben die Bezirksvorsteher des XVIII. und XIX. Bezirkes zu veranlassen. (Angenommen.)

(8147.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Fuhr- und Zieherlöhne für die pro 1902/03 zur Abfuhr gelangenden Brennholz des Fondsgutes Spitz an der Donau und beantragt:

1. Das Versteigerungsprotokoll vom 22. Mai 1903, aufgenommen vom Forstamte Spitz an der Donau, über die Sicherstellung der Fuhr- und Zieherlöhne für die pro 1902/03 zur Abfuhr gelangenden Brennholz des Fondsgutes Spitz an der Donau wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

2. Das Versteigerungsprotokoll vom 6. Juni 1903, betreffend die Sicherstellung der Wasserfracht der pro 1902/03 nach Wien abzuführenden harten und weichen Brennholz wird zur Kenntnis genommen und wird Josef Mang, Schiffmeister in Weissenkirchen, als Erster genehmigt. (Angenommen.)

(8139.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Ferdinand Schindler um Ermäßigung der für den Wassermehrerbrauch im Hause Dr.-Nr. 131 Währingerstraße, XVIII. Bezirk, im II. und III. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühren per zusammen 206 K und beantragt die Ermäßigung der Gebühren auf den Betrag von zusammen 128 K 75 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(8360.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Wasseraufsehers Jakob Mayer um Nachsicht des Mietzinses für die Wohnung Nr. VIII im städtischen Hause II., Kleine Sperlgasse 10, für das Vierteljahr Mai bis August 1903 und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen, jedoch die nachträgliche Annahme der Kündigung für den August-Termin 1903 im Gnadenwege zu gestatten. (Angenommen.)

(8169.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Anton Wolfinger um Bewilligung zur Anbringung von Radabweisern vor der Einfahrt des Hauses II., Schiffmühlenstraße 73, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8307.) St.-R. Straßer referiert über den Rekurs der Marie Zehetbauer wider die mit Bezirksamts-Dekret vom 8. April 1903, Z. 14463, erfolgte Abweisung ihres Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung eines Lebtuchenstandes an der Stephanie- beziehungsweise Augartenbrücke, II. Bezirk, und beantragt, dem Rekurse keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(8321.) St.-R. Straßer referiert über Gesuche um Ermäßigung beziehungsweise Abschreibung der Gebühren für den Wassermehrerbrauch in Häusern des XX. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(8365.) St.-R. Straßer referiert über die Ausgestaltung des Wallensteinplatzes im XX. Bezirke und beantragt:

1. Das vom Magistrate vorgelegte Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Wallensteinplatzes im XX. Bezirke wird gemäß den Anträgen der Lokalausschuss-Kommission vom 2. Juni 1903 mit einem Kostenbetrage von 8882 K 8 h genehmigt.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspektor in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege sofort vorzunehmen. Die Anpflanzungen haben im

Herbste dieses Jahres zu erfolgen. Die Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 30 hl aus der Hochquellenleitung dotiert. Die fertiggestellte Anlage ist vom Stadtgarten-Inspektor instand zu halten.

3. Zur Deckung der noch in das Jahr 1903 fallenden Auslagen wird zur Rubrik XXIV 21 ein Zuschußkredit von 7000 K bewilligt. (Angenommen.)

(8384.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Oberlehrers Franz Menschik um Überlassung des Turnsaales der Volksschule XVIII., Teltesgasse 2, für Samstag den 4. Juli 1903 zur Aufführung des Liederspiels „Ein Schultag“ durch Schulkinder der Anstalt und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(8230.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Eduard Popper um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Baustelle IV Grundbuch des IX. Bezirkes (Georg Siglgasse) und beantragt, den Baukonsens unter gleichzeitiger Genehmigung der Balkonanlagen unter der Bedingung zu bestätigen, daß für den in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund im Ausmaße von 1274 m² ein Betrag von 120 K per Quadratmeter, d. i. zusammen ein Betrag von 152 K 88 h noch vor Herausgabe des Baukonsenses an die Gemeinde Wien entrichtet wird. Für die Balkonanlagen wird eine Entschädigung nicht verlangt. (Angenommen.)

(8361.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Direktors der städtischen Sammlungen um Überlassung von Stadtbahnbögen für Depotzwecke und beantragt, die Überlassung des Stadtbahn bogens Nr. 344 an die Direktion der städtischen Sammlungen zu Depotzwecken und die Reservierung des Stadtbahn bogens Nr. 345 zu dem gleichen Zwecke zu genehmigen. (Angenommen.)

(8371.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Detailprojekt für die Herstellung einer Gartenanlage vor den Häusern Dr.-Nr. 47 und 49 Alferstraße, IX. Bezirk, und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Herstellung einer Gartenanlage vor den Häusern Dr.-Nr. 47 und 49 Alferstraße im VIII. Bezirke mit einem Gesamtkostenbetrage von 4018 K 2 h wird genehmigt. In der Gartenanlage hat jede Anpflanzung von Bäumen und hohen Ge- sträuchern zu entfallen und ist dieselbe als Schmuckplatz mit Blumen auszugestalten.

2. Die Lieferung des Einfriedungsgüters wird der Firma Joh. Meerkatz, VII., Neubaugasse 68, gemäß ihrem Offerte vom 27. Juni 1903 zu folgenden Einheitspreisen übertragen:

Säulen per Stück 3 K 50 h.

Gitterfelder per Meter 4 K 20 h.

Sämtliche Preise verstehen sich inklusive zweimaliger Ministerung und zweimaligem Planstriche sowie vollständiger Montierung.

3. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspektor in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege nach Beendigung der Straßenregulierungsarbeiten sofort vorzunehmen. Der Spritzhydrant wird während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von 10 hl aus der Hochquellenleitung dotiert.

4. Zur Deckung der noch in das Jahr 1903 fallenden Auslagen wird zur Rubrik XXIV 21 ein Zuschußkredit von 3000 K bewilligt. (Angenommen.)

(7847.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Otto Franz Radetzky-Meymann um Zustimmung zur Lösung der auf der Realität Einl.-Z. 844 IX. Bezirk, Himmelpfort, auf

Grund des Kaufkontraktes vom 24. September 1828 einverleibten Verbindlichkeit, betreffend die Anschüttung des nächst der Realität befindlichen Schottergrundes, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8159.) St.-R. Sottbauer referiert über das Ansuchen der Imperial-Kontinental-Gas-Affoziation um Belassung ihres Rohres in der Lazarettgasse, IX. Bezirk, und beantragt:

Der Imperial-Kontinental-Gas-Affoziation wird ausnahmsweise und ohne Präjudiz für künftige Fälle die Belassung ihres in einer Tiefe von 6 bis 8 m unter dem Straßenniveau der Lazarettgasse im IX. Bezirke befindlichen 6- und 15zölligen Rohres von 130 beziehungsweise 90 m Länge unter der Bedingung gestattet, daß das 15zöllige Rohr in Entfernungen von höchstens 30 m getrennt, die in der Erde verbleibenden Rohrteile mit Mörtel und Schutt ausgefüllt und die beiden Enden abgedichtet werden, und daß sich die Gesellschaft verpflichtet, die Gemeinde Wien für alle aus der Belassung der Rohre erwachsenden Schäden vollkommen schad- und klaglos zu halten. (Angenommen.)

(7722.) St.-R. Büsch referiert über die Herstellung eines Rohrstranges der Wientalwasserleitung für die Baumpflanzungen in der Flurschützstraße und beantragt:

Die Herstellung eines zirka 730 m langen 105 mm Rohrstranges der Wientalwasserleitung zwischen Margaretengürtel und Ahmayergasse im XII. Bezirke, anschließend an den 160 mm Rohrstrang in letzterer Gasse, die Verbindung des neuen 105 mm Rohrstranges mit dem zu verlängernden 30 mm Rohrstrang der Fochygasse und die Aufstellung von 20 Spritzhydranten für die Bepflanzung der herzustellenden Allee mit dem Kostenbetrage von 12.000 K wird genehmigt.

Die Arbeiten sind durch die städtischen Kontrahenten auszuführen, Rohre und Maschinenbestandteile dem Borrathe zu entnehmen. Die eigentlichen Rohrlegungsarbeiten kosten 4194 K 17 h, sind auf Rubrik XXVI 11 b zu verrechnen und wird die materielle Deckung bei den Geldern des 285 Millionen Kronen-Anlehens bewilligt.

Zur Deckung des Erfordernisses für die Hydrantenaufstellung wird ein Zuschußkredit von 3400 K zur Rubrik XXIV 2 a bewilligt. (Angenommen.)

(7555.) St.-R. Büsch referiert über die Beschwerde des Gemischtwaren-Verschleißers Thomas Rada wider die mit Bezirksamts-Erledigung vom 9. März 1903, Z. 24565, erfolgte Abweisung seines Ansuchens um Bewilligung zur Warenausräumung vor dem Geschäftslokale XII., Albrechtsberggasse 8, und beantragt, der Beschwerde stattzugeben. (Angenommen.)

(8153.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Verbandes der Köche Österreichs um Ermäßigung der Badpreise des Theresienbades für seine Mitglieder und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(8156.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Betriebskrankenkassa der Vienna-General-Omnibus-Ges. um Ermäßigung der Preise für das Theresienbad und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(8394 ex 1900.) St.-R. Büsch referiert über den Magistrats-Antrag vom 13. Juli 1900, betreffend die mangelhafte Erfüllung der Vertragsverpflichtungen seitens des Erstehers der kurrenten Pflasterungsarbeiten für den XII. Bezirk Eduard Fehm, und beantragt:

Nachdem Eduard Fehm in einem anderen Bezirke in befriedigender Weise als Kontrahent seine Arbeiten versteht, ist der Akt gegenstandslos. (Angenommen.)

(8303 ex 1900.) St.-R. Büsch referiert über den Magistrats-Antrag auf Abstandnahme von der Durchführung der Wolfganggasse zwischen der Arndtstraße und Wienzeile und beantragt, von der Durchführung der Wolfganggasse vorläufig Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(7072.) St.-R. Zieloslawek referiert über die unentgeltliche Abgabe von elektrischem Strom für das am 6. und 7. Juni 1903 im Rathause stattgehabte Wohltätigkeitsfest und beantragt die nachträgliche Zustimmung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8366.) St.-R. Zieloslawek referiert über die gärtnerische Ausgestaltung der Reichratsstraße im I. Bezirke und beantragt:

1. Das vom Magistrate vorgelegte Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung der Reichratsstraße im I. Bezirke zwischen Schmerlingplatz und Stadiongasse wird mit einem Kostenbetrage von 6481 K 20 h genehmigt und zur Rubrik XXIV 21 ein Zuschußkredit von 5000 K pro 1903 für die in dieses Jahr fallenden Auslagen bewilligt.

2. Die Lieferung des Einfriedungsgitters wird der Firma Johann Merkatz, VII., Neubaugasse 68, gemäß ihrem Offerte vom 10. Juni 1903 zu folgenden Einheitspreisen übertragen:

Säulen per Stück . . . 3 K 75 h

Gitterfelder per Meter . . . 3 „ 80 „

Diese Preise verstehen sich inklusive Ministerung und zweimaligem Ölfarbenanstriche.

3. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarteninspektor in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege sofort vorzunehmen.

Die Anpflanzung der Bäume hat im Herbst dieses Jahres zu erfolgen. Die Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 2.5 m³ aus der Wientalwasserleitung dotiert. (Angenommen.)

(8362.) St.-R. Zieloslawek referiert über das Ansuchen des Reinigungspersonales im Rathause um Verkürzung der Arbeitszeit im Sommer und beantragt:

1. Über das Ansuchen des Reinigungspersonales im Rathause um Verkürzung der Arbeitszeit im Sommer wird die Verschiebung des Arbeitsbeginnes für die Zeit vom 15. März bis 15. Oktober um eine Stunde, also von 6 auf 7 Uhr morgens, genehmigt. Die bisher in dieser Jahreszeit üblich gewesene halbstündige Frühstückspause hat jedoch zu entfallen.

2. Aus diesem Anlasse wird die Erhöhung des Standes der Reinigungsweiber um zwei Personen genehmigt und zur Deckung der auf das Jahr 1903 entfallenden Quote die bezügliche Mehrauslage zur Ausgabe-Rubrik IV 5 „Reinigung der Amtsalokaltäten“ in der Höhe des Erfordernisses bewilligt. (Abgelehnt.)

(8101.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Gasofenlieferung sowie die Herstellung der Gasrohrleitungen für den Schulbau XVII., Liefeldergasse-Medtenbachergasse, und beantragt, das Offert der Firma Friedrich Siemens, IX., Alferstraße 20, mit der geforderten Aufzahlung von 5¹/₁₀ Prozent auf die Einheitspreise des Kostenanschlages, d. i. mit dem Kostenbetrage von 18.917 K 90 h zu genehmigen.

St.-R. Zastka beantragt die Einführung der Beheizung mit Regulierfüllöfen.

St.-R. Büsch beantragt:

Der Magistrat wird beauftragt, schleunigst zu berichten, ob es noch möglich ist, die Füllöfenheizung einzuführen.

Die Anträge der St.-R. Zastka und Büsch werden abgelehnt; der Referenten-Antrag wird zum Beschlusse erhoben.

(5265.) **St.-R. Rissweg** referiert über das Offerterhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Gasofenlieferung sowie die Herstellung der Heizgasleitung für den Schulbau X., Quellengasse, Ecke der Sonnleitner- und Bernhardtstalgasse und beantragt:

Die Lieferung der Gasöfen sowie die Herstellung der Heizgasleitung für den Schulbau X., Quellengasse, wird der Firma Friedrich Siemens um den Gesamtbetrag von 11.052 K 5 h übertragen.

St.-R. Zajka beantragt die Einführung der Beheizung mit Regulierfüllöfen.

St.-R. Bäsch beantragt:

Der Magistrat wird beauftragt, schleunigst zu berichten, ob es noch möglich ist, die Beheizung mit Füllöfen einzuführen.

Die Anträge der St.-R. Zajka und Bäsch werden abgelehnt; der Referenten-Antrag wird zum Beschlusse erhoben.

(8192.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen der Firma R. Kella & Neffe um Bewilligung zur Herstellung von hölzernen Hütten auf dem gepachteten Grunde Einl.-Z. 410 und 260 Ruzdorf (an der Muthgasse beziehungsweise Rofbauerlande) und beantragt die Bestätigung der Voubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

(8191.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen des Doktor Alois Gubser um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Parzelle Nr. 271 Ruhlbergerdorf, Einl.-Z. 106 Grundbuch des XIX. Bezirkes (am Waldbachsteig) und beantragt die Bestätigung des Baukonsenses im Sinne des Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

(8220.) **St.-R. Hölzl** referiert über die Vergebung der Grasfischung auf den zur Erweiterung des Döblinger Friedhofes angekauften Gründen und beantragt:

1. Die Grasfischung auf den zur Erweiterung des Döblinger Friedhofes angekauften Gründen wird dem Totengräber Andreas Kölbl bis auf weiteres um den Jahrespachtzins von 20 K, welcher im laufenden Jahre binnen acht Tagen nach Verständigung von dem Stadtratsbeschlusse, künftig alljährlich am 1. April bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den XIX. Bezirk einzubezahlen ist, überlassen.

2. Die in Betracht kommenden Gründe sind der Gemeinde auf Verlangen ohne jede Kündigungsfrist und ohne Anspruch auf Ersatz zurückzustellen.

(Angenommen.)

(8141.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen der Therese Bujatti um Zustimmung zur Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 253 Grundbuch Ober-Döbling (Gatterburggasse) haftenden Reallast, betreffend die Art der Verbauung, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(8165.) **St.-R. Hölzl** referiert über die Abänderung der Bezeichnung des in die Hohe Warte einmündenden Teiles der Hungerberggasse und beantragt, den in die Hohe Warte mündenden Teil der Hungerberggasse im XIX. Bezirke, an welchem die Realitäten Dr.-Nr. 91 Hungerberggasse (Einl.-Z. 164 Unter-Döbling), Dr.-Nr. 55 Silbergasse (Einl.-Z. 223 Unter-Döbling), Dr.-Nr. 57 Silbergasse (Einl.-Z. 106 Unter-Döbling) und Dr.-Nr. 25 Hohe Warte (Einl.-Z. 195 Unter-Döbling) liegen, nach der in jener Gegend bestehenden Bodenerhebung, welche seit alten Zeiten den Namen „Haubenbigl“ führt, „Haubenbiglgasse“ zu benennen. (Abgelehnt.)

(8193.) **St.-R. Hölzl** referiert über Gesuche um Ermäßigung der Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XIX. Bezirkes und beantragt die Gesuchsgewährung nach den Bezirksamts-Anträgen.

(Angenommen.)

(8426.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Maschinen- und Waggonbauabfabriks-Actiengesellschaft in Simmering vorm. H. D. Schmid um Bewilligung zur Adaptierung des (einstöckigen) Magazinsgebäudes an der Simmeringer Hauptstraße und beantragt die Erteilung der Zustimmung zur Ausführung im Sinne des Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

(8342.) **St.-R. Braun** referiert über die Feststellung des Wagenaufstellungsplatzes gegenüber dem Haupttore des Zentralfriedhofes und beantragt:

1. Die Protokollareklärung des städtischen Grundpächters Josef Kammerer, wonach derselbe bereit ist, den gegenüber dem Haupttore des Zentralfriedhofes gelegenen Teil seines Pachtgrundes, bestehend aus der Kat.-Parz. 195 2/2 und aus Teilen der Kat.-Parz. 734 und 970/4 in Kaiser-Eberedorf, im Ausmaße von 9000 m² zur Herstellung eines Wagenaufstellungsplatzes am 15. September 1903 gegen eine dem Ausmaße der abzutretenden Grundfläche entsprechende Minderung des Gesamtpachtzinses und unter Verzichtleistung auf den vertragsmäßigen Kündigungsanspruch der Gemeinde Wien geräumt zur Verfügung zu stellen, wird genehmigt.

2. Das weitere Anbot desselben, einen Streifen dieser Grundfläche entlang der Simmeringer Hauptstraße im Ausmaße von 40 m² anlässlich der Arbeiten wegen Herstellung eines unterirdischen Ganges beim Wagenaufstellungsplatz unter der Simmeringer Hauptstraße der Gemeinde ohne Anspruch auf Entschädigung bereits im August 1903 zur Benützung zu überlassen, wird zur Kenntnis genommen.

3. Dem genannten Pächter wird für den Fall, als wider Erwarten die zur Herstellung des Wagenaufstellungsplatzes in Aussicht genommene Grundfläche noch vor dem 15. September 1903 benötigt werden sollte, für den Entgang der Maiseernte eine Entschädigung im Betrage von 30 K bewilligt.

(Angenommen.)

(8343.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Franz Böhm um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 88 Simmeringer Hauptstraße, XI. Bezirk, im I. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 49 K 76 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(8483.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über die Übernahme des Ober-Ingenieurs Paul Hassa, sowie des Ingenieurs Franz Verball als Werkstättenchef beziehungsweise Betriebsleiter-Stellvertreter der städtischen Straßenbahnen und beantragt, die Übernahme des Ober-Ingenieurs Paul Hassa und des Ingenieurs Franz Verball in den Dienst der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ wird unter den in den Protokollen vom 30. Juni 1903 enthaltenen Bedingungen genehmigt.

(Angenommen.)

(8470.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über die Ausstellung ermäßigter Halbjahres- und Monatskarten für die städtischen Straßenbahnen und beantragt:

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird ermächtigt, für das zweite Halbjahr 1903 Fahrkarten zu ermäßigten Preisen in demselben Umfange auszugeben, in welchem dies den betriebsführenden Unternehmungen der städtischen Straßenbahnen bisher zufolge des Gemeinderats-Beschlusses vom 13. März 1903, Z. 1320, gestattet war.

(Angenommen.)

(8468.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über die Übernahme des Personales der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in den Dienst der städtischen Straßenbahnen und beantragt:

1. Es werden vom 1. Juli 1903 an in den Dienst der städtischen Straßenbahnen übernommen:

- a) die im Verzeichnisse Beilage I unter A, sub 1, 2, 5, 9, 10, 12, 15 bis einschließlich 24, 26, 27, 30 bis einschließlich 32, sämtliche unter B genannten, die unter C sub 1, 5, 6, 8 und 9 bezeichneten, ferner die unter D sub 3 bis einschließlich 10 genannten, endlich die unter E sub 2 bis einschließlich 5 und sub 8 bis einschließlich 17 angeführten Beamten, Unterbeamten und Lokomotivführer und die unter A sub 29 bezeichneten Beamten;
- b) die im Verzeichnisse Beilage II unter 3 bis einschließlich 9, 11, 13 bis einschließlich 30, 32 bis 35, 37 bis 52, 54, 55, 57 und 59 bis einschließlich 75 bezeichneten Kondukteure I. Klasse;
- c) die im Verzeichnisse Beilage III unter 2 bis einschließlich 5, 7 bis einschließlich 33, 35 bis einschließlich 86 genannten Kondukteure II. Klasse;
- d) die im Verzeichnisse Beilage IV unter 3 bis einschließlich 6, 9, 10, 13, 16 bis einschließlich 22, 24, 26 bis einschließlich 37, 40 bis einschließlich 47, 49 bis einschließlich 65, 68 bis einschließlich 82, 84, 88, 90, 92, 93 und 96 genannten Kutscher I. Klasse;
- e) die im Verzeichnisse Beilage V unter 1, 3 5 bis einschließlich 12, 14, 15, 18 bis einschließlich 23, 27 bis einschließlich 38, 40 bis einschließlich 47, 49 bis einschließlich 56, 58 bis einschließlich 83 bezeichneten Kutscher II. Klasse;
- f) sämtliche im Verzeichnisse Beilage VI angeführten Bahnaufseher, Bahnwächter und Weichenwächter;
- g) von den im Verzeichnisse Beilage VII angeführten Remisenarbeitern die unter 1, 2, 3, 5 und 6 genannten, der in diesem Verzeichnisse unter 1 angeführte Lampist, die in diesem Verzeichnisse unter 1 bis einschließlich 4 genannten Nachtwächter und der in diesem Verzeichnisse unter 1 angeführte Kofsträger;
- h) von den im Verzeichnisse Beilage VIII angeführten Hufschmieden die unter 2, 3, 4 und 7 genannten, von den in diesem Verzeichnisse enthaltenen Sattlern die unter 1 und 3 genannten, endlich beide in diesem Verzeichnisse angeführten Schneider;
- i) von den im Verzeichnisse IX angeführten Pferdewärtern die unter 1, 2, 6, 14, 21, 23, 27, 31, 39, 42, 47 und 58 genannten.
2. Folgende Bedienstete der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft sind erst dann in den Dienst der städtischen Straßenbahnen zu übernehmen, wenn sie die Prüfung zum Wagenführer oder Kondukteur mit Erfolg abgelegt haben:
- a) der im Verzeichnisse Beilage II unter 53 angeführte Kondukteur I. Klasse;
- b) die im Verzeichnisse Beilage III unter 34, 87 und 88 angeführten Kondukteure II. Klasse;
- c) die im Verzeichnisse Beilage IV unter 23, 38, 39, 48, 66, 83, 94 und 97 genannten Kutscher I. Klasse;
- d) die im Verzeichnisse Beilage V unter 4, 13, 24 und 57 genannten Kutscher II. Klasse;
- e) die im Verzeichnisse Beilage VIII unter 5 und 6 angeführten Hufschmiede und die daselbst unter 2 und 4 angeführten Sattler;
- f) die im Verzeichnisse Beilage IX unter 3, 8, 10, 11, 12, 13, 15 bis einschließlich 19, 24, 26, 28, 29, 32, 33, 36, 37, 40, 41, 48, 52, 53 und 57 genannten Pferdewärter.
3. Die nicht in den Dienst der städtischen Straßenbahnen übernommenen Professionsisten (Maschinenschlosser, Wagenschlosser, Wagenschmiede, Kesselschmiede, Eisendreher, Spengler, Tischler und Lackierer), ferner die nicht übernommenen Heizer, dann die im Verzeichnisse X angeführten, gleichfalls nicht übernommenen Oberbauarbeiter sind in Vormerkung zu nehmen und im Falle eines bei den städtischen Straßen-

bahnen eintretenden Bedarfes, ihre sonstige Eignung vorausgesetzt, bei der Aufnahme von Professionsisten oder Tagelöhnern vorzugsweise zu berücksichtigen.

Desgleichen sind die im Verzeichnisse Beilage VII unter 4, 7 und 8 angeführten Remisenwärter, der daselbst unter 2 angeführte Lampist, der daselbst unter 2 angeführte Kofsträger, ferner sämtliche daselbst genannten Maschinenputzer, Magazinbediener und Tagelöhner, welche nicht in den Dienst der städtischen Straßenbahnen übernommen werden, in Vormerkung zu nehmen und für den Fall des Bedarfes, wenn sie die Prüfung zum Wagenführer oder Kondukteur mit Erfolg ablegen und sonst zum Dienste geeignet sind, bei der Aufnahme von Tagelöhnern vorzugsweise zu berücksichtigen.

4. Die Bezüge des Ober-Ingenieurs Geza Ullmann werden mit 5600 K Gehalt, 1400 K Quartiergeld und 1000 K Personalzulage festgesetzt.

5. Der unter D sub 2 sowie der im Verzeichnisse Beilage II unter 36 bezeichnete Bedienstete wird nicht übernommen.

(Angenommen.)

(8386.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Note des Bezirkschulrates der Stadt Wien, betreffend die dem beurlaubten Bürgereschullehrer der Knaben-Bürgerschule VI., Stumpergasse 56, Alois Kunzfeld zukommende Remuneration für den französischen Sprachunterricht, und beantragt, gegen die Verweigerung der Einstellung der Remuneration gemäß dem Magistrats-Antrage den Rekurs an den k. k. n.-ö. Landesschulrat zu ergreifen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 2. Juli 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek,	Dr. Krenn,
Braun,	Kauer,
Brauneiß,	Kissaweg,
Büsch,	Schreiner,
Dr. Deutschmann,	Straßer,
Gräf Ferdinand,	Tomola,
Gottbauer,	Weitmann,
Hölzl,	Dr. Wesselsky,
Hörmann,	Wessely,
Praba,	Zajka.

Beurlaubt: Vize-Bürgermeister Josef Strobach, St.-R. Sebastian Grünbeck, Dppenberger.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize - Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(8356.) **St.-R. Braun** referiert über das Detailprojekt für die Errichtung einer neuen Regiegiärtnerie im Wiener Zentral-Friedhofe an Stelle der aufzulassenden St. Marxer Gärtnerei und beantragt:

1. Das vorgelegte Detailprojekt, betreffend die Errichtung einer Regiegiärtnerie am Wiener Zentral-Friedhofe an Stelle der aufzulassenden St. Marxer Gärtnerei wird mit dem Kostenverfordernisse von 314.000 K genehmigt, wovon der pro 1903 erforderliche Teilbetrag von 100.000 K im Budget pro 1903 auf Rubrik XXXIII 17 bereits sichergestellt, der pro 1904 erforderliche Restbetrag von 214.000 K,

welcher in dem sub Post 15 des Investitionsprogrammes für Friedhofserweiterungen und Bauten am Zentral-Friedhofe sichergestellten Teilbetrage von 5.000.000 K bedeckt ist, in das Präliminare pro 1904 einzustellen ist.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird für die zu errichtenden Bauten im Sinne des § 105 der Bauordnung der Bauaufsens erteilt.

3. Die Vergebung der unter Post 1 bis 5, 7 bis 10, 13 bis 15 und 16 a bis 19 der vom Stadtbauamte vorgelegten Hauptkapitulation zu den Kostenanschlägen angegebenen Arbeiten und Lieferungen hat im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung, die Vergebung der unter Post 6, 11, 12 und 16 angegebenen Arbeiten und Lieferungen im kurrenten Wege zu erfolgen.

4. Dem mit der unmittelbaren Überwachung des Baues zu betrauernden Bauamtsbeamten wird gemäß § 26 des Normales ein täglicher Zehrungsbeitrag von 5 K bewilligt, welcher zu Lasten des Bauontos zu verrechnen ist.

5. Der vom Bürgerspitalsfond gepachtete Grund, auf welchen die aufzulassende St. Marxer Gärtnerei sich befindet, ist für den 1. Oktober 1904 zu kündigen.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderat.)

(8168.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen der Elisabeth Zehetner um Bewilligung zur Grundabteilung Einl.-Z. 15 Oberbaumgarten und beantragt, die Abtrennung der als Einl.-Z. 366 im Grundbuche Oberbaumgarten bezeichneten Baustelle an der Lautensackgasse im XIII. Bezirke von der ursprünglichen Stamm-Liegenschaft Einl.-Z. 15 desselben Grundbuches unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(8314.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Oskar Weinstabl um Bewilligung zur Planauswechslung bezüglich Einl.-Z. 1534, XIII., Diefstweggasse 14, und beantragt, die Bewilligung zur Planauswechslung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für den der Erkerausladung entsprechenden Grund von 4.94 m² ein Betrag von 60 K per Quadratmeter, somit im ganzen ein Betrag von 296 K 40 h vor Hinausgabe der Baubewilligung bei der Hauptkassa-Abteilung des XIII. Bezirkes vom Bauwerber erlegt werde.

(Angenommen.)

(8345.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Oskar Weinstabl um Bewilligung zur Planauswechslung bezüglich Einl.-Z. 1533, XIII., Diefstweggasse 16, und beantragt, die Bewilligung zur Planauswechslung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für den der Erkerausladung entsprechenden Grund von 4.36 m² ein Betrag von 60 K per Quadratmeter, somit zusammen der Betrag von 261 K 60 h vor Hinausgabe der Baubewilligung bei der Hauptkassa-Abteilung für den XIII. Bezirk vom Bauwerber bezahlt werde.

(Angenommen.)

(8214.) **St.-R. Rauer** referiert über das Projekt für die Einwölbung des Ladenbaches in der Jagdschloßgasse in der Strecke vom neuen Versorgungshause in Lainz bis zur Lainzerstraße im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt für die Einwölbung des Ladenbaches in der Jagdschloßgasse in der Strecke vom neuen Versorgungshause in Lainz bis zur Lainzerstraße im XIII. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenverfordernisse von 125.000 K wird genehmigt.

2. Von diesem Erfordernisse ist der Teilbetrag von 80.000 K auf die Deckung bietende Rubrik XXVII 1 b des Präliminaries pro 1903 zu verweisen und der Teilbetrag von 45.000 K im Präliminare pro 1904 sicherzustellen.

3. Zur Mitüberwachung der Bacheinwölbungsarbeiten wird die Weiterverwendung des mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 22. Jänner 1903, Z. 721, anlässlich der Kanalisierung der Hüttelberg- und Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke bestellten provisorischen Bauaufsehers mit dem Monatslohne von 140 K genehmigt.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderat.)

(8213.) **St.-R. Rauer** referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptkanals in der Lainzerstraße von der Erudner- bis zur Biraghygasse im XIII. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten (bedeckten) Kostenbetrage von 20.000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(8367.) **St.-R. Rauer** referiert über die Übernahme der Gartenanlage nächst dem Betriebsbahnhofe der städtischen Straßenbahnen in der Wienzeile, XIII. Bezirk, in die Erhaltung des Stadtgarten-Inspektorates und beantragt:

1. Die erfolgte Übernahme der bezeichneten Gartenanlage in die Erhaltung des Stadtgarten-Inspektorates wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

2. Für die Ausgestaltung derselben gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 12. Juni 1903 wird ein bedeckter Betrag von 1890 K bewilligt. Die Arbeiten sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege, beziehungsweise vom Stadtgarten-Inspektorate in eigener Regie sofort vorzunehmen.

Die beiden Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 2 m³ aus der Wientalleitung dotiert. (Angenommen.)

(8351) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des f. l. Notars Karl Neubauer als Erbenmachthaber nach Marie Unterhauser um Rückvergütung eines Teiles der für die Erwerbung der einfachen Gruft Gruppe XVI, Nr. 44 E im Hiezinger Friedhof und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(8224.) **St.-R. Rauer** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im neuen Versorgungshause in Lainz, XIII. Bezirk.

Die Arbeiten und Lieferungen für die elektrische Beleuchtung des neuen Versorgungshauses in Lainz werden vergeben, und zwar Los I: Speiseleitungsnetz samt Zubehör an die Firma Felten & Guillaume mit einem Nachlaß von 22.62 Prozent; Los II: Installationsapparate samt Zubehör an die Firma S. W. Adler & Komp. mit einem Nachlaß von 14.29 Prozent.

(8475.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Erwerbung der Realität XVIII, Währingergürtel 131, durch die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ und beantragt:

1. Der Stadtrat genehmigt, daß die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ die der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft gehörige Realität Einl.-Z. 1675 Währing, Währingergürtel 131, lastenfremd um den Kaufpreis von 94.000 K erwirbt.

Hierbei bleibt die Festsetzung der Einzelheiten dem Kaufvertrage vorbehalten.

2. Das Anbot der Länderbank, wonach dieselbe bereit ist, aus Anlaß des Wegfalles des vertragsmäßig zu erbauenden Verwaltungsgebäudes im Betriebsbahnhof Währingergürtel der Gemeinde einen Betrag von 20.500 K zu vergüten, wird angenommen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(8466.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über den Magistratebericht, betreffend die Beendigung der Verlassenschaftsabhandlung nach Josef Franz Biergstein und beantragt:

1. Der vorliegende Magistratsbericht wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

2. Auf Rechnung des der Gemeinde Wien für Mähewaltung und zum Erfasse der Kommissionkosten zugesprochenen, bei der städtischen Hauptkassa erliegenden Betrages von 522 K wird dem Magistrats-Konzipisten eine Remuneration von 90 K, dem Magistrats-Konzept-Praktikanten Dr. Rudolf Hornel eine solche von 170 K, endlich dem Hauptkassa-Adjunkten Karl Parzer eine solche von 40 K bewilligt.

(Angenommen.)

(8229.) St.-R. Rissaweg referiert über die Baulinienbestimmung für eine neue, an der Sonnwendgasse gegenüber dem Staatsbahnhofe beginnende Gasse im X. Bezirke und beantragt:

Die Baulinien für eine neue an der Sonnwendgasse im X. Bezirke gegenüber der Staatsbahngasse beginnende Straße unter Zugrundelegung einer vorläufigen Breite von 14 m werden nach der im Originalplane B. 1272/XIII ex 1902, mit n m e k l (rot) bezeichneten Linie und für eine über die Liegenschaft Einl.-B. 2675 des Grundbuches Favoriten führende neue Gasse bei einer Breite von 16 m nach den dort mit a b c d e (rot) und f g h i k (rot) bezeichneten Linien unter folgenden Bedingungen festgesetzt:

1. daß die Besitzer der letzteren Liegenschaft vor Erteilung der Baubewilligung für ein an der neuen Gasse gelegenes Haus den zur neuen Gasse und der neuen Straße, dann auch den eventuell zur Verbreiterung der Sonnwendgasse nach der derzeit gültigen Baulinie entfallenden Grund unentgeltlich, gebühren- und lastenfrei in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen;

2. daß die projektierten Baustellen längs der Baulinie d e insolange unverbaut bleiben, bis sie auf eine Tiefe von mindestens 17 m gebracht sein werden;

3. daß auf den durch die Parzellierung der Realität entstehenden Baustellen nur Häuser mit höchstens 12 m tiefen Doppeltrakten erbaut und bei denselben außer kleinen Stiegenausbauten keine Seitentrakte und keine sonstigen Einbauten in den Höfen errichtet werden und daß vor diesen Häusern 3-5 m breite asphaltierte Trottoirs mit Granitrandsteinen nach den Angaben des Stadtbauamtes hergestellt werden;

4. daß die zu Gassen- und Straßenzwecken entfallenden Grundteile nach Maßgabe der fortschreitenden Bebauung im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde Wien übergeben werden, wobei die Übergabe wenn auch nur an einer Seite der Gasse gebaut wird, stets in der vollen Gassenbreite zu erfolgen und sofort nach Vollendung des betreffenden Baues stattzufinden hat;

5. daß die in den Punkten 1, 3 und 4 angeführten Verbindlichkeiten auf sämtlichen neu entstehenden Baustellen, dann die im Punkte 2 angegebene Verbindlichkeit auf den an der Baulinie d e projektierten Baustellen zugunsten der Gemeinde Wien gründerlich einverleibt werden;

6. daß die Besitzer der obigen Liegenschaft die Kosten der Pflasterung einer 9 m breiten Fahrbahn in der neuen Gasse mit Granitwürfeln nach den Angaben des Stadtbauamtes auf sich nehmen, daß auch diese Verbindlichkeit zugunsten der Gemeinde Wien auf der Liegenschaft Einl.-B. 2675 Favoriten gründerlich einverleibt werde und daß zur Sicherstellung dieser Kosten eine Kaution im Betrage von 20.000 K bei der städtischen Hauptkassa erlegt werde.

7. Bei Durchführung sämtlicher Einverleibungen dürfen die Gemeinde keinerlei wie immer gearteten Kosten und Gebühren treffen.

Die Baulinienbestimmung hat erst nach Durchführung der bedingenen Einverleibungen und nach Erlag der Kaution in Rechtskraft zu erwachsen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8212.) St.-R. Rissaweg referiert über das Projekt für die Unterfahrung des Brückenobjektes der Bahnlinie „Wien-Stadlau“ der t. k. priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft bei km 5-847, anlässlich des Baues des rechtsseitigen Hauptsammellkanales im XI. Bezirke und beantragt, für die Gemeinde Wien im Vollmachtsnamen der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Kostenbetrage von 65.000 K, sowie den vorliegenden Entwurf für das zwischen der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien und der priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft aus diesem Anlasse abzuschließende Übereinkommen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8312.) St.-R. Rissaweg referiert über den Rekurs des Karl Raier gegen die feuerpolizeilichen Aufträge bezüglich des Hauses X., Krügergasse 26, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(8158.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Siemens & Halske Aktiengesellschaft um Ermäßigung von Wientalwasserteilmehrerbrauchsgebühren im Betriebsbahnhof Favoriten und beantragt die Ermäßigung der Gebühr pro III. Quartal 1902 von 2193 K 12 K auf 1370 K 70 h und pro IV. Quartal 1902 von 1217 K 71 h auf 761 K 7 h.

(Angenommen.)

(8195.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren Wiens um Gewährung einer Entschädigung an den Fuhrwerksbesitzer Kaltenberger für ein bei der Ausfahrt der Freiwilligen Feuerwehr Neustift am Walde verunglücktes Pferd und beantragt:

1. Dem Fuhrwerksbesitzer Kaltenberger wird für das verunglückte Pferd aus bloßen Billigkeitsrücksichten und ohne Präjudiz für andere Fälle ausnahmsweise eine Entschädigung von 110 K unter der Bedingung gewährt, daß derselbe mit diesem Betrage sich als vollkommen befriedigt erklärt und sich verpflichtet, aus diesem Anlasse weder an die Gemeinde noch an die Freiwillige Feuerwehr Neustift am Wald eine weitere Forderung zu stellen.

2. Das Ansuchen des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren Wiens um die grundsätzliche Zusicherung einer Entschädigung an den Unternehmer für die Verspannung der Geräte der freiwilligen Feuerwehren im Falle der Verunglückung eines Pferdes bei einer Ausfahrt zu einem Brande wird abgelehnt.

(Angenommen.)

(8210.) St.-R. Rissaweg referiert über die Verbreiterung der Fahrbahn der Laxenburgerstraße anlässlich der Umpflasterung durch den t. k. Baubezirk Wiener-Neustadt und beantragt, die Fahrbahnverbreiterung der Laxenburgerstraße von der Vorderen Südbahnstraße bis zum Quellenplatze im X. Bezirke mit dem budgetmäßig bedeckten Erfordernisse von 10.755 K 64 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeiträge von täglich 3 K für den technischen Bauinspizienten zu genehmigen und die erforderlichen Erd- und Pflasterungsarbeiten dem Pflasterermeister Franz Böck zu dem Kostenanschlagspreise per 2679 K 18 h zu übertragen.

(Angenommen.)

(8311.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Johann Preßler um Abschreibung der für den Wassermehrerbrauch im Hause Dr.-Nr. 94 Himbergerstraße, X. Bezirk, vorgeschriebenen Gebühr per 197 K 41 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(8231.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Adam und der Anna Medosch um Aufhebung des auf der Realität Einl.-B. 2497 Grundbuch Favoriten (Baustelle IV) bis zur Eröffnung der Gasse haftenden Bauverbotes und beantragt, der Aufhebung des

Bauverbotes zuzustimmen und die Ausfertigung der erforderlichen Freilassungserklärung auf Kosten der Partei zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8313.) St.-R. **Rissaweg** referiert über Gesuche von Parteien des X. Bezirkes um Abschreibung, beziehungsweise Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(8428.) St.-R. **Straßer** referiert über das Ansuchen des Chajem Abraham Schacht um Bewilligung zur Warenausäumung II., Untere Augartenstraße 30, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(8079.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen des Karl Stehlik um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr. Nr. 33 Lerchenfelderstraße, VII. Bezirk, im IV. Quartal 1902 und im I. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per zusammen 218 K 36 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(7898.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen des Karl Würbel um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 22 Halbgasse, VII. Bezirk, im IV. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 110 K 96 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(8431.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen des Eduard Seiß um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 2 Döblergasse und Dr.-Nr. 6 Stiflgasse, VII. Bezirk, im I. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 151 K 70 h und beantragt die Gesuchsgewährung nach dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(8087.) St.-R. **Weitmann** referiert über die Einführung der nächtlichen Reinigung der Straßen im VII. Bezirke in der Zeit vom 15. April bis 31. Oktober 1903 und beantragt, für den gedachten Zweck den bedeckten Betrag von 7240 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7877.) St.-R. **Weitmann** referiert über die teilweise Umgestaltung der Hofwasserleitung in der Josefstädterstraße im VIII. Bezirke durch die Gemeinde Wien auf Kosten des k. und k. Hofarztes und beantragt die Genehmigung unter Berechnung eines 15prozentigen Regiebeitrages.

Für diese Arbeiten wird seitens der Gemeinde Wien eine Haftung nur insoweit übernommen, als ihr selbst gemäß § 14 der allgemeinen Vorschrift die städtischen Kontrahenten haften.

(Angenommen.)

(7947.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahl in den Armenrat des VIII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Hugo Roth, Korrespondenten, zum Armenrat zu bestätigen.

(Angenommen.)

(8446.) St.-R. **Graba** referiert über die Untersuchung der städtischen Straßenbahnen anlässlich der Zurückstellung durch die betriebsführenden Unternehmungen und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, daß er bei der Feststellung des Zustandes der städtischen Straßenbahnen technische Beamte des Eisenbahnministeriums, sowie den behördlich autorisierten Maschineningenieur Friedrich Drexler und den k. l. Professor an der Staatsgewerbeschule Viktor Horwathitsch als Experten beiziehe.

Ferner sind den Untersuchungen der Wagen und des Inventars vier Mitglieder des Stadtrates beizuziehen.

(Angenommen.)

(7515.) St.-R. **Graba** referiert über die Zuschrift des Bürgermeisters von Gmünd, betreffend Stellungnahme der Gemeinde Wien zur Frage der Tracensführung des Donau-Moldau-Elbe-Kanales und

beantragt, die Beantwortung der Zuschrift im Sinne des Magistratsberichts zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8387.) St.-R. **Graba** referiert über die Flüssigmachung des noch restlichen Beitrages der Gemeinde Wien zu den Kosten der gewerblichen Vorbereitungs-, Fortbildungs- und Fachschulen pro 1903 per 81.661 K und beantragt, der Flüssigmachung des restlichen Beitrages im Sinne des Ersuchens der Gewerbeschul-Kommission in Wien vom 13. Juni 1903, Z 7464/3, zuzustimmen und zur Bedeckung des im Budget pro 1903 nicht bedeckten Mehrerfordernisses per 4101 K den erforderlichen Zuschußkredit zur Ausg.-Rubr. XLV 1 a zu bewilligen.

Die Gewerbeschul-Kommission ist zu ersuchen, den Bericht des n.-ö. Landes-Ausschusses über den Voranschlag der n.-ö. Gewerbeschul-fonde sofort vorzulegen.

(Angenommen.)

(8219.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen der k. u. k. militär-aeronautischen Anstalt um Überlassung der Schlüssel zu einem öffentlichen Feuerhydranten und beantragt die Abweisung.

Der genannten Anstalt ist jedoch mitzuteilen, daß kein Anstand obwaltet, auf Kosten des k. und k. Militärärars eine eigene Hydrantenleitung nebst Privatfeuerhydranten auf der Grundfläche der Anstalt herzustellen.

(Angenommen.)

(8196.) St.-R. **Graba** referiert über die Anschaffung von Monturen, Schläuchen und Ausrüstungsgegenständen für freiwillige Feuerwehren und beantragt:

1. Für die freiwilligen Feuerwehren Rudolfsheim, Neulerchenfeld, Hernals, Pöchlensdorf, Währing, Ober-Döbling, Ober-Sievering und Nußdorf wird die Anschaffung von 47 Tuchmänteln, 278 Zwilchblusen und 368 Zwilchhosen; ferner für die Freiwillige Feuerwehr Speising die Anschaffung von 2 Paar Pferdegeschirren und einer 5 m langen Doppelleiter, endlich für die Freiwillige Feuerwehr Währing die Anschaffung von zwölf Stück Sesseln im Gesamtkostenbetrage von 4200 K 38 h bewilligt.

2. Die Instandsetzung von zwölf Gurten der Freiwilligen Feuerwehr Rudolfsheim im Kostenbetrage von 138 K, die Instandsetzung und Umgestaltung der Helme der Freiwilligen Feuerwehr Speising im Kostenbetrage von 175 K und die Umgestaltung eines Wasserwagens der Freiwilligen Feuerwehr Ober-St. Veit in einen Küstwagen im Kostenbetrage von 1200 K wird genehmigt und mangels Deckung für diese Auslagen im Gesamtbetrage von 1513 K zur Ausg.-Rubr. XX 5 a ein gleich hoher Zuschußkredit bewilligt.

3. Für die Freiwillige Feuerwehr Hesperndorf wird die Anschaffung von zwölf Stück Druckschläuchen Nr. 6, sowie von zehn Knaut'schen Patentkuppelungen im Kostenbetrage von 628 K 80 h; für die Freiwillige Feuerwehr Unter-Weidling die Anschaffung von fünf Stück Druckschläuchen Nr. 6 im Kostenbetrage von 222 K; für die Freiwillige Feuerwehr Speising die Anschaffung von zwölf Stück Druckschläuchen Nr. 6, sowie von acht Knaut'schen Patentkuppelungen, einem Teilungsstück, einem Strahlrohr mit Brausemundstück und einem Signalthorn im Gesamtkostenbetrage von 778 K 80 h; für die Freiwillige Feuerwehr Rudolfsheim die Anschaffung von 13 Stück Druckschläuchen Nr. 6, sowie von zwei Druckschläuchen Nr. 1, zwei Schlauchverschraubungen Nr. 1 und fünf Knaut'schen Patentkuppelungen im Gesamterfordernisse von 698 K 88 h; für die Freiwillige Feuerwehr Ober-St. Veit die Beistellung einer tragbaren 12 m langen Schiebelleiter im Betrage von 440 K; für die Freiwillige Feuerwehr Neulerchenfeld die Anschaffung von fünf Stück Druckschläuchen Nr. 6 im Kostenbetrage von 222 K; für die Freiwillige Feuerwehr Währing die Anschaffung von drei Steiger-

leinen, drei Signalhörnern und sechs Hornschnüren im Gesamtbetrage von 97 K 20 h; für die Freiwillige Feuerwehr Rußdorf die Anschaffung von sechs Stück Druckschläuchen Nr. 6, sechs Knauß'schen Patentkuppelungen und acht Mannschaftshelmen im Kostenbetrage von 452 K genehmigt und mangels Deckung für diese Auslagen im Gesamtbetrage von 3539 K 68 h zur Ausgabe-Rubrik XX 5 ein gleich hoher Zuschußkredit bewilligt.

(Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderat.)

(8194.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Aushilfschneiders Otto Maader um Belassung der Bezüge während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Direktions-Antrage. (Angenommen.)

(8164.) St.-R. Fraba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites pro 1903 zur Ausgabe-Rubrik XLVII 2 a „Auslagen für Lieferung und Reparatur von Gassenaufschrift- und Hausnummertafeln“ im Betrage von 1520 K und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(8196.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Josef Obermayer und Konsorten um sofortige Auszahlung des letzten Rauffchillingrestes per 50.000 K für die Realität Einl.-Z. 506 Währing und beantragt:

Zum Zwecke der sofortigen Auszahlung des letzten Rauffchillingrestes für die Realität Einl.-Z. 506 Währing per 50.000 K samt vierprozentigen Zinsen und der eventuellen Übertragungsgebühr wird ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses zur Ausgabe-Rubrik XXII 11 pro 1903 bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8234.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Georg Burghart, Tagelöhner in der städtischen Heizwerkstätte, um Belassung des halben Tagelohnes während der Dauer seiner achtwöchentlichen militärischen Ausbildung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8326.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Vereines gegen Verarmung und Bettelei in Wien um Bewilligung zur Benützung des Zentral-Armenkatasters durch die Sektion für den VI. und VII. Bezirk und beantragt:

Die angesuchte Benützung des Zentral-Armenkatasters durch die Sektion für den VI. und VII. Bezirk des Vereines gegen Verarmung und Bettelei wird auf Widerruf unter der Bedingung bewilligt, daß die Sektion alle von ihr gewährten Armenunterstützungen, die den Betrag von 10 K erreichen oder übersteigen, zur Eintragung in die Katasterblätter der Abteilung XI bekanntgibt. (Angenommen.)

(8341.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Anton Blakowetz, Exekutionsamtsassistent, um Veretzung in den zeitlichen Ruhestand und beantragt, den Genannten in den bleibenden Ruhestand mit den normalmäßigen Bezügen per 1020 K zu versetzen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(8256.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Johann Pemp um Erteilung der Altersnachfrist behufs Erlangung einer Stelle bei der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(8455.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Otto Haubt, Wasserleitungsaufsehers, um Belassung seiner Bezüge während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8460.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Karl Wieser nee. Paul Freiherrn v. Wernhardt um Bewilligung zur Beilegung der Leichenreste der Anna Freifrau v. Wernhardt mit

der Leiche des im Jahre 1846 verstorbenen Generals der Kavallerie Paul Freiherrn v. Wernhart im Ehrengrabe des Wiener Zentralfriedhofes und beantragt die Gesuchsgewährung mit dem Vorbehalte, daß auf dem über dem Ehrengrabe des verstorbenen Freiherrn v. Wernhardt zu errichtenden Denkmal keine auf dessen Gattin Anna bezughabende Inschrift angebracht werde. (Angenommen.)

(8439.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Barbara Wolf, Wasserleitungsaufseherwitwe, um Erhöhung der Gnadengabe, und beantragt, der Genannten die mit Gemeinderats-Beschluß vom 11. November 1902, Z. 13035, für die Zeit 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligte Gnadengabe von jährlich 300 K vom 1. Jänner 1903 an auf den Betrag von 360 K zu erhöhen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8440.) St.-R. Fraba referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ansuchen der Bürgervereinigung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien um Verwendung eines Teiles des baren Geldes des Bürgerversorgung- und Bürgerhospitalfondes zu Grundankäufen, und beantragt, den vorliegenden Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Der Bürgervereinigung ist bekanntzugeben, daß ohnedies im Sinne der von ihr gegebenen Anregung vorgegangen wird, wie auch aus den Rechnungsabschlüssen des Bürgerhospitalfondes ersichtlich ist. Gleichzeitig sind der Bürgervereinigung die Rechnungsabschlüsse vom Jahre 1893 bis einschließlich 1902 zu übermitteln.

(Angenommen.)

(8414.) St.-R. Fraba referiert über den Bücherabschluß für den Betrieb der städtischen Straßenbahnen in Wien im ersten Halbjahre 1903 und beantragt, über die Zuschrift der Siemens & Halske Aktiengesellschaft vom 24. Juni 1903, Z. 11107/II, zu genehmigen, daß die zum Abschluß der Bücher über den Betrieb der städtischen Straßenbahnen im ersten Halbjahre 1903 erforderlichen Arbeiten auch nach dem 1. Juli 1903 von den Beamten der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ ausgeführt werden, wenn die Siemens & Halske Aktiengesellschaft hierfür eine Pauschalentschädigung von 1000 K an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ bezahlt. (Angenommen.)

(8441.) St.-R. Fraba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die verzinsliche Anlage der Gebarungüberschüsse der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“, die Geldgebarung bei den städtischen Straßenbahnen und Vorschriften für die Verwaltung der Hauptkassa derselben, und beantragt, zu genehmigen:

1. daß die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ das Offert der k. k. priv. österr. Länderbank vom 21. Juni 1903, betreffend die Errichtung eines Konto Ordinaris und eines Girokontos „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ mittels Schlußbriefes annimmt;

2. daß bei der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ die im Berichte dargelegte Geldgebarung eingeführt und für die Kassa-gebarung die seit dem 1. Juni 1902 bei den städtischen Straßenbahnen geltende Vorschrift mit den vom Ober-Stadtbuchhalter vorgeschlagenen Abänderungen bis auf weiteres in Geltung bleibe; jedoch ist eine neue Vorschrift für die Geldgebarung bei den städtischen Straßenbahnen in zwei Monaten einzuführen. (Angenommen.)

(8450.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Eröffnung des elektrischen Betriebes auf den Straßenbahnlinien Schottenring—Döbling und Schottenring—Ende Liechtensteinstraße und beantragt, die Ein-

stellung des Pferdebetriebes und Eröffnung des elektrischen Betriebes auf diesen beiden Linien zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(8048.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Holzstöckelpflasterung in den beiden Fahrbahnstreifen zwischen dem Straßenbahngleise und dem Trottoir vor dem Schulgebäude in der Alferbachstraße 23, IX. Bezirk, und beantragt, die Genehmigung des Bestotes der Firma Guido Rütgers mit dem angebotenen Nachlaß von 2,5 Prozent von dem Kostenaufschlag bei Verwendung von ausgewähltem Schwarzkieferholz beziehungsweise von australischem Holz für die Geleisebandeln.

(Angenommen.)

(8420) St.-R. Bauer referiert über die Ausgestaltung der Linzerstraße von der Einmündung der Hütteldorferstraße bis zur Bahnhofstraße im XIII. Bezirke und beantragt, die Ausgestaltung der Linzerstraße in der bezeichneten Strecke gemäß dem Kommissionsprotokolle vom 9. Mai 1903, Z. 1534, mit dem bedeckten Erfordernisse von 7000 K zu genehmigen.

Die erforderlichen Regulierungsarbeiten sind durch den Bezirksvorsteher in eigener Regie beziehungsweise durch die bestellten Unternehmer für kurrente Arbeiten auszuführen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 3. Juli 1903.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Biellohawe, Dr. Krenn,
Braun, Kauer,
Brauneiß, Rissaweg,
Büsch, Schreiner,
Dr. Deutschmann, Straßer,
Gräf Ferdinand, Tomola,
Gsottbauer, Weitmann,
Hölzl, Dr. Wesselsky,
Hörmann, Wessely,
Praba, Zajka.
Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner.

Beurlaubt: Vize-Bürgermeister Josef Strobach, St.-R. Sebastian Grünbeck, Oppenberger.

Schriftführer Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(8216.) St.-R. Brauneiß referiert über die Anschaffung von Wintergehäusen für Auslaufbrunnen der Hochquellenleitung und beantragt, die Anschaffung von 19 Stück solcher Gehäuse mit dem bedeckten Betrage von 1500 K zu genehmigen. Die Vergebung der Lieferung hat auf Grund einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen.

Die uneingeschränkte Wahl unter den Offerten, eventuell die Ablehnung aller Offerte bleibt dem Stadtrat vorbehalten.

(Angenommen.)

(8223.) St.-R. Brauneiß referiert über das Anbot der Schuhmacher-Genossenschaft auf Ankauf nicht übernommener Militärschuhe für die städtische Versorgungsanstalt und beantragt, die angebotenen 989 Paar Modellschuhe à 10 K 30 h, 322 Paar Marode-

schuh: à 7 K 50 h und 57 Paar Halbstiefel à 14 K mit 10 Prozent Nachlaß für die städtischen Versorgungsanstalten anzukaufen, insofern nicht bei der Übernahme durch die sachverständigen Gemeinderäte sich gegen die Schuhe ein Anstand ergibt.

(Angenommen.)

(8459.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Firma Th. Krausgruber & Komp. um Erneuerung des hinsichtlich des Depotraumes am Zentralmarkte in Rudolfsheim bestehenden Mietvertrages vom 1. November 1901, Z. 49473, und beantragt, es sei diesem Ansuchen keine Folge zu geben und wegen anderweitiger Vermietung des Depotgebäudes das Erforderliche zu veranlassen.

(Angenommen.)

(8203.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Asylvereines für Obdachlose um Ausstellung der für seinen Hausvater bewilligten Straßenbahn-Freikarte auf den Inhaber und beantragt, zu genehmigen, daß die mit Stadtrats-Beschluß vom 3. Juni 1903, Pr.-Z. 6967, für den Hausvater des Asylvereines für Obdachlose bewilligte Freikarte zur Benützung sämtlicher Linien der städtischen Straßenbahnen im Jahre 1903 auf einen durch die Legitimation der Vereinsleitung ausgewiesenen Angestellten des Vereines ausgestellt werde.

(Angenommen.)

(7972.) St.-R. Brauneiß referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung der Gasöfen nebst Herstellung der dazu gehörigen Heizgasleitung für den Schulbau XIV. Bezirk, Forgingplatz, und beantragt, diese Lieferung beziehungsweise Herstellung an die Firma Friedrich Siemens um den Gesamtkostenbetrag von 17.477 K 53 h zu übertragen.

(Angenommen.)

(8315.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Bernhard Wiener um Reduzierung der für das Haus Dr.-Nr. 9 Ortnergasse, XIV. Bezirk, pro III. und IV. Quartal 1902 vorgeschriebenen Wassermehrerbrauchsgebühr und beantragt, die Herabsetzung der Gebühr per 78 K 4 h auf 48 K 78 h, beziehungsweise per 93 K 56 h auf 58 K 47 h aus Billigkeitsrücksichten zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8325.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung der zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 3. Februar 1903 systemisierten Vermittlungsbeamtenstellen und beantragt, den derzeit als Diurnist der Magistrats-Abteilung XI zugeteilten Karl Albert Fricke zum provisorischen Vermittlungsbeamten des städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes mit einem Jahresgehälte von 1800 K gegen dreimonatliche Kündigung zu ernennen.

(Angenommen.)

(8247.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung von zehn Beamtinnenstellen für die städtische Dienstvermittlung.

Es wird beschloffen, zur Erstattung eines Vorschlages ein dreigliedriges Komitee einzusetzen, welchem der Vorstand des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes beizuziehen wäre.

(8347.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die tauschweise Erwerbung mehrerer Grundstücke zur Arrondierung des dem Wiener Bürgerspitalfonde gehörigen Besitzes in den Gemeinden Groß-Heinrichschlag, Habrud, Lobendorf und Wiesmannsreit und beantragt:

I. Behufs Arrondierung des dem Wiener Bürgerspitalfonde gehörigen Gutes Spitz an der Donau werden folgende Transaktionen genehmigt:

1. Das Stift Göttweig überträgt an den Wiener Bürgerspitalfonde die von ihm bereits erworbenen, in der Landtafel jedoch noch dem Allerhöchsten kaiserlichen Familienfonde zugeschriebenen Kat.-Parz. 716/2, 724/1, 724/2 Groß-Heinrichschlag, 940, 943 Lobendorf, inneliegend sub Einl.-Z. 444 Landtafel Gut Himberg, 44/1, 44/2 und 45 Habrud, inneliegend sub Einl.-Z. 443 Landtafel Gut Habrud, im

Gesamtausmaße von 92.198 m² (blau umrandert im Plane C), wogegen der Fond im Tauschwege dem Stifte Götweig die Kat.-Parz. 145, 146, 147, 167 Groß-Heinrichschlag, die Kat.-Parz. 259 Wiesmannsreit, inneliegend sub Einl.-Z. 587 Landtafel, ferner die Kat.-Parz. 243, Einl.-Z. 8 Grundbuch Groß-Wiesmannsreit, endlich einen Teil der Kat.-Parz. 240 Wiesmannsreit, dormalen noch in der Landtafel-Einlage 338 Gut Loitzenhof des Allerhöchsten kaiserlichen Familienfondes inneliegend, jedoch vom Wiener Bürgerhospitalfonde bereits erworben, im Gesamtausmaße von 74.856 m² (braun im Plane A).

Eine Aufzahlung leistet keiner der beiden Vertragsteile.

Die mit der Vertragsausfertigung verbundenen Kosten und die Übertragungsgebühren tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte.

Die Übergabe und Übernahme der Tauschobjekte erfolgt lastenfrei nach Vertragsunterfertigung.

Obige Transaktion bedarf der staats- und kirchenbehördlichen Genehmigung.

2. Josef und Amalia Steinhart überlassen dem Wiener Bürgerhospitalfonde die Kat.-Parz. 46, Einl.-Z. 84 Habruck, per 11.304 m² (grün im Plane C) und der Fond überträgt an die Genannten einen Teil der Kat.-Parz. 160, Landtafel-Einlage 587, per 11.509 m², Pacht-Abt. V und VI (braun im Plane B).;

Die Eheleute Steinhart bezahlen bei Vertragsunterfertigung einen Betrag von 100 K an den Fond. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte.

Die Übergabe und Übernahme der Tauschobjekte hat lastenfrei im November 1903 stattzufinden. Für ein bestimmtes Ausmaß derselben wird nicht gehaftet.

Josef Steinhart verzichtet zugunsten des Johann Brunner auf die Pacht-Abt. II und III für die restliche Pachtdauer, d. i. bis 31. Oktober 1904.

Die Eheleute Steinhart verpflichten sich, binnen drei Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaktion die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der Grdb.-Einl. 84 Habruck zu erwirken.

3. Johann und Juliana Brunner übertragen an den Wiener Bürgerhospitalfond die Kat.-Parz. 942, Einl.-Z. 56 Lobendorf, per 12.257 m² (grün im Plane C), während der Fond im Tauschwege den Genannten die Kat.-Parz. 464 Groß-Heinrichschlag, Landtafel-Einlage 587, per 6553 m² (braun im Plane B) überläßt, ohne daß eine Aufzahlung von einem der Vertragsteile geleistet wird.

Die Vertragsteile übernehmen keinerlei Gewähr für ein bestimmtes Ausmaß der Tauschgründe, welche lastenfrei zu übergeben sind, und zwar im November 1903.

Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte.

Johann und Juliana Brunner verpflichten sich, binnen drei Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes die Anerkennung der Rangordnung der Veräußerung bei der Grdb.-Einl.-Z. 56 Lobendorf zu erwirken.

4. Johann und Martina Palmeshofer überlassen dem Wiener Bürgerhospitalfonde die Kat.-Parz. 941/1, Einl.-Z. 60, und 941/2, Einl.-Z. 61 Lobendorf, per zusammen 30.018 m² (grün im Plane C) und der Fond überträgt an die Genannten die Kat.-Parz. 588, 590, 641 und einen Teil der Kat.-Parz. 637 Groß-Heinrichschlag Landtafel-Einlage 587 per zusammen 24.849 m² (braun im Plane B).

Die Vertragsteile haften für keinerlei bestimmtes Ausmaß der Tauschgründe, welche im November 1903 lastenfrei zu übergeben sind.

Eine Aufzahlung wird von keiner Seite geleistet.

Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte.

Johann und Martina Palmeshofer verpflichten sich, die Anerkennung der Rangordnung der Veräußerung bei den Grdb.-Einl.-Z. 60 und 61 Lobendorf binnen drei Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Tauschgeschäftes zu erwirken.

5. Karl Krenn überläßt dem Wiener Bürgerhospitalfonde die Kat.-Parz. 726/1, 726/2, 728/2, 732, Einl.-Z. 49 Groß-Heinrichschlag, per zusammen 5582 m² (grün im Plane C), wogegen der Fond an den Genannten einen Teil der Kat.-Parz. 753/1 und 753/2 Landtafel-Einlage 587 (Pacht-Abt. I und Teil der Pacht-Abt. II) per zusammen 5582 m² (braun im Plane B) abtritt.

Die Kontrahenten haften nicht für ein bestimmtes Ausmaß der Tauschgründe, welche im November 1903 lastenfrei zu übergeben sind.

Eine Aufzahlung wird von keiner Seite geleistet.

Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte.

Karl Krenn verpflichtet sich, die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der Grundbuch-Einlage 49 Groß-Heinrichschlag binnen drei Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Tauschgeschäftes zu erwirken.

6. Benedikt und Franziska Weiß übertragen an den Wiener Bürgerhospitalfond die Kat.-Parz. 725, Einl.-Z. 12 Groß-Heinrichschlag, per 1000 m² (grün im Plane C) und der Fond überläßt den Genannten im Tauschwege einen Teil der Kat.-Parz. 753/1 Landtafel-Einlage 587 (Teil der Pacht-Abt. VII), Figur b e f g h h, per 1000 m² (braun im Plane B), ohne daß von einem Vertragsteile eine Aufzahlung geleistet wird.

Die Kontrahenten übernehmen keine Gewähr für ein bestimmtes Ausmaß der Tauschgründe, welche im November 1903 lastenfrei zu übergeben sind.

Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und die Übertragungsgebühren tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte.

Benedikt und Franziska Weiß werden binnen drei Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Tauschgeschäftes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der Grundbuch-Einlage 12 Groß-Heinrichschlag veranlassen.

II. Das Tauschoffert des Josef Koppensteiner wird bis zur Austragung der Frage der grundbücherlichen Löschung des auf der Liegenschaft Einl.-Z. 1 Liegendorf intabulierten Rechtes des Ausgedingtes und des lebenslänglichen Unterhaltes abgelehnt.

III. Das Forstamt Spitz a. d. Donau wird beauftragt, die Verhandlungen wegen Erwerbung der für die Arrondierung des Fondsbestandes im Sinne der Stadtrats-Beschlüsse vom 30. August 1898, Z. 7562, und vom 13. März 1894, Z. 1623, erforderlichen Gründe insbesondere auch bezüglich des Grundes des Josef Koppensteiner mit der notwendigen Voracht fortzusetzen und seinerzeit hierüber zu berichten. (Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(8456.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Bauführungen von Parteien im Hochquellengebiet und beantragt, den beabsichtigten Bauführungen, und zwar:

1. Herstellung einer Böschungsmauer vor dem Hause des Karl Vogelbauer auf Parzelle Nr. 1016/1,

2. Herstellung einer Böschungsmauer vor dem Hause des Josef Krensl auf Parzelle Nr. 1915 in Pottschach die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(8454.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht der Forstverwaltung Kaiserbrunn wegen Abgabe von Fichtenrinde aus der Schlägerung vom Jahre 1903 und beantragt, den Verkauf der im Jahre 1903 zur Erzeugung gelangenden zirka 450 rm Fichtenrinde an Friedrich Göbel & Komp. um den Preis von 2 K per Raummeter zu genehmigen. (Angenommen.)

(8477.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Kaiser Franz Josef-Museums für Kunst und Gewerbe in Troppau um Beteiligung der Stadt Wien an der vom 15. September bis Ende Oktober dauernden Ausstellung von Altwiener Porzellangeständen und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(8451.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Holzstöckelpflasterung vor Dr.-Nr. 150 Ottakringerstraße, XVI. Bezirk, und beantragt, zu übertragen:

1. Die Erd- und Pflasterungsarbeiten an Georg Boitl zu den Kostenanschlagspreisen und

2. die Holzstöckelpflasterung an Guido Rütgers mit 18 $\frac{1}{2}$ Prozent Nachlaß, beziehungsweise die Bandelpflasterung mit australischem Holze zu dem Kostenanschlagspreise. (Angenommen.)

(9198.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Hernalz um Enthebung von dem Rückersatz des Mitzinsbeitrages per 150 K des halbjährigen Zinses per 300 K für das Wachlokale XVII., Drisliebgasse 37 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(8463.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Barbara Hausmann um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr per 40 K für das seit 6. März 1901 verfallene Einzelgrab Gruppe D, Nr. 26 des am 4. März 1891 verstorbenen Johann Hausmann im Hernalser Friedhofe und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8215.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Gastwirtes Johann Herzog um Bewilligung zur Errichtung einer offenen Veranda (Flugdach) auf der von ihm gepachteten städtischen Parzelle Nr. 984 Dornbach und beantragt, die Bewilligung zu der angesuchten Herstellung werde unter folgenden Bedingungen erteilt:

1. Von dem Pachtgrunde ist der oberhalb des Rohrstranges der Hochquellenleitung gelegene Streifen in einer Breite von 4 m vollständig frei zu halten.

2. Das Objekt ist auf jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien sofort zu entfernen, widrigens der Gemeinde das Recht zusteht, die Beseitigung auf Kosten des Pächters zu veranlassen.

3. Vom 1. April 1904 an wird, falls das Objekt nicht schon vorher entfernt wurde, der bisherige jährliche Pachtzuschilling von 20 K auf 40 K erhöht.

Unter einem werde die Baubewilligung gemäß § 97 der Bauordnung bestätigt. (Angenommen.)

(8419.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Vergebung der restlichen Sandausbeute auf der von der Gemeinde erworbenen Kat.-Parz. 724 und 725, XVI. Bezirk (Teufelskottied) und beantragt, dem Franz Märkl auf Grund seines Angebotes vom 28. Mai beziehungsweise 17. Juni 1903 die fragliche Sandausbeute gegen den Pauschal-

preis von 900 K, welcher sogleich nach Abschluß des Übereinkommens zu erlegen ist, zu überlassen. (Angenommen.)

(8317.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Marianne Amor um Reduzierung der Gebühr per 21 K 88 h für den im Hause XVI., Habichergasse 41, im I. Quartale 1903 konstatierten Wassermehrverbrauch und beantragt, die Reduzierung auf 13 K 68 h wegen konstatierten Rohrgebrechens zu genehmigen. (Angenommen.)

(8318.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Franz Herr um Reduzierung der Gebühr per 15 K 88 h für den im Hause XVI., Bernardgasse 39, im I. Quartale 1903 konstatierten Wassermehrverbrauch und beantragt, die Reduzierung auf 9 K 93 h wegen Rohrgebrechens zu genehmigen. (Angenommen.)

(8320.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Siegmund Goldmann um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebühren aus den Jahren 1897, 1898 und 1899 für das Haus XVI., Römberggasse 73, per zusammen 152 K 54 h und beantragt die Abweisung und tunlichst rasche Eintreibung des Rückstandes. (Angenommen.)

(8316.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Ed. Rathgeber um Abschreibung, eventuell Reduzierung der Gebühr per 30 K 24 h für den im Hause XVI., Enekelstraße 27, im IV. Quartal 1902 konstatierten Wassermehrverbrauch und beantragt, die Reduzierung auf 18 K 90 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(8319.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Franz Lepa um Abschreibung eventuell Reduzierung der Gebühr per 105 K 48 h für den im Hause XVI., Thaliastraße 124, im IV. Quartal 1902 konstatierten Wassermehrverbrauch und beantragt die Genehmigung der Abschreibung wegen Rohrgebrechens. (Angenommen.)

(8492.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Neulerchenfeld um Überlassung eines Ambulanzwagens und beantragt, der genannten Feuerwehr behufs Vernehmung des Rettungsdienstes den Ambulanzwagen Nr. 54 bis auf Widerruf zu überlassen. (Angenommen.)

(8494.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Heinrich Pinzker um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr per 80 K für das seit 20. April 1899 verfallene Einzelgrab Gruppe I, Reihe 2, Nr. 10 des am 20. April 1889 beerdigten Karl Pinzker im Ottakringer Friedhofe und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8495.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Gustav Pechtl um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr für das seit 27. Mai 1898 verfallene Einzelgrab Gruppe C, Nr. 176 des am 25. Mai 1888 verstorbenen Anton Pechtl im Hernalser Friedhofe und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8497.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Heinrich Prochaska um Rückvergütung der Hälfte der Grabstellungsgebühr per 100 K für ein Grab im Hernalser Friedhofe, und beantragt, die Rückzahlung des Betrages per 50 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(8233.) St.-R. Büsch referiert über die angeregte Verlegung des Windfanges an der städtischen Patronatskirche St. Josef in Margareten und beantragt, die Verlegung vor das Hauptportal im Sinne des Augenscheins-Protokolles zu genehmigen und hiefür den Betrag von 500 K gegen Kostenverrechnung zu bewilligen. (Angenommen.)

(8308.) St.-R. Büsch referiert über sieben Gesuche aus dem V. Bezirke um Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung nach dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(8353.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Louise Mikusch um Bewilligung, für das verfallene eigene Grab Abtheilung A, Reihe 9, Nr. 47, der am 19. September 1878 verstorbenen Josefa Neuwert die Renovationsgebühr nach dem Tarif der alten Friedhofsordnung der bestandenene Gemeinde Unter-Meidling bezahlen zu dürfen, und beantragt, diesem Ansuchen keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(8309.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Leitung der Diehl'schen Fortbildungsschule um Verlegung des Schulschlusses auf den 11. oder 13. Juli 1903 und beantragt, die Verlegung des Schulschlusses, der laut Stadtrats-Beschlusses vom 10. Februar 1894, Z. 8645, stets am 15. Juli stattzufinden hat, auf Samstag den 11. Juli 1903 zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8344.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz Reif um Baukonsens für ein Wohnhaus auf der Rat.-Parz. 114/7, Einl.-Z. 1270 Unter-Meidling, XII. Bezirk, Schwentgasse, und beantragt, die Herstellung von zwei Wohnungen im Souterraingeschosse ausnahmsweise zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8323.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des J. Appermann und des Adolf Sandig, um Freigebung des anlässlich des Kaufes der städtischen Baustelle in der Sanetizstraße im VIII. Bezirke erlegtenadiums per 4000 K von der Kautionshaftung und beantragt, diesem Ansuchen gemäß dem Gemeinderats-Beschlusse vom 24. April 1903, Z. 4270, Folge zu geben. Die Genannten haben jedoch unter einem eine Kautions im Betrage von 600 K zur Sicherstellung der ihnen nach dem zitierten Gemeinderats-Beschlusse obliegenden Räumungsverpflichtung zu erlegen.

(Angenommen.)

(8359.) St.-R. Gsottbauer referiert über eine Abänderung des Projektes für die Einrichtung der Wasserleitung einschließlich der Klosettbeistellung für das neue städtische Polizeigefangenhause im IX. Bezirke, Hahngasse 8/10, und beantragt:

1. In Abänderung des genehmigten Projektes wird die Einleitung von Wasser aus der Wientalleitung als Nutzwasser genehmigt.

2. Die diesbezüglich vom Stadtbauamte verfaßten Kostenanschläge A über die Einrichtung der Hochquellenleitung per 7400 K und B über die Einrichtung der Wientalwasserleitung einschließlich Klosett- und Pissoirlieferung per 9300 K werden genehmigt.

3. Der Magistrat wird ermächtigt, mit dem Ersterer der Einrichtung der Wasserleitung wegen Ausführung der abgeänderten Herstellungen zu den genehmigten Offertpreisen zu verhandeln; für den Fall, als der Ersterer es ablehnen sollte, die obigen Herstellungen zu den Offertpreisen auszuführen, ist wegen Vergebung derselben eine neuerliche Offertverhandlung auszuschreiben.

(Angenommen.)

(8359.) St.-R. Zahka referiert über das Ergebnis der neuerlichen Offertverhandlung, betreffend die Lieferung der Regulierfüßböden für das neue städtische Polizeigefangenhause IX., Hahngasse 8/10, und beantragt, diese Lieferung der Firma Max Bode & Komp. zum Preise von 7800 K (gleich 22 Prozent Nachlaß) zu übertragen.

(Angenommen.)

(8049.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Regulierung der Alferstraße im VIII. Bezirke und beantragt, es wäre das vorgelegte Projekt prinzipiell zu genehmigen, der dermaligen Ausführung jedoch der Plan „3“, wonach sich die Kosten auf 95.594 K 58 h stellen, zugrunde zu legen; die Erd- und Pflasterungsarbeiten wären im Offerte

wege sicherzustellen; dem Inspizienten wäre ein Zehrungsbeitrag von täglich 4 K anzuweisen.

(Angenommen.)

(8369.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Erwerbung der im Glasause im Schönbornparke im VIII. Bezirke befindlichen Pflanzen durch die Gemeinde und beantragt, zu genehmigen, daß die in dem vorgelegten Verzeichnisse angeführten Pflanzen und Blumen, welche bisher im Privateigentum des städtischen Gärtners und früheren Bezirksgärtners des VIII. Bezirkes Wenzel Dubovskij gestanden sind und von demselben zur Ausschmückung des Schönborngartens und der Amtsräume der Bezirksvertretung des VIII. Bezirkes verwendet wurden, für die Gemeinde um den bedeckten Kostenbetrag von 800 K angekauft werden.

(Angenommen.)

(8103.) St.-R. Zahka referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergabung der Installation der elektrischen Beleuchtung und der Wasserleitung inklusive Klosettlieferung für den Neubau des städtischen Gefangenhauses IX., Hahngasse 8/10, und beantragt, zu vergeben:

1. die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung mittels Glühlampen einschließlich der Beistellung der Beleuchtungskörper an die Firma Sturm & Komp. zum Preise von 6854 K 75 h;

2. die Einrichtung der Wasserleitung und Klosettlieferung an Peter Adamek (Nachlaß 22 Prozent).

(Angenommen.)

(8471.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Erhöhung des Wasserbezugsquantums für das städtische Haus IX., Bramergasse 37, und beantragt, die Erhöhung des außergewöhnlichen Wasserbezugsquantums von 6 hl auf 9 hl täglich.

(Angenommen.)

(8432.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Wiener Zentral-Vereines für Stenotachygraphie um Überlassung eines Lehrzimmers der Knaben-Bürgerschule IX., Glasergasse 8, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(8200.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen mehrerer Hauseigentümer und Gewerbetreibender in der Liechtensteinstraße um Herstellung einer Verbindungsweiche behufs Ermöglichung der zeitweiligen Absperrung eines Straßenbahngleises und beantragt, diese Ausweiche ausführen zu lassen.

(Angenommen.)

(7852.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offert des Jakob Raposi und Konsorten auf die Realitäten Einl.-Z. 1835, 1842 bis 1845 Hernals und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen weitans zu geringen Angebotes.

(Angenommen.)

(8449.) St.-R. Schreiner referiert über die Beschaffung der beim Eigenbetriebe des städtischen Straßennetzes erforderlichen Pferde, Bespannungsrequisiten und der zur Stallwirtschaft nötigen Sachen (Pferdebetrieb auf der aufzulassenden Straßenbahnlinie Ottakring) und beantragt:

1. Der Stadtrat wolle genehmigen, daß die von der Siemens & Halske Aktiengesellschaft mit Zuschrift vom 23. Juni 1903, Z. 9736/52, 10, zum Kaufe angebotenen 51 Pferde, Bespannungs- und Stallwirtschaftsrequisiten durch eine Kommission besichtigt werden, welche aus je einem Mitgliede des Stadtrates und des Gemeinderates, aus einem städtischen Tierarzte und aus je einem Beamten des Magistrates, der Stadtbuchhaltung, des städtischen Feuerwehrkommandos und des städtischen Schwerefuhrwerksbetriebes zusammenzusetzen ist.

2. Der Stadtrat wolle die in diese Kommission zu entsendenden Mitglieder des Stadtrates und des Gemeinderates namhaft machen.

3. Der Stadtrat wolle diese Kommission ermächtigen, diejenigen Pferde, Bespannungs- und Stallwirtschaftsrequisiten u. s. w., welche bei der unter 1. beschlossenen Beschaffung in gutem Zustande und

des ausgebotenen Kaufpreises wert befunden werden, für die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ um diesen, eventuell um einen niedrigeren Preise anzukaufen.

4. In soweit durch diesen Ankauf der Bedarf von 60 Pferden für die städtischen Straßenbahnen nicht gedeckt ist, sind den städtischen Straßenbahnen solche Pferde zuzuweisen, welche aus dem Pferdestande der städtischen Feuerwehr ausgemustert und für den Dienst der städtischen Straßenbahnen noch geeignet befunden werden.

In soweit der Bedarf von 60 Pferden bis zum September d. J. auch hiedurch nicht gedeckt erscheint, ist wegen Ankaufes der restlichen Pferde neuerlich Bericht zu erstatten.

5 Der Stadtrat wolle anordnen, daß die zur Auflassung bestimmte Straßenbahnlinie Grinzingerstraße zwischen Heiligenstädterstraße und Heiligenstadt bis auf weiteres, und zwar längstens bis zur Inbetriebsetzung der neuen Straßenbahnlinie Hohe Warte mit Pferden aus dem der Direktion der städtischen Straßenbahnen zugewiesenen Pferdebestande betrieben werde.

Das protokollarische Anbot der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in Liquidation, wonach sie bereit ist, die zu diesem Betriebe erforderlichen Pferdebahnwagen der Gemeinde vom 1. Juli 1903 an zur Verfügung zu stellen, wird angenommen.

Das protokollarische Anbot des Großfuhrwerksbesizers Rudolf Reiberger, betreffend die Beistellung der Bespannung für diese Pferdebahnwagen um 40 K pro Tag, wird abgelehnt.

(Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorstz.)

(5524.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des XIV. Deutschen Bundeschießens in Hannover um Bewilligung einer Ehrengabe anlässlich des Bundeschießens am 5. bis 12. Juli 1903 und beantragt, das Ansuchen mit Rücksicht auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, abzulehnen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8542.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Vermehrung des Personalstandes der Stadtbuchhaltung und beantragt:

1. Der systemisierte Personalstand der Stadtbuchhaltung wäre auf 195 Beamten und Praktikanten zu erhöhen und wären diese Stellen in folgender Weise aufzuteilen:

1	Ober-Stadtbuchhalter	(II. Rangklasse),
5	Stadtbuchhalter	(III. "),
18	Rechnungsräte	(IV. "),
44	Ober-Revidenten	(V. "),
28	Revidenten	(VI. "),
41	Offiziale	(VII. "),
35	Assistenten	(VIII. ").
23	Praktikanten,	
19	Diurnisten.	

2. Mit der Befetzung von 14 Ober-Revidenten- und 2 Offizialstellen unter Verminderung der Zahl der Revidenten um 10, der Assistenten um 2 und der Praktikanten um 4 ist zuzuwarten, und zwar mit der Befetzung:

- von 7 Ober-Revidenten- und 1 Offizialstelle unter Verminderung der Revidenten um 5, der Assistenten um 1 und der Praktikanten um 2 bis zum Jahre 1906;
- von 7 Ober-Revidenten- und 1 Offizialstelle unter Verminderung der Revidenten ebenfalls um 5, der Assistenten um 1 und der Praktikanten um 2 bis zum Jahre 1908.

3. Die im Jahre 1903 erfolgenden Befetzungen, und zwar von 2 Rechnungsrats-, 7 Ober-Revidenten-, 4 Revidenten-, 6 Offizial-, 5 Assistenten- und 3 Praktikantenstellen, zusammen von 27 Stellen haben in Ansehung der Bezüge mit 1. August 1903 in Wirksamkeit zu treten. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

Bürgermeister Dr. Lueger stellt den Antrag, der Ober-Stadtbuchhalter Friedrich Hönig werde in Anerkennung seiner hervorragenden verdienstvollen Dienstleistung, sowie mit Rücksicht auf die im Zuge befindliche Vermehrung seiner Agenden ad personam in die I. Rangklasse versetzt.

Der Anfall des höheren Gehaltes habe mit 1. Juli 1903, jener des höheren Quartiergeldes mit 1. August 1903 zu erfolgen.

(Einstimmig angenommen; an den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt wieder den Vorstz.)

(8448.) **St.-R. Graba** referiert über das Begehren der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien um Einzahlung des auf die Gemeinde entfallenden Beitrages zum Betriebskostenabgange der Stadtbahn im Betrage von 40.172 K 39 h.

Über Anregung seitens des Bürgermeisters wird beschlossen, der Magistrat werde beauftragt, zu berichten, ob die Gemeinde Wien nach dem Vertrage berechtigt ist, eine Prüfung der einzelnen Posten der Betriebsausgaben und -Einnahmen vorzunehmen, beziehungsweise wer hierzu befugt ist.

(7896.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Niederösterreichischen Gewerbevereines um Subventionierung der im Frühjahr 1904 stattfindenden „Internationalen Ausstellung für die industrielle Verwertung des Spiritus und der Gährungsgewerbe“ und beantragt die Bewilligung einer Subvention im einmaligen Betrage von 30.000 K, sowie die Delegation von drei Mitgliedern des Stadtrates als Vertreter der Gemeinde Wien in die Ausstellungs-Kommission.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8516.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Anna Kraus, Lehrling, um eine Freifarte für die städtische Straßenbahnstrecke Pögleinsdorferstraße—Rutschergasse und beantragt, gemäß Punkt 1, lit. c des Gemeinderats-Beschlusses vom 13. März 1903, Z. 1320, zu genehmigen, daß der Gesuchstellerin eine Legitimation zur unentgeltlichen Benützung der städtischen Straßenbahnlinie Pögleinsdorferstraße—Gersthofstraße—Währingerstraße für das Jahr 1903 ausgestellt werde. (Angenommen.)

(8518.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Reichsvereines der Forst- und Telegraphenbediensteten Österreichs, sowie über die Note der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion wegen Gewährung einer 50prozentigen Ermäßigung des allgemeinen Fahrpreistarifes der städtischen Straßenbahnen für Fahrten uniformierter Postbediensteter in das ständige Amt und aus dem Amte zur Wohnung und beantragt die Ablehnung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8204.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Ausstellung von Jahreskarten zur Benützung der städtischen Straßenbahnen für städtische Angestellte, welche nicht beim Betriebe der städtischen Straßenbahnen beschäftigt sind, und beantragt, zu genehmigen, daß, wenn in einem Verwaltungsweige der Gemeinde mit Ausschluß des städtischen Straßenbahnbetriebes für gewisse Bedienstete Jahreslegitimationen zur Benützung der städtischen Straßenbahnen angesprochen werden, diese Legitimationen mit dem vollen Preise, welcher tarifgemäß für dergleichen Legitimationen zu entrichten ist, von der Gemeinde Wien auf Rechnung

des betreffenden Verwaltungszweiges an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ vergütet werden. (Angenommen.)

(8435.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Gastwirthes Josef Sacker um Bewilligung der Erweiterung der ihm bewilligten Tischausstellung vor seinem Geschäftslokale im Hause XV., Langaugergasse 3, und beantragt die widerrufsweise Genehmigung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(8541.) St.-R. Zatzka referiert über die Herstellung eines Schleppeleises von der Station „Dttakring“ der Wiener Stadtbahn zum Bau der neuen Landes-Irrenanstalt und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien stimmt dem Projekte der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien für die Herstellung eines Schleppeleises von der Station „Dttakring“ der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn über den Flößersteig auf das Bauterrain der neuen Wiener Landes-Irrenanstalt unter den im Protokolle enthaltenen Bedingungen zu.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, bei der politischen Begehung des vorgenannten Projektes die Forderungen der Gemeinde Wien nach Maßgabe des Verhandlungsergebnisses entsprechend zu modifizieren.

3. Vom Ausbau der städtischen Straßenbahnlinie Nr. 68 (Konzeffion) wird, insoweit diese Linie in den Straßenzug des Flößersteiges fällt, für die Dauer des Bestandes der zum Bau der neuen Wiener Landes-Irrenanstalt führenden Schleppebahn abgesehen.

4. Über die in Ersparung gebrachte Bau Summe wird vom Stadtrate später verfügt werden. (Angenommen.)

(8444.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Vereinigung „Hansentklub“ um Dekorierung der Aula der Akademie der bildenden Künste anlässlich der Feier des 90. Geburtstages des verstorbenen Theophil Freiherrn v. Hansen am 8. Juli 1903 durch das Stadtgarten-Inspektorat und beantragt die Abweisung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8464.) St.-R. Wessely referiert über die Mandatsniederlegung von 66 Armenräten des VI. Bezirkes und beantragt, der Stadtrat wolle zur Kenntnis nehmen, daß von den 98 Armenräten des VI. Bezirkes 66 ihre Stelle zurückgelegt haben, und mit Rücksicht darauf, daß das Armeninstitut nun nicht mehr funktionsfähig erscheint, gemäß § 17 der Vorschriften für die Armenpflege die übrigen Armenräte ihres Amtes entheben und die Neuwahl des Armeninstitutes verfügen.

Die bisherigen Armenräte und Funktionäre sind zu ersuchen, ihr Amt bis zum Zeitpunkt der Bestätigung der neugewählten Armenräte fortzuführen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 12. bis 18. Juli 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 256.468 kg	Und zwar aus:
Wien	223.257 kg
dem sonst. Niederösterreich . . .	10.666 "
Mähren	3.473 "
Galizien	18.484 "
Ungarn	419 "
Bukowina	169 "

Kalbfleisch . . . 30.109 kg	Und zwar aus:
Wien	3.249 kg
Mähren	81 "
Galizien	26.627 "
Ungarn	80 "
Bukowina	72 "

Schafffleisch . . . 2.499 "	Und zwar aus:
dem sonst. Niederösterreich . . .	30 kg
Galizien	2.230 "
Bukowina	239 "

Schweinefleisch . 115.646 "	Und zwar aus:
Wien	74.530 kg
dem sonst. Niederösterreich . . .	538 "
Schlesien	50 "
Böhmen	50 "
Mähren	2.985 "
Galizien	992 "
Ungarn	34.293 "
Kroatien	2.208 "

Kälber 2.422 Stück	Und zwar aus:
Wien	571 St.
dem sonst. Niederösterreich . . .	14 "
Mähren	30 "
Galizien	1.794 "
Ungarn	13 "

Schafe 177 "	Und zwar aus:
Wien	169 St.
dem sonst. Niederösterreich . . .	8 "

Schweine 170 "	Und zwar aus:
Wien	157 St.
dem sonst. Niederösterreich . . .	8 "
Mähren	3 "
Galizien	2 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{ Siedfleisch . . . von K — 72 bis	1.44 per Kg.
	{ Rostbraten u. Rieden " " 1.12 "	2. — " "
Kalbfleisch	" " — 64 "	1.50 " "
Schafffleisch	" " — 86 "	1.20 " "
Schweinefleisch	" " 1.04 "	1.52 " "
Kälber	" " — 80 "	1.24 " "
Schafe	" " — 88 "	1.08 " "
Schweine	" " 1.04 "	1.32 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war etwas stärker, der Marktverkehr flau. Kälber und Kalbfleisch wurden um 6, Schweine und Schweinefleisch um 12 h per Kilogramm billiger abgegeben. Die übrigen Fleischgattungen notierten wie in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 14. Juli 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 502 Pferde, 1 Esel.

Preis: für Gebrauchspferde	110—1200 K per Stück
" Schlachtpferde	52—128 " " "
" Esel	48 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Pferdemarkt vom 17. Juli 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 426 Pferde
Preis: für Gebrauchspferde 100—1140 K per Stück
 " Schlachtpferde 64—138 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 12. bis 18. Juli 1903.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Weizengrieß	1 kg	28	40		
Auszugmehl	"	23	36		
Mundmehl	"	24	34		
Semmelmehl	"	22	30		
Pohlmehl	"	16	24		
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7-5 dkg				
Mundsemmel " 4 " "	5-4 bis 10-4 dkg				
Weißes Brot " 2 " "	2-9 bis 6-2 dkg				
Weißgemischtes Brot	1 kg	19.8	36.7		
Schwarzgemischtes Brot	"	17.4	34.5		
Schwarzes Brot	"	18.3	27.1		
Erbjen, ganz	1 kg	24	50		
" gespalten	"	28	60		
Linjen	"	32	70		
Bohnen	"	20	48		
Hirse	"	24	40		
Kollgerste	"	28	80		
Reis	"	32	80		
Kaffee, roh	"	1 80	4 40		
" gebrannt	"	2 20	5 20		
Kakao	"	5 20	10 40		
Schokolade	"	2 80	10		
Tee	"	5	20		
Zucker	"	86	96		
Honig	"	1 60	3		
Bohnen, grün	1 kg	20	48		
Erbjen, grün, in Schoten	"	20	40		
Paradiesäpfel ital.	"	28	40		
Kohl, grün	30 St.	40	1		
" " "	1 "	2	8		
Kohlrüben	30 "	20	1		
" " "	1 "	2	6		
Kraut, weißes	30 "	4	6		
" " "	1 "	10	24		
Salat, in "Haupteln"	30 "	30	70		
" " "	1 "	2	6		
Spinat " "	1 kg	60	80		
Rüben, weiß	1 St.	4	10		
" gelb	"	2	8		
" rot	"	4	10		
Sauertraut	1 kg	24	28		
Sauere Rüben	"	20	24		
Knoblauch	"	28	48		
Zwiebel	"	10	20		
Erdäpfel, vorjährige	100 kg				
" " "	1 "				
" heurige, italienische	100 "	6	16		
" " "	1 "	10	20		
" Kipfel, vorjährige	100 "				
" " "	1 "				
" " heurige	100 "	10	20		
" " "	1 "	14	30		
Rindsfilz	1 kg	70	1 30		
Rindschmalz	"	1 90	2 80		
Schweinfilz	"	1 56	1 76		
Schweinschmalz	"	1 44	1 76		
Schweinspeck	"	1 28	1 76		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	90	1 20		
Milch	1 l	12	32		
Rahm	"	40	96		
Topfen	1 kg	36	64		
Butter	"	1 60	3 60		
Margarine	"	1 40	2		
Eier, frische um 2 K	30-48 St.				
" eingelegte um 2 K	"				
Barben	1 kg	1 20	1 60		
Brachsen	"				
Forellen	"	6	8		
Hechte, lebend	"				
" tot	"	1 20	2 40		
Karpfen, lebend	"	1 90	2 20		
" tot	"				
Lachse	"				
Schaiden	"	2 20	3 60		
Schille	"	2 40	4		
Sterlete	"		3 60		
Stöckfische	"				
Schellfische	"	50	1		
Weißfische	"	60	70		
Krebse	1 St.	8	70		
Huhn, junges, gepuht	1 St.	1	1 80		
Mastrhuhn, gepuht	"	1 40	2 80		
Boulard	"	2 20	4		
" steir.	"	3	7		
Kapaun	"				
" steir.	"				
Ente	"	2 40	5		
Gans	"	5	8		
Indian	"				
Taube	"	30	1		
Fasan	1 St.				
Rebhuhn	"				
Wildente	"	1 60	2 60		
Wildgans	"				
Hase	"	2 80	3 20		
Hirschfleisch	1 kg	60	2		
Rehfleisch	"	1 40	2		
Schwarzwild	"				

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage)						
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverarbeiter		
	von	bis	von	bis	von	bis	
Fleischgattungen							
Rindfleisch	vorderes	88	140	100	150	80	160
	hinteres	120	170	120	190	100	190
Kalb- und Lammfleisch		80	180	100	200	80	220
Schweinefleisch		60	140	80	160	60	200
Pferdefleisch	vorderes					48	72
	hinteres					60	80

Schlachtviehmarkt vom 20. Juli 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 18. Juli 1903).

1. Gesamtantrieb: 5879 Stück, und zwar:

Mastvieh	3563	Stück
Weidevieh	561	"
Weinlvieh	1755	"
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	4	"

Dieser Gesamtantrieb zerfällt in:

Rühe	4386	Stück	Rühe	349	Stück
Stiere	619	"	Büffel	525	"

Provenienz des Gesamtantriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4832	Stück
" Galizien und der Bukowina	465	"
" dem sonstigen Österreich	582	"

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:	
Rühe I. Qualität	von 70 bis 83 K (extrem bis 86 K)
" II. "	62 " 69 "
" III. "	56 " 61 "
Aus und über Galizien:	
Rühe I. Qualität	von 73 bis 77 K (extrem bis 80 K)
" II. "	65 " 72 "
" III. "	58 " 64 "
Aus anderen Ländern:	
Rühe I. Qualität	von 75 bis 83 K (extrem bis 85 K)
" II. "	68 " 74 "
" III. "	60 " 67 "
Stiere	56 " 73 " (extrem bis 74 K)
Rühe	54 " 70 " (extrem bis 73 K)
Weidevieh aus und über	
Ungarn	52 " 64 "
Büffel	34 " 52 "
Weinlvieh	" " "

b) Preis per Stück.

Weinlvieh	von 71 bis 200 K
---------------------	------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3708	Stück
" " " auswärts	1709	"
Unverkauft blieben	462	"

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 12. bis 18. Juli 1903 für Wien angekauft 730

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1022 Stück mehr aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr gestaltete sich sehr schleppend und trotz der bewilligten Preisnachlässe konnte der Markt nicht geräumt werden. Primaqualitäten waren um 1 bis 2 K, gute Mittelware um 2 bis 3 K, untergeordnete Mastforten um 3 bis 4 K per Meterzentner billiger. Schwere Stiere erzielten noch vorwöchentliche Preise. Leichte Stiere notierten um 1 bis 2 K per Meterzentner niedriger. Bosnisches Weinlvieh und namentlich Büffel waren um 4 bis 6 K per Meterzentner billiger.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 18. Juli 1903.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75-82 kg) von 7 K 35 h bis 8 K 50 h	
Roggen (" " 1 " 70-75 ") " 6 " 25 " " 6 " 85 "	
Gerste (Bremer-, Roll-, Futter)	5 " 60 " " 6 " 15 "
Mais	6 " 70 " " 8 " " "
Hafcr	5 " 75 " " 6 " 60 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Griß	von 12 K 50 h bis 13 K 30 h
Weizenmehl, Wiener Type	7 " 50 " " 13 " 30 "
Futtermehl	5 " 90 " " 6 " 40 "
Roggenmehl	7 " 10 " " 12 " — "
Weizenkleie	4 " 30 " " 4 " 45 "
Roggenkleie	4 " 40 " " 4 " 45 "

(per 50 Kilogramm).

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 12. bis 18. Juli 1903.

Niederösterreich. Bergheu	von K 2- bis 6-60 per 100 kg
" Wiesenheu	2-20 " 6-40 " " "
Slovakisches Heu	4-80 " 5-20 " " "
Ungarisches Heu	3-80 " 5- " " "
Klee	3-60 " 6- " " "
Schaubstroh	2-70 " 5-60 " " "
"	14- " 20- per Schober
Rüttelstroh	2- " 2-20 per 100 kg

Städtisches Lagerhaus.

Vom 9. bis 16. Juli 1903.

Waren eingelagert	40.158	Meterzentner
" ausgelagert	48.194	"

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 14.725 Meterzentner.

Lagerstand vom 16. Juli 1903: 130.628 Meterzentner, und zwar:

14.188 Meterzentner Weizen,	32.874 Meterzentner Hafcr,
3.971 " Gerste,	1.384 " Dlsaaten,
18.140 " Mais,	3.783 " Linfen,
14.133 " Mehl u. Kleie,	2.501 " Wein,
8.043 " Roggen,	5.855 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asseranzwert dieser Waren stellte sich auf 2,748.070 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungstätigkeit vom 11. bis 17. Juli 1903.

Vorgemerkt wurden Arbeitssuchende	1136	und	85	als	Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze	860	"	113	"	"
Vermittelt wurden freie Stellen	801	"	45	"	"

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Kleinuhrmacher (Wien und auswärts), Emailleur auf Ofen, Silberarbeiter auf Ecken und Beschläge, Gelbgießer, welcher auf der Drehbank arbeiten kann (auswärts), Mechaniker auf Motorzweiräder, tüchtiger Kassenschlosser, tüchtige Kunstschlosser (auswärts), mehrere Wagner (auswärts), Spitzendrehöbler (Wien und auswärts), Stricker für Handbetrieb (aus-

wärts), Hutmacher für Wien, Photographie-Retoucheur, Spengler, der drucken kann (auswärts), Porträtmaler (auswärts), Steinmetzpolier für Methylplatten, mehrere junge Schilbermalen, junge Metallackierer, Agenten gegen Provision, Reisende mit Kaution gegen Fixum und Provision.

Weibliche: Kleidermacherinnen, Kartonage-Arbeiterinnen, Maschinstrickerinnen, Spinnerei-Arbeiterinnen, Hemdenbüglerinnen, Schuhmaschinen-Arbeiterin, Emaillieurin, Glasbläserin, Plachennäherin, Silberpolierer, Stickerin auf Taschen, Nastroierer (auswärts), Paginierer für Kopierbücher (auswärts), Personale für das Gast- und Schankgewerbe, Posamentierin.

Baubewegung

vom 16. bis 20. Juli 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- III. Bezirk: Haus, Fasangasse 28, von J. und A. Dachler, III., Jacquingasse 33, Bauführer Franz Schögl (4643).
 VI. Bezirk: Haus, Moritzgasse 8, Gumpendorferstraße 125, Dominikanergasse 10, Einl.-Z. 339, von Alexander Neubauer, Bauführer A. Zwerina (4573).
 IX. Bezirk: Haus, Lustandlgasse, Schubertgasse, Einl.-Z. 52, von Valerie Langer, Bauführer Schemfil & Jahn (4595).
 XIII. Bezirk: Dreiflüßiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1313, von Helene Pöffler (23737).
 XVIII. Bezirk: Haus, Währing, Rutschlergasse 22, von Juliana Liebhart & Joh. Gasgeb, Bauführer Friedrich Eder & Steinseitz (26340).
 XX. Bezirk: Haus, Dresdenerstraße 115, von Matth. Geyer, Bauführer Josef Münsler (4567).

Zubauten.

- IV. Bezirk: Kleine Neugasse 7, von Hynel Ruzizka, Wiedener Hauptstraße 15, Bauführer Alois Rabas (4572).
 IX. Bezirk: Hoftrakt, Pramergasse 4, von Anna Jakobi, Thurgasse 4, Bauführer Joh. Stadler (4581).
 XVII. Bezirk: Hofquertrakt, Hernals Zimmermannsgasse 3, von Josef und Antonia Strodl, XVI., Spedbachergasse 2, Bauführer Josef Schimek (31307).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Franz Josefslai 38, von Karl Kraus, Maurermeister (4582).
 " " Steyrerhof 3, von „Steyrermlühl“, Bauführer Jg. Drapala (4584).
 " " Borlauffstraße 1, von Hermann Fehrl no. Artur Ritter v. Boschan, Bauführer Georg Barthilla (4602).
 " " Lothringerstraße, von der Gesellschaft der Musikfreunde, Bauführer Michna & Herzberg (4641).
 II. Bezirk: Untere Angartenstraße 1a von Wilhelm Reinwein no. Henri Graf de Chabannes und Konsorten, Bauführer Rudolf Santoll (4600).
 " " Praterstraße 34, von D. Morawek no. Julius Schwarz, A. Sacher-Stern (4620).
 " " Konradgasse 6, von Heinrich Abramowicz no. Amalia Pöbl, Bauführer Joh. Gausner (4613).
 " " Josefsingasse 7, von Heinrich Abramowicz no. Amalia Pöbl, Bauführer Joh. Gausner (4614).
 III. Bezirk: Landstraßergürtel 9, von Ignatz Herschmann, Administrator, Bauführer Alois Rabas (4550).
 IV. Bezirk: Schwindgasse 2, von David Ritter v. Gutmann, Bauführer D. Zifferer (4552).
 " " Schönburgstraße 38, von der Allgemeinen österr. Baugesellschaft (4599).
 V. Bezirk: Wienstraße 73, Grünlgasse 36, von Ferd. Wagner, Bauführer R. Graf (4617).
 VI. Bezirk: Gfornergasse 3, von Franz Duidenus, Baumeister (4585).
 VIII. Bezirk: Lechensfelderstraße 136, von Friedrich Blaukopf, Maurermeister (4606).

- IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 51, von Helene v. Mier, Bauführer B. Klingenbögg (4554).
 " " Währingerstraße 61, von Dücker & Döbricht, Baumeister (4579).
 " " Seegasse 6, von Julie Nagel, Bauführer Lorenz Deutsch (4580).
 XIII. Bezirk: Baumgarten, Lingerstraße 168, von der Kommune Wien (23752).

Diverse (geringere) Bauten.

- I. Bezirk: Rohrkanal, Opernring 9, von Gustav Muchwed, Administrator, Bauführer Karl Nieß (4575).
 " " Rohrkanal, Opernring 7, von Gustav Muchwed, Administrator, Bauführer Karl Nieß (4576).
 II. Bezirk: Kesselauswechslung, Obere Donaustraße 29/31, von der Dampfwascherei-Aktiengesellschaft (4616).
 VI. Bezirk: Dippelbaumauswechslung, Paniglstraße 4, von Julius Halla, Baumeister (4619).
 VIII. Bezirk: Bedürfnisanstalt, Schönbornpark, von Wilhelm Beetz, III., Erdbergstraße 17, Bauführer R. Stigler (4556).

Bekanntgabe der Baulinie und Baulinienaussteckung.

- III. Bezirk: Rabengasse, Einl.-Z. 1211, von Dr. Gustav Bodirsky no. Elise Fleischhacker's Erben (4564).
 V. Bezirk: Hanslabgasse, Kriehberggasse, Kat.-Parz. 1516/14, von Ed. Popper, IX., Rotentwengasse 9 (4598).
 " " Hanslabgasse, Kat.-Parz. 1516/15, von Ed. Popper, IX., Rotentwengasse 9 (4597).
 XVII. Bezirk: Dornbach, Wilhelmnenberggasse, Einl.-Z. 1021, von Marie Csasny (31271).
 XVIII. Bezirk: Währing, Rutschlergasse 22, von Juliana Liebhart und Johann Gasgeb (26338).
 XX. Bezirk: Pajettistraße 91, von Rudolf Wittmann, Ferdinandstraße 4 (4561).
 " " Pajettistraße 93, von Rudolf Wittmann, Ferdinandstraße 4 (4562).

Demolierungsanzeigen.

- XI. Bezirk: Simmering, 5. Landengasse, vor Thomas Babaf (13163).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Bau einer VI. Szaalengruppe am Zentral-Viehmarke zu St. Marx.

- | | |
|---|---|
| | Baumeisterarbeiten. |
| Kamenigthy Emanuel | — Anzahlung 43%. |
| | Schlosserarbeiten. |
| Sirothy Matthias | — Nachlaß 22%. |
| | Dachpappeindeckung. |
| Diebold J. & Komp., Brunn am Gebirge. | — Nachlaß 34%. |
| | Wasserleitungsarbeiten. |
| Hofigthy Josef | — Nachlaß 13%. |
| | Betonarbeiten. |
| Bayß G. A. & Komp. | — Nachlaß 20%. |
| | * * * |
| Errichtung des Fischmarktes am rechten Donaukanalufer nächst der Stephaniabrücke. | |
| Baumeisterarbeiten, Betoneisenkonstruktion und Betonpflasterung. | |
| Sitora Heinrich | — Nachlaß 12,6%. |
| | Eisenkonstruktion. |
| Waagner Ph. R. | — 33 214 K bei Annahme eines Gewichtes von 50.000 kg. |
| | Marmorplattenlieferung. |
| Francini Andrea | — Anzahlung 50%. |
| | Steinzeuglieferung und Kanalisierung. |
| Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft | — Nachlaß 24%. |
| | Lieferung der Glasbausteine. |
| Morwet J. no. Aktiengesellschaft für Glasindustrie | — Kostenanschlagspreise. |

Kühlmaschinen und Motoranlage.

Prager Maschinenbau-Aktiengesellschaft
— Nachlaß 1633%

Kühlszeleinrichtung.

Meerlaß Johann
— Nachlaß 2638%.

* * *

Maschinelle Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung einer Niederdruck-Dampfheizung im Schulbau XX., Leipzigerplatz.

Zentralheizungs-Aktiengesellschaft
— 11.918 K 71 h.

* * *

Legung harter Brettelböden im Schulhause XX. Bezirk, Staudingergasse 6.
Schlump Brüder
— Nachlaß 186%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

14. Juli 1903.

(Fortsetzung.)

Edelhofer Moritz — Singspielhallenbetrieb — II., Rotensterngasse 7 a.
Elias Artur — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 22.
Ensthaler Karl — Fleischschlächtergewerbe (Filiale) — XVI., Hofferplatz 8.
Ferbns Ferdinand jun. — Photographengewerbe — XVI., Ottakringerstraße 126.
Fischer Berta — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Bergsteiggasse 50.
Geißler Josef — Schuhmacher — XVI., Koflerpark 2.
Goldner Jakob — Vermittlung von Geld- und Realitätengeschäften — XX., Klosterneuburgerstraße 34.
Gutfreund Ludwig — Verschleiß von Sodawasser mit und ohne Fruchtstücken und von Kanditen — II., Schreigasse 19.
Haller Anna — Kaffeesiedergerber, u. z. Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie Vikoren aller Art und zur Haltung von erlaubten Spielen — III., Fasangasse 31.
Hafieber Elisabeth — Verschleiß von Bildern, Ölgemälden und Aquarellen — II., Lessinggasse 10.
Hellmer Robert — Pfeidlergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 96.
Holly Barbara, geb. Tangl — Fragnergewerbe — XVI., Hasnerstr. 24.
Hrebec Anna, geb. Eszgel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kildertgasse 20.
Klein Siegmund — Viehpulver-Erzeugung — II., Tafelsteiggasse 13.
Kleinberger Hedwig — Verkauf von neuen Männer-, Frauen- und Kinderkleidern — II., Obere Donaustraße 35.
Kleinholz Fillel — Gemischtwarenhandel (Märnberger- und Pfeidlerwaren) — XX., Bäuerlegasse 25.
Knotel Franz — Friseur — II., Negerlegasse 8.
Koban Agnes — Zuderwaren-Verschleiß — XVI., Lerchensfeldergrütel 31.
Koficzky Martin — Viktualien-Verschleiß — XVI., Wilhelminenstraße 81.
Kostrach Aurelia — Fragnergewerbe — V., Ramperstorfergasse 12.
Krabina Philipp — Tischler — V., Wittersteig 12.
Krotowill Sophie — Viktualien-Verschleiß — XVI., Liebhartstal (Verkaufshütte).
Krikowa geb. Cyklar Wilhelmine — Treiblergewerbe — V., Spengergasse 46.
Lachnit Kreszentia — Kleinfuhrwerksgewerbe — II., Kronprinz Rudolfstraße 9.
Lehner geb. Pezemel Marie — Viktualien-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 112.
Leupold Ignatz — Bäckergerber — XV., Sechshausenstraße 16.
Malek Engelbert — Tischlergerber (Filiale) — V., Krongasse 11.
Mares Josef — Verabreichung von Speisen, Anschau von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele — XX., Wintergasse 27.
Mehinger Pauline — Wiederbetrieb des Gast- und Schankgewerbes — II., Rotensterngasse 22.
Mertl Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XX., Dammstraße 11.
Mischla geb. Schlaegl Klara — Wäscherei und Wäschebuzerei — XVI., Thaliastraße 63.
Nejedli Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Wattgasse 7.
Neumann Hermine — Gast- und Schankgewerbe — II., Untere Augartenstraße 11.
Pafchinger Antonia — Handel mit gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XVI., Liebhartgasse 39.
Prokop Franz — Kleidermachergewerbe — XVI., Thaliastraße 98.
Queißer Oskar Heinrich Robert — Fabrikmäßige Erzeugung von Glühkörpern für Beleuchtungszwecke — V., Ramperstorfergasse 66.

Rybat Johann — Herrenkleidermachergewerbe — XX., Hannovergasse 8.
Rid Josef — Schuhoberteil-Erzeugung — XX., Greifenederergasse 3.
Rohod Franziska — Kleinfuhrwerksgewerbe — XX., Schwedengasse 5.
Roth Johann Georg — Musikergewerbe — XX., Böcklarnstraße 11.
Rubel Pinta — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wenzelgasse 15.
Rudolf Josef — Photographengewerbe — XVI., Thaliastraße 86.
Schojching Anna — Pfeidlergerber — XX., Bäuerlegasse 17.
Schmuck Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Römergasse 45.
Schulz Magdalena — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVII., Rosensteingasse 21.
Singer Josefa — Geflügelhandel — II., Im Verb. Markt.
Siska Anna — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Konstantingasse 4.
Smotinka Jnnozenz — Herrenkleidermachergewerbe — XX., Bäuerlegasse 23.
Stachel Jsidor — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Mathildenplatz 6.
Steidl Barbara — Viktualienhandel — II., Kleine Sperlgasse 10.
Stein Markus — Spirituosen-Verschleiß in verschlossenen Gefäßen — XX., Klosterneuburgerstraße 71.
Terszthansky Anton — Handelsagentie — V., Schallergasse 33.
Theumann Berta — Selchwarenhandel — II., Zirtsgasse 38.
Tichy Margarete — Hühneraugenschneidergewerbe — II., Floßgasse 1 a.
Trutova Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Ottakringerstraße 80.
Urban Marie — Pfeidlergerber — XX., Staudingergasse 14.
Vogel Michael Jakob — Pränumerantensammler — XX., Wasnergasse 31.
Vortrefflich Jrael May — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Herminengasse 4.
Wachler Josefina — Pfeidlergerber — II., Kleine Pfarrgasse 25.
Wagenmann Gustav (öffentliche Gesellschafter: Friedrich Wagenmann, Adele Rath, August Rath) — Handel mit chemischen Produkten — VI., Magdalenenstraße 16.
Weise Franz — Baumeistergerber (Wiederbetrieb) — XVII., Klampfelberggasse 401.
Willet & Komp., Vertriebsgesellschaft der Bilz'schen alkoholfreien Getränke (öffentliche Gesellschafter: Moritz Willet, Karl Geiringer) — Handel mit Bilz'schen alkoholfreien Getränken — II., Praterstraße 26.
Wofinger Wilhelmine Anna, geb. Züptner — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 42.
Wisting Franz Wilhelm — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Ausstellungsstraße 41.
Zsulha Auguste — Federnschmückerin — V., Gießaugasse 24.

* * *

15. Juli 1903.

Antony Johann — Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Kahlenbergerstraße 42.
Brosch Marie — Marktviktualienhandel — II., Volkertplatz (Markt).
Buchinger Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Bezzlgasse 4.
Dürer Alois — Herrenkleidermacher — VII., Sandgasse 13.
Grasl Rosina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß des Flaschenbier-Verschleißes — VII., Kaiserstraße 86.
Grünbeck Sebastian — Gastwirt — XVII., Hernaller Hauptstraße 68.
Gubser Josef Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 47.
Hauer Josefa — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — XVII., Hernaller Hauptstraße 40.
Hochleitner Anton — Einspänner-Lizenz Nr. 601 — XIX., Hutweidengasse 6.
Jeschina Franz — Gastwirt — XVII., Weißgasse 9/11.
Judey Marie — Federnschmückergerber — VII., Kaiserstraße 32.
Knoll Rosalia — Fragnergerber — VII., Schottensfeldgasse 92.
Kohn Paula — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — V., Reiprechtsdorferstraße 48.
Korber Sophie — Federnschmückergerber — VII., Kaiserstraße 32.
Landy Friedrich Ludwig — Herausgeber der periodischen Druckschrift „Internationale Korrespondenz“ — VII., Zitterhofergasse 8.
Leipert Anton — Gast- und Schankgewerbe — II., Engertthstraße 155.
Löwenthal Emil Franz — Verschleiß von Beleuchtungsartikeln, Lampen und Leuchtern — VII., Seidengasse 23/25.
Löwenthal Emil Franz — Erzeugung von Gasglühlichtkörpern, Abbrennen und Schellackieren von Gasglühlichtkörpern — VII., Seidengasse 23/25.
Lotay Anna Juliana — Wäschewaren-Erzeugung — VII., Halbgasse 30.
Mißel Jakob — Tischlergerber — II., Vereinsgasse 20.
Ruf Edwin — Friseur- und Rasiergerber — III., Ungargasse 21.
Olivier Jnnozenz — Zuderbäckergerber (Filiale) — V., Schönbrunnerstraße 14.
Otto Klara — Übernahme von Kleidern und Wäsche zum chemischen Putzen und Reinigen — VII., Kaiserstraße 77.
Pschital Martha — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie Vikoren aller Art und Haltung erlaubter Spiele — VII., Lerchensfelderstraße 99.

Radivo Theresia — Damenkleidmachersgewerbe — III, Seidelgasse 17.
 Riedler Karoline — Erzeugung von Aufschriften auf Bändern, Futter, Geschäftskarteln, sowie Bedrucken von Seide, Samt oder anderen Stoffen mit Gold- und Silberinschriften — VII, Bandgasse 17.
 Rumber Franz — Sechswaren- und Schweinfleisch-Verschleiß — II, Nordwestbahnstraße 15.
 Schmidt Paul Sebastian — Fiaker-Lizenz Nr. 554 — III, Erdbergstraße 88.
 Schmidt Paul Sebastian — Fiaker-Lizenz Nr. 242 — III, Erdbergstraße 88.
 Schneider Nikolaus Maria — Musikergewerbe — XVII, Esterleinplatz 10.
 Schöttle Mathilde — Bäckergerbe (Witwenfortbetrieb) — VII, Schottenfeldgasse 35.
 Singer Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — VII, Burggasse 46.
 Wänginger Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß (Filiale) — VII, Neubaugasse 10.
 Wiba Karl — Tapezierergewerbe — XIX, Krottenbachstraße 34.
 Zolensky Viktor — Zimmermalergewerbe — XVII, Hernauer Hauptstraße 23.

16. Juli 1903.

Anderjen Rosa — Pfeidberggerbe — III, Erdbergstraße 12.
 Bredel Karoline — Damenkleidmachersgewerbe — XVIII, Währingerstraße 170.
 Birkmeyer Hermann — Tanzschulinhaber — XVIII, Martinsstr. 21.
 Birner Albert Laurenz — Schuhmacher — III, Rennweg 13.
 Breihsart Marie — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — II, Kleine Schiffgasse 7.
 Buchelt Adelheid — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XVIII, Staudgasse 65.
 Doms Leo — Handelsagentie — V, Margaretenstraße 69.
 Dufek Julie — Übernahme von Wäsche zum Putzen — XX, Hannovergasse 3.
 Dworal Josef — Schuhmacher — XIII, Nisselgasse 12.
 Edelhy Johann — Pferdehandel — Pferdemarkte in Österreich (vor der Mayleinsdorferlinie 150).
 Hermann Leopold, Hermann Ignatz, Hermann Heinrich (minderjährige Erben) — Ziegel- und Schieferberggerbe — XVIII, Wirthnergasse 8.
 Herzog Johanna — Tabak-Exakt und Stempelmarken-Verschleiß — XIII, Baumgartenstraße 35.
 Heßel Heinrich Franz, Dr. — Zahntechniker — XVII, Jägerstr. 33.
 Hirschler Heinrich — Schuhmacher — XX, Treustraße 49.
 Jmelski Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII, Währingergürtel 75.
 Jacoben Heinrich Theodor — Erzeugung von Klorol — XVIII, Gerhoferstraße 68.
 Jungwirt Heinrich — Kleinfuhrwerk — XVIII, Karl Beckgasse 15.
 Kaiser Theresia — Gastwirtsgerbe und Konzession zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardsplatzes — II, Mayergasse 27.
 Kawaler Aron — Gemischtwaren-Verschleiß — III, Döblergasse 6.
 Kleibel Anton — Wäscherei und Wäscheputzgerbe (Filiale) — XVIII, Währingerstraße 157.
 Kozal Josefa — Feilbieten von Blumen, Obst, Gemüse und Viktualien im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Anschluß des t. t. Praters — XX, Döpelgasse 19.
 Lawitschka Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III, Ahnunggasse 21.
 Lazansky Edmund, Graf (Firma: Reichsgräfliche Edmund Lazansky'sche elektrische Vogenlampenfabrik) — Fabrikmäßige Erzeugung elektrischer Vogenlampen — XX, Bäuerlegasse 18.
 Luthardt Karl — Handelsagentie — XVIII, Währingergürtel 51.
 Mach Anton — Herrenkleidmachersgewerbe — XVII, Rokitsanstr. 12.
 Mally Franziska — Gemischtwaren-, Flaschenbier- und Petroleum-Verschleiß — XVII, Gebelgasse 20.
 Marió Thomas — Schlossergewerbe — XVIII, Plenergasse 4.
 Nitsche Rudolf — Kleidmachersgewerbe — XVIII, Lustandlgasse 45.
 Paulaus Josef — Kleinfuhrwerksgerbe — XVIII, Schulgasse 75.
 Petarek Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII, Ladnergasse 7.
 Pfnikr Pauline — Viktualien-Verschleiß — XVIII, Schulgasse 32.
 Pöhl Karl — Bäckergerbe — XVIII, Antonigasse 41.
 Punzer Marie — Zimmermannsgewerbe (Witwenfortbetrieb) — XVIII, Pöhlkeinsdorferstraße 87.
 Roitner Josef — Gastwirtsgerbe — XVIII, Währingergürtel 11.
 Romanek Rudolf — Photographengewerbe — XVIII, Martinsstr. 24.
 Rothe Karl Oskar — Friseur — XVIII, Währingerstraße 162.
 Schauer Klara — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II, Kleine Mohrengasse 16.

Schlepyka Anton — Pfasterergewerbe — XVIII, Hofstattgasse 4.
 Schmidt Johann — Rajen- und Freisergewerbe — XX, Jägerstr. 35.
 Schönberg Geza — Erzeugung von Malzprodukten unter den Namen „Maim“ und „Maimextrakt“ — V, Brauhausgasse 74.
 Seifora Eduard — Hühneraugenschneidergerbe — XVIII, Michaelerbud.
 Seisl Johann — Frachtkentransport mit dem Kleinfuhrwerk Lizenz Nr. 169 — XVIII, Staudgasse 36.
 Sieger Paul — Photographengewerbe — XVIII, Semperstraße 19.
 Spitzer Johann — Spenglergerbe — XVIII, Staudgasse 61.
 Stipel Anna — Kleidmachersgewerbe (Witwenfortbetrieb) — XVII, Währingergürtel 31.
 Firma: Heinrich und Franz Swoboda; offene Gesellschaft: Heinrich Swoboda, Franz Swoboda — Bäcker — XIII, Ringerstraße 70.
 Weinlich Johann — Schuhmachersgerbe — XVIII, Maynollgasse 6.

17. Juli 1903.

Aberham Karl — Bäckergerbe — XIV, Brauhirschengasse 31.
 Arnold Wilhelm — Konzession nach § 16, lit. b, c und g G.-D. (ohne Billardspiel) — IX, Hölzgasse 4.
 Bauer Eble v. Adelsbach Anna Josefine Karla Theresia — Fremdenbeherbergung, beschränkt auf die Astenvermietung von höchstens fünf Wohnräumen und auf keine längere Zeit als eine Woche, ferner zur Verabreichung von Speisen, Kaffee, Tee und Schokolade, sowie Flaschenwein und Flaschenbier ausschließlich an die eigenen Mieter — IX, Ferslgasse 6.
 Baumann Berta Johanna Edda — Konzession für eine Familienpension enthaltend die Berechtigung zur Beherbergung von Fremden und Verabreichung von Speisen — IX, Höfnergasse 5.
 Billig Nathan — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX, Sechschimmelgasse 21.
 Blim Pauline, verwitw. Tucholsky, geb. Toscani — Konzession nach § 16, lit. f G.-D., sowie zur Haltung eines Billards — IX, Berggasse 8.
 Bohac Heinrich — Federauschnidgerbe und Schuhzugehörhandel — XIV, Bedmanngasse 76.
 Borowicka Frau — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIV, Märzstraße 85.
 Braumandl Josefa — Marktviktualien-Verschleiß — II, Karmelitergasse 10.
 Eht Johann — Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblicher und häuslicher Anwendung — IX, Michelbeuergasse 4.
 Chyon Jakob — Verschleiß von Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne t. t. Prater.
 Derbohlaw Franz (Allein-Inhaber: Karl Derbohlaw) — Gemischtwaren-Verschleiß — IX, Framergasse 22.
 Eigner Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV, Denglergasse 2.
 Fekete Janos — Eierhandel — XIV, Schwendberggasse (Eiermarkt).
 Fiala Marie — Viktualien-Verschleiß — V, Jentagasse 12.
 Förster Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV, Ullmannstr. 53.
 Graber Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — V, Kiebergasse 7.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 1. Juli 1903	1441
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 2. Juli 1903	1445
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 3. Juli 1903	1450
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 12. bis 18. Juli 1903	1455
Pferdemarkt vom 14. Juli 1903	1455
Detailpreise für Lebensmittel vom 12. bis 18. Juli 1903	1456
Schlachthiermarkt vom 20. Juli 1903	1457
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 18. Juli 1903	1457
Heu- und Strohmart vom 12. bis 18. Juli 1903	1457
Städtisches Lagerhaus	1457
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Bermittlungstätigkeit vom 11. bis 17. Juli 1903	1457
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 16. bis 20. Juli 1903	1458
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1458
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1459
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
24. Juli 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	2345	—	Lieferung von Pferdegeschirren und Stallrequisiten für 32 Paar Pferde des städtischen Fuhrwerks- betriebes für die Straßenpflege, V., Siebenbrunnensfeld Dr.-Nr. 3.	3—3
24. Juli 11 Uhr	detto	2418	—	Abnahme des in den beiden Depots des städtischen Fuhrwerks- betriebes für die Straßenpflege, XVII. Bezirk, Arnehtgasse 26/28 und XVII. Bezirk, Rainzgasse Dr.-Nr. 3, woselbst gegenwärtig 63 Pferde eingestellt sind, sich ergebenden Stalldüngers ab 1. August 1903.	2—2
25. Juli 10 Uhr	detto	1903	Regulierung der Alferstraße zwischen der Skoda- und Feld- gasse im VIII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	15.072 K 76 h und 1000 K Pauschale. 3—3
27. Juli 10 Uhr	detto	812	Regulierung des Fleischmarktes vor Nr. 14 bis 20 und des Platzes an der Kreuzung der Post- und Schönlaterngasse im I. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	3450 K 82 h und 1000 K Pauschale. 2—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
30. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	879	Neu- beziehungsweise Umbau des Hauptunratskanals in der Höfer- und Radlergasse im IX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	2466 K 64 h 1-3
4. August 10 Uhr	Abteilung VIII I., Wippfingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock	1619	Hochquellenleitung.	Lieferung von 19 Stück Wintergehäusen für die Auslaufbrunnen der Hochquellenleitung.	1500 K Borbemerkung: Pläne, Bedingungen und Kostenschlag dem Stadtbauamte (Abt. VII a) übermittelt. 3-3
5. August 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	M.-Abt. X 2765	Errichtung einer Gärtnerei im Zentral-Friedhofe.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erd- und Baumeisterarbeiten 2. Stukkaturerarbeiten 3. Steinmearbeiten 4. Zimmermannsarbeiten 5. Spenglerarbeiten 6. Bautischlerarbeiten 7. Schlofferarbeiten 8. Anstreicherarbeiten 9. Glaserarbeiten 10. Holzjalousien- } Lieferung 11. Schattendecken- } Lieferung 12. Ton-Erzeugnisse-Lieferung . 13. Lieferung von hydraulischen Bindemitteln 14. Brunnenmeisterarbeiten . . 15. Herstellung der Heizanlage . 16. Eisenkonstruktionslieferung . 	<ol style="list-style-type: none"> 76.466 K 38 h* 2.194 " 80 " 4.660 " 04 " 34.006 " 45 " 8.910 " 90 " 7.317 " 48 " 31.261 " 36 " 11.161 " 20 " 13.460 " 72 " 390 " — " 12.960 " — " 3.500 " — " 8.750 " 56 " 2.370 " 70 " 26.300 " — " 41.994 " 56 " <p>*) Einschließlich des Pauschales. Borbemerkung: Pläne etc. Bauamts-Abt. III.</p>
12. August 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Sulka, Stiege III, Hochparterre)	2766	Städtische Rettungsanstalten und Sanitätsstationen der Gemeinde Wien in den Bezirken I bis XX.	Vergebung der Lieferung der Verbandstoffe und sonstigen Requisiten auf die Dauer von drei Jahren, das ist vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1906.	— Bedingnisse und Verzeichnisse sind bei der städtischen Hauptkassa erhältlich. 2-3
31. Juli 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Parterre, Richtenfelsg.)	31968	Wild'sches Stiftungshaus im XIII. Bezirke, Jagdschloßgasse.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erd- und Baumeisterarbeiten 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel 3. Zimmermannsarbeiten 4. Spenglerarbeiten 5. Bauwaffenarbeiten 6. Terrazzopflasterung 	<ol style="list-style-type: none"> 46.345 K 03 h 4.860 " — " 4.866 " 30 " 4.135 " 40 " 5.366 " 89 " 1.327 " 50 " <p>66.901 K 12 h 1-3</p>

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten und Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
5. August 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Nat Asperger, Parterre, Lichtenfelsg.)	20743	Neues Versorgungshaus im XIII. Bezirke.	Ungefähr 3000 Sommerdecken (Köcken, Hallinen).	29.600 K
					1—3
22. Juli 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag. = Sekr. Dr. Spaeth, Parterre, Eingang v. der Lichten- felsgasse)	1012	—	Lieferung von ungefähr 240.000 q preussisch-schlesische Steinkohle zur Beheizung der städtischen Amts- und Anstaltsgebäude während der städtischen Heizperiode 1903/1904, das ist bis 31. Mai 1904.	— Vorbemerkung: Pläne zc. im Stadtbauamt (Heizbureau) und bei der Marktamt- Abteilung auf dem Nord- bahnhof.
					3—3

Z. 2769 ex 1903.

XV.

Kurrende.

(Besetzung von erledigten definitiven städtischen Schuldienerstellen.)

Infolge mehrerer Todesfälle und Pensionierungen gelangen im Stande der definitiven städtischen Schuldiener zur Besetzung:

a) Eine Stelle I. Bezugsklasse mit dem Grundgehalt von jährlich 1400 K, dem Quartiergehalte von jährlich 500 K (eventuell dem Genuße einer Dienstwohnung), dem Anspruche auf die vorgeschriebene Dienstkleidung, das Stiefelpauschale von jährlich 16 K und die für die betreffende Schule bestimmten Zulagen.

b) Sieben Stellen II. Bezugsklasse mit dem Grundgehalt von jährlich 1100 K, dem Quartiergehalte von jährlich 450 K (eventuell dem Genuße einer Dienstwohnung), dem Anspruche auf die vorgeschriebene Dienstkleidung, das Stiefelpauschale von jährlich 16 K und die für die betreffende Schule bestimmten Zulagen.

Bewerber um eine der erledigten Stellen haben ihre diesbezüglichen, mit dem Tauf- beziehungsweise Geburt- und Heimatscheine und den Nachweisen der Dienstzeit belegten Gesuche im Dienstwege durch die vorgeordnete Schulleitung bis einschließlich Samstag den 8. August 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XV zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Bemerkt wird, daß in Gemäßheit der bestehenden Vorschriften die Ernennung zum definitiven städtischen Schuldiener II. Bezugsklasse in der Regel aus der Reihe der provisorischen Schuldiener zu erfolgen hat. Als maßgebende Verlautbarung dieser Ausschreibung ist die Kundmachung im Amtsblatte der Stadt Wien anzusehen; die unterbliebene Unterfertigung der hinausgegebenen

Kurrende kann daher bei verspäteter Überreichung keinen Entschuldigungsgrund finden.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XV,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 3. Juli 1903.

Der Abteilungsvorstand:

Marožny,
Magistratsrat.

3—3

M.-Abt. IX, 2862/03.

Kundmachung.

(Ersichtlichmachung der Preise für die Artikel des täglichen Lebensbedarfes.)

Auf Grund des § 52 der Gewerbeordnung werden alle Verkäufer, welche sich auf den Märkten, in den Hallen, auf den öffentlichen Straßen, in offenen Magazinen oder sonstigen Lokalitäten mit dem gewerbsmäßigen Verkauf von Gegenständen, welche zur Befriedigung des täglichen Lebensunterhaltes dienen, also insbesondere von Fleisch, Milch, Brot, Mehl, Holz, Kohlen, Obst u. s. w. befassen, beauftragt, die Preise dieser Gegenstände nach den vorgeschriebenen Maß- und Gewichtseinheiten und in geltender Währung auf eine für jedermann leicht sichtbare Weise, wo immer möglich, durch an den Außenwänden, Türen oder Fenstern der Geschäftsräumlichkeiten angebrachte vollständige Preistarife, welche die Bezeichnung der Ware, die Gewichtseinheit und den für dieselbe geforderten Preis enthalten müssen, ersichtlich zu machen.

Insbesondere ist der Kleinverkauf von Fleischwaren, was immer für einer Art, mit einziger Ausnahme jener Würste, welche

**

nach dem Herkommen in einzelnen oder abgebundenen Stücken abgegeben werden (als Frankfurter-, Cervelade-, Blut-, Augsburg-, Knack-, Leberwürste u. dgl.) nur nach dem Gewichte gestattet. Doch ist auch jedem Käufer über Verlangen das Gewicht der letztgenannten Würstgattungen bekanntzugeben.

Übertretungen dieser Vorschrift werden nach § 131 der Gewerbeordnung bestraft und werden Anzeigen und Beschwerden von den magistratischen Bezirksämtern und den Organen des städtischen Marktammtes entgegengenommen.

Die Kundmachung vom 6. April 1893, Z. 5485/XV, tritt außer Kraft.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 10. Juni 1903. 3-3

Z. 37005.

Kundmachung.

(Termine zur Einzahlung der direkten Steuern im III. Quartale 1903.)

Unter Bezugnahme auf die Kundmachungen der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion vom 31. Dezember 1902, Z. 77289, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 5 ex 1903, betreffend die Termine zur Einzahlung der direkten Steuern im Jahre 1903 und die Art der Entrichtung derselben für den Fall, als die Steuerschuldigkeit dem Steuerpflichtigen noch nicht definitiv vorgeschrieben werden konnte, wird auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 29. Juni 1903, R.-G.-Bl. Nr. 139, kundgemacht, daß im Laufe des III. Quartales 1903 die direkten Steuern in Niederösterreich in nachstehenden Terminen fällig und einzuzahlen sein werden:

- a) die dritte Rate der allgemeinen Erwerbsteuer und der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen am **1. Juli**;
- b) die dritte Rate der Grund-, dann der Hauszins- und Hausklassensteuer sowie der fünfprozentigen Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz oder teilweise zinssteuerfreien Gebäuden am **1. August**.

Werden die oben erwähnten Steuern nicht spätestens 14 Tage nach Ablauf der festgestellten Zahlungstermine eingezahlt, so tritt, insofern die Steuergebühr für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Entrichtung von Verzugszinsen ein, welche dann für je 100 K und für jeden Tag mit $1\frac{3}{10}$ h von dem auf die oben festgesetzten Einzahlungstermine nächstfolgenden Tage an einzuheben sind.

Wird die Steuerschuldigkeit nicht binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine abgestattet, so ist dieselbe samt den bis zum Zahlungstage entfallenden Verzugszinsen sofort mittels des vorgeschriebenen Zwangsverfahrens einzubringen.

Steuerzahlungen sowie alle sonstigen Zahlungen an die k. k. Steuerämter, k. k. Finanzkassen in Wien, an das Zentralsteueramt der Stadt Wien und an die Steueramts-Abteilungen der magistratischen Bezirksämter in Wien, sowie an die Wiener Tagamtskassa zc. zc. (Zollbeträge ausgenommen) können auch mittels eines entsprechend ausgefüllten Postsparkassen-Einzahlungsscheines, welcher bei allen Markenverschleißern, Postämtern und beim Postsparkassenamte um den Preis von 7 h erhältlich ist, bei

jedem Postamte geleistet werden. Von Kontoinhabern im Scheckverkehre des Postsparkassenamtes können Steuerzahlungen anstatt bar auch durch Überweisung mittels eines dem Einzahlungsscheine angeschlossenen Postsparkassenschecks bewerkstelligt werden.

Präsidium der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion.

Wien, 1. Juli 1903.

1-3

L.-N. Z. 46720.

Kundmachung.

(Militär-Urlauber und Reservisten aus dem landwirtschaftlichen Arbeiterstande.)

Um den Militär-Urlaubern und Reservisten aus dem landwirtschaftlichen Arbeiterstande unmittelbar nach ihrer im Herbst erfolgenden Entlassung aus dem Militärdienste die Rückkehr in ihre Heimat und zur landwirtschaftlichen Arbeit zu erleichtern, wird der Niederösterreichische Landes-Ausschuß im Einvernehmen mit den Militärbehörden bei allen in Betracht kommenden Militärunterabteilungen Verzeichnisse verlautbaren lassen, in welchen die bei niederösterreichischen Landwirten im Herbst 1903 zu besetzenden landwirtschaftlichen Dienstesposten enthalten sein sollen.

Behufs Verfassung dieser Verzeichnisse werden jene niederösterreichischen Landwirte, welche im Herbst 1903 eine männliche Dienstperson in ihrem Landwirtschaftsbetriebe aufnehmen wollen, aufgefordert, dies dem Niederösterreichischen Landes-Ausschuße durch eine kurze Mitteilung (etwa auf einer Korrespondenzkarte) bekanntzugeben.

Die Mitteilungen sollen die genaue Adresse des Dienstgebers, die Art der Beschäftigung, die Entlohnung, die Kündigungsfrist des abzuschließenden Dienstvertrages, sonstige wichtigere Bedingungen, endlich die Angabe enthalten, ob und bis zu welchem Betrage der Dienstgeber dem Bewerber Reisegeld vergütet oder nicht.

Diese Mitteilungen sollen bis **längstens 31. Juli 1903** an die landwirtschaftliche Dienstbotenbrudervereinigung des Niederösterreichischen Landes-Ausschusses, Wien, I., Herrngasse 13, 3. Stock gerichtet werden.

Im Interesse der Sache werden die Herren Gemeindevorstände, die hochwürdigen Herren Pfarrvorsteher, sowie die Vorstände der landwirtschaftlichen Vereinigungen des flachen Landes ersucht, die Landwirte auf diese Einrichtung aufmerksam zu machen und denselben — wo nötig — bei Abfassung der an den Niederösterreichischen Landes-Ausschuß zu richtenden Mitteilungen an die Hand zu gehen.

Der Niederösterreichische Landes-Ausschuß.

Wien, am 8. Juli 1903.

1-1

M.-Abt. X, 5686 ex 1902.

Kundmachung.

(Auflassung, Abräumung und Evaluierung des alten Ober-St. Veiter Friedhofes.)

Der Stadtrat hat mit Beschluß vom 17. Juni 1903, Z. 7566, die endgültige Auflassung, Abräumung und Evaluierung des alten Ober-St. Veiter Friedhofes genehmigt.

Exhumierungen aus diesem Friedhofe werden bis Ende des Jahres 1903 zugelassen und sind die bezüglichlichen Gesuche beim Magistrate, Abteilung X, bis spätestens Ende November 1903 einzubringen.

Grabsteine, Grabkreuze und sonstige Gräberaus schmückungsgegenstände werden nur jenen Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigentumsrecht bis spätestens Ende Dezember 1903 beim Magistrate urkundlich nachweisen.

Über die bis zu diesem Zeitpunkte nicht reklamierten Gegenstände wird seitens der Gemeinde von amtswegen verfügt werden.

Jene Leichenreste, deren Exhumierung seitens der Hinterbliebenen nicht vor Ende des Jahres 1903 bewirkt sein wird, werden von amtswegen exhumiert und auf dem neuen Ober-St. Veiter Friedhofe in einem Massengrabe beerdigt.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
im Juli 1903.

3—3

Z. 2668 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Valerie-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Vermählung Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Erzherzog Marie Valerie errichteten „Marie Valerie-Heiratsausstattungs-Stiftung“ kommen zwei Ausstattungen (eventuell eine solche) an unbemittelte, wohlgesittete, vormalig nach Ober-Döbling zuständige Bräute, ohne Rücksicht auf deren Konfession, mit dem Betrage von je 84 K (eventuell 168 K) zur Verleihung.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Ausweise über die gesetzmäßig geschlossene Ehe, spätestens am 31. Juli 1904.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nötigen Behelfen, d. i. dem Tauf-(Geburts)scheine, Heimatscheine, Armutzeugnisse und Sittenzeugnisse der k. k. Polizei-Direktion Wien versehenen Gesuche vor erfolgter Verheiratung bis 31. August 1903 im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Juli 1903.

2—3

Z. 2926 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Josef und Emilie Stulebner'sche Stiftung.)

Am 2. Oktober 1903 gelangen die Interessen der Josef und Emilie Stulebner'schen Stiftung per 72 K 40 h zur Verteilung.

Anspruch auf obige Stiftung, welche immer auf die Dauer von drei Jahren an einen Bewerber verliehen wird, hat eine

bedürftige katholische Familie des Diurnistenstandes in Wien, welche für einen unheilbar kranken Angehörigen, der in keiner anderen Pflege untergebracht ist, sorgen muß.

Hiebei sind Familienväter, welche bei einem k. k. Bezirksgerichte in Wien angestellt sind oder waren, in erster Linie zu berücksichtigen.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauffchein, den Trauschein, den Heimatschein, die Tauffcheine der Gattin und der Kinder, ein legales Armutzeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über den unheilbar kranken Familienangehörigen, endlich einen Nachweis, daß sie dem Diurnistenstande angehören, anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. August 1903 im Einreichungsprotokolle der M.-Abt. XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. Juni 1903.

3—3

Z. 3262 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Theobald Uffenheimer'sche Gewerbe-Stiftung.)

Am 28. November 1903 gelangen aus dieser Stiftung für verarmte oder arbeitsunfähige wohlverhaltene Gewerbsleute vier Stiftpfätze, und zwar zwei für Gewerbsleute christlicher Konfession und zwei für Gewerbsleute israelitischer Konfession mit dem Bezuge von je 200 K zur Verleihung.

Bei der Verleihung dieser Stiftpfätze genießen ein Vorrecht:

1. Verwandte des Stifters,

2. nach Wien zuständige oder in den Bezirken Leopoldstadt oder Brigittenau in Wien oder in Wien überhaupt geborene Bewerber.

Die diesfälligen Gesuche sind längstens bis 25. September 1903 im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XIII oder bei den Bezirksvorstehern des II. und XX. Wiener Gemeindebezirktes, beziehungsweise bei der Vorsteherung der israelitischen Kultusgemeinde Wien zu überreichen und denselben die Tauf-(Geburts)scheine, der Ausweis über die Zuständigkeit, ein Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis, ferner der Ausweis über die Mitgliedschaft einer Genossenschaft, eventuell die Bestätigung der Genossenschaft, daß Bewerber sein Gewerbe wegen Arbeitsunfähigkeit zurücklegen mußte, sowie Ausweise über die Verwandtschaft mit dem Stifter beizulegen.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet eingelangte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Juli 1903.

2—3

3. 3265 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Josef Dedert'sche Stiftung.)

Am 2. November 1903 gelangen die Interessen der Dr. Josef Dedert'schen Stiftung per 70 K zur Verteilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben in Not geratene Geschäftsleute ohne Rücksicht auf die Konfession, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Bei sonst gleichen Umständen haben katholische Geschäftsleute der Pfarre St. Josef in Weinhaus in Wien, XVIII. Bezirk, das Vorzugsrecht.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein und die Tauf(Geburt)scheine der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, den Heimatschein und ein legales Armutzeugnis, Witwen außerdem noch den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 10. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. Juli 1903. 3—3

3. 3259 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Johann Taubes v. Lebenswarth'sche Stiftung.)

Im Monate Dezember 1903 gelangen aus der Dr. Johann Taubes v. Lebenswarth'schen Stiftung 890 K zu gleichen Teilen an drei alte verarmte Wiener Bürger zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf-(Geburt)schein, das Bürgerrechtsdekret und ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 19. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1903. 1—3

3. 3255 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Stiftung.)

Am 8. Dezember 1903 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Stiftung pro 1903 im Betrage von 75 K 20 h an eine arme Familie ohne Unterschied der Konfession, welcher im Laufe des Jahres ein Unglücksfall widerfahren ist, zur Vergabung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag ist der Tauf-(Geburt)schein, der Trauschein und der Heimatschein des Bittstellers, die Tauf(Geburt)scheine der Kinder, endlich ein legales Armutzeugnis beizulegen, und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers seit 3. Juli 1902 widerfahren ist, dokumentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. Juli 1903. 2—3

3. 3252 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Neydhart'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1904 kommen aus den zur Unterstützung von Wiener Bürgern bestimmten Interessen der Sebastian Neydhart'schen Stiftung 3840 K zur Verteilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben nur Wiener Bürger. Bewerber um diese Stiftung haben ihrem Ansuchen das ihr Bürgerrecht nachweisende Dokument und ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 12. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. Juli 1903. 1—3

Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses


Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk.

Stephansplatz
Nr. 11

Parterre. 

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 59.

Freitag den 24. Juli 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 29. Juli 1903.
(Vormittags und Nachmittags.)
Freitag den 31. Juli 1903.
(Nachmittags.)

Bericht

über die außerordentliche feierliche Sitzung des Stadtrates vom **21. Juli 1903** unter dem Vorsitz des I. Vize-Bürgermeisters Josef Strobach.

Nach Eröffnung der Sitzung hält **Vize-Bürgermeister Strobach** Seiner Heiligkeit Paps Leo XIII. folgenden Nachruf:

„Aus Rom kommt eine Kunde schmerzlicher Trauer: Seine Heiligkeit Paps Leo XIII. hat seine Augen für immer geschlossen.

An seiner Bahre trauert die katholische Christenheit um ihr geliebtes Oberhaupt, ihren weisen Führer, trauert die gesamte zivilisierte Menschheit um einen liebenden Freund und treuen Berater.

Leo XIII. ist, gestützt von der dankbaren Liebe der Millionen und Millionen gläubiger Herzen, getragen von der Hochachtung der Völker vor seiner Verstandeshärte und Gerechtigkeitsliebe, während seines mehr als 25jährigen Pontifikates zu einer Nachstellung gelangt, die den Einfluß seiner bedeutendsten Vorgänger weit überragt.

Leo XIII. hat diese Macht stets nur zum Wohle der Menschheit gebraucht, versöhnend im Streite der Staaten, ausgleichend im Kampfe der sozialen Gegensätze.

Seine Heiligkeit Paps Leo XIII. hat allen Katholiken stets ein erhabenes Beispiel gegeben durch seine bewunderungswürdige

Tätigkeit in rastloser unermüdlicher Erfüllung der Pflichten seiner hohen Sendung.

Seine Heiligkeit hat auch noch im Greisenalter die heilige Kirche mit starker Hand geleitet und seiner liebenden Teilnahme und Sorge für alle Schichten der Bevölkerung insbesondere für die arbeitenden Klassen derselben und für die christliche Jugendberziehung in äußerst bereiter, wirkungsvoller Weise Ausdruck gegeben und durch seine vielfachen Rundschreiben bahnbrechend und richtunggebend in den wichtigsten Zeit- und Streitfragen gewirkt.

Die großen Schwierigkeiten, welche sich im Beginne des Pontifikates Seiner Heiligkeit des Paps ergaben, wurden von ihm mit sanfter Demut, dennoch aber mit nie verzagendem Mute und klarem Geiste geschlichtet.

Die großen Aufgaben der heiligen Kirche hat er mit entschlossener Energie in stiller Beharrlichkeit verfolgt und stets durch sein unverrücktes Festhalten in gedeihlicher Weise gelöst.

Daher wird der heilige Vater nicht nur von den Millionen und Millionen gläubiger Katholiken aus tiefstem Herzen betrauert, auch viele Völker und Angehörige anderen Glaubens konnten sich dem weitsehenden Verstande, seiner alle Menschen umfassenden Liebe und seinen hohen Tugenden nicht verschließen und brachten demselben jederzeit Verehrung und Bewunderung entgegen.

Der verewigte heilige Vater hat auch bei jeder Gelegenheit seiner Sympathie für unsere liebe Kaiserstadt Ausdruck gegeben und stets seine Hand milde segnend über sie gehalten.

Die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien beklagt daher den Tod Seiner Heiligkeit mit aufrichtigem Schmerze auf das Tiefste.

Leo's XIII. Wirken wird die Geschichte festhalten, die ihn gewiß als einen der größten Päpste feiern wird.

Das Andenken an ihn wird aber auch in unseren Herzen fortleben und von uns auf Kinder und Kindeskinde übergehen.“

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 7. Juli 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Biellohlawek, Graba,
 Braun, Dr. Krenn,
 Brauneiß, Rauer,
 Büsch, Rissaweg,
 Dr. Deutschmann, Schreiner,
 Graf Ferdinand, Straßer,
 Grünbeck Sebastian, Tomola,
 Gsottbauer, Weitmann,
 Hölzl, Dr. Wesselsky,
 Hörmann, Wessely.

Entschuldigt: St.-R. Zahka.

Beurlaubt: Vize-Bürgermeister Josef Strobach, St.-R. Dypenberger.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Rünzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

Antrag des St.-R. Biellohlawek:

Die Wollzeile ist ehestens neu zu pflastern; in der Strecke zwischen der Notenturmstraße und Strobelgasse ist ein geräuschverminderndes Pflaster herzustellen.

(Wird der geschäftsmäßigen Behandlung zugeführt.)

(4416.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des städtischen Kontrahenten für die Straßenbespritzung im IX. Bezirke J. Zalaudek um Erhöhung des ihm vertragsmäßig zukommenden Pauschales und beantragt:

Durch den Ausfall an Bespritzungsflächen ist die Manipulation erschwert und trotzdem der Arbeitsaufwand nicht erleichtert. Der Magistrat wird beauftragt, dies zu berücksichtigen und über eine angemessene Entschädigung Vorschläge zu erstatten. (Angenommen.)

(8539.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Magdalena Neukircher um Ermäßigung der Augenscheinsteuern für die Herstellung einer Sonnenschutzplache und eines Steckschildes am Hause VIII., Länggasse 24 und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(8535.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Firma Maluschek & Komp. um Genehmigung ihres Offertes, betreffend die Wasserleitungseinrichtung zc. für das städtische Gefangenhäus IX., Hahngasse 8/10 und beantragt, das Ansuchen mit Entschiedenheit zurückzuweisen. (Angenommen.)

(8581.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Alois Grafen Sternberg um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf den Baustellen X bis XIII, Einl.-Z. 783, 1639 bis 1641 IX. Bezirk (Kofauerländer beziehungsweise Schulz-Straßniglgasse) und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 45·58 m² wird mit 50 K per Quadratmeter bestimmt.

2. Der in die Verbauung einzubeziehende Straßengrund im Ausmaße von 11·98 m² und der zur Risalitanlage erforderliche Grund im Ausmaße von 2·97 m², zusammen daher von 14·95 m² wird dem

Bauwerber um den Preis von 150 K per Quadratmeter, d. i. zusammen um den Preis von 2242 K 50 h überlassen.

3. Der Baukonsens sei unter gleichzeitiger Genehmigung der Erker- und Balkonanlagen unter der Bedingung zu bestätigen, daß:

- vor Erteilung des Benützungskonsenses die Bewilligung zur Abteilerung der Baustelle Einl.-Z. 783 IX. Bezirk, erwirkt wird;
- die Gesamtausladefläche der Erker per 11·96 m² im dreifachen Ausmaße von 35·88 m² von der schadlos zu haltenden Fläche per 45·58 m² in Abzug gebracht wird, so daß nur für eine Fläche von 9·70 m² die Schadloshaltung zu leisten ist.

(Angenommen.)

(8554.) St.-R. Schreiner referiert über die Abschreibung der nach Daniel Gruber aushaftenden Gebühr per 2 K 25 h für den Bezug von Hochquellenwasser im Hause XV., Mariahilferstraße 167 und beantragt die Abschreibung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8555.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Friseurs Lorenz Schneider, XV. Bezirk, um Ermäßigung der Kanzlei- und Augenscheinsteuern für angebrachte Firmazeichen und beantragt die Ermäßigung der Kanzlei- und Augenscheinsteuern per zusammen 19 K auf 12 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(8346.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Reduzierung der Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XV. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(8526.) St.-R. Schreiner referiert über die Nachsicht beziehungsweise Herabsetzung von Wientalwassergebühren und beantragt:

1. Dem Heinrich Mayer, Badhausbesitzer, XV., Mariahilferstraße 138, wird ausnahmsweise und aus Billigkeitsrücksichten der Gebührenrückstand für seinen Wasserbezug aus der Wientalwasserleitung von 1052 K 24 h auf einen Pauschalbetrag von 300 K ermäßigt.

Für den Restbetrag von 752 K 24 h hat die Compagnie des Eaux de Vienne im Sinne ihrer Erklärung vom 18. Mai 1903 der Gemeinde die Selbstkosten per 407 K 46 h zu vergüten.

2. Dem Heinrich Mayer wird zu seinem Wasserbezug aus der Hochquellenleitung per 50 hl durch das ganze Jahr eine weitere Abgabe von 200 hl täglich für die Zeit vom 15. Mai bis 15. September 1903, ab 15. Mai 1901 berechnet, bewilligt.

Dieser Wasserbezug findet gegen Entrichtung der normierten Gebühren und dreitägige Kündigung statt.

3. Dem Rudolf Slawatsch, XIII., Linzerstraße 464, wird die Wassermehrverbrauchsgebühr aus der Wientalwasserleitung pro IV. Quartal 1902 per 13 K 59 h gegen dem nachgesehen, daß die Selbstkosten der Gemeinde per 7 K 36 h von der Compagnie des Eaux de Vienne vergütet werden. (Angenommen.)

(8479.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Großfuhrwerksbesitzers Franz Märkl, XVI. Bezirk, um eine Aufzahlung für die Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials für die Gartenanlage am Neubaugürtel zwischen der Mariahilferstraße und Wallgasse, VII. und XV. Bezirk, und beantragt, dem Gesuchsteller ausnahmsweise und aus Billigkeitsrücksichten eine Vergütung von 500 K zu leisten. (Angenommen.)

(8517.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des pensionierten Pferdearztes der städtischen Straßenbahnen Sebastian Haider um Nachsicht des aushaftenden Vorschußrestes per 120 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(7792.) St.-R. Fraba referiert über Herstellungen im städtischen Versorgungshause in Mauerbach und beantragt, die Arbeiten und Herstellungen im Gesamtbetrage von rund 11.718 K werden genehmigt und wird zur Rubrik II 1 a ein Zuschußkredit von 6244 K bewilligt.

Die Arbeiten sind durch die ständigen Unternehmer auszuführen; die Herstellung der Flößfußböden wird der Österreichischen Asbestgesellschaft F. X. Kerczeli, I., Schottenring 9 zum Preise von 7 K per Quadratmeter übertragen. (Angenommen.)

(8248.) St.-R. Fraba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 3500 K zur Ausgabe-Rubrik III 16 e „Remunerationen aus sonstigen Anlässen“ pro 1903 und beantragt die Bewilligung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7868.) St.-R. Fraba referiert über den Kostenanschlag für die Neupflasterung eines Teiles der Rußberggasse im Anschlusse an das bestehende Pflaster der Eichelhofgasse im XIX. Bezirke und beantragt:

1. Der vorliegende Kostenanschlag mit dem Erfordernisse von 1030 K 18 h wird genehmigt.

2. Zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b wird ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(8152.) St.-R. Fraba referiert über das neuerliche Anbot des Maschinisten Franz Pabisch auf Lieferung eines Sprengapparates und beantragt, das neuerliche Anbot des Maschinisten Franz Pabisch auf Lieferung eines Sprengapparates und die Anmontierung desselben an einen städtischen Spritzwagen zum Preise von 420 K abzulehnen. (Angenommen.)

(8519.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Betriebs-Abteilung für städtische Straßenbahnen in Wien, um Zustimmung zur Pensionierung des im Krankenstande befindlichen Beamten der städtischen Straßenbahnen Josef Hummel und beantragt die Zustimmung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8509.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Kanzeleidiurnisten Konrad Zogmaier um Belassung des Diurnums für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(8620.) St.-R. Fraba referiert über Herstellungen im Bürger-versorgungshause pro 1903 und beantragt:

1. a) Die Kostenanschläge für die im Jahre 1903 notwendigen Herstellungen in der Bürger-versorgungsanstalt und die Planstizze für den zu errichtenden Schuppen werden unter Bewilligung eines Zuschußkredites per 15.210 K 74 h mit dem Betrage von 23.210 K 74 h genehmigt, und wird

b) unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung für den Schuppen und das Gartenhäuschen der Baukonfens erteilt;

c) für die Ausführung dieser Arbeiten wird ein Bauinspizient bestellt und demselben ein normalmäßiger Zehrungsbeitrag von 3 K täglich bewilligt.

2. Die Bantischlerarbeiten sind im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu vergeben und zu diesem Behufe vom Stadtbauamte allgemeine und besondere Bedingnisse vorzulegen.

3. Die Glockengießerarbeiten werden dem Franz Gößner, Glockengießer in Simmering, um den Betrag von 1379 K 40 h übertragen.

4. Hinsichtlich der als notwendig befundenen Wasserinstallationsarbeiten ist seitens des Stadtbauamtes nach Genehmigung der vorgelegten Kostenanschläge ein Detailprojekt vorzulegen.

(Angenommen.)

(8568.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Katharina Siedl, Sanitätsdienerwitwe, um Bewilligung einer Gnadengabe für sich und ihre drei Kinder und beantragt:

Es wird der Genannten eine Gnadengabe von jährlich 240 K und für ihre drei Kinder Katharina Marie, Karl Franz und Rudolf Karl eine Gnadengabe von jährlich je 72 K vom 1. April 1903 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8563.) St.-R. Fraba referiert über die Aufnahme eines Konzeptdiurnisten und beantragt, zu genehmigen, daß für die Dauer der Dienstleistung des Magistrats-Oberkommissärs Dr. Neuß in der Direktion der städtischen Straßenbahnen ein vom Herrn Bürgermeister aufzunehmender Konzeptdiurnist mit einem Taggelde von 2 K verwendet wird, dessen Kosten aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien zu tragen sind, während die Bezüge (Gehalt und Zulage) des Magistrats-Oberkommissärs Dr. Neuß für die Dauer seiner Dienstleistung in der Direktion der städtischen Straßenbahnen von der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zu bestreiten sind.

(Angenommen.)

(8567.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Anna Willinger, Aushilfsdienerwitwe, um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. April 1903 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8566.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Theresia Seemann, Amtsdienerswitwe, um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. März 1903 bis Ende des Jahres 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8565.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Theresia Lang, Wasserleitungsaufseherwitwe, um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 400 K vom 1. März 1903 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8523.) St.-R. Fraba referiert über die Belassung der Remuneration für die tierärztliche Behandlung der städtischen Regiepferde und beantragt, die mit Beschluß vom 7. November 1901, Z. 9178, festgesetzte Remuneration per 1200 K jährlich für den Beamten des städtischen Veterinäramtes, welcher den tierärztlichen Dienst bei den Pferden des Fuhrwerksbetriebes für die Straßenpflege zu besorgen hat, trotz Wegfalles der kurativen Behandlung der Pferde der Sanitätsstationen weiter zu belassen.

(Angenommen.)

(8417.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Josef Wallner, Straßeneinräumers im XIII. Bezirke, um Provisionierung und beantragt:

Es wird dem Ansuchen des in den städtischen Dienst in Gemäßheit des § 5, Alinea 2 des Gesetzes vom 15. Februar 1892, L.-G.-Bl. Nr. 13, übernommenen Straßeneinräumers Josef Wallner um Provisionierung gewährende Folge gegeben, die Provision desselben

mit täglich 70 h bemessen und vom 1. April 1903 monatlich im nachhinein in der üblichen Weise erfolgt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8389.) St.-R. Fraba referiert über den Bericht des Stadtbauamtes, betreffend das Ergebnis der Imprägnierung der Fußböden in den städtischen Schulen mit Stauböl, und beantragt:

1. Die weichen Fußböden in den städtischen Schulen mit Ausnahme der weichen Böden in den Turnsälen sind vom Schuljahre 1903/4 an mit „Oleu“ von A. Zidel, X., Neulreichgasse 78, zum Preise von 28 h per Quadratmeter inklusive zweimaliger Nachimprägnierung auf die Dauer eines Jahres zu imprägnieren.

Die vorausgehende Reinigung der 88.530 m² Fußböden ist durch die Schuldiener der betreffenden Schulen zu veranlassen.

2. Die Imprägnierung der harten Fußböden hat für das Schuljahr 1903/4 mit heißem Leinöl zu erfolgen, was vom Magistrat im kurrenten Wege zu veranlassen ist.

Die vorausgehende Reinigung der 230.140 m² harten Fußböden darf nicht durch Aufwaschen bewerkstelligt werden.

3. Die Schuldiener sind bezüglich des Reinigens, Aufwaschens, Kehrens und Imprägnierens der weichen und harten Fußböden vom Magistrat zu instruieren.

St.-R. Bielowlawek beantragt, das Imprägnieren der Fußböden mit Stauböl den Firmen Max Mühr, August Kronge und Anton Zidel zu übertragen; der Magistrat hat über die Aufteilung der Schulen auf diese Firmen Bericht zu erstatten.

Der Antrag des St.-R. Bielowlawek wird abgelehnt.

Der Referenten-Antrag wird zum Beschlusse erhoben.

(8534.) St.-R. Straßer referiert über die Benennung der Fortsetzung der Meldemannstraße im XX. Bezirke und beantragt, die Fortsetzung der Meldemannstraße im XX. Bezirke vom Hochstädtplatz bis zu der noch nicht durchgeführten Gasse, welche von der dritten Durchfahrt des Nordwestbahndammes zum Kaiserplatz führt, ebenfalls „Meldemannstraße“ zu benennen. (Angenommen.)

(8586.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen der Firma B. Seidenberger um Bewilligung zur Erbauung eines Dampfshornsteines auf der Realität Einl.-Z. 4995 II. Bezirk, Dr.-Nr. 12 Schüttauplatz, und beantragt, den Baukonsens im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(8621.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Rudolf Wittmann um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Baustelle Einl.-Z. 3457 Grundbuch des II. Bezirkes (Pasettistraße, Ecke der Böchlarnstraße) und beantragt, den Baukonsens unter der Bedingung zu bestätigen, daß noch vor Erteilung des Benützungskonsenses die Bewilligung zur Abteilerung der fraglichen Baustelle erwirkt wird. (Angenommen.)

(8623.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Rudolf Wittmann um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Baustelle Einl.-Z. 3457 Grundbuch des II. Bezirkes (Pasettistraße, Ecke der Böchlarnstraße), und beantragt, den Baukonsens unter der Bedingung zu bestätigen, daß noch vor Erteilung des Benützungskonsenses die Bewilligung zur Abteilerung der fraglichen Baustelle erwirkt wird. (Angenommen.)

(8760.) St.-R. Straßer referiert über Gesuche um Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrerbrauch in Häusern des II. Bezirkes und beantragt die Abschreibung der Gebühren per zusammen 385 K 92 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(8189.) St.-R. Straßer referiert über das Projekt für den Amtshausbau im XX. Bezirke und beantragt, das vom Architekten Karl Badstieber verfaßte Projekt mit dem von ihm berechneten Gesamtkostenbeitrage von 549.150 K zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8416.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Ferd. Ludwig Lichtblau um Bewilligung zur Besorgung des Aufziehens und der Instandhaltung der von der Gemeinde erhaltenen öffentlichen Uhren im I., III. und VIII. Bezirke durch Ludwig Kronberger für die restliche Vertragszeit und beantragt: Der Magistrat wird beauftragt, den Stadtrats-Beschluß vom 7. Mai 1903 auszuführen.

(Angenommen.)

(8461.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Johann Emminger um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe 21, Reihe 1, Nr. 5 im Weidlinger Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8462.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Josefina Gabriel um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe 21, Nr. 24 im Weidlinger Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(4574.) St.-R. Büsch referiert über die Vergebung der Arbeiten zur Herstellung einer Drahteinfriedung mit Betonsokkel sowie zur Herstellung eines Betonpflasters vor dem städtischen Hause Dr.-Nr. 29 Grenzgasse und in der Bumgasse in Liefing und beantragt:

Der Magistrat wird beauftragt, mit den städtischen Kontrahenten zu unterhandeln.

Bei Nächstem soll eine korrektere, in Ziffern sich nicht widersprechende Vorlage dem Stadtrate unterbreitet werden.

(Angenommen.)

(8513.) St.-R. Bielowlawek referiert über die Einrichtung von Pissoirs für die Ölbehandlung und beantragt, die ordnungsmäßige Instandsetzung der in der Beilage angeführten 30 Pissoirs, sowie die Umwandlung derselben für Ölbehandlung und die gänzliche fernere Instandhaltung derselben dem Wilhelm Beez, Bauunternehmer, III., Erdbergstraße 17, auf Grund seines Angebotes und der beiliegenden Bedingungen unter der weiteren Bedingung zu übertragen, daß sich derselbe verpflichtet, je eine vollständige Bedürfnisanstalt für Herren und Damen nach dem Muster der bereits in Wien bestehenden am Platze vor dem Nordwestbahnhofe im II. Bezirke und am Wallensteinplatze im XX. Bezirke sofort nach Bekanntgabe der Aufstellungspunkte auf eigene Kosten zu errichten und unter Anwendung der Bestimmungen des Vertrages vom 9. Mai 1896 zu betreiben.

(Angenommen.)

(8480.) St.-R. Bielowlawek referiert über die Projekte für die Instandsetzung der Gartenanlagen am Börse- und Rudolfsplatze im I. Bezirke und beantragt:

1. Die Projekte für die Instandsetzung und Ausgestaltung der Gartenanlagen:

a) auf dem Börseplatze mit dem Kostenbeitrage von 4375 K 25 h,
b) auf dem Rudolfsplatze mit dem Kostenbeitrage von 6423 K 80 h
werden genehmigt und sind diese Beträge im Präliminare pro 1904 einzustellen.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspektor in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege im Frühjahr 1904 vorzunehmen. (Angenommen.)

(8520.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über den Kostenanschlag für die Umpflasterung der Trottoirs vor Dr.-Nr. 8 und 10 am Parkring und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem bedeckten Kostenanfordernisse von 7853 K 91 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8498.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über die Bestimmung der Baulinien für die Realitäten Dr.-Nr. 24 und 26 Bäckerstraße, I. Bezirk, und beantragt:

Für die Realitäten I., Bäckerstraße Dr.-Nr. 24 und 26 wird unter Zugrundelegung einer zukünftigen Breite der Bäckerstraße von 13 m, die in dem Originalplane Z. 851/XIII ex 1903 rot eingetragene, mit den Buchstaben a b bezeichnete Linie als neue Baulinie bestimmt und gleichzeitig die bestehende Baulinie des Universitätsplatzes nach der im selben Plane rot eingetragenen mit den Buchstaben b' b bezeichneten Linie ergänzt.

Der Ausmittlung der zukünftigen Niveaus für die Bäckerstraße in der Strecke zwischen der Windhaggasse und dem Universitätsplatz, sind die im Originalplane rot eingetragenen Niveaufoten zugrunde zu legen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8571.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über das Projekt für die Regulierung des Fleischmarktes von Dr.-Nr. 14 bis 20 sowie des Platzes an der Kreuzung der Post- und Schönlaterngasse im I. Bezirke und beantragt:

1. Das vom Magistrate vorgelegte Projekt mit dem Gesamterfordernisse von 13.542 K 47 h sowie die offermäßige Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten wird genehmigt.

2. Zur Ausgabe-Nubis XXII 1 c wird ein Zuschußkredit im Betrage von 13.550 K bewilligt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(8739.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über die Zuschrift des k. k. Exekutionsgerichtes, betreffend die Zwangsversteigerung der Realität Dr.-Nr. 9 Kumpfgasse, I. Bezirk, und beantragt, von der Beteiligung an der Feilbietung abzusehen.

(Angenommen.)

(8452.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Straßenherstellung auf den Gründen der ehemaligen Franz Josefs-Kaserne, I. Bezirk, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3913 K 6 h und beantragt die Vergebung der Arbeiten an Pietro Calderato mit 16 Prozent Aufzahlung.

(Angenommen.)

(8512.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über das Ansuchen der Administration des Deutschen Hauses I., Singerstraße 7, um Auflassung des Pissoirs in der Blutgasse, Ecke der Singerstraße, und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(8532.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über das Ansuchen der Philippine v. Edeksuth um Bekanntgabe der Baulinie für das Haus Dr.-Nr. 36, Tiefer Graben, I. Bezirk, und beantragt, der Gesuchstellerin zu eröffnen, daß für die Realität Einl.-Z. 1312 Innere Stadt eine Baulinie nach § 1 der Bauordnung nicht bekanntgegeben werden kann.

(Angenommen.)

(8790.) St.-R. **Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Kaiserjubiläums-Stadttheatervereines um Zustimmung der Gemeinde zu dem Vertrage adto. 23. Juni 1903, zwischen Adam Müller-Guttenbrunn und Rainer Simons bezüglich der Leitung des Kaiserjubiläums-Stadttheaters und beantragt:

Das Ansuchen wird genehmigt, unbeschadet der Verpflichtungen, welche dem Direktor Müller-Guttenbrunn gegenüber der Ge-

meinde Wien aus dem bezüglich des Theater-Fundus Instruktus abgeschlossenen Pachtvertrage obliegen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8036.) St.-R. **Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Josef Tauber um Verlängerung der Frist für die Geltung des Gemeinderats-Beschlusses vom 12. Juli 1901, Z. 5594, betreffend die elektrische Bahn Wien—Preßburg und beantragt die Wahl eines Verhandlungskomitees.

(Angenommen.)

(8145.) St.-R. **Hörmann** referiert über den Ankauf des Hauses III., Gärtnergasse 16, und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt das dem Alois Kort gehörige Haus III., Gärtnergasse 16, Einl.-Z. 519 Grundbuch Landstraße, mit einer Area von 760.04 m² zum Zwecke der Straßenregulierung um den Kaufschilling von 103.000 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8753.) St.-R. **Tomola** referiert über die gnadenweise Gewährung von Ferien-Remunerationen an die Substituten und Substitutinnen pro 1902/3 und beantragt die Zustimmung zur Bewilligung der Ferien-Remunerationen der Substituten und Substitutinnen im Schuljahre 1902/3 an den Wiener städtischen Volks- und Bürgerschulen im ausgemittelten Gesamtbetrage von 83.256 K, welcher mit dem Teilbetrage per 76.030 K auf der Ausgabe-Nubis XLIII 20 (Bezirksschulfond), bedeckt und mit dem restlichen Betrage von 7226 K auf die Reserve des Wiener Bezirksschulfondes zu überweisen ist, im Sinne der Beschlüsse des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 24. Juni 1903, Z. 4574.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8358.) St.-R. **Tomola** referiert über das Ansuchen des k. k. n.-ö. Landes-schulrates um Belassung der vom Staatsgymnasium im XVIII. Bezirke bisher benützten Einrichtungsgegenstände für die Lehrzimmer im Schulhause Hajzingergasse und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(8591.) St.-R. **Tomola** referiert über das Ansuchen des Niederösterreichischen Landes-Ausschusses um leihweise Überlassung von 40 Flaggen und Masten für die am 12. d. M. stattfindende Eröffnung der Tageserholungsstätten für Kinder (Pögleinsdorf) und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8528.) St.-R. **Tomola** referiert über die Abschreibung der von der Genossenschaft der Wiener Fleischhauer für die Jahre 1899 bis 1902 im Betrage von 672 K ausstehenden Beiträge zum Bürgerladfond und beantragt die Abschreibung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8751.) St.-R. **Tomola** referiert über die Erwerbung der Realität XVIII., Schulgasse 59, zum Zwecke seinerzeitiger Erweiterung des Schulhauses XVIII., Schulgasse 57, und beantragt:

Die Realität Einl.-Z. 709 in Währing, Schulgasse 59, wird um den Kaufschilling von 36.000 K für die künftige Erweiterung des Schulhauses Schulgasse 57, von der Gemeinde Wien angekauft und ist diese Realität von der Verkäuferin vollkommen lasten- und servitutsfrei in das Eigentum der Gemeinde zu übergeben.

Die Kosten des Kaufvertrages trägt die Verkäuferin und die Gemeinde Wien zur Hälfte; die Übertragungsgebühren sind von der Gemeinde Wien allein zu tragen und sind dieselben samt dem Kaufpreise auf den Reservefond zu verweisen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8749.) St.-R. **Rissaweg** referiert über Herstellungen im Schulhause X., Laaerstraße 274, und beantragt, die Schaffung eines

Lehrzimmers aus den bisher zur Bequartierung von Lehrkräften verwendeten zwei Räumen, sowie die Einrichtung desselben mit dem Gesamtkostenbetrage von 1200 K zu genehmigen. Die Schulbänke sind dem Materialdepot zu entnehmen. Der Baukonsens wird nach Maßgabe der beiliegenden Pläne vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Lokal-Kommission erteilt.

(Angenommen.)

(8388.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Akademischen Senates der k. k. Universität in Wien um Überlassung von städtischen Schul- und Gemeindehauslokalitäten für Zwecke der vollständigen Universitätskurse unter Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8529.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Anna Patowsky, gewesenen Wärterin der städtischen Versorgungsanstalt in Wien, um eine Gnadengabe und beantragt:

Es wird der Genannten mit Rücksicht auf ihre vollstreckte zehnjährige Dienstzeit eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 6. Mai 1903 bis 31. Dezember 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8548.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über das Ansuchen des Grafen Eugen Zichy um leihweise Überlassung der Bilder „Ein Kuruzer“, sowie des Porträts des Großveziers Kara Mustapha für die oberungarische Ausstellung in Kaschau und beantragt, dem Gesuchsteller mitzuteilen, daß dem Ansuchen nicht Folge gegeben werden kann, weil beide Bilder Unica sind und daher im Falle eines Verlustes unerseßlich sind.

(Angenommen.)

(8570.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 28. April 1903, Z. 17449/7, betreffend die Trottoirherstellung längs des Maßleinsdorfer Bahnhofes in der Marx-Meidlingerstraße, Wolfganggasse und inneren Gürtelstraße, und beantragt:

Gegen jenen Teil des Erlasses des k. k. Eisenbahnministeriums vom 28. April 1903, Z. 17449/7, mit welchem die Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen bloß zur Trottoirherstellung längs des Maßleinsdorfer Bahnhofes in der Marx-Meidlingerstraße, Wolfganggasse und inneren Gürtelstraße verhalten wurde, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Der Magistrat wird jedoch ermächtigt, falls seitens des k. k. Eisenbahnministeriums eine Ergänzung dieses Erlasses durch die Festsetzung der Verpflichtung der genannten Gesellschaft zur Trottoirherstellung in der Eichenstraße erfolgt, die Beschwerde zurückzuziehen oder deren Einbringung zu unterlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8752.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Entscheidung des Bezirksschulrates der Stadt Wien, betreffend die Beurlaubung des provisorischen Unterlehrers Franz Pejcko, und beantragt, gegen die Entscheidung des Bezirksschulrates vom 13. Juni 1903, Z. 1649, die Beschwerde an den k. k. n.-ö. Landesschulrat zu ergreifen und letzteren zu ersuchen, den Bezirksschulrat zu beauftragen, den Grund der Beurlaubung des Franz Pejcko bekanntzugeben.

(Angenommen.)

(8631.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die definitive Versetzung des Volksschullehrers Johann Kiese Wetter von der Allgemeinen Knaben-Volksschule VIII., Josefstädterstraße 93 an die Allgemeine Mädchen-Volksschule VIII., Josefstädterstraße 93 und beantragt, der Versetzung zuzustimmen.

(Angenommen.)

(8632.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Zustimmung zu dem von dem Volksschullehrer der Allgemeinen Knaben-Volksschule XIII., Lainzerstraße 148, Franz Pechl und von dem Volksschullehrer der Allgemeinen Knaben-Volksschule XIII., Linzerstraße 232, Josef Egerer, angesuchten Dienstaustausch und beantragt die Zustimmung.

(Angenommen.)

(8633.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Zustimmung zum Dienstaustausch des Volksschullehrers der Allgemeinen Knaben-Volksschule XII., Bischofsgasse 10, Johann Brunner und des Volksschullehrers der Allgemeinen Knaben-Volksschule XII., Hagedorferstraße 138, Heinrich Rasinski und beantragt die Zustimmung.

(Angenommen.)

(8630.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Zustimmung zur beabsichtigten definitiven Versetzung der Bürgererschullehrerin Marie Ruffer von der Mädchen-Bürgerschule VII., Stiftgasse 35, an die Mädchen-Bürgerschule VII., Neustiftgasse 100 und beantragt die Zustimmung.

(Angenommen.)

(8634.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Zustimmung zum Dienstaustausch der Volksschullehrerin der Mädchen-Volksschule XII., Ruderergasse 42, Johanna Baronin Murmann v. Marchfeld und der Volksschullehrerin der Mädchen-Volksschule II., Pazmanitengasse 26, Marie Heller und beantragt die Zustimmung.

(Angenommen.)

(8239.) **St.-R. Tomola** referiert über Herstellungen im Gebäude der k. k. Staatsrealschule Marchettigasse, VI. Bezirk, und beantragt, die im Lokalausweisprotokolle vom 20. Juni 1903 bezeichneten Herstellungen zu genehmigen.

Das Stadtbauamt ist zu beauftragen, wegen Deckung der Kosten für die Verputzenerneuerung im südöstlichen Lichthof, sowie der Kosten für die Erneuerung der Malerei der Stiegen- und Gangwände, soweit diese die Gemeinde Wien zu tragen hat, im Budget pro 1904 Vorsorge zu treffen und einen Kostenanschlag vorzulegen.

(Angenommen.)

(8310.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Vereines für Knabenhandarbeit um unentgeltliche Überlassung eines Lehrzimmers der Volksschule VII., Zollergasse 41, für einen Kurs zur Heranbildung von Lehrern der Knabenhandarbeit und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(8296.) **St.-R. Tomola** referiert über die Einführung des elektrischen Lichtes in die Mädchenschule XVI., Lorenz Mandlgasse 42, und beantragt:

1. Die Einrichtung der elektrischen diffusen Beleuchtung in der Mädchen-Volk- und Bürgerschule XVI., Lorenz Mandlgasse 42, wird nach dem Vorschlage des Stadtbauamtes mit dem Kostenverhältnisse von 11.000 K und die Herstellung des Skioptikonanschlusses für diese Schule sowie für die Knaben-Volk- und Bürgerschule mit dem Kostenverhältnisse von 1421 K genehmigt.

2. Die Vergebung der Installationsarbeiten hat auf Grund der vom Stadtbauamte verfaßten Kostenanschläge und Bedingungen im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung mit einem achttägigen Einreichungstermine zu erfolgen.

3. Die Bogenlampen und deren Widerstände hat das Stadtbauamt im Handeinkaufe bei den Osterreichischen Schuckertwerken zu bestellen.

4. Die im Kommissionsprotokolle vom 13. Mai 1903 unter 1 bis 3 angeführten Ferialherstellungen in dem Gebäude der Knaben- und Mädchen-Volk- und Bürgerschule mit dem Gesamtkostenbetrage von 1580 K werden genehmigt.

(Angenommen.)

(8238.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirkschulrates, betreffend die Zustimmung zur Bewilligung einer Wegentschädigung für den katholischen Religionslehrer Alois Hackenberg, und beantragt die Zustimmung zur Bewilligung einer Wegentschädigung im Gesamtbetrag von 109 K 78 h gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8162.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirkschulrates, betreffend die Zustimmung zur Bewilligung einer Wegentschädigung für den katholischen Religionslehrer Anton Weilinger, und beantragt die Zustimmung zur Bewilligung einer Wegentschädigung von 186 K 40 h gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8163.) St.-R. Tomola referiert über die Einleitung des Wientalwassers in Schulgebäude und beantragt,

1. die Einleitung des Wassers aus der Wientalwasserleitung in die in der vorliegenden Tabelle A bezeichneten 13 Schulgebäude und zwei Schulgärten;

2. die Durchführung der erforderlichen Arbeiten durch die betreffenden Kontrahenten für kurzente Arbeiten;

3. die Zuteilung der aus der Tabelle B ersichtlichen Wassermengen aus der Wientalwasserleitung, beziehungsweise die Reduzierung der Wassermengen aus der Hochquellenwasserleitung — gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8383.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines „Deutsche Turngemeinde Wien“ um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales der Volksschule IX., Lazarettgasse 27, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(8370.) St.-R. Tomola referiert über den Magistrats-Antrag wegen Herstellung von Kinderspielplätzen im Türkenschanzparke und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(8385.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirkschulrates, betreffend die Zuerkennung der 3. Dienstalterszulage an den Volksschullehrer Josef Fiedler, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(8743.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Samuel Ritter v. Fahn um Übertragung eines Teiles der Kat.-Parz. 426 und 427, Einl.-Z. 619 VI. Bezirk, in das Verzeichnis für das öffentliche Gut und beantragt:

Die Gemeinde Wien überträgt den mit den Buchstaben e f g h i k e umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 426 und 427, Einl.-Z. 619 VI. Bezirk, per zirka 133·90 m² unter der Bedingung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut, daß der Eigentümer des Hauses VI., Dürergasse 15, Samuel Ritter v. Fahn einen Pauschalbetrag von 10.000 K, welcher spätestens bei Vertragsunterfertigung fällig ist, bezahlt und die von der Liegenschaft Einl.-Z. 135 im VI. Bezirke zu Straßenzwecken entfallenden Teile Figur b c d e h per zirka 12·10 m² und Figur a e f g h a per zirka 27 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abtritt und nach Vollendung des Umbaues des genannten Hauses im richtigen Niveau an die Gemeinde übergibt.

Die Verpflichtung zu dieser Übergabe ist auf der Einl.-Z. 135 VI. Bezirk als Realkast zugunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellen.

Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und der grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten sowie eventuelle Übertragungsgebühren trägt Samuel Ritter v. Fahn.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8747.) St.-R. Wessely referiert über die Änderung des Tarifes für Spirituseinlagerung im städtischen Lagerhause und beantragt:

Es wird der Gebührentarif des städtischen Lagerhauses vom 15. April 1881 durch einen Nachtrag XIII hinsichtlich der Bestimmungen für die Einlagerung von Spiritus in der im vorgelegten Entwurfe festgestellten Art geändert, so daß:

1. künftig nur unversteuerter roher Getreide- oder Kartoffelspiritus (nicht auch Rüben-, Melasse- u. Spiritus) zur Einlagerung im städtischen Lagerhause zugelassen wird, und daß

2. der Gebührentarif dahin ergänzt wird, daß die Gebühr für Spiritus von 70 bis 75 Prozent Alkoholgehalt für den ersten Monat per 10.000 Literprozent mit 44 h und für jeden folgenden Monat per 10.000 Literprozent mit 24 h festgesetzt wird.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8511.) St.-R. Wessely referiert über die Versicherung von Glasbestandteilen im neu erbauten städtischen Zinshause VI., Gumpendorferstraße 106, und beantragt:

Die in dem Versicherungs-Antrage der Wiener Spiegelglas-Versicherungsgesellschaft namhaft gemachten Glasbestandteile werden auf zehn Jahre um den Gesamtprämienbetrag von 835 K inklusive der Stempel und Gebühren bei dieser Gesellschaft versichert.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8803.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Verifizierung der am 26. Juni 1903 vom 2. Wahlkörper des IV. Gemeindebezirkes vorgenommenen Wahl in die Bezirksvertretung Wieden und beantragt, die vollzogene Wahl anzuerkennen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8626.) St.-R. Braun referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Pfarrer von Simmering f. e. geistlichen Rat Leonhard Karpf und beantragt: Es wird dem Genannten anlässlich der Feier seines 40jährigen Priesterjubiläums die große goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8787.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Josef König zur künstlichen Erwerbung der Baustelle Einl.-Z. 847 Fünfhaus im Ausmaße von 567·15 m² um 70.000 K und beantragt die Genehmigung des Offertes gemäß dem Magistrats-Antrage.

St.-R. Weitmann beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu geringen Angebotes.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt.

Der Antrag des St.-R. Weitmann wird zum Beschlusse erhoben.

(8785.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Verbandes christlicher Radfahrer Österreichs um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich des am 19. Juli 1903 stattfindenden Radrennens und beantragt die Bewilligung eines Ehrenpreises von 100 K (wie im Vorjahre) und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

Der Vorsitzende macht folgende Mitteilung:

In das Komitee zur Verhandlung mit Josef Tauber hinsichtlich der elektrischen Bahn Wien—Preßburg wurden gewählt die St.-R. Braun, Dr. Deutschmann und Schreiner.

(Zur Kenntnis.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 8. Juli 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek,	Dr. Krenn,
Braun,	Rauer,
Brauneiß,	Rissaweg,
Büsch,	Schreiner,
Dr. Deutschmann,	Sträßer,
Gräf Ferdinand,	Tomola,
Gottbauer,	Weitmann,
Hözl,	Dr. Wesselsky,
Hörmann,	Wessely,
Praba,	Zakka.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Beurlaubt: Vize-Bürgermeister Josef Strobach, St.-R. Sebastian Grünbeck, Oppenberger.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

1. (8618.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Bezeichnung des neuen Versorgungshauses der Stadt Wien im XIII. Bezirke und beantragt, den Magistrat anzufordern, Namen von solchen Personen bekanntzugeben, welche namhaftere Stiftungen zugunsten der Armen gemacht haben, um nach diesen die Benennung der Pavillons eventuell vornehmen zu können. (Angenommen.)

(8578.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Widmung eines Ehrengrabes für den verstorbenen Komponisten Adolf Müller sen. und beantragt, ein Ehrengrab in der Anlage für historisch berühmte Personen im Wiener Zentral-Friedhof, und zwar in der Kapellenstraße zu widmen. (Angenommen.)

(8510.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Anbot der Donauregulierungs-Kommission vom 13. Mai 1903, Z. 1364, und beantragt die jährliche Entrichtung eines Pachtzinses für den Jagdeinschluß (Bürgerhospitalfondsgrund) im II. Bezirke, am linken Donauufer und beantragt:

Das Anbot der Donauregulierungs-Kommission, betreffend die jährliche Entrichtung eines Pachtzinses von 13 K an den Bürgerhospitalfond für die im Eigenjagdgebiete des Donauregulierungsfondes liegenden, einen Jagdeinschluß mit dem Vorpachtrecht des Donauregulierungsfondes bildenden Bürgerhospitalfondsgrunde, und zwar Kat.-Parz. 2465, 4273/2, 4273/3, 2460/1, 2460/2, 2462, 2643, 2466, 2467, 4273/1, 2458, 4108, 2434, 2431, 2432, 2433, 2435, 2436, 2437, 4109/2 und 4109/3, L. T. 390 im II. Bezirke im Gesamtausmaße von 19 ha, 38 a, 32 m², und zwar vom Zeitpunkt der erfolgten behördlichen Zuerkennung des Vorpachtrrechtes auf diesen Jagdeinschluß und für die Dauer der festgestellten Pachtperiode (§§ 10 und 13 des Gesetzes vom 8. Dezember 1902, L.-G.-Bl. Nr. 22 ex 1903), wird angenommen. (Angenommen)

(8619.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Aufnahme von zwei Wärterinnen für die städtische Versorgungsanstalt zu Ybbs a. d. Donau und beantragt, für die Versorgung des Wartedienstes in der bezeichneten Anstalt weitere zwei Wärterinnen mit einem Monatslohne von je 26 K samt Verpflegung aufzunehmen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7790.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die grundsätzliche Regelung der Vertretung der städtischen Bezirksärzte in den bezirksärztlichen Geschäften während der Urlaubszeit und in sonstigen Fällen der Verhinderung und beantragt, zu genehmigen, daß diese Vertretung in jenen Bezirken, wo zwei Bezirksärzte in Verwendung stehen, zunächst durch den anderen Bezirksarzt, außer diesem Falle aber in der Regel durch solche städtische Oberärzte oder städtische Ärzte desselben Bezirkes, welche die Physikatprüfung mit gutem Erfolge abgelegt haben, und nach Umständen auch durch Bezirksärzte eines anderen Bezirkes zu erfolgen habe. (Angenommen.)

(8748.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Blatternerkrankungen im X. Bezirke im März und April 1903, und beantragt:

1. Der vorliegende Bericht wird zur Kenntnis genommen.

2. Dem Magistratssekretär Dr. Schenk, den städtischen Ober-Bezirksärzten Dr. Grünberg und Dr. Soczigh wird eine Remuneration von je 100 K bewilligt.

3. Dem Magistratsrate Hülka wird für sein tatkräftiges und umsichtiges Vorgehen bei Bekämpfung der im März und April 1903 aufgetretenen Varioloisegefahr die vollste Anerkennung ausgesprochen eine Remuneration von 300 K bewilligt. (Angenommen.)

(8352.) **St.-R. Braun** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung der Chrysanthemem für den Wiener Zentral-Friedhof und beantragt:

Folgende Angebote auf Lieferung von Chrysanthemem für den Wiener Zentral-Friedhof für das Jahr 1903 werden angenommen:

A. Mit der vollen angebotenen Anzahl, und zwar durch:

1. Franz Schedlbauer 10.000 Stück à 11 h,
2. Johann Diertl 10.000 Stück à 11 h.

B. Mit 75 Prozent der angebotenen Anzahl, und zwar durch:

1. Jakob Safer 3750 Stück à 12 h,
2. Jakob Lettner 7500 Stück à 12 h,
3. Rudolf Baumgartner 7500 Stück à 12 h,
4. Josef Fraberger 4500 Stück à 12 h,
5. Ferdinand Fraberger 4500 Stück à 12 h,
6. Franz Baumgartner jun. 7500 Stück à 12 h,
7. Leopold Diertl 3750 Stück à 12 h,
8. Simon Kamharter 3750 Stück à 12 h,
9. Wilhelm Neuschill 11.250 Stück à 12 h,
10. Theodor Dworak 6000 Stück à 12 h,
11. Johann Magnetner 5250 Stück à 12 h,
12. Johann Berger 3000 Stück à 12 h,
13. Ludwig Preis 3750 Stück à 12 h,
14. Hans Vacher 3750 Stück à 11·5 h. (Angenommen.)

(8478.) **St.-R. Braun** referiert über die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages für den mit der ständigen Überwachung der Arbeiten für die Herstellung des Schutzdamms in Albern betrauten Bauamtsbeamten und beantragt, einen Zehrungsbeitrag von täglich 5 K vom Tage des Arbeitsbeginnes an zu bewilligen. (Angenommen.)

(8549.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Rupert Führer um nachträgliche Erteilung der Baubewilligung für ein Kiegelwandgebäude auf dem Bürgerhospitalfondsgrund, Abteilung 13 der Nikolawiese, Wildpretstraße, Kaiser-Ebersdorf, XI. Bezirk, und beantragt, für die Bauerleichterungen gemäß § 105 der Bauordnung die nachträgliche Zustimmung unter den im Kommissionsprotokolle vom 26. Juni 1903 festgesetzten Bedingungen zu erteilen.

(Angenommen.)

(8433.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Leopold und der Marie Paufert um Baubewilligung für einen Zubau zu dem Hause XI., Ehzinggasse 3, und beantragt, die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(8540.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Katharina Blaschke um Baubewilligung für die Herstellung einer Marktviktualienhütte XI., Kaiser-Eberdorferstraße, Ecke der Brühlgasse, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(8009.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Kongregation der Dienerinnen des heil. Herzens Jesu um Bewilligung zur Beilegung je einer dritten Leiche in den 26 Gräbern ihrer Begräbnisstätte im Ober-St. Veiter Friedhof und um Reduzierung der Beilegebühren im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt:

1. Der genannten Kongregation werden die am 28. Oktober 1886 beziehungsweise am 6. Dezember 1886 erworbenen 26 eigenen Gräbern Gruppe D, Reihe III, Nr. 1 bis 13 und Gruppe D, Reihe IV, Nr. 1 bis 13 im Ober-St. Veiter Friedhof ohne Aufzählung auf die Dauer des Friedhofbestandes überlassen.

2. In jedem dieser Gräber wird die Beilegung einer dritten Leiche unter der Bedingung bewilligt, daß für jede dieser Beilegungen die ermäßigte Beilegegebühr per 30 K entrichtet werde.

3. Rückfichtlich der der genannten Kongregation überlassenen Gräber Gruppe 56 E, Nr. 1 bis 60 im Wiener Zentral-Friedhof, wird der Kongregation für jede weitere Beilegung eine Ermäßigung der Beilegegebühr von 50 K auf 25 K bewilligt. (Angenommen.)

(8211.) St.-R. Wessely referiert über den Magistratsbericht, betreffend die nächtliche Bespizung der Straßen in den westlichen Bezirken, und beantragt, es sei im heurigen Sommer versuchsweise eine ungepflasterte und eine gepflasterte Straße nächtlich zu bespizigen und der Erfolg dieser Probe noch im heurigen Jahre dem Stadtrate bekanntzugeben.

(Angenommen.)

(8585.) St.-R. Wessely referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 26. Juni 1903, Z. 63436, betreffend die Erteilung des Bewilligungskonzesses für das Konzelegebäude des k. und k. technischen Militär-Komitees in Wien, VI., Sumpendorferstraße 1, und beantragt die Kenntnisaahme.

(Angenommen.)

(8218.) St.-R. Wessely referiert über die Anschaffung und Aufstellung je einer Wäsche-Zentrifuge für die städtischen Volksbäder im IV., V. und VI. Bezirke, und beantragt die Genehmigung, sowie weiters zu bewilligen, daß die drei Apparate zum Preise von je 396 K bei der Firma Gärdtner & Knopp gegen einjährige Haftung bestellt werden.

(Angenommen.)

(8418.) St.-R. Wessely referiert über das Offert des Heinrich Hartmann, betreffend die Beistellung seines neuartigen Sprengmittels „Minolin“ zur Beimengung in das Spritzwasser und von „Sandolin“ (impregniertes Aufstreufand) und beantragt, das Offert abzulehnen und auch von der Vornahme eines Besuches mit diesen beiden Staubverteilungsmitteln auf den Straßen Wiens im Hinblick auf die hohen Preise dieser Materialien abzusehen. (Angenommen.)

(8430.) St.-R. Wessely referiert über den Refus des Anton Brauneis wegen verweigerter Aufstellung eines Sodawasserwagens vor dem Egerhazypark im VI. Bezirke und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(8171.) St.-R. Wessely referiert über die Änderung der Monturbezüge der Diener des Präsidialbureaus, sowie der Magistrats-Direktion, und beantragt:

1. In den Bezügen der Monturgruppe I der städtischen Amtsdienner werden folgende Änderungen genehmigt:

a) Für alle in diese Monturgruppe eingereichten Amtsdienner wird der Bezug eines runden Hutes mit einjähriger Tragdauer genehmigt.

b) Die der Magistrats-Direktion zugeteilten Amtsdienner sind in die Monturgruppe Ia einzureihen und haben daher jährlich auch einen Frackanzug zu erhalten.

c) Für jene Amtsdienner, welche den täglichen Dienst im Frackanzug zu besorgen haben, wird der Bezug eines zweiten Frackanzuges, sowie eines Pauschales für Kravatten- und Handschuhverbrauch von 40 K jährlich genehmigt.

2. Den zur Begleitung der Wagen des Bürgermeisters und Magistrats-Direktors bestimmten Amtsdiennern sind ein Zylinder und für den Winter ein mit Pelz gefütterter Tuchmantel, beides mit Tragdauer nach Bedarf beizustellen.

3. Die Frackanzüge der Diener der Monturgruppe I haben an Stelle des bestehenden Quäferschnittes den allgemein üblichen Frackschnitt zu erhalten und sind mit silbernen, mit dem Wappen der Stadt Wien versehenen Knöpfen auszustatten.

Der von der Genossenschaft der Kleidermacher hierfür angesprochene Konfektionspreis von 44 K 50 h (ohne Metallknöpfe) wird genehmigt.

(Angenommen.)

(8745.) St.-R. Wessely referiert über die Besetzung einer Akzessistenstelle im Status der Beamten des Lagerhauses der Stadt Wien und beantragt, den Lagerhausdiurnisten Robert Hanslik zum provisorischen Akzessisten des Lagerhauses der Stadt Wien in der IV. Gehaltsklasse, 2. Gehaltsstufe mit dem Jahresgehalt von 1600 K und dem Wohnungsgelde von 600 K zu ernennen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(8438.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Katharina Schebesta um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 540, Rat.-Parz. 630/28 Unter-Sievering im XIX. Bezirke und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(8496.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Dr. Leo Fenickel als Erbenmachthaber nach Josef Thalberg um Überlassung des Grundstreifens zwischen den einfachen Gräften Nr. 18 und 19 im Döblinger Friedhofe (israelitische Abteilung) und beantragt, dem Gesuchsteller den im Situationsplan mit A B C D A bezeichneten Platz im Ausmaße von zirka 3.5 m² um den Pauschalbetrag von 1200 K lediglich zur Herstellung und Erhaltung einer gärtnerischen Ausschmückung unter der Bedingung zu überlassen, daß dieser Betrag binnen vier Wochen vom Tage der Verständigung vom Stadtrats-Beschlusse bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den XX. Bezirk einbezahlt wird, widrigenfalls das Anbot der Gemeinde erlischt.

(Angenommen.)

(8560.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Doktor Karl Sperber um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 511, Rat.-Parz. 203/11 Unter-Sievering und beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen und in Abweichung der Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juni 1901, Z. 10604 ex 1899, den Seitenabstand mit 3 m zuzugestehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8561.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Georg Löwitsch um Baubewilligung für ein Wohnhaus Einl.-Z. 20, Rat.-Parz. 617/3 Heiligenstadt im XIX. Bezirke, Rahlbergerstraße,

Ecke des Springfedelweges, und beantragt, die Einmuerung der Feuermauer, so wie dieselbe im Bauprojekte beabsichtigt ist, zuzugestehen.
(Angenommen.)

(8738.) St.-R. Högl referiert über das Offert der Firma Dehm & Döbrich i. P. auf einen Teil der Kat.-Parz. 174, 944/1, 2, 938/4 und 1171/3 Ober-Döbling, im Tauschwege gegen die Kat.-Parz. 173/11, Einl.-Z. 1313, einen Teil der Kat.-Parz. 173/12, Einl.-Z. 1314 Ober-Döbling und die Kat.-Parz. 982/17, Einl.-Z. 641 Heiligenstadt und beantragt, das vorliegende Offert abzulehnen und der Firma bekanntzugeben, daß das Tauschgeschäft inklusive der Erwerbung der Kat.-Parz. 1297/8 im VII. Bezirke durch die Gemeinde befürwortet werden könnte, wenn eine Anzahlung per 17.500 K angeboten würde.
(Angenommen.)

(8556.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen des Franz Mattauch um Nachsicht der Hundesteuer und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.
(Angenommen.)

(8436.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen des Karl Wagner um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 93 Währingerstraße im XVIII. Bezirke im I. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 20 K 4 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.
(Angenommen.)

(8800.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen des Ludwig Daucha um mietweise Überlassung der Wohnung Nr. 5 im städtischen Hause XIX., Probnegasse 16, und beantragt, dem Gesuchsteller die bezeichnete Wohnung gegen einen jährlichen Zins von 500 K und unter den vom Bezirksamte für den XIX. Bezirk festgesetzten Bedingungen zu vermieten, wobei demselben die alleinige Benützung des Gartens gegen die Mehrzahlung von 80 K jährlich zugestanden wird.
(Angenommen.)

(8437.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen des Karl Illing um Nachsicht der Hundesteuer pro 1903 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.
(Angenommen.)

(4669.) St.-R. Högl referiert über das Ergebnis der Wahl von sechs Ausschußmitgliedern in den Ausschuß der Wiener Kommunal-Sparkassa Döbling und beantragt, die Wahl des Georg Knast, Josef Zisch, Peter Langweber, Karl Ließbauer, Edoard Schwarz und Josef Weiß zu Ausschußmitgliedern zu bestätigen.
(Angenommen.)

(8536.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung der k. k. u.-ö. Statthalterei über den Rekurs der Gemeinde Wien gegen die Magistrats-Entscheidung vom 17. Oktober 1902, Z. 1535, betreffend die Aufteilung der Hand- und Zugkosten für den Bau eines Diebnerhauses bei der Pfarrkirche zum heil. Severin in Sievering, und beantragt, gegen die Entscheidung der k. k. u.-ö. Statthalterei den Rekurs an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht zu ergreifen.
(Angenommen.)

(8783.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Herstellung der Festschrift über die städtischen Elektrizitätswerke und städtischen Straßenbahnen und beantragt, die Überschreitung des mit Stadtrats-Beschluß vom 11. Februar 1903, Z. 1695, für den obgedachten Zweck bewilligten Kredites mit dem Betrage von 25 K 9 h nachträglich zu genehmigen.
(Angenommen.)

(8558.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Ferdinand Wese um Bewilligung zur Planauswechslung XVIII., Genzgasse 52, sowie um Schadloshaltungsbestimmung für den zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 121 Währing in der Genzgasse zu Straßenverbreiterung abzutretenden Grund wird mit 16 K per Quadratmeter bestimmt und dem Bauwerber die im Wege der Planauswechslung angeforderte Bewilligung zur Anbringung von zwei Erkern unter der Bedingung erteilt, daß die Gesamtausladungsfläche per 3·12 m² von dem gegen Schadloshaltung abzutretenden Grund im dreifachen Ausmaße abgezogen werde.

2. Die Baubewilligung wird im Sinne der §§ 97 und 105 Wr. V.-D. bestätigt.
(Angenommen.)

(8559.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Johanna Kock um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 16 Währing, XVIII., Währingerstraße, Ecke der Paulinengasse und beantragt:

1. Es sei der Gesuchstellerin die angeforderte Bewilligung, auf der Realität Einl.-Z. 16 Währing, XVIII., Währingerstraße, Ecke der Paulinengasse einen Neubau im derzeit bestehenden provisorischen Niveau aufzuführen, unter der Bedingung zu erteilen, daß die Bauwerberin sich noch vor Ausfertigung des Baukonsenses mittels eines grundbücherlich einzuverleibenden Reverses für sich und ihre Rechtsnachfolger im Eigentum verpflichtet, auf Verlangen der Gemeinde Wien jederzeit, sowohl in der Währingerstraße als auch in der Paulinengasse das Trottoir in das richtige Niveau zu legen, die aus diesem Anlaß in ihrem Hause vorzunehmenden Adaptierungen auf eigene Kosten durchzuführen und an die Gemeinde Wien aus Anlaß der Herstellung des richtigen Niveaus keine wie immer gearteten Ansprüche zu stellen.

2. Der Baukonsens wird im Sinne §§ 97 und 105 Bauordnung für Wien bestätigt.
(Angenommen.)

(8558.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Josef Grundler um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 373 Gersthof, XVIII. Bezirk, Ecke des Bischof Faberplatzes und der Witthauergrasse und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für den der Ausladungsfläche der drei projektierten Risalite, sowie des Erkens im Gesamtausmaße von 462 m² entsprechenden Stroßengrund ein Einlösungsbeitrag von 161 K 70 h noch vor Ausfertigung des Baukonsenses an die Gemeinde entrichtet werde.
(Angenommen.)

(8473.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Josef Zeilinger um teilweise Übertragung der Kat.-Parz. 197, Einl.-Z. 15 Hoding, in das Verzeichnis für öffentliches Gut und beantragt:

Die Gemeinde widmet den im Plane A mit den Buchstaben b₂, c₁, g₁, h₁, m₂, umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 197, Einl.-Z. 15 Hoding, per zirka 202 m² unter der Bedingung für das öffentliche Gut, daß Josef Zeilinger, Eigentümer der Kat.-Parz. 198/1 Hoding, einen Pauschalbetrag von 1420 K bezahlt, die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie Übertragungsgebühren trägt und sich verpflichtet, die erwähnte Fläche auf seine Kosten ins richtige Niveau zu bringen.

Zur Sicherstellung dieser Verpflichtung ist eine Kaution per 200 K zu erlegen.

Der Betrag per 1420 K ist binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fällig.
(Angenommen.)

(8328.) St.-R. Bauer referiert über den Statthalterei-Erlass vom 18. Juni 1903, Z. 64426, betreffend die Erteilung des Bewohnungs- und Benützungskonsenses für die k. u. k. Kavalleriekaserne in Breitensee, und beantragt die Kenntnisnahme.
(Angenommen.)

(8445.) St.-R. Nauer referiert über die Beleuchtung der Spallart- und Altebergenstraße längs der neuen Kavalleriekaserne im XIII. Bezirke und beantragt, in den bezeichneten Gassen die Aufstellung von zehn neuen halbnächtigen und fünf neuen ganznächtigen Flammen mit dem jährlichen Kostenverbrauche von 750 K für Gasverbrauch zu genehmigen. (Angenommen.)

(8551.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Eduard Schalberger um Baubewilligung für Adaptierungen im Hause XIII., Kienmayergasse 13, und beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen und die Schadloshaltung für den einzulösenden Straßengrund mit 25 K per Quadratmeter, sonach im ganzen mit 237 K 50 h zu bestimmen. Dieser Betrag ist vor Ausfertigung des Baukonsenses an die Gemeinde Wien zu entrichten. (Angenommen.)

(8552.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen der Elisabeth Röhrl um Bewilligung zur Planauswechslung Einl.-Z. 311 im XIII. Bezirke, Elßberggasse, und beantragt, die Bewilligung zur Planauswechslung zu bestätigen und die Herstellung eines bewohnbaren Dachbodenraumes zuzugestehen. (Angenommen.)

(8593.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Alois Wild um Adaptierungsbewilligung XIII., Jenußgasse 4, und beantragt, die Adaptierungsbewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Ausladefläche des projektierten Erkers per 1.43 m² eine Entschädigung von 10 K per Quadratmeter, somit der Gesamtbetrag von 42 K 90 h vom Bauwerber vor Ausfertigung der Baubewilligung bei der Hauptkassa-Abteilung des XIII. Bezirkes bezahlt werde. (Angenommen.)

(8499.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen der Emilie Drechsler um Löscherklärung bezüglich der auf der Liegenschaft Einl.-Z. 190 Hiezing haftenden Verbindlichkeit zur Herstellung beziehungsweise Erhaltung von Vorgärten und beantragt, die Zustimmung zur Löschung dieser Verbindlichkeit zu erteilen und die Ausstellung der erforderlichen Freilassungserklärung auf Kosten der Partei unter der Bedingung zu genehmigen, daß die im Magistratsdekret vom 30. Jänner 1903, Nr.-Abt. XIV/6922 ex 1902, Punkt 1, angeführten Verbindlichkeiten unter einem auf der gedachten Liegenschaft beziehungsweise den durch Abteilung derselben entstehenden Baustellen zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einverleibt werden. (Angenommen.)

(8575.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Alfons Ritter v. Denkstein um Erneuerung des Benützungrechtes für das eigene Grab Gruppe VIII, Nr. 69 im Hiezing Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8580.) St.-R. Nauer referiert über die Herstellung von zwei eisernen Flaggenmasten in Verbindung mit elektrischen Vogenlampen vor der Kirche des neuen Versorgungshauses in Lainz und beantragt, für den erwähnten Zweck den Betrag von 2000 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(8553.) St.-R. Nauer referiert über die Hereinbringung von rückständigen Zins- und Schulhellen nach Johann Maruna sen. für das Haus XIII., Hütteldorferstraße 187, im Betrage von 130 K 34 h und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(8767.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen der Anna Vincenz um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 5 Hollergasse, XIII. Bezirk, im Jahre 1900 bis 19. Jänner 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 52 K 28 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(6986.) St.-R. Nauer referiert über die Benennung von Gassen im XIII. Bezirke und beantragt, die jetzige Hügeltgasse als Fortsetzung der Braunschweigergasse ebenfalls „Braunschweigergasse“ und die neu entstandene Verbindungsgasse von der Auhoßstraße zum Hiezingerkai zwischen der Trasse der k. k. Staatsbahn und der Seitengasse „Hügeltgasse“ zu benennen. (Angenommen.)

(8577.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Doktor Alexander Eger um Nachsicht der Aufzahlung von 2000 K auf die seinerzeit erlegte Grabstellgebühr für eine Gruft im Hiezing Friedhofe anlässlich der Exhumierung von Leichen und beantragt, dem Gesuchsteller sei die aus Anlaß der Exhumierung der Leiche seines Sohnes Richard Eger aus einer Notgruft im Hiezing Friedhof und des Ludwig sowie der Kornelia Eger aus dem Wiener Zentralfriedhof und Wiederbeerdigung in der einfachen Gruft Gruppe XVIII, Nr. 30 E im Hiezing Friedhofe zu leistende Nachzahlung per 2000 K auf die bereits am 16. Juni 1903 sub Z.-N. 976/3 bezahlte Grabstellgebühr für diese Gruft nachzusehen. (Angenommen.)

(7944.) St.-R. Nauer referiert über das Offert des Julius Frankl auf Überlassung mehrerer städtischer Gründe in Inzersdorf, ferner im XIII. und XIV. Bezirke im Tauschwege gegen Liegenschaften Einl.-Z. 522 und 1944 Ottakring, sowie über das Offert des Josef Kral auf die Baustelle Einl.-Z. 226 Sechshaus und beantragt:

I. Nachstehender Magistrats-Antrag sei abzulehnen:

„Die Gemeinde Wien übergibt an Julius Frankl:

- a) die Kat.-Parz. 1790, Einl.-Z. 329 Inzersdorf, und die Kat.-Parz. 1791, Einl.-Z. 295 Inzersdorf;
- b) von der Kat.-Parz. 106/4 Breitensee die im Plane B mit den Buchstaben b c h k b und d e l p d umschriebenen Flächen;
- c) die Baustellen Einl.-Z. 225 und 226 Grundbuch Sechshaus. Hingegen überläßt Julius Frankl der Gemeinde Wien die Liegenschaft Einl.-Z. 1944 Ottakring, ferner die Liegenschaft Einl.-Z. 522 Ottakring, wobei die im Magistratsberichte festgesetzten Bedingungen zu gelten haben.“

Der Magistrat wird jedoch beauftragt, mit Julius Frankl wegen Erhöhung resp. Ermäßigung der Preise der in Betracht kommenden Grundstücke Verhandlungen zu pflegen; der Termin wäre bis Ende September dieses Jahres zu erstrecken.

Hierüber ist sodann dem Stadtrate zu berichten.

II. Das Offert des Josef Kral auf käufliche Überlassung der Baustelle Einl.-Z. 226 Sechshaus wird abgelehnt. (Angenommen.)

(8224.) „Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im neuen Versorgungshaus zu Lainz.“ (Fortsetzung der Beratung.)

Referent St.-R. Nauer beantragt, bezüglich des Loses III (Beleuchtungskörper samt Zubehör) eine neue Offertverhandlung auszusprechen, wobei die Schlosser- und die Bronzarbeiten genau von einander zu trennen sind.

Los IV: Inneneinrichtung von 7 Pavillons wird der Firma H. W. Adler & Komp. (14.75 Prozent Nachlaß);

Los V: Inneneinrichtung der zwei Krankenpavillons, zwei Ehepaarpavillons, Wäscherei, Küche, Restauration und Eiskeller der Firma Nikola Bostelmann (10.90 Prozent Nachlaß) und

Los VI: Inneneinrichtung der Kirche, der beiden Verwaltungsgebäude, des Nonnen- und Dienergebäudes, der Leichenhalle, des Beobachtungspavillons, des Infektionspavillons, der Remise und

Stallung der Firma Siemens & Halske (18·25 Prozent Nachlaß) übertragen. (Angenommen.)

(8624.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Männer-Turnvereines „Hernalser“ um Bewilligung zur elektrischen Beleuchtung des Sommerturnplatzes der Knaben-Bürgerschule XVII., Kalvarienberggasse 33, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8576.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen der Albertine Spandl um Erneuerung des Benützungrechtes für das eigene Grab Gruppe H, Nr. 3, im Hernalser Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8768.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Josef und der Magdalena Zang um Bewilligung zur Plan-answechslung für Einl.-Z. 1836 XVI. Bezirk, Ecke der Thaliastraße und des Stillfriedplatzes und beantragt, die Bewilligung zur Plan-answechslung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für den zur Risikolitanlage erforderlichen Straßengrund eine Entschädigung von 49·2 K (60 K per Quadratmeter), ferner für den der Ausladefläche der projektierten Erkeranlage entsprechenden Straßengrund ein Betrag von 105 K (60 K per Quadratmeter) an die Gemeinde bezahlt werde.

Die Kosten der bezüglich der Risikolitanlage erforderlichen grundbücherlichen Durchführung haben die Bauwerber zu tragen. (Angenommen.)

(8766.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt, die in dem vorliegenden Verzeichnisse unter Post Nr. 2, 7, 11, 12, 15, 16, 18 und 22 angeführten Gesuche abzuweisen; bezüglich der Ansuchen Post Nr. 19, 20 und 21 ist seitens des Bezirksamtes die Unterlassung der rechtzeitigen Einhebung der betreffenden Gebühren zu rechtfertigen, im übrigen werden die Bezirksamts-Anträge genehmigt. (Angenommen.)

(8825.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Herstellung von Xylolithböden für die Belegräume und von Asbestfußböden für die Gänge des neuen städtischen Polizeigefangenhauses, IX., Fahngasse 8/10, und beantragt:

1. die Herstellung der Xylolithfußböden an die Firma Borkil, Miksch & Komp. gegen einen Nachlaß von 2 Prozent von den Kostenanschlagspreisen und

2. die Herstellung der Asbestfußböden an Ferdinand Kerschlich & Komp. gegen einen Nachlaß von 2 Prozent von den Kostenanschlagspreisen zu übertragen. (Angenommen.)

(8826.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Offert des A. Krumholz auf Lieferung von Asbestfußböden für den Bau des neuen Polizeigefangenhauses IX., Fahngasse 8/10, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8832.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Projekt für die Geleiserverlegung der städtischen Straßenbahnlinie „Währingerstraße“ zwischen der Karl Beck- und Lazaristengasse und beantragt die Genehmigung des vorliegenden Projektes mit dem beiläufigen Kostenbetrage von 10.830 K. (Angenommen.)

(8765.) **St.-R. Büsch** referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(8550.) **St.-R. Büsch** referiert über den Rekurs des Karl Schmid wegen verweigerter Warenausräumung vor seinem Geschäftslokale, XII., Neuwallgasse 3, und beantragt, dem Rekurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(6788.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert des Ludwig Epler auf die Baustellen Einl.-Z. 1252 XI. Bezirk und Einl.-Z. 1919 Unter-Weidling im Tauschwege gegen einen Teil der Liegenschaft Einl.-Z. 520 Unter-Weidling, XII. Bezirk, und beantragt die Wahl eines Verhandlungskomitees. (Angenommen.)

Es werden in das Komitee gewählt die **St.-R. Büsch, Zatzka** und **Dr. Deutschmann**.

(8737.) **St.-R. Büsch** referiert über die Erwerbung der Realität V., Schönbrunnerstraße 78, zur Verbreiterung der Kleinprechtendorferstraße und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt das den Eheleuten Eduard und Leopoldine Schöffmann gehörige Haus V., Schönbrunnerstraße 78, Einl.-Z. 980 V. Bezirk, wie es liegt und steht, mit einer Area von 389·92 m² zum Zwecke der Straßenregulierung um den Pauschalbetrag von 140.000 K, in welchem die Entschädigung für das von Eduard Schöffmann betriebene Geschäft (Schnitt- und Pfeidlerwaren, Schneiderzugehörartikel) inbegriffen ist, unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde übernimmt die zugunsten der Niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt im Betrage von zirka 28.000 K haftende Sackpost auf Abschlag vom Kauffschillinge zur Zahlung.

2. Der nach Abzug der Sackpost samt Nebengebühren verbleibende Kauffschillingebetrag ist am 15. Februar 1904 fällig und vom 1. August 1903 an bis zur Berichtigung mit 4 Prozent im vorhinein zu verzinsen.

3. Die Übergabe des Hauses in den physischen Besitz der Gemeinde findet am 1. August 1903 statt und bildet dieser Zeitpunkt die Grundlage für die Berechnung bezüglich der Mietzinse, Steuern, Sackpostzinsen zc.

4. Das zugunsten der Gemeinde einverleibte Pfandrecht für ein an dieselbe zu bezahlendes Pönale von 100 K für die Entfernung mehrerer Objekte haben die Verkäufer nicht zur grundbücherlichen Löschung zu bringen, da diese Eintragung gegenstandslos geworden ist.

5. Die durch das bisherige gerichtliche Verfahren erwachsenen Kosten, sowie sämtliche infolge dieses Übereinkommens noch erwachsenden Kosten und Gebühren mit Ausnahme der Kosten des Rechtsvertreters der Verkäufer trägt die Gemeinde.

6. Letztere vermietet den Eheleuten Schöffmann die bisher von ihnen innegehabten Wohn- und Geschäftsräume vom 1. August 1903 bis zum Februar-Termine 1904 gegen Bezahlung des fälligen Mietzinses. Die Genannten sind bei sonstiger Delogierung verpflichtet, diese Bestandsobjekte im Februar-Termine 1904 zu räumen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8465.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Kostenanschläge für die im Jahre 1903 zur Ausführung gelangenden Renovierungen und Adaptierungen im städtischen Asyl- und Werkhause und beantragt:

1. Im städtischen Asyl- und Werkhause sind die in den vorliegenden Kostenanschlägen I und II bezeichneten Arbeiten mit dem Erfordernisse von 11.102 K 38 h und 2453 K 78 h, zusammen von 13.556 K 11 h auszuführen.

2. Für die Ausführung des Zubaus am Torwächterzimmer und für die Erweiterung und Adaptierung des Stalles wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Lokalaugenscheines gemäß § 105 der Wiener Bauordnung die Bewilligung erteilt.

3. Die Arbeiten sind durch die städtischen Kontrahenten auszuführen. (Angenommen.)

(8521.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des städtischen Kontrahenten Anton Heber um Erhöhung der angewiesenen Verdienstsomme für die Reparatur der Schneepflüge im III. Bezirke und beantragt, dem Gesuchsteller außer der von der Stadtbuchhaltung abjustierten Verdienstsomme von 289 K 28 h noch 25 Prozent des ganzen Abstriches per 340 K 16 h ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung hiezu vergleichsweise zu vergüten.

(Angenommen.)

(8530.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Note des k. k. Bezirksgerichtes Währing, Abteilung III, IV 216/82, 17/III, betreffend das Vermögen des minderjährigen Rudolf Klingbögl, und beantragt, gegen die Ausfolgung des für den minderjährigen Rudolf Klingbögl beim k. k. Bezirksgericht Währing erliegenden Vermögens, bestehend in der Rentenrente Nr. 187594 per 200 K und dem Einlagsbuche der Ersten österreichischen Sparkassa Nr. 29415 per 148 K 73 h, zu Handen seines Vormundes keine Einwendung zu erheben.

(Angenommen.)

(8740.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Offert des Karl Nieß auf die Kat.-Parz. 1096/5, Einl.-Z. 1196, und einen Teil der Kat.-Parz. 1095/2, Einl.-Z. 145 IV. Bezirk, und beantragt, dem Dfferenten bekanntzugeben, daß die Veräußerung des in Rede stehenden Bauplatzes befürwortet werden könnte, wenn das Anbot auf den Betrag von 65 K per Quadratmeter erhöht würde.

(Angenommen.)

(8524.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 26. Juni 1903, Z. 67719, betreffend die Enteignung der Kat.-Parz. 3001/1 des Hynel Ruzicka in der Rechten Bahngasse, III. Bezirk, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(8582.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Jakob Schya Straßberg und des Hsaak Münz um Grundab- und Zuschreibung bezüglich Einl.-Z. 2701, 2702 und 1635 Favoriten und beantragt, die Abtrennung der in den Plänen mit k f e d i m k bezeichneten Grundteile von den Liegenschaften Einl.-Z. 2701 und 2703 des Grundbuches Favoriten behufs Vereinigung dieser Grundteile mit der Liegenschaft Einl.-Z. 1635 desselben Grundbuches zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8616.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Bestellung eines Vertreters der Gemeinde Wien für die Verhandlung vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshof über die Beschwerde des Johann Weinzinger gegen die Ministerial-Entscheidung vom 5. Dezember 1902, Z. 35784, betreffend den Bau eines Hauskanales, und beantragt, den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Robert Swoboda als Vertreter der Gemeinde Wien zu bestellen. (Angenommen.)

(8221.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Berichte des Dr. Wolfgang Niegler in der Rechtsache der Gemeinde Wien gegen das k. k. Arr. punkto Feststellung des Nichtbestehens eines Erb-rechtes nach Elisabeth Rathmayer und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(3793.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des Magistrates, betreffend die Sicherstellung von Hand- und Zugkosten für die Reparatur des Daches der Pfarrkirche und des Pfarrhofes zu St. Rochus und Sebastian, III. Bezirk, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Rekurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen.

(Angenommen.)

(8573.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Direktion der k. k. Theresianischen Akademie um Abgabe von 17.000 hl Hochquellenwasser zur Füllung des Schwimmbassins und beantragt die Überlassung der angesuchten Wassermenge zum Preise von 1.64 h per Hektoliter und unter den gleichen Bedingungen wie in den Vorjahren zu genehmigen. (Angenommen.)

(8622.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des J. Czeloth jun. um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 24 Alteegasse und Dr.-Nr. 214 Taubstummengasse im IV. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 der Wiener Bauordnung noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Gültigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken. (Angenommen.)

(8429.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über Gesuche von Parteien aus dem IV. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt, die Bezirksamts-Anträge zu genehmigen. (Angenommen.)

(8750.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über Ferialherstellungen im Schulhause IV., Schaumburgergasse 7 beziehungsweise Starhembergasse 8, und beantragt, die im Augenscheinsprotokolle vom 23. Juni 1903 beantragten Herstellungen mit dem Betrage von 6020 K zu genehmigen und zur Ausg.-Rubr. XII 4 c einen Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses per 5680 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8569.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Offert der Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen i. L., betreffend den Verkauf mehrerer Grundkomplexe an die Gemeinde, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees. (Angenommen.)

Es werden in das Komitee gewählt die St.-R. Dr. Deutschmann, Zazka, Schreiner, Gräf und Kauer.

(8866.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 2. Juli 1903, betreffend die Tracenrevision der Teilstrecke Wien—Prerau des Donau-Oberkanales, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien zu ermächtigen, bei der am 13. Juli 1903 stattfindenden Verhandlung folgende Erklärung abzugeben:

Das der Tracenrevision zugrunde liegende Projekt für die Teilstrecke Wien—Prerau des Donau-Oberkanales beschränkt sich ausschließlich darauf, den Donau-Oberkanal mit der Donaustraße zu verbinden und überläßt die Projektierung des Wiener Kanalhafens einem späteren Zeitpunkte. Diese Hafenanlage berührt jedoch die vitalsten wirtschaftlichen Interessen nicht nur der Gemeinde Wien, sondern auch der am Donauströme gelegenen Nachbargemeinden; sie ist von maßgebendster Bedeutung für jene großartige Entwicklung des Schiffsverkehrs auf dem Donauströme, welche von der Durchführung des Programmes der österreichischen Wasserstraßen erhofft wird und die auch die namhaftesten hiefür aufzuwendenden Kosten rechtfertigt.

Die Gemeinde erblickt daher in der Anlage eines geeigneten, allen Rücksichten des Schiffsverkehrs entsprechenden, unmittelbar am Wiener Gemeindegebiete gelegenen Hafens die hauptsächlichste Aufgabe des Projektes, die schon im Interesse des Kanalbetriebes an erster Stelle zu lösen ist.

Hiezu kommt aber auch der weitere Umstand, daß die Situierung des Hafens bei Wien, als des Endpunktes der ganzen Wasserstraße, zweifellos dafür von bestimmendem Einflusse sein wird, in welcher Trace die unmittelbar an den Hafen sich anschließende Kanalstrecke (Wien—Grasendorf) geführt werden soll.

Die Gemeinde Wien vermag die beabsichtigte Ausscheidung der Hafenanlage bei Wien von der angeordneten Tracerevision nicht zu billigen und muß daher der im vorliegenden Projekte beantragten Tracé des Donau-Oberkanales zwischen Gerasdorf und dem Donauströme insolange ihre Zustimmung versagen, als nicht die Hafensfrage als Vorfrage wenigstens eine prinzipielle Lösung gefunden hat.

(Angenommen.)

(8736.) **St.-R. Graba** referiert über die Bestellung des Magistrats-Ober-Kommissärs Dr. Wenzel Neuß zum Verwaltungsfekretär der Direktion der städtischen Straßenbahnen und beantragt:

Dem mit den Obliegenheiten eines Verwaltungsfekretärs bei der Direktion der städtischen Straßenbahnen zu betrauenden Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Wenzel Neuß wird der Titel „Magistratssekretär“ verliehen und auf die Dauer dieser Verwendung eine jährliche in die Pension nicht einrechnbare Diensteszulage von 3000 K, wovon 12.000 K als Wagenpauschale anzusehen sind, bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 9. Juli 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Vielohlawek,	Graba,
Braun,	Dr. Krenn,
Brauneiß,	Kauer,
Büsch,	Kissaweg,
Dr. Deutschmann,	Schreiner,
Gräf Ferdinand,	Sträßer,
Gottbauer,	Weitmann,
Hölzl,	Wejssky,
Hörmann,	Zajka.

Entschuldigt: St.-R. Tomola, Dr. Wejssky.

Beurlaubt: Vize-Bürgermeister Josef Strobach, St.-R. Sebastian Grünbeck, Oppenberger.

Experte: Gem.-Rat Kuhn.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(7282.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Adolf Treibl, Beamter der Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte, um Bewilligung zur Einsicht und Exzerpierung von Magistrats- und Archivakten behufs Verfassung einer Geschichte der Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(8784.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen der Anna Eder, Gattin des verstorbenen Konstitutionsamts-Kommissärs Eduard Eder, um eine Gnadengabe und beantragt, der Gesuchstellerin eine Gnadengabe jährlicher 600 K vom 1. Juni 1903 bis Ende 1904 und für ihren am 27. November 1890 geborenen Sohn Wilhelm eine solche von jährlich 100 K vom 1. Juni 1903 an bis zum erreichten 14. Lebensjahre (27. November 1904), eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8775.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen der Verta Bobisch, städtische provisorische Amtsdienerswitwe, um Fortbezug

der Gnadengabe jährlicher 72 K für ihre Tochter Aurelia und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(8776.) **St.-R. Graba** referiert über den Magistrats-Antrag auf Einstellung der der Theresia Liebel mit Gemeinderats-Beschluß vom 13. Mai 1902, Z. 6064, Mag.-Abt. IV, Z. 348, für die Zeit vom 1. Februar 1902 bis 31. Dezember 1904 bewilligte Gnadengabe jährlicher 300 K mit 31. Juli 1903 und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(8823.) **St.-R. Graba** referiert über die neuerliche Anregung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 24. April 1903, Z. 12679, wegen Beitragsleistung der Gemeinde Wien für die Systemisierung einer Hilfspriesterstelle an der Pfarre Hengendorf und beantragt:

Der Gemeinderats-Beschluß vom 13. Mai 1903, Z. 2826, mit welchem die angeregte freiwillige Beitragsleistung der Gemeinde Wien namens der Pfarrgemeinde Hengendorf zu den Kosten der Systemisierung einer Hilfspriesterstelle abgelehnt wurde, wird gegenüber der neuerlichen Anregung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 24. April 1903, Z. 12679, aufrecht erhalten, da die Pfarrgemeinde Hengendorf zur Berichtigung der erforderlichen Auslage keinerlei Vermögen besitzt und die vorschußweise Bestreitung durch die Ortsgemeinde in den zitierten Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofes als unzulässig erklärt wurde.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7861.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Wienflussaufsichtsdienstes Ferdinand Weber und Paul Streicher um Gewährung einer Entschädigung für den Minderwert der ihnen zugewiesenen Naturalwohnung in Weidlingau-Hadersdorf, wie auch für die Beforgung des Telegraphen- und Telephondienstes und beantragt die Abweisung.

St.-R. Vielohlawek beantragt, den Gesuchstellern im Sinne des Magistrats-Antrages für die Beforgung des Fernschreib- und Fernsprechdienstes im Weidlingauer Aufsichtsgebäude eine Pauschalgebühr von je 400 K jährlich zu gewähren.

Dieser Antrag wird abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(8208.) **St.-R. Braun** referiert über die Herstellung von Rinnsalen und Übergängen im XI. Bezirke und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem Gesamtkostenverfordernisse von 4871 K 10 h zu genehmigen und zur Bedeckung des im Präliminare nicht vorgesehenen Teilbeitrages einen Zuschußkredit per 2570 K zur Rubrik XXII 1 d zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8807.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Ernst Rippl auf käufliche Überlassung der Realität XI., Hallergasse 31, und beantragt die Ablehnung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8805.) **St.-R. Braun** referiert über das Ergebnis der Verhandlung, betreffend den Ankauf mehrerer Realitäten in der Kopalgasse, XI. Bezirk, und beantragt, der Vorsteher des XI. Bezirkes werde ersucht, mit den Eigentümern der Häuser Dr.-Nr. 29 bis 45 neuerlich zu verhandeln; über das Resultat sei vom Magistrate Bericht und Antrag vorzulegen.

(Angenommen.)

(8875.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung vom 2. Juni 1903, betreffend die Regulierung und Pflasterung der Friesgasse im XV. Bezirke, und beantragt, die erforderlichen Erd- und Pflasterungsarbeiten dem Eduard Kötter gegen die begehrte Anzahlung von 30 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen per 2272 K 83 h und 400 K Pauschale und die Holzstödel-

pflasterungsarbeiten der bestbietenden Firma Harwig Küster gegen den angebotenen Nachlaß von 18·5 Prozent von den Kostenanschlagspreisen per 5490 K zu übertragen. (Angenommen.)

(8533.) St.-R. Schreiner referiert über den vom Magistrate über die Situierung des Hauses XV., Zwölfergasse 21, vorgenommenen Augenschein und beantragt, es sei im Sinne des Stadtrats-Beschlusses vom 26. Juni 1903 neuerlich an die Polizei-Direktion das Ersuchen zu richten, die Zustimmung zur Einmietung von Prostituierten in das bezeichnete Haus nicht zu erteilen. (Angenommen.)

(8873.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die bei Ausführung der Signalanlage für das Mittagszeichen erwachsenen Mehrkosten und beantragt, die Überschreitung der genehmigten Kosten per 4300 K um 449 K 22 h zu genehmigen und letzteren Betrag auf den Reservefond zu verweisen. (Angenommen.)

(8887.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die an die Gemeinde Wien ergangene Einladung zur Teilnahme an der im September 1903 in Elberfeld stattfindenden XXIII. Jahresversammlung des Deutschen Vereines für Armenpflege und Wohltätigkeit und beantragt, die Delegation je eines Mitgliedes des Stadtrates und des Magistrates als Vertreter der Gemeinde Wien zu genehmigen. (Angenommen.)

(8247.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung von Beamtenstellen für die städtische Dienstvermittlung.

Es wird beschlossen:

1. Folgende Bewerberinnen seien zu provisorischen Beamtinnen des städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes mit einem Jahresgehälte von 1200 K gegen beiderseitige dreimonatliche Kündigung zu ernennen, und zwar: Anna Baumgartner, Berta Böttger, Theresie Gall, Anna Jedliczka, Ida Kratky, Marie Schiska, Anna Virk, Marie Gläser, Gisela Popp, Pauline Schöber, Julie Grün, Adele Ried und Gusti Schmolz.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, die Ernannten nach erfolgter Abrechnung und nach Maßgabe der zur Eröffnung gelangenden Dienstvermittlungstellen einzuberufen.

3. Der Magistrat wird ermächtigt, von einer neuerlichen Konkursauschreibung für die zweite Besetzung im Herbst Umgang zu nehmen.

(744.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Errichtung des Fischmarktes am rechten Donaukanalufer nächst der Stephaniebrücke und beantragt, die betreffenden Arbeiten und Lieferungen in nachstehender Weise zu vergeben:

- a die Erd- und Baumeisterarbeiten an Heinrich Sitora, XVIII., Edelhofgasse 3, zum Nachlasse von 12·6 Prozent von den Kostenanschlagspreisen;
- b) die Eisenkonstruktionen an die Aktiengesellschaft H. Ph. Waagner, V., Margaretenstraße 70, zum Preise von 31.914 K + 1300 K = 33.214 K bei Annahme eines Gewichtes von 50.000 kg für die Eisenkonstruktion;
- c) die Betoneisenkonstruktion und Betonpflasterung an Heinrich Sitora, XVIII., Edelhofgasse 3, zum Nachlasse von 12·6 Prozent;
- d) die Lieferung der Marmorplatten an Andreas Francini, X., Neuliedgasse 33, gegen eine Aufzahlung von 50 Prozent;
- e) die Steinzeuglieferung und Kanalisierung an die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, I., Karlsplatz 1, zum Nachlasse von 24 Prozent;
- f) die Lieferung der Glasbausteine an J. Morlok, Vertreter der Aktiengesellschaft für Glasindustrie vormals Friedrich Siemens, XVIII., Währingerstraße 129, zu den Kostenanschlagspreisen;
- g) die Herstellung der Kühlmaschinen- und Motorenanlage an die Prager Maschinenbau Aktiengesellschaft, vertreten durch G. Wig,

III., Dierzergasse 28 a, zum Nachlasse von 6406 K 50 h = 16·33 Prozent von der Kostenanschlagssumme; endlich

h) die Kühlzellen-Einrichtung an Johann Neerkatz, VII., Neubaugasse 68, zu einem Nachlasse von 1662 K = 26·38 Prozent von den Kostenanschlagspreisen. (Angenommen.)

(8447.) St.-R. Zatzka referiert über die Vergebung der Ausführung von vier Halbfiguren für die architektonische Ausgestaltung der Wienflußregulierung und beantragt:

1. Von den vier Halbfiguren für die architektonische Ausgestaltung der Wienflußregulierung im Stadtparkgebiete wären zwei Stück zur Ausführung an den Bildhauer Hans Kathausky auf Grund seines Offertes vom 19. April 1903 und der Protokollareklärungen vom 8. Mai 1903 und 26. Juni 1903 einschließlich der Steinbeigabe zum Gesamtpreise von 5044 K, die beiden anderen Halbfiguren dem Bildhauer Johann Benk auf Grund seines Offertes vom 25. Juni einschließlich der Steinbeigabe zum Gesamtpreise von 4400 K unter der Bedingung zu übertragen, daß in diesem Preise auch die Zufuhr zur Baustelle in der Johannesgasse inbegriffen ist.

2. Die Vergebung der vier Halbfiguren wäre der Firma F. Marinelli & L. Faccanoni auf Grund ihres Offertes vom 4. Mai 1903 gegen eine Entlohnung von 37 K per Stück, welche dem vertragsmäßigen Nachlasse von 17 Prozent unterliegt, zu übertragen.

Bemerkt wird noch, daß das nunmehrige Gesamterfordernis von 9560 K 84 h in den genehmigten Krediten seine Deckung findet.

(Angenommen.)

(3747, 3748.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Beamten der städtischen Elektrizitätswerke Theodor Schreiber und des Revisors Josef Spanitsch um Belassung der Bezüge während der achtwöchentlichen militärischen Ausbildung und beantragt, den Genannten die Hälfte der Gehaltsbezüge zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8149.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Architekten Ohmann und Hackhofer um Flüssigmachung des Honorars für die Ausführung des vereinfachten Projektes über die Ausgestaltung des unteren Wienflußeinwölbungsendes in fünf Raten und um Bewilligung eines weiteren Honorars für nachträgliche Arbeiten und beantragt:

1. Es wäre die Flüssigmachung des mit dem Gemeinderats-Beschusse vom 18. Juni 1901, Z. 3927, den Architekten Ohmann und Hackhofer bewilligten Honorars per 19.832 K in den im vorliegenden Ansuchen angeführten Raten unter der Bedingung zu genehmigen, daß die im Protokolle vom 15. April 1903 festgesetzten Termine für die Ablieferung der Detailpläne genau eingehalten werden.

2. Es wären den genannten Architekten für die nachträglichen Arbeiten an der Schönbrunner Schloßbrücke, für die Randalaber an den oberen Wienflußbrücken und für die Rettungsplätze auf den Stadtbahnmauern, sowie für die Brücken- und Warnungstafeln Honorare von zusammen 900 K, fällig zu den in der Eingabe angeführten Terminen, zu bewilligen. (Angenommen.)

(7725.) St.-R. Zatzka referiert über die Aufstellung der der Gemeinde gespendeten großen Christusstatue (früher im Hause XIII., Hadikgasse 20 aufgestellt gewesen) und beantragt, die Aufstellung in dem neuen Teile des Baumgartener Friedhofes nach dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(8232.) St.-R. Zatzka referiert über das Anbot des Johann Gärtler in Grein auf käufliche Überlassung von Kohlenlagern und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(8047.) St.-R. **Z a t k a** referiert über das Offert der Menschatel-Asphalt-Kompagnie, wonach sich dieselbe einverstanden erklärt, daß bei künftig zur Auszahlung gelangenden Rechnungen das Aufbrechen von Metallkippflaster samt Abfuhr mit 1 K 30 h per Quadratmeter vergütet werde, und beantragt die Genehmigung. (A n g e n o m m e n.)

(8590.) St.-R. **Z a t k a** referiert über das Ersuchen des geschäftsführenden Ausschusses der IV. Versammlung von Heizungs- und Lüftungsfachmännern in Dresden 1903 um Entsendung eines Vertreters der Gemeinde Wien und beantragt die Ablehnung.

(A n g e n o m m e n.)

(7737.) St.-R. **Z a t k a** referiert über das Ansuchen des Leopold H a n n a u e r um Bewilligung zur Parzellierung der Liegenschaft Einl.-Z. 1715 Grundbuch Hernals, und beantragt, die Parzellierung auf 16 Baustellen unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu genehmigen.

(A n g e n o m m e n.)

(8363.) St.-R. **Z a t k a** referiert über das Ansuchen der Österreichischen Schuckertwerke um Nachsicht der bereits von 2500 K auf 1000 K reduzierten Konventionalstrafe für die verspätete Lieferung von zwei Umformern für die elektrische Anlage im Rathaus und beantragt die Abweisung.

(A n g e n o m m e n.)

(8789.) St.-R. **Z a t k a** referiert über die Bewilligung von Gleichengeldern beim Bau des neuen Versorgungshauses in Lainz und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Beträge, und zwar 16.695 K für die Maurer und 1092 K für die Zimmerleute, das ist mit dem Betrage von 17.787 K (bedeckt) zu genehmigen.

(A n g e n o m m e n.)

(8500, 8792.) St.-R. **Z a t k a** referiert über die Verwendung von Koks aus den städtischen Gaswerken zur Beheizung der städtischen Amts- und Anstaltsgebäude und Sicherstellung des ebenfalls für diesen Zweck erforderlichen Steinkohlenquantums für die städtische Heizperiode 1903/04 und beantragt:

1. Die Verwendung des in den städtischen Gaswerken erzeugten Koks im städtischen Haushalte an Stelle der bisher verwendeten Kohle ist nach Möglichkeit zu fördern und ist darauf Bedacht zu nehmen, daß seinerzeit für alle jene Anlagen, für welche Kohle aus technischen Gründen nicht unbedingt notwendig ist, nur Koks verwendet werde.

2. Während der Heizperiode 1903/04 sind ungefähr 30.000 q Koks von den städtischen Gaswerken, und zwar ungefähr 20.000 q gestiebter Rußkoks und ungefähr 10.000 q Koks breeze I und II zur Beheizung der städtischen Amts- und Anstaltsgebäude zu beziehen.

3. Zur Umänderung der Kofsanlagen der Fülllöfen auf Verwendung von gestiebttem Rußkoks wird ein Betrag von 10.000 K genehmigt. Die einzelnen Umänderungen sind vom Bauamte dem Magistrate zu Genehmigung des erforderlichen Teilbetrages anzuzeigen.

4. An den Gemeinderats-Ausschuß für die städtische Gasbeleuchtung ist das Verlangen zu richten, für die Gemeinde Wien die Kokspreise in der Weise zu ermäßigen, daß der Preis für gestiebten Rußkoks per Meterzentner 2 K beträgt und die übrigen Kokspreise unter Zugrundelegung dieses Preises entsprechend ermäßigt werden; ferner ist die Bestimmung, daß der Bezug von Rußkoks auf die Zeit vom 1. Mai bis 1. September eingeschränkt werde, fallen zu lassen und die Errichtung eines eigenen Koksbrechapparates in Erwägung zu ziehen.

5. In den städtischen Wasserwerken in Breitensee und Favoriten sind zur Mischung mit Kohle ungefähr 7500 q Koks breeze I zu verwenden und ist die weitere Ausdehnung der Verwendung von Breeze II in den Volksbädern und Kühlenanlagen zu veranlassen.

6. Bei Neubauten von Schulen sind womöglich Zentralheizungen mit für Koksfeuerung eingerichteten Kesselanlagen in Aussicht zu nehmen. Ebenso sind neue Fülllöfen-Anlagen für Koksfeuerung einzurichten.

7. Das Stadtbauamt ist anzuweisen, das Heizpersonale bezüglich der Beheizung mit Koks genauestens zu belehren und zu überwachen und mit aller Strenge jedem unbegründeten Widerstande gegen die begonnene Einführung der Koksheizung zu begegnen.

8. Die Sicherstellung eines während der Zeit vom Juli 1903 bis Ende Mai 1904 zu liefernden Quantums von ungefähr 240.000 q preußisch-schlesischer Steinkohle ist im Wege einer für einen kurzen Termin auszuschreibenden Offertverhandlung zu veranlassen.

(A n g e n o m m e n.)

(8928.) St.-R. **Z a t k a** referiert über die Verwendung von Koks aus den städtischen Gaswerken beim Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke und beantragt, die Verwendung von 440 Wagon Koks breeze I aus den städtischen Gaswerken bei den städtischen Elektrizitätswerke bis zum Ende der Heizperiode 1903/04 anzuordnen.

(A n g e n o m m e n.)

(8159.) St.-R. **S ö l l z l** referiert über das Detailprojekt für die Errichtung eines schwimmenden Bades im Donaukanale bei Rußdorf und beantragt:

1. Das vorgelegte Detailprojekt für ein schwimmendes Bad im Donaukanale bei Rußdorf wird genehmigt und hat die Aufstellung an der im Plane mit Variante I bezeichneten Stelle am linken Donaukanalufer zu erfolgen.

2. Sämtliche Arbeiten und Lieferungen mit Ausnahme der unter Punkt 4 bezeichneten sind auf Grund des Ergebnisses der durch den Magistrat anzuführenden wasserrechtlichen Verhandlung, insoweit sie nicht durch die ständigen Kontrahenten zur Ausführung gelangen, neuerlich auszuschreiben.

3. Der schwimmende Badeförper ist bis April 1904 zur Übernahme fertigzustellen.

4. Bezüglich der mit Stadtrats-Beschluß vom 17. April 1902, Z. 4535, Mag.-Abt. VIII, 443, vergebene Stoff- und Wäschelieferung ist keine weitere Verfügung zu treffen.

5. Die vom Stadtbauamte mit 59.198 K 36 h veranschlagten Kosten sind auf die Rubrik XXXIV 10, welche für diese Herstellung pro 1093 mit 40.000 K dotiert ist, zu überweisen. Für den 40.000 K übersteigenden Teil der Kosten ist im Budget pro 1904 vorzusehen.

(A n g e n o m m e n; Punkte 1, 3 und 5 an den Gemeinderat.)

Bei der Beratung des vorstehenden Referates fungierte Gem.-Rat **R u h n** als Experte.

(8904.) St.-R. **Dr. K r e n n** referiert über die Zuschrift des Niederösterreichischen Landesauschusses wegen Aufstellung von Orientierungstafeln und beantragt, dem Niederösterreichischen Landesauschusse werde die Bewilligung erteilt, für Zwecke der in Pöchlendorfer errichteten Tageserholungsstätte für Kinder acht Orientierungstafeln an den im Augenscheins-Protokolle vom 1. Juli 1903 bestimmten Plätzen und unter den dort normierten Bedingungen gegen Leistung eines jährlichen Anerkennungsziuses von 10 h pro Tafel aufzustellen.

(A n g e n o m m e n.)

(8950.) St.-R. **Dr. K r e n n** referiert über die Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen vom 30. Juni 1903, Z. 17379, mit welcher das Eigenjagdrecht der Gemeinde Wien auf den ihr gehörigen in den Katastralgemeinden Kleinau und Großau einliegenden Parzellen nicht anerkannt, dagegen das Eigenjagdrecht auf den

städtischen Parzellen in der Katastralgemeinde Hirschwangforst teilweise anerkannt wurde, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(8865.) **St.-R. Sölzl** referiert über das neuerliche Offert der Josefina Blaiich und Konsorten auf Überlassung der Kat.-Parz. 554, Einl.-Z. 311 in Ober-Sievering, und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Komitees.

(8878.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Renovierung der sieben Zifferblätter der Turmuhr der Neulerchenfelder Pfarrkirche und beantragt, es sei anlässlich der mit Stadtrats-Beschluß vom 5. Dezember 1902, Z. 14467, genehmigten Herstellung einer neuen beleuchteten Uhr am Turm der Neulerchenfelder Pfarrkirche die Renovierung der vorhandenen sieben alten Zifferblätter dieser Uhr mit dem Gesamterfordernis von 500 K, sowie zur Bedeckung derselben ein Zuschußkredit von 500 K zur Ausgabe-Kubrik LI 3 b zu bewilligen.

Die Ausführung dieser Renovierungsarbeiten wäre dem Uhrmacher Franz Kronberger zu übertragen. (Angenommen.)

(8018.) **St.-R. Zalka** referiert über die Herstellung der Heizanlage für die Schule XIX., Hammerschmidgasse 26, und beantragt:

1. Die bei der Offertverhandlung vom 20. April 1903 eingelangten Angebote für die Gasofenlieferung in der Schule XIX., Hammerschmidgasse 26, werden abgelehnt.

2. Das Bauamt wird beauftragt, ein Projekt für die Einführung einer Zentralheizung, jedoch mit Koksfeuerung, für diese Schule derart rechtzeitig vorzulegen, daß diese Heizanlage spätestens in den Ferien 1904 durchgeführt werden kann. Hierbei wäre die Erwärmung der Nebenräume der Schule mit gewöhnlichen Reflektor-Gasöfen ins Auge zu fassen.

3. Im Budget 1904 ist ein entsprechender Betrag für die Heizungsänderung in der genannten Schule sicherzustellen.

(Angenommen.)

(8880.) **St.-R. Gfottbauer** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die im Zuge befindliche Bestellung eines definitiven Werkleiters für die städtischen Steinbrüche in Oberösterreich, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8949.) **St.-R. Gfottbauer** referiert über die Baulinienabänderung für die Josefstädter Reiterkaserne und beantragt:

1. Für die Josefstädter Reiterkaserne hat unter Auflassung der mit Gemeinderats-Beschluß vom 1. März 1895, Z. 10220 ex 1894, genehmigten Baulinien der mit der Stadtbauamtszahl 588/XIII ex 1903 bezeichnete Regulierungsplan zu gelten.

Auf Grund desselben haben als Ergänzung für die Baulinien der Florianigasse, der Fuhrmannsgasse, der Josefstädterstraße, dann als neue Baulinien für die Straßen I, II, III, IV und V, dann für den 70 m breiten zwischen den Straßen I und III gelegenen öffentlichen Platz die in diesem Plane rot schraffierten Linien als Baulinien zu gelten.

Die Frage einer Teilung des zwischen der Josefstädterstraße und den Straßen II, V und III gelegenen künftigen Baublockes durch eine zur Josefstädterstraße parallele 15 m breite Straße wird vorläufig in suspensa gelassen.

2. Die künftigen Straßenhöhen sind im Anschluß an die bestehenden Niveaus auszumitteln.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(3662.) **St.-R. Gfottbauer** referiert über das Programm der Donauregulierungs-Kommission für die an der Donau in Niederösterreich auszuführenden Strombauten und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8921.) **St.-R. Straßer** referiert über Ferialherstellungen im Schulhause II., Weintraubengasse 13, und beantragt, die vom Magistrats beantragten Arbeiten mit dem Gesamtbetrag von 5900 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(8742.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offert des Josef und der Adele Bod auf einen Teil der Kat.-Parz. 2189/1 und 2190/1, Einl.-Z. 290 im III. Bezirke, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Josef und der Adele Bod den mit den Buchstaben a b c d e a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 2189/1 und 2190/1, Einl.-Z. 290 III. Bezirk (Baustelle III), per 324.87 m² um den Einheitspreis von 62 K per Quadratmeter, d. i. um den Gesamtbetrag von 20.141 K 94 h und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist bei Übergabe des Kaufobjektes fällig.
2. Die Gemeinde wird sofort nach Genehmigung dieses Kaufgeschäftes das mit Stephan Stangl bestehende Mietverhältnis kündigen.

3. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

4. Die Einfriedung bleibt vom Verkaufe ausgeschlossen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8912.) **St.-R. Büsch** referiert über die vorgenommene Wahl des Kassiers des Armeninstitutes Weidling und beantragt, die Wahl des Alexander Loockstein zum Kassier zu bestätigen.

(Angenommen.)

(8788.) **St.-R. Büsch** referiert über die Erwerbung eines Teiles der dem Ludwig Eßler gehörigen Liegenschaft XII., Wilhelmstraße 34/36, und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt lastenfrei von der dem Ludwig Eßler gehörigen Liegenschaft XII., Wilhelmstraße 34/36:

1. die mit den Buchstaben a c d o f g h a umschriebene Grundfläche per zirka 818 m² als Straßengrund;

2. die mit den Buchstaben a b c a umschriebene Grundfläche per zirka 103.03 m² als Baugrund; beide Flächen zusammen um den Pauschalbetrag von 30.000 K.

Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt Ludwig Eßler.

Der Straßengrund ist im richtigen Niveau an die Gemeinde zu übergeben.

Der oberwähnte Betrag ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde, beziehungsweise nach erfolgter Übergabe des Straßengrundes fällig.

St.-R. Zalka beantragt, es sei die Baustelle Kat.-Parz. 233/2, Einl.-Z. 1119, auf drei Baustellen abzuteilen und zum Verkaufe auszusprechen.

Stadtrats-Antrag und Antrag Zalka angenommen.

(An den Gemeinderat.)

(8913.) **St.-R. Branneiß** referiert über zwei vorgenommene Ergänzungswahlen in den Armenrat des XIV. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Hugo Richter, Werkmeister, und des Leopold Würkl, Volksschullehrer, zu bestätigen. (Angenommen.)

(8907.) **St.-R. Bauer** referiert über das Kaufoffert des Jakob Gruber auf die Kat.-Parz. 36/1, Einl.-Z. 16, und beantragt:

1. In teilweiser Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 21. Mai 1901, Z. 5196, wird die Vorgartentiefe für den städtischen

Grund Einl. 3. 16 Ober-Baumgarten an der Seite der Refergasse anstatt mit 5 m mit 4 m bestimmt.

2. Die Gemeinde überläßt dem Jakob Gruber den mit den Buchstaben a b c d a im Plane umschriebenen Teil der Rat.-Parz. 36/1 per zirka 346.50 m² um den Einheitspreis von 16 K per Quadratmeter und unter den Bedingungen der Vorschrift für den Verkauf der durch die Parzellierung der Schloßparkrealität in Ober-Baumgarten entstandenen Baustellen. Der Kaufschilling ist binnen 14 Tagen nach der Verständigung von der Genehmigung dieses Kaufgeschäftes fällig.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(7964.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Moritz v. Ruffner um Abänderung der mit Gemeinderats-Beschluß vom 17. April 1903, Z. 3630, für die Auflassung der Bachgasse östlich der Fießgasse im XVI. Bezirke genehmigten Bedingungen und beantragt, von dem Punkte 4 des erwähnten Gemeinderats-Beschlusses, wonach sich die Differenzen verpflichten, die Gemeinde Wien gegen alle Ansprüche dritter Personen, welche aus Anlaß der Auflassung der verlängerten Bachgasse eventuell gestellt werden könnten, klag- und schadlos zu halten, Umgang zu nehmen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Protokoll

der Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom
2. Juli 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Johann Hofinger**.

Nach Erhebung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet und widmet dem verstorbenen Straßenoberaufseher Raimund Pitsch einen warmen Nachruf, während dessen sich die Anwesenden zum Zeichen der Teilnahme von den Sitzen erheben.

Einlauf.

(2686.) Der Wiener Stadtrat hat behufs Unterbringung einer Dienstvermittlungsstelle im XVI. Bezirke Parkerräume im Hause Oppenplatz 7 gemietet.

Zur Kenntnis.

(2653.) Der Magistrat hat den Kostenschlag für die Regulierung der Sanettlygasse im Zuge der inneren Lerchenfelderstraße mit dem Erfordernisse von 3482 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(2938.) Der Magistrat teilt mit, daß zur Einsammlung des Hauskehrichts ein neues System konstruiert und zur Patentierung angemeldet wurde, und falls es sich bewähren würde, nach und nach in den einzelnen Bezirken zur Einführung gebracht werden würde.

(2231, 2306.) Der Stadtrat hat das Projekt für den Umbau des Hauptunratskanales in der Hippgasse (zwischen Koppstraße und Menzelgasse) mit dem Erfordernisse von 9000 K und das Projekt für den Umbau der Hauptunratskanäle in der Arnechgasse, Seitenberggasse und Wilhelminenstraße mit dem Erfordernisse von 27.200 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(2505.) Der Stadtrat hat das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Haberlgasse (zwischen Kopp- und Herbststraße) mit dem Erfordernisse von 6009 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(2506.) Der Magistrat hat das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Wendgasse (von Dr.-Nr. 3 bis zur Bachgasse) mit dem Erfordernisse von 2300 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(2652.) Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund dahingehend, die Kommune mög. Sorge tragen, daß die derzeit an den Straßenbahnwägen angebrachten Schutzvorrichtungen durch besser funktionierende ersetzt werden.

Wird über Antrag des **Vorsitzenden** zur Kenntnis genommen.

(2671.) Antrag der Bezirksvertretung des XVIII. Gemeindebezirkes, das Aushängen und Stellen von Waren außerhalb des Geschäftsportales sei gänzlich zu untersagen.

Diesem Beschlusse wird nach dem Antrage des **B.-B. Hofinger** und des **B.-B. St. Friedl**, sowie der **B.-R. Ramharter** und **Schmidt** einhellig zugestimmt.

(2686.) Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, es wolle bei der städtischen Straßenbahn an Sonn- und Feiertagen das Überfüllungsverbot in dem Maße eingeschränkt werden, wie dasselbe anläßlich der letzten Pfingstfeiertage gehandhabt wurde.

Diesem Beschlusse wird mit dem Zusatz-Antrage des **B.-B. St. Friedl**, daß an Sonn- und Feiertagen nach 10 Uhr abends das Überfüllungsverbot gänzlich aufgehoben werden möge, einhellig zugestimmt.

Referate.

(2211.) Der **Vorsitzende** legt das Spezialpräliminare des XVI. Bezirkes mit dem Gesamterfordernisse von 3,056.995 K für das Jahr 1904 vor.

Dasselbe wird nach eingehender Beratung mit dem Zusätze des **B.-R. Wolfram**, daß die Reinigung der Hauptstraßen des Bezirkes mittels vier Rehmashinen erfolgen möge, einstimmig angenommen.

B.-R. Schmidt urgiert die Erledigung des Antrages, betreffend die Vermehrung der Sicherheitswache im Liebhartstal eventuell Errichtung eines Wachzimmers daselbst und weist auf kürzlich vorgekommene Überfälle und Diebstähle hin.

B.-R. Seffenmeyer bemerkt hiezu, daß diesem Wunsche nicht nur nicht Rechnung getragen, sondern sogar mehrere Wachzimmer aufgelassen werden sollen, und daß sich die Bezirksvertretung dagegen entschiedenst verwahren müßte.

B.-R. Schmidt beantragt, da die Gefahr der Errichtung des Munitionsdepots noch immer nicht beseitigt ist, die Abfassung einer Resolution, in der sich die Bezirksvertretung neuerlich gegen die Ausführung dieses Projektes ausspricht.

B.-R. Wolfram beantragt, hiezu dem derzeitigen Pächter den Bestandvertrag zu kündigen und die Wiese fernerhin nur als Kinder-spielplatz zu verwenden.

Diese Anträge werden samt dem Zusätze des **B.-R. Ramharter**, in der Resolution darauf hinzuweisen, daß die Bezirksräte im Falle der Ausführung des Projektes gezwungen wären, ihre Mandate zurückzulegen und daß hievon auch die Gemeinderäte zu verständigen seien, einstimmig angenommen.

B.-R. Seffenmeyer urgiert die Erledigung des Antrages, betreffend die Aufnahme der Verhandlungen in Strafsachen beim Bezirksgericht Josefstadt.

B.-B. Wolfram wünscht, daß die Gaslaternen am Hofferplatz gleichzeitig mit denen der Thaliastraße angezündet werden mögen

und dadurch den im Parke bei Anbruch der Dunkelheit stattfindenden Unzukömmlichkeiten zu steuern.

B.-R. Heffenmeyer betreibt die Erledigung seines Antrages, betreffend die Fortführung der durch die Burggasse verkehrenden Straßenbahnwagen bis zur Kaserne in der Gablenzgasse.

B.-R. Heffenmeyer beantragt, die Eigentümer der Baupläze in der Payerlgasse zur Reinigung dieser Plätze von Unrat zc. zu verhalten.

B.-R. Heffenmeyer stellt den Antrag, keine neuen Standplätze für Sodawasserwagen mehr zu erteilen.

B.-R. Meixner ersucht den Vorsitzenden, die am Joh. Nep. Bergerplaz befindliche Richtliste zum Schöpswerke zu verlegen.

Der **Vorsitzende** erklärt, bezüglich der vorstehenden Anträge das Entsprechende veranlassen zu wollen.

B.-R. Pristinger klagt über mangelhafte Bespritzung der an die Schmelz angrenzenden Straßen und regt an, diese Straßen täglich dreimal zu bespritzen.

Wahlen.

(375.) Wahl von sechs Armenräten.

Zu Skrutatoren werden die **B.-R. Heffenmeyer** und **Schmidt** gewählt.

Mit allen abgegebenen Stimmen erscheinen als Armenräte gewählt:

- Anton Karner, Beamter, Arneithgasse 90.
- Rudolf Heidinger, Beamter, Wilhelminenstraße 150.
- Leopold Stein, Magistratsoffizial, Thaliastraße 146.
- Franz Wolf, Gastwirt, Blumberggasse 6.
- Paul Handke, Friseur, Veronilagasse 5.
- Alois Siller, Gastwirt, Joh. Nep. Bergerplaz 5.

Der **Vorsitzende** erklärt sodann die öffentliche Sitzung für geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Vorstenviehmärkte vom 21. und 23. Juli 1903.

1. Antrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine) 5554 Stück
 Fettschweine 5552 "

Summe . 11106 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1130 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien 9903 Stück
 für das Land 375 "
 unverkauft blieben 828 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität von 80 bis 96 h (extrem bis 106 h)
 II. " " 80 " 87 "
 III. " " 72 " 78 "

Fettschweine:

I. Qualität von 97 bis 102 h (extrem bis — h)
 II. " " 90 " 96 "
 III. " " 83 " 88 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegenüber der Vorwoche um 457 Stück Schweine weniger aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr war schwerfällig. Fettschweine in besseren Qualitäten reichlicher Preise, behaupteten im allgemeinen die vorwöchentlichen Preise. Fleischschweine tendierten matter und waren namentlich in minderen Qualitäten um 4 h per Kilogramm billiger.

* * *

Pferdemarkt vom 21. Juli 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 423 Pferde.

(221 Schlachtpferde, 202 Gebrauchspferde.)

Preis: für Gebrauchspferde 110—1070 K per Stück
 " Schlachtpferde 44—160 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 23. Juli 1903.

1. Antrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1376	Schafe lebend	2087
Kälber ausgeweidet	1453	Schafe ausgeweidet	249
Lämmer lebend	77	Schweine ausgeweidet	895
Lämmer ausgeweidet	7		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):
 I. Qualität von 96 bis 108 h (extrem bis 116 h)
 II. " " 84 " 94 "
 III. " " 72 " 82 "
 Kälber ausgeweidet (per 1 kg):
 I. Qualität von 104 bis 124 h (extrem bis 140 h)
 II. " " 94 " 102 "
 III. " " 84 " 92 "
 Lämmer lebend (per Paar):
 I. Qualität von 18 bis 24 K (extrem bis 28 K)
 Lämmer ausgeweidet (per Paar):
 I. Qualität von 16 bis 20 K (extrem bis — K)
 Schafe ausgeweidet (per 1 kg):
 I. Qualität von 92 bis 108 h (extrem bis — h)
 II. " " 82 " 90 "
 III. " " 76 " 80 "
 Schweine ausgeweidet (per 1 kg):
 I. Qualität von 102 bis 120 h (extrem bis 126 h)
 II. " " 94 " 100 "
 III. " " 88 " 92 "
 Schafe lebend (per 1 kg):
 I. Qualität von 52 bis 55 h (extrem bis 60 h)
 II. " " 48 " 51 "
 III. " " 42 " 46 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 364 Stück Kälber weniger zugeführt. Trotz der verminderten Zufuhr gestaltete sich der Abverkauf wenig lebhaft und nur leichtere Sorten lebender Kälber konnten Preisaufbesserungen bis 4 h per Kilogramm erzielen. Lämmer und Weidnerschafe erreichten vorwöchentliche Preise; Weidnerschweine waren um 2 bis 4 h per Kilogramm teurer.

Auf dem gegenüber der Vorwoche um 602 Stück stärker beschickten Schafmarkte war sehr flauere Tendenz und gingen die Preise um 2 bis 3 h per Kilogramm zurück.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 23. Juli 1903 253 Stück Mast-, 60 Weide- und 188 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Bericht des Marktamtes

über die im Monate Mai 1903 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel vorgenommenen Konfiskationen nachstehender Artikel.

Konfisziert wurden:

Nach Stück: 4 diverse tierische Organteile, 46 Würste, 30 marinierte Fische, 79 Hausgeflügel, 402 Eier, 16 Käse, 11 Singvögel, 2336 Krebse, 32 Zuckerwaren, 15.726 Süßfrüchte, 5 Gemüsekonserven, 3 Arzneimittel, 7 Geschäftszutensilien, 102 Gläser und Flaschen, 28 Maße und Gewichte.

Nach Kilogramm: 46 Rindfleisch, 441 Kalbfleisch, 27 Schaf-, Lamm- und Kitzfleisch, 21 geräuchertes und 13 rohes Schweinefleisch, 6 Fleckiederwaren, 33 Zuwags- und 16 Organteile, 59 Wurstwaren, 17 Geflügel, 41 Wildbret, 195 Fische, 5 Krebse, 18 Fettwaren, 14 Topfen, 21 Käse, 105 Preßhefe, 9 Mehl und Grieß, 75 Hülsenfrüchte, 2 Brot und Gebäck, 16 Zucker- und 10 Zuckerbäckerwaren, 3925 Obst, 2 Dörrobst, 2 Pflaumenmus, 2009 Süßfrüchte, 2864 Grünwaren, 41 Pilze, 2191 Kartoffel, 1007 Zwiebel, 3 Paradiesäpfel, 94 Sauerkraut, 2 Salzgurken, 3 Medizinalkräuter, 5 Fleischrot und 6 Emballagepapier.

Nach Liter: 15 Milch und Rahm, 72 Bier, 0·8 Wein, 3 Essig, 26 Mineralwasser und 1·2 Speiseöl.

Baubewegung

vom 20. bis 23. Juli 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- II. Bezirk: Haus, Sturverstraße, Schroberggasse, Einl.-Z. 4433, von F. Paška, Bauführer A. Schwertmann (4680).
 VI. Bezirk: Haus, Dürergasse 23, von Ferd. Lichtblau, Bauführer F. Kernast (4665).
 " " Haus, Stumpergasse 45, von Franz Laubek durch Dr. Julius Löw (4669).
 X. Bezirk: Gubrunstraße, Einl.-Z. 2592, von Josef Junek, Bauführer Anton Schwertmann (42644).
 " " Gellergasse, Einl.-Z. 2283, von Matthias Mraz, Bauführer Franz Macher (42873).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 1245, Ecke der Hasenauer- und Türkenstanzstraße, von Gaston v. Türk, I., Wollzeile 25 (15344).
 " " Ober-Döbling, Konfr.-Nr. 106, Einl.-Z. 201, Hofzeile 24, von der Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu (15733).

Zubauten.

- VII. Bezirk: Magazin, Studgasse 3, von Ed. Ott, Bauführer Th. Poskot (4655).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Franz Josefstraße 1, von der Versicherungsgesellschaft „Globus“, Bauführer F. W. Hawelka (4658).
 " " Schulerstraße 17, von Jg. Drapala, Baumeister (4670).
 " " Mitterbastei 5, von Karl Tomandl, Bauführer E. Eoidol (4681).
 II. Bezirk: Bellegardgasse 16, vom Arbeiter-Konsumverein „Donaufladl“, Bauführer Aug. Schlesiak (4632).

- III. Bezirk: Landstraßergürtel 9, Jacquingasse 57, von Ludw. Tischler noe. Gräfin Marie Raunofsky, Bauführer die Allgemeine Baugesellschaft (4630).
 " " Erdbergstraße 128, von Ferdinand Gutmann, Baumeister (4654).
 " " Erdbergstraße 152, von Franz Nowak, Bauführer Leopold Bismann (4679).
 VIII. Bezirk: Piarsingasse 15, von Joh. Reinhart, Baumeister, für Dr. R. Profsch (4667).
 IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 101, von Jos. Horniöck, Bauführer A. Tichy (4653).
 X. Bezirk: Himbergerstraße 16, von M. Hofmann, Bauführer B. Stadler (41995).
 XX. Bezirk: Burghardgasse 10/12, von L. Reif & Komp., Bauführer Franz Schögl (4623).

Diverse (geringere) Bauten.

- III. Bezirk: Atelier, Landstraße Hauptstraße 33, von Rudolf Jobst & Komp., Bauführer Heim & Hermann (4684).
 IV. Bezirk: Rohrkanal, Schelleingasse, Nadebgasse, Einl.-Z. 1208, von Heinrich Winkler, Baumeister (4631).
 " " Kanal, Mitterleig 5, von Adolf Kossi, Baumeister (4646).
 " " Rohrkanal, Preßgasse 29, von Gebrüder Andraea, IV., Rainergasse 3 (4622).
 VII. Bezirk: Stall, Halbgasse 5, von Rud. Biermoritz, ebenda (4640).
 IX. Bezirk: Abortschlauch-Auswechslung, Glasergasse 21, von A. Simona, Baumeister, noe. Ant. Duffel (4625).
 XI. Bezirk: Scheuer und Ochsenstall, Kaiser-Ebersdorf, Mailergasse 5, von Anton Fritzer, ebenda, Bauführer Johann Miksch, Baumeister (13592).
 XIX. Bezirk: Kontorlokal, Ober-Döbling, Billrothstraße 10, von M. Zett, Bauführer Adolf Kossi (15646).

Stoßwerfaufrichtungen.

- XV. Bezirk: Pelzgasse 9, von Alois Gschwendner, ebenda, Bauführer Anton Klement & Komp. (15035).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Hasenauerstraße 12, von Melitta Kramer, IX., Garnisongasse 3 (15837).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten zc.

- II. Bezirk: Untere Donaustraße 27, von D. Donner, Maurermeister (4687).
 III. Bezirk: Rennweg 2, von Jg. Hauf, Baumeister (4650).
 XV. Bezirk: Robert Hamerlinggasse 14, von Ludwig Müller (14842).
 Mariabühlerstraße 149, von Ludwig Müller (14842).
 XVII. Bezirk: Föhrerstraße 43/45, von Josef Demel (32097).

Bekanntgabe der Baulinie und Baulinienaussteckung.

- III. Bezirk: Fasangasse, Einl.-Z. 2359, von Ferdinand Kern, XVI., Lindauergasse 25 (4688).
 " " Petrusgasse, Einl.-Z. 1180, von Karl Knapp, III., Petrusgasse 1 (4690).
 XI. Bezirk: Simmering, von Theodor Schmidt (13580).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Kat.-Parz. 460, Einl.-Z. 91, Weingartengasse, von Wenzel König (42742).
 " " Ottakring, Dooakergasse 35, von der Firma Werner & Pfeleiderer (43046).
 " " Ottakring, Menzelgasse 3, von Josef Blazis (44122).
 " " Ottakring, Seitenberggasse 62, Ecke der Albrechtskreithgasse 40, von Gustav Czermak, IX., Alferstraße 16, noe. Franz Czermak (44123).

- XVII. Bezirk: Hernals, Rosensteingasse 41, von Raff & Gasser (32078).
 XIX. Bezirk: Unter-Sievering, von Rudolf und Marie Reisinger (15647).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. Juni 1903.

- I. Bez., Giselstraße, Einl.-Z. 360, bisheriger Besitzer Melanie Frein v. Ferstel, grundbücherlich übertragen an Paul Hopfner, Franziska Hopfner, je $\frac{1}{2}$, am 8. Juni 1903.
 " " Goldschmidgasse, E.-Z. 369, bish. Bes. die Firma H. Steinberg jun., grdb. übertr. an die Firma Koppel, Frisch & Komp., am 7. Juni 1903.
 " " Kohlmarkt, E.-Z. 624, bish. Bes. Alois Schumacher, grdb. übertr. an m. Rudolf Wittgenstein, m. Paul Wittgenstein, m. Ludwig Wittgenstein, je $\frac{1}{3}$, am 19. Juni 1903.
 " " Plankengasse, E.-Z. 868, bish. Bes. Alois Schumacher, grdb. übertr. an m. Rudolf Wittgenstein, m. Paul Wittgenstein, m. Ludwig Wittgenstein, je $\frac{1}{3}$, am 19. Juni 1903.
 " " Riemergasse, E.-Z. 959, bish. Bes. Aurelia Gräfin Podstatky-Liechtenstein, Alois Graf Podstatky-Liechtenstein, Karl Graf Podstatky-Liechtenstein, Marie Gräfin Podstatky-Liechtenstein, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Josef Hofeneber, am 17. Juni 1903.

- XIII. Bez., Unter-Baumgarten, Hütteldorfstraße, K.-Nr. 86, E.-Z. 54, bish. Vef. Ludwig Riegler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Riegler $\frac{1}{2}$, am 25. Juni 1903.
- " " Unter-Baumgarten, Hütteldorfstraße, K.-Nr. 159, E.-Z. 134, bish. Vef. Richard Thomas, grdb. übertr. an Anton Nowatschek, Magdalena Nowatschek, je $\frac{1}{2}$, am 17. Juni 1903.
- " " Unter-Baumgarten, Friedhofstraße, K.-Nr. 242, E.-Z. 329, bish. Vef. Anton Gschöfmann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Gschöfmann $\frac{1}{2}$, am 18. Juni 1903.
- " " Breitensee, Drastovichgasse, K.-Nr. 154, E.-Z. 208, bish. Vef. Kaspar Hollek, Karoline Hollek, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Richter, am 18. Juni 1903.
- " " Breitensee, Kirchenplatz, K.-Nr. 103, E.-Z. 246, bish. Vef. Wenzel Bert Lufesch, grdb. übertr. an Josef Fugger, Theresia Fugger, je $\frac{1}{2}$, am 27. Juni 1903.
- " " Hadring, Auhofstraße, K.-Nr. 57, E.-Z. 85, bish. Vef. Josef Zeilinger sen., grdb. übertr. an Josef Zeilinger jun., am 12. Juni 1903.
- " " Dieking, Gloriettegasse, K.-Nr. 355, E.-Z. 414, bish. Vef. Helene Bogner, grdb. übertr. an Edmund Blaschopf, am 18. Juni 1903.
- " " Hütteldorf, Uttendorfgasse, K.-Nr. 53, E.-Z. 168, bish. Vef. Ignaz Mohr, Katharina Mohr, Karl Mohr, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Josef Ridel $\frac{2}{3}$, am 4. Juni 1903.
- " " Lainz, Lainzerstraße, K.-Nr. 49, E.-Z. 42, bish. Vef. Josef Kolas, grdb. übertr. an Wenzel Schuster, am 23. Juni 1903.
- " " Lainz, K.-Nr. 150, E.-Z. 276, bish. Vef. Elise Kurzmayer, grdb. übertr. an Hermann Zorn, am 3. Juni 1903.
- " " Penzing, Penzingerstraße, K.-Nr. 125, E.-Z. 195, bish. Vef. Marie Simon, grdb. übertr. an Josef Simon, Maria Anna Ridenberg, je $\frac{1}{2}$, am 22. Juni 1903.
- " " Penzing, Flachgasse, K.-Nr. 341, E.-Z. 573, bish. Vef. Franz Katterschaffa, grdb. übertr. an Barbara Wefesly, am 10. Juni 1903.
- " " Penzing, Pinzerstraße, K.-Nr. 564, E.-Z. 881, bish. Vef. Johann Kaufmann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosina Kaufmann $\frac{1}{2}$, am 6. Juni 1903.
- " " Penzing, Pinzerstraße, K.-Nr. 565, E.-Z. 882, bish. Vef. Johann Kaufmann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosina Kaufmann $\frac{1}{2}$, am 6. Juni 1903.
- " " Penzing, Kendlersstraße, K.-Nr. 597, E.-Z. 889, bish. Vef. Marie Zyla $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ferdinand Zyla $\frac{1}{2}$, am 18. Juni 1903.
- " " Penzing, Tryberggasse, K.-Nr. 604, E.-Z. 979, bish. Vef. Johann Kaufmann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosina Kaufmann $\frac{1}{2}$, am 6. Juni 1903.
- " " Penzing, Wagnergasse, K.-Nr. 750, E.-Z. 1314, bish. Vef. Johann Rothmeier $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Juli Rothmeier $\frac{1}{2}$, am 10. Juni 1903.
- " " Penzing, Wagnergasse, K.-Nr. 750, E.-Z. 1314, bish. Vef. Julie Kathmeyer, grdb. übertr. an Franz Graf, am 26. Juni 1903.
- " " Penzing, Beckmannngasse, K.-Nr. 734, E.-Z. 1484, bish. Vef. Marie Simon, grdb. übertr. an Josef Simon, Maria Anna Ridenberg, je $\frac{1}{2}$, am 22. Juni 1903.
- " " Ober-St. Veit, Auhofstraße, K.-Nr. 132, E.-Z. 187, bish. Vef. Andreas Richter, Theresie Richter, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Trillsam, Magdalena Trillsam, je $\frac{1}{2}$, am 20. Juni 1903.
- " " Ober-St. Veit, Luersgasse, K.-Nr. 311, E.-Z. 268, bish. Vef. Ernst Ritter v. Hartlieb, Gisela Edle v. Hartlieb, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Hütter, Marie Hütter jun., Adalberta Zerabel, je $\frac{1}{2}$, am 20. Juni 1903.
- " " Ober-St. Veit, Amalienstraße, K.-Nr. 241, E.-Z. 286, bish. Vef. Marie Kisely $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adelheid Wenzel, Karoline Hörnauer, Richard Kisely, Anna Kisely, Leopoldine Kisely, Johann Kisely, je $\frac{1}{12}$, am 7. Juni 1903.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Reichsapfelgasse, K.-Nr. 313, E.-Z. 313, bish. Vef. Karl Kratochwil $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Pauline Kratochwil $\frac{1}{6}$, am 6. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, Stättermayergasse, K.-Nr. 616, E.-Z. 325, bish. Vef. m. Josef Hollalek $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hans Kugler, Leopoldine Kugler, je $\frac{1}{16}$, am 22. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, Reithofferplatz, K.-Nr. 432, E.-Z. 482, bish. Vef. Johann Bartl $\frac{9}{208}$, grdb. übertr. an Marie Klesz, geb. Bartl, Leopold Bartl, m. Amalia Bartl, je $\frac{9}{768}$, am 18. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, Stättermayergasse, K.-Nr. 522, E.-Z. 522, bish. Vef. Johanna Retinger, geb. Sturm $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Magdalena Sturm $\frac{1}{3}$, am 12. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, Seltzergasse, K.-Nr. 724, E.-Z. 963, bish. Vef. Marie Protsch $\frac{1}{12}$, Engelbert Protsch $\frac{9}{12}$, grdb. übertr. an die Firma S. Ester $\frac{10}{12}$, am 10. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, K.-Nr. 632, E.-Z. 1012, bish. Vef. Johann Weinzinger sen. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Jda Baumann, Berta Wöß, Karl Weinzinger, je $\frac{1}{12}$, am 10. Juni 1903.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Felberstraße, K.-Nr. 802, E.-Z. 1015, bish. Vef. Johann Weinzinger sen. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Jda Baumann, Berta Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je $\frac{1}{12}$, am 10. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, Felberstraße, K.-Nr. 802, E.-Z. 1180, bish. Vef. Johann Weinzinger sen. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Jda Baumann, Berta Wöß, Karl Weinzinger, je $\frac{1}{12}$, am 23. Juni 1903.
- XV. Bez., Palmgasse, K.-Nr. 536, E.-Z. 522, bish. Vef. die Verlassenschaft nach Karoline Bawrit $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Karoline Bawrit, m. Josefina Bawrit, m. Karoline Hanusch, m. Hermine Hanusch, m. Heinrich Hanusch, je $\frac{1}{10}$, am 26. Juni 1903.
- " " Maciahuserstraße, K.-Nr. 548, E.-Z. 533, bish. Vef. die Verlassenschaft nach Karoline Bawrit $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Karoline Bawrit, m. Josefina Bawrit, m. Karoline Hanusch, m. Hermine Hanusch, m. Heinrich Hanusch, je $\frac{1}{10}$, am 26. Juni 1903.
- XVI. Bez., Reulerchenfeld, Piebhartsgasse, K.-Nr. 577, E.-Z. 566, bish. Vef. Franz Bayer, Anna Bish, Fanni Panik, Josef Bayer, Marie Brija, je $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Leopold Moser, Anna Moser, je $\frac{1}{2}$, am 26. Juni 1903.
- " " Dttakring, Dttakringerstraße, K.-Nr. 32, E.-Z. 266, bish. Vef. die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft, grdb. übertr. an Robert Hofer $\frac{1}{4}$, Karl Müller $\frac{1}{4}$, am 12. Juni 1903.
- " " Dttakring, Dttakringerstraße, K.-Nr. 93, E.-Z. 725, bish. Vef. Elisabeth Wagner, grdb. übertr. an Josef Wagner, am 9. Juni 1903.
- " " Dttakring, Dttakringerstraße, K.-Nr. 93, E.-Z. 725, bish. Vef. Josef Wagner, grdb. übertr. an Marie Wagner, geb. Grattenhaler, am 29. Juni 1903.
- " " Dttakring, Dttakringerstraße, K.-Nr. 121, E.-Z. 726, bish. Vef. Elisabeth Wagner, grdb. übertr. an Franz Wagner, am 9. Juni 1903.
- " " Dttakring, K.-Nr. 121, E.-Z. 726, bish. Vef. Franz Wagner, grdb. übertr. an Marie Wagner, geb. Preßl, am 29. Juni 1903.
- " " Dttakring, Wichtelgasse, K.-Nr. 142, E.-Z. 852, bish. Vef. Jakob Weigel, grdb. übertr. an m. Paula Strobl, am 12. Juni 1903.
- " " Dttakring, Waggasse, K.-Nr. 585, E.-Z. 1046, bish. Vef. Josef Horvath, Karoline Horvath, Katharina Schler, Emilie Schmuder, Anna Birt, Aloisia Erhardt, je $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Florian Gossenreiter $\frac{7}{14}$, Elisabeth Gossenreiter $\frac{7}{14}$, am 25. Juni 1903.
- " " Dttakring, Brunnergasse, Schellhamnergasse, K.-Nr. 990, E.-Z. 1094, bish. Vef. Johann Przborsky jun. $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Johann Przborsky sen. $\frac{1}{4}$, am 25. Juni 1903.
- " " Dttakring, Friedmannngasse, Weypredtgasse, K.-Nr. 866, E.-Z. 1288, bish. Vef. Andreas Pradelovszky $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Franziska Pradelovszky, Leopold Pradelovszky, Ludmilla Pradelovszky, je $\frac{1}{30}$, am 9. Juni 1903.
- " " Dttakring, Brühlgasse, K.-Nr. 368, E.-Z. 1306, bish. Vef. Marie Hobrich, grdb. übertr. an Vinzenz Bilohlawek, Katharina Bilohlawek, je $\frac{1}{2}$, am 9. Juni 1903.
- " " Dttakring, Lambertgasse, K.-Nr. 840, E.-Z. 1307, bish. Vef. Johann Falk, Ferdinand Falk, je $\frac{1}{4}$, m. Julius Keindl, m. Heinrich Keindl, m. Alexander Keindl, m. Wilhelmine Keindl, m. Franz Keindl, je $\frac{1}{20}$, grdb. übertr. an Marie Amon $\frac{3}{4}$, am 22. Juni 1903.
- " " Dttakring, Wichtelgasse, Arnetzgasse, K.-Nr. 1286, E.-Z. 1680, bish. Vef. Rosa Hlinka $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Johann Stuchly jun. $\frac{1}{6}$, am 6. Juni 1903.
- " " Dttakring, Wichtelgasse, Arnetzgasse, K.-Nr. 1286, E.-Z. 1680, bish. Vef. Johann Stuchly sen. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Stuchly jun. $\frac{1}{2}$, am 12. Juni 1903.
- " " Dttakring, Friedrich Kaiserstraße, K.-Nr. 186, E.-Z. 1709, bish. Vef. Josef Brindl, Josefa Brindl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Schwarzmann, am 2. Juni 1903.
- " " Dttakring, Albrechtstretgasse, K.-Nr. 1262, E.-Z. 2307, bish. Vef. Franz Twardy, grdb. übertr. an Hermine Pestly, am 30. Juni 1903.
- " " Dttakring, Koppstraße, K.-Nr. 1546, E.-Z. 2572, bish. Vef. Theresie Parth $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Parth $\frac{1}{2}$, am 17. Juni 1903.
- " " Dttakring, Bachgasse, K.-Nr. 1779, E.-Z. 3210, bish. Vef. Josef Schmidt, Ludwig Schmidt, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Gallus, am 6. Juni 1903.
- " " Dttakring, Kolburggasse, K.-Nr. 1812, E.-Z. 3220, bish. Vef. Wenzel König, grdb. übertr. an Paula Apeltauer, am 30. Juni 1903.
- XVII. Bez., Dornbach, Hubergasse, Promenadegasse, K.-Nr. 196, E.-Z. 185, bish. Vef. Anna Roth $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Ludwig Paul Roth $\frac{1}{4}$, am 19. Juni 1903.
- " " Fernalis, Kalvarienberggasse, K.-Nr. 59, E.-Z. 424, bish. Vef. Josef Hammer Schmid, grdb. übertr. an Adolf Feldsberg, Henriette Feldsberg, je $\frac{1}{2}$, am 17. Juni 1903.

- XVII. Bez., Hernals, Rattergasse, K.-Nr. 451, E.-Z. 588, bish. Bes. Aloisia Krid. geb. Bauer, grdb. übertr. an Leopold Bauer, am 29. Juni 1903.
- " " Hernals, Hornmayergasse, K.-Nr. 842, E.-Z. 857, bish. Bes. Leopoldine Stuchly $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Johann Stuchly jun. $\frac{1}{6}$, am 3. Juni 1903.
- " " Hernals, Hornmayergasse, K.-Nr. 842, E.-Z. 857, bish. Bes. Rosa Hlinska $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Johann Stuchly jun. $\frac{1}{6}$, am 3. Juni 1903.
- " " Hernals, Hornmayergasse, K.-Nr. 842, E.-Z. 857, bish. Bes. Johann Stuchly sen. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Stuchly jun. $\frac{1}{2}$, am 11. Juni 1903.
- " " Hernals, Schumanngasse, K.-Nr. 1265, E.-Z. 924, bish. Bes. Michael Hopfner, Marie Hopfner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Kubitschek, Marie Raby, je $\frac{1}{2}$, am 7. Juni 1903.
- " " Hernals, Rosensteingasse, Gehlergasse, K.-Nr. 510, E.-Z. 1053, bish. Bes. Wenzel Rod $\frac{1}{10}$, am grdb. übertr. an Karoline Rod $\frac{1}{10}$, am 25. Juni 1903.
- " " Hernals, Klopstockgasse, K.-Nr. 966, E.-Z. 1351, bish. Bes. Aloisia Kristelli, grdb. übertr. an Marie Kasper, am 20. Juni 1903.
- " " Hernals, Mayhengasse, K.-Nr. 970, E.-Z. 1394, bish. Bes. Wilhelm Türl, Agnes Türl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Mabler, Cäcilie Mabler, je $\frac{1}{2}$, am 2. Juni 1903.
- " " Hernals, Hernasser Hauptstraße, K.-Nr. 1230, E.-Z. 1591, bish. Bes. Franz Brhel, grdb. übertr. an Vinzenz Matschek, Aloisia Matschek, je $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Hernals, Veronitgasse, K.-Nr. 1293, E.-Z. 1612, bish. Bes. Anna Ulbrich, Hermine Ulbrich, je $\frac{1}{10}$, Franz Josef Kittel $\frac{2}{10}$, Heinrich Hede $\frac{1}{10}$, Karl Hede, Josefina Hohnitz, je $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Dr. Karl Freisch, Anna Freisch, je $\frac{1}{2}$, am 29. Juni 1903.
- XVIII. Bez., Gersthof, Wallriegelgasse, K.-Nr. 83, E.-Z. 94, bish. Bes. Karl Battlehner, Karoline Battlehner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Hermann Deutsch, Irma Deutsch, je $\frac{1}{2}$, am 19. Juni 1903.
- " " Gersthof, Salterigasse, K.-Nr. 174, E.-Z. 124, bish. Bes. m. Marie Duber, Marie Löw, geb. Duber, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Dutter $\frac{1}{2}$, am 18. Juni 1903.
- " " Neusift am Walde, K.-Nr. 53, E.-Z. 248, bish. Bes. Gottfried Steinhäuser, grdb. übertr. an Josef Fiedler, am 18. Juni 1903.
- " " Pöbleinsdorf, Schwendenweingasse, K.-Nr. 80, E.-Z. 541, bish. Bes. Josef Veith, grdb. übertr. an Friedrich Schnattinger, am 26. Juni 1903.
- " " Währing, Theresiengasse, K.-Nr. 473, bish. Bes. Theresia Kubicek $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Klementine Kubicek $\frac{1}{4}$, am 28. Juni 1903.
- " " Währing, Martinsstraße, K.-Nr. 176, E.-Z. 514, bish. Bes. Leopold Schick, grdb. übertr. an Marie Rauthner, am 15. Juni 1903.
- " " Währing, Staudgasse, K.-Nr. 748, E.-Z. 579, bish. Bes. Josefa Koc $\frac{1}{4}$, Alois Koc $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Georg Koc, Josefa Koc, je $\frac{1}{4}$, am 15. Juni 1903.
- " " Währing, Martinsstraße, K.-Nr. 241, E.-Z. 696, bish. Bes. Matthias Weber, grdb. übertr. an Matthäus Schöpf, m. Otto Schöpf, m. Helene Schöpf, je $\frac{1}{3}$, am 3. Juni 1903.
- " " Währing, Abt Karlgasse, K.-Nr. 459, E.-Z. 727, bish. Bes. Anton Fabian $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ernst Fabian $\frac{1}{2}$, am 22. Juni 1903.
- " " Währing, Währingergürtel, K.-Nr. 1288, E.-Z. 917, bish. Bes. Franz M. Rowak, grdb. übertr. an Vinzenz Lachout, Marie Lachout, je $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Währing, Antonigasse, K.-Nr. 414, E.-Z. 1038, bish. Bes. Ludwig Stifft sen. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosa Stifft, geb. Weber $\frac{1}{2}$, am 24. Juni 1903.
- " " Währing, Theresiengasse, K.-Nr. 965, E.-Z. 1315, bish. Bes. Elise Fleischhacker, grdb. übertr. an Matthias Lehner, Franziska Lehner, je $\frac{1}{2}$, am 26. Juni 1903.
- " " Weinhaus, Ladnergasse, K.-Nr. 27, E.-Z. 12, bish. Bes. Franz Fasching, grdb. übertr. an m. Franz Karl Fasching, m. Karl Franz Fasching, je $\frac{1}{2}$, am 27. Juni 1903.
- " " Weinhaus, Ladnergasse, K.-Nr. 28, E.-Z. 95, bish. Bes. Franz Fasching, grdb. übertr. an m. Franz Karl Fasching, m. Karl Franz Fasching, je $\frac{1}{2}$, am 27. Juni 1903.
- " " Weinhaus, Paulinengasse, K.-Nr. 76, E.-Z. 98, bish. Bes. Franz Fasching, grdb. übertr. an m. Franz Karl Fasching, m. Karl Franz Fasching, je $\frac{1}{2}$, am 27. Juni 1903.
- XIX. Bez., Ober-Döbling, Vindergasse, K.-Nr. 774, E.-Z. 22, bish. Bes. Johann Wild, grdb. übertr. an Sophie Baronin Merode Marquise de Tréhou, am 10. Juni 1903.
- " " Ober-Döbling, Pyrfergasse, K.-Nr. 216, E.-Z. 228, bish. Bes. die Firma Adolf Engel & Söhne in Fünfkirchen, grdb. übertr. an Moritz Engel de Zanosi, am 15. Juni 1903.
- " " Ober-Döbling, Hofzeile, K.-Nr. 112, E.-Z. 229, bish. Bes. die Firma Adolf Engel & Söhne in Fünfkirchen, grdb. übertr. an Moritz Engel de Zanosi, am 15. Juni 1903.
- XIX. Bez., Ober-Döbling, Hofzeile, K.-Nr. 111, E.-Z. 230, bish. Bes. die Firma Adolf Engel & Söhne in Fünfkirchen, grdb. übertr. an Moritz Engel de Zanosi, am 15. Juni 1903.
- " " Ober-Döbling, Heiligenstädterstraße, K.-Nr. 184, E.-Z. 530, bish. Bes. Barbara Serp, grdb. übertr. an Johann Wallo, am 8. Juni 1903.
- " " Ober-Döbling, Heiligenstädterstraße, K.-Nr. 184, E.-Z. 530, bish. Bes. Johann Wallo, grdb. übertr. an Leopold Studeny, am 10. Juni 1903.
- " " Ober-Döbling, Coloredogasse, K.-Nr. 453, E.-Z. 680, bish. Bes. Franz Ritter v. Hanke, grdb. übertr. an Lilly (Elisabeth) v. Hanke, am 18. Juni 1903.
- " " Ober-Döbling, Begagasse, Lanerstraße, K.-Nr. 714, E.-Z. 800, bish. Bes. Adam Saffir, Adeline Saffir, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Loewit, am 9. Juni 1903.
- " " Ober-Döbling, Hasenauerstraße, K.-Nr. 569, E.-Z. 924, bish. Bes. Emil Ebler v. Lovric, Melanie Edte v. Lovric, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Melitta Kramer, am 19. Juni 1903.
- " " Unter-Döbling, Rudolfstergasse, K.-Nr. 48, E.-Z. 156, bish. Bes. Katharina Plank, grdb. übertr. an den Rudolfsterverein zur Erbauung und Erhaltung eines Pavillonkrankenhauses behufs Heranbildung von Pflegerinnen für Kranke und Verwundete in Wien, am 19. Juni 1903.
- " " Heiligenstadt, Elmargasse, K.-Nr. 149, E.-Z. 251, bish. Bes. Rosa Frey, grdb. übertr. an Karl Göbel, am 25. Juni 1903.
- " " Rußdorf, Rablbergerstraße, K.-Nr. 171, E.-Z. 120, bish. Bes. Anton Auer $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Katharina Schübel $\frac{1}{4}$, am 18. Juni 1903.
- " " Rußdorf, Rablbergerstraße, K.-Nr. 37, E.-Z. 121, bish. Bes. Katharina Schübel $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Anton Auer $\frac{1}{4}$, am 18. Juni 1903.
- " " Rußdorf, Rußdorferstraße, K.-Nr. 96, E.-Z. 567, bish. Bes. Josef Borkstorfer $\frac{3}{55}$, grdb. übertr. an Josef Schülze $\frac{3}{55}$, am 19. Juni 1903.
- " " Unter-Sievering, Sieveringerstraße, K.-Nr. 62, E.-Z. 6, bish. Bes. Ferdinand Mehrschuh, grdb. übertr. an Katharina Mehrschuh, am 8. Juni 1903.
- " " Unter-Sievering, Kaasgraben, K.-Nr. 178, E.-Z. 289, bish. Bes. Anton Rothbauer, grdb. übertr. an die Firma Kupka & Orglmeister, im Juni 1903.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. Juni 1903.

- Landtafel, P. 1453/3, 1453/4, 1453/5 von Landtafel-Einl.-Z. 390 Wiener Bürgerhospitalgut abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut des X. Bezirkes übertragen, bisheriger Besitzer der Wiener Bürgerhospitalfond, grundbücherlich übertragen an die Gemeinde Wien, am 27. Juni 1903.
- " P. 1453/2 Banarea von Landt.-E.-Z. 390 Wiener Bürgerhospitalgut abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 2706 Favoriten, übertragen, bish. Bes. der Wiener Bürgerhospitalfond, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. Juni 1903.
- " P. 693/7 Baugrund, P. 693/5 Garten, P. 693/6 Banarea von Landt.-E.-Z. 390 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 790 Kaiser-Ebersdorf übertragen, bish. Bes. der Wiener Bürgerhospitalfond, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. Juni 1903.
- " Teil der P. 693/6 von Landt.-E.-Z. 390 abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Bes. der Wiener Bürgerhospitalfond, grdb. übertr. an die Städtischen Gaswerke, am 30. Juni 1903.
- " P. 1193/2, 1193/3, 1193/4, 1193/5 von hier abgeschrieben und zur E.-Z. 1864 Simmering übertragen, E.-Z. 390, bish. Bes. der Wiener Bürgerhospitalfond, grdb. übertr. an die Städtischen Gaswerke, am 9. Juni 1903.
- " P. 1552/1, 1562/1, 1553/13 von hier abgeschrieben und zur E.-Z. 491 Simmering übertragen, E.-Z. 390, bish. Bes. der Wiener Bürgerhospitalfond, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. Juni 1903.
- " P. 3370/2 und 3371/2 von Landt.-E.-Z. 630 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5101 II. Bezirk übertragen, bish. Bes. das Stift Klosterneuburg, grdb. übertr. an Leopold Trischal, Josefina Trischal, je $\frac{1}{2}$, am 4. Juni 1903.
- I. Bez., P. 654 von hier abgeschrieben und zur E.-Z. 21 übertragen, E.-Z. 20, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Krankenhausstiftung der Wilhelmine Wittczek, am 18. Juni 1903.
- " P. 771/2 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1708 übertragen, E.-Z. 1462, bish. Bes. die Ignaz de Pauli v. Erzbühl'sche Stiftung, grdb. übertr. an das I. I. Arar, am 5. Juni 1903.

- I. Bez., Bauft. IV, Gruppe A I am Stubenviertel, P. 790/44, E.-Z. 1684, bish. Bef. das I. I. Arar, grdb. übertr. an Ignaz Fritschel, am 7. Juni 1903.
- II. (XX.) Bez., Bauft. IV, Gruppe G, E.-Z. 122, bish. Bef. Berta Turkiewicz, grdb. übertr. an Henriette Opat, am 30. Juni 1903.
- " " Teil der P. 3374/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 5101 übertragen, E.-Z. 739, bish. Bef. Leopold Trischak, Josefina Trischak, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Wünsch, am 26. Juni 1903.
- " " P. 3374/3 Bauarea von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5104 übertragen, E.-Z. 739, bish. Bef. Leopold Trischak, Josefina Trischak, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Wünsch, am 26. Juni 1903.
- " " Bauft. VI und VII, Gruppe G, E.-Z. 803, bish. Bef. Berta Turkiewicz, grdb. übertr. an Henriette Opat, am 30. Juni 1903.
- " " P. 4932, E.-Z. 3391, bish. Bef. Eisa Schmid, grdb. übertr. an Ludwig Fuchs, am 17. Juni 1903.
- " " P. 1496/21 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 3867, bish. Bef. die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Juni 1903.
- " " P. 1496/20 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5103 übertragen, E.-Z. 3867, bish. Bef. die Kaiser Ferdinands-Nordbahn, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Juni 1903.
- " " Bauft. IV, Gruppe C, P. 1303/21, E.-Z. 4000, bish. Bef. Adolf Bachofen v. Echt, Anton Dreher, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ignaz Berner, am 26. Juni 1903.
- " " Bauft. IV, Gruppe C, P. 1303/21, E.-Z. 4000, bish. Bef. Ignaz Berner, grdb. übertr. an Josef Schmalberger, am 30. Juni 1903.
- " " Bauft. V, Gruppe C, P. 1303/22, E.-Z. 4001, bish. Bef. Ignaz Berner, grdb. übertr. an Josef Schmalberger, am 26. Juni 1903.
- " " Bauft. V, Gruppe C, P. 1303/22, E.-Z. 4001, bish. Bef. Ignaz Berner, grdb. übertr. an Friedrich Krombholz, Josef Schmalberger, je $\frac{1}{2}$, am 30. Juni 1903.
- " " Bauft. V, P. 3252/5, E.-Z. 4161, bish. Bef. Karl Haberlein, Susanna Haberlein, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Haberlein, Theresie Haberlein, geb. Umschhaus, je $\frac{1}{2}$, am 30. Juni 1903.
- " " Bauft. II, P. 3333/2, E.-Z. 4376, bish. Bef. Leopold Trischak, Josefina Trischak, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Isidor Wünsch, am 6. Juni 1903.
- " " P. 1473/159 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 5105 übertragen, E.-Z. 4433, bish. Bef. Georg Roth, grdb. übertr. an Ludwig Supančić, Marie Supančić, je $\frac{1}{2}$, am 30. Juni 1903.
- " " P. 1302/2, Bauft. II, Gruppe D, E.-Z. 5073, bish. Bef. Adolf Bachofen v. Echt, Anton Dreher, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ernestine Göbdrich, am 26. Juni 1903.
- " " P. 1302/10, Bauft. X, Gruppe D, E.-Z. 5081, bish. Bef. Adolf Bachofen v. Echt, Anton Dreher, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ignaz Berner, am 26. Juni 1903.
- " " P. 1302/10, Bauft. X, Gruppe D, E.-Z. 5081, bish. Bef. Ignaz Berner, grdb. übertr. an Friedrich Krombholz, Josef Schmalberger, je $\frac{1}{2}$, am 30. Juni 1903.
- " " P. 1302/11, Bauft. XI, Gruppe D, E.-Z. 5082, bish. Bef. Adolf Bachofen v. Echt sen., Anton Dreher, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ignaz Berner, am 26. Juni 1903.
- " " P. 1302/11, Bauft. XI, Gruppe D, E.-Z. 5082, bish. Bef. Ignaz Berner, grdb. übertr. an Friedrich Krombholz, Josef Schmalberger, je $\frac{1}{2}$, am 30. Juni 1903.
- " " Bauft. XII, P. 1302/12, E.-Z. 5083, bish. Bef. Adolf Bachofen v. Echt sen., Anton Dreher, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ignaz Berner, am 26. Juni 1903.
- " " Bauft. XII, P. 1302/12, E.-Z. 5083, bish. Bef. Ignaz Berner, grdb. übertr. an Friedrich Krombholz, am 30. Juni 1903.
- " " P. 3192/53, Bauft. XI, E.-Z. 5093, bish. Bef. Josef Kron, grdb. übertr. an Alexander Eisliger, am 6. Juni 1903.
- " " P. 3192/55, Bauft. XIII, E.-Z. 5095, bish. Bef. Josef Kron, grdb. übertr. an Alexander Eisliger, am 6. Juni 1903.
- " " P. 3371/2, E.-Z. 5101, bish. Bef. Leopold Trischak, Josefina Trischak, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Wünsch, am 24. Juni 1903.
- " " Teile der P. 3370/2 und 3371/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 5104 übertragen, E.-Z. 5101, bish. Bef. Leopold Trischak, Josefina Trischak, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Wünsch, am 26. Juni 1903.
- " " Teile der P. 3370/2 und 3371/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 4376 übertragen, E.-Z. 5101, bish. Bef. Leopold Trischak, Josefina Trischak, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Isidor Wünsch, am 26. Juni 1903.
- III. Bez., Teil der P. 1952/1 und 1952/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 395, bish. Bef. Margarete Leopolder, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Juni 1903.
- III. Bez., P. 2352/3 und 2354/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1975, bish. Bef. der Wiener Bürgerpitalsfond, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Juli 1903.
- " " Teil der P. 3146/3 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 2064 übertragen, E.-Z. 2346/49, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Ludwig Nettel, am 22. Juni 1903.
- " " Erbbergermais, P. 2541, 2542/1, 2542/2, 2542/3, 2542/4, 2542/5, 2542/6, 2542/7, 2542/8, 2542/9, 2542/10, 2542/11 Gärten, E.-Z. 2290, bis. Bef. Katharina Fröhlich $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Siegfried Kallich $\frac{1}{12}$, am 9. Juni 1903.
- IV. Bez., Teil der P. 54 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 998, bish. Bef. Gustav Frankl, Emma Frankl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Juni 1903.
- " " P. 500/11 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1244, bish. Bef. Marie Weber, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. Juni 1903.
- V. Bez., Teil der P. 1636/1 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1226 übertragen, E.-Z. 427, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, am 1. Juli 1903.
- " " Bauft. 4, Gruppe V, P. 680/2, E.-Z. 641, bish. Bef. der Niederösterreichische Bauverein, grdb. übertr. an Augustine Kikowsky $\frac{1}{2}$, Heinrich Stagl, Berta Stagl, je $\frac{1}{4}$, am 8. Juni 1903.
- " " Teil der P. 1740, 1619/1, 1634/1, 1634/2, 477/2, 1620/1, 1634/3, 1633/1, 1634/4, 470, 469/2, 381/2, 380/2, 378, 289/2, 284/2, 1245, 1246, 1617/3 und ganze P. 383, 288/2, 286/2, 387/3, 285/2, 1251, 1262, 1272, 1273, 1620/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1226 übertragen, E.-Z. 1267, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, am 1. Juli 1903.
- " " P. 377/1 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 484 übertragen, E.-Z. 1452/105, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Hermann Gerhards, am 19. Juni 1903.
- " " Bauft. III, P. 195/3 Garten, E.-Z. 2177, bish. Bef. Helene v. Fleischhader, geb. Waagner $\frac{1}{3}$, Alfred Waagner $\frac{1}{12}$, Josefina Duntop, geb. Waagner $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Heinrich Robert Schlesinger, am 8. Juni 1903.
- VI. Bez., Teil der P. 417/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 610, bish. Bef. Ely Wasserstrom, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. Juni 1903.
- " " Teil des Linienwalles P. 1035/5 Grund, E.-Z. 1194, bish. Bef. Johann Poriz, Johanna Poriz, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Köhrl, die Verlassenschaft nach Amalia Köhrl, je $\frac{1}{2}$, am 26. Juni 1903.
- " " P. 64/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1281, bish. Bef. Gottfried Eißler, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Juni 1903.
- " " P. 64/4 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1282, bish. Bef. Gottfried Eißler, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Juni 1903.
- VII. Bez., P. 1206/2 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1443 übertragen, E.-Z. 343, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Hans Kazda, Adele Kazda, je $\frac{1}{2}$, am 18. Juni 1903.
- " " P. 1700/3 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 555 übertragen, E.-Z. 418, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Leopoldine Rainz, am 17. Juni 1903.
- " " Teil der P. 1769/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 555, bish. Bef. Leopoldine Rainz, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Juni 1903.
- " " P. 1770/3 und 1770/5 von hier abgeschrieben und in E.-Z. 555 übertragen, E.-Z. 556, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Leopoldine Rainz, am 17. Juni 1903.
- " " P. 581/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1105 übertragen, E.-Z. 749, bish. Bef. Leopold Hofmann, grdb. übertr. an Eward Ott, Franziska Ott, je $\frac{1}{2}$, am 16. Juni 1903.
- " " Bauft. II in der Stollgasse, P. 1206/4 Garten, E.-Z. 1441, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Hans Kazda, Adele Kazda, je $\frac{1}{2}$, am 18. Juni 1903.
- VIII. Bez., P. 159/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 315, bish. Bef. Ernst Herusch, Anna Herusch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. Juni 1903.
- " " P. 160/1 von hier ab- und zur E.-Z. 315 zugeschrieben, E.-Z. 317, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Ernst Herusch, Anna Herusch, je $\frac{1}{2}$, am 16. Juni 1903.
- " " Teil der P. 1026/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 808, bish. Bef. Karl Anterieb, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. Juni 1903.

- VIII. Bez., Baufl. I, Grupp. II, P. 403/18, 403/23, E.-Z. 942, bish. Bef. das I. I. Militärärar, grdb. übertr. an den Breitenfelder Kirchenbauverein, am 24. Juni 1903.
- IX. Bez., P. 414/73 von hier ab- und zur E.-Z. 313 zugeschrieben, E.-Z. 52, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an den Verein zur Erhaltung des allgemeinen Kinderospitales St. Anna in Wien, am 23. Juni 1903.
- " " P. 374/1, 374/2, 374/3, 375, 376/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 313, bish. Bef. der Verein zur Erhaltung des St. Anna-Kinderospitales in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. Juni 1903.
- " " P. 1424/3, 1423/3, 1428/2, 1428/3 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 313 übertragen, E.-Z. 1274/1, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an den Verein zur Erhaltung des St. Anna-Kinderospitales in Wien, am 30. Juni 1903.
- " " Baufl. V, P. 1337/12, 1328/1 Garten, E.-Z. 1635, bish. Bef. Marie Weber, grdb. übertr. an Friedrich Haas, am 17. Juni 1903.
- " " Baufl. I, P. 530/2, E.-Z. 1680, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Ludwig Lamprecht, am 9. Juni 1903.
- " " Baufl. X, P. 532/2 Garten und Bauarea, E.-Z. 1694, bish. Bef. Dr. Gustav Heilsporn, grdb. übertr. an Paula Strauß, am 3. Juni 1903.
- X. Bez., Favoriten, P. 1513, Baufl. 76, Gruppe VIII, E.-Z. 743, bish. Bef. Dr. Konstantin Mayer, grdb. übertr. an Josef Petiothy, am 3. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/84, Baufl. 78, Gruppe XII, E.-Z. 1676, bish. Bef. die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1505, Baufl. 68, Gruppe VIII, E.-Z. 2010, bish. Bef. Dr. Konstantin Mayer, grdb. übertr. an Josef Petiothy, am 3. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 922/1, Baufl. 7, E.-Z. 2283, bish. Bef. Josef Pokorny, grdb. übertr. an Matthias Wraz, Klara Wraz, je 1/2, am 30. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1424/8, Baufl. 8, E.-Z. 2397, bish. Bef. Julius Franzl, grdb. übertr. an Gustav Stingl, am 22. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/7, Baufl. 1, Gruppe I, E.-Z. 2406, bish. Bef. die Firma Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/8, Baufl. 2, Gruppe I, E.-Z. 2407, bish. Bef. die Firma Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/9, Baufl. 3, Gruppe I, bish. Bef. die Firma Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/10, Baufl. 4, Gruppe I, E.-Z. 2409, bish. Bef. Antonia Spitz 1/2, grdb. übertr. an die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/11, Baufl. 5, Gruppe I, E.-Z. 2410, bish. Bef. Antonia Spitz 1/2, grdb. übertr. an die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/12, Baufl. 6, Gruppe III, E.-Z. 2411, bish. Bef. die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/13, Baufl. 7, Gruppe II, E.-Z. 2412, bish. Bef. die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/14, Baufl. 8, Gruppe II, E.-Z. 2413, bish. Bef. Antonia Spitz 1/2, grdb. übertr. an die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/15, Baufl. 9, Gruppe II, E.-Z. 2414, bish. Bef. Antonia Spitz 1/2, grdb. übertr. an die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/23, Baufl. 17, Gruppe IV, E.-Z. 2422, bish. Bef. die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/24, Baufl. 18, Gruppe IV, E.-Z. 2423, bish. Bef. die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/25, Baufl. 19, Gruppe IV, E.-Z. 2424, bish. Bef. die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/26, Baufl. 20, Gruppe IV, E.-Z. 2425, bish. Bef. Antonia Spitz 1/2, grdb. übertr. an die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/27, Baufl. 21, Gruppe IV, E.-Z. 2426, bish. Bef. Antonia Spitz 1/2, grdb. übertr. an die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/28, Baufl. 22, Gruppe IV, E.-Z. 2427, bish. Bef. Antonia Spitz 1/2, grdb. übertr. an die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/29, Baufl. 23, Gruppe V, E.-Z. 2428, bish. Bef. die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- X. Bez., Favoriten, P. 1234/30, Baufl. 24, Gruppe V, E.-Z. 2429, bish. Bef. die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/31, Baufl. 25, Gruppe V, E.-Z. 2430, bish. Bef. Antonia Spitz 1/2, grdb. übertr. an die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/32, Baufl. 26, Gruppe V, E.-Z. 2431, bish. Bef. Antonia Spitz 1/2, grdb. übertr. an die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/86, 2388/5, Baufl. 27, Gruppe VI, E.-Z. 2432, bish. Bef. Karl Kaufal, Marie Kaufal, je 1/2, grdb. übertr. an Bernhard Leinwander, Jonas Martinus Samet, je 1/2, am 18. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/34, Baufl. 28, Gruppe VI, E.-Z. 2433, bish. Bef. Antonia Spitz 1/2, grdb. übertr. an die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/35, Baufl. 29, Gruppe VI, E.-Z. 2434, bish. Bef. Antonia Spitz 1/2, grdb. übertr. an die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/36, Baufl. 30, Gruppe VI, E.-Z. 2435, bish. Bef. die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/37, Baufl. 31, Gruppe VI, E.-Z. 2436, bish. Bef. die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/38, Baufl. 32, Gruppe VI, E.-Z. 2437, bish. Bef. die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/39, Baufl. 33, Gruppe VII, E.-Z. 2438, bish. Bef. die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/40, Baufl. 34, Gruppe VII, E.-Z. 2439, bish. Bef. Antonia Spitz 1/2, grdb. übertr. an die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/41, Baufl. 35, Gruppe VII, E.-Z. 2440, bish. Bef. Antonia Spitz 1/2, grdb. übertr. an die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/42, Baufl. 36, Gruppe VII, E.-Z. 2441, bish. Bef. Antonia Spitz 1/2, grdb. übertr. an die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/43, Baufl. 37, Gruppe VII, E.-Z. 2442, bish. Bef. die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/44, Baufl. 38, Gruppe VII, E.-Z. 2443, bish. Bef. die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/45, Baufl. 39, Gruppe VII, E.-Z. 2444, bish. Bef. die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1436/46, Baufl. 40, Gruppe VII, E.-Z. 2445, bish. Bef. Antonia Spitz 1/2, grdb. übertr. an die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/47, Baufl. 41, Gruppe VII, E.-Z. 2446, bish. Bef. Antonia Spitz 1/2, grdb. übertr. an die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/48, Baufl. 42, Gruppe VII, E.-Z. 2447, bish. Bef. Antonia Spitz 1/2, grdb. übertr. an die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/49, Baufl. 43, Gruppe VII, E.-Z. 2448, bish. Bef. die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/50, Baufl. 44, Gruppe VII, E.-Z. 2449, bish. Bef. die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/51, Baufl. 45, Gruppe VIII, E.-Z. 2450, bish. Bef. die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/52, Baufl. 46, Gruppe VIII, E.-Z. 2451, bish. Bef. die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/53, Baufl. 47, Gruppe VIII, E.-Z. 2452, bish. Bef. Antonia Spitz 1/2, grdb. übertr. an die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/54, Baufl. 48, Gruppe VIII, E.-Z. 2453, bish. Bef. Antonia Spitz 1/2, grdb. übertr. an die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/55, Baufl. 49, Gruppe VIII, E.-Z. 2454, bish. Bef. Antonia Spitz 1/2, grdb. übertr. an die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/56, Baufl. 50, Gruppe VIII, E.-Z. 2455, bish. Bef. die Firma M. Gerstle & Komp. 1/2, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/57, Baufl. 51, Gruppe VIII, E.-Z. 2456, bish. Bef. die Firma M. Gerstle & Komp. 1/4, grdb. übertr. an Antonia Spitz 1/2, am 5. Juni 1903.

- X. Bez., Favoriten, P. 1434/58, Bauft. 52, Gruppe VIII, E.-Z. 2457, bish. Bef. die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/59, Bauft. 53, Gruppe VIII, E.-Z. 2458, bish. Bef. Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/60, Bauft. 54, Gruppe VIII, E.-Z. 2459, bish. Bef. Antonia Spitz $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/61, Bauft. 55, Gruppe VIII, E.-Z. 2460, bish. Bef. Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/62, Bauft. 56, Gruppe VIII, E.-Z. 2461, bish. Bef. Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/63, Bauft. 57, Gruppe VIII, E.-Z. 2462, bish. Bef. die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/64, Bauft. 58, Gruppe VIII, E.-Z. 2463, bish. Bef. die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antonia Spitz $\frac{1}{4}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/65, Bauft. 59, Gruppe IX, E.-Z. 2464, bish. Bef. die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/66, Bauft. 60, Gruppe IX, E.-Z. 2465, bish. Bef. Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/67, Bauft. 61, Gruppe IX, E.-Z. 2466, bish. Bef. Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/68, Bauft. 62, Gruppe IX, E.-Z. 2467, bish. Bef. Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/69, Bauft. 63, Gruppe IX, E.-Z. 2468, bish. Bef. die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/70, Bauft. 64, Gruppe IX, E.-Z. 2469, bish. Bef. die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/71, Bauft. 65, Gruppe IX, E.-Z. 2470, bish. Bef. die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/72, Bauft. 66, Gruppe IX, E.-Z. 2471, bish. Bef. Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/73, Bauft. 67, Gruppe IX, E.-Z. 2472, bish. Bef. Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/74, Bauft. 68, Gruppe IX, E.-Z. 2473, bish. Bef. Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/75, Bauft. 69, Gruppe IX, E.-Z. 2474, bish. Bef. die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/76, Bauft. 70, Gruppe IX, E.-Z. 2475, bish. Bef. die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/77, Bauft. 71, Gruppe X, E.-Z. 2476, bish. Bef. Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/78, Bauft. 72, Gruppe X, E.-Z. 2477, bish. Bef. die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/79, Bauft. 73, Gruppe X, E.-Z. 2478, bish. Bef. Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/80, Bauft. 74, Gruppe XI, E.-Z. 2479, bish. Bef. die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/81, Bauft. 75, Gruppe XI, E.-Z. 2480, bish. Bef. Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/82, Bauft. 76, Gruppe XI, E.-Z. 2481, bish. Bef. Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/83, Bauft. 77, Gruppe XI, E.-Z. 2482, bish. Bef. Antonia Spitz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma M. Gerfle & Komp. $\frac{1}{2}$, am 5. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1423/77, 2388/3, 1434/87, Bauft. 68, E.-Z. 2510, bish. Bef. Karl Causal, Marie Causal, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Bernhard Leinwander, Jonas Markus Samel, je $\frac{1}{2}$, am 18. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 1434/33, 1433/73, 2388/2, Baustelle 3, E.-Z. 2527, bish. Bef. Karl Causal, Marie Causal, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Bernhard Leinwander, Jonas Markus Samel, je $\frac{1}{2}$, am 18. Juni 1903.
- X. Bez., Favoriten, P. 1434/85, 2388/4, Baustellensfragment IV, E.-Z. 2528, bish. Bef. Karl Causal, Marie Causal, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Bernhard Leinwander, Jonas Markus Samel, je $\frac{1}{2}$, am 18. Juni 1903.
- " " Favoriten, P. 2080/80, Baustelle 5, E.-Z. 2627, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Ernst J. Niediger, am 19. Juni 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/126 Ader als Baustelle, E.-Z. 1104, bish. Bef. die Firma Johann Weiß & Sohn, grdb. übertr. an die Firma Louris & Komp., am 12. Juni 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/127, E.-Z. 1105, bish. Bef. die Firma Johann Weiß & Sohn, grdb. übertr. an die Firma Louris & Komp., am 12. Juni 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/128, E.-Z. 1106, bish. Bef. die Firma Johann Weiß & Sohn, grdb. übertr. an die Firma Louris & Komp., am 12. Juni 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/124, E.-Z. 1107, bish. Bef. die Firma Johann Weiß & Sohn, grdb. übertr. an die Firma Louris & Komp., am 12. Juni 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/125, E.-Z. 1108, bish. Bef. die Firma Johann Weiß & Sohn, grdb. übertr. an die Firma Louris & Komp., am 12. Juni 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/122, E.-Z. 1109, bish. Bef. die Firma Johann Weiß & Sohn, grdb. übertr. an die Firma Louris & Komp., am 12. Juni 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/123, E.-Z. 1110, bish. Bef. die Firma Johann Weiß & Sohn, grdb. übertr. an die Firma Louris & Komp., am 12. Juni 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/120, E.-Z. 1111, bish. Bef. die Firma Johann Weiß & Sohn, grdb. übertr. an die Firma Louris & Komp., am 12. Juni 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/121, E.-Z. 1112, bish. Bef. die Firma Johann Weiß & Sohn, grdb. übertr. an die Firma Louris & Komp., am 12. Juni 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/117, E.-Z. 1113, bish. Bef. die Firma Johann Weiß & Sohn, grdb. übertr. an die Firma Louris & Komp., am 12. Juni 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/118, E.-Z. 1114, bish. Bef. die Firma Johann Weiß & Sohn, grdb. übertr. an die Firma Louris & Komp., am 12. Juni 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 816/119, E.-Z. 1115, bish. Bef. die Firma Johann Weiß & Sohn, grdb. übertr. an die Firma Louris & Komp., am 12. Juni 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 791/47, E.-Z. 1348, bish. Bef. Karl Rieß, grdb. übertr. an Franz Rieß, am 15. Juni 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 791/42, E.-Z. 1349, bish. Bef. Karl Rieß, grdb. übertr. an Franz Rieß, am 15. Juni 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 791/46, E.-Z. 1350, bish. Bef. Karl Rieß, grdb. übertr. an Franz Rieß, am 15. Juni 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 791/43, E.-Z. 1351, bish. Bef. Karl Rieß, grdb. übertr. an Franz Rieß, am 15. Juni 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 791/44, E.-Z. 1353, bish. Bef. Karl Rieß, grdb. übertr. an Franz Rieß, am 15. Juni 1903.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1897/2 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 715 übertragen, E.-Z. 24, bish. Bef. Richard Freiherr Dräsche v. Wartimberg, grdb. übertr. an Julius Frankfurter, Rosalia Frankfurter, je $\frac{1}{2}$, am 30. Juni 1903.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1688/1 Ader von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 714 übertragen, E.-Z. 457, bish. Bef. Anton Mitterreiter, grdb. übertr. an Sebastian Niemannsgruß, Josefa Niemannsgruß, je $\frac{1}{2}$, am 20. Juni 1903.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1586 Weingarten, E.-Z. 457, bish. Bef. Anton Mitterreiter, grdb. übertr. an Franz Ardöcker, Anna Ardöcker, je $\frac{1}{2}$, am 24. Juni 1903.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, P. 203/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 50, bish. Bef. Josef Fürst, Theresia Fürst, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. Juni 1903.
- " " Simmering, P. 999 Garten, E.-Z. 753, bish. Bef. Theresia Bacil, geb. Geringer $\frac{1}{30}$, grdb. übertr. an Adalbert Geringer, Marie Koller, geb. Geringer, je $\frac{2}{30}$, am 13. Juni 1903.
- " " Simmering, P. 1150 Bauarea mit Haus Nr. 685 und P. 1359/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1872 übertragen, E.-Z. 896, bish. Bef. Leopold Paul, Aloisia Paul, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Paul, Anna Paul, je $\frac{1}{2}$, am 30. Juni 1903.
- XII. Bez. Altmannsdorf, P. 368 Ader von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 296 übertragen, E.-Z. 28, bish. Bef. Elisabeth Artmann, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moritz Edler v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{1}{8}$, am 8. Juni 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 238/37 Ader, E.-Z. 295, bish. Bef. das t. l. Eisenbahn-Arar, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moritz Edler v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{1}{8}$, am 14. Mai 1903.

- XII. Bez., Hegendorf, P. 339/1 und 349/3 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 356 übertragen, E.-Z. 268, bish. Vef. Anna Aßcher, grdb. übertr. an Wenzel König, Gabriele König, je $\frac{1}{2}$, am 26. Juni 1903.
- " " Hegendorf, P. 339/1 und 340/2 Acker, E.-Z. 470, bish. Vef. Karl Endlweber, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 8. Juni 1903.
- " " Ober-Meidling, Bauft. 4, P. 31/4, E.-Z. 126, bish. Vef. die Firma Gebrüder Gielow, grdb. übertr. an Karl Pleyer, am 18. Juni 1903.
- " " Unter-Meidling, Teil der P. 75 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 116, bish. Vef. Alois Schury, Franziska Schury, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Juni 1903.
- " " Unter-Meidling, Teil der P. 123/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 670, bish. Vef. Alois Schury, Franziska Schury, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Juni 1903.
- " " Unter-Meidling, P. 198/11, E.-Z. 880, bish. Vef. Katharina Wünsch, grdb. übertr. an Josef Wünsch, am 8. Juni 1903.
- " " Unter-Meidling, P. 198/12, Bauft. I, E.-Z. 881, bish. Vef. Katharina Wünsch, grdb. übertr. an Josef Wünsch, am 8. Juni 1903.
- " " Unter-Baumgarten, P. 246/5 Bauplatz, E.-Z. 180, bish. Vef. Georg Gugenleithner, grdb. übertr. an Franz Kobrna, Marie Kobrna, je $\frac{1}{2}$, am 25. Juni 1903.
- " " Unter-Baumgarten, Bauft. 47, P. 288 Wiese, P. 295/2 Garten, und in der Gemeinde Penzing P. 552/4 Garten, E.-Z. 237, bish. Vef. die Wiener Baugesellschaft, der Wiener Bauverein, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Alois Georg Blauensteiner, am 8. Juni 1903.
- " " Unter-Baumgarten, Eisenbahnparzelle 272/3 von der Eisenbahnbuch-Einlagezahl abgeschrieben und hierher übertragen, E.-Z. 248, bish. Vef. die Kaiserin Elisabeth-Bahn Zweiglinie Penzing-Hegendorf, grdb. übertr. an die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, am 6. Juni 1903.
- " " Unter-Baumgarten, P. 206/5 Wiese, künftiger Straßengrund, E.-Z. 372, bish. Vef. Richard Thomas, grdb. übertr. an Anton Nowatschek, Magdalena Nowatschek, je $\frac{1}{2}$, am 17. Juni 1903.
- " " Breitensee, Teil der P. 297/1 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 347 übertragen, E.-Z. 344, bish. Vef. das f. l. Auar, grdb. übertr. an Karl Pirgmayr, Katharina Pirgmayr, je $\frac{1}{2}$, am 2. Juni 1903.
- " " Breitensee, Teil der P. 298 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 347 übertragen, E.-Z. 345, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Karl Pirgmayr, Katharina Pirgmayr, je $\frac{1}{2}$, am 2. Juni 1903.
- " " Hadling, P. 7/1 Wiese, E.-Z. 1, bish. Vef. Johann Reitter, Betti Reitter, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Bruno Endler, am 4. Juni 1903.
- " " Hieping, P. 24/2, 25/2, von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 484 übertragen, E.-Z. 49, bish. Vef. Josef Kirchmayer, grdb. übertr. an Arnold Heymann, am 30. Juni 1903.
- " " Hütteldorf, P. 80/2 Garten, E.-Z. 39, bish. Vef. Rudolf Bisseggi, Themistoffes Petrocchino, Katharina Petrocchino, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Eugner, am 12. Juni 1903.
- " " Lainz, P. 262/1 Weingarten, P. 262/2 Acker, E.-Z. 152, bish. Vef. Anna Weinrother $\frac{1}{2}$, Josef Weinrother, Ferdinand Weinrother, Marie Weinrother, Karl Weinrother, Katharina Wopp, je $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Karl Blainschein, am 10. Juni 1903.
- " " Lainz, P. 329/13 Wiese, E.-Z. 206, bish. Vef. Karl Steinlechner, Matthäus Steinlechner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Leber, am 9. Juni 1903.
- " " Lainz, P. 337/11 Acker, E.-Z. 309, bish. Vef. die Österreichische Heimstätten-Gesellschaft v. G. m. b. H., grdb. übertr. an Doktor Emil Fronz, am 10. Juni 1903.
- " " Lainz, P. 329/1 Wiese, E.-Z. 410, bish. Vef. Karl Steinlechner, Matthäus Steinlechner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Leber, am 9. Juni 1903.
- " " Lainz, P. 329/2 Wiese, E.-Z. 411, bish. Vef. Karl Steinlechner, Matthäus Steinlechner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Leber, am 9. Juni 1903.
- " " Lainz, P. 329/3 Wiese, E.-Z. 412, bish. Vef. Karl Steinlechner, Matthäus Steinlechner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Leber, am 9. Juni 1903.
- " " Lainz, P. 329/4 Wiese, E.-Z. 413, bish. Vef. Karl Steinlechner, Matthäus Steinlechner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Leber, am 9. Juni 1903.
- " " Lainz, P. 329/7 Wiese, E.-Z. 415, bish. Vef. Karl Steinlechner, Matthäus Steinlechner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Leber, am 9. Juni 1903.
- " " Lainz, P. 329/8 Wiese, E.-Z. 416, bish. Vef. Karl Steinlechner, Matthäus Steinlechner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Leber, am 9. Juni 1903.
- XIII. Bez., Lainz, P. 329/9 Wiese, E.-Z. 417, bish. Vef. Karl Steinlechner, Matthäus Steinlechner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Leber, am 9. Juni 1903.
- " " Lainz, P. 329/10 Wiese, E.-Z. 418, bish. Vef. Karl Steinlechner, Matthäus Steinlechner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Leber, am 9. Juni 1903.
- " " Lainz, P. 329/12 Wiese, E.-Z. 419, bish. Vef. Karl Steinlechner, Matthäus Steinlechner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Leber, am 9. Juni 1903.
- " " Penzing, Bauft. 36, P. 552/11 samt Vorgarten, E.-Z. 392, bish. Vef. die Wiener Baugesellschaft, der Wiener Bauverein, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Alois Georg Blauensteiner, am 8. Juni 1903.
- " " Penzing, P. 552/26 Garten, E.-Z. 407, bish. Vef. Siegfried Kallisch $\frac{1}{3}$, Siegmund Sulzbacher $\frac{2}{3}$, grdb. übertr. an Franz Marek, am 19. Juni 1903.
- " " Penzing, P. 552/27 Garten, E.-Z. 408, bish. Vef. Siegfried Kallisch $\frac{1}{3}$, Siegmund Sulzbacher $\frac{2}{3}$, grdb. übertr. an Franz Marek, am 19. Juni 1903.
- " " Penzing, P. 631/25 Acker von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1111 übertragen, E.-Z. 562, bish. Vef. Marie Engelhart, Felix Petersen, Alfred Petersen, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Johann Marxheimer, am 14. April 1903.
- " " Penzing, P. 594/3 Acker, E.-Z. 863, bish. Vef. Angela Traph, grdb. übertr. an Dr. Ludwig Deutsch, am 20. Juni 1903.
- " " Penzing, P. 564/4 Acker, E.-Z. 864, bish. Vef. Angela Traph, grdb. übertr. an Dr. Ludwig Deutsch, am 20. Juni 1903.
- " " Penzing, Bauft. 39, P. 606/55 Acker, E.-Z. 1302, bish. Vef. Samuel Fillingner, grdb. übertr. an Karl Firsch, am 29. Juni 1903.
- " " Penzing, Bauft. 48, P. 606/66 Acker, E.-Z. 1313, bish. Vef. David Fried, grdb. übertr. an Helene Köffler, am 25. Juni 1903.
- " " Penzing, P. 606/173 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1366 übertragen, E.-Z. 1362, bish. Vef. Rosa Wirth, Louise Seyrl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Wismann & Brückner, am 24. Juni 1903.
- " " Penzing, Gemeindegasse, P. 700/15, 704/9 und 704/13 Garten, E.-Z. 1498, bish. Vef. die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für k.k. böh. Straßenbahnen, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 22. Juni 1903.
- " " Penzing, P. 552/56 Garten, E.-Z. 1504, bish. Vef. die Wiener Baugesellschaft, der Wiener Bauverein, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Alois Georg Blauensteiner, am 8. Juni 1903.
- " " Penzing, P. 552/57 Garten, E.-Z. 1505, bish. Vef. die Wiener Baugesellschaft, der Wiener Bauverein, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Krepp, am 6. Juni 1903.
- " " Penzing, P. 50/8 Garten, Bauft. IV, E.-Z. 1666, bish. Vef. Elise Hofbauer, Sophie Hofbauer, Karoline Hofbauer, je $\frac{1}{10}$, Pauline Hofbauer $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Franz Jandourek, am 5. Juni 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 463, 1636/2 Wiese, E.-Z. 366, bish. Vef. Johann Reitter, Betti Reitter, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Bruno Endler, am 4. Juni 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 520/137, Straße IV, P. 520/139, Teil der Straße V, P. 520/139, Teil der Straße V, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 368, bish. Vef. Julius Graf Reichach, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Juni 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 1118 Wiese, E.-Z. 957, bish. Vef. Rudolf Frantz, grdb. übertr. an Johann Wimpfingner, am 10. Juni 1903.
- " " Unter-St. Veit, P. 136/4 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 288 übertragen, E.-Z. 86, bish. Vef. Ilma Brunner, grdb. übertr. an Siegmund Brunner, am 4. Juli 1903.
- " " Unter-St. Veit, P. 137/3 Garten von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 288 übertragen, E.-Z. 268, bish. Vef. Ilma Brunner, grdb. übertr. an Siegmund Brunner, am 4. Juli 1903.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, P. 1127, 375, E.-Z. 1003, bish. Vef. Johann Weinzinger sen. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Berta Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je $\frac{1}{12}$, am 10. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, P. 1124, E.-Z. 1004, bish. Vef. Johann Weinzinger sen. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Berta Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je $\frac{1}{12}$, am 10. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, P. 1132, E.-Z. 1013, bish. Vef. Johann Weinzinger sen. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Berta Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je $\frac{1}{12}$, am 10. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, P. 1131, 1118/2, E.-Z. 1014, bish. Vef. Johann Weinzinger sen. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Privoznik, Johann Weinzinger, Ida Baumann, Berta Wöß, Karl Weinzinger, Josef Weinzinger, je $\frac{1}{12}$, am 10. Juni 1903.

- XIV. Bez., Rudolfsheim, P. 548/4, 861, 894, E.-Z. 1196, bish. Bef. Adelheid Justus $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Justus $\frac{1}{2}$, am 12. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, P. 895, E.-Z. 1197, bish. Bef. Adelheid Justus $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Justus $\frac{1}{2}$, am 12. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, P. 896, E.-Z. 1198, bish. Bef. Adelheid Justus $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Justus $\frac{1}{2}$, am 12. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, P. 897, E.-Z. 1199, bish. Bef. Adelheid Justus, grdb. übertr. an Wilhelm Justus $\frac{1}{2}$, am 12. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, P. 860, E.-Z. 1387, bish. Bef. Adelheid Justus $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Justus $\frac{1}{2}$, am 12. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, P. 797, E.-Z. 1430, bish. Bef. Josef Marek $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Moritz Schnabl $\frac{1}{2}$, am 10. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, P. 800, E.-Z. 1431, bish. Bef. Josef Marek $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Moritz Schnabl $\frac{1}{2}$, am 10. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, P. 801, E.-Z. 1432, bish. Bef. Josef Marek $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Moritz Schnabl $\frac{1}{2}$, am 10. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, P. 804, E.-Z. 1433, bish. Bef. Josef Marek $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Moritz Schnabl $\frac{1}{2}$, am 10. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, P. 805, E.-Z. 1434, bish. Bef. Josef Marek $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Moritz Schnabl $\frac{1}{2}$, am 10. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, P. 808, E.-Z. 1435, bish. Bef. Josef Marek $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Moritz Schnabl $\frac{1}{2}$, am 10. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, P. 883, 910/2, E.-Z. 1445, bish. Bef. Josef Marek $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Moritz Schnabl $\frac{1}{2}$, am 10. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, P. 548/9, 836/1, 837, E.-Z. 1446, bish. Bef. Josef Marek $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Moritz Schnabl $\frac{1}{2}$, am 10. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, P. 778, Baufl. 11 D, E.-Z. 1480, bish. Bef. Karl Blaimschein, grdb. übertr. an Josef Mayer, am 23. Juni 1903.
- " " Rudolfsheim, P. 792, Baufl. 16 D, P. 634/13, 632/19 der Gemeinde Penzing, E.-Z. 1485, bish. Bef. Karl Blaimschein, grdb. übertr. an Theodor Stelow, am 20. Juni 1903.
- " " Sedshaus, P. 37/1 Garten, Baufl. VII, E.-Z. 224, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josef Janza, am 8. Juni 1903.
- " " Sedshaus, P. 108/2, 110/10, Baufl. XI, E.-Z. 252, bish. Bef. Emil Wehle, grdb. übertr. an Friedrich Nachod, am 6. Juni 1903.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, E.-Z. 192, Teil der P. 5 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen bish. Bef. Amalia Strassberg, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. Juni 1903.
- " " Neulerchenfeld, P. 289 Baustelle, E.-Z. 554, bish. Bef. Johann Hipp, grdb. übertr. an Karl Reisch, am 26. Juni 1903.
- " " Ottakring, P. 403 Wiese, E.-Z. 140, bish. Bef. Franz Wagner, grdb. übertr. an m. Georg Wagner, am 13. Juni 1903.
- " " Ottakring, P. 464 Weingarten, E.-Z. 244, bish. Bef. Franz Wagner, grdb. übertr. an m. Georg Wagner, am 13. Juni 1903.
- " " Ottakring, P. 768/1, 768/2 Acker, E.-Z. 245, bish. Bef. Franz Wagner, grdb. übertr. an m. Georg Wagner, am 13. Juni 1903.
- " " Ottakring, P. 797/1 Acker, E.-Z. 246, bish. Bef. Franz Wagner, grdb. übertr. an m. Georg Wagner, am 13. Juni 1903.
- " " Ottakring, P. 887/1, 887/2 Garten, E.-Z. 267, bish. Bef. die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft, grdb. übertr. an Robert Hofner $\frac{1}{4}$, Karl Müller $\frac{1}{4}$, am 12. Juni 1903.
- " " Ottakring, P. 655 Weingarten, E.-Z. 605, bish. Bef. Johann Jachim, Josefa Jachim, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 25. Juni 1903.
- " " Ottakring, P. 803/8, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 2019, bish. Bef. Johann Jagisch, Katharina Jagisch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Juni 1903.
- " " Ottakring, P. 801/8, Baufl. 15, E.-Z. 2208, bish. Bef. Siegfried Kallich, grdb. übertr. an Gabriel Gustav Süßkind, am 16. Juni 1903.
- " " Ottakring, P. 801/9, Baufl. 16, E.-Z. 2209, bish. Bef. Siegfried Kallich, grdb. übertr. an Gabriel Gustav Süßkind, am 16. Juni 1903.
- " " Ottakring, P. 738/6, 737/15 Grundteil, E.-Z. 2308, bish. Bef. die Firma Brüder Pestky, grdb. übertr. an Franz Czermak, am 18. Juni 1903.
- " " Ottakring, P. 804/36, 803/2, Baustellenteile, Baustelle 2, E.-Z. 2819, bish. Bef. Johann Jagisch, Katharina Jagisch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresie Waas, am 27. Juni 1903.
- " " Ottakring, P. 804/101, 803/6 Baustellenteile, Baustelle 3, E.-Z. 2864, bish. Bef. Johann Jagisch, Katharina Jagisch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresie Waas, am 27. Juni 1903.
- " " Ottakring, 804/102, 803/7, Baustelle 4, E.-Z. 2865, bish. Bef. Johann Jagisch, Katharina Jagisch, grdb. übertr. an Theresie Waas, am 27. Juni 1903.
- XVI. Bez., Ottakring, P. 742/8, 742/9 Grundteile, E.-Z. 2897, bish. Bef. Gustav Schmidt $\frac{144}{1008}$, Theodor Schmidt $\frac{81}{1008}$, Auguste Götschl $\frac{270}{1008}$, Henriette Pietschmann, Leopoldine Schmidt, Schilhawicsek Ernestine, geb. Schmidt, je $\frac{144}{1008}$, Theresie Febr $\frac{81}{1008}$, grdb. übertr. an m. Elsa Götschl, am 15. Juni 1903.
- " " Ottakring, P. 742/10, 742/11 Grundteile, E.-Z. 2898, bish. Bef. Gustav Schmidt $\frac{144}{1008}$, Theodor Schmidt $\frac{81}{1008}$, Auguste Götschl $\frac{270}{1008}$, Henriette Pietschmann, Leopoldine Schmidt, Ernestine Schilhawicsek, geb. Schmidt, je $\frac{144}{1008}$, Theresie Febr $\frac{81}{1008}$, grdb. übertr. an m. Elsa Götschl, am 15. Juni 1903.
- " " Ottakring, P. 742/12 Grundteil, E.-Z. 2899, bish. Bef. Gustav Schmidt $\frac{144}{1008}$, Theodor Schmidt $\frac{81}{1008}$, Auguste Götschl $\frac{270}{1008}$, Henriette Pietschmann, Leopoldine Schmidt, Ernestine Schilhawicsek, geb. Schmidt, je $\frac{144}{1008}$, Theresie Febr $\frac{81}{1008}$, grdb. übertr. an Dr. Robert Swoboda, am 15. Juni 1903.
- " " Ottakring, P. 742/13 Grundteil, E.-Z. 2900, bish. Bef. Gustav Schmidt $\frac{144}{1008}$, Theodor Schmidt $\frac{81}{1008}$, Auguste Götschl $\frac{270}{1008}$, Henriette Pietschmann, Leopoldine Schmidt, Ernestine Schilhawicsek, geb. Schmidt, je $\frac{144}{1008}$, Theresie Febr $\frac{81}{1008}$, grdb. übertr. an Dr. Robert Swoboda, am 15. Juni 1903.
- " " Ottakring, P. 804/99 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 3079, bish. Bef. Konrad Eduard Klimosch, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 2. Juni 1903.
- XVII. Bez., Dornbach, Teil der P. 1125/6 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 792 übertragen, E.-Z. 57, bish. Bef. die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für nördliche Straßenbahnen, grdb. übertr. an Moritz Edlen v. Kuffner $\frac{1}{2}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{1}{4}$, am 12. Juni 1903.
- " " Dornbach, Teil der P. 1125/3 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1045 übertragen, E.-Z. 57, bish. Bef. die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für nördliche Straßenbahnen, grdb. übertr. an Moritz Edlen v. Kuffner $\frac{1}{2}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{1}{4}$, am 12. Juni 1903.
- " " Dornbach, P. 960, 1177/1 Acker, 1177/2 Weide, 1215/1 Acker, E.-Z. 187, bish. Bef. Anna Roth $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Ludwig Paul Roth $\frac{1}{4}$, am 19. Juni 1903.
- " " Dornbach, P. 134/3, 134/4 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 304, bish. Bef. Karl Budocker, Laura Langi, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. Juni 1903.
- " " Dornbach, P. 134/2 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1052 übertragen, E.-Z. 304, bish. Bef. Karl Budocker, Laura Langi, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Gustav Adolf Wagh, am 13. Juni 1903.
- " " Dornbach, P. 798/1 Wiese, 799/1, 800/1 Acker, E.-Z. 328, bish. Bef. Franz Weese, grdb. übertr. an Franz Anger, Alois Anger, je $\frac{1}{2}$, am 24. Juni 1903.
- " " Dornbach, P. 642 Wiese, E.-Z. 582, bish. Bef. Franz Schindler, Marie Schindler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Stephan Filo, am 6. Juni 1903.
- " " Dornbach, P. 642 Wiese, E.-Z. 582, bish. Bef. Stephan Filo, grdb. übertr. an Philipp Wilhelm Ritter v. Schoeller, am 11. Juni 1903.
- " " Dornbach, P. 230 Garten, E.-Z. 951, bis Bef. Anna Roth $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Ludwig Paul Roth $\frac{1}{4}$, am 19. Juni 1903.
- " " Dornbach, P. 1113/45 Baufl. II, E.-Z. 988, bish. Bef. Paula Weiser, grdb. übertr. an Heinrich Glaser, am 17. Juni 1903.
- " " Dornbach, P. 1113/21, 1113/36, Baufl. XVII, E.-Z. 1003, bish. Bef. Paula Weiser, grdb. übertr. an Heinrich Glaser, am 17. Juni 1903.
- " " Dornbach, P. 798/3 Wiese, 799/3, 800/3 Acker, E.-Z. 1026, bish. Bef. Franz Weese, grdb. übertr. an Franz Anger, Alois Anger, je $\frac{1}{2}$, am 24. Juni 1903.
- " " Dornbach, P. 641 Wiese, E.-Z. 1047, bish. Bef. Stephan Filo, grdb. übertr. an Philipp Ritter v. Schoeller, am 11. Juni 1903.
- " " Hernals, P. 542/31 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1888 übertragen, E.-Z. 1410, bish. Bef. Karl Burger $\frac{1100}{4480}$, Josef Burger, Leopold Burger, Theresie Fischer, je $\frac{640}{4480}$, Karoline Burger, Leopoldine Kutschera, je $\frac{80}{4480}$, Filomena Paradeiser, Marie Wagner, Theodor Ried, Adolf Ried, Karl Ried, je $\frac{64}{4480}$, Johann Ried $\frac{320}{4480}$, m. Leopoldine Horn, Marie Polorny, Karl Burger, Henriette Bürger, je $\frac{160}{4480}$, grdb. übertr. an Vinzenz Plachy, Anna Plachy, je $\frac{1}{2}$, am 17. Juni 1903.
- " " Hernals, P. 877, E.-Z. 1426, bish. Bef. Heinrich Bittermann, Kunigunde Bittermann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Strauß, Pauline Strauß, je $\frac{1}{2}$, am 11. Juni 1903.
- " " Hernals, P. 639/3, E.-Z. 1752, bish. Bef. Marie Bezahleb, grdb. übertr. an die Firma Fröhslich & Schrot, am 13. Juni 1903.

- XVII. Bez., Hernals, P. 542/52 Baustellenfragment, E.-Z. 1875, bish. Def. Theodor Schmidt, Gustav Schmidt, Auguste Göschl, Henriette Pletschmann, Leopoldine Schmidt, Ernestine Schmidt, Theresia Febr, je $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Dr. Robert Swoboda, am 26. Juni 1903.
- " " Neuwaldegg, P. 2503 Wiese, E.-Z. 52, bish. Def. Anna Niedermayer, Katharina Dettler, Johanna Kainz, Franziska Kainz, je $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Johann Kainz, Franz Kainz, Karl Kainz, je $\frac{1}{12}$, am 7. Juni 1903.
- XVIII. Bez., Gersthof, P. 460 Baustelle, Garten, E.-Z. 95, bish. Def. Karl Battlehner, Karoline Battlehner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Hermann Deutsch, Irma Deutsch, je $\frac{1}{2}$, am 19. Juni 1903.
- " " Gersthof, P. 462/2 Banerea, P. 462/1 Garten, E.-Z. 96, bish. Def. Karl Battlehner, Karoline Battlehner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Hermann Deutsch, je $\frac{1}{2}$, am 19. Juni 1903.
- " " Gersthof, P. 464 Garten, E.-Z. 98, bish. Def. Karl Battlehner, Karoline Battlehner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Hermann Deutsch, Irma Deutsch, je $\frac{1}{2}$, am 19. Juni 1903.
- " " Gersthof, P. 259/1, E.-Z. 190, bish. Def. Georg Schwandner, grdb. übertr. an Hermine Anna Marie Payer, Marie Franziska Scheiderbauer, Franziska Johanna Fugger, Georg Schwandner, je $\frac{1}{4}$, am 12. Juni 1903.
- " " Gersthof, Teil der P. 324/13, 316/17 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 699 übertragen, E.-Z. 248, bish. Def. die Wienerberger Ziegelfabrik- und Baugesellschaft, grdb. übertr. an Alois Schurz, Marie Schurz, je $\frac{1}{2}$, am 13. Juni 1903.
- " " Gersthof, P. 175/2 Acker, E.-Z. 545, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Leopold Schwarz, Anastasia Schwarz, je $\frac{1}{2}$, am 23. Juni 1903.
- " " Gersthof, P. 175/4 Acker, E.-Z. 546, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Leopold Schwarz, Anastasia Schwarz, je $\frac{1}{2}$, am 23. Juni 1903.
- " " Gersthof, P. 175/6 Acker, E.-Z. 547, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Leopold Schwarz, Karoline Schwarz, je $\frac{1}{2}$, am 23. Juni 1903.
- " " Pöbleinsdorf, P. 636 Acker, E.-Z. 94, bish. Def. Georg Schwandner, grdb. übertr. an Hermine Anna Marie Payer, Marie Franziska Scheiderbauer, Franziska Johanna Fugger, Georg Schwandner, je $\frac{1}{4}$, am 12. Juni 1903.
- " " Pöbleinsdorf, Teil der P. 127 Garten von hier ab- und zur E.-Z. 56 zugeföhrieben, E.-Z. 183, bish. Def. Viktor Seemann, Marie Seemann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Höbnerberger, am 23. Juni 1903.
- " " Pöbleinsdorf, P. 300 Garten, E.-Z. 191, bish. Def. Anton Weith, grdb. übertr. an Friedrich Schnattinger, am 26. Juni 1903.
- " " Pöbleinsdorf, Teil der P. 124 Garten von hier abgeschrieben und zur E.-Z. 56 zugeföhrieben, E.-Z. 221, bish. Def. Josef Schindler, Aloisia Schindler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Höbnerberger, am 22. Juni 1903.
- " " Pöbleinsdorf, P. 555/6 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 302 übertragen, E.-Z. 499, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Karl Eder, am 20. Juni 1903.
- " " Währing, Teil der P. 868, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 6 übertragen, E.-Z. 1523, bish. Def. die Gemeinde Währing, grdb. übertr. an die Firma Wlogau & Guttmann am 16. Juni 1903.
- " " Währing, P. 283/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1948 übertragen, E.-Z. 1896, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Ferdinand Schindler, Aloisia Schindler, je $\frac{1}{2}$, am 27. Juni 1903.
- " " Währing, P. 283/12, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1949 übertragen, E.-Z. 1896, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Ferdinand Schindler, Aloisia Schindler, je $\frac{1}{2}$, am 27. Juni 1903.
- " " Währing, P. 283/26, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1949 übertragen, E.-Z. 1896, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Ferdinand Schindler, Aloisia Schindler, je $\frac{1}{2}$, am 27. Juni 1903.
- " " Währing, P. 283, von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 2035 übertragen, E.-Z. 1896, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Ferdinand Schindler, Aloisia Schindler, je $\frac{1}{2}$, am 27. Juni 1903.
- " " Währing, P. 271/7, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1950, bish. Def. Ferdinand Schindler, Aloisia Schindler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. Juni 1903.
- " " Währing, Teil der P. 283/20 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1949 übertragen, E.-Z. 2033, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Ferdinand Schindler, Aloisia Schindler, je $\frac{1}{2}$, am 27. Juni 1903.
- " " Weinhaus, prov. P. 86/17 von hier abgeschrieben und in die neueröffnete E.-Z. 158 übertragen, E.-Z. 57, bish. Def. Otto Mees, Josef Ganser, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Stern-Reinhardt, Marie Stern-Reinhardt, je $\frac{1}{2}$, am 8. Juni 1903.
- XVIII. Bez., Weinhaus, P. 16/3 Garten, E.-Z. 96, bish. Def. Franz Fasching, grdb. übertr. an m. Franz Karl Fasching, m. Karl Franz Fasching, je $\frac{1}{2}$, am 27. Juni 1903.
- " " Weinhaus, P. 16/4 Garten, E.-Z. 97, bish. Def. Franz Fasching, grdb. übertr. an m. Franz Karl Fasching, m. Karl Franz Fasching, je $\frac{1}{2}$, am 27. Juni 1903.
- XIX. Bez., Ober-Döbling, Teil der P. 391 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 201, bish. Def. die Genossenschaft vom armen Kinde Jesu in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Juni 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 423/1, 423/2 u. 423/3 Garten, E.-Z. 232, bish. Def. die Firma Adolf Engel & Söhne in Finkbirchen, grdb. übertr. an Moritz Engel de Janosi, am 15. Juni 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 807 Acker u. 808/1 Wiese, E.-Z. 579, bish. Def. Wilhelmine Kwapil $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an m. Franz Kwapil, m. Marie Kwapil, je $\frac{1}{20}$, am 5. Juni 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 870/191 Acker, Baustelle III, Gruppe B, E.-Z. 1008, bish. Def. Moritz Edler v. Kuffner $\frac{1}{2}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Karl Schmoof, Dr. Hugo Schmoof, Emilie Schmoof, je $\frac{1}{2}$, am 28. Juni 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 703/5 Baust. V, E.-Z. 1278, bish. Def. Karl Bittmann, Matthias Bittmann jun., je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Sophie Slezak, am 7. Juni 1903.
- " " Unter-Döbling, Teil der P. 203/2, der Subparzelle 203/7 u. 203/8 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 292 übertragen, E.-Z. 80, bish. Def. Marie Wasmuth, grdb. übertr. an Alfred Berger, Otto Berger, je $\frac{1}{2}$, am 4. Juni 1903.
- " " Unter-Döbling, P. 394 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 295 übertragen, E.-Z. 204, bish. Def. Marie Wolf, grdb. übertr. an Franz Hammer, am 10. Juni 1903.
- " " Unter-Döbling, P. 381 Garten, E.-Z. 205, bish. Def. Karl Wolf, Franz Wolf, Rudolf Wolf, August Wolf, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Johann Marschalek, am 3. Juni 1903.
- " " Unter-Döbling, Subparzelle 211/2 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 293 übertragen, E.-Z. 208 bish. Def. Josef Fertl, Josefa Fertl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Alfred Berger, Otto Berger, je $\frac{1}{2}$, am 6. Juni 1903.
- " " Unter-Döbling, Subparzelle 211/3 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 294 übertragen, E.-Z. 208, bish. Def. Josef Fertl, Josefa Fertl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Alfred Berger, Otto Berger, je $\frac{1}{2}$, am 6. Juni 1903.
- " " Grinzing, P. 993 Wiese, E.-Z. 4, bish. Def. Anton Hölzl, Marie Hölzl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Mayerwed, Marie Mayerwed, je $\frac{1}{2}$, am 4. Juni 1903.
- " " Grinzing, P. 432 Wiese, E.-Z. 429, bish. Def. m. Katharina Auer $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Anton Auer $\frac{1}{12}$, am 17. Juni 1903.
- " " Grinzing, P. 354/1 Weingarten, E.-Z. 510, bish. Def. Anton Rothbauer, grdb. übertr. an die Firma Rupta & Orglmeister, am 5. Juni 1903.
- " " Grinzing, P. 923/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 703 übertragen, E.-Z. 521, bish. Def. Eduard Hausa, grdb. übertr. an Max Auger, am 9. Juni 1903.
- " " Grinzing, P. 326/1 Weingarten, P. 326/2 Acker, 327/1 Weingarten, E.-Z. 564, bish. Def. Anton Rothbauer, grdb. übertr. an die Firma Rupta & Orglmeister, am 5. Juni 1903.
- " " Heiligenstadt, P. 709/1 Weingarten, P. 709/2 Garten, E.-Z. 43, bish. Def. Katharina Schübel, grdb. übertr. an Anton Auer, am 17. Juni 1903.
- " " Heiligenstadt, P. 956 Wiese, E.-Z. 46, bish. Def. Katharina Schübel, grdb. übertr. an Anton Auer, am 17. Juni 1903.
- " " Kahlenbergerdorf, P. 213, 214, 215, 216, E.-Z. 4, bish. Def. Jakob Lang $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Lang, Franz Lang, m. Otto Lang, je $\frac{1}{6}$, am 27. Juni 1903.
- " " Kahlenbergerdorf, P. 66 Wiese, E.-Z. 65, bish. Def. Leopold Nieder, grdb. übertr. an Josef Neumayer, Wilhelmine Neumayer, Valentin Neumayer, m. Wilhelmine Neumayer, je $\frac{1}{4}$, am 24. Juni 1903.
- " " Kahlenbergerdorf, P. 64 Weingarten, P. 65 Weide, E.-Z. 66, bish. Def. Leopold Nieder, grdb. übertr. an Josef Neumayer, Wilhelmine Neumayer, Valentin Neumayer, m. Wilhelmine Neumayer, je $\frac{1}{4}$, am 24. Juni 1903.
- " " Kahlenbergerdorf, P. 80/2, 81/4 Wiese, E.-Z. 162, bish. Def. Julius Wolfram, grdb. übertr. an Rosa Hirzel, am 19. Juni 1903.
- " " Rusdorf, P. 368/2, 369/2 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 687 übertragen, E.-Z. 158, bish. Def. die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft, grdb. übertr. an die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“, am 10. Juni 1903.
- " " Rusdorf, P. 474/1 Weingarten, P. 474/2 Garten, E.-Z. 590, bish. Def. Josef Bornshofer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Schütze $\frac{1}{2}$, am 19. Juni 1903.
- " " Rusdorf, P. 91/2 parif. Garten, P. 92/7 projekt. Straße, E.-Z. 623, bish. Def. die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft, grdb. übertr. an die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“, am 10. Juni 1903.

- XIX. Bez., Unter-Sievering, Teil der P. 580 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 22, bish. Vef. Martin Jaeger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Juni 1903.
- " " Unter-Sievering, P. 493 Weingarten, P. 494 Ader, E.-Z. 87, bish. Vef. Johann Schreiber 1/2, grdb. übertr. an Marie Schreiber 1/2, am 8. Juni 1903.
- " " Unter-Sievering, P. 664 Weingarten, P. 665 Ader, E.-Z. 140, bish. Vef. m. Anton Greiner, grdb. übertr. an m. Antonia Greiner, m. Karl Greiner, Verlassenschaft des am 27. Mai 1902 verstorbenen Josef Greiner, je 1/3, am 5. Juni 1903.
- " " Unter-Sievering, P. 769 Weingarten, E.-Z. 170, bish. Vef. Anton Kothbauer, grdb. übertr. an die Firma Kupla & Drglmeister, am 5. Juni 1903.
- " " Unter-Sievering, P. 751 Weingarten, E.-Z. 287, bish. Vef. Anton Kothbauer, grdb. übertr. an die Firma Kupla & Drglmeister, am 5. Juni 1903.
- " " Unter-Sievering, P. 752/2, 753 Weingärten, E.-Z. 288, bish. Vef. Anton Kothbauer, grdb. übertr. an die Firma Kupla & Drglmeister, am 5. Juni 1903.
- " " Unter-Sievering, P. 756 Weingarten, E.-Z. 290, bish. Vef. Anton Kothbauer, grdb. übertr. an die Firma Kupla & Drglmeister, am 5. Juni 1903.
- " " Unter-Sievering, P. 755 Ader, E.-Z. 502, bish. Vef. Anton Kothbauer, grdb. übertr. an die Firma Kupla & Drglmeister, am 5. Juni 1903.
- " " Unter-Sievering, P. 770 Ader, E.-Z. 565, bish. Vef. Anton Kothbauer, grdb. übertr. an die Firma Kupla & Drglmeister, am 5. Juni 1903.
- " " Unter-Sievering, P. 763, 764, 765 Weingärten, 767 Ader, E.-Z. 596, bish. Vef. Anton Kothbauer, grdb. übertr. an die Firma Kupla & Drglmeister, am 5. Juni 1903.
- " " Unter-Sievering, Teil der P. 805/5 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 134 übertragen, E.-Z. 662, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Karl Gindra, am 8. Juni 1903.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Verw.-Direkt. d. Wr. städt. Gaswerke Z. 3466.

21. Juli 1903.

Lieferung von Holländern und Gashähnen aus Messing im veranschlagten Kostenbetrage von 2330 K.

- Dentloff & Dittrich — Zu den Kostenanschlagspreisen.
 Kertag W. — Zu den Kostenanschlagspreisen.
 Armaturen- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft vorm. A. Hilpert — Nachlaß 24,2% von den Kostenanschlagspreisen.
 Kolb Johann — Zu den Kostenanschlagspreisen.

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 97829 ex 1901.

21. Juli 1903.

Lieferung von Lehrmitteln für 3 Knaben- und 4 Mädchen-Vürgerschulen, ferner 10 allgemeine Volksschulen.

Gruppe I.

- Bichler's Witwe & Sohn — 540 K 10 h.
 Sirl & Spadinger — 510 K.
 Müller & Fröbelhaus — 529 K 72 h.

Gruppe II.

- Bichler's Witwe & Sohn — 304 K 25 h.
 Sirl & Spadinger — 345 K.
 Müller & Fröbelhaus — 292 K 56 h.
 Diry Karl — 339 K 30 h.
 Lenoir & Forster — 398 K 70 h.

Gruppe III.

- Bichler's Witwe & Sohn — 975 K 90 h.
 Sirl & Spadinger — 1150 K.
 Müller & Fröbelhaus — 1354 K 12 h.
 Diry Karl — 1112 K 52 h.
 Lenoir & Forster — 1262 K 80 h.
 Schurr Moritz — 1153 K 71 h.

Gruppe IV.

- Bichler's Witwe & Sohn — 2819 K 15 h.
 Sirl & Spadinger — 2775 K.
 Müller & Fröbelhaus — 2729 K 68 h.
 Diry Karl — 2809 K 50 h.
 Lenoir & Forster — 3212 K 50 h.
 Schurr Moritz — 2769 K 60 h.

Gruppe V.

- Bichler's Witwe & Sohn — 223 K.
 Müller & Fröbelhaus — 263 K 52 h.
 Sirl & Spadinger — 300 K.
 Lenoir & Forster — 283 K.

Gruppe VI.

- Bichler's Witwe & Sohn — 2412 K 70 h.
 Sirl & Spadinger — 2900 K.
 Müller & Fröbelhaus — 2709 K 83 h.
 Lenoir & Forster — 2960 K 69 h.
 Schurr Moritz — 2816 K 60 h.

* * *

Mag.-Abt. XXII, Z. 1012.

22. Juli 1903

Lieferung von ungefähr 240.000 q preussisch-schlesischer Steinkohle für die Beheizung der städtischen Amts- und Anstaltsgebäude während der städtischen Heizperiode 1903/1904, d. i. bis 31. Mai 1904.

- Neubau Karl — Mißlowiger Kohle (Tiefbauschacht):
 Tiefbauwürfelkohle I 1 K 44 h.
 Tiefbauwürfelkohle II 1 K 44 h.
 Rußkohle Ia 1 K 46 h.
 Ferdinandsgrube:
 Würfelkohle I 1 K 34 h.
 Würfelkohle II 1 K 34 h.
 Rußkohle Ia 1 K 34 h.
 Per 100 kg für die Zeit vom 1. September bis 31. März.
 Für die übrigen Monate um 6 h weniger.
- Berl D. — Mißlowiger Kohle (Tiefbauschacht):
 Tiefbauwürfelkohle I 1 K 44 h.
 Tiefbauwürfelkohle II 1 K 44 h.
 Rußkohle Ia 1 K 46 h.
 Ferdinandsgrube:
 Würfelkohle I 1 K 34 h.
 Würfelkohle II 1 K 34 h.
 Rußkohle Ia 1 K 34 h.
 Per 100 kg für die Zeit vom 1. September bis 31. März.
 Für die übrigen Monate um 6 h weniger.

Berl verpflichtet sich außerdem, für den Fall, daß ihm die Lieferung übertragen wird, zu den Weihnachtsfeiertagen 1500 q Braunkohle den Armen der Stadt Wien zu schenken.

- Hochstödger August — Wildenstein-Segengrube:
 Stückkohle 1 K 30 h, beziehungsweise 1 K 36 h per 100 kg.
 Würfelkohle 1 K 32 h, beziehungsweise 1 K 38 h per 100 kg.
 Rußkohle 1 K 34 h, beziehungsweise 1 K 40 h per 100 kg.

Die ersten Preise sind Sommerpreise, die zweiten Preise sind Winterpreise.

- Königer Karl & Sohn — Eugenie-Glückgrube (Richterschacht):
 Hochprima Stück-, Würfel- I und II und Rußkohle I per 100 kg:
 Für Sommermonate 1 K 25-75 h.
 Für Wintermonate 1 K 31-75 h.

- Karls-Segengrube:
 Mittelprima Stück-, Würfel- und Rußkohle Ia per 100 kg:
 Für Sommermonate 1 K 11-5 h.
 Für Wintermonate 1 K 18-5 h.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau eines Hauptunratkanals in der Suchengasse von Dr.-Nr. 66 bis 68, X. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 784 K 11 h.

- Spitzer E. — Aufzahlung 18% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Einrichtung der Klostertöpferei und Herstellung von Olivenölen in den städtischen Schulhäusern XII., Nagaziplatz 8/9, XV., Sackengasse 11, 13, XVI., Neumayrgasse 25, Kirchstettergasse 38.

Adolf Würzinger's Witwe — Nachlaß 23-6%.

* * *

Neu- beziehungsweise Umbau des Haupturatskanals in der Klährasse von Dr.-Nr. 24 bis zur Neumayrgasse im XII. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 1671 K 92 h.

Spitzer C. — Aufzahlung 19% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Wittowig in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

17. Juli 1903.

(Fortsetzung.)

- Haas Berta — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Landelmarktgasse 18.
- Haberlich Engelbert — Konzession nach § 16, lit. b, c und g G.-D. (ohne Billardspiel) — IX., Währingerstraße 33/35.
- Heinz Johann — Privatlehranstalt für Maschinenschreiben — IX., Rudolfsdorferstraße 4.
- Hanselmeier Katharina — Handel mit Obst (Filiale) — IX., Markt in der Porzellangasse.
- Heller Anton — Musikergewerbe — II., Mayergasse 12.
- Hillebrand Riso Schja (Siegmund) — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ausstellungstraße 17.
- Hoffmann Emanuel Franz — Erzeugung kosmetischer Artikel — IX., Alserstraße 46.
- Hölsch Josef — Wirtskonzession nach § 16, lit. b, c und g G.-D. mit Ausnahme des Billardspiels — IX., Mariannengasse 30 a.
- Joffl Max — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes gemäß § 16, lit. b, c, f, g G.-D. — XVI., Wilhelminenstraße 637.
- Kainz Johann — Hutmachergewerbe — V., Wimmergasse 13.
- Klein Georg — Handschuhlederfärberei (Filiale) — XIV., Pfeiffergasse 3.
- Knotel Adalbert — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Engerthstraße 155.
- Königsbauer Eleonore geb. Kobalt — Konzession nach § 16, lit. f G.-D., sowie zur Verabreichung von Rum und Kognak als Beigabe zum Tee — IX., Müllnergasse 5.
- Körner Helene — Konzession zur Fremdenbeherbergung beschränkt auf die Vermietung von nicht mehr als acht Wohnräumen und nicht auf kürzere Zeit als 14 Tage, dann zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und Erfrischungen ausschließlich nur an die eigenen Mieter — IX., Alserstraße 28.
- Kinke Gustav — Zuderbädergewerbe — IX., Servitengasse 12.
- Maier Antonia — Chemische Puzerei — IX., Fuchsthalergasse 12.
- Malden Hermann Josef — Haut- und Nagelpflege — II., Kleine Mohrergasse 6.
- Mendel Ludwig — Uhrmachergewerbe — IX., Porzellangasse 25.
- Nitter Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Nordbahnstraße 30.
- Noldaschl Anna — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Währingerstraße 48.
- Nawratil Cäcilie — Verschleiß von Branntwein und Spirituosen in verschlossenen Gefäßen — III., Stammgasse 14.
- Belz Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Kauergasse 8.
- Riffler Marie — Hutmachergewerbe (Witwenfortbetrieb) — IV., Margaretenstraße 17.
- Samel Josef — Photographengewerbe — XIV., Flachgasse 27.
- Schabenbeck Anna — Kleidermachergewerbe — IV., Wiedener Hauptstraße 79.
- Schapira Martin — Kisten-Verschleiß — IX., Alserstraße 2.
- Schindl Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Porzellangasse 10.
- Schneider Leopold — Erteilung von Auskünften über Privatpersonen — V., Siebenbrunnengasse 5 a.
- Schober Josef — Bäckergewerbe — XIV., Braunhirschengasse 31.
- Strauß Karoline — Fleischnauergewerbe (Witwenfortbetrieb) — IX., Wiesengasse 12.

Tauschel Katharina — Konzession zur Verabreichung von Pferdefleischspeisen über die Gasse und nur in Verbindung mit dem Pferdefleisch- und Pferdefleischschwaren-Verschleiß — IX., Pichtentalergasse 18.

- Theumann Berta — Schwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 4.
- Wagner Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Beckmannngasse 67.
- Waldbmann Robert — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Alserstraße 28.
- Walzer Josef — Buchbindergewerbe — V., Bräuhausegasse 31.
- Wanderer Amalia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Spengergasse 27.
- Wen Anton — Konzession nach § 16, lit. b, c und g G.-D. mit Ausnahme des Billardspiels — IX., Pichtensteinstraße 2.
- Witzelsberger Johanna — Verkauf von Brot, Gebäck, Mehl und Grieß — IV., Rärntnertormarkt.

* * *

18. Juli 1903.

- Witz Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Habitzgasse 42.
- Wallerini Pasqual — Verschleiß von Viktualien und Wein — I., Bankgasse 2.
- Wauer Amalia — Tragennäherei — XIII., Anschließgasse 40.
- Wauer Ludwig — Obst- und Grünwaren und Blumen-Verschleiß im Umherziehen mit Marke Nr. 6410 — XVI., Rüdertgasse 43.
- Wauer Rudolf — Flaschenbierfüller — XIII., Pfadenhanergasse 6.
- Wedl Ida — Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken — V., Siebenbrunnengasse 64.
- Wergel Adolf & Komp., Inhaber Michael Newillaf — Kartonnagen-Erzeuger — XVI., Gürtel 9.
- Wiergstein Luise — Schweinefleisch- und Schwaren-Verschleiß — XIII., Mazingstraße 5.
- Wielel Josef — Schuhmachergewerbe — XVI., Koppstraße 27.
- Wischhof Julie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Penzingerstraße 56.
- Wlaha Johann — Holzdrechsler — XII., Arndtstraße 87.
- Wloch Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Kohlmarkt 8.
- Wlocher Marie, geb. Gebhardt — Marktflorantie — XII., Canaletto 7.
- Wot Same — Zuderbädergewerbe (Filiale) — XVI., Grundsteingasse 64 und Friedmannngasse 40.
- Wraska Robert — Marktviktualienhandel — XVI., Markt, Joh. Nep. Bergerplatz.
- Wrunner Ferdinand — Kantine auf dem Bau der I. I. Militärkaserne — XII., Gatterhölzel.
- Carle Theresia — Viktualien-Verschleiß — XIII., Riemmayergasse 18.
- Gudlin Leopoldine, geb. Koch — Gemischtwaren-, Flaschenbier- und Petroleum-Verschleiß — XII., Neumayrgasse 3.
- Demajo & Komp., offene Handelsgesellschaft, Stellvertreter: Max Demajo — Handelsagentie — I., Fleischmarkt 9.
- Duda Karl — Musikergewerbe — XIII., Gurkgasse 46.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	1461
Bericht über die außerordentliche feierliche Sitzung des Stadtrates vom 21. Juli 1903	1461
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 7. Juli 1903	1462
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 8. Juli 1903	1468
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 9. Juli 1903	1474
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom 2. Juli 1903	1478
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Vorstenviehmärkte vom 21. und 23. Juli 1903	1479
Pferdemarkt vom 21. Juli 1903	1479
Zung- und Stechviehmarkt vom 23. Juli 1903	1479
Bericht des Marktamtes über die im Monate Mai 1903 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Konfiskationen	1480
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 20. bis 23. Juli 1903	1480
Realitäten-Berkehr in Wien vom 1. bis 30. Juni 1903	1480
Baustellen-Berkehr in Wien vom 1. bis 30. Juni 1903	1484
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offerterhandlungs-Ergebnisse	1491
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1491
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1492
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veraufschlagte Kosten
27. Juli 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	812	Regulierung des Fleischmarktes vor Nr. 14 bis 20 und des Platzes an der Kreuzung der Post- und Schönlaternergasse im I. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	3450 K 82 h und 1000 K Pauschale. 3—3
3. August 11 Uhr	detto	2411	—	Lieferung von 12 Stück Hauskehrichtwägen à 4 m ³ Laderaum und von 19 Stück in Deckelwägen umgestaltbare Erdenwägen für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege, V., Siebenbrunnenefeld 3.	— 1—3
4. August 10 Uhr	detto	1460	Neupflasterung der Avediktstraße im XIV. Bezirke vom Ende der bestehenden Pflasterung bis zum Ruftensteg.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	3282 K 26 h und 400 K Pauschale. 1—3
5. August 10 Uhr	detto	2086	Regulierung auf dem Landstraßergürtel im III./X. Bezirke zwischen Heu- und Fasangasse.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	18.801 K 6 h und 1000 K Pauschale. 1—3
29. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Rüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	899	Neubau eines Hauptunratskanales in der Canisiusgasse im IX. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	1512 K 71 h 1—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
30. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	879	Neu- beziehungsweise Umbau des Hauptunratskanales in der Höfer- und Radlergasse im IX. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	2466 K 64 h 2-3
4. August 10 Uhr	Abteilung VIII I., Wippingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock	1619	Hochquellenleitung.	Lieferung von 19 Stück Wintergehäusen für die Anslausbrunnen der Hochquellenleitung.	1500 K Borbemerkung: Pläne, Bedingungen und Kostenanschlag dem Stadtbauamte (Abt. VII a) übermittelt.
4. August 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Rat Dr. Konst. Mayer, V. Stiege, 2. Stock)	1997	Bau einer VI. Szallafengruppe am Zentral-Viehmarke zu St. Mary.	Zimmermannsarbeiten.	6128 K 40 h 1-3
12. August 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Hulka, Stiege III, Hochparterre)	2766	Städtische Rettungsanstalten und Sanitätsstationen der Gemeinde Wien in den Bezirken I bis XX.	Vergebung der Lieferung der Verbandstoffe und sonstigen Requiriten auf die Dauer von drei Jahren, das ist vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1906.	— Bedingnisse und Verzeichnisse sind bei der städtischen Hauptkassa erhältlich. 3-3
31. Juli 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Parterre, Sichtenfelsg.)	31968	Wild'sches Stiftungshaus im XIII. Bezirke, Jagdschloßgasse.	1. Erd- und Banmeisterarbeiten 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel 3. Zimmermannsarbeiten 4. Spenglerarbeiten 5. Bau Schlosserarbeiten 6. Terrazzo-Plasterung	46.345 K 03 h 4.860 " — " 4.866 " 30 " 4.135 " 40 " 5.366 " 89 " 1.327 " 50 " 66.901 K 12 h 2-3
5. August 10 Uhr	detto	20743	Neues Versorgungsbaus im XIII. Bezirke.	Ungefähr 3000 Sommerdecken (Közen, Hallinen).	29.600 K 2-3
27. August 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Marožny) VII. Stiege, 2. Stock.	2201	Schulgebäude XVI., Lorenz Mandlgasse 42.	Installationsarbeiten für die elektrische Beleuchtung und für zwei Skioptikon-Anschlüsse.	12.421 K 1-3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten und Lieferungen	Veranschlagte Kosten
5. August 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	M.-Abt. X 2765	Errichtung einer Gärtnerei im Zentral-Friedhofe.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erd- und Baumeisterarbeiten 2. Stukkaturerarbeiten 3. Steinmearbeiten 4. Zimmermannsarbeiten 5. Spenglerarbeiten 6. Bantischlerarbeiten 7. Schlosserarbeiten 8. Anstreicherarbeiten 9. Glaserarbeiten 10. Holzjaloussien- } Lieferung 11. Schattendecken- } Lieferung 12. Ton-Erzeugnisse-Lieferung . 13. Lieferung von hydraulischen Bindemitteln 14. Brunnenmeisterarbeiten . . 15. Herstellung der Heizanlage . 16. Eisenkonstruktionslieferung . 	<p>76.466 K 38 h*</p> <p>2.194 " 80 "</p> <p>4.660 " 04 "</p> <p>34.006 " 45 "</p> <p>8.910 " 90 "</p> <p>7.317 " 48 "</p> <p>31.261 " 36 "</p> <p>11.161 " 20 "</p> <p>13.460 " 72 "</p> <p>390 " — "</p> <p>12.960 " — "</p> <p>3.500 " — "</p> <p>8.750 " 56 "</p> <p>2.370 " 70 "</p> <p>26.300 " — "</p> <p>41.994 " 56 "</p> <p>*) Einschließlich des Bauschales. Vorbemerkung: Pläne zc. Bauamts-Abt. III. 3—3</p>
11. August 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	5202	Mädchen-Bürgerschule II., Obere Augartenstraße 38.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erd- und Baumeisterarbeiten 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel 3. Herstellung der Flachziegel- gewölbe 4. Stukkaturerarbeiten 5. Steinmearbeiten 6. Zimmermannsarbeiten 7. Bantischlerarbeiten 8. Schlosserarbeiten 9. Anstreicherarbeiten 10. Asphaliererarbeiten 11. Terrazzo-Plasterung 12. Lieferung der Steinzeugwaren 13. Möbeltischlerarbeiten 14. Schulbänkelieferung 15. Turnsaaleinrichtung 16. Installation der elektrischen Beleuchtung II. Bezirk, Obere Augartenstraße 3 17. Installation der Wasserleitung und Klosettlieferung 18. Herstellung einer Niederdruck- Dampfheizung mit Koks- feuerung II., Obere Augarten- straße 3 	<p>115.566 K — h</p> <p>10.000 " — "</p> <p>1.476 " — "</p> <p>4.646 " — "</p> <p>6.391 " 47 "</p> <p>12.266 " 10 "</p> <p>23.376 " 50 "</p> <p>17.565 " 21 "</p> <p>3.343 " 20 "</p> <p>3.792 " — "</p> <p>2.475 " — "</p> <p>3.150 " — "</p> <p>9.741 " — "</p> <p>8.194 " — "</p> <p>5.993 " 91 "</p> <p>4.967 " 50 "</p> <p>3.607 " 70 "</p> <p>10.500 " — "</p> <p>1—3</p>

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
12. August 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathauses	5314	II., Kaiserhöfen (Bau und Ein- richtung einer Knaben-Volks- und Bürgerschule.)	1. Erd- und Baumeisterarbeiten 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel 3. Herstellung der Flachziegel- gewölbe 4. Stuckaturerarbeiten 5. Steinmeharbeiten 6. Zimmermannsarbeiten 7. Spenglerarbeiten 8. Bantischlerarbeiten 9. Schlosserarbeiten 10. Anstreicherarbeiten 11. Glaserarbeiten 12. Asphaltiererarbeiten 13. Terrazzopflasterung 14. Lieferung der Steingewaren 15. Möbeltischlerarbeiten 16. Schulbänkelieferung 17. Installation der Wasser- leitung und Klosettlieferung 18. Installation der Gasbeleuch- tung 19. Herstellung einer Nieder- druck-Dampfheizung mit Koks- feuerung 20. Lieferung von Regulierfüll- öfen mit Koksfeuerung 21. Turnsaaleinrichtung 22. Ziegeldeckung	120.693 K 45 h 12.100 " — " 3.050 " — " 2.560 " — " 4.464 " 90 " 9.956 " — " 5.358 " 60 " 22.192 " 21 " 11.792 " 24 " 3.010 " 40 " 2.642 " 50 " 8.494 " — " 2.250 " — " 7.582 " — " 7.715 " 80 " 7.661 " — " 6.161 " 60 " 3.819 " 85 " 11.000 " — " 935 " — " 2.656 " 69 " 2.400 " — "

3. 37005.

Kundmachung.

(Termine zur Einzahlung der direkten Steuern im III. Quartale 1903.)

Unter Bezugnahme auf die Kundmachungen der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion vom 31. Dezember 1902, Z. 77289, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 5 ex 1903, betreffend die Termine zur Einzahlung der direkten Steuern im Jahre 1903 und die Art der Entrichtung derselben für den Fall, als die Steuererschuldigkeit dem Steuerpflichtigen noch nicht definitiv vorgeschrieben werden konnte, wird auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 29. Juni 1903, R.-G.-Bl. Nr. 139, kundgemacht, daß im Laufe des III. Quartales 1903 die direkten Steuern in Niederösterreich in nachstehenden Terminen fällig und einzuzahlen sein werden:

a) die dritte Rate der allgemeinen Erwerbsteuer und der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen am 1. Juli;

b) die dritte Rate der Grund-, dann der Hauszins- und Hausklassensteuer sowie der fünfprozentigen Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz oder teilweise zinssteuerfreien Gebäuden am 1. August.

Werden die oben erwähnten Steuern nicht spätestens 14 Tage nach Ablauf der festgestellten Zahlungstermine eingezahlt, so tritt, insofern die Steuergebühr für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Entrichtung von Verzugszinsen ein, welche dann für je 100 K und für jeden Tag mit $1\frac{3}{10}$ h von dem auf die oben festgesetzten Einzahlungstermine nächstfolgenden Tage an einzuheben sind.

Wird die Steuererschuldigkeit nicht binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine abgestattet, so ist dieselbe samt den bis zum Zahlungstage entfallenden Verzugszinsen sofort mittels des vorgeschriebenen Zwangsverfahrens einzubringen.

Steuerzahlungen sowie alle sonstigen Zahlungen an die k. k. Steuerämter, k. k. Finanzklassen in Wien, an das Zentralsteueramt der Stadt Wien und an die Steueramts-Abteilungen

der magistratischen Bezirksämter in Wien, sowie an die Wiener Taxamtskassa zc. zc. (Zollbeträge ausgenommen) können auch mittels eines entsprechend ausgefüllten Postsparkassen-Einzahlungsscheines, welcher bei allen Markenverschleißern, Postämtern und beim Postsparkassenamte um den Preis von 7 h erhältlich ist, bei jedem Postamte geleistet werden. Von Kontoinhabern im Scheckverkehre des Postsparkassenamtes können Steuerzahlungen anstatt bar auch durch Überweisung mittels eines dem Einzahlungsscheine angeschlossenen Postsparkassenschecks bewerkstelligt werden.

Präsidium der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion.

Wien, 1. Juli 1903.

2-3

3. 728 ex 1903.

XIX.

Kundmachung.

(Steuernachlaß.)

Es wird hiemit bekanntgegeben, daß nach Artikel VIII des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, betreffend die direkten Personalsteuern, an den für das Jahr 1903 vorgeschriebenen staatlichen Realsteuern ein Nachlaß, und zwar an der Grundsteuer von 15 Prozent und an der Hausklassen- und Hauszinssteuer von 12,5 Prozent stattfindet.

Der Nachlaß wird bloß von der Staatssteuer und nicht auch von den Zuschlägen der autonomen Körperschaften berechnet werden.

Nach erfolgter individueller Aufteilung der Nachlässe auf die einzelnen Steuerträger wird der für das Jahr 1903 entfallende Nachlaßbetrag in den Steuerdokumenten der Partei (Steuerbüchel, Anlagechein, Zahlungsauftrag) nachträglich ersichtlich gemacht werden.

Der Zeitpunkt, mit welchem die Eintragung der Nachlässe in die Steuerdokumente der Parteien erfolgen kann, wird mittels besonderer Kundmachung zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden.

Zugleich wird bekanntgemacht, daß die bereits in den Vorjahren durchgeführte Ermäßigung der Erwerbsteuer-Hauptsumme im Jahre 1903 aufrecht erhalten bleibt und daß der Steuerfuß der Erwerbsteuer nach dem II. Hauptstücke des eingangs bezogenen Gesetzes für die im § 100, Absatz 1 und 5 dieses Gesetzes bezeichneten, zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen für das Jahr 1903 mit 10 Prozent festgesetzt wurde.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

im übertragenen Wirkungskreise,

am 21. Juli 1903.

1-3

3. 2926 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Josef und Emilie Stulebner'sche Stiftung.)

Am 2. Oktober 1903 gelangen die Interessen der Josef und Emilie Stulebner'schen Stiftung per 72 K 40 h zur Verteilung.

Anspruch auf obige Stiftung, welche immer auf die Dauer von drei Jahren an einen Bewerber verliehen wird, hat eine bedürftige katholische Familie des Diurnistenstandes in Wien, welche für einen unheilbar franken Angehörigen, der in keiner anderen Pflege untergebracht ist, sorgen muß.

Hierbei sind Familienväter, welche bei einem k. k. Bezirksgerichte in Wien angestellt sind oder waren, in erster Linie zu berücksichtigen.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Trauschein, den Heimatschein, die Taufscheine der Gattin und der Kinder, ein legales Armutzeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über den unheilbar franken Familienangehörigen, endlich einen Nachweis, daß sie dem Diurnistenstande angehören, anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. August 1903 im Einreichungs-Protokolle der M.-Abt. XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. Juni 1903.

3. 3262 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Theobald Uffenheimer'sche Gewerbe-Stiftung.)

Am 28. November 1903 gelangen aus dieser Stiftung für verarmte oder arbeitsunfähige wohlverhaltene Gewerbsleute vier Stiftplätze, und zwar zwei für Gewerbsleute christlicher Konfession und zwei für Gewerbsleute israelitischer Konfession mit dem Bezuge von je 200 K zur Verleihung.

Bei der Verleihung dieser Stiftplätze genießen ein Vorrecht:

1. Verwandte des Stifters,

2. nach Wien zuständige oder in den Bezirken Leopoldstadt oder Brigittenau in Wien oder in Wien überhaupt geborene Bewerber.

Die diesfälligen Gesuche sind längstens bis 25. September 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII oder bei den Bezirksvorstehern des II. und XX. Wiener Gemeindebezirkes, beziehungsweise bei der Vorstehung der israelitischen Kultusgemeinde Wien zu überreichen und denselben die Tauf-(Geburts)scheine, der Ausweis über die Zuständigkeit, ein Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis, ferner der Ausweis über die Mitgliedschaft einer Genossenschaft, eventuell die Bestätigung der Genossenschaft, daß Bewerber sein Gewerbe wegen Arbeitsunfähigkeit zurücklegen mußte, sowie Ausweise über die Verwandtschaft mit dem Stifter beizulegen.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet eingelangte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Juli 1903.

3-3

3. 3210 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Staftnik'sche Stiftung.)

Zu Weihnachten 1903 gelangen die Interessen der Josef Staftnik'schen Stiftung im Betrage von 320 K an drei Herrenschneidermeister in Wien zur Verteilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben in unverschuldeter Glend geratene Herrenschneidermeister, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Jene Bewerber, welche nachweisen können, daß sie einst bei dem Stifter, dem im XVI. Bezirke, Neulerchensfelderstraße 9, verstorbenen Herrenschneidermeister und Gemeinderat der Stadt Wien oder dessen Vater als Arbeiter im Geschäfte standen, genießen das Vorzugsrecht.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, den Heimatschein und die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 19. September 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. Juli 1903.

1—3

3. 3264 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Anna Holzinger'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1904 gelangen die Interessen der Anna Holzinger'schen Stiftung für dürftige Kleingewerbetreibende mit fünf Stiftpätzen zu je 200 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizeirayon Wien, somit in einer der Gemeinden Wien, Floridsdorf und Groß-Siedlersdorf, ansässig sind.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, die Tauf(Geburt)scheine des anderen Gatten-teiles und der Kinder, den Heimatschein, ein legales Armutzeugnis und den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 4. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Juli 1903.

1—3

3. 2668 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Valerie-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Vermählung Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Erzherzog Marie Valerie errichteten „Marie Valerie-Heiratsausstattungs-Stiftung“ kommen zwei Ausstattungen (eventuell eine solche) an unbemittelte, wohlgesittete, vormalig nach Ober-Döbling zuständige Bräute, ohne Rücksicht auf deren Konfession, mit dem Betrage von je 84 K (eventuell 168 K) zur Verleihung.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Ausweise über die gesetzmäßig geschlossene Ehe, spätestens am 31. Juli 1904.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nötigen Behelfen, d. i. dem Tauf(Geburt)scheine, Heimatscheine, Armutzeugnisse und Sittenzeugnisse der k. k. Polizei-Direktion Wien versehenen Gesuche vor erfolgter Verehelichung bis 31. August 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Juli 1903.

3—3

3. 3252 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Reydhart'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1904 kommen aus den zur Unterstützung von Wiener Bürgern bestimmten Interessen der Sebastian Reydhart'schen Stiftung 3840 K zur Verteilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben nur Wiener Bürger. Bewerber um diese Stiftung haben ihrem Ansuchen das ihr Bürgerrecht nachweisende Dokument und ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 12. September 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 7. Juli 1903.

2—3

3. 3257 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Stündl'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1904 gelangen aus den Interessen der Josef Stündl'schen Stiftung des Jahres 1903 1100 K in Teilbeträgen zu 100 K an ohne ihr Verschulden in Armut geratene

Wiener Gewerksleute, die ihr Gewerbe noch betreiben, zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein oder das Konzessionsdekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, den Tauf(Geburts)schein und den Heimatschein, dann ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 19. September 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. Juli 1903.

2-3

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers

WIEN, I.

Maria Theresienstrasse 8

HOLZPFLASTERUNG

Langjährige
Contrahenten
der

NEUCHÂTEL ASPHALTE Co

WIEN, I. GISELSTRASSE № 6.
BERGWERKE VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ U.
SCAFA ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Das

k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren

zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

Kunststein- und Cementwaren-Fabrik

J. Matscheko & Schrödl

Erste Kunststein-Fabrik Österreich-Ungarns.

Atelier für Plastik und Architektur (Stiegenstufen-Ausbesserung und Wandockenschutz),

Wien, X., Vordere Südbahnstrasse 5.

Incrustation von allen Arten Façaden, Portalen, Chambrans, Säulen etc., sowie Mauer- und Sockel-Arbeiten, schadhafte Steine; ferner Herstellung jedweder Bildhauer- und Architektur-Arbeiten in allen Ausführungsarten, speciell in priv. Kunststein, der dem Naturstein täuschend ähnlich, sehr dauerhaft und ebenso wie dieser vom Steinmetz bearbeitet und geschliffen werden kann. — Atteste und Prospekte stehen zur Verfügung.

Kein Staub, keine Nässe mehr!

Doppelstauböl.

Farbloser, desinficirender Anstrich für weiche, harte oder Linoleum-Fußböden. Unentbehrlich für Kanzleien, Institute, Schulen, Verkaufsalocale, Magazine, Arbeitsräume, Gast- und Kaffeehäuser etc. etc.

Kein Aufspritzen. Kein Aufwaschen mehr.
Reine gesunde Luft, überraschende Wirkung.

Preis per Kilo 60 kr. Poste. III netto 4 kg. Inhalt fl. 3 franco
Zustellung in Wien prompt franco Haus. Keine Agenten.

MAX MUHR, Wien,
V/1, Wienstrasse 77.

Lieferant des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums, des k. u. k. militär-geogr. Institutes, der Commune Wien etc. etc.

Balance-, Decimal-, Centimalwagenfabrik

Fabrik, Comptoir: **K. Schulz,** Niederlage: **Wien, XIV.,**
Sechshausenerstraße 60. Export nach allen Ländern. Mariahilferstraße 196.

 Briefe an die Fabrik zu richten.

Telephon Nr. 7147.



AUFZÜGE und KRAHNE

aus der k. u. k. Hof-Maschinen- und Aufzüge-Fabrik

Wien, X., Erlachplatz 4. **A. FREISSLER,** Ingenieur. Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Krahnern nach eigener, bewährter Construction.

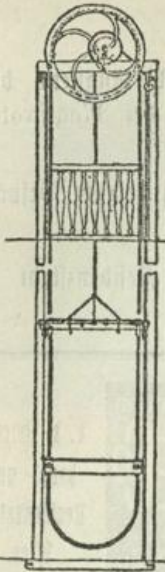
Zur couranten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten Effecten und Valuten bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

WIEN I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11 Parterre.

Gegründet 1832.



AUFZÜGE

für alle Zwecke.
Baumaterialien - Aufzüge
für Ziegel und Mörtel etc.
neuester Construction
mit Stahltransportketten.

Alfred PRETSCH,

Wien,
XVI., Hippiasgasse 35.
Gegründet 1880.

Façade-Farben

wetterfest zum Gebäude-Anstrich in
46 verschiedenen Mustern in Kalk löslich, dem Öl-anstrich gleich, von 16 kr. per Kilo aufwärts. Musterkarte und Gebrauchs-anweisung gratis u. franco.

200 K Prämie für den Nachweis von Nachahmungen.
Karl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstrasse 120.



ASPHALT-WIEN

Bureau: I., Ebendorferstraße 4.
Fabrik: II., Handelsquai 96.
Alle Arbeiten bei Verwendung von Natur-Asphalt,
Säurefester Asphaltbelag.
Alleinige Inhaber des bei der Wiener Stadtbahn
bestbewährten Patentes Leiss-Zuffer für Isolierungen.

K. u. k. Hof-Lieferanten E. S. Rosenthal's Erben

Schlosserei und Tischlerei mit Dampftrieb

Wien, XV., Rosinagasse 19 und 21.

Rollbalken aus Stahl oder Holz, geräuschlos, mit Hochverschluss,
neuester Construction.

Sonnenplatten vieler Systeme.

Portale complet und Geschäfts-Einrichtungen.

Brief-, Comptoir- und Garderobe-Kästen mit Rollthüren.

Vertreter gesucht. **Telephon 2839.**



Leutner & Riedl

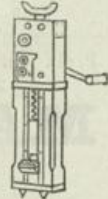
Wien,

IV., Wiedener Hauptstrasse 30.

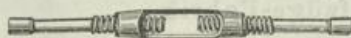
Bau-Requisiten,

Werkzeuge,

Maschinen.



Bau-Aufzug für Hand-
und elektrischen Betrieb.



PATENTE

aller Länder erwirkt Ingenieur
M. Gelbhaus, beideter Patentanwalt
Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamte).

Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung

HUTTER & SCHRANTZ

k. und k. Hof- und ausschl. priv. Siebwaren-Fabrikanten

Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.
Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.

H. W. ADLER & C^{IE}.

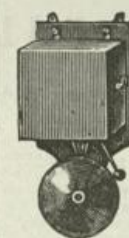
concess. Fabrik für **Elektrotechnik** Wien, X., Rothenhofgasse 34/36
(eigene Gebäude). — Telephon Nr. 2423.

Elektrische Telegraphen, Telephone.

Vorzüglichste **Lautsprech - Mikrophone.**

Blitzableiter nach den bewährtesten Systemen.

Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.



Installation aller elektrischen Anlagen und
sämtliche Materialien hiezu.

Alle elektrischen Apparate. — Lehrmittel etc.

Illustrierte Kataloge gratis und franco.

Niederlagen:

I., Friedrichstraße 8 (Telephon 2375),

II., Praterstraße 39 (Telephon 12717).

Gegründet 1869.

Vielfach prämiirt.

Hochprima Referenzen.



Original

Mettlacher Wandfliesen

und Mosaikplatten

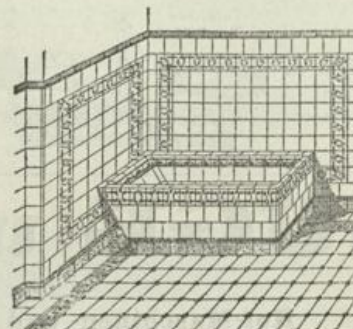
Unvergleichlich in Qualität, Aus-
führung und Farben.

Specialität:

Wandverkleidungen für Bäder,
Küchen, Aborte, Verkaufslöcher
etc., Bassins und Majolika-Kacheln
für Innendecorationen aller Art.

Villeroy & Boch

Wien, IX., Porzellangasse 45.



Transportable Fliesen-Badewanne.

Telephon 5185.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,

I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste **Massiv-Construction System** Holz,

Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.

Ausführung von **Portlandcement-Stampfbeton** für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinen-
fundamente etc., Brücken und Durchlässe.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 60.

Dienstag den 28. Juli 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Gemeinderats - Ausschuß

für die

Verleihung des Heimatsrechtes und des Bürgerrechtes.

Bericht

über die Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien am **1. Juli 1903.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Obmann Gem.-Rat Josef Rauer.

Anwesende: Bielowlawek, Pichler,
Böck, Pilder,
Breuer, Pöyer,
Dany, Purjcht,
Dechant, Rain,
Dürbeck, Schneeweiß Martin,
Fickes, Sturm,
Göb, Swoboda,
Hallmann, Wessely,
Hölzl, Zoder.
Obmann-Stellvertreter Ferdinand Gräf.

Entschuldigt: Gem.-Rat Wimberger.
Beurlaubt: Gem.-Rat Oppenberger.
Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Obmann **G.-R. Rauer** eröffnet die Sitzung.

(7484.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Franz Bucher, Hotelier und Gastwirt;
Johann Steidler, Wappen- und Schriftenmaler;

Heinrich Koller, Gemischtwaren-Verschleißer;
Wenzel Musil, Schneidermeister. (IX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7988.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Heinrich Tutti, Gemischtwaren-Verschleißer;
Johann Hammer, Gemischtwaren-Verschleißer;
Franz Schneider, Fleischaugermeister;
Ignaz Binder, Buchbindermeister. (IX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4120.) **G.-R. Sallmann** referiert über das Gesuch des Leopold Gröber, Tischlermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7778.) **G.-R. Breuer** (für Wimberger) referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Josef Wagner, Spezereiwarenhändler (gegen Erlag der vorgeschriebenen Taxe und Einhebung der gewidmeten Spende);
Friedrich Zdrahal, Messerschmiedmeister. (XV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7543.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Johann Heinisch, Schuhwachs-Erzeuger;
Josef Böck, Volksfänger;
Josef Stanzel, Gemischtwaren-Verschleißer. (VIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7677.) **G.-R. Dechant** referiert über das Gesuch des Ludwig Werthl, Gemischtwaren-Verschleißer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7386.) G.-R. Dechant referiert über das Gesuch des Franz Seifert, Schuhmachermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(8424.) G.-R. Dechant referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Franz Palka, Schuhmachermeister und Hausbesitzer;
Josef Brezina, Schneidermeister. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7592.) G.-R. Zoder referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Alois Hackenberger, Hausbesitzer;
Alois Heigl, Schneidermeister. (XIV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7589.) G.-R. Wessely referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Franz Ladner, Schlossermeister;
Alois Machian, Kleidermachermeister;
Heinrich Hansl, Schlossermeister;
Johann Wachtel, Schuhmachermeister. (VI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7588.) G.-R. Sturm referiert über das Gesuch des Gotthard Beyer, Schuhmachermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7987.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:
Adolf Kern, städtischer Bediensteter;
Johann Hammerschmid, Bäckergehilfe;
Elisabeth Holz Müller, Näherin;
Marie Bayer, Handarbeiterin. (Angenommen.)

(7486.) G.-R. Poyer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Hermann Thomas, Kammerdiener;
Anton Häusler, Milchmeier;
Stephan Lanz, Handschuhmacher. (XIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7485.) G.-R. Poyer referiert über das Gesuch des Karl Bayer, Gastwirt, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7986.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Johann Isak, Tischler;
Wenzel Schesöit, technischer Leiter der Firma Franz Nemetschke & Sohn. (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(7591.) G.-R. Fikeys referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Johann Zeilinger, Gemüsegärtner;
Ferdinand Rentzenberger, Tabak-Traffikant;

Ferdinand Saser, Küchengärtner;
Johann Stier, Realitäten-Vermittler. (XI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(8302.) G.-R. Fikeys, referiert über das Gesuch des Friedrich Siedle, Werkleiter der städtischen Elektrizitätswerke, um Zustimmung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XI. Bezirk.) (Angenommen.)

(7303.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Josef Strižl, Gastwirt und Hausbesitzer;
Konrad Tropper, Feilenhauer und Hausbesitzer;
Alois Zourek, Schuhmacher und Hausbesitzer. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(7302.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch des Josef Drbal, Maurermeister und Hausbesitzer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(7301.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Franz Podesser, Fuhrwerksbesitzer;
Johann Paul, Schlossermeister. (XVI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7548.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Wilhelm Lehner, Beamter;
Franz Cimler, Schuhmachermeister;
Friedrich Diezge, Ledergalanteriewaren-Erzeuger. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(14115 ex 1902.) G.-R. Ferdinand Gräf (für G.-R. Dppenberger) referiert über das Gesuch des Michael Biering, Gemischtwaren-Verksleißer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7381.) G.-R. Ferdinand Gräf (für G.-R. Dppenberger) referiert über das Gesuch des Josef Heß, Kleinhändler mit Brennmaterialien, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(7540.) G.-R. Ferdinand Gräf (für G.-R. Dppenberger) referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Johann Schöfflinger, Schneidermeister;
Johann Schmid, prot. Kaufmann;
Josef Ondracek, Privat. (II. Bezirk.) (Angenommen.) (Gem.-Rat Rain verläßt den Sitzungssaal.)

(8422.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch des Josef Rain, Gastwirt, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(7387.) G.-R. Hölzl referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Ferdinand Dundler, Wagnermeister;
Norbert Hepp, Wäscher und Hausbesitzer;
Josef Horvat, Friseur. (XIX. Bezirk.) (Angenommen.)

(7539.) **G.-R. Zielohlawek** referiert über das Gesuch des Martin Pfanner, Gastwirt, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7585.) **G.-R. Zielohlawek** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Ferdinand Friser, Prokurist;

Johann Makovička, Tischlermeister;

Johann Seif, Gemischtwaren-Verschleißer;

Adolf Heß, Direktor der fachlichen Fortbildungsschule des Gremiums der Hoteliers und der Genossenschaft der Gastwirte;

Georg Frau, Kleidermacher. (I. Bezirk.)

(Angenommen.)

(8425.) **G.-R. Bock** referiert über das Gesuch des Viktor Adam, Realitätenbesitzer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5227.) **G.-R. Dürbeck** referiert über das Gesuch des Adalbert Bouška, Schneidermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (IX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6591.) **G.-R. Dürbeck** referiert über das Gesuch des Karl Eduard Luzer, stud. jur., um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (IX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(8301.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Franz Procházka, Tagelöhner;

Karoline Pfeiler, Garderobiere.

(Angenommen.)

(6949.) **G.-R. Dürbeck** referiert über das Ansuchen des Oskar Semmelrock um Bewilligung zur Zahlung der Zuständigkeitstaxe per 200 K in Monatsraten von je 50 K und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(6590.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anna Winter, Milch-Verschleißerin;

Dr. Franz Kus, Hilfsarzt im k. k. allgem. Krankenhaus;

Marie Hayda, Weißnäherin.

(Angenommen.)

(8423.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josef Alt, Tischlergehilfe;

Wilhelmine Kaps, Wirtschafterin;

Jakob Zankel, Geschäftsdienner;

Balentin Likosfer, k. u. k. Major i. R.

(Angenommen.)

(7251.) **G.-R. Hallmann** referiert über das Gesuch des Karl Kotaczek, Drechslergehilfe, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7429.) **G.-R. Breuer** referiert über das Gesuch des Max Ladewig, Hütten-Direktor i. R., um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7542.) **G.-R. Breuer** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien des IV. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Johann Kohl, Gastwirt;

Geza Pachhoffer, Galanteriewarenhändler.

(Angenommen.)

(7250.) **G.-R. Breuer** referiert über das Ansuchen des Ferdinand Stafek um Abschreibung eines Zuständigkeitstaxestes per 30 K nach seiner verstorbenen Schwester Albertine Stafek und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(7382.) **G.-R. Breuer** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IV. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Orleth, Wagenführer der Südbahn;

Franz Felbinger, Portier;

Georg Hoffschneider, Geschäftsdienner. (Angenommen.)

(7430.) **G.-R. Desant** referiert über das Gesuch des Josef Epli, Friseur, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7590.) **G.-R. Wessely** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VI. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Marie Gröller, Dienstmagd;

Anton Friesenbiller, Wagenladierergelhilfe.

(Angenommen.)

(8299.) **G.-R. Pichler** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Emil Fellner, Prokurist;

August Fux, Kaufmann. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(Obmann **G.-R. Kauer** übernimmt den Vorsitz.)

(7487.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch des Franz Navrath, Hutmachergehilfe, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7383.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch des Johann Bucher, Spenglergehilfe, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(8304.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch des Stephan Funovics, Fabrikwächter, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7546.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Anton Szokacs, Privatier;

Ernst Flori, Friseur;

Karl Rittner, Gas- und Wasserleitungs-Zustallateur.

(Angenommen.)

(7388.) **G.-R. Höfl** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIX. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Erich Conditt, öffentlicher Handelsgesellschafter;

Josef Baumann, Gährführer. (Angenommen.)

(7491.) **G.-R. Purscht** referiert über das Gesuch des Wilhelm Rusli, Hauseigentümer, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(6589.) **G.-R. Sallmann** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:
Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Gabriele Potti, Packerin;

Marie Potti, Tabakarbeiterin. (Angenommen.)

(7676.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VIII. Bezirkes und beantragt:
Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Karl Niedel, Privatbeamter;

Karoline Kantler, Näherin. (Angenommen.)

(8134.) **G.-R. Rain** referiert über das Ansuchen des Lorenz Schwammel um Enthebung von der nochmaligen Entrichtung der bereits zu Händen eines nunmehr bereits entlassenen Beamten erlegten Zuständigkeitstaxe und der Kanzleigebühr im Betrage von 206 K 20 h und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben und zu genehmigen, daß dem Gesuchsteller das Zuständigkeitsdekret sofort ausgefolgt werde. (Angenommen.)

(7989.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch der Rosa Duchanek, Weißnäherin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung unter gnadenweiser Einbeziehung der zwei minderjährigen ehelichen Kinder Emmerich und Anton. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(7544.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch des Josef Domek, Tagelöhner, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(8305.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch der Adele Landsfried, Näherin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung unter gnadenweiser Einbeziehung der drei minderjährigen Kinder der Gesuchstellerin Amalia, Irma und Eduard. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(8421.) **G.-R. Pichler** referiert über das Gesuch des Anton Wimmer, Badediener, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(7680.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Raimund Theimer, städtischer Gasmesserwärter, um Bewilligung zur Zahlung der Zuständigkeitstaxe per 108 K 20 h in monatlichen Raten von je 10 K und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7488.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josef Hartner, Geschäftsführer;

Anton Ledwina, Spenglermeister. (Angenommen.)

(7489.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Endl, Mithauseigentümer;

Antonia Pokorny, Private. (Angenommen.)

(8297.) **G.-R. Ferdinand Gräf** (für Dppenberger) referiert über das Gesuch des Josef Mertlik, Kanzlist, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(7547.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Gesuch um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Dörner, Restaurateur;

Franz Dörner, Geschäftsführer. (Angenommen.)

(7478.) **G.-R. Ferdinand Gräf** (für Dppenberger) referiert über das Gesuch der Anna Rogler, Schneiderin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(7479.) **B.-R. Ferdinand Gräf** (für Dppenberger) referiert über das Gesuch des Matthias Koschick, Monteur, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(7586.) **G.-R. Ferdinand Gräf** (für Dppenberger) referiert über das Gesuch der Anna Slawek, Tagelöhnerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(6588.) **G.-R. Bielowlawek** referiert über das Gesuch der Franziska Gruber, Zimmervermieterin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(7476.) **G.-R. Bielowlawek** referiert über das Gesuch des Ignaz Nedl, Gastwirt, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(6934.) **G.-R. Bielowlawek** referiert über das Gesuch der Berta Apitsch, definitive Unterlehrerin in Neutitschein, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7641.) **G.-R. Bielowlawek** referiert über das Gesuch der Johanna Spak, Hausbesorgerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(6933.) **G.-R. Bielowlawek** referiert über das Gesuch des August Kral, k. und k. Konsul in Monastir, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7571.) **G.-R. Bielowlawek** referiert über das Gesuch des Josef Wagner, Handschuhmacher in Raaden (Böhmen), um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7490.) **G.-R. Purscht** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVII. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Hugo Weidlig, Industriezeichner;

Antonia Linka, Private. (Angenommen.)

(7384.) **G.-B. Wock** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVIII. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anton Schugowitsch, Hutmachergehilfe;

Martin Fochl, Jurist. (Angenommen.)

Außerdem wurde eine Anzahl von Gesuchen um Aufnahme beziehungsweise Zustimmung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband erledigt.

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Wieden vom **10. Juli 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Rienöhl.**

Einlauf.

1. Zuschrift der Magistrats-Direktion vom 27. Juni 1903, betreffend Wechsel in der Leitung des magistratischen Bezirksamtes für den IV. Bezirk.

Zur Kenntnis.

2. Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung III, vom 29. Mai 1903, Z. 2460, betreffend Bewilligung der Aufstellung von zwei Büsten auf den Flächen im Anschlusse an die Technische Hochschule.

Zur Kenntnis.

3. Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung XI, vom 21. April 1903, Z. 9122, betreffend Bestätigung der Wahl der Armenräte Karl Gelinek, Karl Edler v. Merten und Alois Reswetha.

Zur Kenntnis.

4. Zuschrift des Wiener Magistrates vom 2. Mai 1903, Z. 548, betreffend Einräumung von Sitzplätzen in den Gemeinderats-Sitzungen an Bezirksräte.

Zur Kenntnis.

5. Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung I, vom 25. Mai 1903, Z. 3317, betreffend Erwerbung der Realität Einl.=Z. 1202, Schelleingasse.

Beschluß: Wird nicht ingeraten.

6. Zuschrift der Bezirksvertretung für den X. Bezirk vom 27. Juni 1903, Z. 2310, betreffend Durchführung des Durchbruches von der Sonnwendgasse zum Wiedenergürtel durch den Bahnkörper der Südbahn.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an.

7. Zuschrift der Bezirksvertretung für den X. Bezirk vom 25. Mai 1903, Z. 2051, betreffend Pflasterung der Marx-Weidlingerstraße von der Feugasse bis zur hölzernen Brücke vor dem Arsenal.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an.

8. Zuschrift der Bezirksvertretung für den X. Bezirk vom 27. Juni 1903, Z. 2505, betreffend Anbringung von Trinkbehältern an öffentlichen Auslaufbrunnen.

Zur Kenntnis.

9. Zuschrift der Bezirksvertretung für den X. Bezirk vom 30. April 1903, Z. 1457, betreffend Herausgabe von Vorschriften zur Regelung der Konstruktion der Kabswagen.

Zur Kenntnis.

10. Zuschrift der Bezirksvertretung für den X. Bezirk vom 22. April 1903, Z. 1590, betreffend Beleuchtung des Durchganges durch den Magleinsdorfer Friedhof.

Beschluß: Die Bezirksvertretung ist an dieser Angelegenheit nicht interessiert.

11. Zuschrift der Bezirksvertretung für den X. Bezirk vom 22. April 1903, Z. 1589, betreffend Kündigung der Parzellenpächter vor dem Staatsbahnhofe und Arsenal.

Eine Beschlußfassung entfällt, nachdem die Kündigung bereits erfolgt ist.

12. Zuschrift der Bezirksvertretung für den IX. Bezirk vom 22. Juni 1903, Z. 1277, betreffend Anbringung zuverlässiger Schutzvorrichtungen bei den Straßenbahnen.

Der Antrag wird abgelehnt, nachdem ohnehin fortwährend Proben mit neuen Schutzvorrichtungen gemacht werden, aber noch immer kein günstiges Resultat erzielt wurde.

13. Zuschrift der Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk vom 23. Juni 1903, Z. 1891, betreffend Ausstellung von Waren vor dem Geschäftsportale.

Zur Kenntnis.

14. Zuschrift der Bezirksvertretung für den VIII. Bezirk vom 19. Juni 1903, betreffend Einschränkung des Überfüllungsverbotes auf den Straßenbahnen.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage nicht an.

15. Zuschrift der Bezirksvertretung für den XII. Bezirk vom 9. Juli 1903, Z. 3178, betreffend Stellungnahme gegen zu milde Behandlung gewerbepolizeilicher Übertretungen seitens der Gewerbebehörden.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an.

16. Zuschrift der Asphaltunternehmung Hans Felsinger, betreffend Herstellung staubfreier Schotterstraßen.

Zur Kenntnis.

17. Zuschrift des Katholisch-konstitutionellen Vereines auf der Wieden, betreffend Renovierung der drei freien Außenseiten der Paulaner-Pfarrkirche.

Beschluß: Die Bezirksvertretung nimmt diese Anregung auf und beschließt, die geeigneten Schritte zur Durchführung einzuleiten.

18. Zuschrift der Koprochor-Unternehmung Alexander Hartwich, betreffend Einführung des „Koprochor“ für die Haus-, Markt- und Straßenkehrichteinsammlung.

Beschluß: Die Bezirksvertretung Wieden ersucht um endliche Lösung der Frage der Kehrichteinsammlung und wird, nachdem unter den vorgeschlagenen Systemen das des „Koprochor“ das beste zu sein scheint, die Annahme dieses Systems empfohlen und dringend die baldige Erledigung erwartet.

Anträge.

Antrag des **B.-B. Rienöhl**, betreffend Regelung des Schwerverkehrsverkehres auf der Favoritenstraße zwischen Gußhausstraße und Wiedener Hauptstraße und Verlegung der daselbst befindlichen Straßenbahnhaltestelle.

Einstimmig angenommen.

Antrag des **B.-R. Philp**, betreffend Beseitigung der Übelstände um den Eilgnerbrunnen, welche dadurch entstehen, daß das aus dem Brunnen spritzende Wasser den Boden ringsum aufweicht und infolgedessen sich förmliche Moräste um den Brunnen bilden. Es wird daher die Anlage eines Rasenplatzes um den Brunnen beantragt.

Einstimmig angenommen.

Wahlen.

Hierauf wird zu der mit Note des Wiener Magistrates, Abteilung XI, vom 20. Mai 1903 und 1. Juli 1903, **ZB. 22467** und **28911**, ausgeschriebenen Wahl von zwei Armenräten mit der Funktionsdauer bis Ende des Jahres 1907 geschritten.

B.-R. Hermann schlägt zur Wahl vor: Franz Salinger, Leisten Schneider, Frankenberggasse 1.

B.-R. Litschauer schlägt vor: Karl Prokop, Bezirksrat, Schönbrunnerstraße 2 und Franz Schembera, Kaufmann, Heumühlgasse 5.

Hierauf wird zur Stimmenabgabe geschritten.

Abgegeben wurden 16 Stimmen. Hievon entfielen auf:

Franz Salinger, Leisten Schneider, Frankenberggasse 1, 6 Stimmen.

Karl Prokop, Bezirksrat, Schönbrunnerstraße 2, 15 Stimmen.

Franz Schembera, Kaufmann, Heumühlgasse 5, 7 Stimmen.

Franz Feucht, Kaufmann, Karolinengasse 21, 3 Stimmen.

Zulius Tobak, Papierhändler, Schönbrunnerstraße 3, 1 Stimme.

Nachdem somit nur Karl Prokop die absolute Mehrheit der Stimmen erhalten hat, erscheint derselbe als Armenrat mit der Funktionsdauer bis Ende des Jahres 1907 gewählt.

Bezüglich des zweiten Mandates ist eine engere Wahl erforderlich, welche sofort vorgenommen wird, und zwar zwischen Franz Schembera und Franz Salinger.

Beim zweiten Wahlgange wurden 16 Stimmen abgegeben und entfielen hievon auf:

Franz Salinger, Leisten Schneider, Frankenberggasse 1, 8 Stimmen.

Franz Schembera, Kaufmann, Heumühlgasse 5, 13 Stimmen.

Franz Schembera erscheint somit als Armenrat mit der Funktionsdauer bis Ende des Jahres 1907 gewählt.

(XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom **13. Juli 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Selbling.**

Mitteilungen.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet und teilt zunächst mit, daß seit 1. Juli 1903 sowohl die Hernals' Hauptstraße, als auch die Jörgerstraße (letztere in ihrer ganzen Länge, erstere bis zum Viadukte der Stadtbahn) mit Schlauchtrommelwägen bespritzt werden.

Es wird hiefür dem Herrn **St.-R. Sebastian Grünbeck** der **Dank** votiert.

Weiters berichtet der **Vorsitzende**, daß am 14. Juli 1903 durch Vertreter des Stadt- und Gemeinderates, sowie durch Bezirksräte des XVII. Bezirkes die Besichtigung von Plätzen erfolgen wird, welche an Stelle der für die Errichtung eines ärarischen Munitionsdepots in

Aussicht genommenen Kreuzzeichenwiese an der Grenze des XVI. und XVII. Bezirkes dem Magistrate in Vorschlag gebracht werden sollen.
Zur Kenntnis.

Anträge.

Über den sub **Z. 2251** eingebrachten Antrag des **B.-R. Mikitky** auf Verwendung der im ersten Stock des Hauses Dr.-Nr. 4 Knollgasse gelegenen Räumlichkeiten als Wachlokal für die Freiwillige Feuerwehr in Dornbach, durch welche einfache Transaktion der zuletzt mit 20.000 K für die Erbauung eines neuen Depots ins Präliminäre eingesetzte Betrag einfach erspart werden könnte, wird beschlossen, sofort an den Magistrat im Sinne des Antrages eine Dringlichkeitseingabe zu erstatten.

Über den Antrag **Z. 2341**, eingebracht von **B.-R. Zwicker**, wird beschlossen, die Herstellung eines Fontanales mit einem Auslaufgitter zwischen der Valberichgasse und Zeillergasse zu veranlassen.

Über den mündlichen Antrag des **B.-R. Zimmel** wird die Veranlassung des Magistrates zur Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor dem Epitale der Unheilbaren in der Antonigasse beschlossen.

Über die neuerliche Klage der **B.-R. Raimann** und **Mikitky**, daß die Parkanlagen in der Rosensteingasse, am Klemens Hofbauerplatz und in der Leopold Ernstgasse im Punkte der Sicherheit der Person und der öffentlichen Sittlichkeit der Überwachung entbehren, und daß an diesen Orten und anderen Orten alltätlich krasse Übelstände zutage treten, wird eine Dringlichkeitseingabe an das k. k. Bezirkspolizei-Kommissariat Hernals in dem Sinne beschlossen, behufs Ermöglichung einer zweckdienlichen und strengen Überwachung dieser Anlagen die Zahl der Rayonposten entsprechend zu vermehren und gleichzeitig die viel zu großen Rayons selbst enger zu begrenzen.

Die Sitzung wird sodann geschlossen.

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom **17. Juli 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Peter Langweber.**

Der **Bezirksvorsteher** begrüßt die neugewählte Bezirksvertretung und gibt dem Wunsche eines einträchtigen und sachlichen Zusammenwirkens Ausdruck.

(1841, 1842, 1843, 1844, 1853.) Die angeführten Urlaube der **B.-R. Langweber, Just, Lewis, Müller** und **Doktor Duschnik** werden bewilligt.

Einlauf.

(1618.) Die Zuschrift der Magistrate-Abteilung, betreffend die Nichterrichtung einer zweiten Handelsakademie durch die Gemeinde Wien, wird mit den Bemerkungen zur Kenntnis genommen, daß dies Sache des Staates ist.

(1694, 1877.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Alsergrund, betreffend die Verbesserung der Schutzvorrichtung an den Straßenbahnwagen wird zugestimmt samt dem Zusatz der Bezirksvertretung Meidling mit dem Bemerkungen, daß seitens des Magistrates in dieser Hinsicht die intensivsten Studien gemacht werden.

(1708.) Der Antrag der Bezirksvertretung Währing, betreffend die Unterfangung des Aushängens und Ausstellens von Waren wird zur Kenntnis genommen.

(1724.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend Beschränkung des Überfüllungsverbotcs bei der Straßenbahn an Sonn- und Feiertagen wird zugestimmt.

(1778.) Der Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend Anbringung von Trinkbechern an öffentlichen Brunnen, wird zur Kenntnis genommen.

(1837.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Meidling, betreffend strenges Vorgehen gegen die unbefugten und dem Gesetze zuwiderhandelnden Gewerbetreibenden wird die Zustimmung erteilt.

(1896.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Meidling, betreffend Anhalten der Schnellzüge in der Station Meidling, wird zugestimmt.

Referate.

(1658.) Dem Antrage der Direktion der städtischen Sammlungen, betreffend Benennung der neuen vom Springsiedelweg abzweigenden Gasse im XIX. Bezirke mit „Dietmargasse“, wird zugestimmt.

(1752.) Dem Antrage derselben, betreffend Benennung des im Zuge der Obkirchergasse im XIX. Bezirke über die Vorortelinie führenden Steges mit „Obkircherbrücke“, wird zugestimmt.

(1793.) Dem Antrage derselben, betreffend Benennung der Gürtelstraße zwischen Döblinger Hauptstraße und Heiligenstädterstraße im XIX. Bezirke mit „Döblingergürtel“, wird zugestimmt.

Anträge.

(1401.) **B.-R. Mayer** beantragt die Erlassung einer Bestimmung über die Art der Lüftung in den Straßenbahnwägen.
Angenommen.

(1547.) **B.-R. Duda** beantragt die Errichtung einer Wartehalle an der Kreuzung der Billrothstraße und Silbergasse im XIX. Bezirke.
Angenommen.

(1680.) **B.-R. Mayer** beantragt, daß die Kaszgrabengasse in ihrer Verlängerung bis zum Walde dem Publikum freigegeben wird.
Angenommen.

(1871.) **B.-R. Sübner** beantragt die Bespritzung der Wasserleitungsstraße.
Angenommen.

(1872.) **Derselbe** beantragt die Ausgleichung des Niveaus zwischen dem Trottoir und den Geleisanlagen in der Heiligenstädterstraße.
Angenommen.

(1882.) **B.-R. Just** beantragt die Entfernung der Geleise in der Gymnasiumstraße und Herstellung des Pflasters daselbst.
Angenommen.

(1891.) **B.-R.-St. Dröbler** beantragt die Regulierung und Bespritzung der Flotowgasse im XIX. Bezirke.
Angenommen.

(1892.) **Derselbe** beantragt die Aufstellung eines Bildes des Bürgermeisters im Sitzungssaale des XIX. Bezirkes.
Angenommen.

(1893.) **Derselbe** beantragt die Regulierung der Friedlgasse im XIX. Bezirke.
Angenommen.

(1898.) **B.-R. Lehner** beantragt die Wiederaufstellung der abgebrannten Fluchthüterhütte auf dem Reisenberge in Grinzing im XIX. Bezirke.
Angenommen.

(1900.) **B.-R. Westermayer** beantragt eine neue Teilung der Gemeindejagdgebiete von Döbling, XIX. Bezirke.
Angenommen.

(1901.) **B.-R. Spieß** beantragt die Einführung der Wasserleitung in der Windhabergasse im XIX. Bezirke.
Angenommen.

(1902.) **Derselbe** beantragt die Ausbesserung des Trottoirs in der Sieberingerstraße zwischen Dr.-Nr. 140 bis 162.
Angenommen.

(1903.) **B.-R. Seefried** beantragt die Errichtung eines Trottoirs neben den Geleisen der Straßenbahn in der Heiligenstädterstraße im XIX. Bezirke.
Angenommen.

(1904.) **B.-R. Manhart** beantragt die Regulierung der Cobenzlgasse in der Richtung des eingewölbten Nestelbaches.
Angenommen.

(1905.) **B.-R. Duda** und **Schiesel** beantragen die Abstellung eines sanitären Übelstandes in Unter-Döbling.
Angenommen.

Wahl.

(1001.) Zum Armenrat wird mit 18 Stimmen der städtische Totengräber Alois Eder mit der Funktionsdauer bis 1907 gewählt.

(1219.) Zum zweiten Erfahmann des Ortschulrates für den XIX. Bezirk wurde der k. k. Post-Oberoffizial Gustav Frey, Obkirchergasse 22, mit 18 Stimmen gewählt.

Allgemeine Nachrichten.

Übersiedlung der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke.

Dienstag den 21. und Mittwoch den 22. Juli 1903 übersiedelt die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke in das neu erbaute Verwaltungsgebäude VI., Rahlgasse 3. Der Dienst erleidet hiedurch keine Unterbrechung, sondern wird am ersten Tage in den bisherigen Kanzleilokalitäten, VI., Gumpendorferstraße 8, am zweiten Tage aber schon im neuen Verwaltungsgebäude, VI., Rahlgasse 3, fortgeführt werden.

Kongress für Hygiene und Demographie in Brüssel 1903.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat unterm 13. Juni 1903, Z. 55170 (M.-Abt. X, 3578/03) dem Wiener Magistrate nachstehendes mitgeteilt:

In der Zeit vom 2. bis 8. September d. J. findet in Brüssel der XI. internationale Kongress für Hygiene und Demographie statt, dessen Programm bereits in der Wochenschrift „Das österreichische Sanitätswesen“ veröffentlicht wurde.

Zufolge Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 17. Mai 1903, Z. 18335, sind die wissenschaftlichen, ärztlichen und technischen Vereine und Korporationen, bei denen ein weiteres Interesse für die zur Verhandlung kommenden Angelegenheiten und Fragen vorausgesetzt wird, auf das im österreichischen Sanitätswesen Nr. 47 ex 1902 veröffentlichte Programm des Kongresses aufmerksam zu machen und zur Entsendung von Delegierten beziehungsweise Teilnehmern einzuladen.

Der von den Teilnehmern am Kongresse zu entrichtende Mitgliedsbeitrag ist mit 25 Francs festgesetzt und unter der Adresse: „Monsieur L. Sterckx, Chef de Bureau au Ministère de l'Agriculture, Trésorier du Congrès, 3, rue Bayaert, Bruxelles“ einzufenden.

Die Namen der etwa in Aussicht genommenen Delegierten und der bekannt gewordenen Teilnehmer am Kongresse sind behufs Verständigung des I. u. I. Ministeriums des Äußern ehestens anher mitzuteilen.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 19. bis 25. Juli 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	. . . 260.017 kg	Und zwar aus:	
		Wien	233.955 kg
		dem sonst. Niederösterreich	11.329 "
		Mähren	2.511 "
		Galizien	11.247 "
Kalbfleisch	. . . 27.565 "	Und zwar aus:	
		Wien	2.743 kg
		dem sonst. Niederösterreich	99 "
		Mähren	115 "
		Galizien	24.608 "
Schafffleisch	. . . 2.664 "	Und zwar aus:	
		Wien	50 kg
		Galizien	1.955 "
		Bukowina	659 "
		Schweinefleisch	. . . 94.854 "	Und zwar aus:
Wien	68.445 kg		
dem sonst. Niederösterreich	2.669 "		
Mähren	3.020 "		
Galizien	2.240 "		
Kälber	. . . 1.995 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	518 St.
		dem sonst. Niederösterreich	17 "
		Mähren	54 "
		Galizien	1.389 "
Schafe	. . . 76 "	Und zwar aus:	
		Wien	54 St.
		dem sonst. Niederösterreich	21 "
		Galizien	1 "
		Schweine	. . . 228 "	Und zwar aus:
Wien	201 St.		
dem sonst. Niederösterreich	12 "		
Mähren	14 "		
Galizien	1 "		

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	(Siedfleisch)	. . . von K —72 bis	1.44 per Kg.
	(Kostbraten u. Nieden)	" " 1.12 "	2.— "
Kalbfleisch		" " —64 "	1.50 "
Schafffleisch		" " —72 "	1.12 "
Schweinefleisch		" " 1.04 "	1.60 "
Kälber		" " —80 "	1.24 "
Schafe		" " —80 "	1.08 "
Schweine		" " 1.04 "	1.32 "

Bei etwas stärkerer Zufuhr an Fleischwaren, wie in der Vorwoche war der Marktverkehr insbesondere in den ersten

Tagen ziemlich flau, gestaltete sich erst gegen Schluß der Woche etwas lebhafter und konnten Kälber und Kalbfleisch um 8 bis 10 h, Schweinefleisch um 12 bis 16 h und Schweine um 6 h höhere Preise erzielen. Die übrigen Fleischgattungen notierten vorwöchentliche Preise und wurden bloß bessere Sorten von Rindfleisch — ebenfalls gegen Schluß — lebhafter begehrt.

* * *

Pferdemarkt vom 24. Juli 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 293 Pferde.

(142 Schlachtpferde, 151 Gebrauchspferde.)

Preis: für Gebrauchspferde 100—1120 K per Stück
 „ Schlachtpferde 55—150 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 25. Juli 1903.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 7 K 35 h bis 8 K 60 h
Roggen (" " 1 " 70—75 ")	" 6 " 35 " " 6 " 75 "
Gerste (Bremer-, Röll-, Futter)	" 5 " 70 " " 8 " 60 "
Mais	" 6 " 60 " " 8 " — "
Hafer	" 5 " 65 " " 6 " 55 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Griß	von 12 K 50 h bis 13 K 30 h
Weizenmehl, Wiener Type	" 7 " 50 " " 13 " 30 "
Futtermehl	" 5 " 90 " " 6 " 40 "
Roggenmehl	" 7 " 10 " " 12 " — "
Weizenkleie	" 4 " 30 " " 4 " 60 "
Roggenkleie	" 4 " 40 " " 4 " 60 "

(per 50 Kilogramm).

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 19. bis 25. Juli 1903.

Niederösterr. Bergheu	. . . von K 3.— bis 6.80 per 100 kg
" Wiesenheu	" " 3.60 " 5.50 " " "
Slovakisches Heu	" " 4.40 " 5.20 " " "
Ungarisches Heu	" " 4.— " 4.60 " " "
Klee	" " 3.60 " 6.20 " " "
Schaubstroh	" " 2.60 " 5.20 " " "
"	" " 14.— " 18.— per Schober
Mittlstroh	" " —.— " 2.80 per 100 kg
Gerstenstroh	" " 2.— " 2.40 " " "

Städtisches Lagerhaus.

Vom 16. bis 23. Juli 1903.

Waren eingelagert 56.671 Meterzentner
 " ausgelagert 48.917 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 17.598 Meterzentner.

Lagerstand vom 23. Juli 1903: 138.382 Meterzentner, und zwar:	
12.877 Meterzentner Weizen,	39.547 Meterzentner Hafer,
4.597 " Gerste,	1.506 " Öltsaaten,
19.565 " Mais,	3.711 " Linjen,
17.109 " Wehl u. Kleie,	2.383 " Wein,
7.313 " Roggen,	4.790 Hektoliter à 100% Spiritus

Der Versicherungswert dieser Waren stellte sich auf 2.801.740 K.

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 19. bis 25. Juli 1903.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Weizengrieß	1 kg	28	40		
Auszugmehl	"	26	36		
Mundmehl	"	24	34		
Semelmehl	"	22	30		
Bohlmehl	"	16	24		
Kaiserfemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7-5 dkg				
Mundfemmel " 4 " "	5-1 bis 10-4 dkg				
Weißes Brot " 2 " "	2-9 bis 6-2 dkg				
Weißgemischtes Brot	1 kg	19-8	36-7		
Schwarzgemischtes Brot	"	17-4	34-5		
Schwarzes Brot	"	18-3	27-1		
Erbisen, ganz	1 kg	24	50		
" gespalten	"	28	60		
Linjen	"	32	70		
Bohnen	"	20	48		
Hirse	"	24	40		
Hollgerste	"	28	80		
Reis	"	32	80		
Kaffee, roh	"	1 80	4 40		
" gebrannt	"	2 20	5 20		
Kakao	"	5 20	10 40		
Schokolade	"	2 80	10		
Tee	"	5	20		
Zucker	"	86	96		
Honig	"	1 60	3		
Bohnen, grün	1 kg	20	30		
Erbisen, grün, in Schoten	"	20	30		
Paradiesäpfel ital.	"	20	30		
Kohl, grün	30 " St.	40	1 20		
"	1 "	4	6		
Kohlrüben	30 "	20	60		
"	1 "	2	6		
Kraut, weißes	30 "	1	4		
"	1 "	6	20		
Salat, in Häupteln	30 "	40	1 20		
"	1 "	2	8		
Spinat	1 kg	20	60		
Rüben, weiß	1 St.	4	12		
" gelb	"	2	8		
" rot	"	4	8		
Sauerkraut	1 kg	28	32		
Sauere Rüben	"	20	24		
Knoblauch	"	24	48		
Zwiebel	"	8	16		
Erdäpfel, vorjährige	100 kg				
"	1 "				
" heurige, italienische	100 "	5	8		
"	1 "	7	10		
" Ripfel, vorjährige	100 "				
"	1 "				
" " heurige	100 "	8	14		
" " "	1 "	12	20		
Rindsfilz	1 kg	70	1 30		
Rindschmalz	"	1 90	2 80		
Schweinfilz	"	1 56	1 76		
Schweinschmalz	"	1 44	1 76		
Schweinspeck	"	1 28	1 76		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	90	1 20		
Milch	1 l	12	32		
Rahm	"	40	96		
Topfen	1 " kg	36	64		
Butter	"	1 60	3 60		
Margarine	"	1 40	2		
Eier, frische um 2 K	30-48 St.				
" eingelegte um 2 K	"				
Barben	1 kg				
Brachsen	"				
Forellen	"	9	10		
Hechte, lebend	"				
" tot	"	1 20	2 40		
Karpfen, lebend	"	1 80	2 20		
" tot	"				
Lachse	"				
Schaiden	"	3 20	4		
Schille	"	2 60	3 60		
Sterlete	"		3 20		
Stockfische	"				
Schellfische	"	50	1		
Weißfische	"	50	1		
Krebse	1 St.	8	80		
Huhn, junges, gepuht	1 St.	1	1 80		
Wasthuhn, gepuht	"	1 40	2 80		
Boulard	"	2 20	4		
" steir.	"	3	8		
Kapaun	"				
" steir.	"				
Ente	"	2 40	5		
Gans	"	5	8		
Indian	"				
Taube	"	30	1		
Fasan	1 St.				
Rebhuhn	"				
Wildente	"				
Wildgans	"				
Hase	"	2 80	3 20		
Hirschfleisch	1 kg	60	2		
Rehfleisch	"	1 40	1 80		
Schwarzwild	"				

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Sellern	Detailpreise (mit Zuwage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer	
	von	bis	von	bis	von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch	vorderes	88 140	100 150	80 160		
	hinteres	120 170	120 190	100 190		
Kalb- und Lammfleisch		80 180	100 200	80 220		
Schaf- und Lammfleisch		60 140	80 160	60 200		
Schweinfleisch		112 190	112 200	112 200		
Pferdefleisch	vorderes			48 72		
	hinteres			60 80		

Schlachtviehmarkt vom 27. Juli 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 25. Juli 1903).

1. Gesamtantrieb: 4012 Stück, und zwar:

Mastvieh	2573	Stück
Weidevieh	402	"
Beinvieh	1037	"
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	31	"

Dieser Gesamtantrieb zerfällt in:

Ochsen	2981	Stück	Rühe	268	Stück
Stiere	428	"	Büffel	335	"

Provenienz des Gesamtantriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3430	Stück
" Galizien und der Bukowina	186	"
" dem sonstigen Österreich	396	"

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 72 bis 84 K	(extrem bis 87 K)
" II. "	66 " 71 "	
" III. "	60 " 65 "	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 75 bis 80 K	(extrem bis 82 K)
" II. "	69 " 74 "	
" III. "	64 " 68 "	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 77 bis 84 K	(extrem bis 86 K)
" II. "	72 " 76 "	
" III. "	66 " 71 "	

Stiere	60 " 74 "	(extrem bis 76 K)
Rühe	58 " 72 "	(extrem bis — K)

Weidevieh aus und über

Ungarn	54 " 68 "
Büffel	36 " 53 "
Beinvieh	40 " 58 "

b) Preis per Stück.

Beinvieh	von 81 bis 260 K
--------------------	------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	2820	Stück
" " " auswärts	1179	"
Unverkauft blieben	13	"

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 19. bis 25. Juli 1903 für Wien angekauft 750 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden 1867 Stück weniger aufgetrieben. Infolge der außergewöhnlich gesunkenen Zufuhr festigte sich die Tendenz in empfindlicher Weise.

Prima Mastforten waren um 1 bis 2 K, die übrigen Mastqualitäten um 2 bis 4 K per Meterzentner teurer; auch Stiere und Beinvieh erzielten um 3 bis 4 K per Meterzentner höhere Preise.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Monate Juni durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen	Infectionen	Leichen	
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61	262	86	25	473
Station, XIV., Pillergasse 21	202	47	55	304
Depot, XVI., Thaliastraße 113	105	23	117	245
Depot, XVII., Höbergasse 31	84	16	34	134
Depot, XVIII., Sommergasse 4	22	13	11	46
Station, XX., Gerhardngasse 35	233	106	122	461
Zusammen	1008	291	364	1663
	1299			

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungstätigkeit vom 18. bis 24. Juli 1903.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende	1251	und	95	als	Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze	886	"	124	"	"
Vermittelt wurden freie Stellen	841	"	49	"	"

Ausnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Schlosser auf Messingofentüren, Kunstschlosser (auswärts), Stanzengraveur auf ornamentale und figurale Arbeiten, Graveur, welcher ausschneiden und ziselieren kann, junger Silberarbeiter auf Ecken und Beschläge, Goldarbeiter auf Bijouterie, Kleinuhrmacher (Wien und auswärts), Emailleur auf Gußeisen, tüchtiger Werkmeister für einen Spezialartikel (Tischlerei), mehrere Wagner (Wien und auswärts), mehrere Spizendrehöler (Wien und auswärts), 2 Webergehilfen, 2 Stricker (auswärts), 1 Kürschner, Bettwarengelhilfen (Wien und auswärts), Baupolier, mehrere Glaschleifer, Spengler auf Tabak- und Zigaretten Dosen (auswärts), Spengler, der drucken kann, Agenten gegen Provision, Reisende mit Kaution, 1 Feldarbeiter (auswärts), 2 Kutcher (auswärts).

Weibliche: Kartonage-Arbeiterinnen, Maschinstrickerinnen, Spinnerei-Arbeiterinnen, Schuhmacher-Arbeiterin, Emailleurin, Glasbläserin, Silberpoliererin, Rastrierer (auswärts), Paginierer (auswärts) für Kopierbücher (auswärts), Kuvertgummiererinnen.

Baubewegung

vom 23. bis 27. Juli 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- II. Bezirk: Haus, Sturverstraße, Wolmutstraße, Einl.-Z. 5105/V, von Ludwig Supančić, XV., Burzbachgasse 17 (4703).
- V. Bezirk: Haus, Gassergasse, Einl.-Z. 2116, von Anton und Marie Krenel, I., Giselstraße 4 (4790).

- VII. Bezirk: Hans, Kaiserstraße 13, von Wilhelmine Hohenberger, Bauführer Krombholz & Schälberger (4704).
 XIII. Bezirk: Dreiflüßiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 929, von Franz Irra & Sohn, Bauführer Johann Gasteiger (24007).
 " " Zweiflüßiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1509, von Josef Rittchen, Bauführer Franz Holzmann (24131).
 " " Zweiflüßiges Wohnhaus, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 96, von Emilie Krasser, Bauführer Franz Abel (24133).
 XV. Bezirk: Wächterblüte und offener Schuppen, Kat.-Parz. 1696/8, von Michael Hadl, VII. Kaiserstraße 57, Bauführer Heinrich Stagl (15155).
 XVIII. Bezirk: Hans, Gersthof, Einl.-Z. 636, Eßberggasse, von Paul Oberst, Bauführer derselbe (26601).
 XIX. Bezirk: Rablenbergdorf, Grinzing, Kat.-Parz. 8, Einl.-Z. 102, von Baltasar Unterholzner, I. Fleischmarkt 19 (15960).

Zubauten.

- V. Bezirk: Werkstätten, Blechturmstraße 19, von Franz Marizza, Mittersteig 25, Bauführer F. Mörtinger (4783).
 XI. Bezirk: Pferdestall und Wagenkuppel, Simmering, 6. Landengasse 34, von Josef Zahn, ebenda, Bauführer Franz Schmid, Zimmermeister (13912).
 XII. Bezirk: Unter-Meidling, Sechergasse 16, von Anton Günther, Bauführer Rudolf Friedrich, Architekt (22319).
 XVIII. Bezirk: Stall, Saliergasse, Einl.-Z. 279, von Josef Parizel, ebenda, Bauführer Paul Oberst (26634).
 " " Magazin, Währingerstraße 160, von Herb & Schwab, ebenda, Bauführer Gotthilf Geßwein (26892).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Strauchgasse 1, von Heinz Gerl, f. l. Baurat (4702).
 " " Wolfischgasse 7, von Heinrich Scholdan, Bauführer Gießhammer & Komp. (4767).
 " " Rotenturmstraße 27, Rohlmessergasse 3, vom Handelsministerium (4794).
 II. Bezirk: Am Labor 8, von Alex. Friedmann, Bauführer Michna & Herzberg (4723).
 " " Praterstraße 36, von Joh. Plank, Bauführer F. Schmatra (4734).
 III. Bezirk: Pettentofengasse 3, von Alfred Freih. v. Liebig durch Dreßler & Witttrich, Bauführer J. Kernast (4763).
 IV. Bezirk: Paniglgasse 17 a, von August Riedel (4744).
 " " Sechtengasse 4, von dem Ersten Wiener Volksküchenverein durch Ferd. Dehm, Bauführer Döder & Döbricht (4768).
 V. Bezirk: Högelmüllergasse 5, von Franz und Karl Richter, Bauführer Seidl & Klee (4724).
 " " Blechturmstraße 29, von Ferd. Schindler, Baumeister (4741).
 " " Magleinsdorferstraße 11, von Georg Strohmayer, Maurermeister (4749).
 " " Ramperstorfergasse 18, von Dominik Wondra (4772).
 VI. Bezirk: Magdalenenstraße 16, von Ed. Witte (4732).
 " " Mollardgasse 22, von Emil Wieselthier, Bauführer H. Zaufall (4777).
 VII. Bezirk: Burggasse 37, von J. Schmalzhofner, Baumeister (4761).
 " " Lechensfelderstraße 171, von Donat Zifferer, Baumeister (4769).
 VIII. Bezirk: Lechensfelderstraße 30, von Rob. Collmann, Bauführer Heinz Gerl (4701).
 " " Lechensfelderstraße 36, von Franz Koczor, Bauführer Joh. Dobias (4712).
 " " Florianigasse 35, von Joh. Gottsleben, Bauführer K. Schäffer (4778).
 IX. Bezirk: Prechtlgasse 11, von Döder & Döbricht, Baumeister (4727).
 XII. Bezirk: Meidling, Hauptstraße 34, von Samuel Ehrenstein, Bauführer R. Grünauer (22137).
 " " Altmanndorf, Altmanndorferstraße, Einl.-Z. 347, von Franz Siller, Bauführer Alois Schaufser (22283).
 " " Altmanndorf, Altmanndorferstraße, Einl.-Z. 51 und 53, von Joh. Siller, Bauführer Alois Schaufser (22282).
 " " Unter-Meidling, Steinbaggasse 10, von Alois Binzenz, Bauführer Ignaz Klupp (22552).
 " " Unter-Meidling, Grieshofgasse 8, Konfr.-Nr. 94, von Adam Prets, Bauführer Wenzel Voit (23008).
 " " Sehendorferstraße 6, von Franz Siller, Bauführer Alois Schaufser (23317).
 " " Gerichtsweg 40, von Franz Steiner, Bauführer H. Schütz (23392).
 " " Unter-Meidling, Arndtstraße 43, von Karl Paschel, Bauführer Johann Neuwirth (23497).
 " " Unter-Meidling, Arndtstraße 50, von Josef Fetsl, Bauführer Karl Reichhütter (23543).
 XIII. Bezirk: Baumgarten, Baumgartenstraße 65, von der Kommune Wien (24015).
 " " Penzing, Penzingerstraße 66, von Alfred und Theodor Leje (24315).
 " " Penzing, Windelmannstraße 6, von Franz Olfacher, Bauführer Florian Müller (24451).

- XIII. Bezirk: Breitensee, Hütteldorferstraße 143, von Adele Justus, Bauführer Adolf Staby (24496).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Polornygasse 25, von Laura Oppenheim, Bauführer Franz Feigl (16093).

Diverse (geringere) Bauten.

- II. Bezirk: Verkaufshütte, Schüttanstraße 63, von Josef Kinsky, Bauführer Johann Tröster (4728).
 III. Bezirk: Rohrlanal, Schütengasse 15, von L. Kann, Bauführer B. Schwadron (4719).
 V. Bezirk: Kesselhaus, Magleinsdorferstraße 42, von Alois Karlik, Bauführer Ludwig Gussenbauer (4726).
 VII. Bezirk: Kesselauswechslung, Schottensfeldgasse 29, von J. Adensamer & Komp., Bauführer Franz Quidenus (4725).
 VIII. Bezirk: Rohrlanal, Lenaugasse 10, von Döder & Döbricht jun., Baumeister (4715).
 XIII. Bezirk: Dampfkornstein, Hütteldorf, Linzerstraße 421, von F. R. Ströbel & Komp. (24049).

Stoßwerkaufhebungen.

- XII. Bezirk: Sehendorf, Eggeggasse 8, von Johann Gärtner, Bauführer Franz Prosser (22128).
 " " Ober-Meidling, Gatterhofgasse 24, von Anna Gsellmann verehel. Kutschera und Karl Kutschera, Bauführer August Altmann (22409).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten zc.

- XIII. Bezirk: Hütteldorferstraße 16/18, von Christoph Zahn (4339).
 " " Hütteldorferstraße 113, von Ludwig Zayka (4089).
 " " Hiebing Hauptstraße 82, von Ferdinand Placet, Höhengasse 18 (4205).
 " " Trauttmansdorffgasse 29, von Ludwig Bestle, XV., Grenz-gasse 4/6 (4105).
 " " Hollergasse 35, von Ludwig Müller, Mariahilferstraße 137 (4419).
 " " Bedmanngasse 1a, von Heinrich Glaser, Theresianumgasse 15 (4420).
 " " Breitenseeerstraße 4, von Ludwig Zayka, Baumeister (4421).
 " " Hütteldorferstraße, f. l. Landwehrkaserne, von Josef Fichtinger (4405).
 " " Dießnerweggasse 1, von Dr. Reinprecht (4373).
 XVII. Bezirk: Haslingergasse 40, von M. Zeilinger (32678).

Gefuche um Parzellierungen.

- XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 110, von Wenzel Schufz, Maurermeister (4762).

Bekanntgabe der Baulinie und Baulinienausdehnung.

- I. Bezirk: Bauernmarkt 3 von der Ersten österreichischen Unfallversicherungs-Gesellschaft (4757).
 III. Bezirk: Demnark, Einl.-Z. 3037, Block XI, vom Ministerium des Innern nos. Stadterweiterungsfond (4716).
 " " Lußgasse, Einl.-Z. 134, von B. Kühnel, Thomasplatz 7 (4795).
 IV. Bezirk: Favoritenstraße 40, von Al. Schumacher, Baumeister (4752).
 V. Bezirk: Einl.-Z. 535, 2036, ehemaliges Linienamt, von der Disasterialgebäude-Direktion (4720).
 VII. Bezirk: Neustiftgasse, Einl.-Z. 431, von Martin Berg, I., Salzgriez 21, nos. Firma Glas (4759).
 IX. Bezirk: Marktstraße 35, von Josefina Krottenhaller, XVII., Peggasse 74 (4792).
 XII. Bezirk: Altmanndorf, Einl.-Z. 347, von Franz Siller (22280).
 " " Altmanndorf, Einl.-Z. 51 und 53, von Johann Siller (22281).
 " " Konfr.-Nr. 171, Rosenhügelstraße 16, von Matthias Jedlicka (22445).
 " " Altmanndorf, Einl.-Z. 53, von Johann Siller (22685).
 " " Unter-Meidling, Kat.-Parz. 31/4, Zengasse 126, von Karl Pieyer (22711).
 " " Sehendorf, Einl.-Z. 262, Kat.-Parz. 328, von Karoline Lampe (23565).
 " " Sehendorf, Einl.-Z. 587, Kat.-Parz. 1295/2, von Heinrich Prihoda (23566).
 " " Unter-Meidling, Niederhofstraße, Einl.-Z. 1439, Kat.-Parz. 47/3, von Adele Ullmann (23605).
 " " Altmanndorf, Oswaldgasse, Ecke der projektierten Parkanlage, Einl.-Z. 425, Kat.-Parz. 233, von Franz Preßler (24027).
 XIII. Bezirk: Hiebing, Einl.-Z. 484, von Arnold Heymann (24251).
 " " Hiebing, 9, Einl.-Z. 1464, von Verta Bauer (24650).
 " " Penzing, Einl.-Z. 1005, von Engelbert Wolf (24169).
 XV. Bezirk: Ecke der Herloschgasse und Krauzgasse 15, von Wenzel und Anna Steinhäuser (15223).

XVIII. Bezirk: Villa, Edbergasse, Einl.-Z. 634, von Dr. Schumann, Wallriegelstraße 95 (27176).
 " " Haus, Gersthof, Saliergasse 16, von Thomos und Franz Kwapil (26549).

Demolierungsanzeigen.

XIII. Bezirk: Einfriedungsmauer, Unter-Meidling, Pöhlgasse, von der Firma Girardelli & Stern (22034).
 " " Unter-Meidling, Arndtstraße 54, von Kurz, Ritschel & Henneberg (22935).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Lieferung von Pferdegeschirren und Stallrequisiten für 32 Paar Pferde des städtischen Fuhrwerksbetriebes für die Straßenpflege, V., Siebenbrunnensfeld 3.

- | | |
|--|--|
| Frodl Josef | — 32 Paar Pferdegeschirre 175 K per Stück.
16 Stück Stallhafter 8 K per Stück.
66 Stück Sprenggurten 8 K per Stück.
132 Stück Halfterzügel 3 K 40 h per Stück. |
| Stary Josef | — 32 Paar Pferdegeschirre 170 K per Stück.
66 Stück Stallhafter 8 K per Stück.
66 Stück Sprenggurten 8 K per Stück.
132 Stück Halfterzügel 3 K 50 h per Stück.
132 Stück Zinnfugeln 80 h per Stück. |
| Ifferstedt, Louis | — 32 Paar Pferdegeschirre 180 K per Stück.
66 Stück Stallhafter 8 K per Stück.
66 Stück Sprenggurten 8 K per Stück.
132 Stück Halfterzügel 4 K per Stück.
132 Stück Zinnfugeln 60 h per Stück. |
| Kaida Ludwig | — 32 Paar Pferdegeschirre 180 K per Stück.
66 Stück Stallhafter 8 K per Stück.
66 Stück Sprenggurten 8 K per Stück.
132 Stück Halfterzügel 4 K per Stück.
132 Stück Zinnfugeln 60 h per Stück. |
| Moskhot Josef | — 5 Paar Pferdegeschirre 153 K per Stück.
10 Stück Halfter 6 K 80 h per Stück.
10 Stück Anhängriemen 3 K 40 h per Stück.
10 Stück Gurten 8 K per Stück. |
| Produktivenossenschaft der vereinigten Riemeister in Wien | — 32 Paar Pferdegeschirre 180 K per Stück.
66 Stück Stallhafter 8 K per Stück.
66 Stück Sprenggurten 9 K per Stück.
132 Stück Halfterzügel 4 K per Stück.
132 Stück Zinnfugeln 80 h per Stück.
1 Stück Gemeindegewapp 1 K 20 h per Stück.
1 Stück Zaunplatte mit der Gravierung „Gemeinde Wien“ 2 K per Stück. |
| Erste Lederwaren-Produktivenossenschaft für Armeelieferungen und öffentliche Anstalten | — 64 Stück Pferdegeschirre 153 K per Paar.
66 Stück Stallhafter 6 K 80 h per Stück.
66 Stück Sprenggurten 4 K 80 h per Stück.
132 Stück Halfterzügel 3 K 40 h per Stück.
132 Stück Zinnfugeln 60 h per Stück. |

* * *

Erd- und Pflasterarbeiten für die Regulierung der Alferstraße zwischen der Stoda- und Feldgasse im VIII. Bezirke mit der veranschlagten Kostensumme von 15.072 K 76 h und 1000 K Pauschale.

- | | |
|------------------------------|--------------------|
| Schubmann Johann | — Aufzahlung 6.9%. |
| Berger Eduard | — Aufzahlung 4.5%. |
| Bittel & Brausewetter | — Aufzahlung 15%. |
| Kreitner Franz & Josef Demel | — Aufzahlung 10%. |

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 746 ex 1903.

23. Juli 1903.

Neubau von Hauptkanälen in der Lainzerstraße von der Chrudner- bis zur Viraghygasse und in der Viraghygasse und Zufahrtsstraße zum neuen Versorgungshause in Lainz, XIII. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 13.855 K 6 h, respektive 36.452 K 60 h.

- | | |
|-------------|---|
| Mögle Fritz | — Aufzahlung 26% bei Verwendung von Schlackenzement für Lainzerstraße, Viraghygasse und Zufahrtsstraße. |
|-------------|---|

Aufzahlung 23% bei Verwendung von Portlandzement für Lainzerstraße.
 Aufzahlung 23% bei Verwendung von Schlackenzement für Viraghygasse und Zufahrtsstraße.
 Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
 Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter.
 Portlandzement der Marke Kurowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Nzechaczek E.

— Aufzahlung 12.2% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Ruffein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter, von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter und von Portlandzement der Marke Kurowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Bißhammer & Komp.

— Aufzahlung 5.5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter, von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter und von Portlandzement der Marke Kurowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Spitzer C.

— Aufzahlung 17.5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Bittel & Brausewetter

— Aufzahlung 11.8% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Weissenbach in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. X, Z. 2513 ex 1903.

24. Juli 1903.

Errichtung einer Sanitätsstation im XVII. Bezirke, Gilmgasse 18.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

- | | |
|-------------------------|---|
| Kamenicky Emanuel | — Aufzahlung 7.2%. |
| Nobel & Löwitsch | — Aufzahlung 5.3%. |
| Löwitsch Gg. | — Aufzahlung 12%. |
| Haupt Max | — Aufzahlung 8%. |
| Laste D. & B. Fiala | — Nachlaß 2.25%. |
| | Aufzahlung 10% für die Regiearbeiten. |
| Bißhammer & Komp. | — Aufzahlung 3.5%. |
| Schmitz W. & J. Anderle | — Nachlaß 2%. |
| | Aufzahlung 25% für die Regiearbeiten. |
| Langer Adolf | — Aufzahlung 12%. |
| | Aufzahlung 7% bei Verwendung von Maschinziegeln bei der Hoffassade. |

Steinmearbeiten.

- | | |
|----------------------|-------------------|
| Schäffner Leopold | — Aufzahlung 15%. |
| Aufhauser Franz jun. | — Nachlaß 18.6%. |

Zimmermannsarbeiten.

- | | |
|---------------------|--|
| Neubauer Martin | — Aufzahlung 8% für Regiearbeiten zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages. |
| Bezhleba Franz jun. | — Nachlaß 5%. |

Spenglerarbeiten.

- | | |
|------------------|--|
| Schubmann Karl | — Nachlaß 5.5%. |
| Perch Karl | — Nachlaß 5%. |
| Hörner Leopold | — Nachlaß 8%. |
| Strobl Michael | — Nachlaß 15.5%. |
| Polansky Josef | — Nachlaß 10%. |
| Wilkly Ferdinand | — Aufzahlung 5%. |
| Hausmann Karl | — Zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages. |
| Zimmer Edmund | — Zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages. |
| Voltschel Karl | — Nachlaß 13%. |

Holzementeindeckung.

- | | |
|--------------------------------------|----------------|
| Schneider Franz | — Nachlaß 29%. |
| Diepold J. & Komp., Brunn am Gebirge | — Nachlaß 30%. |

- Heigl Alois — Nachlaß 5%.
 Schmid F., Gänserndorf a. d. Nordbahn
 — Nachlaß 28%.
 — Gesamtzuschlag 36% bei Übertragung auch der
 Isolierplattenlieferung.
 Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft
 — Nachlaß 36.4%.
 Cooper & Komp. — Nachlaß 15%.
 — Nachlaß 20% bei Übertragung der Holzzement-
 eindeckung, Isolierplatten, Asphaltierung und
 Xyolithfußböden.

Isolierplattenlieferung.

- Schmid F., Gänserndorf a. d. Nordbahn
 — Nachlaß 45%.
 Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft
 — Nachlaß 36.4%.
 Cooper & Komp. — Nachlaß 10%.
 Schneider Franz — Nachlaß 33%.
 Diebold J. & Komp., Brunn am Gebirge
 — Nachlaß 40%.

Asphaltierarbeiten.

- Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft
 — Nachlaß 36.4%.
 Cooper & Komp. — Nachlaß 18%.
 Günter Karl — Nachlaß 35.8%.
 The Neuchâtel Asphalte Company
 — Nachlaß 24.5%.
 Rißter Hartwig — Nachlaß 25.4%.

Bautischlerarbeiten.

- Rauftl Karl — Nachlaß 20%.
 Oltmanns Andreas — Nachlaß 14%.
 Taglieber Johann — Nachlaß 5%.
 Schrom Franz — Nachlaß 10%.

Bauschlosserarbeiten.

- Stochhammer A. G. — Nachlaß 19%.
 Janisch Johann — Nachlaß 15%.

Traversenlieferung.

- Wahlberg Max — 20 K 45 h per 100 kg gewalzte Träger.
 Anzahlung 1 K per 100 kg für Profil 35 und 40.
 Waagner N. Ph. — 20 K 80 h per 100 kg gewalzte Träger bis
 320 mm hoch, 10 m lang.
 21 K 80 h per 100 kg gewalzte Träger 350 mm
 und 400 mm hoch, sonst wie vor.

- Frankl A. Hermann & Söhne — Nachlaß 31%.
 Schinger & Fernau — 21 K per 100 kg bis inklusive Profil 32.
 22 K per 100 kg für Profil 35 und 40.

Anstreicherarbeiten.

- Storch Johann — Nachlaß 29%.
 Rabda Josef — Nachlaß 26%.
 Jaschke Ernst — Nachlaß 26%.
 Zeiler Ludwig — Nachlaß 26%.
 Senft Johann — Nachlaß 20%.
 Brunner's Joh. Witwe — Nachlaß 22%.

Xyolithfußböden.

- Cooper & Komp. — Anzahlung 1%.
 Hofst, Wittich & Komp. — Nachlaß 5%.
 Bernhuber & Schent — Nachlaß 12%.
 Krumholz A. — Offertiert statt Xyolith-
 Asbestfußböden; derlei
 Fußböden sind nicht ausgeschrieben.

Steinzeugfabrikate.

- Leberer & Messenhi — Nachlaß 10.5%.
 Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft
 — Nachlaß 28.5% bei Verwendung von Klinker-
 röhren 170 x 60 x 50 mm bei Post 3 des Kosten-
 anschlags.
 Fürstlich Riechtenstein'sche Tonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage
 — Nachlaß 19%.
 Erste Schattauer Tonwarenfabriks-Aktiengesellschaft vorm. C. Schlump
 — Nachlaß 20% bei Annahme einer Mischung des
 Portlandzementbetons der Posten 3 und 7 a
 im Verhältnis 1:6.
 Nachlaß 22% bei Verwendung des vorgelegten
 Musters.
 Gebrüder Andrea — Nachlaß 14.6%.

**Innere Wasserleitungs-Einrichtung und Biental-
 leitungs-Einrichtung.**

- Maluschel & Komp. — Nachlaß 24%, (Nachlaß 25% bei Übertragung auch
 der Gasleitung).
 Horner Leopold — Nachlaß 23.9%.
 Mörzinger's Adolf Witwe — Nachlaß 22.2%.
 Pradegny F. — Nachlaß 13.6%.
 Eigner's Franz Witwe — Nachlaß 12%.

Einrichtung der Gasbeleuchtung.

- Eigner's Franz Witwe — Nachlaß 16%.
 Maluschel & Komp. — Nachlaß 22%.
 Mörzinger's Adolf Witwe — Nachlaß 15%.
 Horner Leopold — Nachlaß 25%.

Regulierfüllösen.

- Heine Leopold — Nachlaß 20%.
 Wallner & Neubert — Nachlaß 35%.
 Bode Max & Komp. — Nachlaß 30%.

Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

- Scheidt, Conrad & Komp. — Romanzement „Waldmühle“ 2 K 40 h per 100 kg
 netto.
 Portlandzement „Waldmühle“ 4 K 80 h per 100 kg
 netto.
 Beides loco Baustelle.
 Kaltentgebener Kalt- und Zementfabrik
 — Romanzement „Kaltentgeben“, Nachlaß 25%.
 Portlandzement „Kaltentgeben“, Nachlaß 20%.
 Sochor Alois — Steinschaler Romanzement 2 K 70 h per 100 kg.
 Kurowitzer Portlandzement 5 K 60 h per 100 kg.
 Beides loco Baustelle.
 Egger Michael — Ruffeiner Romanzement 2 K 52 h per 100 kg
 netto.
 Ruffeiner Portlandzement 5 K per 100 kg netto.

* * *

**Beregung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung des
 Fleischmarktes von Nr. 14 bis 20 und des Platzes an der Kreuzung
 der Post- und Schönlaterngasse im I. Bezirke mit dem veranschlagten
 Erfordernisse von 3450 K 82 h und 1000 K Pauschale.**

- Firnstein Alois — Anzahlung 18%.
 Kreitner Franz und Josef Demel — Anzahlung 12%.

**Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.
 18. Juli 1903.**

(Fortsetzung.)

- Eskner Hugo, H. v. — Viktualien-Verschleiß — I., Weiburggasse 5.
 Epstein Simon — Kommissionshandel mit Leder und Schuhmacher-
 zugehör — V., Margaretenplatz 6.
 Fischer Anna, geb. Schinkowitz — Gemischtwaren-Verschleiß — XII,
 Schönbrunnerstraße 285.
 Frühling Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII,
 Fingierstraße 407.
 Grabinger Klementine — Marktviktualien-Verschleiß — I., Redlitzgasse.
 Gräbner Georg — Kanditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XII,
 Breitenfurterstraße 168.
 Gruber Marie — Viktualien-Verschleiß — XVI., Herbststraße 12.
 Händler Johann — Messerschmiedgewerbe — XVI., Gürtelstraße, Stadt-
 bahn-Biadukt 16.
 Herzka Heinrich — Tapezierer — XVI., Koppstraße 60.
 Herz Amalia — Modistengewerbe — I., Banernmarkt 14.
 Herzog Philipp — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen
 warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art,
 Haltung von erlaubten Spielen, Verabreichung von kalten Speisen, von
 Flaschenbier und Erfrischungen — I., Franz Josefskai.
 Herzog Johanna — Kurzwaren-Verschleiß — XIII., Painerstraße 35.
 Hofmann Anna — Wäscheputzerei — XIII., Anhofstraße 130.
 Pradegny Klementine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Gänserer-
 gasse 8.
 Jakoba Bernhard — Kartonagewaren-Erzeugung — XVI., Lerchen-
 feldberggürtel 25.
 Kalabis Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Tuersgasse 10.
 Kalwoda Friedrich — Musikergewerbe auf Bestellung — XII., Ahmayer-
 gasse 56.
 Kneifel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Goldschlagstr. 128.
 Kraus Franz — Bäckergerbe — XIII., Meißelstraße 57.
 Kreibich Ludwig — Musikergewerbe auf Bestellung — XII., Wertheim-
 feingasse 21.

Brückner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß des Flaschenbier-Verschleißes — XI., Geystraße 3.
 Ciblak Georg — Kleidermachergewerbe — XIV., Heinlegasse 8.
 Deutsch Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier, ätherischen Ölen, Essenzen und Fruchtjasten — XIV., Mariahilferstraße 190.
 Emperer Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Stiflgasse 7.
 German & Günther (Zuhaber: Josef Artur German, Alfred Günther; vertreten der Gewerbebehörde gegenüber durch Josef Artur German) — Gemischtwarenhandel — VII., Breitegasse 9.
 German & Günther (Zuhaber: Josef Artur German, Alfred Günther; vertreten der Gewerbebehörde gegenüber durch Josef Artur German) — Handelsagentie — VII., Breitegasse 9.
 Gregor Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Braunhirschengasse 47.

Habliczel Johann — Photographengewerbe — IX., Pramergasse 15.
 Hamperling Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß von Lebensmitteln — XIV., Dreihausgasse 28.
 Heller Leopold — Fäbrikfabrikation — VI., Mariahilferstraße 115.
 Holasch Jzwan — Tierhändler — XIV., Schwendergasse (Markt).
 Hula Anton — Baumeister — XI., Hauptstraße 139.
 Juba Anna — Feilbieten von Obst, Gemüse, Eiern und Butter im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des f. l. Praters.
 Kolak Johann — Tischlergewerbe mit Motorenbetrieb — V., Högelmüllergasse 7.

Kofan Franz — Tischlergewerbe — XIV., Diefenbachgasse 62.
 Krämer Rosa — Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — IX., Fiechtensteinstraße 55.
 Kreuz Josef — Pferdeagentur — IX., D'Orsahgasse 3.
 Krumpolz Franziska — Damenkleidermachergewerbe — VII., Neubaugasse 41.
 Kubesch Pauline — Damenkleidermachergewerbe — VII., Kaiserstraße 123.

Kunstel Josef — Schuhmachergewerbe — XIV., Hollergasse 48.
 Lederer Alfred — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Porzellangasse 8.
 Marksteiner Monika — Sauerkraut- und Rüben-Verschleiß — XIV., Markt in der Schwendergasse vor dem Hause Nr. 7.
 Mayer A. D. & Komp. (öffentliche Gesellschafter: Julius Mayer, Anselm Mayer; verantwortlicher Geschäftsführer: Julius Mayer) — Exportgeschäft für inländische Industrie-Erzeugnisse, insofern der Handel mit denselben nicht an eine besondere Konzession gebunden ist — V., Bräuhausgasse 40.
 Nejedly Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß von Lebensmitteln — XIV., Kröllgasse 17.

Oswald Josef — Eierhandel — XIV., Schwendergasse (Markt).
 Popp Engelbert — Schlosser — XIV., Reichsapfelgasse 38.
 Schnabel J. & Sohn (Anton Schnabl, Emil Schnabl, Gustav Schnabl) — Niederlage der Porzellanfabrik in Dessendorf — VII., Lerchenfelderstr. 67.
 Schöber Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Braunhirschengasse 31.
 Sirowatska Johann — Zeitungs-Verschleiß — XI., Dreischützgasse 4.
 Stecher Anna — Übernahme von Wäsche und Kleidern zum chemischen Putzen und Reinigen — VII., Schottenfeldgasse 73.
 Strasky Richard — Baumeistergewerbe — VII., Stiflgasse 25.
 Sumbera Lorenz — Kleidermachergewerbe — V., Margartenstraße 104.
 Szalay Johann — Eierhandel — XIV., Schwendergasse (Markt).
 Trnka Eduard — Kleinhandel mit Brennmaterial — IX., Markt-gasse 3.

Violin Moriz — Ledergeräthwaren-Erzeugung — XIV., Felsbergstraße 92.
 Walz Johann — Anbietet persönlicher Dienstleistungen als Fremdenführer jedoch nicht an öffentlichen Orten — IX., Lazarettgasse 37.
 Weisfl Katharina — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien.

22. Juli 1903.

Benesch David — Puppen-Erzeugung — VIII., Blindengasse 13.
 Dangl Karl — Zimmerputzer, Reinigung, Desinfektion und Ungeziefervertilgung in Wohnungen — XII., Pöhlgasse 36.
 Feitler Jakob — Erzeugung von Eisbren auf kaltem Wege — III., Hohlweggasse 12.
 Fraberger Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Niederhofstraße 5.
 Freund Josef — Handelsagentie — III., Margergasse 4.
 Gollwitzer Simon — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und d G. D.) — XII., Breitenfurterstraße 46.
 Hajek Amalia — Bäckerei (Witwen-Fortbetrieb) — III., Erdbergstr. 78.
 Hladky Marie — Damenkleidermacherin — V., Bräuhausgasse 51.
 Heyduk Franz — Fleisch-Verschleiß — VIII., Florianigasse 66.
 Kahay Albert — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 52.
 Kalasch Emil — Herrenkleidermachergewerbe — III., Rochusgasse 23.
 Kauer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Albertgasse 14.
 Leinweber Johann — Kleidermachergewerbe — V., Siebenbrunneng. 62.
 Mauber Johann — Stadtslohnfuhrwerk — III., Moßgasse 16.

Müller Richard — Handelsagentur — III., Göschlgasse 7.
 Preiß Samuel — Möbel-Verschleiß — V., Krongasse 11.
 Rauch Leopoldine — Privatlehranstalt für Maßneumen-, Schnittzeichnen und Kleidermachen — XII., Schönbrunnerstraße 228.
 Schmeer August — Pfeidlergewerbe — III., Landstraße Hauptstraße 77.
 Schulz Engelbert — Fabrikmäßige Erzeugung von Tischlerwaren — XII., Schönbrunnerstraße 138.
 Stepla Josef — Holzbildhauergewerbe — XII., Schönbrunnerstr. 248.
 Wild Ferdinand — Holzbildhauergewerbe — XII., Rosaliagasse 9.

23. Juli 1903.

Viel A. & Komp. (Zuhaber: August Viel) — Akkumlatoren- und Elektrizitätswerke-Aktiengesellschaft — X., Leebgasse 34.
 Vittinger Ernestine — Milch-Verschleiß — X., Wielandplatz 2.
 Wauslein Moses — Gast- und Schankgewerbe (Kaffeehaus temp.) — II., Kaiser Josefstraße 31.
 Dörner Johann — Gast- und Schankgewerbe — II., f. l. Prater 21.
 Engelmann Anna — Vordruckerei — X., Himbergerstraße 70.
 Erthal Franz (Firma Diebner & Erthal) — Gürtler und Bronzearbeiter — VI., Sandwirtgasse 16.

Fargel Josefa, geb. Döbler — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Dominikanergasse 2.
 Gartner Anton — Verschleiß von Jagdreifen — X., Senefeldergasse 38.
 Gektner Apollonia — Damenkleidermachergewerbe (Nichtbetrieb) — II., Praterstift.
 Glatz Johann — Selbwaren- und Fleisch-Verschleiß — X., Gubrunstraße 16.

Gruber Jakob — Akademischer Bildhauer — IV., Schönburgstraße 28.
 Harzer Franz — Fleischhauergewerbe — X., Waldgasse 9.
 Haasz Jabella — Verschleiß von Holzwohle — II., Koberhof, Schwemm-gasse 2.
 Hecht Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Planetengasse 6.
 Himberger Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Barnabiten-gasse 3.

Hoffmann Johann — Pachtweiser Betrieb der radizierten Bierschank-gerechtigkeit — IV., Schleismühlgasse 21.
 Hoffmann Karl — Fabrikmäßige Erzeugung von Wagenrädern — X., Erieserstraße 1 b.
 Hoffmann Marie — Modistengewerbe — VI., Gumpendorferstraße 36.
 Hohl Johann — Schuhmachergewerbe — X., Buchengasse 54.
 Horvath Marie, geb. Huszar — Fragnergewerbe — XIX., Gymnasium-straße 66.
 Jakob Zellinek — Gemischtwarenhandel (Filiale) — IV., Margareten-straße 15.

Kalmar Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stuwertstraße 23.
 Kaluzza Konrad — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Müdigergasse 15.
 Kollmann Rudolf — Spirituosen-Verschleiß — X., Quellengasse 98.
 Krapf Karoline — Viktualien-Verschleiß — X., Quellengasse 92.
 Krejca Karl — Schuhmachergewerbe — X., Quellengasse 68.
 Kubela Heinrich — Friseur — X., Bürgerplatz 13.
 Kubit Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 64.
 Kühn Marie — Gemischtwaren-Verschleiß und Verschleiß von Flaschenbier in vorchriftsmäßig verschlossenen Flaschen — IV., Mühlgasse 15.

Kunhart Josef — Erzeugung von Schupplack, Wische und Krems — X., Gubrunstraße 120.
 Lemp Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Eugengasse 68.
 Löbl Karl — Agentie in landwirtschaftlichen Produkten — II., Labor-straße 11.
 Loibl Ignaz — Verabreichung von Kaffee, anderen warmen Getränken, sowie von Erfrischungen — VI., Barnabiten-gasse 5.

Loupal Franz — Gast- und Schankgewerbe — II., Darwingasse 36.
 Lustig Sali — Ausschank gebrannter geistiger Getränke und Verabreichung von Tee — II., Engerthstraße 201.
 Lutschinger Anna — Flaschenbier-Verschleiß — X., Himbergerstraße 183.
 Mandahus Vinzenz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Mollardgasse 26.
 Medek Johann — Tischlergewerbe (Filiale) — IV., Wohllebengasse 11.
 Mida Eduard — Tierhandel — X., Rotenhofgasse 20.

Mahlk Hereje — Markt- und Viktualien-Verschleiß — X., Eugenplatz.
 Melola Josefa — Marktfierantie — X., Quellengasse 128.
 Nierlich Karl — Ausbesserung von Nähmaschinen — X., Quelleng. 36.
 Nowotny Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Notenfingergasse 20.
 Opitz Franz — Kleinfuhrwerks-Lizenz Nr. 168 — X., Senefeldberg. 54.
 Oppenheim L. Söhne (vertreten durch Bertold Mittler) — Weinhandel — XIX., Pokornygasse 23.

Pavel Marie — Verschleiß von Schnittwaren — X., Waldgasse 51.
 Pecsner Matthias — Friseurgewerbe — VI., Schmalzhofgasse 14.
 Peßl Susanna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Eugenplatz 1.
 Peter Wenzel — Uhrmachergewerbe — X., Bürgerplatz 16.
 Philipp Klara — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Logenburgerstraße 65.
 Pieber Johanna — Viktualien-Verschleiß — X., Inzerdorferstraße 53.
 Pivny Josef — Kleidermachergewerbe — X., Kolumbusgasse 85.

Popper Marie — Handelsagentin — II., Rotensterngasse 22.
 Prominzel Peter — Friseur — II., Kaiser Josefstraße 9.
 Promowitz Johann — Marktviktualien-Verschleiß — X., Eugenplatz,
 Stand Nr. 62.
 Brunkl Ida — Friseurgewerbe (Witwenfortbetrieb) — IV., Rainerg. 26.
 Kaufner Franz — Flechtstickergewerbe — X., Himbergerstraße 136.
 Reinhard Franz — Drechslergewerbe — X., Erlachgasse 129.
 Ritterpacher Karl — Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Sieberinger-
 straße 86.
 Röblich Josef — Fragnergewerbe — X., Eugengasse 58.
 Rössler Josef — Kleinfuhrwerksgerbe — XII., Reischgasse 25.
 Ronzoni Anna — Pfeidlergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 113.
 Rosenberger Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Stumper-
 gasse 20.
 Rotter Wenzel — Schlossergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 136.
 Sam Johann — Fleischbaurgewerbe (Filiale) — IV., Neumühlgasse 8.
 Schinnaag Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier,
 Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele — VI., Agidigasse 19.
 Schmelzer Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Südbahnhof.
 Schneider Franz — Silberarbeiter — VI., Laimgrubengasse 24.
 Schneider Josef Adolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 VI., Magdalenastraße 59.
 Schuster Eduard — Zauberspielproduktionen auf Grund der Statthaltereiz-
 lizenz B. 62811, vom 18. Juni 1903 gültig bis 25. Juni 1904 — Erzherszogtum
 Österreich unter der Enns mit Ausschluß der zum Wiener Polizeirayon ge-
 hörigen Orte.
 Schützmann Laura — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstr. 4.
 Schützmann Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himberger-
 straße 36.
 Seipel Anton — Friseur- und Rasierergewerbe — X., Buchsbaumg. 50.
 Semitsch Josefa — Viktualien-Verschleiß — XII., Wilhelmstraße 49.
 Silbermann Sali — Pfeidlergewerbe — IV., Schleifmühlgasse 1.
 Sittel Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X.,
 Rotenhofgasse 11.
 Skala Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Spertgasse 29.
 Sonnenschein Adele — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 X., Goethegasse 7.
 Stenzl Hubert — Schuhmachergewerbe — X., Eugengasse 58.
 Strommer Anton — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier —
 II., Pazmanitengasse 10.
 Stumber Anna — Grünwarenhandel — X., Bürgerplatz 15.
 Stury Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Kolombusgasse 29.
 Toll Janos — Musikergewerbe — II., Praterstraße 43.
 Tuschfeld Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Senefelsberg. 22.
 Ungar Robert — Metallwarenhandel — VII., Mariahilferstraße 123.
 Wachtl Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Absberggasse 17.
 Wallner Ferdinand — Betrieb eines Grammophons — II., Am Labor 26.
 Walter Karl jun. — Pachtbetrieb der Fialer-Lizenz Nr. 76 — XIX.,
 Leidsdorfsgasse 21.
 Wana Thomas — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X., Siccardsburg-
 gasse 33.
 Wasserrab Anton — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß
 — II., Große Pfarrgasse 16.
 Weidebauer Gabriele — Flaschenbier-Verschleiß — X., Himbergerstr. 86.
 Welser Kaspar — Erödlergewerbe — IV., Lambrechtsgasse 4.
 Wieden Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X.,
 Dampfgasse 31.
 Xaver Josef — Schneidergewerbe — X., Leibnizgasse 16.
 Ziegler Berta — Damenkleidermachergewerbe — X., Kolombusgasse 91.

24. Juli 1903.

Bäcker Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII.,
 Neuhofgasse 137.
 Bartosch Martin — Drechslergewerbe — XII., Bivenotgasse 37.
 Bartsch Raimund — Terrakottawaren-Erzeugung — XII., Nymphen-
 gasse 1.
 Beda Johann — Musikergewerbe — II., Rüdigergasse Konfr.-Nr. 2153.
 Bender Rudolf — Hutmachergewerbe — XIII., Linzerstraße 83.
 Brath Peter — Kleinhandel mit Brennholz zc. — V., Anzengruber-
 gasse 15.
 Cabradel Karl — Marktviktualienhandel — XV., Mariahilferstraße 168.
 Cančura Franz — Fragnergewerbe — XVI., Koppstraße 69.
 Chladel Wenzel — Chemische Putzerei und Übernahme zum Färben —
 V., Arbeitergasse 11.
 Diglas Franz, rekte Diglas jun. — Verabreichung von Speisen, Aus-
 schank von Bier, Wein und Obstwein und gebrannten geistigen Getränken —
 XIX., Döblinger Hauptstraße 76.
 Dugacsch Johann — Schuhmachergewerbe — XVI., Koppstraße 32.
 Dvorák Anton — Damenkleidermachergewerbe — XVI., Thaliastraße 33.

Dechant Roman — Handelsagentin — XVI., Perchensberggürtel 36.
 Eisner Rudolf — Verschleiß von Rind- und Kalbfleisch — VII., Ziegler-
 gasse 76.
 Feitsch Ludwig — Einspänner-Lizenz Nr. 812 — X., Laxenburger-
 straße 74.
 Filipi Josefa — Damenkleidermachergewerbe — XVI., Neumahr-
 gasse 18.
 Finger Otto — Erzeugung von Kartonpapier und Papierkonfektion —
 III., Apostelgasse 26.
 Fleischner Philipp — Handelsagentin — VII., Kaiserstraße 91.
 Frindt Theresia — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII.,
 Am Platz 6.
 Fustl Antonia — Viktualien-Verschleiß — XVI., Kirchstetterngasse 16.
 Gajšel Katharina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V.,
 Schönbrunnerstraße 124.
 Geislar Anna, geb. Täuber — Gemischtwaren-Verschleiß — XII.,
 Schönbrunnerstraße 227.
 Goldsand Helene, geb. Lustig — Gemischtwaren-Verschleiß — XV.,
 Mariahilferstraße 177.
 Gottfried Salomon — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 XV., Henriettenplatz 1.
 Grahl Johann — Gemischtwarenhandel — XV., Sechshäuserstraße 6.
 Grans Heinrich — Nutzviehhandel — XVI., Thaliastraße 126.
 Großmann Alexander — Bäcker — XIX., Heiligenstädterstraße 155.
 Hanke Karoline — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI.,
 Thaliastraße 110.
 Höbner Rudolf — Maschinenschlossergewerbe — XV., Klementingasse 10.
 Holzer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IX., Seeg. 10.
 Jerabel Johann — Pfeidlergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 196.
 Kainer Ludwig — Wäschwaren-Erzeugung — XVI., Burggasse 128.
 Klein Moses — Handelsagentin — XIX., Döblinger Hauptstraße 34.
 Klein Ignatz (Firma Ignatz Klein & Komp., Teplih), Zweigniederlassung
 der in Auperschin in Böhmen unter der Firma Ignatz Klein & Komp. be-
 stehenden Fabriksniederlassung — Fabriksmäßige Erzeugung von Lizen, Befest-
 schürzen und Börteln zum Zwecke des Verkaufes eigener Erzeugnisse — VII.,
 Mariahilferstraße 76.
 Kohn Ludwig, Dr. — Zahntechnikergerbe — IX., Porzellangasse 12.
 Kolar Anna — Tischlergerbe — XIV., Sechshäuserstraße 72.
 Kostner Katharina — Damenkleidermachergewerbe — IX., Serviten-
 gasse 7.
 Krejca Bohumil — Tischlergerbe — XVI., Klausgasse 23.
 Kruder Johann — Gastwirtsgerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) exklusive
 Billardspiel — V., Schönbrunnerstraße 70.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderats-Ausschuß:
 Bericht über die Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die Ver-
 leihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien
 vom 1. Juli 1903 1493

Bezirksvertretungen:
 Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom
 10. Juli 1903 1497
 Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom
 13. Juli 1903 1498
 Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom
 17. Juli 1903 1498

Allgemeine Nachrichten:
 Überfiedlung der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke 1499
 Kongreß für Hygiene und Demographie in Brüssel 1903 1499
 Approvisionnement:
 Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 19. bis 25. Juli 1903 . 1500
 Pferdemarkt vom 24. Juli 1903 1500
 Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien
 vom 25. Juli 1903 1500
 Heu- und Strohmarkt vom 19. bis 25. Juli 1903 1500
 Städtisches Lagerhaus 1500
 Detailpreise für Lebensmittel vom 19. bis 25. Juli 1903 1501
 Schlachtviehmarkt vom 27. Juli 1903 1502
 Sanitäts-Angelegenheiten:
 Ausweis über die im Monate Juni durch die städtischen Sanitäts-
 Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte 1502
 Städtisches Arbeitsvermittlungsbüro in Wien:
 Vermittlungstätigkeit vom 18. bis 24. Juli 1903 1502

Baubewegung:
 Gesuche um Baubewilligungen vom 23. bis 27. Juli 1903 1502

Städtische Arbeiten und Lieferungen:
 Offertverhandlungs-Ergebnisse 1504
 Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1505

Rundmachungen.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
3. August 11 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimef, VI. Stiege, Mezzanin)	2411	—	Lieferung von 12 Stück Haus- kehrichtwägen à 4 m ³ Laderaum und von 19 Stück in Deckel- wägen umgestaltbare Erhu- wägen für den städtischen Fuhr- werksbetrieb der Straßenpflege, V., Siebenbrunnensfeld 3.	— 2-3
4. August 10 Uhr	detto	1460	Neupflasterung der Avedikstraße im XIV. Bezirke vom Ende der bestehenden Pflasterung bis zum Kufentsteg.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	3282 K 26 h und 400 K Pauschale. 2-3
5. August 10 Uhr	detto	2086	Regulierung auf dem Landstraßer- gürtel im III./X. Bezirke zwischen Heu- und Fasangasse.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	18.801 K 6 h und 1000 K Pauschale. 2-3
29. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	899	Neubau eines Hauptunratskanales in der Canisiusgasse im IX. Be- zirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	1512 K 71 h 2-3
30. Juli 10 Uhr	detto	879	Neu- beziehungsweise Umbau des Hauptunratskanales in der Höfer- und Radlergasse im IX. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	2466 K 64 h 3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
6. August 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	773	Kanalum- beziehungsweise Neu- bau in der Herbeckstraße, Ekper- gasse und Wallrißstraße im XVIII. Bezirks.	Erdb- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	25.860 K 70 h 1-3
4. August 10 Uhr	Abteilung VIII I., Wipp- fingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock	1619	Hochquellenleitung.	Lieferung von 19 Stück Winter- gehäusen für die Auslaßbrunnen der Hochquellenleitung.	1500 K Borbemerkung: Pläne, Be- dingnisse und Kostenanschlag dem Stadtbauamte (Abt. VII a) übermittelt.
4. August 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Rat Dr. Konst. Mayer, V. Stiege, 2. Stock)	1997	Bau einer VI. Szallafengruppe am Zentral-Viehmarke zu St. Mary.	Zimmermannsarbeiten.	6128 K 40 h 2-3
11. August 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathauses	5202	Mädchen-Bürgerschule II., Obere Augartenstraße 38.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erdb- und Banmeisterarbeiten 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel 3. Herstellung der Flachziegel- gewölbe 4. Stukkaturarbeiten 5. Steinmeharbeiten 6. Zimmermannsarbeiten 7. Bantischlerarbeiten 8. Schlosserarbeiten 9. Anstreicherarbeiten 10. Asphaltierarbeiten 11. Terrazzopflasterung 12. Lieferung der Steingewaren 13. Möbeltischlerarbeiten 14. Schulbänkelieferung 15. Turnsaaleinrichtung 16. Installation der elektrischen Beleuchtung II. Bezirk, Obere Augartenstraße 3 17. Installation der Wasserleitung und Klosettlieferung 18. Herstellung einer Niederdruck- Dampfheizung mit Koks- feuerung II., Obere Augarten- straße 3 	<p>115.566 K — h</p> <p>10.000 " — "</p> <p>1.476 " — "</p> <p>4.646 " — "</p> <p>6.391 " 47 "</p> <p>12.266 " 10 "</p> <p>23.376 " 50 "</p> <p>17.565 " 21 "</p> <p>3.343 " 20 "</p> <p>3.792 " — "</p> <p>2.475 " — "</p> <p>3.150 " — "</p> <p>9.741 " — "</p> <p>8.194 " — "</p> <p>5.993 " 91 "</p> <p>4.967 " 50 "</p> <p>3.607 " 70 "</p> <p>10.500 " — "</p> <p>2-3</p>

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
12. August 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	5314	II., Kaiserμήhlen (Bau und Ein- richtung einer Knaben-Volks- und Bürgerschule.)	1. Erd- und Baumeisterarbeiten 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel 3. Herstellung der Flachziegel- gewölbe 4. Stukkaturarbeiten 5. Steinmeharbeiten 6. Zimmermannsarbeiten 7. Spenglerarbeiten 8. Bantischlerarbeiten 9. Schlosserarbeiten 10. Anstreicherarbeiten 11. Glaserarbeiten 12. Asphaltierarbeiten 13. Terrazzopflasterung 14. Lieferung der Steingewaren 15. Möbeltschlerarbeiten 16. Schulbänkelieferung 17. Installation der Wasser- leitung und Klosettlieferung 18. Installation der Gasbeleuch- tung 19. Herstellung einer Nieder- druck-Dampfheizung mit Koks- fenerung 20. Lieferung von Regulierfüll- öfen mit Koksenerung 21. Turnsaaleinrichtung 22. Ziegelddeckung	120.693 K 45 h 12.100 " — " 3.050 " — " 2.560 " — " 4.464 " 90 " 9.956 " — " 5.358 " 60 " 22.192 " 21 " 11.792 " 24 " 3.010 " 40 " 2.642 " 50 " 8.494 " — " 2.250 " — " 7.582 " — " 7.715 " 80 " 7.661 " — " 6.161 " 60 " 3.819 " 85 " 11.000 " — " 935 " — " 2.656 " 69 " 2.400 " — " 2-3
31. Juli 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Barterre, Eichtenfelsg.)	31968	Wild'sches Stiftungshaus im XIII. Bezirke, Jagdschloßgasse.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel 3. Zimmermannsarbeiten 4. Spenglerarbeiten 5. Bau-schlosserarbeiten 6. Terrazzopflasterung	46.345 K 03 h 4.860 " — " 4.866 " 30 " 4.135 " 40 " 5.366 " 89 " 1.327 " 50 " 66.901 K 12 h 3-3
5. August 10 Uhr	detto	20743	Neues Verjorgungshaus im XIII. Bezirke.	Ungefähr 3000 Sommerdecken (Kotzen, Hallinen).	29.600 K 3-3

3. 37005.

Kundmachung.

(Termine zur Einzahlung der direkten Steuern im III. Quartale 1903.)

Unter Bezugnahme auf die Kundmachungen der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion vom 31. Dezember 1902, Z. 77289, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 5 ex 1903, betreffend die Termine zur Einzahlung der direkten Steuern im Jahre 1903 und die Art der Entrichtung derselben für den Fall, als die Steuerschuldigkeit dem Steuerpflichtigen noch nicht definitiv vorgeschrieben werden konnte, wird auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 29. Juni 1903, R.-G.-Bl. Nr. 139, kundgemacht, daß im Laufe des III. Quartales 1903 die direkten Steuern in Niederösterreich in nachstehenden Terminen fällig und einzuzahlen sein werden:

- a) die dritte Rate der allgemeinen Erwerbsteuer und der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen am 1. Juli;
- b) die dritte Rate der Grund-, dann der Hauszins- und Hausklassensteuer sowie der fünfprozentigen Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz oder teilweise zinssteuerfreien Gebäuden am 1. August.

Werden die oben erwähnten Steuern nicht spätestens 14 Tage nach Ablauf der festgestellten Zahlungstermine eingezahlt, so tritt, insofern die Steuergebühr für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Entrichtung von Verzugszinsen ein, welche dann für je 100 K und für jeden Tag mit $1\frac{3}{10}$ h von dem auf die oben festgesetzten Einzahlungstermine nächstfolgenden Tage an einzuheben sind.

Wird die Steuerschuldigkeit nicht binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine abgestattet, so ist dieselbe samt den bis zum Zahlungstage entfallenden Verzugszinsen sofort mittels des vorgeschriebenen Zwangsverfahrens einzubringen.

Steuerzahlungen sowie alle sonstigen Zahlungen an die k. k. Steuerämter, k. k. Finanzklassen in Wien, an das Zentralsteueramt der Stadt Wien und an die Steueramts-Abteilungen der magistratischen Bezirksämter in Wien, sowie an die Wiener Taxamtskassa u. u. (Zollbeträge ausgenommen) können auch mittels eines entsprechend ausgefüllten Postsparkassen-Einzahlungsscheines, welcher bei allen Markenverschleißern, Postämtern und beim Postsparkassenamte um den Preis von 7 h erhältlich ist, bei jedem Postamte geleistet werden. Von Kontoinhabern im Scheckverkehre des Postsparkassenamtes können Steuerzahlungen anstatt bar auch durch Überweisung mittels eines dem Einzahlungsscheine angegeschlossenen Postsparkassenschecks bewerkstelligt werden.

Präsidium der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion.

Wien, 1. Juli 1903.

3-3

3. 728 ex 1903.

XIX.

Kundmachung.

(Steuernachlaß.)

Es wird hiemit bekanntgegeben, daß nach Artikel VIII des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, betreffend die direkten Personalsteuern, an den für das Jahr 1903 vor-

geschriebenen staatlichen Realsteuern ein Nachlaß, und zwar an der Grundsteuer von 15 Prozent und an der Hausklassen- und Hauszinssteuer von 12,5 Prozent stattfindet.

Der Nachlaß wird bloß von der Staatssteuer und nicht auch von den Zuschlägen der autonomen Körperschaften berechnet werden.

Nach erfolgter individueller Aufteilung der Nachlässe auf die einzelnen Steuerträger wird der für das Jahr 1903 entfallende Nachlaßbetrag in den Steuerdokumenten der Partei (Steuerbüchel, Anlagechein, Zahlungsauftrag) nachträglich ersichtlich gemacht werden.

Der Zeitpunkt, mit welchem die Eintragung der Nachlässe in die Steuerdokumente der Parteien erfolgen kann, wird mittels besonderer Kundmachung zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden.

Zugleich wird bekanntgemacht, daß die bereits in den Vorjahren durchgeführte Ermäßigung der Erwerbsteuer-Hauptsumme im Jahre 1903 aufrecht erhalten bleibt und daß der Steuerfuß der Erwerbsteuer nach dem II. Hauptstücke des eingangs bezogenen Gesetzes für die im § 100, Absatz 1 und 5 dieses Gesetzes bezeichneten, zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen für das Jahr 1903 mit 10 Prozent festgesetzt wurde.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im übertragenen Wirkungskreise,

am 21. Juli 1903.

2-3

Ad Statth.-Z. 73475 ex 1903.

Kundmachung.

(Schiffsverkehr bei der Steiner Donaubrücke.)

Anlässlich von Baggerungen, welche die Donauregulierungskommission unterhalb der Steiner Donaubrücke vornehmen läßt, können die erste und zweite Durchfahrtsöffnung vom linken Ufer aus gezählt in der Raufahrt nicht zur Durchfahrt benützt werden.

Es werden daher nauwärts im allgemeinen nur die weiter nach rechts gelegenen Stromöffnungen zur Durchfahrt benützt werden können und wird die Durchfahrt in der Zeit vom 13. Juli bis 22. August 1903, insofern in dieser Zeit Übungen des Pionnier-Bataillons Nr. 11 in der Strecke zwischen der Steiner Straßenbrücke und der Kremser Eisenbahnbrücke am rechten Ufer stattfinden, was jeweilig durch Ausstecken einer blau-weißen Fahne in der Mitte der dritten Brückenöffnung der Steiner Straßenbrücke angezeigt wird, nur in dieser dritten Öffnung, und zwar linksseits der Fahne stattfinden dürfen.

Der Abschluß der Baggerungen beziehungsweise jener Zeitpunkt, an welchem wieder die Durchfahrt durch die Öffnungen eins und zwei vom linken Ufer zulässig ist, wird bekanntgegeben werden.

Ausdrücklich wird aufmerksam gemacht, daß durch diese die in der Statthaltereikundmachung vom 6. Juli 1903, Z. 69549, enthaltene Bestimmung, daß während der vorerwähnten Brückenschlagübungen auch die Durchfahrt durch das erste und zweite Feld vom linken Ufer gerechnet zulässig sei, aufgehoben wird.

1-1

Ad Statth.-Z. 68654 ex 1903.

Kundmachung.

(Schiffsverkehr im Donaukanal.)

In der Zeit vom 3. August bis einschließlich 5. September 1903 werden von den Pionnier-Bataillonen Nr. 6 und Nr. 15 am linken Donauufer gegenüber Kahlenbergerdorf größere Übungen im Baue von halb permanenten und von Notbrücken, sowie im Ankerwerfen mit größeren eisernen Schiffen stattfinden.

Die Übungen finden am linken Donauufer zwischen Stromkilometer 7 und 6 statt und werden ungefähr ein Drittel der Strombreite beanspruchen.

In der obgenannten Zeit haben sich daher sämtliche aufwärts verkehrenden Fahrzeuge an dieser Strecke mindestens auf eine Entfernung von 150 m vom linken Donauufer zu halten.

Als Zeichen für die talfahrenden Schiffe und Flöße wird am linken Donauufer, ungefähr bei der Roten Mühle eine 4 m hohe blaue Signalfolge und ein Ponton als Stromwache mit einer ebenfalls blauen Signalfolge aufgestellt sein.

Die erste und letzte im Wasser befindliche Unterlage der Brücke wird von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang stromauf- und stromabwärts mit einer weißen Laterne bezeichnet sein.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 8. Juli 1903.

1—1

Zur Statth.-Z. 73318.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Gemeinde Trasdorf im politischen Bezirke Tulln wurde das Auftreten der Reblaus (*Phylloxera vastatrix*) konstatiert.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 17. Juli 1903.

1—1

Z. 3252 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Neydhart'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1904 kommen aus den zur Unterstützung von Wiener Bürgern bestimmten Interessen der Sebastian Neydhart'schen Stiftung 3840 K zur Verteilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben nur Wiener Bürger. Bewerber um diese Stiftung haben ihrem Ansuchen das ihr Bürgerrecht nachweisende Dokument und ein legales Armutszugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 12. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 7. Juli 1903.

3—3

Z. 3257 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Stündl'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1904 gelangen aus den Interessen der Josef Stündl'schen Stiftung des Jahres 1903 1100 K in Teilbeträgen zu 100 K an ohne ihr Verschulden in Armut geratene Wiener Gewerbsleute, die ihr Gewerbe noch betreiben, zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein oder das Konzeptionsdekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, den Tauf(Geburts)schein und den Heimatschein, dann ein legales Armutszugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 19. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 7. Juli 1903.

3—3

Z. 3210 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Stastnik'sche Stiftung.)

Zu Weihnachten 1903 gelangen die Interessen der Josef Stastnik'schen Stiftung im Betrage von 320 K an drei Herrenschneidermeister in Wien zur Verteilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben in unverschuldeter Elend geratene Herrenschneidermeister, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Jene Bewerber, welche nachweisen können, daß sie einst bei dem Stifter, dem im XVI. Bezirke, Neulerchenfelderstraße 9, verstorbenen Herrenschneidermeister und Gemeinderat der Stadt Wien oder dessen Vater als Arbeiter im Geschäfte standen, genießen das Vorzugsrecht.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, den Heimatschein und die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Armutszugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 19. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. Juli 1903.

2—3

3. 3264 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Anna Holzinger'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1904 gelangen die Interessen der Anna Holzinger'schen Stiftung für dürftige Kleingewerbetreibende mit fünf Stiftplätzen zu je 200 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizeirayon Wien, somit in einer der Gemeinden Wien, Floridsdorf und Groß-Neudorf, ansässig sind.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, die Tauf(Geburt)scheine des anderen Gatten-teiles und der Kinder, den Heimatschein, ein legales Armutszugnis und den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 4. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Juli 1903.

2-3

3. 2644 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Ernst v. Ernstenan'sche Stiftung.)

Am 1. November 1903 gelangen zwei Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Erntenan'schen Stiftungskapitales, d. i. ein Betrag von 320 K zur Verteilung.

Zum Genuße dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Konfessionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutszugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Taufschein und ihre sonstigen Dokumente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 22. August 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 23. Juni 1903.

3. 2075 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Elise Gadner'sche Bürger-Stiftung.)

Am 7. November 1903 gelangen die Interessen der Elise Gadner'schen Bürger-Stiftung in Teilbeträgen von acht Gulden in Gold an arme Bürgerinnen zur Verteilung.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtschein, den Trauungschein eventuell den Totenschein des Gatten, ein legales Armutszugnis und endlich ein die bürgerliche Eigenschaft nachweisendes Dokument beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 24. Oktober 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Mai 1903.

3. 3265 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Josef Decker'sche Stiftung.)

Am 2. November 1903 gelangen die Interessen der Dr. Josef Decker'schen Stiftung per 70 K zur Verteilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben in Not geratene Geschäftsleute ohne Rücksicht auf die Konfession, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Bei sonst gleichen Umständen haben katholische Geschäftsleute der Pfarre St. Josef in Weinhaus in Wien, XVIII. Bezirk, das Vorzugsrecht.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein und die Tauf(Geburt)scheine der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, den Heimatschein und ein legales Armutszugnis, Witwen außerdem noch den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. September 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. Juli 1903.

Zur couranten Besorgung
aller im

Coursblatte
notierten

Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 61.

Freitag den 31. Juli 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. |
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 5. August 1903 vormittags 10 Uhr und
nachmittags 4 Uhr.

Freitag den 7. August 1903 nachmittags 4 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **14. Juli 1903.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek,	Graba,
Braun,	Dr. Krenn,
Brauneiß,	Rauer,
Büsch,	Schreiner,
Dr. Deutschmann,	Strasser,
Gräf Ferdinand,	Tomola,
Gottbauer,	Weitmann,
Hölzl,	Dr. Wesselsky,
Hörmann,	Wessely.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.	

Entschuldigt: St.-R. Kissaweg, Zajka.

Beurlaubt: Vize-Bürgermeister Josef Strobach, St.-R. Sebastian Grünbeck, Oppenberger.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(8967.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen des Wilhelm Freyberg um Bewilligung zur Herstellung einer Schindeldeckung

für die Feuermauer seines Hauses XIX., Diemgasse 3, und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(8882.) **St.-R. Hölzl** referiert über Mehrkosten für den Kanalumbau in der Schegar-, Viedergasse und Gymnasiumstraße, XIX. Bezirk, und beantragt, das gegenüber der bewilligten Kostensumme per 57.887 K 40 h eingetretene Mehrerfordernis per 2311 K 41 h nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8987.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Kondukteurs Emanuel Frisch, sowie des Wagenführers Johann Kositschky um je eine Freikarte der städtischen Straßenbahn für seine Tochter beziehungsweise Gattin und beantragt:

Der Stadtrat wolle gemäß Punkt 1, lit. o des Gemeinderats-Beschlusses vom 13. März 1903, Z. 1320, genehmigen, daß der Tochter Elsa des Kondukteurs Emanuel Frisch für die Straßenbahnstrecke Vorgartenstraße—Kronprinz Rudolfstraße—Praterstraße bis Aspernbrücke und der Gattin Marie des Wagenführers Johann Kositschky für die Straßenbahnstrecke Kronprinz Rudolfstraße—nördliche Gürtellinie bis Alferstraße eine Freikarte mit der Gültigkeit für 1903 ausgestellt werde.

(Angenommen.)

(8988.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Adele Lenoral um eine Freikarte für die städtische Straßenbahnstrecke Ottakringerstraße—Neulerchensfelderstraße—Gürtel—Urban Vorplatz und beantragt:

Der Stadtrat wolle gemäß dem Gemeinderats-Beschlusse vom 13. März 1903, Z. 1320, Punkt 1, lit. b, genehmigen, daß der mittellosen blinden Adele Lenoral eine Freikarte der städtischen Straßenbahnen Strecke Ottakringerstraße—Neulerchensfelderstraße—Gürtelstraße bis Urban Vorplatz mit Gültigkeit für das Jahr 1903 ausgestellt werde.

(Angenommen.)

(8989.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Niederösterreichischen Landes-Ausschusses um Freikarten der städtischen Straßenbahnen für das Personale der Tageserholungsstätten und beantragt:

Der Stadtrat wolle in Gemäßheit des Gemeinderats-Beschlusses vom 13. März 1903, Z. 1320, Punkt 1, lit. a, genehmigen, daß dem Personale, welches vom Vereine „Kinderschutzstationen“ zum Betriebe der Tageserholungsstätten für kränkliche Kinder bestellt wird, Freikarten zur Benützung der städtischen Straßenbahnen, jedoch ausschließlich für Fahrten zum wohlthätigen Vereinszwecke mit Gültigkeit für die Monate Juli, August und September des Jahres 1903 ausgestellt werden. (Angenommen.)

(8931.) St.-R. Schreiner referiert über den Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend das bisherige Ergebnis der am 25. Mai 1903 in Wirksamkeit getretenen Tarifregulierung, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(7689.) St.-R. Schreiner referiert über die Ausgestaltung der Gartenanlage auf der Area VII., Kaiserstraße 104, und beantragt:

1. Die mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 15. Mai 1903, Z. 6186, angeordnete Aufstellung einer hölzernen Planke gegen die rückwärtige Seite des Hauses VII., Lerchenselberstraße 141, bleibt so lange aufrecht, bis die Grundtransaktion zustande gekommen ist.

2. Die Gitter- und Torlieferung für die Gartenanlage auf der Area VII., Kaiserstraße 104, wird der Firma Johann Meerkatz, VII., Neubaugasse 68, zu den im Anbote vom 12. Juni 1903 angeführten Einheitspreisen übertragen, wobei an Stelle der steif gekippten Gitterfelder die Patent-Facon-Drahtgitter dieser Firma in Anwendung zu bringen sind. (Angenommen.)

(8427.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Eröffnung von sechs städtischen Dienstvermittlungstellen in Wien und beantragt:

Der Magistrat wird ermächtigt, die Eröffnung der städtischen Dienstvermittlungstellen in den Bezirken II, III, VI, XI, XVII und XIX, sowie der Dienstvermittlungsstelle für das männliche Hauspersonale im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamte nach Maßgabe der Abrihtung der bestellten Beamtinnen im Laufe des Monats Juli und August vorzunehmen. (Angenommen.)

(8332.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anerbieten des Albert Kende zur käuflichen Überlassung von Ölgemälden und beantragt, den Ankauf der offerierten Gemälde abzulehnen. (Angenommen.)

(8818.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Waisenhausvaters des IV. städtischen Waisenhauses Josef Dubrawa um Anweisung der zweiten Quadriennalzulage von 200 K und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8903.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Karl Eret, Kaufmannes, um Bewilligung zur Ausstellung von Waren vor seinem Geschäftsfotale XVIII., Weitlosgasse 14, und beantragt die Ablehnung des Ansuchens gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(8995.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anerbieten des Oskar Tilgner zur käuflichen Überlassung eines vom Architekten Kaschka gemalten Aquarells, darstellend die projektierte Ausschmückung und Umgestaltung des Rathausplatzes nach dem plastischen Modell Viktor Tilgner's, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(8225.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Einführung der elektrischen Beleuchtung im städtischen Versorgungshause in Ybbs und beantragt:

1. Von der Errichtung einer elektrischen Anlage im städtischen Versorgungshause in Ybbs wird Umgang genommen. Wegen Strom-

lieferung durch das Elektrizitätswerk der Firma Wüste hat das städtische Komitee Verhandlungen einzuleiten, hiebei jedoch die Mindesteinnahme mit Rücksicht auf den berechneten geringen Lichtstromkonsum auf 3000 K herabzusetzen.

2. Von der Einrichtung einer Dampfwäscherei wird mit Rücksicht auf die bedeutend höheren Betriebskosten Umgang genommen.

3. Die Herstellung einer Pumpanlage und Rohrleitung für die Abortspülung, sowie die Umänderung der Pissoiranlage in Durinoirs wird genehmigt.

4. Für den Fall, als die Arbeiten noch im laufenden Jahre ausgeführt werden sollten, wird ein Zuschußkredit in der Höhe des Gesamterfordernisses zur Rubrik XXXVII 50 I im Betrage von 9000 K, zur Rubrik XXI a des allgemeinen Versorgungsfondses im Betrage von 9000 und 2100 K, das ist 11.100 K genehmigt. Falls die Arbeiten jedoch erst im nächsten Jahre zur Ausführung gelangen sollten, ist im Budget des Jahres 1904 entsprechend Vorsorge zu treffen.

5. Die Arbeiten und Lieferungen werden nach den Vorschlägen des Bauamtes vergeben. (Angenommen.)

(8984.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 25. Juni 1903, Z. 56793, betreffend die Bestreitung der Hand- und Zugkosten für Herstellungen an der Kirche und dem Pfarrhose von St. Elisabeth im IV. Bezirke, und beantragt, den Rekurs an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht zu ergreifen. (Angenommen.)

(8985.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des Magistrates als politischer Behörde erster Instanz, betreffend die Erhöhung der fixen Bezüge des Kirchenpersonales an der landesfürstlichen Patronatskirche St. Peter, und beantragt, den Rekurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen. (Angenommen.)

(8469.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Übereinkommen zwischen der Kommission für Verkehrsanlagen und der Gemeinde Wien, betreffend die Austragung verschiedener Streiffragen, und beantragt, das vorgelegte Übereinkommen (siehe Amtsblatt Nr. 57 vom 17. Juli 1903, Seite 1432) zwischen der Kommission für Verkehrsanlagen und der Gemeinde Wien wird genehmigt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8036.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Ingenieurs Josef Tauber um neuerliche Verlängerung der Frist für die Geltung des Gemeinderats-Beschlusses vom 12. Juli 1901, Z. 5594, betreffend die elektrische Bahn Wien—Preßburg, und beantragt:

Die mit Gemeinderats-Beschluß vom 12. Juli 1901, Z. 5594, gestellte Frist, bis zu der sich die Gemeinde Wien an die mit diesem Gemeinderats-Beschlusse festgesetzten grundsätzlichen Bedingungen bezüglich der elektrischen Bahn Wien—Preßburg gebunden erachtet, wird bis 31. Dezember 1903 verlängert, wobei die Bestimmung der Trassenführung von km 7.3 bis 9.5 im Sinne der Protokolle vom 11. und 14. Juli 1903 einer späteren Vereinbarung mit der Gemeinde Wien vorbehalten bleibt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8569.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Offert der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien i. L., betreffend den Verkauf mehrerer Grundkomplexe an die Gemeinde Wien, und beantragt die Genehmigung des Offertes vom 14. Juli 1903. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9162.) St.-R. Straßer referiert über das Detailprojekt für den Bau einer Knaben-Volks- und Bürgerschule im II. Bezirke, Kaisermühlen, und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Detailprojekt mit dem buchhalterisch richtiggestellten Kostenbetrage von 305.214 K 31 h für den Bau samt innerer Einrichtung wird genehmigt.

2. Der Bau ist im August 1903 in Angriff zu nehmen, im Rohzustande bis Ende 1903 unter Dach zu bringen und nach Überwinterung bis zum Schulbeginne 1904/05 benützungsfähig fertigzustellen.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Lokalaugenscheines wird für diesen Schulbau der Baukonsens erteilt.

4. Das gärtnerische Projekt für die Ausgestaltung des Spielplatzes vor dem Schulhause wird im Prinzipie genehmigt.

5. Als erste Baurate wird ein Betrag von 90.000 K bewilligt und für den hievon nicht bedeckten Teilbetrag von 30.000 K ein Zuschußkredit in dieser Höhe zur Ausgabe-Nubrik XII 4 b gewährt. Im Budget des Jahres 1904 sind die Kosten der Grunderwerbung per 65.600 K und als zweite Baurate ein Betrag von 200.000 K, daher zusammen ein Betrag von 265.000 K einzusetzen.

6. Die Arbeiten und Lieferungen sind in der Weise sicherzustellen, wie dies aus der Tabelle (Beilage 1) ersichtlich ist, jedoch wird die Turnsaaleinrichtung im Offertwege vergeben.

Der Offertverhandlung sind die vom Stadtbauamte vorgeschlagenen allgemeinen und besonderen Bedingungen zugrunde zu legen und sind zur Offertverhandlung die vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Firmen insbesondere einzuladen.

7. Dem mit der permanenten Überwachung der Bauführung betrauten Beamten des Stadtbauamtes wird der normalmäßige Beehrungsbeitrag von täglich 5 K bewilligt.

8. Das Stadtbauamt hat das Detailprojekt für die Straßen- und Kanalherstellung beim Schulhause, der Stadtgarten-Inspektor das gärtnerische Detailprojekt für den Spielplatz vor dem Schulgebäude vorzulegen.

(Angenommen; Punkte 1 bis 5 an den Gemeinderat.)

(9161.) St.-R. Straßer referiert über das Detailprojekt für den Bau einer Mädchen-Bürgerschule II., Obere Augartenstraße 38, und für den Zubau eines Turnsaales zur Mädchen-Volksschule II., Leopoldsgasse 3, und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Detailprojekt mit dem buchhalterisch abjustierten Kostenbetrage von 294.802 K 32 h für den Bau samt innerer Einrichtung wird genehmigt.

2. Der Bau ist im August 1903 zu beginnen, im Rohzustande bis Ende des Jahres 1903 unter Dach zu bringen und nach Überwinterung bis zum Beginne des Schuljahres 1904/5 gänzlich fertigzustellen.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Lokalaugenscheines wird für diesen Schulbau der Baukonsens erteilt.

4. Die Arbeiten und Lieferungen sind in der Weise sicherzustellen, wie dies aus der von der Buchhaltung verfaßten Zusammenstellung (Beilage Nr. 4 zum Bauamtsbericht) ersichtlich ist. Der Offertverhandlung sind die vom Stadtbauamte vorgeschlagenen allgemeinen und besonderen Bedingungen zugrunde zu legen und die besonders bezeichneten Firmen zur Offertverhandlung einzuladen.

Hierbei ist für den Bürgerschulneubau die elektrische Beleuchtung und Niederdruck-Dampfheizung mit Koksfeuerung in den Lehrzimmern, beziehungsweise Koksöfen in den Nebenräumen, für den Turnsaalzubau II., Leopoldsgasse 3, Koksöfenheizung und Auer'sches Gasglühlicht in Aussicht zu nehmen. Die Turnsaaleinrichtung ist im ganzen auszuschreiben.

5. Die Dotierung der Mädchen-Bürgerschule mit einer täglichen Wassermenge von 45 hl, sowie die Betriebskosten der elektrischen Beleuchtung im Betrage von 1800 K jährlich werden genehmigt.

6. Dem mit der permanenten Überwachung des Baues zu betrauten Bauamtsbeamten ist der normalmäßige Beehrungsbeitrag von 4 K täglich zu bewilligen.

7. Das Bauamt wird angewiesen, eine abgeordnete Abrechnung für den Bürgerschulneubau einerseits und für den Zubau II., Leopoldsgasse 3, andererseits vom Baubeginn an vorzunehmen.

8. Im Voranschlage des Jahres 1904 ist für den Bürgerschulneubau ein Betrag von 70.000 K und für den Zubau II., Leopoldsgasse 3, ein Betrag von 10.000 K je als zweite Baurate einzusetzen. (Angenommen; Punkte 1 bis 4 an den Gemeinderat.)

(8791.) St.-R. Straßer referiert über die Neuherstellung des Verputzes an den Plazelgewölben im Schulgebäude II., Wittelsbachstraße 6, und beantragt:

1. Die Erneuerung des Verputzes an den Plazelgewölben der Lehrzimmer, Stiegen und Gänge des Schulhauses II., Wittelsbachstraße 6 wird gemäß dem Bauamts-Antrage mit dem Kostenbetrage von 19.400 K genehmigt.

2. Das Anbot des städtischen Kontrahenten Franz Daxelmüller, betreffend die Übernahme der Baumeisterarbeit gegen einen Nachloß von 3 Prozent wird angenommen.

3. Die übrigen erforderlichen Arbeiten sind durch die städtischen Kontrahenten auszuführen.

4. Für den unbedeckten Teilbetrag von 17.000 K wird zur Ausgabe-Nubrik XII 4 c „Erhaltung und Reparatur der Schulhäuser“ ein Zuschußkredit als erster bewilligt.

5. Dem mit der permanenten Überwachung dieser Arbeiten zu betrauten Beamten des Stadtbauamtes ist der normalmäßige Beehrungsbeitrag von 4 K täglich zu bewilligen. (Angenommen.)

(8897.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Rekurs des Zuckerwaren-Erzeugers Philipp Ascher wider den Auftrag zur Entfernung seines Verkaufsstandes vor dem Hause Dr.-Nr. 21 Alferstraße, VIII. Bezirk, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(8964.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Josef Krčil um Nachsicht der resülichen Hundesteuerstrafe per 16 K pro 1903 und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(8986.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Unterfahmung der Nordbahn mit städtischen Kabelleitungen und beantragt:

Der Stadtrat wolle genehmigen, daß anlässlich der Unterfahmung der Verbindungsgeleise zwischen dem Nordbahnhofe und der Donauuferbahn mit städtischen Kabelleitungen im Zuge der Engerthstraße im II. Bezirke an die k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn die von ihr mit Schreiben vom 3. Juni 1903, Z. 7470/III, verlangte Erklärung ausgestellt, die Ausstellung derselben Erklärung bezüglich der Unterfahmung der zu den Fabrikanlagen der Österreichischen Schuckertwerke und zum Lagerplatze der Firma S. Marmorek führenden Schleppgeleise dagegen abgelehnt wird, weil der Gemeinde bezüglich letzterer Anlagen auf Grund der politischen Begehungen vom 29. Oktober 1898 und 23. Juli 1902 ohnedies das Recht zur Kabellegung zusteht. (Angenommen.)

(8876.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Adolf Baxa um Übertragung kommunaler Fuhrwerkleistungen und Schotterlieferungen und beantragt, die Übertragung der dem Matthias Baxa mit Stadtrats-Beschluß vom 26. Juni 1901, Z. 7961, bis 31. Dezember 1903, zugewiesenen Abfuhr des im städtischen Schotter-

brüche am Erelberge erzeugten Schotter, Kiesels und Sandes nach dem IX. Gemeindebezirke, ferner der demselben mit den Stadtrats-Beschlüssen vom 21. und 23. Jänner 1903, Z. 282, zugesprochenen Schotterlieferungen für die Bezirke VII, VIII, XI, XV, XVIII und für den Wiener Zentral-Friedhof für die Jahre 1903, 1904 und 1905, und zwar unter den gleichen Bedingungen, beziehungsweise zu denselben Preisen gegen genaue Einhaltung der bezüglichen Vorschriften an Adolf Baxa zu genehmigen, und haben für die vertragmäßige Erfüllung der oberwähnten Leistungen die von Matthias Baxa erlegten Kauttionen zu haften. (Angenommen.)

(8927.) St.-R. Sottbauer referiert über das Ansuchen des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines um Subventionierung des herauszugebenden Werkes „Wien zu Anfang des 20. Jahrhunderts“ und beantragt:

1. Dem Vereine wird das der Gemeinde Wien gehörige Plan- und sonstige technische Material gemäß dem Magistrats-Antrage leihweise überlassen.

2. Den vom Vereine zur Mitarbeiterschaft eingeladenen städtischen Beamten wird gestattet, sich an der Herausgabe dieses Werkes zu beteiligen.

Die Auswahl der Beamten wird dem Vereine im Einvernehmen mit dem Magistrats-Direktor überlassen.

In das Komitee wird ein Mitglied des Stadtrates delegiert.

3. Die Gemeinde übernimmt 500 Exemplare des Werkes zum Subskriptionspreise von 25 K; der bezügliche Kostenbetrag ist im Jahre 1905 nach erfolgter Ablieferung flüssig zu machen.

4. Dem Vereine wird eine einmalige, frühestens im Jänner 1904 zur Auszahlung gelangende Subvention von 5000 K bewilligt.

5. Wegen Bedeckung der genannten Beträge ist in den Budgets pro 1904 und 1905 vorzusehen.

(Angenommen; Punkt 4 an den Gemeinderat.)

(9119.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Katholischen Jünglingsvereines „Mariahilf“ um Bewilligung einer Subvention pro 1903 und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 1000 K pro 1903.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8933.) St.-R. Graba referiert über die Bestellung von Vertretern des Direktors der städtischen Straßenbahnen und beantragt:

Für alle Fälle, in welchen der Direktor zu fungieren verhindert ist, werden der Oberbuchhalter J. G. Seidl und Inspektor Piska ermächtigt, den Direktor zu vertreten. (Angenommen.)

(8870.) St.-R. Graba referiert über das neuerliche Ansuchen des Emil Bergmüller um Altersnachsicht behufs Erlangung einer Laternenwärterstelle und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(8894.) St.-R. Graba referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Bewilligung eines Gehaltsvorschußes für einen Volksschullehrer, und beantragt die Zustimmung zur Bewilligung eines Gehaltsvorschußes von 1000 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8951.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 150.000 K zur Ausg.-Rubr. XXVII 1 d „Pauschale für unvorhergesehene Kanalen- und Umbauten“ pro 1903 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8932.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung einer Unterstützung für den pensionierten Pferdearzt der städtischen Straßenbahnen Ferdinand Weißmann und beantragt die ausnahmsweise Bewilligung einer Unterstützung von 500 K. (Angenommen.)

(8929.) St.-R. Graba referiert über die Anschaffung von Möbeln für das Bureau des Magistrats-Direktors sowie des Ober-Magistratsrates Posselt und beantragt:

1. Die Umänderung und Ergänzung der Amtseinrichtung des Magistrats-Direktors sowie die Bestellung einer neuen Amtseinrichtung für den Ober-Magistratsrat Posselt werden mit dem Gesamtbetrage von 4086 K genehmigt und werden die bezüglichen Arbeiten dem Tischlermeister Julius Fadrus übertragen.

2. Zur Ausgabs-Rubrik IV 2 a wird ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt. (Angenommen.)

Der Vorsitzende konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(8977.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Marktkommissärs Heinrich Hackl um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt:

1. die Versetzung in den bleibenden Ruhestand;

2. die geadenweise Anrechnung der auf eine Dienstzeit von 30 Jahren noch fehlenden Dienstzeit von 1 Monat 27 Tagen;

3. die Bemessung des Ruhegehaltes mit zusammen 3600 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.

(8804.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Offizials der städtischen Hauptkassa Rudolf Schramel um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Versetzung in den bleibenden Ruhestand, sowie die Anweisung der normalmäßigen Pensionsbezüge von 1800 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(8778.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Amalia Klammerth, Witwe des städtischen Kanzlei-Oberoffizials i. P. Karl Klammerth, um Anweisung der Witwenpension und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension von 1200 K sowie eines Erziehungsbeitrages von 130 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(8779.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Amtsdienerswitwe Marie Voigt um Anweisung der Witwenpension und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension von 550 K sowie eines Erziehungsbeitrages von je 100 K für ihre Kinder Josef und Johanna gemäß dem Magistrats-Antrage.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(8862.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Marie Ritzmüller, Marktgebühren-Revisorswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension von jährlich 1000 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(8925.) St.-R. Graba referiert über die Kosten für die Kontrollversammlungen des Heeres und der Landwehr und beantragt, für die Abhaltung der diesjährigen Kontrollversammlungen des Heeres und der Landwehr den (bedeckten) Kostenbetrag von 3854 K 40 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(8863.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Theresie Weiß, Straßeneinräumerwitwe, um Erhöhung ihrer Gnadengabe und beantragt:

Es wird der Genannten die ihr auf die Dauer des Witwenstandes, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligte Gnadengabe von jährlich 240 K auf jährlich 300 K vom 1. Juli 1903 an erhöht.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8864.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Leopoldine Pfeiffer, Diinistenwitwe, um eine Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Mai 1903 bis Ende 1905 eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung aus dem Fonds zur Unterstützung von Waisen und Witwen städtischer Diurnisten.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8881.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des städtischen Bauaufsehers Karl Schmidt um Belassung seines Monatslohnes für die Dauer der Woffenlängung und beantragt die Guchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8960.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung von Zulagen für Monteur der elektrotechnischen Abteilung und beantragt, den drei städtischen Messgehilfen, welche zur Montage kleinerer Neuinstallationen und Vornahme von Reparaturen an elektrischen Leitungen zc. verwendet werden, wird eine Zulage von 2 K pro Tag in der Weise bewilligt, daß die volle Zulage von 2 K nur bei ganztägiger Verwendung zu bezahlen ist, während im anderen Falle nur die auf die einzelnen Stunden entfallende Quote vergütet wird.

(Angenommen.)

(8959.) St.-R. Graba referiert über die Urlaubsverlängerung des Maschinisten Stephan Schweighardt und beantragt, dem Maschinisten der städtischen Feuerwehr Stephan Schweighardt gnadenweise und ohne Präjudiz für künftige Fälle einen zweimonatlichen Krankheitsurlaub vom Tage des Ablaufes der 20. Krankheitswoche, d. i. vom 10. Juni bis 9. August 1903, unter Fortbezug seines Taglohnes per 3 K 60 h mit dem Beifügen zu bewilligen, daß derselbe im Falle seiner Dienstunsfähigkeit nach Ablauf desurlaubes unter Anschließ einer Kündigungsfrist als entlassen anzusehen ist.

(Angenommen.)

(8983.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des städtischen Steueramts-Messisten Michael Schmid sowie des städtischen Hauptkassa-Messisten Hans Sobota um Dienstauschweilligung und beantragt die Guchsgewährung.

Bezüglich des Ranges derselben im neuen Status nach dem Tausche hat die Bestimmung des § 112, Absatz 2 der Dienstpragmatik Anwendung zu finden.

(Angenommen.)

(9163.) St.-R. Hörmann referiert über Herstellungen im Schulhause III., Hainburgerstraße 40, und beantragt:

1. Der vom Bezirkschulrate der Stadt Wien beantragten Auflassung der Naturalwohnungen in der Messenhäusergasse wird zugestimmt.

2. Die im Kommissionsprotokolle vom 20. Juni 1903, Z. 3572, beantragten Adaptierungen im Schulgebäude III., Hainburgerstraße 40, werden auf Grund des vom Stadtbauamte vorgelegten Planes und des von der Stadtbuchhaltung genehmigten Kostenanschlages mit dem Betrage von 8000 K genehmigt; die erforderlichen Arbeiten und Lieferungen sind den Erstein der kurrenten Arbeiten zu übertragen. Der sich ergebende Mehrverbrauch an Gas für zwei Wohnzimmer wird mit dem Betrage von zirka 100 K genehmigt.

3. Die Verwendung des mittleren großen Lehrzimmers im 2. Stocke als zweiten Zeichenkaales für die Knaben-Vürgerschule wird zur Kenntnis genommen.

4. Den Oberlehrern Josef Pösch und Eduard Panger ist an Stelle der Naturalwohnungen vom August-Termin 1903 an die Quantitrgeldentschädigung jährlich je 900 K stüssig zu machen.

(Angenommen.)

(8824.) St.-R. Hörmann referiert über Adaptierungen in den Amtsklokalitäten des III. Bezirkes und beantragt:

1. Die bei der Adaptierung der Amtsklokalitäten in dem Gebäude Nr. 16 Hochsugasse, III. Bezirk, erwachsene Mehrkosten per 4700 K werden nachträglich genehmigt.

2. Für die weiteren Adaptierungen in diesen Amtsklokalitäten wird ein Betrag von 1200 K und für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen ein Betrag von 900 K genehmigt.

3. Der auf die baulichen Herstellungen entfallende Teilbetrag per 5900 K wird auf die Aug. Rubr. XII 4 d verwiesen und zur Deckung dieses Betrages und des bereits im Jahre 1902 genehmigten, jedoch nicht zur Zahlung angewiesenen Betrages per 8124 K 4 h ein Zuschußkredit in der Höhe dieser Ausgaben per 14.024 K 4 h genehmigt, welcher für das Jahr 1903 auf die Aug.-Rubr. XII 4 d verwiesen wird.

(Angenommen.)

(8584.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Dr. Max Kohler um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 1475, III. Bezirk, Dr.-Nr. 31 Ungargasse, Ecke der Sechskrügelgasse, und beantragt, die Planauwechslungsbewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der das Maß von 4 m² überschreitende Teil der Ausladefläche der Erkeranlage per 234 m² im dreifachen Ausmaße von dem gegen Schadloshaltung abzutretenden Grunde in Abzug gebracht wird.

(Angenommen.)

(8981.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Kongregation der Dienerinnen des heil. Herzens Jesu, III., Keimergasse, um Baubewilligung für die Realitäten Einl.-Z. 966, 2829, 985, III. Bezirk, und beantragt:

1. Die Baubewilligung wird im Sinne des Magistrats-Antrages bestätigt.

2. Mit Rücksicht auf den humanitären Charakter des Neubaues wird der Anlage eines Risalites im Ausmaße von 231 m² ohne Entgelt zugestimmt, wogegen auch die grundbücherliche Übertragung dieses Grundes an die Kongregation zu unterbleiben hat.

3. Es wird der Kongregation die Einzahlung der nach dem Landesgesetze vom 13. Februar 1866, L.-G.-Bl. Nr. 3, entfallenden Augenscheinsteuer von 174 K 76 h und die Kanaleinmündungsgebühr von 3861 K 24 h nachgesehen.

(Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderat.)

(8587.) St.-R. Hörmann referiert über Mehrkosten für Herstellungen im städtischen Schulhause III., Eslinggasse 23, und beantragt, das gegenüber der bewilligten Kostenfumme von 4140 K eingetretene Mehrverforderniß per 186 K 5 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8207.) St.-R. Hörmann referiert über die Ergänzung des § 8 des Regulativs für Neupflasterungen mit Naturasphalt und impägnierten Holzstöckeln und beantragt, den § 8 dahin zu ergänzen, daß zur Betonbereitung Portlandzement oder Schlacken zement Marke „Königslof“ zu verwenden ist.

(Angenommen.)

(8458.) St.-R. Hörmann referiert über die Zuschrist der P. v. österr.-ung. Staatsisenbahn-Gesellschaft, betreffend die Schlepplahnggebühr für die Szallafenbahn am Zentral-Viehmarkt, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(8457.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der für die Pflasterung der Stallloßstraße am Zentral-Viehmarkt St. Marx erforderlichen Betonarbeiten, und beantragt, die Betonarbeiten der Firma G. A. Wayß & Komp. als Bestbieterin zum angebotenen Nachlasse von 18 Prozent von den Kostenschlagpreisen zu übertragen.

(Angenommen.)

(8774.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des **Marin Kadletz** um Zustimmung zur Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 2519 (Haus in der Schnirchgasse), III. Bezirk, zugunsten der Gemeinde haftenden Bestandrechte und Realkaften und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8525.) **St.-R. Hörmann** referiert über Rohrumlagen der Hochquellenleitung am Landstraßergürtel und beantragt:

Die Herstellung eines 180 m langen 80 mm Rohrstranges der Hochquellenleitung am Wiednergürtel von der Heugasse bis Luisengasse, die Umlage des 210 mm Rohrstranges am Landstraßergürtel von der Heugasse bis zur Jacquingasse, endlich die Umlage eines circa 70 m langen Stückes des 315 mm Hauptrohrstranges in der Heugasse wird mit dem sub Rubrik XXVI 6 a bedeckten, detailliert zu verrechnenden Gesamtkostenbetrage von 12.600 K genehmigt.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Vorrate zu entnehmen, die Arbeiten durch die ständigen Kontrahenten auszuführen.

(Angenommen.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mitteilung:

Petition der Geschäftsleute am Stock-im-Eisen- und Stephansplatz:

Der Stadtrat wolle den Stock-im-Eisen- und Stephansplatz in das Projekt für die elektrische Beleuchtung der Kärntnerstraße und des Grabens einbeziehen.

Es wird beschlossen:

Der Magistrat wird beauftragt, über die Petition schleunigst zu berichten.

Der Herr Bürgermeister wird ersucht, die Beschlüsse des Stadtrates hierüber gegen nachträgliche Genehmigung des Gemeinderates durchzuführen.

(9101.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 18. Juni 1903, Z. 14358, in Angelegenheit der Wiederherstellung der Tramwaystrecke Augartenbrücke—Stephaniebrücke und beantragt, es wird gegen diese Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums, insofern mit derselben die Forderungen Punkt 3, 4 und 11 der Gemeinde Wien abgewiesen wurden, die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8979.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 10. Juni 1903, Z. 18424, betreffend das Ansuchen des **Samuel Blau** um Zusage der Aufnahme in den Wiener Heimatsverband und beantragt, es wird gegen diese Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9156.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Entscheidung der k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 18. Mai 1903, Z. 5935/XII, betreffend die teilweise Abschreibung der Grundsteuer für ins Gaswerk einbezogene Gründe, und beantragt, es wird von der Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen diese Entscheidung Umgang genommen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9049.) **St.-R. Braun** referiert über das Kaufoffert des **Theodor Friedrich** auf einen Teil der Kat.-Parz. 215/2 in Simmering und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem **Theodor Friedrich** behufs Arrondierung der Liegenschaft Einl.-Z. 487 Simmering gemäß dem Magistrats-Antrage den im Originalplane mit den Buchstaben b c

d h, b umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 215/2, Einl.-Z. 1863 Simmering, per circa 97 m², wogegen der Genannte im Tauschwege den von der erwähnten Liegenschaft zu Straßenzwecken entfallenden Teil Figur a b i k a per circa 469 m² lastenfrei an die Gemeinde abtritt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8975.) **St.-R. Zieloslawek** referiert über die Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in der Akademiestraße, I. Bezirk, und beantragt:

Es wird die Umpflasterung der Akademiestraße in der Strecke zwischen der Ringstraße und der Maximilianstraße mit geräuschverminderndem Pflaster mit dem Kostenbetrage von 19.000 K genehmigt.

(Angenommen.)

(8866.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Tracenrevision der Teilstrecke Wien—Prerau des Donau-Oberkanals und beantragt:

Die Vertreter der Gemeinde Wien werden ermächtigt, bei der am 17. Juli 1903 stattfindenden kommissionellen Verhandlung nachstehende Erklärung abzugeben:

„Das der Tracenrevision zugrunde liegende Projekt für die Teilstrecke Wien—Prerau des Donau-Oberkanals beschränkt sich ausschließlich darauf, den Donau-Oberkanal mit dem Donauström zu verbinden, und überläßt die Projektierung des Wiener Kanalhafens einem späteren Zeitpunkte. Diese Hafenanlage berührt jedoch die vitalsten wirtschaftlichen Interessen nicht nur der Gemeinde Wien, sondern auch der am Donauström gelegenen Nachbargemeinden; sie ist von maßgebendster Bedeutung für jene großartige Entwicklung des Schiffsverkehrs auf dem Donauström, welche von der Durchführung des Programmes der österreichischen Wasserstraßen erhofft wird und die auch die namhaften hierfür aufzuwendenden Kosten rechtfertigt.

Die Gemeinde Wien erblickt daher in der Anlage eines geeigneten, allen Rücksichten des Schiffsverkehrs entsprechenden, unmittelbar am Wiener Gemeindegebiete gelegenen Hafens die hauptsächlichste Aufgabe des Projektes, die schon im Interesse des Kanalbetriebes und dessen Rentabilität an erster Stelle zu lösen ist.

Als die einzige richtige Lösung dieser Frage erscheint nun die, daß das alte Donaubett bei Floridsdorf und das zwischen dem alten Donauström und dem Durchstiche gelegene Gebiet (Kaisermühlen) zu einer Hafenanlage für den Donau-Oberkanal benützt wird. Die Herstellung des Hafens an dieser Stelle hat den besonderen Wert, daß die Verbindung des Donau-Oberkanals mit dem Donauström an die Stadt Wien, sowie an die unmittelbare Nähe der am Donauström bereits bestehenden Landungsplätze der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft, des städtischen Lagerhauses und der sonstigen Industrie-Etablissements am Handelskai etc. gerückt wird.

Wenn nun die Gemeinde Wien trotz dieser bedauerlichen Unvollständigkeit des Projektes gegen die gewählte Tracenführung des Kanals keine Einwendung erhebt, so geschieht dies lediglich aus dem Grunde, um nicht durch ihre Einwendungen die raschste Inangriffnahme des großen Werkes und die endliche Verwirklichung der Wasserstraßenfrage in Österreich zu verzögern. Die Gemeinde Wien wird zu dieser entgegenkommenden Haltung ausschließlich durch die beruhigenden Versprechungen bestimmt, welche von den Vertretern des k. k. Handelsministeriums und der k. k. Direktion für den Bau der Wasserstraßen bei der Verhandlung am 13. Juli 1903 abgegeben wurden; diese Versprechungen, sowie auch der Inhalt des dem Niederösterreichischen Landesausschusse bekanntgegebenen Erlasses des k. k. Handelsministeriums vom 17. Juni 1903, Z. 282/W. St., berechtigten nach ihrer Anschauung zu der Erwartung, daß das k. k.

Handelsministerium und die genannte Direktion den Bau der Floridsdorfer Hafenanlage samt deren kürzester Verbindung mit dem Donauströme und dem Donau-Oberkanale selbst als ihre Aufgabe ansieht und daß die Kosten dieser einen integrierenden Bestandteil des Gesamtprojektes bildenden Hafenanlage ausschließlich aus den für die österreichischen Wasserstraßen bewilligten Mitteln bestritten werde.“

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9115.) **St.-R. Wüsch** referiert über das Ansuchen des Margaretenr Kindergartenvereines in Wien um Bewilligung einer Subvention pro 1903 und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 2000 K pro 1903. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9154.) **St.-R. Schreiner** referiert über den neuen Fahrplan für das gesamte Netz der städtischen Straßenbahnen und beantragt:

Der vorgelegte Fahrplan wird als Minimalfahrplan für die Zeit vom 22. Juli bis Mitte Oktober 1903 genehmigt und die Direktion der städtischen Straßenbahnen ermächtigt, nach Bedarf die wünschenswerten Verstärkungen dieses Fahrplanes durchzuführen.

2. Der Verkehr auf der Teilstrecke von der Viriotgasse, von der Epittellauergasse bis zur Nußdorferstraße wird eingestellt und soll dieses Geleise nur als Betriebsgeleise gelten.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9167.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Direktion der städtischen Straßenbahnen um Bewilligung von Zulagen für die Funktionäre und Chargen des Betriebsdienstes und beantragt:

Den in der vorgelegten Zusammenstellung A angeführten Kategorien von Bediensteten der städtischen Straßenbahnen werden vom 1. Juli 1903 an Zulagen in der dortselbst angeführten Höhe unter den festgesetzten Bedingungen bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9155.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Kostenanschlag für die Geleisehebung der städtischen Straßenbahnlinie Schönbrunnerstraße zwischen der Reinprechtsdorferstraße und Revillegasse im XII. Bezirke und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem bedeckten Kostenersfordernisse von 10.630 K 58 h zu genehmigen.

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird aufmerksam gemacht, in der Folge bei ihren Anträgen nicht allein die Summe, welche als Fürtrag auf der ersten Seite des Kostenvoranschlages angeführt ist, zu berücksichtigen, sondern die Endsumme, wenn sie sich auch auf der zweiten Seite des Kostenvoranschlages befinden sollte, zu berücksichtigen.

(Angenommen.)

(9187.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Anerbieten des Rudolf Hammer zur käuflichen Überlassung der Realität XV., Friesgasse 10, um 76.000 K und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees.

(Angenommen.)

(9100.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Empfang des Internationalen Straßenbahn- und Kleinbahnen-Kongresses und beantragt, dem Lokalkomitee für den Internationalen Straßenbahn- und Kleinbahnen-Kongress mitzuteilen, daß die von Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Betriebs-Abteilung für städtische Straßenbahnen in das genannte Komitee entsendeten Delegierten, und zwar kais. Rat Johann Gabriel Seidl, Betriebsleiter Ottokar Hradeký und Inspektor Viktor Pifka, mit Rücksicht auf die am 1. Juli 1903 erfolgte Übernahme der Straßenbahnen in den Eigenbetrieb nunmehr als Delegierte der Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ bestätigt werden, daß aber außerdem noch als Delegierter der genannten Firma der Direktor der städtischen Straßenbahnen Ludwig Spängler in das Lokal-Komitee entsendet wird.

(Angenommen.)

(8982.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Viktor v. Kenner um Enthebung von der Leitung des städtischen Pädagogiums und beantragt:

1. Dem Ansuchen des k. k. Gymnasialprofessors Viktor v. Kenner um Enthebung von der provisorischen Leitung des Wiener städtischen Lehrerpädagogiums mit 15. Juli 1903 wird in Würdigung der vorgebrachten Gründe unter Anerkennung der geleisteten ersprießlichen Dienste Folge gegeben.

2. Mit der provisorischen Leitung des Wiener städtischen Lehrerpädagogiums wird vom 15. Juli 1903 angefangen bis auf weiteres der k. k. Realschulprofessor Dr. Karl Rosenberg unter den gelegentlich der Vorverhandlungen im Protokolle vom 3. Juli 1903 festgelegten Bedingungen betraut.

3. Der k. k. Minister für Kultus und Unterricht ist zu ersuchen, den k. k. Realschulprofessor Dr. Karl Rosenberg für die Dauer der Verwendung desselben als provisorischen Leiters des Wiener städtischen Lehrerpädagogiums von der Dienstleistung als k. k. Professor gegen Karenz der Bezüge zu beurlauben.

4. Die Zuschrist des k. k. Ministers für Kultus und Unterricht, vom 27. Juni 1903, Z. 20051, laut welcher der k. k. Sektionsrat Dr. Franz Heinz und der k. k. Landeschulinspektor Dr. Karl Rieger in das Komitee zur Vorbereitung einer Reorganisation des Pädagogiums designiert wurden, wird zur Kenntnis genommen.

5. Der k. k. Hofrat und Universitätsprofessor i. R. Dr. Otto Willmann, ist zu ersuchen, dem Komitee zur Vorbereitung einer Reorganisation des Pädagogiums als sachmännischer Beirat beizutreten.

(Angenommen.)

(9165.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Kaufangebot der Irma Glas und Regina Schlesinger auf einen Teil der Kat.-Parz. 1696/2, Einl.-Z. 431, VII. Bezirk, sowie über das Offert des Franz Albertini und Konsorten auf Verkauf der Kat.-Parz. 423/8, Einl.-Z. 767, und eines Teiles der Kat.-Parz. 424/22, Einl.-Z. 733 Neulerchensfeld, an die Gemeinde Wien und beantragt die Genehmigung der beiden Offerte unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9123.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über den Bau einer Doppel-Volksschule im XVI. Bezirke, Sandleitengasse, Wilhelminen- und Noterdstraße, und beantragt:

1. Das vorgelegte Detailprojekt, ausgenommen die Beleuchtungsart, wird mit dem Betrage von 550.000 K genehmigt. Der Magistrat wird beauftragt, die Einführung der elektrischen Beleuchtung zu studieren und dem Stadtrate diesbezüglich Vorschläge zu erstatten.

2. Der Bau ist derart rechtzeitig in Angriff zu nehmen, daß das Schulhaus bis Ende 1903 unter Dach kommt und mit Beginn des Schuljahres 1904/05 der Benützung übergeben werden kann.

3. Behufs Bestreitung der im laufenden Jahre zu leistenden Teilzahlungen wird zur Rubrik XII 12 q₁ ein Zuschußkredit von 120.000 K pro 1903 bewilligt. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bau-Kommission wird der Baukonsens erteilt.

4. Die Arbeiten und Lieferungen sind in der aus der vorliegenden, vom Stadtbauamte zusammengestellten Übersichtstabelle ersichtlichen Weise zu vergeben, insbesondere sind die Tapziererarbeiten, Pflasterung mit Granitsteinen und die Lieferung der Turnsaaleinrichtung im Offertwege zu vergeben; unter einem werden die vom Stadtbauamte vorgelegten speziellen Bedingungen genehmigt.

5. Die Einführung des Hochquellenwassers zu Genußzwecken und für die Spülung der Waterklosetts in den Aborten und das für

dieses Schulhaus nötige Wasserquantum von täglich 70 hl aus der Hochquellenleitung wird genehmigt; die Heizung der Lehrräume mittels Niederdruckdampfheizung mit zentraler Kesselfeuerung für Koks respektive Kohle und mit örtlichen Heizkörpern in den Lehrzimmern und die Beheizung der Nebenräume mittels Reg. Liefersüßlöfen für Kreisluftheizung wird genehmigt.

Die Beleuchtung sämtlicher Schulräume mittels Auer'scher Gasglühlichtlampen wird genehmigt.

6. Es wird zur Kenntnis genommen, daß dem mit der ständigen Überwachung der Bauausführung zu betrauernden Beamten des Stadtbauamtes der normalmäßige Zehrungsbeitrag von täglich 5 K angewiesen werden wird.

(Angenommen; Punkte 1 bis 3 an den Gemeinderat.)

(9120.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen der Kommission für die Verwaltung der Karl Ritter v. Sacker'schen Erbschaft des St. Vinzenz-Vereines für freiwillige Armenpflege um Bewilligung einer jährlichen Subvention von 20.000 K und beantragt, der Kommission für die Verwaltung der Karl Ritter v. Sacker'schen Erbschaft des St. Vinzenz-Vereines für freiwillige Armenpflege zur Errichtung, Erhaltung und Unterstützung von Knabenbeschäftigungsanstalten in Wien pro 1903 eine Subvention von 10.000 K zu bewilligen.

Es wird beschlossen: Der Magistrat wird beauftragt, mit Rücksicht darauf, daß sich die Zentralisierung aller den Kinderschutz betreffenden Bestrebungen empfiehlt, einen neuerlichen Vorschlag zu machen.

(9151.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen der Kongregation der barmherzigen Schwestern vom heil. Vinzenz von Paul um Subvention für ihre Privat-Volks- und Bürgerschule pro 1903 und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 800 K pro 1903.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9062.) **St.-R. Hößl** referiert über die Funktionärwahlen des Armenrates im II. Bezirke und beantragt, zu bestätigen die Wahl der Herren:

Junghofer Johann zum Obmann,
 Etzogen Moritz zum ersten Obmann-Stellvertreter,
 Bichler Karl zum zweiten Obmann-Stellvertreter,
 Josef Anton zum Kassier,
 Otto Leopold zum Kassier-Stellvertreter,
 Hajek Hans zum Rechnungsführer,
 Marchaus Moritz zum Rechnungsführer-Stellvertreter,
 Albert Heinrich zum Schriftführer,

Toch Karl zum Schriftführer-Stellvertreter des Armeninstitutes für den II. Bezirk. (Angenommen.)

(9169.) **St.-R. Tomola** referiert über die Entscheidung des Bezirkschulrates, betreffend die Zuerkennung der VI. Dienstalterszulage an den Bürgerschullehrer Eduard Jordan und beantragt, die Beschwerde an den k. k. u. ö. Landeschulrat zu ergreifen.

(Angenommen.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mittheilung:

In das Komitee zur Verhandlung mit Rudolf Hammer wegen Ankaufes seiner Realität XV., Friesgasse 10, wurden gewählt die St.-R. Brauneiß, Rauer und Schreiner.

(Zur Kenntnis.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **15. Juli 1903.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Vielohlawek,	Graba,
Braun,	Dr. Krenn,
Brauneiß,	Rauer,
Büsch,	Schreiner,
Dr. Deutschmann,	Sträßer,
Gräf Ferdinand,	Weitmann,
Gsottbauer,	Dr. Wesselsky,
Hözl,	Wessely,
Hörmann,	Zajka.

Entschuldigt: St.-R. Tomola.

Beurlaubt: Vize-Bürgermeister Josef Strobach, St.-R. Sebastian Grünbeck, Oppenberger, Rissaweg.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(8969.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert des Anton und der Marie Krenel auf einen Teil der Kat.-Parz. 1031/1, Einl.-Z. 50 V. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde überläßt den Eheleuten Anton und Marie Krenel einen Teil der Kat.-Parz. 1031/1, Einl.-Z. 50 V. Bezirk, Figur a b c d a, per zirka 51.37 m², wogegen die Genannten an die Gemeinde den mit den Buchstaben c f g c umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1017/2, Einl.-Z. 2116 V. Bezirk, per zirka 6.32 m² im Tauschwege lastenfrei abtreten und für das zu ihren Lasten verbleibende Ausmaß per 45.05 m³ einen Preis von 56 K per Quadratmeter an die Gemeinde bezahlen.

Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fällig.

Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Eheleute Anton und Marie Krenel.

(Angenommen.)

(8973.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der kurrenten Schlosserarbeiten für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege, und beantragt, die kurrenten Schlosserarbeiten im Hauptdepot des städtischen Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege V., Siebenbrunnensfeld 3, samt Filiale XII., Arndtstraße 36, für die Zeit vom 1. Juli 1903 bis 30. Juni 1904 dem Bestbieter Karl Heger zu den Einheitspreisen des bezüglichen Preistarifes zu übertragen.

Die Sicherstellung für die übrigen Depots hat erst bei Eintritt des wirklichen Bedarfes zu erfolgen und demnach vorläufig zu unterbleiben.

(Angenommen.)

(8914.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Eduard Heppich um Bewilligung zur Planauswechslung Einl.-Z. 1343, V. Bezirk, Wolfganggasse, Herthergasse, und beantragt, die Bewilligung zur Planauswechslung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage ein Betrag von 60 K per Quadratmeter der Ausladefläche von 2 m² zu den eigenen Geldern der Gemeinde vor Ausfertigung der Baubewilligung erlegt werde.

(Angenommen.)

(8899.) St.-R. B ü s c h referiert über den Refurs des Cyprian P u d l o wegen verweigerter Aufstellung eines Sodawasserwagens nächst der Philadelphibrücke im XII. Bezirke und beantragt die Abweisung des Refurses. (A n g e n o m m e n.)

(8884.) St.-R. B ü s c h referiert über die Legung eines Rohrstranges der Wientalwasserleitung, abzweigend von der Margaretenstraße durch die Spengergasse und Schönbrunnerstraße bis Dr.-Nr. 92 dieser Straße, und beantragt, diese Rohrlegung mit dem Kostenbetrage von 5600 K zu genehmigen. Die Kosten sind auf Rubrik XXVI 11 b zu überweisen und finden ihre Bedeckung bei den Geldern des Investitionsanlehens.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Borrathe zu entnehmen, die Arbeiten durch die ständigen Kontrahenten auszuführen. (A n g e n o m m e n.)

(8898.) St.-R. B ü s c h referiert über das Ansuchen des Wenzel R ö n i g, Bauführer beim Kasernenbau in der Hohenberggasse in Meidling, um Bewilligung zur Sandausbeutung auf den Kat.-Parz. 349/1 und 349/3, Einl.-Z. 356 Hekendors, zu beiden Seiten des Wasserleitungsweges und beantragt, unter den im Augenscheins-Protokolle vom 4. Juli 1903, Z. 21737, festgesetzten Bedingungen die Zustimmung zu erteilen. (A n g e n o m m e n.)

(9102.) St.-R. B ü s c h referiert über die Reparatur der Turmuhr der Pfarrkirche zu St. Oswald in Altmannsdorf im XII. Bezirke und beantragt, die Renovierung des Zifferblattes und die Auswechslung der Zeiger, sowie die Anschaffung eines Glaslastens für diese Uhr um das Gesamterfordernis von 470 K zu bewilligen und zu genehmigen, daß bei Vornahme dieser Restaurierungsarbeiten das Uhrwerk auf den im Augenscheins-Protokoll vom 10. Juli 1903 näher bezeichneten Teil des Dachbodens dieser Kirche (zwischen dem zweiten und dritten Bundtramp) verlegt werde.

Die erforderlichen Uhrmacherarbeiten samt Beistellung des Glaslastens sind dem Ludwig K r o n b e r g e r zum angebotenen Pauschalpreise von 370 K und gegen Übernahme der offerierten dreijährigen Garantie zu übertragen. (A n g e n o m m e n.)

(9103.) St.-R. G s o t t b a u e r referiert über die Rohrlegungen der Hochquellenleitung anlässlich der Regulierung der Lazarettgasse und des Zimmermannplatzes im IX. und XVII. Bezirke und beantragt, die aus diesem Anlasse erforderlichen Veränderungen an Objekten der Hochquellenleitung gemäß dem Bauamts-Antrage mit dem bedeckten Kostenbetrage von 7300 K zu genehmigen. (A n g e n o m m e n.)

(9052.) St.-R. G s o t t b a u e r referiert über die Abänderung der Bezeichnung der Haltestelle „Kofauerlande“ der Wiener Stadtbahn in „Elisabethpromenade“ und beantragt, ein diesbezügliches Ansuchen an die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien zu richten. (A n g e n o m m e n.)

(8970.) St.-R. G s o t t b a u e r referiert über die Zuschrift der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien vom 18. Juni 1903, Z. 413, betreffend die Äußerung der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien über den Antrag des Gem.-Rates Dr. K l o b e r g wegen Ausgestaltung der Haltestelle „Brigittabrücke“ der Donaukanallinie der Wiener Stadtbahn und beantragt die Kenntnisnahme. (A n g e n o m m e n.)

(9040.) St.-R. G s o t t b a u e r referiert über die Herstellung von Verbindungen der Rohrstränge der Hochquellenleitung im IX. Bezirk und beantragt, die sofortige Ausführung der vom Stadtbauamte beantragten Herstellungen mit dem bedeckten Kostenbetrage von 5000 K zu bewilligen. (A n g e n o m m e n.)

(9032.) St.-R. G s o t t b a u e r referiert über das Projekt für den Kanalbau in der Herbedstraße, Eßpergasse und Wallrieffstraße im

XVIII. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 42.000 K zu genehmigen. (A n g e n o m m e n.)

(8165.) St.-R. H ö l z l referiert über die Benennung des in die Hohe Warte einmündenden Teiles der Hungerberggasse im XIX. Bezirke mit „Haubenbiglgasse“ und beantragt die Genehmigung. (A n g e n o m m e n.)

(9057.) St.-R. H ö l z l referiert über die Errichtung von Gräften im Döblinger Friedhofe und beantragt, die Errichtung von drei einfachen Gräften im Döblinger Friedhofe in der im Bauamtsplane ersichtlichen Weise mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 1800 K zu genehmigen. (A n g e n o m m e n.)

(9034.) St.-R. H ö l z l referiert über das Ansuchen des Stadtbauamts E. K z e h a c z e k um Nachsicht der beim Kanalbau in der Armbruster-, Traminer- und Hammerschmidgasse, XIX. Bezirk, eingetretenen Terminüberschreitung von vier Arbeitstagen und beantragt die Abweisung. (A n g e n o m m e n.)

(9094.) St.-R. H ö l z l referiert über das Ansuchen des Franz Ritter v. A n k e r t um Baubewilligung für einen Zubau XIX., Woltergasse 7, beziehungsweise um Baubewilligung zur geschlossenen Bauweise und beantragt, im vorliegenden Falle die geschlossene Bauweise zu gestatten. (A b g e l e h n t.)

(9095.) St.-R. H ö l z l referiert über das Ansuchen des Ferdinand D e h m & F. D i b r i c h t i. L. um Bewilligung zur Planauswechslung bezüglich XIX., Döblinger Hauptstraße 2 und beantragt die Zustimmung zur Herstellung des Kellereinwurfschachtes gegen Errichtung eines jährlichen Platzzinses von 9 K 80 h für die Dauer des Bestandes desselben zu erteilen. (A n g e n o m m e n.)

(9028.) St.-R. H ö l z l referiert über das Projekt für die Niveausherstellung in der Kobenzlgasse vom Badehause aufwärts bis Dr.-Nr. 82, XIX. Bezirk, und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Projekt über die Niveausherstellung in der Kobenzlgasse im XIX. Bezirke vom Badehause aufwärts bis Dr.-Nr. 82 wird mit dem von der Stadtbuchhaltung abjustierten und bedeckten Gesamterfordernisse von 14.720 K 80 h genehmigt.

2. Für den Bauinspizienten dieses Objektes wird der normalmäßige Zehrungsbeitrag von täglich 4 K bewilligt.

3. Die hierzu erforderlichen Deichgräberarbeiten werden den Bestbietern Florian D r a e k a und Karl S c h i l l zu den Kostenanschlagspreisen übertragen; dieselben müssen jedoch den dritten Teil des Anschüttungsmateriales, welches nach Abrechnung des von den Böschungen gewonnenen Materiales benötigt wird, aus dem nicht mehr im Betriebe stehenden Steinbruche der Bauunternehmung D j ö r u p & K o m p. in der Kobenzlgasse entnehmen.

4. Dem Franz D j ö r u p ist in Verantwortung seines Schreibens vom 22. Juni 1903 mitzuteilen, daß die Gemeinde den dritten Teil des Anschüttungsmateriales, welches nach Abrechnung des von den Böschungen gewonnenen Materiales benötigt wird, aus dem nicht mehr im Betriebe stehenden Steinbruche der Bauunternehmung D j ö r u p & K o m p. in der Kobenzlgasse entnehmen lassen wird; jedoch mit der Rechtsverwahrung, daß die Gemeinde diesbezüglich eine Verpflichtung nicht anerkenne, sondern dies lediglich auf Grund des Ergebnisses der Lokalverhandlung vom 18. März 1903 geschieht, bei welcher Franz D j ö r u p erklärte, daß das zur Anschüttung der Kobenzlgasse erforderliche Material aus dem Bruche von D j ö r u p & K o m p. unentgeltlich entnommen werden könne. (A n g e n o m m e n.)

(9069.) St.-R. Hölzl referiert über die Auflassung der Direktorswohnung im Gebäude der Knaben-Volks- und Bürgerschule XIX., Panzergasse 25, sowie über die Adaptierung derselben und beantragt:

1. Die Auflassung der Direktorswohnung im Schulhause XIX., Panzergasse 25, wird genehmigt.

2. Die Adaptierung der gassenseitigen Teile dieser Wohnung, sowie der gegenwärtigen Schuldienerwohnung zu zwei Lehrzimmer und der hofseitigen Teile der Direktorswohnung zu einer Schuldienerwohnung wird genehmigt.

3. Die hierfür erwachsenden Auslagen von 3524 K 47 h, sowie die gleichzeitig für sonstige Ferialherstellungen erwachsenden Kosten von 1360 K, zusammen sohin von 4884 K 47 h werden bewilligt.

4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Baukommission wird für die genannten Adaptierungsarbeiten der Baukonsens erteilt.

(Angenommen.)

(8206.) St.-R. Hörmann referiert über das Projekt für die Regulierung des Landstraßergürtels von der Heu- bis zur Fasangasse und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedachten Kosten-erfordernisse von 89.653 K 67 h zu genehmigen; für den Bau-Inspizienten wird ein Zehrungsbeitrag von täglich 4 K bewilligt.

Die Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten hat auf Grund der vorliegenden Bedingungen im Offertwege zu erfolgen.

(Angenommen.)

(8324.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Bau einer sechsten Szallafengruppe am Wiener Zentral-Viehmarke, und beantragt, die Arbeiten und Lieferungen in folgender Weise zu vergeben:

1. die Baumeisterarbeiten an Emanuel Kamenitzky gegen eine Aufzahlung von 4·3 Prozent auf die Kostenanschlagspreise;

2. die Schlosserarbeiten an Matthias Sirochy gegen einen Nachlaß von 22 Prozent von den Kostenanschlagspreisen;

3. die Dachpappeneindeckung an die Firma J. Diebold & Söhne zum angebotenen Nachlasse von 34 Prozent von den Kostenanschlagspreisen;

4. die Wasserleitungsarbeiten an Josef Horitzky (13 Prozent Nachlaß);

5. die Betonarbeiten an die Firma G. A. Wahß & Komp. (20 Prozent Nachlaß).

Das Offert des Josef Kenner auf die Zimmermannsarbeiten wird abgelehnt und die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung angeordnet.

(Angenommen.)

(8908.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Bewohner des zur Demolierung bestimmten städtischen Hauses III., Wällischgasse 4, um Verschiebung der Demolierung des Hauses und beantragt, die Verlängerung der Kündigungsfrist bis 12. November 1903 für sämtliche Parteien zu genehmigen.

Den Parteien ist jedoch zu bedeuten, daß dies der letzte Termin ist, welcher ihnen eingeräumt werden kann.

(Angenommen.)

(8761.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche von Parteien des III. Bezirkes um Abschreibung von Wassermeherverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(8763.) St.-R. Hörmann referiert über die Hereinbringung von rückständigen Lizenzgebühren nach Marie Müller im Betrage von 176 K 40 h und beantragt die Abschreibung des Rückstandes gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(8762.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche von Parteien des III. Bezirkes um Ermäßigung von Wassermeherverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(8522.) St.-R. Bauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Herstellung eines Schrankens längs der Böschung an den Wienflußufer im XIII. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Offertes des Stephan Stangl mit dem angebotenen Nachlaß von 13·2 Prozent von der Kostenanschlagssumme.

(Angenommen.)

(8916.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Heinrich Staud um Bewilligung zur Grundabteilung Einl.-Z. 44 Penzing, XIII. Bezirk, und beantragt, die Abteilung der Liegenschaft auf zwei Baustellen unter Abschreibung der zur Verbreiterung der Haditzgasse und Gyroweggasse entfallenden Grundteile in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8915.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Franz und des Stephan Frra um Bewilligung zur Grundabteilung Einl.-Z. 929 Penzing, XIII. Bezirk, und beantragt, die Abtrennung der im Plane mit c d o (f g h rot) c umschriebenen Baustelle von der oberwähnten Liegenschaft zu bewilligen.

(Angenommen.)

(9091.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Leopold Pollak um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 118 Hieging, XIII., Gloriettegasse 10, und beantragt, die angeführte Bauerleichterung, bestehend in einer hölzernen Prachtstiege und vier Dachbodenräumen, zuzugestehen.

(Angenommen.)

(9114.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Julius Frankl um Bewilligung zur Grundabteilung bezüglich Einl.-Z. 225 Unter-St. Beit und um Bestimmung der Schadloshaltung für den zur Straße längs der Verbindungsbahn abzutretenden Grund Kat.-Parz. 13/35 Unter-St. Beit und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den zur Straße längs der Verbindungsbahn abzutretenden Grund Kat.-Parz. 13/35 Unter-St. Beit im Ausmaße von 64·71 m² mit 6 K per Quadratmeter festzusetzen.

2. Die Bewilligung zur Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 225 Grundbuch Unter-St. Beit auf zwei den Nachbarbaustellen Einl.-Z. 249 und 250 zuzuschreibenden Baustellenfragmente unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu erteilen.

(Angenommen.)

(9106.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Therese Kocziczka Edle v. Freibergswald um Bewilligung zur Herstellung eines Kapellengitters beim eigenen Grabe Gruppe XVII, Reihe 8, Nr. 331 im Hieginger Friedhofe, und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen.

(Angenommen.)

(9090.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Josef Müller um Überlassung des Turnsaales der Knaben- und Mädchen-Volkschule XIII., Am Platz 2, behufs Abhaltung von Kursen für hygienisches Turnen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(8919.) St.-R. Bauer referiert über die Schlußrechnung, betreffend Installationsarbeiten im Schulgebäude XIII., Pinzerstraße 419, und beantragt, das gegenüber den bewilligten Kosten per 800 K eingetretene Mehrerfordernis von 35 K 60 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(9176.) St.-R. Bauer referiert über die Schlußrechnung für die Herstellung der elektrischen Beleuchtungsanlage samt Vogenlampen-lieferung für die Schulen XIII., Keinlgasse 19 und Gurfasse 32, und beantragt, das gegenüber dem bewilligten Kostenbetrage von 11.914 K eingetretene Mehrerfordernis per 734 K 36 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(9178.) St.-R. **Kauer** referiert über die Erhöhung des Wasserbezuges für das Schulgebäude XIII., Pinzerstraße 419, und beantragt, das Quantum von Wientalwasser für das bezeichnete Schulgebäude vom 1. Jänner 1903 an von täglich 0.5 m³ auf 1 m³ zu erhöhen.

(Angenommen.)

(8965.) St.-R. **Kauer** referiert über die Hereinbringung von rückständigen Zins- und Schulhellern per zusammen 26 K 2 h nach Wilhelmine **Drexler**, XIII. Bezirk, und beantragt die Abschreibung der Gebühren aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(8434.) St.-R. **Kauer** referiert über Gesuche von Parteien des XIII. Bezirkes um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Wassermehrerbrauchsgebühren und beantragt, das Ansuchen der Firma **E. W. Chwalla's Söhne** abzuweisen, im übrigen die Bezirksamts-Anträge zu genehmigen.

(Angenommen.)

(Bürgermeister **Dr. Lueger** übernimmt den Vorsitz.)

(2113.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Besetzung von Stellen im Status des Veterinäramtes.

Es werden ernannt:

1. zum Direktor der Ober-Tierarzt **Anton Tescano de Canelia**;
2. zum Ober-Tierarzt der Tierarzt I. Klasse **August Postolka**;
3. zum Tierarzt I. Klasse der Tierarzt II. Klasse **August**

Ortner.

4. zum Tierarzt II. Klasse der Assistent **Franz Bruzek**;
5. zum Assistenten der Praktikant **Johann Holzleitner**.

(Mehr als 16 Anwesende.)

(8188.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Besetzung von Stellen im Status der städtischen Hauptkaffe.

Es werden ernannt:

1. zu Ober-Kontrolloren: **August Ettl** und **Viktor Gerstenhengst**;
2. zu Kontrolloren: **Karl Winkler**, **Karl Parzer** und **Eduard Trexler v. Lindenau**;
3. zu Adjunkten: **Karl Suchy**, **Adolf Jakobi** und **Rudolf Rapp**;
4. zu Offizialen: **Oskar Woldan**, **Edwin Godai** und **Hans Krisper**;
5. zu Akzessisten: **Viktor Busch**, **Robert Swoboda** und **Franz Gottwald**.

(Mehr als 16 Anwesende.)

(8895.) St.-R. **Dr. Neumayer** referiert über die Besetzung von Stellen im Status des Steueramtes.

Es werden ernannt:

- zum Adjunkten: **Karl Adamiczek**;
- zu Offizialen: **Josef Überpacher** und **Albin Rainz**;
- zu Akzessisten: **Eduard Gams**, **Karl Gilg**, **Ludwig Schug** und **Gustav Wettengl**.

(Mehr als 16 Anwesende.)

(9121.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Klosettbespülung und Dampfpfeiferherstellung in den Schulen XII., **Migazzipplatz 8/9, XV., Hadengasse 11/13, und XVI., Hofferplatz 3**, und beantragt, das Offert der Firma **Adolf Mörzinger's Witwe** mit dem angebotenen Nachlaß von 23.6 Prozent zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8872.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft und der Wiener Elektrizitäts-Gesellschaft um Bewilligung zur Herstellung von Anschlüssen behufs Stromlieferung und beantragt, der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft den Anschluß der „Danubia“, IX., **Porzellangasse 49** und

der Wiener Elektrizitäts-Gesellschaft den Anschluß von Motoren VII., **Zieglergasse 80** und **Neustiftgasse 74** ausnahmsweise unbeschadet der Bestimmungen des Übereinkommens vom 29. Mai 1903, Z. 6874, Punkt III d, und unpräjudizierlich künftiger Fälle zu bewilligen.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister **Dr. Neumayer** übernimmt den Vorsitz.)

(9245.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung der elektrischen Beleuchtung der **Ringstraße, des Grahens, des Schwarzenberg- und Karlsplatzes**, und beantragt, die Lieferung der Bogenlampenmaste den **Deutsch-österreichischen Mannesmannröhren-Werken** in **Komotau** nach dem in ihrem Offerte mit C bezeichneten Vorschlage mit einer Wandstärke von 6.5 beziehungsweise 6 mm, die übrigen Arbeiten und Lieferungen jedoch der **Firma Österreichische Schuckertwerke** in **Wien** auf Grund ihrer Offerte mit dem angebotenen Nachlaß von 20 Prozent zu übertragen.

Die Sockel für die Maste sind durch die Firma **H. Ph. Waagner** herstellen zu lassen.

(8974.) St.-R. **Bielowlawek** referiert über die Zuschrift des I. und I. Obersthofmeisteramtes, betreffend die Umpflasterung der **Fahrbahn auf dem äußeren Burgplatz**, und beantragt, anzuordnen, daß im **Präliminare pro 1904** für die Umpflasterung der **Fahrbahn auf dem äußeren Burgplatz**, und zwar in der Weise, daß nur der mittlere 9 m breite Streifen der **Fahrbahn** mit neuem Steinmaterial und die seitlich gelegenen restlichen Streifen von je 4.5 m Breite mit dem ausgesuchten Material des jetzigen Pflasters herzustellen ist, mit einem Betrage von 50.000 K vorgesorgt werde.

(Angenommen.)

(8958.) St.-R. **Bielowlawek** referiert über das Ansuchen der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft um Bewilligung zur Herstellung des **Kabelanschlusses für das Haus I., Hohenstaufengasse 3**, und beantragt, die Herstellung des Anschlusses ausnahmsweise zu gestatten; jedoch darf nur die für den speziellen Zweck erforderliche **Kabeldimension** hergestellt werden.

(Angenommen.)

(8918.) St.-R. **Bielowlawek** referiert über das Ansuchen des **Alois Schweinburg** um Bewilligung zur Herstellung eines provisorischen **Trottoirniveaus** vor dem **Hause I., Naglergasse 8**, und beantragt, der nachgesuchten **Niveauserstellung** auf Kosten der Partei gegen **Ausstellung des üblichen Reverses** zuzustimmen.

(Angenommen.)

(8810.) St.-R. **Bielowlawek** referiert über das Offert des **Albert v. Gamesina**, betreffend den Verkauf der **Realität I., Annagasse 16**, an die **Gemeinde**, und beantragt die **Ablehnung des Offertes** und **Verständigung des Differenten**, daß die **Gemeinde** den **Ankauf dieser Liegenschaft** nicht beabsichtigt.

(Angenommen.)

(8877.) St.-R. **Bielowlawek** referiert über das Offert des **Josef Röhrenbacher** in **Floridsdorf** auf **Überlassung** des aus dem I. Bezirke zur **Absuhr** gelangenden **Rehrichts** und beantragt die **Ablehnung des Offertes**.

(Angenommen.)

(8968.) **St.-R. Braun** referiert über das neuerliche Offert des **Rußdorfer Spar- und Vorschußvereines** auf Verkauf der **Kat. Parz. 566, 567, 572 und 574 bis 578 Simmering, XI. Bezirk**, und beantragt die **Ablehnung des Offertes** und die **Verständigung des Vereines**, daß die **Gemeinde** die **Erwerbung der angebotenen Gründe** dormalen nicht beabsichtigt.

(Angenommen.)

(9088.) St.-R. **Braun** referiert über das Ansuchen des **Johann Saladosky** um **Baubewilligung** für einen **Schuppen** auf der **Realität XI. Bezirk, Kimmertgasse 4**, und beantragt, die **Baubewilligung** unter **Umgangnahme** von der **Ausstellung** und **grund-**

bücherlichen Einverleibung eines Verzichtvertrages punkto Straßenniveausherstellung und unter der in den Baukonsens aufzunehmenden Bedingung zu bestätigen, daß für die aus Anlaß einer seinerzeitigen Straßenniveauregulierung am Zubau vorzunehmenden Adaptierungen keinerlei Erfasungsprüfung an die Gemeinde gestellt werden.

(Angenommen.)

(9089.) St.-R. Braun referiert über den Rekurs der Amalia Höffner wegen verweigerter Aufstellung einer Verkaufshütte gegenüber dem dritten Tore des Wiener Zentral-Friedhofes und beantragt die Abweisung des Rekurses.

(Angenommen.)

(9122.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Kommission in Wien um Überlassung von Lokalitäten der Knaben-Volksschule XI., Rinnichplatz 6, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(9061.) St.-R. Braun referiert über den Bericht, betreffend die Beerdigungen im Wiener Zentral-Friedhofe während des ersten Halbjahres 1903, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(9046.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Johann und der Aloisia Schindler um Auflassung des Vorgartens bei der Realität XVIII. Bezirk, Pögleinsdorferstraße 98, und beantragt die Abweisung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(8971.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Antrag des Gem.-Rates Vock, betreffend die Umgestaltung des Frachtenbahnhofes „Michelbeuern“ der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn in eine Personenhaltestelle, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß ein diesbezügliches Projekt bereits seit 9. April 1903 beim k. k. Eisenbahnministerium anhängig ist.

(Angenommen.)

(9051.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Johann Eder um Entfernung beziehungsweise Verfestigung des Pavillon-Pissoirs in der Pögleinsdorferstraße, Ecke der Geymüllergasse im XVIII. Bezirke und beantragt, diesem Ansuchen keine Folge zu geben; hingegen die Anbringung von Schutzdächern über den Eingängen dieses Pissoirs mit dem Kostenbetrage von 168 K, sowie die Maskierung desselben mit Gestrüchern mit dem Kostenbetrage von 150 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(9190.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft um Genehmigung der Instruktionen für den Überwachungsdienst und beantragt:

1. die Instruktion für den Inspektionsdienst an den Anlagen der Allgemeinen österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft;
2. die Instruktion für die Tracenaufseher;
3. die Instruktion für den Dienst der Streckenmonteure und Helfer im Sinne des § 15 des Vertrages — zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8883.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Gebäude-Inspektion der k. k. technischen Hochschule in Wien um Verlängerung der Kündigungsfrist für den außergewöhnlichen Bezug von Hochquellenwasser und beantragt, dieser Anstalt mitzuteilen, daß die Gemeinde zwar im Sinne des an die k. k. Statthalterei erstatteten Berichtes vom 31. März 1903, Abteilung VIII, Z. 727 ex 1903, gerne bereit ist, fallweisen Ansuchen der technischen Hochschule um Erstreckung der Kündigungsfrist für die Dauer der Vorlesungen in möglichst weitem Umfange zu entsprechen, daß es aber der Gemeinde nicht möglich ist, generell und von vornherein auf die Geltendmachung der dreitägigen Kündigungsfrist zu verzichten.

(Angenommen.)

(9059.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Verzicht der Gemeinde Wien auf das exekutive Pfandrecht an der Schadenersatzforderung der Karoline Flawatsch gegen den Schuldner Julian Krenn zur Sicherstellung der der Gemeinde gebührenden Prozeßkosten und beantragt:

Die Gemeinde Wien verzichtet auf die Pfändung der der Karoline Flawatsch gegen Julian Krenn zugesprochenen Forderung unter der Bedingung, daß jene mit dem seitens des Julian Krenn zu Händen des Dr. Siegmund Beck, XVII., Hernaller Hauptstraße 68, erlegten Betrag von 400 K sich für vollständig befriedigt erklärt und von allen weiteren Exekutionsschritten gegen den Genannten in der vorliegenden Angelegenheit für immer absteht.

(Angenommen.)

(9099.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Vorstehers des IV. Bezirkes um Überlassung des städtischen Grundes in der Schelleingasse Rat.-Parz. 260/3, Einl.-Z. 145 IV. Bezirk, als Lagerplatz für Straßensäuberungsrequisiten und beantragt:

1. Dem Ansuchen des Vorstehers für den IV. Bezirk um Überlassung des städtischen Grundes in der Schelleingasse Rat.-Parz. 260/3, Einl.-Z. 145, im Gesamtausmaße von zirka 470 m² als Lagerplatz für Straßensäuberungsrequisiten wird Folge gegeben und für die durch den Vorsteher zu veranlassende Abgrabung das in der Position der Rubrik XXII 5 i budgetmäßig bedeckte Erfordernis von 350 K bewilligt. Diese Abgrabung hat in der Weise zu erfolgen, daß gegen die Nachbargrenze des Niemer Schmid'schen Besitzes ein Erdstreifen von 1 m Breite stehen bleibt, damit die Nachbarplanke nicht einstürzen kann.

2. Die Herstellung einer hölzernen, mit Dachpappe gedeckten Werkzeughütte mit dem in der gleichen Position budgetmäßig bedeckten Erfordernisse von 750 K wird genehmigt.

(Angenommen.)

(9067.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Ernestine Brasch um Bewilligung zur Planauswechslung, IV., Starhembergstraße 32, und beantragt, die Bewilligung zur Planauswechslung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Ausladefläche der Erkeranlage per 4-63 m² im dreifachen Ausmaße von dem zur Schadloshaltung gelangenden Grunde abgezogen werde.

(Angenommen.)

(9033.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Urteil des k. k. Verwaltungsgerichtshofes, betreffend die Beschwerden der Gemeinde Wien und der Ehegatten Peter und Emma Leimer in Angelegenheit der Konsentierung des Projektes der Kesselbacheinwölbung, zweite Teilstrecke, sowie der Enteignung des Leimer'schen Wasserrechtes am Kesselbach, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(9038.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Eheleute Peter und Emma Leimer um Herstellung einer Ersatzwasserleitung für die anlässlich der Kesselbacheinwölbung exproprierte und beseitigte Badewassergewinnungsanlage aus dem Kesselbache und um Rückstellung der zur Verbreiterung der Kobenzlgasse enteigneten Gartengründe, und beantragt die Ablehnung des Ansuchens.

(Angenommen.)

(9190.) St.-R. Schreiner referiert über die Abkürzung des Verfahrens beim Umwechseln des Kleingeldes der städtischen Straßenbahnen gegen Banknoten durch die Österr.-ungar. Bank und beantragt, zu genehmigen, daß die vorliegende hierauf bezughabende Erklärung rechtsverbindlich unterfertigt werde.

(Angenommen.)

(9158.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche von Parteien aus dem XV. Bezirke um Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(9124.) **St.-R. Straßer** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Herstellung einer Niederdruckdampfheizung in dem Schulhause XX., Leipzigerplatz, und beantragt, das Offert der Firma Zentral-Heizungswerke-Aktiengesellschaft (Alternative I: schmiedeeiserne Siederohrkessel) gegen die angebotene Kostensumme von 11.918 K 71 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(9118.) **St.-R. Straßer** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Legung von Eichenbrettelböden im Schulhause XX., Staudingergasse 6, und beantragt, das Offert der Firma Brüder Schlimp mit dem angebotenen Nachlaß von 18,6 Prozent zu genehmigen. (Angenommen.)

(9193.) **St.-R. Straßer** referiert über die Eröffnung der neuen elektrischen Straßenbahnlinie „Dresdenerstraße“ und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(9064.) **St.-R. Wessely** referiert über die Persolvierung der Josef und Anna Wasner'schen Stiftung für unverschuldet zugrundegegangene Gewerksleute und beantragt, dem Schneidermeister Josef Pechousek, dem Schlossermeister Franz Salakwarta, dem Bildhauermeister Karl Samohel und dem Tischlermeister Lambert Podubnicek je einen Betrag von 210 K aus den bezeichneten Stiftungsgeldern zu verleihen. (Angenommen.)

(9044.) **St.-R. Fraba** referiert über die Beschwerde des Wilhelm Frey wegen verweigerter Übernahme der Spitalverpflegungskosten für Therese Guschelbauer durch die Wiener Dienstaboten-Krankenkassa und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(9048.) **St.-R. Fraba** referiert über das Ansuchen der Magistratsratswitwe Betty Zechmeister um Anweisung der Pension, sowie um Bewilligung eines Krankheits- und Leichenkostenbeitrages und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension von 1800 K jährlich vom 1. Juli 1903 anzuweisen, letzteres Ansuchen jedoch abzulehnen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(9173.) **St.-R. Fraba** referiert über das Ansuchen des städtischen Sanitätskutschers Karl Tise um Fortbezug des Lohnes während der Waffenübung und beantragt die Ablehnung des Ansuchens mit Rücksicht auf die kurze Dienstzeit. (Angenommen.)

(9172.) **St.-R. Fraba** referiert über das Ansuchen des Diurnisten Julius Ferko um Beförderung zum Kanzlisten I. Klasse und beantragt, den Genannten auf Grund seiner zehnjährigen, vollkommen zufriedenstellenden Dienstleistung zum Kanzlisten I. Klasse mit einem Monatsbezüge von 130 K und einem Mietzinsbeitrage von 300 K jährlich zu befördern. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(9160.) **St.-R. Fraba** referiert über das Ansuchen des Kanzlisten I. Klasse, Franz Kastner um Provisionierung und beantragt, den Genannten mit den normalmäßigen Bezügen von 744 K jährlich gemäß dem Magistrats-Antrage zu provisionieren.

Dem Ansuchen um Anrechnung einer Dienstzeit vom 2. Jänner bis 31. März 1901, sowie der Dienstzeitunterbrechung vom 1. April 1891 bis 28. September 1892 wird aus principiellen Gründen keine Folge gegeben. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(9096.) **St.-R. Fraba** referiert über das Ansuchen der Amtsdienerswitwe Therese Göbharter um Anweisung der Pension und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension von 650 K jährlich vom 1. Juni 1903 an zu bewilligen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(9026.) **St.-R. Fraba** referiert über die Bewilligung von Pauschalentschädigungen für die mit der Inventarisierung von Verbrauchsmaterialien und Reservebestandteilen der städtischen Straßenbahnen betraut gewesenen Bauamts- und Buchhaltungsbeamten und

beantragt, jenen 40 Beamten des Stadtbauamtes und der Stadtbuchhaltung, welche bei der in der Zeit vom 27. bis 30. Juni 1903 stattgehabten Inventarisierung von Verbrauchsmaterialien und Reservebestandteilen der städtischen Straßenbahnen tätig waren, an Stelle der normalmäßigen Kommissionsgebühren eine Pauschalentschädigung von je 100 K und jenen sieben Beamten des Stadtbauamtes und der Stadtbuchhaltung, welche aus dem gleichen Anlasse als Reserve fungierten, eine Pauschalentschädigung von je 40 K zu bewilligen.

Die hiedurch erwachsende Gesamtauslage per 4280 K wird auf das Investitionsansehen verwiesen. (Angenommen.)

(8957.) **St.-R. Fraba** referiert über die Delegation eines Mitgliedes des Gemeinderates in die Berufungs-Kommission für die Bediensteten der städtischen Straßenbahnen an Stelle des beurlaubten Gem.-Rates Heinrich Schmid.

Es wird St.- und Gem.-Rat Felix Fraba delegiert.

(9195.) **St.-R. Fraba** referiert über die Belastung des Reservefondes mit Ende Juni 1903 und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(9189.) **St.-R. Fraba** referiert über das Ansuchen des Ausmessergehilfen des Stadtbauamtes Josef Kratochwil um Belassung seines Taglohnes während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(9105.) **St.-R. Fraba** referiert über das Ansuchen des städtischen Sanitätsaufsehers Wenzel Zipper um Fortbezug des Taglohnes während seines vierwöchentlichen Erholungsurlaubes und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(9125.) **St.-R. Fraba** referiert über das Ansuchen des Heinrich Fidor, Bediensteter der städtischen Straßenbahnen, um Erhöhung seines Quartierbeitrages und beantragt, die Erhöhung des Quartierbeitrages von 25 Prozent auf 30 Prozent des Jahresgehaltes vom 1. August 1903 an zu genehmigen. (Angenommen.)

(9134.) **St.-R. Fraba** referiert über die Versicherung der städtischen Straßenbahnen in Wien gegen die Haftpflicht aus Anlaß von Betriebsunfällen und beantragt:

Das in den Schreiben vom 21. und 24. Juni, 8. und 11. Juli 1903 niedergelegte Offert der Niederösterreichischen Landes-Unfall- und Haftpflichtversicherungsanstalt und der Ersten österreichischen allgemeinen Unfallversicherungsgesellschaft, betreffend den Abschluß einer Versicherung gegen die Folgen der Haftpflicht bei Tötung und körperlicher Beschädigung von Personen im Betriebe der städtischen Straßenbahnen namens der Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“, wird genehmigt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung.)

* * *

(**Richtigstellung.**) Der in der Gemeinderats-Sitzung vom 26. Juni 1903 zur Verlesung gelangte und im Amtsblatte Nr. 53, Seite 1259, Prot. Post 18, abgedruckte Bericht des Magistrates, betreffend die Widmung von Fenstern mit Glasmalerei für die Kirche des neuen Versorgungshauses in Lainz, ist wie folgt richtigzustellen beziehungsweise zu ergänzen:

„An den P. T. Herrn Bürgermeister!

Wegen Veranlassung, daß nachstehenden Stiftern der Dank des Gemeinderates ausgesprochen werde, berichte ich, daß folgende Anmeldungen vom Herrn Bürgermeister angenommen wurden:

- Vom Herrn Bürgermeister (zwei Fenster);
- von den beiden Herren Vize-Bürgermeistern (je eines);
- von dem Stadtrate (eines);
- von dem Bürgerklub (eines);
- von den Gemeinderäten des VII. Gemeindebezirkes (eines);
- von den Armenräten aller 20 Bezirke (zwei);
- von der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes (eines);
- von dem Armeninstitute des XIII. Bezirkes (eines);

von den Herren Stadt- und Gem.-Räten Eigner, Ferdinand Gräf, Hörmann, Rauer, Weitmann und Zajtka (je eines);
 von der Bürgervereinigung (drei);
 von der Wiener Kommunal-Sparkassa Rudolfsheim (zwei);
 von der Wiener Kommunal-Sparkassa Hernals (eines);
 von den Genossenschaften der Bäcker, Fleischhauer, Gastwirte, Schneider und Tischler (je eines);
 von dem Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger (eines);
 von dem k. k. Notar Dr. Semler (eines);
 von dem Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Robert Swoboda (eines);
 von dem Stadtbanmeister W. König (eines);
 von dem humanitären Verein „Edelsinn“ (vormals „D'Gaudenzdorfer“) durch St.-Rat Blüsch (eines).“

Bezirksvertretungen.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung
 Währing vom 17. Juli 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Anton Baumann.

Anträge.

B.-R. Trumler und Kollegen stellen den Antrag:

Es wollen die nötigen Schritte eingeleitet werden, daß die passierbaren Viaduktöffnungen der Wiener Stadtbahn auf der Gürtelstraße jederzeit im gereinigten Zustande erhalten und daß die Geschäftsleute als Mieter dieser Öffnungen verhalten werden, ihre Portale und Fenster, welche sich teilweise in einem geradezu verlotterten Zustande befinden und dadurch das Straßenbild verunzieren, zu reinigen. Endlich muß auf die Entfernung oder Verlegung des Brennholzlagerplatzes bei der Station Michelbeuern gedrungen werden, da dieser Platz, welcher im gleichen Niveau mit der Straße läuft, eine stete Feuergefahr für die in unmittelbarer Nähe befindlichen Häuser bildet und das Aussehen der Gürtelstraße, welche doch von Spaziergängern stark frequentiert wird, erheblich beeinträchtigt.

Angenommen.

B.-R. Trumler und Kollegen stellen den Antrag:

Der aus zehnteilen Ständen bestehende sogenannte Großmarkt in der Schopenhauerstraße, welcher seinen Zweck als solcher absolut nicht erfüllt und durch den Verkauf von Waren im Kleinvertrieb den in der Nähe befindlichen Geschäftsleuten empfindliche Konkurrenz bereitet, wäre in sanitärer Beziehung aus Schicklichkeits- und Schönheitsrückichten zu entfernen. Die Besitzer dieser Stände belassen ihre Ware Tag und Nacht auf der Straße, so daß diese überhaupt niemals gereinigt werden kann. Die mit schmierigen Tüchern zugebedeckte Ware wird in der Nacht als Bedürfnisanstalt benützt und dient zur Zuchtanstalt von Ratten und sonstigem Ungeziefer. Sollte die Entfernung dieses Großmarktes nicht durchgeführt werden, so müßten wenigstens durchgreifende Änderungen erfolgen.

Es wird für diesen Fall beantragt:

1. Die Stände werden mindestens 40 cm vom Erdboden erhöht, worauf alle Waren zu liegen haben, damit nach Marktschluß unter denselben die Straße gereinigt werden kann.

2. Dieselben dürfen nicht aus morschen Brettern, sondern aus gutem Holz, in netter Form, mit Ölfarbe gestrichen, hergestellt sein und sollen mit Holzdach versehen, eventuell mit wasserdichter, reiner Decke zugebedeckt werden.

3. Wäre durch Marktordnung zu verfügen, daß nur im großen, also nicht unter 5 kg verkauft werden darf, um die schädliche Konkurrenz hintanzuhalten.

4. Den Marktleuten vom Lande könnte das Auflegen der Ware ohne Stand gestattet werden, da sich diese mit ihren Wagen nach Schluß ohnehin entfernen.

5. Dürfen die in der Nähe wohnenden Parteien nicht durch unnützen Lärm in ihrer Nachtruhe gestört werden und hätte bis 5 Uhr früh unter polizeilicher Aufsicht vollständige Ruhe gewahrt zu bleiben.

Angenommen.

B.-R. Schießer und Kollegen stellen den Antrag, daß die von den städtischen Dienern abgelegten Mäntel den Straßenarbeitern, welche doch jeder Witterung ausgesetzt und infolge ihrer Mittellosigkeit außer Stande sind, sich warme Kleidung zu schaffen, entweder unentgeltlich oder zu einem sehr minimalen Preise überlassen werden.

Angenommen.

Wahlen.

1. Es wird die auf der Tagesordnung stehende Wahl von zwei Armenräten vorgenommen.

Als Stimmenzähler fungieren die B.-R. Kulhanek und Trumler.

Abgegeben werden 18 Stimmen. Sämtliche 18 gültigen Stimmen entfielen auf:

Anton Lux, Hausbesitzer, Theresiengasse 40.

Karl Reumayer, Fiaker, Blumengasse 24.

Dieselben erscheinen somit als Armenräte mit der Funktionsdauer bis Ende 1907 gewählt.

2. Sodann wird die auf der Tagesordnung stehende Wahl von drei Ausschußmitgliedern für die Kommunal-Sparkassa Währing vorgenommen.

Mit Rücksicht auf die Mandatsdauer eines Mitgliedes bis 30. April 1904 und für zwei Mitglieder bis 30. April 1906 ordnet der Vorsitzende zwei Wahlgänge an und wird vorerst die Wahl für das Mandat bis 30. April 1904 vorgenommen.

Als Stimmenzähler fungieren die B.-R. Kulhanek und Trumler.

Abgegeben werden 17 Stimmen. Sämtliche 17 gültigen Stimmen entfielen auf Max Wildfeuer, Bezirksrat etc., Kreuzgasse 33.

Derselbe erscheint somit als Ausschußmitglied bis 30. April 1904 gewählt.

3. Schließlich erfolgt die Wahl der zwei Ausschußmitglieder für die Kommunal-Sparkassa Währing für die Mandatsdauer bis 30. April 1906.

Stimmenzähler die obigen.

Abgegeben werden:

a) für Dr. Eugen Janitsch, Bezirksrat etc., Hofstattgasse 2, 17 gültige Stimmzettel (1 Stimmzettel leer);

b) für Johann Brenta, Bezirksrat etc., Schalkgasse 2, 18 gültige Stimmzettel.

Dieselben erscheinen somit als Ausschußmitglieder der Kommunal-Sparkassa Währing bis 30. April 1906 gewählt.

Referate.

B.-R. Schikola referiert wegen Stellungnahme zu dem Antrage der Bezirksvorsteherung XII, Z. 3178, betreffend die mißbräuchlichen Klagen über angebliche Verationen der Gewerbetreibenden durch die Gewerbebehörden und stellt den Antrag, sich den Ausführungen der Bezirksvorsteherung XII vollinhaltlich anzuschließen.

Angenommen.

B.-R. Trumler referiert wegen Stellungnahme zu dem Antrage der Bezirksvorstehung des VIII. Bezirkes, Z. 1835, betreffend die Einschränkung des Überfüllungsverbotens an Sonn- und Feiertagen auf der elektrischen Straßenbahn.

Der Referent stellt den Antrag, sich den Ausführungen der Bezirksvorstehung des VIII. Bezirkes nicht anzuschließen, da es Sache der Betriebs-Direktion wäre, das Nötige zu veranlassen, daß den Sonn- und Feiertagsanforderungen entsprochen werden kann.

Angenommen.

B.-R. Trumler referiert wegen Stellungnahme zu dem Antrage der Bezirksvorstehung des IX. Bezirkes, Z. 1277, betreffend Verbesserung eventuell Neuanschaffung entsprechend funktionierender Schutzvorrichtungen für die Wiener Straßenbahnen.

Der Referent erklärt, daß der beste Schutz zur Verhinderung von Unglücksfällen durch die Straßenbahnen die notwendige Vorsicht seitens des Publikums ist, stellt jedoch den Antrag, sich den Ausführungen der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes anzuschließen.

Angenommen.

B.-R. Trumler referiert über einen ähnlichen Antrag der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes, Z. 3081, welcher mit obigem Antrage erledigt erscheint.

B.-R. Gulhanek referiert wegen Stellungnahme zu dem Antrage der Bezirksvertretung X, Z. 2505, betreffend die Anbringung von Trinkbechern für Menschen, sowie Trinkgeschirren für Hunde an den öffentlichen Aeklaufbrunnen und Bierbrunnen, und bemerkt, daß zwar einerseits diesem Antrage zugestimmt werden könnte, daß jedoch andererseits dagegen sanitäre Bedenken obwalten; denn es ist nicht ausgeschlossen, daß zum Beispiel Kinder auch aus den für Hunde bestimmten Geschirren trinken.

B.-R. Trumler glaubt, daß mit diesen Bechern Unfug getrieben werden könnte.

Der Referent stellt den Antrag, sich den Ausführungen der Bezirksvertretung X bezüglich der Trinkbecher für Menschen nicht anzuschließen und bezüglich der Hundetrinkgeschirre den Akt dem Wiener Tierschutzverein abzutreten.

Angenommen.

B.-R. Gulhanek referiert über den Akt Mag.-Z. 31026/XIV ex 1902, 3816 ex 1903, betreffend Ansuchen der Kongregation der barmherzigen Schwestern vom heil. Borromäus (Greisenasyl) um Baulinienabänderung und Abstandnahme von der Durchführung der Hofstattgasse durch Parzelle 149 (Nachtragsgesuch).

B.-R. Dr. Hofer verläßt den Sitzungssaal.

Der Referent stellt den Antrag, der Bezirksrat wolle auf dem in der Sitzung vom 10. Oktober 1902 gefaßten Beschlusse beharren und den Stadtrat ersuchen, das Ansuchen der obgenannten Kongregation im Sinne dieses Beschlusses der baldigsten Erledigung zuzuführen.

Angenommen.

B.-R. Gulhanek referiert über den Akt, betreffend die eventuelle Erwerbung der Czartoryski'schen Realität durch die Gemeinde Wien.

Zum Zwecke des Studiums der vom Bauamte hergestellten diesbezüglichen Pläne unterbricht der **Vorsitzende** auf 10 Minuten die Sitzung.

Nach Wiederaufnahme derselben stellt der Referent den Antrag, der Bezirksrat wolle bezüglich der Abänderung der derzeit genehmigten Baulinien für den fürstlich Czartoryski'schen Besitz, dem Antrage der Mag.-Abt. XIV entsprechend, die vom Stadtbauamte vor-

gelegte Variante 3 zur Annahme empfehlen und den vom Stadtbauamte ad 2 und 3 gestellten Anträgen zustimmen.

Angenommen.

B.-R. Czarda referiert über die Eingabe des Hans Röggl und Konsorten, betreffend die Verbindung der Czermalgasse mit der Beheimgasse, und beantragt die rasche Durchführung der Verbindung dieser Gassen.

Angenommen.

B.-R. Trumler referiert über den Akt Mag.-Z. 1451/VIII, betreffend Begünstigung beim Bezuge von Hochquellenwasser für das evangelische Diakonissen-Krankenhaus, und beantragt, mit Rücksicht auf den äußerst humanen Zweck dieser Anstalt das Ansuchen zu befürworten.

Angenommen.

B.-R. Köhl referiert über den Akt Mag.-Z. 2485/III, betreffend Überlassung des großen Sitzungssaales im alten Rathause an das Wiener freiwillige Rettungskorps zur Abhaltung eines Samariterkurses durch Dr. Karl Paneschk.

Referent beantragt die Überlassung gegen Entrichtung eines Pauschalbetrages von 10 K pro Abend.

Angenommen.

B.-R. Dr. Janitsch referiert über den Akt Mag.-Z. 2467/II, betreffend das Ansuchen des Vereines „Volkslesehalle“, um Beileihung einer Subvention und befürwortet das Ansuchen mit Rücksicht auf die Zwecke des Vereines auf das wärmste.

Angenommen.

B.-R. Dr. Janitsch referiert über das Ansuchen des „Vereines zur Erhaltung einer Mädchenschule“, um Bewilligung einer Subvention und beantragt mit Rücksicht darauf, daß diese Anstalt für Mädchen einschließlich der Mittelklasse der Bevölkerung eine Notwendigkeit ist, die Befürwortung.

Angenommen.

B.-R. Lohr referiert über den Akt Mag.-Z. 1943, betreffend Errichtung eines Durchgangsweges durch den Währinger Friedhof zur Stadtbahnhaltestelle Ruzsdorferstraße.

Der Referent stellt den Antrag:

Es sei die Mollgasse von der Gymnasiumstraße ab auf die volle Breite zu eröffnen und an der Friedhofsseite ein Trottoir herzustellen.

Angenommen.

Schluß der Sitzung $\frac{1}{2}$ 7 Uhr abends.

(I. Gemeindebezirk, Innere Stadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung im I. Gemeindebezirke Innere Stadt

vom 21. Juli 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Wieninger**.

Nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Mitteilungen.

B.-R. Wieninger hält anlässlich des Ablebens Seiner Heiligkeit des Papstes nachfolgende Ansprache, welche die zum Zeichen der Trauer in schwarzer Kleidung erschienenen Mitglieder der Bezirksvertretung stehend anhören:

„Seine Heiligkeit Papst Leo XIII. ist gestern von der langwierigen Krankheit seines Leibes erlöst worden und seine Seele ist in die Ewigkeit eingezogen.

Tiefe Trauer erfüllt alle Katholiken um den heimgegangenen Stellvertreter Christi auf Erden, der über die Jahre des heiligen Petrus hinaus mit weiser Hand, mit Entschlossenheit und Sanftmut die Geschicke der heiligen Kirche gelenkt, der in seinem hohen Berufe voll und ganz aufgegangen und dessen letzte Worte noch im Todeskampfe seinem heiligen Amte zugewendet waren.

Wie die Gesamtheit der Katholiken, nimmt auch die Bezirksvertretung der Inneren Stadt an der allgemeinen Trauer teil, und die Herren Bezirksräte haben durch Erheben von den Sigen bewiesen, daß sie mit mir eines Sinnes sind und daß sie damit einverstanden sind, daß die Trauerkundgebung dem Protokolle einverleibt wird.“

Zustimmung.

Einläufe.

(1904.) Antrag der Bezirksvertretung Währing, das Aushängen und Ausräumen von Waren vor den Geschäftsklokalen sei zu verbieten.

Zustimmung.

(1915.) Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend die Aufhebung des Überfüllungsverbotes auf der elektrischen Straßenbahn an Sonn- und Feiertagen.

Zustimmung.

(2102.) Antrag der Bezirksvertretung Meidling, betreffend Stellungnahme gegen die mißbräuchlichen Klagen über angebliche Verzationen der Gewerbetreibenden durch die Gewerbebehörden.

Diesem Antrage wird seitens der Bezirksvertretung mit dem Zusatz-Antrage des **B.-R. Fischer** zugestimmt, die Gewerbebehörden mögen in Zukunft die in den öffentlichen Blättern enthaltenen Berichte über angebliche Verzationen der Gewerbetreibenden auch berichtigen, da sonst die Bevölkerung der Ansicht ist, daß diese Berichte auf Wahrheit beruhen.

(1887.) Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, daß die städtischen Straßenbahnwagen eine bessere Schutzvorrichtung erhalten und diesbezüglich eine Preisauschreibung erfolge.

Zur Kenntnis.

(2141.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Meidling dagegen, es wäre Veranlassung zu treffen, daß der Straßenverkehr nach dem Grundsatz der allseitigen Vorsicht geregelt werde, wobei alle maßgebenden Faktoren als Behörden, betriebführende Gesellschaft, Publikum, Fahrwerk aller Art zusammenzuwirken hätten, wird zugestimmt.

Anträge.

B.-R. Dieninger stellt den Antrag, das magistratische Bezirksamt für den I. Bezirk und dessen sämtliche Abteilungen, sowie der Bezirkskataster seien ehebaldigst in das alte Rathaus zu verlegen und sei der Magistrat anzuweisen, mit Beschleunigung die diesbezüglichen Projekte auszuarbeiten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Möschl beantragt die Verbesserung der Beleuchtung während des Nachtmarktes auf der Freyung, da gemäß einer Anordnung die Gasflammen schon zu einer Zeit ausgelöscht werden, wo der Marktverkehr noch besteht.

Einstimmig angenommen.

Wahlen.

(2050.) Auf Grund der Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI vom 9. Juli 1903, Z. 30595, werden die Ergänzungswahlen für

die in Erledigung gekommenen zwei Armenratsstellen vorgenommen, wobei die **B.-R. Stark** und **Möschl** als Stimmzähler fungieren. Gewählt zu Armenräten des I. Bezirkes erscheinen mit 15 abgegebenen Stimmen:

Ignatz Pfalzer, Coiffeur, Schottengasse 2.

Karl Schönauer, Gastwirt, Schönlaterngasse 7 a.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Vorsteviehmärkte vom 28. und 30. Juli 1903.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	4617 Stück
Fettschweine	5750 „
Summe	10367 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 814 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	9765 Stück
für das Land	442 „
unverkauft blieben	160 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Dualität	von 92 bis 100 h (extrem bis 108 h)
II. „	84 „ 91 „
III. „	74 „ 83 „

Fettschweine:

I. Dualität	von 96 bis 101 h (extrem bis 104 h)
II. „	90 „ 95 „
III. „	84 „ 89 „

Auf den dieswöchentlichen Vorsteviehmärkten wurden im Vergleiche zur Vorwoche um 937 Stück Jungschweine weniger und um 198 Stück Fettschweine mehr aufgetrieben. Fettschweine konnten die vorwöchentlichen Preise nur schwach behaupten, gegen Marktschluß waren dieselben sogar um 1 bis 2 h per Kilogramm billiger. Fleischschweine hingegen hatten flottes Geschäft und waren um 4 h per Kilogramm teurer.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 30. Juli 1903.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	1445	Schafe lebend	1416
Kälber ausgeweidet	1454	Schafe ausgeweidet	232
Lämmer lebend	113	Schweine ausgeweidet	858
Lämmer ausgeweidet	23		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Dualität	von 98 bis 110 h (extrem bis 116 h)
II. „	86 „ 96 „
III. „	74 „ 84 „

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität	von 108 bis 124 h (extrem bis 140 h)
II. "	96 " 106 "
III. "	84 " 94 "
Lämmer lebend (per Paar):	
I. Qualität	von 20 bis 22 K (extrem bis 30 K)
Lämmer ausgeweidet (per Paar):	
I. Qualität	von 16 bis 20 K (extrem bis — K)
Schafe ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität	von 90 bis 104 h (extrem bis 112 h)
II. "	82 " 88 "
III. "	76 " 80 "
Schweine ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität	von 102 bis 120 h (extrem bis 124 h)
II. "	92 " 100 "
III. "	84 " 90 "
Schafe lebend (per Paar):	
II. Qualität	von — bis 30 K (extrem bis — K)
Schafe lebend (per 1 kg):	
I. Qualität	von 54 bis 56 h (extrem bis 64 h)
II. "	50 " 53 "
III. "	43 " 48 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 70 Stück Kälber mehr zugeführt.

Der Geschäftsverkehr war ruhig. Die Preise blieben behauptet, doch waren vereinzelt auch Preisaufbesserungen von 4 h per Kilogramm zu verzeichnen. Lämmer, Weidnerschafe und Weidnerschweine notierten unverändert.

Auf dem Schafmarke wurden um 671 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Bei lebhafter Kauflust gingen die Preise um 2 bis 3 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schlachtwiehmärkte wurden am 30. Juli 1903 74 Stück Mast- und 119 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Pferdemarkt vom 28. Juli 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 382 Pferde.
(221 Schlachtpferde, 161 Gebrauchspferde.)

Preis: für Gebrauchspferde 100—1120 K per Stück
" Schlachtpferde 67—146 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 24. Juni 1903, Z. 63838, betreffend den Verkehr mit Klautentieren aus Galizien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 3709/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 25. Juni 1903, Nr. 143.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 26. Juni 1903, Z. 68803, betreffend die Einfuhr von Klautentieren (Kindern, Schafen, Ziegen, Schweinen) aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 3765/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 27. Juni 1903, Nr. 145.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 30. Juni 1903, Z. 69784, betreffend die Ausfuhr von Schweinen aus

Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Abt. IX, 3860/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 1. Juli 1903, Nr. 147.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 1. Juli 1903, Z. 69863, betreffend den Verkehr mit Klautentieren aus Galizien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 3865/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 2. Juli 1903, Nr. 148.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 3. Juli 1903, Z. 70572, betreffend den für das III. Quartal 1903 festgestellten Werttarif für lebende Nutschweine und den für den Monat Juli 1903 geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine. (M.-Abt. IX, 3320/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 4. Juli 1903, Nr. 150.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 7. Juli 1903, Z. 71555, betreffend den Verkehr mit Schweinen aus Kärnten nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 3947/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 8. Juli 1903, Nr. 153.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 10. Juli 1903, Z. 72916, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 11. Juli 1903, Nr. 156.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 11. Juli 1903, Z. 72807, betreffend den Verkehr mit Schweinen aus Krain nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 4076/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 12. Juli 1903, Nr. 157.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 11. Juli 1903, Z. 71635, betreffend den Verkehr mit Klautentieren aus Galizien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 3865/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 14. Juli 1903, Nr. 158.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 16. Juli 1903, Z. 74653, betreffend die Einfuhr von Klautentieren (Kindern, Schafen, Ziegen, Schweinen) aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 4186/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 17. Juli 1903, Nr. 161.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 20. Juli 1903, Z. 73412, betreffend die Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren in das Deutsche Reich. (M.-Abt. IX, 4252/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 21. Juli 1903, Nr. 164.

Baubewegung

vom 27. bis 30. Juli 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- I. Bezirk: Haus, Krugerstraße 3, von Ernst v. Gottbelf, IX., Maximilianstraße 14, no. des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft (4875).
- II. Bezirk: Haus, Valeriestraße 8, von Friedrich Krombholz, Baumeister (4839).
- III. Bezirk: Haus, verlängerte Steingasse, Aspangstraße. Einl.-Z. 3120, Baufl. I. von Karl Stephann, VI., Schmatzhofgasse 14, no. Sieg. Pich, Bauführer Th. Hofers Witwe (4801).

- III. Bezirk: Haus, verlängerte Steingasse, Einl.-Z. 3121, Bauft. II, von Karl Stephann, VI., Schmalzhofgasse 14, noe. Sieg. Fid, Bauführer Th. Hofers Witwe (4802).
- " " Haus, verlängerte Steingasse, Rennweg, Einl.-Z. 3122, Bauft. III, von Karl Stephann, VI., Schmalzhofgasse 14, noe. Sieg. Fid, Bauführer Th. Hofers Witwe (4803).
- " " Haus, verlängerte Steingasse, Aspangstraße, Einl.-Z. 3123, Bauft. IV, von Karl Stephann, VI., Schmalzhofgasse 14, noe. Sieg. Fid, Bauführer Th. Hofers Witwe (4804).
- " " Haus, verlängerte Steingasse, Aspangstraße, Einl.-Z. 3124, Bauft. V, von Karl Stephann, VI., Schmalzhofgasse 14, noe. Sieg. Fid, Bauführer Th. Hofers Witwe (4805).
- " " Haus, Erdbergstraße, Würstlerstraße, Einl.-Z. 1971, von Franz Bogl, X., Laaerstraße 12, Bauführer Franz Oberhauser (4888).
- VIII. Bezirk: Haus, Landongasse 42, von Benzel Vellan, VIII., Zeltgasse 12, Bauführer August Scheffel (4836).
- XVIII. Bezirk: Haus, Währing, Kat.-Parz. 293/32, 293/139, Einl.-Z. 1070, Karl Beckgasse 1, von Franz und Rosa Holczel, Bauführer Tobias Hofers Witwe (27551).
- XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Einl.-Z. 205, Zgalasegasse 37, von Johann Marschalek, XVIII., Währingergürtel 110, Bauführer derselbe (16173).
- " " Einl.-Z. 1153, Kat.-Parz. 870/195, von Dr. Emil Eisenschitz, I., Werderergasse 4, Bauführer Albert Paar (16239).
- XX. Bezirk: Haus, Karl Meißlstraße, Betrachgasse, Einl.-Z. 2507, von Franz Fiala, XX., Klosterneuburgerstraße 43, Bauführer Joh. Freitag (4849).

Zubauten.

- X. Bezirk: Absberggasse 35, von Heinrich und Fritz Mendl, Bauführer Richna & Herzberg (43468).
- " " Senefeldergasse 3, von Franz Bohra, Bauführer B. Stadler (44627).
- " " Schupfen, Jizersdorferstraße 40, von M. Koffmann, Bauführer Karl Kapp (44662).
- " " Gudrunstraße 182, von Theodor Srpel, Bauführer Anton Schwertmann (44603).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Heßgasse 6, von Ludwig Dillmann, Baumeister (4815).
- " " Weiburggasse 22, von Paul Hoppe, Baumeister (4819).
- " " Wipplingerstraße 30, Reungasse 13, von der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft, Bauführer Franz X. Neumann (4822).
- " " Freyung 6, vom Stifte Schotten, Bauführer J. Schmalzhofers (4897).
- " " Bellariastraße 12, von Georg Parthilla, Baumeister (4898).
- II. Bezirk: Kleine Schiffgasse 16, von Dora Stein, Bauführer Richna & Herzberg (4810).
- " " Praterstraße 22, von Karl Richna, Maurermeister (4876).
- III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 36, von Josef und Jul. Weissenberger, Bauführer Alois Simona (4858).
- " " Landstraßergürtel 9, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft (4879).
- " " Spainburgerstraße 40, Apotheigasse 10 (Schule), von der Stadt Wien (4896).
- IV. Bezirk: Fleggasse 52, von Paul Hoppe, Baumeister (4820).
- " " Wiedener Hauptstraße 47, von Ferd. Schindler, Baumeister (4840).
- " " Wienstraße 17, von A. Micheroli, Baumeister (4878).
- VI. Bezirk: Webgasse 21, von Wilhelm Klammer, Bauführer Anton Schwertmann (4814).
- " " Münzwardeingasse 2, von Bernhard Ludwig, Bauführer Paul Hoppe (4821).
- IX. Bezirk: Schubertgasse 16, von Andreas Engel, Bauführer A. Micheroli (4817).
- " " Rewaldgasse 3, von Louise Wernner, Bauführer F. L. Baldia's Witwe (4893).
- X. Bezirk: Himbergerstraße 62, von Rosa Gschwandtner, Bauführer B. Stadler (43471).
- " " Bau der Müllgasse 64, von Lorenz Schodl, Bauführer Josef Habte (43726).
- XI. Bezirk: Simmering, Simmeringer Hauptstraße 3, von Karoline Rinnböck, Bauführer Anton Heindl, Stadtbaumeister (14191).
- XIX. Bezirk: Döbling, Hauptstraße 50, von Josef Liebl, III. Sophienbrückengasse 31, Bauführer Anton Ramach (16281).
- " " Aufsdorf, Kahlenbergerstraße 15, von Johann Marx, Bauführer E. Rzehaczek (16373).
- " " Ober-Sievering, Sieveringerstraße 269, von Josef Windhaber, Bauführer Ferd. Jbl (16425).

Diverse (geringere) Bauten.

- II. Bezirk: Darwingasse 23, von August Kerner, Bauführer Josef Schmid (4847).

- IV. Bezirk: Rohrtanal, Louiscngasse 15, von Gebrüder Andreae, Rainergasse 3 (4818).
- XI. Bezirk: Hölzernes Glashaus, Simmering, Kaiser-Ebersdorferstraße 82, von Franz Dawid el, ebenda, Bauführer Leopold Prager, Zimmermeister (14173).

Stoekwerkauffetzungen.

- XVII. Bezirk: Bohnhaus, Hernals, Rainzgasse 19, von Georg Kovarik, ebenda, Bauführer derselbe (31019).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten zc.

- X. Bezirk: Duellengasse 109, von Edmund Schwarzer (43820).
- " " Mührgasse 29, Kolumbusgasse 87 und 86, von Josef Wittmann (44283).
- XIII. Bezirk: Kopfgasse 8, von Laske & Fiala (4525).
- XVII. Bezirk: Franz Glasergasse 8, von E. Martini (33944).
- " " Geblergasse 32, von Hans Kazda (33748).

Gesuche um Baulinienbestimmung.

- I. Bezirk: Franz Josef-Kafenergründe, Einl.-Z. 1645, Baustelle 5, Gruppe a/2, von Ernst Weiß, Helfersdorferstraße 6 (4890).
- III. Bezirk: Regelgasse, Einl.-Z. 712, von Alfred v. Lenz durch Doktor Norbert Schopp (4824).
- X. Bezirk: Buchengasse 98, von Paul Huber (44032).
- XI. Bezirk: Pferdeßall und Wagenschuppen, Simmering, 6. Landengasse 34, von Josef und Elisabeth Jahn (14201).

Demolierungsanzeigen.

- I. Bezirk: Rothgasse 13, von Johann Reinhart, Baumeister (4799).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. XV, Z. 2201 ex 1903.
27. Juli 1903

Installationsarbeiten und Lieferungen für die elektrische Beleuchtung und für zwei Skioptikonanschlüsse im Schulgebäude XVI., Lorenz Mandlgasse 42.

Sturm & Komp.	— 2808 K 30 h.
Adler & Komp.	— 3749 K 69 h.
Siemens & Halske	— 3019 K 81 h.
Österreichische Schuldertwerte	— 3687 K 64 h.
Salzer & Thie	— 3250 K.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 899.
29. Juli 1903.

Neubau eines Haupturatskanales in der Canisiusgasse im IX. Bezirke.
Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 1512 K 71 h.

Mögle Fritz	— Aufzahlung 17% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Mayer Leopold	— Aufzahlung 10% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Rzehaczek E.	— Aufzahlung 12 1/2% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Ruffein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. VII, 3. 879.
30. Juli 1903.

Neu- beziehungsweise Umbau des Haupturatskanales in der Höfer- und Radlergasse im IX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2466 K 64 h.

- Rzechaczek E. — Aufzahlung 9.2% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Mägler Fritz — Aufzahlung 9.8% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Richter Josef — Aufzahlung 7% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Wittowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Spitzer C. — Aufzahlung 23% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Wittowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau von Haupturatskanälen in der verlängerten Märzstraße und der neuen Straße längs der Stadtbahn zwischen der Dreyhaus- und Wistendorferstraße im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 6254 K 45 h.

- Mayer Leopold — Aufzahlung 5.8% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Wittowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

24. Juli 1903.

(Fortsetzung.)

- Kulacka Thomas — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Koppstraße 9.
- Kur Johann — Schuhmachergewerbe — XV., Hollergasse 32.
- Lagler Josef — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — XVI., Neumayr-gasse 24.
- Leiser Georg — Tapezierergewerbe — XVI., Arnetthaus 96.
- Ridel Wilhelm — Kartonagewaren-Erzeugung — XVI., Speckbacher-gasse 6.
- Mann Josefa — Viktualien-Verschleiß — XVI., Römergasse 21.
- Mayer Rudolf — Maschinenbauergewerbe — VII., Mariaböserstraße 38.
- Mihajlovics Ernst — Fein- und Rasen — XVI., Thaliastraße 116.
- Müller Franz — Fleischhauer-Filiale — XVI., Neulerchenfelderstr. 87.
- Rastits Wilhelmine — Annoncen-Vermittlung — IX., Währinger-straße 5/7.
- Reimec Josef — Schuhmachergewerbe — XVI., Hippogasse 41.
- Reumann Karl — Fleischhauergewerbe — XVI., Hammerlegasse 37.
- Reustil Rudolf — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Verabreichung von Kaffee, Haltung erlaubter Spiele ohne Billardspiel — XIX., Türkenchanze 3.
- Obersky Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wilhelminen-straße 59.
- Paulus Josef — Kleinhandel mit Brennmaterial — IX., Glasergasse 15.
- Pfabigan Heinrich — Schilder- und Schriftenmalergewerbe — XVI., Lerchenfeldergürtel 8.
- Firma: Pollach & Bindermann, Inhaber: 1. Ignaz Pollach, 2. Jakob Binder (Vertreter gegenüber der Gewerbebehörde Jakob Binder) — Damen-trohhut- und Filzhutformen-Erzeugung — VII., Mariaböserstraße 76.

Popp Pauline — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Rennweg 58.

- Busch Rosalia — Marktviktualien-Verschleiß — XVI., Dypenplatz, Markt.
- Rachler Adolf — Sattlergewerbe — XVI., Watagasse 59.
- Reiß Gerjon, rekte Karl — Handelsagentur — VII., Zieglergasse 46.
- Reit Marie — Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Aus-schank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Mariaböserstraße 76.
- Rothem Anna — Viktualien-Verschleiß — XVI., Heigerleinstraße 5.
- Firma: Rumeis Josef Nachf., Inhaber: Stanislaus Karl Putter und Franz Karl Sutter (verantwortlich der Gewerbebehörde gegenüber durch ersteren) — Handel mit Leinen- und Baumwollwaren — VII., Mariaböserstraße 96.
- Salzer Malwine — Pfeidlergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 98.
- Scheller Jakob Koppel — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., März-straße 11.
- Schäpinger Karl — Gast- und Schankgewerbe § 16, lit. b, c, g der Gewerbeordnung — XVI., Ottakringerstraße 219.
- Schimunek Josef — Kleidermachergewerbe — XVI., Kirchnetterngasse 20.
- Schmid Marie — Marktviktualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Marktstand Nr. 275 a.

Schmidt Amalia — Konzession zur Beherbergung von Fremden auf keine längere Zeit als 14 Tage und beschränkt auf die Vermietung von höchstens drei Wochen, sowie zur Verabreichung von Speisen, Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen ausschließlich nur an die eigenen Mieter — IX., Mariannengasse 2.

- Schneeweiß Karl — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum und Kognak als Beigabe zum Tee — VII., Neustiftgasse 73.
- Schulz Franz — Bäckerergewerbe — XVI., Wilhelminenstraße 18.
- Schwarz Friederike — Konzession zur Beherbergung von Fremden auf keine längere Zeit als einen Monat und beschränkt auf die Vermietung von höchstens fünf Wohnräumen, ferner zur Verabreichung von Speisen, Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen aus-schließlich nur an die beherbergten Kinder, sowie deren Begleitpersonen und an beherbergte Studierende — IX., Mülnergasse 5.

Seidl Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Friesgasse 11.

- Seywald Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Kirchnetterngasse 20.
- Sladkova Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasner-straße 61.
- Sperl Alois — Zunderbäckergewerbe — IX., Aserbachstraße 6.
- Stafny Josef — Schuhmacher — XVI., Aldegasse 19.
- Stoßel Max, Dr. — Schriftstellerische Tätigkeit — XIII., Auhofstr. 171.
- Sturz Franz — Schreiben von Adressen — III., Hainburgerstraße 56.
- Trnka Eduard — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Markt-gasse 3.
- Vejkouta Johann — Marktviktualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt.

Wasserberger Josef — Chemische Putzerei und Vorhängeappretur, sowie Übernahme von Färbereiarbeiten — XV., Märzstraße 34.

Wit Wilhelm Josef — Konzession nach § 16, lit. f und g der Gewerbe-ordnung mit Ausnahme des Billardspieles, sowie zur Verabreichung von Likören aller Art — IX., Währingerstraße 24.

Zerdt August — Verschleiß von Beleuchtungsgegenständen, Lustern und Lampen — VII., Andreasgasse 9.

* * *

25. Juli 1903.

- Berger Bohumila — Friseur- und Rasenrgewerbe (Witwenfortbetrieb) — XIV., Rauchfanglehrergasse 23/25.
- Bergmann Emanuel — Gewerksmäßige Aderung gegen Lohn unter Verwendung des eigenen Dampfpluges — IV., Aldegasse 62.
- Flener Marie — Feilbietung von Obst und Grünwaren von Haus zu Haus oder auf der Straße im Wiener Gemeindegebiete mit Ausnahme des l. t. Praters — XVII., Frauengasse 2.
- Freibaut geb. Mangel Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Reischgasse 23.
- Frühbauer Josef — Marktviktualienhandel — IV., Phorushalle.
- Grulich Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Dreihausgasse 17.
- Harrer Oskar Ludwig — Zigarettenhilfsen- und Papier-Verschleiß — IV., Margaretenstrasse 1.
- Herberg Marie — Damenkleidermachergewerbe — XIV., Ullmannstraße 36.
- Prabal Johann — Frachttransport mit dem Kleinfuhrwerk — XVII., Weidmannngasse 4.
- Kis Alexander — Eierhandel — XIV., Markt in der Schwendergasse.
- Kollinsky Michael J. — Agentur und Kommissionsgeschäft in elektro-technischen Bedarfsartikeln — IV., Schönbrunnerstraße 1.
- Kremser Barbara — Milch-, Gebäck- und Randiten-Verschleiß — XII., Meidlinger Hauptstraße 77.
- Kühnl Marie — Selbwaren-Verschleiß — IV., Mühlgasse 15.
- Maier Johann — Austragen von Gebäck im IV. Bezirke — IV., Louisen-gasse 21.
- Mattel Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier in vor-schriftsmäßig verschlossenen Flaschen — IV., Schäffergasse 2.

Pfaunz Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Seizergasse 12.
 Pollat Katharina — Erzeugung von Pantoffeln und Hauschuhen — XVII., Rosensteingasse 16.
 Pospichal Marie — Wäschepuderei — XVII., Passyngasse 7.
 Protschky Anna — Verschleiß von China Silber und Metallwaren — IV., Favoritenstraße 4.
 Redwitz Lilian — Sprachunterricht — IV., Belvederegasse 12.
 Rinnerbauer Josef — Pachtbetrieb der Fiater-Lizenz Nr. 422 — XIV., Braunhirschengasse 29.
 Schmidt Anna — Papier-, Zeichen- und Schreibwarenhandel — XIV., Mariahilferstraße 202.
 Schmidritsch Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Blumengasse 29.
 Schulz Magdalena — Fleisch- und Sechwaren-Verschleiß — XVII., Rosensteingasse 21.
 Weinstengel Ignatz — Obst- und Gemüsehandel — IV., Rärntnertormarkt.
 Weiß Barbara — Damenkleidmachersgewerbe — XIV., Geibelgasse 7.
 Dr. Werner — Herstellung und Verkauf chemischer Artikel — IV., Heugasse 52.
 White Beatrice — Sprachunterricht — IV., Belvederegasse 12.

27. Juli 1903.

Baumgartner Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Landstraße Hauptstraße 153.
 Berger Anton — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels — I., Am Hof 12.
 Bergmann Leopold — Pseidlerei — I., Schottengasse 8.
 Broder Wolf — Trödlergewerbe — I., Fischhof 1.
 Burbaum Jsaak — Handel mit Gramophon, Sprechapparaten, mit deren Bestandteilen und Platten — IX., Garnisongasse 24.
 Cohn Olga — Fabrikmäßige Erzeugung von Bettwaren — V., Margaretenstraße 121.
 Demel Theodosius — Herausgeber der periodischen Druckschrift: „Österreichische Schreibmaschinen-Zeitung“ — IX., Schubertgasse 14.
 Dwořak Johann — Baununternehmung — XVII., Friedhofstraße 4.
 Eichholzer Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVII., Kalvarienberggasse 6.
 Figner Matthias — Marktviktualien-Verschleiß — I., Freyung, Nachmarkt.
 Engelhart Leopold — Fleischnhauer — I., Bräunerstraße (Stallburg).
 Ferenczy Julius — Handel mit Öfen, Küchenherden und Tonwaren — VIII., Alberggasse 8.
 Friedl Sigmund — Handel mit Photokols, Lehrmitteln, Gratulationsarten zc. — I., Reichsratsstraße 25.
 Führing Hebwig — Fragnergewerbe — III., Rhunngasse 15.
 Fürst Ignatz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Flußgasse 21.
 Gerstenbrand Josef — Marktviktualien-Verschleiß — I., Stadiongasse, Markthalle.
 Geyer Josef — Konzession nach § 16, lit. b, c, g G.-D. mit Ausnahme des Billardspiels — IX., Lichtentalergasse 7.
 Haslinger Johann — Marktviktualien-Verschleiß — I., Stadiongasse, Markthalle.
 Herzog Karl — Brauntweinschank — XVII., Geblergasse 101.
 Hieß Josef — Gemischtwarenhandel — I., Graben 11.
 Firma Eise v. Hohenhals Nachfolger (offene Handelsgesellschafter: Barbara Schober, Sophie Balaudel) — Modistengewerbe — I., Drahtgasse 2.
 Horowitz Samuel — Erzeugung von Pseidlerwaren — I., Niemer, gasse 10.
 Kattaschka Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Singerstraße 8.
 Katzmayer Leopoldine — Binden und Verkauf von frischen und getrockneten Blumen und Kränzen — XV., Seidengasse 46.
 Kuce Alois — Marktviktualien-Verschleiß — I., Freyung.
 Kozelouch Leopold — Herrenkleidmachersgewerbe — III., Ungargasse 33.
 Kudla Rudolf — Handelsagentie — V., Margaretenstraße 107.
 Kuischera Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Leitemayergasse 22.
 Lanz Michael — Beherbergung von Fremden, Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, Haltung von erlaubten Spielen ohne Billardspiel — I., Seilerstätte 18/20.
 Lederberger Johann — Fliegenfänger-Erzeugung — XVII., Klopfflodgasse 44.
 Lenz Franz — Wildpret- und Geflügelhandel — XV., Sperrgasse 19.
 Maierhofer Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Beheimgasse 51.
 Mamber Herich — Bürstenbindergewerbe — IX., Glasergasse 15.
 Mauler Anna — Übernahme zum Wäscheputzen — I., Grünangergasse 1.

Mück geb. Schenk Lubmilla — Kaffeesurrogat-Erzeugung und Kaffeebrennerei — IX., Pramergasse 9.
 Muzit Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Tuchlauben 16.
 Naprawil Friedrich — Verschleiß von Tschernerwaren — I., Weiburggasse 9.
 Nehera Leontine Julie — Pferdefleisch- und Pferdefleischschwaren-Verschleiß — XVII., Wattgasse 71.
 Nemezel Marie — Schuhwaren-Verschleiß — VIII., Piaristengasse 1.
 Pabst Amalia — Pseidlergewerbe — I., Köllnerhofgasse 5.
 Pavlicek Josef — Flaschenbier-Verschleiß als Nebengewerbe zum Gemischtwaren-Verschleiß — III., Schützengasse 10.
 Petrak Theresie — Federmüdigergewerbe — XV., Klementinengasse 11.
 Pichler Alois — Konzession nach § 16, lit. b, c und g der Gewerbeordnung mit Ausnahme des Billardspiels — IX., Sobiestigasse 9.
 Pillwein Leopold — Verabreichung von kalten Speisen und Ausschank von Wein — I., Wipplingerstraße 23.
 Podieschka geb. Cammerer Eleonore Marie Helene — Massage — VIII., Lerchenfelderstraße 44.
 Pöckl Johann — Fleischnhauergewerbe — I., Freyung, Stand.
 Rotter Josef, Laa Georg — Fabrikmäßiger Betrieb des Tischlergewerbes und der Lederseffelfabrikation — V., Fiegelosengasse 29.
 Schamall Maximiliana — Verschleiß von Papier und Zeichenrequisiten, Schulheften zc. — XVII., Dornbacherstraße 37.
 Schögl Cäcilie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wollzeile 2.
 Schwarz Emilie — Gesichts- und Nagelpflege, insbesondere Massage mit Ausschluß der Ausübung zu Heilzwecken und Dampfanwendung — I., Aldergasse 1.
 Schwarz Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Aldergasse 1.
 Woitek Franz und Samuel Schweinburg — Periodische Druckschrift „Advokatur- und Notariatskanzlei“ — III., Ungargasse 25.
 Singer Moses Leb — Schneidergewerbe — I., Rotenturmstraße 23.
 Stein Koloman, Dr. — Zahntechniker — I., Morzinplatz 5.
 Suchy & Dietl (Stellvertreter: Karl Dietl) — Kommissionshandel in Leinen- und Baumwollwaren — I., Judenplatz 3/4.
 Tisch Bernhard — Kommissions-Verschleiß von Seidenstoffen — I., Seilergasse 12.
 Vielgut Ludwig — Ausschank von Brauntwein und Verabreichung von warmem Tee — IX., Sechshimmelgasse 17.
 Weidner & Kral — Polamentierergewerbe — I., Seilergasse 8.
 Weier Marie — Marktviktualien-Verschleiß — I., Freyung, Nachmarkt.
 Wein Leib — Rauchwarenhandel — I., Wipplingerstraße 14.
 Weinberger Alexander — Pachtweiser Betrieb des Josef Woisetschlägerschen Brauntweinschankgewerbes — I., Färbergasse 10.
 Wenig Lorenz — Marktviktualien-Verschleiß — I., Freyung.
 Werle Pauline — Pseidlergewerbe — IX., Marktgasse 51.
 Zierler Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Rodhgasse 2.
 Zoupina Johann — Herrenkleidmachersgewerbe — VIII., Josefstädterstraße 3.

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	1509
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 14. Juli 1903	1509
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 15. Juli 1903	1516
Nichtigstellung	1521
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 17. Juli 1903	1522
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt vom 21. Juli 1903	1523
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Vorhewiehmärkte vom 28. und 30. Juli 1903	1524
Zug- und Stechviehmarkt vom 30. Juli 1903	1524
Pferdemarkt vom 28. Juli 1903	1525
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr	1525
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 27. bis 30. Juli 1903	1525
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1526
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1527
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1527
Kundmachungen.	
Beilage:	
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates. (VII.)	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
10. August 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	2505	XIX., Vormojergasse 9.	Hausdemolierung.	— Bedingnisse erliegen zur Einsicht in der M.-Abt. III. 1—3
3. August 11 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimel, VI. Stiege, Mezzanin)	2411	—	Lieferung von 12 Stück Haus- lehrrichtwägen à 4 m ³ Laderaum und von 19 Stück in Deckel- wägen umgestaltbare Truhen- wägen für den städtischen Fuhr- werksbetrieb der Straßenpflege, V., Siebenbrunnenefeld 3.	— 3—3
4. August 10 Uhr	detto	1460	Neupflasterung der Avedikstraße im XIV. Bezirke vom Ende der bestehenden Pflasterung bis zum Krustensteg.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	3282 K 26 h und 400 K Pauschale. 3—3
5. August 10 Uhr	detto	2086	Regulierung auf dem Landstraßer- gürtel im III./X. Bezirke zwischen Heu- und Fasangasse.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	18.801 K 6 h und 1000 K Pauschale. 3—3
6. August 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	773	Kanalum- beziehungsweise Neu- bau in der Herbeckstraße, Eckper- gasse und Wallrißstraße im XVIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	25.860 K 70 h 2—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten und Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
10. August 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	885	Neubau eines Hauptunratskanales in der ersten unbenannten Quergasse zwischen dem Penzinger Bade und der Zehetnergasse (in der Strecke von der Hadifgasse bis zur Penzingerstraße) im XIII. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	4239 K 51 h 1-3
4. August 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Rat Dr. Konst. Mayer, V. Stiege, 2. Stock)	1997	Bau einer VI. Szallafengruppe am Zentral-Viehmarkte zu St. Marx.	Zimmermannsarbeiten.	6128 K 40 h 3-3
5. August 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Barterre, Eichtenfelsg.)	20743	Neues Verjorgungshaus im XIII. Bezirke.	Ungefähr 3000 Sommerdecken (Köhen, Hallinen).	29.600 K
12. August 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	5314	II., Kaisermühlen (Bau und Einrichtung einer Knaben-Volks- und Bürgerschule.)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erdb- und Baumeisterarbeiten 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel 3. Herstellung der Flachziegelgewölbe 4. Stukkaturerarbeiten 5. Steinmearbeiten 6. Zimmermannsarbeiten 7. Spenglerarbeiten 8. Bantischlerarbeiten 9. Schlosserarbeiten 10. Anstreicherarbeiten 11. Glaserarbeiten 12. Asphaltiererarbeiten 13. Terrazzopflasterung 14. Lieferung der Steinzeugwaren 15. Möbeltschlerarbeiten 16. Schulbänkelieferung 17. Installation der Wasserleitung und Klosettlieferung 18. Installation der Gasbeleuchtung 19. Herstellung einer Niederdruck-Dampfheizung mit Koksfeuerung 20. Lieferung von Regulierfüllöfen mit Koksfeuerung 21. Turnsaaleinrichtung 22. Ziegeldeckung 	<p>120.693 K 45 h</p> <p>12.100 " — "</p> <p>3.050 " — "</p> <p>2.560 " — "</p> <p>4.464 " 90 "</p> <p>9.956 " — "</p> <p>5.358 " 60 "</p> <p>22.192 " 21 "</p> <p>11.792 " 24 "</p> <p>3.010 " 40 "</p> <p>2.642 " 50 "</p> <p>8.494 " — "</p> <p>2.250 " — "</p> <p>7.582 " — "</p> <p>7.715 " 80 "</p> <p>7.661 " — "</p> <p>6.161 " 60 "</p> <p>3.819 " 85 "</p> <p>11.000 " — "</p> <p>935 " — "</p> <p>2.656 " 69 "</p> <p>2.400 " — "</p> <p>3-3</p>

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
11. August 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathauses	5202	Mädchen-Bürgerschule II., Obere Augartenstraße 38.	1. Erd- und Banmeisterarbeiten 2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel 3. Herstellung der Flachziegel- gewölbe 4. Stukkaturerarbeiten 5. Steinmehrarbeiten 6. Zimmermannsarbeiten 7. Bantischlerarbeiten 8. Schlosserarbeiten 9. Anstreicherarbeiten 10. Asphaltiererarbeiten 11. Terrazzopflasterung 12. Lieferung der Steinzeugwaren 13. Möbeltischlerarbeiten 14. Schulbänkelieferung 15. Turnsaaleinrichtung 16. Installation der elektrischen Beleuchtung II. Bezirk, Obere Augartenstraße 3 17. Installation der Wasserleitung und Klosettlieferung 18. Herstellung einer Niederdruck- Dampfheizung mit Koks- fenerung II., Obere Augarten- straße 3	115.566 K — ³⁻³ h 10.000 " — " 1.476 " — " 4.646 " — " 6.391 " 47 " 12.266 " 10 " 23.376 " 50 " 17.565 " 21 " 3.343 " 20 " 3.792 " — " 2.475 " — " 3.150 " — " 9.741 " — " 8.194 " — " 5.993 " 91 " 4.967 " 50 " 3.607 " 70 " 10.500 " — "

N.-Z. 2766 ex 1903.

X.

Kundmachung.

(Lieferung der Verbandstoffe und sonstigen Requisiten für die städtischen Rettungsanstalten und die Sanitätsstationen.)

Die zufolge h. ä. Kundmachung vom 8. Juli 1903, Mag.-Nbt. X, 2766/03, für den 12. August 1903 anberaumte Offertverhandlung wegen Vergebung der Lieferung der Verbandstoffe und sonstigen Requisiten für die städtischen Rettungsanstalten und die Sanitätsstationen der Gemeinde Wien findet vorläufig nicht statt und wird neu ausgeschrieben werden.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungsbereiche,
am 29. Juli 1903.

1-1

Ad 3049 ex 1903.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 24. Juli 1903, Z. 75848, findet über das Projekt für die Verlegung der Geleise

der städtischen Straßenbahnlinie Währingerstraße zwischen der Karl Beckgasse und der Lazaristengasse die politische Begehung am Dienstag den 4. August 1903 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirkskommissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9 1/2 Uhr vormittags bei der Einmündung der Karl Beckgasse in die Währingerstraße im XVIII. Bezirke.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektbehelfe vom 28. Juli 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 28. Juli 1903.

1-1

Statth. Z. 75042 ex 1903.

M.-Abt. XIII, 3860/03.

Konkursausschreibung.

(Tierärztliche Staatsstipendien.)

Von den mit Erlaß des Ministeriums des Innern vom 30. Juni 1881, Z. 4597, für Zivildörer des vierjährigen tierärztlichen Kurses am k. und k. Militär-Tierarznei-Institute und der tierärztlichen Hochschule in Wien freierten zehn Staatsstipendien im Jahresbetrage von je sechshundert (600) Kronen, deren Genuß bei gutem Fortgange und sonstigem Wohlverhalten bis zur Vollendung der Studien dauert und nach Absolvierung des IV. Jahrganges für weitere drei Monate, behufs Ablegung der strengen Prüfungen, verlängert werden kann, gelangen mit 1. Jänner 1904 drei in Erledigung und erfolgt die Wieder- verleihung derselben durch das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium des Innern.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Tauf- (Geburts-) und Impfungsscheine, dem Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft, dem Mittellosigkeits- und einem amtsärztlichen Zeugnisse über ihre Tauglichkeit zum Militärdienste, ferner mit dem Zeugnisse der Reise zum Besuche von Hochschulen oder mit jenem über die von ihnen mit gutem Erfolge schon zurück- gelegten Jahrgänge der tierärztlichen Studien ordnungsmäßig belegten Besuche **längstens bis zum 15. August 1903** beim Rektorate des k. und k. Militär-Tierarznei-Institutes und der tierärztlichen Hochschule in Wien einzureichen.

Vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht.

Wien, am 12. Juni 1903.

1—3

Z. 3586 ex 1903.

XIII.

Kurrende.

(N. Kapamadžija's Handelschule.)

Laut Zuschrift von N. Kapamadžija vormals J. Engler's Privat-Handelschule in Wien, VI., Millergasse 43, erklärt sich die genannte Schulinhabung bereit, um den städtischen Beamten und Dienern die Gelegenheit zur Ausbildung ihrer Kinder in den Handelsfächern zu erleichtern:

- a) allen Beamten eine 10prozentige,
- b) allen Dienern eine 20prozentige Ermäßigung des Schul- geldes für die obligaten Gegenstände der Tageskurse zu gewähren.

Ferner bietet sie für die obligaten Gegenstände aller Tages- kurse in jeder Klasse zwei halbe Freiplätze für Kinder der städtischen Beamten und Diener an.

Dies wird mit dem Bemerkten verlautbart, daß eventuell Ansuchen um diese halben Freiplätze **bis längstens 10. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen sind, während behufs Erlangung bloßer Schulgeld- ermäßigung in der genannten Handelschule direkt an die Leitung der letzteren sich zu wenden ist.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 22. Juli 1903.

1—3

Z. 728 ex 1903.

XIX.

Kundmachung.

(Steuernachlaß.)

Es wird hiemit bekanntgegeben, daß nach Artikel VIII des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, betreffend die direkten Personalsteuern, an den für das Jahr 1903 vor- geschriebenen staatlichen Realsteuern ein Nachlaß, und zwar an der Grundsteuer von 15 Prozent und an der Hausklassen- und Hauszinssteuer von 12.5 Prozent stattfindet.

Der Nachlaß wird bloß von der Staatssteuer und nicht auch von den Zuschlägen der autonomen Körperschaften berechnet werden.

Nach erfolgter individueller Aufteilung der Nachlässe auf die einzelnen Steuerträger wird der für das Jahr 1903 ent- fallende Nachlaßbetrag in den Steuerdokumenten der Partei (Steuerbüchel, Anlageschein, Zahlungsauftrag) nachträglich er- sichtlich gemacht werden.

Der Zeitpunkt, mit welchem die Eintragung der Nachlässe in die Steuerdokumente der Parteien erfolgen kann, wird mittels besonderer Kundmachung zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden.

Zugleich wird bekanntgemacht, daß die bereits in den Vorjahren durchgeführte Ermäßigung der Erwerbsteuer-Haupt- summe im Jahre 1903 aufrecht erhalten bleibt und daß der Steuerfuß der Erwerbsteuer nach dem II. Hauptstücke des eingangs bezogenen Gesetzes für die im § 100, Absatz 1 und 5 dieses Gesetzes bezeichneten, zur öffentlichen Rechnungslegung ver- pflichteten Unternehmungen für das Jahr 1903 mit 10 Prozent festgesetzt wurde.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im übertragenen Wirkungskreise,

am 21. Juli 1903.

3—3

Z. 3149.

Kundmachung.

Es wird hiemit bekanntgegeben, daß gemäß der Bestimmung des § 217 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, je ein Auszug aus den hieramts ausgefertigten Zahlungsaufträgen über die den Personaleinkommensteuerepflichtigen des XIV. und XV. Gemeindebezirkes (Schätzungsbezirk Nr. 16 und 17) für das Jahr 1903 vorgeschriebene Personaleinkommensteuer im Rechnungs- Departement dieser Steueradministration (XIV. Bezirk, Kelling- gasse Nr. 2, I. Stock, Tür 11) von Samstag den 1. August 1903 angefangen durch 14 Tage während der Amtsstunden von 8 bis 2 Uhr zur Einsicht der sich legitimierenden Personaleinkommen- steuerepflichtigen des betreffenden Bezirkes ausliegen wird.

Die Anfertigung von Abschriften oder Auszügen ist nicht gestattet.

Ein etwaiger Mißbrauch dieser Auszüge wird nach § 246 des zitierten Gesetzes geahndet.

k. k. Steueradministration für den XIV. und XV. Bezirk.

Wien, am 24. Juli 1903.

1—3

Nr. Abt. XIII, 948 ex 1903.

Kundmachung.

(Freiherr Anselm v. Rothschild'sche Waisenstiftung.)

Um den Namen und das Andenken des am 27. Juli 1874 verstorbenen Freiherrn Anselm v. Rothschild in der Stadt Wien dauernd zu erhalten, haben die Söhne desselben, die Herren Nathaniel Freiherr v. Rothschild, Ferdinand Freiherr v. Rothschild und Albert Freiherr v. Rothschild, im eigenen und im Vollmachtsnamen ihrer vier Schwestern im Jahre 1876 den Betrag von 150.000 fl. Papierrente zu einer Stiftung gewidmet, welche den Namen „Freiherr Anselm v. Rothschild'sche Waisenstiftung“ führt und deren Erträgnis mit zwei Dritteln für Waisen christlicher Konfession und mit einem Drittel für Waisen jüdischer Konfession derart verwendet werden soll, daß alljährlich am 27. Juli einerseits durch den jeweiligen Herrn Bürgermeister der Stadt Wien, andererseits durch den jeweiligen Herrn Präses der Wiener israelitischen Kultusgemeinde die vom Chef des Großhandlungshauses S. M. v. Rothschild präsentierten Bewerber um diese Stiftung mit einem Unterstützungsbetrage von je 200 K beteiligt werden.

In diesem Jahre hat am Montag den 27. Juli die sechs- undzwanzigste Verteilung von Unterstützungen stattgefunden, und wurden, nachdem die vollen Interessen des Stiftungskapitales zur Verfügung standen, zweiundvierzig Waisen christlicher Konfession mit je 200 K und durch den gefertigten Präsidenten der Wiener israelitischen Kultusgemeinde einundzwanzig Waisen jüdischer Konfession ebenfalls mit je 200 K beteiligt, was hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Wien, am 28. Juli 1903. 1—1

Der I. Vize-Bürgermeister:

J. Strobach m. p.

Der Präsident der israelitischen Kultusgemeinde in Wien:

S. Klinger m. p.

3. 3259 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Johann Taubes v. Lebenswarth'sche Stiftung.)

Im Monate Dezember 1903 gelangen aus der Dr. Johann Taubes v. Lebenswarth'schen Stiftung 890 K zu gleichen Teilen an drei alte verarmte Wiener Bürger zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf-(Geburt)schein, das Bürgerrechtsdekret und ein legales Armutszugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 19. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 6. Juli 1903. 2—3

3. 3210 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Stastnik'sche Stiftung.)

Zu Weihnachten 1903 gelangen die Interessen der Josef Stastnik'schen Stiftung im Betrage von 320 K an drei Herrenschneidermeister in Wien zur Verteilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben in unverschuldetes Elend geratene Herrenschneidermeister, welche in Wien wohnen und **ihr Gewerbe noch betreiben**.

Jene Bewerber, welche nachweisen können, daß sie einst bei dem Stifter, dem im XVI. Bezirke, Neulerchensfelderstraße 9, verstorbenen Herrenschneidermeister und Gemeinderat der Stadt Wien oder dessen Vater als Arbeiter im Geschäfte standen, genießen das Vorzugsrecht.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf-(Geburt)schein, den Trauschein, den Heimatschein und die Tauf-(Geburt)zettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Armutszugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 19. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. Juli 1903. 3—3

3. 3264 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Anna Holzinger'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1904 gelangen die Interessen der Anna Holzinger'schen Stiftung für dürftige Kleingewerbetreibende mit fünf Stiftpätzen zu je 200 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben dürftige, unterstützungswürdige, nach Wien zuständige Kleingewerbetreibende, welche im Polizeirayon Wien, somit in einer der Gemeinden Wien, Floridsdorf und Groß-Neudorf, ansässig sind.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf-(Geburt)schein, die Tauf-(Geburt)scheine des anderen Gatten- teiles und der Kinder, den Heimatschein, ein legales Armutszugnis und den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 4. November 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Juli 1903. 3—3

3. 3255 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Stiftung.)

Am 8. Dezember 1903 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Stiftung pro 1903 im Betrage von 75 K 20 h an eine arme Familie ohne Unterschied der Konfession, welcher im Laufe des Jahres ein Unglücksfall widerfahren ist, zur Vergebung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag ist der Tauf-(Geburts)schein, der Trauschein und der Heimatschein des Bittstellers, die Tauf-(Geburts)scheine der Kinder, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen, und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers seit 3. Juli 1902 widerfahren ist, dokumentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. Juli 1903. 3-3

3. 2598 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Moritz Andreas Goldberger'sche Stiftung.)

Am 28. Oktober 1903 gelangen aus den Interessen der Dr. Moritz Andreas Goldberger'schen Stiftung 5040 K zu gleichen Teilen (à 360 K) an vierzehn arme, brave, in Wien ansässige Wiener Bürger ohne Unterschied der Nation und Religion zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf-(Geburts)schein, den Trauschein, eventuell den Totenschein der verstorbenen Gattin, die Tauf-(Geburts)scheine der Gattin und der Kinder, ein legales Armutszeugnis und das Bürgerrechtsdekret anzuschließen.

Bewerber, die ein Gewerbe betreiben, haben überdies ihren Gewerbeschein und den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. August 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 10. Juni 1903.

3. 3262 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Theobald Uffenheimer'sche Gewerbe-Stiftung.)

Am 28. November 1903 gelangen aus dieser Stiftung für verarmte oder arbeitsunfähige wohlverhaltene Gewerbsleute vier Stiftpfätze, und zwar zwei für Gewerbsleute christlicher Konfession und zwei für Gewerbsleute israelitischer Konfession mit dem Bezuge von je 200 K zur Verleihung.

Bei der Verleihung dieser Stiftpfätze genießen ein Vorrecht:

1. Verwandte des Stiffters,

2. nach Wien zuständige oder in den Bezirken Leopoldstadt oder Brigittenau in Wien oder in Wien überhaupt geborene Bewerber.

Die diesfälligen Gesuche sind **längstens bis 25. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII oder bei den Bezirksvorstehern des II. und XX. Wiener Gemeindebezirkes, beziehungsweise bei der Vorsteherung der israelitischen Kultusgemeinde Wien zu überreichen und denselben die Tauf-(Geburts)scheine, der Ausweis über die Zuständigkeit, ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, ferner der Ausweis über die Mitgliedschaft einer Genossenschaft, eventuell die Bestätigung der Genossenschaft, daß Bewerber kein Gewerbe wegen Arbeitsunfähigkeit zurücklegen mußte, sowie Ausweise über die Verwandtschaft mit dem Stifter beizulegen.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet eingelangte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Juli 1903.

OESTERREICHISCHE THEERPRODUKTEN U.

Ausführung ASPHALT-WERKE

von:

Asphaltirungen, Holzcement & Dachpappe - Dächern
Trockenlegungen, Isolierungen, Rohrumhüllungen etc.

COOPER & CO

Fabrication von:

Dachpappe, Isolirplatten, Carbolsäure, Carbolpulver
Carbolineum, Anthracenöl, Asphalt, Naphtalin etc. etc.

FABRIK:
KAGRAN

BUREAUX:
WIEN VII., Siegmundgasse 2.

Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk.

Stephansplatz
Nr. 11

Parterre.